



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

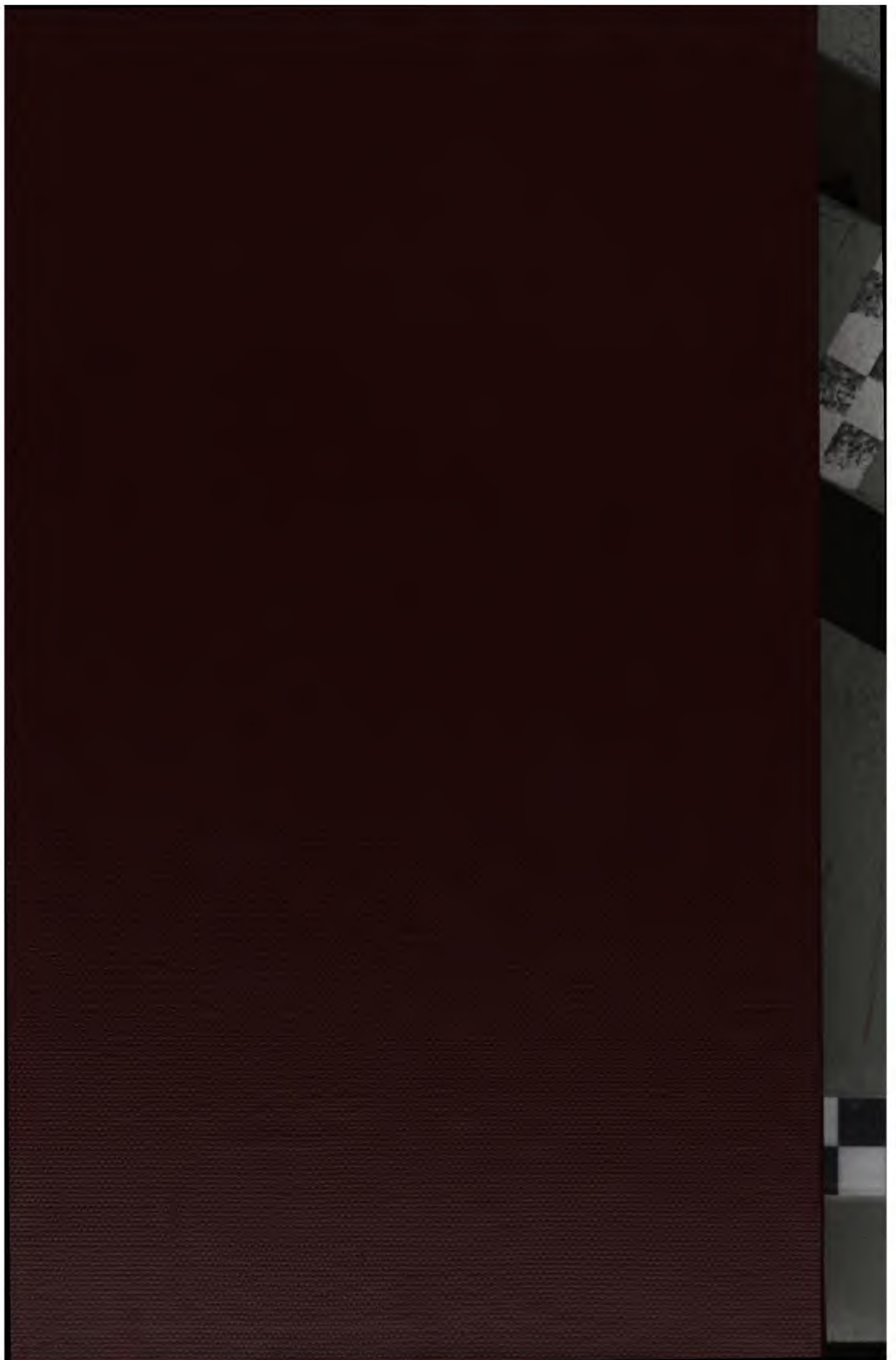
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.









1

2

3

4

5

6

7





D. MARTIN LUTHERS  
WERKE

KRITISCHE GESAMTAUSGABE  
(WEIMARER AUSGABE)

17. BAND

ERSTE ABTEILUNG

HERMANN BÖHLAUS NACHFOLGER - WEIMAR  
AKADEMISCHE DRUCK- u. VERLAGSANSTALT - GRAZ

Unveränderter Abdruck 1969 der bei Hermann Böhlau Nachfolger,  
Weimar, erschienenen Ausgabe.  
Sämtliche vergriffenen Bände der Luther - Gesamtausgabe (Weimarer Aus-  
gabe) erscheinen auf Grund einer Lizenz von Hermann Böhlau Nachfolger,  
Weimar, in der Akademischen Druck- u. Verlagsanstalt in Graz.

Photomechanischer Nachdruck der  
Akademischen Druck- u. Verlagsanstalt, Graz

Printed in Austria

101/68



D. Martin Luthers  
Werke

Kritische Gesamtausgabe

17. Band  
Erste Abteilung

Vol. 17, pt. 1, sect. 1



Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1907

Leipzig & Berlin



70.6  
A71W  
v. 17, p. 1



## V o r w o r t.

---

**I**m vorliegenden Bande werden die Predigten des Jahres 1525 zum Abdrucke gebracht. Ihre Herausgabe ist wiederum, gleich denen der früheren Jahre, von der bewährten Kraft D. Georg Buchwalds geliefert worden. Die Korrekturen der handschriftlichen, zumal Rörerschen Texte hat D. Koffman mitgelesen, der auch bei Erwägungen über schwierige Stellen mit seiner genauen Kenntnis Rörerschen Handschriften stets bereitwilligst Beistand leistete. Außerdem fällt ihm die Herausgabe des von ihm gefundenen Nachtragstückes Nr. 47\* (S. 520) und die dazu gehörige Bemerkung in der Einleitung S. XIV zu. Die Einleitung im ganzen bis auf den bibliographischen und germanistischen Teil rührt wiederum von D. Buchwald her.

Über die Grundsätze der Wiedergabe der schwierigen Rörerschen Texte ist unsere Ausg. Bd. 29 S. XVI ff. in Fortsetzung früherer Bemühungen (Bd. 28 S. V ff.) von Professor P. Pietzsch eingehend behandelt, insbesondere findet sich dort S. XXII ff. ein für die Nachprüfung der Wiedergabe unentbehrliches Verzeichnis der häufigsten Abkürzungen und Siglen Rörers. Weitere Bemerkungen über die Einrichtung des Textes vgl. noch Bd. 29 S. IV f., ebenfalls von P. Pietzsch; die dort geäußerten Grundsätze gelten naturgemäß auch für unsern Band.

Die bibliographischen Angaben stammen von Dr. J. Luther, der germanistische Teil, besonders der Einleitung, ferner auch die Lesarten sowie die

erklärenden Zusätze bis auf einige wenige besonders gezeichnete werden Professor D. Brenner verdankt. In der germanistischen Beschreibung der einzelnen Drucke sind hier zum ersten Male durchgreifend neue Grundsätze insofern zur Geltung gebracht, als davon abgegangen worden ist, die einzelnen Lauterscheinungen jeweils durch alle Drucke zu verfolgen, statt dessen erscheint jeder einzelne Druck in der Gesamtheit seines Lautstandes zusammenhängend beschrieben. Die Übersichtlichkeit über das ganze Material dürfte sich hierdurch nicht unwesentlich erhöhen, da der örtliche Ursprung der einzelnen lautlichen Erscheinungen klarer zutage tritt. In dem allernächst erscheinenden Band XVIII wird Professor D. Brenner über diese Aenderung noch eingehender Rechenschaft ablegen.

Auch die erklärenden Anmerkungen sollen von jetzt tunlichst stets unter dem Texte selbst gebracht werden, um eine größere Unmittelbarkeit ihrer Berücksichtigung zu sichern.

Breslau, November 1907.

Karl Drescher.





## Inhalt.

	Seite
Vorwort . . . . .	V
Predigten des Jahres 1525, herausgegeben von G. Buchwald (mit D. Brenner und J. Luther)	
Allgemeine Einleitung . . . . .	IX
Zu den Nachträgen S. 508 ff. . . . .	XIII
Einleitung zum Nachtrag Nr. 47* (von Koffmane) . . . . .	XIV
Übersicht über die Predigten . . . . .	XV
Einleitung zu den einzelnen Predigten . . . . .	XIX
Letzte . . . . .	1
 (Schon gedruckt im 16. Jahrhundert:	
Nr. 3 Von dem Ehestandt . . . . .	12
18 Von der heubtsumma gottes gepots . . . . .	102
19 Mißbrauch und rechtbrauch des gesezes . . . . .	121
21 Lection wider die rottengeyster . . . . .	138
24 Spruch S. Pauli ausgelegt 1. Tim. 2, 4—6 . . . . .	159
28 Sermon am Ostertag Mark. 16, 1 ff. . . . .	178
30. 31 Predigten an der Leiche Kurfürst Friedrichs des Weisen . . . . .	196. 212
32 Predigt über den 26. Psalm . . . . .	228
34 Am 5. Sonntag nach Ostern (Joh. 16, 23) . . . . .	248
42. 43 Benedictus oder Weissagung Zachariae . . . . .	284
52 Warnung vor falschen propheten . . . . .	354
54 Zerstörung Jerusalems . . . . .	380
61 Sterke und Zunemen des glaubens und der liebe . . . . .	428
63 Rechte art des glaubens . . . . .	444
 Handschriftlich deutsch:	
Verantwortung auf das Büchlein wider die Bauern . . . . .	265)

	Seite
Nachträge . . . . .	508
1. zu Bb. 15 Predigt über Apg. 13 . . . . .	508
2. zu Bb. 16, 605, 5—608, 2 . . . . .	512
3. oben nach Nr. 4 einzufügen (Auslegung von Hiob 20) . . . . .	515
4. oben Nr. 47 <sup>a</sup> : Predigt (?) über Pf. 94 (von Koffmane) . . . . .	520
Zu einzelnen Stellen . . . . .	522





## Predigten des Jahres 1525.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigtthätigkeit Luthers seit Weihnachten 1522 am leichtesten überschauen lassen, ist Bd. 10<sup>3</sup> S. IX ff. ausführlich gehandelt. Es genügt hier darauf zu verweisen.

Die Predigten des Jahres 1525 liegen zumeist in handschriftlicher Überlieferung, teilweise in mehrfacher vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Bos. o. 17<sup>b</sup> der Universitätsbibliothek zu Jena, welche Hörsche Nachschriften darbietet. Diese ist des näheren in Unserer Ausg. Bd. 15, 398 f. beschrieben.

Von unserem Jahrgange enthält sie nur den Anfang der Nr. 1.

2. (R) Handschrift Bos. o. 17<sup>c</sup> der Universitätsbibliothek zu Jena, gleichfalls Hörsche Nachschriften enthaltend, ausführlich beschrieben in Unserer Ausg. Bd. 15, 399 f.

Die Handschrift enthält unsern Jahrgang vollständig (von Nr. 1 den Schluß) außer Nr. 27, 30, 31, 32, 61, 71, 72, 73.

3. (R) Handschrift Bos. o. 17<sup>d</sup> der Universitätsbibliothek zu Jena, gleichfalls Hörsche Nachschriften enthaltend, genau beschrieben in Unserer Ausg. Bd. 20, 204.

Von unserem Jahrgang enthält die Handschrift Nr. 71, 72, 73.

4. (R) Handschrift Bos. q. 24<sup>a</sup> der Universitätsbibliothek zu Jena. Dieser Band enthält Hörsche Nachschriften der Predigten Luthers von Weihnachten 1533 bis zum 4. Advent 1534. Er wird in der Einleitung zu den Predigten des Jahres 1533 genauer zu beschreiben sein. Von unserem Jahrgang enthält diese Handschrift nur Nr. 27.

5. (R) Handschrift Bos. o. 17<sup>1</sup> der Universitätsbibliothek zu Jena. Dieser von Hörsche geschriebene, in Pergamentumschlag geheftete Band enthält 60 Blätter in Oktav, bezeichnet von neuerer Hand 1 bis 60; die drei letzten

Seiten sind leer. Auf der Vorderseite des Vorderdeckels steht: Enarratio Epistolae ad Rom. D. Pom || Contio D M in 13 cap. Actorum fol. 2. Auf der Rückseite des Hinterdeckels steht: Annotationes in ep: ad Cor. || Libellum cantionum ecclesiasticarum latinarum || Annotationes Casparis Crucigeri in Ebraicam grammaticam. Auf dem dem ersten Blatt vorgehefteten bedruckten Blatt steht in roter Schrift: In Epistolam ad Romanos Annotationes Polymerani breues || Eiusdem in 1 ad Corinthios || Sermones dominicales Anni .25. || Contio Lutherj In .13. c. Act. fol. 2. Die Handschrift enthält Bugenhagens Predigten über den Römerbrief (sehr summarisch mitgeteilt), sowie über den 1. und den Anfang des 2. Korintherbriefs (aus den Jahren 1524 etwa Pfingsten bis 15. Juli 1525). Von Luther befinden sich in diesem Band Nr. 32 und Nr. 46 unseres Jahrganges (die den Schluß des Bandes bilden). Vgl. auch unten S. XIII.

6. (X) Handschrift H. III der Zwidauer Ratschulbibliothek (vgl. Unfre Ausg. Bb. 13, XIV; 14, 93; 15, 400; Sechs Predigten Johannes Bugenhagens. Aufgef. und mitget. von G. Buchwald. Halle 1885. S. 6f.). Dieser von Roth geschriebene Band enthält von unserm Jahrgang Nr. 7, 10, 27 und 41 (teilweise).

7. (X) Handschrift H. IV der Zwidauer Ratschulbibliothek (vgl. Sechs Predigten Bugenhagens usw. S. 7, wo statt H. V zu lesen ist H. IV), gleichfalls von Roth geschrieben. In diesem Bande findet sich nur Nr. 8 unseres Jahrgangs.

8. (X) Handschrift H. VI der Zwidauer Ratschulbibliothek (vgl. Unfre Ausg. Bb. 13, XV), gleichfalls von Roth geschrieben. Dieser Band enthält von unserm Jahrgang Nr. 46, 53 und 54.

9. (X) Handschrift Nr. XXXIV der Zwidauer Ratschulbibliothek (vgl. Unfre Ausg. Bb. 14, 94. 489), gleichfalls von Roth geschrieben. Dieser Band enthält von unserm Jahrgang nur Nr. 37.

10. (X) Handschrift Nr. XXXIX der Zwidauer Ratschulbibliothek, gleichfalls von Roth geschrieben. In diesem Bande finden sich von unserm Jahrgang Nr. 12, 13, 15, 16 und 17. Vgl. auch unten S. XIII.

11. (H) Handschrift 74 der Stadtbibliothek zu Hamburg (vgl. Unfre Ausg. Bb. 20, 204f.). Hier finden sich Nr. 67 bis 73 unseres Jahrgangs.

Sämtliche Predigten des Jahres 1525 — außer den beiden bei der Weisung Kurfürst Friedrichs (Nr. 30 und 31) und der Predigt Nr. 61, die lediglich in Drucken vorliegen — sind in Rörers, 14 in Roths Nachschrift, 7 durch den Hamburger Roberg 74 überliefert.

In gleichzeitigen Drucken (1525 ff.) sind erhalten die vier Predigten über 1. Tim. 1 und 2 (Nr. 18, 19, 21, 24), die Osterpredigt (Nr. 28), die beiden Predigten bei der Weisung Kurfürst Friedrichs (Nr. 30 und 31), sowie die Predigten Nr. 34, 42, 43, 52, 54 und 63. Die Predigten über Jesaja 9 (Nr. 72 und 73) sind in umfangreicher Bearbeitung 1526 gedruckt erschienen und in dieser Fassung bereits in Unfrer Ausg. Bb. 19, 126 ff. mitgeteilt.

Erst in späterer Zeit (1560) erschien im Druck Nr. 3 (vgl. unten die Einleitung), während Nr. 32 auf Grund der Rörerschen Nachschrift bearbeitet in



dem zweiten Eislebener Ergänzungsband mitgeteilt worden ist (vgl. unten die Einleitung).

Gegen Luthers Autorschaft könnten Zweifel aufsteigen gegenüber der Predigt Nr. 3, die jedoch sicher behoben werden (vgl. unten die Einleitung). Nachweislich irrtümlich schreibt Röder die Predigt Nr. 7 Bugenhagen zu (vgl. unten die Einleitung).

Zweifel über den Tag der Predigt könnten sich erheben gegenüber Nr. 9, wo sich Röder in der Angabe „3. feria ante Vincula Petri“ offenbar geirrt hat (vgl. unten die Einleitung). Fraglich muß es bleiben, ob Nr. 61 auf den 1. Oktober 1525 zu legen ist (vgl. unten die Einleitung).

Wir bringen insgesamt 73 Predigten Luthers aus dem Jahre 1525 zum Abdruck. In dasselbe Jahr gehören außerdem die 30 (oder 31) Predigten über 2. Mose 12—21, die in unserer Ausg. Bd. 16, 159—537 abgedruckt sind.

Von den im vorliegenden Bande mitgeteilten 73 Predigten sind 53 an Sonn- bez. Festtagen gehalten (davon nur fünf, Nr. 4, 38, 40, 43, 72, nachmittags), 17 sind Reihenpredigten, zwei Gelegenheitspredigten, eine ist bezüglich der Datierung fraglich.

Die Sonn- und Festtagspredigten behandeln außer der Gründonnerstagspredigt Nr. 27, der Luther 1. Kor. 11, 23 ff. zugrunde legte, Nr. 49, wo Luther nach kurzer Berührung des Evangeliums sich zur Epistel wendet, und Nr. 64, die evangelischen Perikopen.

Von besonderer Wichtigkeit sind die Reihenpredigten dieses Jahres.

Hierzu gehören:

1. Die Predigten über Psalm 5 (Nr. 5, 6), Psalm 21 (Nr. 9), Psalm 26 (Nr. 32), Psalm 34 (Nr. 4 der Nachträge)<sup>1</sup> und Psalm 37 (Nr. 48). Es sind sämtlich Wochenpredigten (Montags Nr. 48, Dienstags Nr. 9, Donnerstags Nr. 5, Freitags Nr. 32, Sonnabends Nr. 6). Zu dieser Predigtreihe gehören ohne Zweifel auch die drei Predigten über Psalm 112 vom 9. (Sonnabend), 16. (Sonnabend) und 17. (?Sonntag?) Juni 1526 (vgl. unsere Ausg. Bd. 19, 294 ff.; 20, 210. 445. 806 zu S. 445).

2. Die Predigten über Matth. 27, 45 ff. (Nr. 12, 13, 15, 16 und 17; gehalten Montags, Dienstags und Mittwochs). Diese bilden die Fortsetzung und den Schluß der von Bugenhagen begonnenen Passionspredigten nach Matthäus (vgl. unten die Einleitung).

3. Die Predigten über 1. Tim. 1, 3 ff. (Nr. 18, 19, 21 und 24; gehalten Montags, Freitags und Sonnabends). Vgl. unten die Einleitung.

4. Die Predigten über 2. Kor. 1, 3 ff. (Nr. 46; Sonnabends gehalten) und 2. Kor. 5, 1 ff. (Nr. 50; Freitags gehalten). Vgl. unten die Einleitung.

5. Die Predigt über Mark. 14, 34 ff. (Nr. 51; am 28. Juli, Freitags, früh 7 Uhr gehalten) gehört sicher, da für die Behandlung der Passionsgeschichte in dieser Zeit keine Veranlassung vorliegt, gleichfalls einer laufenden Predigtauslegung des Markusevangeliums an.

<sup>1</sup>) Dieses Stück wurde von D. Hoffmann entdeckt. Vgl. unten S. XIV.

6. Die im Nachtrag (S. 515 ff.) mitgeteilte Auslegung von Hiob 20 (vgl. unten S. XIII f.).

Die Predigten, für die wir nur zweimal eine Stundenzzeit angegeben finden (Nr. 20 früh 8 Uhr, Nr. 51 früh 7 Uhr), sind außer Nr. 25 (in Remberg) und Nr. 27 (in proximo pago) sämtlich in Wittenberg gehalten. Die Predigtstätte ist in der Regel die Stadtpfarrkirche zu St. Marien. Ausdrücklich als „in arce“ d. h. in der Schloßkirche gehalten werden — abgesehen von Nr. 30/31 — bezeichnet Nr. 5, 6, 9 (Predigten über Psalmen), 47 (Sonntagspredigt), 50 (über 2. Kor.) und 66 (Sonntagspredigt). Als vor fürstlichen Persönlichkeiten gehalten werden bezeichnet Nr. 5, 9 (Predigten über Psalmen), Nr. 46 (über 2. Kor.) und Nr. 66 (Sonntagspredigt). Da, wie wir gleich sehen werden, die Anwesenheit fürstlicher Personen für Luther die Veranlassung war, statt „in templo Mariae“ „in arce“ zu predigen, dürfen wir annehmen einerseits, daß auch den Predigten Nr. 6, 47 und 50 fürstliche Personen beiwohnten, und andererseits, daß auch Nr. 46 in der Schloßkirche gehalten worden ist.

In der vom „tag Galli“ (16. Oktober) 1525 stammenden, von Bugenhagen und Jonas „mytt rath D. Martinij“ gestellten, den Gottesdienst in der Schloßkirche betreffenden Ordnung (Zeitschrift für Historische Theologie 1860 S. 453 ff.) heißt es: „Presente Principe aut aliis Principibus, si uel Principes aut alij ex aulicis voluerunt communicare, Doctor Martinus, Pastor uel aliquis ex praedicatoribus nostris poterit in arce celebrare, si ad hoc rogatus fuerit iussu principum“ (a. a. S. 453; hierzu S. 459: „Wenn vnnsrer gnedigster Herr gen Wittenberg komet vnd sein gnade aber etlich auffem hoffe gefinde wollen Communieren, istß besser das sein churfürstliche gnade D. Martinum, denn pfarrhern oder ander, die hie das Euangelion predigen vnnnd Diener des gottlichen Worts sein, anreden lasse, die messe nach der weys wie dem Euangelio gemes ym Schloß zwohalten, das als denn do selbst die ganze Wittenbergische gemeyne vnnnd der hauff hin kome“). Wenn wir nun annehmen dürfen, daß eine bis dahin bereits wenigstens teilweise geübte Gepflogenheit (vgl. Unsrer Ausg. Bd. 11, 93. 104; 15, 623. 633) mit dieser Bestimmung zu einer „Ordnung“ erhoben worden ist, so würde sich folgendes ergeben: Die beiden Sonntagspredigten (Nr. 47, 66) hielt Luther, veranlaßt durch die Anwesenheit fürstlicher Personen, in der Schloßkirche, während gleichzeitig Bugenhagen zu St. Marien predigte (vgl. die Übersicht unten S. XV). Nicht mit Bestimmtheit läßt sich sagen, ob die ganze Reihe der Psalterpredigten und der Predigten über den 2. Korintherbrief in der Schloßkirche gehalten<sup>1</sup> oder ob die oben hervorgehobenen Predigten gleichfalls nur wegen Anwesenheit fürstlicher Personen in die Schloßkirche verlegt worden sind. Jedenfalls sind die übrigen oben erwähnten Reihenpredigten nur in der Marienkirche gehalten.

<sup>1</sup>) Dann würden sie zu den „Lectionen“ gehören, von denen in der oben erwähnten „Ordnung“ (a. a. D. S. 453) die Rede ist: „Predicatio ewangelij et lectiones siue interpretationes scripture, que hactenus hic observatae sunt, Predicatio illa dominica die, lectiones singulis diebus manere debent. Doctor Jonas predicabit dominica die et leget siue interpretabitur aliquid ex scripturis sequentibus tribus diebus, vt hactenus. Aliis autem tribus diebus leget alius, qui ad hoc uocatus fuerit et huic dabitur salarium. Vsque ad Natiuitatis Christi leget ibi pomeranus.“

### Zu den Nachträgen S. 508 ff.

#### 1. Predigt über Apostelgeschichte 13, 1 ff.

Diese Predigt ist erhalten in Röders Nachschrift in dem Band Bos. o. 17<sup>1</sup> der Jenaer Universitätsbibliothek (vgl. oben S. IXf.), wo sie sich Bl. 2<sup>b</sup>–4<sup>a</sup> findet. Sie ist, wie sich aus S. 508, 2/3: Audistis hactenus in hoc libro ergibt, ein Stück einer laufenden Auslegung der Apostelgeschichte, zu der ohne Zweifel auch die Predigten über Apostelgesch. 15–17 (Unsre Ausg. Bb. 15, 571 ff., 609 ff., 630 ff.) gehören. Wir haben es also hier mit einer Reihenpredigt zu tun, an der sich Luther mehrfach beteiligt hat. In Unserer Ausg. Bb. 15, 820 ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht diese Predigten über die Apostelgeschichte dem Jahre 1525 zuzuweisen seien. Dagegen, aber bestimmt für 1524 spricht:

Die Einschlebung der Nachschrift in dem Röderschen Band darf als der Zeit richtig entsprechend angesehen werden, ebenso wie es bei der Predigt über Psalm 26 der Fall ist. Nun schloß sich die Auslegung des ersten Korintherbriefes Anfang April 1525 an die des Römerbriefes an. Zwar läßt sich aus den nur sehr summarischen Aufzeichnungen über die Römerbriefpredigten bezüglich der Ausdehnung nichts Sicheres erkennen. Aber immerhin ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Predigten die Zeit von etwa drei Vierteljahre umfaßten, wobei zu bedenken ist, daß in der Weihnachts- und Passionszeit größere Pausen eingetreten sein werden. Die Predigten über den Römerbrief können also recht wohl um Pfingsten 1524 begonnen haben. Nebenher gingen noch die Predigten über die Apostelgeschichte. Am 23. Mai 1524 fand die Auslegung derselben beim Anfang des 13., die des Römerbriefes beim Schluß des 1. Kapitels.

Fielen die Predigten über Apostelgesch. 13, 15, 16, 17 in das Jahr 1525, so müßte die über das 13. Kapitel am 12. Juni, die über das 17. Kapitel bereits am 21. Juni (Die Mercurii post Viti) gehalten sein. Das ist höchst unwahrscheinlich, auch wenn man dabei außer Betracht läßt, daß diese Predigten gerade in die Zeit der Verheiratung Luthers fallen.

#### 2. Nachtrag zu Band 16, 605, 5–608, 2.

Dieses Stück in Roth's Aufzeichnung, enthalten in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 2<sup>b</sup>–4<sup>b</sup> (vgl. oben S. X), ist ein Paralleltext zu der Predigt über 2. Mose (Allegorie der Kapitel 25–30) vom 2. Dezember 1526, sich aufs engste mit dem in Unserer Ausg. Bb. 16, 605 ff. mitgeteilten Texte Röders aus der Jenaer Handschrift Bos. o. 17<sup>k</sup> berührend.

#### 3. Auslegung von Hiob 20.

Dieses Stück, bezüglich dessen man zunächst zweifelhaft sein kann, ob es als Predigt zu bezeichnen ist, ist erhalten in Röders Nachschrift in dem Bande der Jenaer Universitätsbibliothek Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 21<sup>b</sup>–22<sup>b</sup> (vgl. oben S. IX) und in Roth's Nachschrift in dem Bande der Zwidauer Ratschulbibliothek H. III

Bl. 193<sup>b</sup> — 194<sup>b</sup>. Weder Röder noch Roth weisen sie Luther zu. Auffällig ist allerdings, daß Röder dieses Stück als „portio ex Job“ seinem Bande Bos. o. 17<sup>o</sup> einreißt. In H. III steht das Stück, ohne in Bezug auf die Autorschaft irgendwie besonders hervorgehoben zu werden, in der Bl. 170<sup>a</sup> beginnenden Bugenhagenschen Auslegung des Buches Hiob.<sup>1</sup> Daß wir es hier doch nicht mit einer für Studenten bestimmten Auslegung, sondern mit einer predigtartigen Erklärung zu tun haben, die auch jenen Reihenpredigten zuzuzählen ist, ergibt sich aus den Worten Bugenhagens im Eingang (H. III Bl. 170<sup>a</sup>): „Hactenus legi deuteronomium, 5. li[ber]um Mosi atque hoc ideo ut utilis esset vulgo, quod audit Euan[gelium] et inde capit occasionem carnalis libertatis, ut servirent discerentque non sibi fidere. Iam video nihil prodesse verbum praedicari. In posterum Iob exponemus.“

Luther wird die Auslegung des 20. Kapitels zugeschrieben in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXIII (vgl. Unse Ausg. Bd. 10<sup>3</sup>, IX) und hier ausdrücklich unter die „contiones“ gerechnet. Bl. 43<sup>a</sup> ff. werden zusammengestellt „Loci & dicta Scripturae a Luthero pro contionib[us] enarrata.“ Hier findet sich unter dem Jahre 1525 aufgezeichnet „20 cap: Hiob: 21“, also auch die Seitenzahl von Bos. o. 17<sup>o</sup> genannt.

Danach dürfte es gerechtfertigt sein, dieses Stück Luther zuzuschreiben und den Predigten des Jahres 1525 einzureihen.

#### 4. Predigt über Psalm 34 (= 47<sup>a</sup>).

In der Zwidauer Handschrift H. III (vgl. oben S. X), welche Luthers Vorlesungen zu den kleinen Propheten 1524f. enthält, findet sich bei der Joel c. 2. behandelnden Stelle ein loser Zettel eingelegt (s. Unse Ausg. Bd. 18, 67), der Auslegungen zu den letzten Versen des Ps. 34 behandelt: unmittelbare Nachschrift Roths im Hörsaal oder unter der Kanzel. Da Luther in diesen Jahren über die Psalmen nicht gelesen hat, so gewinnt die Vermutung Wahrscheinlichkeit, daß dies Stück zu den Predigten 1525 gehöre. Wie die obigen Nr. 5, 6, 9, 32, 48 zeigen, behandelte Luther in diesem Jahre einzelne Psalmen in Wochentagspredigten. Roth kunte einmal das Heft vergessen und ein loses Blatt zur Nachschrift benützt haben. Der Predigtton ist nicht stark ausgesprochen. Ist das Stück eine Predigt, so fällt sie nahe vor Nr. 48, um Mitte Juli.

<sup>1</sup>) Vgl. Hartfelder, Melancthoniana Paedagogica 1892 S. 144.

Übersicht über die Predigten des Jahres 1525.

Luc: 2: die circumciso: (9)	1	R	1. Jan. vorm.	Luf. 2, 21	1
mat: 2: die Epipha: (12)					
luc: 8. A prandio de baptif: Christi (14)					
luc: 2: do. 1. post epipha: cum eset 12 anno: (15)	2	R	8. Jan. vorm.	Luf. 2, 41 ff.	4
Ioh: 2: do: 2 de nuptijs (17)	3 4	R Dr	15. Jan. vorm.	Joh. 2, 1 ff.	8
hiob: 20. 20 cap: Hiob. (21)		R	15. Jan. nachm.	Joh. 2, 1 ff.	29
mat: 8. do: 3 de leprofo (23. 24)					
psal: 5 psalmus quintus (26. 28)	5 6	R	26. Januar	Psalm 5	32
mat: 8 do: 4: de tempes: in mari (29)		R	28. Januar	Psalm 5	37
A prandio de 2 obfessis (31)					
luc: 2 die purificacionis (32)					
mat: 3: A prandio Ecce ego mitto angelum meum (34)					
mat: 11. do: 5: venite ad me omnes (35)	7	R R	5. Febr. vorm.	Matth. 11, 25 ff.	38
mat 20. do: 7 <sup>ima</sup> de operarijs (37)					
mat: 26 Historia pafsionis fcti: matth: I. B. (40)					
lu: 8. do: 6 <sup>ima</sup> de femine (42)	8	R R	19. Febr. vorm.	Luf. 8, 4 ff.	46
lunae sequenti Histo: pafsio: I. B. (44)					
psal: 11: psal: XI. primi tres versus (46)	9	R	21. Februar	Psalm 11	52
Martis negatio petrj I B (48. 49)					
luc: 8 do 5 <sup>ima</sup> ecce ascendimus. M. L. (52)	10	R R	26. Februar	Luf. 18, 31 ff.	56
A prandio de ceco I B. (54)					
mat: 27 lunae post math: Histo: pafs: I B. (56)					
die martis & sequentib: diebus (58. 59)					
mat: 4. do. inuocauit ante post prand: (60. 63)	11	R	5. März vorm.	Matth. 4, 1 ff.	63
lunae sequet: & cet: historia pafs: (64)	12	R R	6. März	Matth. 27, 45 ff.	67

1 Luc: 2:] Luc: 7 B 2 über Epipha: steht I. B. P B zwischen 5 und 6 steht (Die Epipha: Math: 2) darüber (I. B. P.) B 6 dazu I. B. P. B r 7 C hat Die Sabbati post Sebastiani caput XX. Iob 21 rot durchstrichen 8 über 3 steht I. B. P. B dazu am Rande lectio in Hiob: pam: fol: 59 B 9 25. Ioann: in arce [darüber: f l 6 post paulj] pnte duce Iohanne et filio loh: frid: ps V B nach 9 ps V Sabbato sequentj in eodem psal: B 10 Dom: 4 [darüber J: B P.] Mat: 8 Imperat mari B 11 über A prandio steht I. B. P. B 12 über purificacionis steht I. B. P. B 15 Dom: post [darüber: I. B. P.] purifica: Euang: 11. dazu am Rande: Confiteor tibi B 16 Dom: in 7<sup>ma</sup> [darüber: I B P.] Math: 20 B zwischen 21 und 22 ps 5 || Matth 11 B 22 Ps 11 || 8 f l añ vincla petri tractauit luth: ps 11 pro concõe pntib. ducib Sax: pat: et filio [dazu ps 11 r] B zwischen 22 und 23 Pafsio histo: continuata p I B Po B 23 22 februa: de negatione Petri B 27 I B fehlt B 28 cap: 27 Martis i. e. die bachana: B zwischen 28 und 29 Continuata histo: pafsionis B 29 Do: inuocauit Math 4 Luth: || A prandio I. B. Po. B 30 über pafs: steht M. L. A Lunae post inuocauit pafsio Luth: B

	martis M. L: (66)	13	R R	8. März <sup>1</sup>	Matth. 27, 51 ff.	74					
mat: 15.	dom: reminiscere M L (67)	14	R	12. März	Matth. 15, 21 ff.	80					
	lunae post reminif: Histo: pas (68)	15	R R	13. März	Matth. 27, 57 ff.	83					
Joseph	14. 15 martij (69. 70)	16	R R	14. März	Matth. 28, 1 ff.	86					
arima											
							17	R R	15. März	Matth. 28, 10 ff.	92
							18	R Dr	17. März	1. Tim. 1, 3 ff.	102
5 1 Timo:	4 contio: in 1. & 2 cap: 1 ad timoth: (73. 76. 83. 88) duae sunt imprefae.	19	R Dr	18. März	1. Tim. 1, 8 ff.	121					
1 & 2:											
							21	R Dr	24. März	1. Tim. 1, 18 ff.	138
							24	R Dr	27. März	1. Tim. 2, 2 ff.	157
luc. 11	dom: oculi I B. in arce (79)										
	M. L: in templo mariae (81)	20	R	19. März	Luf. 11, 14 ff.	134					
10 lu: 1	die conceptio: Christi M L: (85)	22	R	25. März	Luf. 1, 26 ff.	150					
Ioh: 6:	dom: letare (87)	23	R	26. März	Joh. 6, 1 ff.	155					
Ioh: 8	dom: iudica. I B. a prandio M. L: (91. 92)	25	R	2. April (in Remberg)	Joh. 8, 46 ff.	167					
	do: palmarum ante prand: de confes: sacra: M. L (93)	26	R	9. April	De confessione et sacramento	170					
15 a	prandio histo: pafs: ex hoc: euangel: (95)										
Ioh: 18	coenae domini de cena & lotionep: M. l: (89. 99)	27	R R	13. April (in <sup>2</sup> proximo pago)	1. Cor. 11, 23 ff.	173					
20	die parasceue tota die Histo: pafs: (100. 104)										
	Sabbato mane & vesperi histo: pafs: (105. 106)	28	R Dr	16. April	Mar. 16, 1 ff.	178					
25	die pasche histo: & vsus refur: (108)										
	a prandio de virtute refur ephef: 2: (110)										
Luc: 24.	lunae in ferijs de 2 discip: (112)										
Ioh: 20	A prandio de M Magdalena (114)										
Luc: 24	martis de peniten: & reminif: p: (115. 117)										

1 nach L: steht Math 27 von Andreas Poach geschrieben A 3 zwischen reminif: und Histo: ist eingefügt M. L A nach pas steht Math. 28 von A. Poach geschrieben A 3 Martij Luth: B 4 Ex 28 cap: Math: Luth: 14 Martij || 15 Martij de vsu et fructu resurrectionis B 5 1. Timo: .1. 17 Martij .1. Timo. 1. Luth: || 18 Scimus quod lex bona est B 9 8 hora Luth: in templo Mariae B zwischen 9 und 10 steht 6 post oculi Luth: 1 Timo 1 || .1. Timo: .2. Initium 2 Cap: B 11 Do: Laetare Ioh: 6 Luth: B zwischen 11 und 12 steht 1 Timo: 2. Lunae post laetare B 12 statt a prandio M. L: hat B: Contio Luth: quam hab: eadem dominica Kenb: 16 A prand: PASSIONIS HISTOR: TRACT: [darüber a I. B: Po.] B 18 Die coenae Iohan: XIII || A prandio Lotio pedum B 25/27 Ephe: 2 <DIE PASCHÆ LVTH. [darüber Mar. 16] B 25 über ephef: 2: steht I B. A <A prandio I. B. Po. >

27 Die Lunae in ferijs paschal: I. B. Po. || I Timo. 1. || Ephe. 2 B 29 Luc: 24 über <mat Ioh 20> A Die Martis in ferijs I. B. Po. || A prandio Ioh: vltimo B

<sup>1)</sup> So nach Rörers Angabe. Die Indices geben Dienstag, also 7. März, an! <sup>2)</sup> Die Predigtverzeichnisse geben natürlich nur den Inhalt des Predigtbandes an, buchen also die Predigt 'in proximo pago' nicht.

loh: 20	Quafimodogeniti I B. (118)					
loh: 10	mifericordia dominj I. B (120)					
	iubilate M. L. (122)	29	R	7. Mai	Joh. 16, 16 ff.	193
		30	Dr Wit	10. Mai	1. Eheff. 4, 13 ff.	196
loh: 16.	cantate M. L. (124)	31	Dr Wit	11. Mai	1. Eheff. 4, 15 ff.	212
		32	R Dr	12. Mai	Pfal. 26	228
		33	R	14. Mai	Joh. 16, 5 ff.	243
loh: 16	vocem iocunditatis de oratione (126)	34	R Dr	21. Mai	Joh. 16, 23 ff.	248
mar: 16	die afcenfionis M. L. (127)	35	R	25. Mai	Marf. 16, 14 ff.	256
loh: 15 16.	Exaudi. M. L. (128)	36	R	28. Mai	Joh. 15, 26 ff.	259
loh: 14:	die pentecoftes M. L. (131. 132)	37	R R	4. Juni vorm.	Joh. 14, 23 ff.	264
		38	R	4. Juni nachm.	Joh. 14, 25 ff.	268
loh: 3:	lunae sic deus dilexit mundum	39	R	5. Juni	Joh. 3, 16 ff.	271
	M. L. (133)					
loh: 10	martis qui non intrat per oftium	40	R	6. Juni	Joh. 10, 1 ff.	273
	M. L. (134)					
loh: 3:	dominica trinitatis M. L. (137)	41	R R	11. Juni	Joh. 3, 1 ff.	278
luc: 1	die baptiftae cur dies celebratur (140. 143)	42/43	R Dr	24. Juni vorm.	Luf. 1, 67 ff.	284
				24. Juni nachm.	Luf. 1, 71 ff.	300
luc: 15.	do: 3 de oue perdita M. L. (145)	44	R	2. Juli	Luf. 15, 1 ff.	317
luce: 1	vifitationis Mariae M. (147)	45	R	2. Juli	Luf. 1, 39 ff.	320
		46	R R	15. Juli	2. Kor. 1, 3 ff.	325
luc: 6:	do: 4: eftote mifericor: I B. (149)					
mat. 5	do: 6: nifi abundauerit M. L. (151) vide que extant de eodem euangelio (155)	47	R	16. Juli	Matth. 5, 20 ff.	331
luc: 5.	Eadem dominica de captu pifcium I B. (152)					
pfal: 37:	pfal: 37. primi 6. verfus M. L. (153)	48	R	17. Juli	Pfal. 37	334
mar: 8	dom: 7 4000 faturati I B. (154)					
Ro: 6:	Ro: 6: an ignoratis quod quicunque (155)	49	R	23. Juli	Matth. 5, 20; Röm. 6, 3 ff.	336
2 cor: 5.	2 cor: 5 fcimus quod fi ter: no: (157)	50	R	28. Juli	2. Kor. 5, 1 ff.	342
mat: 14	passio die veneris post Iacob: (160)	51	R	28. Juli (hora 7.)	Marf. 14, 34 ff.	347
mat: 7:	do: 8 de pseudopropheta M L: (163)	52	R Dr	30. Juli	Matth. 7, 15 ff.	354
luce: 16.	do: 9. de economo iniquo M. L. (166)	53	R R	6. Auguft	Luf. 16, 1 ff.	372

11 B. fehlt B su 1/3 hat B am Bande .3. manifestationis explicationis per I. B. Po. quere in lib: 10 praecip: su 3 fügt B hinsu hoc die vocatus sum ad manus pſbyteri in Ecclā vuit: 3 Maij Anno 1525 primus a Luthero su 4 fügt B hinsu 14 Maij Ordinatus, Confirmatus impositione manuum et Ecclesiae toti exhibitus facta aſſa pſatione x. zwischen 4 und 5 steht Eadem domi: q̄ erat 14 maij anno 25 ego nō minifter verbi G. R. primus ordinatus sum hoc tempore A 5 Vocem Iocunditatis Luth: B zwischen 8 und 9 hat B Idem A prandio Euangelij explicatio 14 Luth: Iohannis Baptistae Lucae 1 [darüber Canticum Zachariae] || A prandio B 19 über Math. steht in arce B 22 nach I. B. P. hat B in Templo Ma: 23 ps 37 Lunae post Luth: ps 37 Ne aemul: B 26 Rom: 6 Do: ante fe: Iacobi Math: 5 Rom: 6 Luth: B 28 2 cor: 5 6 post Iacobi in [darüber Luth:] arce 2 Cor: 5 B 30 über veneris steht M. L. A passio: vsus Eodem die hora 7 in templo [darüber Luth:] passio Marci B



lu: 19	do: 10 de excidio Hierofolymae (170)	54	RR Dr	18. August	Luf. 19, 41 ff.	380
luc: 18	do: 11. de publica: & pharif: (173)	55	R	20. August	Luf. 18, 9 ff.	400
mat. 7.	do: 12. de furdo & muto (176)	56	R	27. August	Marf. 7, 31 ff.	404
luc: 10	do: 13 de Samaritano I B (178)					
5 luc: 17:	do: 14 de 10 leprosis M: L. (181)	57	R	10. September	Luf. 17, 11 ff.	409
mat: 6:	dom: 15 nemo pt duob: M. L. (184)	58	R	17. September	Matth. 6, 24 ff.	414
luc. 7.	do: 16 de filiolo viduae refuscito M. l. (184)	59	R	24. September	Luf. 7, 11 ff.	419
luc: 14	do: 17: de hidropico M. l. (189)	60	R	1. Oktober	Luf. 14, 1 ff.	423
		61	Dr	1. Oktober? (Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens und der Liebe)	Eph. 3, 14 ff.	428
10 mat: 22	do: 18 de magno mandato I B. (192)					
mat: 9	dom: 19 de paralytico (193)					
mat: 22	do: 20 de nuptijs M. L. (195)	62	R	22. Oktober	Matth. 22, 1 ff.	439
loh: 4	do: 21 de regulo M. L. (199)	63	R Dr	29. Oktober	Joh. 4, 47 ff.	444
mat: 18	do: 22: de eo qui debebat 10 000 (202)	64	R	5. November	Matth. 18, 21 ff.	460
15 mat: 22	do: 23 de cenfu M. L.: (205)	65	R	12. November	Matth. 22, 15 ff.	464
mat: 9.	do: 24 de filia Iairj refuf: (206)	66	R	19. November	Matth. 9, 18 ff.	469
mat: 24	in templo communi I. B. (212)					
	dom: 25 I B. (213. 215)					
mat: 21	do: 1 aduentus M. L. (218)	67	RH	3. Dezember	Matth. 21, 1 ff.	474
20 luc: 21	dom: 2: de signis M. L. (221)	68	RH	10. Dezember	Luf. 21, 25 ff.	481
mat: 11.	do: 3. loh: mittit duos dif: M. L. (224)	69	RH	17. Dezember	Matth. 11, 2 ff.	487
		70	RH	24. Dezember	Joh. 1, 19 ff.	490
26. Contiones M. L. anno M d. XXVI						
luc: 2:	die natali Christi M L: (1)	71	RH	25. Dezember	Luf. 2, 1 ff.	496
25 a	prandio populus qui fedet in tene: (2)	72	RH	25. Dez. nachm.	Jef. 9, 2 ff.	500
Efa: 9	die Stephanj (4)	73	RH	26. Dez. nachm.	Jef. 9, 6 ff.	504
	die Iohannis quo tempore et vbi Christus natus (6)					
30 loh: 21.	A prandio sequere me I B. (7)					

(72/73 Druck Unfre Ausg. Bd. 19, 126 ff.)

2 dasu hat B Luth: 3 dasu hat B Luth: 7 luc. über (mat.) A zwischen 8 und 9 hat B ps 37 || Rom: 6 || 2 Cor: 5 11 über paralytico steht I. B. P. B zwischen 12 und 13 steht Ibi primum Cecini Germa: milsam B zwischen 13 und 14 steht die [mit 13 regulo durch Strich verb] erste deutliche messe A 14 über 10000 steht M. L. A Do: 22 Math: 18 Luth B 15 M. L.: fehlt B 16 mat: 9 durch Strich mit 16 in verb A do: mit 17 24 durch Strich verb A über 25 steht in arco A über refuscitata steht Luth: B zu 16/18 hat B am Rande: In arco praesente Duce Hen. Megapo 17 24 mit 18 dom: durch Strich verb A 18 Do: 25 Math: 24 de abo: [darüber I. B. Po.] stante x || A prandio idem B zwischen 19 und 20 hat B 6 ante i. e. 8 decemb: Anna Caris fuit mihi despon: 1 dasu am Rande Hanna i. e. vxor 22 AB verzeichnen diese Predigt nicht, wohl aber C: Do: III. Aduent. Euang: loh: 1. Et hoc est testimonium Iohannis. 225\* 23 26 CONCIONES VIRI DEI LVTHERI Anno XXVI ab eo habitae B zu 24/27 hat B am Rande Luth 28 Die Ioannis I. B. Po. B 30 A prandio loh: XXI B

1) Hanna, Bugenhagens Schwester, Rörers Gattin. Vgl. Hering, Bugenhagens S. 164.

## Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1.

1. Januar 1525.

### Predigt am Tage der Beschneidung Christi.

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17<sup>b</sup> Bl. 301<sup>b</sup>—302<sup>b</sup> (bis 6, 14: mors); o. 17<sup>o</sup> Bl. 11<sup>a</sup>—12<sup>a</sup> (das übrige).

2.

8. Januar 1525.

### Predigt am Sonntag nach Epiphania.

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 15<sup>a</sup>—17<sup>b</sup>.

3.

15. Januar 1525.

### Predigt am Sonntag vor Antonii.

Diese in Adlers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 17<sup>b</sup>—19<sup>b</sup> erhaltene Predigt stellt uns zunächst vor ein Räthel. Wir besitzen nämlich zugleich für diesen Sonntag — den zweiten nach Epiphania — eine von Georg Buchholzer herausgegebene Predigt Luthers:

„Ein schöner Sermon oder predigt von dem Ehestande, durch den Ehrwürdigen Vater Doctorem Martinum Lutherum, heiliger vnd seliger gedechtnis, zu Wittemberg gepredigt, vormals desgleichen nie ausgangen oder gedruckt worden, der in vier theil getheilet ist, wie am nechsten blat zusehen. Zu Ehren dem Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Julio, Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg, etc. in druck verfertigt, Durch Georgium Buchholzer Probst zu Berlin. ANNO, 1560.“ Zeile 1, 2, 9, 15, 16 rot gedruckt. 30 Blätter in Quart, Titelrückseite bedruckt; die vorletzte Seite enthält zwei Korrekturen; die letzte Seite leer.

Das vorliegende Exemplar (Adnigsberg) enthält auf dem Vorsatzblatt die eigenhändige Widmung: „Dem hochwürdigsten In Gott vater, durchleuchtigsten vnd hochgebornen fursten vnd hern, hern Wilhelmen Erzbischoff zu Riga In liff-landt, vnd marggraue zu Brandenburg zc. meynem gnedigsten hern, vntertäniger demutiger Caplan Georgius Buchholzer probst zu Berlin.“

Bl. 1<sup>b</sup> steht die Einteilung der Predigt, Bl. 2—6 der Widmungsbrief, datiert „Montags nach dem Sonntag Estomihi Anno 1560“, Bl. 7—29 die Predigt.

Über die Veranlassung zur Herausgabe dieser Predigt spricht sich Buchholzer in dem Widmungsbriefe aus: „— — weiß E. F. G. nicht zu bergen, das der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Joachim Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erzhamerer vnd Churfürst etc. E. F. G. geliebter herr Vater vnd mein Gnedigster Herr, von mir oftmals gnediglich begert, die predigten, die ich vor zeiten von dem Ehrwürdigen Herren Doctore Martino Luthero, seliger gedechtnus, zu Wittemberg geschriben habe, wieder aufschreiben vnd die im druck lassen ausgehen, damit solcher edler schatz nicht vorborgen bliebe. Nachdem

ich aber gesehen habe, daß der scribenten, die Postillen machen, so vil sein, vnd mich meine krankheit darzu vorhindert, daß ich nicht schreiben können, hab ichs vnderlassen.“ — — — Um aber der Bitte Kurfürst Joachims zu entsprechen, habe er „vor einem jar eine predigt des seligen D. Luthers, so er zu Wittemberg vom Ehestande gethan, dergleichen noch nie ausgegangen ist“, zu Ehren des Herzogs Franz Otto von Braunschweig und Lüneburg „verfertigt vnd drucken lassen“. Da dieser aber gestorben sei, ohne „den Sermon zu sehen oder zu lesen“, habe er ihn „auffß newe drucken lassen“ „E. F. G. zu ehren“. — — Exemplare jenes ersten Druckes haben sich nicht finden lassen.

Hiernach besaß also Buchholzer Predigten, die er „vor zeiten“ von Luther „zu Wittemberg geschrieben“ hatte. Es kann sich dabei, ebenso wie bei den in Unserer Ausg. Bd. 20, 321 ff., 340 ff., 356 ff. mitgeteilten, gleichfalls von Buchholzer herausgegebenen Predigten nur um Nachschriften oder um Abschriften Lutherscher Predigten handeln. Buchholzers Vorlage besitzen wir nicht mehr. Wohl aber enthält Bos. o. 17° Bl. 17<sup>b</sup>—21<sup>b</sup> zwei Predigten für jenen Sonntag, die eine am Vormittag, die andere am Nachmittag gehalten, deren erstere ausdrücklich Bugenhagen zugeschrieben wird, während die andere weder Bugenhagens noch Luthers Namen trägt.

Wir haben also zunächst zu untersuchen, ob Röders Angabe richtig oder ob ihm hier ein Irrtum untergelaufen ist. Daß auch der in seinen Angaben sonst so gewissenhafte und zuverlässige Mann sich einmal irren konnte, ist von vornherein nicht ausgeschlossen. Ein solcher Irrtum liegt nachweislich auch an einer andern Stelle dieses Bandes Bos. o. 17° vor (s. unten Nr. 7). Aber auch bei unserer Predigt läßt sich der Beweis führen, daß Röders Angabe irrtümlich ist. Der ungenannte Nachmittagsprediger identifiziert sich (S. 29, 8) mit dem Vormittagsprediger, zugleich aber auch (S. 29, 16) mit dem Prediger des vorhergehenden Sonntags — und das ist Luther. Auf ihn weisen auch mit ziemlicher Bestimmtheit S. 11, 9: Ego aliquoties incepti 10 praecepta, sowie S. 31, 33 die Erwähnung Benno's hin. Somit dürfen wir als gewiß annehmen, daß Luther beide Predigten des 2. Sonntags nach Epiph. gehalten hat.

Ein indirekter Beweis dafür, daß Bugenhagen nicht dieser Prediger ist, könnte auch darin gefunden werden, daß die Gedanken der Predigt sich nicht berühren mit der im gleichen Jahre von Bugenhagen veröffentlichten Schrift: De coniugio episcoporum et diaconorum ad venerandum Doctorem Vuolfgangum Reissenbusch (vgl. Hering, Bugenhagen S. 39; Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 5, 146).

Nun sollte man erwarten, daß Buchholzers Ausgabe wenigstens in den Hauptpunkten und im Gedankengang mit Röders Nachschrift übereinstimmt. Das ist jedoch nicht der Fall, darf uns bei Buchholzer aber auch nicht wundernehmen. Es verhält sich mit dieser Buchholzerschen Bearbeitung genau so wie mit den in Unserer Ausg. Bd. 20 (s. oben) mitgeteilten. Buchholzer hat seine Vorlage in der freiesten Weise benutzt. Wir können ihm bei dieser Edition zum Teil genau auf die Finger sehen. Er hat unverfroren Stücke aus andern Lutherschriften wörtlich herübergenommen.<sup>1</sup> Das gleiche findet sich bereits — bisher unbeachtet — an einer Stelle in den Predigten über das zweite Buch Moses (Unser Ausg. Bd. 16), an deren Bearbeitung

<sup>1</sup>) Hierrauf hat bereits Kolbe, Luther 2, 581 zu S. 199 hingewiesen.

Buchholzer gleichfalls beteiligt gewesen ist. Glücklicherweise sind ihm damals seine Nachschriften „entrückt und enttragen worden“ (Unsre Ausg. Bd. 16, XVII), so daß weitere Editionen ihm unmöglich wurden. In der Einleitung zu jenen durch Aurifaber in Druck gegebenen Predigten ist bereits (a. a. O. S. XVIII) vermerkt worden, daß man „den Eindruck gewinnt, als habe ihm (sc. Aurifaber) seine Belesenheit in Luthers Schriften Mancherlei zur Ausschmückung seiner Bearbeitung an die Hand gegeben, was er in den knappen Predignachschriften, wie sie ihm zur Verfügung gestellt waren, schwerlich vorfand“. Vielleicht ist es aber auf Buchholzers Konto zu setzen, daß der Abschnitt Unsre Ausg. Bd. 16, 490, 11–30 fast wörtlich entnommen ist der Schrift „Von den guten Werken“, Unsre Ausg. Bd. 6, 253 bis S. 254, 10.

In der vorliegenden Predigt hat Buchholzer zum großen Teil wörtlich herübergenommen

1. aus der Schrift „vom ehelichen Leben“ (1522)
  - §. 18, 19–33 = Unsre Ausg. Bd. 10<sup>2</sup>, 294, 34–295, 15
  - §. 22, 16 f. = „ „ „ 10<sup>2</sup>, 302, 17
  - §. 25, 22–32 = „ „ „ 10<sup>2</sup>, 296, 15–24
  - §. 28, 27–39 = „ „ „ 10<sup>2</sup>, 291, 25–292, 6.
2. aus dem „Sermon von dem ehelichen Stand“ (1519)
  - §. 21, 1–21 = Unsre Ausg. Bd. 2, 169, 20–29
3. aus den Predigten „über das erste Buch Moise“ (1527)
  - §. 21, 22–35 vgl. Unsre Ausg. Bd. 24, 420, 19–24
  - §. 26, 27–29 = Unsre Ausg. Bd. 24, 102, 29 f.
4. aus der „Auslegung der zehn Gebote aus dem 19. und 20. Kapitel des zweiten Buches Mosi“ (1528)
  - §. 28, 1–6 vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 490, 11–25  
(vgl. auch Bd. 2, 171, 9–11. 30).

Wenn Buchholzer eine Nachschrift der Lutherschen Predigt vorgelegen hat, so müßte diese im wesentlichen mit der Rörerschen Nachschrift übereingestimmt haben. Mithin können wir die Frage, inwieweit sich Buchholzer, abgesehen von den eben aufgewiesenen Plagiaten, an seine Vorlage gehalten hat, beantworten, indem wir seine Bearbeitung mit Rörers Nachschrift — es kommt hier nur die Vormittagspredigt in Betracht — vergleichen. Da ergibt sich denn, daß jene die Vorlage nur an wenigen Stellen erkennen läßt. Abgesehen von vielen Zitaten, die sich bei Buchholzer wie bei Röder finden, stimmt die Disposition bei beiden überein (vgl. Buchholzer S. 12, 26 ff. mit R 9, 32 f.), nur daß Buchholzer den drei Teilen in R noch einen über die „Ehren des Ehestandes“ vorausschickt. Ferner sind zu vergleichen R 9, 10 f. und 9, 33 mit Buchholzer 13, 38 und 17, 36.

Nach alledem könnte man auch hier, wie bei den Predigten Unsre Ausg. Bd. 20, 321 ff. zweifelhaft sein, ob Buchholzers Bearbeitung überhaupt zum Abdruck zu bringen ist. Wir entscheiden uns dennoch dafür, weil die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß B. doch etwas bringt, was zwar R nicht mitteilt, aber doch in B.s Vorlage gestanden hat.

Erheblich einzuschränken ist allerdings das Urteil, das Röllin (Martin Luther 1<sup>3</sup> S. 765, danach auch 1<sup>5</sup> S. 731) über diese Predigt fällt, indem er

sie als eine der gediegensten Ausführungen bezeichnet, die wir von Luther über den Ehestand besitzen.

Schließlich sei noch auf den ganz ähnlichen Fall Unsrer Ausg. Bd. 11, 462 ff. (die Schrift „Von zweierlei Menschen, wie sie sich in dem Glauben halten sollen und was der sei“ betreffend) hingewiesen. Vgl. auch Buchwald, Der Wittenberger Buchdrucker Georg Rhau als „theologischer Schriftsteller“ im Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels 9, 38 ff.

In den Gesamtausgaben findet sich Buchholzers Bearbeitung: Gisleben 1, 207<sup>b</sup>—215<sup>b</sup>; Altenburg 2, 865—876; Leipzig 12, 382—394; Balch 10, 706—745; Erlangen <sup>1</sup> 16, 165—189; <sup>2</sup> 17, 116—140.

4.

15. Januar 1525.

**Predigt am Sonntag vor Antouii, nachmittags.**

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 19<sup>b</sup>—21<sup>b</sup>.

5.

26. Januar 1525.

**Predigt am Donnerstag nach Pauli [Bekehrung].**

Diese in der Schloßkirche in Gegenwart Herzog Johanns von Sachsen und seines Sohnes gehaltene Predigt ist erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 26<sup>a</sup>—28<sup>a</sup>.

6.

28. Januar 1525.

**Predigt am Sonnabend nach Pauli [Bekehrung].**

Diese in Rörers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 28<sup>a</sup>—28<sup>b</sup> überlieferte Predigt bildet die Fortsetzung von Nr. 5 und ist sicher auch in der Schloßkirche gehalten.

7.

5. Februar 1525.

**Predigt am Sonntag nach Mariä Reinigung.**

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 35<sup>b</sup>—37<sup>b</sup>, sowie in Roth's Nachschrift in dem Zwickauer Codex H. III Bl. 10<sup>a</sup>—11<sup>b</sup>.

Roth verschweigt den Tag der Predigt und den Namen des Predigers, Rörers nennt als Tag „Dominica post purificationis“ und schreibt die Predigt Bugenhagen zu. Da jedoch Roth die Predigt in die Kirchenpostille aufnahm (Erlang. Ausg. <sup>2</sup> 15, 289—303) — seine Niederschrift ist durchgestrichen zum Zeichen, daß er sie verarbeitete hat —, es aber schwer denkbar ist, daß er eine Bugenhagensche Predigt in Luthers Kirchenpostille eingeschmuggelt hat, so müssen wir auch hier, wie oben bei Nr. 3 einen Irrtum Rörers annehmen und die Predigt Luther zuschreiben.

Die Bemerkung über die vorliegende Predigt in Unsrer Ausg. Bd. 23, 679 ist hiernach zu berichtigen.

Wir teilen oben Rörers, unten Roth's Text mit.

8.

19. Februar 1525.

**Predigt am Sonntag Sexagesimä.**

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 42<sup>b</sup>—44<sup>b</sup>, sowie in Roth's Nachschrift in dem Zwickauer Codex H. IV Bl. 86<sup>b</sup>—87<sup>b</sup>.

Wir teilen oben Rörers, unten Roth's Nachschrift mit.

9.

21. Februar 1525.

**Predigt am Dienstag vor Petri Stuhlfeier.**

Diese in der Schloßkirche vor Herzog Johann und seinem Sohne (s. o. Nr. 5) nach deren Rückkehr aus Pommern gehaltene Predigt ist überliefert in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 46<sup>a</sup>—48<sup>a</sup>.

Die Angabe Rörers, daß die Predigt „3. feria ante Vincula Petri“ gehalten ist, würde auf den 25. Juli führen. Da aber die Predigt zwischen den 19. und 26. Februar eingefügt ist, so ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er nicht „Petri Kettenfeier“, sondern „Stuhlfeier“ meint. Dann ist die Predigt am 21. Februar gehalten. Hierfür spricht auch der Text der Predigt, Psalm 11. Am 17. Juli stand die Verhandlung des Psalters bereits bei Psalm 87. Gegen den 25. Juli spricht auch der Umstand, daß am 15. Juli Kurfürst Johann Luthers Predigt betwohnte (s. unten Nr. 46). Dann müßte die Reise nach Pommern und die Rückkehr nach Wittenberg zwischen den 15. und 25. Juli fallen. Dafür ist aber die Zeit zu kurz. Die Bos. o. 17° Bl. 1<sup>a</sup> befindliche Angabe, daß die Predigt „praesentibus ducibus Pom[er]aniae qui redierunt ex comitiis“ gehalten sei, beruht sicher auf einem Irrtum, da der Reichstag zu Augsburg 1525 — an dem nach König, Reichsarchiv 2, 459 allerdings Herzog Georg und Herzog Barnim von Pommern teilnahmen — erst im November seinen Anfang nahm (Sedendorf, comm. de Luth. II, 9, 15), der Reichstagsabschied aber erst vom 9. Januar 1526 datiert ist (a. a. O. Add. I. c).

10.

26. Februar 1525.

**Predigt am Sonntag Quinquagesimä.**

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 52<sup>a</sup>—54<sup>b</sup>, sowie in Roth's Niederschrift in dem Zwidauer Rober H. III Bl. 16<sup>b</sup>—18<sup>b</sup>.

Den Schluß von 62, 30 ab hat Roth auf die Rückseite eines beigehefteten Zettels geschrieben, auf dessen Vorderseite folgende von Bugenhagen geschriebenen Worte stehen:

Joannes Bugenhagen (Pom)  
leser Gnade vnd fride von  
vater vnnnd von Jesu Chriß

Diese (vnse) meyne ausleggunge  
mennige handt gelomen, daß (. .  
habe müssen selbs drucken lassen  
da zu drungen, forchteden es  
daß etwas gedrucket wurde on  
nomen, Vnder dem ist auch  
Magister Stephanus R. begerend<sup>1</sup>

die selbige ausleggunge zu vordeut  
habe in den ersten quaternen  
den ich scheme mich nicht  
In diesen epistolen geleret  
In vielen (or) steden nicht möch  
den die es besser machen tonen  
nach der masse seynes glaubens  
daß man nicht gedende daß  
sen on mynem willen, Gott  
vnsernn Herrn. Amen.

Der Zettel ist also das Original von Bugenhagens Vorrede zu „Auslegung der || kurzen Epi || steln || S. Pauls || durch Johann || Bugenhagen / || den Pomern / zu nutz || gemeiner Christen- || heyt vordeuschet. || Wittenberg. 1524. ||“ [Exemplar Ratschulbibliothek Zwidau.]

<sup>1</sup>) Dazu am Rande: + zu dienste der die nicht lateinisch tonen vorsehen.

11.

5. März 1525.

## Predigt am Sonntag in Quadragesima (Involavit).

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 61<sup>a</sup>—63<sup>a</sup>.

12.

6. März 1525.

## Predigt über das Evangelium Matthäi am Montag nach Involavit.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 64<sup>a</sup>—65<sup>b</sup>, sowie in Roth's Aufzeichnung in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 390<sup>b</sup>—393<sup>a</sup>.

Am Montag oder Dienstag nach Septuagesimä, also am 13. oder 14. Februar, begann Bugenhagen eine Reihe von Passionspredigten nach dem Matthäusevangelium, die fast mit völliger Regelmäßigkeit Montags, Dienstags und Mittwochs gehalten worden sind. Vom Montag nach Involavit trat Luther für Bugenhagen ein. Er begnügte sich aber nicht mit der Auslegung der Passionsgeschichte, sondern behandelte das Matthäusevangelium bis zu Ende. Nach Rörers Aufzeichnungen ergibt sich folgende Reihe dieser Matthäuspredigten:

1.	Bos. o. 17° Bl. 39 <sup>b</sup>	Bugenhagen über Matth. 26, 6 ff.	[Montag od. Dienstag, 13. od. 14. Febr.]
2.	" " 41 <sup>a</sup>	—	26, 21 ff. Mittwoch nach Septuages. 15. Febr.
3.	" " 44 <sup>b</sup>	Bugenhagen	26, 36 ff. Montag " Sezagel. 20. "
4.	" " 48 <sup>a</sup>	Bugenhagen	26, 51 ff. Dienstag " " 21. "
5.	" " 50 <sup>b</sup>	—	26, 58 ff. Mittwoch " " 22. "
6.	" " 56 <sup>a</sup>	—	27, 1 ff. Montag " Matth. 27. "
7.	" " 57 <sup>b</sup>	—	27, 11 ff. Dienstag (in bacchanalibus) 28. "
8.	" " 59 <sup>a</sup>	—	27, 35 ff. [Mittwoch 1. März]
9.	" " 64 <sup>a</sup>	Luther	27, 45 ff. Montag nach Involavit 6. "
10.	" " 66 <sup>a</sup>	Luther	27, 51 ff. Mittwoch " " 8. "
11.	" " 68 <sup>a</sup>	Luther	27, 57 ff. Montag " " 13. "
12.	" " 69 <sup>a</sup>	Luther	28, 1 ff. Dienstag " " 14. "
13.	" " 70 <sup>a</sup>	Luther	28, 10 ff. Mittwoch " " 15. "

Nr. 2, 5—8 geben den Namen des Predigers nicht ausdrücklich an. Da sie sich aber sämtlich an Predigten Bugenhagens anschließen, darf kaum an Bugenhagens Autorschaft gezweifelt werden. Nr. 9 beginnt Luther mit einer allgemeinen Bemerkung über die rechte Art der Passionsbetrachtung. Auch daraus darf man schließen, daß er jetzt erst als Prediger einsetzt.

Auch Stephan Roth hat uns diese Predigten überliefert (Zwidauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 370<sup>a</sup>—401<sup>b</sup>), allerdings ohne jegliche Zeitangabe. Hier beginnen die Predigten Bugenhagens bereits mit der Auslegung von Matth. 26, 1. Nr. 9 trägt die Überschrift: „Hactenus Pomeranus, pergit Doctor Martinus.“ Der Vergleich der Roth'schen Aufzeichnung mit Rörers Nachschrift lehrt, daß Roth die letztere, wenigstens soweit Luthers Predigten in Betracht kommen, ausschließlich vorgelegen hat. Aus Roth's Aufzeichnung erfahren wir aber weiter, daß Bugenhagen und Luther eine Matthäuseauslegung Johann Agricolas zu Ende führten. Bl. 337<sup>a</sup>—369<sup>b</sup> enthalten nämlich „Locis quidam in Euangelium Matthei: lo: E.“ Wir haben also vermutlich hier Agricolas „Vlection in der Pfarrkirche“ (vgl. Kawerau, Johann Agricola von Gisleben S. 37 n. 2). Ein Teil derselben liegt uns vermutlich vor in Agricolas Anfang des Jahres 1525 erschienener Schrift: „Eyn kurze verfassung des spruchs



Matthaei am 16.“ (Kawerau, a. a. O. S. 40f.). Leider sind Roth's Aufzeichnungen (Matth. 16, 19) so dürftig, daß ein Vergleich mit jener Schrift nicht möglich ist. Wir geben oben Rbrers Nachschrift, darunter Roth's Aufzeichnung.

13. 8. März 1525.

**Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.**

Erhalten in Rbrers Abschrift Bos. o. 17° Bl. 66<sup>a</sup>—67<sup>a</sup>, sowie in Roth's Aufzeichnung in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 393<sup>a</sup>—395<sup>b</sup>.

14. 12. März 1525.

**Predigt am Sonntag Reminiscere.**

Erhalten in Rbrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 67<sup>a</sup>—68<sup>a</sup>.

15. 13. März 1525.

**Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.**

Erhalten in Rbrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 68<sup>a</sup>—69<sup>a</sup>, sowie in Roth's Niederschrift in dem Zwidauer Codex Nr. XXXIX Bl. 395<sup>b</sup>—396<sup>b</sup>.

16. 14. März 1525.

**Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.**

Erhalten in Rbrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 69<sup>a</sup>—70<sup>a</sup>, sowie in Roth's Aufzeichnung in dem Zwidauer Codex Nr. XXXIX Bl. 397<sup>a</sup>—398<sup>b</sup>.

17. 15. März 1525.

**Schluß der Predigten über das Matthäusevangelium.**

Erhalten in Rbrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 70<sup>a</sup>—72<sup>b</sup>, sowie in Roth's Aufzeichnung in dem Zwidauer Codex Nr. XXXIX Bl. 398<sup>b</sup>—401<sup>b</sup>.

18. 19. 21. 24. 17. 18. 24. 27. März 1525.

**Predigten über 1. Tim. 1, 3—2, 7.**

Aus dem März des Jahres 1525 sind uns vier Predigten Luthers über den 1. Timotheusbrief erhalten, die sich vornehmlich mit der rechten Auffassung vom Gesetz, sowie mit der Stellung der Obrigkeit zu den „Kottengeistern“ beschäftigen. Es klingen nach die von Luther in seiner Schrift „Wider die himmlischen Propheten“ (Unsre Ausg. Bd. 18, 37 ff.) gegen Karlstadt ausgesprochenen Gedanken und es klingen voraus die furchtbar ernsten Worte, mit denen Luther in der Schrift „Wider die mörderischen und räuberischen Kotten der Bauern“ (Unsre Ausg. Bd. 18, 344 ff.) das rücksichtslose Vorgehen der Fürsten verlangt.

Die Predigten Nr. 18, 19, 21 und 24 bilden den Anfang einer Reihe von Wochenpredigten über den 1. Timotheusbrief. Luther kam jedoch nur bis 2, 7. Ob ein anderer diese Predigten fortgesetzt hat oder ob die folgenden Ereignisse ihre Fortsetzung verhinderten, wissen wir nicht.

In der ersten Predigt (unten Nr. 18), überliefert in Rbrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 72<sup>b</sup>—76<sup>a</sup>, gehalten am Freitag, den 17. März, behandelt Luther 1. Tim. 1, 3—7, in der zweiten (unten Nr. 19), überliefert in Rbrers Nachschrift

Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 76<sup>a</sup>—78<sup>b</sup>, gehalten am Sonnabend, den 18. März, B. 8—11. Diese beiden Predigten erschienen samt der vierten (s. unten) im Jahre 1526 im Druck in folgenden Ausgaben:

**A** „Sermon von || der heubtsum || ma Gottes gepots, || darzu vom misbrauch || vnd rechtem brauch || des geseß, Aus der || Epistel Pauli || 1. Timot. || 1. || Mar. Luth. || Wittenberg. 1. 5. 26. ||“ Mit Titeleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 40 Blätter in Oktav, die drei letzten Seiten leer.

Druck von Hans Weiß in Wittenberg.

Vorhanden: Berlin, Kärnberg, Wolfenbüttel; London. Weller 3885; Gr. Ausg.<sup>1</sup> 51, 275 Nr. 2.

Die Predigt Nr. 18 steht Bl. a 1<sup>b</sup>—c iij<sup>a</sup>; Nr. 19 von Bl. c iij<sup>a</sup>—d 7<sup>b</sup>; Nr. 21 (eigene Überschrift, neue Seite) von Bl. d 8<sup>a</sup>—e 7<sup>a</sup>.

**B** „Vö der haubt || sumā Gottes gebots, || darzu vom mißbrauch || vnd rechtem brauch || des geseß, Auß || der Epistel || Pauli. 1. || Timo- || thei. 1. || Mar. Luth. || Wittenberg. 1526. ||“ Mit Titeleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 32 Blätter in Oktav.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, München S.; London. Weller 3887; Gr. Ausg.<sup>1</sup> 51, 275 Nr. 1.

Die Predigt Nr. 18 steht hier auf Bl. A 1<sup>b</sup>—B 8<sup>b</sup>; Nr. 19 ohne eigene Überschrift gleich angeschlossen Bl. B 8<sup>b</sup>—D ij<sup>b</sup>; Nr. 21 (eigene Überschrift, neue Seite) von Bl. D iij<sup>a</sup>—D 8<sup>b</sup>.

**C** „Sermon von || der Haupt sumā Got- || tes gebots, darzu vom miß || brauch vnd rechtem brauch || des geseß, Auß der || Epistel Pauli || 1. Tim. 1. || D. Martinus Luther. ||“ Mit Titeleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 34 Blätter in Oktav.

Druck von Friedrich Peypus in Kärnberg.

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel. Weller 3886.

Unsre Predigten stehen hier Nr. 18 von Bl. a 1<sup>a</sup>—c 1<sup>a</sup>; Nr. 19 ohne neue Überschrift gleich angeschlossen Bl. c 1<sup>a</sup>—d 4<sup>a</sup>; Nr. 21 (mit eigener Überschrift) Bl. d 4<sup>a</sup>—d 10<sup>b</sup>.

In lateinischer Übersetzung:

**D** „SERMO DE || *FINE PRAECEPTORVM DEI*, || atq; de uero *Legis usu, iuxta ac abusu*, || in quo bona pars primi capituli ex || *Epistola ad Timoth. priore* || feliciter explicatur. || *Ezegeſis in locum D. Pauli 1. Timoth. 2.* || *Deus uult omnes homines saluos* || *feri, &c.*, || *M. LVTHERO AVTORE.* || *ARGENTORATI, ANNO M. D. XXVI.* ||“ Titelfrückseite bedruckt. 26 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „*ARGENTORATI, APVD IOHANNEM HERVAGI- || VM, MENSE IANUARIO, || ANNO, M. D. XXVII.* ||“

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel.

Die Übersetzung stammt von Jacobus Bebrotus Pludentinus in Straßburg (vgl. Briefwechsel des Beatus Rhemanus, hg. von Horawitz und Hartfelder S. 342 n. 8) und ist gewidmet Johann Menlißhofer, Arzt in Konstanz.

Unsre Predigten stehen hier Nr. 18 von Bl. A 1<sup>b</sup> — B 5<sup>a</sup>; dann ohne eigne Überschrift weiter Nr. 19 von Bl. B 5<sup>a</sup> — C 4<sup>b</sup>; Nr. 21 (neue Seite und eigne Überschrift) Bl. C 4<sup>b</sup> — C 8<sup>b</sup>.

Die Predigten Nr. 18 und 19 sind in den vier Drucken ohne Zeichen der Trennung aneinandergedruckt, ein Druck *A* beginnt Nr. 19 auf Bl. c iij<sup>a</sup>, 21 beginnt auf einer neuen Seite mit eigener Überschrift in Druck *A* auf Bl. e 1<sup>a</sup>. *B* und *C*, beide oberdeutsch, sind unabhängig voneinander aus *A* abgedruckt, stimmen aber in der sprachlichen Form vielfach nahe überein.

Von Besonderheiten von *B* (Augsburg) sei vorweggenommen, daß *ai* und *ei*, *ü* und *u*, *û* und *ü* ziemlich genau geschieden sind; für *z* steht oft *z*, für *-s* *-ß*, für *t* *th* (nicht nur im Zeitwort *thun*); Doppellaut ist eingeführt *z. B.* in *annder*, *sprichtt*, *recht*, *nitt*, *ratten*; zu beachten die Formen *uß*, *uff*, *yn*, *thon* (*Inf.*), *stond* (*Prät.*), ferner geschrift.

*C* (Nürnberg) braucht *û* für *ü* und für *ie* und *ü*, doch ist auch öfter *û* von *ü* unterschieden, bisweilen auch *ü*; *ß* für *-s* (*ff*) ziemlich häufig, auffallend *-bt* < *t* in der 3. Person des Verbs (*gebt*); stark mundartlich die Verbalformen *gat*, *gon*, *gang*, *stou*, *stau*.

Für *B* und *C* zusammengefaßt kann folgendes werden:

1. Vokale. 1) Umlaut. Der Umlaut von *a* fehlt (abgesehen von den *st.* Verben, s. unten) in *gesah*, *arbeit*, *sachtrager* *BC*, falschlich *C*; *e* > *ä* *thäte*, *verkläret*, *klärlích*, *angename* *B*; *e* > *ö* *wölich* *BC*, *öllern* *B*, *erwölt* *BC*; *a* > *e* *lestigen* *C*; *o* > *ö* genauer bezeichnet *z. B.* in *höchste*, *röde*, *köpffe* *B*, der Umlaut wohl wirklich gegen *A* vorhanden in *sölch* *C*, *mörden* *BC*, *wölllen* *BC*; *ö* > *o* *stosst*, *gottlose*, *kompt*, *oberleit*, *boßheit*, *fromkeit*, *fromm* *C*, *schon* (*Adverb*) *B*; *u* > *ü* (*ü*) besser bezeichnet in *über* (> *uber*) *C*, zweifelhaft ob lautliche Änderung in *für*, *günnet* *B*, *entzündten* *BC*, *iüngst* *C*, *darffen* *BC*; *û* > *u* *lugen*, *iunger*, *zuruck*, *stuck*, *bruck*, *sunder*, *getruckt*, *bundel* *BC*, *sund*, *versundigt*, *unnuß* *C*, *burger*, *schuldig*, *erwurbe*, *vffrür* *B*, *hem*. auch *wieste* (< *wüste*) *B*; *eu* > *au* *aufferlich* *BC*, *weitlauffig* *B*, *haupt*, *glaubig* *BC*; *au* > *äu*, *äu* *bröwen*, *ströwet* *C*, *sträwet* *B*; *eu* > *äu* *gläwbig* *B*.

2) *e* > *i* *stecht* *BC*, *weder*, *welch* *BC* (*B* auch *wölllich*), *brinnen* *C*; *o*, *ö* > *u*, *ü* *sündern* (*Verb*) *C*, *gebüte* *C*, *frum*, *frumkait*, *frumblait* *B*, *sunst* *B*; *u* > *o* *vorcht* *BC*, *kommer* *C*; *stond* (*Verb*), *thon* *B*; *a* > *o* *noch* *B*, *thon* *BC*, *somen* *C*; *o* > *a* *wa* *BC*; *û* > *i* *hilfe*, *gebirt*; *heilig* > *helig*; *i*: *ie* die Scheidung in *BC* ziemlich genau.

3) Dehnungs- und Trennungs-*h* ist in *BC* seltener als in *A*: *seer*, *mer*, *seelen*, *seet*, *geet*, *mer* (neben *mher*), *eebrechen*, *yn* *B*, *verste*, *felen*, *ebrecken*.

4) Die unbetonten auslautenden *e* können in *BC* überall fehlen, auch in *hab*, *glaub*, *lieb*, *rüw* (*B*), *end*, *ler*, *schlecht*, *leut*, *soll* (*Konj.*), *fiel* (*Konj.*), *eyn* (*una*), *stemb* (< *stemme*), ebenso vor Konsonant *erwelt*, *fert*, *schwebt*, *verdienst*, *sicht*, *wengst*, *geschidnen*, *rechtschaffnen* *C*, *entzündt* *B*; angefügt ist *e* bisweilen in *B*: *sünde*, *das* *gesehe*, *er* *darffe*; in *C* in *sonne*, *fromme* (*pious*), *das* *weibe*; eingefügt anderen *BC*, *gesaget*, *prediget* *B*, *versundiget*, *verunreinigest*, *abgemalet*, *brauchet*, *stosset* *C*;

i eingeschoben in Mänich, manich *B*; unbetontes i in -ist > e oder geschwunden *BC*, ubir > über *C*. Vertauscht ist unbetontes e in geren, handeln *C*, sabeln *BC*, verbundlett *B*.

II. Konsonanten: 1) b > t getrungen, geteütscht *B*, entlich, getrudt *C*; t > th häufig *B*, z. B. entthrynnen; t > d in under *BC*; b > p vor Konsonant häufig: pleiben, plüt, plast *B*, prungen, prauchen *C*, immer rapen (corvi) *C*; f > pf scherpffest *BC*; g > t henden *BC*, vergenglich *BC* (vgl. auch unten die Nachsilben); h > ch hohe, hschest, zoch *B*, sicht, besilche, sech (sehe), vich *C*, besilcht *BC*, s. auch unten das Verbum.

2) Doppelkonsonanten: vereinfacht ist besonders dd in nider, wider *BC*, fodern, lodern *B*.

III. Vor- und Nachsilben: ge > g- gmain, gseh, gschend *B*, gseh, gfind *C*, g- > ge genad, genüg *C*, glauben *BC*; zu- > zer *B*; leit > iglait *BC*, > hait (schaldhait) *B*, itlich > iglich *BC*, -bar > -ber *B*, -ig > ch (einch) *C*.

IV. Flexionsformen: 1) Nomina: die Aposteln > Apostel *C* (Apostlen *B*), die seite > seiten, den thier > thieren *C*, die orden > orden *C*, die brauch > breuch *C*, Rose (Gen.) > Rosi *C*, des gewissens > gewissen *C*, yhn > inen *C*, aber reinen, verschidenen > rein, verschiden *C*, Christum > Christus *C*; es (Gen. zu es) > sein *C*.

2) Verba ohne Umlaut: er laßt, blaßt, geratst *BC*, gerat, halt, kompt, stoffet *C*, kompt, kumpt *B*; e > i ich sihe, sprich, wirffe, wird *C*; Konj. Prät. ohne Umlaut hulff, wurd *C*, erwurd *B*; ich blieb > pleib *C*, geschieden > geschiden *C*; hingen > hendten *C*; einzelne Verba: sind > seind *C*; hatte > hette *C*, tüge > tauge *B*, er weiß > weißt *BC*, gehen, gehet usw. > gon, gön, gat, gang, gönd usw., stehen usw. > ston, stön, stand; können, gönnen > künden, günden *C*, künne > künde *C*, wollen, wolle > wöllen, wölle *C* (in *A* seltener); umwand (Part.) > umgwent *C*, umbgwant *B*.

V. Wortformen: nu > nun *BC*, dazu, davon uff. > darzü, darvon, wazu > warzu *C*, denn > dann *C*, wenn > wann *C*, drauff, dran > darauff, darzu *B*, erein, eraus > herein, herauß *C*, fern > fer *C*, entweder > eintweder *BC*, fur (mit Dativ) > vor *BC*, nicht > nit *B*, so > also *B*, herumb > hierumt *B*, zuhenden > zuhanden *C*, fürhanden > vorhanden *B*, außer (Präpos.) > auß *C*, auff, aus > uff, uff *B*; untereinander > undereinander *C*, nichts > nicht *C*, solch > sölich *C*, welch > wöllich *B*, iglich > heglich *BC*, yberman > yberman *BC*, selbs > selber *BC*; predigt > predig *C*, geseh > gesah *BC*, sindflut > sündfluß *B* sündflus *C*, rüge > rüw(e) *BC*, glauben > glaub *C*, hulffe > hilff *B*, frömdheit > frömdheit *B* fromdheit *C*, schrift > geschrift *B*, öbrkeit > öberkeit *B* oberkeit *C*, erkentnis > erlantnuß *C*, heubstüß > haubstüß *C*; weitleufftig > weitleuffig *C*, wühsen > wühsen *B*, gerüglich > gerüwlich *BC*, rüglich > rüwig, rüwlich *B*, unördig > unárdig *B*; erloschen > verloschen *BC*, foddern > fordern, fürderen *C*, leren > lernen *B*, sehlen > selen *C*, schlagen > schlahen *C*, fangen > fahen *C*, lastrirn > leffigen *C*, brennen > brinnen *C*.

VI. Wortwahl: blindenleiter > blindenführer *C*, lodbern > plobern (mehrmals) *C* (> faren *W*), fülen > entpfinden *B*, diß > daß (mehrmals) *C*, steuern (der bosheit) > stöbern (mehrmals) *C*, bereit > schon *C*, ob > obgleich *C*.

VII. Wortfügung: solchenn reinen > i. reinem *C*, die gelerzte heilige > gelerten heiligen *C*.

Die Gesamtausgaben, die diese Predigten ins Jahr 1524 legen (Sedendorf I. CLX add. 3 legt sie in das Jahr 1523, im Index jedoch gleichfalls noch 1524), bringen unsere Predigten Wittenberg 1 (1539), (2. Zählung) CXVI<sup>b</sup>–CXXV<sup>b</sup>, CXXV<sup>b</sup>–CXXVII<sup>b</sup>; ebenda (1551), 445<sup>a</sup>–453<sup>a</sup>, 453<sup>b</sup>–455<sup>b</sup>; Jena 2 (1555), 479<sup>b</sup>–488<sup>b</sup>, 489<sup>a</sup>–491<sup>a</sup>; Altenburg 2, 826–836, 882–886, 836–839; Leipzig 11, 438–448, 461–465, 465–467; Walch 9, 490–522, 564–577, 576(!)–585; Erlangen 51, 275–305, 305–316, 316–324.

Da die Wittenberger Gesamtausgabe nicht unerhebliche Abweichungen von der Urausgabe zeigt und die übrigen Gesamtausgaben ihr folgen, haben wir jene Abweichungen unter dem Text (*W*) vermerkt.

Die dritte Predigt (unten Nr. 21), überliefert von Rörer Bos. o. 17° Bl. 83<sup>a</sup> bis 85<sup>b</sup>, gehalten Freitag, den 24. März, steht bereits bei Tim. 1, 18 ein. Ob Luther B 12–17 überschlagen hat oder ob hier eine oder zwei Predigten (etwa Montag oder Dienstag zuvor gehalten?) fehlen oder ob ein anderer an Luthers Stelle diese Verse behandelt hat, läßt sich nicht feststellen. In dieser Predigt schreitet die Auslegung bis 2, 2 vor.

Auch diese Predigt erschien in einem Einzeldruck:

„An lectio wider || die Rottengay-|| ster, vñ wie sich weltlich || oberlayt haltē sol, Auß || der ersten epistel S. || Pauli zu Timo || theo, an frey || tag nach || oculi. || Martin. Luth. || Wittemberg. || M. D. XXV. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4516), Stuttgart, Wolfenbüttel; London, Zürich St. Panzer 2, 2746.

In den Gesamtausgaben findet sich diese Predigt Eislebener Ergänzungsband 1, 394<sup>b</sup>–397<sup>b</sup>; Altenburg 2, 882–886; Leipzig 11, 461–465; Walch 9, 564–577; Erlangen 51, 305–316.

Die vierte Predigt (unten Nr. 24) überliefert durch Rörer Bos. o. 17° Bl. 88<sup>b</sup>–91<sup>a</sup>, gehalten Montag, den 27. März, steht wieder bei 2, 2 ein und kommt bis B. 7. Nur ein Teil derselben, die Auslegung der Verse 4–6, erschien in dem oben zu der ersten Predigt angegebenen Drucke. Die Gesamtausgaben haben sie teils dem Jahre 1524 (so auch Sedendorf I. CLX add. 3) teils dem Jahre 1533 zugewiesen.

20.

19. März 1525.

### Predigt am Sonntag Oculi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 81<sup>a</sup>–82<sup>b</sup>.

22.

25. März 1525.

**Predigt am Tage der Verkündigung Mariä.**Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 85<sup>b</sup>—87<sup>b</sup>.

23.

26. März 1525.

**Predigt am Sonntag Lätare.**Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 87<sup>b</sup>—88<sup>b</sup>.

25.

2. April 1525.

**Predigt am Sonntag Judica, gehalten in Kemberg.**Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 92<sup>b</sup>—93<sup>b</sup>.

Über diese Reise Luthers nach Kemberg ist sonst nichts bekannt. Am 1. April war Luther noch (Enders, Briefw. 5, 151), am 2. April wieder in Wittenberg (a. a. O. S. 152).

26.

9. April 1525.

**Predigt am Palmsonntag.**Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 93<sup>b</sup>—95<sup>a</sup>.

27.

13. April 1525.

**Predigt am Gründonnerstag.**

Diese nach Hörsers Angabe „in proximo pago“ gehaltene Predigt ist uns überliefert in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24<sup>a</sup> Bl. 266<sup>a</sup>—267<sup>b</sup> sowie in Roths Aufzeichnung in der Zwidauer Handschrift H. III Bl. 72<sup>a</sup>—73<sup>a</sup>.

An welchem Orte diese Predigt gehalten ist, läßt sich nicht feststellen. Am 11. April war Luther noch, am 15. April wieder in Wittenberg (Enders, Briefw. 5, 155 ff.). In Wittenberg predigte am Gründonnerstag früh und nachmittags Bugenhagen (Bos. o. 17° Bl. 98<sup>a</sup>—100<sup>a</sup>).

28.

16. April 1525.

**Predigt am Ostertag.**Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 107<sup>b</sup>—110<sup>b</sup>.

Die Predigt wurde noch im Jahre 1525 gedruckt unter dem Titel:

„Ein Sermon an dem || Ostertag. || Die hystori ober ge- || schicht der auff-  
ersteeung || Christi inn ain ord- || nung gebracht. || Der nuß vñ die  
frucht || der auffersteung Christi, welches || allayn gnüg ist zü wissen  
aim je- || den Christē zü der seligkait. || Martinus L. xxv. ||“ Mit Titel-  
einfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, München H., Stuttgart; London. Panzer 2, 2683; Erl. Ausg. 2 17, 140.

Der Druck zeigt der Hörserschen Nachschrift gegenüber manche Erweiterung, aber keine derartige, die mit Bestimmtheit auf die Benutzung einer andern Vorlage als der Hörserschen schließen läßt.

In den Gesamtausgaben findet sich der Druck nur Erlang. Ausg. 2 17, 140—153.

In lateinischer Übersetzung findet sich der Sermon in

„*IONAH || PROPHETA MARTINI LV. || THERI Commentariolo explicatus, cum alijs quibusdam Christianis no scitu pernecessarijs, quorum catalogum sequens || habet pagella. || Argentorati, Mense Maio, Anno || M. D. XXVI. ||*“ Titelseite bedruckt. 88 Blätter in Oktav, letztes Blatt leer. Auf der drittletzten Seite: „*ARGENTORATI APVD || IOHANNEM HERVA. || GIVM MENSE MAIO, || ANNO M. D. XXVI. ||*“

Dieser Druck ist beschrieben in Unserer Ausg. Bd. 19, 175. Er enthält die Übersetzung dreier Lutherscher Sermonen, und zwar steht Bl. 62<sup>a</sup>—72<sup>a</sup> unsre Predigt, Bl. 72<sup>b</sup>—81<sup>a</sup> der „Sermon auf das Euangelium Matthäi am 9. Cap.“ (Unser Ausg. Bd. 15, 696 ff., wo diese lateinische Übersetzung übersehen worden ist) und Bl. 81<sup>b</sup>—87<sup>a</sup> der zweite Sermon aus „Zwei Sermon außs fest aller heyligen“ und zwar das Stück Unser Ausg. Bd. 10<sup>3</sup>, 410, 10—419, 25.

Noch an diesem Tage brach Luther mit Melanchthon und Johann Agricola von Wittenberg nach Eisleben auf, wo er dem Wunsche des Grafen Albrecht von Mansfeld entsprechend eine Schule einrichten sollte (Enders, Briefw. 5, 157): „Ego hac hora vado Eyslebium cum Philippo et M. Eysleben illuc vocati ab Adelberdo Comite pro instituenda schola Christiana.“ Vgl. C. R. I, 739 Melanchthon an Camerarius vom 16. April: „Me nunc extrahit Lutherus ex oppido ad suos certe invitum. Ac sic properabat, ut in ipso die paschatos excurreret. Evocatur propter nescio quae negotia ecclesiae illic constituendae.“ Agricola läßt auch Jonas an der Reise teilnehmen: „Profecti sumus Islebiam sub tempus Paschatos D. Luth. D. Philippus, D. Ionas et ego“ (Theol. Studien und Kritiken 1907 S. 256). Vgl. auch Kawerau, Johann Agricola S. 49. 59.<sup>1</sup>

Diese Reise sollte jedoch ganz andern Zwecken als der friedlichen Errichtung einer Schule dienen. Gerade als Luther in Eisleben weilte, drang die Flut des Bauernaufstandes heran (vgl. Mery, Thomas Münzer und Heinrich Pfeiffer 1523—1525 1 S. 112 f.) und es mußte ihm die Aufgabe als selbstverständlich gelten, durch Gottes Wort die erregten Gemüter zu beruhigen. Klinge, Reisesgeschichte S. 154 läßt Luther am 17. April, also auf dem Hinwege nach Eisleben, auf dem Schlosse Seeburg predigen, ohne hierfür einen Nachweis zu geben.

Bis zum 20. April weilte Luther in Eisleben, wo er seine „Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben“ (Unser Ausg. Bd. 18, 279 ff.) schrieb (Köflin-Kawerau, Luther 1, 702). Durchaus sicherer Nachricht zufolge predigte er Freitag nach Ostern, am 21. April, in der Hauptkirche zu Stolberg (Klinge, Reisesgeschichte S. 155; Zeitschrift des Harzvereins 17, 160: „Martinus Luder hat hyr frytag nach oster eodem anno gepredigt und ist ome von eym erbarn rat III. st. Rynnes wyn und III. sth. Eynbix bere in Wylhelm Ryffensteyns haus geschangk“ [Stolbergisches Ratsjahrbuch 1525]; vgl. auch a. a. O. S. 203). Von Stolberg lehrte er — ob auf Umwegen und unterwegs predigend,

<sup>1</sup>) Irrtümlich sagt Köflin-Kawerau, Luther 1, 793 zu S. 702, die Reisenden seien am 17. April nur bis Bitterfeld gekommen. Der Brief Melanchthons an Camerarius von diesem Tage (C. R. I, 739), auf dem jene Behauptung ruht, sagt jedoch nur: „Sebaldus nos extra oppidum secutus est hodie ad Bitterfeldium usque.“

läßt sich nicht feststellen — nach Eisleben zurück. Denn von hier holte ihn Freiherr von Affenburg nach Wallhausen ab, wo er nach Bingle, a. a. O. S. 156 „Montags nach Misericord. Dom. den 1. Mai eine Predigt über Matth. VII. 15. Sehet euch vor vor den falschen Propheten x. in der Kirche des anliegenden Marktfledens zu St. Petri Pauli that.“<sup>1</sup>

Von Wallhausen reiste Luther weiter nach Nordhausen. Hier wurde er (laut der Tischreden) während der Predigt, als er mahnend auf ein Bild des gekreuzigten Christus verwies, von etlichen verhöhnt, die dazu mit Glocken klingelten, und wenig schien zu fehlen, daß „es los gegangen wäre“ (Abßlin-Kawerau, Luther 1, 710).

Am 3. Mai weilte Luther in Weimar, wie ein von dort unter diesem Tage an Mylonius gerichteter Brief (Enders 5, 162f.) erweist, tags darauf in Seeburg, von wo er an Johann Kühel nach Eisleben schrieb (a. a. O. S. 164). Am 5. Mai — dem Lobestag des Kurfürsten — kam er noch einmal persönlich mit Kühel zusammen (de Wette, Luthers Briefe 2, 667). Am 6. Mai, abends nach sieben Uhr, traf er wieder in Wittenberg ein (Enders 5, 170). Tags zuvor war Kurfürst Friedrich der Weise verschieden, wenige Stunden vor seinem Tode noch „Martini Luthers zum Besten“ gedenkend (Spalatins historischer Nachlaß, Hrsg. von Reudeker und Preller 1, 68).

Nach Seckendorf (II, 3 § 3) soll Luther damals auch in Erfurt, Orlamünde, Naßla und Jena gepredigt haben (vgl. Bingle S. 155). Für diese Predigten, über die alle weiteren Nachrichten fehlen, bliebe nur die Zeit zwischen dem 22. und 29. April. (Abßlin-Kawerau 1, 709 wird indes wohl richtig vermuten: „Beruht die Angabe über die drei letzten Orte auf einer Verwechslung mit seiner Reise des vorigen Jahres? Auch die über Erfurt muß bezweifelt werden, da die Erfurter in ihrem bald darauf folgenden Brief an Luther eines vorangegangenen Besuches nicht gedenken.“)

Auf diese Reise beziehen sich Luthers Worte in der „Warnung an seine lieben Deutschen“ (Erlang. Ausg. 2 25, 8): „wie er mich selbst auch errettet in der nächsten Aufruhr, da ich in aller Fahr Leibs und Lebens mehr denn einmal schweben mußte.“

29.

7. Mai 1525.

### Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 122<sup>b</sup>—124<sup>a</sup>.

30. 31.

10. und 11. Mai 1525.

### Predigten, gehalten bei der Bestattung Kurfürst Friedrich des Weisen.

Am Abend des 5. Mai hatte Kurfürst Friedrich der Weise, nachdem er „zuvor mit christlicher Andacht und guter vernunft gebeichtet und das hochwürdig Sacrament nach Christi Ausstattung und ordnung empfangen“ (Schöttgen und Kreyfig, Diplomatische und curieuse Nachlese 10. Teil S. 370f.), auf dem Schlosse Lochau (jetzt Annaburg) die Augen geschlossen. In seinem Testament hatte er bestimmt, daß er „in aller Gotts-Heiligen Stift Kirchen zu Wittenberg in dem Chor für den hohen Altar“ begraben werde (Testament vom Jahre 1517 bei Schöttgen und Kreyfig,

<sup>1</sup>) Enders vermutet (Erlang. Ausg. 2 18, 239), daß die an diesem Orte abgedruckte Predigt „Eyn predigt vnd warnung, sich zu hüten für falschen Propheten auff das Euangelion. Matthei. VII“ jene zu Wallhausen gehaltene Predigt sei. Das ist ein Irrtum. Diese gedruckte Predigt ist vielmehr am 30. Juli 1525 gehalten (unten Nr. 52).



a. a. D. 11. Teil S. 52 — darauf beruft sich auch das Testament von 1525 a. a. D. S. 66). Bei der Feststellung der Beisetzungsfeierlichkeiten galt es von dem „hievor geubten weltlichen Geyreng, so in der grossen Herrn todtsalß geubt sind worden“, „was uncriftlich oder zu Ergernus angesehen abzuthun“ (Xenzel-Cyprian, Nüchl. Urk. 2, 326). Spalatin wandte sich dieserhalb an Luther und Melanchthon, sowie an den Torgauer Pfarrer Gabriel Zwilling mit der Bitte um ihr Gutachten. Wir ziehen dieselben hier nur insoweit heran, als sie von den bei der Feier zu haltenden Predigten sprechen.

Luther und Melanchthon empfahlen am Abend vor der Beerdigung eine lateinische Leichenrede (durch Melanchthon), am Tage der Beerdigung selbst aber die „Hauptpredigt“ halten zu lassen (a. a. D. S. 327f., Enders, Briefw. 5, 167f.). Zwilling schrieb: „Das man predigt auff den abent, das völd deß tods zu ertynnern und zu bitten, das Gott yhrem zukunfftigen Herrn seynen Geyst gebe und nach Gottes willen regyre, ist wol than.“ — „Die Morgenpredigt, ehe man den leichnam begrebt, ist gutt“ (Xenzel-Cyprian, a. a. D. S. 329. 331; Enders, a. a. D. S. 169). Am Ende seines „Bedenkens“ aber, an dessen Rand Spalatin schrieb: „Ist Christlich und gefüllt mir wohl zu halten“, erklärte Zwilling: „Ich halt, wenn man den leichnam unserß gnedigsten Herrn schlecht zum Grabe trüge, lieff die schüller furher gehen und etliche gutte lieber fingen. Und etliche vom Adel trügen den Leichnam und das ander Hoffgefinde sampt dem gemeynen völd folgete der par nach und begrüb yhn also ym namen Gottis, das es das beste were, und thett darnach, wenn der leichnam begraben were, eyne vermannung obder predig dem völd.“

Unter Berücksichtigung dieser Vorschläge hielt am Abend vor der Beerdigung Melanchthon eine lateinische Rede und Luther eine deutsche Predigt, letzterer eine zweite deutsche Predigt folgenden Tags vor der Beisetzung.

Spalatin hat selbst aufgezeichnet, wie des Kurfürsten „Begrebnuß hie zu Wittemberg Mitwoch und Donnerstag nach Jubilate ist gehalten worden mit Doctor Martinus, Philippß Melanchthons ꝛ. rat“ (Rappe, Kleine Nachlese 2, 667ff.). „Mitwoch nach Jubilate“, also am 10. Mai (Sedendorf: 2 S. 34 gibt fälschlich den 9. Mai an), brach man mit der Leiche von Lochau auf und geleitete sie über Jessen und Elster nach Wittenberg. „Und als man die Leich in die Stifftkirchen gebracht und mitten in die kirchen gesetzt hat, da hat der Chor gesungen: wir glauben alle an einen Gott. Darnach den Hundert und achtzehenden Psalm: Confitemini Domino etc. lateynisch. Folgend hat magister Philippß Melanchthon ein fast gute lateynische Rede in der kirchen gegen der Leich (Sedendorf: „stans e regione funeris“) von meinem Gnedigsten Herrn seligen gethun. Darnach hat Doctor Martinus Luther (Sedendorf: „de suggestu“) ein ser Christliche und Trostliche Predig gethun, gestellt auf Sant Pauls wort in der ersten Episteln zum Theffalonichern am vierten Capitel von den, die in Christo entschlaffen und gestorben sind.“<sup>1</sup> Tags darauf, Donnerstag den 11. Mai, versammelte man sich zur leyten Trauerfeier und zur Beisetzung des Kurfürsten wiederum in der Schloßkirche. Bei dieser Feier „hat Doctor Martinus abermahls ein fast Christliche, trostliche Predig gethun, auch auf Sant Pauls

<sup>1</sup>) Vgl. Spalatin's kurzen Bericht in seinen Annalen (bei Menden, script. rer. Germ. II, 644): Funebrem orationem habuit Ph. Mel. concionem vero D. M. Lutherus mire Christianam, mire consolatoriam.

wort zum Theſſalonichern geſtellt“.<sup>1</sup> Nach dieſer Predigt ſenkte man die Leiche ins Grab „gleich under dem hohen Altar under den ſtuſſen“.

Luthers beide Predigten erſchienen in folgenden Einzelbrucken:

**A** „Zwo predigt auff die Epiftel S. Pauli. 1. Theſſ. || 4. D. Martini Luther ge- || than vber der leiche des Chür || furſten Herzog Friderichs || zu Sachſen. || Item eyne tröſtunge an || Chürfurſten von Sachſen ſeli || ger vnd Chriſtlicher gedechtnis, Freytags nach Miferi- || cordia Domini, den ley || ten ſeynes lebens || hie auff er- || den. || Georgius Spalatinus. || 1525 ||“ Mit Titleinfaffung, Titelrückſeite bedruckt. 18 Blätter in Quart, legtes Blatt leer.

Druck von Joſeph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4471), Breslau St. und N., Leipzig, München N., Wernigerode; London. Panzer 2, 2638.

Kleine Verſehen im Druck hat das Exemplar London: Titelbl. 3. 13 „auff r- || den“ mit ausgeſprungenem „e“; Bl. A 1<sup>b</sup> 3. 1 „weyl es“ mit vertehrt geſetztem „l“ ſtatt „weyl es“ u. a.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1<sup>b</sup> — B 4<sup>b</sup>, die zweite Bl. C 1<sup>a</sup> — D 2<sup>b</sup>, Spalatin's Iröſtung Bl. C 1<sup>a</sup> — C 3<sup>b</sup>.

**B** „Zwe predigen vñ || de Epifteln S. Pauli. 1. Theſſ. || iiij. D. Mart. Luther, gedan || auer dem lye des Rörvörſten || Hertoge Frederikes tho Saſ- || ſen. || Item eyne tröſtunge an || den Rörvörſten van Saffen || ſeliger gedechte- || nyſſe, des || Freytags na Mifericor || dia Domini, des le- || ſten ſynes leuen- || des hñr vñ || erden. || Georgius Spalatinus. || M. D. XXV. ||“ Mit Titleinfaffung, Titelrückſeite bedruckt. 18 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Joſeph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Wolfenbüttel.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1<sup>b</sup> — C 1<sup>a</sup>, die zweite Bl. C 1<sup>a</sup> — C 1<sup>b</sup>, Spalatin's Iröſtung Bl. C 1<sup>b</sup> bis zum Ende.

**C** „Zwo predigt auff die || Epiftel S. Pauli. i. Theſſ. iiij. || D. Marti. Luther gethan vber || der leiche des Chürfurſten Her- || zog Friderichs zu Sachſenn. || Item eyne tröſtunge an Chür || furſten von Sachſen ſeliger vnd || Chriſtlicher gedechtnis, Frey- || tags nach Mifericordia || Dñi, den leyten ſey- || nes lebens hie || auff erden. || Georgius Spalatinus. || M. D. XXV. ||“ Mit Titleinfaffung, Titelrückſeite bedruckt. Am Ende: „Gedruckt zu Erfurdt zum Leopart bey S. || Georgen. M. D. XXV. ||“ 16 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Melchior Sachſe in Erfurt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4475), Kaffel; London.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1<sup>b</sup> — B 4<sup>a</sup>, die zweite Bl. B 4<sup>b</sup> — D 1<sup>b</sup>, Spalatin's Iröſtung Bl. D 2<sup>a</sup> — D 4<sup>a</sup>.

**D** „Zwo predigt || auff die Epiftel S. Pauli. || 1. Theſſa. 4. D. Martini Lu || ther gethan vber der leiche || des Chürfurſten Herzog || Friderichs

<sup>1</sup>) Spalatin a. a. O.: Feria V. post Iubilate sepultum est corpus Principis in Divis omnibus post concionem D. M. Lutheri, ut pridie, eximie piam.

zu Sachsen. || Item eine tröstunge an || Churfürsten von Sachsen || seliger  
vnd Christlicher ge || bechtnis, Freytags nach || Misericordia Domini den ||  
lehten seynes lebens || hie auff erden. || Georgius Spalatinus || 1525. ||  
Mit Titelseinfassung, Titelseite bedruckt. 26 Blätter in Oktav, die  
drei lehten Seiten leer. Die Ziffer 4 in Zeile 3 des Titels steht in  
Spiegelschrift.

Druck von Melchior Sachs in Erfurt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4473), Dresden; London. Panzer 2, 2639; Erl.  
Ausg. <sup>1</sup>17, 181 Nr. 6.

Das Exemplar Dresden hat auf der Innenlage des Bogens C, d. i. auf  
Bl. C5 und C6, neuen Satz; im Exemplar London fehlen diese beiden Blätter.

Die erste Predigt steht Bl. A1<sup>b</sup>—B4<sup>a</sup>, die zweite Bl. B4<sup>b</sup>—C5<sup>a</sup>, Spalatinus  
Tröstung Bl. C5<sup>b</sup>—C9<sup>a</sup>.

*E* „Zwo predig auff die Epistel || S. Pauli. 1. Theffa. 4. D. Martin ||  
Luther, gethon über der leich || des Churfürsten Her- ||zog Friderichs zu ||  
Sachsen. || Item ain tröstung an Chur- || fürsten von Sachsen seliger vnd  
Christ- || licher gebedchniß, Freytags nach || Misericordia Domini, den ||  
letsten seynes lebens || hie auff erden. || 1525. || Georgius Spalatinus. ||“  
Mit Titelseinfassung, Titelseite bedruckt. 14 Blätter in Quart, lehtes  
Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4479), München S.; Basel, London. Panzer  
2, 2637; Erl. Ausg. <sup>1</sup>17, 180 Nr. 2.

Die erste Predigt steht Bl. A1<sup>b</sup>—B2<sup>b</sup>, die zweite Bl. B3<sup>a</sup>—D1<sup>b</sup>, Spala-  
tinus Tröstung Bl. D1<sup>b</sup>—D3<sup>b</sup>.

*F* „Zwo predig auff die Epist || el. Pauli. 1. Theffa. 4. D. Mart. || Luther,  
gethon über der leich- || des Churfürsten Her ||zog Friderichs zu || Sachsen. ||  
Item ain trestung an || Churfürsten von Sachsen seliger || vñ Christlicher  
gebedchniß, || Freytags nach Misericor || dia Domini, den let- || sten seynes  
lebes || hie auff erden. || 1525. || Georgius Spalatinus. ||“ Mit Tite-  
einfassung, Titelseite bedruckt. 14 Blätter in Quart, lehtes Blatt leer.

Augsburger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4477), München S. und U. Weller 3508; Erl.  
Ausg. <sup>1</sup>17, 180 Nr. 3.

Die erste Predigt steht Bl. A1<sup>b</sup>—B2<sup>b</sup>, die zweite Bl. B3<sup>a</sup>—D1<sup>b</sup>, die  
Tröstung Spalatinus Bl. D1<sup>b</sup>—D3<sup>b</sup>.

In den Gesamtausgaben finden sich die Predigten in der Fassung der Einzel-  
drucke nur Leipzig 12, 209—218, 218—227; Walch 12, 2578—2593, 2604—  
2617; Erlangen <sup>1</sup>18, 317—328, 338—347; <sup>2</sup>17, 179—192, 202—211.

Die älteren Gesamtausgaben bieten durchgängig einen von den ersten Drucken  
bedeutend abweichenden Text Wittenberg 1 (1539)<sup>1</sup>, Bl. XCIX<sup>b</sup> (2. Zählung der

<sup>1</sup>) Die Tatsache, daß der erste Band der Wittenberger Ausgabe von Luthers Deutschen  
Schriften (vgl. unten S. 196) im Jahre 1539 bereits in zwei verschiedenen Ausgaben erschienen  
war, ist zuerst von Johannes Luther beobachtet; nähere Angaben machte daraufhin J. Hauß-  
leiter Neue Kirchl. Zeitschrift 10 (1899) S. 463 ff.

Blätter) — CII<sup>b</sup>, CII<sup>b</sup> — CVI<sup>b</sup>; ebenda 1 (1551), 429<sup>a</sup>—432<sup>a</sup>, 432<sup>a</sup>—435<sup>b</sup>; Jena 2 (1555), 514<sup>a</sup>—517<sup>b</sup>, 517<sup>b</sup>—522<sup>a</sup>; Altenburg 2, 889—892, 892—896.

Diesen Text der älteren Gesamtausgaben teilen außer dem der ersten Drucke mit Leipzig 12, 209—218, 218—227 (neben dem andern Text); Walch 12, 2592—2605, 2616—2631; Erlangen <sup>1</sup> 18, 329—338, 347—358; <sup>2</sup> 17, 192—202, 212—223.

Auch wir bringen beide Texte zum Abdruck.

Unsre Schrift ist also nur in fünf oberdeutschen und einem niederdeutschen Drucke erhalten. *A* ist der einzige Wittenberger und wohl der Urdruck. *C* und *D* stammen aus der gleichen Erfurter Druckerei, gehen aber beide auf *A* zurück und sind nach Format, Typen und Orthographie verschieden. *C* bleibt *A* sehr nahe; streng durchgeführt gegen *A* ist nur nun, gnug, dt für ð nach Sonorlauten, häufig nn (z. B. unns), oberlept > vberkeit, etwas konsequenter ist der Umlaut des u (*A* hat meist ü statt ũ und ũ), die Formen stehn, gehn. Bei *D* fällt das gänzliche Fehlen von ũ oder ũ auf; nur einige Male steht ue für ũe. Dagegen ist hier der Umlaut von o strenger durchgeführt. *E* und *F* stammen aus Augsburg von denselben Druckern wie z. B. *E* und *F* der „Ermanung an die Bauerschaft“ f. Bb. 18, 282 und haben auch die gleichen oberdeutschen Eigentümlichkeiten wie diese (ai neben ei, ũ, einige au < eu, Abstoßung aller Arten auslautender r, unumgelautete Verbalformen); *F* ist auch hier nach *E* gedruckt. Nur *F* ersetzt ũlen durch entpfinden. *B* (niederdeutsch) beruht auf *A*.

Unser Text ist nach *A* gedruckt unter Verbesserung der nicht seltenen Druckfehler. Die Textesänderungen aus *C*—*F* sind verzeichnet bis auf offenkundige Druckfehler; die grammatischen Besonderheiten werden hier zusammengestellt, wobei *E* und *F* nicht ausführlich berücksichtigt sind, da ihre Eigenart in diesem Band und Bb. 18, 282 ff. (vgl. oben) völlig ausreichend verfolgt werden kann.

1. Vokale. 1) Umlaut von a: e > ä hinlänglich *F*, nämlich *E*; e > a erlantniß *E*, arbeit *EF*, schlafft *EF*; a > ä äschen *F*, geschäpēt *EF*; a > e gesagt > geseht *DEF*, manigfeltig *C*; ð > e schepffung *D*. — eu > au haubt *CEF*, glauben, glaubig, laugnen, auffer (Adj.) *EF*; au > eu mißbreuchen *D*; ew > ðw frōwen *EF*. o > ð wöllen *DE*, hōnig *D*, ðberkeit *D*, pōsell *D*, wōrtlin *DEF*. u > ũ (ū) besonders vor r in *EF*, sünd *EF*, stūnlin *C*, künfftig *C*, gesündert (in *A* -o-) *EF*, nūtz *EF*, mütig *EF*, frue > frū *EF*; ũ (ū) > u gejudt *CEF*, stūß *EF*, iungst *CEF*, unnuß *C*, in *D* kein ũ ober ũ.

2) u, ũ > o, ð forcht, forchten *D*, forchtſam *C*—*F*, oberkait *EF* ðberkeit *D*, pochen *DEF*; o, ð > u, ũ furtihin *D*, busaune *EF*, künig *EF*, blüglich *EF*, blyglich *F*, truhen *EF*; i > e welch *EF*; a > o from *EF*, gethon *EF*; o > a wa *EF*, nach (post) *C*, nach (dum) *C*, nachmals *EF*, an (sine) *D*.

3) Alte Diphthonge u und ũ werden nur schwankend geschieden in *EF*, besser ũ und ũ sowie ie und i *EF*, ebenda auch ei und ai. Neues ei fehlt nur in erdtreich *D*.

4) Unbetonte e sowohl feste als flexivische fehlen in *CD* nach harten Lauten mach, herz; in geh, zeh, steh, geh, in *D* auch in ding, lang, sundt,

verlorn, felt, in *EF* in allen Fällen (beständig in *stehn*). Hinzugefügt erscheint es in *patriarche*, in der Endung *-unge* (so meist auch *A*), in *thue* (= *thû?*), *augenblide D*, *eingeschoben* in *meher*, *gesehet*, *unsseren*, *Donerstag*, *feuerig D*, in *unserem*, *schmedet*, *herren*, *gemalet F*, *langest EF*, zu *bemerkten* ist *-eln* > *-len*, *handlen*, *wandlen* nach *schwäbischer Art* in *EF*.

5) *Dehnungs- und Trennungs-h* sind wie gewöhnlich in den Nachdrucken seltener als im Urdruck, z. B. *yr CD*, *yn C*, *im*, *steen*, *meer DE*, *vorred*, *auffersteung EF*, *geseß EF*.

II. Konsonanten. *b* > *t*, *bt* *schuldt*, *erlanbt*, *wirdt C*, *wirt D*, *tobt D*, *Teütschland EF*, *ent-* (Vorfilbe) *C*, *welth C*, *erlyten EF*; *t* > *b* *under E*; *p* > *b* *heubt D*, *haubt EF*, *nymbt D*, *kombt F*, *buchen C*, *busaunen EF*, *breyßen EF*; *b* > *p* *sterplich*, *leiplich F*, *Haupt C*, *bem. schweben* > *schwewen D*; *g* > *t* in *-igklich EF*; *vertilglet*, *entlegen* > *-gegen DE*; *ch* > *h* (in *A* in der Endung *-ich* mehrmals), *dagegen rohe* > *roch EF*, *hðhest* > *hðchst EF*; *g* > *ch* *-ich*, *wesch D*; *f* > *v* *veruolgen D*, *vaß F*.

III. Vor- und Nachsilben: *g* > *ge* *gelieder D*, *genad EF*; *ge* > *g* *gnug C*, *griecht F*; *ver* > *vor* *vornunfft D*; *zu* > *zer* *zerstoben EF*; *b* > *be* *beleiben E*; *nis* > *nüß EF*.

IV. Flexionsformen: *des geists* > *des geist* (bei vorausgehendem *Adj.*) *C*, *der hellen* > *helle C*, *des Teuffels* > *des Teuffel F*, *die gabe* (*Plur.*) > *gaben EF*, *yr* (*suae*) > *yrer F*; — *sie hatten* > *hetend F*, *ebenso sie werdent F*; *wollen*, *wolle* > *wöllen*, *wölle E* *wellen F*, *hatte* > *het EF*, *er weiß* > *waißt EF*, *sehen* > *stön* (*einmal*) *E*, *ich werde* > *ich würd EF*; *sind* > *seind EF*, *sein F*, Umlaut fehlt in *schlafft*, *laßt EF*; *verbrant* > *verbrent EF*.

V. Wortformen: *nu* > *nun CEF*, *nicht* > *nit D*, *denn* > *dann EF*, *yh* > *ieht E* *iech F*, *yeder* > *yder D*, *dazu* > *darzu D*, *sonsten* > *sonst EF*, *fern* > *ferr*, *ferre EF*, *sur* > *vor* (*vorhin*, *davor*, *vor der welt*), *sondern* > *sonder EF*, *beste* > *besten EF*; *bran*, *draus* > *darau*, *daraus EF*, *drob* > *oben EF*, *dennoch* > *dannocht E*, *solch*, *welch* > *solich*, *welich E*, *untereinander* > *underainander E*, *ernidder* > *hernider*; *selb* > *selber D*; *hülffe* > *hilff D*, *Erderich* > *Erdrich D*, *begrebntis* > *begrebntis D* *Donrstag* > *Dornstag EF*, *vernunfft* > *vernufft F*, *erbeit* > *arbeit F*, *bliß* > *bliß F*; *unverweslich* > *unverwesenlich EF*, *plðhlich* > *blüßlich EF*, *verstorbende* > *verstorbene EF*, *rugen* > *rüwen EF* *rüet F*, *schüttern* > *schütten F*; *verschlingen* > *verschlinden* (*sonst auch A*) *EF*, *fordern* > *fobdern EF*, *Joannis* > *Johannis D*, *Euangelion* > *Euangelium D*, *Ebreer* > *Hebreer EF*.

VI. Wortwahl: *fülen* > *entpfinden* (*immer*) *F*.

### Predigt über den 26. Psalm am Freitag nach Jubilate.

Diese Predigt ist erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 28<sup>b</sup>—29<sup>b</sup>. Aus „des Herrn Philippi Fabritij geschriebenen Büchern“ gab sie Johann Aurifaber

im zweiten Eislebener Ergänzungsband heraus. Wir haben seine Ausgabe als die Bearbeitung seiner Vorlage anzusehen, wobei er, wie sonst (vgl. Unfre Ausg. Bb. 33 S. X) ohne Bedenken erweitert und hinzugefügt hat.

Diese Predigt enthält keinerlei Beziehungen auf den Tod des Kurfürsten, steht vielmehr ganz unter dem Eindrucke der Wirren des Bauernkriegs. Luther verlegt sich im Geiste wieder zurück auf den Boden der aufrehrerischen Bewegung, von dem er eine Woche zuvor durch den Tod des Kurfürsten abgerufen worden war. Die Predigt bildet ein höchst interessantes und wertvolles Stimmungsbild Suthers (vgl. Köstlin-Rawerau, Luther 1, 711).

Nach Eisleben 2, 120<sup>b</sup>—124<sup>b</sup> befindet sich die Predigt in den Gesamtausgaben Altenburg 2, 896—902; Leipzig 6, 88—94; Balch 5, 424—443; Erlangen 39, 106—122.

Wir bringen oben Rörers Nachschrift, darunter Aurifabers Bearbeitung der Fabricius'schen Vorlage zum Abdruck.

33.

14. Mai 1525.

#### Predigt am Sonntag Cantate.

Diese Predigt ist erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 124<sup>b</sup>—126<sup>a</sup>. An diesem Sonntage wurde Röder von Luther ordiniert, vgl. Rörers ausführlichere Bemerkung zu der gleichfalls an diesem Tage gehaltenen Exoduspredigt Unfre Ausg. 16, 226, 6: Dominica Cantate quae erat 14. Maii quo ordinatus sum in diaconum Ecclesiae Wittenbergensis praesente tota ecclesia Wittenbergensi imponentibus mihi manum Luthero, Pomerano, Philippo, Consule, Iudice. Vgl. hierzu Rietschel, Luther und die Ordination 2. Ausg. 1889 S. 55; Drews, Die Ordination, Prüfung und Lehrverpflichtung der Ordinanden in Wittenberg 1535 (Universitätsprogramm 1904) S. 1. 2; Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht 1905 S. 67.

34.

21. Mai 1525.

#### Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Eine auffällig kurze Predigt von diesem Sonntage hat uns Röder Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 126<sup>a</sup>—126<sup>b</sup> überliefert. Es schließt sich daran eine noch kürzere Behandlung desselben Textes von Justus Jonas, so daß man fast annehmen möchte, Luther habe seine Predigt aus — uns unbekanntem — Gründen abbrechen müssen und Jonas sei für ihn eingetreten (vgl. als Beispiel hierfür 4. Advent 1530 Unfre Ausg. Bb. 32, LXXIII).

Diese Predigt, weit ausführlicher als Rörers Nachschrift und das dort Fehlende ergänzend, erschien im Druck in folgenden Ausgaben:

A „Eyne predigt am || funfften Sontage || nach Ostern || Johan. || xvi. || Martinus Luth. || Wittemberg. || M. D. xxv. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weßß || Laufent Funff hundert vnd Funff vnd || zwenzigsten Jar. ||“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4526), München U., Wolfenbüttel. Weller 3507; Erl. Ausg. 12, 155 Nr. 1.

**B** „Eyne Predig am funfften Sontage nach Ostern Joh. xvi. Martinus Luth. Wittemberg. M. D. XXX.“ Mit Titelseinfassung, Titelseite bedruckt. 6 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Erfurdt zum Leopart bey S. Georgen. M. D. XXX.“  
Druck von Melchior Sachs in Erfurt.  
Vorhanden: Stuttgart, Weimar. Weller Suppl. [1], 351.

**C** „Ein predig am fünff-ten Sontage nach Ostern. Johannis. xvi. Martinus Luth. Wittemberg. M. D. xxx.“ Mit Titelseinfassung, Titelseite bedruckt. 6 Blätter in Quart, letzte Seite leer.  
Druck von Melchior Ramming in Augsburg (?).  
Vorhanden: Berlin (Luth. 4528), Wernigerode; London, Zürich St. Panzer 2, 2684; Erl. Ausg. 12, 155 Nr. 2.

Diese Predigt wurde in die Kirchenpostille aufgenommen und findet sich in den Gesamtausgaben Leipzig 18, 631–635; Walch 11, 1240–1253; Erlangen 1 12, 142–150; 2 12, 155–164.

Die Predigt ist also im Wittenberger Urdruck (A), in einem Erfurter (B) und einem Augsburger Nachdruck (C) überliefert. B und C gehen auf A zurück.

B hält die sprachlichen Formen ziemlich peinlich fest; zu vermerken ist nur:

1) bisweilen ist der Umlaut sorgfältiger bezeichnet (o > ö wörtlin, künig, jöge; u > ü bücher, jüngst, wünschē, verkündigen, dürffen), einmal nach oberd. Weise eu > au in glaubt; 2) noch (nec und etiam) > nach, wilch > welch; wān > wahn; 3) unbetontes e fällt nur in der Endung -ung, bei nott (Dativ) und nūh (Adj.); dagegen ist i in der Endung ist immer > e geworden redestu. Außerdem sind an Wortformen zu verzeichnen 4) nu > nun (bisweilen), nicht > (selten) nit, erbeit > arbeyt, Johannis > Joannis.

Viel stärker ist C (Augsburg) verändert: es zeigt die gewöhnlichen oberdeutschen Eigentümlichkeiten: ei unterschieden von ai, ie von i, ü von u, ū von ū, eu > eū; ferner s und ff oft durch ſ ersetzt, t durch th.

1) Oft genauere Umlautsbezeichnung bei u: fünff, fünfft, gründen, verkündigen, mündlich, wünschen, gerüst (Partiz.), füllen, dürffen; für, über, möglich, fülen (nicht mit ū); bücher, versünen, süsse, geführt; aber ū > u in junger (neben ū); o > ö wörtlin; aber eu > au in glauben, haupt; a > ä verddät, aber auch verdeckt und verdäkt; e > ä gnädig, schwär, vätterlich. 2) i > e welch, weder, herschen; o > u zuge, > ū künig; ū > ö mögen; a > o in wohn, gethon, o > a wa, noch (etiam) > nach; i > ü würst. 3) Unbetontes e kann an allen Stellen fehlen: hab, glaub, leut, Got, sein (sua), das klain, dasselbig, ains; wird aber auch vor Konsonant eingeschoben: solches, Gottes, welches, alles, regenet, ewer, gefaren, ausnahmsweise in das reiche, verschoben in verordnet (> verordent); -ist > est wie in B.

4) Dehnungs- und Trennungs-h wird beseitigt: stet, sten, ste, get, mer, yr; wān > wohn.

5) Konsonanten: t > d bappen, dichten, under; b > t ainfeltigkeit; b > p haupt; h > ch nachst. Doppelkonsonant vereinfacht: weder, Got, raten, treflich.

6) Vor- und Nachsilben: g > ge genüg; idzeit > igit.

7) Flexionsformen: sie mugen > mügent, sind > sie seind, wir sein, wuffte > wüfte (Ind.), wir können > künden.

8) Wortformen: nu > nun, jht > heß, sondern > sonder, dennoch > dennocht; denn > dann, eraus > herauß, drum > darumb, wofur > wafür; yderman > yderman, iglich > yedlich, erbeyt > arbeyt, mond > monad, Johannis > Joannis; leufftig > leuffig; feylen > felen, empfangen > empfaßen, iuffhen > seuffhen, fodbern > forbern.

9) Wortwahl: fülen am Anfang > empfinden (später fülen, aber nicht mit ü wie zu erwarten wäre, wenn das Wort einheimisch wäre).

35.

25. Mai 1525.

#### Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 127<sup>a</sup>—128<sup>a</sup>.

36.

28. Mai 1525.

#### Predigt am Sonntag Trandi.

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 128<sup>b</sup>—130<sup>b</sup>.

37.

4. Juni 1525.

#### Predigt am Pfingsttage.

Luthers Schrift „Wider die mördischen und räubischen Kotten der Bauern“ (Erlang. 24, 300 ff.; Unfre Ausg. Bd. 18, 344—361) erregte durch die Schärfe und rücksichtslose Entschiedenheit, mit der sie zum Dreinschlagen und Würgen aufforderte, vielfachen Anstoß. Amsdorf meldete ihm aus Ragdeburg, daß man ihn als adulator Principum bezeichne (Enders 5, 182). Auch in Thüringen schalt man ihn einen Heuchler (de Wette 2, 669). Selbst die Zwidauer Freunde, unter ihnen auch Nikolaus Hausmann, waren, wie der Bürgermeister Mülpfort an Stephan Roth schreibt (Roth, Analecta S. 64), „etwas mit vorwunderung Entsaßt“. Wenige Tage später (15. Juni) bekannte Luther selbst: „Welch ein Zettergeschrey hab ich angericht mit dem Büchlin wider die Bauern! Da ist alles ver-  
geffen, was Gott der Welt durch mich gethan hat. Nun sind Herrn, Pfaffen, Bauern, alles wider mich und dräuen mir den Lob“ (de Wette 3, 1).

Während Luther noch am 30. Mai 1525 an Küssel schrieb: „Ich müßte viel Lebers haben, sollt ich einem Jeglichen sein Maul zuknäueln“ (de Wette 2, 669), drängten ihn doch die vielfachen Zuschriften und Klagen zu einer öffentlichen Antwort. Er gab diese zuerst in der Pfingstpredigt, am 4. Juni 1525. Sie ist uns erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 131<sup>a</sup>—132<sup>a</sup>. Nach derselben kam er gegen Ende der Predigt auf die Gefährlichkeit des Aufruhrs zu sprechen. Adlers Aufzeichnungen sind jedoch nur dürftig. Wir verdanken es dem Fleiße Stephan Roths, daß wir ausführlicher über Luthers Äußerungen unterrichtet sind. Der Zwidauer Codex XXXIV Bl. 294<sup>b</sup>—296<sup>b</sup> enthält von Roths Hand die „Verantwortung D. Martin Luthers auff das büchlin widder die Reüberischen und mördischen



Bawern gethan am Pfingsttage im jare 1525“. Diese Aufzeichnung ist nicht eine unmittelbare Nachschrift des Gehörten, sondern eine saubere, spätere Reinschrift.

Was mag wohl Roth bewogen haben, sich einen sorgfältigen Text jener Äußerungen Luthers zu verschaffen? Mülpfort hatte ihn in dem oben berührten Briefe gebeten: „muget doctor Martino dyß meyn gemut auch woll anzeigen.“ Vielleicht fühlte sich Roth hierdurch sowie durch das Verlangen, vor dem Bürgermeister seiner Vaterstadt Luther zu rechtfertigen, veranlaßt, aus Nachschriften andrer oder auch aus Mitteilungen aufmerksamer Zuhörer, wenn nicht gar aus Mitteilungen Luthers selbst die auf der Kanzel gesprochenen Worte zu rekonstruieren. Träfe unsre letztere Vermutung zu, so hätten wir in dieser „Verantwortung“ gewissermaßen das Mittelstück zwischen Luthers mündlicher Rechtfertigung auf der Kanzel und seiner schriftlichen Verteidigung in dem „Sendbrief von dem harten Büchlin wider die Bauern“ (Erlang. 2 24, 309 ff.; Unfre Ausg. Bd. 18, 375 ff.), der kurz darnach verfaßt sich mit der „Verantwortung“ aufs engste berührt. Roth verfuhr hier also ähnlich wie mit dem scharf polemischen Schluß der Predigt vom 2. August 1523 (Unfre Ausg. Bd. 12; 645 ff.).

Vgl. Kolbe, Martin Luther 2, 193 f.; Köhlin-Kawerau, Martin Luther 1, 714 f.; Theol. Stud. u. Krit. 1896 S. 141 ff.

Wir bringen Möders Nachschrift und darunter Roths Aufzeichnung zum Abdruck.

38.

4. Juni 1525.

**Predigt am Pfingsttage, nachmittags.**

Erhalten in Möders Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 132<sup>a</sup>—133<sup>b</sup>.

39.

5. Juni 1525.

**Predigt am Pfingstmontag.**

Erhalten in Möders Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 133<sup>b</sup>—134<sup>b</sup>.

40.

6. Juni 1525.

**Predigt am Pfingstdienstag.**

Erhalten in Möders Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 134<sup>b</sup>—137<sup>a</sup>.

41.

11. Juni 1525.

**Predigt am Trinitatisfest.**

Erhalten in Möders Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 137<sup>b</sup>—140<sup>b</sup>, sowie im ersten von der Trinität handelnden Teile in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift H. III Bl. 73<sup>a</sup>—73<sup>b</sup>.

42. 43.

24. Juni 1525.

**Predigten am Tage Johannis des Täufers, vormittags und nachmittags.**

Vielleicht ist es mit Luthers Eintritt in den Ehestand in Verbindung zu bringen, daß uns von ihm zwischen dem 12. und 24. Juni keine Predigt vorliegt. Auch die Erbuspredigten nahm er erst am 2. Juli wieder auf (Unfre Ausg. Bd. 16, 814). Aber noch vor der förmlichen, öffentlichen Hochzeitsfeier (27. Juni;

vgl. Kößlin-Kawerau, Luther 1, 735) bestieg er wieder die Kanzel. Er predigte am Johannistage früh und nachmittags.

Diese Predigten sind uns überliefert in Adlers Aufzeichnung in der Jenaer Handschrift Bos. o. 17° Bl. 140<sup>b</sup>—142<sup>b</sup>, 143<sup>a</sup>—145<sup>b</sup>. Außerdem liegen sie uns vor in folgenden beide Predigten zu einer vereinigenden Einzelbruden:

- A „Das Benedictus || odder weyffagung || des heyligen Zach-|| arie, Luce. j. durch || D. Mart. Luther || gepredigt vnd || ausgelegt. || Gedruet zu Wit- || temberg. 1525. ||“ Mit Titleinfassung, Titelrückseite leer. 22 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruct zu Wittemberg || durch Jorg Rhaw. || An. ic. 1525. ||“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4451), Breslau St., Danzig, Nürnberg St., Wolfenbüttel; London, Zürich. Panzer 2, 2666; Erl. Ausg. ² 15, 389 Nr. 3.

Bl. C ij° 3: „Christi“; andre Exemplare haben richtig: „Christi“ (so Berlin Luth. 4451<sup>a</sup>).

- B „Das Bene-|| dictus odder || weyffagung || des heyligen || Zacharie, Luce. j. durch || D. Mart. Luther. || gepredigt vnd || ausgelegt. || Wittemberg. || M. D. XXv. ||“ Mit Titleinfassung, Titelrückseite bedruet. 28 Blätter in Oktav.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4453).

- C „Das Bene-|| dictus oder weyff-|| sagung des heyligen || Zacharie, Luce. j. c. || Durch D. Mart. || Luthher gepre-|| digt vnd auß-|| gelegt. || 1525 ||“ Mit Titleinfassung, Titelrückseite leer. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4455), Breslau St., Königsberg, München S.; London. Panzer 2, 2664; Erl. Ausg. ² 15, 389 Nr. 1.

- D „Das Benedictus oder || weyffagung des heylig || en Zacharie. Luce. j. || Durch Doct. Mart. || Luthher geprediget || vñ außgelegt || zu Wittemberg || M. D. XXV. ||“ Mit Titleinfassung, Titelrückseite leer. 18 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, Hamburg, Stuttgart; London. Panzer 2, 2665; Erl. Ausg. ² 15, 389 Nr. 2.

Einige Drucke haben auf dem Titelblatt 3. 5 den Druckfehler: „Stiuer“ statt „Luther“ (so Stuttgart, Sign.: Theol. Luth. 716).

- E „Dat Benedictus || edder weyffagunge || des heyligen Zacha|| rie, Luce. j. dorch || D. Mart. Luther || geprediget vnd || vñ gelecht. || Gedruet tho || Wittemberg. 1525. ||“ Mit Titleinfassung, Titelrückseite bedruet. 20 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruct tho Wyttemberg dorch || Jorg Rhaw. Anno 1525. Jar. ||“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4465 und 4465<sup>a</sup>).

## Kleine Abweichungen im Text der einzelnen Exemplare:

	Luth. 4465	Luth. 4465 <sup>a</sup>
Bl. C 4 <sup>b</sup> Rustos:	„De mynschen“	„De mynschen“
3. 3:	„drbeydt“	„arbeydt“
3. 12:	„vortwrouen“	„vortworuen“

Der Satz ist aber in beiden Exemplaren der gleiche.

In den Gesamtausgaben findet sich der Druck Wittenberg 6 (1553), 1<sup>a</sup>–10<sup>b</sup>; Altenburg 8, 949–959; sodann in der Kirchenpostille Leipzig 14, 599–612; Walch 11, 3018–3059; Erlangen <sup>1</sup>15, 356–387; <sup>2</sup>15, 389–423.

Unsre Schrift ist also im Urdruck (*A*) aus der Rhaw'schen Druckerei, in einer niederdeutschen Bearbeitung (*E*) vom gleichen Drucker, in einem Wittenberger Nachdruck (*B*), einem Nürnberger (*C*) und Augsburger (*D*) erhalten. Sämtliche Drucke gehen, wie die Textvarianten sofort zeigen, auf *A* zurück; die wenigen Übereinstimmungen von *BCD* gegen *A* (S. 303) müssen auf Zufall beruhen, wenn nicht etwa ein Druck *A*<sup>1</sup> verloren gegangen ist.

Der Druck *B* (in Oktav, von Weiß in Wittenberg), ist reich an Druckfehlern; es ist zweifelhaft, ob Formen wie blyben, hellich, süberlich nicht dazu zu rechnen sind. Vielsach sind Änderungen gegen *A* zu beobachten, wie sie in oberdeutschen Drucken besonders häufig begegnen, so die Abwerfung auslautender *e*: etlich, werd, eh, gnab, sund, sorg, ich geh, wdl, freilich auch vor Konsonanten: guts, stets, lebt, creaturn, gesagt, erhehgt; Verminderung der Dehnungs- und Trennungs-*h*: yr, ym, mer, Vorrede, yenig, dagegen wieder ehr (is), wehre (esset), nhy; dt nach *r* und *u* handt, erkendtnis, wirdt, versurd; Formen wie honig > hönig, denn > dann, da > dar- in darvon, darmit, dennoch, nit; *ü* > *i* in willen (laneus). Außerdem ist zu bemerken: Umlaut des *u* in über (*A* vber), überscht, unschuldig, des au in teuffer, vorleuffer; *o*, *ö* > *u*, *ü* gunst, günstig, vberleit, sunder (peccator, *A* sonder), historisch richtiges *i* öfter, z. B. vil, geschriben; unbetontes *i* (s. oben) in herze, hdre ich, rohe (bisweilen auch in *A* für die unflektierte Form). — Bei den Konsonanten ist Vorliebe für *tt* (Gott, hatt, mitt, offt, yetter), für *nn* (habenn) neben gelegentlicher Vereinfachung drite, trit, den (nam), wider auffällig. In der Deklination ist zu bemerken: der helle > hellen, fein gewalt > seinen *g*, von den feinden > v. d. feinde, mit unserm > m. unsern; beim Verb worde (siere) > würde, wirft > wurft; begriffen > begreyffen ist wohl Druckfehler.

Von Wortformen ist noch zu erwähnen: dweil > die weil, anders > anderst, nicht > nit; selbs > selbst, Israel > Irahel, Unschuld > Anschuld (Druckf. ?); erbarlichen (Adv.) > erbar; leugt > leugnet (= lügt).

Der Nürnberger Druck *C* hat gleichfalls viele Druckfehler, Auslassungen und Änderungen; er hat die oberdeutschen Eigenheiten *ei*: *ai*, *ü*: *u* (nicht regelmäÙig), *ü*: *ü*, *ss* > *ß*, ferner (doch gegen das Ende seltener als in der ersten Hälfte):

I. Vokale. 1) Umlaut: *e* > *a* in arbeyten und im starken Verbum labet, empfahet; *e* > *ä* väter; *o* > *ö* gehört, wörtlein, völder, lönd, dörfen, aber auch sölich und höhen (Adj.); *u* > *ü*, *ü* für, thür, hinfürt, sünden, vernünftigt, künsttig, fällen; fällen (nicht *ü*!); versürt, gerüfft, unzügt; öfter *ue* > *ü* müß wohl nur graphisch; *ü* > *u* darumb, bedunden,

wunderlich, gelustet, drucken, stuch, juruch; eu > au glaubig, tauffer, haubt, glaubt.

2) i > e welch, steden, herschen; o, ô > u, û sunder, sunderlich, gunst, sunst, sun, frumm, kummen, kumpt, genummen, sänder (Abb.), zürnen, gänstig, münchisch, bekümmern; u, û > o, ô forcht, sörchten; o > a da, warauff, warinn, grundlase; a > o wohn; i > û würrft, anfücht; unechtes ie > i spil, vil; aber auch verbinet.

3) Das unechte h fehlt meist, so in jm, jr, mer, ee, vorrede, rümen, geen, steen, müe.

4) Das unbetonte e kann fehlen in der Flexion ein (una), unser (nostra), nacht (Plur.), hab; auch vor Konj. geyst, helst, gebet (< gebetet), höhers, feyrn, Feyrtag, auch das feste e in geschlecht, allein, gern, bleibt aber meist erhalten, ja ist oft hinzugefügt, so in jme, der wege, er warbe, das velde, der heilige geist, ich gebende, vor Konj. in rümet, krieget, gesaget, fület, herren, züchtiges, eigenen.

II. Bei den Konsonanten bemerken wir: b > bt handt, bundt, wirbt, > t erkant, truden (siccus und premere); b > p in gepot, pitter, vor allem vor l, r plut, prot, preyt, doch auch p > b gebot, geboren; g > l wegl (Abb.), zeugnuß, -iglich; ch > g in der Nachsilbe -ig; h > ch in hschft. Die Doppelkonsonanten von A sind oft vereinfacht: wider, oder, hat, trit, zeiten, bietung, stößt, gefal, erreten, aber ymmer, nyimmer, kummen, genummen, frumm, dagegen zusammen; auch uns > unns kommt vor.

III. Vor- und Nachsilben: ickeit > igkait, -lin > lein, nis > nâß, nuß; zu > zer.

IV. Flexionsformen: vollere Formen: ihenes > ihenens, ein ander > anderer, ein blöde (Neutr.) > ein blödes; Verkürzung: einen > ein, Abfall der Genitivendung: des teuffel, des glauben; von Johannes > Johanne. Verba: wir sind > sein, ich sal > sol; wollen > wöllen, wölst, wölte (Konj.); können > künnen; künde, kondte > kündte, dorffen > dörfen; wuste, gewust > wüste, gewüst; wisse > wüsse, ich trand > trund, Umlaut im Ind. Präs. beseitigt: er labet, empfahet, im Konj. des Prät. ich wurde, überwunde, stunde, sturbe (dagegen mocht > möcht).

V. Wortformen. denn, wenn > dann, wann; droben > da oben, dran, drumb > daran, darumb x.; nû > nun, dennoch > dennocht, sondern > sunder, sänder; bereyts > bereyt; damit, dazu > darmit, darzu x.; hie auff > hierauff, enhyndern > enhynder, dweyl > die weyl, idoch > yedoch, sintemal > seintemal, hienach > hernach, alleweg > allwegen, verhanden > vorhanden, yhe > hie (mißverstanden?); iglich > yeglich, solch > sölich, selbst > selbs, nichts > nicht; greslich > größlich, harend > haren (Aleid), rechtchaffen > rechtgeschaffen, sanct > sant, ebreisch > hebreisch; erkentnis > erkantnuß, stet (locus) > stat, ruge > ruhe; predigt > predig, Pauls (Rom.) > Paulus, Elias > Helias; soddern > fordern, bunden > bedunden, geschehen > beschehen (öfter), seplen > seelen, erbeyten > arbeypen, rugen > rühen, darff > bedarff, verdammen > verdamnen, reche (Imperat.) > rochen (also ich rechen = ich reche zum Inf. rechen numerare), verleuden > verleugnen.

VI. Wortwahl. Das im Süden unbekannte *stōnen* (= stützen) > stellen; zu bemerken auch: *Gott lob!* > *Gott hab lob* (mehrmals). Weitere Belege für die Eigenart des Druckes ergeben sich aus den Zusammenstellungen unten S. LIII und Unfre Ausg. Bd. 18, 17 zu dem „Greuel der Stillmesse“ aus Druck *D*, der aus derselben Druckerei stammt.

*D*. Der Augsburger Druck hat alle die Abweichungen vom Wittenberger *A* wie z. B. die Drucke *D* der „Ermanung an die Bauerschaft“ und „Wider die hymnischen Propheten“ (Unfre Ausg. Bd. 18) gegenüber ihren Vorlagen. Es seien hier also nur die Besonderheiten verzeichnet, die dort nicht, oder nicht genügend belegt sind, wobei die zahlreichen leichtfertigen Druckfehler natürlich unberücksichtigt bleiben.

I. Vokale. Zum Umlaut: *harend* (Aleid) > *hārent*, *wāschen* > *wāschen*; *trōhlich* > *trōhlich*, *wullen* > *wāllen*, *eusserlich* > *ausserlich*. Ferner *u* > *o* *somma*, *forcht*, *o* > *u* *jānnen*; *i* > *e* *herschafft*. Bei den unbetonten Silben fällt auf die häufige Einsetzung von *e* vor Konsonanten: *verfodet*, *trindet*, *geshendet*, *gehret*, *horen* (= Horn), *geschworen*, *hūren*, *herren*, *schütet*, *bedütet*, *singet*, *prediget*, *straffet*, *langest*, *aines*, *todes*, *welches*, *lindes* (neben *gefeyrt*, *studiern*, *Apostlen*), aber auch im Auslaut: *vergibe* (Imperat.), *ime*, *die zeitte*, *den syge*, *dem reychē*.

II. Declination. Anfügung einer Endung: *lindleins*, *der stamme*, *dem stamnen*, *unserer feinde*, *eine layttern* (Akk.), *ein blöds gewissen*; *umgeleht von vil* (< vielen) *feinden*, *unser feinden*; *dem Euangelio* > *Euangelion*.

Konjugation: *hatte* > *hette*, *hätte*; *wuste* > *wiste*, *sie sind* > *sein*, *worde* (Konj.) > *warde* (Ind. ?), *geucht* > *geuhet*.

III. Wortformen: *herauff* > *heraus*, *dweyl* > *die weil*, *hienach* > *hernach*; *welch*, *solch* > *wöllich*, *solich*; *wen* > *wien* (Druckf. ?), *dis* > *bises*, *nicht* > *nichts* und  $\infty$ , *was* > *etwas*; *leddern* > *lyderen*; *schrift* > *gschrift*, *jundern* > *jundherrn*, *fahr* > *gsar*, *ruge* > *ruwe*, *Euangelion* > *Ewangelion*; *uberweldigē* > *übergwältigen*, *verleuden* > *verleugnē*; *lang nicht* > *langt n.*, *hoffertig* > *hochfertig*, *rugig* > *rūich*.

IV. Wortwahl: *gerstet brod* > *gersten br.*, *kriegt* > *überkumpt*, *fūlen immer* > *entpfinden*.

Die Bearbeitung für den Druck ist nicht nach Rörers Niederschriften erfolgt. Denn wenn auch die bedeutenden Erweiterungen, sowie der bei Röder sich nicht findende Schluß nicht unbedingt gegen die Benutzung der Rörerschen Aufzeichnung sprechen — das könnte selbständige Arbeit des Redaktors oder aus andern Nachschriften entnommen sein — so erscheint sicher jene Benutzung ausgeschlossen, weil sich falsche, bei Verwendung Rörers unmdgliche Auffassungen (s. unten S. 294, 19; 314, 19ff.) finden und weil viele kernige, echt Luthersche, von Röder deutsch überlieferte Worte in den Druck nicht aufgenommen worden sind (s. unten S. 287, 4. 7; 294, 6).

45.

2. Juli 1525

**Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.**

Mariä Heimsuchung fiel in diesem Jahre zusammen mit dem 3. Sonntag nach Trinitatis. Da für diesen Sonntag bereits eine Evangelienpredigt vorliegt, so darf wohl angenommen werden, daß die folgende Predigt am Nachmittage dieses Sonntags gehalten ist.

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 147<sup>a</sup>—149<sup>b</sup>.

46.

15. Juli 1525.

**Predigt über 2. Kor. 1, 3 ff.**

Bereits im Jahre 1524 waren in Wittenberg die beiden Korintherbriefe in Predigten behandelt worden. Diese Predigten sind, soweit sie uns in Nachschriften vorliegen, von Agricola, Amsdorf und Luther gehalten worden (vgl. Unfre Ausg. Bd. 15, 818). Luther predigte am 4. Juni über 1. Kor. 12, 1—23 (Unfre Ausg. Bd. 15, 602 ff.) und am 15. Juli über 2. Kor. 2, 12—17 (a. a. O. S. 653 ff.).

Im Frühjahr 1525 begann Bugenhagen über die beiden Korintherbriefe zu predigen. Diese Predigten, in Adlers Nachschrift erhalten in dem Jenaer Codex Bos. o. 17<sup>1</sup> Bl. 10<sup>b</sup>—27<sup>b</sup>, 29<sup>b</sup>—59<sup>a</sup> (bis zum Anfang des zweiten Korintherbriefes) sind fast ausnahmslos datiert. Es ergibt sich folgende Übersicht:

			Bl.				Bl.
1.	Datum fehlt	c. 1	10 <sup>b</sup>	16.	Freitag,	2. Juni	c. 9 34 <sup>a</sup>
2.	Donnerstag, 6. April	"	11 <sup>a</sup>	17.	Sonnabend,	3. "	c. 10 35 <sup>b</sup>
3.	Datum fehlt	"	12 <sup>b</sup>	18.	Freitag,	9. "	c. 11 37 <sup>a</sup>
4.	" "	"	14 <sup>a</sup>	19.	Sonnabend,	10. "	" 38 <sup>a</sup>
5.	Freitag, 21. April	c. 2	15 <sup>b</sup>	20.	Donnerstag,	15. "	" 40 <sup>a</sup>
6.	Sonnabend, 22. "	c. 3	17 <sup>a</sup>	21.	Freitag,	16. "	c. 12 42 <sup>b</sup>
7.	Donnerstag, 27. "	"	18 <sup>b</sup>	22.	Sonnabend,	17. "	" 43 <sup>b</sup>
8.	Freitag, 28. "	c. 3.4	20 <sup>a</sup>	23.	Donnerstag,	22. "	c. 13 45 <sup>a</sup>
9.	Donnerstag, 4. Mai	c. 5	23 <sup>b</sup>	24.	Freitag,	23. "	c. 14 46 <sup>b</sup>
10.	Sonnabend, 6. "	"	25 <sup>a</sup>	25.	Donnerstag,	29. "	" 49 <sup>a</sup>
11.	Sonntag, 7. "	c. 6	26 <sup>a</sup>	26.	Freitag,	30. "	c. 15 51 <sup>a</sup>
12.	Datum fehlt <sup>1</sup>	c. 7	29 <sup>b</sup>	27.	Sonnabend,	1. Juli	" 52 <sup>a</sup>
13.	Freitag, 26. "	c. 8	31 <sup>a</sup>	28.	Donnerstag,	6. "	" 53 <sup>b</sup>
14.	Sonnabend, 27. "	"	32 <sup>b</sup>	29.	Sonnabend,	8. "	c. 16 55 <sup>a</sup>
15.	Donnerstag, 1. Juni	c. 9	33 <sup>a</sup>	30.	Donnerstag,	13. "	c. 1 56 <sup>b</sup>

Sonnabend, den 15. Juli, trat Luther für Bugenhagen ein, wohl dazu veranlaßt durch die Anwesenheit des Kurfürsten, der am Donnerstag zuvor nach Wittenberg gekommen war (Bos. o. 17<sup>1</sup> Bl. 56<sup>b</sup>: Die Margarethe quae erat 13 Iulii qua dux Iohannes Saxoniae Wittenbergam venit Anno. 25.). Vielleicht geschah es in Rücksicht darauf auch, daß er nicht Bugenhagens Auslegung einfach fortsetzte,

<sup>1</sup>) Da vor dieser Predigt Luthers Predigt über Psalm 26 (oben Nr. 32) vom 12. Mai steht, so ist diese Predigt frühestens am 13. Mai gehalten. Die Pause erklärt sich durch die Feierlichkeiten bei der Beisetzung Friedrichs des Weisen.

sondern im Eingang seiner Predigt zunächst einleitend über den zweiten Korintherbrief sprach (darum sagt Roth in der Überschrift: repetens).

In diese Predigtreihe gehört nun auch ohne Zweifel die unten unter Nr. 50 mitgeteilte Predigt Luthers über 2. Kor. 5, 1 ff. von Freitag, 28. Juli. Gemäß obiger Übersicht darf angenommen werden, daß auf die Predigt Luthers vom 15. Juli weitere Predigten (Bugenhagens) über den zweiten Korintherbrief vermutlich am 20., 21., 22. und 27. Juli folgten, in denen die Auslegung bis zum Schluß des vierten Kapitels fortschritt.

Unsre Ausg. Bd. 15, 818 ff. sind Bedenken ausgesprochen worden, daß die dort S. 653 ff. mitgeteilte Predigt über 2. Kor. 2, 12—17 in das Jahr 1524 gehöre, und es ist dort die Frage erörtert worden, ob sie nicht dem Jahre 1525 zuzuweisen sei. Da jene Predigt aber Die 6. post Margarethae datiert ist, so würde dieser Tag im Jahre 1525 der 14. Juli sein. An diesem Tage kann sie aber nicht gehalten sein, da am 13. Juli Bugenhagen erst mit der Auslegung des zweiten Korintherbriefes beginnt und Luther am 15. Juli nochmals damit anhebt. Wenn Unsre Ausg. Bd. 15, 819 Die 6. post Margarethae als „am 6. Tage nach Marg.“ aufgefaßt wissen will, so widerspricht das durchaus der Gepflogenheit, ganz abgesehen davon, daß dieses Datum auf einen Mittwoch (19. Juli) führen würde — während sonst keine dieser Predigten am Mittwoch gehalten ist — und daß wir dann zwischen den Mittwoch und den vorhergehenden Sonnabend mindestens noch zwei Predigten über den zweiten Korintherbrief einschieben müßten — aber auch Montags und Dienstags war nicht über den ersten Korintherbrief gepredigt worden. Es darf somit als ganz zweifellos angesehen werden, daß die Unsre Ausg. Bd. 15, 653 ff. mitgeteilte Predigt nach 1524, unsre Predigt aber nach 1525 gehört.

Dieselbe ist uns in doppelter Nachschrift überliefert, in der Händers Bos. o. 17<sup>1</sup> Bl. 38<sup>b</sup> — 39<sup>a</sup>, in der Roths Zwidauer Cod. H. VI Bl. 111<sup>a</sup> — 113<sup>a</sup>. Wir geben oben Händers, darunter Roths Nachschrift.

47.

16. Juli 1525.

**Predigt am Sonntag nach Margarethä.**

Erhalten in Händers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 151<sup>b</sup> — 152<sup>b</sup>.

48.

17. Juli 1525.

**Predigt am Montag nach dem Sonntag nach Margarethä.**

Vergleiche oben S. XI.

Erhalten in Händers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 153<sup>b</sup> — 154<sup>b</sup>.

49.

23. Juli 1525.

**Predigt am Sonntag vor Jacobi.**

Erhalten in Händers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 155<sup>a</sup> — 157<sup>b</sup>.

50.

28. Juli 1525.

**Predigt am Freitag nach Jacobi.**

Vgl. oben zu Nr. 46.

Erhalten in Händers Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 157<sup>b</sup> — 160<sup>a</sup>.

51.

28. Juli 1525.

**Predigt am Freitag nach Jacobi über ein Stück des Markusevangeliums.**

Vgl. Einleitung oben S. XI.

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 160<sup>a</sup>—163<sup>b</sup>.

52.

30. Juli 1525.

**Predigt am Sonntag nach Jacobi.**Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 163<sup>b</sup>—166<sup>b</sup>.

Die Predigt erschien auch in folgendem Einzeldruck:

„Eyn predigt vnd || warnung, sich zu || hüten für falschen Propheten, || auff  
das Euangelion. || Matthei. VII. || 1 Zwo vrsach, warumb Gott rotten ||  
vnd secten vnter vns schidet. || 2 Von zweyerley beruffung zum pre- ||  
digampt. || 3 Wie man die geyster auff dreyerley || weyse, probiren  
vnd brüfen soll. || Mart. Luther. || Wittenberg. 1525. ||“ Mit Titel-  
einfassung, Titelrückseite bedruckt. 14 Blätter in Quart, die letzten  
drei Seiten leer. Am Ende: „Gebrücht zu Wittenberg durch || Jörg  
Khaw. An. m. 1525. ||“

Vorhanden: Berlin, Breslau St. und N., Hamburg, Leipzig UB., Stuttgart;  
London. Panzer 2, 2678; Erl. Ausg. <sup>2</sup> 13, 239.

Einige Exemplare haben Bl. A ij<sup>b</sup> 3. 5 v. u. den Druckfehler „Christus“ (so  
Berlin, Breslau N., Hamburg) statt „Christus“.

In vielfach abweichender Form fand dieser Druck Aufnahme in die Kirchen-  
postille. Von den Gesamtausgaben bringen ihn in dieser abweichenden Form  
Leipzig 13, 185—198; Walch 11, 1898—1939; Erlangen <sup>1</sup> 13, 191—223; <sup>2</sup> 13,  
260—286. Den Einzeldruck berücksichtigt nur Erlangen <sup>2</sup> 13, 239—260.

Die Vermutung Enders', daß die vorliegende Predigt am 1. Mai 1525 in  
der Kirche zu Wallhausen gehalten sein könnte (Erlangen <sup>2</sup> 13, 239), erweist sich  
durch Adlers Datierung als falsch.

Wir geben Adlers Nachschrift und darunter den Einzeldruck.

53.

6. August 1525.

**Predigt am Sonntag vor Laurentii.**

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 166<sup>b</sup>—170<sup>a</sup>, sowie in Roth's  
Aufzeichnung Zwidauer Kobex H. VI Bl. 103<sup>a</sup>—104<sup>b</sup>.

Wir geben oben Adlers Nachschrift, unten Roth's Aufzeichnung.

54.

13. August 1525.

**Predigt am Sonntag nach Laurentii.**

Erhalten in Adlers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 170<sup>a</sup>—173<sup>a</sup>, sowie in Roth's  
Aufzeichnung in dem Zwidauer Kobex H. VI Bl. 105<sup>a</sup>—107<sup>a</sup>.

Die Predigt erschien in folgenden Einzeldrucken:

A „EYN SER || mon von der zer- || störung Jeru- || salem. || Das teutsch  
landt || auch also zerstört werd, wo || es die zeyt seiner heym- || suchung



nicht || erkent. || Was der tempel || Gottis sey. || Martinus Luth. ||  
Wittemberg. || M D XXV. ||" Mit Titleinfassung, Titelfrückseite leer.  
10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Nidel Schirlenz in Wittenberg.

Vorhanden: Auaalefche Slg.; Berlin (Luth. 4536), Breslau St., Dresden,  
Hamburg, Jena, Stuttgart, Wolfenbüttel; London, Zürich. Panzer 2, 2679;  
Erl. Ausg. ² 13, 312 Nr. 1.

Einige Exemplare haben auf Bl. A 3 keine Signatur, dagegen auf Bl. A 2<sup>b</sup>  
die gleiche Signatur „A ij“ wie auf Bl. A 2<sup>a</sup> (so Auaale, London).

**B** „Eyn Sermon von der || zerfödrung Je- || rusalem. || Das Deutfch landt ||  
auch also zerfödrt werd, wo es || die zeyt feiner heymfuch- || ung nicht  
erkent. || Was der tempel Gottis sey. || Martinus Luther. || Gedruht  
zu Wittemberg. || M. D. xxv. Jar. ||" Mit Titleinfassung, Titelfrückseite  
leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4540), Hamburg, Stuttgart, Wolfenbüttel.  
Weller 3527; Erl. Ausg. ² 13, 312 Nr. 7.

**C** „Eyn Sermon vñ || der zerfödrung Jeru- || salem. || Das teutfch land auch  
also zer || födrt werd, wo es die zeyt sey- || ner heymfuchung || nicht erkent. ||  
Was der Tempel Gottis sey. || Martinus Luther. || 1 5 2 5 ||" Mit Titel-  
einfassung, Titelfrückseite bedruht. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Jörg Gastel in Zwickau.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4538); London. Weller 3524; Erl. Ausg. ² 13,  
313 Nr. 4.

**D** „Ein sermon von der zerfö- || rung Jerusalem. || Das Teutfch landt auch ||  
also zerfödrt werd, wo es die zeyt || feiner heymfuchung || nicht erkent. ||  
Was der tempel || Gottes sey. || Martinus Luther. ||" Mit Titlein-  
fassung, Titelfrückseite bedruht. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Auaalefche Slg.; Berlin (Luth. 4542), Dresden, Hamburg,  
Wernigerode, Wolfenbüttel. Panzer 2, 2682; Erl. Ausg. ² 13, 312 Nr. 8.

**E** „Ein Sermon von der || zerfödrung Jerusalem. || Das Teutfch Landt auch ||  
also zerfödrt werdt, wo es die zeyt || feiner haimfuchung || nicht erkent. ||  
Was der Tempel || Gottes sey. || Martinus Luther. ||" Mit Titel-  
einfassung, Titelfrückseite leer. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4543), Königsberg U., Nürnberg SM.; London.  
Weller 3525; Erl. Ausg. ² 13, 312 Nr. 5.

**F** „Ayn Sermon von der zerfödrung Je || rusalem. Das teutfchland auch  
also zerfödrt || werd, wa es die zeyt feiner haym- || fuchung nicht erkent. ||  
Was der tempel Gottes sey. || Ayn Sermon von des Jüdischen || reychs  
vñ der welt end Mat- || thei. xxiiij. || Martinus Luther. || M. D. XXV. ||"  
Titelfrückseite bedruht. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Auaalefche Slg.; Augsburg, Breslau St., Erlangen, Hamburg,  
München S. und U., Nürnberg St., Stuttgart; Basel, London, Wien, Zürich St.  
Weller 3529; Erl. Ausg. ² 13, 313 Nr. 11.

**G** „Ayn Sermon von der zerstorung Je- || rusalem. Das teutschland auch also zerstört || werd, wa es die zeyt seiner heym- || süchung nicht erkent. || Was der tempel Gottes sey || Ayn Sermon von des Jüdischenn || reychs vñ der welt end Mat. || thei. xxiiij. || Martinus Luter. || MDXXV || [Holzschnitt] ||“ Titelseite bedruckt. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Anaalesche Slg.; Berlin (Luth. 4545), Breslau St., München P. und U., Wernigerode. Panzer 2, 2681; Weller 3528; Erl. Ausg. 13, 313 Nr. 10 (= Nr. 9).

**H** „Ein Sermon von der || Zerstorung Jerusalem. || Das Teutsch landt || auch also zerstört werd, wo es die || zeyt seiner heym- || süchung || nicht erkent. || Was der tempel || Gottes sey. || Martinus Luther. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Zu Straßburg Gedruckt durch Johan. || Knobloch, M. D. XXV.“

Vorhanden: Anaalesche Slg.; Schaffhausen Min.-Bibl. Weller 3530; Erl. Ausg. 13, 312 Nr. 8.

**I** „Ein Sermon || Von der zerstrüg || Jerusalem. || Das teutsch landt auch || also zerstört werd, wo es die || zeyt seiner heym- || süchung || nicht erkent. || Was der tempel || Gottis sey. || Martinus Luth. || M D XXV. ||“ Titelseite leer. 12 Blätter in Oktav. Auf der letzten Seite Druckerzeichen des Wolf Rößel in Straßburg.

Vorhanden: Wolfenbüttel. Weller 3526; Erl. Ausg. 13, 312 Nr. 6.

**K** „Eyn Sermon Von der || Zerstorung Jerusalem. || Das deütsch landt || auch also zerstört werd, wo || es die zeyt seiner heym- || süchung nit erkent. || Was der tempel || Gottes sey. || Martinus Luther. || Anno. M. D. XXVI. || [Leiste.] ||“ Titelseite leer. 14 Blätter in Oktav. Am Schluß: „Anno. M. D. XXVI.“

Druck von Johann Schöpfer in Mainz.

Vorhanden: Wittenberg L.

Die Nummer 2 der Erlanger Ausgabe 13, 312 war nirgends zu ermitteln, sie dürfte also auf irriger Notierung beruhen; ebenso Nr. 9, das mit der angeführten Nr. 10 identisch ist.

Niederdeutsch:

**L** „Eyn Sermon || van der vorstörunge || Jerusalem. || Wat de tempel Gades sy || Martinus Lütther || Wyttemberch || M. D. xxv. ||“ Mit Titelseinfassung, Titelseite leer. 14 Blätter in Oktav. Am Ende: „Gedrucket Tho Wyttemberch || Dorch Hans Waerth || Anno M. D. xxv. ||“

Vorhanden: Wolfenbüttel.

Ferner spätere Drucke z. B.:

„AM schöne Christli- || che Prophetische Sermon || vnd Predig, vor etlichen ia || ren von einem Gotsgele- || ten mann vnd Apostel der || Teutschen gepredigt, von || der zerstorung Jerusalem. || Das auch das Teutschland also zer || stört werden solle, wo es die zeyt seiner || heimsüchung nicht erkennt. || Was der Tempel Gottes sei. || D. M. L. || M. D. XXvij. ||“ 8 Blätter in Quart, Titelseite bedruckt.

Vorhanden: Berlin.

„Ein Sermon, Von der Verstorung Jerusalem. Das Teutschland auch also zerstorret werd, ehe 100. Jahr zum Ende gehen, vnd so lange werde es nicht wehren, wo es die Zeit seiner Heimfuchung nicht erkent. [Holzschnitt] Martinus Luther. Erstlich Gedruckt zu Wittenberg, Jeshund aber zu Hall in Sachsen, bey Christoff Bismard, Im Jahr 1621.“ Mit Titleinfassung. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende eine Schlußbignette.

Titelholzschnitt: kämpfende Krieger. Auf der dritten Seite ein Holzschnitt: Jesus die Wechler austreibend.

Vorhanden: Dresden.

Sämtliche Drucke gehen auf *A* zurück, das wohl der Wittenberger Urdruck ist. *B* zeigt nicht nur Änderungen in der sprachlichen Form, sondern auch einige Besserungsversuche am Text. *E* und *H* sind nicht unmittelbar aus *A*, sondern aus *D* gestoffen, da aber beide einige Fehler von *D* gebessert, ist es nicht unwahrscheinlich, daß ihnen im Satz oder handschriftlich korrigierte Ausgaben von *D* zugrunde liegen. *E* scheint, trotz der verschiedenen Texttypen, in der gleichen Druckerei hergestellt wie *D*, dieses mochte wegen mancher Setzfehler und der fremdartigen Sprachform wenig befriedigen und wurde so durch den textlich und sprachlich gebesserten Text *E* ersetzt. *G* (Augsburg, Steiner) ist nach *F* (Augsburg, Ruff) gesetzt; die Abhängigkeit ist aus den Lesarten und aus der auf Kosten der Ebenmäßigkeit der Spalten durchgesetzten Zeilenfüllung klar. *I* ist unmittelbar auf *A* zurückzuführen, *K* auf *I*.

Nach der sprachlichen Form stellt unsere Schrift eine ganz eigenartige Gruppe dar. Der Wittenberger Urdruck ist nach einem sehr stark alemannisch gefärbten Manuskript gesetzt.<sup>1</sup> Die Sprachform unterscheidet sich aber ziemlich stark von dem gleichfalls alemannischen Manuskript zu Predigt 21 oben. Die wichtigsten Merkmale sind die Formen der Verba stehen und gehen (Ahat, Ahan, ghat, ghon), dw für eu, bome; einzelne Entrundungen wie lien, fieren, schitten, bieberen, sprich, wirgen; alte Monophthonge (früntlich, hus, erbuwen); thon, rhom; wellen, weste; zum Verständnis der Verbalformen ist nötig hervorzuheben, daß u (statt ü, das nur 2—3mal im Text vorkommt) für i steht in gult, wurd. Ein Teil der Besonderheiten von *A* ist in allen Drucken beseitigt, so slahen > schlahen; die alten i, ü, u (statt ei, eü, au) sind bis auf verschwindende Reste in *I* (früntlich, uff) überall durch Diphthonge ersetzt, meist auch in *H*, doch hier sind einige neue eingeführt (dryzehen, gewycht), in *FG* auch in dreifaltigkayt. Die Entrundungen fehlen überall außer *I*, wo noch verfiert hinzukommt. Der Umlaut von u, der in der Form ü in *A* so gut wie völlig fehlt, ist überall, außer in *C* (Zwidau), durchgeführt in bekümmern, schütten, wünschen, würgen, thür, vernünfftig; die Schreibung th- ist nur in *I* einige Male bewahrt, ebenso gh in ghon, ghet, sonst verschwunden. Zu den einzelnen Drucken sei noch folgendes zusammengestellt.

*B* (Wittenberg) bringt die Schrift nahezu auf wittenbergisches Gepräge. I. Vokale. 1) Umlaut: a > e erkennen (Konj.); e > a andern (mutare);

<sup>1</sup>) Daß die alemannischen Eigentümlichkeiten dem Seper zuzuschreiben wären, ist nicht glaublich, wohl aber stammen von diesem die mancherlei Wittenberger Formen, die eingestreut sind.

ð > e bestetigen; o > ð kōnig, mōcht, grōsser, gehōrt, mōrder; u > ū auch nūr; ū > u grube.

2) frowen > frawen; e > i in wilche; u > o sondern, komen, kompt; o > a gethan; i > ie (unechtes ie) viel u. a.

3) In unbetonter Silbe ist selten e weggelassen: troyl darumb; häufig ist e an- und eingefügt: feynde, -unge, das erste, der gute tag, beuche, falsche, gehster, keme, schōne, vernūnfftige, erbarmet, zerstreuet, gewūrget, rebet; i > e gūlden, Gottes.

Unechte h sind eingeschoben z. B. in wahn, ehr (is), umgestellt in mehr, (< mher) und den Formen von gehen (< ghen), stehen (< sthen).

II. Konsonanten: verporgen > verborgen, wirt > wird, Gōdt > Gott, schuch > schu.

Doppelkonsonant ist willkürlich vereinfacht: vater, jamer, heutig, den (nam), meist eingeführt in widder, ynn (in), auch unnd.

III. Vor- und Nachsilben: zer > zu, gwallt > gewalt.

IV. Verbalformen: -end im Plur. Ind. > -en, zu thun > zu thun, er laßt > leßt, erkante (Konj.) > erkente, soll wir > sollen wir, wurd (d. i. würd, sit) > wird, werd (Konj.) > wird (wohl (Ind.), geessen > gessen, ghat > gehet, ghon, ghen > gehen, hett (Plusquamperf.) > hat, sthan, sthen, steen > stehen, er weyst > weys, wellen (so durchweg) > wōllen.

V. Wortformen: nur<sup>1</sup> > nun (nunc), sonder > sundern; darzu, dardurch > dazu, dadurch; darynnen > darynnen, darumb (Druckf. ? es kommt auch sonst vor) > darumb; nit > nicht, selb > selbst, selbe > selber, dyß > dyßes, des (to) > das; mōst > meyst; Euangelium > Euangelion, pōn > pen, lachelwerd > geugelwerd, trōwen > trāwen (Druckf. ?).

VI. Wortwahl: gesch > schnell.

C (Zwickau) trifft mit B vielfach zusammen. I. Vokale. 1) Umlaut o > ð außer den bei B benannten Fällen örten, österlich, töller, mōrdergruben, der Umlaut von u ist dagegen beschränkter, doch hier noch mürmeln; bōme > baume, frōwlich > frölich.

2) e > i, o > u wie B, ferner: rhūm, thun; u > o sonderlich, möglich, sdrchten; statt der entrundeten ie ue: bueberey, fueren; peutschen > peytschen.

3) In unbetonten Silben ist selten geändert, einmal der stindend > stindende; guldin > gulden.

4) unechtes h in ehr (is), yhm, sogar feyst (firmus), sonst wie B.

II. Konsonanten: doll > toll, verderben > verterben, gedulbig > gedultig, Teutschland > Deutschland, bart > barb, niemand > niemand, stadt > statt; h > p in preysen, sonst h bevorzugt, auch hebt; ch > h in reichlich (sein Druckf.); Verdoppelung ist wieder regelmäßig nur bei widder; ð > þ, -ß > -f.

<sup>1</sup>) nu wird oberdeutsch für nun und nur gebraucht (altbairisch und schwäbisch), dadurch ist auch eine Verwirrung bei hochdeutschem nur und nun eingetreten, was zahlreiche oberdeutsche Nachdrucke zeigen.

III. Vor- und Nachsilben: g > ge auch in glauben, igit, icheit > ideit.

IV. Deklinationsformen: dein best > dein bests, armprostern > armprostern.

Konjugation: wesentlich wie in B, dazu stend (Konj.) > stüend, im Präs. sind die einfilbigen Formen steht, geht bevorzugt.

V. Wortformen: C bleibt A getreuer, es bleibt zu verzeichnen: möst > meyst, nach (prope) > nahe, fröwlich > frölich, sie (= se) > sich<sup>1</sup>, des > das, lachelwerd > laudelwerd, finden > finnen (Druckf.).

D, E (Nürnberg) und H (Straßburg) stellen eine Gruppe auch sprachlich dar, doch gehen E und H auf verschiedene Weise von D ab; E ist entschiedener oberdeutsch und zeigt die für die Druckerei charakteristische Vorliebe für Vorsilben (gebenken, vertrauen usw.). H hat einige alemannische Eigenheiten (bruzehen, gewycht; stroff). Im folgenden gelten die Angaben für alle drei Drucke, wo nicht E oder H besonders hervorgehoben sind.

I. Vokale. 1) Umlaut: e > ä täglich; ö > e besetigen; a > e lest E; o > ö gehört, österlich, grösser, mörder, mördergrub; wölst E, mörderer E; u > ü für, fürst, führen, füllen, vernünftig, geschüt, sündlich, lünd, lünnen, gülden, möglich DH; H führt wieder u ein (doch nicht immer) in gulden, spruch (A sprich), aber widerumb > widerüm; eu > au glauben; verlaugnen E.

2) o > u möglich, Rünig DH, kummen, kumpt, fürchten, sunst auch E; u, ü > o, ö lönd, lönnen, möglich E; o > a gethan; a > o stroff H; echtes ie ist beseitigt in verliren, di D, unechtes eingeführt in siech, riechtent H. In E ist ei und ai, u und ü, ü und ü geschieden, in H nur öster u und ü.

3) Unechtes h ist oft beseitigt: in, jr, er, son, gen, sten (H sogar steñ).

4) In Endungen ist e selten beseitigt: seeln, in H auch in ich kumm, lengern, eingefügt ist es nach r in verloren, Östern, creaturen, klösteren, enderen, sogar zoren, auch murmolen, irrtümlich in lernt > lerent, angefligt in E wurde, anneme, vernünftige (Plur.).

II. Konsonanten: außer toll > toll ist b > bt oder t nach Liquiden zu verzeichnen: wirbt, landt, schenten, mort, bart, wert (fiat), in E auch gedultig, umgelehrt stebt, reb D; b vor Konsonant > p preysen, plut E. Doppelkonsonant ist vereinfacht in wider, jamer, bekumert, wen (si), dagegen neu in E bei zusammen, kummen (auch H), genummen, in H mitt, vill, gnabenn usw.

III. Vor- und Nachsilben: g > ge glauben, umgelehrt ge > g E gleich; igit > igitlich; icheit > igit E.

IV. Deklinationsformen: grub > gruben; ein > einen H; vñ > vñen E.

V. Verbalformen: E setzt die Endungen -en (1., 3. Plur.), -et (2. Plur.) nach hochdeutscher Weise ein, ebenso die umgelautete Form leßt (< last); sangen

<sup>1</sup> sie in A ist wie in Rörers Nachschriften darauf zurückzuführen, daß Luther wohl si statt sich zu sprechen pflegte, wenigstens das ch fast verlingen ließ.

> sungen; sthan, sthast, sthat > steen, sten usw., stend > stünd; ghen, ghasst, ghat > geen, gen usw., thue (Konj.) > thû *DH*, thû *E*, wellen, welle, wolle > wöllen, wölle; welte > wolte *DH*, wölte *E*; solt > solt *DH*, habe gehalten > habe halten *H*, gepredigt > predigt.

VI. Wortformen: vht, vhtund > vecht, vechund; nicht > nit *D*, nû > nûn, darinnen > darinne, umme > umb; denn > dann *E*; pflu dich > pfuchdich; auff > uff *H*; des > das (ro), das > daz; solch, welch > solich, welich; selb, selber > selbs, als > alles; moßt > meist, gerne > geren; pbn > peen; in *H* Jerusalem > Hierusalem, jarmardt > jarmard, frid > friden; in *E* denken, trawen > gedenden, vertrawen.

*F* und *G* (Augsburg) bringen neue oberdeutsche Formen; *G* stimmt zu *F*, wo nicht anders bemerkt.

I. Vokale. 1) Umlaut: e > ä ängsten, täglich, äsche, täsche, schmähen, jämertlich, gefährlich, gedächt, gäch; *G* stet > stät; o > ö wie *BC*, dazu töller; u > ü, û, ebenso streuen > ströwen; eu > au versäumen, glauben, verlaugnet.

2) o, ô > u, û truch, armbruster (*G* hat o), fürchten, möglich, künig; o > û rhüm; u > o lombt, lomen (*G* u > o in thon); a > o iomer, thon, won, ston; o > a wa, da; wirt, wirft > würt, würt; *FG* scheiden u: û, û: ü, ei: ai.

3) Unehthes h fällt in jm, jr, geen, gadt, steen, mer (*G* meer) *H*; in Endungen fallen e hie und da: gütts, es wurd *G*, gebreißt<sup>1</sup>, dagegen verloren<sup>1</sup>; -is wird meist > es.

II. Konsonanten: neben der Vorliebe für dt sei hervorgehoben d > t töller, gedultig; t > d under; p > b ist Regel. Während *F* t vereinfacht, wird es in *G* gern verdoppelt: Gott, mitt, hier auch winnd, hinnunder, in beiden kommen; -s > ß oft.

III. Deklinationsformen: dein best > bests, die Apostel > Aposteln.

IV. Verbalformen: wuste, weste > wüfte, sind > seynd, that > thät, thue > thû *F*, thû *G*; wellen usw. > wöllen, sie kunnen (Präs.) > künden, kunde > künde, ghen > geen und gehen > gbn, *G* gon; ghat > geet, stan > ston, steen; geeffen > geffen *G*.

V. Wortformen: weun > wann, denn > dann, nu > nun, vhtund > vechund, darumme > darumb, des minder > best minder, pflu dich > pflu dich, nicht > nit; wilch > welich (*G* wellich), solch > sollich; selb, selbe > selbs; moßt > moyst, zwo > zwû, tausent > tausent *G*; pbn > peen, hilff > hülf, snnen (nervi) > snnen *F*, senen *G*; schrift > geschrift *G*.

I. (Straßburg), im ganzen getreu nach *A* gedruckt, zeigt Abweichungen besonders im Umlaut.

I. 1) a > ä äsche; e > ö gewölt; ô > ä, e bestätigen, senen; o > ö kdnig, grösser, österlich, mörder, möcht; u > ü, û bekümmern, füllen,

<sup>1)</sup> Am Zeilenschluß; dies nur als ein Beleg für die Zufälligkeit mancher Veränderungen.

gült (für gilt), spruch, möglich, dürffen, Fürsten, würde, für, fürchten, würgen, Lünde, wünschen, vernünftig; eu > au glauben.

2) Falsches ie auch in wier, siend, hien; a > o darnoch; u > o möglich; o > u thun (Inf.), rhüm; alte u, i auch in hus, gewicht, sin; Entrundung bleibt, dazu noch wird (= würde).

3) Unbetontes e abgeworfen in troz, schid, vertauscht in murmeln, eingeschoben in verlorenn.

4) Unehthes h beseitigt in jnn, meer, mher > meher.

II. p > b in verborgen, büß; b > p in preisen; dt > tt, t in Gott, Got, Rat (aber ∞ Redt); th > t kam usw.; iglich > iglich; ch fällt in gweiet (geweicht); tt > t behaus, ryt, Got.

III. ge > g sehr häufig: gsagt, gwesen, gwis, gehört, geschehen, geprediget, ∞ gewalt, genad; be > b in bsorgt.

IV. Umlaut im Konj. der Verba: würd, wölt, möcht, Lünd; wir kumen (einmal) > kument.

V. nu > nün (einmal auch ein unklares nur > nun); iht > heß, Pfu > Pfü.

VI. Lach:wert > gauchelwerd.

K (Main) hat sich im ganzen an I angeschlossen, mit dem es hier verglichen wird. I. Vokale. 1) u > ü (dies auch für u) hier noch in stüd; ow > au in trawung; d > au in bäumen.

2) o > u sunst, genummen. Entrundung bleibt, dazu noch in verfiert; unechte ie noch weiter gehäuft: geschrieben, schriefft; dagegen ie > i ver-lissen, ging.

3) Unehthes h ist vermindert: geen.

4) Unbetontes e noch weiter vermindert: welch (Plur.), steht, darum, eingeschoben in stehen, gehen, were (esset und quis), anneme (Konj.), lame; i > e gälben.

II. Konsonanten: b > bt warbt, > t bart, teutsch; t > th theuffel, > b dauben (columbae); b ist allgemeiner, aber vor r p: gepreyhet (wie I); g > gl auch burgl, -hafftigl; h > ch nach (prope); ch > h geweyht (I gweit).

Doppelkonsonanz ist vereinfacht: wiber, pfening, lasen, hat (hatte), schüt; aber m > mm kummen, nemmen, genummen.

III. Deklinationsformen: des worts > wort, eygem > eygnem, tausenten (Dat.) > tausent, die beyden > beyde, eyn (Alt.) > eynn.

VI. Verbalformen: Anfügung von e: lame, sahe, jr werdet > werdent, sol wir > sollen wir; seynen (sint) > seyen; sthen, sthan, sthat > stehen, ston, steet; stend > stünd; ghan, ghon > geen, gehn.

V. Wortformen: auff > uff, brjnnen > darjnnen, nicht > nit, des minder > bestminder; möst > meyst, reichlich > reilich (kein Druckfehler), nichts > nitt, des > das, pön > peen, Euangelium > Ewangelium, schrifft > geschriefft, Malachie > Malachi (Gen.); dend > gedend.

Die Predigt wurde in die Kirchenpostille aufgenommen. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 223—228; Walch 11, 1968—1986; Erlangen 1 18, 244—257; 2 18, 812—828.

In lateinischer Übersetzung findet sich die Predigt in den Sermones aliquot (beschrieben in Unserer Ausg. Bd. 11, 478 zu S. 98) Bl. 14<sup>b</sup>—24<sup>a</sup>.

Diese Übersetzung ging über in die Wittenberger Gesamtausgabe VII (1557) Bl. 269<sup>a</sup>—273<sup>a</sup>.

Nach Sedendorf, comm. de Luth. II, 9, 19, der sich auf Cochläus beruft, ist diese Predigt auf dem Reichstage zu Speyer (1526) verteilt worden.

Wir geben Röders' Nachschrift, darunter Roths Aufzeichnung, und den Text nach Druck A.

55.

20. August 1525.

**Predigt am Sonntag vor Bartholomäi.**

Erhalten in Röders' Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 173<sup>a</sup>—175<sup>b</sup>.

56.

27. August 1525.

**Predigt am Sonntag vor Johannis Enthauptung.**

Erhalten in Röders' Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 175<sup>b</sup>—178<sup>b</sup>.

57.

10. September 1525.

**Predigt am Sonntag nach Mariä Geburt.**

Erhalten in Röders' Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 181<sup>b</sup>—184<sup>a</sup>.

58.

17. September 1525.

**Predigt am Sonntag vor Matthäi.**

Erhalten in Röders' Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 184<sup>a</sup>—187<sup>a</sup>.

Die Predigt fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 300—309; Walch 11, 2164—2195; Erlangen <sup>1</sup> 14, 75—98; <sup>2</sup> 14, 87—102.

59.

24. September 1525.

**Predigt am Sonntag vor Michaelis.**

Erhalten in Röders' Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 187<sup>a</sup>—189<sup>b</sup>.

Die Predigt fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 317—322; Walch 11, 2194—2211; Erlangen <sup>1</sup> 14, 98—109; <sup>2</sup> 14, 119—131.

60.

1. Oktober 1525.

**Predigt am Sonntag nach Michaelis.**

Erhalten in Röders' Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 189<sup>b</sup>—192<sup>b</sup>.

61.

1. Oktober 1525 (?).

**Ein Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens  
und der Liebe.**

Dieser Sermon ist uns in keiner Nachschrift überliefert, auch enthält ihn keins der handschriftlichen Verzeichnisse. Mit völliger Bestimmtheit läßt er sich infolgedessen nicht datieren. Wir reihen ihn in das Jahr 1525 ein, da die beiden ersten Drucke noch diesem Jahre entstammen. Dazu stimmen auch die Worte



Georg Buchholzers in seinem Briefe an Stephan Roth vom 8. Dezember 1526: „Kauft mir doch den Sermon martini über das Erst aber ist mir recht über das ander capittel zu ephesiern, die er vorm Jahr geprediget von sterckung des glaubens und der liebe“ (Buchwald, Roth im Archiv für Gesch. des deutschen Buchh. Bb. XVI Brief Nr. 99). Dem 16. Sonntag nach Trinitatis (1. Oktober) 1525 weisen wir den Sermon zu, weil er die Epistel dieses Sonntags behandelt. Dabei muß es freilich dahingestellt bleiben, ob wir nicht auch hier ein Stück jener fortlaufenden Schriftauslegungen haben, von denen wir in diesem Jahre vielfache Reste finden.

Der Sermon erschien in folgenden Ausgaben:

- A** „Eyn Sermon von || stercke vnd zunemen des glaw||bens vnd der liebe. Aus || der Epistel S. || Pauli zun || Ephe-||sern. || Martinus Luther. || Wittemberg. || 1. 5. 25. ||“ Mit Titeleinfassung, Titelseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans || Weyß. 1. 5. 25. ||“  
Vorhanden: Berlin (Luth. 4561), Hamburg, Jena, Königsberg, Wolfenbüttel; London. Panzer 2, 2685; Erl. Ausg. 9, 253 Nr. 1.
- B** „Eyn Sermon von stercke || vnd zunemen des glawbens || vnd der liebe. Aus der || Epistel S. Pauli || zun Ephe-||sern. || ¶ || Martinus Luther. || Wittenbergt. || M. D. XXV. ||“ Titelseite leer. 18 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg || 1. 5. 25. ||“  
Druck von Hans Weß in Wittenberg.  
Vorhanden: Berlin (Luth. 4563), Breslau St. Panzer 2, 2692; Erl. Ausg. 9, 253 Nr. 4.
- C** „Eyn Sermon von || stercke vnd zunemen des || glaubens vnd der liebe. || Aus der Epistel S. || Pauli zun Ephe-||sern. ¶ || Mart. Luther. || Wittemberg. || M. D. XXVI. ||“ Mit Titeleinfassung, Titelseite leer. 12 Blätter in Quart, letzte Seite leer.  
Druck von Michel Sottner in Wittenberg.  
Vorhanden: Hirschberg i. Schl. (Gymnasial-Lehrer-Bibliothek), Wolfenbüttel.
- D** „Eyn Sermon || von stercke vnd zunemen des || glawbens vnd der liebe. || Aus der Epistel S. || Pauli zun Ephe||sern. || Mart. Luther. || Wittemberg. ||“ Mit Titeleinfassung, in deren Kopfleiste: „1525.“, Titelseite bedruckt. 10 Blätter in Quart.  
Druck von Jörg Gafel in Zwidau.  
Vorhanden: Berlin (Luth. 4565), Breslau St., München S.; London. Weller 3517; Erl. Ausg. 9, 253 Nr. 3.
- E** „Eyn Sermon vonn || stercke vnd zunemen des || glawbens vnd der liebe. || Aus der Epistel S. || Pauli zun Ephe-||sern. || Martinus Luther. || Wittemberg. || M. D. XXV. ||“ Mit Titeleinfassung, Titelseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.  
Druck von Melchior Sachs in Erfurt.  
Vorhanden: Stuttgart (Theol. Luth. 711). Weller Suppl. [I], 355.
- F** „Ein Sermon || von stercke vnd zu ne-||men des glaubens || vñ der liebe. Aus || der Epistel S. || Pauli zun || Ephe-||sern. || M. D. XXV. ||“

Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg. Mit den Typen von Schönäperger, der seit 1523 nicht mehr selbst druckte.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4567).

*F*<sup>1</sup> „Ein Sermon || von sterke vund zu ne-||men des glaubens || vñ der liebe. Auß || der Epistel S. || Pauli zun || Ephe-||fern. || Mar. Luth. ||“ Mit Titelseinfassung, worin unten: „Wittenberg. M. D. xxv.“ 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. — Beschreibung außer dem Titelblatt wie *F*.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: München G.; London. Panzer 2, 2886; Erl. Ausg. 2 9, 253 Nr. 2.

Der Sermon fand auch Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen ihn Leipzig 14, 309—317; Walch 12, 1142—1169; Erlangen 1 9, 260—282; 2 9, 253—276.

In lateinischer Übersetzung enthalten den Sermon die Sermones aliquot (beschrieben im Nachtrag zu Unserer Ausg. Bb. 11, 98) unter Nr. 11 Bl. 65<sup>b</sup>—75<sup>b</sup>. Von dort ging er über in die Wittenberger Gesamtausgabe Tom. VII Bl. 287<sup>a</sup>—291<sup>a</sup>.

Unsere Schrift liegt also in sieben Drucken vor. Ob *A* oder *B* Urdruck ist, läßt sich nicht feststellen. Zwar hat *B* eine größere Anzahl von Fehlern, ein Teil davon könnten Lesefehler sein (so mit S. 481, 1 für nit, *A* nicht). Aber dieser Umstand genügt nicht, um *B* mit Sicherheit zum Urdruck zu stempeln. Andererseits spricht die stärkere Verbreitung von *A*, die Venähung von *A* durch den Wittenberger Nachdrucker von *C* für das höhere Alter von *A*. Nach *A* sind *CDF*<sup>1</sup>, nach *B* nur *E* gedruckt. *F* und *F*<sup>1</sup> sind nur im Titel etwas verschieden, der Satz ist der gleiche.

Wir geben den Text nach *A*; aus *B—F* die Textabweichungen. Die sprachlichen Besonderheiten werden hier zusammengefaßt. *A* ist sprachlich ziemlich roh, *B* und *C* schließen sich enge an; *D* vergrößert die Sprache noch etwas, entstellt auch den Text vielfach durch Druckfehler; *E* ist wieder der Vorlage *B* treuer geblieben, *F* für einen schwäbischen Text ziemlich ursprünglich geblieben.

*B* hat nur wenige Änderungen: glewben einmal > glawben; en > n in bringn, heiligen; heucheley > heuchley, prob > probe; künd > kund, einmal nun > nu; Psal. > Psalmo, Pet. > Petri.

*C* hat den Umlaut von o und u gegen *A* öfter bezeichnet, so in kdnig, können, erlösen, frölich, gröst, tröflich, möchte, wdrtle (im Ruffstoden), vollkömlich; in hülffe, früchte, drücket, unglück, müget, mügen uff., überflüssig, vberschüttet, nüz, stüde, kürzlich, thüren (Verb), gelück, gegründt, verlündigt, natürlich; müssen, lüne; gemieden ist erhe, dafür ehre; deutsch > deudsch; thurren (Verb) > thüren; dem namen > d. name (Druckf.?), dieser hymliche vater > d. hymlicher v. (ebenso in *DF*), erdrich > erdreich; brunnet > brennet. Statt arabischer braucht *C* römische Zahlzeichen.

*D* (Zwickau) hat ganz wenig wesentliche Besonderheiten, einzelne ü, guts > guz, erzebye > erzeighe, geworhelt > gewoltzelt, gepropfft > ge-

profft bunten Druckfehler sein; beschränkt den Umlaut von u noch mehr als A: gutter, oberfluffig, genüge (Subst.); dahyn > dohyn, noch (nec) > nach; ie > i in tife; erhe > ehre; Gotte (Dat.) > Gott; brennend > brend; — ver- > vor-, geluck (einmal) > gluck, von hymel > vom hymel, die grossen heiligen > d. grosse h.; nemlich > nemlichen. Für den Konj. des Prät. wird der des Präsens eingesetzt bei bleyb.

**E** (Erfurt) nach **B** auch in der sprachlichen Form; es ist deshalb hier mit **B** verglichen; es dehnt den Umlaut noch weiter aus: o > ö in denselben Fällen wie **C**, dazu grösser, gehört, völliglich, können, erlöfung (nicht in volklich, wortlin); u > ü auch in erfüllet, für, schühen, wüten, künfftig, würde, brüsten, sünd, möglich; ew > aw nur in glawben; o > u in sunst; u > ü in sörchten, dörrft; i: ie noch weiter geföhrt in spigel, sieh. Unehstes h ist beseitigt in yr, yn, eret, vertauscht in ehre. Unehstes e ist angefügt in der preise, das kinde; unbetontes e (i) beseitigt in herrn, nehst, nehst, dagegen wieder eingesetzt in bringen, heiligen. -is, -ist, gewöhnlich > -es, -est.

ö > dt in Fällen wie niemandt, windt; t > th worth; Doppelkonsonant in kommen, frumme, mann (Pronom.), will, aber vereinfacht in ele, treflich; -ikeit > ideit, igkeit; -le > -lin; eyn > eynen; wollen, dörrft, mügen > wöllen, dörrft, mügen; syntemal > sinteynmal; das als Konj. oft > daß, dar auch in darvon; nehst > nehst; feyl > feel, brunnen > brennen, feilen > feelen.

**F** (und **F'**)<sup>1</sup> sind in der Form stark abhängig von **A** (sogar Druckfehler, wie wese f. weise sind beibehalten), in manchen Abschnitten mehr als in anderen, so daß hier spezifisch wittenbergische Formen vorherrschen.

I. Vokale. 1) Umlaut e > ä, a in vätter, täglich, nächst, sälig; blaßt, laßt; e > ö in wölich; o > ö in allen gewöhnlichen Formen, auch in sölliglich, göttisch (aber volklich = A); u > ü in allen Fällen von **E**, dazu brünnet, gerüfft, fürchtet (aber brustet, drucken, stuch, klüglich); eu > au glawben.

2) o > u gewurhelt, sunst, künig, truhig, kumpt (aber kommen); u > ö dörrft, löne (öfter); a > o thon, won; o > a wa; i > ü wünd, ü > ye hebung; ei: ai, ü: ü, i: ie, u: ü geschieden.

3) Unbetontes e selten unterdrückt, angezündt, nächst, empfinst.

4) Unehstes h beseitigt in steen, geen, ye, won, meer, eern, jm, jr, jn.

II. Konsonanten: b > dt wie gewöhnlich in wirbt, schwerdt usw.; t, th > b in dürren (Verb), hinunder; f, s oft > ff, auch in blaßt, nasen; p- vor Vokal regelmässig > b; g > k schwangl (Subst.), -iglich; h > ch roch, nächst.

Doppelkonsonant außer in kommen, frummen, vatter, auch g. B. in gebett, hatt, vnnb.

III. Vor- und Nachsilben: nis > nuß, ideyt > igkait, iglich > iglich.

<sup>1</sup>) In den Besdrten zum Textabdruck gilt **F** zugleich für **F'**. Bessere dort S. 438 Besart zu Z. 36 „vnderainander“ in „vnderainander“.

IV. Flexionsformen. Deklination: dieser hymliſche v. > diſer hymliſcher v.

Konjugation: Umlaut fehlt in laßt, blaßt; gerufft > gerufft; ſind > ſeind. Umlaut ſteht in wölle, wölle, künd, künden, können; u > ū dörfft; er weiß > wayßt.

V. Wortformen: dar regelmäßig in darhū, darvon; ſyntemal > ſeytemal, ſondern > ſonder, yht > yeht, ſur m. Dativ > vor, dennoch > dennocht, fern > ferr, beſte > beſter; wilch > wölch, wöllich; niemand (Nom.) > niemands, ſelb > ſelbs, ſich > im; rauchloß > rochloß, ebreiſch > Hebraiſch; erkendnis > erlandtnuß, Euangelium > Ewangelium, feil > feel, lippe > lefftze, ſhadwe > ſchatten, urſach > urſch (wohl Druckfehler); beugen > byegen, eingeworhelt einmal > eingeworhelt (ſchwäbiſch!); verdamnen > verdammen; gehift > ihehiſt (auf jehen = ſagen bezogen).

VI. Wortwahl: entbrandt > entzündt, fulen > empfinden.

62.

22. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag vor Simonis und Judä.

Erhalten in Adlers Nachſchrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 195<sup>b</sup>—199<sup>a</sup>.

63.

29. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Simonis und Judä.

An dieſem Sonntag wurde in der Stadtkirche zu Wittenberg der erſte Verſuch mit der deutſchen Gottesdienſtordnung gemacht (vgl. Köſlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 15). Adler vermerkt ſelbſt (unten S. 444 zu Z. 12): *Es dominica 1. cecini missam germanicam Wittembergae. Luther richtete am Schluſſe der Predigt kurze Worte darüber an die Gemeinde (nicht erſt, wie Köſlin-Kawerau a. a. O. will, am folgenden Sonntag).*

Die Predigt iſt uns erhalten in Adlers Nachſchrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 199<sup>a</sup> bis 201<sup>b</sup>, ſowie in folgenden Einzeldrucken:

A „Eyn ſermon am .xxi. || ſontag nach dem Pfingſtag, von || der rechten art des glawens. || Von der art vñ boß- || heyt des teuffels vnſers widerſachers. || Der ſpruch Pauli .ij. || Corint. iiij. (Wir haben den ſchach || ynn yrdiſchen geſeſſen.) Vnd Math. xvij || (Der glawb iſt wie eyn ſenff korn) reych- || lich ausgelegt vnd mit ſchönen exempeln || Moſi, S. Petri vnd andern gezieret. || Wie der anſahend glawb vergleicht || wird eym pluenden bame. || Martinus Luther || Wittemberg. 1526.“  
Mit Titleinfaffung, Titelfrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Nidel Schirlenß in Wittenberg.

Vorhanden: Anaaleſche Elg.; Berlin (Luth. 4901), Hamburg, München u., Wolfenbüttel. Weller 3891; Erl. Ausg. 2 14, 261 Nr. 1.

B „Ein Sermon am .xxj. || Sontag nach dem Pfingſtag, von || der rechten art des glaubens. || Von der art vnd boß- || hait des teuffels vnſers widerſachers. || Der ſpruch Pauli .ij. || Corint. iiij (Wir haben den

ſchay || inn irdiſchen geſeſſen) Vnnd Math. xvij. || (Der glaub iſt wie  
ayn ſenfforn) Keych-||lich außgelegt vnd mit ſchönen exempeln || Moſt,  
S. Petri vnd andern gezieret. || Wie der anſahnd glaub vergleicht ||  
wirdt aim plüenden Baum. || Martinus Luther || Wittenberg. 1526. ||  
Mit Titeleinſaffung, Titelrückſeite leer. 10 Blätter in Quart, letztes  
Blatt leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Anaaleſche Slg.; Berlin (Luth. 4902), Wolfenbüttel. Weller 3892;  
Erl. Ausg. 14, 261 Nr. 2.

C „Ain Sermon am .xxj. ſon- || tag nach dem Pfingſtag, von der || rechten  
art des glaubens. || Von der art vnd boßhayt || des teuffels vnſers  
widerſachers. || Der ſpruch Pauli ij. Co-||rinthio .iiij. (Wir haben den  
ſchay in ir-||diſchen geſeſſen.) Vnd Math. xvij. || (Der glaub iſt wie  
ain ſenfforn) reyh || lich außgelegt, vnd mit ſchönen || exempeln Moſt,  
S. Pe-||tri vnnnd andern || gezieret. || Wie der anſahnd glaub vergleicht ||  
würt aim blüenden baum. || Martinus Luther. || M. D. XXVI. ||“ Mit  
Titeleinſaffung, Titelrückſeite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte  
Seite leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Anaaleſche Slg.; Berlin (Luth. 4905), Göttingen, München u.  
Weller 3893; Erl. Ausg. 14, 261 Nr. 3.

A ſcheint der Urdruck, die beiden Augsburger Nachdrucke ſind bei unſerer  
Schrift voneinander unabhängig beide nach A gedruckt.

A zeigt auch hier manche nicht wittenbergiſche Formen (Entrundungen,  
bom, let), ihm fehlt nicht nur ü (daſür einige i), ſondern auch ö (daſür e in  
depper). C iſt in manchen Formen A näher geblieben. Im folgenden ſehen  
die B und C gemeinſamen Formen voran, die nur einem Druck eignen dahinter.

I. Vokale. 1) Umlaut e > ä in B läme, gäbe, geſäß, thättig;  
e > a ſahet; B gewaldig, verlaſt; C ſchlafft, ſchacher; e > ö B wölich,  
mö, erwölt; a > ä B narren; eu > au glaubt; B glaubig, C erſaufft,  
bome > baume B (böme C), law > löw B, lew C; o > ö in den gewöhn-  
lichen Fällen ſchön, gröſſer, hören uſw., außerdem böpflin, wörtlin,  
B trözig, böſe, vögel; C götlich, töricht; u > ü für, fürſt, wärm,  
Mün(i)ch, ſündlin, ſünfft, entzünd, künd, hülfſe, brülen, beſchützt,  
ſprüche, rüwig, rüffen, demütig, künd, wüttet, wüſtin; B gerüft,  
unnäh, nächlich; C über, ſuelt > fält.

2) i : e ſtecken, B weder, wölicher, C welch; o, ö > u, ü Königiſch,  
Sun, truß, B kumpt, ſunſt, C künig; u > o vollkommen, C lomb, C auch  
wo, ſoſſet, ſond; a > o wonn (Wahn), gethon, C iomer; o > a da;  
ü > i liſt (dolus); i > ü (in C ij) würdt, ſprücht, beſchützt, ſchütten,  
C hijlft; o > au B baum; u > au B laum; unechtes ie öfter beſeitigt, echtes  
eingeführt, C auch fieber; B und C ſcheiden ei : ai, u : ü, ü : ü.

3) Unechtes h beſeitigt: jm, jn, jnen, mer, mere, eeren, ee, B mehr  
> mher.

4) In unbetonten Silben fällt e ſelten: necht, zwainhigt, B künd,  
gefall, C knecht (Plur.), weych (Konj.), wachß, hend, beleib, genent,

kommt; eingefügt wird es öfter: geschicht, verloren, ich truge, lame, glaube, were *B*, sellet *C*; umgestellt ist *e* in überrumpet, strauchlet, zweyfleß, manglet *B*, sehet *C*; *is* > *es* selten, harnesich > harnisch *B*, > harnasch *C*.

II. Konsonanten: *b* > *t*, *bt* wirt, wirdt, gewaltig, topff (doch auch topff > dopff), *B* beütsch, *C* auch *t*, *tt* > *dt* rodt, gewindt, endtgegen; *t* > *b* *C* under; *b* wird verallgemeinert, doch *B* blut > plut; *f* > *pf* scharpff *C*; *g* > *l* sindt *B*; *h* > *ch* nachst, nur *B* hōcher, hōcher; *ch* > *h* *B* seht, *ch* schwindet *C* reylisch (mehrmals).

Doppelkonsonanz ist vereinfacht in wider, nider; in *C* aer-schemert, ungewiter; oft eingeführt, so in Vatter (aber auch *o*), vollkommen, genommen; nur in *B* unns, unnd, armmes, haltten, batt, binng, strauchlett; in *C* brällen.

III. Vor- und Nachsilben: *nis* > *nuß* (*C* auch *nüß*), *ideht* > *igkalt*; *B* *lin* > *lein* (neben *lin*); *ge* > *g* *B* gfochten; *g* > *ge* *C* genad, geleich, gelaut; *C* *bleib* > *beleyb*, *zu* > *ger-*, empfliehen > entfliehen.

IV. Deklinationsformen: einen baum > baumen *B*.

V. Verbalformen: sie stehen > stōnd *C*; sehet > sahet, let > last, *C* auch schlefft > schlafft; *B* let > lat, hat (hatte) > het, wollen, welt > wōllen, wōlt, er weys > waißt, sehet > stāt *B*, stehen > stōn *C*, stund > stōnd *B*, war > was *C*, sind > seind *C*.

VI. Wortformen: nicht > nit, hūnd > hehūnd, nu > nun; wenn, denn > wann, daun; wu > wo *B*, wa *C*, ye > ja *B*, nergent > niergent, wider und weder gesondert; hberman, hlich > heberman *B*, iederman *C*, hetlich *B*, ietlich *C*; wilcher > wōllicher *B*, solch > solich *C*, einandern > ainander *C*, nicht > nichts *C*, trefflich > treffenlich *B*, *S.* > *Sant* *B*, leß > leht *B*, leßt *C*; hunderst > hundertst *C*, furnemst > fürnemlichst *C*, law > lōw *B*, lew *C*; Euangelium > Ewangelium *B*, prediget > predige *B*, predig *C*; Munch > Mūnich *B*, laßheit > loßhait *B*, sehend > seinde, pluwet > plüenn, der schoß > die schoß, bepper > böpffer *C*, Goliath > Goliad *B*, Goliath *C*; Aharon > Ahron *B*, stuß > stoffet, fehlen > felen, schußen > bschūhen *B*, pluwen > plūen, *B* blūen, schlagen > schlahen *C*, fodern > fordern *C*.

VII. Wortwahl: *B* sülen > empfinden, böpfflin > böpfflin oder hefelin, topff > töpff oder häfen.

Der Sermon fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Unter den Gesamtausgaben haben ihn Leipzig 14, 359<sup>b</sup>–363; Walch 11, 2364–2383; Erlangen <sup>1</sup> 14, 222–237; <sup>2</sup> 14, 261–279.

64.

5. November 1525.

**Predigt am Sonntag nach Allerheiligen.**

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 201<sup>b</sup>–204<sup>b</sup>.

65.

12. November 1525.

**Predigt am Sonntag nach Martini.**

Erhalten in Röders Handschrift Bos. o. 17<sup>o</sup> Bl. 205<sup>a</sup>–208<sup>a</sup>.

Der Anfang der Predigt (bis S. 467, 7) ist verarbeitet für die Kirchenpostille (Erlangen <sup>2</sup> 14, 295—301).

Ganz ähnlich wie hier (S. 468, 18 ff.) klagt Luth<sup>er</sup> auch in der acht Tage früher gehaltenen Predigt, Unsr<sup>e</sup> Ausg. Bd. 16, 515 ff. über die Handwerker usw. Die Klage über das weltliche Regiment (S. 467, 32 ff.) erinnert an die damals (vgl. De Wette 3, 89) von Luth<sup>er</sup> dem Kurfürsten empfohlene Visitation des weltlichen Regiments.

66.

19. November 1525.

#### Predigt am Sonntag Tricicii.

Erhalten in Adrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 208—211<sup>b</sup>.

Die Predigt, auf dem Schlosse in Gegenwart des Herzogs Heinrich von Mecklenburg (vgl. die Übersicht oben S. XVIII, 15/17 und die dazugehörige Randbemerkung) gehalten (Schnell, Heinrich V. der Friedfertige, Herzog von Mecklenburg. Halle 1902 erwähnt diesen Aufenthalt des Herzogs in Wittenberg nicht), fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 404—411; Walch 11, 2446—2469; Erlangen <sup>1</sup> 14, 284—300; <sup>2</sup> 14, 332—349.

67.

8. Dezember 1525.

#### Predigt am 1. Advents Sonntag.

Erhalten in Adrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 221<sup>b</sup>—224<sup>a</sup>, sowie in dem Hamburger Rodez 74 Bl. 278<sup>b</sup>—280<sup>b</sup>.

Wir geben oben Adrers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Rodez.

68.

10. Dezember 1525.

#### Predigt am 2. Advents Sonntag.

Erhalten in Adrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 221<sup>b</sup>—224<sup>a</sup>, sowie in dem Hamburger Rodez 74 Bl. 278<sup>b</sup>—280<sup>b</sup>.

Wir geben oben Adrers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Rodez.

69.

17. Dezember 1525.

#### Predigt am 3. Advents Sonntag.

Erhalten in Adrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 224<sup>b</sup>—225<sup>a</sup>, sowie in dem Hamburger Rodez 74 Bl. 280<sup>b</sup>—282<sup>a</sup>.

Wir geben oben Adrers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Rodez.

70.

24. Dezember 1525.

#### Predigt am 4. Advents Sonntag.

Erhalten in Adrers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 225<sup>a</sup>—226<sup>b</sup>, sowie in dem Hamburger Rodez 74 Bl. 282<sup>a</sup>—284<sup>a</sup>.

Wir geben oben Adrers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Rodez.

71.

25. Dezember 1525.

**Predigt am Tage der Geburt Christi.**

Erhalten in Mödrers Nachschrift Bos. o. 17<sup>d</sup> Bl. 1<sup>a</sup>—2<sup>b</sup>, sowie in dem Hamburger Koberg 74 Bl. 284<sup>a</sup>—285<sup>a</sup>.

Wir geben oben Mödrers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Koberg.

72.

25. Dezember 1525.

**Predigt am Tage der Geburt Christi nachmittags.**

Erhalten in Mödrers Nachschrift Bos. o. 17<sup>d</sup> Bl. 2<sup>b</sup>—4<sup>a</sup>, sowie in dem Hamburger Koberg 74 Bl. 285<sup>a</sup>—287<sup>a</sup> (hier mit der folgenden Predigt Nr. 73 zusammengefaßt).

Luther hat selbst diese und die folgende Predigt in umfanglicher Bearbeitung herausgegeben (vgl. Unfre Ausg. Bb. 19, 126 ff.).

Wir geben oben Mödrers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Koberg.

73.

26. Dezember 1525.

**Predigt am Stephanstage.**

Erhalten in Mödrers Nachschrift Bos. o. 17<sup>d</sup> Bl. 4<sup>a</sup>—5<sup>b</sup>, sowie in dem Hamburger Koberg Nr. 74 (vgl. oben zu Nr. 72).

Über Luthers Bearbeitung dieser Predigt vgl. a. a. O. Unfre Ausg. Bb. 19, 126 ff. Wir geben oben Mödrers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Koberg.



1.

1. Januar 1525.

## Predigt am Tage der Beschneidung Christi.

R) Luthe[rus Die Circumcisionis Luc. 2.

Lut. 2, 21



5 **A**udivimus istis diebus, quomodo honorem dederit  
 carni nostrae, quod si solum respicitur, istis ein  
 schenblicher unluft spiritaliter et corporaliter,  
 sed quia der schatz drein thommen ist. Christus  
 sic decoravit mulieris carnem et virilis, quia  
 suscepit ipse. Sic hodie macht er auß dem un-  
 10 flat pulchrum speculum, quod omnino fuit purus  
 Starrenberg. Quid est? potest ratio cogitare aliud  
 quam stulticiam, quod iubet Abraham iam senio 1. Mose 17, 10 ff.

confectum circumcidere et deinde, ut omnes pueri. Secundum paternam  
 causam ideo factum, ut nostram superbiam demutiget, quia Iudei odio habiti  
 sunt propter hoc, eciam dicebantur Iudei Circumcisi, nihilque potuit schenb-  
 15 licher dici, ut natura humiliaretur et crederet deum sapienterem se. Ratio  
 iudicaret deum cum tanta re impura nihil habere rei. Sic opera dei ghen  
 vil ander, den man von im helt: habetur pro honoratis[simo] deo, quod est  
 verum, et tamen incipit gloriam suam per ignominiam. Sic facit cum  
 omnibus aliis. Nos steden in baptismo, nudatur totum corpus, sicut fuit  
 20 tempore, quando senes baptizabantur. Et Christus hoc fecit, ut dei gloria  
 revelaretur. Sic facit cum Euangelio. In mundo sinit illud damnari, iubet  
 nos herere in illo. Deus ergo hat im die er than, quod se ipsum sinit  
 circumcidere. Hic omnia sunt pulchra, quando respicitur Christus.

1. causa est, quod sua opera tam stulte incipit, nempe ut nos humi-  
 liemur. Stulta fuit ratio, quod deus mit tred und unflat suam gloriam,  
 25 quam homines cum sapientia, incipit, et tamen vil kostlicher, ut Paulus  
 1. Cor. 1. Hoc videre est in omnibus operibus: mire incipit et mire perficit. 1. Cor. 1, 25 ff.  
 2. ut indicaret totam legis vim Mosi, nam in Circumcisione consistit.  
 Peccatum est, quod facimus, ut actuale, ut occidere, wirdliche, illa non  
 sunt gemeint, sed deus videt die erbsund und wesentliche sund, non quod  
 30 facimus, sed patimur, sive nolimus, velimus, habemus et haut und hat mit  
 hie mit gut. In eo nascimur et a parentibus ferimus et in homine istis ein  
 gebaden, quod nihil boni sit in homine, in collo ferimus, et adnatum. Hunc  
 fontem omnium peccatorum mehnet er, quando vult circumcidi Abraham.

R] Unus homo ab alio gignitur, ideo data sunt membra hu[m]ana ad hoc, et indicat per Circumcisionem omnia damnata, q. d. velim circumcidere pedes, manus, dum solum tueret i[es]u dem externo operi. Hoc facit mundus. Sed volo circumcidere, quicquid es. Vult ergo circumcisio, ut homo wesentlich neu werd, dein gantens wesen, et ut caro et san[g]uis purificetur, sol hitz und safft heraus, so mu[ss] der Leib tod sein. Sic si peccatum sol her auß, oportet corpus sit mortuum, incipit quidem hoc, sed oportet ut sepeliatur et comburatur in pulverem in die novis[s]imo.

Indicatur ergo nihil boni in nobis und mit umb g[eh]en, ut totum wesen  
 3ob. 2, 5 beschneiden, nihil est hic corona x. Christus: 'qui non renascitur ex aqua  
 et spiritu' x. Haec nova nativitas non incipit, nisi vetus personae mulieris  
 perit. Tamen quando dominus fructus dat, pertinet ad hoc et mulier.  
 Quo et feminis hoc non imposuit? Hic pepercit sibi et matri suae. Ipse  
 dominus super legem, ergo sol in das geset nit begreifen et matrem. Quia  
 fut[urum] erat, ut fructus nasceretur ex muliere sine peccato, et purus x.  
 Haec nativitas potuit fieri sine viro per solam mulierem. Ergo virile semen  
 tulit hoc signum loco omnium, et non indiguit Circumcisione renovationis.  
 Et factum in 8. die, ut et hoc Euangelium habet, et hoc factum, ut peccat-  
 um indicaretur fortiter, et 8. die indicatur. Si enim post aliquot annos  
 circumcideretur, dici posset eum meruisse, ergo patitur Cir[cum]cisionem  
 propter peccatum innatum. Ab[ra]ham circumcisis non fuit per hoc iusti-  
 ficatus, sed ante. Ut Gen. 15. Ergo gestavit tantum ad signum, ergo  
 indicavit neminem debere fidere sua iusticia, sed steden in peccatum. Christus  
 Gal. 3, 13 ergo venit, qui erat sine lege, ut Paulus Gal. 3. Circumcisis non reus  
 legi. Circumcisio significavit, quod totus mundus ist jubeschneiden. Fuit  
 ergo gehorsam, ut faceret, was er nit schuldige war. Deus voluit, ut fieret  
 in nobis, quod significat Circumcisio, nempe timendum deum x. reliqua. Si  
 100 inferni essent, non potest homo huc duci, ut zu got lust hab: plus fedit  
 operibus quam deo. Hic hilfft thein weren wider das wesentlich ding. Fecit  
 legi ut morti. Lex fundit eius sanguinem et offert eum morti tanquam  
 latronem. Ipse inquit tum: lex, circumcidisti, quem non debebas, carnem  
 tetigisti, quam non, mors, tu me iniuste occidisti. Peccatum, quod in Christo  
 factum, beflagt peccatum, quod nos habemus, quia peccatum et lex immerito  
 nobis imposita, et hoc donat nobis et quicquid iuris habet in morte, lege,  
 mihi dedit. Et dicere possum: tu me accusas, opponam tibi, quem tu  
 1. Cor. 15, 55 accusasti. Paulus: habet lanceam et vult me conficere. Ego: vides, quid  
 fecisti huic iniuste, quid potest hic peccatum, mors facere? quia pudefiet,  
 ubi audit male se egisse et ubi audit istum: innocentiam meam morti  
 oppono, vitam occidisti. Christus, quem occidisti, factus est mens dominus

11 noua sp über vetus    12 pperit    15 ex (semine)    zu 17 et mit 15 sine  
 durch Strich verb    19 die über 8.    21 Ab[ra]ham (non)    non über (per)

R] et dedit mihi x. sic vorat Christianus omnia. Sic cum lege: omnia oportet fieri, ne iota. Scis tu, quid fecisti an dem, qui expressit legi, ego factus sum unum cum eo. Haec est Pauli praedicatio et gloriatur et dicit: 'gratia <sup>1. Cor. 15, 57</sup> deo, qui dedit nobis victoriam'. Loqui de hac re possumus, sed in tentatione et im treffen tum male agitur nobiscum, ubi conscientia statim dicit: non fecisti, quod debebas. Si lex venit ob oculos, statim sequuntur opera. Hinc videtur nihil nos solidi habere. Quando lex tibi fur thompt, si Christianus es, so istß von dir getweift. Si habes legem, peccata x., non es Christianus, quia sibi lex ablata. Si in lege quis sthet, quem conscientia <sup>10</sup> stellen wil, ist extra Christum. Tu et lex nihil tecum et mors et peccatum, sonder mit fuffen treten. Alius est, qui propter te sub legem se dedit, ut eos x. non satis hic textus fortis et hoc agis, ut tu et lex simul handelt, et ubi fit, oportet damnari te, quia hostes hi fortiores te sunt. 'Virtus peccati <sup>1. Cor. 15, 56</sup> lex' Paulus, 'peccatum stimulus mortis'. Quando mors proponit peccatum, <sup>15</sup> vicit. Peccatum non haberet potestatem et vim, nisi lex esset. Vide ergo, ne te opponas huic stimulo. Mit tob, gsetz lauff zu Christo. Si iuberis aliquid facere, dic: non possum, Ego bin unter gsetz thomen, ich kund nit aber außsthomen. Einer was errausen, der ist hin ein thomen et redemit a lege. Si hic textus verus est, ut est, oportet tu non facias. Ergo Christianus nihil habet negotii cum lege, peccato. Si vis effugere mortem tuis operibus, in fauces curris. Si impeteris a morte: verte oculos a me et ostende Christum, ghe hin, streyt mit im, beyß im ein bein ab. Das gheet nit ein, nisi spiritus sanctus doceat. Conscientia Christiani hominis sol <sup>20</sup> also sthen, quasi mera vita, iustitia sit, nulla lex, peccatum, mors. Hunc intellectum non habes, si mortem x. respicis. Vertendi oculi a lege x. ad Christum dominum. Videbis nihil horum esse: qui tibi datus est, tu ipsum habes et econtra, et sic nihil loqui weift de morte x. Haec est praedicatio conscientiae Christianae, quae putat thein geseß x. auff erben sein thomen, geseß externa pertinet ad eos, qui gestant gladium et cohercent malos. Die <sup>25</sup> selbigen sol sich schlahen mit tob und gsetz.

Christiani de hac re nihil norunt. Quale tandem est animal Christianus? num nihil debet facere? De Christiana conscientia dico. Christianus si hodie occideret aliquem x. quid faciet? nullum alium modum inveniet nisi Christum: ego cecidi, tu sine peccato x. in te hereo. Si hoc ex fide <sup>30</sup> facio, tum omnia sein wedt. Sed haec praedicatio facit faule Christen. Saltem vides Christum, vide, ne te decipias, ne sit falsa opinio. Quando loquor de tali, loquor de vera conscientia, quae hoc sentit in corde. Si hanc conscientiam fuleft, non manebis sine bo[n]is o[per]ibus. Dulcis est haec praedicatio, sed non statim talis est, quisquis hoc audit. Vide si tibi <sup>1. Cor. 15, 56</sup> <sup>40</sup> cuspis proponetur x. wen das conscientia getwiß ist in corde, sequitur

R] statim bonum opus. Sicut Christus exiit hinc mundum et tamen dedit  
 91. 69, 10 se sub mortem. Ps. 'Opprobria opprobantium tibi ceciderunt', non quievit,  
 sed aliquid boni egit. Sic Christiani faciunt. Si vident hoc nescire, iuvant  
 orationibus, praedicatione. Non unum conscientia hoc patitur, ut sola sit  
 beata, ut Christus non patitur, si videt proximum indigere, non potest non  
 auxiliari. Sed ratio non intelligit hoc, sed statim dicit: ergo non opus, ut  
 Gal. 4, 4 fit. Christiano pertinet hic locus in Gal. quod Christus 'sub lege' et. du  
 darffest nit unter das gesez thomen: jam prius eras sub ea, peccato et. hat  
 die<sup>1</sup> gefangen, non thombt her auß, nisi lex cesset, tum non es sub ea  
 vel est sub vel extra legem. Ergo qui Christiani non sunt, sunt sub lege. 10  
 Christianis praedicandum, ne sub legem veniant. Sicut impio, ne extra sit.  
 Christiani non audire de lege, econtra, sed solum Christum audiant. Lex  
 habet negotium cum eo, qui legem et. abstulit. Alii sunt coercendi, donec  
 et ipsi, si fieri potest, Christum agnoscant. Christus est dominus legis, sic  
 ego. Hoc non intelligendum de Christiano etiam, quod penitus sit purus 15  
 ut supra, sed tantum loquor de eo, unde Christianus est, nempe conscientia.  
 Tandiu fero saccum istum, non liberor ab adfectibus. In corpore manet  
 peccatum, mors et. in conscientia nihil reus sum neque mortem habeo. In  
 1. 305. 5, 18 ea tam purus sum ut Christus, quia Christum habeo. Ioh. 'qui ex deo natus  
 est, non peccat', et hoc verum, quando me respicio secundum conscientiam. 20  
 Si secundum corpus, invenio omnia. Lex ergo trahit corpus, ut videam  
 peccatum, peccatum, mortem. Si deus in corde servat purum et dicit:  
 quicquid habet Christus, sunt tua, sed der schelmen ist noch nit geteubt: hic  
 non agnosco te, hic non es filius meus et Christi frater, sed diabolus.  
 Secundum corpus lest er sie martern ut latrones, quia meriti sumus secundum 25  
 corpus et hoc ferre possumus in conscientia et hilari sumus, quando haec  
 nobis evenirent. Carni fio hostis et peto, ut percutiat deus. Sic Christianus  
 ist ein gemengt mensch on das, quod conscientia est libera. Secundum  
 ex[ternum hominem timet omnia pericula, mortem et tamen dicit ut Paulus:  
 Rom. 7, 24 'Quis me liberabit?' Secundum animam, inquit, hab ich kein mangel. Si 30  
 caro so wenig wußt ut conscientia, so wer ich sein. Sed in extremo die hoc  
 incipiet: tum siemus perfecti sancti, sicut et Christus est.

## 2.

8. Januar 1525.

## Predigt am Sonntag nach Epiphania.

Mat. 2, 41 ff.

Dominica post Epiphaniae Lu. 2.

8. 41 'Cum Iesus esset XII Annorum' et. Sepe audistis, quod hactenus  
 praedicavimus de sanctis dei, quod carnaliter laudavimus et putavimus 35

2 tibi *sp* über ceciderint zu 22 über corde steht conscientia 33 ro zu 34  
 Lutherus *ro r* darüber steht Martinus

<sup>1</sup>) = dich.

R] magnum honorem dedisse. Sic et Mariae überfellt donis et gratia, quasi nihil ei unquam defuisset. Deus contra egit et quanto sanctiores habet san[ctos, je tieffer er sich<sup>1</sup> nider stoft. Ratio diceret deum non debere ita morti turpi x. inter latrones a latronibus, imo ut ei daretur summus honos.

5 Ita caro et san[guis indicaret Deus invertit et sinit ei unrecht geschēhen ut nulli homini. Sic egit cum Ioh[anne bap]tista, cui meretrix tanget ihm den hals ab. Et raro in Euangelio lest er seiner muter liplich sehen, vocat 304. 2. 4 mulierem, quasi mater non esset. Et hodie feret er ir uber das maul: ent. 2. 49 'quid est' q. d. alium patrem habeo, in illius operibus ego sum. Das ist

10 als drumb zuthun, ut Summa huius Euangelii gefast werde, Nempe quod deus vult verbum suum in maximo honore habere und fur das beste. Simplex res verbum, dicitur per huma[rum] os. Christus et Apostoli ore praedica- runt, ut non appareat tantam vim in illo esse. Et tamen honorari vult plus das mundlich wort quam Christi humanitatem. Drum b lest er sein

15 heiligen anrichten, ut dedecus sit, ne hereamus in illis, ut videamus, unde sancti sint, nempe a verbo. Ioh[annes] a verbo sancto sanctus. Maria 304. 17. 17 concepit x. a verbo. Nos speciem videmus et quod operatur, illa omnia contemnimus et fructus meliores putamus arbore et opifitium quam opificem.

1. extollit sanctos verbo et s[piritu] s[an]cto et postea in omnem tentationem et 20 pericula deiicit, ut ostendat potentiam verbi sui, quae totum mundum sustentat.

1. proponit exemplum Mariae et urget eam, ut omnia deserat, donec veniat verbum dei. Erat verum templum s[piritus] s[an]cti et ad hunc honorem venerat, qui erat nimius creaturae, quod creatorem ferret: de illo honore habuit gaudium. Si mater naturalis de filio, qui est mera caro,

25 gaudium habet x. Vide, quid deus faciat: aufert hoc gaudium. In para- diso est, quando filium habet, in inferis, quando amittit. Cogitet, qualis mens huic fuerit, quae deo amisit filium. Si suus fuisset. Sed quia deus hunc honorem dederat, ut esset dei filii mater, et a deo suscepisset defen- dendum, timuit omnia mala, praesertim cum 3 dies non habuerit nec invenerit.

30 Cum maestitia quaesivit.

2. terrebatur vor dem rechten vater. Joseph recht vater non erat, cum ea lachrumabat. Ego plus iam peccavi quam ulla mulier. Vide, quam possit deus cor plenum gratia ita terrere. Hac hora comparavit se minimae meretrici et putavit sibi himel und erden zu enge werden: non est ibi hilf nec radt, ubi quaerit, non invenit, ir suchen hat gefelt, sed forte fortuna factum, ut Luc[as] dicit.

4 daretur (ei) zu 5/6 vt filius diaboli r 7/8 lest bis das unt zu 8 über hodie  
steht in Euangelio ep er über ir 9 Quid est quod r 10/11 Nempe bis fur unt  
quod über deus zu 12 Verbum vocale r 14 plus über das zu 16 Ioan 17 r  
zu 26 über est steht Maria amittit über (perdit) zu 27 amisit über (perdit) 28 ut  
(mater) mater über filius 29/30 non bis maestitia unt 34/36 werden bis dicit unt

<sup>1</sup>) = sic.

R] Hoc nobis in exemplum, Si deus nos ita tentaret, ne miraremur. Deus cuique mensuram suam besc̄ert, Darnach einer starck ist, greiff̄t er h̄n an. Ideo Christianus qui fit adeo fortis, hat er h̄n auch am sterckesten an greiffen. Sic cum Maria. Deus cum pugnat, sunt membra integra, cor impugnat. Den hat er gut fect̄en. Homines econtra. Vir wann er feig ist, nihil efficit. Sic deus prius cor adimit, tum nihil potest hic consistere, quando pars aliqua corporis adimitur, cor plus incenditur. Sicut Iosue fecit. Similiter habebat verbum dei: omnes vinces, sicut et faciebat. Postea 309. 7. 5. 6 abstulit cor, ut nihil efficere posset. 3000 misit et quidam ex eis occisi x. Ubi iam tuum verbum? Ibi cecidit h̄elt, quem timebat totus populus. 10 Deus sibi cor abstulit. Et David hoc queritur sibi ademptum cor. 'Ich bin vertworffen ex oculis tuis.' Haec exempla sanctorum scripta, ut nos, quando haec veniet tentatio, muniti simus. Non vult pati, ut quisque fidat ullo homine nec humanitate Christi. Caro et sanguis nihil facit, es seh̄ vol̄ weiff̄het̄ x. wie es wolle. Fides non est pura, nisi omnia ex oculis 15 auferantur nisi verbum unicum.

Maria errat: inter notos et cognatos quaerit. Quis docuit ita quaerere? Ratio. Ideo errat. Nec Hiero[solymis invenit. Uno die ex Hiero[solymis ivit, non invenit. 2. rediit nec invenit. In fine 3. Nos quidem legimus facile, quia non sentimus. Discendum hoc, quod nullum solatium stand̄ 20 b̄lieben seh̄, nisi omnia relinquamus solo verbo retento. Deserit Hieru[salem, notos et seipsum x. nisi ipse inveniatur in Templo et dicit: 'Quid?' Christus 201. 2. 49 non vocat Templum, sed 'nescitis, quod in his, quae patris?' Ioseph putabatur Christi pater. Ideo Luc[as ubique scribit, quasi fuisset pater eius, quia prius ostendit Virginem, quare putat neminem offendi. Et verum est, 25 et qui non vult moveri superioribus, offendatur, quia ita mos fuit, fap̄en zu haus̄ ut alii et habebant puerum. Ita tota terra vocat Ios[eph patrem et illa vocat eum. Das muterlich̄ her̄z bricht̄ her̄fur, prius dat honorem patri et tamen prior loquitur, urget cor. Et Ioseph si fuisset verus pater, non sivisset eam prius loqui, et hac re indicatur se solam matrem, loquitur 30 ergo more humano et vocat patrem, in corde aliter adfecta. Et mater: quod dicit, nescio, wirt̄ ir, quasi fuisset domi et loqueretur de Ioseph, indicat non intellexisse. Erravit ergo mater varie et deus tam alte humiliavit, ut magna fieret peccatrix. Hic aufertur laus Mariae, quae omnia norit et viderit deum sine medio, et si Luc[as hoc non scripsisset, tamen ita mußt̄ 35 es sein. Deus wil̄ uns̄ von den gaben reiffen et servare, per quod veniunt

2/3 Darnach bis hat unt 3 qui (est) 4/5 Deus bis impugnat unt zu 7 über adimitur steht laesa est sp Iosua r 9 occisi(t) zu 11/12 ps̄ 81 in fine r 17/18 Maria bis Nec unt zu 17 Noti cognati r zu 19 über 3. steht diei sp 19/21 quidem bis b̄lieben unt 23 quod über in 23/24 Pater Christi Ioseph r 24 quasi über fuisset zu 25 über putat steht Lucas sp 30 re sp über hac 30/31 loquitur bis humano unt 33 alte über (sq) 34/35 Hic bis mußt̄ unt zu 34 Laus r 36 Deus bis reiffen unt

R] doua. Vocat templum: 'In his, quae patris' x. Estque suum verbum. Hoc omnibus nobis dictum. Si vis Christum reperire, oportet adeo nudus sis, ut etiam cadas ab humanitate eius, nempe quod sapiens et gratia plenus. Si centies crucifixus esset, nihil esset, nisi verbum accedat eum crucifixum  
 5 et sep[ultum. Nihil invenies solatii nisi per verbum dei, quod deus per Christum loquitur et Apostolos. Item in die Natalis Christi angelus non dedit signum Mariam aut Ioseph sanctos, sed fasciis involutum. Nonne  
 10 satis certum: invenietis mulierem iuenculam et virum? id̄ mein, man then yn beffer in der s̄d̄os̄ matris. Fasciae sunt scrip[tura, sunt simplices, non sehd̄en, golt, ut mulier pauper habere solet, forte das̄ s̄d̄ur̄th̄ud̄. Scripturae locutio simplex et tamen thesaurus, in ea Christus latet. Praesepe est  
 15 communitas Christiana, pabulum Christianum. Non invenies Christum nisi, ubi scrip[tura praedicatur. Invenies quidem sanctos s[piritu s[ancto plenos, sed las̄s̄ bid̄ nit brauff, sed quando synoere praedicatur. Ideo domus dei  
 20 non habet nomen a dedicatione, sed quia deus hic loquitur. Nec videndus, quam sanctus sit, qui praedicoat et audit, sed solum praesepe et fasciae. Ioseph et Maria nihil. Responsum habetis super quaest[ionem Augustini<sup>1</sup>: die consilia statuerunt. Et mag[num scandalum in mundo. Sol man so lang geirret haben? Hic consistunt und ist ir heubtstuck et principes hoc  
 25 tuentur wie ein adamant, sehet brauff. Angl̄elus non ostendit Mar[iam, Ioseph, er wil die person von mir reffen. Non curandum, an sit Ioh[ann]es bap[tista, Elias, non ideo credendum, quia dicitis, neque contemnere. Sed sol die fascias et praesepe haben, das̄ das̄ herrn sein. Num sol et luna et x. non sunt dei, non, sed vestra ut 1. Cor. 3. Omnia mea, etiam Christus mit 1. Cor. 3, 22  
 30 seinet mens̄chheit ist mein. Utor sole, stellis, si lubet, aspicio, si non, dormio. Petrus meus. Verbum dei non est meum, ibi non sum liber, id̄ mu[ss] id̄ sein. Ut Christus dicit alias: non inveniar. Non permisit sine errore cum 3. Cor. 7, 24. 26  
 3 dies x. num adeo certum est tuum concilium, ut errare nesciat? cum Maria errarit, ergo non credo tuae ecclesiae, conciliis sanctis, sed ostende,  
 20 quod dei est, nempe praesepe et fasciae x. et invenitur involutus fasciis. Est ergo merum signum, quod dat, si dixisset: in uberibus matris x.

6/10 Christi die scripturae unt zu 7 Signum r zu 9 fasciae r zu 11 praesepe r 12/13 invenies bis quidem unt zu 14 domus dei r zu 18 über s in consilia steht c sp Concilia r zu 24 1. Cor. 3 r 28 consilium zu 30 über fasciis steht Emphasis

<sup>1</sup>) Vgl. Augustini opp. ed. Migne T. II. Sp. 200 (Ad inquisitiones Ianuarii l. I.): 'Primo tenere te volo Dominum nostrum Iesum Christum, sicut ipse in Evangelio loquitur, leni iugo suo nos subdidisse et sarcinae levi: unde Sacramentis numero paucissimis, observatione facilissimis, significatione praestantissimis societatem novi populi colligavit, sicuti est Baptismus Trinitatis nomine consecratus, communicatio corporis et sanguinis ipsius — — — Illa autem quae non scripta, sed tradita custodimus, quae quidem toto terrarum orbe servantur, datur intelligi vel ab ipsis Apostolicis vel plenariis conciliis, quorum est in Ecclesia saluberrima auctoritas commendata atque statuta retineri.'

R] S[umma S[ummarum: an keinem heiligen hangen, eciam Christo ꝛ. sed verbo solo, tum habebis omnia. Exemplum matris merentis pro nobis. Cum praedicavimus non esse concilia, patres, so wirt sichs machen, tum quilibet wil haben das verbum et dicent Mat. XI. et Cor. 1. c. 1. und werden uns zu schaffen geben. Sic factum in primitiva ecclesia, quando vulgus ita stultum fuit. Et sibi solis adscriperunt ius iudicandi. Quid nos? laß ghen ut apostoli, illi verbo haben mit dem wort. Paulus instituit doctos debere esse Episcopos et contradicentes vincere. Venient rustici et praedicabunt dicentes: eque habeo spiritum sanctum ut tu. Verbum tractandum und weren, ut possemus, et hoc agendum, ut simus unanimes, qui nos audiunt. Non est regula zu fassen, ut ego audiar. Sed hoc agendum, ut scriptura eum vincam, si non, verbum dei wil zu felt ligen, et per hoc nobis augebitur fides und werden gewehet. Deus non accipit personam, non ideo dat spiritum sanctum, quia rusticus es, non adimit illi, quia princeps. Gal. In Christo Iesu non est vir, mulier, non dedit spiritum in servis. Spiritus non est, inquit, in der schaub, du rult, so wirstu stolz werden, quasi deus iudicet secundum externam conversationem. Deus, qui se contemnunt et omnia sua, dat suum verbum Mat. XI. Si haec gloria mecum est, quod velim aliquid efficere vel posse, Ego quottidie oro deum, ut me nihil sinat esse. Si volo hoc, tum actum est, deus nihil curat, si eciam auro vestitus est et timet et se contemnit, diligit et econtra. Christianus non gloriatur: Volo audiri, sed contemnit se et indignum putat, ut aliquid doceat. Tum deus efficit, ut herfur werd than. Et scito vere qui se gloriantur fidem habere et debere praedicare, diabolum ipsum, non Christianum, et muß her fur gezogen werden, quia es nur hin hinder, ut est Mat. 5. Christus muß die stat auff den berg ꝛ. Christianus non docet nisi vocatus. Plures habeo, die mich meistern, oportet me pati, ich muß die heilige schrift furtragen, si non, ne credas. Verbum dei sol ein allein unser sey, daß unser gewissen halt und sunst nichts, es sey, wie hubsch es sey.

3.

15. Januar 1525.

### Predigt am Sonntag vor Antonii.

Soh. 2. 1 ff.

Dominica Ante Anthonij Ioh. 2.

30

In hoc euangelio videmus Iesum facere mira[culum et ideo, ut credant in eum dis[cipuli sui. In externis non debemus herere et relinquere fidem, quicquid miraculorum fecerit Christus, propter fidem fecit.

De nuptiis dicam, quia opus est. 1. Ie[sus C]hristus honoravit non solum, sed bestetiget nup[tias sua praesentia in novo te[stamento], quia

3 concilia c aus consilia concilia (eocle) 13 gewehet (werden) su 14 Gal. 3. r  
su 25 Matth. 5. r su 30 Pom[eranus] r



R] sciebat contra venturos, qui hunc statum calumniarentur et sanctitatem specialem eligerent. Non opus est ut quaeramus cum Corinthiis, qui putabant indignum cum Christo copulatum alia re copulatum, nec ut erigamus statum, qualem papa, et sectas ut sanctas contra hunc ordinem, quem deus instituit. <sup>1. Reg. 7, 27</sup>

Venit Christus in nuptias et fecit ibi miraculum. Matrimonium non est Evangelium. Statim intelligere possum bonum esse ducere uxorem, edere carnem, tamen Magna pars Evangelii: cessare hererei. Ergo Christus solum non sua praesentia et, sed et dono et miraculo, et letus fuit, ut non cessaret letitia, dedit vinum, et posset pati nos letos, si volumus confirmare dei opus a deo creatum, benedictum, institutum posset pati. Si clerici tale haberent exemplum, quam inflati essent, et hoc minimum est, quod Christus adfuit. Deus hunc statum creavit, addidit verbum: 'Non est bonum.' Papa <sup>1. Reg. 2, 18</sup> contra: Non est bonum. Paulus: 'doctrinis demoniorum', ubi clare papatum, <sup>1. Tim. 4, 1</sup> verbieten hererei, 'habent quidem speciem'. Et ideo fecit hominem, ut <sup>2. Tim. 2, 5</sup> scriptura dicit, 'masculum et feminam', ut videmus natura unum ad <sup>1. Reg. 1, 27</sup> alterum pertinere, quia ita creavit. Ita dixit 'Crescite et multiplicamini'. Item 'deseret patrem et matrem'. Primum praeceptum quatenus dei, praecepta <sup>1. Reg. 1, 27; Matt. 19, 5</sup> est obedientia paterna, et tamen hoc praecepit, haec dei opera, et dat satis coniugatis ut ps. 'Uxor tua sicut vitis abundans' etc. hoc dabit tibi deus et <sup>Ps. 128, 3</sup> benedict in coniugio. Sed ps. loquitur de timentibus deum, non <sup>Ps. 1</sup> temptoribus, qui nolunt laborare. Benedicit ergo, 'qui ambulant in viis eius'. Nonne magna res, ut divina maiestas descendat et faciat puerum et suum opus divinum utitur meisterlich. *Tröb* omnibus sacerdotibus, ut possint unum verbum *auffbringen*, quod dicant: mea conditio deo placet. Deus nihil efficit in eorum cappis, nihil pediculas. Rustica habet dei verbum, de hoc iactare potest. Si ergo habemus veritatem, ne moveat nos, si male quidam de nobis loquuntur. Ipsi habent dolorem in dem *busen*, ipsi hoc ferunt, quod Paulus scribit Ro. 1 *laßt dich nit irren*, hic dei opus et verbum. <sup>Röm. 1, 24 ff.</sup> Et solum hoc institutum connubium, nulla alia conditio. Quod episcopi sunt conditio, Sed coniugium est supra omnes et dei status. Et tamen clerici se praetulerunt de hoc statu.

Iam dicemus, quomodo incipiendus, in eo vivendum et qualis finis esse debeat. Si vis *dich geben* in hunc statum, inspice verbum, voluntatem, opus dei, quod deo placeat ex verbo eius, quod sentis dei opus, quod creatus vel vir vel femina, quod inclinatus ad virum vel feminam. Si non, gratias age deo et mane sine illo. Si sentis, cognosce dei opus, alias diabolo facies castitatem. 2. debes omnia deo resignare et deo commendare, ut det tibi uxorem vel virum, quem velit. Prover. Sal. divitias acquiris quidem, <sup>Ps. 67. Gal. 19, 14</sup> sed bona uxor a solo deo. 3. Si sic sensit verbum et opus dei et deo commendasti rem, oportet ut consulas parentem vel amicos, et hoc placet

R] deo. In vetere testamento ubique legis parentes dedisse liberis viros x. Si hoc fieret, blib vil unglucl's nach, quod occulte fit x. et iterum avelluntur, quia non Christianum non servare fidem. Si vero parentes velint prohibere, ne ducas vel ut ducas, quomodo non placet, do tibi consilium: Adi episcopum civitatis et dic: parentes mei sic et sic. Si videt tyrannizare, alia via inietur, abutuntur Euangelio non solum in hac re, sed ubique abutitur in eelichen stand, quando aliqui se coniunxerunt, nolunt postea an einander. Wen wol geraden wer, tum non audiretur pater. Si non, volunt audire, sed mendatum est. Tum veniunt, ut pastor separet, sed non fiet. Deus vetere testamento aliquot personas exceptit. In 3. membro. Non est, ut timeas 10

3. Mose 18, 6ff. sive consanguinitas sive affinitas, nec in 2. omnes sunt prohibiti Levi. 18. Lege, has personas deus exceptit, aliae personae et prohibitione ut papa fecit 1. Tim. 4, 3 et plus quam 20 sunt, ut faceret palam se Antichristum ut 1. Timo. 4. quanta acerva est clericorum. Et eciam ben layen prohibuit sepe, sed quando datur pecunia. Et multa scripta de hac re actaque in omnibus iuditiis. Si opponis: Sed quid dicis de Mose? iam sumus in novo testamento. Adam et Eva fuerunt soror et frater, ergo et viciniore possunt coniungi. 1. exemplum gilt, ut quia aliter potuit fieri. Non est solius Mosis, sed naturae lex. Ut et praecepta dei brengen das alle mit, ut non occidas, sed deus seculi excecavit corda, ne videretur lex naturae. Et ideo dedit deus legem, ut videretur. Et gentiles abstinerant ab huiusmodi per-

1. Cor. 5, 1 sonis, quas deus prohibuit, ut est in Cor. 'Auditur in vobis scortatio, quae non est in gentibus.' Fortasse praetexit hoc. Ubi est prohibitum? Ibi habes clare, quod abstinerunt secundum legem naturae, et si non secum ferret, tamen non haberes exemplum, ideo non sequendum. Quomodo regiren uns sollen im elichen stand. Papistae habuerunt suos ordinarios x. nos ergo legemus ordinarium quem dedit deus. 1. quid deus de hoc scripsit, audivimus. Quando venisti in hunc statum, scias tibi praeceptum verbum a deo: du solt dich erneren im schweis. Dura regula viri. Hic laborandum viro, ut iusto labore nutriat et aliis comodat, Curam deo relinquat, ob sol wol geraten vel non, ipse faciat laborem. Et hoc ideo, ut suos nutriat et

1. Tim. 5, 6 sciat esse Euangelicum, cum ita laboret. Paulus: 'si quis suis non providet, infideli est deterior'. Non solum non est Christianus, sed gentilis. Si hoc scirent, plus laborarent et scirent deo placere. Item studeat vir, ut diligat uxorem. Adolescens adhuc putabam non esse opus hoc monere, ut vir diligeret. An das, quod videtur status impurus, quia dei est, eciam diabolus hoc nititur, ut auferat a deo et Consolatio sit, quod diabolus also sich der wider legt, inde scientes dei esse statum. Clerici non in sudore

Eph. 5, 25 vixerunt. Ideo summopere fuit, ut Apostoli diligerent suas uxores Eph. 6. Econtra mulier obediat viro, sit volens coram et occulte, ne fiat odium. Post 40

4 places 23 non über quae 24 Ibi mit 22 vobis durch Strich verb 39 ut über fuit

B] hoc cogitet vir se a deo factum Episcopum, ut curet familiam totam, daß erß halt zum besten, doceat. Mulier non potest fieri salva 1. Timo. 2. mira 1. Tim. 2, 15 locutio, daß die kinder göttlich auff zibe zum besten, quia in paradiso transgressa ꝛ. Ideo deus mandavit in ve[tere te]stamento, ut obediatur parenti- 2. 14  
 5 bus, quia non solum dant victum, sed et verbum. Et eis mandatum, ut doceant. Item si haberent contumacem filium ꝛ. Si ergo deus commendavit sibi opus suum mans liberorum et familiae, vide ut cures ꝛ. Sed nostri non solum non docent, sed non sinunt intrare ad verbum dei audien-  
 10 dum. Ego aliquoties incepti 10 praecepta.<sup>1</sup> Si essent primitiae sacerdotales vel Rorate<sup>2</sup> ꝛ. coram deo seyt ir schuldig, ut auff zihet pie liberos vel sinatis ire, ut ibi audiant. Ut Tobias fecit. Daß ist daß wesen in statu illo, ut sciatur, quod sis in eo, ubi habes dei verbum et opus.

Finis est mors. Sicut dicitur: nemo separat nisi mors. Quia in resurrectione non erit talis status, non educent liberos, non ducent ꝛ. 2. Cor. 20, 25  
 15 Christus in Euangelio. Quando alterum moritur, alterum liberum est, potest ducere aliam. Christus: 'Quod deus coniunxit' ꝛ. ista verba oportet maffen Matth. 19, 6  
 fihen. Sed contingit, ut dissolvatur status iste adhuc ambobus viventibus. Abuti volunt nostro iudicio quidam, quod quosdam solvimus<sup>3</sup>, et quando plus non amabilis est, cupit aliam habere vel ducere, ad hoc non connivebimus,  
 20 et ita volunt, ut frangamus dei verbum, quod fortiter stat: 'Quod deus coniunxit' ꝛ. Tamen videmus sepe aliter factum? 1. quando untüchtig find Matth. 19, 6  
 ad hunc statum, quando vir non vir est vel mulier, quod rarius fit, ibi non est eelich stand. Si igitur talis est copula, non nos seiungimus, sed deus nunquam copulavit, copulati sunt secundum opinionem communem, sed coram  
 25 deo non, et quando außhömßt, coram homines quoque nihil est. Si adulterium fit, non ego, sed diabolus te separavit. Christus hoc clare expressit. Matth. 19, 9  
 Christo copulamur per solam fidem, quae copula non frangitur stante fide, quia suscepit peccata in se nostra. Si abnegamus Christum, actum est.

<sup>1</sup>) Über die zehn Gebote predigte Luther von Ende Juni 1516 bis Fastnacht 1517 Uns. Ausg. 1, 394 ff. Desgleichen in der Fastenzeit 1519 (vgl. Enders 1, 449: Singulis diebus vesperi pronuntio pueris et rudibus praecepta et dominicam orationem), ebenso 1522 (vgl. Briefwechsel des Beatus Rhenanus S. 308: Concionatur cotidie decem praecepta), 1528 (Uns. Ausg. 11, 30 ff.). Auch im Jahre 1525 legte er die zehn Gebote in seinen Exoduspredigten aus (Uns. Ausg. 16, 421 ff.). <sup>2</sup>) Rorate ist die Votivmesse, die in der Adventszeit in früher Morgenstunde gefeiert wird. Über den bei derselben getriebenen Unfug klagt Luther in den Tischreden (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 58, 441 f.): 'Da ist das Rorate zu einer jämmerlichen, auch äußerlichen groben Unsucht und Hurerei worden, sonderlich zu L. (Lauterbachs Tagebuch ed. Seidemann S. 186 nennt Leipzig mit Namen) etwan, da eine so große Unsucht unter der Roratemesse getrieben ward, daß es mit Menschengedanken nicht zu begreifen ist. Der Kreuzgang zu S. Thomas würde es am besten zeugen, wenn er reden könnte.' Vgl. auch 'Vermahnung an die Geistlichen versammelt auf dem Reichstag zu Augsburg' 1530 Erlangen, Deutsche Schriften 2. Aufl. Bd. 24, 378. 404; Enders, Briefwechsel 7, 257. <sup>3</sup>) Vgl. Uns. Ausg. 15, 558, 25 ff.; Enders 5, 228.

B) Sic in carnali matrimonio. Quamdiu fides servatur inter duos hos, nam sola fides facit coniugium, stat incolumis fides. Econtra fit et separati sunt. Si autem alter alteri condonat, libenter studebo, ut copulentur, sed absit a me, quod velim esse auctor. Die 2 stud haben wir gebraucht Et dei iudicio sumus usi et hoc manifestavimus ecclesiae. Et hodie dicunt me huic facere zu willen, alteri non. Tu mentiris. Absit, ut hoc de me dicas, das ich einem fruntschafft halben, tum non essem pastor, sed diabolus, neque imputo eis, quod ita de me cogitant x. nos secundum Euangelium et verbum dei loquimur et iudicamus, ipsi volunt praetexere ire carnales volup[tates, Et quidam segregant se sine causa. Ubi est discordia, sol mans wider  
88m. 12, 17 ff. bersehen, Ut Paulus docet. Si alter velit esse bestia et nolit habere eam, tum consulendum alteri parti, ut accipiat virum. Deus dedit eis vinum q. d. hoc est opus patris mei, den wil ich erhalten haben, cum rusticis fuerat letus et dedit vinum ultra hoc, quando hoc fecit Iustitiariis, invitatus quidem ab eis, sed ita non letus fuit, sed convitiabatur eis x.

B) **Eine predigt vom Ehestand, gethan durch D. Martinum Lutherum seliger. Anno 1525. zu Wittenberg.**

**L**eben Freunde, dieweil jr jezt das Euangelium, wie der Herr Jesus Christus, Gottes unnd der reinen Jungfrauen Marien Son, mit seiner lieben Mutter und seinen Jüngern zur Hochzeit zu Cana in Galilea gangen ist, gehöret habet, Will ich den Ehelichen Leuten zu troste, auch sonderlich denen, die noch wollen ehelich werden, etwas vom Ehestand sagen, mit tröstlicher verhoffnung, werden wirs im herzen annemen und behalten, so soll es ohne grosse frucht und nutzbarkeit unsers leibes und der Seelen nicht abgehen, Derhalben will ich in dieser Predigt, wo wir anders zeit haben, diese vier theil handeln. Zu dem ersten will ich sagen von der grossen ehre des Ehestandes. Zum andern, was die thun sollen, die ehelich werden wollen, beide, Mannes und Weibes personen, wie sie iren Ehestand Göttlich ansehen sollen. Zum dritten, wie die personen, so nun Ehelich geworden sein, in ihrem Ehestande Christlich leben sollen. Zum vierten, ob sich Mann und Weib auch von einander wiederumb scheiden mögen. Das sollen sein die vier theil, die wir heute, so ferne als Gott gnade geben wird, hören wollen.

Nu wollen wir das erste theil hören, als von den Ehren des Ehestandes, den man billich einen heiligen Orden oder standt heisset, den Gott mit Achterley Ehre geehret hat, wie die heilige Schrift uns saget. Die erste Ehre ist die, das der Ehestand von keinem Engel oder menschen gestiftet oder verordnet, sonder ist ein geschaffen werck Gottes, Mannes und Weibes, wie

B) denn im ersten buch Mofi am ersten Capitel geschriben stehet: 'Unnd Gott 1. Mofe 1, 27. schuff sie ein Menlein und Frewlein und segnet sie unnd sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch.'

Nu stehet das Hebreische wörtlein da in plurali, welches heist Elohim, die Götter, welchs bedeut unnd anzeiget, das mehr denn eine Person in der Gottheit da sein, wie dann auch zuvor, da im text stehet: 'Lasset uns menschen 2. 26 machen', das nicht von den Engeln gesagt kan werden, wie die verdampfte Jüden liegen, Denn die Engel keine Menschen geschaffen haben, sondern von der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit, als Gott Vater, Son und heiligem Geist 10 gesagt ist, das also der Ehestand der ganzen heilige Dreyfaltigkeit geschaffen werd, ordnung und gestifft ist, wie denn auch Moses im dritten Capitel hernach schreibet, das eben der Elohim, die Götter, vnd nicht Eloha in singulari, der Gott, eine person alleine, sondern viel personen in der Gottheit das weib Eva geschaffen haben, aus Adams liebe eine im schlaff, Da stehet: 15 Et adduxit Elohim Euam ad Adam, 'und die Götter' nach dem Hebreischen, auff Deutsch aber: 'Gott brachte' Evam das weib zu Adam dem mann, das 1. Mofe 2, 22 die ganze Dreyfaltigkeit Evam die Braut führen und leiten und Brautfürers und leiters sein, Ja uber das noch der Son Gottes, Jesus Christus als der rechte Oberste Hohepriester Adam den Breutigam und Eva die Brauth vertratet unnd segenet. 20

Denn die wort, die Adam geredt hat, wie Moses am dritten Cap. schreibet, die spricht Christus Matt. am 19. und Marci am 10. das es Gott Matt. 19, 5; Marci 10, 7 gesagt und geredt hat, das ist gewiß Jesus Christus, der rechter Got ist, gewesen, durch welchen Gott der Vater geredt hat.

25 Nun bedencket, lieben freunde und kinder, ob das nicht eine grosse Ehre des Ehestandes ist, das der von Got herkömpt als der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit werd, die den gestifft haben, die Braut geführt unnd Gottes Son, Jesus Christus Adam und Evam als Breutigam und Braut vertratet und sie gesegnet und ebenedeiet hat.

30 Wenn nu ein Keiser als ein hohe person etwas stiftet und verordnet, ach wie pranget man da, wie rümet mans als ein hoch alt Keiserlich gestifft.

Nu was ist der Keiser, ein sterblicher mensche, gegen Gott zu achten?, nicht anders denn ein pfund bley gegen einem grossen Guldnen berge zu rechnen.

35 Sie solt man nu prangen und rhümen inn unsern herzen uber diesem alten gestifft der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit unnd Gott danken, das wir in dem möchten Göttlich befunden werden.

40 O wenn einen solchen rhum die Mönch und Nonnen hetten, das jr orden oder standt Gottes Ordnung und gestifft were, wie solten sie prangen und pralen, ja die Welt löndt nit bleiben für irem rhümen, wie wir schon erfahren haben, wie sie trohen vnd puchen auff Francisoum, Dominicum, Benedictum, die nur menschen gewesen und ire orden gestifft und aufgefahet

B) haben. Aber das der Ehestand Gottes gestiftete und ordnung sey, des achten wir gering, O blintheit uber blintheit.

Die ander Ehre des Ehestandes ist, das der nicht zu Athen in Griechland, auch nicht zu Babylonien noch zu Rom oder zu Compostel zu S. Jacob eingefaszt ist, Sondern im heiligen Paradeis, im garten Eden, den Gott selber eingefaszt hat, und darinne den Baum des Lebens gesezet, wenn dem menschen was gefelet, so hette er von dem Baume gessen, so were es besser mit im worden.

Wie hoch helt man ein gestiftt, wenn es zu Compostel in Hispanien oder zu Rom gestifttet ist, das doch eines armen, elenden menschen gestifttet ist, viel heiliger unnd höher ist der Ehestandt zuhalten, welcher im heiligen Paradeis eingefaszt unnd gestifttet ist, das Gott, als Adam und Eva heraus gestoffen worden, durch den Engel oder Cherubim mit einem glenzennden oder feturigen schwert so bewaren lassen, das hinfurth niemands hinein komen

1. Mose 3, 24 muste Gene. am 3.

Die dritte Ehre ist die, das in dem Ehestande gelebet haben alle Patriarchen unnd Propheten als Adam, Enoch, Noe, Abraham, Isaac, Jacob, Joseph, Moses, Elias, Hoseas, Zacharias, Ezechiel, Daniel, ausgenommen Jeremias, dem es sonderlich verbotten ward ein weib zu nemen, wie

Jer. 16, 2 Jeremie. 16. geschriben ist, die andern sein all Ehelich gewesen.

Nu ist abermals das ein grosse Ehre den Ehlichen Leuten, das sie können sagen: Gott Lob und danck, Ich bin vnd Lebe ja in dem stande, der nicht newe ist wie der Mönche unnd Nonnen stand, welcher vor tausent jaren nit gewesen, Aber mein stand ist gewesen vor sechssthalbtusent jaren, darinne alle Erzbeter unnd Propheten gelebet haben, hats Gott inn den heiligen Leuten so wol gefallen, so wirds ohne allen zweiffel Gott auch wolgefallen, wenn ich mit meinem lieben Weibe oder Manne inn diesem stande Lebe.

Die vierde Ehre ist, das auch Gott auff diesen Ehestand ein ernstlich gebot geleget hat, nicht anders wie einer, der ein schönen Wurz oder Rosengarten hat, den er liebet und nicht will, das jemandts darein steigen, etwas abbrechen oder schaden darinne thun soll, der macht einen zaun darumb. Also thut Gott auch hie mit dem Sechsten Gebott: 'Du solt nicht Ehbrechen', Nach dem der Ehstand sein aller liebster Wurz oder Rosengarte ist, da die aller schönsten K selein unnd Negelein darinne wachsen, das sein die lieben menschen Kinder, die nach dem Bilde Gottes geschaffen sein, daraus kommen unnd geboren werden, dardurch das menschliche Geschlecht erhalten wirdt, So gebeut Gott, das man den Ehestandt inn aller Gottes furcht, zucht und ehren halten und nicht brechen soll, Denn wer den brechen wirdt, den will Gott an

1. Cor. 6, 9 Leib unnd Seel greulich straffen und aus seinem Reiche stossen 1. Corinth. 6.

Wie denn auch anzeiget das vntergehen der ganzen Welt mit der Sintflut

1. Mose 7, 1 ff. bis auff acht Personen Gene. am 7. Item das vorderben mit Schwefel unnd 1. Mose 19, 24 fetwer der Stedte Sodoma und Gomorra Gen. 19. Darnach wie Gott den

- B) Ehebruch an seinem liebsten diener, dem König David gestrafft hat 2. Reg. 12. 2. Sam. 12, 10 ff.  
 Über das so strafft Gott die Gibeoniter, die des Leviten weib mit hurerey schmehten und schendeten, und die Benjamiter, solch vnrecht unnd sünde nicht straffen, sondern auch verteidigen wolten, wurden fünff vndzweintzig tausent  
 5 vnd hundert mann in Benjamin, die alle das Schwert füreten, erschlagen und getödtet, wie Judicum am 20. geschrieben, Das solt ja den Ehebrechern 1. Mose 20, 15  
 und Hurern und den Regenten, die da still schweigen und durch die finger sehen, einen schreden im herzen machen, wo sie anders Menschen weren, die solche erschreckliche Exempel Gottes zorns betrachteten.
- 10 Die fünffte Ehre des Ehestandes ist die, das Gott im alten Testament gebotten, wie im fünfften Buch Mofi am 24. geschrieben: 'Wenn jemand 1. Mose 24, 5  
 newlich ein weib genommen hatte, der soll nicht in die Heerfart oder krieg zihen und man soll im nichts aufflegen, er soll frey inn seinem hause sein ein jarlang, das er frölich sey mit seinem weibe, das er genommen hat.' Das  
 15 ist warlich ein grosses, das Gott die junge Eheleut des Kriegs unnd aller anderer gemeiner beschwerung entnimpt und befrehet ein jarlang, damit der man mit seinem weibe frölich sey. Und hie hören wir, das Gott auch lust und gefallen dran hat, wenn junge Eheleut zusamen frölich sein, Ist das nicht ein grosse Ehre und trost den Eheleuten? Ja wenn geschrieben da stünde, wie  
 20 Gott die Mönch vnd Nonnen des ersten jars, als sie ins Closter komen weren, aller beschwerung des gemeinen nutz gefreihet hette, solten nur im Closter bleiben und singen, behüt Gott, wie ein rhümen und schreyen solt daraus worden sein in aller welt. Aber nu es von Ehlichen leuten geschrieben stehet, nu ist stille, Also gehet es allezeit: was Gottes Werck ist, das schweiget  
 25 man, was aber menschen werck ist, das rhümet man auffh höchste.
- Die sechste Ehre ist die, das auch unser Herr Jesus Christus, Gottes Son nicht von einer schlechten, freyen Jungfrawen geboren ist, sonder von Marien, die doch, wie S. Matt. vnd Lucas schreiben, Joseph, irem manne vertratet Matt. 1, 18; Luc. 2, 5  
 war als sein rechtes Eheweib, wie der Engel sagt Matt. 2. Also heist auch Matt. 2, 18  
 30 das Gesez Mofi die verlobte oder vertratete Braut, die noch der Breutigam nicht erkandt, wie Maria von Joseph nit erkennet war, 'Eheweiber', wie Deute. 22. zu lesen. Also ist unser Herr Christus nach dem Gesez von Maria 1. Mose 22, 22, 23  
 seiner Mutter, als sie Joseph irem manne vertratet war, im Ehestande geboren worden, unnd den mit seiner geburt geehret hat.
- 35 Die siebende Ehre ist die, das unser Herre Jesus Christus, als er dreyszig jar alt ist, getauft wird und inn sein ampt treten will, gehet er vormals zur hochzeit oder löfte zu Cana in Galilea, auff dem Dorffe bey den 3. Joh. 2, 1 ff.  
 Patersleuten und Ehret seins Vaters und sein, darzu des Heiligen Geistes als der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit geschöpffe, ordnung unnd gestifft, den  
 40 Ehestandt, nimmet darzu die Mutter Maria mit sich und seine Jünger, die Mutter ist schafferinne, die Jünger dienen, ist es nicht ein grosse Ehre? Ja viel gröffer, denn das Reyser, Könige, Fürsten weren da gewesen.

B] O wenn die Mönch unnd Nonnen nur einen solchen rhum oder Ehre möchten haben, das Christus were dabey gewesen, als einer ein Mönch oder Nonne worden were, Behüte Gott, wo hette das auff allen ecken, Predigtstulen müssen ausgeschrien werden, ja darzu inn allen büchern mit roter preßilge und güldenem buchstaben geschrieben und inn allen Kirchen gemallet worden 5  
sein, Aber nu es stehet geschrieben, wie Christus, Gottes Son mit seiner Mutter und Jüngern zur hochzeit gangen sey, helt man es für ein schlecht ding oder werd.

Die achte Ehre ist, das es unser Herr Jesus Christus nit alleine leffet darbey bleiben, das er zur hochzeit gehet, die nur drey tische Volckes gehabt, 10  
wie das wort Architriclinus mit brenget, sondern beweiset am ersten da, wie Johannes saget, seine Herrlichkeit, das er rechter, Almechtiger, Ewiger Gott unnd Gottes Son sey, und macht das weisse, klare, helle wasser, das die Jünger in sechs steinern wasserkrug geschöpffet hatten, zu rotem Wein, wie die Kirche in Hymno in die trium Regum singet: 'Aquae rubescunt hydriae'<sup>1</sup>, 15  
unnd inn dem heiligen gelobten Bande gemeinlich eitel roter wein wie blut roth wechset, darumb auch die heilige schriefft den roten wein blut heisset

1. Mose 49, 11 Genesiß am 49. Capitel.

Und uber das so gibt Christus nicht ein schlecht gering geschenck, sondern 20  
ein ehrliches, denn wie Johannes schreibet, so sein inn einen steinern krug  
gegangen zwoy maß, das sein zwo metreten, Nu helt eine Metreta fast in die dreiffig quartir oder maß, wenn nu ein krug zwo Metreten gehalten, so machens sechsig quartir, welchs halde ein eymer wein ist, das ein krug fast ein eymer wein gros gewesen ist, das sein nun schier sechs eimer weins, die Christus zur hochzeit oder lüste geschencket hatte, Wird darzu nicht schlechter 25  
wein gewesen sein, sondern der beste, wie denn aus den worten des Speise-  
meisters zu vorstehen, da er spricht zum Breutigam: 'jeberman gibt zum ersten guthen wein unnd, wenn sie trunden worden sein, als denn den geringen, du aber hast den guten wein biß her behalten'.

Das ist warlich den Ehleuten gar ein grosse ehre und trost, das sie 30  
hören, wie auch Christus, Gottes Son für sie sorget, will dennoch bey jnen zur hochzeit, das ist: im Ehstand sein, sie trösten und nicht verhungern noch verdürsten oder zu schanden werden lassen, sondern will jnen so viel verschaffen, das sie sollen sath werden, unnd eh sie solten noth leiden, will er jnen aus wasser wein machen, das ist aus jrem trübsal freud unnd lust schaffen und 35  
sie in keinen weg verlassen, wie der 34. Psalm sagt: 'Die reichen müssen darben

<sup>1</sup>) Vgl. *Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Vol. X. Sedulii opera. Vindob. 1886 in dem Hymnus II S. 165ff. 'Nouum genus potentiae: Aquae rubescunt hydriae Vinumque iussa fundere Mutauit unda originem'. Luther hat den Hymnus in den beiden Liedern ueruertet: 'Christum wir sollen loben schon' und 'Was fürcht du, Feind Herodes, sehr' (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 56, 327. 358).*



B) unnd hungern, aber die den Herrn fürchten, werden keinen mangel haben an irgent einem gut.'

Item im 36. Psalm: 'Ich bin jung gewesen und alt worden, hab noch <sup>Ps. 37. 25</sup> nie gesehen, das der gerechte were verlassen oder das seine kinder weren nach  
5 brodt gangen.'

Es haben auch etliche Väter der Kirchen als Bonaventura<sup>1</sup> es dafür gehalten, das Johannes der Euangelist der Breutigam unnd Maria Magdalena die Braut gewest inn der hochzeit zu Cana, wie der Sequenz von S. Johannes lautet.<sup>2</sup> Aber ich halt es nicht, sonder glaube viel mehr, wie  
10 der alte Griechische Lehrer Nicephorus auch schreibet libro: 8. ca. 30.<sup>3</sup> der vor vierhundert jaren zur zeit des Griechischen Keisers Emanuelis zu Constanti-  
nopol gelebet, das es gewest ist Simon von Cana, des Herrn Jesu Christi Mutter Schwester, Mariae Jacobi Son.

Unnd ist wol zudencken und zu glauben, Das Breutigam und Braut  
15 müssen der Heiligisten Mutter Maria nahe zugehöret haben und ire nahe freundelein gewest sein, weil sie selbst da ist und hilfft regiren und sorget, was man zur hochzeit trincken sol, dieweil do wein gebracht.

Denn die liebe Mutter Maria sich nicht so leichtfertig in frembde oder weite freundschaft, hochzeit oder löste mengen würde, da wol ander nahe  
20 freundschaft gewest were. Darumb sie sich auch als arme, einfeltige Bauers leutlein und die nehesten freundelein zu Christo gethan und gehalten haben nach menschlicher weise, wie arme, einfeltige freunde pflegen zuthun.

Und wiederumb stellet sich der Herr Christus 'wie ein ander mensch' <sup>Witt. 2. 7</sup> Phil. 2. und helt sich auch freundlich und brüderlich zu jnen, unnd leuchtet  
25 hie kein glantz der Göttlichen Maiestat, sondern die eufferste knechtliche gestalt. Pfu dich<sup>4</sup>, du arme, menschliche klugheit oder vernunft, das du solchs nicht bedenkst oder betrachtest.

Das sein nu die acht stücke, wie jr gehöret habt, lieben freunde, damit der Ehstand geehret ist. Wollen nu zum andern theil greiffen, wie man den  
30 Ehstand Göttlich ansehen sol.

### Das Ander Theil.

Wenn man den Ehstandt Göttlich und Christlich ansehen will, So gehören drey stück darzu. Das erste, das man den im Glauben ansehe. Das  
ander, das man Gott umb ein from Ehgemahel bitte und anruffe. Das  
35 dritte, das man darnach Freye mit vortwissen und willen der Eltern.

Zum ersten im Glauben anfangen heisset, das man erst ansehen soll Gottes wort, wie Gene. 1. geschrieben: 'Und Gott schuff ein menlein und <sup>1. Mo. 1, 27.</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. *Bonaventurae opera ed. Peltier T. XII, 542.* <sup>2)</sup> *Kehrein, Lateinische Sequenzen des Mittelalters, Mainz 1873, S. 293: 'Paranymphus fit Mariae.'* <sup>3)</sup> Vgl. *Nicephori Callisti Xanthopuli ecclesiasticae historiae l. VIII. cap. XXX: 'in Cana Galilaeae, ubi Simonis Cananaei nuptiae celebratae.'* <sup>4)</sup> Vgl. *Uns. Ausg. 33, 676 zu S. 30, 13.*

B] freudelein, Darnach segnet er sie und sprach: Wachset und mehret euch', Item:  
 1. Mose 2, 18 'Es ist nicht gut, das der mensch allein sey, Ich will jm ein gehülffe machen,  
 die sich zu jm halte.'

Das ist das gewisse Gottes wort, das nicht lieget, darauff man solle  
 Ehlich werden und gewis glauben, das der Ehstandt Gott selbst gefellet mit  
 allem seinem wesen, werden, leiden und was drinnen ist. Das ein mensche  
 im herzen also sage: Sihe, lieber Gott, da höre ich, das der Ehstandt dein  
 geschaffen werd ist und dir wolgefellet, derhalben wil ich mich auff dein wort  
 darein begeben, es gehe mir darinne, wie du wilt, so soll es mir alles gefallen  
 und behagen. 10

Wer auff solch wort Gottes Ehlich wird unnd erkent, das der Ehstand  
 Gottes geschöpff und werd ist unnd das der Gott wol gefalle, der findet im  
 Ehstande lust und freude, ob gleich ein ander, der Gottes wort nicht erkent  
 noch ansihet, eitel unlust und jammer darinne findet.

Epr. 18, 22 Und hie wird das wort war Prover. 18. 'Wer eine Ehefrau findet, der  
 findet was guts unnd schöpffet segen oder wolgefallen vom Herrn', Das heisset  
 nu ein Weib finden, wenn ein herz gewis ist in Gottes wort, das sein stand,  
 wesen und werd Gott gefellet und wol behaget.

Darumb haben viel Weiber, aber wenig finden weiber, Warumb? sie  
 sein blind, können nicht mercken, das es Gottes werd ist unnd jm wolgefallt,  
 das sie mit einem weibe leben und thun, Wenn sie das sünden, so würde in  
 kein weib so hehlich, so böse, so unartig, so arm, so krank sein, daran sie  
 nicht lust des herzen sünden, darumb das sie jmerdar Gott sein werd und  
 geschöpff und willen künden auffrücken, und weil sie sehen, das irs Lieben  
 Gottes wolgefallen ist, können sie friede inn leidt und lust mitten inn der  
 unlust, freud mitten inn der trübsal wie die Merxerer im leiden haben. Es  
 fehlet uns nur, das wir nach unserm fülen Gottes werd richten, Und sehen  
 nicht auff seinen willen, sondern auff unser gesuch, Darumb wir nicht sein  
 werd erkennen und müssen uns das böz machen, das gut ist, und unlust  
 fahen, da lust ist, nichts ist so böse, auch der todt selbst, das nicht süsse und  
 treglich werde, wenn ich nur weis und gewis bin, das es Got wolgefellet, 20

Epr. 18, 22 Also halbe folget denn, das Salomon spricht: Er wird segen oder ein wol-  
 gefallen von Gott erschöpfen.

Das heisset nu im glauben anfangen, das man auff Gottes wort sihet  
 unnd gewis ist, das dieser standt Gott wolgefellet und sich der halben wieder  
 frost noch hihe, wieder mühe oder arbeit vordriessen leht. 25

Das ander stück ist, das man nu Gott mit ernst umb ein fromm Eh-  
 Epr. 19, 14 gemahl bitte und anruffe, denn so sagt Salomon in sprüchen am 19. 'Haus  
 und güter erben die Eltern, Aber ein vernünfftig weib kompt vom Herrn',  
 Matth. 19, 6 Und Christus spricht Matth. 19. 'Was Gott zusammen füget, das soll kein  
 mensch scheiden', Da hören wir klerlich, das ein fromm Ehgemahel von Gott 40

B) Kömpt unnd ist ein Gottes gabe, Gleich wie Adam, unser erster Vater, selber kein Ehgemahl fand, sonder Eva ward im alleine von Gott gegeben.

Die weil denn nu ein Ehgemahl Gottes gabe ist, so solt du am ersten, ehe denn du was ansehst, Gott bitten, das er dir wolt ein from weib oder  
 5 einen fromen man bescheren und geben.

Wiewol dir's Gott ohne dein bitten könt geben, er will es aber nicht thun, sondern will, das du jm die ehr vormals thun solt, erkennen, das es seine gabe ist, in herzlich darumb bitten unnd anruffen und sagen in deinem herzen: Ach lieber Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, beschere und  
 10 gib mir armen kinde einen fromen man oder ein fromes weib, mit dem ich Göttlichen durch die gnade des heiligen Geists im Ehstand leben mag.

Aber etliche seind so klug, das sie wol thürffen sagen: Ey behüt mich Gott, solt ich umb einen man oder weib bitten? das wer ja eine schande. Die andern, wenn mans lehret auff dem Predigstul, lachens und treiben jren  
 15 spot daraus. Aber, lieber son und tochter, darffst es für keine schande achten umb ein from Ehgemahl zu bitten, Denn helstu es doch für keine schande Gott zu bitten, das er dir ein gesunde handt oder bein wolt geben.

Nu ist ein from Ehgemahl gleich so nötig als ein gesunde handt oder bein, Denn gereth dir ein man oder weib nicht wol, so hastu wenig guter  
 20 tage oder stunde, möchtest lieber lam an einer handt oder bein dafür sein, Darffst es auch für keine lecherey oder spötere y achten oder halten, sondern, soll es wol gerathen, so mus es mit Gott angefangen werden, dertwegen scheme dich nicht Gott anzuruffen. Hebest du es aber an von dir selber ohne bitten, geret es ubel, darffst Gott die schuld nicht geben, wie Eva und Adam nach  
 25 dem fall im Paradies theten, sonder gib dir die schuld, Auch lache und spotte deiner selbst, Warum hastu Gott umb ein from oder gut Ehgemahl nicht gebeten?

Derhalben solten auch die Eltern, ehe denn sie jre Kinder vorgeben, selbst inn die Kirche gehen und inn jren herzen also beten unnd sagen: O  
 30 Almechtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du mir den son oder die tochter gegeben hast, ich bitte dich, beschere unnd gib jnen ein from, gut und Christlich Ehgemahl und hilf jn durch deinen heiligen Geist, das sie Göttlich in dem Ehstand mögen leben, denn es leith an dir alleine, sonst an niemandts.

Also hat der liebe Abraham gebethen, wir wir lesen Gene. am 24. da 1. Moise 24, 2ff.  
 er den knecht seines hause, der allen seinen gütern fürstund, beval seinem Son  
 Isaac aus Mesopotamiam aus der stadt Nabor ein weib zu holen, Da  
 antwortet der knecht: Wie, wenn das Weib mir nicht folgen wolt in dis  
 35 Land, daraus du gezogen bist? Abraham sprach zu jm: Da hüt dich für' etc.  
 40 'Der Herr, der Gott des Himels, der mich aus meines Vaters hause genommen

B) hat unnd mir geschworen hat, dis Land meinem samem zu geben, der wird seinen Engel für dir her senden, das du meinem Son daselbst ein Weib nemeest', als solt er sagen: Will Gott meinem Sone das Land geben, so wird er meinem Son je auch ein Weib geben, denn ich habe in darumb angeruffen unnd gebeten, darumb will ichs im auch bevehlen zu geben, so troht und pocht er auff Gottes zusagung und sein gebet. Wils aber Gott nicht schaffen, so kom wieder, spricht er, er wirds wol finden und wissen, woher es komen sol, Ja spricht noch darzu: 'Er wird seinen Engel für dir her schicken', so feste tröstet er sich seines Gottes und seiner zusagung. Also giengs auch hinaus unnd mußt Abrahams Son Isaac gar ein from, Gottfürchtig kind, die liebe Rebecca, zum Eheweibe bekommen. Thun wir auch so mit unsern Kindern wie Abraham, so wirds auch so wol hinaus gehen, wie mit jnen geschehen ist, das werden wir befinden, Wo nicht, so mögen wir uns hüten und fürsehen, das es ubel gerathe, und denn heulen und wehklagen. Das ist das ander stück, das man Gott umb ein Gottfürchtig gemahl bitten und anruffen sol.

Das dritte stück ist, das man freie mit vortwissen und willen der Eltern und sich nicht heimlich im windel allein verlobe, denn da stehet das vierde gebot Gottes: 'Du solt Vater und Mutter ehren'. Denn dieweil die Kinder von den Eltern nicht vorgeben werden, so sein sie unter dem gewalt der Eltern, als Vater und Mutter, die sollen jrer Kinder mechtig sein, denn es ist kein gröffer gehorsam auff Erden denn Vater und Mutter gehorsam, auch kein gröffere gewalt. Darumb soll sich ein tochter oder son nicht verloben heimlich im windel ohne wissen und willen der Eltern, denn es ist ein grosse sünde wieder das vierde gebot Gottes, welches gebeut den Eltern gehorsam zu sein.

Denn die Kinder, die sich heimlich verloben und verheiraten, die thun nicht allein unrecht, sonder auch thörllich, dieweil es so ein geferlich, langweilich und mühselig ding umb den Ehlichen stand ist, wenn er nicht wol gereth, denn da müssen sie jr lebenslang geplaget sein und unglück haben, daraus jnen niemand's helfen kan denn der todt unnd ist zubeforgen, wenn man Vater und Mutter veracht und ohn jren willen und wissen heyrat und also den Ehlichen stand mit sünden anfahet, es werde Gott wieder glück noch heil darzu geben.

Wenn aber die Kinder Gottes gebott hielten, Vater und Mutter folgten, so würde sie Gott lieb haben unnd seinen segen und alles guts zum Ehlichen stande geben. Es gibts auch die erfahrung, das es den Kindern selten im Ehstand wol gehet, haben gemeinlich haber und zwitteracht miteinander und eitel unglück, die sich heimlich verloben one wissen der Eltern, Denn es ist wieder Gott und sein gebot angefangen, darumb kan es nicht glücklich hinaus gehen.

B) Derhalben wer es auch das best, das die Eltern ire Kinder geweneten, das sie sich nicht schemeten von jnen zu biten ein Ehlich gemahl. Es solten sich auch die Eltern mercken lassen, das sie die Kinder beraten wolten, auff das sie bester das inn hoffnung sich enthalten unnd beharren.

5 Also möcht ein Kind wol zum Vater und Mutter sagen: Lieber Vater unnd Mutter, wenn es ewer wille were, so gedächte ich mich zuborehlichen und die Person zu nemen, doch will ichs inn ewern willen stellen, was ir thun wolt, das soll mir gefallen.

Aber das helt man für eine grosse schand, ein Ehgemahl von den Eltern  
10 bitten. Aber das schemet man sich nicht, von den Eltern zu biten einen Rock, Mantel, Haus oder anders mehr, so scheme dich auch nicht zu bitten ein Ehgemahl von deinen Eltern, das viel gröffer und nötiger dir ist denn ein Rock, Mantel oder Haus. Und wenn dir solche ding nicht gefallen, magstu die vertauffen oder vertauschen, Aber ein Ehgemahl, es gerathe wol oder ubel,  
15 so mustu es behalten, denn es heist: hastu mich genomen, so mustu mich haben, es sey dir lieb oder leith.<sup>1</sup>

Also sagt die heilige schrift Judicum 14. Das Samson kam inn eine Mich. 14. 2 Stadt der Philister, inn welcher er sahe eine schöne Jungfrau, die jm gefiel. Do gieng er wiederumb heim und saget zu seinem Vater und Mutter: 'Ich  
20 hab eine Jungfrau gesehen', die hab ich lieb, lieber, 'gebet mir dieselbige zu einem weibe'.<sup>2</sup> Das ist recht gethan.

Wiederumb sollen die Eltern also geschickt sein, ob jnen wol die Kinder sollen und müssen folgen, das sie dennoch mit gewalt, wieder iren willen nicht nötigen oder zwingen sollen, denn man spricht: gezwungene dienst gefallen  
25 Gott nicht<sup>3</sup>, denn es hat doch noch müh und arbeit genug, das die ehe wol gerate, wenn gleich die Kinder mit lust und liebe zusammen komen. Darumb ist zubeforgen, wenn eine Ehe nicht aus lust und liebe geschicht, mit willen der Kinder, das sie schwerlich wol gerathe und selten was guts draus wird, Dertwegen sollen die Eltern die Kinder mit irem willen beraten, wie Abraham  
30 gethan Genefis 24. Denn es Jsaac wille gewesen, das es der Vater Abra=1. 22. ofc 24, 3 ff. ham gemacht, wie er wolt. Item do Abrahams knecht kömpt und umb die Braut wirbet, sagen sie: da ist Rebecca, nim sie hin, da waren sie schon zusammen geben, noch feret der Bruder zu und lest sie fragen, obs auch ir  
35 volwort und wille sey, das sie Jsaac zum Manne haben soll, da spricht Rebecca Ja. Das ist das dritte stück, wenn die Kinder oder junge leut ire Ehe wollen ansehen, das sie sich nicht heimlich one vortwissen irer Eltern verloben, sondern was sie thun, sollen sie mit willen Vater und Mutter

<sup>1</sup>) Vgl. Wander 3, 981 Nr. 11: 'Hast du mich genomen, so must du mich behalten'; 982 Nr. 30: 'Nahmst du mich, so hast du mich, mag dir's lieb sein oder nicht.' <sup>2</sup>) Vgl. Uns. Ausg. 4, 584, 7 ff. <sup>3</sup>) Vgl. Wander 5, 1137 Nr. 66: 'Gezwungen Dienst gefelt Gott nicht.'

B) thun und, wo die nicht sein, mit willen der Brüder, der freundschaftt oder vormunder.

Wenn nu diese drey stück, wie gehört, geschehen sein, als denn schide aus in Gottes namen und las freyen und was du darnach für eine person bekömpft, ist arm oder reich, gretlich oder schön, krank oder gesundt, die hat dir Gott nach gehalten und bescheret, geschencket und gegeben, darumb biß Gott danckbar und dencke, das du nu Götlich, wie wir hernach hören wollen, in dem stande mit deinem Ehemahl lebest. Das ist nu das ander theil, wie man den Estand Götlich und Christlich mit Gott ansehen soll, damit er wol gerat, Wollen nu hören das dritte theil, wie man im Estand leben soll.

### Das Dritte Theil.

All wollen wir, lieben Freunde, sagen, wie Mann und Weib, die nu Ehlich worden sein, im Estand Götlich leben sollen. Zum ersten, was der Mann schuldig zu thun, Darnach, was das Weib thun soll.

Die Welt, wenn sie vom Estand höret, saget sie: Ja, es were wol gut Ehlich werden, oder womit ernehret man ein Weib? denn es ist ein essend pfand. Dieselbigen sollen hie hören, womit sie ire Weiber erneren sollen, als das der Mann nicht darff denken, das er derhalben ein Weib genomen, das er nu ledig, spaciren und Junckhern gehen wolle, Oder das in das Weib als ein Junckhern ernehren solle. Nein, sonder das der Mann das Weib nicht anders wie ein Vater sein kind erneren solle. Ja, sprichstu, wo mit? Das soltu jezt hören, Denn so spricht Gott zu Adam, do er der stimme des Weibes gefolget hatte. Darumb ist's nicht Guth allwege dem Weibe folgen.

Im schweiß deines angeichts soltu dein brodt essen, bis das du wieder zu erden werdest, darvon du genomen bist, denn du bist Erde und solt zu erden werden' Gene. 3. Da hörestu, womit du dein Weib erneren solt, als, das du solt in deine hand speien und dir satvr lassen werden und arbeiten, das dir der schweiß uber die nasen leufft, das gehöret darzu, lieber gefelle.

Nun heisset 'im schweiß des angeichts das Brodt essen' nit allein arbeiten mit den henden, wie ein ackerman oder Paur thut, Sonder es heisset, das ein jeglicher seinem beruff vleissig nach lebe, Ist einer ein Ackerman oder handwercker, Schneider oder schuster, das er das getretlich warte, nicht gehe zum Biere, lasse alles liegen, schlage sich auff den abend mit der Fratwen, wenn er nicht mehr gelt zu vorschlemmen hat, und verkuuffe dem armen Weibe alle ihre Kleider unnd was sie hat. Nein, so soll es nicht heissen, sondern 'im schweiß deines angeichts', das ist: in getretlicher und vleissiger arbeit soltu dein Weib ernehren, wie der 128. Psalm saget: 'wol dem, der den Herrn fürchtet und auff seinen wegen gehet, du wirst dich neeren deiner hende arbeit, wol dir, du hast's gut.' Da stehets klerlich: wiltu ein Gottfürchtiger Eheman sein und auff Gottes wege wandeln, so neere dich mit

B) deiner hende arbeit, thustu das, so soll Gottes segen darzu komen, wie hie  
 stehet: 'Wol dir, du hast's gut', das ist: erstmals will er dein gnediger Gott  
 und Vater durch Christum, seinen lieben Son sein, Darnach wil er deine  
 arbeit so segenen, das du dadurch dein Weib unnd ganz hausgesinde solt  
 5 erneren unnd, wie der 34. Psalm saget, Wenn gleich die Reichen, die auff jr  
 reichthumb, so sie zusamen bringen, puchen und trohen, müssen darben und  
 hungern, denn es zurinnet jnen alles unter den henden, So sollen aber, die  
 den Herrn fürchten unnd sich mit Gott und ehren, ohne betrug des nehesten  
 inn jrem beruff mit jrer hand arbeit neeren, keinen mangel haben an jrgent  
 10 einem gut, das ist: Gott will jnen jre arbeit so segnen, das, wenn sie inn  
 die windel jrer heuser sehen, noch keinen sollen ledig finden, ob sie wol beide,  
 als mann und weib, in armut zusamen komen sein, noch will in Gott der  
 Vater, den sie fürchten und lieben, essen und trincken, Kleider und narung,  
 ob es wol kümmerlich zugehet, bescheren und geben.

15 Derhalben sollen wir das wortlein wol mercken und an unser kamer  
 und stube schreiben unnd unser kinder lehren, das der heilige Geist im Psalm  
 saget: 'Wol dir, du hast's gut.'

Ps. 128. 2

Wiederumb hören wir hie, das der Man, der Gott nit fürchtet, auch  
 nicht auff seine wege gehet, sonder in des Teuffels weg wandelt, der nicht  
 20 arbeit, nur spaciren gehen will, der soll es nicht gut haben und unselig sein,  
 das ist: einen ungnedigen Gott haben, dem will er das seine auch nicht  
 segenen, sonder ist des Teuffels Merterer und diener, der hilfft jnen auch  
 zuletzt, wenn sie nicht mehr haben, das sie lassen die hende an ander leute  
 arbeit kleben, werden darnach an den lichten galgen gehangen, so lohnet jnen  
 25 denn jr Gott, der Teuffel, dem sie gedienet haben. Nein, so soll es den Gott-  
 fürchtigen Mennern nicht gehen, wenn sie arbeiten, so soll jre arbeit gesegnet  
 werden, das sie sollen haben, was jnen noth ist, obs jnen gleich savor wird,  
 das achten sie nicht, denn sie wissen, das es so und nicht anders gehen mus,  
 da stehet Gottes wort: 'Im schweiß deines angeichts soltu dein Brodt essen.'

30 Also arbeit auch ein Predicant 'im schweiß seines angeichts', welchs  
 gewiß die grosse arbeit ist mit dem kopff arbeiten, wenn er trewlich studiret,  
 damit er mit Predigen, Sacrament reichen sein ampt austrichten kan. Dep-  
 gleichen ein Fürst, Edelman, Burgermeister, so sie fleissig jr ampt austrichten  
 mit regieren, so heissets alles 'im schweiß das Brodt essen', Wol jnen, so soll  
 35 bey jnen Gottes segen sein, das sie es sollen gut haben, gehorsame Land und  
 Deut haben, darvon sie jren stand enthalten sollen. Das ist nu das erste  
 stück, das der Mann fleissig soll arbeiten, damit er sein Weib und kinder  
 ernere, denn von arbeit stirbet kein mensch, aber von ledig unnd müffig gehen  
 kommen die leut umb Leib und Leben, denn der Mensch ist zur arbeit geboren,  
 40 wie der Vogel zu fligen Job am 5.

Job 5. 7

Zum andern so soll der Mann lieben sein Weib als seinen eigenen  
 Leib, wie S. Paulus spricht zun Ephesern am 5. Capitel: 'Jr Menner, liebet

Eph. 5. 20

B) ewer Weiber als ewer eigene leibe, wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst', Da höret jr, wie fein der Apostel lehret, wie sich der Mann gegen seinem Weibe halten soll, als, das er sie nicht soll achten, als were sie ein fußtuch, wie sie denn auch nicht aus einem fusse geschaffen ist, sondern aus des Mannes riebe mitten im leib, das sie der Mann nicht soll anders halten, als sey sie sein eigen leib oder fleisch, Und wie zertlich und freundlich er mit seinem leibe umb gehet unnd handelt, ist der schwarz, so verwirfft oder verstoffet er den nicht derhalben, ist der krank, so pfleget und wartet er sein, und ob ers nicht allezeit gleich macht, so helt ers jm alles zu guth, also soll es der Mann mit seinem Weibe auch machen. Und ob gleich ein ander Weib schöner, besser beredt, Klüger, weiser und gesünder ist denn dein weib, so soltu doch die nicht so sehr lieben als deinen eignen leib, Nein, nein, sonder dein Weib soltu lieben als deinen eignen leib unnd ob sie dirz nicht allezeit gleich machen kan, trag mit jr gedult wie mit deinem eigenen leibe, Unnd thue, wie der weingärtner mit seinem schwachen weinstock thut, wie denn der heilig Geist im 128. Psalm das Weib einen weinstock heisset, wenn man den will anbinden, der sonst an im selber schwach ist, wie ein Weib, das er tragen und frucht bringen soll, so nimbt der Weinmeister nicht darzu eine grosse eiserne wagetten oder einen groben henffen strick, sonder ein fein behend strobendelein, damit bindet er jn an.

Also soll man auch die Weiber regieren, nicht mit grossen knütteln, flegeln oder ausgezogenen messern, sonder mit freuntlichen worten, freuntlichen geberden und mit aller sanfftmut, damit sie nicht schuchter werden, wie 1. Petri 3, 6f. S. Peter j. Pet. am 3. Capitel jaget, Und erschrecken, das sie hernach nicht wissen, was sie thun sollen, Darumb mus man die Weiber mit vernunfft unnd nicht mit unvernunfft regieren und dem Weibischen geschlechte als dem schwächsten werckzeuge seine ehre geben, auch als miterben der gnade des lebens, auff das unser gebet nicht verhindert werde, und das heisset denn, wie S. Paulus jun Eph. 5, 25 Capitel spricht: 'Jr menner, liebet ewer Weiber, wie Jesus Christus geliebet hat seine gemeine' oder Kirche. Wollen nu auch hören, was das Weib thun soll im Ehfstande.

Das Weib mus auch zwey stück leiden oder thun, Erstlich, wie Gott 1. Mose 2, 16 sagt: 'Ich will dir viel schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst, unnd du solt mit schmerzen deine kinder geben', das ist: wenn nu Gott gnade gibet, das das Weib schwanger ist, so finden sich zwey stück. Erstlich, das denn das Weib grosse schmerzen und krankheit bekömpft, da ist wehtagen des heupts, der schwindel, da eckelt und grauelit jhr für essen und trinden, da kompt offtmals ungewonlich brechen, wetage der jeene, schwulst der heine, wehtage des leibes, Darnach felt jr offtmals die lust auff rohe, unnatürliche ding zu essen, wenn sie sonst gesund wehre, so würde sich jre natur dafür entsetzen, Das ist ein, darinne sich das Weib mus ergeben, zu bulden und zutragen, wenn sie schwanger wird.



B) Darnach wenn sie soll gebären, so kömpt erst der rechte jamer und gefahr, daß das arme weib auch mit grosser gefehrlichkeit ihres lebens in angst und noth jr kind mus gebären und manche mus auch den hals darüber lassen. Wenn nu solch elend und jamer die Gottlose Welt siehet und höret, so richt sie es nach ihrer vernunft und fülen und saget balde: darumb ist nicht besser denn ohne Mann oder Weib geblieben, so ist man dieser not aller frey.

Aber Christen und Christliche Weiber, die von unsers Herrn Gottes wort wissen, die sagen viel anders und, wenn sie gleich hören und erfahren diese unnd andere jamer im Ehestande. Was thun sie? Das thun sie, das sie am ersten auff Gottes wort sehen und hören, wie Gott jnen diese schmerze und kummernus aufflegt, darumb trösten sie sich seines Göttlichen, gnebigen willens und sagen: Das weiß ich, das solche schmerze, elende und kummernus von niemands herkompt denn von meinem frommen Gott, der mirs aufferleget hat, darumb will ichs auch umb seinet willen gerne dulden und leiden, und wenn ich gleich darüber hingehen solt.

Darumb soll man die weiber in Kindesnöten vormanen, das sie jren möglichen vleis alda beweisen, das ist jr höchste krafft unnd macht dran strecken, daß das kind genehe, ob sie gleich darüber sterben. Denn etliche frawen sorgen mehr für sich, wie sie mit dem leben davon kómen, dann für das kind, als die sich vor dem todt fürchten unnd die schmerzen gern übergehen wolten, das ist nicht recht noch Christlich.

Also solt man auch ein Weib trösten unnd stercken in Kindes nöten, nit wie im Papstumb geschehen, mit S. Margareten legende und andern nerrischen Weibertwörden umgehen, sonder also solt man zu jr sagen: liebe fraw, gedenket, das jr ein Weib seit und diß werdt Gott an euch gefellet, tröstet euch seines willens frólich und laßt jm sein recht an euch, gebt das kind her und thut darzu mit aller macht, sterbet jr darüber, so farth hin in Gottes namen, wol euch, denn jr sterbet eigentlich im edlen werdt und gehorsam Gottes. Ja wenn du, liebe fraw, nicht ein Weib werest, so soltestu jezt allein umb dieses werds willen wúnschen, das du ein Weib werest unnd so löstlich in Gottes werdt und willen noth leiden und sterben, denn hie ist Gottes wort, das dich also geschaffen, solche noth in dir gepflanget hat. In solcher Kindes noth starb die Rahel, des heiligen Patriarchen Jacobs weib Gene. am 35. cap. Da begrub er sie am wege, als man nach Bethlehem 1. Moïse 35, 19 gehet und nicht hinder der mauren auff dem Kirchoffe, wie im Papstumb geschehen ist, als weren die Sechswocherinne von Gott vermaledehet, das sie nicht müssen mitten auff dem Kirchoff bey andern Christen begraben werden, O blintheit. Sage mir nu, lieber Christ, ist das auch nicht, wie Salomon spricht Proverb. am 18. Wolgefallen von Gott schöpfen, auch mitten in 1. Cor. 10, 29 solcher kunds noth und schmerzen.

Also tröstet auch S. Paulus die weiber 1. Timo: 2. da er saget: Adam 1. Tim. 2, 14f. ward nicht verführet, das weib aber ward verführet und hat die ubertretung

B) eingeführt, Sie wird aber Selig werden durch kinder zeugen', das ist gar ein groß herrlich, tröstlich wort, das die weiber umb der ganzen Welt schach nicht solten geben, das sie hören, das ire schmerze und kümmernus, so sie mit kinder geben haben, so hoch Got angenehme und gefellig ist, das sie dadurch selig werden. Was lönt tröstlichers den weibern gesaget werden? O behüte Gott, wenn die Nonnen im Kloster ein solch wort hetten, das jr stand hiesse ein Seliger stand, wie solten sie sich auff brüsten und rhümen?

Aber das müssen wir auch nicht schlecht also verstehen, als solt solche seligkeit alleine geschehen durch kinder zeugen, Nein, sonst weren Juden und Türken Weiber auch selig. Sondern diß ist gesaget von den Weibern, die Christen sein und durch den Glauben an Jesum Christum vergebung der sünde, leben und seligkeit haben.

Dieselbigen haben den trost, das jnen solche schmerze, als fruchte des Glaubens, eitel selige schmerzen unnd kümmernus sein, die jren fromen Gott und Vater wolgefallen und behagen. Darumb sagt auch der liebe Paulus hernach selber: 'Das Weib wird selig werden durch kinder zeugen', Ja wie? Also, 'so sie', das ist: das Weib oder die Weiber 'bleiben im Glauben und in der liebe und in der heiligung sampt der zucht'.

Das ist nu das erste stück, das die Weiber sollen gedult tragen und es inen gefallen lassen, so jnen Gott, wenn sie schwanger werden und ire kinder geben, schmerzen, elend und kümmernus zu schicket, das solchs eitel selige und aber selige Gottes werck und wolgefallen sey.

Zum andern so soll des Weibes wille, wie Gott saget, dem Manne unterworfen sein unnd der sol jr Herr sein, Das ist: das das Weib soll nicht jres freyen willens leben, wie denn geschehen were, wo Eva nicht gesündigt, so hette sie mit Adam dem Mann zu gleich regiret und geherschet als sein mit gehülffe, Jezt aber, nu sie gesündigt und den Mann verführet, hat sie das Regiment verloren und mus ohne den Mann nichts anfangen oder thun, Wo der ist, mus sie mit und sich für jm tüden als für jrem Herrn, den sie soll fürchten, unterthan und gehorsam sein.

Das ist nu die ander straffe des Weibes, das sie jren Mann verführet, Unnd ich wil glauben, das die Weiber die vorigen beide straffen, wiewol sie schwerer sein als schmerz und kümmernus, wenn sie schwanger giengen, ehe und lieber, ja auch williger und gedültiger leiden solten, denn das sie sollen den Männern unterthan und gehorsam sein, so gerne herschen und regiren die Weiber von natur, jrer ersten Mutter Eva nach.

Darumb gebieten auch oftmals die lieben Apostel in jren schrifften unnd sonderlich S. Peter und desgleichen spricht S. Paul zum Ephesern am 5. 204. a. 201. 'Die Weiber sein unterthan jren Männern als dem Herrn, denn der Man ist 204. a. 10 des Weibes heubt'. Item zum Collossern am dritten desgleichen. Dertwegen so ist auch nicht das Weib aus dem heubt geschaffen, das sie nicht regiren soll uder den Man, sonder jm unterthan und geborsam sein.

B) Darumb treget das Weib auch eine macht, das ist der schleier auff dem heupt, wie S. Paulus i. Corint. am ii. schreibet, das sie nicht frey, <sup>1. Cor. 11, 3</sup> sonder unter dem gehorsam des Mannes ist.

Es schleiert sich auch das Weib mit einem feinen, weichen Schleier, der <sup>5</sup> von hübschem weichen flachs oder leinwandt gespunnen und gemacht ist, und windet nicht einen groben henffen schlauder<sup>1</sup> oder ein unfletig tuch umb das heupt oder maul, Warumb aber? Darumb, das sie dem Manne feine, liebliche, freuntliche wort soll geben und nicht grobe, unfletige scheldt wort, wie die bösen Weiber thun, die das schwerdt im maul führen unnd werden darnach <sup>10</sup> auff die scheiden geklopffet.<sup>2</sup> Derhalben soll auch das Weib, wie auch droben aus dem 128. Psalm gesaget, eins Weinstocks arth an jr haben, Denn der <sup>Ps. 128, 3</sup> lesset sich fein biegen und lencken, wie der weinmeister nur will, mit einem strobendelein, Also sollen auch die Weiber sich ire Menner fein mit worten lencken und ziehen lassen, damit die grossen und groben schlege unnd streiche <sup>15</sup> verbleiben, wie denn die fromme, gehorsame Weiber pflegen zu sagen: ungeschlagen ist am besten.<sup>3</sup>

Das ist nu das ander stück, was das Weib im Ehestande thun soll, als, das sie irem Mann unterthenig unnd gehorsam sein soll, ohne seinen willen nichts anfangen oder thun.

<sup>20</sup> Das dritte stück, Was nun beides, Mann und Weib thun sollen, wenn jnen Gott kinder giebet oder bescheret, wie sie die inn Gottes fürcht erziehen sollen.

Denn so gebet Gott Deute. 6. und am ii. wenn Gott den Eltern <sup>5. Roic 6, 7; 11, 19</sup> kinder gibet, so sollen sie dieselbigen lehren Gott lieben von ganzem herzen <sup>25</sup> und von ganzer Seele unnd allem irem vermügen, Und das man jnen soll Gottes wort scherffen, das ist: imer mit jnen treiben und uben, das es nicht verrostet noch vertundelet, sonder stets inn gedechtnus und wort als new und helle bleibe.

Denn je mehr man von Gottes wort handelt, je heller und newer es <sup>30</sup> wirdt, und heisset billich 'Je lenger je lieber'<sup>4</sup>, wo mans aber nicht treibet, so wirds bald vergessen unnd untreftig.

Also redt Gott von Abraham Genesis 18. da er spricht: 'Wie kan ich <sup>1. Roic 18, 17-19</sup> Abraham verbergen, was ich thue, fintemal er zu einem grossen volck werden soll und inn jm sollen gesegnet werden alle Wölder, denn ich weis, er wird <sup>35</sup> bevelhen seinen Kindern und seinem hause nach jm, das sie des Herren wege halten und thun, was recht und guth ist.' Also lehret auch Sanct Paulus zun Ephesern am 6. Capitel: 'Ir Väter, erbittert ewer kinder nicht', auff das <sup>Eph. 6, 4</sup> sie nicht schert werden, 'sonder ziehet sie auff inn der zucht und vermanung

<sup>1</sup>) DWib. 9, 510 schlauder: preuß. schläder, schludder, loser, schlecht gewebter Stoff.

<sup>2</sup>) Vgl. Wander 4, 469 Nr. 83: 'Wer das Schwert im Munde führt, dem muß man auf die Scheide schlagen.' <sup>3</sup>) Vgl. Wander 4, 1435 Nr. 1: 'Ungeschlagen am allerbesten.'

<sup>4</sup>) Vgl. Wander 2, 1782 Nr. 6 'Je länger, je lieber'.

B) zum HErrn', Denn ein Vater kan wol die Seligkeit an den Kindern verdienen, wenn er die wol ziehet, ziehet er aber die ubel, kan er wol die Hell und Hellisch ferner an den Kindern verdienen. Wie dann die leute thun, die ire Kinder von jugent auff gewehnen, falsch mas, gewicht oder wahr zugeben, Item lassen sie fluchen und martern, das es gretolich zu hören, Weh denen, 5 die müssen am Jüngsten tage gar schwere rechenschafft darfür geben.

Das ist nu das dritte stück, das die Eltern ire kinder sollen auffziehen in Gottesforcht, wie Gott durch Mosen gebeut, denn das hat er noch nicht auffgehoben, gleich wie er nicht hat auffgehoben das vierde Gebott, Vater und Mutter zu ehren und gehorsam zu sein. Also haben wir nu gehört, was 10 Mann unnd Weib im Ehestand thun sollen, Wollen nun hören das vierdte theil, ob sich auch Mann und Weib wieder von einander scheiden mögen.

#### Das Vierte Theil.

Al ist die frag: Mögen sich auch Man und Weib wieder von einander scheiden? Antwort: Nein, Denn es heisset, wie Christus spricht Matthaei am 15  
 Matth. 19, 6 19. Cap. 'Was Gott zusammen gefüget hat, das soll kein Mensch scheiden.' Und weiter: wer sich von seinem Weibe scheidet (es sey denn umb der hurerey willen) und frehet eine andere, der bricht die Ehe, unnd wer die abgeseidene frehet, der bricht auch die Ehe. Das ist ein dürrer, klarer und heller text, der saget, Das niemandts, wieder durch auffsaß oder stinckenden adems willen 20 oder ander gebrechen soll sein Weib verlassen oder das Weib den Mann, alleine von wegen der hurerey und Ehebrecherey, Denn die stück alleine scheiden Mann und Weib, doch mus es vormals, wie zu recht gebüret, genugsam erwiesen werden, das Ehebrecherey und hurerey geschehen sey, sunst solten wol jr viel böses von iren Ehgemaheln sagen, damit sie die los würden, Aber es 25 heisset: beweise es vormals, darnach laß gehen, was recht ist.

Ja möchtestu aber sagen: wie denn, wenn jemandt ein krank gemahl hat, das jm zur Ehlichen pflicht nicht nüz worden ist, mag der nicht ein anders nemen? Weh Leib nicht, sondern diene Gott in dem kranken gemahl und warte sein, dencke, das dir Gott an jm Heilthumb inn dein Haus 30 geschicket, damit du denn Himel solt erwerben, Selig und aber selig bistu, wenn du solch gabe und gnade erkennest unnd deinem kranken gemahl also umb Gottes willen dienest. Sprichstu aber: Ja es ist gefehrlich so zu leben. Nein, denn wirstu mit ernst deinem kranken gemahl dienen und erkennen, das dir Gott zugesandt hat, und jm danken und bitten, er wolt dich behüten, 35 so laß in sorgen, gewißlich wird er dir genad geben, das du nicht darffest tragen mehr, denn du kanst, Er ist viel zu trew darzu, das er dich keines Gemahels mit krankheit berauben solt und nicht auch da gegen entnemen des fleisches mutwillen, wo du anders trewlich dienest dem kranken.

Und das sein die vier theil, die wir auff dißmal vom Ehlichen leben 40 wollen gesagt haben, Gebe Gott gnade, das wir solche groffe ehre des Eh-

B) standes, wie vormalß gehört, mögen bedencken und betrachten, Die junge leuth iren Eßstand auch in Gottes furcht so anfaßen und anheben und darnach alle sampt Götlichen mügen darinne leben, eins dem andern in krankheit und nöten dienen und sich nicht scheiden, allein Gott thue es durch den natürlichen todt. Darzu helffe uns allen Gott der Vater, Gott der Son und Gott der heilige Geist, Amen.

## 4.

15. Januar 1525.

## Predigt am Sonntag vor Antonii, nachmittags.

R)

Post p[ra]ndium.

H[od]ie au[d]istis ex E[van]gelio, quod honoravit Christus non solum <sup>306. 2. 1 ff.</sup> p[ra]esentia sua, sed et 1. miraculo, quod bene placeat sibi, ut in no[vo] Testamento elich werden, qui non eximantur. Item quomodo habenda fides in eo, quod deo placeat. Quaedam dulcia sunt in eo, quod videlicet tantam voluptatem habuit in his nuptiis. Ubique praecipitur nobis, ut intendamus in opera dei. Contra pharisaei in opera sua et hominum. Ps. 'destrues <sup>Ps. 28. 5</sup> illos, quia non' &c. Opus Christi, quod venit ad nuptias et letatur &c. sed <sup>15</sup> quando letitia sol am besten sein, non aderat vinum, ibi cessavit letitia. Maria intercedit, sed <sup>1</sup> schnurt sie an. Quid hoc sit, ante 8 dies audistis. <sup>2</sup> Christus noluit, ut in rebus divinis aliquid sol zu schaffen, was der sel seligsteht anghet: nos ex ea fecimus idolum. Unum opus fecit, ad quod usurpata a deo, nempe ut gestaret Christum. Hoc contenta sit et mat. 12. <sup>Matth. 12. 46. 50</sup> 'mater et fratres foris' &c. 'Qui facit' &c. non sinit se brengen a praedicatione, quae plus valuit, quam ut iret ad matrem. In rebus salutis nihil muß Maria zuthun haben. Postea ex aqua fecit vinum. 1. vides eos letari, quia vinum adest. In medio deficit vinum. 3. acquirunt vinum, cuiusmodi nunquam gustarant. Ista 3 quid significant, videbimus. <sup>25</sup> Christus venit in nuptias cum discipulis. Nihil aliud est quam, quando venit suo verbo ad nos. Ibi est letitia. Quis enim non gauderet, quando habet Christum et omnia sibi donata peccata, filium dei factum, edere cum Christo, ut est in Apocalypsi? Et fidutiam hanc habent Christiani <sup>Offenb. 2. 7; 2. 20</sup> in corde, ut auderent mori, et hanc letitiam nos quoque gustavimus liberati <sup>30</sup> a mala conscientia et peccatis. Apo. 'ante portam sto', 'qui mihi aperuerit', 'secum edam'. Haec est prima pars, ut letantur, sed tamen his, qui pauperes sunt spiritu, tum liberantur a metu mortis et conscientiae per Christum, alias per nihil, quodcunque tandem sit. Quando aliquamdiu letati

zu 7 A prandio ro r zu 10 exempti r zu 18 über anghet steht deitatem sp  
22 aqua sp über (vino)

<sup>1)</sup> s. v. a. 'fährt sie an', vgl. DWib. 1, 448f., wo kein Beleg aus Luther sich findet. Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 76, 30. <sup>2)</sup> S. oben S. 6, 8.

R] sumus, quasi in nuptiis essemus, dum venit, ne efferamur, ut agnoscamus, quae sit gratia, qua accepimus, qui ex nobis, quid per gratiam acceperimus.

2. Cor. 12, 7 Pau]lus: 'ne efferret me, datus est mihi' x. gratia, quae in me est, contigit a deo, alioqui sum ut alius miser homo. Ut ergo certum fiat nobis recte credere, deserit deus nos, ut succumbamus, ut hic vinum defecit, dum et letitia cessavit, et secuta sitis et tristitia et ignominia sponsi et amicorum, haben fit<sup>1</sup> geschemet, quod ita effectum sit. Et culpa data est, credo, Christo et discipulis, quia fuerunt pauperes, quia Euangelium dicit Mariam adfuisse, quae forte fuit ein mum, ideo et rogarunt filium eius und lifen fids hufid beuhten, forte sat habebimus. Ubi defectus fuit, dixerunt: Si Christum non habuissemus, qui totam mensam occupant, sat habuissemus. Sic fit. Christus semper optime facit et tamen fert culpam. Ita Rhomani, quando male succedebat res in bello, dabant hoc vitio fidei, quam susceperant, et Symmachus suadebat erigi rursus aram victoriae.<sup>2</sup> Et hoc fit hodie hic, quando venit tempestas, datur hoc Euangelio. Sed deus fortior, qui in nobis est quam illi. Der richts aus. Ita blasphematur Euangelium ubique. Quando ergo imponit nobis crucem, ut tentet fidem, apparet gar aufis fein, ut videamus, quid sit in nobis. I. decedit victus, prius homines habuerunt amplam narung, hodie dicunt: unde vivam? Sic et clerici. Crassa est tentatio haec. Durior, quando conscientia sentit nullam fidem. Qui eciam longo tempore nihil inveniunt fidei, Prius senserunt Re[m]issionem peccatorum per Christum. Et putant penitus desertos se, quasi deus non respiciat. Ibi nulla est letitia. Sed Christus ist noh, non videtur. Non poterant cogitare, quod Christus esset facturus vinum. Quando in hac tentatione sumus, ve si venerimus ad hydrias, quae ponuntur secundum ritum, in quibus erat aqua. Hae sunt traditiones humanae, quia putabant sanctitatem hoc esse Iudei et aliquid esse coram deo. Mat. 15. 'Quare transgrediuntur traditionem seniorum?' Ergo necessario lavabat, quasi aliquis bene faceret, et econtra. Ergo dicit Iohannes: 'secundum' x. 'ut purificarentur'. Non ex consuetudine vel ut manus lavarent, facerent, sed quod necessarium esset ut mat. 15. Ve ergo nobis, quando huc venerimus i. e. ad traditiones humanas, quae docent extra lavare, non cor, quae tantum valet ut Pilati lotio. Nihil valent externae iustitiae. Tamen nihil potes drauf trinden nisi aquam, ex qua non letaris et plus sitis. Sic potes quidem ad tempus saturari traditionibus humanis incedens, quasi iustus sis ex confessione et satisfactione, sed veniat mors, tum videbis, quomodo consistas. Et hoc testatur nobis cor nostrum Ioh. 4: 'Qui biberit ex hac aqua, sitiet.' Ergo

2 qui(s) zu 22 Vt in Iob videmus qui putabat deum adversari sibi r 24 esse  
25 ve über (bene)

<sup>1</sup>) = sich. <sup>2</sup>) Quintus Aurelius Symmachus vgl. Schanz, *Geschichte der römischen Literatur bis zum Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinian. IV, 1 S. 110 ff.*

R) aliud non sunt tra[ditiones humanae quam Aqua, non per eas pacem acquires  
con[scientiae, si eciam centies fieres carthusianus. Ergo hydrias dico signi-  
ficare doc[trinam hu[manam, Et hoc pulchre indicavit Ioh[annes, quod fece-  
runt ut rem sacram. Quando homo in tentatione tali est, faceret omnia autē  
5 zu vil. Et hoc fecimus, quodcunque tandem nobis praescrīperunt monachi.  
Alii ad S. I[acobum, alii in cenobia. Ve illis. Quod autem consilium, ut  
inde eripiamur? Vinum non adest. Letitia sol da sein, sed non procedit.  
Accipiamus exemplum Mariae: die n[ost]ra[m] fie<sup>1</sup> der sach an et dicit: 'Vinum *3ob. 2, 3*  
non habent.' Christo mus[us] das fur tragen: Mi Christe, ego sensi in corde  
10 gaudium con[scientiae, Remis[sionem pec[catorem, nihil invenio, iam adiuva.  
Si durus esset, ut Maria vel ut Cananea, persistamus in exemplo Mariae: *Matth. 15, 29 ff.*  
quanquam non statim audiat, tamen non relinquet. Sic fides sol sthen, si  
vera est, ipsa Ma[ria] le[st]s bleiben, discedit ab eo et tamen dicit: 'Quod- *3ob. 2, 5*  
cunque.' Vera fides non praescrībit Christo, sed resignat. Dicit quidem:  
15 in hoc malo ste[et] ich, adiuva. Et hoc est, quod Christus dicit: 'Beati, qui *Matth. 5, 6*  
esuriunt' x. gib im heim, quando et quomodo velit eripere. Sic et Maria:  
'quodcunque' q. d. si dixerit vos adferre aquam, lapides, carbones, adferre. *3ob. 2, 5*  
Et hoc est unicum solatium in tentatione, ut omnia mala nostra sibi pro-  
ponamus. Dominus post eripiens talem adfert gratiam, qua non careremus  
20 pro toto orbe. Et hoc est, quod Christus dicit, ut impleant hyd[ri]as aqua,  
et iubet afferri Archi[tr]iclinio x. 'Tu servasti' x. das ist autē huma[nae] *3ob. 2, 10*  
prudētia[rum] consilium, quod primo datur bonum, postea malum. Quando  
putavimus in faucibus verlorn sein, videmus, qui ad inferos deducit. Ps.  
'secundum multitudinem dolorum'. Non potest afflictio tam grandis esse *Ps. 94, 19*  
25 in piis, quam non tam magna sequatur consolatio, tum fit, ut nos putemus  
non melius unquam vinum gustasse. Esaias: 'Auris non audivit', quod *3cf. 64, 4 vgl.*  
deficit vinum, quod abstrahit uvam, ut videamus, qui simus, et sine hoc non  
*1. Cor. 2, 9*  
bene possumus salvi fieri. Si semper maneremus in ea felicitate, putaremus  
ex nostris viribus esse, sed venit tentatio, ut sciamus Pauli hoc: 'Quid habes, *1. Cor. 4, 7;*  
30 quod non accepisti?' Est 'calix inebrians', aliquis omnino obliviscitur eciam  
*3er. 51, 7*  
peccatorum. 'Crediderunt'. Huo reymen fie<sup>1</sup> omnia mira[c]ula Christi et *3ob. 2, 11*  
san[ctorum], ut credatur Christo. Alia omnia sein geudelle, Teufelgespenst  
vel mendatia ut Paulus, ut Bennonis, qui in aqua ambulavit.<sup>2</sup> De eius fide *1. Tim. 4, 2*  
et praedicatione nihil dicitur. Christus autem am[bulavit] super aquam, ut  
35 crederetur eius Euangelio, sic et discipuli. Mundus operatione erroris *Matth. 14, 28 f.*  
seducitur, qui veritati nolunt credere. Omnia sig[na] ex[terna] data, ut con-  
firmemur in fide, si aliter uteris, male uteris, quia ad aliud non dedit  
Christus. Errant ergo, qui multa de his scribunt, sanctos, capita pietatis,

25 ut über nos    zu 33 über Paulus steht 1 Timo 4. 27

1) = sich.    2) Vgl. Uns. Ausg. 15, 189, 31.

R] ut si velim repleri per signum ante tabernam, non vinum. Extra sunt sacer[dotes. Si de his multa loquimur, fit discordia. Si vero Christus nobiscum est in nuptiis in corde, tum non possumus errare. Scimus et nos salvari sine omni sacramento, si non posset mihi contingere aqua vel sacra[mentum. Si non autem habeo Christum in corde, Si centies adoedo, nihil fit, quia et suis potest suscipere. Ex corde oro, ne error veniat super nos et dei iudicium, Ut oretis, ut permaneamus in vero eius verbo. Nihil prodest te legere biblia, si exoccare vult ꝛ.

5.

26. Januar 1525.

### Predigt am Donnerstag nach Pauli [Befehrung].

Ps. 5. Lutherus.

Vos sepe ajudistis, quod nocens plaga sit falsus praedicator et non 10 salubrior vero. Falsus enim occidit innumerabiles animas semel. 1. suscipit eis vitam et tandem bona, ut vidimus sub papatu. Econtra heilsamer, qui verbum dei furet, ist das kostlichste Kleinod in terris, quia per verbum liberantur homines et conscientia fit libera et e Captivitate traditionum liberat, sicut et hodie videtis, das also ghet. Contra illos falsos praedica- 15 tores non potest agi nisi his duobus modis: 1. ut praedicetur ore, 2. ut oretur corde. Externo gladio et vi muß mans nicht dempfen, non est lucta carnalis, sed spiritalis, quae it contra dia[bo]licum regnum et eius angelos. Hic non sinit se hasta transfigi, qui est in corde, oportet alius sit gladius, qui separet eum ex corde, et hoc fit verbo dei. Ut ergo illud sit efficax, 20 necesse est, ut deus oretur. Quanquam habeamus verbum, tamen non possumus facere, ut fiat efficax. Orandus, ut idem faciat efficax, qui dedit. Sicut nos docet pater noster: 'Adveniat', quod omnia huc tendunt, quo hic psalmus, ut verbum dei efficax fiat, nempe ut gotz volck fort ghe et contra pseudo- 25 doctores, qui fal[sam] doctrinam antich[risten]. Ideo hic psalmus non est solum oratio contra impios, sed et dat exemplum, wie man sie<sup>1</sup> stellen sol in oratione. Incipiendum in eo sensu orare, ut certus sim me exaudiendum et quod oratio mea sibi placeat. Qui hoc corde non accedit, non accedat, ut

Matth. 6, 5 ff. mat. 6. non ut ethnici, ut ante omnia non dubitem placere ei orationem et

zu 9 über 5. Lutherus steht Quintus P̄S. daneben rechts steht DML ro am Rande links steht feria 5. post Pauli 25. praesentibus patre et filio ducibus Saxoniae in arce zu 10 über et non steht doctor sp 11 suscipit durchstr sp darüber steht aufert sp zu 12 über heilsamer steht lexet sp zu 13 über furet steht pure sp zu 14 über homines steht cor sp 18 it durchstr sp darüber steht da ghet sp zu 22 über Orandus steht Deus sp 24 fiat durchstr sp darüber steht sit sp 27 Incipiendum c sp in Incipienda orare c sp in oratio 28 sibi c sp in Deo über accedit steht ad orationem sp



R] certo exauditurum. Hic audet dicere adver[sarius: num scis te iustum? non, quia nos digni sumus, sed auff deine groffe gut, quae non mihi deerit, quanquam non sim dignus. Christus: quando oraturi estis, credite x. Si non fit, ut nos volumus, tamen certe fiet, ne sis sollicitus, quod non audietur, sed quomodo dare velit, stehe zu im. 2. aliquid sol furtragen werden, quod urgeat aliquid. Quod psalms oras et dicis: '7 tempora oravi', si quesivisset sacrificulum, quid respondisset? Scire debes, quare petas et quid te urgeat. Quando mutuo x fl, scio causam. Ergo p[ro]pheta nymt fur fie<sup>1</sup> das groffeste stud, da alles bran ligt, verbum scilicet, ut traditiones humane et doctores subeant et verbum emergat. Sap. 'Cum orare vis, str. 18, 23 praepara cor, ne videaris deum tentare', quod est sine praeparatione orare. Non, ut nostri dixerunt praeparationem, Sed quando in ea fide sum, quod dico: domine, hoc placeat tibi propter tuam bonitatem, alias non orarem. Propono ei, quod te impetit, et ora: domine, iuva. Deus solo verbo redimit 15 animas et efficax est in cordibus, ut a malis doctorib[us] timeo certe futurum, quod adimatur nobis verbum, segnes sumus. Deus dat verbum und erhelt, cum vult, ut solliciti simus et hoc accipiamus et petamus, Nobis utimur ad verbum, ergo solliciti debemus esse. Angelos non emittet e celis, sed nobis utitur.

20 'Verba mea.' Vide, wie fie<sup>1</sup> der man reigt zum gebet. 3 vicibus str. 5, 2 dicit: 'audi'. Non solum: 'audi attentus und hab acht, vernymas besser, dan ichs reden than.' Sed si dicerem ad hominem: non possum ita proponere, ut necesse esset, ideo vide, quid opus sit. Deus omnia intelligit, sed per hoc excitamur, nam je hitiger wir betten, je eher exaudimur, per nos facere 25 vult, ideo ut devote oremus, vult.

'Rex et deus', ita vocat. Non habeo alium regem, ducem et deum 3. 1 praeter te, quanquam plures sint. Pro deo et rege non habetur nisi, ut ab eo accipiatur. Alii dii accipiunt, ut experti sumus, quia sub papatu dedimus deo, edificavimus templa, haben praebenden gestift. Nos monachi dededimus 30 ei, quasi ipse indigeret nostra opera. Non est talis deus ille, sed a quo omnia accipimus, nihil a nobis. 'Rex', qui regit me in omnibus, quae habeo. Sic alii non sunt, qui reguntur ab comparantibus, et nemo trifft den gott, nisi sentiat se omnia ab ipso accipere, corporalia et spiritualia, et eciam

1 te c aus so zu 4 über audietur steht oratio sp zu 5 über zu steht bey sp  
 7 respondisses zu 8 über x fl steht accipio sp 10 humanas zu 10 über subeant steht  
 unterligen sp über Sap. steht Iesus Syrach sp zu 14 über impetit steht anligt sp 16 quod  
 durchstr sp darüber vt sp über dat steht quidem sp 17 Nobis utimur durchstr sp darüber  
 vt retinere possimus sp zu 17/18 Nostro labore et studio vtitur deus sp r mit ad verbum  
 durch Strich verb zu 18 über ergo steht docendum sp zu 21 über acht steht brauff sp  
 25 devote durchstr sp darüber ardentib[us] votis vt sp zu 26 Rex r 27 habetur c sp in  
 habemus ut durchstr sp 28 accipiatur c sp in accipiamus 29 dededimus c sp in dedimus

<sup>1</sup>) = sich.

R] granulum. Hoc unico verbo s̄het der p̄rophet in alle falsche lere, q. d. wie ein s̄hendlich wesen ist das, quod deitas funditur in varios modos, quod vix aliquis habet deum praeter me. Iudei varia altaria struebant et dicebant: hic est deus, qui servit ei, hic statim deum fecerunt talem, qui hoc ab eis acciperet. Est ergo opinio humana et error. Hic trifft got̄t, qui scit se nihil posse dare deo, sed: deus meus, da tu mihi, ne granulum habeo, si hoc ex corde proficiscitur.

Wf. 5, 4 'Mane audies.' Geistlich mocht heißen ut Ro. 13. P̄phetæ utuntur  
 Rom. 13, 11 varie, du wolst mich bald, nicht spat, nit langsam. Ego simpliciter sequor  
 grammaticam: 'frue', et huc deut er hin, wo sich das pet hin lenkt, nempe  
 auff's wort got̄tes. Erat mos, ut hodie, quod verbum dei mane tractabatur,  
 ut plura legis exempla in vet[ere] t[est]amento, q. d. Ich hit/te umb ein sach,  
 da not an ligt et quae mane fit. Vide, quid fiat. In omnibus angulis per-  
 vertitur tuum verbum. Hoc tempore der großt schaden fit in mundo et maius  
 peccatum est quam omnia peccata, quae fiunt post meridiem.

Wf. 5, 5 'Mane videbo.' Ibi ero, ubi est tuum templum et praedicatur. Ich  
 wil mich jurusten non solum externis rebus, sed et corde, plura mala videbo.  
 Vides prophetam esse vigilantem, non securum. Videbo, an tu loquaris  
 a diabolus. Cum ergo hoc ago, ut tu loquaris, oro, ut sinas me te audire.  
 Si tali ernst accederemus ad contionem, tunc certe fieremus participes. Sie  
 gilt es das leben und seel, ideo vide, ut oculis cordis seist wacker et audias  
 verbum dei. Et cum hoc deus videt, citius aderit et tutus eris ab illis  
 perversis doctoribus, die unachtamen non credant se audire deum, sed ser-  
 monem. Non habet talis discrimen, an deus loquatur ꝛ. Ita debes orare:  
 Sinas illum loqui verbum tuum mihi in utilitatem. Vides, quam fein hic  
 psalmus instruit scholasticum, qui audiat verbum dei, nempe quod audiat,  
 qui utitur lingua hominis. Et tantum est, si homo loquitur, ac ipse, si  
 etiam per azinum vel lapidem loqueretur, esset eius verbum. Vide, quam  
 securus et certus sit de sua causa, et concludit sententiam contra alios, das  
 ir ding nicht gelt. Certus est ergo, quod oratio deo placeat eius et quod  
 exaudiatur et quod displiceant alii, videlicet illi praedicatores falsi. Si contra  
 papistas mihi orandum, non dubitare debeo, sed securus et tutus esse et dicere:  
 hic vitam agit impiam ꝛ. Sequitur: 'Sepul[chr]um eorum patens' ꝛ.  
 Vide, quam increpet adversarios, heisst das gelobt? Si hoc fieret sacerdoti-  
 bus, quid dicerent? Et tamen propheta facit mit großem turft. Sic dicere

zu 2 über varios steht tam sp zu 4 über servit ei steht hunc diligit sp 5 Hic  
 durchstr sp darüber Der aber sp zu 9 über du bis bald steht zeitlich ie er ie besser zu 10  
 über pet steht gebet sp zu 14 über tempore steht matutino sp über der steht geschicht sp  
 zu 16 über templum steht praeceptum sp zu 17 über plura steht quanquam zu 20 über  
 participes steht voti nostri sp zu 24 über talis steht homo sp zu 25 über Sinas  
 steht o deus sp über loqui steht doctorem sp zu 30 über oratio steht sua sp eius  
 durchstr sp 35 turft : sp in thurft

E] possum: tu, domine, scis papam cum omnibus suis esse diaboli impium  
 populum. Sed tamen hoc est efficacius. Hoc me audacem facit, quod  
 scientia, qualis deus sit, quod impietas non placeat, sed contrarium. Hic  
 indicat varios deos. 'Non volens', sunt dii, quibus placeat, ut diabolus, s. 5  
 cui platta, cappa, virginitas placet, et si homo sic cogitat de vero deo,  
 verisime sunt diaboli. Interim deus verus amissus est. Tu vere unicus  
 deus non probas talem impietatem, p̄pheta ideo tam certus est, quia videt  
 paucisimos esse, qui verum deum agnoscant. Quot sunt hodie veri Chri-  
 stiani. Item in omni honore versantur Papistae, ideo homines non statim  
 10 credunt eorum statum impietatem esse. Concludit: non possunt omnem mun-  
 dum errare. Sed ille dicit: Non tu vis impietatem, Si etiam centum mundi  
 contra sentirent. Quanquam deus st̄llt, quasi deo placeat impietas impiorum,  
 contra piorum pietas displiceret. Regnat Herodes, Pilatus, Caiaphas, Chri-  
 stus crucifigitur. Sed suo tempore mutabitur res. Hodie qui sincere prae-  
 15 dicant, vix pacem habent, econtra. Hic animo forti opus, qui sciat omnia  
 esse impietatem. Impietas est, quod in fide non est, praesertim daß hody her  
 gehet ut bona opera, missae, tempora 7. Si omnes clericorum preces zu  
 hauff schmelzets, nihil est, quia coacti fecerunt, non ex fide nec necessitate,  
 non est fides et tranquilla conscientia, sed opinio humana et externus splendor.  
 20 2. dicit: 'bōß.' Ibi sententiam tulit neminem bonum, qui est sine  
 deo. Ergo nihil, quod faciunt, bonum, sed impium. Ergo deus hat s̄hein s. 6  
 lust an in, quanquam putent se dei filios. Apparet sic esse, sed fides dicit  
 non, et deus beweist es.  
 3. Die tollen non consistent. Ideo tol dicuntur, daß sie frech sind und  
 25 ganz mit dem kopff in burch, lassen inen nit sagen. Dixi iniquis: nolite  
 inique agere et nolite exaltare cornu. Sicut vidistis, quando papam aggressus  
 sum, noluit audire. Sed putat se s̄hen et sua vera esse.  
 4. 'Ubeltheter', non possent erger increpari, ut vides. Efficax ergo  
 oratio. Non dicit crassos ubeltheter, ut homicidas x. sed qui mit guten  
 30 werden umb ghen. 1. impii et mali sunt et per opera, 3. ostendunt se,  
 quales sint intus. 4. suis honestis seducunt. 'Mendaces perdes.' Impii  
 et mali in irem wesen, ubeltheter in operibus, gleifnet und heuchlet, ut s. 7

zu 1 über impium steht et esse sp    zu 3 über placeat steht ei sp    zu 4 über pla-  
 ceat steht impietas sp    6 sunt c sp in heißt    diaboli c sp in diabolus    Interim (de)  
 zu 10 über Concludit steht Ratio sp    omnem c sp in omnes darüber concilia sp  
 10/11 mundum durchstr sp    zu 11 über errare steht principes sp    zu 12 über quasi  
 steht sich sp    13 pietas über (destu) displiceat sp über (placeret)    zu 14 über mutabitur  
 steht kompt an tag sp    über praedicant steht verbum sp    zu 15 über Hic bis qui steht  
 Hostes abundant omnium rerum copia sp    zu 16 Impietas r    zu 20 2. malus r    zu 21  
 über bonum steht est sp    zu 24 3. r über consistent bis dicuntur steht rasenden vn̄sinnigen  
 vor sie steht Ideo vocantur toll daß r̄h sp    zu 25 über ganz bis nit steht wie man in jaget,  
 Ir hing muß recht sein über iniquis steht tollen sp    zu 28 4 r    zu 29 über x. steht  
 fures sp    zu 31 5. r

R] sequitur, quid sinit in eis integrum? quia dicit deum perdere eos. 'Deus abominabitur', sicut sunt impii in natura, tollit, lügenhaftig im predigen, sic contra proximum non habent charitatem, sed loco charitatis sunt sanguinarii und falsch und untrew. Et verum est, non est magis venenatus populus quam illi, als palb man in ir ding an rurt, et quod dicitur nihil esse, quam hodie iniiciunt in carcerem Christianos, sunt ergo falsi doctores, verissime occisores et nihil aliud facere possunt quam comburere et occidere, dare debent, rapiunt, quod hospitales debent, expellunt e patria, und falsch, quamquam se stellen ut sancti et honesti, tamen intus sunt fallaces, potest se papa amice stellen, sed in corde non est. Cenobii congregatio, quae dedit 100 fl. in pauperes. Certe me movere debet horum impietas zu einem ernstlichen gebet. Coram deo sunt impii et homines, gladio non potest fieri, ergo oratio sola.

2. pars orationis. 'Introibo' x. non sicut illi, qui putant se placere deo, quod ei sinit rapere titulos eorum, non cogitant bonitatem solam dei gelten, sed suam virtutem werffen sie auff, et hoc non est niti bonitate dei, sed sua virtute. 'Magna bonitate', dicit non simpliciter: 'bonitate', sed 'magna'. Haec est spes mea, quod bonitas tua est magna, alias damnatus essem. Nemo aliquid faciat nisi super dei bonitate, quod sua oratio deo placeat x. per suam bonitatem, non auff mein wirbigkeit, quicquid non est dei bonitas, da ghe nit hin, tunc fit, ut nihil placeat illi, ut supra dixit de impiis. 'Adorabo'. Vides hic loqui de opere, ut dixi, quod mane fit, quo impii trahendo 'te' ad sua opera putant se non indigere tua bonitate.
- 'Domine, deduc', iam concludit orationem. Haec vera est. Non hactenus descripsit malos et bonos praedicores, doctores. Iam oratio sequitur: 'In iustitia tua.' Mea iustitia est, quando probus sum, sed non sine me esse iustum neque iniustum, sed tua est iustitia, per quam me iustificas i. e. gratia et misericordia, per quam tu me suscipis, quod fido te, fac, ut in hac via maneam, doctrina, cognitio vera est, sed domine, fac, ut maneam in eo, diabolus non quiescit, sic falsi doctores, fac, domine, ut perseverem in tua iustitia, dirige vias tuas, non meas, den richt. Pulcher versiculus. Es gebet immer wider auff sie: 'Sepulchrum' x.

su 1 6. r      5 palb c sp in balb      über quod bis esse steht sagt, es tang nichts sp  
6 iniiciunt c sp in coniciunt      zu 7 über occisores steht sanguinarij sp      su 8 über debent  
steht esse sp      zu 12 über gladio non potest steht putant summam pietatem sp      über fieri  
steht emendari sp      zu 14 über pars steht David      2 pars r

6.

28. Januar 1525.

**Predigt am Sonnabend nach Pauli [Befehrung].**

(Fortsetzung der vorhergehenden Predigt.)

B] Sabjato M. L.

Ajudivimus veritatem huius psalms, s̄het brinne: 'Introibo', quod ps. 5, 8  
vita nostra, quod consistit in fide, quotidie experitur impeti. 'Sepul- ps. 11  
[chrum', q. d. funes, quos mihi ponunt, und den unfal der falschen ler  
5 schmuden sie, quasi sanctis[sima sit, sed nihil certi est, q. d. si totus mundus  
sich zu tod fastet, et tamen cor incertum est, quam cum deo s̄he. Omnes  
clerici huc non venerunt, ut certo scirent sua esse certa, nihil ergo certi in  
ore, quod docent nostri, facit cor securum. Nostra praedicatio huc tendit,  
ut corda hominum sciant, wie sie mit got dran sein. Hodierni p[raedicatores  
10 sic facere docent. Viae sunt a nobis excogitatae, interim cor non est  
securum, dum autem, quando habet fundamentum, quod nunquam movetur,  
quod est dei bonitas et deus ipse, cadat ergo a suis o[peribus et praesump-  
tione et fal auff die gutteyt gotes, quae perpetua est ut ipse. Hinc ubique  
in ps. et no[vo te[stamento: 'Petra mea deus'. Ubi hanc habes, tuta omnia. 2. Sam. 22, 2  
15 'In ore eorum' x. iam letus, iam tristis, verus Christianus semper letus, ps. 5, 10  
quia habet Christum, ut in fine. Quando diu praedicant, nihil habens da von  
den jamer, elend, herzenleid. Nulla letitia adest, his operibus spetiosis machen  
sie die herzen seyg. Ungluc̄ sepe occurrit. Nihil aliud faciunt quam quod  
devorent homines. Apertum, quod non potest saturari sicut infernus, natura 3. es. 5, 14  
20 est avarus populus, id quod et vulgus animadvertit. Ita accipientes hanc  
doctrinam perdidimus omnia. Sie furen alle titulos dei et Christi et per  
hos seducunt nos. Si ergo tu, domine, non vigilas, actum est. Christus:  
'prodigia facient', 'ut electi' x. Iam bitet er umb das urteyl. Hactenus matth. 24, 24  
oravit, ut habeat certam conscientiam in deo, non se. Iam fac, ut mea causa  
25 fiat nota, quae iusta est, et econtra. Sicut et Paulus: 'Insipientia eorum.' 2. Tim. 3, 9  
Schuldige sie non solum in corde, sed et externe, ut videat totus mundus  
eorum errorem i. e. mach sie zu funden und schanden, ut das sie fallen a sua  
doctrina, es ist gered von der eufferlichen 'schuldigen'. 1. ps. impii non ps. 5, 11  
30 habemus, ergo sumus Christiani. Sinit den bosseht regnare, ut et in veteri  
testamento, Wiß auff die hoch. Sie erbittern dich, sed hoc non arbitrantur.  
Verba ergo sunt fidei haec. 'Las sie auff.' Hoc 2. ps. sontes corripe, insontes ps. 2, 5  
honora, die gelten allein, qui fidunt sola misericordia dei. Dei 'nomen' ps. 5, 12  
gloria, fama, gut geschrey. Verus, misericors deus est, cui fido. Hoc dei

1 M L ro su 19 über infernus steht Esa. 5. 26 sie über non 26/27 mundus videat  
eorum su 29 über sicut hic steht sed sicut palea 32 ergo über Verba su 33 Nomen dei r

R] diligunt nomen, qui suum odit, ut qui se iactat Mosi discipulum aut  
 aut. 2, 34 Francisci, qui edificat altare. Verbum dei est 'signum, cui contradicetur',  
 fo hats den titel und farb, ut dicatur heresis, et imitatur sicut umbra corpus.  
 Si non, non est verbum verum, hoc contingit ei, quando verbum sequitur,  
 Wf. 5, 13 habent tamen solatium: 'tu iusto' x. q. d. iusti damnantur ut heretici, sed 5  
 tu suo tempore iustos ostendes. Si ergo ipse me laudat, nihil curo totius  
 Rom. 8, 31 mundi terrorem, et sic adfectus sum, quando habeo verbum. Ro. 8. 'Si deus  
 Wf. 5, 13 pro nobis.' 'Scutum', hoc est in corde, nempe favor dei. Si sentio deum  
 favere mihi, a quo timebo? melius est calibe et adamante et hic favor,  
 inquit, circumdedit me, undequaque est, sive eger sive fortis, egenus sis, 10  
 semper habes favorem. Quod 'scutum' dicit, indicat pios habere buff a  
 diabolo et hominibus, sed scutum habent favorem dei, qui per fidem in corde  
 Rom. 15, 4 est. Non dicit de pulvino. Vides omnia scripta esse ut Pau[us] 15.

5 iustos

7.

5. Februar 1525.

### Predigt am Sonntag nach Mariä Reinigung.

Dominica post purificationis Mat. XI.

R]  
 Matt. 11, 25 ff.

Hoc Euangelium ist ein rechtshaffen. Nam quod praedicatur Christus 15  
 fecisse mira[cula], non est fo trostlich et securum, ut fidas illi, ut videas  
 plus ligen in verbis Christi quam factis. Ut, cum audis Christum, vides  
 sanasse, scis Christum esse misericordem et exemplum vides charitatis. Sed  
 non solatur te ut haec Christi verba, quibus proponit mihi misericordiam  
 et gratiam. His ego letor. Ideo verba Christi plus valent. Ergo hoc 20  
 Euangelium prae ceteris proponit Euangelium, quid sit, nempe cognitio  
 Joh. 17, 3 dei et filii missi, unde veniat, quia agnitio est vita eterna Ioh. 17.  
 Matt. 11, 25 Oportet quod significant verba 'prudens', 'unmunbig' et quod dicit: 'Con-  
 fiteor' x.

su 14 Pome|ranus r 20/22 Ergo bis 17 unt ro su 23 über prudens steht  
 sapiens

R]  
 Matt. 11, 25 ff.

Euan: Matt. 11. 'Gratias ago' x.

26

Hoc est unum de veris Euangeliis. Alia euangelia de miraculis non  
 sunt fo trostlich ac talia euangelia, ubi contiones sunt Christi. Non ita  
 certus sum de gratia, quam video in miraculis, aliis ostensa, sed plana, clara  
 verba sunt trostlicher, quam ubi miracula fecit. Euangelium non est nisi  
 cognitio dei et filii, et unde haec cognitio sit. Vis euangelii latet in verbis: 30  
 'sapientibus', 'parvulis'.

R] Hoc nemo intelligit, nisi scit, qui 'sap|iens', 'pru|dens' et 'unmundig'. Moneo prius, ne nos, qui audimus E|uangelium, quando aliquid mali dicitur, non putamus de nobis dici, ut Iudei fecerunt, nempe dicimus dici de his, qui nolunt E|uangelium accipere. Sed respice totum c|aput. Dum videbis, de quibus dicat dominus. Si non vis audire, excecaberis. Si autem es unus e parvulis, bene. Totum c|aput sonat, quod Iudeos increpavit: 'non saltastis' x. 'cecinimus'. Increpat eos, quibus E|uangelium praedicatum et ad quos facta miracula. Item adiicit urbes, in quibus ipse Christus prae-<sup>8. 20</sup> dicabat, et postea adiicit: 'Confiteor'. 1. qui 'sap|ientes'. Nota: non est, <sup>8. 25</sup> qui vere sunt sap|ientes et pru|dentes. Magna gratia est, quando deus vel Christus vocat sap|ientes, sapientia ex agnitione dei, pruden|tia: omnia ex-qui bona con|scientia, quae cuique commissa sunt. Hoc stat in vera signi-<sup>10</sup> ficatione. Sed hic dicuntur, qui se putant sap|ientes, prae qua sap|ientia vera sapientia non potest intrare cor eorum. Et hi sunt omnes ho|mines <sup>15</sup> secundum naturam, qui putant stultitiam dei verbum, quia caro x. dei res non intelligunt, impossibile est. Cum hoc audiunt, insani fiunt, quasi ipsi nihil intelligant. Dicunt: putas nos non scire, quid bonum, quid malum? Sed hoc bonum, quod fert quoddam comodum, quando unteht est coram deo et hominibus, non curas, quae huic contraria sunt, iudicas mala. Natura <sup>20</sup> non aliter facit: quaerit sua, haec vult omnia administrari sua cura, pruden|tia, domum x. regiones, Civitates. Donum dei est, quando prudentiam habent homines et sciunt expedire. Loquitur Christus verissime de his, qui sua pru|dentia erigunt contra verbum dei se, ut Chora|zim, Caper|naum, Hieru|salem. Per hanc sapientiam fiunt tam sap|ientes, ut non solum <sup>25</sup> externas et car|nales res gubernare velint, sed et salutem quaerere. Sic Iud|aei, quibus praeceptum erat, ut unum haberent templum, plura edifica|runt

6 e(st) Summa c. XI. ro r zu 10 Sap ro r zu 14 oben am Seitenrande steht mat. XI. venite ad me omnes ro zu 18 über comodum, quando steht securitatem honorem

R] Ne hic dicamus auditis istis: ista pertinent ad alios, ut Iudei fecerunt in prophetis: praecedentia docent, ad quos aut de quibus loquitur Christus: 'Tibia cecinimus' i. e. praedicavimus euangelium, sed non suscepistis. Sapientes <sup>11, 17</sup> non hic dicuntur, qui vere sunt sapientes. Summa gloria est vocari sapientes et prudentes vel intelligentes. Vera sapientia est cognitio dei; prudentia: qui in omnibus iudicium habent x. De ea sapientia hic non loquitur, sed de sapientia mundi, quae inflat et non admittit veram sapientiam. Tales omnes sumus natura, quae se erigit contra sapientiam dei. <sup>25</sup> Bonum vocas sapientiam mundi, quod Iust, ehert, fortel brenget; contraria putas mala x. Natura tantum quaerit sua. Magna gratia est sapienter et prudenter agere x. domesticam rempublicam. Loquitur de iis sapientibus, qui ftd auffwerffen sua sapientia contra dei sapientiam. Sapientia mundi non tantum vult terrena administrare, sed ea etiam, quae dei sunt, semper

R] et semper invenerunt plura. Tempore apostolorum nihil fuit Cappa ꝛ. ex sapientia humana venerunt. Plebs habet suum morem veniendi ad deum et quod hoc anno tenuerunt, aliud amplexa est et sic nunquam pervenitur ad dei verbum. Hinc sequitur, ut timeamus, et non stemus in nobis, sed in deo. Quando ergo hoc facimus, sinit nos deus et fimus excecati et hoc est finis iudicii, et postea nihil scimus de deo. Prius novimus deum, 5  
 Wf. 14, 1 postea non. Huc pertinet ps. 'dixit insipiens', ita corde loquitur. Quia naturalis i. e. qui spiritu sancto non est edoctus, quia stultitiam putat, quia ad hoc gehört ein geist. Sic omnes natura sumus. Quando sic excecati  
 Rom. 1, 23 sumus, dum erigimus novum cultum dei. Lege Ro. 1. gentes putabant se 10  
 deum verum colere velle in imaginibus. Sic nobis facimus idolum, qui umghe mit cappen, fisch fressen, dum sequitur weyter, ut faciamus, quae non conveniunt, feminae contemnunt viros und thun ander schand. Hoc scripsit Paulus de gentibus, qui habuerunt elich weyber, wie sol es denn zu ghen in papatu, qui prohibuit uxorem? Tum fit, ut nihil faciant boni, 15  
 ut habet congeries. Si iudex pervertit ius, si artifex, huiusmodi fructus veniunt, quando nos sapere velimus in re salutis et non suscipere E[uangelium, ut illi in Capernaum ꝛ. de illis dicit Christus: 'Confiteor.' Nunquam illi agno[verunt, praedicatur et vident mira[cula, sed non venit in corda eorum. 'Parvulis': non qui vere sunt unmundig, toll, alber, fimpel. Sicut et 20  
 sapientes non vere, coram mundo. Sed Christus non vult eos intelligere qui toll secundum mundum. Potest doctior esse offit, qui parvulus dicitur a

*su 19/13 über sequitur bis feminae steht ut tradamur in concupiscentias dedecorosas  
 21 coram mit 20 fimpel durch Strich verb*

X] quaerit nova, cappen, blatten invenerunt sua sapientia. Quilibet habuit suum proprium opus. Cessante et non placente uno aliud excogitavit. Quia hoc sequitur, quando novum cultum contra dei verbum erigimus, quod excecemur. 25  
 Wf. 14, 1 Haec maxima pena est ꝛ. ps. 'dixit insipiens in corde'. Impossibile est, quod naturalis homo, qui caro et sanguis est et non eruditus spiritu dei, posset iudicare et intelligere ea, quae dei sunt. Quando excecati sumus, 30  
 Rom. 1, 23 quaerimus novos cultus dei. Vide clarius Ro. 1. Sic nos deum facimus, ber mit cappen, blatten, fleischfressen umghebet, quid postea? tradit nos in 35  
 reprobum sensum, ut faciamus ꝛ. Ro: 1. Non aliter potest fieri, ubi Satan est et spiritus dei non est ꝛ. Haec de gentibus Paulus, qui plures habuerunt uxores et scorta, quid fit in regno Papae, ubi mulieres prohibitae sunt ꝛ. pueri sciunt ꝛ.  
 Sic et cives mit falscher war, mercatores, usurarii ꝛ. hoc tantum 40  
 Matth. 11, 25 cavent, ut bona fama maneat. De illis sapientibus dicit Christus: 'Gratias ago' ꝛ. audiunt euangelium, vident miracula, sed nihil iuvat, non venit ad cor. 'Unmundige', toll, alber, fimpel, non de vere infantibus dicitur, non intelligit tolle menschen nach der welt. Potest doctor esse, qui hic parvulus



8] Christo et rusticus, qui dicatur esse sapiens. In 8. ps. dicuntur infantes, <sup>Ps. 8, 3</sup> sed oportet sint tales, qui praedicare possint deum. Sic hic et tales sunt, qui nihil de se sentiunt, sciunt omnia sua damnata, quicquid faciunt, non esse solatium nisi per gratiam et misericordiam, quod sua stultitia est, sapientia dei, omnia illi discunt a deo et discipuli sunt, alii non item. 2. Pe. 2. <sup>2. Petri 2, 17.</sup> de his. Christus: 'Seculi huius prudentiores in sua', nach irer art, Sed <sup>Sut. 16, 8</sup> filii lucis plus valent coram deo quam alii. De his loquitur infantulis, ibi alber find Flug et sapientes stulti i. e. 'Du hast den Flugling verbedt' i. e. non intelligunt. 'Et revelasti' i. e. stulti norunt, illi vere non sciunt, quia abscondisti, ii sciunt, quia revelasti. 'Die ding': sciendum, quid sit, alias textus maneret obscurus, et hoc intelligendum ex praecedenti textu. Christus praedicavit Euangelium et increpavit. Cur ergo dicit de Euangelio, quod illis est occultum x. Euangelium est nuntium bonum et per hoc agnosco deum et remissionem peccatorum habeo. Ut Ioh. 17. 'Hoc est'. Sic hic dicit: <sup>Joh. 17, 8; Matt. 11, 27</sup> 'Nemo novit patrem.' Hic dicit de cognitione patris et filii: qui hoc agnoscit, habet vitam eternam i. e. non agnoscit nec patrem nec filium et per hanc agnitionem habent vitam eternam, quod liberi sunt ab omnibus peccatis. Si hoc verum, ut verum, dicat ergo, quid sit liberum arbitrium? Nec est verbum in bibliis, quod dicat de hoc. Quando exoccamur et in

*su 16 i. e. mit 10 Die durch Strich verb su 19/42, 1 über in peccata steht vt Ro. 1.*

8] 20 dicitur, rusticus, qui hic sapiens dicitur. In ps. 8. vocantur etiam 'finder': <sup>Ps. 8, 3</sup> 'ex ore infantium.' Das müssen werlich recht unmundige sein, qui laudem dei debent perferre per totum orbem x. Dicuntur ergo, qui sua nihil esse arbitrantur, solum deum sapientem esse, ideo etiam submitunt se deo docendos. Alii find zu Flug 1. Corin: 2. <sup>1. Cor. 2, 6</sup>

25 Item Christus dicit: 'filii huius seculi' x. sed 'filii lucis' gelben mehr <sup>Sut. 16, 8</sup> coram deo quam alii. De illis dicit: 'hoc revelasti parvulis.' So müssen nu die Flugen untweiß sein und albern Flug. Nam nihil aliud est dicere x. quam sapientes nesciunt, albern sciunt. Unde nesciunt illi? quia 'abscondisti'. Unde illi sciunt? quia 'revelasti'.

30 'Die ding.' Intellige ex praedictis euangelium, quod praedicavit illis civitatibus, quod non susceperunt prae sapientia sua magna.

Euangelium est bonum nuncium, quod deum cognosco et per hanc cognitionem habeo remissionem peccatorum. Haec est vita aeterna. Ioannis 17. <sup>Joh. 17, 3</sup> Sic hic loquitur: 'Nemo cognoscit patrem' x. loquitur de cognitione patris <sup>Matt. 11, 27</sup> et filii. Cui revelatur, is cognoscit et is habet vitam aeternam. Abscondisti igitur, quia non intelligunt patrem neque filium, revelasti illis, quod intelligunt patrem x.

Si ista vera sunt, unde nunc liberum arbitrium? Quando vides ista fieri in corporibus, quae Ro. 1. dicuntur, potes gloriari de libero arbitrio. <sup>Rom. 1, 24</sup>

*su 21 über recht steht nicht*

R] peccata cadimus, potes dicere de li[bero ar[bitrio: non est li[berum ar[bitrium, es ist wol ein bes[ti]ner. Quae huma[nae vires? Hic vides patrem reve[lare, ubi hic non revelat, merae sunt tene[brae, si dat, habes, si non, nihil effitias tuis viribus i. e. tua vo[luntas est, es ghet also zu, ibi nymbt Christus omne humanum meritum, ut non dicas: merui vel satis[fe]ci pro peccatis vel tantum faciam vel praeparabo ad gratiam et salutem, nihil. Sed venit ex voluntate patris. Si in multis peccatis sum, da leyt got nicht an. 'Ne timete, pusille grex.' Hoc non possunt sapientes secundum naturam videre, ut in Euangelio increpantur Mat. 20. Omnis gratia, illuminatio huc venit, quod deo placuit ita, ita etiam excoecatio impiorum. Stultitia ergo est: Cappam gestabo, nihil vires, opera, merita vel non verum est, quod hic Christus loquitur: 'Omnia tradita.' Hic videmus hoc, quod diximus et super hoc securitatem, quae est in regno Christi, quod habemus per Christum agnitionem et lucem, quia dicit: 'Omnia mihi', si ergo omnia habet in manu, ut pater nemo potest perdi in regno eius. Sicut nemo ex patris manu, sic nec Christi. Et omnis homo gaudere debet, quod accepit Euangelium et credit, sciat, quod a deo acceptus. Si infirmus: hic est deus, potens est, modo ne locum det diabolo, qui interdum vexat homines ad scortationem x. et is indiget oratione, ut liberetur a laqueo diaboli, gratia est, quod videt tentari se a diabolo. Videmus ergo et Christum et deum et hominem in hoc Euangelio. Homo, qui laudat patrem deum, quia omnia in manu, ut deus

su 10 über placuit ita steht etiam ante mundum 13/14 Christi bis habet unt  
15 nemo possit perdi

R] Haec fiunt, quando deserimur a deo. Quid nunc sunt vires humanae? quibus quidem sperant se aliquid effecturos. Hic vides deum revelare x.  
Matth. 11, 26 'Ita, pater' x. ita tibi placuit, adimit omne meritum humanum, nullae satisfactiones hic iuvant, ex voluntate patris est. Non respuit peccatorem, utcunque multa peccata adferat. Sic in Luca: 'Pusille grex' x. Hoc non possunt ferre iustitiiarii, hypocritae. 'Für dir', ja ante constitutionem mundi, ne somnies te meruisse x. non potes hoc segen ad tua opera, merita, sapientiam x.  
Matth. 11, 27 'Omnia mihi tradita.' Vides hic securitatem, quae est in regno Christi, per quem habemus cognitionem et lumen. Si omnia habet in manu et potens est omnium rerum ut pater, nemo potest rapere ex manibus x. Omnis Christianus suscepto Euangelio gaudeat se subesse huic Christo, der wirt susceptum nunc wol fort furen, etiam si adsit adhuc peccatum. Satan potest vexare adhuc eum scortatione, adulterio, homicidio. Der darff wol bietten et alii mugen bitten, ut habeat fortem animum resistendi Satanae. Deus autem liberabit eum x.

Vides hic Christum deum et hominem: hominem, quia gratias agit, deum, quia omnia habet in manu. Contra liberum arbitrium, contra vires

B] et Sicut pater revela[vit et occultavit, Sic Christus. Nam dicit contra  
 li[ber]i ar[bit]rii vires, quod nemo novit filium nisi pater et econtra, et cui  
 vult revelare. Quomodo nos cognoscimus? Tantum legam, audiam. Lectio,  
 quam facimus, est ministerium ad hoc, per quod deus venit ad te, sed deum  
 5 debes habere ducto[rem]: 'dirige me in tua' via, iustitia ps. 'Cui rev[el]averit <sup>Matth. 11, 27</sup>  
 filius'. Supra: 'revelasti.' Sicut ergo pater revelat, sic et filius. Sic et  
 s[pi]ritus s[an]ctus in Ioh[anne]: 'ipse docebit.' Consequitur patrem, filium, <sup>309. 14, 26</sup>  
 s[pi]ritum s[an]ctum esse unum magistrum, ubi hi non docent, merae sunt  
 tenebrae. Si ipsi docent, oportet humana sapientia cesset. Quia mundus  
 10 in sapientia deum non potest. Hactenus audivimus, quid deus et Christus  
 agat cum sapientibus, quod execat, et parvulis, nempe illuminat. Sed quia  
 hoc non prodest mihi et timeo me sapientem esse, donec Christum audio  
 dicentem: 'Venite' x. Hoc consolationis plenum. Est verum E[van]ge- <sup>Matth. 11, 26</sup>  
 lium. Christus omnes invitat, non vult sapientes, sed 'm[un]d[um] h[un]d[um] f[el]ig', quos  
 15 gravat peccatum, lex, conscientia, qui sentit se non implere legem, deum  
 non pra[e] omnibus diligere, gravatus est, debet facere et non potest, quid  
 faciet? Veniat ad Christum. 'Erquiden.' Ioh. v. 'qui sitit, veniat et <sup>309. 7, 37</sup>  
 bibat'. Hoc de s[pi]ritu s[an]cto dixit i. e. dare vult s[pi]ritum s[an]ctum, sinit  
 praedicare, ut hic dicitur: 'Venite', quando audio E[van]gelium, huic credo,  
 20 statim adest s[pi]ritus s[an]ctus, qui ubi adest, et remissio pec[ca]torum, et  
 sentio hoc in corde et scio per Christum I[esum], et hoc est s[pi]ritus s[an]ctus

su 3 oben am Seitenrande steht Tollite iugum meum ro 6/9 Sic bis Si unt  
 11/14 Sed bis non unt 13 verum est

X] humanas dicit: 'nemo novit.' Pater cognoscit filium, filius patrem, sed quomodo  
 nos? ex illo vel illo doctore, lectore x. Non: illa tantum media sunt, sed:  
 'cui filius vult revelare.' Prius dixit: 'pater revelat', hic: 'filius.' Sicut pater  
 25 revelat, ita et filius. Sic in Ioanne: 'Spiritus docebit.' Sicut pater docet, <sup>309. 14, 26</sup>  
 ita filius, ita spiritus sanctus. Ubi deus non docet, b[er]o b[er]ybet man ungelert.  
 'Venite.' Hactenus, quae deus agit cum sapientibus, quod execat, <sup>Matth. 11, 26</sup>  
 et cum parvulis, quod dat intelligentiam. Sed interim cogor periclitari in  
 conscientia, quoad audiam euangelium ad me pertinere. Unde dicitur:  
 30 'Venite.' Vocamur, ne cogites de dignitate. Addit: 'qui estis onerati' lege,  
 afflictione, peccato, qui iam sentit peccatum et impossibilitatem suam in  
 complenda lege, is accedat, is veniat.  
 'Refocillabo', ut oppressos ex laboribus. Ioannis 7. 'qui sitit' x. <sup>309. 7, 37</sup>  
 Haec de spiritu, quem x. Hoc ita fit: Iest un[de] p[re]bigen E[van]gelium. Huic  
 35 euangelio credo, mox, cum credo, adest spiritus sanctus, quo praesente  
 remittuntur peccata. Id quod senties adesse scilicet spiritum, nimirum,  
 quando credis et certus es de peccatis remissis. Certe hoc est refocillare in

su 26 über deus steht pr' fi: et ss.

R] et is exuret ad finem, quod reliquum peccatum. Puto esse erquickung, quando proximus fuit desperationi et liberatur. Ultra hoc fit dominus celi et terrae, postea nobiscum erit ut in ps. 90. 'Cum ipso ero in tribulatione', et victum dabo, ut dicitur de Ioseph, quod sapientia dei secum in carcerem descendit i. e. deus erat eum eo, got lifß fie nit in ein gefengnis spannen, es ist ein schwere last, quando gravamur lege, peccatis. 'Tollite.' Quam amanter allicit. Euangelium vult, ut dicamus omnia nostra nihil esse, resignemus omnia, et quod sequatur crux, id quod terret nos, dicit ergo 'Iugum'. Augustinus<sup>1</sup> et alii exposuerunt i. e. docete a me, quod mitis, non creare celum et terram, sed demutig, pulchra doctrina, sed hic respiciendum, quid supra, quid infra sequatur. Christus loquitur de cognitione patris et sui, ut alliciat liblicß ad Euangelium, dicit: 'venite ad me.' Quid debemus facere? vult docere: quid discam, o Christe, cum damnas omnia? apparet secundum naturam, sed 'sum mitis', non streng ut Moses, qui non poterat, lapidabatur, non erat gratia nec impletio legis. Ego mitis, non praedico hoc faciendum, sed remissionem peccatorum, ich bit, streng mir die hand. Alterum loquitur contra pharisaeos, qui voluerunt suam doctrinam fur ghen i. e. qui postea peccant, quando semel accepti sunt, non contemno, sed iterum accipio. Ut pharisaei et hodie Episcopi, ut si hodie quis cuperet uxorem accipere, Episcopus non admittit, et fids nach liffen, all geboten dei musten unter ghen. Ergo superbi sunt corde. Deus sinit legem suam fallen,

8/18 ergo bis discam unt 12 ut über (qui) zu 14 mitis ror zu 16 über peccatorum steht Lu. 24. ro zu 17 über Alterum steht corde 20 dei über musten

<sup>1</sup>) Augustin s. B. opp. ed. Migne T. I. Sp. 200.

R] conscientia afflictos, sentire peccata remissa et fieri heredem regni. Item refocillatur. Ero in necessitatibus cum illo, item in fame, bello &c. sic in ps. de Iosepho dicitur, quod sapientia dei ging mit hhm hn die grube, semper fuit cum eo in omnibus. Grave onus est premi peccatis, a quibus nemo potest liberari, nisi quem filius liberat per spiritum, quem filius emeruit nobis. 'Discite' &c. Primum euangelium terret carnem, quando dicit omnia nostra nihil esse, filii irae &c. Unde dicit: 'tollite iugum.' 'Discite a me': non in loco dictum est, quod Augustinus dicit hic. Ad doctrinam nos invitat liblicß. Nam de cognitione patris dixit. Videtur carni et naturae, quod horribilis, streng sum, sed non sum, mitis sum, non terreo ut Moses, non praedico: fac hoc, fac illud, sed praedico remissionem peccatorum. Praedico, ut accipiatur, non, ut detur. Non sum ut Pharisaei, qui multa volunt gehalten haben de se, sed humilis sum corde anjunemen peccatores, rursus peccantes non reiicio, modo veniant ad me &c. Non excommunico ut Pharisaei suis traditionibus, quae mallent omnia praecepta dei praevaricari quam unum ex suis statutis. Nota Papam &c. Ecce deus leßt seyn gefeh fallen, modo ut peccatores zu fids loße.

B] ut miseros ad se alliciat, *ich weiß, wie ich mit dem sunder sol umbggßen*, 'et *Octr. 2, 18* ipse tentatus est' Heb. et primum indicat, quod secundum mundum est neces[sitas et tentatio, sed cor et con[s]cientia liberum erat. In Iohanne: 'in *306. 16, 23* mundo pressuram', externe apparet, quasi simus abiecti. In corde pax est  
 5 Ro. 5. quid enim potest nocere, si eciam moriendum *z. daß ist liplich gelodt. Rom. 5, 1* 'Iugum.' Si iugum ferre debeo, non est requies. Certum iugum legis fuit Pet[rus] Act. 15. Si aliud exonerandum et aliud iugum subeundum, apparet *179. 15, 10* tentatio tum atrox, ut cuperent se non fuisse factos Christianos. Christus solatur, quidam putant Christi iugum acrius Mosi, Mat. 5. 'si irasceris *180. 5, 22* fratri' *z.* ita intelligunt scripturam. Christus non dat illic legem, sed interpretatur legem, ut intelligenda in Mose nec fatias sanctitatem pharisaeorum, quod exigit cor, quod non habemus. 'Ex corde veniunt' Mat. 15. Item *180. 15, 19* dicunt: Iugum dei esset dulce, si papa et Episcopi non onerassent clericos. Verum quidem est, quod ita nos onerarunt *z.* Iugum Christi 'suave' est,  
 15 quod non solum cere[monias et Iudeorum aufert, sed peccatum, inferos et totam legem, contra quam pec[cavimus: deum non dilexi, hoc peccatum oportet Christus auff *ist* nem[us], ut satisfat pro peccato, pro quo ego non possum, ergo dulce est, apparet grave, quia sine tentatione non est Paulus, quotquot, sed dulce, quod Christus et deus mit draget. Puer putat se por-  
 20 tare, quando matrem habet adiutricem. Christus imponit nobis crucem suam, ten[tationem, et infirmi sumus, sed adiuvat, apparet, quasi succumbere sol, sed, quia Christus adiuvat, dul[ce].

1 *ich über mit* 10/11 *scripturam bis legem unt ro*

X] 'Humilis': scio, wie *ich* cum peccatoribus handlen sol *z.* Dicit: 'Animabus'. Potest tribulatio externa in corpore accidere. Illa omnia  
 25 potestis commode ferre. Sic in Ioanne: 'Pressuram habebitis in mundo'. *306. 16, 23* Etsi appareant omnia adversa foris, tamen intus in conscientia habemus pacem. Roma: 5. Modo conscientia libera sit, nihil nos movere potest *z. Rom. 5, 1*  
 Ne putes: non consultum est iugo sublato aliud imponi, nota: de onere legis dicit. 'Iugum meum leve est.' Iam sapientes dicunt: gravius est onus  
 30 Christi quam Mosi *z.* Mat. 5. Sed Christus hic legem interpretatur, non *180. 5, 17* dat legem: Homicidium ex corde malo, adulterium ex immundo corde, sic legem interpretatur. Hoc est onus Christi, quod dulce est, quod non solum tollit legem, ceremonias et traditiones humanas, sed totam legem tollit et maledictionem, peccatum, mortem *z.* Hoc totum tollit Christus et dat mihi  
 35 spiritum, quo libens facio omnia. 'Dulce' est, quia simul portat. Apparet mundo grave, sed non est. *Mit eynem gutten kumpen ist gut fingen.*<sup>1</sup> Facile portatur onus a duobus, etiamsi alter non bene fert *z.*

<sup>1</sup>) Vgl. Thiele Nr. 20. Es ist außerdem hinzuweisen auf Uns. Ausg. 23, 696, 27 f.: mit eim gutten kumpen ist gut wanbern. So Wander 2, 1707 Nr. 3.

8.

19. Februar 1525.

## Predigt am Sonntag Sezagestmā.

B] Sut. 8, 4 ff.

Dominica in 6<sup>ma</sup> Lu. 8. LUTERUS.

Sut. 8, 4

'Cum plu[r]ima turba' ꝛ. H[oc] E[ua]ngelium non praedicat claris verbis de fide et cha[r]itate, sed glud<sup>d</sup> und unglud<sup>d</sup> verbi, quomodo ei ghet, und preisset the[s]aurum hunc, ne tam facile contemnamus, quo non est pretiosior, de quo tam multa deus sinit praedicare et scribere per p[ro]phetas. 5

Röm. 1, 16

Et scitis ex Pau[lo] verbum hoc esse potentiam tam fortem ut deus ipse, et potest iuvare eos, qui credunt, ex morte ꝛ. sicut deus, quia deus hat verbunden sein eigen gewalt et praesens est in verbis. Indicat ergo dominus terribili similitudine, quomodo E[ua]ngelium nihil efficiat, ubique wirft außsgebreyt et paucam facit utilitatem. Facit 4 scho[la]sticos, accipit eos, qui audiunt, 10 plures sunt, qui perse[qu]untur, ut tyranni, qui nolunt praedicari, huc non pertinent, ut ii, qui verteren ut heretici und rotten geister, et horum sunt magna pars: quidam gladio, quidam lingua. De his non loquitur, qui plurimi sunt, sed eos accipit, qui aud[i]unt, et ergo ghet<sup>s</sup> un<sup>s</sup> an und erf[ir]reden sollen wir. In quibus sumus nos. 15

Sut. 8, 5

1. sunt, qui aud[i]unt verbum, ut semen, 'qui cadit' ꝛ. perditum est. Hinc duo damna veniunt: 1. lauffen die leut druber, 2. 'aves' i. e. qui aud[i]unt, et diabolus venit, ita exponit. Vides dominum dare virtutem verbo, quando cadit in cor, ut faciat hominem sal[v]um. Puto certe m[agn]am

zu 1 M L ro r 5 deus über sinit 5/6 über p[ro]phetas bis Pau[lo] steht aliquando fut[ur]um vt praedicaretur sp 6 esse (verbum) Ro. I. potentia dei ro r zu 8 über et praesens steht an das wort sp verbis c sp in verbo su 10 über paucam steht nihil commodi sp 10/15 accipit bis nos unt 12 ii über qui su 16 I. r su 17 2 Cor 4 In his in quibus deus seculj huius ꝛ. ro r zu 19 über m[agn]am steht m[agn]am sp su 19/47, 5 Potentia eorum qui verbum dei habent, Econtra impotentia ꝛ. r

R] Sut. 8, 4 ff.

Euan: Lucae .8. D. Martinus.

20

Ostendit nobis glud<sup>d</sup> und unglud<sup>d</sup> verbi, wie es hyn gehet, non facit aperte mentionem fidei et charitatis, laudatur et commendatur nobis verbum, 20 quod est 'potentia dei'. Ro. 1. Gott hat sich selbs yn das wort gestedt ꝛ. Horrenda parabola nobis proponitur ꝛ. 4<sup>or</sup> sunt genera discipulorum Christi et verbi dei ꝛ. Tacet de persecutoribus, mit schwert, noch jungen, rotten 25 gebyster ꝛ. Ad nos pertinet haec parabola.

Sut. 8, 5

1. sunt, qui audiunt, ut semen quod 'circa viam'. Duo damna: 1. 'conculcantur' 2. 'volucres' freffens ꝛ., quos Christus interpretatur et dicit ꝛ. Do gibt Christus verbo potentiam: si incidit in cor, credetur, 20 2. 12 salvificat. Magnum est, quod dicit: 'Satan': quid non potest, si hoc potest? 20

R] potestatem esse diaboli, qui sedet in corde ho[m]inis, ut non introeat verbum. Si cor possidet, posset et corpus et sensus pos[s]idere. Vide, quale li[berum] ar[bitrium], quod obnoxium est diabolo, principi terrae, auffert, inquit, verbum ut aves, quae potestas est granorum contra pedes et aves? Iest f[ic]h fressen  
 5 und treten. Huic rei assimilat nos dominus, quando verbum non habemus et tamen gloriamur de viribus. Si cor possidet, habet et willen und an[s]chleg, ergo omnia secundum suam vo[luntatem g[eh]en. Si impediri potest, ut verbum non acquiram, in quo omnis mea salus. Si in infirmitate sunt, was geb ich  
 10 drum, ut redimerer a morte, peccato? nihil sparet homo, sed quid facit? nempe quidem diabolus, et hoc ostenderunt hi, qui ante E[van]gelium mortui sunt, sie haben sie<sup>1</sup> gemartert mit beichten, fasten &c. quid fecerunt? nihil: voluerunt effugere mortem et iram dei et tamen solum diabolo  
 15 servierunt, die an[s]chleg hat der teuffel gefurt wider gots willen, et his status suis findt weyter geloffen in diaboli rethe. Per hoc indicavit diabolus se dominum esse. Horrendum hoc certe, quod totus mundus captus est suis  
 cogitationibus. Hic cadit li[berum] ar[bitrium], quod non potest, nisi quod diabolus vult et ut plus damnationis et peccati fieret. Ante omnes clerici damnati. Ergo diabolus meisterlich kan weren, ne introeat, si eciam audiatur,  
 20 quia possedit eos. Ita fatiendum tibi, ut salveris, ut papa docuit. Nos videmus et hoc hodie. E[van]gelium clarum est et pueri norunt iniustum esse, quod ipsi faciunt, sed cadit in ferrum et lapidem, sed diabolus cepit

zu 10 über diabolus et hoc steht captum tenet te sp    zu 12 li[berum] ar[bitrium] r  
 14 findt über weyter    16/17 quod non bis vult unt    zu 19 über Ita steht hoc sp

<sup>1</sup>) = sich.

X] si cor, quomodo non rationem et sensum? quam pulchri libe[ri] ar[bitri]i gebanden, quae subsunt Satanae &c. Videte, quae sit potentia seminis: nihil facit, Iest f[ic]h fressen. Tales nos sumus, der teuffel frist uns, cor occupat  
 25 Satan: si cor, ergo et cogitationes, consilia müssen gehen secundum voluntatem suam. Si hoc potest prohibere, ne habeam vim verbi, daran meyn ding gar leyb, liberor a morte, peccatis &c. quid daret homo, ut sic liber esset &c. certe non sparet li[berum] ar[bitrium], muß dennoch thun, quid velit Satan. Li[berum] ar[bitrium] hoc egit, ut cruciarent corpora, fuerunt löstliche  
 30 an[s]chlege, nihil fecerunt, nisi quod servierunt Satanae viventes contra voluntatem dei. Status et ordines contra mortem erecti haben müssen morti dienen. De laqueo in laqueum ceciderunt. Totus mundus est gefangen corde dem teuffel &c. Non est li[berum] ar[bitrium], sed voluntas, der do gehet, quomodo Satan vult &c. Hoc primum est, quod Satan kan meisterlich weren, ne  
 35 verbum ehnsalle, et si audiunt, tamen Satan alias cogitat cogitationes: sic oportet facere &c. Sed cadit verbum in corda ut auff ehnen ehßen amboß &c.

30 quod über nisi    32 mundus über est

- R] corda eorum mit den locis, quae praecipunt: ita faciendum, et aufert verbum ut aves, et sic et nos facimus. 2. per pedes conculcatur i. e. humanae cogitationes et consilia, opera, sunt capti in hret wehß. Sunt ergo, qui verbum aud|iunt et una aure capiunt, per alteram eg|reditur. Videat quisque, an verbum dei intelligat. Illi non intelligunt, sed, ut alii faciunt, sic et illi, sicut praedicant alii, sicut ipsi, quando veniunt ad papistas.
2. cum ipsis 'Fels' i. e. stein|ig erden. Hoc non conculcatur nec editur ab avibus. Hic aliqua est potentia, ut exponit Christus, schmed| hñ, vident veritatem et displicent opera, sciunt nihil esse. Illi multo meliores 1. quia intelligunt et 'accipiunt cum gaudio', quod signum eos intelligere, et sciunt per solam fidem et bona omnia, fidem et puram con|scientiam et erga proximum chari|tatem. Wo felt es hñ? Infirmi sunt in fide. Ut quando arbor est plena plue, rigor, cadit maior i. e. non haben den nach|trud, caro firma et spiritus imbecil|lis. So lang man ehr et utilitatem de Euangelio habet, consistunt, quando corpus et anima dran zu sehen, ibi nihil. Estus, ut Mar|cus, est persecutio. Hoc videmus apud nos: ich hab sorg, man sted in allen 3. Si veniret persecutio, ut relinquenda domus, uxor et vita, quot consisterent? qui excurrunt, si persecutio veniret, ey wurden sie ghen Kloster zulauffen. Illi accipiunt, sed non verfuren, gustant E|uangelium, sed infirmi, das sie nicht dran wagen leib und leben. Si credimus deum redimere a morte, peccatis et non crederemus, quod daret aliam domum. Si animam verforget, non obliviscitur corporis, es left in wagen, quod corpus, plus, quia

13 quando bis haben unt 14 man bis de unt 17 persecutio bis uxor unt 18 excurrunt c sp in currunt darüber steht ex cenobii ep 20/21 redimere bis crederemus unt

- R] Satan dicit: oportet te obedire ecclesiae Romanae x. Menschliche gedanken, anschlege zertretten das verbum x. Hi primi sunt auditores verbi: zu eyn ohr eyn, zum andern auß. Et hi non intelligunt verbum, fatiunt quidem, ab aliis vident, loquuntur davon ut alii x. si ad papatum ve|niunt x.
2. 'auff eyn steyn|ichten boden.' Hoc non conculcatur neque comeditur, do ist eyn krafft, sapit eis verbum, vident veritatem puram esse et decidunt. Hi sunt in ho|hern grad, multo meliores prioribus. Hi sciunt solam fidem posse handeln cum deo et quod cetera non wehß x. sed si sint zu sch|wach hñ fide, zu jungl sunt ut pyra un|reiffen, haben nicht nach|brud. Caro fortior est quam spiritus in eis. Quoad nuß do ist et honor, cadunt, si wagen leib und gutt x. Das ist die hit, ungluck, verfolgung. Quot starent, si talis veniret persecutio x. Monachi recur|rerunt ad monasterium. Die tomen nicht zu fruchten, incipiunt, sed non verfurenß, non possunt dran wagen leib und leben x. Bone deus, debemus credere liberationem a morte, peccatis, inferno x. si corpus vult servari, certe et maius x. wendet große loft dran, filium dat, multo magis toren, boden dran wagen an den corpus x.



R) filius mortuus pro hac, ut anima redimatur. Fides est infirma, qui ex corde credit deum filium suum mea causa missum ꝛ. non diffidit et ventrem ꝛ. Paulus Ro. 8. 'Si dedit.' Si dux daret Vuitemb[ergam, das ich unn nicht vertrauet, ut daret laterem. Sic est cum deo, qui dedit filium. Si, dicit, filium meum habes, tuus est cum omnibus, wol thun so vil, propter hunc filium las hauß faren ꝛ. et dabo tibi centuplum, promis[sio adest, sed quis tam fortis, ut faciat? semper nolumus hoc. Et deus facit, an fides sit vera. Tales non sumus, et plures certe. Praedicatur donum mihi donatum, et credo hoc, et tamen interim non credo deum dare panem, non sumus digni, ut verbum audiamus, sed ut daretur doctrina Pap[ae]. Prius nutrivimus multos monachos, iam nos ipsos non. Cum dandum pro pauperibus, nihil habemus, nonne diabolus und tod ist? quare nichts besser, quam ut deus auferret verbum et daret nos pap[istis], qui nos schinden. Si obliviscimur beneficiorum dei, quae dedit, nemo hoc cogitat. Sed videmus quid novi.

3. eiam aud[iunt et libenter. Sed 'unter sorgen huius vitae', ut quo-

que fructum non ferant. Has 2 tentationes verbum habet, ubi 1. auffert diabolus. Hi duo sequentes capiunt, sed impetuntur a dextris et sinistris. Si pax est, tum venit ein faulheit, ut caro sich des wort nit fer an, videt, ut bona multa acquirat, honores, interim audit E[van]gelium. Si paupertas adest, so ist das herz zu weich, das ist ein grosser abfal Christianitati. 'Cura huius vitae', quod die nocteque curatur et deo non fidatur posse eum nutrire nos. Credunt E[van]gelium verum, sed quando arripiunt, incipit cura et

4 Sic c aus Sicut zu 5 über thun steht an sp 9 panem (psu) non c aus nos  
13 nos (1.) über daret zu 15 8. r 18/19 pax bis interim unt zu 18 über an steht nimpt sp  
21 non über fidatur fidatur (non) eum über (quod) 22 nos über (possit) Cura r

X) Qui hoc fecit dando filium, certe dedit minus ꝛ. iam si dicit: ecce dedi tibi filium, liber, las domum tuam propter verbum ꝛ. nemo ist so fed, ut faciat. Nos certe tales sumus, rationi est absurdum, schenlich, credere deum dedisse filium et non credere stuch brot dare ꝛ. Digni essemus, ut darentur sub papatu. Pffu dich<sup>1</sup>, bu schentlicher unglawb ꝛ. nihil iam damus. Causa est, quod non credimus. Ita obliviscimur beneficiorum dei, quod donat filium et liberat a Pap[istis] et inimicis ꝛ.

3 cii: et hi audiunt atque quidem libenter, sed 'in sollicitudinibus' ꝛ. suffocantur, ne fructum ferant. Has duas tentationes habet verbum, do es bleyben sol: primi tentantur a sinistris persecutione, 2<sup>1</sup> prosperitate. Nam si non est persecutio, securitas adest, brinnet noch gut ꝛ. quasi perpetuo hic mansurus ꝛ. interim semper audit euangelium. Si paupertas adest, est pusillanimis ꝛ. Das ist auch eyn grosser abfal der Christen ꝛ. sollicitudines: got nicht glauben, ut nutriat. Primum placet verbum, sed sollicitudo

31 Hae duae

<sup>1</sup>) Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 36, 13.

R) suffocat x. Haec duo non simul consistunt: deum omnia daturum et curare. Vult, ut laborem et nutriam in sudore: curare non vult, quia fides non patitur curam. Homines quando habent divitias, duas habent sollicitudines: ut parta servent et augeant. 'Volup[tatibus]', das man sich gar verfenßt. Haec sunt die 2 tentationes a dextris et sinistris apud eos, qui verbum habent.

Mat. 8, 15      Iam veniunt, qui habent bonum cor et 'ferunt fructum in patientia', quia der boden tieff, sauff<sup>1</sup> et radix satis, et seh die hie x. i. e. sunt sine cura, herent in verbo et cum non habeant peram et vepres in sich, tamen umb<sup>2</sup> sie<sup>3</sup>, nam qui vult praedicare solo deo fidendum, contra mundum est, quia avaritia contra pugnat, honor et cura, quia quod apponit 'patientia', indicat non adesse pacem. Aliud est curis tentari et vinci, aliud, quod voluptate tentor, aliud, quando vincor. Qui boni Christiani sunt, es stoßt sie der geiß an et cura seculi et alia mala, sed non. Item man schmedt sie, sten in serlichsteit leib x. sed non vincor ut alii. Si sentiunt voluptatem corporis, si eciam cadunt, tamen resurgunt et pugnant, tandem in corde manent sine cura et fidunt deo. Non est, qui non sentiunt curam x. 'patientia' indicat neminem perfectum adeo in fide, ut deberet esse. Si agnosceretur esse imperfectio, nulla tentatio aliquid. Hoc est Summa Evangelii, quid tenent de scholasticis, qui audiunt. Vellemus totum mundum accipere, wirt nit drauß, si saltem his, qui audiunt et accipiunt, nihil faciamus. Ergo semper

ra 7 4. r      9 cum cum non      16 resurgunt über (cadunt)      su 17 über patientia  
steht verbum      su 19 Summa Evangelij r

<sup>1</sup>) Nach unten Z. 27 wohl Schreibfehler für saufftig.      <sup>2</sup>) = sich.

N) verficißt verbum, non possunt simul stare, credere et non solliciti esse pro victu. Laborare debeo x. Avari dilvites curam habent primum, ut adipiscantur, 2. ut servent x. 'mollust', gutten mut haben, deo hymmel lassen, ipsi terram volunt servare.

Iam veniunt ultimi, quorum pauci sunt x. sunt corda, quae bestendig  
s. 2      bleiben, boden gut, saufftig, seyn land i. e. sunt sine cura, halten an Got alleyn, qui et si non habent persecutiones inter se, tamen circa se. Nam euangelium praedicando non est gratum mundo, sieht alles dawidder. Verbo  
s. 15      'patientiae' indicat, das ihr nicht viel seyn. Quod tentor sollicitudine mundi, aliud est quam si vincor x. non sunt exclusi Christiani veri ab iis, a sollicitudine, a divitiis, a voluptatibus. Haec tentatio manet, sulen umb mußen sulen, sed non vincuntur, si sentiunt, pugnant contra, si tentantur sollicitudine, pugnant contra, si divitiis, si voluptatibus. Nemo gloriatur se talia. Satan, selg. divitias nicht sulen. Verbum 'patientiae' indicat  
s. 25      neminem perfectum esse. Utinam cognosceremus esse infirmitatem veteris

A: mundi, et noc.      33 Satan wirt (don)

3] praedicandum, sive impetatur gladio, lingua, cadit in petram ꝛ. Alii dicunt 60. Doctores expo[suerunt] de 3 statibus castitatis, Vir[ginitatis], vidu[ritatis] et matri[monii]. Vir[ginitas] 100, Vid[uitas] 60, Ma[trimonium] 30.<sup>1</sup> In hac glos[sa] fuit optimum, quod Ma[trimonio] addiderunt castitatem et non penitus  
 5 hureret gemacht. Sed nihil est et dico non fidendum hominibus et haec glossa stetit plus quam 3weff 100<sup>2</sup> et statim a tempore apo[stolorum]. Hic error tam mag[na]s, ut a pueris, et tamen non iudicari volunt patres, wie them das E[van]gelium darzu, ut saltem hi tres status ferrent fructus E[van]gelii? quot sunt inter incred[ulos] Turcos, qui sunt virgines? Hic vides iniustum  
 10 esse, id quod ferri posset, si non esset nocens. Illo tempore castitatem praedicarunt, quasi nulla virtus alia esset quam castitas, sicut nos culpant celebrare matri[monii] statum, durt ist[s] im fteigen getweft, das diabolus hat wollen multos seducere. Nonne stultum tales virtutes laudare, quae sunt inter

zu 1 fructus 30. 60. 100 r

<sup>1</sup>) Vgl. Augustin, opp. ed. Migne T. VI Sp. 423: 'Perhibet praeclarissimum testimonium ecclesiastica autoritas, in qua fidelibus notum est, quo loco martyres et quo defunctae sanctimoniales ad altaris sacramenta recitentur. Sed quid significet fecunditatis illa diversitas, viderint, qui haec melius quam nos intelligunt; sive virginalis vita in centeno fructu sit, in sexageno vidualis, in triceno autem coniugalis: sive centena fertilitas martyrio potius imputetur, sexagena continentiae, tricena connubio; sive virginitas accedente martyrio centenum fructum impleat, sola vero in sexageno sit, coniugati autem tricenum ferentes ad sexagenum perveniant, si martyres fuerint: sive quod probabilius mihi videtur, quoniam divinae gratiae multa sunt munera, et est aliud alio maius ac melius, unde dicit Apostolus: Aemulamini autem dona meliora (I Cor XII, 31); intelligendum est plura esse, quam ut in tres differentias distribui possint.' — Vgl. auch Hieronymus, opp. ed. Migne T. VII Sp. 89. Luther führt diese Auslegung als 'memorabilis' in seinen frühesten Sermonen an (Uns. Ausg. Bd. 1, 137, 30 ff.), verwirft sie aber später unbedingt, wie hier, so auch Uns. Ausg. Bd. 11, 19, 6 ff. = Erlangen, Deutsche Schriften, 2. Aufl. Bd. 11, 95 (1523) und Uns. Ausg. Bd. 15, 429, 22 ff. (1524). <sup>2</sup>) erg. Jahr.

8] Adam, satis esset ꝛ. Nos vellemus totum mundum accepturum verbum,  
 15 aber wirt nicht auß ꝛ. quandoquidem pauci sint, non tamen intermittendum est verbum. Das laß man gott befohlen, sive persequatur manibus sive verbo.

Quod addit 'centuplum', ut Lucas, alii dividunt ꝛ. scitis doc[tores] hic  
 distinxisse de statibus vir[ginitatis], viduae et matrimonio ꝛ. Glossa nihil  
 valet. Jamer, quod 12<sup>o</sup> annorum steterit ꝛ. Hoc optimum, quod matri-  
 20 monii statum fecerint statum castitatis, das sie nicht hureret getweßen ꝛ. quot sunt virgines et viduae, quae non habent euangelium, eciam inter Turcas ꝛ. Haec adduco, ut videamus, quomodo hominibus non confiden-  
 dum ꝛ. Quisque intelligit unrecht seyn, quod ferendum esset, nisi et noceret. Eo tempore nihil getrieben quam castitas ꝛ. ut nobis nunc dicitur matri-  
 25 monium extollere ꝛ. Digna est haec glossa, ut confundatur, quicumque scripserit ꝛ. Eo tempore incepit Satan leutt auff ftrid furen. Malo hanc

Luc. 8, 8;  
 Matth. 13, 8. 23  
 Marc. 4, 8

R] Tur[cos. Libentius audiam ignominiam hodierni E[uangelii, quod dicunt nihil aliud posse E[uangelium quam dare uxores. Fructus Christiani sunt  
Gal. 5, 22 aliter geschick Gal. 5. illic recenset, da sthen sie ander, ergo simpliciter intellige  
textum ita. Aliquis Christianus, qui fide wol fast, plus qui facit quam alius,  
aliqui plus charitatis exhibent ꝛ. alius habet minus, darnach das maß des  
glaubens ist, darnach folgen die werck, ad haec bona est gl[au]be, ut non  
audiamus hominem neque credamus, das richtscheyt E[uangelii] muß da sein  
et secundum iudicandum. De his 3 fructibus castitatis scripti magni libri.  
Per hos status non salvaris, Sed si in vera fide ambulas et exhibes gaudium,  
Gal. 5, 22 ut in Gal. est. Diabolus hat die Jungf[ra]uen et viduas so gemeyn gemacht, 10  
das er vil hin auff den fels furt et praecipitaret, et eciam ex mille vix unus  
mansit verbo. Satis in petras ascendimus et rumpimus bein, halß. Iam  
plus amplectamur hunc statum i. e. varia sunt opera, quae veniunt ex fide.  
Simplex sententia.

7 richtscheyt

R] schmach leyden, quod dicitur nobis: lond nichts den ehelich werden predigen ꝛ. 15  
Alii sunt fructus euangelii et verbi quam tales. Gala: recenset wol anders  
Gal. 5, 22 ca. 5. Ideo sic glosandum est: eyn Christ, der den glauben wol fast, thut  
mer werck den der andere ꝛ. unus habet plus, alius minus, secundum mensu-  
ram fidei sequuntur opera et fructus. Discamus inde nulli homini fidendum  
in suis glossis. Euangelium sol das richtscheyt seyn. Non satis est dicere: 20  
ille vel ille dixit, Romana ecclesia hoc statuit ꝛ. Euangelium muß mehr  
fructus tragen quam illos tres, quae et apud Turcas sunt. Satanae fuit  
darumb zu thun elevando, jagen auff den hohen fels, ut praecipitet ꝛ. Malo  
audire, das wir widder herunder steygen, melius est fallen uns eheliche leben  
quam klettern, ut praecipitemur ꝛ. i. e. mancherley sind die werck und frucht 25  
verbi et fidei ꝛ.

24 herunder (falle)

9.

21. Februar 1525.

### Predigt am Dienstag vor Petri Stuhlfeier.

R] Lutherus in arce Redeuntibus principibus E Pome[rania].

'Confido domino: quomodo dicitis.' Sepe a[u]disticis, quod psalte-  
Wi. 11, 9 rium nihil est quam liber, in quo fides exercitatur. Ideo et psalterium sonat ꝛ.

zu 27 8. feria ante Vincula Petri r 28 Rörer las später statt Sepe a (eng aneinander  
geschrieben) Sopra, korrigierte dies in Supra und schrieb diximus über quod. So entstand  
Supra diximus. In den vorhergehenden Predigten, auch in der über Ps. 5 (oben Nr. 5) ist  
kein ähnlicher Gedanke ausgesprochen. Vgl. aber die Nachrede zu der 1525 erschienenen  
Psalterübersetzung (Erlangen, Deutsche Schriften 37, 248 f.), in der es heißt: Summa, der  
Psalter ist eine rechte Schule, darinne man den Glauben und gut Gewissen zu Gott lernt, übet  
und stärket.

R] In psalterio semper videmus exempla et tentationes contra fidem. I. est gladius i. e. quando vi propellitur. Euangelistae non est nocens vicium et non bonum, si haec persecutio non esset. Nam Euangelium est 'potentia dei', es wil sein krafft beweisen, wa es sal, bleibt leben, hic cedere coguntur  
 5 omnes reges, Ut experientia apertum fiat, quanta potentia sit dei. Contra hanc tentationem multa prophetae dicunt et psalmista. Secunda est periculosior, contra quam multo plus clamant prophetae. Paulus 'oportet hereses' 2c. 1. 2or. 11, 19 sed facit mercklichen, grossen schaden. Rotten mancherlei kopff. Ita Christus suo populo tag und nacht zu felt ligt. Ideo dicitur 'dux exercituum', ut  
 10 dominus aliquis semper ist geruft. Illa tentatio est quoque bona, sed nocentior. Qui vult Christianus, sciat hanc esse naturam verbi. Non sequere eos, qui dicunt concilium fieri debere, qui tales sunt, qui nihil habent intellectus, sehen nit, wo sich die psalmen et scriptura hin lendten. Non expectandum, donec papa et alii concludat, sed certi esse debemus hoc esse certum  
 15 verbum dei. Hic psalmus ghet dar, ut populum dei soletur. 'Confido', in re verbi potest alter alteri consulere, sed quod unus fiat consensus, non potest fieri, verbum dei schwebt uber himel und erden, non poteris componere. Christus: 'vellem iam comburere'. Ich wil ein feuer anzulnden i. e. wil ir 2ut 12, 49, 53 machen, ut pater contra filium, quare hoc? vult hin bringen, das einer sprech:  
 20 'confido domino.' Suos certos facit, da wir im je scherpfer nach gedenden. Si quis cadit, cadat, inceptum propter hos, qui consistunt. Sic est in exercitu: non potest fieri quam aliqui cadant, potest fieri, ut ii cadant, qui hodie consistunt. Non est fabula de Dietrich von Bernn, nam ghet non hwischen mortem et vitam, ut impinguatur pes tuus in sanguine, es sol ein  
 25 stil reich sein et in sanctitate, erga deum tale est in terris in sanguine braden. Nemo ergo omnia potest consentire. Papa cum voluit hoc, millies plus fecit 2c. fuit quidem consonantia und fur ein kostlich gehalten. Interim perdimus Christum caput et exortae innumerae sectae et nullibi mansit Euangelium. Episcopi quaesierunt gut tag, dum non est pugna, persecutores,  
 30 roten, nemo cogitet verbum dei. In hac persecutione fieri nihil melius potest, quam ut in verbo hereatur et dicatur 'Confido'. Pugna non consistit in gladio, diabolus fregt nach dem feuer, quae eius arma 2c. cor possidet, ut credat impurum verbum esse verum. Nemo cogendus gladio ut papa, sed vincendus homo, ut nesciat, quid contra loquatur, non opus gladio, tum fit,  
 35 ut accipiat quis, debet accipere et hoc ghet sein seherlich zu et tamen mortem supero. Qui sunt indurati, nihil prodest, qui ergo non habet verum sensum, feret hin burt<sup>1</sup>. 'Confido' i. e. quod cor habet fidutiam ad deum, quod sit sibi propitius.

'Quomodo dicitis': pugnat inter veros sanctos et non. Vos docetis 2si. 11, 1  
 40 me fugere in vestrum montem. Ego habeo alium. Montes sunt magna bona

3 esse zu 6 oben am Seitenrande steht P<sup>3</sup>. XI. ro 38 propitius sit

<sup>1</sup>) Wohl Schreibfehler für burt.

R] <sup>¶</sup> 36, 7 opera, sunt montes, eule. Alibi: 'iustitia tua sicut montes' i. e. quam donat nobis, quando illuminat hominem g[r]atia et donat peccatum, dicitur dei iustitia, non per opera ertvorbēn, sed per fidem ertvorbēn. Ubi haec iustitia, puto videre montem dei. Benedicat te dominus, pulchredo iustitiae et mons  
 36. 2, 2 sancte, sic salutatur ecclesiam Esa. 2. 'tum excelsior erit' i. e. tanta iustitia  
 in eo ceperit, quae laudabitur super omnes. Dividendi montes dei et hominum. Quando unus homo est fidelis, est excelsus mons in con[s]pectu dei, angelis. Iudei videbant pe[cc]atorem ut vilem hominem. Montes dei s[ch]einen groß coram deo, principes, docto[re]s, iusticiarii sunt montes magni. Sic cenobia, quia docuerunt opera et iustitiam a se inventam. A longe prospicit psal-  
 10 mus, meus mons est deus, mea fiducia est in deo, non videtur a vobis, coram deo est altus. Da von werd ir mich nit reiffen. Quare dicitis, ut ad montem vestrum? vos treibet imer b[er]ona o[pe]ra, quae homines laudant, homines dant darzu. Vos non auferetis me a hac iustitia, non sum avis, ein s[ch]euter ding, quod non habet certum fundamentum, qui avolat nesciens,  
 15 quo significat incertas con[s]cientias, quae nesciunt, an tuo fie sein. Sic doctrina operum faciunt con[s]cientias irrequietas, ut iam ad hoc opus iam ad aliud curramus. Proponunt exempla S[an]ctorum.

¶ 11, 3 'Quoniam ecce intenderunt arcum.' Dictum certum est, quod diabolus non vult ad alium locum quam, ubi verbum dei est, ubi possidet  
 20 prius homines, non pugnat, sed ubi favillam videt verbi dei, da ist er wadher, quia libenter vellet dominus esse terrae, aperit oculos, ut Iob dicit<sup>2</sup>, tanquam aurora, ubi videt verbum dei oriri, da ghet er hin, dominus sinit in in das feur plagen, quidam cadunt, sed quanto plus inflat, tanto peius facit suum negotium. Queritur ergo impii verderben, viel selen et comparat eorum  
 25 doctrinam arcui, in qua est telum i. e. sagittant occulte, Nichten ir geschosß da hin, das fie s[ch]aden thun. Figurata sunt verba haec, linguam et os comparat oren<sup>3</sup>, verbum, das brauff ist sagitta, Sicut et nos dicimus: der pfeil thombt nit auß den locher<sup>4</sup> i. e. hoc agunt, ut damnum faciant, ubi deus fructum. Sic factum, quando dominus eduxit populum ex Egipto, ibi surrexit p[ro]-  
 30 pheta illic et alibi, ut dicat scriptura Non fuisse locum, ubi non esset idolum, et ubi apostoli fuerunt, ibi secutus est diabolus. Hoc nostrum so[lu]tium, ut sciamus, wie es zu ghet et sciamus verbum esse verum fundamentum. 'Mundo corde' i. e. an fide vera sunt i. e. qui hat veram fidem, et fidem habent erga deum, qui deum pro Iudice habet, non fedit, ein recht sein auff-  
 35 richtig herzu. Non agit, ut gelt und gut wednehem, sed ut fidem e corde eripiat. David fuit adulter, occidit, thuts nit, das, dum interim verbum

7 angelis (fidej) <sup>1</sup> zu 25 eorum über (suam) 31 non über esset 34 que

<sup>1</sup>) Röer las also das folgende Iudei erst fälschlich fidei. Diese Stelle ist ein Beweis dafür, daß Röer die Predigt aus einer Vorlage abgeschrieben hat. <sup>2</sup>) Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich. <sup>3</sup>) oren ist sicher Hörfehler für bogen. <sup>4</sup>) Vgl. Thiele Nr. 330; Wander 3, 1264 Nr. 52. 53.

- R] manet integrum et vera cognitio, potest semper aliquis resurgere. David occidit, sed novit deo fidendum et esse patrem. Si periisset fides, non surrexisset. Saul fesus est operibus, fatebatur quidem suum peccatum, sed non ex corde vero. Non curat, ubi plures iusti, sunt, qui pulchra opera  
 5 furen, Sed ubi verbum exoritur, nihil curat, quando oculus, manus iusta sunt, modo cor non sit purum. 'In occulto.' Das ist des diaboli griff, ut 'in oc[culto]'. Si fieret in die, so w̄her gut sechten contra diabolum und rotten. Sed nimbt spruch ex scriptura, furt pulchra verba, deum, spiritum sanctum et iurat: in conscientia mea x. et pauper homo statim cadit.
- 10 Videantur autem, qui heretici, quomodo implorent deum. Vide, an non et papa fecit. Dixit spiritum sanctum adesse in conciliis. Quando audimus haec verba: got, Christus, spiritus sanctus, ecclesia, non dicendum hoc nihil esse, das heist 'in oc[culto]', das man unter got's n̄amen giff̄t b̄rengt. Si diceret: quis ego sum? hereticus, hoc dico, Sed deus dicit: hic habes scripturam.
- 15 Omnes ordines habuerunt verbum dei Et dicunt scripturam habere, non est melior quam obedientia, quam von glauben drit auff opus i. e. deus fregt nach dem w̄erd̄ nit, sed ut audiatur verbo eius. Ipsi: quando facis hoc, quod prior iubet, ibi obedientia a verbo dei getriben auff menschen tand. Sol. es Matth. 4, 1 ist kein Kleinod gleich einer Menschen seel, dictum de thesauro, qui est inter  
 20 homines i. e. qui habet ein zuchtigs weib, hat den besten schatz, ipsi ad castitatem torserunt et vult intelligi hunc thesaurum coram deo, cum sit viri thesaurus. Ita a fide dei ad sua somnia traxerunt. Ita papa: 'Tu es Matth. 16, 18 Petrus'. Nemo cogitavit, an verum esset. Sicut de obedientia. Nemo aperuit oculos et cogitavit: num loquitur de obedientia dei vel prioris? ita  
 25 nemo: potest papa esse haec petra, quae est Christus? Ita de Christo recidimus. Et hoc peius, quando sine verbo seducamur, ut fuit Aristoteles cum suo ethicorum. Hic loquitur de excelsissimis geistlern, qui habent spiritum, pabst und hohen schul, furen Aristotelem. Quid nobis cum istis stultis? Cum vero Euangelium it, quando nos verbum dei et illi habemus et ii alium  
 30 nasum dant scripturae, ut dixi de petra x. Non dicendum: der furt Matth. 16, 18 scripturam, ergo ist's recht. Vide, an vere furt, oportet du hast helle spruch, in quo tua conscientia sit certa. 'Iustus ex fide.' Si quis dicit ex operibus Rom. 1, 17 esse iustificatum, nimb ich mein richtigkeit et quicquid proponunt, das iudico. Videatur illorum doctrina, videbitis eos w̄erd̄ leren sicut et novi spiritus.
- 35 Diabolus est inimicus fidei et verbo dei, ideo richt ein sponsa verba. 'Den sie haben den grund.' Diabolus potest omnia pati, ut lachrymes, ut ieiunes, Pl. 11, 3 ut fatias omnia opera Hieronymi, Augustini x. thut im thein schaden. Quid autem der 'grund' i. e. verbum, das man das herx̄ lern auff richten zu got, w̄erd̄ hin, w̄erd̄ her, vide caput. Quando dicunt: hoc dixit deus, hoc  
 40 fecit, so must du thun, sie pilben dir ein w̄erd̄ fur, et vide, ein rat ist dar,

R] spiritus sanctus p̄lbet dir allein verbum dar, fides mea, quid mihi faciendum, legendum intus vel extra, quid autem p̄lbet fides fur? opus dei. Illi ergo non depingunt dei bonitatem, sed opus, quod treib̄ vel corde vel manu.  
 1. Cor. 3, 12 Videndum est, ut fundamentum maneat Pau[ulus 1. Cor. 3. quidam 'stipulam' ⁊. quidam 'aurum', potest fieri, ut alii alia opera edificent, sed idem  
 8 funda[mentum, nempe verbum dei quod dicit de operibus, quae deus fecit  
 9] 11, 4 tibi et faciet, non tuis. 'Iustus autem.' Es verdreust in wol, habet zelum, loquatur sive scribat, nihil proficit. Laßs faren, was faren wil. Ego admoneo tantum, quantum possum, nempe verbo dei.

zu 1 über p̄lbet steht fides

10.

26. Februar 1525.

### Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

R] Luc. 18, 31 ff.

Dominica In 5.<sup>ma</sup> Lu. 18.

10

#### LUTHERUS.

H[oc E]uangelium facile est, praecipue apud vos. Ut tamen verbum semper tractetur et carni resistatur ⁊. 1. dicit de persona Christi et suis operibus, quae fecit nobis in utilitatem. 2. de persona Caeci et suis operibus quae ipse fecit. Christus proponendus 2<sup>ter</sup>: 1. ut agnoscat, quid nobis  
 13  
 14] 11 ff. fecerit, 2. wie wir h̄m nach thun sollen. 1. est, quando dicit: 'Ecce ascendimus Hiero[solyma' ⁊. 'illu[detur' ⁊. 'resurget 3. die.' Ibi scrip[tura auff einen hauffen gefast, als sie sagt von der cruce, das er fur unß gethan hat, et leyt dran, quod ille filius hominis muß h̄n auff ⁊. et resurgere, da ligt̄ an<sup>1</sup> et fieri oportet. Ibi abrogavit omnia, quae nos sumus  
 20 et facimus. Si enim mors eius et resurrectio facit, facere et pati nostrum

zu 10 De Ceco ⁊ 13 de über persona .1. ⁊ 20 quae c aus quod

<sup>1</sup>) Vgl. Thiele Nr. 2.

R] Luc. 18, 31 ff.

Euan: Luce. 18. D. Martinus.

Primum frag[mentum loquitur de persona, quae est Christus Ihesus, et de suis operibus, quae pro nobis fecit. 2<sup>m</sup> loquitur de persona ceci et de suis operibus, quae ipse fecit. Sic enim Christus proponendus est, quid  
 25  
 26] 11 nobis fecerit, et quid rursus nos debemus facere ⁊. Primum dicit: 'Ecce': conclusit in eum scripturam, so viel sie h̄n betrifft i. e. quid pro nobis fecerit, und leit daran: der filius hominis muß ⁊. sustulit istis verbis et bernidder gschlagen, quod nos possumus et vires nostrae ⁊. Si ipse fecit, mußßen unßer thun h̄n wind schlagen. Seyn thun ponitur contra nostrum  
 30

30 contra (. . .)



R) nihil est. Ergo opera nostra et merita nihil sunt, ut scrip[t]ura impleatur. Persona Christi est deus et innocens homo. Et impletio scrip[t]urae *loft* *fo viel*, ut tantus homo *hin an sol*, qui plus valet quam 100 000 *welt*, et tantus thesaurus *ghet da hin*, ut nobis adiuvetur, *muß ein solcher heilig hinan*, ut *5* *ertverbe* morte et resur[re]ctione: quomodo possibile est, ut homo miser ieiunio et vigiliis consequatur? Non est *werd*, *daß mans gebenden sol*, ut humanum opus huic personae comparetur. Et *ist ein ernst*, *daß sichs gott fo vil laffet*, ut det filium suum pro me. Si hoc tonitru non terret, ut opera mea damnem, nihil est et tamen tam stulti volumus emere caelum et *10* *gr* dedimus pro Missa. Alii meliores esse voluerunt, qui se dederunt in caenob[ia], contempserunt thes[aurum], qui nobis datus. Est horrenda excaecatio. Ex his tenebris exemit nos deus, ut videamus solum hunc virum facere. Oportet tantus homo sua morte redimeret. Si nostra mors mereretur, certe diabolus et damnati mererentur, quia moriuntur eterna morte et patiuntur *15* *eter[nas poenas*. Si irem *auff s[cher] messern*, nihil est. Quidam iacuerunt *auff s[cher]ben*, *sand et voluerunt hac re peccata paenitere*. Nihil hoc. Diabolus *hat sich laffen horen*, quod si peccatum paeniteri posset, *fo wolt er auff s[cher] messern ghen himel ghen*. Peccatum auferre, tibi auxiliari, ut impleatur scrip[t]ura, *soltu nhymant furstellen lassen* quam illum, qui dicit *20* *Ille est, qui pro totius mundi peccatis satisfecit*. Hoc est caput E[van]gelii, ut *discamus* hunc thes[aurum] pro nobis omnia fecisse. Magna res peccatum,

*4 ut nobis adiuvetur durchstr ep dafür bj vns geholfen werde ep rh 4/5 muß bis homo unt zu 8 über laffet steht gesthen ep 11/12 excaecatio (fuit) 17 si über quod 18 himel bis ut unt*

R) thun. Nihil est cum nostris operibus ad implendam scripturam. Haec persona deus est et purus, innocens homo, et scriptura *loft* *fo viel*, *daß ehn solcher mens[ch] machen muß*. Si sic, plurius est hic quam mille homines, immo *25* *omnes homines*. Si *fo vil gelost*, *was wilt mit beynem beten außrichten* *2c*. pondera invicem *2c*. *scheme dich*. Hic videtur *ehn ernst sehn*, *daß Got sich fo vil kosten leßt*, ut tradat filium suum. Si hoc non vult me humiliare et opus meum deiicere, nescio, quid debet *2c*. *gr* *umb meß*, qui se ipsos obtulerunt in claustris, *wenstigen*, *stindenden fact besser machen* *2c*. Deus *30* *eripuit nos*, ut sciamus, quod nostra mors nihil sit et opera. Satis fuisset, si talis homo venisset tantum in mundum, *nedum mori* *2c*. si mors nostra potuisset *helffen*, certe diabolus et damnati possent, qui multo graviora patiuntur quam nos. Nota eos, qui *auff s[cher]ben gelegen*. *Das thuts nicht*, *auch nicht auff s[cher] messern hynauff klettern*. Satan fecit se audire. *Sund* *35* *hynweg nehmen*, *nhemand furstellen nisi illum*, qui dicit: 'filius hominis tradetur.' Etiam si minimum peccatum adsit, et maiora et minora *muß der weg nemen*. Scitis, quam horrendum sit peccatum ipsum et mors *2c*. nihil

*zu 37 über sit steh spectrum*

R] mors. Dicatur de li|b|ero ar|b|itrio. Si essemus in periculis, tum aliter loqueremur. Tantum virtutis dant, quod disponi possem, peccatum et mortem non possunt auferre, peccatum coram deo maius est quam mors, quia mors ist est ein straff ipsius peccati. Horrendis[sima mors est, quando anima per peccatum moritur, ne momentum possum durare, quando venit mors, Et volo animam meam errechten, tantum est, si velim solvere 1000 fl et non haberem obulum. Si li|b|erum ar|b|itrium aliquid esset, stultus esset, quid diceret? Ecce non est fatuus dominus? non frustra descendit? Hoc dico, ut corroboremur et certi fiamus. 1. est, quod deus filium tradit, ut moreretur et resurgeret, et hoc gilt uns.

Discipuli non intellexerunt. Sermo erat absconditus. Sic cogitabant: Hic Christus est sein könig, facit miracula, mortuos suscitatur et dicit se conspuendum? qui alios suscitatur, mori debet? qui dat aliis, eripi ei debet? et putabant certo victurum. Hic audiunt de morte, sed putabant eum figurate loqui. Sic hodie est und fällt uns auch also, quod Christum perdere sollen, erat eis omnino obscurus sermo. Rationem, quam sic hoc auff blasen<sup>1</sup>, quod possit se praeparare ad deum, hic condemnatur, quod nihil novit et mera caecitas est in homine, si lux adesset, intelligeret et non diceret: quid hoc? Quis intellexit unquam, quod pro meis peccatis deus sol leiden et deo auß der schiff fallen in sinum matris? Si apostoli non intellexerunt, et

zu 1 Lib|erum ar|b|itrium r 3 mors r 5 moritur bis Et unt zu 6 über si steht ac ep 8 non est bis 9 corroboremur unt descendit c ep in Ascendit zu 11 2. r zu 13 über dat steht vitam ep zu 15 über perdere steht amittere Apostoli ep zu 16 ratio r

<sup>1</sup>) s. v. a. 'ihre Bedeutung und Kraft übertreiben'. So sehr oft bei Luther. Zahlreiche Beispiele siehe bei Grimm DWb. 1, 624.

est, quod dicunt de li|b|ero ar|b|itrio. Non potest unum momentum vitam verlengern, nedum fund wegnemen et non possum mortem tollere, quae minor est, geringer quam peccatum, quod primum buff dat, facit, ut coram deo anima mortua sit. Ich schid mich, wie ich wol, non possum et. Stultus, si dicerem me 1000 fl solvere, cum non possim 1 obulum solvere. Si li|berum ar|b|itrium id posset, stultus fuisset, ut ipse Christus faceret et.

Deus dat filium suum, ut moriatur et resurgat, und das gilt uns. Horum nihil intellexerunt discipuli, qui ita cogitabant: hic Christus est sein rex, facit miracula, quae fuit cecos, claudos et. et nunc dicit: 'tradetur.' Wie reumet sich das: qui alios vivificat, morietur? Fuit eis selham loqui de morte de hac persona. Es fehlet uns auch wol, fuit discipulis eyn vertundelte rede. Das ist die vernufft, die tolle hur, die tohr auffmuhen, ut cum deo posset agere. Haec hic describitur, quae etiam non intelligit, quae videt et audit. Nihil intelligit de deo. Qui hoc potest cogitare unquam, ut filius ex sinu patris decidens pro mea peccata satisfaciat und so weht,

- R] hodie videtur fauer, quando praedicatur. Statim dicitur, sed non facile creditur. Ratio dicit: Si paratus es und thu das wider spil. Sic operibus opera tuis vertreiben, post nit gut, habet legem: ita fac, plump, da felt's hin ein.<sup>1</sup> Ita totus mundus iudicat x. Sed quod cogitet: tamen nihil potes, oportet veniat  
 5 dei filius, qui pro te homo fiat, et ratio: Num deus habet filium? num potest deus mori, resurgere? Et quando haec omnia credit, nihil est, non credas tua causa fieri et quod te probum faciat. Legem audisti, quae praecipit bona opera facienda, nihil est, sed credendum hunc mortuum x. ut hilff dir und mach't dich from, alias semper manes scortator, si non opere, corde.  
 10 Si credis, venit spiritus sanctus et facit novum hominem, tum omittis malum et facis bonum, sic eriperis ex morte et peccatis. Hoc est non solum contra liberum arbitrium, sed contra omnes sapientes mundi, qui omnes scribunt mala opera bonis hin weg bringen. Quod ille Christus faciat x. Non oritur hoc peccatum in terris, sed e celis venit et 'sapientia' est, ut 1. Cor. 2, 7  
 15 Paulus, 'quae abscondita est', non manifesta i. e. ratio non intelligit, non putat verum, nisi gratia veniat et spiritus sanctus doceat. Pii norunt verum. Hoc caput est omnium Evangeliorum, ut discamus, quo modo bona opera facienda. Si debes aliquid facere vel minimum, gehort Iesus Christus, si suis eo fit, est fucus et hypo|crisis, Si credis pro te mortuum.  
 20 Ideo dicitur nostra 'prudencia' 1. Cor. 1. quia pro nobis fecit. Ex quo 1. Cor. 1, 30

zu 5 über habet steht mulierem 11 eriperes

<sup>1</sup>) Ähnlich die Redensart hinein plumpen wie der Bauer in die Stiefel vgl. Uns. Ausg. 16, 438, 5. 22; 33, 687 zu S. 606, 10.

- X] ut moreretur, es vixt fauer, ut hodie intelligatur. Sic cogitat ratio: adulter es, sis nunc castus x. et vult ita werd' mit werd' vergelten, non cogitat: tua opera thuns nicht, oportet filium dei venire, ans creutz lassen hengen, resurgere. Quid? inquit ratio, habet deus filium? potest mori et resurgere?  
 25 Et hoc parum est, mußt auch glauben, quod deiciat se et pro nobis ista faciat, ut darzu hilff und mache dich from, sonst perpetuo manebis scortator, adulter. Si credis tibi datum hoc, venit spiritus sanctus et dat tibi cor novum, sic a morte et peccato libereris x. Hoc est contra omnem rationem, syn und verstand, adhuc qui tenent mit gutten werden boße ber-  
 30 nibber legen x. Consule etiam omnes libros. Est ars, quae de celis venit, non crescit in terra. Sapientia ista abscondita est, quam non potest credere veram esse, nisi spiritus sanctus dederit. Haec sententia est huius euangelii et totius euangelii: ad omne opus bonum eius salutare proximum gehort Ihesus Christus. Unde Christus dicitur nostra 'iustitia', salvatio, satis-  
 35 factio x. 1. Cor. 1. Unde videtis, quam magnum sit Christianum esse. 1. Cor. 1, 30

26 mache(t)

R] sequitur, quam magnus thesaurus sit Christianus, non satis potest laudari. Non est decoratus ut monachi operibus, sed habet sapientiam absconditam, thesaurum. Video quidem fateri verbum dei, benefacere proximo, sed hic non est thesaurus eius, qui est Christus, qui cum eo ist ein tüch, Christi sapientia, spiritus x. est eius, fur dem schatz thun nymant bleiben nec diabolus, 5 peccatum, quantum vis magnum sit peccatum, haec iustitia est maior. Multa peccata Christiani faciunt, quae novum testamentum gebrechlichet nennen. Ut hic discipuli nihil horum intelligunt. Si velle[m] iudicare, ut describantur, so mußt ich sagen esse eos fatuos, sed thesaurum habent Christum, qui est absconditus und leßt mich zum narren werden. Ita fit, ut iudicem aliquem 10 peccatorem imbecillum x. interim fortitudine spiritum implet. Interdum leßt er sehn, quod in se sit spiritus, fortitudo, interdum veterem sinit cadere, daß ist vil greulichet verborgen, quando venit ad adversarios nostros, simplex scherz, si totus mundus non videt, quem thesaurum habeam. Sed quando mihi non videtur, non sinit cor sentire mecum esse, sinit me in peccata 15 fiden, nihil video nisi peccatum. Ubi hic Christus, sapientia? non dat consilium, an sol ichs thun oder lassen sol? Sic est fortitudo hin wed, heißt mich hin ghen, ac non essem Christianus, sed quandoque erigit se. Sic fit, ut non intelligat, quid hoc sit: 'Ecce ascen[di]mus.' Mala quidem est tentatio, sed tamen scienda. Ita quando se manifestat, sol man sich nit 20 ubernemen, quando omnia fatio, videndum, ne putem gewonnen sehn. In ipsum respiciendum, Non, an multum facias vel omittas. Eque diligit fortes

16 nisi über peccatum zu 18 über so steht to

R] Non est operibus decoratus, sed habet iustitiam, satisf[actionem], sanctitatem absconditam. Opera, quae foris video bona, daß ist sehn schatz nicht, sed Christianus ita, ut cum Christo sit eyn tüch et quae Christi sunt, sua sint x. 25 fur wilchem schatz non potest consistere mors, peccatum, so groß als sie wolle, der schatz ist größer. Non solum est abscon[d]itus hic thesaurus, sed et sepe infirmus est, stultus, ut hic discipuli et Christiani, quando cadunt x. quae infirmitates dicuntur in novo testamento, sed tamen Christus ist hynter ihm et replet eum sanctitate, fortitudine, spiritu, cum foris sit infirmitas, 30 caro et sanguis x. aliquando fert er herfur et est stark, rursum schwach, daß ist noch schwehlich, quod abscon[d]itus est ad affectus nostros, quando coram me se abscondit et tamen praesto est, quando omnia consilia mea irrita sunt, et tamen praesto est, facit, ut non sentiam, facit, ut in peccatis cadam, ut infirmus sim. Habeo tentationes, debet adesse, sed abest omnis 35 virtus, ac si nullus essem Christianus, cum debet heraußer plaze, est cum omni plenitudine hic x. daß thut eym wehe x. Ne cogitent Christiani, daß verlorn sey, et contra cum fortis est, ne praesumat, daß es gewonnen sey, eciam si tu et totus mundus dicat te beatum x. Christus hat den eben so

R) ac imbecilles. Idem Christus est, qui in forti Petro et Paulo est, qui in me et te. Quare regnum eius mirum est, quod plenum sapientia, iustitia und leufft doch vil stultitia mit, ut mundus stultificetur. Mundus non prius concludit, nisi videat meram iustitiam x. Christus spricht: es mußt bleiben, 5 ut hic stat. Et nescierunt, quid dicerent. Er stihet wie ein rebodlein. Hodie potest mihi aliquid ein geben, cras alii, et tamen ubique est. Non vult uni omnia dare. Vult, ut videatur opus in infirmis et fortibus. Ideo leßt er die infirmos fortes werden et econtra, sapientes stultos, ut omnia in suo regno bleiben verbergen. Ita Christus debet mihi adesse in omni opere 10 b[ono], ut videas omnia meram fuisse stultitiam, quod maceravimus nos variis operibus. Per quid ergo quaerendum? Non fac, ut velis peccata diluere et bona o[pera] facere. Potes hern hembb anzihen, in lapide iacere, ut domes corpus, sed quod peccata velis diluere, aliud est inferre peccatum et peccato pabulum subtrahere. Plenus in saufs ist stercker ad peccatum, quam qui 15 laborat x. et tamen fieri potest, ut macer ille plenior sit malis cog[itationibus] quam ille pinguis, ut Hieronymus, qui tebet corpus et percussit pectus lapide<sup>1</sup> x. tamen concupiscentia mansit, non potuit hoc x. ergo non potest fieri, ut peccatum lesch per hoc, fieri potest, ut maior fiat concupiscentia. Lust zu geiß und unteu[er]heit non potest dempffen, die krafft sanftu wol

5 quid] qui zu 16 Hieronymus. r zu 19 über wol steht dempffen

<sup>1</sup>) Vgl. Hieronymi opp. ed. Migne I, Sp. 398 f. (Ep. XXII ad Eustochium). Von Luther oft erwähnt, vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 258 f.

R) 20 lib, qui minus facit, ut qui maius, insipientes quam sapientes, infirmos quam fortes. Mirabile igitur est suum regnum, quod plenum est sapientia, iustitia, sanctitate et tamen laufft nartheit, ungl[au]ben, flehsch mit. Ratio non vult, nisi videat spiritum totum et sanctitatem et iustitiam x. Non vult videri adesse. In Can[tico]: fugit sponsus ut capreolus. Hodie mihi dat aliquid, 60bet. 8, 14 25 cras alteri. Hodie mecum, sed cras apud alium.<sup>1</sup> Hodie me Christianum respicit, cras Satanam. Quare? Non vult gepunden seyn x. Suum regnum igitur manet verbergen. Christus totum facit. Stultitia est cum operibus nostris quicquam effecisse, heren hembbe tragen, ne quaeras istis, ut peccatis consulas, ut bona opera facias x. Ad domandum corpus istis uti potes. 30 Aliud est dicere tollere peccatum et peccato das Futter entziehen. Plus potest corpus plenum quam mager in peccato. Sed hoc manet, ut qui mager est corpore, habeat plus concupiscentiae. Nota historiam Hieronymi, qui corpus geschwecht, sed peccatum non sustulit, ja peccatum wirt wol stercker per ista opera. Lust und lieb der funde non tolles, virtutem tollere potes 35 peccati x. aber nicht lust haben, ut homines viel von dir halten, non potes. Sic dormire cum muliere, lust laß den Christum dempffen, nicht fasten,

<sup>1</sup>) Vgl. Wander 2, 636 Nr. 80—83.

R) nhemen, Sed interim, ut das man vil von dir halt, non abigis ieiunio giffet der sund hin nhemen, sol dein casteien, fasten nit thun, sed Iesus Christus, qui sua morte et resur[re]ctione sol dir ertwerben ein ander lust, ut lust sit ad omnia bona. Timorem domini non excuties sive curras Rhomam, das thut Christus allein, qui dat animum ꝛ. Quando dicitur de S[an]ctis, qui cilitia portarunt, responde: ich kan wol der sunden ein wenig die krafft nheme, das nit so starck werd, aber die adfectus thonnen wol gemert werden. Oportet prius gedempfft werden lust und lib, et hoc dat Christi spiritus. Errarunt ergo, qui putarunt lust und lib dempffen mit Casteien, lust und lib ist das recht heubt der schlang et illa pellitur alia lust.

2. stuch E[ua]ngelii de persona Caeci: sanat Cecum et sinit alios in cecitate. Ille est corporaliter cecus, alii spi[ri]tualiter, non intelligunt verbum. Cecus scivit neminem sibi posse helfen, sinit suum li[ber]um ar[bi]trium et opera und ghet anderstwo hin. In corporali infirmitate statim lassen wir sten unser vermes[en]heit. Adierat Christum, qui iuaret omnes, bene, quia omnia auffert. Veram ergo fidem habuit et zuversicht habuit, quod posset ertrigen auxilium. Hic sthet von seiner krafft et nititur Christi, et haec potentia venit ad eum per Christum. Et hoc est exemplum, quomodo Christus ad nos veniat. Nihil est per o[pe]ra nostra. Salus venit ad nos per verbum, ibi nullum opus nisi sola fides. Ubi nactus visum est, facit, ut dominum sequitur Christum et fatetur et praedicat. Haec est vera fides. Exemplum charitatis: Christus pro nobis datus ꝛ. Sic nos propter verbum, quod,

6 lafft    zu 11 2. r    17 nititur nititur    18 nos] nō

R) casteyen, gut werd. Hic facit sua morte et resur[re]ctione impetrans spiritum, qui renovet cor ꝛ. Sic cum terrore mortis: fuge, quorsum vis, non auferes. Der muß thun, qui det spiritum, qui fatiat tibi reyn mut und troß, ne timeas mortem ꝛ. grund, wurzel, heubtgiffet non potest tolli nisi per hunc Christum. Per opera und casteyen sterckest sie wol. Postea quando lust und liebe gestilt ist, grehffs mit dem eußerlichen werd an ꝛ. lust und lieb ist die recht erkgiffet an der schlange, die muß Got buschen mit eynen andern giffet.

2ut. 18, 35 ff.    <sup>1</sup> Secundum in euangelio. Dominus cecum curat et alios sinit in cecitate stiden. Cecus kompt hynzu, qui scivit neminem posse iuvare. Relinquit igitur praesumptionem suorum operum et alio confugit. Fidei exemplum proponitur. Confugit ad Christum relinquens suam praesumptionem, audivit de Christo, qui deberet omnes infirmitates tollere, peccatum et corporalem infirmitatem. Gewint eyn herß, er wer<sup>2</sup> helfen, sthet von seiner krafft abe et amplectitur virtutem Christi, ad quam venit per fidem. Exemplum est, quomodo Christus ad nos muß kommen, venit per verbum, quod ipse

<sup>1</sup>) Das Folgende steht auf einem beigehefteten Zettel.    <sup>2</sup>) d. h. Christus werde.

R] praedicamus fratribus, audimus convitia et occidimur, sed per hoc non vivificamur, quia ipse ascenderet, ut pro me, quando ergo, Christo zu er et proximo zu muß, proximus non potest carere et ego non possum furen, nisi ipse convitia patiar. Sic Christus fecit. Et sicut Christus resur[rexit] 3. die, et ego. Si vivit ipse, et ego vivam. Et hoc corpus glorificatur, Et wirt an tag k[ö]mmen, quod iniuria illi factum sit, quod immerito accusatus ut hereticus. Item quem ho[m]ines damnarunt, angeli honorabunt.

R] sit vir, qui satisfecerit. Consecuto beneficio laudat deum. Hoc facit vera fides. Christus pro nobis traditus est, nos propter verbum praedicatum fratribus müssen auch conspui x. non facimus, ut tollamus peccatum, bey leybe nicht. Ipse ascendit Hierusolyma x. sed Christo zu e[re]n et proximo zu gut fatio x. ut proximo iuветur, muß ich mich auch lassen conspuere x. et ut ipse resur[rexit], ita et ego resurgam x. veniet tempus, ubi haec innocentia palam fiet mundo, quod Christus x. et coronabuntur tales x. qui nunc heretici appellantur.

## 11.

5. März 1525.

## Predigt am Sonntag in Quadragesima (Zuvokavit).

R] Dominica in 4<sup>ma</sup> E[u]angelium Mat. 4. LUTHERUS. Matt. 4, 1 ff.

In Hoc E[u]angelio depingitur nobis pugna Christianitatis et cuiuslibet in spirituali, quomodo diabolus impugnat ubique, ut haec vita sit militia. Si una cessat tentatio, alia surgit x. Iam avaritia, ira, superbia, ut stemus in medio gladio diaboli, qui continue contra nos sticht, ut fidem auferat und schlahe uns zu boden. 1. dicit Christum post baptismum statim 'in desertum', ab hominibus gethan, desertus a deo et angelis, ut solus in pugna sthe in tentatione, quia, sol recht ghen tentatio, oportet deus sich vertriben, angeli et homines x. Homo discit naturam fidei. Si deus semper adest, tum bene est pugnare, ut si mater gestat in sinu puerum. Hic vides Christum desertum ab angelis, qui accesserunt post victoriam. Ita quod homo nihil sentiat nisi desertum se ab angelis, deo et omnibus credentibus et solum verbum dei, quod tam potens est, ut defendat in omnibus tribulationibus, si eiam destitutus sit a deo x. et non habet aliud schilt nisi verbum und furt brei locos ex scriptura i. e. discas, ut tentatio tam fortis sit, ut nihil sentiat quam tentationem et nullum auxilium quam verbum dei. Paupertas, avaritia ita sol sein, ut nihil videam, quo nutrire me possim, nec habeam amicos und got sol sich vertriben stellen, quasi velit deserere, haec vera tentatio victus. Hic nullum adiutorium est quam verbum dei:

18 vita (ist) 21/25 1. bis vides unt ro zu 23 über tentatio steht die ep zu 28 Verbi potentia ro r

R) **Mat. 12, 3** 'non deseram te', et donec eciam veniant angeli et dent victum, ut hic Christo factum. Sic in alia, ut videam omnes homines adver[sarios et deum, et tamen cogitare deum vivere, et interdum cadit, ne in eo persistamus. Ergo inducit Euangelista, qui ten[tatur victus infi[delitate, et haec magna est apud Christianos, qui alias non est ten[tatio, qui omnino diffidunt, ubi <sup>5</sup> omnia non sunt plena, sed apud fideles et verbum habentes. Ergo trahenda tentatio ad sanctos, alii sunt arma, qui nos impugnant.

Statim ubi Christus bap[tizatus et novum statum accepit, quia No[vum te]stamentum incepit et fit sacerdos et agit verum cultum dei, ut praedicet et mundum convertat, ergo incipit et tentatio. Et s[piritus s]anctus agit <sup>10</sup> per desertum, ubi nihil praesidii videt x. Ita omnis homo, qui vult novam v[er]itam x. g[er]et das an, Et omnes fatentur hoc Euangelium, quod statim curamus de ventre, Quia Euangelium [sch]lechts als nider, Et cogitatur: si Euangelium sol halten, entlaufft mirs Euangelion. Si econtra, perdo <sup>15</sup> **Mat. 3, 19** Euangelium. Et hoc est in deserto agere. Quare Paulus vocavit deum ventris, quia omnis curat, quomodo ventrem pascat. Vide, quomodo vinces. **Matth. 4, 2** Christus ieiunat 40 x. Et haec fuit tentatio, quia magna est tentatio non habere victum. Non ut nos, qui fecimus bona o[pera], ieiunium, spontaneum ieiunium suscipere est tale, quod corpus castigat. Sed hoc ieiunium est, <sup>20</sup> da hin die not hinfurt. Quando huc pervenit, ut nihil videat, das ist fasten, quando venter neces[sitatem] patitur, hanc tentationem passus est 40 dies. Nemo dat ei nec deus nec angeli. Similis est, si homo habet multos pue[ros] et panem non in domo, qui gibt mali aliquid, et huc bringt avaritia, ut <sup>25</sup> **1. Tim. 6, 10** Paulus 1. Timo. 6. 'radix'. Ubi fides non adest, ieiunium ist im auff dem halß, si non adest g[r]atia et fides, proximum defraudat. Non ut sit bonum o[pus], sed neces[sitas], angst. quam homo patitur propter victum. Diabolus accedit et magnam facit tenta[tionem]. Caro wil vortadt haben. **Matth. 4, 3** Et si sum in fide deum me habere x. accedit: 'bistu gottes sun, dic, ut <sup>30</sup> lap[ides].' Er stelt sich fein zu dir, sinit te 40 dies. Vides se non esse filium dei. Ita fidem impugnat, quae fuit magna tentatio, q. d. non est nec fit. Sic hodie: du mußt lang Euangelion hören, das dir got zueffen geb, nimbs hin das Euangelion, ist und trint da von, leg die bucher auff den tisch, is da von. Christus consistit et respondet auff den hon und spot verbo <sup>35</sup> **Matth. 4, 4** dei et dicit: 'Non in solo pane' x. ibi stoßt er in jurud. Haec vita, da du mir mit troß. ich werde sterben. et tamen non stet brinnen, quia si sat habes panes, non vivis ideo, brot und narung non sufficit, qui omnia habet, than sich nit da von erhalten et qui nihil habet, non moritur fame. Summa, et hoc videtur: Hic thesaurizat multa milia, brevi dilapsa sunt, deus lan zu stauben. ut pueri mendicent et ipse. Quid autem dat victum? nihil nisi

cu 3 l. r no (...) in cu 3 A bap. tizato ducitur in desertum r 2021 fasten  
hic dies non cu 20 Si filius dei es r cu 34 Non in solo r



R) verbum dei: qui hoc habet, mirt bona frigen, si non, non habebit, loquitur de naturali et spiritali vita. Si verbum dei non habes, dein gut zufladert, brot nert nit, vestes non decorant, Sed verbum et benedictio, daß drinnen ist. Si adest, non nocet. Videmus pueros miserorum gemest, regum non  
 5 sunt fecundi, insani, dei opus est, qui pascit nobis non videntibus. Quare dominus non verbo omnes pascit? 2. hoc ponit: posset facere, sicut Christum nutrit 40 diebus, quia habet verbum dei, ergo non moritur, posset facere, ut nunquam esurires. Sed utitur, daß es sie<sup>1</sup> drinen verbirgt, et dat victum, ut cog[ites non victum facere, sed eum unter der narung. Nam pascit pane,  
 10 sed sub pane. Non vult, daß du nit barnach bendest, er mußt dich fleiden. Noluit, er läs die juden armari. Non in gladio possedimus x. et habuerunt equos, currus, da gab er den mut hie her et auferebat et arma servavit zu einer murmurei. Noli ergo cogitare: sat habeo, quia sat victus. Sed scio me non pane vivere, sed sub pane. Non credo tam multos manipulos  
 15 crescere, quot homines in terris. Sed videat quisque, quot manipulos edat. Unde venit panis? quod deus multiplicat sub isto frumentum. Sic est larva, daß man fulet, quod ille sit, qui cibatur et vestitur, et tamen videtur panem nos nutrire. Ergo Christianus cogitet panem aliquid ut hic, sed nur zur  
 20 larven. Victus ist bald da hin, sed qui sub victu est, ille benedicit. Sic cum omnibus bonis facit, ut solus sit, qui omnia vivificat. Ex deuteronomio, ubi Moses sic: deus duxit te per 40 annos, ubi nihil panis crevit, non fons, s. *Roße 8, 8*  
 et humiliavit te fame et thomer et dedit manna, ut ostenderet x. wie reymet sich daß? sivit te fame x. ut videas et verbo x. mire posita sunt verba. Non habuerunt vortad von manna, altero die mußt warten, ita hat er  
 25 sich an den himel heren, interdum aquam non habuerunt, sed ex petra mußt aqua ghen, quia aderat verbum und hetten ein got und hiltten am wort, ideo non ex terra, sed ex petra dedit. Si inspiceremus, sol wir uns schemen, quod habemus deum, quod ex petra, qui antequam fame vel siti sinat, non vult ducere ad aquam, sed vicino lapidi, qui deus tam mihi prope est pater  
 30 familias. Non sunt calices, deus sustinet haec omnia. Hoc ostendit posse omnia ex nihilo facere, non quod faciat, sed nimbt daß leber und tuß zur larven et intra est, ut sciamus victum non facere. Nihil aderat tibi et uxori. Si venter plenus semper, fideres victui et putares panem te nutrire. Ut ergo non esses in hac infidelitate, subtraxit tibi et herere sivit in verbo:  
 35 deus meus est, non deseret, et ergo non te deseruit et non e terra dedit. Sed e celo contra naturam et aquam, quae ex terra, e petra. Si verbum

11 die c aus sie 14 non über pane 16 larva] laua oder lana 21 40] 4 22 mannat  
 31 nihili

<sup>1</sup>) = sich. <sup>2</sup>) Vgl. Luthers Erzählung in den Tischreden: 'Mein Vater sagte einmal zu mir, er gläubte nicht, daß so viel Garben wüchsen, als Menschen auf Erden wären; aber ich gläube, daß mehr Garben wachsen, aber das gläube ich nicht, daß so viel Mandeln Korn wachsen, als Menschen sind' (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 67, 160).

R] dei habes, pascet te, tum non solum vivis in pane ut carnales, qui putant omnia habere. Exempla sunt fidei, quae abstrahunt a fid[utia in crea]turas, in quas fidimus. Non prohibet habere, sed cogitet, si non habet, se sat habiturum. Si omnia non fidas, laß exemplum g[he]n, quod nihil edit et tamen, nihil edit. Iudei, 40 anni fortia exempla sunt, sed penitus absque fide. Si Christo fecit, et tibi, quia ille non indiget, sed tibi donavit. Si nihil habes et potes dicere: omnia habeo et plus quam ditis[simus], qui vel infirmus x. Sed incre[dulus than von nit lassen. Haec 1. tentatio, quam proposuit Christus, und ritter sollen werden<sup>1</sup> in hac, ut discamus 'Non in solo'. Tantum habebis ut Cesar, so bu so vil naschbissen nit hast, nihil prodest, quia plus tibi behommet, quia tu verbum dei habes. Ut scias panem non nutrire, sed verbum dei eciam ventrem, sub paue tamen, quia fides occulta esse debet, ne tentes deum. Si ergo tentaris, dic: Verbum dei, non panis nutrit. Quid, si omnia haberem? tamen non sat, sed verbum. Et huiusmodi loci in cor sumendi contra curam vitae, quando putamus nos deficere. Et hanc ten[tationem] nemo superat nisi Christianus und wirt ein sauer, alii non curant, lana non wermet x. sed verbum dei. Laborabo, tum acquiram, ut nutriam, quia homo non pane, sed verbo dei vivit.

2. tentatio in spiritali wesen hebt sich an, cum anima et iustitia.

Matth. 4. 5 Hin in templum, da wirt nit gut sthen. 'Angelis' x. Christus ex scrip[tura] x. 30  
 Matth. 4. 6 ist auch ein weit tentatio. 'Si filius dei', Hin, wags, troß, quia locus adest. Haec tentatio ghet in das geistlich leben, quia vivit homo coram deo. 1. ghet auff den gantzen menschen, ut est in corpore. Nostra vita sthet in hoc, ut fidamus deo. Haec fidutia, quae est bona fide, sich[er]t contra o[pera], et opera econtra. Haec est 2. pugna, quam diabolus nobiscum, ut fides servetur pura. Er furt in oben hin auff, herein ducere, ut tamen sit species, quod sit in loco sancto, sed non est drinn und gibt den spruch an. Et haec est tentatio, quod ducit nos in exter[num] schein, non in templum, quae est scriptura, et hoc ghet inter Christianos et here[ticos], er setzet dich drauff auff die spiß, da drin sthet ein spruch. Hoc est der hadder, ut acquiramus verum panem scrip[turae], ut prius naturalem. Qui ergo suscipiunt allein zu ein schein, non solum a diabolo ducuntur in templum, sed eciam tentant deum. Deus leßt mich stidde[n] in hac ten[tatione], quod credam verbo eius. Ratio leßt mich nit ungesochten, ut sentiam mortem, peccatum. Christus est iustitia x. ubi est, abiit. Et diabolus dicit: 'Si filius, descende' i. e. 35 dicis te per verbum solum salvari et sola fide. Hin, verlaß dich drauff, et proponit alia o[pera], quae non praecepta. Gravis tentatio, quod mea conscientia sola relinquatur, sentio omnia mala, mortis timorem, pfui dich<sup>2</sup>, es tu filius dei, qui times mortem x. hie her, ego monstrabo tibi aliam viam. Et hoc est mag[num] p[ec]catum deum tentare, ut si non vellet quis panem 40

<sup>1</sup>) s. v. a. 'Übung darin bekommen'. Vgl. Thiele Nr. 204.    <sup>2</sup>) Vgl. oben S. 17 Note 4; Uns. Ausg. 33 S. 36, 13 und Nachträge dazu.

R] edere, non quere, qui quaerendus, et sub pane me vult nutrire. Sic hic est, ut tentet, ut non permaneam in fide, accipere debeo opus, quod proponit, ut certus sim. Ut si non velim credere, nisi scirem tantum me fecisse, ut non scirem malam con|scientiam. Sed si omnia mala sentirem, deberem  
 5 fidere deo. Noli cogitare, quod te sinet fihen et dare panem e celo, esset tentatio dei, utere praesenti re, sed ita a deo accepta. Ubi quid adest utendum, non aliud quaerendum. Sic hic: non tentandus deus, quod velim aliquid facere, ne sentiam peccatum et, sed stofs mich mitten hin ein, ut sentiam omnia. 3. est de honore mundi.

12.

6. März 1525.

### Predigt über die Passionsgeschichte am Montag nach Invokavit.

R] 10

#### Die Lunae Luthe.

‘Et a 6 usque ad nonam.’ Mi amici, audistis pa|ssionem Christi Matth. 27, 45 et ut praedicatum sepe, quod scriptura est, ut exer|ceamus fidem et charitatem, ut pas|sionem et verba de pas|sione lencken und furen, das sie da zu dinen, et non solum drauff bleiben, wie wehe es dem herrn gethan hab,  
 15 Si respicitur persona, qui fuit deus et jung zart mensch. Si non fecisset ei wehe, quod erat impossibile, tum non debebat ei una plaga fieri, sed eundum in cor Christi, quid velit. Non fatiendum ut quidam, qui Iud|aeorum c|orda culpant x. inspi|cientes in cor videmus fidem et charitatem.

‘Clamat circa 9.’ nobiscum 2. Finsterniß duravit 3 horas, a 11 2. 46  
 20 usque 2. Heb|raice ponuntur verba. Haec cla|matio ghet auß macht cordis

*ms 10 passio ror 18 in cor über videmus ms 19 über 2. steht hora ep*

R]

#### Hactenus Pomeranus, pergit Doctor Martinus.

Matth. 27, 45

‘A sexta autem hora’ x. Meyn freunde, ihr habt oft hören predigen, das dis die schrift ist, ut exerceamus fidem et charitatem, das wir das leyden Christi und die wort von diesem leyden lencken und furen sollen,  
 25 das sie dazu dienen und nicht alleyn darauff bleyben, wie wehe es dem Herrn than hab. Respiendum est non solum in personam, qui fuerit, qui passus est, nempe deus und eyn jung zart mensch und unschuldig, dem auch nicht, abs ihm gleych nicht weh than hette, das doch unmöglich was, eyn schlag hett sollen geschehen, sondern man muß gehen ynn das herz Christi und sehen,  
 30 was er meyne und hiemit haben wil. Man muß nicht thun ut illi, die sich mit den Jüden schelten. In corde Christi videbimus fidem et charitatem. ‘Nona hora’ est apud nos secunda hora, tenebrae durarunt per tres horas, 2. 46

*21 Doctor Martinus c aus I/labius 26 non solum rā*

R] und heßlich. Non solum, quod patitur, sed ignominia, qua dicunt: Si filius, helff, hat er lust. Sein giftige, bose wort, quae non solum aures, sed cor tetigerunt, et ita sensit in corde, ut verba sonant, quod videlicet sit derelictus a deo q. d. deus tam iustus est, non sineret tam s[an]ctum hominem, ergo inimicus dei. Ita concludit ratio secundum exter[nam] speciem. Ideo certi sunt Iudei, ut 100 art[ic]ulos fecis[ent] fidei. Sinit eum deus hic herere: ergo here[ticus] iniustus. Sicut verba ergo sonant, ita schneiden sie im in corde, quia man muß Christum lassen purum ho[mi]nem. Sicut mihi essent gravia haec verba, si diceret diabolus: tu meus es, et certe diffiderem. Ille dolor, quem passus hic, bringt im haec verba her auß, ut dicat: 'deus meus' x. Ut homo in suprema neces[sitate], quando ei gladius debet perfodi, prae gemitu, angst clamat. Ita Christus that ein wort schrey, quia hic fuit ein mensch ut alius. Alia omnia grece, hoc heb[raice], ut indicarent

su 1/2 über Si bis et steht Confidit in deo liberet eum sp 4 deus bis est unt ro non (. . .) su 5 über ergo inimicus steht in cruce perire sp su 7 über here[ticus] steht maledictus sp Sicut bis ergo unt ro 8 muß man su 9 über gravia steht acerba sp über es bis diffiderem steht et timerem ita esse sp 11 Ut bis neces[sitate] unt ro su 13 über indicarent steht Euangelistae sp

R] ab 11 usque ad .2. Non abs re ponuntur hic verba hebrea: 'Eli, Eli' x. Dis geschrey gehet auß macht des herzens und heßlich, Non solum quod patitur, sed ignominia thut ihm weh, quod scilicet dicunt: 'Confidit in deo' x. 'Si filius dei est' x. Dis sind giftige, böse wort, quae non solum aures, sed et cor tetigerunt et ita sensit in corde, ut verba sonant, quod videlicet sit derelictus a deo q. dicat: Deus tam iustus est, non sineret tam sanctum hominem sic in cruce perire, ergo inimicus dei est. Ita infert ratio secundum externam speciem, des sind die Juden so gewiß, das sie darauff hundert artickel des glawbens gemacht hetten, Gott lest ihn do hangen, ergo inferunt: maledictus est, nos iusti sumus. Wie die wort lautten, also schneiden sie ynns her. Denn man muß hie Christum eyn purn lauttern menschen bleyben lassen. Sicut mihi essent gravia, acerba et molesta verba haec, si Satan diceret: Du bist meyn, Gott mag deyner nicht, si ego timerem ita esse, certe diffiderem. Ille dolor, quem hic passus est Christus, bringet ihn ad haec verba, das er mit heraußer muß und sage: 'Deus meus, deus meus' x. Ut homo in suprema necessitate constitutus, wenn man ihm eyn schwert fall durch den halß stoßen, prae gemitu et angustia clamat, eyn greßlich morttgeschrey, ita Christus thut hie eyn solch engstig morttgeschrey, denn do was er eyn mensch, wie sonst ublich hm ganhen leyden. Alia omnia grece scripta sunt, haec sola verba hebraice relicta sunt, ut

su 14 bis 22 Christus hat Inn allem seinem leiden kein trost gehabt, widder Innwendig noch außwendig, Innwendig hat er gezappelt, außwendig gelitten, und yederman hat gespott, wer nur gefundt hat. r 19 dicat scheint aus dicant korrigiert zu sein

R] morb schrei, wie er greulich gelaut hat. Ut si audiremus perfodiendum, clamor in corde nobis hereret. Christi ergo passio amarior est, quae verbis quam passione facta est. Sic agitur cum Christianis, quando venenata et quando minantur nobis impii iram dei. Certissime loquuntur, quasi certo  
 5 ita sit, daß thut im wehe. Tenebrae 3 horarum fuerunt ei quoque horrendae, quanquam miraculum, quia, cum homo est in necessitate, fit, ut timeat omnes creaturas. Dulcius fuisset, si sol luxisset, et apparet in corde Christi deum solem abstulisse, et hic Iudei opinantur ita et sanctos se, qui hunc latronem occiderent. Ita fit piis. Lux non apparet, ideo plus terretur  
 10 und die wort plazen gleich mit zu, ideo cogitur clamare. Terreri debuissent vor dem morb schrei. Plus execantur et dicunt: vivens deus ei hostis et confugit ad mortuum Heliam. Haec verba plus nocuerunt ei quam passio, *Matt. 27. 47* omnia sensit ut homo.

‘Spongiam.’ Als ghetz spottisch und giftig zu, velimus eum solari *2. 48*  
 15 in dem grosten morbschrei, ut si velim miserum ita solari, diabolus hat all seinen zorn uber den menschen auß goffen. Lege omnes mortes: non invenies

*2/4 ergo bis impii unt ro su 3 über quando steht verba sp su 7 über Dulcius steht letius ep in über corde su 8 über abstulisse steht sua causa sp 10 Terreri debuissent unt ro Helias ro r 15/70,1 solari bis Quid unt ro 16 menschen (als)*

R] indicarent Evangelistae daß mortgeschrey, wie es so grefflich gelauttet hat, ut si audiremus aliquem occidendum clamare, clamor ille in corde nostro maneret, quem nos non possemus sic reddere et effari ut ille et verba tamen  
 20 teneremus et. Christi passio amarior est, quae et verbis et verberibus peracta est. Sic eciam agitur cum Christianis, quando verba venenata nobis obiiciuntur, quando minantur nobis impii iram dei, certissime loquuntur, quasi certo ita sit, daß thut den ehnen wehe. Tenebrae trium horarum fuerunt ei quoque horrendae, quanquam miraculum erat. Nam homo in angustia  
 25 constitutus sentit sibi adversari omnes creaturas, timet ad omnia, arbitratur omnia fieri propter se. Dulcius ac letius fuisset, si sol clare luxisset, sed apparuit in corde Christi, deum solem sua causa obscurasse et abstulisse, atque ita Iudei arbitrantur sic esse et se sanctos, qui hunc latronem occiderent. Ita fit piis. Sol non apparet, ideo plus terretur und die wort  
 30 plazen gleich mit zu, unde cogitur clamare. Sie solten erschrocken seyn fur dem morttgeschrey, sed plus excaecantur et dicunt: Deus vivus ist ihm seynd, ideo confugit ad mortuum Heliam. Die wort haben ihm meh schaden than quam tota passio, omnia sensit ut homo.

‘Et continuo currens unus ex eis.’ Es gehet alles spöttisch und *2. 48*  
 35 giftig zu, was hie gehandelt ist. Sie solten ihn getroft haben hnn dem großen morbgeschrey, aber sie treyden daß gespött drauß, ac si velim miserum aliquem solari, dicerem ei hönische, spottische verba et. Der teuffel hatt all seinen zorn uber dem menschen außgoffen. Lege omnes omnium martyrum

R] atrociores. Quid atrocius ut is, qui derelictus a deo et cre[atura in clamore  
 304. 19. 25 ff. soletur aceto. Ioh[annes dicit quaedam, quae Mat[thaeus omisit. Alius  
 aliud dicit. Sine Heliam venire. Das müssen stard[en sein.  
 Mat[th. 27, 50 'Emisit.' In Luca: 'In manus tuas.' Ita in max[imo dolore Christus  
 204. 23, 46 mor[itur, et hic clamor fuit ein gro[sser mord[schrei. Si videretur hoc, certe  
 ging tieff ein, eciam a bestia, et praesertim, quando hic innocens, et illis,  
 qui credunt filium dei. Si homo cogitet hoc, certo cor entsprung: gots sun,  
 qui omnia condidit, leff ein mord[schrei, qui uber all sin und wijs ist. Non  
 satis cogitamus per v[itam nostram. Das ist geschehn seiner person halben,  
 sed cur factum est? ne praedicetur, wie wehe es im than hat, quanquam non  
 10 tacendum, sed vide in cor Christi, cur fecerit et clamores 2 fecerit: propter  
 me fecit. Si inspicio p[eccatum meum, sum coram deo et peior ut Christus  
 in cruce, ego sum, qui per pec[cata mea merui, ut inimicus mihi deus, ut  
 eciam si clamem, deus me rideat, ut sol mihi non luceat, terra clamet non  
 velle me ferre, lapides rumpi. Et quando p[eccatum revelatur et tangitur  
 15 con[scientia, invenit homo omnia ea, quae hic Christus sentit, tum canent:  
 'cur me deseruisti' et non solum hoc, sonder mit h[onig]en Worten. Luna  
 et sol contra me pugnant, nihil me habere vult quam crucem i. e. eterna

2 (aliter) dicit 10 (vt) wie

R] historias: non invenies atrociora. Quid atrocius et acerbius quam eum, qui  
 304. 19. 25 ff. derelictus est a deo et omnibus creaturis aceto potari aut sic solari? Iohannes  
 20 dicit hic quaedam, quae Mat[thaeus] obmisit. Alii aliud dicunt: Sine, videamus,  
 an veniat Helias x. Das müssen stard[en sein, die das sonnen tragen.  
 Mat[th. 27, 50 'Emisit spiritum.' In Luca est, quid clamarit: 'In manus tuas commendo  
 204. 23, 46 spiritum meum.' Ita in maximo dolore Christus mortuus est. Hic clamor  
 fuit ein gro[ss] mord[schrei. Si videretur hoc aut audiretur, es würd furwar  
 25 tieff ein gehen eciam a bestia, nedum ab homine et eo quidem deo et inno-  
 cente, maxime autem illis, qui credunt eum filium dei. Si homo ista cogi-  
 taret, es must h[im] noch das herz zuspringen. Gottes son, qui omnia condidit,  
 leff ein solchen mord[schrei, der uber all sinn und wijs ist. Das ist geschehn  
 seiner person halben. Sed cur factum est? auff das man nicht alleyn pre-  
 30 dige, wie weh es h[im] than hat, quanquam et hoc non est tacendum, sondern  
 siheynn das herz Christi, cur fecerit et cur clamarit x. Propter me fecit.  
 Si respicio in peccatum meum, talis sum coram deo, qualis Christus est in  
 oculis Iudeorum et peior quam Christus in cruce, ego sum, qui peccatis  
 35 meis haec merui, ut eciam si clamem, deus me rideat, ut sol mihi non luceat,  
 terra clamet me nolle ferre, lapides rumpantur x. Et quando peccatum  
 revelatur et tangitur conscientia, invenit homo omnia ea, quae hic Christus  
 sentit, tum canet: 'cur me dereliquisti?' et non solum hoc sentiet, sondern  
 auch audiet h[onig]e w[ör]tter, luna et sol contra me pugnant, nihil me

29 der c aus das

R] damnatio, als ist's spot und hon, si volo me refocillare, erit duplex adffictio et 'acetum', quia meruit peccatum. Sed hoc non sentimus, sed suo tempore intelligimus. Nos non sensimus und wissen nit, wie es so schenblich umb uns sthet. Ipse novit und ist hin ein treten et has plagas suscepit et nostra causa ebibit. Ergo omnia referenda in animam nostram, quae Christus tulit et ergo quam clariorem facere possumus Christi passionem, eo melius videmus nostram damnationem, quia ubi querit auxilium, datur ei 'acetum'. Ideo cogitur clamare ein mord schrei. Gratias agamus Christo und sehen in cor eius et videre, quam charitatem exhibuerit et fidem exercuerit, quia haec omnia tuli tua causa, quia tu passurus haec eternum, ut ergo non semper esses in illis mordgeschrei ꝛ. semel pro te patitur et quia persona est eterna, ergo et opus. Vide, quae dilectio sit, quae urgeat Christum ad hoc. Tum securus sum, quod non timeam ab illis, quae conscientia audivit. 'A clamore nocturno non timebo', quia fidem habeo Ps. 91, 5  
 15 Christum hoc abstulisse, et hoc est fide accipere passionem Christi, das ich mich seins leyden trost, non solum, ut sit in persona Christi, sed mihi factum. Si mihi sol non luceret, Si medio umbrae mortis, non est not, quia tu mecum es. Si terra clamaret contra me, quia scio Christum ante

10 tua (cla) 13 quae (h) 15/16 fide bis solum unt ro 16 seins c aus beins leyden (t)

R] habere vult quam crucem i. e. aethernam damnationem, alles ist's spott und hon, will ich mich denn erquiden, erit duplex adffictio et acetum felle permixtum, quia merui peccatis meis. Sed nunc hoc non sentimus, verum suo tempore intelligemus. Nos non sensimus und wissen nicht, wie es so schenblich umb uns sthet. Christus novit, Ist hynen getretten et has plagas iam suscepit et nostra causa ebibit hoc poculum ꝛ. Ergo omnia referenda sunt ad animam nostram, quae Christus tulit, et ergo quanto clariorem facere possimus Christi passionem, eo melius videmus nostram damnationem, qui ubi quaerit auxilium, datur ei 'acetum', dum cogitur clamare eyn mordgeschrey. Gratias agamus Christo et videamus ei in cor et consideremus, quomodo charitatem exhibuerit et fidem exercuerit, quia haec omnia tulit tua causa, quia tu passurus esses ista in aethernum, ne ergo tu semper essesynn solchem mordgeschrey, angustia, passione, spott ꝛ. semel pro te omnia patitur, Et quia persona est aetherna, ergo et opus est aethernum. Vide et perpende, quae sit ista dilectio in Christo, quae urgeat Christum ad hoc. Iam securus sum, quod non timeam ab illis, quae Christus hic audivit. Sic in ps. 'A clamore nocturno non timebo' ꝛ. quia fidem habeo Christum haec Ps. 91, 5  
 25 omnia abstulisse. Et hoc est fide accipere passionem Christi, das ich mich seyns leydens troste, non solum ut sit in persona Christi, sed mihi factum. Si mihi sol non luceret, si essem in medio umbrae mortis, so ist's leyn nott, quia tu mecum es. Si terra clamaret contra me, non timerem, quia

25 quanto c aus quam

R] 3. *Mofe 26, 36* me vicisse, ein blöb con[scientia timet fo[lium sonans<sup>1</sup>, quid faceret, si sol perderet lucem et terraemo[tus? Si cogitarem mea causa fieri, morerer fortasse, ergo ne terrores me moveant, Tiriacum<sup>2</sup> habeo, Christum. Multa monstra videtis in mundo, sol et luna sepe perdunt lumen, nihil significavit nisi, quod volunt terrere, et tales, qui hoc corde percipiunt, terrentur. Si sol ihs auffer bilden hoc, ne terreant me, oportet peccata absint, et hoc fit, quando cogito, quae Christus mea causa tulit, passionem Christi, et hoc est pas[sionem Christi gezogen ins leidenn. Differentia est Christi pas[sionem praedicare et usum. Diabolus 1. praedicat, 2. s[piritus s[anctus.

Sicut dominus eripuit me a peccato, also legt er die fund auff den Adam, quanquam wehe thut, non Christianum cor infra sit recht. Christianus est filius dei secundum fidem ut Christus secundum naturam. Sed tunc Christus in cruce pendens non sentit divinitatem, sed ut purus homo, sic gehets dem menschen secundum externam naturam, ut non sentiat fidem, quae me fecit filium dei. Haec fides subtrahit se et sinit peccatum in me, ut nihil auxilium [!] et solatij videam, sed merum peccatum, ut tum Christus videbatur deseri. Fides vertrecht sich, ut non videatur, alias essem semper letus.

6 terreantur 12/15 Sed bis dei unt

1) Vgl. *Wander 1, 394 Nr. 10.* 2) Vgl. *Uns. Aug. 33, 677 m. S. 14, 28.*

X] Christum scio ante me vicisse omnia. Eyn blöbes gewissen fürcht sich für 3. *Mofe 26, 36* eym rauffschenden blat, quid faceret, si sol perderet splendorem et fieret terraemotus? si cogitarem mea causa fieri, fortasse morerer. Ergo ne terrores me moveant, so hab ich eyn Tyriac, nempe Christum. Multa hodie videntur monstra in mundo, sol et luna sepe amittunt lucem, nihil aliud significant, nisi quod vult terrere, et tales, qui haec corde percipiunt, terrentur, so ihs sol auffser bilden haec, ne terreant me, oportet, ut peccatum absit, et hoc fit, quando cogito, quae Christus mea causa tulit. Und das heyst das leyden Christi gezogen ynns leyden. Es ist eyn unterseyhd praedicare passionem Christi et usum passionis. Diabolus primum eciam praedicat, secundum vero spiritussanctus tantum.

Sicut dominus eripuit me a peccato, also legt er die straff der funde auff den alten Adam, wie woll es weh thut. Eyn unchristlich herz interim cogitat, es sey nicht recht x. Christianus est filius dei secundum fidem ut Christus secundum naturam. Sed sicut Christus in cruce pendens non sentit divinitatem, sed ut purus homo patitur, also gehets auch dem Christen menschen secundum externam naturam, ut non sentiat fidem, quae me fecit esse filium dei. Haec fides subtrahit se et sinit peccatum in me, ita ut nihil auxilii aut solatii videam, sed merum peccatum, ut tum Christus videbatur deseri, fides vertrecht sich, ut non videatur, alioqui essem semper

24 sol ihs



B] Sed in pas[sione subtrahit se, dum fit, ut sol et luna lumen, et fieri  
 potest, ut venenata verba cogant me ad clamorem terribilem. Iam cogimur  
 ferre contume[liam nos esse here[ticos, si nos acquirunt, occidunt non simi-  
 liter, quia nulla adest misericordia. Christianos spotten fie, non est dignus,  
 5 ut detur ei unus haustus, et hoc non contigit furibus. Gottes fun muß es  
 also ghen, ut non solum occidantur, sed eciam contu[melia adfi[ciantur, et  
 tum fit, ut cor sepe sentiat gemitum: ach her, cur pateris, ut eorum ding tam  
 pro certo habeatur et meum tam incertum, ut videar dubitare? Sic oportet  
 solus maneat ut Christus. Tum fit, ut sentias in corde, quod Christus vidit  
 10 praesenter, nempe solem non lucere ꝛ. ut dicas: mihi omnia inimica sunt,  
 sed tamen omnia adhuc salva, tum fides exercetur. Ratio hic non consistit,  
 quando eciam fortis[sime audit sua causa terram moveri. Ergo omnes despe-  
 rant, qui Christum non habent in tali neces[sitate. Sed haec passio contingit  
 Christiano, ut Adam wol sterb, ut in illo ostendatur potentia verbi et fidei.  
 15 Tum fit certus fidem poten[tiam pote[n]tiores omnibus cre[aturis, quod fides sit  
 potentia dei, non hu[mana, quae timet sonans fo[lium, divina greiff[et] morti in os. 3. Noje 26, 26  
 Haec scripta, ut naturam fidei discamus, ne desperemus in medio tribu[lationis],  
 ut discas posse te consistere per hanc ꝛ. Ibi depingendus Christus et in

6 occidantur    nu 14 über Adam steht vetus ep    17 scripta (vt discamus)

X] letus, sed in passione subtrahit se, dum fit, ut sol et luna non luceant, et fieri  
 20 potest, ut venenata verba cogant me ad horribilem clamorem. Iam cogimur  
 ferre contumeliam, ignominiam, nos esse hereticos, si nos acquirunt, occidunt  
 non simpliciter ut alios latrones et fures, sed sine misericordia, spotten unjer  
 dazu, dicunt: non est dignus, cui unus haustus detur, id quod furibus non  
 contingit. Filio dei muß es also gehen, ut non solum occidantur Christiani,  
 25 sed eciam contumeliis affitiantur, et tamen fit, ut cor sepe sentiat gemitum:  
 Ach Herr, cur pateris, daß ihr ding so fur gewiß gehalten wird und meyn  
 ding fur so ungewiß? ut videar dubitare eciam. Sic oportet, ut solus  
 maneat quemadmodum Christus. Tum fit, ut sentias in corde, quod Christus  
 vidit legendwertiglich, nempe solem non lucere propter se ꝛ. ut dicas: omnia  
 30 mihi inimica sunt, sed tamen omnia adhuc salva sunt, tum fides exercetur.  
 Ratio hic non consistit, quando eciam fortissime audit sua causa terram  
 moveri. Ergo omnes desperant, qui Christum non habent in tali angustia.  
 Sed haec passio contingit Christiano, daß der alte Adam wol sterbe, ut in  
 illo ostendatur potentia verbi et fidei, tum fit certus fidem potentiores  
 35 omnibus creaturis, item, quod fides sit potentia dei, non humana potentia,  
 quae timet sonans folium. Divina potentia greiff[et] dem todt ynns maul. 3. Noje 26, 26  
 Haec scripta sunt, ut discamus, non ut legamus tantum, ut discamus  
 naturam fidei, ne desperemus in medio tribulationis, ut discas posse te con-  
 sistere in medio tribulationis per hanc fidem. Da muß man Christum  
 40 abmahlen und ihm ynns herz sehen. Si vis in verba respicere, tum Christus

R] solum cor videndum. Si vis in verba videre, tum Christus est tibi venenum: si Christus hoc passus x. quid mihi faceret deus? Sed Christus non pateretur hoc nisi pro te: per hunc sanguinem delevi mortem tuam. Hic discitur fides, quid sit, et unus potentius, alius minus. Ideo quidam plus, minus impugnantur. Et haec est 2 pars, ut Christi passio tractetur pro sacramento, daß mir zu gut ist geschehen. 3. exemplo, ut ipsa suorum. Vetus Adam patitur et fit ex eterna passione temporalis, quia eternum debuisssem hoc pati, quanquam haec wñe thñ, tamen melius, ut tempus hoc patiaris. Fac ut ego, qui passus sum ad tempus, ut in eternum esses liber. Sic tibi iuxta veterem Adam patiendum x.

*1/4 solum bis sit unt ro*

R] Matth. 3, 17 est tibi venenum, tum cogitabis: Si Christus haec passus est, 'filius dilectus', quid mihi faciet deus? Sed Christus non pateretur haec nisi pro te, per hunc sanguinem devicit mortem tuam x. Per hoc discitur, quid sit fides, ehner viel, der andere wenig, brumb wirt auch ehner mehr angefochten denn der andere. Et haec est secunda pars, ut Christi passio tractetur pro sacramento, daß es mir zu gut ist geschehen, deinde pro exemplo, ut et ego patiar, non secundum animam, sed secundum veterem adamum, ita ut ex aetherna passione fiat temporalis, quia perpetuo coactus fuisssem haec sustinere et pati in animo. Melius ergo est, ut hoc ad tempus patiaris, ut liber sis in aethernum x.

13.

8. März 1525.

### Fortsetzung der Predigten über die Passionsgeschichte.

8. Martij Lutherus Ex CAP. 27.

R] Matth. 27, 51 ff.

Historiam Audistis, quomodo Euan|gelistae mortem Christi describant, quomodo mit großem schmerzen mortuus externe et interne per illorum verba x. Item quod Christiani müssen hin nach. Ro. 'vetus noster homo cum Christo crucifixus', 'Corpus mortuum propter peccatum, Spiritus'. Gal. 'qui ad Christum pertinent, Crucifixerunt carnem cum'. laut also, sam es schon geschehen sein, qui Christiani sunt, crucifixi et corpus mortuum, so es doch noch weht da von i. e. ist da hin geordnet, er sol gecreuzigt, ghet

R] Audivimus igitur, quomodo tractare debemus mortem Christi und wie er mit großen schmerzen gestorben sey außwendig und innwendig durch die giftigen wort, Item, daß die Christen auch hynach müssen, ut in Ro: 'vetus noster homo cum Christo crucifixus est', 'corpus mortuum est propter peccatum, spiritus autem vivit'. Item in Gala.: 'qui ad Christum pertinent, carnem suam crucifixerunt cum Christo', es laut also, sam es schon geschehen weht: Christiani crucifixi sunt et corpus eorum mortuum est, so es doch noch weht davon ist i. e. ist schon dahyn geordnet, daß er soll

B) im Schwang, daß im zu nehmen schon, ut cum Christo schon. Christus incepit, nos incepimus, daß urteil ist gangen. Carnifex habet latronem x. i. e. sunt in opere illius Crucifixionis, tamen widerspenftigleht Adam et carnis manet et interdum nos deiicit, tamen wider hin an cruoem. Videat quisque, sit in cruce, vel non est Christianus.

‘Et velum templi.’ Christus est mortuus et haec prodigia fiunt eo <sup>Matth. 27, 51</sup> non vidente, si eo vive[n]te, plus territus fuisset, ita quod des leidens nit so vil ist, ist noch mal hinden, An das ein hyllichen sein maß ut in ps. Sic <sup>Ps. 11, 6</sup> Christus hat sein teil dahin. Peccatum mortificavit in corpore suo. Ibi <sup>10</sup> omnia fiunt anders. 1. ‘velum.’ Quid hoc? Petrae, terra x. et omnes creaturae stellen sich q. d. nun ein anders her, prius omnia blasphemarunt. Et gentilis testatur de Christo mortuo x. Velum frangitur. Duo vela habebant. 1. der chor, erat spetiosissimum. Non erat ostium ad chorum, ubi erat arca. Per illud velum nemo intrabat nisi semel summus sacerdos,

11 anders über her

15 gecreuziget werden, gehet ihm schwang, ist schon ihm zunemen, Christus incepit et perfecit suam partem, nos incepimus, sed nondum perfecimus, daß urteil ist gangen, der Henger hat den dieß am strid i. e. sunt in opere crucifixionis x. es bleybt wol eyn widberspenftigleht des alten Adams, des flehchs widder den gehst, et aliquando nos deiicit, doch muß es hinner widder hynan. <sup>20</sup> Christianus quisque videat, ut sit in cruce, vel non est Christianus x.

‘Et velum templi scissum est’ x. Christus est mortuus et <sup>Matth. 27, 51</sup> propterea haec fiunt, eo non vidente, si eo vivente facta fuissent, plus territus esset, so das des leybens nicht so viel ist, es ist seynr noch mehr da hynen, on das eynem iglichen sonst seyn maß geben ist und eyn lech <sup>25</sup> zugehendt, wie ihm Psalm<sup>1</sup> stehet, Also hat Christus seyn tehl hynweg, <sup>Ps. 11, 6</sup> peccatum mortificat in corpore suo per mortem suam x. Do werden nu alle ding anders. Primo velum templi scinditur x. petrae rumpuntur, terra tremat, sepulchra aperiuntur. Centurio confitetur intrepidus iustum hunc et innocentem, et omnes creaturae stellen sich anders, als sagten sie: nu eyn <sup>30</sup> anders her. Prius omnia blasphemarunt et gentilis testatur de Christo mortuo, quem viventem Iudei noluerunt suscipere. Velum reht von eynnander von oben an byß zu unterst. Duo vela erant in templo, unum fur dem chor et illud erat spetiosissimum, in sanota sanotorum nulla ianua fuit sive ostium, sed tantum velum, illic erat arca et manna et propitiatorium cum <sup>35</sup> cherubim x. Per illud velum nemo intrabat, immo nec respicere intro

zu 27 Da ward ein netze welt vnd Gott wil den son widderumb auffrichten. r zu 28 Da gehet das Christlich wesen widder an. r

1) Das Zitat Ps. 11, 6 nach Vulgata: ‘Pluet super peccatores laqueos: ignis et sulphur et spiritus procellarum, pars calicis eorum.’ Vgl. Uns. Ausg. Die Deutsche Bibel 1. Band S. 462.

R] cum san[guine, ibi semper tenebrae. Aliud velum *w̄har auffen vor der thur*, dicit: 'velum ruptum est', ut illum tenebricosum, quod nemo videbat, clarum factum, et s[piritus s]anctus dicit: nun *sol̄s n̄hmer finster seyn*. Tempore, quo velum fuit, E[uan]gelium fuit occultum, non praedicatum palam. Populus erat *gefast ins̄ gesē*, sicut et hodie impii. Aliud test[amentum] 5  
aderat, sed occultum in vet[ere], non audebat praedicare E[uan]gelium de Christo. Ergo est sacer[dos] summus, qui ingressus ex hac visibili vita in coelum et aspergit i. e. in celum intravit, *da man nichts̄ von wist̄*, nemo sciebat, *wo die seel̄ h̄in, spreng mit dem finger das̄ blut i. e. per s[piritus]* 10  
*s]anctum und breyt sein blut auß̄ per omnem mundum, quia hic san[guis]* 10  
mundat nos ab omni peccato, non, non aspergitur rite nisi fide *werd̄ gefast*. Cum Christi morte *ist̄ mit gestorben omnia vete[r]is Adae et omnia, quae*  
erant praecepta in lege, et omnia nova fiunt. Legis iustitia erat *sch̄einbarlich̄*  
et alia revelatur, quae dei, videtur non oculis, sed corde, quia scio non 15  
iudicem iratum, sed quia dedit filium pro me, in cruce video igneum amorem 15  
paternum. Qui ita non respicit ut patrem, huic velum adhuc integrum est,  
habet incertam con[scientiam] ad deum et timet deum quasi tenentem clavam.

14/77, 1 dei bis passio unt ro

R] audebat nisi summus sacerdos semel in anno et hoc cum sanguine, *h̄m*  
*w̄eynmonde*, in Octobri. Ibi semper tenebrae erant, aliud velum *w̄ar auffen*  
*fur der thur in atrio, furhall̄ templi*. Prius velum scinditur, ut illud tene- 20  
bricosum, quod antea nemo videbat, nunc clarum fieret, et spiritus sanctus  
dicit: nunc amplius non erunt tenebrae, *nu fall̄ es̄ n̄hmer finster seyn*.  
Eo tempore, quo fuit velum, E[uan]gelium fuit occultum, non praedicatum  
palam, Populus *was̄ h̄nns̄ gesē gefast*, sicut et hodie debet *z.* aliud testa-  
mentum aderat, sed occultum, in veteri non audebant praedicare E[uan]gelium 25  
de Christo. Ergo est sacerdos summus, qui ingressus est ex hac visibili  
vita in coelum et aspergit suo sanguine corda credentium i. e. in oelum  
intranant credentes omnes, *do man nichts̄ von wuste*, nemo antea sciebat, *wo*  
*die seel̄ h̄in lauahm*. Christus *sprenget das̄ blut mit dem finger i. e. per* 30  
*spiritum sanotum und breyt seyn blut auß̄ per universum orbem praedi-* 30  
*catione, quia hic sanguis mundat nos ab omni peccato, non aspergitur rite,*  
*es̄ sē denn, das̄ es̄ mit glatoben gefast werde. Mit dem tode Christi ist̄*  
*mit weg gestorben alles, was̄ des̄ alten Adams̄ ist̄, et omnia, quae erant*  
praecepta in lege, et omnia nova fiunt. Iustitia legis erat *spetiosa, sch̄ein-* 35  
*barlich̄*, sed alia revelatur, qua deus videtur non oculis, sed corde, quia 35  
scio deum non esse iudicem iratum, sed qui dedit filium suum unigenitum  
pro me in cruce[m], video *eyn fetwige, veterliche libe* erga me. Qui ita non  
apprehendit deum et agnoscit ut patrem, huic velum adhuc integrum est,  
habet incertam conscientiam ad deum, timet deum *als̄ eynen, der die leule*

R] Ideo praedicanda passio, daß mir zu gut facta sit, et hoc signat velum et scissura a summo usque, non solum in medio, ut omnino nihil me impediatur a cognitione dei, sed uberrime praedicatur hoc.

'Terra.' Videmus, cur mota sit post mortem Christi, quando velum <sup>Matth. 27, 52</sup> scinditur, ut cognoscatur deus pater, tum movetur tota terra. Sicut nach dem geschicht pas[sio, terra movetur, Sic ex fructu pas[sionis huius moveatur totus mundus, omnes moventur. Evangelici non deficiunt, alii non accipiunt. 'Non veni pacem mittere', sed incendere ignem. Diabolus non quiescit, ubi <sup>Matth. 10, 34</sup> <sup>Luc. 12, 49</sup> verbum praedicatur, so wol man stechen, so lassen wir nit ab, der teuffel sol

10 auß und verdreufft in.

'Petra.' Corda, quae fuerunt prius gravata lege, haec vocat scriptura <sup>Matth. 27, 52</sup> corda lapidea. Prius lex scripta in lapideis tabulis, iam in carnalibus. Sunt ergo stein harte herz, quae fuerunt unwillig ad legem, quia non vult legem cor humanum, si deus non scribit x. ergo scinduntur potentia

15 euangelii, quia praedicatur gratia, quod Christus mortuus, quae tam potens est praedicatio, ut dirumpat omnia corda etiam cum charitate.

'Sepulchris.' Corporaliter factum est, ut patriarchae, prophetae <sup>Matth. 27, 52</sup> resurrexerint, sed post resurrectionem Christi. Am frehtag, da der her

2] hnn der hand hat, Drumb sal man das leyden Christi also predigen, daß 20 es myr geschēhen ist und geschēndt. Hoc significat velum et scissura veli a summo usque deorsum, non solum in medio scinditur, ut omnino nihil me impediatur a cognitione dei, sed ubertim praedicatur haec dei cognitio.

'Terra mota est', ut in passione et morte Christi tota terra mota <sup>Matth. 27, 52</sup> est, ita ex fructu passionis huius movetur etiam totus mundus, id quod hodie videmus. Evangelium praedicatur, furit mundus, persequitur nos, non tacemus, illi persequi non cessant, alii assumunt, alii persequuntur. Hoc est, quod Christus dicit: 'Non veni pacem mittere' x. 'ignem veni incendere, <sup>Matth. 10, 34</sup> <sup>Luc. 12, 49</sup> utinam arderet iam'. Diabolus non quiescit: ubi verbum praedicatur, do will man stechen und haten, brennen und würgen, wir lassen nicht nach, 20 der teuffel sihet satwer und verdreufft hñ.

'Et petrae scissae sunt.' Petrae sunt corda, quae fuerant prius <sup>Matth. 27, 52</sup> gravata lege. Haec vocat scriptura lapidea corda sive saxea. Prius lex scripta erat in lapideis tabulis, iam in carneis. Sunt ergo stehnerne, harte herzen, quae fuerunt unwillig ad legem, quia non vult legem cor humanum, si deus non scribit in cor suo digito i. e. spiritu sancto, ergo scinduntur potentia Evangelii, quia praedicatur gratia, quod Christus mortuus est, quae praedicatio tam potens est, ut dirumpat omnia corda etiam cum charitate.

'Et monumenta aperta sunt.' Corporaliter hoc factum est, quod <sup>Matth. 27, 52</sup> patriarchae et prophetae quidam resurrexerint post resurrectionem Christi,

R] starb, factum. Ideo factum: Christus sol das caput sein, princeps resur[rexit  
 ex mor[tuis, et nemo den furgang haben, quam ipse, quare nemo sur[rexit  
 1. Cor. 15, 20 ante eum, 'Primitiae dormi[entium'. Sic et nos sur[regemus, sed prius  
 moriemur. Sepulchra aperta quidem, sed non egressa ante diem resur[re-  
 ctionis. Quaestio: oportet haec apparitio sit certis[sima, quod scriptum in 5  
 Euangelio, quod non fuerint spectra, wo sie hin kommen sind, novit deus,  
 und ist gemeß fidei nostrae, quod manserunt vivi. Lazarus mortuus et exsus-  
 citatus ad illam vitam. Sed illi 'apparuerunt', ergo oportet maneant  
 viventes, quia apparuerunt, ergo vivunt, ubi sint, deus novit. Si non  
 intelligimus, quare indicatur Christus morte sua mortem vincere nobis in 10  
 consolationem, das mir den alten sach hin an wagen, quando statim adest  
 mors Christi, ghen die greben auff, ut mors eius sit voratio mortis et  
 inceptio vitae.

Matth. 27, 54 'Centurio.' Iohannes et Lu[cas plura habet de matre Iesu. Signum  
 est potentiae mortis Christi. Mirus rex, alii reges sunt fortes vita, hic 15  
 morte, quando vivit, gingß mit in under, abstulerant inimici eius vitam,

su 2 Hoc solus mat[thaeus habet r 7/8 exucitastus su 16 über gingß bis under  
 steht quanquam potentior regibus quia suscitavit ep

X] monumenta aperta sunt am Frehtag, do der Herr starbe, sed post Christi  
 resurrectionem resurrexerunt sanctorum corpora, atque hoc ideo, ut Christus  
 1. Cor. 15, 20 caput et 'primitiae dormientium' prius resurgeret ex mortuis, niemand solde  
 den forgang! obder furzug haben denn ehr. Sic et nos resurgemus, sed 20  
 oportet, ut antea moriamur ut ipse x. Necessae est hanc resurrectionem  
 corporum non fuisse spectrum, sed corporaliter resurrexisse, ideo quod in  
 Euangelio clare scriptum sit, wo sie aber hyn kommen sind, novit deus, und  
 es ist gemeß nostrae fidei, quod manserint viventes. Lazarus mortuus  
 exuscitatus est ad illam mortalem vitam, illi ad immortalem. Unde hic 25  
 dicitur: 'apparuerunt', ergo oportet, quod manserint viventes, apparuerunt,  
 quibus et quando voluerunt, ergo vivunt, ubi sint, deus novit, si non  
 intelligimus, do leyt nichts dran. Pleraque nescire nos voluit deus, ne  
 igitur simus curiosi in hoc perscrutando. Hac autem re indicatur Christum  
 morte sua mortem vicisse nobis in consolationem, das wir den alten sach 30  
 hynan wagen, quando statim adest mors Christi, do gehen die greber auff,  
 das also seyn todt eyn fraß<sup>1</sup> sey des todes und anfang des lebens x.

Matth. 27, 54 'Centurio vero et qui cum illo erant' x. Das ist eyn zehden  
 der krafft des todes Christi. Mirabilis rex, alii reges potentes sunt in vita,  
 hic in morte, do er lebete, ging es mit ihm unter, seyne seynde namen ihm 35

20 fortgang!

<sup>1</sup>) Vgl. Luthers Lied 'Christ lag in Todesbanden': 'Wie ein Tod den andern fraß.'  
 Vgl. unten Nr. 28.

8] postea fortior, quia mors voravit eum innocentem, da mußt er in wider auf-  
 speien, quam primum mortuus est. Terretur centurio et incipit Christianus  
 fieri. Sanguis Christi non solum excitat mor[tua corpora, sed et animos  
 peccatorum. Hic incipit confiteri contra omnes pontifices ꝛ. prius discipuli  
 9 fugerunt, non timet, quod hoc resciverint Pilatus, magistratus, damnarunt ut  
 diaboli filium, tu dicis dei, et sequitur omnes nebulones esse, qui eum iudi-  
 carunt, quis hic schuppcher? mors Christi, quae dat gentili animum et novam  
 mentem, ut fateatur Christum contra omnes potestates, et haec una passionis  
 eius potentia, quae audaces facit, ut fateantur Christum, propter quem omnes  
 10 fugerunt, et mors Christi, qui seipsum non defendit, alios animosos facit.  
 Haec scripta, ut videamus eum nos tueri in medio hostium, si sinit cruci-  
 figere, melius est. Quosdam servat in vita, wñens totum mundum verdreuß,  
 ut praedicent, ut videamus eum per mortem factus sit dominus mortis et  
 vitae, Ut qui in morte sunt, non moriantur ꝛ. 'Sive vivimus sive morimur,  
 15 domini sumus', certi sumus dei esse, an vivamus, an moriamur, in sinu eius Mt. 14, 8

9 qui 10/11 non bis ut unt ro 13 dominus fehlt 14 morte über (vita)  
 mu 16 Abel r ro

21] das Leben, Darnach ward er stercker denn zuvor, denn der todt hatt eyn  
 unschuldigen gefressen, den mußt er wider auffspeien. Quam primum mortuus  
 est Christus, terretur Centurio et incipit Christianus fieri. Sanguis Christi  
 non solum excitat mortuorum corpora, sed et animos peccatorum. Hic  
 20 Centurio incipit confiteri Christum contra omnes pontifices on alle fürcht  
 und scheto. Prius fugerunt discipuli, non timet Centurio, ne Pilatus hoc  
 resciscat ꝛ. Magistratus hatten Christum verdammet als des teuffels son,  
 ille dicit hunc esse dei filium, unde sequitur omnes nebulones hos esse, qui  
 hunc innocentem damnarunt. Id quod potuissent expostulasse cum eo summi  
 25 Pontifices ꝛ. Wer was do eyn schuppcher? Mors Christi, quae dedit huic  
 gentili animum et novam mentem, ut fateri possit Christum contra omnes  
 potestates et magistratus, und das was ehne krafft sehns leybens und todtz,  
 quae audaces facit, ut confiteantur Christum, propter quem omnes fugerunt.  
 Et mors Christi, quae se non potuit defendere, alios facit animosos. Haec  
 30 scripta sunt, ut videamus eum nos tueri in medio inimicorum, si sinit  
 crucifigi, melius est, mox potest ex morte eripere, quosdam servat in vita,  
 wñens die ganze welt verdroßte, scilicet ut praedicent euangelium ꝛ. ut  
 videamus eum per mortem dominum factum esse mortis et vitae, ut qui  
 in morte sint, non moriantur, et qui in vita sunt, eciam si moriantur, tamen  
 35 non morientur, 'sive vivamus sive moriamur, domini sumus', certi sumus Mt. 14, 8

1) Vgl. Uns. Ausg. 20, 334, 30 ff.

R] sumus. Ut hic gentilis fatetur. Non gentilis hic loquitur, quasi filius dei sit naturalis, sed iustus.

**Matth. 27, 55** 'Mulieres.' Lu[cas pluribus scribit. Quaedam secutae Christum et serviebant ei de substantiis earum, ut Martha, Iohanna, Salome, mater filiorum Zebedei. Quare scribuntur? Ut fructus mortis Christi indicetur. <sup>5</sup> Mulieres, quae alias sunt trepidae, iam non timent, herent an im et opere indicant, quam ipsum diligenter, non timent die putel. Qui se non potuit erretten in vita, in morte mulieres defendit. Passio Christi dat animum, ut nihil trepidemus in omni adver[sitate, quia cor plenum fide non potest timere. Si autem timet, signum est, quod non credat vel infirmus sit in <sup>10</sup> fide. Mag[nam ergo gratiam fecit Christus, quod abstulit omnem terrorem gladii, mortis, ich wil dich todten et vivificare iterum. Haec gesta sunt et fructus passionis.

1 quasi über (de) filius c aus filio 6 quae] qui 9/10 nihil die Si unt ro

R] nos dei esse sive in vita sive in morte, in sinu et manu eius sumus x. Gentilis hic non loquitur, quasi filius dei sit naturalis, sed homo iustus x. <sup>15</sup> **Matth. 27, 55; Luc. 8, 21.** 'Erant autem ibi mulieres multae' x. Lucas de istis in .8. ca. Item in passione et Ioannes pluribus ista. Sed quare ista scribuntur? ut fructus et virtus mortis ac passionis Christi indicetur. Mulieres, quae alioqui trepidae sunt, non timent hic, bleyben albo am tode et opere testantur, quod dilexerint eum, fürchten nicht die Puttel x. qui se non potuit erretten <sup>20</sup> in vita, nunc in morte mulieres tuetur et reddit animosas. Mors Christi dat animum, ut nihil trepidemus in omni eciam adversitate, quia cor plenum fide non potest non animosum esse, mutig, et non potest sibi timere. Si autem timet, signum est, quod non credat vel quod infirmum sit in fide. Magnam ergo gratiam fecit Christus, quod sua morte abstulerit omnem <sup>25</sup> terrorem gladii, mortis x. Ita dicit ad suos: Ich wil dich todten und widder lebendig machen und mit dyr spielen, du solt meyn spielvögele<sup>1</sup> seyn. Das sind die geschicht, die frucht und die krafft des leydens Christi.

<sup>1</sup>) spielvögele vgl. Grimm DWib. 10, 1 Sp. 2423: 'Spielpuppe, Spielzeug, woran man seine Freude und Unterhaltung hat.' Vgl. Erlanger Ausgabe 57, 263 (Tischreden): 'Darumb sind die Kinderlin die feinsten Spielvogel.'

14.

12. März 1525.

### Predigt am Sonntag Reminiscere.

Dominica Reminiscere Mat. 15. Lut:

R] **Matth. 15, 21 ff.**

In H[oc] E[luangelio] depingitur recht[schaffen, volkum]en christlich leben, <sup>30</sup> quae dinet pro fortibus, non infirmis. Vita Christiana consistit in his 2<sup>us</sup>, in vera fide und schrefftigen lib, ut haec 2 so starck ghen, ut ferat, quod ferendum, et haec vita est non pro infir[mis, sed fortibus.



B] 'Mulier egressa est' inquit x. et fuit gentilis, non pertinens in Matt. 15, 23  
 ovile Iudae, et Textus Christum secessisse, ut occultus esset. Sed mulier 8. 21  
 non sinit occultum. Hunc animum, quem habet mulier, dicimus perfe[ctam  
 fidem, ut non cogites fidem ein *ſchaum* in aqua, sed quae possidet penitus  
 5 cor hominis. Vide, *wie er ſthet*, fides. Au[diverat de Christo, quem vocat  
 dominum et filium David, qui omnes adiuverat. Sine hoc cla[m]ore non 8. 23  
 ſaffet talem animum: nihil de eo cogito, quid ergo fiderem eo, quod non sit  
*erſchred*, sed clamans, et hoc est E[ua]ngelium, quia letum nuntium. Vide,  
 quid vera fides sit, nempe occludit aures, rationem, virtutes et *ſynn* et heret  
 10 in solo verbo et fama Christi et ab illa non urgetur, si eciam omnia diversa  
 appareant. Audivit tantum, nunquam experientia sensit eum, sed tantum  
 creditit famae et sic eum inventuram se sperat. Fides et necessitas, quam  
 habet, impellit eam. Non diffidit, quin misericors sit. Et fides talis nun-  
 quam ſeſet, quando 'quaerit, invenit' Lu[cas], bringet durc[h] himel und erden, 2ut. 11, 10  
 15 ut vides in muliere. Fides haec incipit und treibt in das wort der lib.  
 1. adfert ein *ſicherlich* zuberſicht de misericordia et charitatem, ut filia adiuvetur.  
 Christus adfectus, ut ut famam au[diverat] mulier, et ideo praedicari sinit  
 verbum, ut sciatur talis, quare ergo se ſtelt erga eam? Hoc erat terribile  
 rationi et vet[er]i Adam, quomodo convenit? omnibus misericors est et verbum  
 20 non respondet? Haec est crux, passio et tentatio fidei, quae non binet pro  
 infirmis. Qui hoc sentit, credit deum veracem, misericordem, sed quod sinit  
 me nude in verbo herere, hoc thut *whe*, quia natura cupit, ut deum sentiat,  
 ut de eo praedicatur. Et ideo facit hoc deus, ut penitus nos in verbum  
 trahat, quia scit nulla via un[s] zu helffen quam unico verbo. Qui hoc novit,  
 25 als wenig got nicht got than sein, so wenig tan er auch nit gutig. Sed  
 econtra dicit cor: putas, te respiciat? vide, quot abiiciat in mundo, forte  
 aliqua culpa est, propter quam irascitur. Quid tum fatiendum? ut mulier:  
 non currit ad S[an]ctos, non in opera respicit, non currit ad Iac[obum]. Non  
 respicit nec sua nec aliorum opera, alioqui venisset ad apostolos, sed cogitat:  
 30 hic vir est sanctus. Sic in tentacione me versante: Utut mecum sit, tamen  
 deus est deus. Diabolus quidem impedit aliquem, ut putet non deum. Si hoc  
 verum, ergo et hoc, quod natura clemens sit, quia 'deus': qui iuvat, ex quo  
 expectatur omne b[on]um. Si haec lux servatur, non est peri[cu]lum, et haec  
 servatur per verbum, ergo et perrumpit, dum est in adfl[ic]tione. Apostoli Matt. 15, 23  
 35 miserentur eius, ut habet textus, sed durius respondet: 'Non veni nisi ad 8. 24  
 oves' x. et durior impetus quam prior, quia dicit: non est ex perditis ovibus  
 Israel, quia pater misit me, ut non illi, sed aliis succurram. Tum incidit:  
 Audis non velle omnes habere, vult domum Isra[el] iuvare. Das sein

su 3 Fides r 5/6 de bis filium unt 8/10 Vide bis non unt su 11/12 nec  
 senait eius beneficium sed tantum creditit famae et sic inuenturam eum se sperat r ep  
 18/19 terribile bis Adam unt 26/27 dicit bis tum unt

R) greulich morbftich, certe cogitur fateri se gentilem, non ex ovibus, ergo haec intercessio apostolorum ꝛ. Et gravius: 'missus sum', scilicet a patre, si ego velim, tamen pater non. Quid hic fatiendum, quando abnegat nobis suam gratiam et patris eciam et dare vult suis? fac ut mulier: domine, habeo te misericordem. Haec non est falsa, oportet vera, firmiter ergo heret in eo: quod audiui, verum est. Vide, quam pellat eos in verbum solum. Quanquam nos quoque non sumus de ovibus Israel, tamen dedit E[uangelium, ex quo scimus nos mit gnaden meynen. Hic ergo thesaurus magnificandus, quia ist sein ernst gewest, ut aperiret thesaurum, quod sequitur, non erat serium, sed vult tentare. Nunc ergo pertineo ad ovile, quia eundem panem habeo, quem filii. Sciendum ergo, ne curramus in talibus ten[tationibus ad opera voluntaria, ne manendum in E[uangelio. Verbum habeo, tu nescis mentiri, non potes revocare, fac, quod velis, proice me in medias gentes, inter inimicos. 3. dicit: 'domine, iuva' ꝛ. Vocat canem. Prius segregat ab ovili. In Heb[raico non est vilior cogno[men quam canis i. e. E[uangelium non pertinet his, sed est filiorum. Ibi persistit adhuc in verbo et capit Christum in verbo suo: dicis filios edere panem, nescis et canes? sine me canem esse, oportet, quod superest filiis, meum sit q. d. Verum est, quod Iudeis datum est verbum, non et gentibus. Vides hic Christo nit ernst gewest, fides ergo vera iudicat, non ut apparet, sed ut verbum sonat. Si sinit te esurire, nihil curato, mea ignomina non est verbum dei, fund hin, fund her, verbum adest, quod ex media morte eriperis, exemplum fortis fidei.

Charitas, quia nimbt fth der tochter an, ac si ipsa esset, et praesertim oratione hoc fatiendum. Hac instandum deo. Videmus E[uangelium impugnari a principibus. Pro his orandum, ut venirent ad panem filiorum, ne damnarentur cum canibus. Vide, quid mulier facit? non multa verba facit, non psalmos decantat, brevia verba sunt, sed efficacia, proponit ei necessitatem: Vides, quid mihi desit, vides peccatum meum vel proximi. Postea fiducia invocatur et hoc pertinet ad veram orationem, si eciam tantum essent tria verba, ut Publicanus: 'deus, propicius esto mihi peccatori.' Postea mulier dicit: 'A diuva me.' Externae orationes usurpandae, das nur ein ynnertlich not, oremus pro omnibus iis, qui patiuntur necessitatem corporaliter et spiri[tualiter. Corpus sumus, quod non est totum purum, stercus habet, qui eciam putat omnia decora sibi contingere, quia in medio ventris et gloriatur se aurum, quia color flavus<sup>1</sup>, Cogita ergo olorem non posse non fetere. Es ist recht, ut ita blasphemetur verbum dei et opus.

zu 15 über non steht Abner<sup>2</sup> zu 22 über adest steht non eripit zu 23 Charitas r 26/27 facit non bis efficacia unt 32 oremus über not

<sup>1</sup>) Stercus gloriatur se aurum, quia color flavus erinnert an Thiele Nr. 347: 'Wenn man den Dreck auch vergoldet, er stinkt doch.' <sup>2</sup>) 2. Sam. 3, 8.

15.

13. März 1525.

## Fortsetzung der Predigten über die Passionsgeschichte.

R) Lunae quae erat. 13. Mar. Luth:

'Vesperī venit dives ab Arima[thia]. Miracula aud[istis], quae <sup>Matth. 27, 57</sup> ostensa post mortem, nempe Christum poten[tio]rem in morte quam vita, ut eciam gentilis sine terrore fatebatur Christo unredt geschehen, quod fuit <sup>28. 54</sup> factum ex potentia pas[sionis], ut videamus non desertos nos, si morimur, sed plus potentes mortui quam viventes, quia s[ic]e wir in viribus, contra deum sunt, mortui werden wir geschwungen in deum, et tum deus nimbt sich un[ser] an, cessant vires et consilia nostra. Ut legis de Abel, qui fuit adeo fortis post mortem, ut nihil possit consistere. Schand ist, quod tam multos <sup>10</sup> locos habemus in scrip[tura], quae nobis praescribunt mortem contemnendam, et nihil plus timemus. Sic eciam 'vir de Arima[thia]', qui discipulus Christi est, qui fuit antea pleb. Iohannes dicit occultum discipulum, quia <sup>30. 19, 38</sup> timebat Iudaeos, erat senator Hierosolomitanus, erat natus ex Rama, ubi Samuel, et Hieru[salem] gezogen. Marcus dicit se secessisse a senatoribus <sup>Matth. 15, 43</sup> <sup>15</sup> aliis, quando contra Christum fuit. Non audebat dicere: iniuriam ei facitis, sed statim post mortem, inquit Marcus, trit er hin ein et rogat pro corpore und war ein großer turst des toden leibs an nhemen, quem pro damnato x.

1 (Peracto prandio Pomeranus:) Lunae Ex C. 27. r 5/8 ut bis mortui unt ro  
6 quia c aus quando su 8 Abel r ro

R) 'Cum autem vespera facta esset' x. Potens fuit Christus in <sup>Matth. 27, 57</sup> morte, qui in vita impotens videbatur, daß auch der Heyde on s[ic]e frey <sup>20</sup> belante, Christo wer unredt geschehen, id quod fiebat ex potentia et virtute passionis Christi, ut videamus nos non esse derelictos, eciam si morimur, sed plus potentes simus mortui quam viventes, nam qui confidunt in viribus suis, ii contra deum sunt. Mortui vero werden wir geschwungen in deum et tunc deus nimbt sich un[ser] an, tum cessant vires et consilia nostra, ut <sup>25</sup> legis de Abel, qui fuit adeo fortis post mortem, ut nihil possit consistere. Dedecus est, quod tam multos locos habemus in scriptura, quae nobis praescribunt mortem contemnendam, nos vero nihil plus timemus quam mortem.

'Homo dives ab Arimathia.' Fuit hic discipulus Christi et quidem <sup>30</sup> occultus. Zubor fast blöd timebat Iudaeos, erat senator Hierosolimitanus, erat natus ex Rama, ubi Samuel fuit, ist barnach gen Jerusalem gezogen. Marcus dicit eum secessisse e senatu, quando contra Christum fuit habitum <sup>Matth. 15, 43</sup> consilium. Non audebat dicere iniuriam fieri Christo, sed statim post mortem, inquit Marcus, trit er hynen und bitt umb den toden Körper. Es war eyn <sup>35</sup> großer turst, sich eynes toden leibs anzunemen, quem ut sontem damnave-

B] und lenet sich contra utramque potestatem et fatetur non solum verbo ut Centurio, sed etiam facto fatetur Christum ꝛ. Si hodie quis faceret uni contra Caesarem, et hoc sit als zu spot und schand illis, qui occiderant eum, non potuit maiorem ho[norem ei facere, quia in suum sepulchrum posuit. Magnus animus ex morte Christi ortus. Hoc nobis in consolationem. Sic nobiscum wirts ghen. Marcus et Iohannes 100 libras myrrhe, non placuit hoc Iudaeis, et mirum, quod non angriffen, dicunt quidam eum captum postea und schenblich mit im umbgangen. Scriptura non habet, sed credendum, quod damnatum ita honore affecit. 'Voluto.' Omnia in honorem Christo. Forte Iudaei morem ex Aegypto attulerunt, ut corpora pretioso ꝛ. quia Myrrha habet vim, ut servetur corpus. Et in Aegypto mos fuit ita servari corpora. Sic hic voluerunt dominum erhalten, ne stincket, quanquam non necesse erat, quia aliud unguentum habet Christus, nempe spiritum sanctum, qui potuit eum servare, sed ut esset species coram hominibus, et legis postea mulieres venisse et iterum voluisse ungere, quia iterandum. Non nobis difidendum in Christo: quando morimur, cadimus illi in sinum, qui omnia habet. Interim dum vivo, omnia membra impediunt me, eciam ratio, mortuo me nymmet er sich mein gar an. Et hoc videmus in Ex[tremo die, in quo servarit hos, qui iam dormiunt. Deducet

su 5 Gal. 3. 2. Cor. 5. r su 11 Myrrha rro 17/18 Interim bis mortuo me untro

R] rant ad mortem, und lehnet sich auff contra utramque potestatem et fatetur non solum verbo, sed et facto Christum und das ihm unrecht geschehen seh. Das geschicht alles zu spott und zu schanden illis, qui occiderunt Christum. Non potuisset maiorem honorem exhibuisse Christo quam sepelire eum in suum sepulchrum. Magnus itaque animus ex morte Christi huic Ioseph ortus est. Haec omnia nobis in consolationem. So wirts auch mit uns gehen, sumpsit 100 libras myrrhae. Certe non placuit hoc Iudaeis et mirum, das sie ihm nicht haben angriffen. Dicunt quidam eum postea captum et incarceratum und wie sie schenblich mit ihm sind umbgangen. Scriptura hoc non habet, sed credendum propterea, quod damnatum tali honore affecisset. 'Involvit' ꝛ. Omnia haec in honorem Christi, forte Iudaei morem hunc sepeliendorum corporum ex Aegypto attulerunt. Myrrha vim habet, ut servet corpora, ne putrescant. Mos fuit in Aegypto sic servari corpora. Sic hic Ioseph: wolde den Herrn erhalten, das er nicht stinckend wurde, quanquam non necesse erat, quia aliud unguentum habuit, non periisset ꝛ. Hoc tantum factum est zu ihm sehen fur den leuten et legis postea mulieres venisse cum unguento et voluisse ungere corpus. Wyr sollen an Christo nicht verzweiffeln, wenn wyr sterben, so fallen wyr ihmynn die schosß, qui omnia habet in sua manu. Interim dum vivo, omnia membra impediunt me, etiam ratio, me mortuo nympt er sich mehner gar an. Et hoc videbimus in extremo

38 membra

B] eos ut solem clarificatos. Iam credimus deum eos habere in sinu suo Christianos, et urgent nos exempla. 'Maria', quae manserunt adhuc Matth. 27, 61. 62 paulisper abeuntibus. 'Postero die, quae sequitur para|sceuē', 'Impostor'. Hoc ultimum stud, quod factum in passione sua. 'Para|sceuē' Matth. 27, 63  
 5 haben Juden genant Karfreitag. Christus crucifixus est eo die, sequenti sequebatur sab|batum, incipiebat vesperi. Alii dicunt fracta esse ossa, ne remanerent sab|bato. Mortuus est ergo am ruftag, quaestio de hac die. 'Venerunt', am hohen sabbater. Haec verba tenuerunt, eciam inimici 8. 63  
 10 norunt, quod pas|sus et 3. die resur|rexit, et haec est consolatio et confirmatio omnibus Christianis. Deus nimbt sich nit allein an, et omnes creaturæ bey sichen, gentilis testatur, Ioseph sepelit, sed eciam inimici ꝛ. non solum bonas creaturas ordinat pro nobis, sed eciam, ut inimici accedant an ir band et se ipsos confundant. Iudei putabant se servaturos certis|sime Christum in sepulchro non videntes dominum in manu habere consilia et  
 15 contra ipsos usurpare, et Christo zu gut thombt, quomodo Custodes, sigillum testantur Christum non sublatum, et ut resurrectio testaretur a met ipsis, ut resurgeret Christus eciam custodibus videntibus. Es ein fein trostlich stud. Nobiscum sic faceret, modo patientes essemus, qui dedit se deo, oportet omnes illi serviant, eciam inimici, si nolunt, oportet. Vides deum  
 20 hoc illorum consilio usum illis in igno|miniam et Christo zu gut. Sic si

6 dicunt (franguntur)

10 Deus bis omnes unt ro

15/16 sigillum bis sublatum unt ro

2] die, quomodo servarit hos, qui iam dormiunt, deducet eos ut solem clarificatos, iam credimus deum eos habere in sinu suo.

'Erat autem ibi' ꝛ. Quae manserunt adhuc paulisper aliis Matth. 27, 61. 62 abeuntibus. 'Postero autem die.' Das ist das letzte stud, quod factum  
 25 est in passione Christi. 'Domine, recor|dati.' Die wort hatten sie noch Matth. 27, 63 behalben, etiam inimici norunt, daß er sterben solde und am dritten tage resurgere. Haec est consolatio et confirmatio magna omnibus Christianis. Gott nimbt sich nicht alleyn unßer an, sondern alle Creaturn müssen unß  
 30 behstehen, gentilis testatur, Ioseph sepelit, immo inimici nostri müssen unß dienen et accedant on ihren band et coguntur se confundere. Iudei putabant se servaturos Christum certissime in sepulchro non videntes deum in manu sua habere consilia eorum und daß er ihrer anschlege widder sie gebrauchten würd und Christo zu gutt alles gebehen würde ꝛ. sigillum, custodes testantur verum esse, quod non sit sublatus, ita ut resurrectio eius testaretur ipsorum  
 35 met testimonio. Das ist eyn feyn trostlich stud. Nobiscum sic quoque faciet, si modo patientes essemus. Der sich Gott gibt, dem müssen alle ding dienen et minima et maxima et bona et pessima quaeque, wollen sie nicht, so müssen sie. Hic vides deum usum illorum consilio illis ipsis in igno|miniam et confusionem, Christo aber zu gutt. Sic si nos occiderint Papistae

R] nos occiderit Cesar, Papa faciat edicta, nihil efficient, nisi ut seipsos confundant. Deus est pater noster, habet nos in sinu suo. Nihil cogitare possunt, quod deus nesciat, et amici et inimici pudeant: illi, quod deo non fidunt, isti, quod non contra veritatem et deum vereantur agere. Sic hodie deus suis cogitationibus, qui contra Euangelium agunt, confundit. Putabant  
5. Mofe 21, 23; Gal. 3, 13 pro impossibile, ut resur[geret, quia 'maledictus, qui' in cruce 'pendit', non moventur clamore gentilis, non terraemotu, Iosephi opera. Pilatus hoc fecit auß[er] verbrif[en] zu dirft. *Äh*, stulti, putatis hoc fut[urum, ut verba  
Matth. 27, 64 indicant. 'Custo[diri]', ir *werd[en] wol mach[en]*. Romana potestas occidit sontes et custodit. Satis consolationem habetis, utinam haec fatiant, ut deo  
10 confidamus. Oportet ut diabolus et regnum eius nos impetat, sed sat armorum habemus.

*8/9 ut verba indicant über Custo[diri] ir*

X] aut edicta contra nos fecerint, nihil efficient nisi ut seipsos confundant. Deus est pater noster, habet nos in sinu suo, nihil cogitare possunt, quod deus nesciat. Et amici et inimici pudeant: hi, quod deo non fidunt, isti, quod contra veritatem et deum non vereantur agere. Sic hodie deus eos, qui contra Euangelium agunt, suis cogitationibus confundit. Die Juden *hübent*  
5. Mofe 21, 23; Gal. 3, 13 fur *eyn unmuglich ding, daß er solbe aufferstehen*, quia 'maledictus omnis, qui in ligno pendet'. Non moventur clamore Centurionis gentilis, non terraemotu, non tenebris, non Iosephi opere ꝛ. Pilatus iussit reddi corpus  
20 et custodiri sepulchrum, *alles auß verbrif, den er zu den Juden hatt q. d.*  
Matth. 27, 65 vos stulti putatis eum resurrecturum? Verba indicant: 'Ite, munite' ꝛ. *Ihr werd[en] wol mach[en]*. Romana potestas occidit sontes et custodit cadavera ꝛ. Sat consolationis habemus, utinam haec fatiant, ut deo confidamus. Necessesse est, ut diabolus et regnum eius nos impetat, sed sat armorum habemus. 25

16.

14. März 1525.

### Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

R]

14. Martij.

Matth. 28, 1

C. XXVIII. 'Vespere autem sab[bati.]' Quomodo praedicandum de pas[sione] Christi, sic etiam de resur[rectione], quod historia non intelligatur, quomodo resur[rexit], si etiam fru[ctus] et usus, quem *erworben hat*. Si tantum

*zu 28 Luth r 29/87, 3 hat bis histo[riam] unt ro*

X]

Caput XXVIII.

30

Ut de passione praedicari oporteat, ita etiam de resurrectione. Non satis est historiam resurrectionis scire, sed etiam usum et fructum, *den er damit erworben hat*, si tantum recensetur historia, inutilis est praedicatio.

B) recensetur histo[ri]a, inutilis est praedicatio, quia Sat[an] et impii eciam norunt et legunt et intelligunt, sed ad quid serviat, haec est vera cognitio spi[ri]tualis.

1. videamus histo[ri]am. 'Am abent der feyrtag', laut sel[st]am auff un[ser] teuf[el] Christum resur[re]xisse vespere, cum omnes Euangelistae dicunt  
 5 mane sur[re]xisse orto sole et Christum verum solem resur[re]xisse. Cur Mat[th]aeus dicit sero factum? Hebraicus mos loquendi. Sed exponit se ipsum: 'der anbr[ic]ht am morgen', vocat serum. Die spr[ach] soll man lern k[en]nen, et multa huiusmodi scribuntur, ut putent discordia, sed fit, ut agnoscamus nos pueros et demus s[pi]ritui s[an]cto honorem. More heb[ra]ico  
 10 ita computatur tempus, ut est Gen. 1. 'Erat abent und morgen 1.' '2.' '3'. x. 1. Mo[se] 1, 5. 8. 13 Dies incipit semper a vespera. Ita more heb[ra]ico incipitur dies, ut nobiscum desinit, ut eciam legunt h[in]der sich. Quando morgen herbr[ic]ht, ist der abent am end, tum fit ex sero et mane ut 2 partibus una integra dies i. e. mane, ee dan die son auffging, da die nacht ein end het. Nos: frue, w[en]n der tag  
 15 anbr[ic]ht, illo tempore, inquit, 'Welcher tag war der erst sabbater'. Nemo diligentius Mat[th]aeo scripsit. Mar[ci]us dicit venisse orto iam sole et omnia Mart. 16, 2 facta, terraemotus, lapis revolutus ante lucem solis. Iudei servabant pascha 8 dies Exo. 12. Si factum fuit, ut sab[ba]tum esset, zeleten sie die gan[ze]n 2. Mo[se] 12, 43 ff.

5 Christum bis Cur unt ro 12 Dies bis more unt ro

B) Satan et impii hanc quoque norunt et legunt et intelligunt, sed ad quid  
 20 serviat, haec demum est vera praedicatio et cognitio spiritus.

Primum videamus historiam. 'Am abent der feyertage.' Es lauttet Mat[th]. 28, 1 sel[st]am auff un[ser] teuf[el] Christum resurrexisse vespere, cum omnes Euangelistae dicant mane surrexisse orto sole et Christum, verum solem surrexisse. Cur Mat[th]aeus dicit sero factum aut vespere? Hebraicus mos loquendi est,  
 25 sed exponit seipsum, cum dicit: 'quae lucescit in una sabbathorum.' Die spr[ach] soll man lern k[en]nen, et multa huiusmodi scribuntur, quae videntur discordare, sed fit, ut agnoscamus nos pueros et demus honorem spiritui sancto. More hebraeo ita computatur tempus ut patet Gene. 1. 'Es  
 30 ward auß abent und morgen der erste tag', 'der andere', 'der dritte' x. Dies incipit a vespera, ita more hebreo incipitur dies, ut nobiscum desinit, wie sie auch h[in]der sich lesen, w[en]n der morgen herbr[ic]ht, ist der tag am ende, tum fit ex vespera et mane ut ex duabus partibus una integra dies. 'Am abent' x. i. e. frue, ehe denn die sonne auffging, do die nacht eyn end hat, w[en]n spr[ach]en: frue, w[en]n der tag anbr[ic]ht, illo tempore, inquit, w[el]cher tag  
 35 war der erste der Sabbather x. Nullus diligentius scripsit Mat[th]aeo. Mar[ci]us Mart. 16, 2 dicit venisse orto iam sole, et omnia facta ante ortum solis, terraemotum, lapidis revolutionem x. Pascha servabatur per octiduum Exo. 12. Si 2. Mo[se] 12, 43 ff. contingeret, ut sabbatum esset, h[il]ten sie die gan[ze]n w[oc]hen feyer, ut primum

25 unam

R] wöcchen, ut 1. diem post magnum sabbatum vocarent 1. sabbati, sic deinceps. Sicut nos dicimus 1. pascha, der nach dem andern osterntag i. e. 2. tag nach dem oster tag i. e. da der oster tag auß war und der sabbat her nach.

**Joh. 20. 1** 'Venit.' Iohannes dicit venisse, dum adhuc tenebrae essent. Marcus iam **Marc. 16. 2** orto sole. Ille Mat[thaeus]: da der tag anbrach, der tag ist auff gewest. 5  
Quando praepararunt se, tenebrae fuerunt. Iohannes dicit de principio sui operis, Marcus de fine, quando venerunt ad sepulchrum, ist der tag anbrochen. 'Venerunt videre sepulchrum.' Quid illo in tempore **Matt. 28. 2** factum, scribit Mat[thaeus], quid in via, Marcus. Hoc audiemus. 'Descendit.' Hoc factum in der fru, da der tag anbrach, zwischen ortum 10 diei und anbruch des tags resurrexit Christus, terraemotus ortus et angelus descendit et devolvit, da war Christus schon weg, quando terraemotus fuit, ist sein leib her auß gefaren, quando abiit, venit angelus, das wirt ein schon wesen gewest, viderunt Christum glorificato corpore astantem. Prae gaudio tremit omnis creatura, angeli x. Er es ist lustig gewest. Ubi ergo dominus 15 abiit, 'accessit et revolvit lapidem et sedet.' Haec apparitio facta in terrorem custodum, ut viderent non discipulos venisse et furatos esse, **Matt. 28. 4** ut ipsi confiterentur venisse angelum. 'Et erant ut mortui.' Quando dominus potestatem exercet, statim vindicat se de inimicis. Dum custodes sein gelegen, Angelus non diu mansit, quia non resurrexissent, sed statim 20

6/8 Quando bis anbrochen unt ro su 11 .1. r 14 gewest bis Christum unt ro

X] diem post magnum sabbatum vocarent primum sabbati, sic deinceps. Sicut nos dicimus den ersten Oftertag, den andern oftertag i. e. den andern tag nach **Joh. 20. 1** dem Oftertage i. e. do der oftertag auß war und der sabbat hernach. 'Venit.' **Marc. 16. 2** Iohannes dicit venisse, dum adhuc tenebrae essent. Marcus: orto iam sole. Matt: da der tag anbrach, der tag ist auff gewest. Quando praepararunt se, 25 tenebrae erant. Ioannes dicit de principio operis, Marcus de fine, quando venerint ad sepulchrum, ist der tag anbrochen, ut viderent sepulchrum. Quid in illo tempore factum sit, scribit Mat[thaeus], quid in via, Marcus. **Matt. 28. 2** 'Angelus enim' x. Das ist hnn der frue geschehen, da der tag anbrach, zwischen dem auffgang der sonnen und da der tag anbrach, resurrexit Christus, 30 terraemotus factus, angelus descendit et devolvit lapidem. Do war Christus schon weg, quando terraemotus fiebat, ist sein leib herauß gefaren. Do er weck was, venit angelus, das wirt ein schon wesen gewest sein, viderunt Christum glorificato corpore astantem. Prae gaudio tremuit omnis creatura, angeli x. Er es ist lustig gewest. Ubi ergo dominus abierat, 'accessit 35 angelus et revolvit lapidem et sedit super lapidem'. Haec apparitio facta est in terrorem custodum, ut viderent non venisse discipulos et **Matt. 28. 4** furatos eum esse, sed ipsi confiterentur venisse angelum. 'Velut mortui.' Quando dominus potestatem exercet, statim vindicat se de inimicis. Do die wechter obder hutter sind da gelegen, angelus non diu mansit, quia non 40



R] evanuit. Illo abeunte fein fič<sup>1</sup> zu in feib thommen. Iam omnes abierunt, Christus, ang[el]us, Custodes, et dant test[im]onium, ut audiemus. Interim veniunt muli[er]es et turbatae sunt, ut Mar[co]s: 'quis revolvēt' et cogitant Mat. 16, 3 gratis: o si viros aliquot accepis[sem]us, qui revolvissent lap[ide]m. Fuerunt  
 5 ferme 8 mulie[re]s, et tamen: si nihil facere possumus, vel saltem inspiciamus sepul[chr]um, ut Mat[thae]us. Certe mufsen nit wol bebacht fein, quod non Matth. 28, 1 timent custodes et solum sollicitae sunt de lap[ide] revolvendo, non cogitarunt de custo[d]ibus, qui impedirent eciam viris praesentibus. Fuerunt plenae doloribus et so weht non bedenden. Ir herz cogitat solum sepul-  
 10 [chr]um, tamen nihil curant nec custodes nec Pilatum nec Iud[ae]os, qui non passi fuissent, et tamen brengen burgen mit et volunt ungere. Cum ergo nemo auderet homo hoc, venit angelus fortior omnibus venientibus, vident lap[ide]m, neminem viderunt et certe varias habuerunt cogita[t]iones. Hic omisit Mat[thae]us quaedam. Lucas dicit consternatas fuisse, quia nihil Luc. 24, 5  
 15 viderunt, et faciunt, ut mulieres consternatae solent, hin und auß, et putabant sublatum a Iud[ae]is, non cogitaverunt eum resurrexisse e mortuis et Mag[dalena]: 'quis abstulit?' q. d. wie bitter find Iud[ae]i, quod mortuum nobis Luc. 24, 4; Mat. 16, 4 non relinquunt. Dum hin und wider ghen, apparent duo Angeli, ut Lu[cas], Mat. 16, 4

2/8 et bis praesentibus unt ro

<sup>1</sup>) = sic.

R] surrexissent custodes, sed statim evanuit. Illo abeunte feyn fie zu fič feib<sup>s</sup>  
 20 tomen. Iam omnes abierunt, Christus, angelus, custodes et dant testimonium, ut audiemus. Interim veniunt mulieres et turbatae sunt, ut Marcus dicit: 'Quis revolvēt' ꝛ. et frustra cogitant: o si viros aliquot nobiscum cepissemus, Mat. 16, 3 qui revolvissent lapidem, fuerunt ferme octo mulieres. Tandem cogitant: et si nihil facere possimus, vel saltem inspiciemus in sepulchrum, ut Mat[thae]us Matth. 28, 1  
 25 dicit. Warlich fie mufsen nicht wol bebacht feyn, quod non timent custodes, sed solum sollicitae sunt de revolvendo lapide. Non cogitarunt de custodibus, qui impedirent eciam viris praesentibus, fuerunt plenae doloribus, habens so weht nicht kund bedenden, ihr herz gebacht alleyn auff den begraben, nihil curant neque custodes neque Pilatum neque Iudaeos, qui non passi fuissent  
 30 hoc, und dennoch bringen fie buchsen mit et volunt sepultum ungere. Cum ergo nullus homo auderet, venit angelus fortior omnibus. Venientes mulieres ad sepulchrum vident lapidem revolutum et neminem viderunt et certe varias habuerunt cogitationes. Hic obmisit Mattheus quaedam. Lucas dicit conster- Luc. 24, 5  
 35 natas fuisse, quia nihil viderunt ꝛ. et fatiunt, ut mulieres consternatae solent ꝛ. et putabant sublatum a Iudeis, non cogitabant eum resurgere a mortuis ꝛ. Et Magdalena inquit: 'Quis abstulit' vel 'sustulerunt dominum Luc. 24, 5  
 meum' ꝛ. q. d. wie bitter find die Juden auff ihn, quod mortuum nobis non relinquunt. Dum fient et parant abire, apparent duo angeli ꝛ. ut Lucas Luc. 24, 4

R] ad pedes et caput. 'Ad dex[teram', scilicet sepulchri, non domini. Mat-  
 Matth. 28, 3] thaeus et Mar[cius de uno ang[elo scribunt, qui locutus. 'Veste alba',  
 mos est reg[um ut sacer[dotum, reges vestiunt se hoc colore, ut Rho[mani  
 Matth. 28, 5] rubro. 'Nolite timere.' Haec est prima praedicatio de resur[rectione Christi,  
 quam ang[elus ipse facit mulieribus. Hoc non crediderunt. Ubi hoc factum, 5  
 Luc. 24, 5] Lu[ucas dicit percussas, ut non audirent, viderent ang[elum, et velociter in urbem  
 ad dis[cipulos venerunt et dicunt Christum abiisse et alia, quae ang[elus, illi pro  
 delyramento ha[abent, sed ubi audierunt Christum abiisse, currunt ad sepul-  
 chrum, et hic secundo veniunt mulieres ad sepulchrum. Mar[cius non dicit.  
 Apostoli nihil vident nec mulieres, prius audierant angelum adfuisse, iam non 10  
 vident, ideo fabulam putant, sed pro certo habent ablatum, ut est in Ioh[anne, et  
 Matth. 28, 9] abierunt manente illic Mag[dalena et postea redierunt in Ci[uitatem. 'Avete.'  
 Matth. 28, 10] Das ist in der ander reiß geschehen. Hic omittit quaedam Mat[thaeus. 'In  
 Galilaeam, illic me.' Pulcher textus. Haec verba, quae Christus hic  
 loquitur, die gelten, quod dicit ad mulie[res: 'Nolite timere', 'ghet hin et 15  
 dicite'. Magnum, quando post resur[rectionem non mortalis, dominus omnium  
 et omnia in manu eius et tamen dicit: 'fratres'. In his verbis consistit fructus  
 resur[rectionis. In his verbis fast erß gar in einen hauffen und schendt uns.

3/4 reges bis Nolite unt ro 14/18 Haec bis uns unt ro

R] dicit: ad pedes et caput, ad dexteram scilicet sepulchri, non ad dex[teram  
 Matth. 16, 4] domini. Mat[thaeus et Mar[cius de uno angelo scribunt, qui locutus est cum 20  
 Matth. 28, 3] mulieribus. 'Veste alba.' Mos est regum ut et sacerdotum vestiri hoc  
 Matth. 28, 5] coloris genere, quemadmodum Romani rubeo. 'Nolite timere.' Haec est  
 prima praedicatio de resurrectione Christi, quam angelus ipse facit mulieribus.  
 Luc. 24, 5] Hoc non crediderunt. Ubi hoc factum est, dicit Lucas, percussae sunt, ut  
 non auderent videre angelum, sed velociter in urbem veniunt ad discipulos 25  
 nunciantes Christum abiisse et alia, quae angelus illis dicebat. Discipuli vero  
 pro delyramento habebant, ceterum quidam ex eis currunt ad sepulchrum.  
 Et hic secundo veniunt mulieres ad sepulchrum. Hoc Marcus non dicit.  
 Discipuli nihil vident nec mulieres. Prius audierunt angelum adfuisse, iam  
 non vident, ideo fabulam esse putant, sed pro certo habent eum sublatum, 30  
 ut est in Iohan[ne. Et abeunt manente illic Maria Magdalene et postea  
 Matth. 28, 9] redierunt in Civitatem. 'Avete.' Das ist hyn der andern reiß geschehen.  
 Matth. 28, 10] Hic obmittit quaedem Mat[thaeus. 'In Gali[laeam.' Haec verba, quae  
 Christus hic loquitur, die goltent ettwas, daß er sagt ad mulieres: 'Nolite 35  
 timere, ite et dicite fratribus.' Magnum est hoc, quando post resurrec-  
 tionem iam non mortalis homo, sed dominus omnium, in cuius manu omnia,  
 discipulos suos fratres vocat. In his verbis consistit fructus resurrectionis,  
 mit den worten fast erß gar hyn eyn hauffen und schendts uns, de quo

25 auderent videre c aus audirent neque viderent 29 Discipuli c aus Apostoli

R] 'Quidam ve[nerunt.] Vides deum ꝓvungen suos inimicos, ut faterentur *Matth. 26, 11* resur[re]ctionem et suis sigillo et munimentis nihil fecerunt, quam ut confir-  
 marent nostram fidem et resur[re]ctionem Christi. Hic respiscere deberent,  
 sed cor durius est incude. Prius dixerunt impostor[em], hic Custodes eunt et *Matth. 27, 63*  
 5 fatentur. Si hoc non convertit hominem, quid converteret? Die sein verstummt  
 da fur et viderunt et tamen non cre[dunt]. Non mirum, si hodie plures sunt,  
 qui E[ua]ngelio resistunt. Nihil habent hic, quod respondeant, sed vide, quid  
 fecerint. 'Dicoite, quod disci[puli.]' 'Acce[pta.]' Oportet faterentur: *Matth. 26, 13. 15*  
 sepulchrum erat vacuum, sigilla et lap[is] aderant, sed mortuus aberat. Sed  
 10 ne praedicaretur hoc, invenerunt novum consilium: Iudei volnerunt, ut  
 dicerent furatum, sed Pilatus noster dominus irasceret nobis, sed accipite  
 vos pecuniam, nos persuadebimus Pilato. Sat habemus pecuniae et templum *Matth. 26, 14*  
 satis dives, das heist sie fliden.<sup>1</sup> Ein lug muß 7 lügen haben<sup>2</sup>, das schon werden.  
 Coram Pilato haben sie auch gelogen, ut taceret. Wie vil muhe und erbeit kost  
 15 sich<sup>3</sup>, ut tantum hoc geschwigen wurd et quo haberent salutem. Sic est tantum:  
 dum dormiebamus, venit ille et furatus est. 'Pec[un]ia.' Ita con[scientia in- *Matth. 26, 15*  
 venit varias exco[gitationes: quomodo vidistis, si dormistis? Sic blind, tol und  
 toricht machts, quando wilt dich mendacio schmuken, ut hic vides. Sic omnibus  
 ghets, qui contra veritatem sechten, ut aliquando eorum impietas retegatur.

zu 1 über Quidam steht cras videbimus

<sup>1</sup>) sich fliden = 'sudecken, entschuldigen, schmiegen' Grimm DWb. III Sp. 1776.

<sup>2</sup>) Vgl. Wander 3, 265 Nr. 51: 'Ein lügen bedarff siben lügen.' <sup>3</sup>) = sie.

20 postea. 'Ecce quidam e custodibus.' Sie sihestu, das Gott seyne seynde *Matth. 26, 11*  
 ꝓwinget, ut faterentur surrexisse et quod nihil effecerint suo sigillo et  
 munimento, quam ut confirmarent nostram fidem et Christi resurrectionem.  
 Hic respiscere debuissent, sed cor durius est incude. Prius dixerunt:  
 'Impostor ille.' Nunc custodes eunt et fatentur surrexisse. Si hoc non *Matth. 27, 63*  
 25 convertit hominem, nescio, quid aliud converteret. Diese sind verstummt  
 darfur. Viderunt et tamen non credunt. Non igitur mirum, si hodie plures  
 sunt, qui Eua[n]gelio resistant. Nihil habent hic, quod respondeant, sed vide,  
 quid fecerint. 'Dicoite' x. Si mustens bekennen. Sepulchrum erat vacuum, *Matth. 26, 13*  
 sigilla et lapis aderant, sed mortuus aberat. Ceterum ne hoc praedicaretur,  
 30 invenerunt consilium. Iudei volnerunt, ut dicerent furatum. Ne Pilatus  
 irasceret custodibus, dicunt Iudei: vos accipite pecuniam, nos persuadebimus *Matth. 26, 14*  
 hoc Pilato x. satis pecuniae habemus, templum dives est x. Das heist sich  
 fliden, also muß yhe eyne lügen siebene haben, das sie schon und nicht zu  
 schanden werde x. Coram Pilato haben sie auch gelogen, ut taceret. Wie  
 35 viel muhe und arbeit kosts sie es, das nur das geschwigen wurd, darauf sie  
 doch yhe seligkeit haben solten x. So blind, toll und toricht machts, wenn  
 sich eyner will mit lügen fliden odber schmuken. Also gehets allen, die  
 wibber die warheit sechten: sit, ut aliquando eorum impietas retegatur.

36 wenn] weyn

17.

15. März 1525.

## Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

R]

15. Martij.

De Resur[rectionis usu et fructu.

Matth. 28, 10 'Vadite et annunciate fratribus meis.' Hoc superfuit heri. Daß  
ist 1. verbum, quod a Christo audiunt post resurrectionem eius a mortuis,  
quo confirmavit omnia verba, quae prius praedicavit, et beneficia, quae  
exhibuit, daß uns turben gelten credentibus in eum, quod praevenit et vocat  
Christianos 'fratres', qui credunt et non audiunt, et non expectat, ut oremus  
et invocemus, ut fiamus fratres, indicatur meritum, quo meremur. Petrus  
ter negarat, omnes discipuli, sicut lepus cum pullis<sup>1</sup>, nominandi feltfluchtige  
verreter, Taceo 'fratres'. Ergo hoc verbum missum ex mera gratia et  
misericordia, id quod senserunt, et nos, quando in medio peccatum sumus et  
damnati sumus et tamen hoc consolatione verbum plenissimum, quod Christus  
nimbt sich eines solchen verzweiffelten haben an et vocat fratrem. Si Christus  
est frater, velim libenter scire, quid desit. Fratres sitzen in communi bono,  
unum patrem habent, hereditatem, alias non essent fratres. Haec hereditas

6 in über eum zu 7 über audiunt steht vt apostoli ep zu 8 über quo steht  
nostrum ep zu 9 über lepus cum pullis steht ita illi cum eo permanserunt ep zu 10  
über missum steht a mulieribus ep zu 11 über quod steht apostoli ep über nos steht  
sentimus ep

<sup>1</sup>) Wie der Hase bei seinen Jungen. Vgl. Thiele Nr. 120; Uns. Ausg. 32, 81, 14/15.

X]

De usu et fructu resurrectionis.

Matth. 28, 10 'Ite, renunciate fratribus meis.' Hoc primum verbum est, quod  
a Christo audiunt post resurrectionem suam a mortuis, quo confirmavit  
omnia verba, quae prius praedicavit, et beneficia exhibita, daß sie uns turben  
gelten credentibus in eum, quod praevenit et vocat Christianos 'fratres', qui  
credunt et non audiunt quemadmodum apostoli, et non expectat, donec  
oremus et invocemus, ut fiamus fratres. Indicetur hic meritum nostrum,  
quo meremur? 2c. Petrus ter negarat Christum. Omnes discipuli fugerunt  
ab eo, permanserunt ut lepus apud pullos, feltfluchtig essent nominandi, non  
fratres, verreter und boßwicht, geschwehrg denn brüder. Drum ist ihn daß  
wort durch die wehber zu gesand ex mera gratia et misericordia, id quod  
apostoli senserunt, et nos sentimus, quando in medio peccatorum sumus et  
damnati. Hic est verbum consolationis plenissimum, daß sich Christus eyns  
solchen verzweiffelten haben annympt et vocat eum fratrem. Si Christus  
frater est, so wold ich gerne wissen, was uns gebrechen solde. Brüder sitzen  
hnn gemeynen gütern, habent unum eundemque patrem, eandem hereditatem,  
sonst weren sie nicht fratres. Haec hereditas non fit minor per divisionem

R] non minor fit per divisionem, sed maior, quia est spiri[tualis here]ditas. Corporalis minuitur. De hac si quis partem acquirit, totam acquirit. Quae est Christi hereditas? sua est vita, mors, peccatum et g[r]atia, quicquid in celo et terra, Eterna veritas, sap[ie]ntia, regnat super omnia, sitim, esuriem, non eternaliter, sed eciam corporaliter habet in manu omnia eterna et temporalia. Si in eum credo, fio particeps omnium bonorum et non partem, eter[nam iustitiam] acquirō et fio dominus et regno et fortitudinem eternam. Venter non esuriet, sicut nec illi fehlet ullo bono. Hinc bene intelliguntur loci in prophetis: 'Qui fidunt deo, non minuentur omni bono.' 'Nunquam vidi iustum, Eciam in tempore famis', das brengt mit sich, quod dicimur 'fratres', non ex meritis, sed ex mera g[r]atia. Quando dominus dat g[r]atiam in cor, ut ita sentiremus, so wer wir gesehen, sed per unum aurem introit<sup>1</sup> et. Et hoc est, quod Paulus gloriatur Ro. 8. Non estis servi, sed dedit spiri- tum, qui clamat: 'Abba'. 'Si filii estis, et heredes', das schließt sich drauf<sup>2</sup> et. 'si dei heres, ergo coheredes Christi', et ist so hoch der titel, ut homo non possit capere, si s[pi]ritus s[an]ctus non dat g[r]atiam hanc, nemo potest dicere:

su 1 über minor steht vt alia sp    su 2 über hac steht spiri[tuali] sp    su 4 über sapientia steht fortitudo sp    su 5 über eternaliter steht solum sp    su 6 über partem steht accipio sp    su 8 über ullo bono steht vlla re sp    su 10 über iustum steht derelictum sp    et hoc intellige eciam corporaliter r    su 11 über fratres steht Christi sp

<sup>1)</sup> Vgl. Wander 3, 1133 Nr. 215.

R] ut alia, sed fit maior, quia est hereditas spiritualis. Corporalis quidem minuitur divisione. De hac si quis partem acquirit, totam habet. Quae autem est Christi hereditas? Sehn ist vita, mors, peccatum, gratia et quicquid in coelo est et in terra, etherna veritas, fortitudo, sapientia, iustitia, regnat super omnia, sitim, esuriem et nicht alleyn ewiglich, sondern auch leiplich. Habet omnia in manu sua aetherna et temporalia. Si in eum credo, fio particeps omnium bonorum, et non accipio partem, immo aethernam iustitiam, sapientiam, fortitudinem, fio dominus et regno super omnia, venter non esuriet und fehlet an leynem bingē, wie ihm selbst. Hinc bene intelliguntur loci in prophetis: 'Qui fidunt deo, non minuentur omni bono.' 'Nunquam vidi iustum derelictum' eciam in tempore famis. Das bringt alles mit sich, quod dicimur fratres Christi, non ex meritis, sed ex mera gratia. Quando dominus dat gratiam in cor, ut ita sentiremus, so weren wir gesehen, aber es geht zu eynem ohr eyn und zum andern auß. Et hoc est, quod Paulus gloriatur Roma: 8. Non estis servi, sed ipse dedit spiritum clamantem: 'Abba pater'. 'Si filii estis, ergo et heredes', das schließt sich sehn drauf et. Si dei heredes, ergo et coheredes Christi. Der titel ist so hoch, das ihn der mensch nicht verstehen kan, wenn der heilige geist nicht gibt hanc gratiam, nemo potest dicere: Christus est frater meus. Ratio ist

su 27 Hoc intellige eciam corporaliter r

R] *Christus est frater meus, ratio ist nit so kun. Si dicunt ita in lingua, es leßt sich nit also sagen. Si in corde rides, mera huberei. Si in corde vere sentis, so wirt dir so groß ding sein, ut plus taceas, quam dicas. Prae magnitudine boni dubitabis, an verum. Qui ita clamat: Christus est meus frater, sein tolle geist, sind nicht recht geist, es ghet mit ein ernst und wunder, ut caro stupescat et vix audeat fateri. Agendum, ut non solum auribus capiamus, sed et sentiamus in corde, dum non siemus so frech, sed admiramur, veri ghen in der demut und forcht. Ita cogitant: das ich armer mensch erschaffen in peccatis, ut dei filius, meus frater, erschridt gleich da fur, er leuet dran und muße gehört darzu, ut credatur. Si sentiretur, ut est, dum homo cogere mori, dum caro et sanguis est, homo non percipit. In vita fut[ura], quando cor latius est, tum sentiemus, quod per verbum audimus.*

304. 20, 17 In Iohanne committit Magdalenae: 'Vade et dic fratribus: Ascendo.' Da istis clarior, ist auch der grossen trefflichen spruch, die meinen feltfluchtigen jungern, qui meriti penam, annuntia eis resurrectionem meam illis factam

*su 1 über ita in lingua steht vt novi spiritus ep su 2 über sagen. Si in steht oportet in corde sentias ep 3 taceas quam dicas über (dicas) su 5 über tolle steht stulti ep unter ernst steht ein ep su 8 über ghen steht et pij ep über mensch steht stindender ep su 9 über filius steht sim ep sol so dignus sein r su 10 über sentiretur steht hoc ep über ut est steht re vera ep su 11 über mori steht statim ep su 12 über quando cor steht iam nunc angustum ep su 13 Magdalena r ro 14/95, 3 istis bis gaudii ut unt ro su 15 über penam steht eternam damnationem ep*

R] nicht so kun, et si dicant ita lingua ut novi spiritus. Es leßt sich nicht also sagen, oportet ut cor sic sentiat. Si in corde vere sentis, so wirt dyrs so groß ding seyn, ut plus taceas, quam dicas. Prae magnitudine boni dubitabis, an verum sit. Qui ita clamat tantum: Christus est frater meus, das sind tolle geyster, sind nicht rechte geyster. Es gehet mit eym Christen anders zu und ist eyn wunderbarlich dyng, ut caro stupescat et vix audeat dicere vel fateri. Agendum est, ne solum auribus capiamus, sed et in corde sentiamus. Denn so werden wyr nicht so frech werden, sed admirabimur, veri et pii incedunt in humilitate et timore, ita cogitant: das ich armer, stindender mensch erschaffen in peccatis, soll so wirbig seyn, quod dei filius sit frater meus? erschridt gleich dafur und leuet dran und gehört muße dazu, ut credatur x. Si sentiretur hoc, ut est re vera, so muß der mensch als bald von stund an sterben. Homo ut caro et sanguis est, non percipit. In vita est cor nimis angustum, sed quando latius est, in morte scilicet, tum sentiemus, quod per verbum audivimus.

305. 20, 17 In Iohanne beviht er Mariae Magdalenae: 'Vade, dic fratribus meis: Ascendo ad patrem meum' x. da istis klerer, ist auch der grossen trofflichen spruch eyner: Sag mehnen feltfluchtigen jungern, qui meriti essent poenam

R] i. e. per meam resur[rectionem hab̄s ich̄ darzu gebracht, ut deus meus sit eorum et pater. Verba brevia, sed magnum, quod eadem fiducia est nobis ad deum ut Christo. Quis potest hoc exprimere gaudii, ut peccator possit vocare deum patrem et deum suum, ut Christus, quid deficiet nobis? ēs  
 5 sterb̄ einer Hundert mal. Auctor Epistolae ad Heb. hat das wort gefast und wol zu herzen genommen: 'Annunciabo nomen tuum fratribus'. 'Er <sup>Hebr. 2, 12</sup> <sup>Hebr. 2, 11</sup> s̄hmet sich nit.' Si dominus esset mundi, der sich so tieff herunder liß, ut diceret ad furem, fran̄zosiſchen<sup>1</sup>: tamen es frater. Sed hic rex, qui in gloria sedet, sedet ad dex[teram, hic dicit ad miserum peccatorem: hic meus frater.  
 10 Coram mundo esset ignominia. Das welt regiment fans nit leiben, quia her omnes<sup>2</sup> wurde confidens. Si nos sumus caro ꝛ. ergo et frater noster caro, alias non esset 'similis in omnibus', ut illic est, omnia gustavit ut nos, ut <sup>Hebr. 2, 17</sup> fieret verus frater und her auß̄ fur, et iterum nos similes ei fieremus. Relinquimus cuiusque cogitationi, dum sentiet hoc et s[piritus] s[anctus] aderit ei.  
 15 Non huiusmodi verba zu furen zum brang und rum. Vide, ne quid iactes

1 ich̄ über hab̄s      3 ad über deum      Christo c aus Christus      4 vocare deum  
 über possit      5 ad Heb. über hat das      6 und wol über (bz wort)      über genommen steht  
 ex ps. 21.      Heb. 2. ꝛ ꝛo      7 sich bis der unt ro      nit über sich      su 10 über nit steht  
 auch ep      su 12 über illic steht in 2. c. ep      ut (3.) et      su 13/14 über relinquimus  
 cuiusque steht plura meditanda ep      su 14 über sentiet steht homo ep

<sup>1</sup>) fran̄zosiſchen. Vgl. Grimm DWb. Bd. IV 1 I Sp. 63: lue venera laborans.

<sup>2</sup>) her omnes sehr häufig bei Luther vgl. z. B. Uns. Ausg. 15, 776, 6 (und dazu S. 822); 20, 817, 11; 32, 568 su S. 485, 2.

R] et aethernam damnationem, annuncia eis resurrectionem meam illis factam i. e. per meam resurrectionem hab̄s ich̄s dahyn gebracht, ut deus meus sit deus eorum et pater meus sit pater ipsorum. Verba pauca sunt et brevia, sed magnum quiddam continent, quod scilicet eadem sit nobis fiducia ad deum quemad-  
 20 modum Christo. Quis hoc gaudium potest capere, nedum exprimere? quod peccator possit deum vocare patrem et deum suum ut Christus? Author epistolae ad Heb[raeos] hat das wort ps. 21 gefast und woll zu herzen <sup>Hebr. 2, 12;</sup> <sup>Wi. 22, 23</sup> genommen: 'Annunciabo nomen tuum fratribus meis.' 'Er s̄hmet sich nicht <sup>Hebr. 2, 11</sup> nos appellare fratres suos.' Wenn hrgent eyn weltlicher herr wer, der sich  
 25 so tieff herunter liß, ut diceret ad furem, zu eynem fran̄zosiſchen ꝛ. frater meus tu es, magnum quiddam esset. Sed hic rex, qui in gloria sedet ad dexteram dei patris, dicit ad miserum peccatorem: Hic meus frater est. Coram mundo esset ignominia, das weltlich regiment fans auch nicht leyden ꝛ. Si nos sumus caro et sanguis, obnoxii omnibus malis, ergo et frater noster,  
 30 alioqui non esset nobis 'similis in omnibus', ut epistola ad Heb[raeos] dicit <sup>Hebr. 2, 17</sup> ca. 2. et hat alles geschmedt ut nos, ut fieret verus frater und heraufzure, ut iterum nos similes ei fieremus. Relinquemus cuivis plura meditanda, dum homo sentiet haec, aderit ei spiritus sanctus ꝛ. Solche wort find nicht zu

B] prae ceteris. Praedicari debet, sed non gloriari debes, fimum vidisti, sed ignem non vidisti.<sup>1</sup>

**Matth. 20, 16** 'Cum XI in montem ivit.' Da sthet der befehlh, quem Christus post se reliquit, ut resur|rectionem suam et quid er damit ertworben hat, dispensent Apostoli. Non satis est Acta recensere resurrectionis, sed in fructum zu thomen, ut non solum sciatur Christum resurrexisse, sed meam esse resur|rectionem, ut dictum iam: 'dic fratribus' x. et iubet in totum orbem  
**1. Joh. 29, 18** dispergere et ut impleretur illud ad Abraham dictum: 'In semine tuo' et haec est benedictio, quam hic lest außs ghen, ut Euangelium et g|ratia Christi annuncietur. Benedicere est, quando homo aliquid boni imprecatur, **10**  
**Matth. 29, 17** das uer in them. Haec benedictio incipit hic. 'In montem' i. e. adora-  
**Matth. 16, 14** bant, ut mos erat Iud|aeorum. 'Diffide|bant.' Quare? Marcus dicit discipulos XI, venit et increpavit. Nos et tales sumus, statim dictum: Christus surrexit et frater meus est. Si deberem uti, dum videremus, an verum esset. Et hoc videre posses in spiritibus novis: quando in carcerem trudendi essent, lauffen sich.<sup>2</sup> Si verum esset Christum fratrem, tum non fugeres. Cogitat Christianus omnia in eius manu, qui est frater, Caesarem,

1 debes über fimum 4 hat über ertworben 5 Apostoli über dispensent 8 dictum über In zu 10 über Benedicere steht Benedictio homo über quando zu 11 über das steht alteri ep benedictio über Haec 13 (hi sunt hic) Nos zu 14 über videremus an steht vt apostoli dubitarunt ep 17 eius über manu über qui steht esse ep über frater steht meus ep

<sup>1</sup>) Fimum vidisti, sed ignem non vidisti. Vgl. Grimm DWb. Bd. VIII Sp. 237. Wander 3, 1503 Nr. 126: 'Er sieht den Rauch und weiß nicht, wo das Feuer brennt.' So bei Luther vgl. Erlangen, Deutsche Schriften, 2. Aufl. Bd. 26, 389. <sup>2</sup>) = fle.

X] furen zu brangen und thum. Vide, ne quid iactes prae caeteris, praedicari debet, sed non gloriari x. fimum vidisti, ignem vero minime.

**Matth. 29, 16** 'Undecim autem discipuli.' Da sthet der befehlh, quem Christus post se reliquit, ut apostoli resurrectionem suam und was er damit ertworben hat, dispensent. Non satis est historiam resurrectionis recensere, sondern muß auch ad fructum resurrectionis tomen, ut non solum sciatur Christum resurrexisse, sed meam esse resurrectionem, ut iam dictum est Mariae: 'Dic fratribus meis' x. et iubet hoc in totum orbem dispergi, ut impleretur illud **25**  
**1. Joh. 29, 18** ad Abraham dictum: 'In semine tuo', das ist die benedictio, die er hie lest außgehen, ut Euangelium et doctrina Christi annuncietur toti mundo. Benedicere hehft, quando unus alteri bonum aliquod imprecatur, das uer hyn  
**Matth. 29, 17** tomen sol. Haec benedictio incipit hic. 'Adoraverunt', ut mos erat Iudaeis. 'Dubitaverunt.' Vide, quae Marcus dicat. Et nos tales sumus, **30**  
 es ist wol bald gefagt: Christus surrexit, Christus frater meus est. Wenn ichs aber gebrauchen solde, tum viderem, an verum esset x. Hoc videre possumus in novis illis spiritibus: quando in carcerem intrudendi sunt, fugiunt. Si verum tibi esset Christum fratrem tuum esse, non fugeres. Christianus cogitat: omnia sunt in manu eius, qui frater meus est, Caesarem, **35**



R) mortem, quae me vorare vult. Ita Christianus. Sed spiritus ita non habet. Sed diabolicum est, quando Euangelio utimur ad gloriam, non utilitatem et salutem. Ostende hoc, quod sit, nisi utilitatem, venient alii et de te dicent: certe habet spiritum dei. Non facio hanc admonitionem. Tum illi nova volunt praedicare et ipsi non norunt. Quidam ex XI dubitarunt et tamen tot contiones et apparitiones viderunt, et tamen nihil profuit. Es gehet dem herzen schwerlich ista gloria fratrem. Sed possunt loqui de hoc ut illi x. 'Data est mihi.' Confer hoc cum superiori: 'Dic fratribus meis.' Matth. 23, 18  
 Qualem habemus fratrem? 'Data', ergo et ego habeo. Ja, wie stellt er sich so nerrisch da zu? tamen plures ei resistunt. Omnia habet in manu dupliciter: Nos habet in gratia et potestate. Regnum eius regnat mit sanfftmüt: qui in eo sunt, omnia sponte fatiunt, hi eius filii, fratres, patres, sorores Matth. 12, 48 ff.  
 sunt. Eciam vult hoc, habet me in potestate, ut defendat me in morte et vita et defendat a persequentibus me. Ita gloriatur Christus omnia in manu

*su 1 über quae me vorare steht scio in manu eius esse ep über ita steht novus ep habet durchtr ep darüber est adfectus ep 2 diabolicum bis utilitatem unt ro zu 3 über venient steht habeas ep su 4 über facio steht gratis ep su 4-13 novi quosdam qui vbi audiunt talia praedicari, in ore habent et iactant talia, interim cor tale nihil sentit, similes illorum quorum os ridet corde nihil sentiente x. r su 5 über XI steht apostolis ep su 6 über contiones steht audierunt ep su 7 über schwerlich steht ein ep über fratrem steht Christum esse ep über loqui bis illi steht qui vbi iactant grandia ep su 9 über fratrem steht dominum omnium ep su 12 über sorores steht vt alibi dicit ep 14 a(b) über Ita gloriatur steht data est mihi ep*

15 mortem, infernum scit esse in manu eius, ideo non timet. Novus spiritus non ita est affectus x. Das ist aber der teuffel, quod Euangelio utimur ad gloriam, non ad utilitatem et salutem. Betwehß daß, quod inde habeas utilitatem. Venient alii et de te dicent: certe habet spiritum dei. Non gratis fatio hanc admonitionem. Novi quosdam, qui ubi audiunt talia praedicari, in ore habent et iactant talia, interim cor nihil tale sentit, similes illorum, quorum os ridet corde non sentiente. Tum illi nova volunt praedicare, quae ipsi non norunt. Quidam ex undecim apostolis dubitarunt, qui tamen tot contiones audierunt et tot apparitiones viderunt, et tamen nihil profuit eis. Es gehet dem herzen schwerlich eyn ista gloria Christum esse  
 25 fratrem. Sed possunt loqui de hac re ut illi, qui ubique iactant grandia.  
 'Data est mihi potestas' x. Confer hoc cum superiori: 'Dic Matth. 23, 18  
 fratribus meis.' Qualem habemus fratrem? Dominum omnium, inquit enim: 'Data est' x. ergo et ego habeo. Ja wie stellt er sich so nerrisch dazu, tamen plures ei resistunt. Omnia habet in manu dupliciter: Nos habet in  
 30 gratia et potestate. Seyn reych regirt mit sanfftmüt, qui in eo regno sunt, omnia sponte fatiunt. Hi eius filii sunt, fratres, patres, sorores x. ut alibi Matth. 12, 48 ff.  
 dicit. Etiam ultra hoc habet me in potestate sua, ut defendat me in morte

R] **Matth. 28, 19** sua, Papam, Cesa|rem. Magna gloriatio. 'Ite per totum orbem, Bap|tizate.' Hic multa dicenda, quomodo 3 personae indicantur, quod unus deus sit. Christus vero commendat bap|tismum fieri in nomine uno, dicit non plura, et dat id nomen filio et s|piritui sicut patri. Ergo impossibile est, ut minor  
 Scf. 42, 8 sit quam pater. Deus zelotes est, non permittit alicui suum honorem. Sed  
 cum nomen et honorem gibt gleich, ut baptizetur in. Oportet 3 personae sint unus deus, etsi hoc non intelligatur, ipse dicit. Et potens locus contra eos, qui s|piritum s|anctum non volunt deum. Nostra fides et sacramenta non fundata auff men|schen, sed auff got. Cum ergo bap|tismus hic fundetur  
 28. 20 eciam super filium et s|piritum s|anctum, oportet sit unus deus. 'Et docete  
 servare.' Haec praecepta de fide et charitate et praesertim de charitate. Bap|tismus adfert secum fidem, quod in nomine, tum quod re|missio pec|ca-  
 torum sequatur et participes fiamus pas|sionis, resu|rectionis, quia hoc wirt|s  
 306. 13, 24 verdienen, ut daret bap|tismum. Christus: 'praeceptum novum do vobis'  
 Ioh. XIII. Ex hoc textu putant quidam plus x. quam scrip|tura habeat. 18  
 Wpg 19, 5 Hic praedicatur in nomine et Pau|lus dicit: 'In Iesu', et concludunt: Si

zu 1 über sua steht esse ep zu 3 über commendat steht committit ep über nomine  
 bis non steht non in nominibus ep zu 4 über minor steht filius spiritus s|anctus ep  
 5 alicui über (vni) zu 6 über cum steht Christus ep zu 7 über ipse dicit steht crede  
 ergo ep zu 11 über praecepta steht sunt ep zu 13 über resu|rectionis steht Christi ep  
 14 novum c ep in meum 15 XIII(I) über x. bis habeat steht addendum vel immutandum ep  
 zu 16 über Pau|lus steht In Actis ep

X] et vita et a persequentibus me. 'Data est mihi' x. Ita gloriatur Christus omnia in manu sua esse, Papam, Caesarem x. magna certe gloriatio.  
 Matth. 28, 19 'Euntes ergo' scilicet per totum orbem. 'Baptizantes eos' x. Hic multa essent dicenda, quomodo tres personae indicantur, quod unus deus  
 20 sit. Christus vero mandat baptismum fieri in uno nomine, non in nominibus, et dat id nomen filio et spiritui sicut patri. Ergo impossibile est, ut filius et s|piritus s|anctus minor sit quam pater. Deus zelotes est, non permittit  
 Scf. 42, 8 alteri gloriam suam, sed cum Christo dat zu gleich nomen et honorem x. necesse est, ut tres personae sint unus deus. Et si hoc non intelligatur, 28  
 ipse dicit, crede ergo. Et potens locus est contra eos, qui spiritum sanctum non volunt esse deum. Nostra fides et sacramenta non sunt fundata super verba hominum, sed dei, non super hominem, sed deum. Si ergo baptismus hic fundatur eciam super spiritum sanctum et filium, oportet, quod sit unus deus. 'Docentes eos servare.' Haec sunt praecepta de fide et charitate  
 20 et praesertim de charitate. Bap|tismus adfert secum fidem, quod in nomine patris et filii et spiritussancti baptizamur, quod remissio peccatorum sequatur et quod participes fiamus passionis et resurrectionis Christi. Denn das  
 wirt|s verdienen, ut daret baptismum. De charitate Christus inquit Ioannis 14.  
 306. 13, 24 'Præceptum meum do vobis' x. Ex hoc textu putant quidam plus adden- 25  
 dum vel immutandum, qui scripturam habent. Hic praedicatur, quod debeat  
 Wpg. 19, 5 fieri in nomine domini, et Paulus in actis: 'in nomine Iesu.' Et concludunt:

- R] Paulus hoc potestatis habuit, ut non ordinem Christi sequeretur, Cur ecclesia hoc non posset? Interdum per hoc imponunt miseris. Velim, daß sich überman drein kund richten. Dicunt: Si Euangelium non acceptum ab Ecclesia.<sup>1</sup> Ecclesia credit in verbum, quia ideo dicitur ecclesia, quod credit in verbum.
- 5 Hoc nemo negare potest. Nemo fit Christianus, nisi credat in verbum. Verbum ergo est mater, ut dicit in Esai[a]. Sicut mater fert in utero, sic 3cf. 49, 1 deus in utero suo i. e. verbo x. Dic mihi, an verbum sit über Christenheit an eontra? muß verbum an die Christenheit glauben vel eontra? Verbum potest esse sine ecclesia, non eontra. Per verbum generatur, ergo
- 10 dicere cogaris, quod ecclesia geringer quam verbum, quare dicis Ecclesiam über daß wort? tantum est, ac si diceres: puer est über die muter, imo eontra, fie trägt x. Sic hic Christianitas est purus puer absque verbo, per verbum iudicatur, regitur, ergo non potest richten verbum dei, si facit, dum est meretrix. Sed hoc potest facere ut hic: 'Ite et docete.' Deum non
- 15 possum facere, sed deum docere possum et praedicare. Sehen und ordenen,

su 2 über miseris steht rudibus ep 3 esset über acceptum su 4 über Ecclesia credit steht non pro Euangelio haberi deberet ep Ecclesia fit verbo r ro su 6 über utero steht infantem ep su 7 über über steht hic ep 11 ac si über (q. d.) su 12 über trägt steht infantulum ep über puer steht infantulus ep su 14 über est meretrix steht non mater ep über hic steht scribitur ep 14/100, 1 Deum bis quod unt ro 15 deum (disce) su 15 über Sehen steht non potest ep

<sup>1</sup>) Gemeint ist wohl Augustins Satz: Ego vero evangelio non crederem, nisi ecclesiae catholicae me ammoveret auctoritas (*Contra Epistolam Manichaei cap. 5*). Vgl. *Uns. Ausg. 10<sup>a</sup>, 260, 12. Ausführlich von Luther behandelt Uns. Ausg. 10<sup>a</sup>, 89.*

- R] Si Paulus hanc potestatem habuit, ut non ordinem Christi sequeretur, cur ecclesia hoc non posset? Interdum per haec imponunt rudibus et miseris. Ich würde, daß sich überman tonde dreyn richten. Dicunt: Si Euangelium non esset ab ecclesia acceptum, non deberet haberi pro Euangelio. Ecclesia
- 20 credit in verbum atque ideo dicitur ecclesia, quod credit in verbum. Hoc nemo negare potest. Nemo fit Christianus, nisi credat in verbum. Verbum 3cf. 49, 1 ergo est mater, ut dicit in Isaia. Sicut enim mater fert infantem in utero, sic deus in utero suo i. e. in verbo fert Christianos. Dic mihi, ob daß wortt sey über die Christenheit an eontra? muß daß wort an die Christenheit glauben an eontra? Verbum potest esse sine ecclesia, non eontra.
- 25 Per verbum generatur ecclesia. Drumß so muß du sagen, daß die kirche geringer ist quam verbum, warumb sagstu denn, daß die kirche sey über daß wort? tantundem est dicere: daß kind ist über die mutter, immo eontra, mater gestat infantem, nutrit x. Sic hic. Christianitas est ut purus et
- 30 merus puer ac infantulus absque verbo, per verbum iudicatur, regitur, quare non potest iudicare verbum dei, si facit, tunc est meretrix, non mater. Sed hoc potest facere, quod hic scribitur: 'Euntes docete' x. Deum non possum facere, sed bene possum deum docere et praedicare. Non possum sehen

R] sed quod gefeßt und ordnet ist, Ieren, potest ecclesia docere, non ordinare, dum per verbum fit ecclesia et facta praedicat et aliis. Ecclesia est lutum, quod fit per verbum. Non potest eis aufstehen. Ecclesia praedicat et docet  
 1. Cor. 14, 23 et dicit ordinatum, sed non ordinat, fatetur ordinatum. 1. Cor. 14. ad hoc optime servit, ut os obtures ei. Ipsi iactant ecclesiam, tu verbum. Quando  
 convenitis et omnes loque[re]mini, ut si vel latine vel grece loquerer et  
 quidam mecum. Si gentilis diceret: seht ir tol oder dorriocht? ist fastnacht  
 hinnen? ꝛ. dum caderet et diceret: deus ꝛ. Si eorum sententia vera est,  
 dum laicus sat haberet, si tantum videret contionem, sed dicit stultos, inveni  
 autem, quando verbum loquuntur, dum dicis: hic adest deus. Christianitas  
 ergo non agnoscitur nisi ex verbo, concludit Paulus, non ostenditur, quod  
 ecclesia haec sit ex consessu, sed ex verbo, quod habemus, ergo nemo pro  
 christiana ecclesia habeat nisi ubi verbum. Verbum facit ecclesiam et non  
 ecclesia ordinat verbum. Qui his non movetur, nulla re ꝛ. Paulus in nomine  
 Christi quod interdum. Si adiectum esset verbum: 'Ja nicht anders', tum  
 hetß du gewonnen, non prohibuit baptizare in nomine Christi vel domini.  
 Apostoli habuerunt den befehl den grund zu legen, Christus dedit eis ein befehl  
 et spiritus sanctus veniens dedit eis befehl, den grund zu legen, dar auff

su 1 über ordnet bis potest steht et haec maxime diversa sunt ep su 2 über lutum  
 steht bon ep su 3 über potest steht pap: ep su 6 über si steht ego ep 14 his c ep in  
 hac darüber re ep su 15 über Si adiectum esset steht baptizavit alias aliter ep

X] und ordenen, sondern was gefeßt und geordnet ist, kan ich wol Ieren. Et  
 haec maxime diversa sunt. Potest ecclesia docere, non ordinare aut insti-  
 tuere quicquam, dum per verbum fit ecclesia et facta praedicat eciam aliis.  
 Ecclesia est lutum, than, quod fit per verbum. Das kan man aber den  
 Papißten nicht aufstehen, Ecclesia praedicat et docet, et dicit ordinatum, sed  
 non ordinat, fatetur ordinatum .1. Corin: 14. Ad hoc optime servit, ut os  
 eis obturetur. Ipsi iactant ecclesiam, tu iacta verbum. Quando conveniremus  
 et omnes loqueremur, ego graece, alter latine ꝛ. si gentilis intraret, diceret:  
 seht hñr toll obder tōriocht, ist fastnacht hinnen ꝛ. quando autem interpres  
 adesset et gentilis audiens intelligeret, quae dicerentur, tunc caderet in  
 terram et adoraret deum ꝛ. Si eorum sententia vera est, tunc laicus sat  
 haberet, si tantum videret concionem. Christianitas non agnoscitur nisi ex  
 verbo, id quod Paulus illic concludit. Non ostenditur, quod ecclesia hic  
 sit ex consessu, sed ex verbo, quod habetur. Ergo nemo habeat pro ecclesia  
 Christiana, nisi ubi verbum sit. Verbum facit ecclesiam et non ecclesia  
 ordinat verbum. Qui hac re non movetur, nulla re movebitur unquam.  
 Paulus in nomine Christi interdum baptizavit, alias aliter et alii ꝛ. Si  
 adiectum esset verbum: 'hña so und nicht anders', denn hetß du gewonnen.  
 Non prohibuit baptizare in nomine Christi vel in nomine domini. Die  
 Aposteln haben eyn bevelch gehabt den grund zu legen, Christus gab hñn den

R) ber grund sol sthen. Apostoli sind größer quam ander. Ego hunc beſel ut Christus et apostoli, quod praedica- runt, daß ich daß weyter treib, ut Christus dicit: 'docentes, quae ego praecepi'. Christus non dicit: teufft sich<sup>1</sup> ja bei leib nit anders. Tam fortis bap- tismus, si in Christo bap- tizatur, quia tres personae unus deus. Si unam accipio, bene, si omnes tres. Si tantum nomen est, quo deum comprehendis, bene, ut non est ex hu- mana.<sup>2</sup> Dulcius hoc regnum Christi. Papa de hoc quoque gloriatur. Sed manet apud Christianos. Sed ostendite, an sitis Christianitas. In loco Petri sedeo. Tamen diabolus est in dei loco. Videtur palam te nebulonem, ostende, non potes nisi verbo, laß sich<sup>1</sup> lafel tragen i. e. Christi cognitio non cessabit usque ad finem mundi, sed non videtur, agnoscitur vero per verbum. Ubi hoc est, ibi deus, Christus, illic gratia et misericordia. Verbum habemus et scimus Christum adesse, non videmus, sed credimus. Penes eos, qui credunt, est gratia et Christianis per hanc beſel ist auff gangen sanctum Euangelium. Ne vero credatis iis, qui iactant spiritum, deum et Christum fratres. 'Diabolus transmutat se in angelum lucis.'

2. Cor. 11, 14

su 1 über grund steht ecclesiae sp su 5 über si steht eque sp su 7 über Dulcius hoc steht Et ego vobiscum ro 12 gratia über (...)

1) = sic. 2) su ergänzen etwa ratione.

R) bevelh et spiritus sanctus veniens gab ihn auch den bevelh, den grund zu legen, darauff die kirche stehen soll. Apostoli sind größer denn die andern. Ich hab den bevelh ut Christus et apostoli, quod illi praedica- runt, daß ich daß weyter treibe, quemadmodum Christus dicit: 'docentes eos servare omnia, quaecunque praecepi vobis.' Christus non dicit: taufft sie ihu bey leib nicht anders. Tam fortis baptismus est, ut si in Christo baptisavero, quia tres personae unus deus est, tantum est ac si in omnibus tribus x. Si unam personam accipio, bene, si omnes tres, bene, tantum nomen sit, quo deum comprehendas.

'Et ecce ego vobiscum sum' x. Videmus hoc regnum Christi. Matth. 28, 20 Papa de hoc quoque gloriatur, sed manet apud Christianos. Ostendant, an sint Christianitas. In loco Petri sedeo? tamen diabolus est in dei loco. Videtur palam te nebulonem esse, ostende. Non potes nisi verbo, laß sie inseln tragen, spitige hutt x. nihil efficient. 'Usque ad consummationem saeculi.' Christi regnum non cessabit usque ad finem mundi. Sed non videtur, agnoscitur vero per verbum, ubi hoc est, ibi deus est, Christus est, illic gratia et misericordia est. Verbum habemus et scimus Christum adesse, non videmus, sed credimus. Penes eos, qui credunt, est gratia et Christus, Durch den bevelh ist auffgangen daß heilig Euangelium. Ne vero credatis iis, qui iactant spiritum, deum et Christum, fratres. 'Dia- 2. Cor. 11, 14 bolus transfiguratur se in angelum lucis.'

Haec Martinus Lu-therus de pas- sione et Resur- rectione Christi.

18.

17. März 1525.

## Predigt über 1. Tim. 1, 3—7.

R]

17. Martij Luthe: 1. Timo. 1.

1. Tim. 1, 3

‘Quemad[modum rogavi]. x. Dixi sepe, quod praedicatio de fide et cha[r]itate sein die 2 capita Christianae doctrinae. Haec verba spi[ritus] leves discunt, ut habeantur eciam pro doctis, im fundamento non quid sciunt,

*nu 4 über discunt steht arripiunt ep vor pro steht quoque ep rñ über fundamento steht grund ep non quid durchstr ep darüber nihil noverunt et ep*

Dr] **Dies sind die wort S. Pauls an Timotheon ynn der ersten Epistel am ersten Capitel:**

1. Tim. 1, 3 ff.

‘Wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheso bliebest, da ich ynn Macedonian zoch und gebötttst etlichen, das sie nichts anders lereten, auch nicht acht hetten auff die fabeln und geschlecht register, die kein ende haben, und bringen fragen auff mehr denn besserung ynn Gott am glauben. Denn die heubtsumma des gepottis ist: Liebe von reynem herzen und von guttem gewissen und von ungeferbetem glauben. Wilcher haben etlich gefehlet und sind umbwand zu unnützem geschweh, wollen der schrift meister seyn und verstehen nicht, was sie sagen odder was sie sehen. 15

Wir wissen aber, das das geseh gut ist, so sein yemand recht braucht, [Bl. aij] Und wehs solchs, das dem gerechten kein geseh geben ist, sondern den ungerechten und ungehorsamen, den gottlosen und sundern, den unheyligen und unreynen, den vatermördern und mutter mördern, den todtschlegern, den bulern, den knabenschendern, den menschiedieben, den lügenern, den meynehdigen und, so etwas anders der heylsamen lere wider ist nach dem Euangelio der herlichkeit des seligen Gottes, wilchs mir vertrawet ist.’

**Sermon von der heubtsumma Gottes gepotts, dazu vom mißbrauch und rechtem brauch des gesetzß über die itzt gehorten wort S. Pauls .i. Timo. 1.**

**I**ch habe bisher oft und vielgeleret und gesagt und sag es noch ymmer dar, das zwey heubtstück der Christlichen lere sind, glaube und liebe, wie auch S. Paul allenthalben schreibet und anzeucht, das ich auch nichts

5 Das C 5/6 So schreibet S. Paulus an Timotheon 1. Timo. 1. W 8 Macedoniam B 11 ynn] zu W 13/14 umgewent C umbgewand W 19 unreynen] unkeuschen W 20 bulern] Hurern W 21 Menschendieben W 22 anders] mehr W 22/23 dem herrlichen Euangelio des W 24/26 fehlt CW 26 die fehlt C 29 beschreibet C

R] sed fiunt 'unnütze schweher', ut Paulus, und fallen auff etwas, quod est <sup>zu 1. 10</sup> nec fides nec cha[r]itas. Sic apostolorum doc[tr]ina fuit fides erga deum et cha[r]itas erga prox[im]um et quod caro cohibenda sit.

Huic praedicationi lag im weg 1. lex et scriptura ve[teris] te[stamenti],  
 5 quam apostoli ipsi docuerunt, Item quando opera non sequebantur, ut et hic, dum illi novi magistri novas et meliores invenire volebant vias. Hoc ab initio hat geirret veram doct[ri]nam. Si fides praedicatur, stößt man die opera umb et econtra. Si primi patres hic errarunt, viderunt, wie das eufferlich

*su 1 über Paulus steht hic dicit ep über quod bis 2 nec fides steht vt depingit eos hic Apostolus su 2 Apostolorum doctrina ro r su 3 über cohibenda ait steht mortificanda ep su 4 über lag steht apostolorum ep su 5 über Item steht praedicantes ep su 6/6 über et hic steht nobiscum sit ep su 6 über magistri steht doctores ep su 7 über initio steht mundi ep su 8 über primi patres steht post tempora apostolorum ep*

Dr] anders zu predigen weys. Aber diese wort lernen viel leichtfertige Leute also  
 10 nach sagen, die auch gesehen und gerühmt wollen seyn, als können sie wol davon reden, wissen aber ym grund nichts davon. Den selbigen widderferet hernach, das sie herum fallen auff ander ding, das etwas neues seye und die leute gerne hören, und werden nur 'unnütze schweher' aus yhnen. Also ist es anseendlich bald [Bl. a iij] zu der Aposteln zeit gangen, wilcher lere gar  
 15 stund auff dem glauben gegen Gott und der liebe gegen dem nehisten und so an dem henget, wie man das fleisch mit seinen lüsten zemen und zwingen sol, Das haben sie alleine trieben und nichts mehr gehabt zu leren.

Aber dieser predigt lag ym weg erslich Gottes geseh und die schrift des alten testaments, wilche die Aposteln selbs füreten und bekennen musten,  
 20 darnach auch, das man sahe, das die werck odder that yhrer predigt nicht folget, wie es solt, wie man auch iht klaget. Darumb furen die neuen Jünger zu, woltens besser machen und den sachen raten und mengeten die zwey yn ein ander, werck und glauben. Diese ergernis hat die reine lere des glaubens von anfang her bis auff diesen tag gehindert, prediget man die werck, so stößt  
 25 man den glauben umb und widderumb leret man den glauben, so mus man die werck umb stossen, Darcin können sich nu die leute gar schwerlich richten, wird auch von niemand verstanden, es schreibe es denn der heilige geist yns herz, Es haben auch hierinne viel heilige veter gestrauchlet, Denn da stoffet sichs allezeit, das wir auff der heiligen leben sehen, wie es eufferlich fein  
 30 gezemet und eingezogen ist gewesen und sich beweiffet hat mit grossen schönen werden, davon haben wir sie heilig geheiffen, aber nach yhrem glauben nicht gesehen, Und widderumb sehen wir an andern etliche gebrechen und schwachheit, die haben wir ynn augen, sehen aber nicht nach dem glauben.

*12 herum] herumt B 12/13 auff etwas neues, das die Leute W 15 stund] steht W 26 und fehlt W*

R] vita ging, non curantes, quae fides. Si viderunt **gebredlich**leyt aliquem, putarunt non Sanctum. Soli Apostoli hoc norunt. **Mirum** non est, quod nobis contingit. Paulus **weret** verbis, scriptis.

'Quemadmodum.' Etlich non fuerunt simplices, sed discipuli **hohen** apostel ut Petri x. quos audierunt et viderunt **servare legis praecepta**.<sup>1</sup> Die selbigen **brüsten**<sup>1</sup> sie, quando venerunt inter gentes et **Indeos**: Paulus non vidit Christum, nos vidimus apostolos. **Audivimus et vidimus**, quid fecerint. Si salvi fieri vultis, oportet ita vivatis quoque.

zu 1 über quae steht esset ep Si (fui) zu 2 über Apostoli hoc norunt steht verum iudicium habuerunt ep eontra vbi in speciem sancte vivebatur, illos indicabant sanctos sicque secundum externam larvam pietatem metiebantur r zu 3 über weret verbis steht et tamen nihil promouit ep zu 4 über Etlich steht quibusdam ro 5 viderunt (apostolos) zu 6 über selbigen steht discipuli ep über inter steht ad ep über gentes bis 7 non steht qui plerumque cohabitabat in oppidis ep zu 7 über apostolos bis quid steht qui cum Christo in carne conversati sunt ep zu 8 sie fecerint steht nempe quod servarint legem x. ep rh

<sup>1</sup>) = sich.

Dr] Also haben wir nach den werden hyn gericht und des glaubens nicht wargenomen, ja ganz gefehlet, und ist yderman auff den yrtthumb gefallen, <sup>11</sup> habens alle für gut und löstlich gehalten, Das ich niemand weys, der davon hat recht urtheilen können on [Bl. a iiij] die Aposteln, die dazu ertwolet waren, das sie solchs reine solten leren und der lere einen grund setzen, Was sonst von büchern ist, darinne ist es nicht zufinden, das nicht wunder ist, das es zu unjern zeitten so untergangen und verloschen ist. Umb des willen thuet S. Paul <sup>11</sup> hie an dem Timotheon seinem Jünger und an allen orten, so viel er kan, weret mit Worten, gepotten, flehen und drawen, das sie nicht von dem reinen verstande fallen und yhe vleissig auffsehen, das die lere und predigt rein und unverfalscht bleibe, denn es daran alles ligt. Spricht nu also:

1. Tim. 1. 3. 4 'Wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheso bliebest, da ich <sup>11</sup> hyn Macedonian zoch und geböttist etlichen, das sie nicht anders lereten, auch nicht acht hetten auff die fabeln und geschlecht register, die kein ende haben und bringen fragen auff mehr denn besserung hyn Gott am glauben.'

Diese etliche, so der Apostel hie meynet, sind gewislich nicht schlechte Leut <sup>11</sup> gewesen, sondern der hohen Aposteln, Petri und der andern jünger, die sahen wie die Aposteln nach dem gesetz Mose umgiengen, als die andern Jüden, davon brüsten sie sich, wenn sie unter die Heiden kamen, wurffen solchs auff und rühmeten: das thut Petrus und die andern hochisten Aposteln, was Paulus? der hat mit Christo nicht umgangen noch hyn gehört, wir haben <sup>11</sup> gesehen, das die andern so leben und halten, darumb müst ihr auch so leben und thuen.

10 dem B 21 Macedoniam B 24 hyn] zu W am] im W



8] Sic legem fatiebant nöttig, non propter Mosen, sed apostolos, qui sic servabant. Hi discipuli fuerunt supremorum apostolorum et viderunt eorum miracula, praedicationes et consilium. Si isti manserunt caeci eo tempore, quo Euangelium ist im schwang gangen et tamen manserunt in opinione  
 9] fatienda opera. Nobiscum istis leht, dum verbum ghet, sed facillime veniret, et ego velim una hora damnum facere, quod uno anno non posset resarciri. Si 2 locos dicuntur, statim vulgus felt zu.

Ita docui segreganda opera et fidem: illa servanda erga deum, ibi nulla facienda lex nec dei humanaque. Si dicit praedicator aliquis: ita fac x.

*zu 1 über nöttig, non steht illi pseudapostoli ad salutem ep zu 3 zu praedicationes steht audierunt ep rh unter consilium steht Act 15. ep über Si bis eo steht ab apostolis decretum non ignorarunt ep zu 5 über Nobiscum bis ghet steht mirum non est si hodie operum assertores reperiantur ep zu verbum steht vt credamus sola fide opus sine operibus x. ep rh veniret durchstr ep darüber persuaderemini ep 7 2 c ep in vel über locos steht duos ep dicuntur durchstr ep über dicuntur bis zu steht quibus opera commendantur adducere ep zu 8 über illa steht fides ep deum (in qua) 9 humanaque durchstr ep darüber nec humana ep über dicit steht docet ep*

10] Das war fast das heubtstück, dar auff trieben sie das gefez nötig zu machen, nicht umb Moses willen, sonder viel mehr umb der Apostel willen, die es also hielten, Das sind (sage ich) der hohen, grossen Apostel schüler gewesen, die so oft ihre wunderzeichen gesehen haben und manche schöne predigt und lere gehöret, da zu das urteil zu Jerusalem durch die Aposteln  
 11] [Bl. a 5] beschloffen Act. 15. noch haben sie den rechten verstand nicht erlanget, Weil denn diese bey solchem liecht blind sind, da das Euangelion so rein und helle gepredigt war undynn grossen krefftengiang, als nie mehr geschehen ist undynn diesem schlamm gelegen sind, dazu sie sich und ander leute drungen, was istis wonder, so uns solchs widberferet? Wie wol wir von Gottes gnaden  
 12] widderumb ein solches liecht haben, das uns leicht zu urteilen ist, Ja weil wir noch bey einander sind und das wort getrieben wird. Es mocht sich bald ein falscher prediger auffwerffen, derynn einer stund mehr schaden künde, denn manynn einem jar besserte, also das er ein spruch oder zween aus der schrift neme und dringe sie auff die werd, das die lere vom glauben und  
 13] liebe dahin siele.

Darumb habe ich so oft vermanet, man solle yhe werd und glauben wol von einander scheiden, denn wie wol das so viel gesagt und getrieben ist, das yberman wehs, fehlet es doch ublich, wens zum treffen lömpt, das man davon richten und urteilen sol, das man recht fare. Den glauben (sage ich)

*17 war] ward CW ynn grossen krefftengiang] mit gewalt durchbrang vnd fort W 19 [ist] ist B 19/20 gnaden so gerüstet sind, weil wir ein solchs W 20/21 uns die es] wir solches jethumb leichtlich können urteilen, Sol auch kein not haben, weil wir noch bey einander sind und das wort so bleiffig treiben, Sonst wo wir nicht so anhielten W 24 trunge B 26 yhe] jr W 27 das fehlt C*

R] dico diabolum. Haec sepe dicta, ut segregetur fides ab operibus ut celum et terra, ut in solo Christo stet et per illius opera nos redimi, non nostra. Opera ih̄e auff erden et pertinent in corpus vel proximum, fide in celum veharis et nihil operare.

In operibus dico ea facienda, quae castigent corpus, das er nit securus seh. Ps[eudapostoli: si non facis, x. damnatus es et econtra. Doct[or] diabolious est, her unter auff erden, den zusatz machen sie: Muß, muß, et urgere volunt consciencias.

Sic opera, quae facis pro proximo x. Si cum Iudeis, gentibus sum, edo cum ipsis et vestio cum Lipsensibus, richt ich mich mit in. Sic servo omnes leges et tamen ne apicem habeo in corde, quia non fatio, ut salver,

su 4 über et steht illic sp      su 6 über Ps[eudapostoli] bis satis steht pseudoapostoli  
 sic docent sp      7 est über (esse) über her bis erden steht coram deo nihil prosunt opera sp  
 über sie steht ps[eudapostoli] sp      su 9 über opera steht sein geart sp      facis durchstr sp  
 darüber fatio sp      su 11 über habeo steht de lege sp

Dr] soll man halten gegen Gott ym gewissen und darauff kein gesetz lassen schlagen, es heisse menschen odder Gottes gesetz, Darumb wenn du jemand hörst, der da sagt: so und so mustu thun, und wil dasselbige thun odder werd auff dein gewissen treiben und gegen Gott stellen, so wisse, das es gewis des teuffels lere ist, und sonder die zwey so weit von einander wie hymel und erden, tag und nacht, das der glaube allein ym herzen odder gewissen bleibe, die werd aber auffser dem gewissen gezogen werden auff den leib, Der glaube gehöret über sich gen hymel, die werd sol man herunter ziehen auff erden, der glaube richtet sich gegen Gott, die werd gegen dem nehisten, der glaube schwebet über alle gesetz [Bl. a 6] und ist on gesetz, die werd ligen unter dem gesetz und sind knechte aller gesetze.

Wenn nu jemand kömpt und solchs umbteret odder unternander menget und wirffet, so ist schön die reine lere verfälschet. Von werden sagen wir also, man solle sie thun den leib zu zwingen und zemen, das er nicht zu mutwillig, geiz und faul werde, Ihene sagen also: wenn du das thust, so wirstu from und bist ym stand der seligkeit, verdienst das ewige leben. Solchen zusatz, so sie dazu machen, das mans thun müsse und das gesetz auff das gewissen schlagen, damit des glaubens lere untergehet, sollen wir nicht leiden.

Desgleichen sage auch mit andern werden, so man thuet gegen dem nehisten, Als wenn ich, wo ich bey den Juden wer, mit yhn esse, was sie essen, desgleichen auch mit den heyden, halte mich nach der leut wesen und gesetz und richte mich ynn yhre werd, so halte ich allerley gesetz und habe doch ym gewissen kein gesetz, denn ich die werd nicht thue der meynung, als

18 auß C      27 bist] kömpt W      ewig C      28 müsse, sol man anders selig werden, und das W

B] sed quia debeo mich schiden in voluntatem et utilitatem proximi, nihil mihi inde venit coram deo, illic fidem habeo.

Sic apostoli tenuerunt legem Hiero[solymis, sub Iudaeis erant Iudaei, sed quod inde bonam conscientiam acquirerent, daß weften sie wol, et Petrus Act. 15. 'Neque nos', 'sed confidimus' x. ibi abstulit omnia opera <sup>Act. 15, 10. 11</sup> et leges. Impossibile, inquit, et illic libere servant. Ergo apostolorum sententia fuit opera nihil posse facere ad salutem, sed fidem. Pseudo-doctores dicebant: Apostoli, Hiero[solymis faciunt x. ergo et vos, und liffen das wort sthen apostolorum: wir halten unfer con[sientiam an die gratiam.

10 Also gingen ein falsi praedicatores und dempften den fidem und trieben Christum aus, quia qui nititur operibus, perdidit Christum et gratia ist in

su 1 über nihil steht meriti ep 3 sub durchstr ep darüber cum ep su 4 über con[sientiam steht non ep 6 libere e ep in liberos nach servant hinzugefügt gentiles ne onerarentur legibus Mosi ep servant (. . .) su 7 über fidem steht solam ep su 8 über faciunt steht opera legis ep über et vos steht debetis facere ep

Dr] darzu gezwungen oder dardurch fur Got frum zu werden, sondern das ich schuldig, willig bin mich zu schiden zu willen und nuß des nehsten, wie wol michs fur Got nicht hilfft, denn ich den schay schön habe durch den glauben.

15 Also thetten die Apostel auch, hielten das gefez Mose mit den andern, hieltens aber frey, nicht das sie damit ein gewiffen widder gutt noch bds macheten odder das sie es thun mußten, sondern lereten und schlossen also, wie Petrus spricht Act. 15. Wir wollen kein 'joch auff der jünger hals legen, <sup>Act. 15, 10. 11</sup> wilchs widder wir noch unfer veter haben tragen mügen, sondern wir gleuben durch die gnade des herrn Jesu selig zu werden wie auch ihene'. Mit diesem urteil helt er auff und nimpt rein hinweg alle werck und gefez<sup>1</sup>, daher the klar ist, das die Aposteln [Bl. a 7] nicht das gefez auffwerffen, sondern lauter gnade, das das gewiffen allein an Christo hange, gefez aber und wercke leren sie mit yhrem exempel, mit halten umb der leute willen, nicht umb des gewiffens willen. Noch fielen ihene jünger drauff, hingen ein zusay daran, lieffen die lere und das urteil von der bloffen gnade faren und ergriffen die werck, so die Apostel thetten und drungen die selbigen auffß gewiffen, sagten: so und so mustu thuen odder nicht thuen.

10 Also riefen die falschen lerer ein und dempften den glauben, schlugen die gnade nidder, trieben Christum aus. Denn wer dahin geret, das er mit wercken dem gewiffen helfen und Gott versünen wil, hat schön die gnade mit

18 willig fehlt W 18 helfe W 19 weder unfer Better noch wir haben mügen tragen, Sondern W 20 Jesu Christi W werden, Gleiches weise wie auch sie. Mit W 21 hebt CW 25 hingen] hendten C

<sup>1</sup>) Vgl. die Stelle in der Schrift 'Wider die himmlischen Propheten' Erlanger Ausg. 29, 161: 'Mit diesem Spruch (gleichwie Paulus mit dem seinen) hebt auf St. Petrus den gansen Mose mit allen seinen Gesetzen von den Christen' (= Uns. Ausg. Bd. 18<sup>1</sup>; im Druck).

R] empfallen. Videbitis, quando aliqui nostrum recesserint, was hernach ghet. Vides, quantam turbam nostri Spiritus habeant, et tamen non vident, quid fides. Sequitur in textu. Vigilandum omnibus pastoribus, ut hic committitur Timo[theo, das sie auff das wort sehen, auff die conscientiam laßt dir thein gefeh legen, cum legibus far in corpus et proximum. Non, ut opera non 5 fiant, sed ita, ne quid boni putes mereri.

1. Tim. 1, 4 'Fabulis.' 2 impedimenta. 1. quando aliter docetur, ut iam dixi, quando lex et opera in conscientiam urgentur. 2. diabolus fert listiglich her ein et inutiles q]uestiones movet. Sicut olim quidam querebant: Ubi manent animae mortuorum? quid faciunt, quid thut got darzu? Unam q]uaestionem 10 sequitur alia. Ita behumern wir uns mit q]uaestionibus, die uns mit besolen

1 ghet durchstr ep darüber folgen werde ep zu 2 über turbam bis habeant steht quae in sententiam illorum pedibus it ep zu 3 über textu Vigilandum steht nescientes de quibus affirmant ep über pastoribus steht Episcopis ep zu 6 über ita steht fiant ep über boni steht per ea ep über putes steht te ep 7 Fabulis bis iam unt ro über 8 steht dicit ep 9 quidam querebant durchstr ep darüber querebant doctorculi ep 10 quid (2.) durchstr ep darüber was ep

Dr] Christo und allem schaz verloren, Wir werden auch noch sehen, wenn etliche hintweg genommen werden, durch wilche Got das Euangelion erhalt, wie bald die falschen lerer widder ein fallen sollen und wilch ein sundstut der werd herein schwermen. Wie viel haben bereit rotten geister eingerissen und den 15 pöfel an sich gehend. Darumb ist on unterlas zu wachen und auff zu sehen, sonderlich den predigern, das man den glauben rein behalte und der lere keinen zusatz gebe. Denn so bald du glauben und werd unternander mengist und nicht scheidest, ist schon verloren und mag nimmer so viel geeret und erhalten werden, es wird noch viel leichtlicher vertundelt und verendert. Nicht sage 20 ich, das man nicht werd thuen solle, sondern das man sie nicht fur Gott bringen und anziehen sol.

Darumb spricht nu Paulus, das sein jünger Timotheus solle zusehen, erstlich, das man nichts anders lere, Zum andern auch nicht acht habe auff die fabeln und geschlechtregister. Das sind zwey hindernis des Euangelij, 25 Einis, so man anders leret, also, wie gesagt, das man das gefeh und [Bl. a 8] werd hinein auff die gewissen treibt, Das ander, so der Teuffel, wo er sihet, das er den glauben nicht stracks umbstossen kan, mit list feret und von hinden erein schleicht und unnütze fragen auffwirfft, damit man sich bekümmere, und die weil das heubststuck da hinden bleibe, Als da sind von todten heiligen und 30 abgeschidnen seelen, wo sie bleiben, ob sie schlaffen und der gleichen, Da gehet hinner eine frage nach der andern auff, das ihr kein ende ist, da bekümmert sich der leidige furwitz umb unnötig und unnützig ding, das widder geboten ist

14 wilch] wie C sundstut B sundstus C 15 bereit] schon C 19 geeret] geeret werden B 20 vilchster BC 21 sondern bis nicht fehlt B 23 S. Paulus W

B] sein zu wissen. Interim relinquimus vera et assurgit quis et praedicat: vulgus amplectitur, cum non videant, quae necesse sint vel non, bleibt auffen de fide et charitate et dicunt: panem quotidianum praedicant, inquit de patre Abraham et aliis.

8 'Genealogiis.' Iudaicus populus erat divisus in XII tribus. In paralipomenis sthen ein glied vom ander, et Iudei adeo diligentes, ut scierint <sup>1. Chron. 1 ff.</sup> omnes tribus et quaelibet Civitas habuit registrum, quod hic vocat Paulus Genealogiam, et ad hoc servant Paralipomena, wter sich drein flecht, der wirt sich nimmer drauß richten. Omnes haben gesehen et ego, quidam <sup>10</sup> quaesierunt Mariae genealogiam. Nemo dixit: Quid facitis? ad quid utile? nemo monitus, quod inutiliter ageret.

1 relinquimus c ep in relinquentes über vera steht capita pietatis ep über praedicat steht talia ep su 3 su quotidianum hinzugefügt praedicationem de fide x. ep vor praedicant steht sed rh ep über praedicant steht pseudapostoli ep über inquit steht Paulus ep su 6 über paralipomenis steht ista legis ep über adeo bis scierint steht inuestigatores huius rei fuerunt ep su 8 über Paralipomena steht Chronica ep su 9 über ego, quidam steht tentavi sine fructu ep su 10 über quid steht hoc scire ep

Dr] noch zur sache dienet, So kömpt der Teuffel hinder die Leute, sperret hñ das maul auff, das sie darnach gaffen und ihenis verlieren, und tritt denn ein Narr auff, der auch gesehen seyn wil, wirfft etwas neues und selhams auff, <sup>15</sup> das man sagen solle, er sey geleter denn andere, da plaz der pöfel mit hauffen zu, sperret augen, oren und maul auff, so wird des glaubens und der liebe geschwigen, Denn sie meynen, es sey teglich brod, das sie alle genug gehört haben und wissen, sey verbrieslich hmer dar ein ding zu horen.

Also geschach den Jüden zu der zeit auch, das sie die rechte lere faren <sup>20</sup> lieffen und fielen auff mancherley fabeln, der sie auch noch viel haben von den veteren und von geburt obder geschlechtregistern, vliessen sich damit, das sie fast alle mans bilber unter hñ anzeichneten, und hatte ygliche stad hñ register dazu, darin die Seviten hñre stemme und geschlecht beschriben nach der jarzal, und sonderlich haben sie sich bekümmert mit der veter gepurt, wilche <sup>25</sup> hñ buch der Chronica verzelet werden nach hñren stemmen und gelibern, das sie aufrechneten, wilchs andern vater, bruder, son, vetter und freund gewesen sey, wie die schnur nach einander her gieng von einem gelieb hñs ander durch ein yglich geschlecht, wilchs ein weitleufftig, verwirret ding ist, das sich nicht [Bl. b 1] heraus zurichten ist. Des gleichen fabeln und fragen haben uns <sup>30</sup> unsere lerer auch gemacht, von Christi und Maria geschlecht und des narrenwercks viel mehr, da ist niemand gewesen, das er sagte: Was machen wir? obder warzu ist es gut, das wirs wissen? Ein solch feindseliger, heßlicher furwitz ist des menschen hertz, das nimmer auffhören kan solch unnütz ding zutreiben.

14 wil sein W 15 plaget C plagt denn der W 26 welchs des andern C welcher der andern W 28 sich] sie W 31 das er] der C 32 wir W

R] Tu ergo obsiste, ne quaestiones inutiles agitentur, quia fidem impediunt, und wil einer recht haben et alius. Sicut fit de animabus. Ego dico: quod deus noluit revelare, das wil ich nit wissen. Si possem discere, quomodo vera fides geart sol sein erga deum, quomodo charitate inserviam proximo et corpus meum mortificem, familiam rogam, sed illa quotidiana, ergo etiam spernuntur. Haec sind zwo weisß, ergo manendum in doctrina fidei et charitatis.

Summa Summarum: non opus ut multas fabulas, lex vult, ut diligas 1. Tim. 1, 5 et haec 'ex puro' x. proficiatur charitas. 'Purum cor.' Das hat man verzeihen gemacht, wen man die cogitationes hat außß geschlagen, dum unam successerunt 100 et impossibile est, ut homo purus fiat durch sein außßfegen.

su 1 über Tu ergo steht Tu Timo[thes ep su 2 über et alius steht non succumbere ep  
über fit de steht in quaestione de ep su 3 über ich steht gern ep su 9 Cor purum cor  
su 10 über unam steht post ep su 11 über 100 steht alle ep

Dr] Darumb wil Paulus sagen: Da weere du mit henden und füßen, das hie nicht solche unnütze fabeln und geschweß aufflome, denn sie niemand bessern, am glauben hindern und nur zand und habder machen, darumb das ein iglicher recht haben wil. Als von den verschiedenen seelen sagt einer sonst, der ander so, und meynet iglicher, seine meynung sol gelten. Wir aber sagen so, das wirs nicht wissen sollen noch wollen, was uns Gott nicht offenbaren wil, lassens hinfaren und hñ dafür sorgen. Wir haben aber ander nötig ding zu handeln, da wir unser leben mit zubringen, wie der glaube und liebe recht stehe und gehe, das das gewissen mit Gott wol dran sey und der leib recht ym zwang gehalten werde, weib und kind und einem iglichen, der unser darff, weil wir auff erden leben, zu dienen, Das lassen ihene anstehen, als hetten sie es aus gericht, so sie doch nie recht dazu komen sind, brüsten und blasen sich auff mit grosser kunst, das sie ja gerhümet werden. Derhalben wol not ist gewesen, das Sant Paulus die zwo hindernis geböte zu weeren, wie wol sein trewer radt und warnung leider nicht viel geholffen hat, So hute sich nu ein iglicher fur allen andern leren und bleibe allein auff dem, so folget:

1. Tim. 1, 5 'Denn die heubtsumma des gepottis ist liebe von reinem herzen und von gutem gewissen [Bl. vij] und von ungeferbtem glauben.'

Das ist summa summarum der rechtschaffenen Christlichen lere, daran alles ligt. Was darff man viel unnützer fragen und fabeln? Alles, das Gott gebeüt und haben wil, ist die liebe und solche liebe, die heraus gehet von reinem herzen, gutem gewissen und ungeferbtem glauben, Das wollen wir nacheinander sehen. Ein rein herz hat man uns also geeret zu machen, das man die unreinen gedanden außschlüge, Ist wol geredt und furgenomen, aber damit nicht gethan, das man hñ löß würde, wie die erfahrung gibt, das,

13 bessern] bessern, sondern nur am W 17 wirs] wir C 20 stand vn gang C

R] Purum cor ut maneat purum, ne faciat conscientiam in ulla re. Christus 'qui puro', 'vident deum'. Et ad Tit[um]. Non est purum cor, quando <sup>Matth. 5, 8</sup> <sup>Tit. 1, 15</sup> nihil mali cogitat, Sed tum purum, quando per verbum illuminatur, durchleuchtet, quod securum, quod non peccet in legem. Quando scio, quod non  
 5 noceat, quando edo carnem, non servo legem Mosi. Omnia illi sunt pura, inquit, quando facit ea, quae sunt prohibita. Impurum cor impurat in omni re, qui plenus est legum.

Si hoc facis, peccas, quando cor purum est ab istis legibus et inutilibus doctrinis, quod fit per verbum dei, dum potest fieri, ut non irascatur,  
 10 et haec est inferior puritas, quae manat ex superiore. Qui hoc habet, videt deum.

1 in ulla re *sp über* (. . . . .) *su 2 über* qui puro *steht* pronunciat beatos *sp unter* vident *steht* sunt corde *sp mat. 5. 10 r Tit. 1.* Mundis omnia munda *ro r*  
*su 3* illuminatur *sp über* (. . . . .) *su 4* quod (1.) *durchstr sp darüber* et fit *sp über* Quando *steht* Exemplum *sp su 5* *su* edo *hinsugefügt* 6. die *sp über* non *steht* quando *sp*  
*su 6 über* inquit *steht* Paulus ad Tit[um] c. 1. *sp über* quae sunt prohibita *steht* legibus papisticis etiam diuinis *sp su 7* nach legum *hinsugefügt* non potest cor habere purum, quia sic sentit *sp su 8 über* purum *bis* legibus *steht* non habet inde conscientiam *sp su 9 über* quod *bis* verbum *steht* vt cor purificetur *sp su 10* Duplex puritas *ro r über* hoc habet *steht* cor purum *sp su 11* Videt deum *ro r*

D] wenn man eine aufschlegt, schlägt man zehen hinein, treibt man zehen aus, so fallen hundert ein, das nicht möglich ist ein rein herz zu ubertomen durch  
 15 unser eigen ausfegen, Blut und fleisch quillt an unterlas, yhe mehr man  
 20 stöpsfen und weren wil. Darumb zeuchts Paulus dahin, das er erslich so  
 reine wird, das man kein gewissen macht, des gleichen er auch sagt Titon. 1. <sup>Tit. 1, 15</sup>  
 'Den reinen ist alles reine', Und Christus spricht Mat. 5. 'Selig sind, die von <sup>Matth. 5, 8</sup>  
 25 herzen rein sind, denn sie werden Gott schauen'. Also das ein rein herz  
 haben nicht allein heisse nichts unreins gedenken, sonderu wenn durch Gottes  
 30 wort das gewissen erleucht und sicher wird, das sich nicht befuddelt am geseh.  
 Also das ein Christen wisse, das ihm nicht schadet, ob er es halte obder nicht,  
 und thuet wol, das sonst verboten ist, obder lessit, das sonst geboten ist, ist  
 ihm keins sünde, Denn er kan keine thun, weil das herz reine ist, Aber  
 35 widderumb ein unrein herz verunreiniget und versündigt sich hnn allen dingen,  
 denn es wol geseh sticket.

Darnach aber wenn das herz von gesehen rein wird, wilchs nicht denn  
 durchs wort Gottes geschicht, so ist es auch rein on gedanken, das es reine  
 [Bl. 5 iii] gedenkt von fleisch und blut, ist nicht geizig, zornig noch unkeusch.  
 40 Aber dis ist noch die unterste reinickheit, ihene aber ist die oberste, aus wilcher  
 diese fleust und folget.

15 er] es C Das das herz erslich W 16 sagt an Titon W 22 und] Ja W  
 23 in B keine] keins C

R] Non ut sophistae, sed agnoscimus i. e. quando videt cor eius bonitatem, misericordiam et non dubitat, quod sit pater, quando bonitatem, voluntatem eius agnoscit. Hoc non potest cor agnoscere, quod peccatum ponit, ubi peccatum non est, dum semper videtur deus iratus, dum videtur iudex, carnifex, qui ergo liberi sunt ab lege omni, vident deum misericordem. 5

2. puritas sequitur, ut non habeat lust zu sunden. 'Bona conscientia' gehört da bei, ut cor purum sit et peccatum absit. Ist dabei, ut sit conscientia bona. Quamdiu peccatum adest, bleibt forcht, zittern, ubi peccatum abest, dum adest conscientia pura. Monachi fuimus et oravimus 7. Dum erat lex in corde, non habui requiem, donec orassem, ibi 10 deum non vidi, quia. Item quando oravi, non putavi me vere orasse hunc

su 1 über agnoscimus steht istis sp 1/2 quando bis dubitat unt ro 6 2. bis funden unt ro über ut non steht ex prima sp 6/7 Bona conscientia ro r su 9 über pura steht bona sp über Monachi steht Exemplum sp su 10 über 7 steht horas su 11 su quia hinzugefügt (teils am Rande) conscientia non erat bona. Timui me non satis deuote murmurare psalterium sp

Dr] Wer nu von solchem reinen herzen ist, der sihet Got, sagt Christus. Got sehen ist nicht das, so die Sophisten treuomen, sondern Gott erkennen, Nemlich, Wenn das herz seine güete und gnade sihet und nicht zweiffelt, das er sein vater sey, erkennet seinen guten willen und seine natürliche art, da 15 ist denn keine sünd noch zorn. Darzu kan nymmer kein gewissen komen, so sich mit dem gesetz treibt. Denn wo gesetz ist, da ist sünde, wo sünde ist, da ist ein böß, unrein gewissen. So lang du nu sünde machest und das gesetz ansthest, so lange sihestu Gott nicht, denn du heltist ihn für ein zornigen richter, das heisset aber nicht Gott sehen, sondern ein hender und stockmeister sehen. So 20 kan ihn nu niemand sehen, wie er ist, denn der des gesetzes los ist.

Wenn nu diese obirste reinigkeit, die da Gott schawet, bleibt, ist die andere reinigkeit auch da, das die böße lust gedempt und ihr weniger wird und reine gedanken folgen. So wirstu denn hie der werdt los, wie dort im gewissen des gesetzes, Denn aus dem folget alles, das das gesetz gehalten und 25 die sünd hinweg genommen wird. Weil aber gesetz bleibt, kan widder herz noch werdt rein seyn, sondern bleibt eitel unglaupe und böße gedanken widder  
 xii. 1, 15 Gott Titum .1. 'Den unreinen ist nichts rein, sondern unreine ist beide, ihr sin und gewissen.' Als, das mans bey einem groben exempel verstehe von unserm wesen: Der Papst hat die gewissen mit gesetzen beschweret, so viel 30 orden, stifte, messen, beten, fasten auffgesetzt, das, wer daran hanget und dendet: so und so mustu thuen, der kan kein rüge noch gut gewissen haben und Got nicht anders den fur zornig ansehen, Denn wenn sie nicht beten, haben sie kein fride, Beten sie aber, so ist aber eben so wenig rüge da, das sie yrgend nicht mit andacht gebetet ha[bl. 5 iiiij]ben odder dhe nicht so reine, als 35

25 er] der C 23 gedempt] gedempft W 26 aber das Gesetz W 28 Titum am 1. B



R] psalmum, versum non satis cum devotione, feci peccatum, ubi non erat peccatum. Hoc erat cor impurum, ergo et conscientia mala.

Iam cum res cecidit, non adest peccatum cum mala conscientia. Iam in hac re conscientia non est capta. Video deum non curare, quod 7 horas non oro, imo placere alium cultum. Sic loquere de omnibus legibus. Dum eram monachus, putabam me esse conservatorem votorum 3, je mer ich hielt, eo plus peccavi. Sic cum paupertate: multum edisti, bonas vestes geris, et si brach ab, putabam mihi non satis. Iam dico: got geb, es sey gelobt oder geschworen, scio stultitiam, iam nihil prodesse scio.

10 Sed dicis: quid faciemus cum 10 praeceptis, cum hominum praeceptis ferendum? Praecepta papae sein da hin, haec manent: non furandum x. quid fatiet hic cor, ut immune fiat ab hoc? burt wol wir wol ein gut cor

su 1 über cum steht magna sp      su 3 über cum (1.) bis non steht illa opinata  
sanctitas sp      su 5 imo durchstr sp darüber scio illi sp      6 me durchstr sp      conser-  
vatorem durchstr sp darüber conseruanda sp      votorum c sp in vota      su 7 über multum  
steht pauper es sp      über et bis 8 ab steht und so ich mir ab brach sp      su 8 über satis steht  
temperasse x. sp      10/114, 4 Sed bis sunt unt ro      su 11 über papae bis 12 quid steht  
Imo inter se hoc agunt vt quod prior tulerit succedens antiquet sp      über haec manent steht  
de|cem praecepta sp      Praecepta dei et humana num abrogentur? ro r      su 12 über ab  
hoc steht diuino praecepto sp      über wol wir steht in legibus hulmanis sp

Dr] sie solten, da bleibt das gewissen himmer gefangen und können kein werd mit reinem herzen thuen, fürplich, da ist nichts denn eitel fund und fürcht durch  
15 das gesetz angerichtet, der man nimmer kan lös werden, weil das gesetz da ligt, darumb kan man auch nimmer Gott schawen.

Wenn aber das gesetz abfelle und ich mich nicht damit bekümmere, ist die sünd und unrüge des gewissens auch hinweg, so kanstu Gott recht schawen und sehen seinen guten willen, das das ihm nicht verdreüßt, sondern gefellet,  
20 was du thuest. So ist das herz rein und das gewissen gut, Des gleichen rede ich von allen andern gesetzen, wesen und stenden, Wenn du meynst, du musst es thuen, ist schon ein gewissen da vom gesetz, dazu sünde und ein untein herz, Da thustu himmer entweder zuviel odder zuwenig und hie lenger und mehr du dich damit schlegist, hie mehr du dich verunreinigst, sünde und böß  
25 gewissen machest. Wer nu wil der sünd on seyn, gut gewissen und rein herz haben, mus an kein gesetz auff erden gepunden seyn.

Sprichstu aber: Ja, das ist noch alles von menschen gesetzen geredt. Wie sagistu aber von Gottes gesetz? Denn mit ihnen leicht zu handeln ist, wilche, wie sie von menschen gemacht sind, auch von menschen widder mügen  
30 abethan werden und ihr keinis auff das gewissen sol geschlagen werden noch das selb binden und fur Gott sünd machen kan. Diese aber, nemlich Gottes gesetz wil er stracks gehalten haben, das auch kein buchstab noch titel davon

19 Das denn in nicht W      das (2.) fehlt C      yn C      sondern im gefellet W      30 abthou C  
Suthers Werte. XVII      8

R] et con|scientiam haben, Sed hic non, si abrogas, ergo furari volo x. Ubi p|eccatum me rurt, tum sum in tenebris, quod deus me non videat. Quid ergo fatiemus, ut hic inveniamus bonum cor et con|scientiam?

Sed dividamus hos, qui sunt in spiritu et non: illos omittimus, ad quos non pertinet haec doc|trina. Sed de his loquimur, qui sunt in spiritu. 5 Hi si sunt in peccatis eciam et sentiunt, habent aliquid altius quam legem, quia aliquid maius datur, quo peccatum tirt geschweiget.

Si sum in peccato, quodcunque tandem, da lig ich. Si venit verbum et praedicat mihi Christum, dico: quanquam lex dicat, ut ne cogitationem habeam, ut nullum fatiam damnum proximo, sed illi eciam dandum, sed 10 Rom. 7, 14 ff. cor non stet also, Paulus Ro. 7. wie wil ich im thun? Divide teipsum in duo: 1. secundum Adam, 2. secundum spiritum. Secundum fidem habeo Christum (et succumbo et exurgo).

zu 2 quod durchstr sp darüber vt sp zu 4 Sed durchstr sp darüber Hic sp zu 8 über quodcunque steht sit sp 10 illi über etiam

Dr] Matth. 5, 18 zurgehe, Wie Christus Matth. 5. sagt, darumb mans hie mit gutem gewissen nicht ubertretten kan, Ist aber bös gewissen da, so ist auch sünde da und kan 15 das hertz nicht rein seyn noch Gott schawen, Denn das gewissen sagt dir, das er der sünd feind ist und sie straffen wil, und sihest nichts denn ungnade. Wie sol man denn [Bl. 6 v] hie dem gesez entlauffen, ein reines hertz und gut gewissen ubertomen?

Antwort: Sie teile die leuteynn zwey teil und scheide, die ym geist 20 sind, von denen, so on geist sind, Denen, die nicht ym geist sind, gehet diese lere nicht ein, wird yhnen auch nicht gepredigt, Denn sie können nicht ym hertzen rein seyn odder gut gewissen haben. Die aber den heiligen geist haben, von wilchen wir iht reden, ob sie gleich sünde than haben und fülen, haben sie doch etwas höhers und bessers denn das gesez. Da horet das gesez also 25 auff, nicht, das es hinweg genomen und nicht mehr gelten noch gehalten solle werden, wie Babsts und menschen gesez auff hören, Sondern (wie gesagt) das ein höhers geben wird, damit es geschweiget und yhm genug than wird.

Als das mans bey einem exempel sehe: Wenn ich yn sünde gefallen bin und widder Gottes gepot than habe, so ist das gesez so bald da, wil mir 30 ein bös gewissen und zornigen Gott machen. Aber da gegen kömpt der glaube, helt mir Gottes wort und Christum meinen heiland fur, der mir von Gott geschendt ist mit allem, was an yhm ist, So spreche ich durch den selbigen glauben: War ist's, das ich sünde an mir habe, und das gesez sagt, ich solle rein von hertzen seyn, kein böse gedanken noch lust haben, ich aber 35 anders ym fleisch finde, wilchs durch und durch böse ist. Ich teile mich aber selbs auch ynn zwey stück, nemlich das fleisch und den alten Adam und den

14 sagt fehlt W 20 scheidet W 22 nicht (1.) nichts B 24 welchem W fülen] entpfinden B 33 geschendt BCW] geschend A 35 bösen B

R] Si ego sol kempfen mit lege, so bin ich verlorn et non possum effugere legem, et cor manet impurum, con|scientia.

2. hereo in Christo, qui non est fur, scortator, qui tantum fecit, ut lex exegit, et tantum est ei lex dei, ut mihi papae.

5 Ne possit dicere lex: Christe, noli scortari, than nit an den man thommen, quando hereo in eo, dum nihil schafft lex, nescio ne titulum im schuldig. Lex dicit: quomodo? tamen multas concupiscentias habes? Video oculis hin auff in Christum, cuius puritas est mea x. Si in carnem meam video, so wirts mit mir uneins et damnat.

10 Hoc docendum perpetuo. Et Paulus vocat caput, ut quando homo est in peccatis ut David, so sol er also herfarn: ich wil kein gesez haben und hab keins, non sum scortator x. Si ex corde non potest dicere, damnatus est. Si non, oportet fundamentum sit, ut consistas. Quomodo

1 verlor (imo corde): su 6 über schafft steht efficit ep nescio bis im durchstr ep dafür so weiß ich mich nit eines buchstaben ep su 9 über damnat steht me ep su 10 docendum durchstr ep darüber discendum ep über vocat steht hic ep über caput steht praecepti ep su 12 über Si steht hoc ep su 13 über Si steht dicis ep über oportet fundamentum steht sum peccator ep mit non durch Strich verb

D:] geist odber neuen menschen, Im herzen habe ich Christum durch den glauben, 15 Damit streite ich auff zwo weise.

Zum ersten: Wenn ich mit dem gesez soll handeln, so habe ich schon verlor, denn ich ihm nimmer genug thuen kan, ja falle nur tiffer hnn die sünd, so bleibt das böse gewissen und unreine herz, kan dem gesez nicht entlauffen.

Zum andern: Wenn ich aber Chri[st]um ergreiffe und mich an 20 ihm henge, kan mir das gesez nicht angewinnen. Denn Christus ist hie kein sünd, hat so viel than, als das ganz gesez haben wil, das es ihm nichts verbieten noch gebieten kan odber fobbern, das er nicht than habe. Ist alles güten so vol, das er nichts anders wollen noch thun kan denn gütis. Summa: Er hat kein gesez und ist uber alles gesez, ja, es ist an ihm ganz gestorben.

25 Weil nu Christus mein ist durch den glauben und ich widderumb sein bin, so kan mich kein gesez beschuldigen, so wenig als Christum. Und ob es gleich her feret und mich angreifen wil, so werffe ich ihm solchs fur und spreche: hab ich doch alles und mehr than, den du haben wilt, und ob ich schon im fleisch noch böse lust habe, wende ich die augen hinauff zu Christo, 30 der ist mein, gibt mir alles, was er hat, So ist seine reinikeit auch mein, Also kan es nichts an mir schaffen. Wenn ich aber herunter sehe, so finde ich noch viel unreinis, dazu das gesez recht an mir hat.

35 Dis ist das heubtstück, dar wir zu lernen haben, da ligt die kunst und alle macht an, wie man sich recht daren richte, Das, wenn wir gleich des fleischs lust fülen odber auch hnn sünde gefallen sind, dennoch thuren sprechen:

17 ihm fehlt B ja] ich B 20 angewinnen] abgewinnen B 33 dar] da B h3 C das W

R] vero dicam: non, cum peccator sim? hoc non invenies in sinu tuo. Christus est totus meus, ille potest 'Nein' sagen ad omnem legem et illud donavit mihi, dicendum mihi 'nein', so du mich in die hand nimbt's, vicisti et cogor dicere 'Ja'. Sed praedicatus est mihi Christus, quod hoc mihi donavit, quando in carne sum mea damnatus. Si in carne spiritali Christi salvatus sum, ita confidenter dicendum 'non', ut Christus. Hoc per nos non dicemus, sed per Christum.

Haec sunt praedicanda et summa totius legis. Pura corda wiffen von keiner sünd zu sagen. Tum habes bonam conscientiam. 'Simu]lata.' Ut scias ita esse, non quod cogites sic, sed ita fidas, ut praedicatur Christum tuum esse, si vera est fides, tum haec 3 simul sunt, tum nulla lex est, nec humana, quae abrogatur, quia potest auferri et hoc pertinet Christo. Sed

1 cum (sis) 2 illud donavit *sp* über (hoc . . . dat) *su* 3 über mich in die steht  
o Satan vel lex *sp* nimbt's (et) über cogor steht me victum *sp* 9 zu über sagen  
fide non simulata *ro r* *su* 11 über 3 bis sunt steht cor purum *x. sp* *su* 12 über hoc  
steht ad *sp* über pertinet steht non *sp* Christo *c* in Christus *sp*

Dr] Ich wil dennoch des gefehs los seyn, habe auch kein gefeh noch sünde, sondern bin from und gerecht, kan ich das nicht sagen, so mus ich verzweiffeln und verderben. Das gefeh sagt: Du hast sünd, sprech ich ja, so bin ich verloren, sprech ich nein, so mus ich ein starcken grund haben, darauff ich stehe, das ichs widderlegen kan und das nein erhalten, Wie kan ichs aber sagen? ist es doch war, dazu bezeuget es die schrift auch, das ich ynn sünden geporen bin, wo wil ich denn das nein nemen? yn meinem bussen werde ichs freilich nicht finden, sondern yn Christo, da mus ichs holen, dem gefeh fürwerffen und sprechen: Siehe, der kan nein sagen widder alle gefeh, hat auch seinen grund, [Bl. 67] Denn er ist the rein und on sünd, Das nein gibt er mir auch, das, wie wol ich Ja müste sagen, wenn ich mich ansehe, das ich ein sunder bin und mit dir nicht rechten kan, sondern füle, das nichts reins an mir ist, und Gottes zorn sehe, habe ich doch das darneben, das seine gerechtigkeit mein ist, so bin ich nicht mehr ynn sünden. Dahin müssen wir lomen, das wir so bestendig können sagen, Wir seyen from und reine, als es Christus selb sagen kan, wilchs alles geschicht durch den glauben.

Das find die stück, die zu predigen find, und die summa des ganzen gefehs, sagt Paulus, das wil es und hat keine ruge, du kömst denn dahin, das du die liebe habist von reinem herzen, das von keinem gefeh noch sünde wisse und Gott rechtschaffen sehe von gutem gewissen, darnach (wie folget) von ungeferbtem glauben, das ist: das es nicht allein mit worten gepredigt und mit gedanden ym herzen gespilt werde, sondern, das der glaube gründgut, ungezweiffelt und gewis sey, es sey also, so ist es denn alles da, Das ist so viel gesagt, das kein gefeh da ist widder Gottes noch menschen. Menschen

17 ich es B 18 war etc. Dazu W 23 müß C 27 selbs C

B] ut abrogetur dei, oportet ille solus veniat. Papa in morte non habet me pro monacho. Cessat eius lex. Sed deus abrogat suam legem: ich wil dir meinen Christum geben, qui nunquam fuit reus peccati.

Haec fides non crescit in hortis nostris, sed spiritus sanctus dat hanc und richtet haec 3 auß. Et si interdum cadat ut David, tamen fide erigitur. Hoc neces[sarium, ut praedicetur. Tametsi non sentiat ita, tamen sic dicendum. Si dicitur: si servaris praeccepta dei, tum sanctus eris, conscientia erit pacata, tum actum est, quia legibus tollen fit in cor, Sicut et novi prophetarum nostri. Non possunt docere haec 3.

Si papistica ecclesia unum titulum intelligit, so wil ich mich lassen prellen<sup>1</sup> et dicunt: bonum cor non cogitat de ulla creatura, ut solus deus

su 1 über dei steht lex sp    su 2 Lex dei quomodo abrogetur ro r    2/5 Sed bis hanc unt ro    su 7 über sic dicendum steht nos nihil peccatorum habere sp    su 9 über haec 8 steht de quibus in hoc c. sp    10 titulum durchstr sp darüber apiculum sp<sup>2</sup>    su intelligit hinzugefügt de his 8 sp    su 11 über bonum steht purum sp    über non steht quod sp

<sup>1</sup>) so wil ich mich lassen prellen vgl. Grimm DWb. VII Sp. 2101. Der Sinn ist: so will ich mich hängen (foltern) lassen. Auch sonst bei Luther vgl. Erlangen, Deutsche Schriften 65, 107 f.: 'Und ist einer unter ihn allen, der ein Prooemium oder Kapitel im Aristotele recht versteht, so will ich mich lassen prellen.' <sup>2</sup>) von Röser gebildetes Diminutiv von apex s. v. a. Dachakzent zur Bezeichnung der Länge eines Vokals oder einzelner Schriftzug.

D]r] geseh felleet also, das es gar abgethan und nach gelassen wird, da darffstu Christum noch nichts zu, ist auch darum nicht komen, kan wol durch menschen auffgehoben werden, weil es durch sie geseht ist. Aber Gottes geseh auffzuheben, da mus Christus alleine zu, ihenis mus doch abgehen ym tode odder ehe, dieses aber ist ewig, darum mus man den haben, zu dem es kein recht hat, der ihm für uns genug than hat.

Solchen grundguten, ungeferbten glauben, der solchs faffe, mus der heilig geist schaffen, der richtet diese drey stück aus, macht uns heilig, from und vol Gottes, leffet uns nicht finden, das gute gewissen nicht erschrecken, das reine hertz nicht yrrren, Das ist allein nötig zu wissen, Und ob es nicht alle fülen, so fülen es ja etliche, Darauff [Bl. 58] ist aber vleis zu haben, das man hie nicht anders lere, das geschicht denn (wie gesagt) wenn man mit gesehen wil die leute from machen und gewissen regiren, Wie bisher die Papisten than haben und alle rotten geister noch thuen, so die leute hinein füren mit yhren gedanken und tretomen mit Got zu handeln, komen nimmermehr dahin, das sie recht lernnen, was ein rein hertz, gut gewissen und ungeferbter glaube sey, nichts darvon verstehen, auch heutigs tags der Babst mit allen hohen schulen, was diese drey wort heissen.

Denn sie tretomen also darvon, ein rein hertz sey, das nichts böses gebende und an keiner creaturn hange, Also, das creaturn und gedanken von

18 fast C    28 tretome B    29 biese] die W

R] tibi luceat. Haec eorum est speculatio. Si laborarem et curarem familiam, non putarent cor mundum, quia vir cogitur gebendē, ut praesit suae familiae. Sed solum cogitandum: got, got. Sic et p[ro]phetas nostri novi. Dum eciam Christus non ha[b]uit cor purum, quia cum vidit cecos, tum non vidit deum.

Multos tales lib[er]os vidi, et mera somnia sunt et praecipunt de solo deo cogitandum reiectis ex animo omnib[us] crea[tur]is. Sic et deus esset peccator, quia omnia. Sed est cor purum, daß im nit g[e]ß vel p[ro]ccata einbildet, ut ancilla gebend[er] auff den b[re]ß. Novus p[ro]pheta dicit impurum. Sed ipsa, quia scit deo placere et non facit ein p[ro]ccatum drauß, habet purum cor, quia deus imposuit matri, ut lactet puerum. Sic cor est purum und g[eh]et doch mit crea[tur]is umb, dum dicere possum: hoc placet deo, ergo,

su 3 Dum durchstr[ict] sp darüber Sic sp su 4 vt mat. XI. r über vidit deum steht contemplatus de deo sp su 5 su lib[er]os hinzugefügt quo[s] magno meo incommodo legi sp de sp über solo su 7 su omnia hinzugefügt intatur sp Cor purum ro r su 8 über dicit impurum steht ancillae cor sp su 10 über imposuit bis puerum steht ancillae vt suum offitium faciat sp 10/11 Sic bis dicere unt ro

Dr] einander sollen geschieden seyn.<sup>1</sup> Wenn nu ein man ein weib hat und mit frölichem herzen seine erbeit thuet odder ein weib mit yhrem kind umbgehet und sein wartet, das sol nicht ein rein herz heissen, darumb das solchs alles nicht geschēhen kan on gedanden, die daran hafften. Man mus ja teglich auff narung, gelt, erbeit und ander ding denken. Da sind yhe noch creaturn, wilcher man (wie sie sagen) gar los seyn sol, das die gedanden nicht anders seyn, denn das man sihe und speculire ynn hymel und dichte nichts anders denn nach Gott. So folget denn, das Christus auch kein vollomen rein herz gehabt habe, da er die blinden sehend, die krancken gesund machte, todtten ertwedet und ynn allen andern werden, Denn er muste sich yhe der creaturn annemen, wo blieb denn die weil seyn herz und gedanden bloß an Gott?

Also haben uns die blindenleiter gefürt und ungelich viel bücher von solchem speculiren vol geschriben, wie man der creaturn solle los werden, sind doch anders nicht denn lauter trewm und teuffels verfürung. Es leß sich nicht mit gedanden ausrichten, das das herz rein werde, Sonst were niemand so unrein als Gott selbs, der alle schaltheit sihet, daran gedendet und darüber zürnet, ja nimpt sich al[le] creaturn an, schaffet und wirdet alles selbs, Sondern daryn stehet die reinickit (als gnüg gesagt ist), das das getwiffen güte sey, der mensch thue für werd, was er wolle, das das herz nicht daran gebunden sey und thue es nicht darumb, das er ein verdienstlich werd thun wolle odder das es thun müste, sondern mit aller liebe und lüft, allein darumb, das es Gott gefellet, So ist es denn rein und gehet doch mit

12 sollen vor von 117, 33 W 17 ander W 23 Blindenführer C 25 nichts W 32 er es B

<sup>1</sup>) Diese Stelle bekämpft Karlstadts Begriff der 'Gelassenheit' vgl. Barge, Karlstadt II, 36 ff.

8] et Si egredior cenobium, hoc fatio libere et scio deo placere, so ghe ich mit der cappen umb, et est cre|atura, sed cogito non esse peccatum.

Sic etiam mit der eelichen pflucht. Stulti ergo sunt, qui loquuntur de puritate cordis, ut ratio intelligit. Quando peccatum segregas a lege, tum  
 5 habes cor purum, con|scientiam et fidem veram, daß solches herz also fthe in fide erga deum et proximum in charitate.

'Nescientes.' Die text sollen wir all auffen wissen i. e. non intelli- 1. Tim. 1. 7  
 gunt, quid purum cor, con|scientia, spillen mit cogita|tionibus, ergo servare doc|trinam non possunt et sicut non intelligunt, sic docent. Nullum invenies  
 10 eciam ex nostris p|rophetis, qui nosceret haec tria. Nunquam legi in ullo libro haec 3. Quare dicit: 'haben gefelt'.

Audax es, Pau|le, quod dicis fabulas esse, quod sancti viri furgeben, 1. Tim. 1. 6  
 ut si ego dicam inutiles fab|ulas et nocentes papae tradi|tiones. Si hoc vides in eis, ut sit cor purum x. bona doc|trina, si non fab|ulae sunt.

su 1 über Si egredior steht Sicut hodie fit sp 2 cogito (an meinem cogito qui dicit)  
 4 intelligit (loquuntur) 6 charitate über (fide) 10 ex über eciam 13 si über ego

15 allen creatürn umb, thuet alles frey dahin, wie es ihm zuhenden stöffet, leffit ihm kein gesetz noch sünd machen, so wird es von keinem ding unrein, sonder ist ihm alles rein.

So sage auch von der eelichen pflucht zwischen man und weib, daß mans alles dahin ziehe, daß da kein gesetz seyn sol, daran das gewissen gebunden werde.

20 Wenn du mit gesetz und sünde vom werd thuest, ist alles recht und von reinem herzen than, daß Gott recht schatwet und ungeferbten glauben hat, an welchen solch werd nicht geschehen kan, Denn sind alle gepot erfüllet, das beide, das herz gegen Gott recht stehet und die werd gegen dem nehisten. Was nu nicht nach dem was und regel gepredigt wird, ist schön des rechten wegs gefehlet, Darumb folget:

25 'Welcher haben etliche gefehlet und sind umbwand zu un- 1. Tim. 1. 6  
 nützem geschweh, wollen der schrift meister seyn und verstehen nicht, was sie sagen obder was sie sehen.'

Der heubtsumma haben sie gefehlet (spricht er), wissen nicht, was die drey stück sind, spielen nur mit gedanken, darnach lodbern sie heraus, wie sie  
 30 irren und fehlen, so leren sie ander leute auch. Du wirft yhe auch nimmer keinen horen, der da predige, wie man ein rein herz und gut gewissen ubir- lome, treiben alles ander unnüt geschweh, sagen: so und so mustu thun [Bl. c ij] und dich stellen x. fallen auff eitel werd und geböt.

Ist aber das nicht ein künere Apostel, das er thar der hohen Aposteln  
 35 jungere, dazu yhre nachfolger, den Babst mit seinem hauffen unnütze schweher heiffen und sagen, das yhr keiner wisse, was sie sagen und sehen, und frey will geschlossen haben, das, wo man nicht glauben und liebe predigt, das da eitel

18/21 Denn er schatwet Gott recht und hat ein ungeferbten glauben, an welchen W  
 29 lodbern] plodern C faren W 30 yhe] jr W 32 alles] allein W

R] 1. Tim. 1. 7 'Magistri' volunt non de simplicibus dici i. e. gloriantur se scripturam interpretari et scire. Sie sagen und sehen et nesciunt, quid, die spruch, die sie furen, non intelligunt, wissen nit, was der text in im hat, furen die text et tamen non intelligunt. Textus in se verus est, sed non intelligunt, ergo sequitur, ut nesciant, quid ponant. Deus dicit: 'du solt nit soortari' i. e. hab ein gut herz. b|onam con|scientiam x. tum satis faties huic praecepto, alias non x.

Hoc illi iguorant et ponunt aliud, nempe: Si hoc facis opus, iustus eris coram deo, quod lex exigit, lassens faren et econtra.

Iudicium hat er gefellet über all solch doctores. Tacere non possunt et docere volunt et fehlen verae doctrinae ut hic, et putant se aliquid esse, et coram deo sunt diaboli. Genuinum sensum scripturae non intelligunt, sic Iren eygen verstand, tum facile fit, ut sua ipsorum insipientia vincantur, es ist als zu thun umb ein rein herz.

zu 6 über ponant steht constituent ep 5/6 dicit bis x. unt ro zu 9 über hat steht Paulus ep zu 12 nach sic steht über einer radierten Stelle nec ep zu vincantur steht quando videlicet suam sententiam scriptis produnt ep rh

Dr] unnütze geschwey sey und widder sie, die da predigen, noch ander leut wissen, was sie machen, es habe gleich ein schein und namen, so löstlichen es ymmer haben kan.

Sie wollen gerhümet seyn, als sehen sie der schrift meister, die sie alleine können und sollen auflegen, sperren da mit den leuten das maul auff, so sie doch die sprüche, so sie furen, selbst nicht verstehen noch wissen, was sie yn sich halten, das geschicht, das sie der drey obgenanten stück fehlen, daryn die summa der schrift gefasset ist, furen ynn des die spruch, die solchs yn sich haben, sehens aber nicht und müssen sich von yhn deuten lassen auff ihre tremme widder die rechte lere.

Daraus folget, das sie, was sie sehen, ordnen und für lere gehalten wollen haben, auch nicht wissen. Als, wenn man Gottis gepot predigt, ist alles (wie Paulus zuvor gesagt hat) zu deuten, das es foddert die liebe von reinem herzen, guten gewissen und ungeferbtem glauben, So wird es recht gefürt und gebraucht, da wissen ihene nichts von, darumb sehen sie ander ding eben widder das, so das gesez foddert, sagen: halt bis und das, so bistu fröm, betriegen sich und ander leut damit und machen nur böse gewissen, mit gesezen verstrickt und unreine herzen on glaub und liebe.

[Bl. c. iij] Da hastu ein gemein urteil von allen, die nicht den glauben leren, das sie alle fehlen und irren müssen, leren können sie nicht, schweigen wollen sie nicht, so faren sie eraus, feilen ihenis und treffen bis nicht. Noch wollen sie allein recht und macht haben zu sehen und ordnen, verstehen widder schrift, so viel sie yhr furen noch yhren eigenen geiser, fehlen auff allen seitten des rechten verstands des geists und yhres thands, Das heist die hohen geleerte und heilige leut gerhümbt und abgemalt. Folget nu weiter.<sup>1</sup>

15 löstlich ... haben CW] löstlichen ... hab A löstlichen ... haben B 32 bis] b<sub>3</sub> C 34 item W

<sup>1</sup>) Das Folgende ohne Sonderüberschrift angeschlossen.



19.

18. März 1525.

## Predigt über 1. Tim. 1, 8—11.

B] 18. Martii quae erat Sab[batum.

EX C. I. LUTH.

‘Scimus, quod lex bona est.’ Heri audistis, wie die das geseß mit <sup>1. Tim. 1, 8</sup>  
 vere praedicant, qui furen eam in con|scientiam et ad ea opera treiben, per  
 5 quae aliquid fiat coram deo. Sed ad deum nemo venit per opera, sed oportet  
 sit coram deo et ex deo natus, qui facit opus, quod valeat coram deo. Lex  
 exigit, ut homo sit puro corde x. ex quibus sequitur dilectio erga prox[imum,  
 da bey sol mans lassen bleiben, ut per fidem homo ad deum, per cha|ritatem  
 ad prox[imum x. qui aliter docet, non bene.  
 10 Iam respondet ad questionem, quam quis posset dicere: Si lex non  
 prodest ad salutem homini, cur dedit? cur leßt erß treiben per p[rophetas et  
 ap[ostolos]? et verba in Mose sonant, quod non frustra datur lex, sed

su 6 über coram steht iam ante ep su 9 über proximum steht handelt ep su 11  
 über dedit steht deus ep

Dr] ‘Wir wissen aber, das das geseß güt ist, so sein yemand <sup>1. Tim. 1, 8—10</sup>  
 recht braucht und weiß solchs, das dem gerechten kein geseß  
 15 geben ist, sondern den ungerechten und ungehorsamen, den got-  
 lbfen und sündern, den unheiligen und unreinen, den vater  
 mördern und mutter mördern, den todschlegern, den bulern.’

Wisher ist gesagt, wie die das geseß nicht recht predigen, wilche es also  
 predigen, das sie die gewiffen damit fangen und zu solchen werden treiben,  
 20 da durch man etwas für Gotte solle gelten, Darnach ist die summa aus-  
 gestrichen, das für Gott odder zu Gotte niemand komen kan durch werd,  
 sondern müße zuborn für Gott seyn und aus Gotte geporen werden, der ein  
 werd thun solle, das güt sey. Und das endlich bis die meynunge sey, das  
 das geseß so viel haben wil, das der mensch ein rein herz, gut gewiffen und  
 25 ungerbten glauben gegen Gott habe, daraus denn die liebe fließe, dabey  
 man bleyben sol und nichts mehr suchen, Und wer so predigt und lebt, das  
 der recht predigt und lebt.

Nu antwortet Paul[us] auff eine frage, die er auch yn andern Epist[eln]  
 auffwirfft. Denn es mocht yemand so sagen: sol denn das geseß nicht nüz seyn,  
 30 das es uns soddere gegen Gott, warumb hat erß [Bl. c. iiii] denn geben und nicht  
 so mer yngehalten? was treibt er so gros fest damit durch die Aposteln und  
 propheten, so es ynn Mose yhe also klingt, das es nicht umbsonst geben sey,

16 unreinen] ungeistlichen W 17 bulern] Hurern etc. W 22 Gott gerecht sein W  
 23 bis] das C 28 Pau. 4 E. Paulus W Epist. 4 31/32 was die propheten sollte W

R] servanda. Ad hoc respondet: 'Scimus b[onam legem]', Sed non adeo bona, quin non sint, qui non abutantur. Si bene utaris, bona est, si non, nociva est, et hoc fundamentum est, ad quod data lex, et quomodo utenda, ne damnum fiat fidei.

Hominem non facis probum, si legem urges in conscientiam, sed multo plus, so du es herab treibst.

Ergo fructus legis, ut vere utaris. Ut intelligamus, Ideo dividendus in veterem et novum, qui debet unvertoyrret sein lege, vetus semper sol getriben werden lege, Novus oportet habeat Christum, qui non est lex, sed donum, gratia et misericordia. Hic iuvat, quando spiritus sanctus venit et dat fidem in cor, absque omni opere fis probus. Si vero accipio statum,

zu 1 über hoc steht Paulus ep Lex bona ro r 1/3 legem bis lex unt ro zu 7  
utaris über (vtatur) zu 8 über qui debet steht nouus homo ep über vetus steht homo ep  
Homo vetus nouus ro r zu 9 Nouus ro r 11 fis c in flo ep

D] sondern, das mans haben und thuen solle, wilcher spruch sehr viel allenthalben yn der schrift sind? Darauff antwortet hie (sage ich) S. Paulus also: Ja, ich bekenne, das das gesez gut ist, Aber so gut ist es nicht, man findet viel leute, die sein misbrauchen und unrecht füren. Darumb ist es gut, wo man sein recht braucht, Aber widderumb ist es nicht gut, sondern schädlich, wo man es nicht recht brauchet.

Daryn stehet auch der grund unserer lere zuverantworten, wazu das gesez geben sey und wie sein zu brauchen sey, Denn das mus kirkumb stehen bleyben, wie gehört ist, das nyemand damit from werden kan, das man yhm irgent ein geseze auffß gewissen schlage, sondern mehr, das man es darvon treibe, treibistu es dazu, so machistu nur ubel erger.

Darumb stehet der rechte brauch des gesezs darauff, das mans nicht hinein füre, wo es heraus gehöret. Diesen brauch recht zuverstehen mustu den menschen yn zwey stück teilen und die beide wol scheiden, nemlich yn den alten und neuen, wie yhn Paulus geteilt hat. Den neuen menschen las nur gar undertworren mit gesezen, Denn alten treibe on unterlas mit gesezen und las yhm nür kein rüge darvon, so hastu es recht und wol gebraucht. Dem neuen menschen ist gar nicht zu helfen mit werden, er mus etwas höherß haben, nemlich Christum, der ist kein gesez noch werd, sondern ein gabe und geschenck, lauter gnade und gute Gottes, wenn der yns herz durch den glauben kumpt, werden wir für Gott from. Wenn du aber darauff geretst, das du ein werd thüest, ein orden odder stand fürest, damit für Gott from zu werden, hastu schon des rechten brauchß des gesezs gesehlet und Christum ver[bl. cv]leügnat. Er sol dir an alle werd helfen, so wiltu dir mit werden helfen. Da ist das gesez zu hoch gefürt und zu weit getrieben, denn

R] quo vis probus fieri, tum abnegavi Christum, qui sua gratia vult iuvare, Ego lege et operibus, Et sic pono loco Christi legem.

Vetus homo i. e. qui Christum non habent, cohercendi sunt legibus. Sic si Christus in homine non est, so darff man im nit guts vertrauen, quia sub diabolo est et nulla schuldheit zu Klein, ut hic recenset vitiorum catalogum. Cum ergo extra Christum, sub diabolo, kein guts an im hat et <sup>1. Tim. 1, 9. 10</sup> inclinatus ad malum, opus est lege, ut huic iwer. Sepe de hac re dixi. Repetendum: Lex ergo est ein w̄her, quo reprimuntur mali, ne fatiant.

Hinc deus committit, ut lex praedioetur, ut de vitiis absterreantur, non ut emendentur per eam, sed ne perrumpant penitus in malitia. Simile: gladius est institutus propter malos. Si homines sancti et probi, non opus

*1 vis durchstr ep fieri c in fierem ep su 3 Vetus ro r 5 sub durchstr ep darüber mancipium ep diabolo c ep in diaboli über zu steht ist im ep su 8 über fatiant steht quiduis ep Lex ro r 9/10 Hinc bis per unt ro 9 de durchstr ep darüber a ep über absterreantur steht mali ep su 11 Ius gladij ro r*

D] da treibstu Christum aus dem herzen, da er alleine s̄hen und regiren sol, und sehist das geseh und dein werck an seine stadt, wie denn alle falsche lerer th̄uen und auch nicht anders thun können, Also hat nu (sage ich) der netwe mens̄ch sein bescheiden teil, Christum mit allen seinen gütern ym herzen, dar-  
15 durch so hat er alles, was er haben sol, darff keins dings mehr widder ym hymel noch auff erden.

Der alte mens̄ch aber, der on glauben und nicht von reinem herzen ist und Christum nicht hat, mus das geseh haben und ymmer dar mit werden  
20 getrieben werden, Denn wo Christus nicht ist, da darffistu keinen menschen etwas güttis zu trawen, denn er mus unter dem Teuffel seyn, Darumb ist yhm keine schaltheit zu viel noch zu gros, thar sich auch nyemand zu yhm anders versehen, denn das er alle sund, laster und schande thete, wo er rawm und stad s̄nde, er kan auch zu keinem guten geneiget seyn, viel weniger  
25 gutes thuen, sondern eitel h̄berey und bosheit, Derhalben ist not, das da das gesehe lome und dem bösen werhe, Da zu dienet es allein, ist auch nichts anders denn ein were, damit man die bösen auffhalte, das sie nicht thuen, was sie gerne wölkten.

Da kömpt nu Gott und schredet mit dem geseh, befilt, das mans  
30 gewaltig yn die leute treibe, das sie sich fürchten müssen fur tod, schande und helle, nicht darumb, das er sie damit mehne besser zu machen, sondern, das der bosheit, der sie wol sind, gesteiert werde, auff das sie nicht eraus lobdern th̄uren und nach yhrem willen faren. Also ist es nicht umb der frommen, sondern umb der bösen willen geben, wie Pau[lus] Rō. 13. von der weltlichen  
35 gewalt leret, Wenn die welt nicht böse were, [Bl. c 6] dürfft man keiner obirkeit,

*22 zu (3.) an B 32 lobdern] hlobern C brechen W 34 Pau. A weltlicher A*

R] esset iudice, magistratu, Carnifioe et S[umma S[ummarum potestate, quae adest ex dei commissione, quare patibula, rotae habentur, daß den buben getwerd werde.

Sicut externo regimine non necesse nisi propter malos, Sic et hoc. Iudex piis nihil mali facit, sed furibus et latronibus. Ovi non opus, ut adhibeas canem, ne mordeat, cur autem additur? propter lupum, ovis non indiget custodia.

Hic unus usus legis, ut mali coherceantur. Sic deus terret sua lege, inferis et supplitio, ne fatiant malum, quod alioqui facerent. Dicit ergo Paulus: utilis est, non ut per eam iustificeris, sed ut malos coherceas. Sed

zu 1/2 über Carnifioe bis adest steht hbrt lrs wider got es heist summa summarum ep 4 necesse durchstr ep darüber opus esset ep esset (et) über Sic et hoc steht quod de lege dicimus ep 5/7 Ovi bis indiget unt ro zu 5 Apposita Similitudo ro r zu 6 über ne bis autem steht cum per se sit mansuetissimum animal ep zu 8 Vnus legis vsus vt mali coherceantur. ro r zu 9 über fatiant steht homing ep 10 utilis bis coherceas unt ro

Dr] rechten, schwerds, fursten, richter, feuer, galgen und rads, Was nu nicht Christen sind, gehdren alle darunter, daß man sie ym zwang und fürcht halte odder, wo sie eraus brechen, straffe und würge, Es ist alles Gottes gefind allein mit den unchristen umbzugehen.

Wie nu das weltliche schwerd und eufferliche regiment nicht not noch nüz ist den frommen, sondern allein fur die bösen, Also ist es auch mit Gottes gefeh. Mit einem frommen bürger, der niemand leid thuet, hat der richter nichts zu schaffen, sondern nur mit dieben und mordern, Also darff man einem schaff keine hunde legen<sup>1</sup>, das es niemand beiffe, denn es kan niemand schaden nach leid thuen, sondern dem wolff mus man sie legen, wenn der nicht were, were keiner hut odder wache not, Also ist hie das gefeh gestellet nicht den frommen, sondern nur den bösen.

Dis ist ein brauch und nuß des gefehs, das es die leut schrecke und straffe mit allem unglück leibs und seele, die bösheit zustewren und austwendig zu weren, da zu ist es gut, nicht das es from mache, es machet allein ein eufferlichen schein für den leuten, das man sich der werck entheldt, yntwendig bleibt es doch damit ungereret, Es dienet yhe da zu, das die leute fride haben können und nicht ein iglicher seinen mutwillen ube, wie er wölle. Also ist es recht gepredigt und gefürt, Was du nu weiter für zusatz dazu thüest, das es für Gott etwas gelte und nötig sey den fromen, bistu schön

13 erwürge B 13/15 würge. Summa, Es sind alle Oberleit vnd Befeh von Gott geordnet, den bösen zu wehren etc. Wie nu W 15 noch] vnd W 18 nur] allein W 19 man vmb ein Schaffs willen keine W legen] halten (so auch 20) W 20 sondern vmb der Wolffe willen mus W 21 were, so wer C wacht C

<sup>1</sup>) hunde legen nicht in den Wörterbüchern, doch wohl wie 'Fallen legen', 'Hinterhalt legen' zu verstehen. [O. Br.]

R] si praedicas: si legem servas, salvus eris, tum errasti, quia oportet alia res sit, quae iustificet, nempe solus spiritus sanctus, qui incendit cor fide et charitate.

Si das legi, abnegas opus spiritus sancti, qui non est lex, et econtra.  
 5 Si audis praedicari operum fiduciam, dicas esse mendacium. Quomodo ergo sciamus prohi? per spiritum sanctum, qui dicitur donum dei, quod nobis deus donat. Si hunc habes, es probus, non est donum, sed vivens deus. Quomodo acquiram? per opera? Sed deus sinit praedicari de Christo, qui passus pro nobis et emeruit hic spiritum et peccatum submersit nostrum:  
 10 quando hoc verbum tritt gefast, tum spiritus sanctus est in iis. 'Ubi vult' 308. 3. 8 Ioh. 3. quare exerceri debemus in verbo Christi, donec veniat spiritus sanctus. Non est via alia, non e caelis expectandus, ergo unicus modus audiendi verbum. Hoc verbum est pons et semita, per quam venit ad nos

su 1 per quid iustificamur ro r    su 8 über Sed steht Non ep    su 9 über hic steht Christus ep  
 su 10 über Ubi steht spiritus ep    über vult steht spirare ep    Verbi potentia ro r  
 11/13 quare bis ad unt ro    su 12 über via alia steht nisi per verbum ep    su 13 über pons steht bruck ep

Dr] zu hoch gefaren, Es sol nur auff erden und hnn eufferlichen wesen für den  
 15 leuten gelten. Zum yntwendigen gehöret ein ander schach, dieser vermag es nicht, Das ampt und die ehre gebürt alleine dem heiligen geist, wenn der nicht da ist, ist es alles verloren, Der mus das herz erleuchten und anzünden, das es zu allem guten [Bl. c 7] lust habe und sey mit dem gesez unvertorren.

Wenn du solches dem gesez gibst, hastu sein misbrauchet, denn du  
 20 machest den heiligen geist daraus, Nu ist der heilige geist vhe nicht das gesez noch widderumb, Ist gesez da, so ist der heilig geist nicht da, ist der nicht da, so ist kein fromkeit da, ist er aber da, so mus kein gesez da seyn. Das gesez sol und kan nicht from machen, Der heilige geist aber machet für Gott from, hastu den nicht, so dencke nicht, das du from mügigt seyn. Er ist  
 25 nicht ein werck, das hnn unferer macht stehe, Gottis gabe, ja der lebendige Gott, welchem man mit keinem wesen ubertomen kan denn allein damit, das Gott predigen lest, wie Christus durch sein blut und todt alle unfere sünd erseufft hat und uns seinen geist erworben, Wenn solches hnn oren klinget, so gehet mit dem wort der heilige geist hnn die herzen, wo er wil, den er  
 30 bleib sie nicht alle an, darumb fassen sie es auch nicht alle, doch gehet das wort nicht on frucht abe, Derhalben man dasselb himmer dar predigen, hören, handeln und treiben mus, bis der heilige geist ein mal come, sonst ist kein ander weg da zu, Das du allein ym windel sithest, gen hymel gaffist und wartest, wenn du hhn sehest komen, ist eitel gaudelwerck, Das wort ist die

17 da ist, so ist alles C    19 sein] es C    21 der (3.) er B    24 gebende B  
 bende nur nicht W    26 Gott ist er, welchem W    31 on frucht nicht W    33 allein fehlt W

R] *Aug. 10, 44* s[piritus s[anctus. Sic Petrus Act. 10, dum dicit, quae de Christo accepimus: 'cecidit s[piritus s[anctus' x. Ibi nullum opus, meritum, sed per corporalem auditum. Ergo audiendus Christus vel meditandum in corde vel ex lectione.

Quando das operibus, quod spiritui soll, istis abusus legis. Alius usus est, is scilicet, qui docet agnoscere peccatum, subtilior est. Quando praedicatur lex ita, ut omnia, quae homo facit, peccatum sit, omnia, quae cogitat, deo displicere, Ut per hunc usum legis werden nider geschlagen opera in speciem iusta. 1. pertinet, ut coherceantur fontes, quorum vita est mala, quam et mundus novit.

2. cohercentur s[ancti pecca[tores, qui non occidunt et malam vitam furen coram mundo, sed qui sanctam ducunt vitam incedentes in Cappis, Cilicia portant, Castigant, ut vides in Mona[steriis, et adhuc plures reperi-

*1 de durchstr sp darüber a sp Act: X. ro r 2/3 Ibi bis Ergo unt ro su 3 über vel meditandum steht per praedicationem sp su 4/5 Alius legis vsus quo peccatum agnoscitur ro r su 6 über peccatum steht est sp cogitat (quae) su 8 1. ro r su 10 2. ro r su 12 über Castigant steht corpus sp über Mona[steriis steht fieri sp*

Dr] einige brüd und steig, durch wilche der heilige geist zu uns kömpt, So list *Aug. 10, 44* man act. 2. Da Petrus ein predig thete von Christo, wie er gestorben und von todten auffgestanden war, das der heilige geist herabfiel auff alle, so dem wort zuhöreten, Da war hie gar kein werck, sondern allein das hören, das bringt den heiligen geist mit sich.

So ist das nu ein misbrauch des geseßs, so man den werden gibt, das dem heiligen geist gehöret, dar gegen der rechte brauch ist, den bösen zu weren und zustraffen. Nu ist noch ein [Wl. es] brauch, den Paulus an andern orten ausstreicht, der ist etwas subtiler, das das geseß die sünd erkennen leret, nemlich, wenn also gepredigt wird, das eitel sünd an uns ist, was wir sind und thuen, das ein mensch auch nichts denken, begeren und reden kan, es ist alles widder Gott und verdampt. Das also durch diesen geseß brauch nidergeschlagen werde alle groffe schönne werck der weltheiligen, die dem geseß wollen für Gott genug thuen, Wie es durch den vorigen brauch den groben, öffentlichen sünden weret, so gar kein güten schein füren, sondern ganz unrein und schendlichbar leben, das alle welt mus sagen, es sey verdamlich.

Sie findet es nu etliche fromme scheld und heilige sündere, die mit der that nicht morden, stelen noch ehebrechen odder schandbar leben, sondern ein erbar wesen und geberd füren, gehen ein herynn graben rocken und hüten, legen stricke umb den leib, beten, fasten und kasteien sich und halten hren orden auffß aller strengist, wie man bisher von den Mönchen gehalten hat,

*14 Petrus predigte von W 15 von todten fehlt W war] were W 16 hören, nu das W 22 wird] wurd C 25 werden W Wertheiligen W 28 schendlich C 29 und Feuchler, die W*

R] untur, qui non possunt getadel't werden. Hic hat das lex erst zu thun, ut non faciant b[ona o]pera. 1. non vult lassen boß sein et illos nit from, et dicit: is ordo, quem servas, ideo servas, ut coram deo fias iustus.

Lex dicit: 'non est iustus 1', 'omnis mendax', omnia opera, sed <sup>28m. 3, 10. 4</sup> <sup>29f. 116, 11</sup> hypo[crisis et dicit mendatium, et hic usus maxime neces[sarius, quare optima res est lex, dicit Paulus: hi ne fiant palam impii, hi ne sancti, quia volunt his operibus auß[er] r[icht]en s[piritus] s[ancti] officium, alias s[piritus] s[anctus] hulff nichts. Cur effudisset san[guinem] Christus et emeruisset spiritum hunc?

su 2 über b[ona] o[pera] steht iustitiarj ep 1. bis 3 dicit unt 1 ro r über lassen boß steht palam peccantes ep su 3 über dicit steht lex ep 2. ro r su 4 über omnis steht homo ep su 4/5 über sed hypo[crisis] steht quas facit non prosunt ep 5 dicit durchstr ep über et (2.) steht sunt ep 6 hi (1.) c ep in homines 1. 2. ro r 8 effudisse

Dr] auch noch viel feiner, erbarer Leute auff erden findet, von den die welt nicht anders sagen kan, denn das sie frömmen, heilige Leute find, Da da hat das gesetz mit zuschaffen und abermal zu weren, wil diese nicht lassen from seyn, wie es ihene nicht wolt lassen böse seyn, hie vertwirfft es gute werd, dort verbeüt es böse werd, hie kan es sein vorig ampt nicht füren, das es der böshheit steure, denn es schön ausgericht und volfüret ist, denn diese leüt find schön from und unstrefflich für der welt, Aber wenn es dort geweret hat, fallen sie auff diese sehte abermal zufern, das sie meynen die werd durchs gesetz erzwingen sollen für Gott gelten und wollen aus weltlicher, vergenglicher gerechtikeit hymelische, ewige gerechtikeit machen. Darumb mus es auff beiden seiten weren.

Das geschicht nu also, wenn man sagt: sihe alle werd, die du thuest der [Bl. b 1] meynung, das du für Gott etwas geltist, find verloren und verdampt, Denn kein mensch auff erden ist, der ein werd thuen müge, das Gott gefalle, Weil wir alle falsch und lügener find, Wie Psalm. 116. sagt. Da spricht <sup>31. 116, 11</sup> das gesetz uber solch leben ein urteil, schlecht es nidder und machet es zu sünden und schanden. Das ist auch gar ein hoher und ser nötiger brauch, darumb ist es ein löflich ding umbs gesetz, wenn es ihm rechten brauch gehet, weret es auff beiden seitten, ihenen, das sie nicht böses thuen, diesen, das sie nicht from seyn, Warumb das? darumb, das es (wie iht gesagt) doch falsch ist und sie mit dem schein und bedel die leute betriegen. Wöllen sie <sup>30</sup> es mit ihren werden und schönen gederden fur Gott ausrichten, was ist den der heilige geist nütze? odder warumb ist Christus lomen, hat sich sein blut lassen kosten, das er ihn das ertwürbe, das sie mit ihren werden suchen? wie ist es dem heiligen geist hnn sein ampt greiffen, Christum gelestert und verleügnat.

10 sie fehlt B 31 sichs W 32/128, 13 suchen? Können sie es aber durchs Gesezes werd erlangen, So ist Christus je vergebens gestorben, So greiffet auch Mose mit sein Geseze dem heiligen Geist in sein Ampt, lestert vnd verleugnet Christum. Wo die Vere einget und das herge recht trifft, Da mus ein Mensch, er sey euserlich so from als er kan, die Pfawen seudder nidergeschlagen vnd sein stolz W 33 griffen C

R] Tunc oportet quis se agnoscat: et talis ego fui. Tales sancti pleni veneno sunt, invidia, scortatione, oportet omittant propter cohercionem. Si cor inspicias plenum omni invidia, ut Christus dicit. Habes 2 usus legis: 1. ut mali coher|oeantur, 2. ut boni. Ut 1. non fatiant, quod velint, 2. ne faciant, quod s|piritui s|ancto puret et abigant s|piritum s|anctum. 5

Si ita praedicas, ut werest, ne illi zum teufel, alii ghen himel faren, dum bleibst, daß du mußt anders was haben quam legem, et hoc est s|piritus  
 4. s|anctus, quem Pau|lus vocat donum dei, quem deus dat per Christum, et donatur, quando praedicatur.

Sic p|otes respondere, quando quereris, an non facienda b|ona o|pera, 10  
 lex servanda? dic: lex b|ona et bene faciunt, qui praedicant. Sol man nit from mit werden? Nejn coram deo, fur der welt soltu es halten, ut

su 1 vor talis steht dicat ep su 2 über omittant steht crassa peccata ep su 3 über  
 ut Christus steht mat. 23. ep über 2 steht duos ep su 4 über ut boni steht in speciem ep  
 Ut die 5 s|anctum was ro über 1. (2.) steht primi ep über 2. steht secundi ep su 5  
 über s|piritui s|ancto puret steht by dem heyligen geist ep 6 alii c aus alter 7 muß  
 c aus muß

Dr] Da mus sich die pfawensfeder nidder|schlagen und yhren stolz lassen  
 fallen, daß, wenn sie sich recht ansehen, bekennen müssen, daß sie vol schlams,  
 giff, neid, zorn, hurerey, unglauben sey, mehr denn kein andere, ob sie gleich 15  
 den schald ein zeitlang aus zwang und furcht bergen umb des scheins und  
 ehre willen, Derhalben nicht möglich ist mit werden from zu werden, ja yhe  
 mehr mans wil gut machen, yhe ergere es wird, Wer sich nu des unterstehet,  
 dem mus das gefeh weren, daß er nicht den heiligen geist aus treibe, sein  
 ampt neme und sich an seine stad sehe, Wenn es so gebraucht wird, daß es 20  
 hie und dort were, so gehet es recht und ist gut und löflich, So bleibt denn  
 das zu leht, das man etwas mehr und bessers haben müsse, weil das gefeh  
 zur fromkeit nicht hilfft, nemlich, wie gesagt, den heiligen [Et. d. i.] geist, den  
 4. S. Paulus ein Gottes gabe nennet, wilche er uns umbsonst schendlet, aber  
 durch Christum verdienet und ynn und mit dem wort gebracht. 25

Fragistu aber: Wie? sol man denn nicht gute werck thun und das  
 gefeh halten? Antwort: ja, ja, ja. Das gefeh ist gut, und thun wol alle,  
 die es hand haben, predigen, treiben und thun, Warum sol mans denn  
 thun? darumb, das man dardurch from werde? Antwort: nein, nein, Man  
 wolle denn so sagen, das man dardurch from für der welt werde, Fur Gott 30  
 aber mus etwas anders seyn. Wazu ist denn gut odder warumb ist es  
 gegeben? Dazu, das es were, das man nicht böses thue und erzwinge ein  
 eufferliche fromkeit für der welt und widderumb, das es der selben weltlicher

24 sic (videlicet) et W aufhet W mus W 25 sic] et W 26 bergen lau W  
 27 ecci C 28 Meides W 29 zu fohlt W 30 Antwort. Ja furlich. Das W 31 nein (2.)  
 fohlt W 32 weltlichen C W



R] 2. agnoscatur se peccatorem, 3. vergift durch und durch. Si vis probus fieri et facere bona opera, vide, ut spiritum sanctum habeas. Ille dabit novum spiritum (et Christum wirt in dich pflanzen et econtra).

'Bene.' Vos non bene utimini, ir wolt die leut from mit machen. <sup>1. Tim. 1. 8</sup>  
 5 Die ander kunst, quae sciri debet, quod 'Iusto lex non est data': qui enim <sup>1. Tim. 1. 9</sup>  
 iustus est, habet spiritum sanctum, purum cor etc. quid sol im weren, ut  
 malum non agat, ut peccatum agnoscatur, er ist weyt hin uber: si fidem habet,  
 omnibus servit, non tentat, ut operibus velit salvarı, scit solius sancti  
 spiritus officium, hat plus quam legem. Quibus autem? 'Iniustia.'  
 10 Quare? ut illi coerceantur et doceantur, qui sint. Mirus locus, quod iustus  
 legem non habet, ghet auff die weisß zu, ut lex penitus sit abrogata, dei non  
 abrogatur ut humana, oportet textus verus sit.

1 2. durchstr sp agnoscatur erg sp zu agnoscatur so c sp in te zu 4 über Bene  
 steht si quis ea utatur ro zu 5 Iusto lex non est posita ro r zu 6 über quid steht  
 was sp zu 8 operibus velit durchstr sp darüber per opera sp salvarı c sp in saluetur  
 9 officium (esse) zu 9 über Quibus autem steht lex est posita sp zu 11 über dei steht lex sp

Dr] fromideit were fur Gott zu treten und bringe sie da hin, das sie sich für  
 Gott bekenne ein sündler und verbampft, kürzlich, das man wisse, das es für  
 15 ihm nichts gilt des gesetß werdt eufferlich halten. Wiltu aber from seyn  
 und hernach rechtschaffen gute werdt thuen, so sihe, das du den heiligen geist  
 habist, der dir Christum bringe und ynn dich pflanze und dich ynn ihm, das  
 du ein new mensche werdist, der selb wird dir ein rein herz, gut gewissen  
 und grundguten glauben schaffen.

20 Da hastu nu den rechten brauch des gesetß, wo der gehet (spricht Paulus)  
 und man solchs weys, das den gerechten kein gesetß geben ist, sondern den  
 ungerichten, da ist es gut und nütze. Wie das zugehet, ist aus den vorigen  
 gnugsam verklarret, Den ungerichten ist es geben, nicht den gerechten. War-  
 umb? Sihe nur auff den brauch, Der gerecht ist und hat den heiligen geist,  
 25 der hat ein rein herz, gut gewissen und ungeferbten glauben, was kanstu dem  
 weren, das er nicht böses thue? Thuet ers doch nicht. Obder das er sich erkenne  
 als ein sündler und nicht [Bl. diij] vermesse mit werden from zu werden, Das  
 ist zu lang geharret, ist schön weit uberhin, hat mehr, denn das gesetß geben  
 kan, Denn wer den glauben hat, weys wol, das er ein sündler ist, denckt sich  
 30 auch nicht mit werden an hymel zu fliden, weys, das er alles durch Christum  
 hat, Darumb man kein gepot auff ihn schlagen kan. Den ungerichten aber  
 mus man gesetß aufflegen, Wazu? das man ihn were obder sie lere erkennen,  
 was sie find.

13 wehre, das sich der Mensch nicht vermesse fur Gott daburch from zu sein, Sondern bringe  
 in dahin W sie (2.) er W 14 kurz W 16 gute fehlt B 17 habist] erlangest W  
 19 gütten B 23/24 verklarret. So sagt nu der Apostel, Es sey geben nicht den gerechten, sondern  
 den ungerichten etc. Warum? W 30 werden gen Himel zu komen W 31 Dem W

R] Ita ghetz zu, ut intelligatur spiritalis secundum con[scientiam. Lex manet, sed iustus habet cor purum und da mit thut er als, quod fatiendum. Similitudo: quando res per se ghet, non opus ut agatur, ut si legem velim dare, ut sol luceret, ut lignum in sylva cresceret, ut Albis flueret, quia prius sunt. Ergo ubi res perfecta, non habet opus ut x. Augustinus hoc dat exemplum: 3. 2 non sunt schuldig, ut sint 5, sed iam sunt x. Lex ist da hin geben, wo das nit ist, das werd.

2. Moie 20, 3 Quando dicit lex: 'Non habebis' x. tantum est: tu es idolatra x. et quanquam opere non facis, tamen plenum est cor. Tamdiu sumus Adae

zu 2 quomodo lex dei abrogetur ror zu 3 Similitudo ror 8/5 Similitudo die prius unt ro 5 habet non opus zu 6 Tria duo ror zu 7 über das steht es sp 9 Tamdiu c sp in tantisper, dann durchstr darüber donoc sp

Dr] Also habe ich oben gesagt, das Gottes gesetz nicht abgethan sey, das es nimmer seye, wilchs nicht möglich ist, sondern also, das mans geistlich verstehe nach dem gewissen. Das ist so viel gesagt: Das gesetz bleibt wol, aber der gerechte hat so viel, nemlich den heiligen geist und ein rein hertz, damit er thuet alles, was das gesetz haben wil. Nym ein gleichnis: Wenn ein ding gehet, als es gehen sol, darff es niemand treiben, Wenn es thuet, was man haben wil, darff mans nicht heissen, gebieten noch verbieten, Der sonne darff man kein gesetz geben, das sie leuchte und am hymel lauffe, Noch dem wasser, das sie stieffe, Noch dem feuer, das es brenne, Odber ein batm, das er grune und wachse. Und müst hie ein narr seyn, der sich unterstünde solchs alles zugebieten, Wenn es bereit fürhanden ist, darff es niemand heissen da seyn, heiffistu es aber, so musz entweder nicht da seyn odber so es da ist; mustu ein narr seyn. Augustinus gibt ein solch exempel: zwey und drey sind nicht schuldig, das sie zu sammen fünffe machen, darffs auch niemand fodbern, es ist schon gemacht ding, das es nicht anders sein noch werden kan. Gesetz aber musz allein dar auff gegeben werden, das noch nicht da ist odber nicht gehet, wie es gehen sol. Wenn es aber kömpt und fürhanden ist, musz es auff horen und abfallen.

Also ist es auch hie mit Gottes gesetz und den zehen gepoten, Darumb 2. Moie 20, 3 ff. wenn das gesetz sagt: Du solt nicht andere [Bl. diiii] Götter haben, Gottes namen nicht unnützlich brauchen, den sabbath heiligen, Die eltern erhen, nicht tödten, stelen, ehebrechen, felschlich zeugen x. ist es eben so viel geredt, als ob es sagte: Du bist schon Abgöttisch, Gottes lesterer, unheilig, ungehorsam, ein mörder, ehebrecher, dieb und lügener, und ob du nicht heraus ferst mit dem werd, bistu doch hm herzen vol aller untugent und lust zum bösen, Wie denn unser keiner

16 man nichts W 18 sie es CW 18/19 grune, wachse vnd frucht trage, ist er anders gut. Und W 20 bereit] schon C 22 exempel] Gleichnis W 30 sabbath] Feiertag W 31 felschlich zeugen] falsch zeugnis geben W

R] filii, darff einer des andern sich nit schemen, quod non facio palam, timeo gladium.

Ubi lex data fuerit alicui, so thumbt ein imperfectio da bey. Non dico ad feminam: sis mulier, sie ist's bereyt, was bereyt schon ist, so darff ichs nit heissen. Sic Iustus habet spiritum sanctum, honorat deum, non furatur, non cupit malum. Das ist gemacht ding. Si dicerem iusto: Ne scorteris, diceret: stultus es, da illis hanc legem, qui non faciunt.

Non ergo datur ei lex, quia habet omnia, quae lex praecipit. Deus non est stultus, ut praecipiat ibi, ubi prius aliquid est. Et quia praecipit  
10 per totum orbem servari praecepta eius, oportet agnoscamus nos tales, quales

su 1 über facio steht aliquid mali ep 3 Ubi die bey unt ro su 5 Adaptatio ro r  
Sic die s|anctum unt ro su 7 über qui non steht quod iustus ep su 10 Notabene r

Dr] anders ist, weil wir Adams kinder sind, darff kein Efel denn andern sadtreyer heissen<sup>1</sup>, wie einer ist, so sind sie alle. Das wir aber nicht alle thuen, was wir gerne theten, macht allein der straff, schande und helle furcht, wo die nicht were, were keiner, der nicht raubete, stele, mordete, wie die andern. So  
15 sihestu, wie das gesetz allenthalben so viel schleißt, das, was es fodbert, nicht da ist, sondern das widderspiel.

Weil es aber also umb ein Christen stehet, wie gesagt ist, das er alles thuet, was das gesetz haben wil, hat ein rein herz gegen Gott, gunnet und thuet jederman gutes, niemand ubels, ist schon also gemacht, wie er seyn  
20 sol, das er nicht anders wollen noch thuen kan, weil er den heiligen geist hat, durch welchen das herz entzundet wird mit lust zu allem guten, Darumb du hñ ja so wenig gebieten kanst, from zu seyn, als man von einem man foddern kan ein man zu seyn, oder einem weib ein weib zu seyn, weil es also geschaffen ist zuvor, ehe yrgend ein gesetz gewesen ist, und die natur  
25 nicht anders tregt. Wenn du aber zuserst und einem solchem menschen gebieten wilt, mag ich sagen, das du ja ein nar und unsinnig sehest damit, das du fodderst, das er schon bezalt und geben hat, und verbeütist, das er doch nicht thuet noch thuen kan.

Daher ist yhe klar genug, das das gesetz mit den frommen nichts zu schaffen hat, hat es aber mit yemand zu schaffen, so mus er nicht from  
30 odder gerecht seyn. Denn Gott ist yhe kein [Bl. bb] nar, das er das heisse thuen, das da schon gethan wird, Weil er denn von aller welt fodbert: Thuet das und das, wil er beschloffen haben, das sie alle vol sünden ist, und sie dazu zwingt, das sie solchs bekennen müsse, Also bleibt nu, wie Paulus sagt, das  
35 gesetz auff den ungerechten, das es hñ were und sie schrecke, so lang bis sie

12 alle (2.) fehlt W 14 nicht so wer keiner C 27 er (1.) es W 35 unrechten W

<sup>1</sup>) Kein Efel darff den andern sadtreyer heissen vgl. Wander 1, 861 Nr. 173.

R] lex praescribit, quia deus aliter heift. Ita lex datur iniustus, den solß weren, ne peiores fiant et ducat in cog[n]itionem, ut videant, wo es in seyl.

Posset quis dicere: si solß also zu ghen, dum nullus sanctus in terris? Tamen commendat aliquid Timotheo? Num Timo[theus non est probus? vel Paulus? Cum multa praecepta apostolorum, quae committunt Christianis? Si nullus est iustus in terris, cur dicit: 'Iusto lex non est'? et dicit caput esse cor purum, quo fatetur esse iustos? Num homo potest iustus et iniustus?

Quia datur, ut vides hic, lex iustus, concludit Pau[ulus], quod iusti sunt sancti et non san[cti] et legem habent et non, und wir werdens hie lassen bleiben ut Pau[ulus], quid hoc? Accipiamus hunc hominem, qui cor purum x. sed si hoc habeo, nondum caro pura. Si conscientia pura, tamen lingua x. Si fides, tamen manus impura. Vetus Adam adhuc adest, fides, quae trahit me ad deum, da muß hein geseß sein. Ibi frolicher mut et oor omnibus paratum et habeo omnia satis.

3 u] ste Obiectio ro r su 6 über est (2.) steht posita ep su 7 über iustus steht esse ep su 12 über tamen steht non ep

Dr] wissen, das sie etwas anders und bessers müssen haben, damit dem gesetz genug geschehe, und so seyn los werden.

So sprichstu: Wenn es also zugehet, so ist niemand gerecht auff erden? 1. Tim. 1, 2 Denn auch Paulus selb hat zuvor Timotheo befehlt und spricht: 'Wie ich dich ermanet habe' x. und bald hernach: 'Dis gepot befehlt ich dir.' Da ist ja ein gepot, das er auch noch weiter heisset gebieten und befehlen, Ja, wie wol ist alle schrift alte und new Testament solcher gepot? Sind denn S. Paulus und Timotheus odder die Christen nicht from odder was hat er sagen: Den gerechten ist kein gesetz geben, und feret zu und gibt es ihm selbs?

Antwort: Also schleufft er selb, das sie beide, gerecht und ungerecht sey, und bleibt auch darbey, das auff erden niemand gerecht ist, es kan kein frommer man auff erden leben, er musynn hymel. Ihm fur dich ein solchen menschen, der ein rein hertz, gut gewissen hat x., der wird also sagen: Ob ich gleich ein rein hertz, gut gewissen, rechtschaffenem glauben habe, ist doch das fleisch, die zunge, die faust nicht reine, Das ist: Der alte schalck, den ich am halse habe, der ist noch unreine. Der glaube, der uns hinauff gegen hymel zu Gott furet, wil kein gesetz leiden, da hat das hertz so viel, als man ymmer foddern kan ein frolichen mit, lust zum guten, freuntlich und unterthenig hertz, das sich yederman unterwirfft, da ist alles rein und rechtschaffen.

20 dich fehlt W Dis] Das C 22 S. fehlt W 25/27 Antwort bis hymel] Nach dem Geist ist der glaube gerecht, on alle sünde, darff gar kein Gesetz, Nach dem Fleisch hat er noch sünde etc. Darumb W 26 seynd C 27/28 solchen menschen] fromen Christen W 28 x.] und einen ungeferbten glauben hat W sagen müssen W 31 gegen] gen W

B) Sed iste fact non vult sequi, da hengt mir noch an Mala cupiditas, cura pro victu, timor prae morte, lust pro uxore, peccatum plus diligo quam timerem, der tref bleibt himmer hängen, cum ergo hoc hereat, scriptura in hoc pro malis habet, ut hic opus, ut mortificem und dempff. Sed omnia  
 5 fiunt ex spiritu interno. Utrique cohibetur. Huic, lust und lib in corde hat darzu, alius non libenter fert, ut iustus fiat, non faciat nec det, sed ut accipiat, soilicet s[piritum] s[anctum], et per hanc acceptionem fit salvus, dum debet bene operari. In hoc, quod s[piritum] s[anctum] accepit, sanctus est et non indiget lege. In hoc, quod adhuc est in carne, impugnat eum caro, der  
 10 teuffel hat noch sein fußstappen, ergo homo propter carnem est peccator, propter spiritum est spiritualis, donec in ex[tremo] die cessent Cupiditates, tum plena erit terra et oelum bonis, nemo malum cupiet alteri. Iam hoc

1 sequi (credis) 4 habet] hereat su 5 über Huic steht der ep su 6 über faciat steht operetur ep 8/11 quod bis propter unt ro 9 der (se) su 11 mundi erimus r

11) [Bl. b 6] Aber auswendig wil das fleisch noch nicht hinnach, da hangt ihm noch allerley unflat an und böse lust, sorge fur narung, furcht des tods, geiz,  
 15 zorn und has, Der tref bleibt himmer neben dem glauben, das er sich damit schlage und aussege, Weil nu solchs noch da ist, rechnet uns die schrift hnn dem stück gleich den ungerechten und sündern, das wir eben so viel nach dem fleisch gefez müssen haben als ihene, des fleisches lust zu weren und sie zu dempffen, doch geschicht auch solchs mit lust aus dem geist, nicht mit verbries  
 20 und untwillen. Denn hierhnn ist die unterscheid zwischen denn zweien. Weiden wird durchs gefez geweret, Aber die hm geist sind, haben ein willig, frölich herz, ihene aber nicht, darumb wird es diesem geschenct und nicht zugerechnet, ob noch sünde da ist, ihene aber werden verdampt, darumb, das sie keine lust und liebe dazu haben.

25 So hat nu der gerechte alles, was er haben sol, darff kein gut werdt thuen, das er gerecht werde, denn zur frömdheit darff er nichts, denn das er empfahe und neme das Euangelion und trette unter den schatten Christi, Wenn er nu das entpfangen hat, so thuet er denn gute werdt. Nach dem das er entpfangen hat, darff er kein gefez und ist rein, Nach dem aber, das  
 30 er noch nemen sol, darff er des gefezs noch. Also teile ein Christen hnn zwey stück, das er zugleich gerecht und ungerecht ist. Der heilige geist wönet hm herzen, aber nicht hm fleisch, da wönet der Teuffel mit seinem samen. So mus ein mensch auff erden leben, das er auswendig mit dem gefez gedrungen und gezwungen werde, das er nicht böses thu, aber nach dem geist  
 35 ungezwungen bleibe, denn er von ihm selbs gutes thuet, Das weret so lange, bis er stirbt. Am jüngsten tage werden wir gar rein an Leib und seele, on

14 sorgen B 22 disen C 23 ob gleich noch sund C 28 das nun C 29 er das C 34 und gezwungen fehlt C

R] non potest fieri, quando video, pecco, mulierem cupio, quando mortem, terreor.  
Hic tamen cessant in corde und reynen unß subinde.

Committit ergo Timo[theo et aliis, ut frenet Adam, quia, quando  
verbum dei non semper tractatur, quod mala semina einfeylet, ut Adam werd  
gebempffet et werd im genommen seine boße Tuct. Secundum spiritum non  
habet in se legem, secundum carnem habet, quia nondum penitus puri.  
1. Tim. 1, 11 'Nach dem herlichen Euangelium des seligen gots.' Ita reddendum erat.

Dr] alle böße lust, ja hymel und erbe wird alles vol [21. b 7] guten werden. Ist aber,  
weil fleisch und blut lebt, ist nicht möglich, es mus sich regen, was es sihet, 10  
da felt es auff, das es entweder lieb dazu hat odder sich davon wendet, das  
bleibt ynn einem mehr und stercker, ym andern weniger bis ynn den todt,  
darumb mus man sich von tag zu tag damit treiben, das mans außsege.

Umb der ursache willen befihet nu Paulus und leffits den andern  
gebieten, das man bey der reinen lere bleibe und nichts anders lere. Denn 15  
es ist auch ein stück des ampts, das man nicht falsche lere einfallen lasse,  
das herz nicht twidder verunreinete werde mit fleischlichen dündel und lere, da  
sol man weren, wie man kan, das das gewissen nicht damit besleckt werde,  
wie geschehen mus, wo es drauff felleet. Ist auch am meisten an dem stück  
gelegen, Denn wo die lere recht bleibet und das gewissen nicht mit andern 20  
leren verfelstet (!) wird, so ist auch dem leben und werden wöl zuraten und zu  
helffen. So ist nu Summa summarum: Nach dem geist ist kein geseß da,  
nach dem fleisch ist geseß da, denn das thuet nicht, was es thuen sol, Der  
geist aber thuet es alles. So verstehet nu denn spruch von dem geseß geben  
und die zween brauch des geseßs. 25

9 gutes W      13 yn todt C      14 er nu S. Paulus W      17 verunreiniget W  
18 damit nicht W      24 Spruch recht, so da lereet, Darumb das Geseß geben sey, und die W

20.

19. März 1525.

### Predigt am Sonntag Oculi.

Dominica Oculi LUTHERUS XI. Luc.<sup>1</sup>

R] Mat. 11, 14 ff.

In h[uius] capite depingitur nobis, was das ganzs wesen einß kristlichen  
stands sei und wies ghe dem Euangelio. 1. differentia operum nostrorum  
et dei proponitur. Videtis mutum obses[sum], quem iuvat Christus a demo-  
[nio]. Hic significatur, quid nos simus et faciamus, et quid deus et faciat. 20  
Hic mutus significat omnes nos mutos coram deo, quia obsessi diabolo.  
Obsessum coram deo ipso, eius spiritum non habemus, Mutum, quando

<sup>26</sup> Luc op über (MAT.)

<sup>1)</sup> Diese Predigt ist früh 8 Uhr in der Marienkirche gehalten (vgl. Predigtübersicht).

E] eius verba. Quando mundus praedicat se zu tod, si verbum dei non est,  
 est mutus, quia non audit. Item quando deus non laudatur vere, ista auct  
 sum. Hoc nobis scrip[tum et praedicatur, ut sciat quisque se mutum, et  
 utinam ita sentiremus ut mutus, dum veniremus forte ad g[ratiam quam  
 5 ille. Videtur quandoque vis li[beri ar]bitrii, quod hactenus praedicatum  
 fuit. Si comparas diabolus nostris viribus, nostrae nihil possunt, quando  
 obsedit nos. Insaniunt illi. Tantum abest, ut contra eum pugnent. Videmus,  
 quid fatiant illi, qui s[piritum s]anctum non habent. Quando praedicamus,  
 hoc facimus, quasi diabolus esset mortuus et nihil possit, sed hoc E[van]ge-  
 10 lium indicat regnare in nobis, dic multa, dic lib[erum], vide quis te equitet.  
 Prius expelle hunc, tum loquere de E[van]gelio. Non credimus E[van]gelio.  
 Tum corporaliter et fig[uraliter], iam spiritualiter, Et hoc facit suo verbo,  
 sinit illud praedicare et per illud dat s[piritum s]anctum in corda, ut homo  
 15 illustretur, et fit aliter adfectus, tum ibi nulla est habitatio, nobis th[us] nit  
 15 t[un]che, lip[er]lich praedicatio, nobis suavis, sed diabolo adversa. Tum fiunt  
 homines, qui loqui audent et faciunt divina opera, tum admirantur probi,  
 quod sic illuminantur homines, et hi sancti, alii blasphemant und lestern.  
 Es sol also sein, donec isti accipiant suos doctores, quibus digni sunt. Hic  
 vides sic fieri. Das kostlich w[er]d[et] mus[us] der teufel th[un]. Sic quidam laudant,  
 20 alii damnant. Si verbum dei habere videmus, so m[us]ffen wir[us] w[ar]ten,  
 w[un]dern et blasphemare. Alii signum e celo expectant i. e. volunt expectare Mat. 11, 16  
 concilium Papae, an verum sit. Oportet feras tit[ul]um esse servus Beel-  
 ze[bub], et hoc propter Christum. 3. expectant, donec concludatur. Oportet  
 fides stet in sincero verbo, non in aliorum consiliis. Non solum blasphemant bonum dei verbum,  
 25 sed vocant Beelze[bub], der oberst k[on]ig unter  
 fligen, 'fligenman', der anm[ech]tig teufel. Sicut musca est mat, sic vocarunt  
 deos gentilium. Et Sanctis[simi] hoc fecerunt, nempe Pharisaei. Sad[du]caei  
 non deum nec ang[el]os nec animam. Der recht kern mus[us] gotts wort  
 lestern. Sicut et hodie fit. Sanctis[simi], potentis[simi] in mundo die heissen  
 30 den teuffel Beelzebub, er ist gar mat et putat se vorare posse diabolus,  
 quando volunt, et nullibi fortior est quam hic, posses vocare virum leonum.  
 Wie stelt sich Christus ad hanc blasphemiam? Nunquam passus est, quando  
 doctrina et opus fuit getabelt. Was sein per[so]n trifft, leyt er sich sch[en]den  
 und lestern. Quando ministerium, das leyt er nit. Sic nostram personam  
 35 sol wir schweigen. Si ministerium, dum non tacendum, quia mihi commissum,  
 das ich mein er dran setz. Ora: 'sanctificetur nomen.' Quando blasphematur  
 fides tua, minime, non tu, sed deus, qui es ornatus eius nomine, verbo, hic  
 glorificandus. Sic facit Christus, non sinit in se et multis verbis utitur, ut  
 hanc ignominiam a se avertat et in fine iudicium contra eos fert: 'Omne Matth. 12, 31

zu 17 über lestern steht sch[en]den 23 concluda(n)tur

1) Vgl. Thiele Nr. 416.

B) peccatum' x. horrendum certe iudicium i. e. wens sein perſon antrifft, daß ſeh vergeben, ſed quando blaſphematur dei ſpiritus, non datur remiſſio pec[catorum. Tamen Pau[us fuit blaſphemus et poſtea pius factus i. e. quando verbum eius blaſphematur et dicitur eius verbum diaboli, quod fit in toto mundo iam. Omnia peccata, quae in collo habemus, condonat, Ein beſchiffen ſind macht er rein, modo verbum ſuum honorem manet, concupiſcentia in nobis eciam credentibus non, quod peccatum non ſit, ſed quia donat. Hoc peccatum non poteſt condonare neque connivet ad eum, quia pugnat contra fidem et pugnat regnum Chriſti, in quo eſt Re[miſſio pec[catorum. Sicut  
 ¶ 1. 32, 3 ego fero prox[imum, ſic Chriſtus donat nobis i. e. non imputatur, ut in ps. 10  
 Die wil er vindicare, quia cor dicit: diabolus adeſt, non Chriſtus. Quod ſemper mortem timeo, imbecillis in fide, peccatum eſt quidem, non damnat, ſi eciam in eo peccato morior, tamen fides extrahit me ad deum. De illis  
 ¶ 1. 109, 7  
 ¶ 3. 101, 7, 18 (7)  
 ¶ 1. 306, 5, 16  
 oblatio', Ioh[annes: pro peccato ad mortem non orandum: Deus fac, ut non 15  
 perdurent in ſuis malis propositis. Et verteidigt ſuam doctrinam mit vernunfft. Vos dicitis, quod ego x. per alium, et videtis: non libenter egredientur, wie ſie ſich reißen, tum fut[urum eſſet, ut non opus eſſet me adedeſſe, ut ego adſim et eiitiam. Ibi Chriſtus fatetur, daß die teuſſel zuſamen halten et habent regnum, nempe tot[um mundum, et non ſunt discordes, quia, ſi 20  
 eſſent discordes, tum facile converteremur. Et dicit ordinem eſſe inter diabolos et permittit eſſe principem diabolorum. Quot, putatis, hic ſunt diaboli? Horrendum eſt ergo, quod dicit diabolus regnum habere und halten uber ander, et ubi non eſt potens, alii accedent. Oportet magna vis ſit, quia ſcribitur, quod neminem timeat, mirum non eſt, quod interdum cadamus, 25  
 quia magnos habemus hoſtes et magnum non eſſet, ſi crasse caderemus, ſed hoc agit, ut auſſerat verbum et fidem, et ratione os illis obturat q. d. eciam puer muſt ſagen: Si Civitas et regnum x. ergo non eſt poſſibile,  
 ¶ 2ul. 11, 19 quod diabolus habeo, quo ego eiitio. Exemplo obiurgat eos. 'Filii veſtri',  
 ¶ 2ul. 3, 2 puto de exorcistis, quia ſemper fuerunt in hoc populo Ro. 3. ſemper habuerunt p[rophetas et nunquam ſine viris fuerunt, qui habuerunt s[piritum s[anctum, donec Chriſtum crucifixerunt. Vos habetis in populo veſtro, qui eiitiant et tamen non in nomine diaboli, quomodo ego? Si non eſſes Chriſtus, tum non diceretur hoc tibi, diabolus poteſt pati, ut fiat a quocunque tandem, ſed quando Chriſtus, diabolus non patitur. 'Iudices', an 30  
 ¶ 2ul. 11, 20 vere dicam. 'Digito', dum 'venit reg[num'. Es muß gegeistet ſein<sup>1</sup>, vel diabolicus vel ſanctus habetur. Quidam putant longe a nobis diabolus.

15 non (agnoscant) 18 eſſet (2.) eſſe zu 34 über ut fiat ſteht vt quodounque

<sup>1</sup>) Es muß gegeistet ſein. Die folgenden Worte: vel diabolicus vel ſanctus habetur bezeugen, daß der Sinn ſein muß: von einem Geiſte muß jemand erfüllt ſein, entweder vom teuſlichen oder vom heiligen. Vgl. Grimm DWb. VI. 1. 2. Sp. 2743.



B) Die 2 geister treiben sich mutuo: vel spiritum sanctum habes vel diabolum. Regnum dei venit in nos, quando eicitio i. e. quando non eicitio, diaboli regnum adest. Hoc non solum de illo dictum mutuo, sed de omnibus dicit, ergo 'ad vos pervenit' q. d. prius non fuit regnum dei apud vos. Hunc titulum habemus nos: 'diaboli filios', quid gloriari possumus? Hic solus titulus est ein tonderfölag contra liberum arbitrium. Ubi Christus non eicitio, ibi diaboli regnum est. Oportet ergo: quicquid fatio, diabolicum est, castitas x. Non pervenis ad regnum dei per tua opera, sed per Christum, qui 'digito dei' x. Non putes diabolum adeo imbecillum, ut tuo ieiunio expellas. Cum deus sol das großes schenken dran setzen, quo non est pretiosius in celo et terra, nempe spiritum sanctum. Simile: 'Quando fortis armatus.' Hic concludit iterum de diabolo fortem esse, harnisch gut, sedet in atrio, in pace. Cur ita magnificat Christus diabolum, qui dignus, ut maledicatur? Christus facit propter nos, ut sciamus, quis sit, nempe fortis, qui in pace possidet. Nos velimus expellere diabolum, et Christus dicit in pace quiescere. Et nostri Monachi putant dem teufel wöge thun suis operibus. Christus dicit: hat ein guten mut et dormit, ghet nach seinem synn, es mecht einem wöge thun, qui 30 annos in cenobio fuit x. et tamen regnum eius tantum per hos fortificatur. Oportet fortior veniat. 'Harnisch': frey wil, sua doctrina, bundel, quod praedicavimus suam doctrinam, da ist er geharnischt und gerust. Et omnes tales praedicatores sunt eius arma, quia, quod illi impii praedicant, homines credunt, du bist sein gut, ein stück, held dich am heff et suis armis protegit. Christus est, vincet eum verbo, potentia dei, digito dei. Quando hoc praedicatur, tum cadit eius regnum. Hoc nobis scriptum, ut sciamus nobiscum perdita esse. In uno digito plus habet fortitudinis quam tota regio. Je mher ich thu, so speit er mein mer. O her, der du stercker bist, da verbum et spiritum sanctum, qui captivet eum, ut eius error detegatur et falsa doctrina, dum auffer ei harnisch i. e. doctrinam, quam docuit, ut videatur a mundo error. Mirum, si unus credit. 'Raub': die leut per Euangelium werden her zu bracht. 'Qui non est mecum', concludit: Non est mittel volck: vel cum diabolo esse vel deo i. e. eundem spiritum habere, ita adfectum esse, eundem intellectum habere ut ille, dicit: hoc fit per fidem et tamen praedicamus, ut ille, et per charitatem x. Si quis hoc non praedicat, contra Christum est, quanquam dixit: Nos dei verbum praedicamus. Qui ergo den fidem leßt an siben, est contra fidem et tum quanto plus congregat, dispergit, quia se et alios perdit. Euangelium multa dat diabolo, nobis nihil, et tamen trostet uns, ubi eripiendi et per quem simus.

19 fortior c aus fortificat  
Strich verb

28 eius error eius

32 i. e. mit 31 mecum durch

21.

24. März 1525.

## Predigt über 1. Tim. 1, 18—2, 2.

R] 6 feria post Oculi Luth: 1. Timo. I.

1. Tim. 1, 18 'Hoc praeceptum.' Supra audistis, quod Paulo drumb zu thun sey, das Ti[motheus sol wider sechten falsis doc[toribus Et populum halten in vera via und himmer an halten und treiben, quia diabolus non cessat et caro nostra nullo momento stat, quare necesse, ut lux semper, et signum <sup>5</sup> hoc erigant et tractetur.

'Hoc praeceptum tibi commendo', ut sis diligens und ubest dich brinnen. Filium vocat in spiritu, ut eciam Tit[um. 'Iuxta.' Non est textus clarus. Ita sonat, quasi per spiritum s[anctum datum sit testi[monium <sup>10</sup> <sup>17, 24</sup> super Timo[theo, sicut super Paulo Act. 17, quod talis sit praedicator, qui <sup>12, 2</sup> multos sit conversurus. Sicut de Paulo dicitur 'Segregate' x. Hoc clarum non est, so konnen wir nit drauff bauen. Quod claris locis non erhalten,

2 audistis (supra) zu 5/6 über signum hoc steht vexillum Euangelii zu 6 über erigant steht Episcopi zu 8 über in spiritu steht in fide Iuxta prophetias ro r 9 textus über clarus zu 10 über sit steht futurus ep zu 11 über conversurus steht ad fidem ep zu 12 über erhalten steht possumus ep

## Dr] Auß dem ersten Capittel der ersten Epistel Pauli zu Thimotheo.

1. Tim. 1, 18 'Dis gebot bevilch ich dir, mein sun Thimothee.' <sup>15</sup>

**B**isher haben wir gehört, das Paulo alls darumb zuthun ist gewesen, das er Thimotheum erman, wider die falschen lehrer zusechten, damit er hmer anhalt, das das volck belehrt best inn der waren raynen leer und treyb es hmer zu, dann der teuffel schlafft nit und wendt allen fleiß für uns züberfüren, so ist das fleisch schlipferig, bleibt nit stet und best, Darumb ist es <sup>20</sup> von nöten, das das wort hmer zu im schwangl gee, damit das volck under dem panier des Euangelij bleyb im streyt und das auch auffgericht werden die, so fallen und mit falscher leer angefochten werden.

'Nach den vorigen weissagungen über dir.'

Ich weiß nit, was er mit diesem text meynt, ich verstee in nit, dann er ist nit vast klar, er laudt aber, als hab der gahst über Thimotheum <sup>25</sup> zeugnuß geben als über Paulum Act. 13. da er sagt: 'sündern mir Paulum und Barnabam ab', und laut der text, als sey über in prophetifiziert worden, das er vil bekeren solt und grossen nuß schaffen, aber dieweil nichts bardon ist in der geschriff, so finden wir nit gewiß darauff haben, das lassen wir <sup>30</sup> faren. Dann wir müssen auff dem halten, [Bl. A ij] das klar in der geschriff außgedrukt würt oder ich halt also, 'nach der vorigen wehffagung', das ist nach

R] sinamus. Sic 2. posset intelligi, ut commendet ei praeceptum: 'iuxta prophetias' i. e. scrip[turas, quas praelegit super eum quasi magister super discipulos, Siout omnis praedicator erzelt her die weiffagung super eos, qui audiunt, ita ut maneat in der sch[nur et synceritate verbi, ut audivit de  
 5 Christo i. e. ut nit faule, laß werb: non cesses, si quidam verbroffen sind und nit achten, mit tentationibus, quia hoc ministerium exigit vigilantem hominem, nempe non solum tua causa, sed propter falsos pro[phetas, qui eum et alios impugnant, et diabolus non quiescit, nisi veniat in ovile. Ergo Pau[  
 10 lus monet pastorem esse militem, qui semper sit promptus. Sic vita Christianorum hic depingitur ut proelium, ut arma gestamus et gladius in manu sit. Si non, statim prostrati sumus, quia Sat[an non quiescit. Et inter nos oportet sint, qui nos infestent. Siout acies belli est, sic ecclesia Christiana. Qui docet, sol furchen, alii sequi. Sicut in proelio zughet, sic hic.

Nemo potest impedire, ne aliquis vulneretur, occidatur, sed dicitur:  
 15 qui cadit, cadat, satis est, ut campus servetur et propellantur hostes. Sic hic. Etsi verbum dei pure habeamus, ut nihil nobis possit incomodari telis

su 1 über 2. steht secundo ep su 4 über in der steht verbi dei ep audivit (sch[nur vt audivit) über (bis) steht et sic alios doceat et moneat ep su 5 über cesses steht o Timo[thee ep über quidam steht auditores ep su 6 vor mit hinzugefügt quidam impugnant ep su 7 über hominem steht pastorem ep su 9 über semper steht ad proelium ep vita bis 12 acies unt ro su 12 über nos oportet steht qui Euangelium habemus ep su 13 Aptissima similitudo ro r über sic hic steht in Christianitate ep su 15 über propellantur steht in fugam ep

Dr] der geschriff, die inn Paulus geleret hat. Dann die apostel das ir allß auß der geschriff bewysen haben, und wil in also hinein inn die schriff treiben, das er sich darin ube und sey im ain richtsch[nur in allen dingen.

20 'Das du darin ubest Ain gute ritterschafft' x.

Das ist, das du nit faul und laß werdest unnd nit ablassest, wann gleich vil verbroffen weren und dich vil falscher lerer anfechten. Dann ain rechter prediger muß ain wacker, rüstig und rathig man sein, wer den andern wil vorsteen, dem gylts nit schlaffen, von der falschen propheten wegen, Der  
 25 teufel schlafft auch nit, der weckt in wol auff, darumb muß er wachen und als ain kriegsman im harnasch gerüst steen, ymer zu der straid warten. Wie ist ain Christlich leben abgemalt, das es soll ain krieg sein, und die das wort haben, sollen vorher geen, allweg im hörspiß, das schwert in der fauff haben und der hauff hinden her ziehen, gerüst seyn und allweg auff die hüff  
 30 warten wie in ainer rechten schlacht, sonst ligen wir bald darnider.

In ainer schlacht mag man nit weren, das nyemand umbtomb oder gewundt werd, dann die natur des kriegs gibts nit, wer ligt, der ligt, wann allain der hauff bleybt und das feld behelt. Also auch wir müssen vil daran wagen und wiewol wir das wort rayn haben, so gond doch ir flich nit on

R] hostis igneis, tamen tela g̃hen sine damno nit ab. Nunquam ita factum, diabolus quando praedicat, so wil er nit gefelt haben, nec tam bene cavere possumus, quando aliqui capiantur, Erwurgen vel vulnerant, quando impios homines pervertunt. Item quando impium percutit verbo, similiter eum occidit, reiß ich ihn dem teufel ab et lucrifacio deo. Non potest fieri, ut in  
 1. Cor. 11, 19 regno Papae. Christianitas oportet sit in pugna spirituali. 'Oportet hereses sint.' Si non, non est Christianitas vera. Falsi doc[tores putant se viciisse, quando habent sectatores. Quamdiu verbum manet, nondum victi. Habemus aliquem, der unser felt helt, tandem venit veritas et vincit, quia potentior et magis lucida mendatio.

Ergo non moveamur, si audimus hereses oriri. Imo ist recht, quia sic nunquam veniremus ad verum fundamentum scrip[turae, si non impeteremur, et tum fit, ut fiamus instructiores et ille Sat[an] vincatur. Militia est Christiana vita, et Deus est deus exercituum. Sie leyt er mit eim her zu felt,

zu 1/2 über Nunquam bis quando steht eciam temporibus apostolorum vt infra ep  
 zu 3 über capiantur steht non ep über Erwurgen steht pseudapostoli tamen ep zu 4 über homines steht seducunt et ep über Item quando steht Sic Euangelicus doctor ep zu 5 vor reiß hinzugefügt sed ep reiß c ep in reiß ich ihn durchstr ep darüber ihn ep lucrifacio c ep in lucrifacit zu 5/6 über in regno Papae steht fuerit vera ecclesia ep zu 8 über sectatores steht aber es feylet in noch weyt ep über victi steht sumus ep zu 9 über unser steht vt Paulus dicit ep zu 9/10 über venit bis lucida steht si eciam tantum esset in hominibus et in illis vincit veritas totum mundum ep zu 12 optima Christianorum tentatio ro r zu 13 über Sat[an] steht et sui ep zu 14 über Sie bis felt steht vt canere permittit per totam Christianitatem in Sanctus ep

Dr] Schaden ab, Es ist nye kein falscher lerer auffgestanden, der nit leyt verfür 15  
 hab, Der teufel wil nit felen, er schlecht etlich darnider mit falscher leer, die  
 er mit rayner leer undermischet, er trifft etlich, das ist gewiß, so wol kan  
 mans nit bewaren, wann nun flaisch und blüt darauff felt und die giftig  
 leer in das herz kombt, so ist der mensch schon erschlagen unnd tod. Her-  
 widerumb wann ich ainen mit rayner leer beley, so schlaich ich in dem teufel 20  
 ab und gewohn in Christo, darumb müssen wir darein schlahen und dem  
 teufel etlich herauß reysen, wir haben ain haubtman, der in uns triumphirt  
 und das feld behalt, Diser gahstlich streyt muß beleiben, dann das die kirch  
 solt regiert werden on streyt, on schlacht, in Friden, wie der papst maint, das  
 ist nit möglich. Wie wol aber die falschen propheten den anhang haben, so 25  
 ligen wir doch nit under, weyl wir das wort rayn haben, so sein wir un-  
 lorn, wann sie gleich vil verfürten, da ligt nit macht an, die warhait ligt  
 doch zu letst oben und schlecht die lügen darnider, und wer sie noch so groß,  
 die warhait ist zu mechtig und die lügen zu matt und schwach.

Das sich aber secten erheben, das ist recht und muß also sein, sonst 30  
 wißt ich nit, das ich im streyt steen muß, wir lemen auch nymmer zu grund  
 der geschriff, wann wir nit angefochten wurden.

R] alibi etiam x. ergo dicitur 'exercituum deus', quia semper zu felt. Sed maior tentatio mit dem Sat[an] fechten. Haec scripta, ut warten der schleg ut Timotheus, ut simus intrepidi und w[er]en uns auch.

Quid 'fides et b[ona] con[scientia]', supra. Non potest pati  
 5 deus, si tam sanctus ut Christus et doctus ut omnes apostoli, quod fidere velim his. Non dicit Paulus, ut fidat suis armis spiritualibus, videlicet quod doctus sis in scrip[tura], sed quod pugnes in fide et b[ona] con[scientia]. Si hoc non facis, damnatus es. Oportet quando pugnas contra Sat[an]am et regnum eius, Si facis in praesumptione, quod doctior sis aliis, tum deus  
 10 se occultavit, so brengt mir der Sat[an] ein rang herein und macht mir ein loser h[un]d zu schaffen. Hinc venit, quod pugnare volo sine fide et b[ona] con[scientia] et nolo dominum esse ducem, qui vult pugnare me equitem tantum unum. Oportet ergo diffidam de omni scientia mea: mi domine,

su 1 über semper steht ligt ep    su 2 über mit bis fechten steht Eph. 6. qui nititur nobis  
 verbum auferre ep    über ut warten steht nobis b[is] wir ep    4 supra. (Deus)    su 4 Pulchra et  
 notata digna ro r    su 5 über Christus steht essem ep    su 6 über fidat steht Timo[theus] ep  
 über armis steht de quibus hic loquitur ep    7 pugnes c ep in pugnet    su 8/9 über  
 Oportet bis et steht non tuis viribus, sapientia, doctrina fidas, sed dei ep    su 9 über facis  
 steht fatio ep    su 10 über occultavit steht a te ep    su 10/11 über mir bis zu steht qui vix  
 novit 2 spruch ex scrip[tura] ep    su 11 über venit steht autem hoc ep    su 12 über esse steht  
 Zabaoth ep    su 13 über mea steht sapientia sanctitate ep    vor mi hinzugefügt et dicam ep

Dr] Darumb hayßt er auch ain got sabaoth, das ist ain herzog der höricharen,  
 15 er ligt überal z[ur]feld, h[er]e [Bl. A ii] und an ainem andern ort auch, ist eyttel ritter-  
 schafft, streyt und anfechtung bey jm wider das flaisch und wider den teufel, der-  
 halben sollen wir gut ritter seyn, wader und der schleg warten von den rotten.  
 'Durch den glauben und gut gewissen.'

Was glauben und gut gewissen sey, habt ir nun genügsam gehört.

20 Got kan nit leyden, und wann du Salomon werest und all kunst hettest,  
 das du darauff trühest, Paulus wil nit, das wir im kempffen unns auff unser  
 gahstliche harnasch verlassen, das ist, das wir auff unsere kunst, so wir in  
 der geschriff haben, nit haben sollen, sonder auff den gelauben und gute  
 gewissen, wa es nit im gelauben geschicht, so ist es verlorn, Wann der teufel  
 25 in vermessenheit furt, das ich main, ich sey glerter dann der ander, und verlaß  
 mich auff mein kunst, so ist got nimer da, Und so der teufel das sicht, so  
 schlecht er ain randen fur<sup>1</sup>, das bir ain loser h[un]d und schlechter lay z[ur]schaffen  
 gibt, der kaum zwen spruch in der geschriff waist, dann du thust es on glauben  
 in vermessenheit, mainst, du wiffest, und wilt got nit lassen herr sein, du

<sup>1</sup>) Entweder zu Rant m. dann = rant abgewinnen, hierfür spricht Röhrs hereinbringen d. i. 'gut machen' (nämlich den Umweg durch Abschneiden der Krümmung) oder zu Rant f., die als verstrickendes Hindernis zu denken wäre. Weniger scheint Rant als Schimpfwort (= Bengel, Kerl) zu furschlagen zu passen. Über letzteres (bei Luther nicht selten) s. DWb. s. v. Rant 1. [O. B.]

R] tibi fido et scio te mecum staturum, quia causa non mea, sed tua. Si relinquis me, tum actum est. Vult Paulus, ut doctus sim in scriptura, et non vult, ut aliquis sumatur nisi 'doctus', ut infra, Semper studeat, sic alibi, et tamen fidere non debeo. Non vult indoctum habere, nisi velit miracula facere, sed quia ita ordinatum est, vult, ut praedicent, qui docti sunt, et tamen fieri debet in fide et bona conscientia, quod spiritus sanctus meretur. Si hoc fit, tum diabolus videt alium mihi assistere, tum nihil potest, quia dominus: dabo os et sapientiam x. eiver. Si diabolus eius auff bringt, Christus dat mihi 20, modo fidam illo, non me. Simile. In Testamento veteri habes exempla. Ad Gedeon dicit: 'multus est populus', non dabo hostes, quia populus gloriari de sua fortitudine. 2° abierunt, qui contra 10000 et 15 milia, et illi 10 milia erant multi, tantum remanserunt 300, nonne parvus numerus ad hunc? et dominus dixit se velle pugnare pro illis, et tamen armarunt se.

1 tibi c ep in to su 2 über relinquis steht o deus ep su 3 über ut aliquis steht in Episcopum ep über Semper steht quoque monet vt ep su alibi steht Verbum dei abundet in vobis. Christus quod sit sal x. rñ ep su 4 über non debeo steht doctrina mea ep su 5 über sed bis est steht vt potest et fecit cum apostolis, Amos ep 7 assistere über (assidet) su 8 mat x dabo vobis os ro r über dominus steht dicit ep su 9 über dat steht suggerit ep me c aus mihi su 10 über dicit steht dominus ep GEDEON ro r su 11 über gloriari steht possit ep su 2° steht 30 milia erant rñ ep su milia steht pugnare debebant rñ ep su 12 über nonne parvus steht qui linxerunt aquam x. vide in Iudicum ep su 13 über armarunt se steht vt illic legis ep

Dr] müßt verzweyßlen an aller kunst, müßt got streyten lassen und also sagen: Herr, hilff du, hilffest du nit, so hilffst nichts, es gehört dir zu, ich bin nur die faust, die sach ist dein, heltstu nit, so bin ich bald ubertwunden, wann ich gleich alle schrift het fressen. Also ist got wunderbarlich, er will, das ich die geschriff wiß und ir gwaltig sey, sonst soll ich nit predigen, und will nit, das ich mich darauff verlaß. Paulus ermandt Thimotheum on underlaß züstudieren, Deßgleichen Christus, das wir sollen reich sein im wort, damit wir die rotten schlagen, er will, das gelert predigen, die gerüst sein in der geschriff, und dise ritterschafft üben, und sollen sich doch nit auff ire kunst und flüghait verlassen, sonder der gayst soll sie treyben im glauben, so würt der teufel mat. Got wilß aufrichten, der will uns mund und weyßhait geben, welcher nit sollen widersprechen mögen noch widersteen alle widerwertigen, darumb sol ichs auch got und nit mir zulegen, Des honn wir auch ain groß egempel inn dem altem testament von dem Gideon ym büch der richtter am 7. Cap. da sagt Got zü Gideon: 'des volks ist zü vil, das mit dir ist, Israel möcht sich riemen wider mich und sagen, sie hettens gethon, darumb laß die blöden und verzagten wider umbkern.' Da giengen hintwegl zway und zwaynzig tausent mann, das nur zehen tausent überbeliben, die solten schlagen, da sprach der herre: des volks ist noch zü vile, die mit der zungen wie ain hund ledten, die laß geen, aber durch die will ich euch erlösen, die auff ire knye fallen

R] Sic vult hic. Non vult, ut inarmati, vult, ut parentur ad bellum, et tamen vult, ut agnoscamus per eum vinci hostes. Vult, ut labores, ut habeam esum, vestitum, et tamen sinit dicere, ne fidam hoc meo labore, sed tibi dabo omnia, ut lilia vestio et volu|cres coeli. Ergo non fidere debes tua Matth. 6, 28, 29  
 5 intelligentia, sed tuo adiutorio et spiritu erimus potentes. Ps. David: 'Non Ps. 147, 10  
 in fortitudine equi', Non in gladio meo, inquit David, fido, tamen plures habuit fortes secum, cur usus gladio et equo? Hoc esset deum tentare: vult praesentibus uti, ut fides raum hab, ut totus mundus credat nos fidere externis armis, so ist der text meisterlich gesetzt illis, qui pugnare debent  
 10 contra spiritus x.

Qui ergo pugnat, videat, ut maneat sub duce Christo, si ex nostra scientia venerimus, diabolus nos opprimet und than ein bißchen herfür brengen, quem tu non vidisti. Os habeo et sapientiam i. e. dabo tibi, ut loquaris,

su 1/2 über parentur bis tamen steht instruatur quam diligentissimo ep su 3 über dicere steht praedicare ep su 4 über volu|cres bis Ergo steht Ita et tibi dabo victum et amictum ep su 5 über intelligentia steht sapientia ep über adiutorio steht o domine ep su 6 über fortitudine steht ps. 146. ro über equi steht voluntatem habebit ep su 7 über equo steht Si illis non vteretur ep Hoc bis 11 pugnat unt ro su 11 über Christo bis nostra steht non nitatur sua sapientia x. ep su 13 über habeo steht inquit ep

17] zutrinden, und der waren nur drey hundert mann, damit sie sich nur nit  
 18 rymen möchten, als wer es durch ir hand geschehen.

Warumb hast er sie aber harnasch haben, die weil er für sie streyten wolt? es ist ain wunderlicher Got, er wil nit on harnasch, auch nit durch den har|et nasch aufrichten, er will, das wir das schwert führen unnd nit darauff verlassen. Also will er auch haben, das ich arbeit, damit ich mich ner, und sagt  
 20 doch, er wöll mich neren wie die vögel on mein arbeit, darumb müssen wir uns daren schiden, er will eufferlich hing haben und doch nichts darburc aufrichten.

Auff die weyß müssen wir im hie auch thun, er wil, das wir die bibel wol durchlesen haben, und sollen doch durch seyn beystand werden, David sagt Psal. 44. Ich wil mich nit verlassen auff meinen bogen und mein schwert Ps. 44, 7  
 25 wirt mich nit helfen. Item Psal. 147. Er hat nit lust an der stercke des Ps. 147, 10  
 roß noch gefallen an jemanz baynen. Warumb leigstu, David? sagst, du habest kein vertrauen in dein harnasch, warumb last in dann nit dahaim an der wand hangen? wiewol David nit daren verhofft hat, so wolt er doch nit on sein, dann das wer got versucht. Got will, das wir es brauchen und  
 30 fürwenden, damit wir den glauben rayn behalten und die welt main, es gee natürlich zu und durch eufferlichen harnasch.

Darumb wer ansacht züstreitten, der hüt sich nun, das er nit der man sey, der da streydet, sonder laß got regieren, bleyb under dem hauptman Christo, der ist dem teüfel zu klüg. Wann du aber mit deiner abgnen kunst  
 35 daran wilt und bringst die bibel mit, so blaßt es der teüfel hinweg, dann er die bibel auch kan, und wann du geleich auff das aller geschicktest bist, so

R] quando loquendum, potest fieri, ut scias verba, si fides, dominus subtrahere potest i. e. fatiam, ut tempore suo sein redeft und versthēft et ego sub te larva loquar. In bachanalibus vides aliquam personam, quae tamen nihil facit, sed qui sub larva est. Sic dominus agit per nos, non ego. Ergo dic: omnia, quae habeo, sunt larvae mundanae, si tu non pugnas, quando zum treffen ghet, tum nihil fatio. 'Fidem': ut cor impavidum habeas ad Christum, so laß Teuffel et omnia einher traben, quia non potest opprimere, quem tecum habes.

'A quibus.' Quando homo se gloriatur de suo intellectu scrip[turae, so ist er schon da hin, quando diabolus se facit praesumptuosam, dum vincitur suis scriptis et verbis. Totus papatus ghet her in der praesumptuositate, mala est con[s]cientia, fidunt sapientia sua et spiritu, quem putant se habere.

su 1 über si fides steht tua doctrina ep      su 2 über versthēft steht intelligas ep  
 su 3 über bachanalibus steht bacch[analibus] feriis ep      Similitudo ro r      su 4 über facit  
 bis est steht Vide E[u]angelium de dominica Inuocavit Anni 25.<sup>1</sup> ro      über ego steht nos ep  
 su 5 über omnia quae steht scio, possum ep      6 zum über treffen ghet über (so) über  
 Fidem steht Habens ro      su 7 über potest opprimere steht et qui te larva vtitur ep      su 8  
 qua repulsa non illis circa fidem ro r      10 so durchstr ep darüber talem ep      su 11 über  
 suis steht in ep      über scriptis et verbis steht cernere est in n[ovis] p[rophetis] ep      su 13/145, 1  
 über so bis est steht quo certe non carent sed maligno ep

<sup>1)</sup> Vgl. oben S. 65, 8 ff.

Dr] kan dir got die red nemen, Hertwiderumb wann die zeyt kompt, würlt du es verston und würlt dir Got mund und weyßhait geben. Got nymbt dich zu ainer larven, streyt in dir, zu gleycher weyß wie in ainer mumerey nit die larve wirckt, sonder der darunder ist, unnd müß doch gleych wol die larven haben, will er ain mummerey anrichten, Darumb was ich hab, ist nur ain larva, Christus müß werden und wir müssen mit unser kunst gößen und larven seyn, streyt er nit dardurch, so bin ich verlorn, und wann ich Pauli und Mose kunst het, so gibt der teuffel nicht auff dein larven. Hab ich aber ain frölich hertz zu Christo, ain glauben und gute conscienz, so laß den teuffel her traben, er würlt Christum nit fressen.

'Weliche etliche von sich gestossen und am gelauben schiffbruch erlitten haben.'

Wann nun der teuffel die menschen dahin bringt, das er sie furt in die vermessenhayt ired stands, so ist schon verlorn, sie steen in irem truck und bescheiffen sich in irer klughait, die schlahen nit wol und werden feyn gefangen und mit irem abgen schwert geschlagen.

Seß sehen wir die dollen rotten gayster so nerrisch kempffen. In der vermessenhait tretten hinan, haben kayn gut gewissen, leyden schiffbruch am gelauben und richten nichts auß, die weil sie die sach allain wellen treyben mit irem verstand.



R] Praesumptio est periculosa eciam in sapientia seculari, sed multo periculosior in scriptura. Hic orandus deus, ne sinat nos labi. Scriptura habere vult spiritum diffidentem de se et fidentem in Christo. Ita dicendum: solß durch mich außgericht werden, so istß geschēhen, wo ich michß an nhem, dum gloria vult sequi, so ist venenum vorhanden. Libenter volo esse tuum organum, si vis, modo tu omnia faties, hic wil nit hindurch storrig und knorrig mit dem kopff, quia causa dei est, Non sua. Alii bringen fie<sup>1</sup> her, ac pleni essent diabolorum, qui uno die omnia volunt aufrichten, fie muffens thun und machen sich notig, got thuns ir<sup>2</sup> nit enperen. Sed sepe ostendit, quam non te egeat. Si vult habere, tum urgebit me, ut sis pastor, tum fiet suum opus in te, non. Vide, ut, inquit, o Ti|mothee, in capite hereas, nempe ut omnia agas in fide et blona con|scientia.

'Alii hoc relinquentes defecerunt' x. Nominat duos hic. Qualem 1. Tim. 1, 19 heresin habuerint, laßß ich faten. Quando diabolus talem hominem habet, qui cecidit a fide et blona con|scientia et praesumit de se, fit peior omnibus

su 3 über diffidentem steht qui nihil tribuat sibi ep su 6 über organum steht o domine ep über vis modo steht si non vtere alio ep über wil nit steht vt solent n|ovi prophetae ep su 8 über uno die steht et semel ep über fie steht et dicunt ep su 9 über thun und steht et se vrgeri a domino ep über sepe ostendit steht vide histo|riam ve|teris te|stamenti ep su 10 über te egeat steht et hodie ostendit ep über vult steht te ep über tum urgebit steht vt praedices ep über pastor steht Episcopus ep su 11 su non hinzugefügt tuum tibi que dabit animum x. ep su 13 Alexander Hyme|naeus ro r

<sup>1</sup>) = sich. <sup>2</sup>) thuns ir kaum richtig; l. thunt ir oder thunts ie. [O. B.]

D] [Bl. 21] Ist nun die vermessenheit gefelich in eufferlichen dingen, wie vil mer inn gahstlichen, da bit Got, das du dich nit vermestest der geschriff, Got will ain demütigen zerschlaggen gahst und starckmütigen auff Christum, so maynen fie, das sie es müssen aufrichten, oder es sey verlorn, Got solten sie es übergeben und im bevelhen, jm die schlüssel für die füß werffen und sagen: herr, wann du es nit machst, so ist es ungemacht, herr, wiltu nit helfen, so will ich gern zuschanden werden, die sach ist nit mein, darumb will ich kein eer darinn haben, ich will gern dein larve seyn, allain, das du streytest.

Das finden die rotten nit, fie wöllen stracks mit dem kopff hindurch nach irem verstand, es hat fies nyemants gehayffen, dringen sich hineyn, als seyn sie toll, als bedürff Got ir und müsse sie haben, darumb haben sie den glauben verlorn, Lerne vor got erkennen und jm allß haymgeben und schaw, das du ann dem haubt hangest.

'Under welchen ist Hymeneus und Alexander.'

Der leher werden vil gewest seyn, hie nent er zwen, was sie aber für leherey gehabt haben, das laßß ich bleyben. Wann der teufel ain solchen menschen ergreyfft, der under uns gewesen ist und hat die Bibel auch, der ist erger und schädlicher dann all hayden, welche die geschriff nit finden. Der

R] gentilibus, qui scrip[turam non habent. Turca non tam nobis invidet ut papa et clerici, sed hi, qui iactant eandem gloriam quam nos, Christum, scrip[turam, non satis est, ut nos contemnant, sed, ut extincti essemus ne uno remanente, quare eorum os plenum execra[t]ionibus et amarulentia.

S[piritus novi multo feinder quam papa, si possent extinguere omnem doct[ri]nam, facerent. Sic et novi si exorirentur, ita facerent und wie neher sie amici find getweft, tam nocentiores hostes fient. Sic hi duo fecerunt: contra Paulum et eius discipulos haben sie<sup>1</sup> gelegt, non fuerunt simplices homines, qui tantum animum habuerunt, ut contra Paulum insurgerent, qui per totum orbem fere praedicarat E[uan]gelium et miraculis confirmarat et spiritu, et  
 2. Tim. 4, 14. 15 non solum ille, sed et discipuli, Et certe multos perverterunt. Credo den Kupferschmid, 'qui mir vil leyts gethan' 'et restitit doct[ri]nae meae'. Non solum calumniatus doct[ri]nam Pauli, sed al ungluck zu gericht. Consolationis plenum nobis, quia nobis pugnaturis dicitur. Ille plenus fuit spiritu sancto

1/5 Turca bis omnem uni ro su 2 über hi bis gloriam steht internecio ore nos persequuntur sp über Christum steht eundem sp su 3 über sed steht cupiunt sp über essemus ne steht vno momento sp su 5 über S[piritus] steht et p[ro]phetas sp über feinder steht nobis sunt sp su 6/6 über doct[ri]nam steht nostram sp su 6 über novi steht adhuc sp über exorirentur steht ex nobis sp su 9 über insurgerent steht tantum apostolum sp su 11 über ille steht Paulus sp über discipuli steht eius sp über multos steht illi 2 sp su 12 über Kupferschmid steht de quo et alibi sp über gethan steht hat sp su 13 über al steht et sp über gericht steht kund sp su 14 su plenum hinzugefügt quidam praescribitur sp quia bis dicitur durchtr sp darüber hic cum nostris aduersariis congregantibus quod Apostolus Paulus sp su Ille hinzugefügt qui sp

<sup>1</sup>) = sich.

Dr] türck ist uns nit so feind als der Papst und Kayser, die feind giftig auf uns, ir maul ist vol lesterung, das sie wolten, das wir zuboden giengen mit allen schanden.

Also auch die rottengastler feynd uns feinder dann der Papst, treyben solich lestern, das es über alle maß ist, ye neher freund, je erger feind sie worden feind. Dife zwen feind Christen gewesen, Paulus würt sie geleret haben, mayndten nun sie hetten die geschriff, und legten sich wider Paulum und seyne junger, es feynd nit schlecht tölpel gewesen, die weyl sie sich wider Paulum gelegt haben, sonder hochgeleret menner, die müßens auch thün, es feynd nit narren gewesen, die so aim grossen Apostel widerstanden feynd, der durch die gepredigt und so grossen wunderzaychen gethan hat, es ist ain grosse vermessenhayt, sie haben im syn gehabt niderzulegen, was Paulus het auffgericht, das würt jm wee gethon haben. Er nennt den Alexandrum hernach 2. Timotheum .4. ain Kupferschmid und sagt, er hab im vil leyts gethon und seynen worten feer widerstanden. Es war nit gnüg, das er das Euangelium verleugnet, sonder auch all unglied zügericht, dyß ist trostlich in dem kampff wider die rotten. Was feind wir gegen dem Paulo? wietool wir eben

R] et mira[cula magna fecit et multos convertit et tamen cogitur pati ut a tali kupfer[sch]midt.

Multi homines sunt aversi et sermones eius perdit. Utitur magna potestate nempe Apostolica et tradit eos satanae. Vide unicus homo cogit<sup>1</sup> 1 Tim. 1, 20  
 5 eum, ut clamet contra eum, et coegit, ut replantaret ꝛ. Si illo tempore factum est, non erimus securiores. Non fuit Ioh[ann]es p[ro]ph[eta], sed quia diabolus non libenter succumbit, ideo instruit tales, qui legerunt scrip[turam. Si in sua sap[ientia] f[aci]sus fuisset, malam con[scientiam] habuisset et ideo solum fatetur deum gerere gladium, sed dominum, qui si aliquem non tenet, teneri  
 10 non potest, ut fateri cogamur dominum facere omnia. Ergo haec pugna non vult geri cum praesumptione, quia diabolus eciam talis est, et me habet proprium, si praesumptuosus sum.

‘Quos tradi[di].’ Ubi apostolus non potuit w[er]en et vidit Christiani-<sup>1</sup> 1 Tim. 1, 20  
 tatem sibi verwirren, nimbt er sich der apostel gewalt an, quam nos non

1 a(b) su 2 über kupfer[sch]midt steht impugnetur sp su 3 Multi über (Omnes)  
 über aversi steht per illos 2 sp über eius steht Pauli sp Quos tradidi sat[anae] ro r  
 su 5 über replantaret steht Sicut et hodie sp su 6 über securiores steht meliores sp  
 über Ioh[ann]es p[ro]ph[eta] steht qui impotant Paulum sp Ioh[ann]es bis 8 f[aci]sus unt ro su 7 über  
 scrip[turam] bis 8 f[aci]sus steht per quos possit aliquid efficere sp unter Si steht Pau[lu]s sp  
 su 8 über malam bis ideo steht quod tam multos ille auertit sp 9 sed c sp in et su 10  
 über ut steht et nos sp su 13 über w[er]en steht Pau[lu]s sp Quos tradidi Satanae ro r  
 su 14 über verwirren steht per illos 2 sp et über sich über nos steht adhuc sp

15 den selben gayft haben, so seynd wir doch nit so reych im glauben, wir seynd gar schwach und noch weyt darvon, und der treffenlich man soll leyden von ain kupfer[sch]mid widerstand, dise büben haben im jmer wider zerrissen, das er lang gebawt hat.

[Mt. 23] ‘Weliche ich hab dem teüfel übergeben, das sye gezüchtigt werden, nicht mer zulestern.’

Dyse zwen thünd ain schlacht in sant Pauls hör, werden jm vil erschlagen und abgewendt, auch manche starcke predig umbgestoffen haben, also, das es im mechtig wee thon hat, ist ain groß ding gewesen, das er sich hat müssen brauchen des apostolischen ampts und sie dem teüfel ergeben.  
 25 Also müssen wir uns nun frisch dareyn ergeben, es würt uns auch also geen, es künden nit schlecht leüt seyn, die solichen schaden thün in der Christenhayt. Der teüfel rüst sich nit mit schlechten leüten, sonder mit den gelerten, die ain müß und kopff haben, dann er wolt gern obligen, er grehfft auch den streyt nit an dem stercksten ort an, sonder felt ein, da das loß volck ist. Darumb müß  
 30 es Got erhalten, helt Got nit, so ist es schon auß. Weliche sich aber vermessen, die seynd schon des teüfels, get mit in umb, wie er will. Christus aber hat ain stolzen müß, ist auch vermessen, der truckt nach und triumphirt wider den teüfel.

Als nun Paulus sieht, das dise zwen die Christenhayt also verderbt haben, ist er gezwungen worden sie leiplich zustraffen und gibt sie dem teüfel.

R] habemus. Wie es zu ghet, ist nit clar genug in scrip[tura. Quidam credunt esse bann. Sed credo: ut obsiderentur diabolo. Noch hats nit geholffen, quia Sat[an servat suos, ut maneant sui, nec hodie iuarent miracula. Nec velim mihi optare miraculorum efficaciam. Hoc potestatis habuerunt apostoli, nec esset bonum, ut quisque hanc potestatem haberet, quia si nos haberemus, tum non suo tempore uteremur, sed data fuit zu straff, aliis zu einem exemplum. Non credo, quod penitus tradiderit diabolo, sed quod ad tempus  
 1. Cor. 5, 5 liss plagen, non eternum. Sicut et incestum, ut wirt castehet und wurd beffert. De Alex[andro illo dicit non fuisse factum meliorem. Ubi vidit Pau[ulus nihil boni succedere, sivit eum liberatum a Sat[ana ad tempus et dedit eum eternum diabolo, et hoc horrendius est quam primum supplitium.

## CAP. II.

Cum admonuerit Timo[theum sui offitii, ut esset diligens et mortem contemnat nec terreatur ab impugnantibus, Iam dat praecepta, quid facere

su 2 über credo ut obsiderentur steht hoc supplitij fuisse sp über diabolo steht re vera a sp su 3 Si quis praedicationi non credit multo minus miraculis permouebitur mat. 12. r su 4 über habuerunt steht tum sp su 6 über tum bis data steht imo nulla esset pax inter nos quia abuteremur vt vindicaremur nos sp (ab)uteremur su fuit hinsu-gefügt hominibus spiritu sancto plenis vt apostolis quibusdam sp 8 (sed) non su 8 über incestum steht tradidit 1 Cor. 5. sp su 9 über factum steht alibi sp su 10 über boni steht cum Alex[andro sp ad tempus durchstr sp darüber ire sine castigatione sp wenn man einen gar leßt ghen r

Dr] Wie er im aber gethon hab, ist nit gnüg außgedruckt. Etlich mahnen, er hats in bann gethon, aber es ist zügering und schlecht gewesen, sie hetten nichts darumb geben.

Ich halt, der teufel werd sie beffessen und gemartert haben, dahin würt er sie geben hon, hat aber nit geholffen, der teuffel fragt nit nach solichen zaychen, die hie Paulus gethon hat. Ich wolt nit, das ich genad het wunder- zaychen züthün, dann welche sich an das wort nit kern, darwider alle welt nit mugten kann, den werden auch die zaychen nit bewegen, Got gibt den gewalt nit heberman dan allain den hohen gahstern, die solichs wissen zübrauchen, dann solt es heberman haben, so wurd ainer den andern freffen, du gebest mich dem teufel und ich dich wider.

Ich mayn nit, das sie Paulus verdampt hab, ich wolts gern also versteen, das er sie den teufel ainn weyl hab lassen plagen, aber nit alweg, wey er dem 1. Corinthio .5. gethon hat, da es aber nicht geholffen hat, lyeß er sie geen, das ist dann erst recht dem Teufel geben.

## Das ander Capittel.

So ermane ich nun, das man vor allen dingen züerst thü bitte, gebet, fürbit, danckfagung für alle menschen, für die künig

R] debeat Episcopus. Certe pulchra. Epis[copus 1. dicit, 'ut 1. fiant ora-<sup>1</sup> Tim. 2, 1.  
 tiones pro principatibus.' Hoc est das nöttigft, 'ut vitam'. Necessè  
 mundo est, ut ein streng, reblich weltlich regiment hab. Causa est, si  
 tantum wirt gestellt auffß geistlich regiment, verbum dei et spiritum, tum  
 5 nihil fit, quia pauci sunt credentes, quando dicitis: qui Euangelium audiunt,  
 sunt Christiani. In spiritu et verbo dei sumus similes. Ego non vir, tu  
 non mulier, quia eundem Christum, fidem. Das ghet das secu[lar]e regnum  
 nit an, quod oportet sit, quod mundus malus sit. S[piritus] s[anctus] habet  
 10 regnum mundanum, fit, ut alius alium devoret, furarentur homines, nemo  
 potest custodire sua, deinde sequuntur seditiones, homicidia, cedes, quis  
 enim pati potest, ut sua auferantur, uxores, liberi? oportet ergo sint prin-  
 cipes, iudices, qui gestant gla[di]um, ut peccantes castigent, ut alii in timore  
 seruentur, tum pax servatur in mundo, et ob hoc, inquit Pau[lu]s, debet esse  
 15 potestas, ut sit pax, quisque secure narung gewarten. Vides apostolos  
 mag[is]nam curam habuisse de potestate.

Non habemus Cosarem, regem. Quisque facit, quod vult. Principes,  
 mag[is]tratus non straffen inferiores, donec deus einen hauffen in den andern

zu 2 über vitam steht causa ep zu 3 De potestate x. ror zu 6 über Christiani  
 steht non sic ep

Dr] und alle oberlayt, auff das wir ain gerüwiglich stilles leben füren  
 20 mügen in aller gotseligkait und redligkait x.

[Bl. B iij] Nach dem nun Paulus Thimotheum seins ampts ermant, das  
 er flehffig sey, sezt er ordnung, wie sich ain rechter bischoff halten soll. Zum  
 ersten bitten fur weltliche oberlayt, dann das ist das nöttigft inn der welt, das  
 25 man ain streng weltlich regiment hab, die welt kann nit regiert werden nach  
 dem Euangelio, dann das wort ist zu wenig und zu eng, ergrefft wenig, der  
 tausent mann nympt es nit an, Darumb kan man kein elfferlich regiment  
 mit anrichten, der hahlig gahst hat ain klaynen hauffen, die andern seynd all  
 huren und buben, die müssen ain weltlich schwert haben.

Wa weltlich regiment seyn ampt nit streng brauchet, so reht ain heber  
 30 zu jm in seyn sack, volgt dann auffzur, morden, kriegen, weyb und kinder  
 schenden, das niemandt sicher leben möcht, Her omnes ist nit Christen, künig,  
 fürsten unnd herren müssen das schwert brauchen, löpff hinweg nemen, die  
 straff muß bleyben, das die andern in forcht gehalten werden und die fromen  
 das Euangelium mögen hören und ir arbayt außwarten, damit jederman still  
 35 und zu rüw sey. Die apostel haben groß sorg für weltlichs schwert gehabt.

Es ist auch jeh groß von nöten, das man ain starck gemayn gebet thet  
 für die oberlayt, dann wir haben weder künig noch kayser, die oberlayt ist  
 jeh laß und faul, die obern straffen nit die underherren, kein herschaft, kein  
 fürst ist mit dem andern ains, darauß erwachsen so vil empörung, ist auch

R] wirff. Tamen hoc tueret potestas, quae adhuc adest, ne fureris, adultereris. Orandum ergo, ut rex in zaum halt inferiores. Si princeps non velit obedire, das der keyser im auff die hauben griff<sup>1</sup>, et sic deinceps, et ideo gerunt gladium, ut pacem habeant x. quando venit bellam vom land her ein, so sol man tueren. Si vero contigit ex negligentia seditio potestatis in ipsa regione, tum x. Si ein solch regnum tuer in mundo, so tuer gut Euangelion predigen x.

<sup>1</sup> gland

<sup>1</sup>) das der keyser im auff die hauben griff vgl. *Wander 2, 387 Nr. 8.*

Dr] züforgen, got werd uns ain mal in ainander mengen und ain kuchen<sup>1</sup> auß uns machen, das wir im blüt schwimmen werden. Darumb solten wir bitten, das der fryd erhalten wurd, das Got dem kayser so vil genad geb, das er die fürsten im zaum hielt, die fürsten den adel und die stet und also fort die oberherren den underherren auff die löpff gryffen und visitierten, das in die schwart krachte, also mit den amptleuten x. damit wurd fryd liberal erhalten, es ist ain jemerlich wesen, das jez allenthalben so vil intwendig auffrür entstanden. Uns gehört zü, die wir Christen sehen, das wir got ernstlich bitten, das weltlich oberleit ir ampt recht außrichten, das gebet ist groß, aber unfer got ist auch groß, der will uns auch erhören. Wann das schwert streng gieng und ain recht regiment wer, so wer gut Euangelium predigen, es will aber nicht helfen. Amen.

<sup>1</sup>) ain kuchen vgl. *Uns. Ausg. 10<sup>2</sup> S. 54, 20 Nachtr. [O. B.]*

22.

25. März 1525.

### Predigt am Tage der Verkündigung Mariä.

R] *Euf. 1, 26 ff.* ANNUNCIATIONIS MARIAE LUTHERUS LUCE. I.

Celebramus hodie adventum in carnem Christi filii dei, ideo billich, ut quotannis celebremus et algamus gratias, quod factum sit. Quanquam satis notum Euangelium, tamen non satis opus potest gebenden tuerd, quod maiestas divina se submittit in sinum feminae. Benedictus, Bern[ardus] 3 miracula facta: 1. quod deus homo factus, 2. quod mater sit virgo, 3. quod humanum cor hoc credere potest, et ultimum non minus quam haec prima duo, non credi potest, utut praedicatur, nisi spiritus sanctus in cor det. Qui facit matrem concipere, oportet etiam hoc faciat in cordibus. Iudei rident et gentes, quod deus sit homo factus, qui in manu habet mundum, ut lest rymen von h̄m hoc Esa. 40 et ult. "Terra scabellum." Oportet longa crura. Haec verba sunt de magnitudine orbis et mundus est sibi ut mihi pomum in manu, nach dem gebendft ratio, quod tantus deus in matre sit ita

*3cf. 40, 12 ff. 66, 1*

*su 21 über quod bis Quanquam steht vt discat vulgus historiam sp su 23 Bern: r su 27 über in steht credi sp su 30 Ridet ratio deum esse hominem factum r*

R] vere et corporaliter, ut vere gestaret ben ganzen got, et qui habuit puerum in manu, habuit deum omnium conditorem. Sic ratio cogitat: Num hoc credam, ut venter angustus eum gestet, qui omnia x. ut deus purus, cuius comparatione sol est tenebrae, daß er sich so tieff herunder gibt, non solum  
 5 in corpus hu|manum, sed ut ipse fieret talis natura. Videmus, quae unflat exeat. Si confers wehter naturam hu|manam et deitatem, miratur caro. Invenit ergo ratio incredibi|lem comparationem. Potest hoc praedicari, sed non ingreditur cor, nisi s|piritus s|anctus nos certos faciat, et qui certo novit, hic salvus est, et quod virgo sit mater et maneat pura et tamen pariat, et  
 10 hoc rationi quoque spottifch. Vide omnes homines in terra: nunquam taliter evenit, ut virgo x. non potest fieri, ut aliter fiat, et opus mirificum est. Haec praedicanda sunt, ob got gnab wolt geben, ut caperemus et in solo verbo hereremus. Et lefts von im prebigen und schreiben et confirmat miraculis, plus facit in corde. Deus de maioribus gloriatur .i. hominem fecit  
 15 nec ex viro nec femina, sed ex luto fecit, non solum carnem, sang|uinem, abern, sed dat viventem spiritum, et hoc maius miraculum. Erden ist weyt von caro et san|guis, filius dei venit ex carne. Sic nec ex carne et sanguine, ex quibus veniunt alii homines, sed costa x. Sed ista mira|cula ex oculis remota sunt, ideo non credimus. Nec credo ipsos Adam et Evam credidisse.  
 20 In communi sermone est, sed non credimus. Nec credimus, quod nos ex muliere nati, es machts, daß die wunder so gemeyn. Nonne mirum, quod foetum facit ex hoc, ut scitis? Ubi materia oculorum, unguium? Certe scio, si tentatione Satan nos adoriretur x. Ita omnia opera dei sunt inocredibilia. Natura non credit pomum ex stil x. an daß sie so uber teubet ist mira|culis,  
 25 daß sie meynt, sie glaubt. Supremus art|iculus est, quem credimus, quod deus omnia creat, ut est in symbolo. Quid vicinius est nobis quam caro et san|guis nostra, sed vide, an possis credere. Si potes credere tuum crea|torem, tum plura credes, tu wirft es aber lassen, nisi s|piritus s|anctus efficiet hanc fidem in te. Haec mira|cula hat er behalden zum vorthat, daß er die  
 30 blind rationem x. Es ist gemein worden, quod virgo peperit, sepius auditum, ita contemnitur. Si in cor ingrederis, non oredis folium crescere ex arbore. Maria virgo, quod hoc potuit credere, vergift got's wunder, quod is filius dei sit futurus x. non quaerit, wie es zu ging und sol barnach gefragt haben, quomodo hoc, ut huius regni finis non esset, et hoc nunquam cessabit, sed  
 35 obliviscitur et quaerit modum praegnationis et hoc miratur, cum prius plus mirandum. Quia facile mira|culum, quod deus hoc faciat, ut virgo x. Sed quod homo esse debeat et eternus. Sed indicavit per hoc virginalem judt,

su 9 Virgo r 14/16 fecit bis miraculum unt Creatio primi hominis r su 18  
 über sed costa steht Euam creavit sp 20 In bis non unt su 21 über so steht find sp  
 23 adiretur 30/31 Es bis in unt su 32 Fides virg|inis r 34 finis über regni  
 (c)esset vor hoc hinzugefügt quod sp hoc bis 35 praegnationis unt 37 hoc bis  
 162, 2 virginitate unt

R] da ligt einem am mehſten an, daß h̄m das libeſte iſt. Sivit deus hanc  
 ouram in ea, quam habuit pro virginitate, Haec mira[cula nobis zu]ueigen,  
 ut nos consolationem habeamus. Magna consolatio nobis, quod divina  
 ma]iestas se dat in carnem et fit caro. Maria fuit homo ut nos et eandem  
 infirmitatem in carne et san]guine habuit quam nos, quanquam fuit pura  
 virgo. Et magnum sit, quod inestimabilis sap]ientia se dat in carnem. Qui  
 potest credere hoc sibi fieri, quomodo plus solatii potest accipere, toas ſol er  
 ſich nit zuverſehen ad deum, qui hoc facit? Loquimur tantum. Si princeps ali-  
 quis mea causa intraret in carcerem et pateretur omnia zu mir. Si viderem,  
 an non riderem? non putarem me diligere eum et to] und toricht werden,  
 et vult bid] auch uberſchutten beneficiis, ut ita respondeas ei. Si misisset tibi  
 legationem, non ita permovisset. Sed hoc externe nihil ad deum, qui omnia  
 in manu habet, ut in Esa]ia, certe si crederetur, cor zerſprung in mille partes.  
 Verbum iſt uber al, quod deus homo factus, mundus, quando rem novam  
 audit, Sic cum E]uangelio. Cum non est novum, gilt]s nyimmer. Quod  
 venit ex deo, natura 3 horas inspicit. Sic in initio mundi, quando solem  
 viderunt et animalia crescere, mirati sunt, postea frixit. Novum postea fecit  
 deus, diluvium, da ſpert die welt auch mau] auff. Sic cum sequentibus.  
 Sed natura verbi est, quod quanto plus auditur, tanto plus adfcit. Et in  
 futura patria wird ein ſehen und ſehnen, quod eternum durat. Ut est 1. Pe. 1.  
 'in quod angeli', quando nos semel videmus, nihil est postea, quia cor novum  
 non est. Sic mit dem E]uangelio. Prius acceperunt magno desyderio,  
 possunt loqui de eo, sed in corde non sentiunt 2. Timo. 4. quando libenter  
 audiunt nova, daß ſelbig 'jud]hen' bringt da hin, ut a veritate desistant ad  
 fabulas. Quis potest impedire? oportet pati, daß man uberbruffig wird et  
 praedicandum propter eos, quibus semper novum. Vulgus quaerit ein neue luſt.

Hactenus pro praefatione E]uangelii, ut sciamus mag]nam dei gratiam,  
 quod frater noster factus. Utinam agno]scretur honor inexpressibilis, quod  
 nos ſtindende ſede et vermes gloriari possumus deum esse fratrem. Haec  
 verba sublimia sunt ut deus ipse nec possunt cognosci.

'Missus est.' Euangelista omnia diligenter descri]bit et omnia  
 nominat, Deum, qui misit, missum, ad quod missum. Vir, cuius virgo  
 est ſham David, land Galilaea. ſtat Nazareth. hets nit neher lommen,  
 ut faciat certum hunc articulum, quia difficilis naturae creditu, nisi  
 spiritus ita praedicari vult, ut externe werd ertwiſen. In ps. 88. Esa]ias,  
 Hieremias, quod de Iuda progenie venturus esset verus salvator et  
 per Iacob Gen. 49, sed praecipue David expressus. conclusum erat, quod  
 venturus de Iuda, non sacerdotali, et hoc est, quod ve]tus te]stamentum ſol

1. Petri 1. 13  
 2. Tim. 4. 3  
 1. Petri 1. 13  
 2. Tim. 4. 3  
 1. Petri 1. 13

in 3 Nota r in 6 aliter sit ante oportet qd in 15 Sed hic Sic aut in 14 res  
 in 14 Verbum caro factum r in 18 auch, 2' in 20' verba hic est 1. aut in 20 1. Pet. 1. r  
 in 23 2. Timo. 4. r in 27 Hactenus hic gratiam aut in 28 Deus frater noster r  
 in 29 aliter fratrem sibi nostrum qd in 31 Exordium enarrationis E]uangelij r



R] auff hören, quia non venit de sacerdotali et tamen est sacerdos. Cum ergo hic est Rex et sacerdos, oportet et novus sit populus. Non potuit ein hübſcher populus quam Iudaicus, lex, populus, sacerdotium, regnum, quam Israel fuit, si videntur miracula et prodigia. Et hoc voluit Lucas indicare.

5 Et hat mußt vertrauet sein, dedit ei den synn, ut esset virgo et de virgine voluit nasci. Cur bringt erß, quod sit sponsa? 'Non cog[nosco] q. d. non in mente habeo, quod ich ein man erfarn wil, alias diceret virgo: spero. <sup>Suf. 1, 24</sup> Ideo fecit, ut nativitas esset occultata, ne quis sciret praeter eam, et postea angelus ei revelat. Hoc mysterium revelat eis et committit illis arcanum

10 suum consilium, quod abscondit, donec voluit mundo revelare. Sic facit et suis et hoc servit, ut esset sponsa, ut mundus non aliter sciret educasse puerum ut mulier. Et ex hoc potes, quod non usus est mulieribus in nativitate sua, alioqui mulieres potuissent merden.

'A ve.' Hic culpant me.<sup>1</sup> Angelus loquitur cum ea, ut wie man sonst

15 mit einer meßen redt et utitur verbis angelus juvenis, qui einer meßen wil <sup>Suf. 1, 28</sup> fruntlich wil zu sprechen i. e. dem hberman gunstig ist und helt, ut inveniuntur homines, quanquam non sint schon, tamen habent naturam, daß man hñn holt sei, et angelus verba fere carnaliter loquitur, ideo timet periculum virtutis. 'Dominus tecum', sicut nos dicimus: got grußt dich, got helff dir.

20 Sic ad Gedeon. Sic in Ruth. Hebraismus i. e. ea es, quam billich preisen und segenen sol prae cunctis, und laut auch auff buleisch 'weib'. Hoc vocant <sup>Ruth 6, 12; Ruth 2, 5</sup> Heb[raei] benedicere. Benedictio dei ghet stercker, adeo plena favore, quia gl[ati]a est favor heb[raice]. 'Turbata.' Putavit eum esse ein bule et putavit mundanos sermones q. d. ist zu hoch, nec accipit salutationem, quia <sup>Suf. 1, 29</sup>

25 putat se gering, et non tamen strafft in lügen. Ubi perterritus et fecit, ut audiret, wirbt er die botſchafft und predigt, qua non fuit similis in mundo. D ist seyn, quando bene praedicatur et creditur q. d. non fatiam tibi ein leyb, sed tale nuntium fero, quod te gaudio adficiet. Pulchra et aurea.

su 5 über ei steht deus ep      su 12 potes über noscere ep      su 14 Salutatio angelica. r      su 20 über billich steht man ep      Benedicta tu r      su 25 über so steht zu ep      strafft bis 28 aurea unt

<sup>1</sup>) Luthers Worte beziehen sich, ebenso wie die (Uns. Ausg. 14, 440, 8 ff.) am 19. März 1524 gesagten, auf Emser 'Auff was grund vnd vrsach Luthers Dolmetschung, vber das newe testament, dem gemeinen man billich vrbotten worden sey' Bl. zL<sup>b</sup>: '[3]R diesem 8rsten capitel do der Erzengel gabriel zu Maria sagt Ave gratia plena. Gegrüßt sehest du vol genaden. Lewtschet Luther dise wort auff gut buleisch nämlich. gegrüßet sehest du holdselige. wie wol nu gratia zu wehlen auch huld heyst oder gunst die einer bey den lewten hat. vnd gratiosus holdselig. so hat doch der engel hie nit geredt von menschlicher huld. sonder von der gnad gotes. vnd Maria die ehr vnd wirbkeit, daß sie werden solt ein mutter gottes. nit auß menschlicher holdseligkeit, sonder auß gottes gnaden gehabt. Derhalben wir dich orts nit du holdselige, sonder du vol genaden lesen, vnd betten sollen. dann die gnaden die Gue vor schüt, hat Maria vns wider erhöllet, vnd ist die malebehung Gue in die benebehung Marie befest worden.' Vgl. Kawerau, Gust., Hieronymus Emser. Halle 1898. S. 63f.

- R] *Mat. 1, 31* 'Von Iehv.' Addit, ne cogitet in spiritum i. e. portet foetum ut alia mater. Si got nit bynnen wber, so wbers unluft. Sed di|vina majest|as facit, das  
*3cf. 7, 14* er ist, Et hat berurt den spruch Esa|iae: 'dabit vos signum: Ecce virgo concipiet' x. p|ropheta macht ein wunderzeichen, quod virgo schwanger ghet, ibi contendunt Iudei. Et ang|elus describitur loqui cum Virgine. 'Alma' ein magd, non 'dinft magd', sed quae nondum est maritata. Euangelista vocavit eam, quae tuchtig ist, ut x. Die 'reyn magd' maria canimus<sup>1</sup>, et bene. Sic 'magt vold' i. e. ein Junge Jungfrau, quando non est lesa, illa est pregnans. Natura quomodo hoc? Sed dei signum est, quidem natura non potuit zu samen bringen, ut virgo sit praegnans. Hunc textum furt: du es illa <sup>10</sup>
- Mat. 1, 31* Alma, de qua dixit Esaias. 'Jesús heissen.' Haec est persona i. e. regnum <sup>15</sup>  
*23. 22* possidebit, in quo David regnabit et regnum eius x. das ist das recht stuch des E|uangelii, quod nihil aliud facit, quam praedicat de Christi regno. Qui hoc novit, bonus est Christianus. Ex hoc textu wirt wunderlich folgen: wirt leiplich schwanger et fuit mortalis und naturlich weib et filius, beyde sterblich <sup>15</sup>  
 et ille homo, qui sic nascitur, der sol ein konig sein in aeternum, ut non mutet personam, quomodo hoc convenit? Eternum esse non convenit mortali homini, et ipse mortalis est. Es ist als gefast in hoc verbo, quod Christus mori debebat et tamen resurgere a mortuis. Si vivere sol aeternum, oportet exurgat a mortuis. Multa dicenda de his verbis, sed sepe dicta. Et in hoc <sup>20</sup>
- Mat. 4, 23* habemus, ad quid, nempe ut Paulus Ro. 4. in fine. Ratio horum verborum nihil intelligit, quod mortalis homo semper regnet, quia mortalem esse et aeternum non potest simul esse, quomodo ergo? sinit mori et exuscitavit eum, ut aeternum viveret et tum incepit regnum eius, misit s|piritum s|anctum et regnat adhuc, per verbum et s|piritum s|anctum vivos facit et liberat <sup>25</sup>  
 a peccatis, et eterna vita nobiscum incepit, mit eim stuch sehet ers auffen. Et hic locus concludit, quod Christus debuit resurgere a mortuis et eius regnum. Et hoc fundatur art|iculus: Credo resur|rectionem mortuorum. Et reich sein ghet hinner fur uber die, die zu seinem reich gehören, Nos omnes sumus ut viventes et mortui viventes. Haec verba ratio non comprehendit. Coram ipso istis als gelebt. Iam est occultum, ut sciamus, wo es sthet. Tandem est discipula obediens et committit se voluntati <sup>30</sup>
- Mat. 1, 37* di|vinae et nihil facit, nisi quod credit verbo. Cogitat: deo omnia sunt possibilia, ut angelus dicit.

zu 1 In vtero r    zu 3 Esa. 7. r    5 Et bis Virgine unt    zu 5 Alma r    zu 8  
 über i. e. steht Esa    10/11 Hunc bis Esaias unt    zu 11 Persona r    zu 12 Regnum r  
 zu 13 nach quam hinzugefügt quod sp    zu 24 über eius steht suum sp    26 auffen (Et  
 regnum eius est leiplich)    zu 28 Resurrectio carnis r

<sup>1</sup>) Gemeint ist Luthers Lied: 'Christum wir sollen loben schon, Der reinen Magd Marien Sohn.'

23.

26. März 1525.

## Predigt am Sonntag Lätare.

R]

Dominica Letare Ioh. 6.

Joh. 6. 1 ff.

H[oc E]uangelium docet fidem imbecillem, ut fidamus deo, quod possit nutrire ventrem, ut videamus, daß er so gmang<sup>1</sup> achtung auff x. ut non solum animae sed et corpori provi[deat]. Omnes capitis, de hac fide plus 4. dominica Invo[cavit]<sup>2</sup>, quod in tentatione Christi praedicatur, quod nos nutriat, quod non solum sat panis det, sed et verbo, Ita ut, qui fidunt deo, oportet sat habeant: si ex terra non venit, oportet e caelis, petra, ut verbum hoc maneat: 'Non solum' x. Et hoc E[ua]ngelium est exemplum sup[er]ioris Matth. 4. 4 E[ua]ngelii in Dominica Invo[cavit. Ibi sunt 5 panes et 2 pisces, 5 mille virorum absque mulieribus, et ghet daß Exemplum, sicut E[ua]ngelium sonuit 1. et Christum transisse mare in desertum h[ic], da nit leut w[er]den ut Joh. 6. 1 nobiscum sylvae, illic non erat panis.

'Vide[bant signa] i. e. in vera fide herebant in eo. 'Erat proximum': ut domi essent et praepararent se ad festum, sed lauffen im nach. 15 Ubi sunt in deserto, non est victus, nec voluit ghen lassen, ut alius Euangelista dicit, et 'aliqui longinquius advenerant', quidam de Tyberiade. Et fielt Matth. 3. 3 fiß, ac pro se habeat victum et pecuniam, nimbt gelt und brod fur fiß et discipulos et tamen docet, ut fidamus deo. Vult, ne simus sine labore und narung, et ipse thufft selbert und nymbt brod et pecuniam zu einem voradt 20 et tamen non vult fidi his rebus. Sicut armari vult milites. Vult, ut panis seratur, et tamen wil den locum da bey haben: 'Non solo pane.' Ad hoc Matth. 4. 4 dat, ut speciem habeat coram hominum con[scientia], quasi panis nos nutriat. Utitur ergo isto quasi larva, ut non videatur, quomodo verbum dei nutriat. Inspice corpus tuum: panis post 3 horas mutatus est in carnem et sanguinem, putas facere calorem tui sto[machi]? plus est in fornace quam in te x. 25 quid ergo mutat? nihil nisi verbum dei. Hoc nescimus, quod ita deus in nobis operetur. Nihil est, quod vires und hiß naturae hoc facit, Ut philosophi dicunt. Sic panis non est der vorthad, sed verbum dei. Sic hic noli cogitare, ut velis fodere et expectare, donec aspexerim. Dixit: labora et 30 vescere in sudore. Dedit vaccas, oves, ex quibus habes lanam, lac, non 1. Joh. 1. 9 vult, ut expectes. Ipse accepit, quod illi datum est, sive pecuniam sive panem. Sic et tu, sed vide, ne cogites die parthafft thun, sed deum, qui dat die barthafft. Ubi adsunt 5 panes, tentat suos discipulos. Hic vult ostendere ein barthafft da sein et tamen nihil iuvare. Hic videmus crescere 35 panem, non in agro, sed in manu. '200', alius dicit: sunt 'panes 5' et Joh. 6. 6; Matth. 14. 7

su 1 LVTH: r 16/20 Et bis armari unt 28/29 Sic bis aspexerim unt

<sup>1</sup>) gmang sonst nicht bei Luther; nach d. DWb. = 'gemischt', hier also = 'gleichmäßig'? oder ist genau, genau = 'genau' zu lesen? [O. B.] <sup>2</sup>) Vgl. die Predigt am Sonntag Invokavit Nr. 11.

R] volunt libenter consulere Christo, und furt sich<sup>1</sup> da hin, ut est in Mose, ut  
 Matt. 4, 4 disceres, quod 'non in solo'. Hic ita inducuntur in tenta|tionem et fere  
 despe|rant. 1. ergo humiliat et tentat mit hunger, und fluch drauff folgen  
 mit settigheit und sul et ideo, ut agnoscant non pane esse vitam. Verbum  
 habent sectantes eum, ergo fit, ut nutriantur verbo. In hoc, quod esuriunt, 5  
 werdens erhalten nudo verbo, si eciam nullus adesset panis, fame non  
 perissent, quia corpus eciam sustentatum fuisset propter verbum in anima.  
 Sicut fiet in eterna vita: anima tam satura erit verbo, ut non moriatur, sic  
 et hic fieret, si tanta esset homo praeditus fide. Tres dies cum eo fuerunt  
 ut alii, et nihil habuerunt ad edendum, quis eum populum saturavit? nihil 10  
 quam verbum et potens omnia implere. Si nihil adest, verbum te solatur  
 et dicit: non indiges, si eges, aderit. Ubi sic erant satiati verbo, venit et  
 3oh. 6, 11 verbum: Accepit panem, frangit x. aliter nihil fit, et hoc non fit tantum  
 aut. 17, 19 auctoritate Christi, sed verbo cui crediderunt. Sicut dicit: 'fides tua salvum  
 te fecit', Sic et hic: fides vestra hoc effecit. Et panis auctus fuit non solum 15  
 in manu Christi, sed et discipulorum et aliorum ob verbum, quod habent.  
 Quis nunc non vult credere, cum dominus hic ostendat, quod in manu crescat  
 panis? Discat homo firmiter credere Christo. Et ita fit, quando quis non  
 habet s in loculo, so schickt got, ut non indigeat. Si non habet panem, facit,  
 ut edat. Si non multum tamen esum dat, Et si indiget et carere non potest, 20  
 venit torn, vestitus, ut non sperneres, quia est barhin sartor et providet  
 Wi. 136, 25; 147, 9 omnibus. Sicut canitur de eo: 'Qui dat escam omni carni', infantibus in  
 corvis, non esset plaga, tamen est eius iuditium et opus, alias non est avis,  
 Matt. 6, 26 vermiculus, qui non habeat cibum ut Mat. 6. 'Respicite volatilia.' Sund und  
 schand, quod tam eximia exempla videmus in scriptura et tamen non cre- 25  
 dimus und scharren und fraßen, quasi tol und toricht wollen werden, et cum  
 divites fuerint, fiunt insani, et plus sapit panis pauperi quam diviti sua  
 lautitia. Illi habent deum. Huiusmodi loci sunt plures, de quibus sunt.  
 3oh. 6, 14 Ubi viderunt hoc miraculum: 'Hic est p[ro]pheta', quia audierant de  
 5. Mose 18, 15 Mose in deuteronomio 18. Hic potest plus quam Salomo et David. Hic 30  
 dat ex vacuo loculo, illi ex eo, quod habebant, nihil dat et tamen dat  
 omnia. Ita dicemus: si haberem talem loculum, unde semper promere possem  
 pecuniam x. Christianus habet huiusmodi loculos, cellaria, quia verbum  
 habes. Non solum per vinum, pecora, frumentum, sed verbum dei, quod  
 est verus cibus, das ander ehtel bissen, per quae te allectat ad verbum, nos 35  
 3oh. 6, 15 vero halten an den. 'Fugit', quia aderat opinio carnalis. Et hic dividit  
 Euangelii auditores. Quidam quaerebant tantum, ut semper ederent: qui  
 volunt ex verbo dei ein leiplich gemess. Das wil nicht Christus leiden, sed

zu 2 deut viij r zu 3 über fluch steht ds sp 6 panis] verbum 14 cui über  
 (qui) 31 ex (2.)] ex ex 36 den mit 35 bissen durch Strich verb 38 liplich sed  
 bis 157, 2 ventrem unt ro

<sup>1</sup>) = sic.

R] ut ex hoc discas beneficio, quod possis in omni neces[sitate liberari. Summa est, quod deus possit et velit pascere ventrem.

Multa admonuit de dando pauperibus. Adduxit locum 2. Epistolae 9. c. 2. Cor. 9, 7 'Date et dabitur vobis' in Euangelio. Quam increduli sumus, qui nec his <sup>2ut. 6, 28</sup> verbis fidimus divinae maiestatis. Non potest pati deus, ut quis plus det quam ipse. Prius potuimus dare multos florenos sanctis mortuis, sed deus et Paulus et Petrus et omnis scriptura vult, ut demus viventibus. Verbum hic habemus, oportet habeamus Sanctos qui si vix 3 sint, tamen omnes vocamur Sancti, et quod illis damus, Christo damus, ut Mat. 25. Vide <sup>Matth. 25, 25 ff.</sup> locum in Paulo in 2. Epistola. Deus, inquit, laudatur 'per simplicitatem 2. Cor. 9, 13 communicationis', Quia alii dicunt: sunt Sancti simplices, dant libenter i. e. non cupiunt honorem a deo. Mane simplex. Christus conclusit, quod velit tibi centupla. Paulus ist der feinst betler, den ich mein lebenlang <sup>Matth. 19, 29</sup> gesehen hab. Confer cum illo monachos mendicos. Paulus: ut deus honorificetur et homines per illud opus meliores fiant. Monachi per hoc voluerunt homines ad celos evehere et haberi impertitores. Eadem dona habetis cum illis, nempe eandem cognitionem Christi et dei verbum 1. Concludit: 'gratias 2. Cor. 9, 15 agendas pro immensa' 1. Quod ego non habeo, tu praestas, ut corporalia, ego doctrinam et spiritualia.

1 possit    su 3 über 9 steht 8    5 verbis mit divinae durch Strich verb    11 com] cog

## 24.

27. März 1525.

## Predigt über 1. Tim. 2, 2—7.

Lunae post Letare Luth:

20 Nuper a]udistis in 2. capite, quomodo S. Paulus instituat Timotheum, ut anhangen, ut ore]tur pro regibus et omnibus potestatibus, et hoc ideo, ut pax in mundo habeatur, et illa servit ad hoc, ut pia vita sit. 'Pietas' 1. Tim. 2, 2 dictio et 'Honestas' hett ich gern aliter verbeut]cht, sed non patitur. <sup>23</sup> Got]sbinst]t abusi sumus et quando nominatur, putatur me]ß, vigil, p]lerren et quod fit in templis. Sun]st wer]ß am besten ge]beut]cht gewest 'pietas' 'got]sbinst]t'. Reddidi 'got]selig]te]t', 'Honestas' dap]fer]te]t et illis 2 dictionibus fast Paulus totam vitam. In pace faciendum, ut deo serviamus per praedicationem, orationem et w]arten, wa]ß got von uns haben wil, ut talis vita sit, quae <sup>26</sup> deo placeat, sicut in nobis vivit et nos in illo, et hoc est, ut agnoscat, et hoc placet deo et in nobis exercet. 2. ut coram hominibus ein zuchtig erberlich leben fur, non inmodico vestitu, cibo, gestu, fein freundlich, doch nit zu leichtfertig, et hoc verbo gefast, wa]ß einem Christen wol an st]he euserlich,

20 Luth: ro    su 22 ba]ß man bete sp r got]sbinst]t ro r    su 23 got]sbienst]t r mit Pietas durch Strich verb    su 27 über dap]fer]te]t steht zeblich]te]t    Paulus über fast    1. ro r    su 31 2. ro r

R] ergo orandus deus, ut pax sit in terris, ut haec vita possit gefurt werden ꝛ. et quando non pax est et mundana potestas non habet honorem, so ligen die ij ernider, non potest praedicari, non est gotfurchtig wesen, omnia perturbantur, ubi bella sunt, nihil mundani potest fieri, taceo spiritualis. Ubi pax est, tum diabolus impugnat a dex[tris, daß man laß und faul wirt et sinitur fides, leßt man aber pietatem nach et sequitur, ut solliciti simus pro vita mundana. Melius, inquit, ut pax sit in terris, quia bellantibus ho[m]inibus non potest esse occasio huius pietatis, quia tum apud quosdam potest talis pietas coli, nam ut totus mundus in honesta vita incedat, werd wirs nit zu bringen. Vides cursum secularem solum de vestitu, sed tamen quidam 10 servantur in pietate ꝛ. non curant gulam ꝛ. et hoc est coram deo pietatem debere esse. 1., postea eufferlich ein reblich, si 2. hoc tantum servatur, est hypocrisis, si ex interna vita proficiscitur, dum vera. Si pax est, ubi manet crux, quae non potest abesse, quia, ubi Euangelium est, da muß auch blut sein. Christianitas oportet san[guinem] habeat. Ita ordinata potestas solß 15 thun et deus vult, daß ein gestreng regiment sey, et haec persequetur Christianos, Et ye besser et sapientiores homines sunt, reges, je seynder findß dem Euangelio. Vide Rho[manos], habuerunt optimum regnum et streng. Si Rho[manus] nominabatur, erschrad ein Lande fur, sie giengen frisch herburch und brachten forcht in die welt. Traianus secundum rationem fuit vir, et 20 Adrianus, Diocle[tianus] non habuerunt similes inter gentiles, non sapientiores, et plus persecuti sunt Christianos. Hos principes habuit mundus pro oculo. Causa: quia sapientia mundi non convenit cum dei, quia ita adfecta est, ut colligat divitias, honores. Haec Euangelium contemnit et dicit nihil esse. Euangelium dicit bona et honores posse haberi, sed lassen 25 ein larten sein, ut dran hingen, sed je hoher ratio, je mer pro bonis jagen et ergo inimici fiunt Euangelio et si non vellent, diabolus eos impellit. Et videretis, so unser teusch land ein regiment sein het, non permaneremus tuti, princeps contra principem nec Cesar tantum habet pietatis, ut ꝛ. Si bonum esset regimen, certe so wurd es blut kosten et Euangelium auff 30 ging, et tum ein sein stil leben et promoveretur Euangelium per mortem nostram, Non ut vita esset bona per quietem, sed ut ad pietatem et reblich- teyt brauchten.

1. Tim. 2, 3 'Quia bonum et acceptum.' Talis oratio ist angenem, quia der sich des an nimbt, ut oret pro regibus, sciat se bonum opus facere, quia 35 thombt der ganzen welt zu gut, quia quidam eciam vitam piam et honestam ducunt, alias non, und weltlich regiment nimbt zu per honores, gloriam, illud Christi per igno[mini]am et crucem. 'Salva[tore].' Causam habemus ergo

11 deo über coram 12 2. bis servatur unt ro zu 14 Questio ro r da bis 19 Si unt ro zu 19 zu Rho[manus] hinzugefügt Imperator sp über fur steht da sp zu 20 Traianus ro r zu 21 Adrianus Diocletianus ro r zu 21/22 über sapientiores steht fuerunt sp 28 sein über het 29 principem c aus principes 34 quia] q zu 38 Coram servatore nostro ro r

R] orandi, quia nobis servit et deus per illud honoratur. Ideo voco, quia 'vult' <sup>1. Tim. 2, 4</sup> omnes ho[m]ines.' Das ist ein spruch, dar uber wir uns dhenen muffen. Hic inquit: Paulus dicit deum omnes ho[m]ines x.

Hic, inquit, est locus, qui concludit li[berum] esse ar[bitrium], quia  
 5 deus vult, so felt's an im nit. Sed quia non omnes salvantur, ergo felt's an  
 yhn, quia non vult, eh wie hat man den spruch gemartert et habent pro  
 optimis armis. 1. quaero: Si deus vult, quod salvet, quare fit mea voluntas?  
 impedit ergo mea voluntas? est maior dei? Esto, meum consilium sol sthen et  
 10 voluntas, et hoc verum, potest totum mundum concitare contra se x. quo-  
 modo ergo impedire possunt, si vellet me salvari? Ergo non hilfft, ut  
 constituas li[berum] ar[bitrium]. Si vis confirmare ar[bitrium] li[berum], ergo

2 muffen über (sol) zu 3 über inquit steht omnes schole x. 4 Hic bis quia  
 unt ro Hinc confirmant li[berum] ar[bitrium] ro r 5 an erg sp zu am 6 yhn durchstr sp  
 darüber menschen sp 7 salvet über (deus saluet) zu 8 vor mea hinzugefügt dei volun-  
 tatem sp su est hinzugefügt ne mea sp su maior hinzugefügt quam sp über maior  
 dei steht et potentior sp zu 9 Esa. 46. Consilium meum stabit et omnis voluntas mea  
 fiet ro r zu 9/10 über quomodo ergo steht voluntatem dei sp zu 11 Ioh. X. ro r

Dr] [Bl. b 8] **Der<sup>1</sup> spruch Sant Pauli aufgelegt: 'Gott wil, daß alle menschen  
 genesen und zu erkentnis der wahrheit komen.'** 1. Timo. 2. <sup>1. Tim. 2, 4</sup>

**D**ieser spruch Pauli, sagen die Papisten, bestetiget den freyen willen. Denn  
 15 weil er so sagt: 'Got wil, daß jederman genesen' x. so ligt es nicht  
 mehr an yhm, sondern an uns, daß wir seinen willen folgen odber nicht.  
 Also deuten und furen sie diese wort widder uns, als sie meynen, auff's aller  
 sterckste. Darumb wöllen wir yhn antworten und diesen spruch recht ansehen.

Erflich sagen ettliche also: wenn das war ist, das Gott solchs wil,  
 20 warumb geschicht es denn nicht, das jederman selig werde? Hindert es unser  
 wille, so mus er stercker sein denn Gottis wille, das nicht geschehen mus,  
 was er wil, wenn wir nicht wöllen. Nu hat er yhe gesagt Jsaia. 46. 'Mein <sup>Isa. 46, 10</sup>  
 rad sol bestehen und alle mein wille sol geschehen.' Item Rom. 9. 'Wer kan <sup>Rom. 9, 19</sup>  
 so mein willen widderstehen?' So beweiset er es auch manchfeltig, das er  
 25 die ganze welt ertrecken thar, das sie sich widder seinen willen setzet, auff das  
 man sehe, wie sein wille geschehen müsse. Wie reimet sich denn nu, das ich  
 sol weren und hindern, das ich selig werde, so es doch Gottes wille ist? Der-  
 halben kan yhe nicht hieraus folgen, das yhene sagen: Sonst müste es on mittel  
 schliessen, das unser wille stercker were denn Gottes wille.

12 S. Pauls C aufgelegt fehlt W 13 genesen] geholffen werde W zur W 2. auß-  
 gelegt Durch D. Mart. Duth. W 15 genesen] geholffen werde W es nu nicht W 16 seinem C  
 22 Jsaie. C 24 so mein] seinem W 26 sich] W denn fehlt B

<sup>1)</sup> Folgt im Druck A von der heubtsumma (oben S. 102 ff., vgl. auch Einleitung)  
 direkt, jedoch auf neuer Seite einsetzend, auf den oben S. 121 ff. beginnenden deutschen Text  
 (vgl. auch S. 120 A. 1).

R] nostra est fortior dei voluntate. Si non, ergo per hoc stoffen wir das  
schwerdt in sich et plus pugnat contra eos.

2. Dicemus, was die meinung ist. Prior et sequens sollen den verstand  
geben, oportet videas, wie ein text den andern bringet. Quam pretiosa est  
Ps. 36. 7 misericordia tua ps. 'Domine, tu iuvas omnes bestias' et 2c. sumpsit ex ps. 8  
tua misericordia non solum iuvat sanctos tuos, sed et omnibus, imo feris,  
si fugit avicula rethe, hanc iuvat deus, sic ovem. Et scriptura dicit deum  
Ps. 147. 9 audire clamorem ferorum. 'Qui dat escam corvis', quis docuit corvos deum  
invocare? natura est corvorum, quando homo tangit nidum, non accedit  
magna, quis cibatur? deus, ut ostendatur deus omnia agere. 10  
'Confitemini' in ps. invenies, quomodo describat quosdam clamare propter  
Ps. 107. 21 esuriam, qui captus est carcere, thombt her auß per deum, 'Confilteantur  
domino misericordiae eius et mirabilia filiis hominum'. Illic loquitur non de

zu 2 über contra eos steht pro ipsis sp sich wohl für sie zu 3 über sollen steht  
textus sp 2. ro r 5 sumpsit ex eingeklammert sp darüber imitatur sp et mos est scrip-  
turae r zu 9 Natura coruorum r 10 quis] q zu 11 über Confitemini steht ps. 106 ro

Dr] Das ist das erst, das ihene zurück schlecht, das sie ihr meinung nicht  
können damit erhalten, Denn er eben damit hart widder sie streitet, so stard  
sie ihn führen wollen. 15

Zum andern, So sol uns nu der vbrige Text und der hernach folget,  
auff diese wort den rechten verstand geben. Denn es gilt nicht, das man also  
etliche wort aus der schrift zwacke und mache ihm ein wischene nafen nach  
un[Bl. e]lferm kopff und nicht sehe, was daran hanget und warauff er bringet. 20  
So sagen wir nu: Dis ist ein gemeiner spruch, wie man ihr mehrynn der  
Ps. 36. 7 schrift findet, Als Psal. 36. 'Herr, du hilffest beide, menschen und vieh', wil  
so sagen: Darumb ist deine gute tetwer und werd, reich und löflich, das du  
nicht alleine deinen lieben heiligen helffist, sondern auch allen menschen, ja  
allen thieren. Wenn ein vogel dem strid entlaufft, ein schaff dem wolffe 25  
entrinnet, ein ochs ihm wasser nicht erseufft 2c., das hastu alles than. Ja,  
sagt er, noch mehr, Wenn die thier ruffen, so höret Gott ihr geschrey Psal. 147:  
Ps. 147. 9 'Der dem vieh sein futter gibt, den jungen raben, die ihn anruffen.' Die  
jungen Raben haben diese art: wenn ein mensch zu ihn kömpt und sie  
angreiffet, so fleugt von ihn und kömpt der alte rabe nicht mehr hinzu, da  
müssen sie das maul auffsperrren gen hymel, Das ja Gott beweise, das er  
alles, was da lebet, neret und speiset.

Item das leret auch Psal. 107 durch und durch. Es sind etliche (spricht  
er), die hunger und durst leiden, die schreyen zu dir und du settigst sie, etliche  
ynn der wüsten, die nirgent auß wissen, etliche gefangen ynn banden, etliche 35

21/22 ynn der schrift fehlt W 22 hilffest C 27/28 geschrey am 147. Psalm: Der W  
30 fleugt der alte Rabe von inen vnd kömpt nicht W fleuget der alt rabe von yn vnd kömpt nicht C



R] electis, sed omnibus. Sic hic loquitur Paulus de omni, da mit eim geholffen wirt. 'Genesen', 'salvus fieri' in Euangelio heist gesund werden. 'Got gemacht, daß du genesen werfst', non ut salventur, quia hoc intelligimus de vita ventura, sed begreiffst in sich omne auxilium et temporale et spirituale.  
 5 Ille est verus salvator, qui omnibus auxiliatur, gratias agentibus et non et feris i. e. beyde, die frome, ewiglich selig werden, et aliis, ut in terris subleventur.

Et infra exponit se clarissime, quia est servator omnium hominum, maxime fidelium. Hic discernit fideles ab omnibus aliis et dicit omnes  
 10 iuvari, etiam non credentes, sed maxime credentes. Loquitur ergo de auxilio hic, quod non solum trifft die seligsteht, sed die gemeyn hilff, quod continet

zu 2/3 über Got die du steht Fides tua saluum te fecit 70

Dr] ym wasser, und er hilfft ihn allen aus nöt. Darumb sagt er ymmer dar:  
 Es preissen und danken dem Herrn seine gute, so er thuet, und seine wunder-  
 that, die er beweiset mit den menschen. Da redet er nicht von den auff-  
 15 erwelten, sondern von allen menschen, den Gott zeitlich hilfft aus aller nöt.  
 Also ist auch hie dieser spruch uns gemeyn ihn gerebt, das es nicht alleine  
 die heiligen treffe, sondern yederman. Darumb habe ich die wort: 'Qui vult  
 omnes homines saluos fieri' so gebedacht: 'Der da wil, das yederman genesen.'  
 Dergleichen oft ym Euangelio stehet 'Salvum facere' das ist: genesen odder  
 20 geholffen, nicht selig werden, Also, das es nicht allein von ihenem leben odder  
 ewigem leben zu deu[il. e. ij]ten ist, sondern sol umb sich greiffen und allerley  
 hilffe, beide, zeitlich und ewig umbfangen, Das er der einige heyland ist, durch  
 wilchen allen geholffen wird, fromen und bösen, menschen und thier. Er wil,  
 das sie alle genesen, wo sie hilffe durffen.

25 Also sagt er gerade auch ym vierden Capit. dieser Epistel: 'Der da ist 1. Tim. 4, 10  
 der heyland aller menschen, sonderlich aber der gleubigen.' Da deutet er sich  
 selbst auff's allerklarichste, Erslich spricht er uns gemeyne: Er ist ein heyland  
 aller menschen, darnach scheidet er die gleubigen und fromen von allen  
 andern. Er hilffet allen menschen, auch den ungleubigen und unchristen, aller-  
 30 meist aber den gleubigen. Hie siehestu klar, was seine meynung ist, das er  
 von der hilffe redet, nicht alleine, die Got braucht zur seligkeit, sondern die  
 yederman betrifft. Das ist: von der gemeynen hilffe, die ihn sich helt die  
 ganze barmherzikeit und gute Gottes uber from und unfrom, zeitlich und

12 aus allen W 12/14 jmerdar: Die sollen dem HERRN danken umb seine Güte Und  
 umb seine Wunder, die er an den Menschen Kindern thut. Da W 16 auch hie auch B es]  
 Gott W 16/17 allein den Heiligen helffe, sondern W 18/19 genesen oder das allen Menschen  
 geholffen werde. Dergleichen W 20 leben fehlt W 21 ewigen B 25 Also Eben so W  
 gerade fehlt W 27 yns] in W

Luthers Werke. XVII

R] in se omnem misericordiam, beybe, der seligen et non i. e. nemo liberatur a dolore digiti, nisi deus, ut sit locus ille ein spruch des breißs gots.

Et hoc urget praecedens textus, qui dicit, Ut oretur pro omnibus, quia 'vult omnes homines', den spruch furt er auff das rugig leben in hac vita, et hoc si inspicias, non potest aliter intelligi. Sophistae ergo errant. Vult, inquit, deus ein streng leben und regiment, ut vita, mundanis per hoc servit, ut potentior fiat potentia, et piis in pietate.

D:] ewiglich, Das es so viel gerebt sey: Niemand wird selig noch erlöst von einiger not, krankheit, armut, hunger und kummer, denn Gott helffe ihm. Das also dieser spruch sey ein ehre und preis Gottes und anzeige, wie er gefinnet und geart sey, nemlich, das er jederman gerne helffe, auch wenn er gleich böse ist und Gott nicht dienet.

1. Tim. 2, 1

Solchen verstand erzwinget auch der vorgehende Text, als er spricht: 'So ermane ich, das man fur allen dingen thue bitte, fürbitte x. auff das wir ein gerüglich und stilles leben mügen führen hnn aller gotselideit und redlicheit (und gibt diese ursach): Denn das ist gut und angenehme fur Gott, der da wil, das jederman genesen x., füret also den spruch eben auff das stille und rüglische wesen. So sihestu, wen mans gegen dem vorigen und folgenden Text helt, warauff und warvon er rede.

Also ist es nu recht gefasset und gereimet, sonst würd sichs gar nicht schicken, und schleufft widder ihene selbsts, [Bl. e iii] weil er so jaget, Das Gott jederman wil geholffen haben durch ein fein regiment und stilles wesen, sonderlich den gleubigen, das sie ein Gottselig leben mügen führen, und der glaube zuneme und gemert werde durch verfolgung. Denn wo ein unordig, unstill regiment ist, das man nur krigt und stürmet, da kan nichts gutis sehn, kan auch niemand dazu komen Gottes wort zu predigen odder zu hören. Aber hnn einem stillen, rüglischen Regiment kan man ratom haben zu predigen und den glauben zu bekennen und treiben. Da folgt denn das creuz und leiden, durch wilchs der glaube stark und krefftig wird. Denn weil menschliche vernunft, flugheit und gewalt dem wort Gottes feind ist, darumb das sie von ihm gestrafft und verworffen wird, als die nichts tüge hnn Göttlichen sachen zu handeln, dazu weil der Teuffel der welt furst ist, kan sie Gottes wort nicht leiden noch hören, hebt an die, so es predigen odder bekennen, zuverfolgen und martern, Wie es denn hm Römischen reich unter den Keyfern, da es am höchsten stund, ergangen ist. Also wil nu Gott zugleich beide, dem weltlichen regiment und seinen gleubigen geholffen haben.

11 gern helff C 14 Bitte, Gebet, Fürbit und Danksagung etc. Auff W fürbitt C  
 16 Erbarkeit W das] solches W 16/17 gut, Dazu auch angenehme fur Gott, unserm Heiland  
 welcher wil W 16 angemem C 17 genesen oder allen Menschen geholffen werde etc. Füret W  
 27 und fehlt B

R] Ex hoc non sequitur, quod omnes salvos velit in h̄imel. Sed quia vult me orare pro pace, signum est, quod velit habere, quando vero excitat bellum, ira eius est. Quando deus mundum non regnaret, quam statim vulgus percuteret potestates, nonne mirum, quod tota communio videt in duos  
 5 vel unum, quando servat, so h̄elt er's stracks, ut non fiat discordia, das weltlich regiment wirt erhalben, wen sie<sup>1</sup> gleich ein rotzte auffwirfft. Sic et pios erh̄elt er in cruce, ut maior fiat pietas, et Paulus vult, ut nostra pre-  
 catione effitiamus, ut sua veritas fortghe. Loquitur ergo von der ganz gut, da got mit hilfft in oelis et terra. 'Tua', ut nostra sich ergeb in seynen Matth. 6, 10  
 10 willen, non possum umbt̄heren regiment, si nolumus, dum excitat bellum, ut et ego et tu corripiaris.

Dicis: quid dicis? putas deum equi pedem sanare? nonne faber? deus dat ei scientiam. Agit ergo deus omnia in omnibus. Er furest ein alls

8/9 Loquitur bis oculis un̄t

<sup>1</sup>) = sich.

Dr] Derhalben folget nu nicht, das Gott alle menschen wil selig machen,  
 15 sonderu so viel wil es, wie gesagt ist. Denn wenn er befl̄ht zu bitten umb fr̄ide, ist's ein gewiſs zeichen, das er wil fr̄ide haben, On wo sein zorn ist, das er die welt plaget, Sonst ist's sein wille, das er alles erh̄alt, wie er's geordnet und gemacht hat. Wie were es m̄glich, wenn es Gott nicht erh̄elte, das man so viel kopffe und wilber leute ynn einer stadt regiren k̄nde? Wie  
 20 bald were ein hauff zusamen geschlagen widder die d̄irdkeit und sie ermordet? Was sind zween obder drey gegen einer ganzen Stadt? Vernunft ist hie viel zu schwach, das [Bl. e. iiii] sie es erh̄alte, wie er uns unterweilen auch sehen leſſit.

So ist's recht gesagt: Gott wil hederman geholffen haben und gehet auch also. Denn er erh̄elt das weltliche regiment, wenn man sich gleich emporet und  
 25 mit dem kopff dartzwidder sehet, Sonderlich aber erh̄elt er das geistliche widder alle welt und Teuffels gewalt und tob̄en, wenn gleich die Christen erwurget werden. Darumb darffstu kein unterscheid des willen Gottes machen, sonderu bleibt ein einiger wille den gleubigen und andern zuhelffen mit seinen gaben, wilchen willen auch niemand hindern kan, Darumb man dem selbigem anhangen  
 30 und nachlomen sol, wie hie Paulus leret, als er bitten und dancksagen heisset.

Also wil er beides stracks haben, niemand kan seinen willen weren noch sol man drum̄ bitten, Wie er auch ym Vater unser heisset bitten: 'Dein Matth. 6, 10  
 wille geschehe', so doch sein wille sonst geschehen mus. Wir bitten aber also, das wir uns unter seinen willen geben, Denn wo wir uns nicht darein  
 35 ergeben und dartzwidder sperren, leret er seinen willen umb, plaget uns mit krig, mit auffr̄uhr und anderm ungl̄ck.

14 wil] wbl C    17 Sonst's W    24 h̄elt W    28 ein ewiger wille W    29 dem selbigen C    31 seinem C

R] einen gemeynen spruch q. d. deus qui omnibus auxiliatur, eciam feris, vult eciam totum mundum geholffen haben, dat bona sua malis et bonis, ut solem x.  
 1. Tim. 3, 4; 'Et ag[n]itionem.' Hoc pertinet ad solos credentes. Siout infra:  
 4, 10 'sonderlich der gleubigen'. Cog[n]itio veritatis est ein stück der gut, quam non omnes habent. Loquitur de generali auxilio, quod deus dedit omnibus 5

Dr] So ist nu sein wil geschēhen, wenn wir unsern brechen und ihm heym geben, das er regire und walde. Es wird doch nichts helfen, wenn er nicht hilfft, Er mus und wil es alleine thuen. Noch faren wir zu und fallen mit der vernunft herein, sehen nicht, wie er alleine hilfft, meynen, wenn der schmid nicht were, so würd keinem pferde geholffen. Sage mir aber, wer gibt 10 dem schmid die kunst, glück und geschicklichkeit dazu? Denn das dasselbige heilet, ist seine gabe, sonst hülffe kein kunst dazu, und solchs zu beweisen, leffit er oft alle kunst und klugheit fehlen.

So ist nu Summa Summarum: Der selbige [Bl. e v] Got, durch wilchs willen alles geschicht, der wil auch, das allen menschen geholffen werde, diesen 15 sonst, den andern so, wie er sich alles, was da lebt, annimpt und erhelt durch seine hülffe, man danck ihm odder danck ihm nicht, schütet und strafet seine gute aus uber from und böse.

Das ander stück aber, so er an den vorgehenden gemeynen spruch henger, nemlich dis: 'und zu der erkentnis der warheit komen', gehet alleine die gleubigen 20 an, gerade als hernach am 4. Capitel. Der da ist ein heyland aller menschen, 1. Tim. 4, 10 seht er hinzu: 'fürnemlich aber der gleubigen', wil nu so sagen: Er gibt allen das genesen, sonderlich aber etlichen also, das sie komen zu der erkentnis der warheit, Das ist ein sonderlich und das groste stück seiner gute. Allen menschen hilfft er, aber unter der hülff ist die beste, wenn er jemand leffit 25 zur erkentnis der warheit komen. So istynn dem gemeynen willen Gottis auch der begriffen und als das furnemlichste sonderlich ausgedrückt, Denn auch ihene hülff dazu dienet und dahin gerichtet ist, das etliche zur erkentnis der warheit odder des Euangelij mögen komen, wilchs nicht geschēhen würde, wo Gott ynn weltlichen sachen hülffe, das das regiment und allerley ding 30 recht und ordenlich gienge und erhalten würde. Also ist nu dieser Text klar und leicht, das kein hindernis da bleibt, So wisse zu antworten denen, die eraus den freyen willen zubestetigen wollen behelffen, so sie doch selbst nicht sehen, was sie gaudeln.

Darumb haben die noch am scherffisten davon geredt, die es so geedeutet 35 haben: Wenn irgend geholffen wird, dem hilffet er allein, Das ist: Er ist alleine der einige helffer und sonst niemand. Wer etwas guts trigt, der

20 Und zur erkentnis der warheit komen. Das W dis] das C gebt allein C 21 an.  
 Also auch, da er spricht hernach W 23 das sie genesen oder jnen geholffen wird, Sonderlich W  
 27 fürnemste W 29 des fehlt W 33 sich wollen W sich behelffen wollen C 36 Wenn]  
 So W einem geholffen W

R] i. e. nulli homini tunc geholffen sine eo, bona sententia, nemo sine eo quid quaerit sine eo, sive sit corporale sive spir[itu]ale.

'Unus deus' 'vult omnes' ꝛ. quia unus tantum deus, wie reymet sich <sup>1. 2im. 3, 5</sup> das? quia nullus alius potest iuvare. Si tantum ille, nemo potest ab alio  
 5 petere auxilium. 'Unus deus' 1. ghet auff alle. 'Me[di]ator' trifft allein die gleubigen, ij. gut dei, eine trifft all in der gemeyn, die ander electos. Ita omnia trahit in bonitatem dei et dicit, quid credentes exfrigen speciatim. Sine Christo nemo venit ad deum, ubi non est, nemo audet orare, quia  
 10 stuck außs, nit fur all i. e. qui venit ad deum, nemini contingit nisi per illum

4 das mit 3 vult durch Strich verb 5 auxilium (quando ergo)

Dr] frigts von ihm. Solch verstandt gefellet mir auch nicht ubel, denn er gleich mit dem, das ich gesagt habe, uberein [Bl. e 6] trifft und stracks widder den freyen willen streitet also, das er ihm selbst gar nicht vermüge zu helfen.

Und das man sehe, das der verstand, den wir geben haben, recht ist,  
 15 zeucht es Paulus hyn folgenden worten selbst dahin und spricht:

'Denn es ist ein Gott und ein mittler zwischen Gott und den menschen' ꝛ.

Er wil, das alle menschen genesen (sagt er). Warumb das? Darumb: Denn es ist ein Gott ꝛ. Wie folgt obder reymet sich das? Also: Er mus  
 20 helfen, denn es ist sonst niemand, der da helfen kan, Weil er alleine Gott und kein Gott denn einer ist, Darumb, dem geholffen wird, es sey, wie es wolle hns gemeyn hin, dem mus von und durch ihn geholffen werden obder mus verderben.

Dazu ist nur ein mitler zwischen Gott und dem menschen, nemlich der  
 25 mensch Ihesus Christus. Das gehet aber sonderlich die gleubigen an, wie das vorige von einem Gotte auch gemeyn ist, so menget er hyn einander gemeyne gute und das grösste stuck der gute wie oben. Die gemeyne gute trifft alle menschen, sie sind gleubig obder ungleubig. Die andere trifft nur alle, so da gleuben, so zeucht ers erstlich gar hyn Gottes gute, und zeuhet  
 30 doch das stuck sonderlich drauff, damit er den gleubigen hilfft uber und ausser der gemeynen hilff, Dort ist nur ein Got, hie ist nur ein mittler, wo Gott nicht ist, da ist keine hilffe, wo der mitler nicht ist, da ist kein erkentnis der warheit und Gottseligkeit, Denn der vater wil niemand sehen noch hören denn durch den Christum seinen son.

35 'Der sich selber geben hat für jederman zu erlöfung' ꝛ.

Da druckt er das stuck auß, wie er ein mitler sey, das es nicht auff die gemeyne hilffe gehe, sondern das sonderlich stücke, Also, das einem geholffen

11 Solcher C 15 selbst worten W 16 dem C 17 ꝛ.] nemlich der Mensch Ihesus Christus W 18 genesen oder jnen geholffen werde (saget er) W das fehlt C 35 gegeben W jederman] alle W zur W ꝛ. fehlt W

- R] mediatorem, negative, et phrasis est scrip[tur]ae. In communi bonitate non est mediator, in sonderlichen est mediator Christus, quae contingit solum credentibus. Exemplum Augu[stini]: scholasticus docet, et de illo dici potest: omnes docet in Civitate et vix 20, Et ille habet omnes hospites.
1. Tim. 2. 6 Et Christus ist 'geben fur yberman' i. e. nemini contingit nisi per Christum. Christus, inquit, 'dedit se in redemp[tionem]'. Hoc sat non esset. Discrimen est inter redemp[tionem] et praedicationem redemp[tionis]. In cruce perfecit opus tantum, w[h]enns da bey bliben wer, nemini fuisset utile, sed, quod sequitur, 'ut praedicaretur suo tempore'. Hic donatur mihi. Quid nobis utile, quod thesaurus absconditus esset in templo? nulli prodesset. Dic mihi: quid est maius, tesaurus an dispensatio? Sic novi spiritus: in Cena non remittit peccatum, sed in cruce. Non in cruce, sed in coena, quia illic est praedicatio, distributio et verbum. Tu ergo invert: si Christus centies, Christus nihil me iuaret, et si in sacramento esset, nihil. In cruce hat ers ertworben, sed suo tempore dictum est: Christus mortuus tibi in commodum. Ubi verbum dei est, quod praedicat Christum pro nobis fecisse, ibi est re[m]issio pec[catorum]. Segreganda: Christi opus, quod fa[ci]t in cruce, da hat er die erlofung ertworben, verbum: quod si praedicatur, so thumbts zu dir, tum Christus per verbum est tuum et volunt p[ro]p[ri]etariae, ut contemnamus verbum et solum Christum crucifixum respiciamus, quomodo mundus rescivisset Christum pro nobis mortuum, nisi fuisset praedicatum, quia nemo curasset? Quando vero mandavit: 'ite, praedicate', tum palam factus thesaurus. 'Suo', quod deus eligit stund, nit in unfer wal, sed deus hats bestimpt. Ergo Christus sua pas[sione] iuivit et priores et nos, opus fit in me[di]o tempore. Predig de hoc facta est ab initio. Abraham dictum est: 'In semine', verbum habuit, opus nondum factum erat, et hoc verbum eque iuivit eum ut me opus, quod factum, quia habuit verbum de pas[sione] Christi, et hoc b[on]um est, ut scias et contra hos p[ro]phetas possis pugnare.

1 mediator 17 Christi c aus dei

D:] wird zu Gott zu komen, so widderfert es niemand denn durch den mitler, So streckt sichs erst [Bl. e 7] ynß gemeyne, da nennet er kein mitler, darnach ynn sonderheit da ist der mitler. Und das er sagt 'yberman', sol allein gezogen werden auff den mitler, also, das alle, die selig werden und zu Gott komen, sollen allein durch den mitler dazu komen, nicht, das darumb alle menschen selig werden. Wie man sonst pflegt zureden nach gemeiner weise ynn vielen exempeln, Als wenn man sagt von einem Schulmeister ynn einer Stadt: Der leret sie alle ynn der Stadt, Das ist: er ist alleine ein lerer, wer etwas lernet, der lernet von ihm. Dergleichen sprüche ym Alten und Newen Testament viel sind zc.

31 yberman] FÜR WISSE W 38 zc. Finis. B

R] Verbum ergo ist gangen ab initio und hilfft omnibus, qui credunt. Opus semel factum, wort bringt den nutz. Ibi gloriatur suum officium, quia ap[osto]lus certus esse debet sicut praedicator, ut fur die leut auff ein guten grund: hoc debeo praedicare, ut reveletur the[saurus] dicendo. 'Doctor <sup>1. Tim. 2, 7</sup> gen[tium]', quia magis laborat in gentes et gloriatur hic den Juden zu troß, et talis sum, qui non multa pulchra verba dicat, sed qui fidem et veritatem docet i. e. verum fundamentum, Wahrheit ist semper gefest contra larten, quia Iudei et pap[ist]ae praedicant, sed est hypocrisis, mea praedicatio ist, quid sit pietas et honesta vita, ut supra. Alii docent tantum speciem, larvam, <sup>10</sup> das nur ein gleiffen ist vor den leuten.

su 1 über ist gangen steht de pau[sione] ep

25.

2. April 1525

### Predigt am Sonntag Judika, gehalten in Kemberg.

R] Lut[h]eri concio habita in Kemberg Ioh. 8. Eadem dominica.<sup>1</sup> <sup>306. 8. 46 ff.</sup>

In 2. partiemur E[uan]gelium. 1. tantum monet Iud[aeos], ut credant, 2. quid credant, docet. 1. dicit se culpa vacare, 2. se vera docere, quae plane in praedicatoribus esse debeat, wens eyner mocht thun, et nulla esset <sup>15</sup> excusatio infidelibus verbo non obediendi. Sunt, qui vera praedicant et pessime vivunt. Sunt, qui bene vivunt et venenum effutiant, quos novimus utrosque. Christus aber hat einen rehm, den nit ein hber hat: obicit eis primum vitam suam culpa vacantem, 2. puram doc[trinam], cui credendum est, et dicit: quid ergo nunc causae est, quod mihi non creditis? Qui mihi <sup>20</sup> non credit, diabolo credit, quemad[modum] et sequitur x. Et licet utraque simul esse deberent, tamen si alterum deest, tolerabilius est, ut vita desit quam doc[trina]. Qui enim in luto incedit, mundus fieri non potest, sed qui in aqua est, quantumcunque sordidus mundari potest x. 2° respondent ad utrumque. Quamvis neutrum probare possint, omnem vitam eius abiiciunt, <sup>25</sup> cum Sama[ritanum] vocant, quia Sama[ritani] idolatrae erant et ducebantur pro publicanis, et longe maior erat haec criminatio, quam si eum dixissent adulterum x. 2° abiiciunt omnem suam doc[trinam], cum dicunt eum habere demonium. Longe tolerabilius fuisset, si mendacem appellassent. Hanc mercedem accipit dominus tam fideliter monens. Nec melius habebunt <sup>30</sup> Christiani et verbi ministri, man tabelt hxr leben et doctrina eorum dicitur Sat[anica].

<sup>11</sup> Eadem dominica ep    su 25 über ducebantur steht a Iudeis ep    26/28 quam  
bis appellassent unt

<sup>1)</sup> Voran geht Bugenhagens Predigt vom Sonntag Judika.

- R] Nunc audiamus responsum domini et purgationem, cui nos oportet similes fieri. Quod vitam deturpant, silet, opes, verba, honorem, corpus et animam miffen wir unterlassen ghen propter verbum. Sed cum doctrinam dehonstant et opprimunt inimici veritatis, tunc minime nobis tacendum, non tam dei quam prox[imorum] causa, qui non possunt plus seduci quam falsa doctrina. Verbum est dei, ideo, quantum possum, debeo, qui ministerium verbi habeo, illud defendere et negare, si heresis dicitur. Deinde loquitur de sua doctrina dicens: Quod locutus sum de vita, in hoc nolo vos herere. Sed ego praedicavi et praedico, ut agnoscatis deum et solum eum veneremini. Vos autem, quia me sequitur populus, non vos, dicitis me meam quaerere gloriam, quod non fatio. Et hoc duellum sequitur, quando coeli enarrant gloriam dei et pseudoprophetae suam querunt (neque enim aliud possunt) gloriam, quemadmodum dicitur in Ioh[anne]: 'Quomodo potestis credere, qui gloriam ab invicem accipitis?' Gloriae cupido est mater omnis heresis. Christus quaerit solius dei gloriam, ut hac homines ducat ad deum, falsi illi praedicant, ut magnificent ab hominibus et ad se trahant homines, non deum. Ne praedices, si gloriae es cupidus, praedicatio enim nihil est quam dei querere gloriam. Esto, quod vos me criminamini de ministerio verbi. Scio tamen unum, qui honorabit et iudicabit vos. Et sic minatur, ut resipiscant. Hactenus monuit, ut credant. Nunc docet, quid credant.
304. 8. 51 'Qui sermonem x.' Non hic de lege loquitur i. e. praeceptis. Et dicit: habet quidem verbum meum hoc, ut glorificet patrem meum, est tamen secundo eciam verbum vivificans, si tamen auditor illud servat, non autem servatur in auribus, vox enim transit, Nec in oculis nec libris, sed tantum in cordibus. Sed cito dicitur, non item creditur: verbum vivificat. Qui autem hoc fit, ut verbum, quod ex ore hominis procedit, superet Sat[an]am, peccatum, inferos? Paulus declarat dicens Equangelium esse virtutem dei, quae se verbo ipsi coniungat. Virtus autem dei est super peccatum, quia eterna iustitia, super mortem, quia e vita, supra diabolum, quia dominus omnium deus, Super infernum, quia eterna beatitudo. Tantum crede in Christum, illum esse servatorem tuum: et haec omnia habebis. Sed dicis: tamen homines, quantumcunque Sancti, moriuntur? Christus solvit et breviter: oportet Christi verba esse vera, quibus dicit: 'non morietur in eternum'. Mortui ergo vivunt, ubicunque sunt. Et cum de visu loquitur, non est intelligendum de corporali visu, sed loquitur de spirituali. Ut infra de Abrahamo, quem dicit et vidisse diem eius, et sensu conscientiae, non corporis. Sicut nec loquitur de gustu corporis. Conscientia videt in deo solam et eternam vitam. Ideo non intuetur corporis mortem, videt et iustitiam, quam participavit in Christo, videt verbum, ideo non videt

zu 7 über illud steht verbum sp      14 Gloriam bis omnis aut      20 Hactenus bis  
 credant (2.) aut      31 crede(ndum)      32 über moriuntur steht et patreut sp



R] peccata x. Qui autem non habent conscientiam atque ideo non habent illam virtutem verbi, nihil vident nisi mortem, inferorum horrorem. Huius exemplum habemus in dormiente, cuius corpus iacet ut truncus, anima autem nullam illius tunc curam agens suis intendit Phantasiis et ludit, 5 imagunculis delitiatur et omnino ita agit, quasi non sit nec pertineat ad corpus. Corpus quoque, quod suum est, facit, dormit enim. Sic erit in morte: anima verbum aspiciet et intendit soli fidei corpore interim moriente. Hac causa 'mori' in scrip[tura 'dormire' dicitur. Verum oportet meminerimus huius verbi, quod dicit: 'servaverit.' Qui aliquid servat, servat 10 contra illum, qui parat illud sibi rapere. Volunt autem rapere illud verbum Adam ille vetus, ratio, prudentia, mundus, Sathan. Labor ergo noster esto, ut servemus verbum, es ligt als am halten verbi. *Heltis du es stard*, non gustabis mortem, sin minus, magis gustabis mortem. Si nihil serves, nihil vides nisi mortem. Sic dicit dominus: 'Etsi mortuus fuerit, vivet', scilicet 304. 11, 25 15 secundum conscientiam, licet corpus moriatur, conscientia tamen interim nihil vidente nisi vitam, gratiam x. Hoc fit, dum conscientia nihil nisi verbum videt, Corpore licet moriente, quod cum vident homines, vident mortis horrorem. Moriens autem Christianus nihil curat tempore mortis, solum verbum intuens servansque. Christianus hoc scit et olim experietur, 20 iam vivit in conscientia et moriens per mortem transit in vitam. Ne ergo haec verba intelligas de fut[uro] tempore, Sed sine glossa de tempore, quo iam vivis, in quo es in vita eterna. Anima non sentit nec sentiet mortem, cuius exemplum videmus in iis, qui morbum habent comitalem<sup>1</sup>, qui eciam si in ignem cadant, non sentiunt, est enim anima alibi. Sic anima non 25 sentiet, quando corpus morietur, ideo mors Christianorum dicitur somnus. Quid autem nobis deest? quod Iudeis, qui tantum corpora intuentur morientium patrum, non illud, quod habent in cordibus, quo mortui vivunt. Sed non videmus? Nec nunc vides, quomodo ego vivo et quid habeam in corde x. Quid ad hoc dominus? Iudei urgebant gloriam querere Christum, 30 quod rursum excusat dominus et dicit se tantum deum gloriari per verbum praedicationis suae. Sed quomodo dicere potest ad eos: ignoratis deum, qui soli deum praedicabant? non ideo agnoscunt, qui dicunt deum creasse coelum et terram, deum misisse filium, ut homo fieret, deum irasci peccatoribus x. Sed si intus in corde firma fide credas per Christum deum te 35 amare, tibi favere et alia, quae E[uangelium] praedicat. Deinde respondet questioni. Dicit se hoc negare, quod Ab[raham] mortuus sit, sed dicit eum vivere et non momentanee vidisse meum diem i. e. me, sed mansisse in fide, et per illam videt me et quae fatio et sum facturus in redemptionem omnium. Sic quoque de gaudio illius. Et Ab[raham] est mecum et ego secum, corde-

14 (Etsi) Etsi 31 ad *fehlt*

<sup>1</sup>) morbus comitialis, *Epilepsie*

B] tenus enim. Ita sunt Christiani, de corporibus eis nulla est cura. Quid  
 304. a. 57 ibi? '50 annos' x. Hic putant se dominum illaqueasse. Sed vide,  
 quam impudenter hallucinetur ratio in rebus divinis x. Praedestinatum se  
 304. a. 58 dicit ante secula ad illum redemptorem, etiam loquitur de sua divinitate.  
 304. a. 59 Cum hoc audiissent Sancti illi, ad lap[ides currunt x. Ergo nihil est, quod  
 304. a. 61 timeat Christianus, qui verbum dei servat firmiter. 'Non morietur in-  
 eternum' (quae verba sunt status huius E[uangelii), sed moriens intrat  
 somnum et dormiens moritur nesciens mortem, sed vitam, quemadmodum  
 Abra[ham].

26.

9. April 1525.

## Predigt am Palmsonntag.

B]  
Matth. 21, 1 ff.

Dominica Palmarum Lutherus Mat. 21.

10

De Sacra[m]ento altaris. Vos scitis in papatu ursos nos, sive digni  
 fuerimus. Iam lucente E[uangelio] scimus nos aliter j[ust]stellen, ut haec 2 sint:  
 1. Confessio, 2. Sacra[m]entum. Confessio debet libera esse, quae fit sacer-  
 doti. Quae coram deo fit, necessaria, et nulli re[m]ittantur p[ec]cata, nisi  
 fateatur x. ut et in 'pater[n]oster': 'debita nostra.' 2. confes[sio] est quoque in  
 15 eo: 'Sicut et nos dimittimus.' Illae duae non abrogantur. Sed quae fit pres-  
 bytero vel fratri, libera est, i. e. nemo debet cogi. Quicquid ein got[s] dinft  
 angehört, sol man lassen frey, nemo cogendus credat, diligit: dei opera sunt,  
 et periculum eius sthet brauff, er wirts sol[en] verantvorten. Ad nullum  
 b[on]um o[pu]s debet homo cogi, tale opus est et confessio, quae tibi heim gestellt  
 20 wirt. Nemo te cogere potest, sed vide, ne contempnas et scias agnoscere  
 confessionem. 2 videnda in ea: 1. opus tuum, 2. fratris officium, qui stat  
 loco dei et os eius dei est, quod dicit, ut accipias, tanquam ex ore dei vel  
 Christi audias, nec plus est, si Christus tecum loquatur. Mi domine, sic  
 peccavi, consolamini me. Si vis recensere, bene. Si non, potes. Hactenus  
 25 tuum stud[ium], quod pro optimo habitum. Alterum est, ut te absolvat et tibi:  
 id[em] vergib dir die s[un]d vel: remissa sunt tibi p[ec]cata. Hoc tantum, ac si  
 deus diceret. Hoc est praecipuum in confessione, non est simplex mini-  
 ste[r]ium hoc, in quo maiestas loquitur per os hominis. Magnum, si  
 Cesar tecum loqueretur. Cum ergo tam nobilis res et in ea verba dei sint,  
 30 noli eam contemnere ut Sancti, si dicunt: In Sa[c]ramento habes absolu-  
 tionem, non sinit deus verbum suum captum in uno sa[c]ramento, Sed ubique

10 Dominica Palmarum ro 20. Cum appropinquassent r su 13 Confessio ro r  
 su 14 1. ro r su 15 über pater debita steht Remitte nobis ro 2. ro r su 17 3. ro r  
 21/22 I.  
 2. consyderanda in confessione ro r su 26 2. ro r

B] est, in libris, potes canere, dic: In Confes[sione est verbum dei. Si hoc, noli contemnere, sed omni honore suscipe et gratias age deo, quod potes audire verbum eius. Si ultra 100 miliaria scires hōlen, solt du es thun. Ich ful, das mir felt in meim gewissen, ego ibo ad Pastorem et consulam eum. Sie ist gericht auff ein befferung und troftung huius verbi: peccata tua sunt tibi remissa.

In Sacra[mento quoque 2: 1. panis et vinum. Sub pane est verum corpus Christi, sub vino san[g]uis, quia dicit textus: 'accepit panem' x. In his verbis wirt gefast, quod corpus Christi sit in pane, quod traditur pro nobis. Sic in calice san[g]uis, ut dixit x. Haec sunt verba sacramenti et signa quoque, hab adhtung auff die signa et verba et plus in verba, quia leyt mher in verbis x. et melius, ut verba suscipiantur sine signis quam econtra. Magnus error hactenus et iam novi p[ro]phetæ surgunt, demonstratum est nobis signum, et verba sind geschwigen, bede hastu drinnen, thu die oren auff, wehter debeo die augen. Confes[sio quoque habet haec verba: Ego condono tibi peccatorum re[m]issionem. In confes[sione annunciat eadem re[m]issio peccatorum, quam promittit in sacra[mento] i. e. debetis de me praedicare et außsbrehten in mundo istam re[m]issionem peccatorum. Et sic totus mundus impletur verbo, quo dixit: 'In memoriam mei.' 'Für dich', hoc fass wol. Hic nostra consolatio et auxilium sthet, quando accedis, fass haec verba in corde: Hic accipiam corpus x. quod traditus et effusus est, ut mihi re[m]itterentur peccata, et ad signum hoc accipis pro securitate, quod tibi peccata remissa, non debes aliter accipere, quam si Christus loquatur haec verba et panis vinumque fiant divinum signum, Ac si divina maiestas daret tibi civitatem aliquam in signum, quod tibi bene vult, Sic debes panem et vinum accipere pro signo, quod bene tibi velit. Si ita se res habet, ut accipias omnia pro promissione dei et signo, Sihe du drauff, wie du geschickt bist. Haec verba, signa lassen sich nit fassen mit den henden, ut sit utilitas. Nos saltem sinimus impleri os, non vult ita gefast werden, sed cordibus, sol anders nuz schaffen, quomodo? oportet ut credas, vel noli accedere, nempe quod signum sit, quod tibi deus dat, et non dubites deum tibi non irasci, imo esse bene volentem, ideo dat tibi per sacerdotem, cuius digiti et manus iam sunt dei. Non video hoc, sed verbum adest, quo hoc commisit, ergo accipe non aliter, quam si deus ipse det, ut sit sigillum tibi remissa peccata. Ita cor fit ad[fectum] tum: sum timorosis<sup>1</sup> et quaero solatium, ut cor firmetur, ne timeat mortem, ideo volo consolationis plenum dei verbum audire et signum. Sic hoc sacramentum est exercitium fidei. Quando audis verbum, non adest exercitium,

zu 7 Panis ro r 14 verbum 21/22 in bis est unt ro 24 panes fias 28 non (2.)  
fehlt 35/36 sit bis timorosis unt ro 38/172, 1 exercitium (1.) bis vero unt ro

<sup>1</sup>) timorosis eigene Wortbildung Rörers.

R] quando vero verbum et signum nym̄ auff mein eigen person, so muß es treffen. Est ergo cibus pro infirmis p[ec]catoribus, qui timent mortem, sollicitantur a p[ec]catis, ut per haec verba confirmentur. Et ubers[ch]ut un[s] reichlich ubique suo verbo, et nobis necesse, ut exerceamus nos in hoc x.

Admoneo igitur, ne accedatis ex consuetudine, ut velis videri Christianus, sul̄ dich, wo dichs felt: quando infirmus es in fide x. accede, dic: venit hic, o domine, infirmum vas, quod indiget consolatione, ubi inueniam? in nulla creatura, sed in solo verbo tuo, quo promittis g[r]atiam. Accipio ergo hoc signum x. Si dicis: quid si fides deest et infirmus adeo, ut nit adeam, wage, num non debeo accedere? Non consulo, diabolus ist ein schalge. Si mach mirs zu fufs, lauffen die leute darzu. Si streng, infirmos mach ich sthen, die frehen, thonen non accedant. Vult habere esu[ri]entem animam, ein volle, sat, thon verberbt[s] gar. Si dicitur: man sol glauben x. In medio da hin. Si sentis tuam infirmitatem fidei, sul̄ weyter, an libenter velis fidem habere: si hoc, wag[s]. Si non accedis, donec securus fias de fide, nunquam accedes, non est cibus pro fortibus et ipse Mat. 9., sed pro infirmis i. e. qui infirmi sunt in ea, con[sc]ientia est territa. Nos omnes sumus increduli, Raublosen non habent fidem, sed non sentiunt. Si bleibstu von der medela, multo plus egrotus fies. Confide verbis Christi, qui dicit: 'In remissionem p[ec]catorum', ergo omnia sequuntur, timor mortis, Non est finis lapsus mei, ich wil[s] wagen, o her, et tum videbis te fortio[ri]orem fore, sed tamen, ut sit cibus infirmorum. Paulus: 'In mundum, ut p[ec]catores salvos' x. si hoc verum, ob alios non instituit peccatores. In Euangelio est mera gnadenbictung, ergo non est sacramentum venenum, sed remedium g[r]atiae, liberatio malae con[sc]ientiae adest. Vide tantum, ne g[r]atiam contempnas aut quasi non indigeas, ghe hin zu und bau auff sein wort. 'Venite', inquit, 'ad me omnes', item 'Non veni iustos'. Item in terris conversatus est cum miseris. Sic verbum eius et sacramentum ghet auch, ut in persona fecit. Non est institutum sanctis. Quod praedicatur Euangelium, signum est, quod deus habet infirmos. Ergo quisque sol sich ersterden und ermanen, ut accedat. Diabolus mach ein bose, blode con[sc]ientiam, ut er sich schew, et natura vult semper legem facere, quod g[r]atia et misericordia est. Sic dicit: Ita debes esse adfectus. Senti saltem, an sis infirmus: accede. Si autem videris tibi fortis, noli.

Prius magno terrore accessimus, quia ita nobis praedicatum. Duplices sunt homines: rauchlos[s], frech, bleiben da von, die schwachen, sive in fide, con[sc]ientia, accedant ad thronum g[r]atiae: her, es felt mit an castitate,

12 schalge 15/16 Si bis wag[s] unt ro 20/22 bis finis unt ro zu 27  
mat. 9. XI. ro r zu 34/35 über accede. Si autem steht cupis melior fieri.

R] *patientia. Et instituiimus cultum dei.<sup>1</sup> Et admonui vos, ut providerentur vestri doctores.<sup>2</sup>*

Hoc die dicebat se porro non praedicaturum, quae erat 9. Aprilis Anno 25.<sup>3</sup>

<sup>1</sup>) instituiimus cultum dei *bezieht sich auf die seit 1523 in Wittenberg im Gebrauch befindliche Gottesdienstordnung vgl. Uns. Ausg. 10, 31 ff., 197 ff. Vierzehn Tage zuvor hatte Luther an Hausmann eine deutsche Abendmahlsvermahnung geschickt (vgl. Enders, Briefw. 5, 144 f.; Uns. Ausg. 19, 47).* <sup>2</sup>) admonui vos, ut providerentur vestri doctores *bezieht sich vermutlich auf das einzusammelnde 'Opfergeld' vgl. Uns. Ausg. 27, 409 ff., 463 f.* <sup>3</sup>) *Hiernach scheint Luther die Reise nach Eisleben, die er am 16. April antrat (s. unten Nr. 28) bereits früher in Aussicht genommen zu haben.*

27.

13. April 1525.

### **Predigt am Gründonnerstag.**

R] <sup>5</sup> *Concio M Luth. de coena domini in proximo pago habita.*

Cum tempus postulet, ut sermo fiat de Sacramento, loquamur de eo, Non poterimus autem melius loqui de illo quam Paulus 1. Cor. 11. cum dicit: 'Ego accepi a domino' x. His verbis Paulus Sacramentum hoc descripsit et Ecclesiae in Chorinto et catholicae ad omnem posteritatem tradidit.

<sup>10</sup> Duo autem in his verbis nos docet: 1. Hic esse corpus et sanguinem Christi x. 2. illa nobis donata, deinde ea sumentes faciamus in commemorationem sui, quod sic declarat, ut recordemur eius summi beneficii, quod nobis exhibuit, nempe quod mortuus propter peccata et resurrexit propter iustitiam nostram Rom. 4. et vult, ut hoc fiat usque ad extremum diem. <sup>15</sup> Ex quibus verbis sumus certissimi nos idem Sacramentum habere, quod Apostoli et primitiva Ecclesia habuit. Dicit enim: 'Accepi a domino' et 'tradidi vobis'. Item: 'Dominus noster' x. 'accepit panem' x.

*5 unt ro habita c aus habitus Anno .25. die coenae dominj r*

R] *Contio Lutheri die cenae domini habita 25.*

Cum tempus postulet, ut fiat sermo de sacramento, loquamur de eo, non autem melius de illo possumus loqui quam Paulus 1. Corin: 11. cum dicit: 'Ego accepi a domino' x. His verbis Paulus hoc sacramentum 1. Cor. 11, 23 ff. descripsit et praedicavit.

In quibus duo nos docet: 1. hic esse corpus et sanguinem Christi, 2. haec nobis donata, deinde, ut hoc faciamus in memoriam eius. Quae sic declarat, ut passionis eius commeminerimus, et vult hoc, ut fiat usque in extremum diem. Ex quibus verbis sumus certissimi nos eundem sanguinem habere quod Apostoli. Dicit enim: 'Accepit panem' x.

R] Hoc ergo .i. firmiter credendum est ab omnibus piis in coena domini verum esse et exhiberi corpus et sanguinem Christi sumentib[us]. Ultra hoc requiritur, ut credas hoc corpus pro te traditum et sanguinem fusum esse in re[m]issionem pec[catorum]. Hoc paucissimi credunt. Impii et diabolus possunt quidem credere et credunt corpus et sanguinem Christi esse in Sacramento, et Papa idem hucusq[ue] docuit, sed alterum negant et damnat Papa ꝛ. Omnino ergo opus est, ut quisq[ue] credat se illum esse hominem, pro quo hoc corpus datum et sanguis effusus est in re[m]issionem pec[catorum, hanc fidem adfer ad sumptionem huius Sacramenti, sine hac fide nemo accedat.

Sed hic mox sic argumentatur ratio: Se non esse dignam tanto beneficio nec capacem ꝛ. (vix dignam, ut audiat consolationem ab homine aut ut deus iubeat hominis alicuius sancti sanguinem fundi ꝛ.). Ideo ratio hanc fidem, quae omnino necessaria est ad hoc Sacra[mentum] digne sumendum, non adfert, sed eam impugnat. Fides vera autem certo statuit corpus et sanguinem Christi exhiberi in pane et vino substantialiter et vere sumentib[us] (item spiritum dei). Tantum subiecta sunt omnia, qui dominus et victor est omnium, legis, peccati, mortis, diaboli, Ita ut sanguis meus, quem habeo in hoc digito et toto corpore meo non tam proprie meus sit quam ille sanguis Christi in coena mihi exhibitus. Quomodo hoc? Sanguinem hunc meum hat er mir nicht ein augenblid[er] zugefagt, sic nec corpus. Corpus autem et sanguinem Christi certiss[ime] habeo per verbum

9 fide über hac 13/14 digne sumendum über non adfert su 16 über vere steht  
corporaliter 17 legis über peccati Ita bis 176,1 Hic est unt

R] Hoc ergo primum credendum et quilibet Christianus debet firmiter credere hic esse verum corpus, hic esse verum sanguinem. Sed et impii et diabolus hoc credere potest et credit et Papa hucusque hoc docuit, sed ultra hoc requiritur, ut corpus pro te datum et sanguinem pro te fusum credas. Hoc autem paucissimi credunt. Omnino ergo necesse est, ut credas te illum esse hominem, pro quo hoc corpus et ille sanguis datus est, illam fidem scilicet adfer ad hanc sumptionem, alioqui ne accedas.

Sed hic mox argumentatur ratio se non esse dignam isto beneficio nec capacem, (vix digna, ut nunciet aliquid per hominem mundus aut pro me boni alicuius sanguinem fundi iubeat), ad hoc ratio fidem, quae hic necessaria est, non adfert, sed impugnat. Fides autem haec omnium maxima est dei spiritum, carnem et sanguinem mihi sic data, cui iuncta sunt omnia, qui vincit omnia, mortem, inferos ꝛ. Nec sanguis, quem in isto digito habeo, tam meus est quam ille Christi sanguis. Quare hoc? Sanguinem hunc meum hat er mir nicht ein augenplid[er] zugefagt nec corpus. Corpus autem Christi et sanguinem eius habeo certissime, scilicet per verbum dei, quod hoc corpus

27 (hic) ille 31 boni(s)

R] dei: 'Hoc est corpus meum, quod pro vobis', vobis. 'Hic est sang[uis meus, qui pro vobis effunditur' x. Quare ita dat mihi corpus et sang[ui]nem suum Christus, ut ea in eternum habeam. Si ergo hoc verum est, item hoc, quod iusticia Christi et omnia, quae habet, mea sit, et longe certius, quam quod corpus meum et sang[uis] meus sint mea, necesse est, ut credam illud pro me datum, hunc pro me effusum esse. Et hoc est, quod Christus dicit Ioh. 6: 'Qui mand[ucat] carnem meam et bibit <sup>304. 6, 56</sup> sang[ui]nem meum, manet in me et Ego in eo.' Denn Christus und ich werden so in ein ander gebaden, das mein Fund und tod sein werden und sein gerechtigkeit und leben mein eigen werden. In summa fit hic commutatio felicissima. Pater conicit in eum omnia peccata, quae in me habeo, in eum Rom 8. 2. Cor. 5. 'Eum qui peccatum non novit, fecit pro nobis peccatum, <sup>Rom. 8, 2</sup> ut' x. In hac itaque fide accedo ad Sacramentum, quod corpus sit pro me traditum, sanguis effusus in remis[sionem] pec[catorum, hocque fides <sup>2. Cor. 5, 21</sup> credit non ex sensu aliquo, sed verbo dei nititur. Itaque accedo ad corpus tanquam vere meum x. et quod Christus in me et ego in eo maneo. Hactenus tantum audimus de fide illa historica, quod sit corpus et sanguis in coena domini x. Ultra hanc, ut dixi, requiritur fides, quae certo statuit hoc verum esse, quod Christus dicit: 'In ME manet et Ego in eo.' Si <sup>304. 6, 56</sup> ergo sentio onus peccati, iram dei, apprehendo fide verbum, quod testatur Christum mihi factum esse a deo iusticiam, sapientiam, sanctificationem, <sup>1. Cor. 1, 30</sup>

1 quod pro vobis vobis *über* corpus meum    2 qui *hic* effunditur *über* mens x.    4 et  
*bis* habet *über* iusticia Christi    5 quam *über* quod    su 7 Ioh 6 r    9 so *über* in  
*über* mein Fund und *steht* mea iniusticia    12 non *über* novit    16 dei *über* nititur  
18 hanc *über* ut

R] et hunc sanguinem mihi dat inethernum. Si ergo hoc est verum, et hoc verum est, quod iustitia Christi mea est certius, quam ego sentio illam et omnia, quae sunt Christi, ideo vere dicit in Iohanne ca. 6. 'In me manet <sup>304. 6, 56</sup> et ego in eo' x. per hoc, das wir, ego et Christus yn eynander werden gebaden, quo fit, ut iungatur mors mea vitae ipsius. Iustitia mea commigrat et ideo commutatur in illius iustitiam x. Et omnes, quos ego in me habeo defectus, werden yn hñn vermenget, et sic ego ethernus fio in illo, semper vivens, iustus x. ich werd eyn ding mit hñm. Ideo in hac, quam dixi, accedo intentione, accedo non secundum sensum, sed verbum dei, quod habeo, accedo ad corpus tanquam meum et qui sum illius. Nos autem hactenus tantum doctrinam audivimus de fide. Crede, quod hic sit corpus et sanguis Christi x. qui autem accedit ita, quod certus sit in fide illius, quod Christus dicit: 'In me manet' x. Si ergo sentio peccata, scio hoc ibi verbum, quod <sup>30</sup> mihi illum dat, qui est iustus. Verum is thesaurus mihi extendendus est.

23 illam (meam)

R] liberationem. Huic oppono meam insipientiam, iniusticiam, immundiciem, captivitatem. Itaque hoc Sacramentum datum est nobis in exercitium perpetuum. Ideo qui sine hac fide accedunt, melius esset, ut in totum abstinerent ꝛ.

1. Cor. 11, 24, 25 Deinde inquit: 'in commemo[r]ationem meam', ut scilicet scias, daß 5  
 1. Cor. 11, 29 er dein ist und du sein eigen bist. 'Iudicium' heißt er nu straff, de qua  
 textus. 'Indigne sumit', qui fidem hanc non adfert, daß er ein luch wird  
 mit Christo, Item qui accedunt, ut tantum satisfaciant mandato Papæ.  
 Sunt et alii multi, qui non aliter utuntur Sacramento quam frusto panis.  
 Plerique non credunt ibi exhiberi corpus et sanguinem domini contra mani- 10  
 festa et claris[s]ima verba Christi: 'hoc est corpus meum.' Quare omnes  
 necesse est ut accessuri 1. credant ibi vere sumentibus dari corpus et  
 sanguinem Christi. 2. quod pro te traditum corpus, pro te effusus sanguis,  
 imo totus Christus tibi exhibetur.

Nunc de confessione pauca dicemus. In ea duo sunt consideranda. 15  
 Primum ipsa peccata et contritio, 2. absolutio, quae praecipue spectanda est  
 propter verbum, quo adplicatur tibi re[missio] pec[catorum] per Christum, qui  
 pro eis mortuus ꝛ. Ea est absolutio communis omnium, quam omnes et  
 singuli ubique et a quocunq[ue] audire possunt. Et certe pii cum summo

2 in über exercitium 19 cum summo über pii (magno)

R] Infirmiorem: illic firmus, immundum: ipse mundus ꝛ. Sic nobis est hoc 20  
 sacramentum datum in exercitium fidei perpetuum, alioqui satius est ab illo  
 abstinere.

1. Cor. 11, 24, 25 Deinde dicit 'in memoriam', scilicet, daß er dein ist und du sein  
 1. Cor. 11, 29 selbs bist. 'Iudicium' heißt er ehne straff. Indigne sumit, qui sic fidem suam  
 non exercet, secundo, qui non credit, daß er ehne luch wirt Christo, 3<sup>o</sup>, qui 25  
 accedit, ut satisfaciat ordinationi annuae. Sunt etiam, qui non aliud man-  
 ducant quam frustum panis. Sunt, qui noch tolpißer hrrhen, non credentes  
 ibi esse corpus et sanguinem, cum tamen in hoc sint verba clarissima:  
 1. Cor. 11, 27 'Reus erit corporis et sanguinis domini' ꝛ. Ergo accessuri primo  
 credant hoc esse corpus et sanguinem domini de virgine sumptum. 2<sup>o</sup> quod 30  
 in hoc sacramento Christus totus tibi tribuatur, dicit enim quod pro vobis  
 traditur.

Nunc de confessione. In qua eiam duo sunt consideranda. Peccata  
 sive contritio et absolutio, quam nequaquam oportet contemni, scilicet propter  
 verbum dei, Euangelium, quod nihil aliud est quam Christum pro nobis 35  
 mortuum, quod est absolutio omnium. Hoc verbum ubique et a quocunq[ue]  
 audiri potest, audiendum est et cum desiderio summo. Die erden solt ehner

37 (debet) potest



R] desiderio audiunt und solt einer billich fur freuden die erden kuffen, ubi locum invenit, da er sie haben kan und das wort holen, das im die vergebung verkundigt. Die absolutio ist das furnemest stud in der beicht, darauff am meisten zu kuffen. Enumeratio peccatorum est nostrum opus, non dei. Est  
 5 autem confessio ut Sacramentum tantum voluntariorum. Nam deus dat verbum suum tantum voluntariis, alii contemnunt. Ideo nemo cogendus ad eam ut nec ad Sacra[mentum. Cum autem in confessione aequae verbum tibi proponitur ut in ministerio publico praedicationis et Sacra[menti, nequaquam est aspernanda. Quare qui confessionem negligunt aut contemptim  
 10 de ea loquuntur, quasi non sit necessaria, cum verbum alioqui copiosum sit, quod de remis[sione peccatorum concionatur, hi contemptores verbi dei sunt. De modo confessionis hoc dico, ut accedas ad ministerium et dicas: domine, multa sunt peccata, quae conscientiam meam gravant, quia per ea deum max[ime offendi. Est autem hoc inter illa unum, rogo, ut verbo dei me  
 15 erigatis et absolutionem omnium peccatorum meorum mihi annuncietis. Quod si peccata habes, quae enumerare erubescis, doleas de eis vere, ac petas serio ea tibi remitti propter Christum iuxta eius promissionem: 'Cui remi- 305. 20, 23 seritis peccata', dicasque: Multa alia peccata habeo, quae me vehementer gravant, a quibus liberari cupio, et ea mihi remitti peto.

---

3 das über furnemest

] 20 kuffen in eiusmodi loco et magis in illa conandum, das du das wort holest, quam ut peccata numeres. Et hoc sicut sacramentum est tantum voluntariorum, verbum enim suum non dat deus nisi voluntariis ꝛ. Item ad illam nemo cogendus. Et cum in confessione adeo bene sit verbum dei sicut in suggesto praedicationis et sacramento, nequaquam spernenda est  
 25 confessio. Qui autem cum probro dicunt: quid mihi de confessione? verbum habeo, quod sufficit ꝛ. contemptores sunt verbi dei. De modo autem confessionis hoc dicimus, ut adeas illum, cui es confessurus, et dicas: Domine, multa sunt peccata mea, quibus deum offendi et propterea conscientia mea inquietatur. Est autem hoc inter illa unum ꝛ. eciam hoc ꝛ. ideo rogo, ut  
 30 verbum Evangelicum mihi dicatis in solatium conscientiae meae ꝛ. quod si peccatum habes, quod dicere erubescis, contereris tamen et consolationem in animo cupis per euangelii praedicationem, dic: plura habeo peccata, a quibus gravor plurimum et a quibus liberari cupias ꝛ. Ille, qui audit te, debet te absolvere ꝛ.

---

22 deus c aus nisi

28.

16. April 1525.

## Predigt am Oftertag.

R]  
Mart. 16, 1 ff.

Die Paschae LUTHERUS Marci ultimo.

Euangelii textum recitavit.

Sepe audistis historiam et usum et intelligitur, doch, quia annuatim redit et necesse, ut semper praedicetur, non propter carnis fragilitatem, sed alios, qui intellectus sunt non boni.

1. historiam dicemus ordine, ut quisque Christianus debet scire, et deinde usum. Omnes 4 Euangelistae non curarunt, ut ordine edicerent,

7/179, 1 4 bis prius unti ro

Dr]  
Mart. 16, 1 ff.

Daß Euangelium beschreyt Marcus an dem letzten Capitel und laut also:

**D**A der Sabbath vergangen war, kaufften Maria Magdalena<sup>10</sup> und Maria Jacobi und Salome specerey, auff das sie kernen und salbeten in, unnd sie kamen zum grab an ainem sabbather seer frú, da die son auff gieng, und sie sprachen under ainander: wer walhet uns den stain von des grabes thür? und sie sahen dahin und wurden gewar, daß der stain abgetwelhet war, dann er war<sup>15</sup> seer groß, und sie giengen hineyn in das grab und sahen ainen jüngling zur rechten hand sitzen, der het ain lang weyß klayd an, und entsakten sich, Er aber sprach zu inen: entsetzt euch nit, ir sucht Jesum von Nazareth den gekreuzigten, er ist auffferstanden unnd ist nit hie, Sich da die stat, da sie inn hin legten, geet aber<sup>20</sup> hin unnd sagt seinen jungern unnd Petro, daß er vor euch hin in Galileam geen würt, da werdet ir in sehen, wie er euch gesagt hat, und sie giengen schnell herauß unnd flohen von dem grab, dann es war sie zittern und entsetzen ankomen, und sagten niemand nicht, dann sie waren forchtig.<sup>25</sup>

[Bl. A ij] **W**ie wol etwer lieb die geschicht, verstand und nuß dyß Euangeli von gottes genaden oft gehört und nun wol versteet, doch die wehl es jârlîch wider kombt, so wöllen wir es wider erholen, dann es uns von nôt wer alweg zu predigen, nit allain von des klayds schwachayt willen, sonder auch von deren wegen, die ains lankamen verstands seynd, da<sup>30</sup> mit sie es auch begreiffen.

Erstlich wöllen wir die histori erzelen und überlauffen, wie es heit ergangen sey, das es jederman wuß. Zum andern von der krafft, nuß und

R] omnia immixta, alter aliquid prius, alter posterius dicit, videntes, ut solum res ipsa describatur non videntes ordinem. Sicut quando aliquid magni fit, dicitur ab omnibus, alius aliter. Et haec histo[r]ia magna, quod homo e mortuis surgat. Describunt omnes rem, sed non eodem ord[in]e et verbis.  
 5 Videbimus, an ord[in]em verum dicamus.

Mar[cus: 'Dum transis|set', ut Christum in sepul|chro ungerent. Mar. 16, 1  
 Hoc factum est am abent, als gestern, et praeparabant haec am abent des sabbats et servarunt praeceptum Mosi und alzu scharff. Et mane facto 3. ut Mar[cus, Lucas dicit plures fuisse, quae Christum secutae fuerant, da der Luc. 24, 10  
 10 tag an brach, exibant mulieres. Interim hoc fit, quod Mat[thaeus] scribit, terrae motus magnus bey dem grab. Id igno[r]abant mulieres. Et angelus Matth. 28, 2  
 descen|dit, revolvit lapidem et sedit, tanquam fulgur fa[cies et vesti]mentum

6 sepul/ Dum transisset sab|bathum ro r 9 quae c aus qui su 10 mat-  
 |thaeus ro r

D] frucht der aufersteeung, dann wa dise erlantnuß nit ist, da bringt die geschicht kainen nuß, die wehl es der teufel unnd die gotlosen auch wissen.

15 Die Euangelisten all vier haben nit groß achtung gehabt, das sie die geschicht in ain ordnung bringen und nach ainander erzelen. Ainer schreybt mer, der ander mynder, der schreybt das, ain ander ihenes stud, haben nit vil acht auff die wörter, sehen allayn darauff, das sie die geschicht an im selbs beschreyben, dann an den wörtern ligt nit vil macht, wie auch under  
 20 den menschen in allen sprachen geschicht, wann sich etwas groß und news begibt, darvor sich jederman entfetzt, so sagt mans darnach auß, der mit solichen, ainer mit disen worten, das die wort niemants fassen kan, allayn würt war genommen der geschicht. Also hie auch sagen sie nit mit ainerlay worten, das macht die größe des wonders, das ain mensch soll von todten  
 25 aufersteen. Wir wöllen es aber inn ain ordnung fassen, wie es ergangen ist.

'Und da der Sabbath vergangen was,' schreybt Marcus, 'Laufften Mar. 16, 1  
 sie speyerey' und richteten salben zu, das sie Jesum in dem grab salbten, Und das ist geschehen an dem abent, ee dann er auferstünd als gestern auff den Sonabend bey uns, da der Sabbath, das ist ir feyrtag, auß war, dann  
 30 den sabbath, schreybt Lucas, waren sie still, damit sie das gesatz Mosis hielten, wie wol es in nit von nöten gewesen.

Am andern tag am morgen frü vor tag, das war der erst der sabbather, wehl es noch finster war, haben sich beracht dise drey weyber, wie Marcus schreybt, Lucas schreybt, es sehen mer gewesen, werden sechs oder sibben seyn, Luc. 24, 10  
 35 die mit den jungern dem herren auß Galilea nachgevolgt seind, Frü da der tag anbrach, giengen sie auß der stadt unnd die wehl sie geen unnd auff dem weg seynd, wischt Christus mit dem tag herfür und geschicht der groß erdbidem, darvon Mattheus schreybt, da wißten die weyber nichts umb, Da stig der Matth. 28, 2

R] album. Ubi hoc viderunt custodes, terre|bantur. Eos terruerat angelus plus, quia non poterant ferre angeli facti. Interim evanuit ang|elus et custodes rafften sich auff et fugerunt, et sepulchrum solum, apertum. Haec ignorabant mulieres. Et veniunt cum magno desyderio oblitae, ut virum aliquem accerpissent, qui revolvisset. Ut solent turbatae personae, ferme coecus est. 5

¶ *art. 16, 3* Cum veniunt ad mo[n]umentum, recordantur iam tandem: 'quis revolvit' &c. et tamen non cessant. Item oblitae, quod custodes aderant, qui non passi fuissent. Et 2 causae erant, ut non venissent ad corpus, quia erat prohibitum a Pilato et sacer|dotibus. Vides, wie tieff sie steden in der gunst zu dem herrn. Et pulchrum Exemplum cordis spi[ri]tualis, 10

4 veniunt cum magno unt ro zu 5 nach revolvisset steht lap|idem sp 7 Item bis aderant unt ro 8 Et bis non unt ro 10 herrn] herzen Exemplum cordis credentis ro r

Dr] engel Gottes vonn hymel, trat zu dem grab, walhet den stah von der thür und saht sich oben darauff und seyn angeficht war wie die son unnd sein klaid wehß als der schnee, das sahen die hüter, das angeficht des engels kunden sie nit leyden, darumb erschracken sie vor forcht, mahten, es wolt die erd einfallen, und fielen nider, als weren sie tod, das ist allß geschehen bey dem grab, ee die weyber kamen. 15

Und als die hüter lagen, verschwand der engel bald wider, sonst weren sie alweg ligen bliben, als aber niemand da war, richten sie sich auff, giengen hintweg in die stat und sagten solchs iren herren, das solt billich die harten köpff ertweckt und beßert haben, solten wol gedacht haben, es wer ain werck gottes, Die blinden leit grehffen die warhait, noch müssen sie sich mit lügen behelffen, geben den hüttern gelt, das sie schweygen und sagen, die junger haben in gestolen. 20

In dem ward das grab verlassen, die hüter waren hintweg und die weyber waren noch auff dem weg, geen zu dem grab, ganz unbedacht und blind, vor layd und jomer dachten sie nit, hetten wir doch ain man oder zwoen genommen, die uns den stah hingewelkt hetten, wir künden sonst nit zum grab, seynd aber nit so besinnt, wie ain mensch, der in tieffen begirben stect, der sicht sich nit umb, sicht nit mer dann das er thun will, geet hinan halb blind. Also dachten sie auch nit, das die hüter da weren, die hettens nit geliten, das sie hineyn komen weren, das seynd zwo groß ursachen, das in unmöglich ist gewesen zu dem herren zukommen, der stah war zu groß. 25

[Bl. A iij] Zum andern waren in die hüter zu stark, den war verboten von den priestern und Pilato, das sie es nit solten auffthun, darzu hetten sie auch den stah versigelt, damit sie der sach gewiß weren, er solt in nit entrinnen. Noch geen die weyber hin, wissen nit, was sie thun, nemen salben unnd steden in so tieffer begyrd, das sie nimmer gedenden, es sey in unmöglich, Das ist ain gut stuch von ain gahstlichen herzen, das get als tieff in gedanden, das 30

R] quod incipit opus impossibile et tamen perficit. Et non putabant custodes angelos, sed ein spectrum, quia mos est diebus festis gestare weiß kleider. Ubi veniunt, vident lapidem revo[lutum et custodes abes[se. Marc[us: 'Iuvenem a dextris', Lu[ucas et Ioh[annes duos. Das ist also zugangen. <sup>Marc. 16, 6</sup>  
 5 1 ingressae nihil invenerunt penitus, ut Lu[ucas, nempe nec ang[elum, custo[des. <sup>Mat. 24, 4; Joh. 20, 12</sup>  
 Putabant ablatum per custodes et ad alium locum sepultum. Non cogitabant <sup>Mat. 24, 3</sup>  
 de eius resur[rectione. Circumierunt sepul[chrum et viderunt et reviderunt, ut Euangelista dicit. Ubi diu huc illuc iverunt, revertuntur angeli. 1. viderunt unum ang[elum, 2. duos. Potest fieri utrunque nisi quod ordo non servat[ur. Angelus ergo dicit non ablatum nec furatum, sed 'surrexit'. Mira  
 10 illis praedicatio. Verba quidem ceperunt, sed non cre[edentes timuerunt illae, et commissum, ut annuntiarent discipulis et Pet[ro. Hic 1. cursus ad sepul[chrum. Mulieres lauffen simul ad discipulos. Ibi dicunt hoc discipulis.

24 4 Iuuenis ro r 7 Circumierunt mit 5 nihil durch Strich verb 9/10 utrunque die servat[ur unt ro

Dr] es im ain ding fürnimbt und understeet, das im unmöglich zü thün ist, So  
 15 groß war der gunst und der will zü Christo, das sie kein acht darauff hetten.  
 Als sie nun dem grab nachkamen, dachten sie erst, wie sie hineyn wolten kommen, wer will uns den stahn hintwelken? aber was kahn mensch kan, das thüt Got, der stahn was hinweg, die hüter waren geflohen, die weyber mahnen, sie haben gewonnen, geen hineyn und sehend niemand, Marcus sagt, sie sahen <sup>Marc. 16, 6</sup>  
 20 ain jüngling zür rechten hand sitzen, aber Lucas sagt, sie haben zwen gefunden, <sup>Mat. 24, 4</sup>  
 das muß also zügangen seyn, Züm ersten mal, als sie hineyn seynd gangen, haben sie gar nichts funden, wie Lucas schreybt, weder engel, hüter noch leyb <sup>Mat. 24, 3</sup>  
 Christi, werden gemahnt haben, er sey gestolen, das er erstanden solt seyn, da gedachten sie nit an, es was in zü hoch zü glauben. Sie hetten aber solche  
 25 lieb zü im, das sie sich seer umb in bekümmerten, werden wider herauß sein gangen, geringß umb das grab herumb, hin und wider geschatvt, wie dann die weyber thünd, als sie wider hineyn schleychen, werden sie züm ersten ain engel gesehen haben, zür rechten seyten des grabß, darnach zwen, es sey dann ainer oder zwen, es ist gleich so vil, die engel künden sich verbergen und  
 30 erscheynen, wann sie wollen, die Euangelisten haben hie kahn ordnung gehalten.  
 Die weyber erschracken und schlügen ir augen nider zü der erden, da sprach die engel 'fürcht euch nit', er ist nit gestolen noch hingetragen, <sup>Marc. 16, 6</sup>  
 sonder 'ist aufferstanden' von den todten, das war inen ain selkham ding, sie fasten die wort wol, aber sie glaubtens nit, weiter sagten sie: 'Geet hin <sup>Marc. 16, 7</sup>  
 35 und saget seynen jungern und Petro, das er aufferstanden sey von den todten und das er vor euch in Galileam geen würt, da werdet ir in sehen, wie er euch gesagt hat', da giengen sie ehlends hin in die stat zü den jungern, sagten in solichß an, wie Christus hintweg wer und wie

R] Habuerunt pro delyramento et Maria Magdalena sonderlich non credebat  
 304. 20, 12 verum, quod angelus dixerat, dicit: 'Abstulerunt dominum et nescio',  
 quia artipulus hic erat nimis altus ad credendum.

Iam discipuli et praesertim Petrus et Iohannes prior et quaedam  
 304. 20, 9 mulieres reversae. Iohannes videt lintheamina et sudarium, 'Et credidit'  
 i. e. habuit pro vero eum ablatum, quia non credidit eum resurrexisse a  
 mortuis. Sic alii intrant et mirantur, sed non credunt resurrexisse. Con-  
 veniunt rursus discipuli. Maria solum manet cum sepulchro et flet, quod  
 perdidit dominum, sicut hin ein und herhauff. Postea dicit Iohannes eam  
 304. 20, 13 vidisse angelum. 'Quid ploras?' Ipsa vidit forte, quod angeli accedunt ad  
 304. 20, 15 dominum et honorant. Accedit ad eum et dicit: 'domine, si tu sustulisti.'

su 1 Magdalena 10 r

D] sie die engel gesehen hetten, die junger aber hieltens für ain fabel, trom unnd  
 weyberthading, auch Maria Magdalena glaubts selbs nit, so sie es schon von  
 den engeln gehört het, dann es war nerrisch anzusehen und ungläublich, das  
 er solt wider erstanden seyn, laufft unnd sagt zu Petro, wie der herr genommen  
 sey auß dem grab. 15

Da lieff Petrus und Johannes hinauß zu dem grab, aber Johannes  
 lieff vor hin, gukt hineyn in das grab unnd sicht die tücher zusamen gelegt  
 und das schwayßtuch, das Jesu umb das haubt gebunden war, besetzt ein-  
 gewicklet an aym sonderm ort, da gedacht er: hat man so vil müß gehabt,  
 das sie die tücher zusamen gelegt haben, so werden warlich die Juden mit  
 gwalt da seyn gewesen und in hin haben, dan das er solt erstanden sein, das  
 wolt in nit eyn, Die junger kamen wider zusamen, verwunderten sich, wie  
 es zu sey gangen, und als sie darfür hielten, er wer hin getragen, da giengen  
 sie dabon. 20

Aber Maria Magdalena blib bey dem grab, ob die andern weyber, die  
 wider mit hinauß seind geloffen, auch belyben seynd, schreyben die Euangelisten  
 mit, Matheus schreybt von zweyen, Marcus von dreyen, Lucas von sechs-  
 304. 20, 11 ober mer, Johannes von der aynigen Maria, die stünd vor dem grab, heillet  
 und wagnet, sicht in das grab hineyn und laufft wider herauß, zu letst sicht  
 sie zwen engel in weyssen klaidern sitzen, ainen zün haubten und den andern  
 zu füßen, da sie den leychnam Jesu hingelegt hetten, unnd die selben sprachen  
 304. 20, 13 zu ir 'weyß, was wagneßt du?' sie spricht zu inn 'sie haben meinen herren  
 hinweg genommen und ich waiß nit, wa sie inn hingelegt haben', und als sie  
 das saget, sicht sie, das die engel die knye biegen unnd Jesu eer erbieten, da  
 wendt sie sich zu ruck und sicht Jesum, mahnt aber, es wer der gartner, redt  
 304. 20, 15 in an und spricht 'herr, hast du in hintragen? so sage mir, wa [St. 4] hast  
 du in hingelegt? so will ich in holen', ir gedanden steen, als sey sie toll  
 unnd thöricht, sie mahnt, sie wöll es erkunden und soll jederman wissen, wie ir

R] Sie ist so toll prae amore et putat omnes scire de eo, de quo cogitat. Christus vocat: 'Maria.' Voce agnovit et procidit, ut solita erat. 'Ne me tangas', <sup>Joh. 20, 16</sup> 'vade' x. 'ascendo ad'. Sic dixit hoc discipulis 'et non crediderunt'. <sup>Joh. 20, 17</sup> <sup>Mart. 16, 11</sup> Hoc mane factum de resur[rectione. Ubi Petrus et alii giengen zusaamen, einer von dem ander. Dicit tantum Petro apparuisse Christum. Post meridiem die dominica 1. 2 in Emaus. Item quod hoc vesperi factum die dominica, quando apparuit eis in littore, non scitur, ut in Ioh[anne]. <sup>Joh. 21, 1</sup>

1. de historia est scitu necessarium in summa, ut sciatur resur[rectio, sed non satis. Quare audite et aperite aures. Non satis, inquam, quod ex lapide, antequam lapis apertus x. Du mußt wehster thomen, ut scias fructum et nuß resur[rectionis, quare apostoli non curarunt ord[inem et histo[riam resur[rectionis, sed treiben viin, nuß resur[rectionis, et hoc coram hominibus est minimum. Caro miratur plus historiam quam utilitatem.

Euangelistae non ord[inem et histo[riam curaverunt quam utilitatem, ut nos furten in utilitatem, quam habemus ex illa. Multi hanc resur[rectionem

*1 Sie die quo unt ro zu 2 Maria ro r zu 10 über lapide steht ogressus ep*

D] herz steet. Jesus nennt sie bey dem namen unnd spricht zu ir 'Maria', da kennet sie die stymm von stund an und spricht 'O mayster', und wolt im zu fuß fallen und in anrüren, Spricht Jesus zu ir 'rher mich nit an, dann ich bin noch nit auffgefahren zu meinem vatter. gang aber hin zu meynen brüdern und sag in: Ich far auff zu meynem vatter und zu ewerem vatter, zu meynem Got und zu ewerem Got', Maria Magdalena gieng hin, verkündigt es den jungern 'Ich hab den herren gesehen' x. aber sie glaubten das nit, Und so vil ist geschehen auff den morgen als heüt. Das man morn list, das gescheh nach mittag, da er den zwen, die gen Emmahuß giengen, inn frembder gestalt erschyn, Darnach ist er in mermals erschinen, da er in hend und fuß jagget, Darnach offenbart er sich aber ain mal bey dem mer Liberias, da sie sich fiengen, wann das geschehen sey, wahß ich nit, so vil schreyben die Euangelisten von der auffsteung. <sup>Joh. 20, 16</sup> <sup>Joh. 20, 17</sup> <sup>Joh. 20, 18</sup> <sup>Joh. 21, 1</sup>

#### Nutz und frucht der auffsteung Christi.

Das erst stud von der geschicht ist not zu wissen, vorauß kurz in ainer summa, damit wir des gewiß sehen, es ist aber nit gnüg, das wir wissen, das Christus auffstanden ist, das das grab unverseert ist bliben x. du müßt wehster kommen unnd den nuß und frucht der auffsteung lernen in dich fassen und daran hangen, das es dein sey, wa wir nit mit leyden, mit sterben und auffsteen, so ist's nichts und bleybt allain in worten hangen, darumb müßt ir die oren darrecken, wol auffmercken, das irs recht verstanden.

Paulus, Petrus und die andern Apostel haben sich nit vil bekümmert mit der ordnung und histori der auffsteung, sonder vil mer getriben die

R] praedicarunt et multa addiderunt, quomodo resur[exerit. Vide, ut scias, quid velit resur[ectio, non ut audias solum et videas, ut pingitur, sicut miramur, quando rex veniat, sed ut tu in ea resur[ectione sis et illa in te. Sic  
 1. Cor. 15, 12f. Pau[ulus Cor. 15. 'Quidam dicunt non esse resur[ectionem', ergo nec Christus  
 17f. fuit, si hoc, 'fides irrita, so sted' it noch in peccatis'. Do rurt er, quod 5  
 resur[ectio sit, ut credam, quia alias fides irrita et in peccatis. In Ro.  
 Röm. 4, 25 clarius Ro. 4. 'Christus mortuus' zc. Vides, quomodo praedicet resur-  
 [rectionem, non dicit: est mor[tuus, resur[exi, est mirum, Sed dicit: mor-  
 tuus, ad quid? propter peccata nostra. Den spruch faß, ut prehendas  
 fructum mortis et resur[ectionis. Multa in se comprehendunt haec verba: 10  
 Röm. 4, 25 'propter peccata' et 'iustitiam'. In eo loco omnia comprehensa, quae de

zu 4 über Quidam steht 1. Cor. 15 ro 5 et über quod zu 7 über mortuus steht  
 Ro. 4. ro

Dr] krafft und nuß der selben, das dann das geringst ist vor dem menschen anzusehen, Flahsch unnd blüt verwundert sich mer ab der geschicht, Darumb haben die Euangelisten die histori schlecht beschriben, nit vil acht gehabt auff die wörter, damit sie uns von der geschicht rissen auff den nuß, damit wir nit auff das unnötig fallen und darneben die frucht verlieren, wie die gethon haben, die das leyden und aufersteung Christi mit unnuzem geschweß und vil worten herauß gestrichen, ir kunst beweßst und groß gemacht vor den leuten, des rechten stucks gefelt und faren lassen.

Darumb müstu wol mercken, das du wissest, was es dir gelt und was 20  
 er mit mayn. Es ist nit gnüg, das du es hörest, sehest und dich verwunderst als ab ain schönen gemäl, das der maler malt, es get dich an, es gilt dir, das du in dem Christo auferstanden sehest und Christus in dir, sonst ist es  
 1. Cor. 15, 12f. verlor, wie Paulus sagt 1. Corinth. 15. 'Wie sagen etlich under euch, die  
 aufersteung der todten sey nichts? ist sie nichts, so ist auch Christus nit  
 1. Cor. 15, 17f. auferstanden', 'Ist aber Christus nit auferstanden, so ist unser predig ver-  
 geblich, so ist auch ewer glaub vergeblich', Und bald hernach: 'ist Christus  
 nit auferstanden, so ist ewer glaub eytel, so seht ir noch in ewern sünden,  
 so seynd auch die, so inn Christo entschlassen seind, verlor', Da rurt Paulus,  
 das die aufersteung darumb geschehen sey, das sie uns nuß sey, das wir  
 glauben, er sey uns auferstanden, das er dardurch unnsere sünd hynnem,  
 sonst ist es mit uns verlor, wie er auch Klerer anzahget Romanis 4.  
 Röm. 4, 25 'Christus ist gestorben umb unser sünd willen unnd widerumb auferweckt  
 umb unser gerechtigkeit willen'. Er sagt nit: Christus ist gestorben, das ist  
 ain wunderbarlich ding, und ist wider auferstanden, das ist noch wunder- 25  
 barlicher. Mayn, er laßt nit in dem mund bleyben, malt es nit auff ain  
 bret, Sonder 'Christus ist gestorben umb unser sünd, Und wider auferweckt  
 umb unser gerechtigkeit willen'. Fassend den spruch tieff in das herz: 'Umb



R] Christo praedicari possunt. Propter peccata nostra i. e. imposita sunt ei peccata nostra, er hats auff sich. Si latro debet mori et ego velim, tantum est: laß den lebendig bleib|en, ego. Sic culpa latronis in me venit, ut ipse liberetur et culpa et poena. Non est fur, quia morior pro eo, non debet  
 5 plecti. Christus ergo peccatum fert, qui non habuit, et poenam passus, quam non meruit. Haec verba cor non apprehendit, quia nimis magna, nisi spiritus sanctus inscribat, Ut scilicet certo sciam, ne sim peccator et ille, qui non debet mori nec peccator est, ut auff sich nhemen utrumque, et peccatum et mortem. Da hominem, qui credit hoc. Ego sum homicida:  
 10 iam per hoc merui omnia, damnationem ꝛ. et debeo habere liberam conscientiam, ut nihil me perturbet peccatum, quomodo hoc cor humanum comprehendit? Scio per peccatum me meruisse mortem. Sicut de fure dixi. Cum videt alium mori pro se, non sum fur, non est latro. Ille renascitur. Sic quando Christianus fio, gloriam habere sol ich: ich weiß von

5/8 fert bis nimis unt ro Ro. 8. Gal. 8. 2. Cor. 4. ro r

15 unfer sünd' und 'umb unfer gerechtigkait', dann es seynd treffenliche wort und ist der nutz der aufersteeung darynn begriffen.

Es ist auch darin in kurz beschloffen alles, was man von Christo reden kan, Er sagt: 'von unfer sünd wegen', das ist so vil: er hat all unfer sünd auff sich genomen. Als wann ich für ain andern sterben wolt, es wer ain  
 20 dieb oder [Mt. 21] mörder, so müste ich sein schuld auff mich nemen und sprechen: lieber, laß mir den leben, ich will für in sterben, so ist dann er entlebiget von schuld und straff, Dann ich gee für in hin und er bleybt leben.

Das ist die kunst und das best stück in dem tod Christi, das ich weiß, das der, der kein sünd hat, für mich hinan getretten ist und solichs für mich  
 25 gethon hat, Das seynd soliche wort, das sie in menschlich herz nit geen künden, es sey dann, das sie der gahst gottes erleicht, Die wort seind zu groß, die niemand glauben kan, der hellig gahst schreyb sie dann in das herz hin nehn, Ich armer madensack soll für gewiß halten, das ich eytel sünd bin unnd der, so kein sünd nie hat gethon, soll für mich sterben und auf sich nemen mein  
 30 sünd? Wer glaubt das? Gib mir ain, der das gelaub, der würt ain groß herz haben, Ich armer sack, ich hab verdient den ewigen tod und den zorn Gottes und soll mein haut abziehen, gelauben unnd sagen: Ich hab kein schuld, ich weiß nichts umb kein sünd, der tod gat mich nichts an, ich wird nit sterben, wie ist es möglich, das solichs die natur faß? Ich weiß, das  
 35 sünd und schuld auf mir ligt, unnd soll so stolz sein und sagen: ich weiß nichts vom tod, ich weiß nichts von keinem diebstal, von keinem galgen, von keinem strid, So ain grossen truz unnd rhüm überkombt ain Christ, der

20 im Kustoden morder

R) *ſheiner ſünd. Vide regeſtum et vitam, unde ergo dicis? qui non habuit peccatum, mortem, ille tulit poenam.*

*Hoc nobis discendum. Si 100 annos viveremus, ſo het wir gnug dar an zu ſeren. Incipe credere, et dic, quam facile ſit credere, da oor, quod haec verba capiat, et haec non potest capere totus mundus et ſi coelum centies maius, non caperet. Caro ergo non capit, oportet ſpiritus dicat: Ego ſted voll ſünde et audio, ut dei filius pro meis ſcleribus, qui dicit: tu peccata habes et mortem inſuper. Si inſpitio, non poſſum apprehendere et opus magnum, ut deus in mea carne veniat und nimbt toed. Ergo ignea verba ſunt et quae comburunt et conſumunt omnia peccata.*

*Z. indicant haec verba, quod nullus homo ſit in terris, qui non ſit in peccatis. Qui ſine peccatis eſt, extrahat verbum 'unſer', 'unſer' ſein ich, du. Non loquitur de vaccis, angelis. Ubi ergo ſunt illi, qui ſuis operibus peccata volunt absolvere? Ego per clericatum volo, ut deus condonet peccata*

*1 ſheiner bis dicis unt ro 4 dici zu 10 pro peccatis nostris ro r*

Dr) *ain new menſch wirt, das er nichts wahrht von Laynem tod und ſünd, Ey wie biſt du ſo ain ſeyn geſel, ſich das register an, biſt du doch voller ſünd, Da ſpricht ich: es iſt nichts da dann eytel leben und unſchuld, Chriſtus iſt für mich geſtorben, hat ſich laſſen freſſen für mich, es kann mir jeß nichts ſchaden.*

*An diſem ſtud haben wir unſer leben lang zu ſtudiern, Lündens danoch nit gnüg erlernen und wann wir hundert jar daran lernen, Es iſt wol leyhlich geredt, du helteſt es für ain ſchlecht ding, wann mans predigt, Ja wann du es glaubteſt, Heb an unnd verſuchs, Gib mir ain herß, das diſe vier wort faſſen mög, Aller menſchen herzen ſeynd nit gnüg ſollliche wort zu faſſen, die welt iſt zu eng diſem wort. Dann ſo weyt ſeynd die wort, das ſie das flayſch nit begreiffen kan, Ich bin flayſchlich, vol ſünd und hör das wort, das der ſun gottes ſich herunder gelaffen hab für mich und zu mir ſagt: du haſt geſündet, ich aber will für dich darſteen, du ſolt weder ſünd noch tod fürchten, Dyß kan ich nit begreiffen, dann die perſon iſt zu groß, die welt kans nit begreiffen, das Got für uns ſterben ſoll, dann das werd iſt zu groß. Diſe wort ſeynd voll ſelrs, die wehl ſie verzeren ſünd, tod und all ſchreden dem, der es glauben kan, es felt nur allayn am glauben.*

*Zum andern jaygen auch die wort an, das kein menſch auf erden ſey, wie hahlig er wol, der nit ain ſünder ſey, dann der ſpruch ſagt 'für unſer ſünd', wer on ſünd ſey, der zieh ſich herauß, tret auff und ſag, er ſey nit under dem wort begriffen 'unſer', Von uns ſagt er: Ich und du gehörn under das wort 'unſer', Niemand kan ſich darauß reiffen, dann er redt nit von den engeln, 'Uns', 'uns' ſagt er. Wa ſeynd nun unſer jundhern mit iren loſtlichen werden, die die ſünd darmit wellen ablegen? die mit Münicherey,*

R] mea. Sic dominus: wie reymet sichs mit dem wort? Et Christus scilicet, si tua o[pera faciunt, cur moritur? Econtra. Hic conclusum, quod sumus in peccatis tam magnis, ut omnes angeli non possint nos. Si eciam omnium S[anctorum] b[ona] o[pera], nihil est. Vide autem, quis sit vir, qui pro nobis  
 5 moriatur, qui omnia condidit. Ergo in talibus peccatis stecken wir, die n[em]ant erretten k[an].

Ergo in peccatis stecken und verzweiffel et ne quaeram auxilium in coelo x. in omnibus creaturis, sed in solo hoc verbo x. In his verbis nonne pulchra praedicatio? Christus wirt ich und ich Christus. Per hoc ich  
 10 wirt er, quod moritur pro peccatis meis, ut ego non moriar, per hoc fit, qui ego, ut peccata non habeam nec mortem. Ergo peccata non habet Christianus, quia n[em]bt auff sich, ut Ioh[annes] In Cano[n]ica. Christianus <sup>1. 3<sup>o</sup>. 1. 7;</sup><sub>2. 1</sub>

su 4 über nihil steht haborem sp su 7 über et steht 2.

D] Nonnerey wollen wircken und büß th[un], das in got ir sünd verzecht, wie man bißher gepredigt hat? Hast du sünd und wilt sie mit werden abth[un],  
 15 wa beleydt dann der spruch: Christus ist für dich gestorben? Ist Christus umb der sünd willen gestorben, Ey warumb understeest du dich solichs z[u]th[un]? Das ist Christum verlaugnet unnd machest dich z[u] ainem antichrist, Er stirbt für unnsere sünd, darumb muß ich mich umbsehen nach ainerlay werd, der aynig mann Christus th[ut]. Th[ut]s der unnd hats allayn gethon, so ist  
 20 beschloffen und wir all so tief darunder begriffen, das uns all engel nit helfen möchten, unnd wann man alle werd der gangen welt auff dich schüttet, das du sie allayn soltest haben, so hülff es dich nichts, Muß es der th[un], der die welt erschaffen hat, der mer ist dann all creatur, muß der für uns herhalten, so ist beschloffen, das du in sollichen sünden steckest, das dich alle welt nit  
 25 erretten kan.

Darumb treyben mich dise wort in verzweyflung, das ich erkennen muß, wie ich in gottes zorn stecke, und das alle werd [Mt. 8 ij] z[u] s[che]ytern geen, k[ay]n hülff auff erden nit sey, die mir helfen mög, dann allayn das wort, wie Christus, der aynig mann für mich hab genüg gethon, Ist das nit ain  
 30 treffenliche predig, das Paulus sagt 'umb unser sünd'? Also muß ich und Christus in ainander kriechen, das ich Christus bin und Christus ich, also das er für mich stirbt, auff das ich nit muß sterben.

Darumb würd er schlecht, der ich bin, wann er sterb, das ich hinach müst sterben, so wer es ain schlechte sach, sonder th[ut] es darumb, auff das  
 35 ich den tod nit sey, dan k[ay]n Christ kan nit sterben, so kan er auch k[ay]n sünd haben, wie Johannes sagt, Dann Christus hats auf sich genomen und <sup>1. 3<sup>o</sup>. 1. 7;</sup><sub>2. 1</sub> mir ain frölich gewissen gemacht, So ich schon im bet dahin fall unnd find in tod, so ist es doch nit gestorben, dann Christus hat mich anjogen, ist in mein person tretten und nun ain sündere für mich.

R] quoque moritur, sed somnus est. So fer hat er in mich gefroden, ut mea omnia habeat. Sed quomodo trich wir in hñ? Hoc est 2. et 'Resur[rexit propter'. Quomodo boni fimus? Unde incipitur, ut iustificetur homo? Hic habes prop[ri]um test[imonium], das wir gerecht werden. 'Unser' sein wir, qui vult se extrahere, quaerat alium Christum, in hoc nostro non est, iustitiae 5  
wirt er fehlen, cilitium, virginitas non valet, non est nostra iustitia, sed aliena et diaboli, coram mundo ornat, et quando morimur, cum nobis feret ad diabolum. Sich<sup>1</sup> zihet sich ab ut pellis ab angui. Iusticiarii haben ein frembden schmucl, ut divites relinquunt post se curiam, filios. Illic sunt coram iudicio dei, nihil habet, exter[na bona] ꝛ. ergo dicitur mundi iustitia. 10

Nostra autem iustitia est, ut textus habet, claude oculos, illa est nostra  
Mar. 16, 6 iustitia, quod 'Christus resur[rexit]', das ist die weiß und forme. Quando ergo credis, quod peccatum et mortem auff sich nimbt, ut non sis peccator et moriaris, et resurrexit ꝛ. Non mortuus, ut in peccatis et morte mausit, quia nihil iuvisset, quod docti essemus. Sed dicit: peccatum et mortem 15

2 hñ sp über (ich) zu 2/3 Resur[rexit] propter iustificationem nostri ro r zu 8  
über ab ut steht iustitia illa 12 resur[rexit] bis forme unt ro

1) = Sie.

Dr] Also haben wir nun das ander stud, wa her wir unfer gerechtigkait haben, wie wir sollen from werden, wa wir sollen ansehen, was für ain wercl das sey und in welchem land wir das finden, nämlich hie, da stet, das er sey aufferstande umb unfer gerechtigkait willen, auff das er uns gerecht machte. Dyz 'unser' seind wir, wer sich wil auß diesem 'unfer' ziehen, 20  
der such ain andere gerechtigkait. Wer aber ain andere weiß sucht und will nit auß dem unfern sein, der wirt der gerechtigkait felen, er thû und wird, was er well, sey gleich vier und zwanzig mal junkfraw, so wirt es nit unfer, sonder des teufels gerechtigkait seyn, welliche nun ain schmucl ist vor der welt, und die weyl sie nit unfer, sonder frembd ist, so fert sie mit uns 25  
zum teufel, helt layn buff, weycht und zeucht sich auß wie ain schlang, die den balg abzeucht. Soliche gerechtigkait müssen sie hinder inn lassen wie weyb, kind, klayder, acker, hauß und hoff, dann dorten hat man weder hauß noch klayder noch gut, Also bleybt dise gerechtigkait hie, vor Got gilt sie nit, wie schön er jmer gelebt hat vor der welt. 30

Aber unfer gerechtigkait hat kein andere weiß, dann wie hie der text  
Mar. 16, 6 laut 'Christus ist aufferstande' ꝛ. Dise ist unfer, der weg aber und weyß, wie wir darzu kommen, ist, das du glaubst, er hab dein sünd auff sich genomen und dich vom tod erret, dann so würst du gerecht, dise gerechtigkait helt den buff und bleybt bey dir in der not, dann er erstet nit, das er 35

R] in me sumam, peccator wirt er gescholten in cruce, Sed unschuld wird zu starck und frisset peccatum et mortem, quia nisi redisset, mors eius non iuvisset, cum ergo tum bonum, quia sinit mihi praedicare: Christus non poterat mori, quia deus, et mori, quia homo. Non poterat peccare et non  
 5 poterat beschuldigt werden. Virtus peccati est, quando me peccatum behisset, das heist schulbigen und reget sich et dicit: Quid fecisti? Christus non potuit peccare i. e. beschuldiget. In eo complacuit, dicit, pater, et tamen cum non esset beschuldiget, tamen peccatum ist auff in gebracht, temporalis mors greiff in an et vorare vult, sed sult carnem et sanguinem, est vita eterna,  
 10 quae vorat mortem. Moritur quidem in cruce et putat se vicisse mors. Non autem hoc putabat mors: Christus resurget, dicit: ubi nunc mors? ich hab dich gefsen.

1 gefolchten zu 5 über est quando steht Virtus peccati ro zu 6/8 peccatum imposuerat sibi quod fit cum delectatione r 12 dich] ich

Dr] wöll im tod belehben, also wer der glaub eytel unnd wir all verlorn, Die wehl er sünd und tod auff sich nympt und laßt sich tödten, so ist die  
 15 unschuld zu groß und das werck zu starck, fryßt den tod in sich, erseufft die sünd und kompt wider, wa er nit wider kommen, so wer mir nit geholffen.

Also singen wir auch heilt, wie der tod und das leben mit ain ander gerungen<sup>1</sup> und sich in ainander geflochten haben, Christus war ain solche person, die nit sterben kund, dann er war got, so kund er auch sterben, dann  
 20 er war ain mensch, er kund auch vor got nit geschuldigt werden als ain sündler, dann die krafft der sünd ist nichts anders, dann wann die sünd behßt, Wann nun das gewissen behßt und du ansachst: junder, was hast du gethon, so ist es bald geschehen, das die sünd lebt, das mocht nit seyn in Christo, es kund in kayn sünd behssen, man kund auch kein sünd auff in bringen, dann  
 25 er war Got, und Gott kund inn auch wol leyden, Dietwehl er aber ain mensch war, so kan man die sünd auff in legen und verklagen wie ain ander mensch. Darumb ringens hie unnd kommen auff ainander, der zeytlich tod grehfft in an, will in fressen, verschlückt in, findt aber an im mit ain zeytlich, sonder ain ewige person, die nit sterben kan, darumb versicht er sich der abentheür, dann in Christo ist ain krafft des lebens verborgen, die fryßt den tod und würt im zu mechtig. Vor sperret der tod die augen auff, wolt in verschlinden, wann er nun mahnt, er hab gewonnen, so kompt Christus herauß, wa ist nun der tod, wa nun die schuld, da mit in die Juden verklagten und verdampten? Wa nun Pilatus? hie stat die auffersteung, der tod hats übersehen, ist verschlunden, sünd unnd schuld ist hinweg.

<sup>1</sup>) Gemeint ist das Lied 'Christ lag in Todesbanden': 'Es war ein wunderlich Krieg, Da Tod und Leben rungen, Das Leben behielt den Sieg, Es hat den Tod verschlungen.' Vgl. oben Nr. 13.

R] Innocentia est perpetua in eo, temporalis nocentia erat in eo, nempe in 6. feria, quis iam potest eum accusare, Iudaei? Vide canticum.<sup>1</sup> Et haec  
 1. Cor. 15, 57 omnia facta in hac persona. De hoc iactat Paulus Cor. 15 'deo gratias, qui dedit nobis victoriam per Christum'. In hac unica persona ligt der sig non solum über peccatum, sed mortem. Vide Christum solum. In  
 cruce vides plenum unglücks, ut omnia perdita bona, et mala adsunt in copia, ut et iam non haberet raum in terra. Hodie resurgit a morte. Nihil invenis, das im weye thut, sed eytel er, heyligkheit x. Et hoc, inquit Paulus, gilt dir. Qui hoc potest capere, beatus est, sed non potest ingredi in cor, quia nimis angustum. Drum̄ haben wir zu predigen, studirn, ut agnoscamus,  
 10 et Petrus et Paulus optant, ut perfecti fiamus in agnitione Christi. An non agnosco eum? sed oportet, ut de die in diem certior fias, quod tu unus sis ex illis, qui diceris unfer, quod omnia pro te facit, tum fit, ut fias doctor totius mundi, et iudicare potes super omnes papistas et doctores. Quia lex adest, quod non est remedium peccato et morti, nisi hic moriatur,  
 15 oportet seductio sit, quicquid praedicatum de satisfatione, operibus.

<sup>1</sup>) S. oben zu S. 189, 18.

Dr] Darumb singen wir: der tod ist verschlunden im leben<sup>1</sup>, die unschuld hat die schuld verschlunden, der segen alle maledehung, das gut hat alles übel hin, dise ding alle seind geschehen in diser person, wie Paulus rürt 1. Corinth. 15.  
 1. Cor. 15, 57 'Got sey danck, der [Bl. B iii] uns den sig geben hat durch unsern herrn Jesum  
 Christum', Es ligt alls an der aynigen person, der hat uns triumph erworben über tod, Sünd, Hell und was uns nur ansicht, sey, wie groß es wöll.  
 Christus hangt am kreuz voll alls unglücks und leyden, also, das er freünd, eer und alls verlorn hat, das nichts da ist dann soliche marter und peyn, das er auch kayn raum hat auf erden, Das wert ain zeit, so auff-  
 25 erstet er widerumb, so ist nichts an jm dan lauter leben, gut und seligkayt, alls unglück hat er überwunden, das gilt alles dir und, wie Paulus sagt, das du gerecht werdest, Wer das kan fassen, der ist schon selig, aber es ist zu groß, das wir es nit begreyffen künden, wann wir es schon hören, so will es nit in den grund des herzen, das herz ist zu klain und zu eng, darumb  
 30 haben wir daran zu studiern und müssen Got stets bitten, das wir diß werd erkennen in dem glauben und erkantnuß Christi zu nemen, wie uns dann Paulus oft wünscht, das wir den Christum erkennen unnd nit in den worten bleyben hangen. Erkenn ich in dann nit? Du bist aber noch schwach, müßt je lenger je gewyßer werden. Wann du gewyß bist im herzen, das der Christus  
 35 alles dir zu gut und für dich gethon hat, so bist du darnach so gelect, das du alle welt maßtern unnd richten kanst. was nit recht ist, kanst leychtlich schlwyßen über den Pappst. über alle müncherey und psafferey und alle verfürische

<sup>1</sup>) S. oben zu S. 189, 18.

R) Sic iudicas omnes falsos prophetas, qui furschlagen opera et faciunt ein nebel, ut non videas. Diabolus fugit haec verba, ut non audiat praedicare. Quare excitat multos rodgeist, qui dicunt: molire idola. Inspice: videbis diabolium. Non sis iustus per opus, sed, quia Christus moritur. 5  
 Quando ergo audis 'thun', quod velit te Christianum facere, scito diabolium. Quando man dich from wil machen per verbum 'thun', scilicet ut iustificeris coram deo, diabolus loquitur. Si autem de opere in proximum dicunt, da ghet's thun wol. Si autem proximi necessitas non dicitur x.

Vide, quid rottengeister dicant: So, so thu. Tu diabole, Coram deo 10  
 nihil facere possum. Si omnia idola confringo, peccatum merum sum. Non per hoc assecutus, per verbum: 'Christus pro te mortuus.' Ergo principium, medium et finis et perfectio nostrae iustitiae est, quod Christus pro nobis mortuus et resurrexit. Tum sthet der spruch frey: Christus macht dich ledig a peccatis et frey a morte. Haec verba non facis vera nec opere nec prae-

12 finem

] 15 predig, Jfts war, das uns niemand helfen kan, und der muß darumb sterben, Ey sol's der Christus alls erlangen, so ist verfürisch ding alls, was man bißher gepredigt hat von werden, von büß.

Solchen schach bringen auch mit die wort, das du kanst urtaylen alle falsche propheten, das sie dich nit betriegen mögen, ir leer und werck führen 20  
 nacht und dunckel ein unnd künden auch nit anders, dann der teufel fleucht dise wort, wa er kan, und richt so vil rottengayster an, der schtwermet also, ain ander styrmbt die bild, der drit den tauff und Sacrament, das ober jhens muß man thun x. Sich disen spiegel an, so wilt du den lebendigen teufel sehen, Wa du ain prediger hörest, der dich will zu ainem Christen machen 25  
 und sagt: thū im also, wiltu ain Christ sein, so müst so und so thun, wa er das wdrtlin 'thun' furt, so wiß gewyß, das er dich zum teufel furt, Wa er mit dem thun kompt, das es sol ain werck seyn unnd vor Got gelten, so schließ, das der teufel auß im redt, Wann sie dich aber auff den nechsten weysen, das wir dem sollen helfen, leyhen und verzeyhen, so ist es recht, dann 30  
 da gehört das thun hin, Wann es aber den nechsten nit trifft, und wilt mit dem thun für Got, da hüt dich vor als vor dem laydigen teufel.

Solchs aber predigen die rottengayster, treyben jimmer, man soll so unnd so thun, sprich du: ich will nichts thun, diser text lert michs nit, zu Got kan ich nit mit meynem thun, dann alls, was ich thū, ist sünd, und wann 35  
 ich schon alle bild umbstyrme, so wurd ich damit nichts erlangen, Christus ist für mich gestorben, des muß ich mich annemen oder es ist nichts mit mir, Das muß der anfang, mittel und end unser gerechtigkeit seyn, das Christus für mich gestorben und auferstanden sey, ich will mich selb nit lebendig machen, so künd ich auch nit die minst sünd ablegen. Christus hats gethon,

R] dicatione, sed fide, daß ich halt dir fur, quod ita sit. Ex his vides, quod Christus in nobis sit et nos in eo. In nobis est, quod trit er her et auffert peccatum et dat iustitiam x. daß ich non malam conscientiam, non timenda mors, non gustanda neque sentienda. Caro sentit quidem mortem und ensetzet sich, Sed spiritus non. Ut Christus dicit: 'Caro autem infirma.' Caro sentit omnia, mortem, peccatum i. e. cor carnale, daß wir noch vil fleischlych syns, muts an uns haben, da thut der tod noch toher. Ubi vero vere capis haec verba, non potes peccare, mori, quamdiu credis, nihil horum contingit. Ut Paulus: 1. Cor. 15, 17 'Si Christus non sur[re]xit, seyt ir noch in peccatis', fac, quicquid velis. Si non mortuus propter peccatum, es in peccatis et perdidisti iustitiam, quere, quid velis. Iam ergo habes acta resurrectionis, 2. usum, sed non manendum in 1., verum potius in 2. respiciendum. Haec sunt die rechten osterfladen, nempe cognitio Christi.

zu 2 über auffert steht nimbt 12 rechten über osterfladen

Dr] der ist für dich hyngegangen, du würst nichts thün, dann allein die wort sassen, dann mit den wercken ist verlor, helstu es nun, es sey also, und glaubst es, so bist du schon genesen, Das ist die frucht.

Also secht ir nun, daß Christus zu unns kompt, so er unser sünd und tod von uns nympt auff sich, und daß wir zu im kommen, so wir hinzutreten unnd nemen sein unschuld von im auff uns, Das ist ain unaussprechliche barmherzigkayt, damit Got die welt überschüt, daß ist der edel kostlich wechsell, Nymb meyn unschuld, auff daß du den tod nicht schmedest und nicht fülest, wie wol das flaych noch schwach ist, es erschriekt ab dem tod, aber der gayst ist stercker und willig berayt, wie Christus sagt, wa der gayst die wort saht, so kanst nit sterben, es ist unmöglich, Sündestu aber unnd fürchtest dich vor dem tod, so ist es ain zaychen, daß Christus noch nit in dir erstanden ist, Unnd wann du dich zu tod arbaytest, so hilfft es dich nit, dann das ist Pauli urtayl: umb unser sünd [Mt. 24] willen ist er gestorben x. Glaubst du die wort Pauli nit, so bist du noch in sünden, such gerechtigtayt, wa du wilt, es ist verlor. Also haben wir die zway stuck, Zum ersten die histori, Zum andern den nuß, daß du allayn denckest, wie du es dir nuß machest, und das seynd die rechten osterfladen, nemlich die erkantnuß Christi, solichs zu herzen nemen, daß es allain uns gilt und uns geschenck sey, was sonst von dem Euangelio zu predigen ist, wirt jeh zu lang werden, wir wollen den Herren anruffen.

A M E N.

29 hißo ir



29.

7. Mai 1525.

## Predigt am Sonntag Jubilate.

R]

Iubilare Luth.

‘Modicum’ 2c. In hoc Euangelio Christus depinxit nobis Chri- 304. 16, 16  
 stianam vitam, wie ghet und gſtalt ſol̄ ſein. Et dicit, quod consistat in  
 hoc, quod modicum videbitur, quia it ad patrem, et ex hoc sequitur, ut  
 5 turbentur et rursus consolentur consolatione perpetua. Exemplum addit  
 puerperae, daß auch also zu ghet mit muter und kind: sunt ambo in peri-  
 culo mortis, postea sequitur gaudium perpetuum, so daß kind lebt. Haupt-  
 ſtück von Criſtlichem weſen est Christus met. Super eum edificantur omnes  
 Christiani, quia ‘lapis’, drum̄ iſt er der erſt, dem̄ ghet ut aliis, quomodo? Matth. 21, 43  
 10 Ich muß her halten, ad tempus non videbitis, es iſt ein gang vorhanden, so  
 ein Criſtlich weſen an ghet, ad patrem, qui transitus facit, daß ir mich ver-  
 lirtet. Intellectus Euangelii leht an dem: ‘ich ghe zum vater’, qui aliud 304. 16, 16  
 est nihil, quam quod deserit hanc vitam et brit in aliam. Huc p̄phetæ  
 respexerunt et des|cripserunt regnum eius, quod est caput suorum per  
 15 mortem et pas|sionem elatus super omnes cre|aturas, ergo transitus hic iſt  
 verſaffet pas|sione et resur|rectione Christi. Si debet ire, oportet sinat hanc  
 vitam corporalem ab homine, oportet ergo habeat vitam, quae coram deo est,  
 da von die leut nichts wissen, et hoc ordinatum, ut fieret per pas|sionem et  
 mortem. In hoc transitu ‘non videbitis modicum’, ut in sepul|chro.  
 20 Illi putabant semper mansurum sic. Ideo non intellexerunt. Post mortem  
 videtur. Gavisī sunt et manet gaudium eternum. Oportet per hoc fiam 304. 16, 16  
 dominus omnium. Ex quo sequitur, quod Christi regnum est spi|rituale,  
 quod non sentitur sensu, quia dicit, quod eat ad patrem i. e. deserat hanc  
 vitam et venire in aliam vitam deserentem hanc. Tamen prius fuit cum  
 25 patre? si esset nostra vita in terris, non esset opus transitu. Quisque putat  
 se hoc scire, sed certe paucis|simi sch̄iden sich brein, nemo lan Christianos  
 drauß̄ zihen, nempe ex corporali vita. Nostra fides habet, quod resur|rexit  
 a mortuis, quod ivit sursum, quod sedet ad dex|teram. Contra manifestum  
 hoc, quod Christus non videtur, tobet die ganß welt et praedicatores nostri  
 30 zihen Christum herunder et corporale regnum wollen drauß̄ machen. Omnes  
 volunt Christiani esse, ille quod idola sturmet, alius coenobia. Et dicunt:  
 vos estis dei populus, non videtur.

1 Iubilare 2c Hoc die vocatus ad presbyteratum per Doctorem erat 7. Maij Anno 25.<sup>1</sup>  
 25 esset (1.) esse

<sup>1)</sup> Die Vokation Rörers erfolgte zweifellos durch den Rat. Luther hat wohl diese  
 Vokation am Sonntag Jubilate im Gottesdienst der Gemeinde mitgeteilt. Am folgenden  
 Sonntag fand Rörers Ordination statt (vgl. unten Anfang der Predigt Nr. 33).

R] Vos audistis 2<sup>da</sup> regna: Christi et mundi, das ist deutlich. Si vides externe, cogita: mundi regnum. 2. Si vides regnum Christi, specta corde et putate non esse mundi, ut est, quod videtur oculis, tangitur, videtur princeps equitare. Internum regnum: ibi nihil humani, sed solus Christus, qui non oculis, sed corde videtur, quod sedeat ad dexteram et sit deus meus. Secundum externam conversationem müssen wir uns regiren nach der welt, corde gehört ich unter Christi reich. Si praedicatores miscent haec duo regna et dicunt: vos Christiani estis et non esse debetis subditi, sed liberi, tum herr omnes et ego ero Euangelicus, nulli dabo. Praedicant eis, quod liberi esse debent, neminem audire volunt, sic gehen sich das tonigreich Christi heraus auf den Leib. Si ita Christianus essem, ut nihil darem principi, auferrem alii, dehonestarem virgines, quid opus ad hoc spiritu sancto, qui aliud docet? Hoc sine eo discere possumus. Ego video incomprehensibilem iram dei, qui permittit, ut tanta cecitas veniat in populum stante Euangelio. Non est unus satan in tali praedicatore, sed 100. Hoc nobis zum exemplum. Der unbandt wirt uns schlähen, ut cadamus in tenebras. Draufs hat er sich schon geschlahen, sehet euch fur, das es uns nit auch also ghe.<sup>2</sup> Externum regnum hoc non potest pati et illi in suum miscent Christi regnum. Quando quis dicit de libertate Christiana externa et citat scripturam, noli audire. Dic Christum ivisse ad patrem. Christianus thomert sich nicht externis illis. Si autem tanquam membrum sub seculari regiment, thomert sich. Christianus non videtur sicut nec caput eius. Ex verbis et fructibus possum ansehen, quasi sit, das ich sol drauff sterben. Christianus vocari debet, quod est Christus in eo et eontra. 'Vivit in me Christus' Col. 'Abscondita est cum Christo' x. Omnes ergo prophetae et ductores sunt diaboli, quia vocant Christianos propter externa. Christianus non dicitur, quod hoc facit vel aliud, dives est, sed quod in Christo heret ut membrum, ergo non videtur. Rhemen den teuren namen Christi zum schandbedel et vocat Christianos et sanguis illorum ghet den uber die propheten, diabolus est ein morder und hat lust dazu, Et hic tales sunt, got were in im euserlich wesen. Quisque Christianus pertinet ad regnum mundi et facere das, quod illi imponitur. Quanquam iniuste facit potestas, tamen Christianus patitur, quia novit Christum hoc fecisse, sivit se iudicari a Pilato et passus. 'Non haberes, nisi desuper tibi.' Si ergo Christianus esse vis, oportet Christo sequaris et sub potestate sis ut ipse, sinas te iudicari ut Christus ab impiis ut Pilato. Potestas in se non est mala, sed abutitur, ut cultellus non est malus. 1. werden meynedig und rauben, stellen und morden, supra haec furen fie

2 vides (hominem) 13 eo über sine 18 in über suum 21 tanquam über membrum 23 Christianum 30 wereu cu 36 über abutitur steht passive

<sup>1</sup>) = sic. <sup>2</sup>) Traufs hat er sich schon geschlahen, sehet euch fur, das es uns nit auch also ghe. Auspiedung auf die Wirren des Bauernkriegs. Vgl. unten 194, 37 ff., 195, 12 ff.; oben 'Wilder die stürmenden Burgen' 1525 Unse Ausg. Bd. 18 (im Druck).

R] pretiosum nomen Euangelii, quasi hoc doceat rauben, stelen. Videte: Euangelium est dei verbum, es wirt sich rechen, non solum, quod inobedientes sunt, sed eciam nomen Christi furen sich.<sup>1</sup> Vidi ego oculis meis<sup>2</sup>, in uno homine ferme sunt hundert tausent teufel 2. Thes. 2. 'qui veritati', ein bof- 2. 2. 19  
 5 hafftigen, qui non potest facile expelli. Es gilt uns, sit nobis monitio, paucissimi sunt, qui Euangelium pure praedicant et paucae Civitates purum Euangelium habent, nomen tantum habent x. Christianus fit, quod nullum opus facit, sed quod heret in Christo. Fructus vides, quos facit, sed non vides, quomodo sit adfectus in corde. Nemo eximatur ex regno mundi et  
 10 puta non aliud esse regnum, quia Christianus patitur omnia ut Christus. 'Iudicium sibi accipient', quia contra dei ordinationem repugnant Paulus 1. Cor. 13, 2 XIII Ro. Ille locus erit fortior omnibus bombardis. In scrip[tura ubique legimus, das die auffrur[i]chen uber den kopff geschlagen werden, quia verbum prophetarum non potest mentiri. Ex hoc, quod abit, tristitia moventur, quid  
 15 sibi vult, inquirunt, 'modicum', erant ernider geschlagen, ut nihil supra, ideo non potuerunt intelligere 'modicum' et illi 2: 'Putabamus' Luc. 24. Ibi 2. 21  
 Christianitas fuit nata, sicut puerpera prius fuit in der not, ibi utrinque nihil videtur quam mors et a parte matris et pueri, sed non videtur, quod tam breve tempus durabit et sequetur perpetuum gaudium. Sic ibi, ubi  
 20 Christus mortuus, ging die not an, ward die Criftenheit geboren, die dis[cipuli waren die kinder, ipse moriebatur, dis[cipuli fielen, post 'pre[ssur]ae 3. 16, 21 mem[init]', gaudium visum quasi nunquam mortuus. Dicit: also ghet's zu: 'tristitia vestra' x. also sol uns auch ghen et cuilibet Christiano et tempus advenit, ut testemur nostram fidem. Prophetae impetunt nos sua falsa  
 25 praedicatione, gladius sevit, haecenus in pace fuimus. Ne ergo terreamur: 3. 16, 20 tum videbitur, quis sit Christianus, tum fit, ut membra eius fiamus, ut textus habet, et renascamur et adscendamus ad patrem ut ipse, und das ghet zu durch angst und not, qui dum posset dicere: es ist umb ein Klein's, sed non facimus, caro et san[g]uis ist zu schwach, et iudicabimus ut dis[cipuli: Christus  
 30 est mortuus. Lamentabimur et flebimus, non videbimus egressum et nemo videbit, das es umb ein Klein zu thun sey, da ist die recht gepurt, da mu's got halben und da bey sein, ne diffidamus, et cogitamus: vide, quid eveniat praegnanti mulieri? et non deserit eam. 'In momento hab ich mich von dir', sed 'in misericordia eterna' Esaias. Ita scrip[tura dicit, quod Christiana 3. 16, 21  
 35 vita mu's durch angst zu nemen und von diesem leben zu dem andern thomen. Illi non intellexerunt 'modicum' sicut nec nos. Non loquitur de operibus Christianorum, sed eygentlich vom Criflichen wesen an ihm selbst. Christianus ergo non videtur, sed fructus, qui te certum faciunt, quod iam Christianus est, sed non, an mansurus sit. Ita Christianus absconditus in deo et  
 40 deus in eo. Velim, quod de terreno regno solum dicerent externe et econtra.

8 facis 20 geboren über (gestorben) zu 23 Christus r 33 non über et

1) = sic. 2) Vidi ego oculis meis auf der Reise, von der er eben zurückgekehrt war.

## [Die erste Predigt.]

Dr] **D**ie weyl es Got also schickt und gefallen ist, das unser heupt alhie ligt, ynn wilches tod billich alle, die sich ernstlich fur seyne glieder erkennen, gestorben odder betrubt seyn sollen, Derhalben so hab ich myr furgenomen, das S. Paulus leret ynn solchen sachen fur zunemen und, wie er seyne verstorbenende freunde getröst hat, uns auch zu trösten, Die sich aber nicht aus herzen fur glieder dieses heupts und Herrn erkennen, den wird hie nicht viel gepredigt odder tröstung widderfaren, uns aber, die wahr uns seyn nicht schemen, den wirds fast von nöten, ja auch tröstlich seyn, Darumb wil ich den text erzelen, wie er an yhm selbst laut.

1. 26. ff. 4, 13 ff. [Bl. A ij] **W**ir wollen euch aber, Lieben brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auff das ihr nicht traurig seht wie die andern, die seyne hoffnung haben. Denn so wahr

1 das] das ist F 4/5 verstorbene EF 12 kein EF

W] **Z**wo<sup>1</sup> predigt über der Leiche des Kurfürsten Herzogen Friderichs zu Sachsen. Anno 1525.

**W**eil es Gott also schicket, das unser lieber Landsfürst und Heubt mit tod abgangen ist und nu da ligt (über welches tod billich leid tragen und trawrig sein sollen alle, so seine Glieder und unterthan sind), So habe ich mir, weil der mißbrauch mit der Todten begengnissen abgeschafft ist, furgenomen, den schönen tröstlichen text S. Pauli, welcher j. 1. Thes. 4. geschrieben stehet, auszulegen, Darin er die Thessalonicher und alle Christen leret, was sie fur gedanden haben und mit was worten sie sich untereinander trösten sollen über dem Tod irer lieben Freunde, darüber jnen groß leid geschicht und trawrig werden etc.

Die sich nu fur Glieder dieses Heubts von herzen nicht erkennen, die werden nicht viel Klagen und trawren über seinen tod, Derhalb sie auch keins trosts bedürffen. Uns aber, die wir sehen und verstehen, was wir an jm gehabt haben, nemlich nicht allein einen gütigen, friedsamem Landsherrn, sondern auch einen Vater, ist gut und nützlich solchen trost aus S. Paulo zu hören, Damit wir trawren als Christen, nicht als Heiden, die keine hoffnung haben, und darneben auch unsern glauben stercken. Nu wir wollen S. Paulon selber hören, der schreibet j. 1. Thes. 4. also:

1. 26. ff. 4, 13 ff. **W**ir wollen euch aber, Lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, Auff das jr nicht trawrig seid wie die

<sup>1)</sup> Die Korrekturkontrolle hat gezeigt, daß es von Wittenberg Bd. 1 mehrere Ausgaben vom Jahre 1539 gegeben haben muß, vgl. Näheres Einleitung zu dieser Predigt.

Dr] gleuben, das Ihesus gestorben und aufferstande ist, so wird Gott auch, die da entschlossen sind durch Ihesum, mit ihm furen. Denn das sagen wir euch als ein wort des HERRN, das wir, die wir leben und uberbleiben inn der zukunfft des HERRN, werden denen  
 5 nicht vorkomen, die da schlaffen, Denn er selbst, der HERR, wird mit einem feldgeschrey und stim des Erzengels und mit der posaunen Gottes ernidder komen vom hymel, und die todten inn Christo werden aufferstehen zu erst, darnach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zugleich mit den selbigen hngezuckt werden inn  
 10 den wolcken dem HERRN entgegen inn der lufft und werden also bey dem HERRN seyn alle zeit, So tröstet euch nu mit diesen wortten untereinander.<sup>2</sup>

## I. Thessal. 4.

## Vortrede auff disse Epistel.

15 **D**ie heylige schrift gibt nicht alleyn nach, sondern lobet auch und preiset Et. 38, 16 die ihenigen, so betrübt sind und beweinen die todten, wie denn der weise man saget: Beweine deynen todten, denn es hat seyn leben ein ende, und, wie wir auch lesen von dem Patriarchen Abraham, da seyn weyb Sara 1. Mos. 23, 2 nu gestorben war und er ein zeitlang betrübt fur der leiche lag, darnach

9 mit den zweimal C 19 leich EF

20 andern, die keine hoffnung haben. Denn so wir gleuben, das Ihesus gestorben und aufferstande ist, So wird Gott auch, die da entschlossen sind durch Ihesum, mit ihm furen.

Denn das sagen wir euch als ein wort des HERRN, das wir, die wir leben und uberbleiben inn der zukunfft des HERRN, werden  
 25 denen nicht vorkomen, die da schlaffen, Denn er selbst, der Herr, wird mit einem feldgeschrey und stimme des Erzengels und mit der posaunen Got[st. C]tes ernidder komen vom himel und die Todten inn Christo werden aufferstehen zu erst, darnach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zu gleich mit den selbigen hngezuckt  
 30 werden inn den wolcken dem HERRN entgegen in der lufft und werden also bey dem Herrn sein allzeit. So tröstet euch nu mit diesen wortten untereinander.<sup>2</sup>

Die Heilig Schrift lests nicht allein gut sein, sondern vermanet auch, die Todten zu beweinen und Leid uber sie zu tragen, Denn Ihesus Sprach  
 35 spricht cap. 38. also: 'Mein kind, wenn einer stirbt, so beweine in und klage Et. 38, 16 in, als sey dir gros Leid geschehen' etc. doch 'tröste dich wider' etc. Daher v. 18 lesen wir von dem heiligen Erzvater Abraham Gen. 23. das er Saram sein 1. Mose 23, 2

zu 33 Ober die Todten leidtragen. r zu 37 Abraham klaget Saram. r

Dr] stund er auff und begrub sie, Item also leset vhr, da der heilige Jacob der  
 1. Mose 50, 1 patriarch gestorben war, wie seyn son Joseph eyn gros leyb anrichtet ynn  
 1. Mose 50, 10 Egypten landt und noch viel eyn größers, da er yhn begraben solt, Wilchs  
 doch heilige menner gewesen sind und vol des heiligen geists, und doch also  
 bekümert gewesen umb die todten.

Item wie die kinder von Israhel drehffig tage leyde trügen über dem  
 4. Mose 20, 29 Aaron und abermals drehffig tage umb den Mosen, Also lesen wir, wie sich  
 5. Mose 34, 8 grosse könige und heiligen bekümert haben umb der heiligen todt, das auch  
 Gott spricht von dem gottlosen könige Joiakim, Er solte nicht gelaget werden,  
 Jer. 22, 18 Jere. 22. Das also das klagen und leyde tragen über die todten allenthalben 10  
 ynn der schrift gelobet wird, wie denn ym newen testament Christus aus  
 grosser liebe über Sazarum sich auch bekümert und weynete.

Und so das gilt, das sich eyn heber umb des todten willen bekümere,  
 davon er eyn Meyne freundschaft haben möchte, so wird auch viel mehr ge-  
 lobet, wo es grosse regenten gewesen sind, wie die heupter und fursten ym volck 15  
 von Israhel, Moses und Aaron zc. und sonderlich, wo es frome fursten waren,  
 Ynn der selbigen zal hetten wir auch wol unser heubt, [Bl. A. iij] wo wir nicht

4 heilige A 6 tag EF Iayb E Iaid F 9 Joakim E Joachim F 12 Sazarū DF  
 13 todten EF 16 sonderlich A

W] weib, da sie gestorben ist, klaget und beweinet hat. Also auch, da Jacob,  
 der heilig Erzvater ynn Egypto starb, trug sein son Joseph gros leid über in  
 1. Mose 50, 1 und hielt die Leidstg aus und hernach, da er in begrub im Land Canaan, 20  
 hielt er sampt denen, so mit im hinauff zogen waren aus Egypten, ein seer  
 1. Mose 50, 10 grosse und bittere klag und trug leide über seinen vater sieben tage Gen. 50.  
 Nu sind Abraham und Joseph ja heilige Menner gewesen, vol des heiligen  
 Geists und sind doch hoch betrübt gewesen über iren Todten.

Auch truge die ganze Gemeine Israhel leid über Aaron, da sie vernam, 25  
 4. Mose 20, 29 das er dahin war, und beweinete in dreissig tag Nu. 20. Hernachmals auch  
 5. Mose 34, 8 Mosen Deute. 34. Desgleichen lesen wir viel ynn der schrift von den lieben  
 Erzvatern, Propheten und Königen, das sie ire todten klaget und bitter  
 beweinet haben und sie ehrlich zur erden bestetiget, Denn es war ein sonderlich  
 lob bey diesem volck, wenn die Todten ehrlich begraben worden und ein grosse 30  
 schmach und unehr, wenn das widderspiel geschach, drumw wirds beides ynn  
 der schrift offt angezeiget.

Itz nu lobs werd, wenn man sich bekümert und leid tregt über ver-  
 storbene nidrigs stands, als wenn ein Nachbar, freunde etc. umb den andern  
 trawret, Viel mehr ist loblich, das man solches thu, wenn grosse Herrn oder 35  
 Fürsten mit tod abgehen, durch welche Gott fried gibt und erhelt und allerley

zu 19 Joseph beweinet Jacob etc. r zu 25 klag über Arons vnd Moses tod. r zu 29  
 Ehrlich begrebnis bey den Juden. r zu 33 Gott gibt vnd erhelt durch die oberkeit fried etc. r

Dr] so grob und unverstendig weren, Die weyl denn nu unser heupt alhie ligt, sollen wir gebenden, was wir verloren haben und was uns Gott hnn diffem heupt geben hat und widder weg genomen, Es ist bey den alten seer weislich geredt, das niemand zu Loben sey, er habe denn das ende wol beschlossen, denn  
 5 wir sind alle vol gebrechen, und wie wol wir viel güter haben und villeicht morgen hnn der aschen ligen, doch so werden disse güter verfinstert durch die gebrechen, bis sie Gott hntweg nimpt, als denn thun wir erst die augen auff und erkennen das verlorn gut, das durch die gebrechen nicht hell leuchtet, Also wird uns auch widderfahren, Bissher haben wir ein solch heupt gehabt,  
 10 durch wilchs uns Gott fride geben hat, zu wilches zeitten nie seyn blutbergieffen gewesen.

Aber dieses schreybe ich nicht seynen krefften zu, denn sie finds nicht, sondern Gott, der uns mit den augen der barmherzigkeit angesehen hat und uns also damit begabet, Darumb auch ist sich nicht zubekütern, das die  
 15 person alhie ligt und der Körper, denn wir müssen auch dahyn, sondern viel mehr ist zubeklagen, das Gott disse person so schier abhatwet und nympt uns den fride hntweg, das zufurchten ist, dieweil er das gefehs zerbricht, er werde den schach und das gut auch weg nemen, Des haben wir uns zubeklagen, das uns viel mehr schaden geschicht denn seyners person, denn an seynem ende hat  
 20 er disse gnade gehabt, das er hnn dem erkentnis des Euangelion dahyn ist

16 disse] diser D    20 gnab F

W] gutes den unterthanen erzeigt. Weil denn nu unser Heubt und lieber Landesfürst inn Gott verstorben hie liget, sollen wir uns billich von herzen bekütern und leid tragen, Nicht allein seins abschieds halben von diesem Jamertal, sonder viel mehr, das in Gott eben inn dieser ferlichen, gretlichen zeit, da  
 25 schier ganz Deuschland erregt ist durch der Batoren auffrur, so plöblich hntweg nimpt, dazu besorgen ist, Gotte möchte uns sampt im den schönen frieden, den er dem gangen Land durch in, so lang er im regiment getwest, gnediglich geben hat, auch wegnemen, Des haben wir uns am meisten zu beklagen. Denn so viel sein Person betrifft, hat der frome Herr fur seinem  
 30 letzten ende sich also hören lassen<sup>1</sup>, das man gewis mercken hat können aus seinen worten, das er einen feinen, festen glauben an Christum, unsern Herrn gehabt hat und im rechten erkentnis des Euangelij, umb welches willen er

27 den er dem] dem er des W

<sup>1</sup>) Vgl. Schöttgen und Kreysig, *Diplomatische und curieuse Nachlese 10. Teil S. 370 f.* (Bericht der kurfürstlichen Räte an die Universität Wittenberg vom Sonntag Jubilate 1625): Wir wollen euch auch darneben zu Christlichen trost nit bergen, das sein Churfürstliche gnaden in Gott selig, zuvor mit Cristlicher Andacht vnd gutter vernunft gebeichtet vnd das hochwirdig Sacrament nach Christi, unsers lieben herrn vnd seligmachers auffahung vnd ordnung entpfangen vnd sich darmit, Auch mit tröstlicher ergehung Bruderlicher lieb zu allen menschen auff Erden mit Christlichen wortten bekennth haben.

Dr] und mit solchen Worten seyne Hoffnung betweyset, das wir hoffen, seyne Seele sey ewiglich getröstet.

Aber wir, die wir seyne Glieder sind und seynes Einflusses mehr brauchen solten, sind des beraubt und abgehawen und gleich wie wir danken sollen der Gnade, die wir gehabt haben, also auch mügen wir uns wol bekümmern, <sup>5</sup> das sie hinweg genommen ist, und doch hoffen und Gott bitten, das er sie uns lenger gebe und fortkün andere auch mit dieser Gnade erfülle.

Dies ist die gemeyne Klage unser aller, das wir den guten Fürsten verloren haben, aber noch das aller ergste ist, das bis heut dahin fellet eben ist zu diesen schweren, wunderlichen Zeiten, da das ganze deutsche Landynn <sup>10</sup> aufrühr steht, das zu fürchten ist, wo Gott nicht zuvor kompt, das das ganze deutsche Land verwüstet werde, und ist ein böse Zeichen, das er ihn hinweg nimpt eben zu dieser Zeit, da wir seyn am aller meisten brauchen solten, Es ist wol zu fürchten, dieweyl seyn Todsabsal und bis Unglück also auff einander komen, er wolle damit anzeigen, was er ihm sinne habe, Denn also ein <sup>15</sup> helles Licht des Euangelion istynn Germania nicht gewesen als ihund, Aber dieweyl es allenthalben faul und hynleffig angenommen wird und vom meisten Theil verfolget, so müssen ist verführer und mordgeister komen, die es am aller

9 fällt F 15 hab F

W] beim Leben nu etlich Jar her viel erlitten hat, verschieden ist, Das wir gar kein Zweifel haben, er sey gewis bey Christo. <sup>20</sup>

Uns aber, so bis Heubts, das nu vom Körper abgehawen ist, Glieder sind, geschicht groß Leid inn dem, das in Gott eben zu dieser bösen Zeit hinweg nimpt, das er uns am besten solt fürstehen und wir sein inn solcher <sup>25</sup> schrecklicher Empörung am nötigsten bedurfft hetten, Denn es zu besorgen ist, weil seins Tods Abgang und die greuliche aufrühr so bald auffeinander komen, es werde ein großer Jamer und Unglück Deutschland übergehen <sup>1</sup>, wo es Gott nicht gnediglich hindert und abwendet, Dafür wir wol mit Ernst zu bitten haben.

Und zwar wir hetten ein gute, scharffe Staupen wol verdienet, Denn <sup>30</sup> Deutschland hat das Licht der Wahrheit oder die Lere des heiligen Euangelion noch nie so helle und rein gehabt von der Apostel zeithe als eben ist. <sup>2</sup> Wie stellen wir uns aber dazu? Aller ding undandbar, Der meiste Theil auch unter denen, so es haben, werden sein bald überdrüssig und verachten die edle Perlen. Wil von den Widersachern nicht sagen, die es nicht gnugsam lestern und verdamnen können und viel unschuldigs Bluts drüber vergießen und <sup>35</sup>

zu 28 Wie wir deutschen uns stellen gegen dem Euangelio. r

<sup>1</sup>) Diesen Gedanken hat Luther seit jener Zeit oft ausgesprochen vgl. z. B. in der 'Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben' 1525, Erlang. Ausg. <sup>2</sup> 24, 273, 274, 275; vgl. Unsere Ausg. Bd. 18 (im Druck). <sup>2</sup>) Denselben Gedanken spricht Luther aus in der Predigt am 13. August 1525 vgl. unten.



D:] hobisten lestern und schenden, das es nicht seyne schuld sey, das er tod ist, sondern unser aller und des ganzen deutschen lands.

Darumb Gott den hynweg nympt, der ihm im weg ligt, damit er seynem zorne raum mache, den wir verdienet haben, sonsten zu seynen zeiten  
 5 hat er uns noch bis her erhalten, wie er denn pflegt, das er under weylens umb eynes fromen mans willen eynem ganzen lande hilfft, wie er dem lande Syrien thet umb Naeman willen, Item Jojaba der hohe priester, dieweyl <sup>2. Kön. 5. 1</sup>  
 der lebete, war es alles glücklich und gieng wol zu, da er aber tod war, da <sup>2. Chron. 24. 16 ff.</sup>  
 war es aus, Also auch ist zu besorgen, das uns Gott durch dissen man glück  
 10 und seligkeit und alles guts geben hat, nu aber, dieweyl das hynnderniss weg ist, wilchs uns den zorn aufgehoben hat, ist zufur[st. 4]chten, wir werden seynem zorn nicht entgehen, wie der prophet Eze. sagt: Ich hab eynen man gesucht, der sich zwischen mich und sie legt, aber ich hab keinen funden.

Das ist die ursache, darumb wir uns bekümmern, so nu unser heupt  
 15 gefallen ist, eyn fridsamer man und regent, eyn stilles heupt, und eben ist, so der unfride hereyn bricht, hynweg genommen wird, An diesem tode sollen wir

8 der] er D

W:] rhumen noch gar herrlich dazu, als theten sie wol dran, das sie Gott seine liebe Christen so greulich verfolgen und so jemerlich hinrichten.

Weil wir uns denn so schendlich dagegen stellen, verhenget Gott, unser  
 20 grosse undandbarkeit zu straffen, das Schwermer und Rottengeister auffstehen und solchen schendlichen lermen<sup>1</sup> und jamer in Deuschland anrichten und nimpt eben zugleich mit hinweg (welches mich schrecklich anseheth) unsern lieben Kurfürsten, darumb zu besorgen ist, Gott werde seinen zorn, den wir auff  
 unserm teil mit unser undandbarkeit und verachtung gegen dem lieben wort,  
 25 Jene aber auff dem andern teil mit lestern und verfolgen nur seer wol verdienet haben, raum geben und gehen lassen, den er bisher durch unsern Landsfürsten, des ich keinen zweifel trage, aufgehalten hat. Denn es pflegt Gott oftmal umb eines einigen fromen Menschen willen wol eim ganzen Land  
 fried und heil zu geben, Wie er Syrien thet umb Naemans willen 4. Reg. 5. <sup>2. Kön. 5. 1</sup>  
 30 Auch lesen wir 2. Paral. 24. So lang der Hohepriester Jojaba lebete, stunds <sup>2. Chron. 24. 16 ff.</sup>  
 recht und gieng wol zu im Adnigreich Juda, Bald nach seinem tod wand sichs spiel.

Also ist auch wol gleublich, das Gott diesem Land durch den fromen Herrn fried und alles gutes geben habe und nu, weil dieser Falle geschicht,  
 35 zubeforgen, er werde solche wolfart zu gleich mit im hinweg nemen und ein starcke, scharffe ruten uber uns gehen lassen. Doch laßt uns mit ernst beten,

zu 19 Gott thut eim ganzen Land wol umb eyns Menschen willen. r

<sup>1</sup>) lermen vgl. auch *Unsre Ausg. Bd. 33, 606, 24 und ebd. Nachtrag (auf S. 687).*

Dr] uns stoffen, als der uns gilt, auff das wir uns demütigen, bessern, erschrecken und das Euangelion annemen, denn das schwert ist gezückt und die art an den batom geleget, wo wir uns nicht dran stoffen. So fern zympt uns leyb zu tragen, Aber doch die Christen bleyben ynn solchem leybe nicht, Der halben hat S. Pauls solchs den ihenigen zu trost geschriben, die sich also bekumern, Nu, wie wir den text erzelet haben, also wollen wir yhn auch mit Gottes hülff volffuren.

1. 2<sup>tes</sup> Th. 4, 13 'Wir wollen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auff das ihr nicht trawrig seht wie die andern, die leyne hoffnung haben.'

Hie verbeut er nicht das trawren, denn am ende wird er sagen: Mit solchen worten tröstet euch under eynander, und bietweyl er tröstet und heyst trösten, so wird er trawrigkeit gefunden haben, und weret nicht, das sie da sey, Aber mit eyner onderscheid, die er hynzu seht, scheidet er die trawrigkeit ynn zwey stücke, Eyne ist der ihenigen, die gar leyne hoffnung haben, die also

4 solchen D 5 Paulus CF 8 nichts D 9 da fehlt EF 13 da] das F

W] das Gott seinen zorn und straffe, die wir wol verdienet hetten, wolte gnediglich abwenden und unser umb seines heiligen Namen willen, der sonst on das mehr denn zu viel gelestert wird, verschonen oder ja ein zeitlang die straff noch auffhalten, Auch gnade verleihen, das wir uns von herzen demütigen und bessern und das liebe [Bl. Cl] Euangelion mit größern ernst, lieb und dankbarkeit annemen. Zweifel auch nicht, Gott werde uns durch Christum gnediglich erhören und die oberkeit, so er geordnet und eingefetzt hat, schützen und erhalten wider das wüten und toben der lesterlichen Auffrörer, die wider Gott und recht das schwert nemen, das jnen nicht besolhen ist, drumb sie auch Gott gewis straffen wird, 'Denn wer das schwert nimpt', spricht Christus, 'der sol durchs schwert umbkomen', Und S. Paul Rom. 13. 'Die der Oberkeit widerstreben, werden uber sie ein urteil empfahen'. Hoffe auch, Gott werde hin furt bis Land mit Christlichen und friedfamen Fürsten begnaden, Denn Gottes verheiffung ist gewis: 'Betet, so werdet jr nemen' x. Das sey gnug zum eingang, Nu wollen wir den Text kürzlich uberlauffen.

1. 2<sup>tes</sup> Th. 4, 13 'Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten Von denen, die da schlaffen, Auff das jr nicht trawrig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.'

Da sehen wir, das S. Paul nicht verbeut, das man trawre und leide trage uber die Todten, Denn er vermanet die Thessalonicher, das sie sich jnn solchem Falle unterinander mit diesen worten, die er jnen hie furschreibet, trösten sollen. Weil er solches thut, istz ein gewis anzeigen, das sie trawrig sind gewest und jre verstorbene Freunde beklaget haben, Welches er nicht

zu 34 Wie Christen leide sollen tragen über jre Todten. r

D:] trawren, das sie keyn erkentnis von Gott haben, wie die Heyden, die yhren  
 vertrauen auff eynen menschen setzen, Als wenn sie eynen fromen fursten  
 gehabt haben, an dem und seynen tugenden hiengen sie mit aller zuversicht,  
 wie die da nichts von Got wissen, komen nicht so ferne, das sie Gott hetten  
 5 erkant, der yhn solchs geben hatte obder widder weg neme und sie straffte,  
 da hats der tod alles hinweg und gibt yhn nichts widder an die stat, haben  
 auch dissen schaden nicht widder konnen buffen, Derhalben so ist es eyn  
 trawrigkeit gewesen on alle hoffnung, Als denn ist alles vertrauen ynn  
 gutern, ynn reichthumb, ynn heyligkeit, die dahyn fellet, wenn der mensch  
 10 ligt. Solchs trauren, spricht er, wil ich nicht, das yhr haben solt, sondern  
 also solt yhr euch bekumern, das yhr ewer trawrigkeit mit trostung erstaten  
 migt, Und setzt nu hynzu, was fur eyne trostunge sey, Erstlich der person  
 halben, die da schlefft, das ist eyn trost, das die yhenigen, die da Christum  
 erkant haben, sind dahyn, wie wol sie viel guter gehabt, von wilchen uns  
 15 viel gutes widerfahren ist, die werden wyh nicht mehr zeitlich sehen, sondern  
 schlaffen iht, Es ist eyn schlaffen, darffest nicht sorgen, das er auch schmerzen  
 trage obder sich bekumere wie du, sondern ruget und schweigt, seyne tugend  
 sind eyngezogen ynn Gott und mit Gott, der sie yhm geben hat, ligen iht  
 und seynen bis an jungsten tag, da werden wyh sie heller und klarer sehen

4 da] so EF

V] 20 straffet als unrecht, sondern lests gut und recht bleiben. Doch setzt er hin  
 zu, das sie nicht trawrig sollen sein wie die Heyden, die keine Hoffnung haben.  
 Macht also ein unterscheid zwiffchen der trawrigkeit der Heyden und der Christen.  
 Als solt er sagen: die Heyden kennen Gott nicht, weil sie sein wort  
 nicht haben, drumb istz unmuglich, das sie wissen und gleuben solten, das  
 25 Christus Gottes Son, der welt Heiland, darumb gestorben und widder auff-  
 erstanden ist, das er alle, so an yn gleuben, am Jungstentage auffertwecken  
 werde zu der aufferstehung des lebens. Daher konnen sie nicht anders  
 gedencken, denn wer ein mal gestorben ist, der sey und bleibe ewig tod.  
 Drumd wenn der tod Man und Weib, die sich wol begangen<sup>1</sup> und lieb ein-  
 30 ander gehabt haben, obder sonst gute und liebe Freunde von einander scheidet,  
 so ist des trawrens und klagens unter jnen kein mas noch ende, Sonderlich  
 aber, wens grosse und frome Herrn und Fursten obder sonst treffliche Leute,  
 die mit hohen gaben und schonen tugenden gezieret sind gewest, sterben, die  
 jederman lieb und werd gehabt hat, und sein vertrauen auff sie gesetzt umb  
 35 jrer tugend, Fromkeit, weisheit, gewalt etc. willen. Das macht: sie hoffen

zu 23 Wie die Heyden jre tobtten beweinen \*

<sup>1</sup>) die sich wol begangen haben vgl. Grimm DWb. 1, 1287, wo weitere Belege aus  
 Luther = 'zusammen leben, mit einander umgehen'.

Dr] denn fürhyn, was für eyn vernunft, verstand, weisheit und stercke hyn hyn gewesen ist, durch welche uns Gott zuvor gebietet hat, Davon werden wir auch viel mehr freude haben denn fürhyn hyn seynem Leben.

Und dieweil nu dem also ist, so mügen die andern wol trauren, aber nicht hoffen, die Christen aber wissen, das er schlefft und nicht verlorn ist, und dieweil er schlefft, so mus er widder auffstehen und hyn die werck treten. Darumb so wissen wir, das disse tugend und gü[te]. 8 1]ter auch widderkommen werden, die er verlassen hat, also, das wir uns auch nicht wünschten, das wir hyn behalten hetten, denn als denn so werden wir unsern fürsten widderumb sehen, was er geweest ist und was wir gewesen sind, und das nicht hyn menschen, sondern aus Gott, und wie disse güter alle aus Gott hyn das heubt und aus dem heubt hyn uns geflossen sind, Das vermügen die heyden nicht, denn sie hoffen nicht, das der verstorben freund widder sol komen, sondern das die tugende und güter des fürsten vertilget sind, die niemands mehr wird wissen odder sehen, Mit uns aber ist viel anders, Der kram ist uns alleyne zugethan und eyn tuch, das ist: die gestalt des todes, ist dafür, Aber die tugent Gottes ligen darinne eyn kleyne zeyt beschloffen, als denn werden wir sie besser sehen denn ihund und werden eynander widderumb sehen, nicht von eynander gefondert wie die heyden, die on Gott leben.

14 des] der F

W] nicht, das ein besser und ewig Leben nach diesem zeitlichen, das vol jamers und elends ist, folgen wird etc.

So solt jr, die jr andere gedanken, herz und sinn habet, denn die Heyden und ein andern und ewigen Lebens jnn jener welt erwartet, nicht trauren, sondern gewis sein, das ewre verstorbene Freunde (haben sie anders an Christum gegleubet) nicht tod sind, sondern schlaffen jnn süßer, lieblicher ruge und am Jungstentage gewis wider auffstehen werden und ein Leib haben, der liechter und heller sein wird denn die Sonne. Es thut wol herzlich wehe, wenn uns unsere beste und liebste Freunde, weib, kind etc. frome, friedsame Herrn und Fürsten mit tod abgehen. Denn alda sehen und erkennen wir erst, was wir an jnen gehabt haben (wens auch gleich geringe Leute sind) und mit waserley tugenden und gaben sie begabt sind geweest, welche an jrem Leben nicht so zu sehen sind, weil jmer dar gebrechen mit unter lauffen, die sich verstellen und verdunkeln. Doch gleichwol sol des trawrens und klagens ein mas sein, Und der trost, den uns S. Paul hie fürhelt, den Sieg behalten, Das ein Christlich trawren und klagen sey, nicht wie die Heyden pflegen zu trawren, die nicht weiter sehen denn, wie jre Freunde gestorben und begraben sind, und nicht anders wissen, denn alle hoffnung sey nu mit jnen aus etc.

zu 22 Der Christen trawren über jre Todten. r

Dr] Zum andern 'So wir glauben, das Jhesus vom tode erstanden sey' 2c. 1. 2<sup>te</sup> ff. 4. 14  
 Sie vermengt S. Paulus den schlaff und auffersthung Christi mit unserm  
 schlaff und auffersthunge und knüpffts aneyinander und macht eyn auff-  
 stehung und schlaffen drauß, wie er auch zu den Corinthern thut 1. Corin. 15.  
 5 'Wenn kein auffersthunge der todten ist, so ist auch Christus nicht auff- 1. Cor. 15. 18  
 standen', Als solte er sagen: also gewis ist, das die todten erstehen werden,  
 wie gewis wir sind, das Christus erstanden ist, Denn wir wissen, das  
 Christus gestorben und widder auffstanden ist, sitzende zur rechten seynes  
 vaters, nicht, das er droben sitze fur seyne person, sondern, wie jun Römern  
 10 stehet Ro. 4. 'Christus ist umb unser funde willen gestorben, auff das er uns Röm. 4. 26  
 von funden errettet, und umb unser gerechtigkeit widder auffstanden, auff  
 das er uns from und heilig machte.

Dis ist der nuß und gebrauch seynes auffersthung, das sie nicht un-  
 fruchtbar bleibe, sondern wirde ynn uns, das wir von funden frey werden  
 15 und heilig, wenn wir denn heilig sind, so sind wir auch gerecht durch seyne  
 auffersthung, derhalben so werden wir auch leben, die funde, todt, teuffel

3 aneynaber A 5 auß A 9 oben EF

W] 'Denn so wir glauben, Das Jhesus gestorben und auff- 1. 2<sup>te</sup> ff. 4. 14  
 gestanden ist, So wird Gott auch, die da entschlaffen sind durch  
 Jhesum, mit im führen.'

20 Sie vermengen der Apostel den Tod und die Auffersthung Christi mit  
 unserm Tod (denn er ein schlaff nennet) und auffersthung, knüpffts an  
 einander und macht ein ding drauß. Also thut er auch 1. Cor. 15. da er  
 spricht: 'Ist die auffersthung der Todten nichts, So ist auch Christus nicht 1. Cor. 15. 18  
 auffstanden.' Als solt er sagen: So gewis werden die Todten am jüngsten-  
 25 tag aufferstehen, So gewis wir sind, das Christus auffstanden ist. Denn  
 die Schrift betruget uns nicht, so da zeuget, das Christus, unser Herr  
 gestorben und am dritten tage widerauffstanden, sitze nu ynn ewigkeit zur  
 rechten Gottes des himelischen vaters, da er nicht mit den Engeln spielet und  
 fur sein Person allein selig ist, Sondern 'umb unser funde willen ist er Röm. 4. 26  
 30 gestorben und umb unser gerechtigkeit willen aufferweckt' und hat sich gesetzt Röm. 8. 34  
 zu der Rechten der Majestet, das er unser Hohepriester sey und vertrete uns,  
 gebe uns Gaben und endlich am Jungsten tage aus dem Grabe aufferwecke.

So hat uns nu Christus durch seinen Tod und Auffersthung erlanget,  
 das wir nicht allein von unsern funden frey und gerecht und heilig seien,  
 35 Sondern auch der auffersthung zum ewigen leben und seligkeit gewis zu  
 hoffen haben, so wir anders an in glauben. War ist, das, weil wir hie  
 leben, uns die Sunde betrüben, der Teuffel schreckt und der Tod zeitlich

32 Junstentage W

zu 20 S. Paul bindet an ein ander Christi und unsern tod und auffersthung. r zu 32  
 Psal. 68 r zu 33 Was uns Christus tod und auffersthung nützet. r

Dr] werden uns nicht hindern, denn wilcher heilig ist, den lefft er hyn sunden und tode nicht stecken, Gott der ist gerecht, leget nicht die straffe hyn, da nicht funde ist, wie S. Paulus sagt, das der tod eyne straffe sey der sunden und die funde ist des todes stachel, denn wenn nicht funde were, so were auch leyh tod nicht, derhalben so kan er dissen menschen hyn tode nicht ligen odder sterben lassen, der on funde und frum ist. 5

Aber durch die aufferstehung Christi geschicht das, und wirdt, das er von sunden frey ist, darumb errettet er hyn auch vom tode, und ob er stirbt, so ist nichts denn ein schlaff, fellet er dahyn mit dem leyhe und schlefft, darumb auch so mus er gewislich widder herfur und leben wie Christus, biwehl die schuld weg ist, nemlich die funde, so ist auch die straff, der tod weg, Aber es bleybt eyn wenig verborgen und ist eyn schlaff, auff das der glaube raum habe, Also menget er Christi aufferstehung und unsere hyn eynander und schleufft endlich: So Christus erstanden ist, so mustu auch aufferstehen, denn sehne aufferstehunge gilt, das wir auch aufferstehen, sonst were er nicht gestorben und widder aufferstanden, wo er nicht gewolt hette, das wir auch aufferstehen sollten. 10 15

[Bl. B ij] Darumb so schleufft er recht: wenn die todten nicht erstehen werden, so ist auch Christus nicht aufferstanden, so doch Christi aufferstehung alleyn darumb geschehen ist, das wir auch sollen aufferstehen. 20

Derhalben wer dissen Artidel helt und zweiffelt nicht, der hat genug trosts, ist stark und mutig, kan die andern auch trosten hyn sterben, wie er

16 er (1.) es D 19 werden] worden ACD wurden EF; worden ist doch wohl Druckfehler, oder steht worden für werden (= würden), was zuweilen begegnet?

W] würget (wie allen Heiligen, ja Christo selbst begegnet ist) Weil wir aber glauben an den gesegneten Samen, der dem Teuffel den stopff zu treten hat, und durch den Glauben sein Gerechtigkeit und Sieg unser eigen worden ist, So mag uns der Teuffel wol würgen und der Tod verschlingen, Aber sie können uns so wenig inn irer Gewalt und macht halten, so wenig sie Christum haben halten können, Denn sie haben weder ursach noch recht, uns als Sunder und des Tods schuldig zuberklagen, viel [Bl. CII] weniger zu würgen, Denn Christus, die ewige gerechtigkeit, stehet fur uns, stirbt und opffert sich selbst fur unser Sunde, reiniget und heiliget uns mit seinem tewren blut und versünet uns mit Gott dem Vater, das der Teuffel kein mangel oder funde an uns finden kan. Wo aber nicht funde ist, da thar man keine straffe leiden, 'Denn der tod', spricht S. Paul, 'ist der Sunden sold'. Drum ob wir gleich inn der welt viel angst und trübsal leiden, so haben wir doch inn Christo fried und ob wir auch gleich sterben, so ist doch unser 'leben' (spricht S. Paul Col. 3) 'mit 25 30 35

Dr] sich tröstet, So Christus erstanden ist, so mus es ja nicht vergeblich und unfruchtbar seyn, sondern, wo Christus hynkompt und Gott hynfuret und ist, da furet er auch alle hyn, die hyn Christo entschlaffen, Alle werden sie müssen erstehen, denn Christus ist eyn richter uber die lebendigen und todten, Aber  
 5 sie werden nicht alle mit Christo gefurt und gesezt, da Christus hyn gesezt wird, odder das er hyn geben wird, das er Christo geben hat, Sondern die, die alleyn mit Christo und hyn Christo gestorben sind, Die andern wird er hie lassen, die nicht hyn Christo entschlaffen sind, die werden auch nicht mit Christo gefurt werden, denn differ prehs und rhum, das sie nicht alleyn  
 10 werden aufferstehen, sondern auch mit Christo gefurt werden, da hyn da Christus bleybt, wird allehne den Christen gegeben, Den andern bleybt die aufferstehung zu eynem gericht, das sie auch fur der welt fur dissen augen zum gericht geben werden.

Das ist der trost, das wir nicht allehne gewis sind, wenn wir sterben  
 15 und entschlaffen, widderumb aufferstehen werden, sondern auch, das sie mit Christo gefuret werden, Es were eyn grosser trost, wenn uns Gott ikund unser heubt widder erwedet, das wir die tugend und gabe solten sehen, Aber er wirds besser machen, das wir nicht das allehne werden sehen, das ikund verloren ist und hyn das bette geleget ist und zugebedet, Sondern auch, wie  
 20 er mit Christo gefurt wird, da Christus ist, das er als denn vol ewiges lebens, vol liechtes, vol verstands, vol frewdens, vol Gottes und eyn herre aller dinge.

16 gröffter D 18 wv A

W] Christo jnn Gott verborgen. Wenn aber Christus, unser Leben, sich offenbaren wird, denn werden wir auch offenbar werden mit jm jnn der Herrligkeit.  
 25 Weil denn nu die schulde (die sunde) hin weg ist, Denn Christus hat sie tetwer gnug bezalet, so ist auch die straffe (der Tod) auffgehoben. Drum ob wir gleich da hin fallen und leiblich sterben, so ists doch (wen du dem Man nachredest, der Christus heisst, und jm gleubest) nicht gestorben, Denn er spricht Joh. 8. 'Warlich, warlich, ich sage euch, So jemand mein wort  
 30 wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich' und 5. 'Warlich, warlich, 306. 8. 51 ich sage euch, Wer mein wort höret und gleubet dem, der mich gesand hat, der hat das ewig Leben, Und kompt nicht jnn das Gerichte, sondern ist vom Tod zum Leben hin durch gebrungen', und Joh. 11. 'Ich bin die aufferstehung 306. 11. 25 und das leben, wer an mich gleubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.  
 25 Und wer da lebet und gleubet an mich, der wird nimer mehr sterben', Darumb wenn dein stundlin kompt, das du davon solt, So schlaff jmer frölich ein auff diese tröstliche wort Christi und beselh jm deine Seel, er wird dich gewislich nicht betriegen. Und ist umb ein kurzes zuthun, so wird er dir

zu 25 Gleubige sterben nicht. r

Dr] Also wenn Christus komen wird, wird er uns aus dem erdtreich furen und mit sich ynn eyn ewig reich setzen, und müssen mit ihm sitzen, das wir Kinder Gottes werden, Also verlieren die Christen eyn zeit lang die gabe und güter, die uns Gott geben hat, aber als denn werden wir sie viel besser haben, Aber es gehört eyn glaube dazu, denn wilcher nicht glaubt, wird nicht viel trosts hieraus haben, Nu disen glauben mus Gott geben, wilcher den hat, der sieht auch und dem schmeckts auch yns herze, sonst ist ihm eyn faul, rohe ding, Denn dis ding ist nicht ynn die sinne und augen gestellet, sondern ynn den glauben und das wort hyngeetzt, und der es hie nicht sieht, der wird es dort nicht sehen.

Es mus aber eyn solcher schlaff seyn, der durch den HERRN Ihesum geschickt, Als wenn ich ist zu eynen tyrannen sagete, der da tobete und wütet widder das Euangelion, der mit der verleugnunge Christi sturbe, spreche ich: der stirbt nicht mit Christo, sondern widder Christum, Wilcher aber Christum erkannte, der selbige stirbt mit Christo, das ist: wilcher erkennt, das Christus fur uns gestorben sey und widder auffgestanden und ynn diesem erkentnis bleybt, Wenn ich nu ynn solchem erkentnis dahyn fare, da ist eyn trost, Und wiewol wir sunder sind, dennoch glauben wir, das sie solche tugend haben und den HERRN nicht verleugnen, sondern mit der seelen ynn den HERRN und ynn das wort faren, wilchs wort verschlindet alle funde, die wir gethan haben.

[Bl. B iij] Es ist yhe kein mensche, der anders zum theil eyn Christen ist, der nicht ettwas nütze sey, nach dem es Gott also ausgeteylet hat, wie zu den Corinthern geschrieben stehet, wenn auch eyner gleich schwach were, lege brand und zu

22 yhe fehlt D

W] mit seiner stim herfur ruffen, da wirstu denn mit augen sehen, was du ist glaubest.

1. Cor. 15, 12 ff. Das meinet auch S. Paulus, da er 1. Cor. 15. Christus auffstehung und die unser jnn einander menget, und schleuffet: Ist Christus auffgestanden, so werden auch wir auffstehen. Als solt er sagen: Fur sein Person hat ers nicht gebürffet, das er stürbe und am dritten tage widder auffstünde, Weil wir aber unter der Sunde waren gefangen und dem Tod unterworffen und war bey uns da widder kein hülff noch rat, hat er uns damit gedienet, Auff das wir durch in von der funde und tod, dar ein wir gefallen sind umb des ungehorsams willen unsers ersten Vaters Adam errettet wider zur gerechtigkeit und leben kemen. Widerumb spricht er: 'wo aber die Todten nicht auffstehen, So ist Christus auch nicht auffgestanden. Ist aber Christus nicht auffgestanden, So ist unser Predigt vergeblich, So ist auch ewer glaube eitel und seid noch jnn eweren sunden, Auch sind die, so jnn Christo entschlaffen sind, verloren' etc.



Dr] bette, dennoch ist er darzu nütze, das ich meyn werdt an ihm ube, nütze ist er myr, wenn ich seyn recht brauche, Von den gaben rede ich kund, Mancher wird fur unnütze geschaget, wenn er aber tod ist, denckt man: o hetten wir iht eyn solchen man, der uns raten undynn den sachen helffen kunde, also  
 5 noch dem tode, so findet es sich, das leyner so gering ist, der nicht ettwas hette, damit er andern gebienen kunde, wiewol es durch ettlliche gebrechen etwa verbundelt wird, aber noch dem tode so sicht mans denn.

Wilcher nuynn diesem erkentnis bleybt, der hat eyne hoffnung und ist mit Christo entschlassen, wie ihr denn gesehen habtynn diesem menschen, der  
 10 alles beydes gehabt hat, und wie wol er fleysch und blut hatte, dennoch diffe gaben blyeben, Aber noch dem tode iht so werden wir es sulen, wird man sagen: O wolte Gott, das wir diffe gaben und diffe tugende hetten, also wird man der gebrechligkeit vergessen und wird das gute abgeleutert. Und diemehl erynn dem erkentnis des Euangelij verschieden ist, von wilches wegen er diffe  
 15 jar viel erliden hat, so hoffen wir, das erynn Christo entschlassen sey, Darumb hat er auch den vorteyl, das er ihn mit sich wird furen, Und diffen trost furt er, das wir seynner person halben nichts verlorren haben, und wird uns nochmals mit ihm furen, und werden viel heller und klarer seyn.

Aber differ trost ist selzam und setz uns gar aus diser welt, und  
 20 wolten wol gerne, das wir under des auch etwas hetten, Aber es sey denn, das du disen trost hast, so wirstu eynen Herrn haben wie eyn Hebe, Derhalben so lasset uns gerüstet seyn, es ist viel mehr zu trawren denn zu lachen, Wenn wir das eufferlich ding ansehen, so ist es wol zu erbarmen nach dem

3 geschaget EF 11 sulen] empfinden F 19 differ A] im Kustoden diser  
 21 habst EF 22 dann lachen EF

W] So ist nu alles darumb zuthun, das wir den Artidel (Ich glaube ein  
 25 aufferstehung des Fleisches) gewis fassen und uns wol drin uben, o können wir nicht allein fur uns inn Todtes nöten starck und mütig sein, sondern auch andere trösten und mit S. Paulo sagen, das Ihesus darumb gestorben und aufferstand ist, das solcher Tod und Sieg inn aller welt geprediget solt werden, und wer da gleubet, das solchs jm zu gut geschehen sey, und entschlefft  
 30 durch Ihesum inn solchem glauben, der sol gewis sein, das in Gott der Vater dahin werd furen, da Christus ist, das er bey jm sey allezeit.

Diz ist ja ein herrlicher trost fur die gleubigen, Das sie nicht allein gewis sollen sein, wenn sie sterben oder, wie es S. Paul teuffet, entschlassen, das sie inn Christo widerumb aufferstehen, sondern auch mit Christo gefüret  
 35 sollen werden und bey jm inn seim Reich ewig sein, aller güter, die er hat, teilhaftig als seine Brüder und Mitterben. Es were uns ein grosser trost

zu 24 Auferstehung des Fleisches. r zu 32 Trost fur Christen. r  
 Luthers Werke. XVII

Dr] euffern menschen, und wilcher auch dissen schaden nicht fulet, der mus eyn stehnerer hertz haben odder ist leyh recht glich, Die fromen werden Gottes zorn hyn dissem wol fulen.

Aber wie wollen wir ihm nu thun, das er uns dis heubt hynweg hat gerissen, auff das die gnade nicht hyn uns fließe, die er ihm geschenkt hat? <sup>5</sup> Sie ist von nöthen, das wir uns an den Christum halten und uns also fülen: Sieber Gott, wir haben lange fride gehabt, aber undandbar sind wir gewesen, haben dis fas und dich hyn ihm nicht erkand, Aber nu dietweyl es hynweg genommen ist, so erkennen wir unsere schuld, kompt eyn krieg, so haben <sup>10</sup> wirs verdienet und noch wol eyn ergers umb der werdt willen, die wir noch nicht erkand haben.

Er hat uns lang honig geben, werden nu auch eyn mal müssen senff essen, es hat uns lange gekuzelt und wol than, das wir so stille gefessen sind, Der fride aber ist nu verloren mit leib und gut, land und leutten, aber <sup>15</sup> wir halten uns daran, das wir ihn bald widder werden haben, Sterben wir drob, so ist leyne hoffnung, das er widder werde komen, sondern viel herrlicher wird er komen, denn er furhyn war, under des sollen wir Gott bitten, das er gnade wolte geben denen, die noch ihm werden komen, ob wir mit danckfagung seynes güte und mit gedult seyns zorns möchten seynen zorn abwenden und auffhalten, dietweyl uns das unglücke iht fur der thür ist, und <sup>20</sup> hie ligt das heupt, das [Bl. 84] fride hat gehalten, Iht so gehet der teuffel hereyn und hats ym hyn, das er land und leutte ym bluete versthemme.

1 mns A    3 ynnn A    fulen] empfinden (so stets) F    6 haben F    7 lange fehlt F

W] und freude, wenn Gott unser Heubt wider auffertwedet, das wir in iht lebendig sehen und seine tugend und gaben, der wir an seim leben so eben nicht gewar haben genomen als iht, da er dahin ist, fur augen stellet. Aber er wirds an <sup>25</sup> jenem tag viel besser und herrlicher machen, da wir nicht allein sehen werden, was wir iht an jm verloren haben (Denn sein veterliche sorge fur uns, schirm und schuß ist nu aus), Sondern wir werden denn auch sehen, das in Gott mit Christo wird füren, da denn kein funde, krankheit und Tod an jm zu <sup>30</sup> sehen wird sein, sondern eitel gerechtigkeit, stercke, leben, seligkeit.

Aber dazu gehört ein glaube, on welchen uns solcher herrlicher trost kalt eingehet <sup>1</sup>, ja gar kein nuß bey uns schafft, denn wir sehen noch begreifen mit keinem finn das, davon S. Paul hie redet, sondern ist schlechts ins wort

<sup>1</sup>) kalt eingehet s. v. a. 'keine warme, freudige Aufnahme findet', 'teilnahmslos läßt', Grimm DWb. 3, 187. Auch sonst bei Luther z. B. Erlang. Ausg. <sup>2</sup> 19, 138: Aber das heißt nicht Gottes Wort recht gehandelt, wenn es so kalt und faul eingehet, daß man nicht davon erwärmet und gebeffert wird.

Dr] Darumb so will ich euch gebetten haben, das wyr Gott drumb danken und unsern undand bekennen und bitten fur die uberkeit, das er uns nicht all ynn eynen hauffen stoffe, Denn wo die uberkeit also nidder geleyet wurde, so wurden wyr leyhen friede haben, Gott der wil nicht, das der gemeyne pofel  
 5 regire, wie er saget Roma. 13.: alle gewalt ist von Gotte, dazu gibt er auch Rom. 13, 1 seyne gnade und gabe, wie man denn sicht, das eyn oberman odder heubt man, eyn furst mehr gnade und tugende hat denn eyn gemehner man, wie wol es ettliche misbrauchen, ydoch bleyben die gabe, Wo aber die uberkeit auffgehoben wird, so werden die ergiften huben regiren, die nicht werd sind,  
 10 das sie die schuffel solten waschen, der teuffel wolte die ordenunge gerne auffheben, auff das er raum hette seyne buberer zuwolfuren, gelinget es hym, so sind wyr schon verloren.

Derhalben so ist nu hie stercker zu streiten mit dem gebet denn mit dem schwert, Aber das sollen sie wissen, das wer widder uberkeit strebt, der nympt  
 15 eyn gericht uber sich. Rom. 13. Das ist: eyne staupe, neyn stauchen odder Rom. 13, 2 plage werden sie haben, wie denn das wortlin auch zu den Corinth. gebraucht wird .1. Cor. 11. wenn wyr gerichtet werden, so werden wyr von dem  
 20 ~~HEM~~ gestrafft, Und disser spruch wird mehr thun denn alle buchssen und spiffe, und die bauren werden dissem spruche nicht entgehen.

Es ist aber zu furchten, das die erfullung dis spruchs nicht zu lange  
 25 auffen bleib, das der schade zugros werde, aber wyr mussens Gotte abbitten, das der schade nicht groffer werde, Denn der spruch Pauli wird wol war bleyben, machen sie myr aber Paulum zu eym lugner, so will ich sie jundern heysen, Darumb ist es nicht zuberachten, auch so furcht sich der teuffel fur  
 dem schwert gar nicht, sondern viel mehr unser gebet, derhalben er sich an  
 allen orten also eynsichtiget, Denn er weis, das seyn straffe nicht ferne ist,

15 neyn] neun EF 16 plagen EF 17 Cor. am .gi. C

W] gefasset, an welches sich der Glaube hengen und dran halten mus, Darumb wers hie durch den Glauben nicht sihet, der wirds auch dort im wesen nicht sehen.

'Gott', spricht er, 'wird die, so durch Ihesum entschlaffen sind, mit im  
 20 furen'. Die aber entschlieffen durch Ihesum, die in durch sein wort erkennet haben und gegleubet, das er fur sie gestorben sey zu vergebung irer sunden und den Tod ubertunden hab, das sie mit im ewig leben sollen und bleyben jnn solchem erkentnis und bekentnis bis an jr ende, sterben und faren daraufl  
 25 dahin. Wibderumb die, so diesen Glauben nicht haben, wenn sie gleich zuchtig und erbarlich leben, lassen jns sator werden, thun viel grosser, schwerer werde, die entschlaffen nicht durch, sondern wider Ihesum und sind verdampt, Denn wer nicht gleubt, der ist schon verdampt. So aber die werckheiligen, die

zu 29 Entschlaffen durch Ihesum. r zu 34 Entschlaffen wider Ihesum. r

Dr] darumb wolt er auch gerne, das h̄r viel umbblömen, und dieweyl wir denn seine schalckheit mercken, so laßt uns furſichtiglich bitten, das Got seine gnade und beſtand der uberkeit gebe wol zu regiren, auff das wir ihm also zuvor komen, sehnen zorn auffhalten und abbitten und uns bessern, Das helffe uns Gott. Amen.

1 umbblömen E vmlömen F

W] eufferlich ein erbar Leben führen, jnn Christo nicht entschlaſſen, viel mehr werden die wilden, rohen Leute, jnn den weder ehre noch zucht, sondern nur eitel mutwil und bosheit regirt, Dergleich auch die Tyrannen und Rotten, die Christus wort verfolgen und leſtern, diese mit dem schwerd, jene mit der jungen, durch Ihesum nicht entschlaſſen.

31.

11. Mai 1525.

### Die zweite Predigt.

Dr] [Bl. C 1] Die ander sermon Martini Luth. am Donnerstag frue zum begrebnis̄.

**G**estern, mehne freunde, haben wir gehört, wie der Apostel Paulus die Christen tröstet über die jhenigen, die da Christlich sterben, das der trost darinnen stehet, das man die augen zu thu und nicht auff sehe, wo der leib h̄n felleet, sondern das herze auff thu und sehe, wo er h̄n gehe, nemlich, das er eyne Meyne zeyt endzücket wird aus unsern augen und der schaz̄ eyn-

12 begrebnis̄ C

W] Der II. Sermon.

Gestern haben wir gehört, lieben Freunde, Wie der heilig Apostel S. Paul die Christen tröstet, so da trawren und leid tragen über ire [Bl. CIII] verstorbene, nemlich, das sie von den selbigen gedanden sollen haben, nicht wie die vernunft pfleget, die nichts anders weiß, denn wer ein mal gestorben sey, der stehe nicht mehr auff, Sondern wie die Schrift davon redet, nemlich, das sie schlaffen und das sie Gottes Körnlin und Pflanzgen sind, die er geseet und gepflanzhet hat, das sie wider auff gehen und ersür wachſſen sollen auff den lieben Sommer wie ein weißen Körnlin oder der andern eins, welches nicht ehe aus der Erden herfür kompt und bringet vielfeltige fruchte, es sterbe und verfaule denn zuvor. Also auch sollen wir, wie S. Paulus 1. Cor. 15. saget,

zu 21 Was wir fur gedanden sollen haben, von den so in Christo tod sind. r

Dr] gezogen wird, auff das er am jüngsten tage herlicher und schöner herfur  
 lome, denn er vor hie gewesen ist, Welche aber Heyden sind und on Christi  
 erkentnis, die haben keinen trost, den sie haben keine hoffnung nicht, Wenn  
 die selbigen sterben, so sterben sie also, das sie nicht zu trösten sind.

5 Nu weitter disen trost aus austreichen, helt er uns fur und malet uns  
 fur die augen, wie es zu gehen soll, das uns igt durch den tod weg genommen  
 wird, wie es zugehen wird am jüngsten tage, wilchs lehrer so klar beschreibet  
 als disser Apostel, da er weiter spricht:

10 'Denn das sagen wir euch als eyn wort des HERRN, das 1. Cor. 15, 42  
 wir, die wir leben und uberbleiben hnn der zukunfft des HERRN,  
 werden denen nicht vorkomen, die da schlaffen.'

Als solte er sagen: das sagen wir euch als eyn wort, das der HERR  
 selbs redt, Es ist eyn verborgens und ettwas heimlich, das ich euch sage,  
 wie er auch 1. Corin. 15. thut, Sihe eyn heimlichs stuelin will ich euch sagen, 1. Cor. 15, 42  
 15 das wir nicht alle werden sterben, aber alle müssen wir verwandelt werden,  
 Und ist sicher und gewis, das er dis wort nicht redet, sondern Got gebraucht

2 er ye vor D

W] 'unverweslich', 'inn herrlichkeit' und 'trafft aufferstehen', so müssen wir zuvor 1. Cor. 15, 43  
 'verweslich', 'inn unehr' und 'schwacheit geseet' werden. Davon wissen die 1. Cor. 15, 42  
 Heyden nichts, die Christum nicht kennen, Darumb haben sie auch solche  
 20 hoffnung nicht und sterben on allen trost dahin.

Weiter zeigt er nu mit allem vleis an, wie es am Jüngsten tage werde  
 zugehen mit der aufferstehung, darumb das er die Gleubigen gern trösten  
 wolt wider alle einrede und widersprechen der vernunft die Gottes wort faren  
 lefft und urtheilet hierin irem fülen nach. Und weil er von hohen unerhörten  
 25 und der welt ungleubigen sachen redet und er doch ein schlechte geringe Person  
 ist, ermanet er sie heimlich, sie wolten sein Person nicht ansehen, auch nicht  
 gebenden, das er solches aus seim kopff erdichtet habe, sondern das sie es  
 hören und annemen sollen als Gottes wort, und spricht:

10 'Denn das sagen wir euch, als ein wort des HERRN, Das wir, 1. Cor. 15, 42  
 die wir leben und uberbleiben inn der zukunfft des HERRN,  
 werden denen nicht vorkomen, die da schlaffen.'

Droben hat er gesaget, Das 'Gott die, so durch Christum entschlaffen 8. 14  
 sind, werde mit im füren'. Sie möcht einer fragen, weil er solches allein  
 von denen sagt, so durch Christum entschlaffen, das ist, im glauben an  
 25 Christum gestorben sind, Wo werden denn die bleiben, so inn Christi zukunfft  
 lebendig erfunden werden? Wie? werden die selbigen ein forteil haben, ehe  
 Christum sehen und zu im gefüret werden denn die, so gestorben sind? Dar-  
 auff antwortet er und spricht: Ich wil euch etwas heimlich sagen, das ir  
 noch von niemand gehört hat, werdet es auch nirgend so klar geschriben

D:] also der weise zu reden, wie die Propheten pflegen, das Gott das wort geredt habe, nicht er aus seynem kopffe, auff das er sie beste mehr stercke und gewisser mache, das er sagen wil, denn alles, was der mensche redet, ist eytel lügen, wird nichts draus, aber was Gott redet, das mus geschehen.

Darumb so macht er die herzen sicher, auff das sie nicht wanden, es werde also geschehen, nemlich, das die, die wjr als denn werden leben, die wjr uberig werden bleyben, noch nicht gestorben, werden denen nicht zuvor komen, die entschlaffen sind, und sie uns auch nicht noch wjr sie. Dis furkomen deutet er dahyn, wie wjr glauben ehne Christliche kirchen, vergebung der funde, auferstehung des fleyschs und von dannen er zukunfftig ist zu richten die lebendigen und die todten zc. mengts hnn eynander, das Christus hnn eynem augenblick eynher plazen wird und seyne zukunfft werffen auff lebendige und todten und also treffen, Das die, so denn leben, werden hnn sehen, aber nicht ehe da seyn.

Denn die da verstorben sind, werden auch da müssen seyn und hnn eynem augenblicke auff eynem hauffen seyn, Nicht ist es zuverstehen, das, die da leben, werden hnn zum ersten sehen und zu ihm geruckt werden, sondern, wie sie verbrand sind, zu pulver gemacht und hnn der wellt zu stoben, das wird hnn eynem hui hie stehen und aus der erden herfur komen, das die lebendige und todten werden zugleich alle leben.

[Bl. G ij] Daraus habt hhr, das der jüngste tag lebendige menschen hnn der wellt wird finden, und disse lebendige werden nicht entschlaffen odder sterben,

15 da (2.) fehlt D

W] finden, Mir aber ist's offenbart von Himel. Darumb sage ichs euch 'als ein wort des HErrn', das gewis und war ist, Derhalben irs auch annemen und glauben solt, als wenn irs aus des HErrn munde selber höretet, nemlich, 'Das wir, die wir leben und uberbleiben inn der zukunfft des HErrn, werden denen nicht zuvor komen, die da schlaffen'.

1. 24. ff. 4, 16. 17 Das ist: wir, so Christus zukunfft erleben werden, werden weder Christum ehe sehen, noch ehe zu im komen denn die, so entschlaffen sind, Sondern so wirds zugehen: Inn dem augenblick, wenn Christus komen und die letzte Posaune erschallen wird, da werden die Todten inn Christo auferstehen unsterblich und unverweslich und ein verklereten Leib haben, Inn des werden auch wir, so zur selben zeit leben, verwandelt werden, das ist, Wir werden weder also sterben noch begraben werden, wie alle Menschen von anbegin alters oder anders zufals halben gestorben und begraben sind oder aber zu pulver verbrand, von Thieren zerissen etc. Sondern werden schlecht verendert werden, das unser Leib anders gestalt wird sein denn ist, nemlich, das nicht mehr ein sterblicher, verweslicher Leib wird sein, sondern ein geistlicher, unsterblicher und verklereter, viel herrlicher und schöner denn die Sonne. Dar-

Dr) wie er denn saget, die wir uberig werden seyn, das ist: die wir nicht werden schlaffen, Also scheydet er sie von den andern, die da leben, das disse widder zu lezt noch zum ersten werden komen, sondernynn eynem hui wird er komen, und die da geschlaffen haben, mit nemen, Und dis heyst er zu den Corinth.  
 5 eyn heymlich's stücklin, das ist: das der welt verborgen ist, das kein mensch weys, denn wem es Gott offinbart, wie denn die wort lauten:

'Sihe, ich sage euch eyn geheymnis, wir werden nicht alle 1. Cor. 15, 51 ff.  
 entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden, und das plößlich undynn eynem augenblicke zur zeit der lezten posawnen,  
 10 Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auf-  
 erstehen unvertweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn  
 dis vertweslich mus anziehen das unvertwesliche, und dis sterbliche  
 mus anziehen die unsterblichkeit' 1 x.

Dis ist das geheymnis, davon die welt nichts weis, und niemand denn  
 15 wer den heyligen geist hat, Es ist eyn gros ding glauben, das dis war sey.

O wie viel ist ihr wol von anbegynn der welt gestorben, zufflogen und  
 zuffoben, zu pulver worden, zu aschen verbrand, ynns wasser geschut und auff  
 manigfeltig weyse und wunderliche umbtomen, dissen hat der fisch fressen,  
 ihenen der wolff x. das deucht die vernunft gar wunderlich seyn, dasynn  
 20 eynem augenblick die ganze welt leben sol, und ehe sie schlaffen und begraben

13 unsterblichkeit EF] sterblichkeit A—D    18 wunderliche] wunderbarliche D    20 sol  
 leben D

1) sterblichkeit in A wohl Druckfehler; vgl. Z. 34.

W) umb werden wir, beide so gestorben und begraben oder wie sie nu vertwesen  
 sind, und wir, so zur selben zeit lebendig erfunden werden, plößlich undynn  
 einem augenblick aus dem sterblichen wesenynn ein unsterblich verwandelt 'zu 1. Cor. 15, 51 ff. 4, 17  
 gleich hingezuckt werdenynn den wolcken dem Herrn entgegenynn der Luft',  
 25 Das also zu gleichynn einem augenblick zugehen wird, das die Todten erfür  
 aus der Erden, oder wo sie nu blieben und vertweset sind, geruckt und wir  
 sampt jnen zu gleich hin gerafft, wie und wo wir gefunden werden und weg-  
 geriffen aus dem sterblichen leben, Und also mit einander verkeret werden.

Davon redet er 1. Cor. 15. auff die weise: 'Sihe, ich sage euch ein ge- 1. Cor. 15, 51 ff.  
 30 heimnis, wir werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt  
 werden und dasselbig plößlichynn eim augenblick zur zeit der lezten posau-  
 nen. Denn es wird die Posaune schallen und die todten werden aufferstehen unvert-  
 weslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dis vertweslich mus an-  
 ziehen das unvertweslich, Und das sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit.'

35 Sie zeiget auch S. Paul an, das, ob wol Christus, wenn er am Jüngsten  
 tage komen, die welt gar Teuflich böß und Gottlos finden wird, das gleichwol

Dr] werden, sondern wie sie gehen und stehen und erfunden werden, disse werden ym bette ligen und schlaffen, etliche werden effen und trinden und frölich seyn, andere werden an yhr erbeit erfunden werden, wie denn die Sonne ym morgen lande ehe auffgehet denn zu mitternacht, hie ym auffgange, da die Sonne scheynet, ist es frue morgen, aber am nidbergange ist es nacht, Also wird differ tag alle stende und wesen erfinden und plötzlich sie verwandeln ynn unsterbliche menschen.

Als denn wird er beweysen sehne gewalt und majestet, wie er than hat ynn der schöpfung der welt, also wird sich an dissem tage alles bewegen, schüttern und beben und wird alles vol fetwer seyn, das wird seine majestet und gottliche krafft beweysen, damit er iht seuberlich umbgeht und mit mussen beweysen, nicht so mit öffentlicher krafft, wie wol er auch ihund speiset, trencket und regiret alles, aber die gleubigen fassen dis allehne, denn aber wird disse krafft gar offenbar werden, wilche beyde, die gottlosen und fromen zu gleich fulen werden, wie der HERR Christus selber sagt Matthei am 24.

3 yrer C denn fehlt EF 9 tag EF 10 schütten F

W] rechtschaffene Christen sein werden, Welchs ein seer grosser trost ist, Denn es reden sonst Christus und die Apostel von dieser zeit, wenn Christus komen wird, ein Richter uber lebendig und tod, mit solchen worten, das schrecklich zu hören und zu lesen ist. Christus sagt Luc. 18. 'Wenn des Menschen Son taken wird, Meinstu auch, das er werde glauben finden auff Erden?' Und anderstwo saget er, Er werde die welt so böß und Gottlos am Jüngsten tage finden, wie sie gewesen sey zun zeiten Noe und Lot, da die Leute sich keins unglückes besorgeten, sondern waren frölich und sicher, assen, trunden, freiten, kauften, pflanzten, batweten, Bis zur zeit Noe die Sündflut kam und zur zeit Lot, da es fetwr und schwefel vom Himmel regent und brachte sie alle umb. Eben so wirds auch zugehen zur zeit seiner zukunfft, Wer das wesen der welt gegen den worten Christi hellt, der sibets fur augen, das iht so gehet, wie ers verkündiget hat, Des Kauffens, Batwens, Pflanzens ist iht weder mass noch ende, Auch ist das unordig wesen mit fressen und sauffen, sonderlich inn Deuschland so gemein worden, So nimpt auch das schenblich laster, die Bauchsorge und der verfluchte Geiz und Wucher, wil der gemeinen laster geschweigen, von tag zu tag so gewaltig uber hand, das ich gedende, es könne nicht lange stehen, sondern müsse bald brechen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>) Derselbe Gedanke in der 'Ermahnung zum frieden' usw. (1525 Uns. Ausg. Bd. 18; ist im Druck) Erlang. Ausg. 24, 277: Was hülfß, wenn einß Bauren Ader so viel Gilden als Halmen und Körner trüge, so die Oberkeit nur beste mehr nähme und ihren Pracht damit immer größer machte und das Gut so hinschlaubert mit Kleibern, Fressen, Saufen, Bauen und bergleichen, als wäre es Spreu? Man müßte in den Pracht einziehen und das Ausgeben stopfen, daß ein arm Mann auch was behalten könnte.



Dr] und Luce am 17. das differ tag wird wie eyn blix herehner brechen, gleich <sup>Mat. 17, 26</sup> wie der blix, wenn er auffgehet, so ist erynn eynem hui ym auffgang und nibdergang zc.

Zu denen redet er, die under eynen hymel wonen, so ferne sie den  
5 hymel sehen, also auch wird differ tag reynher schlagen.

Denckt yhr nu, was fur eyn wesen wird werden, wenn sie also sicher werden seyn, zu gleicher weyse als wenn es ikund hell und schön wetter were und [Bl. C iij] schlug eyn blix herehyn, wie würde uns das herke so gar entfallen, was wird denn geschehen, wenn sie alle werden sicher seyn, hyn und  
10 her gehen, handeln, schlaffen und eyn faul leben furen?

Also hat er uns abgemalt, das wyhr, die wyhr uberig werden seyn, werden ihenen nicht zuvor komen, sondern plökhlich ynn eyn ander unsterblich wesen gesagt werden.

Ye spricht man doch, es müssen alle menschen eyn mal sterben, als die  
15 Epistel zu den Ebreern saget, und alle menschen, die vom weybe geboren <sup>Eccl. 9, 27</sup> werden, sind dem tode underworffen? Hierauff soltu also antworten, das dis verwandeln wird eynes yeden eygener tod seyn, Darumb er auch braucht das wörtlin 'schlaffen', das wyhr nicht alle entschlaffen werden, sondern alle verwandelt werden, spricht nicht, wyhr werden nicht alle sterben, denn er sondert

1 am fehlt EF 2 ym] am D 4 eynem CD ainem EF 6 wird werden] werden werden A 14 Ye] Jha D Gy EF müssen] müssen A

20 Das ist aber erst schrecklich zu hören, das die welt sich so schendlich [Bl. C IIII] stellet zu dem heiligen Euangelio, damit sie Gott inn dieser leyten zeit vor dem Jüngsten tage so gnediglich heimgesuchet hat, Auff jenem teil verfolgen und lestern die Feinde die erkandte warheit auffß hefftigste und gretolichste. Sie bey den Freunden ist nicht allein die undandbarkeit gros, sondern der gröfste  
25 hauffe beginnet auch des lieben worts uberdrüffig zu werden, Wo es sanfft thut und uns frey macht von der grawsamen Tyranny des Pappts, der mit seinen Gesezen und striden die elenden Gewissen gretolich beschwert und gefangen hat, da höret mans gerne und ist angenehme, Straffets aber unsern unglauben und Gottlos wesen und leret, wie wir sollen nu fort an, nach  
30 dem wir gleudig sind worden, nüchtern, gerecht und Gottselig leben, Thun wir aber das widerspiel, so seien wir nicht Christen, werden auch das Reich Gottes nicht ererben Gal. 5., Da wilß nicht so süffe eingehen, Ja man wird <sup>Gal. 5, 21</sup> im feind. Darumb besorge ich, es werde mit der zeit dahin komen, das, wenn man die laster straffen wird, das kein glauwe, furcht Gottes inn Leuten  
35 ist, sonderlich die groben als freffen, sauffen, geizen, wuchern, Ehebruch, hurerey treiben etc. Das auch die, so Christen wollen sein, ein misgefallen drüber haben werden und solche nötige straffe dahin deuten, Es sey den Leuten an jr ehr gered und jr Gewissen beschweret, Man sol die Leute nicht schrecken,

Dr] disse zwey, sterben und schlaffen, weit von eynander, als die yhenigen heyst er schlaffen, die tod find und ligen hie, die aber verwandelt werden und aus eynem sterblichen wesenynn eyn unsterblichß geseht, die, die find nicht tod, denn es wirdynn eynem augenblick zugehen, die selben heysset er nicht gestorben, sondern die uberlinge<sup>1</sup>, die als denn sterblich find, werden essen und trincken, <sup>5</sup>ynn eynem augenblick werdenynn eyn ander wesen geseht, also dasynn eynem augenblick tod und leben wird seyn.

Gleich wie ihund, wenn der blyz eynen menschen trifft,ynn eynem augenblick so ist er tod, also auch als denn werden sie plötzlich tod seyn undynn dem todeynn eyn ander wesen komen. <sup>10</sup>

Nu von dieser sache schreybt niemand so klerlich als S. Paulus, und bleybt der artickel warhafftig, das Christus wird komen zu richten die lebendigen und todten, das ist: seyne zukunfft wird lebendige und todte finden und

3 unsterblichß] vnsterblich D

<sup>1</sup>) uberling *niederd. oberling Lübben-Walther 263, die dort angegebene Bedeutung paßt hier nicht, wo es offenbar = 'Ubriggebliebene' ist; Frisch führt aus einem Vok. von 1482 uberling = residuus an.*

W] sondern trösten etc. Denn wer auff Christus und der Apostel wort vleissig achtung gibt, der sihet wol, das vor dem Jüngsten tage die welt voll Spötter <sup>15</sup> und Epicurer wird sein etc.

Schlecht denn mit zu, wie zu besorgen ist, das Ohrenkraver<sup>1</sup> die Gangel einnemen, die da predigen, was man gern höret (Denn die welt wil solche Lerer haben), so wird die Trudene mit der Dürstigen verloren werden, Denn es kan kein gut ende nemen, das man sich so nerrisch zur Sache stellet und <sup>20</sup> die liebe warheit so ubel empfehet, ja lestert und schendet auffß eufferste und zu lügen und jrthum nicht allein liebe und lust hat, sondern auch fur warheit verteidigen und erhalten wil. Darumb wird die welt, weil sie das liecht nicht haben wil, mit gröffer blindheit geschlagen werden denn zuvor unter dem Papstum, Und wird gehen nach dem wort Christi: Das letzte wird <sup>25</sup> *Matth. 12, 45* erger sein denn das erste. Der letzte zorn, den Gott am Jüngsten tage an den Gottlosen uben wird, der wird der größte sein, Solchen mus die welt vor wol verdienen, Drumwirds auch denn erger sein, denn sie zur zeit Noah und Lot gewesen ist. Doch gleichwol werden Christen, spricht S. Paul, leben, wenn Christus komen wird. Wie wir auch bekennen jnn unserm glauben, das <sup>30</sup> *1. Cor. 11, 26* ein heilige, Christliche Kirche sey, dieselbe, spricht S. Paul, wird den Tod des HErrn verkündigen, bis er come *1. Cor. 11.*

zu 17 Deute. 29. r

<sup>1</sup>) Vgl. Thiele Nr. 156.

Dr] hnn der zukunfft und stym der posatonen werden die lebendigen tod seyn und die todten leben.

Also bleybts war, das alle menschen müssen eyn mal sterben, das ist: bis leben lassen und hnn eyn anders komen, Wo denn Christen werden seyn, die haben eynen trost, die da aber leyenen glauben haben und gott los sind, denen wird es eyn solch gros schrecken seyn, das hhn auch die welt zu eng wird, denn wenn sie iht essen, trindten, on sorge sind, hnn eynem hui werden sie den schrecklichen richter sehen und den hymel vol fetwers, als denn wird sich ihr peyn ewiglich anheben, Gleich wie die fromen, die Gott fürchten, die iht das nicht sehen, wenn sie erweckt werden, hnn eynem augenblicke werden sie disen richter Christum sehen, frölich und sicher uber die lebendigen und todten.

Dis auferstehen wird hnn eynem augenblicke geschehen, also das Adam nicht zuvor wird komen dem Abraham noch wyr dem Adam odder  
15 Abraham.

5 haben eynen] ha-|eynen A 7 werden B C E F] weren AD

7) Nu von dem geheimnis und verborgem stücke, davon S. Paul hie und 1. Corin. 15. redet, weiß die welt nichts, daher ers auch ein 'Geheimnis' heisset, 1. Cor. 15, 51 ff. Ja es sind gar wenig auch unter den Christen, die solches gleuben, wie es S. Paul selbst erfahren muß 1. Cor. 15. Denn es lautet gar wunderlich, ja unmöglich sein, das alle, so vom ersten Menschen an bis auff den letzten, so gestorben und begraben sind, inn ein augenblick vom tode sollen auferwecket werden. Darumb weiß der vernunfft nicht eingehen, das so schnell sol zugehen, Denn sie sihet, das da einer zu pulver verbrand ist, ein ander ins wasser geworffen, der dritte von wilben Thieren zerrissen, der vierde am Galgen von Raben gefressen etc. In summa, wer kan sagen, ja bedenken, wie mancherley und wunderbarer weise die Menschen umblomen inn aller welt, und sollen doch allzumal inn einem augenblick fur dem Jüngsten gericht lebendig da stehen etc. Desgleichen sollen auch die andern, so als denn leben werden, sie werden gefunden am tisch, im hause, auffm feld, im bette, beim wein, an der erbeit etc. inn ein nu verwandelt werden, das sie auch alle zu hauff sampt den andern versamlet da stehen werden und inn ein nu sampt inn hingejuckt inn den Wolcken dem HErrn entgegen etc.

Wenn du die vernunfft da zu rat nimpst, wirstus nimer mehr gleuben, Gott aber wird alda seine Göttliche gewalt und Majestet beweisen, wie er gethan hat, da er Himel und Erden aus nichts geschaffen hat, Sprach nur ein wort, da stunds bald da. Also wirds auch hie zugehen, Der HErr wird, spricht er, mit einem Feldgeschrey und stim des Erhengels und mit der Posaunen Gottes ernider komen vom Himel, als denn werden inn ein augenblick die Todten auferstehen und wir verwandelt werden.

Dr] Also gewislich und so eygentlich beschreibet ers, wie es zugehen wird, als wenn es uns fur den augen stünde, wie sich denn zympt, das die Christen also fur den augen haben sollen, auff das sie disen tod, den sie sehen, das der mensch also dahyn felle, nichts achten, sondern wenn der **HE** bis tages hereyn wird fallen, heutte odder morgen, woy nichts zuvor haben, auch sie nicht, die fur langst gestorben sind, sondern werden zugleich zusamen plaxen und eynander sehen.

[Bl. C 4] Der das nu gleubt, dem ist es ehne tröstliche predig, eynem Christlichen herzen ist es eyn lieblicher, suser gesang, Eynem ungleubigen herzen ist leyh schrecklicher ding nicht, Eynem Christen wird diser tag ganz lieblich seyn, denn der teuffel ruget hie nymer nicht, so wil das fleisch auch seinen willen haben, wirft uns von eynher funde ynn die andern, die welt hasset yhn, günnet yhm nicht ein bissen brods, der teuffel wil yhn umb leib, ehr, seele bringen, Er sehe ehr oder gut an, so hat er marter genug, Hat er ehr, so ruget die welt nicht, bis sie yhn zu schanden macht, hat er gut, hat er eynen gefunden leyh, so wil yhn die welt drum bringe, hat er das wort Gottes, so wird der teuffel erst unfinnig und bringt yhn drum, wie denn auch iht geschicht.

12 wirft A

W]  
Hebr. 9, 27

Ja, spricht man doch, Alle Menschen müssen sterben Ebr. 10. Recht, Alle müssen sie sterben, auch die, so als denn lebendig erfunden werden, Aber nicht wie die, so auffm Todbet oder sonst sterben und begraben werden, verfaulen oder sonst umblomen, von den würmen oder wilden thieren gefressen etc. Sondern verwandelt werden sie werden, spricht er 1. Corin. 15. Das wird so zugehen, wie S. Peter saget, Das die Himmel werden vom Feur zergehen, die Element aber werden fur hie zererschmelzen und die Erde und alles, was drinnen ist, wird verbrennen 2. Petr. 3. Das also diese verwandlung, so durchs feur jnn eim augenblick geschehen wird, jr tod wird sein. Darumb brauchet er auch das wörtlin 'schlafen', Spricht nicht: wir werden nicht alle sterben, sondern: wir werden nicht alle entschlaffen, Denn er sondert die zwey von einander 'sterben' und 'schlafen', Die jenen heisst er schlaffen, die tod sind und im grabe verwesen oder sonst zupulvert und zustrawet sind, Die aber durchs feur verwandelt werden, die sterben ja und werden aus diesem sterblichen wesen jnn das unsterblich gesehet, Sie sterben aber nicht, wie sonst alle Leute von der welt anfang bis auff die selbe zeit gestorben sind, Denn sie werden jnn eim augenblick tod und wider lebendig sein.

Die nu rechte Christen sind, die sollen sich billich fur diesem tage nicht entsetzen, sondern sein von ganzem herzen begeren, Denn so lange sie jnn diesem jamertal leben, haben sie wenig friede und ruge, Iht werden sie mit diesem, iht mit eim andern unglück geplagt. Dazu ist jnen die welt bitter feind, hasset und verfolget sie auffß gewlichst, Auch werden sie von irem eigen Fleisch

D<sub>r</sub>] Nichts lieblicher ist ehnem Christen denn denken, das er hnn Gott lebe, und wil hie zu schaffen haben, aber wenn der tag kompt, es sey umb wilche stunde es wolle, so ist er meyn HERR, so werde ich erlöset, Doch differ trost gehört allehne den Christen zu.

5 Differ richter, der mit solcher gewalt komen wird, das er auch den teuffel und alle todten erwecken wird, der wird eyn bruder, vater und patron seyn der Christen, O es wird sehr frölich ding seyn, wenn er uns seyne freunde und brüder wird heffnen und seyne gabe und heiligen geist hnn uns ansehen, und den todten wird es widerumb frölich ding sein, wiewol sich die natur  
10 fur solcher göttlicher majestet entsetzen mus, doch so wird der geist disse majestet mit freuden ansehen, Wilcher differ tröstunge nicht wird haben, der wird mit dem teuffel gequelet, Da richte man sich nach, Niemand wird sich verbergen können, er mus herfur, wenn er auch tausent kaffter hnn meer odder hnn der erden odder hnn abgrund der helle lege, wenn er der richter ist, so mus  
15 alles an tag und sich herfur thun.

11 tröstunge A 13 auch fehlt F

W] angefochten. Aber das lefft sie der Teuffel auch nicht zufrieden, stellet jnen ire sünde fur die augen, macht sie gros und gibt jnen giftige, böse gedanken ein, das sie trawrig und schwermütig werden, sich fur dem tod entsetzen und fur [Bl. CV] Gottes gericht fürchten, Des jamers werden sie nicht Los, so lange  
20 dis Leben weret, An jenem tage aber wird dis alles auffhören und werden von allem ubel erlöset sein, Daher nennet die Schrifft diesen tag den tag unser ent. 21, 28 erlöfung etc. Darumb haben wir uns ja nicht zu fürchten, sondern viel mehr zu freuen des seligen und frölichen tags der zukunfft und erscheinung Ihesu Christi unsers HERRN. Aber der Teuffel lerts umb, uns martert und plaget  
25 er, das wir solches trosts zu weilen vergessen, nichts fülen denn eitel schrecken und zagen fur Gottes zorn und gericht, Doch halten wir uns an das wort, leren uns nicht an unser fülen, sondern warten des jnn hoffnung durch gedult, das uns im wort fürgehalten und verheiffen wird.

Widerumb lefft er die Gottlosen jnn gutem fried und ruge sizen, das sie  
30 kein unglück übergeheth, von niemand umbs glaubens willen gehaffet und verfolget werden, Auch kümmern sie sich mit jren sunden nicht. Ist jnen nicht anders zu sinn, denn als solten sie allweg hie bleiben, Darumb sie auch allein darnach trachten, das sie gros ehr, reichthum und gute tage uberlomen. So lefft sie auch der Teuffel wol unerschreckt, denn sie sind vor hin sein eigen,  
35 thun, reden und gedenden, was er wil, Die sollen sich billich fur diesem tage entsetzen. Aber da wird nicht aus, und wenn man jnen gleich dretwet mit Gottes untreglichem zorn, schrecklichem gericht, ewigem tod und verdammnis, so nemen sie sichs nicht ein harbreit an, Gehen sicher dahin und werden alt bey guten tagen und erschrecken kaum ein augenblick fur der Helle Hiob 19. 5108 19, 28

- Dr] 'Denn er selb der HERR wird mit eynem feldgeschrey und  
 1. Theff. 4, 16 stym des Erzengels und mit der posawnen Gottes ernidder komen  
 vom hymel.' zc.
2. Theff. 1, 7ff. Droben ym ersten Capitel sagt er auch von dieser zukunfft, wie er reyn-  
 her plazen wird vom hymel herab und fetwer mit sich bringen, wie er herab 5  
 wird fallen ynn eynem fetwigen wolcken, der hymel wird regenen und ehtel  
 fetwer geben und die gottlosen ynn abgrund der hellen verschlingen, Er spricht:  
 'er wird komen, der HERR selbs', wird keynen Apostel odder Engel senden,  
 sondern wird ynn eygener person komen.
- Wie wol er iht an allen orten ist, regirt ynn allen creaturen, aber 10  
 verborgen, denn aber so wird er wunderlich ynn sehnem heiligen sich zehgen,  
 2. Theff. 1, 10 wie er zu Thimo. sagt und ym Apoc. Alle augen werden yhn sehen, er wird  
 Offenb. 14, 14 selber herab komen, öffentlich und sichtiglich ynn wolcken, mit fetwer reynher  
 faren und nicht on eynen furtraber und trabanten, wie fur den königen  
 herlauffen, die werden das feldgeschrey, die stym des Erzengels und der posawnen 15  
 machen zc.

J selber D 5 fetwer A

- W] Aber was wilz werden an jenem tage, da sie fur dem Richtstuel Christi  
 Matth. 25, 41 werden stehen und das erschredliche urteil uber sie hören: 'Sehet hin, jr ver-  
 fluchten, jnn das ewige feur?' etc. Folget weiter:
1. Theff. 4, 16 'Denn er selber, der HERR, wird mit einem Feldgeschrey  
 und stimme des Erzengels und mit der Posaunen Gottes ernidder 20  
 komen vom Himel' etc.
2. Theff. 1, 7ff. 2. Theff. 1. redet er auch von dieser zukunfft Christi, wie er erein plazen  
 werde vom Himel herab mit Feuerflammen, das gar schredlich zu sehen wird  
 sein den Gottlosen, Denn er wird uber sie, weil sie Gott nicht erkennen und  
 nicht gehorsam sind dem Euangelio rach geben, das sie werden pein leiden, 25  
 das ewige verderben etc. und jnn abgrund der Hellen gestossen werden.
- Er wird, spricht er, selber komen jnn eigener Person. Wiewol er iht  
 auch an allen Orten ist, herrschet und regieret uber alle Creatur, Doch gehets  
 heimlich und verborgen zu, Denn er lefft sich nicht sehen. Denn aber wird  
 er komen jnn seiner herrlichkeit mit allen heiligen Engeln und wunderbar mit 30  
 2. Theff. 1, 10 allen Guebigen erscheinen 2. Theff. 1. wird öffentlich und sichtiglich erab  
 Offenb. 14, 14 komen in den wolcken, das jn alle augen sehen werden Apoca. Er wird aber  
 ernidder komen vom Himel, spricht der Apostel, mit einem Feldgeschrey und  
 stimme des Erzengels und mit der Posaunen, die er nennet Gottes Posaune,  
 die Engel werden sein Furtraber und Trabanten sein gerings umb jn herum, 35  
 Und der Erzengel sampt den andern wird die stim lassen schallen, das Feld-  
 geschrey und die Posaunen auffblasen.

Dr] Sie haben sie sich bekümmert, was die posawne sey, wilchs der Erpengel und was das feldgeschrey sey, Wyr aber wollen S. Pauls seyne wort nicht glossirn, sondern lassen stehen, wie sie stehen, denn gleich als wenn ein grosser gewaltiger König zufeld zeugt widder [Bl. D 1] seyne feynde, wenn man die trummel schlecht, die hende auff wirfft, schreyet und das feld vol geschreys machet, Also auch schreybet er die zukunfft Christi, das alle creaturn vor yhm hergehen werden und die engel, aber es wird eyn ander Engel, eyn Erpengel vorher gehen, der das banyr tragen wird.

Die stym der posauen mehnet man, es sey dis wort: stehet auff, yhr todten, und kompt zum gericht. x., aber das gehöret alleyn auff die todten, Die welt wird vol geschreys seyn, Was aber die posawne ist, weis ich nicht, das er aber spricht 'Gottes posawne', das ist: viel eyn andere, denn die welt auff erden hat, sondern wilche der HERR von hymel herab wird schicken durch die engel, nicht, die der HERR mit dem munde wird blasen, wie er auch sagt Joan 5. 'furwar, furwar sage ich euch, es wird die stunde komen und <sup>309. 5, 28</sup> ist ikund, das die todten werden die stym des sons Gottes hören und die sie hören, werden leben'. x.

9 dis] daß EF yhr] yhr A 15 furwar (2.) fehlt EF 17 x. fehlt F

W] Sie haben sich viel bekümmert, was das feldgeschrey, die stimme des Erpengels und die Posaune Gottes sey. Er redet nach gemeiner weise von der sachen mit solchen worten, die man pfleget zu brauchen, wenn man saget und rhümet von einem grossen, prechtigen Heerzug eines gewaltigen, mechtigen Königs oder Keisers, der zu selbe zeucht mit aufgeredtem Panier, mit Heerpauken und Drometen und ein grosse menge volck, beide zu fusse und rosse, bey sich hat, das das ganze Land davon erschallet und zu sagen weis. Also wil er mit diesen worten auch anzeigen, das der König aller Könige und Herr aller Herrn mit einer herrlichen, unaussprechlichen pracht sampt allen heiligen Engeln (das wird ja, mein ich, ein Heer sein) komen wird mit seim zeichen oder Panier Matth. 24. mit viel einem andern feldgeschrey, Stimme <sup>Matth. 24, 31</sup> und Posaune, denn menschlich ist, die durch die ganze welt erschallen wird und so trefftig sein, das Himmel und Erden inn ein nu dadurch verbrand und verendert wird sein, und alle Todten erwachen, die Lebendigen aber verwandelt werden, Daher ers auch nennet eine Posaun Gottes.

Wie sie aber lauten wird, kan ich nicht wissen, Ich lasse mirs aber gefallen, wie es die Peter auslegen, das sie lauten werde: Stehet auff, jr Todten. Sie bekümmert dich nicht, wie es möglich sey, das durch die ganze welt erschallen und erhört sol werden, Sondern habe acht darauff, wie unterschiedlich S. Paul redet, Der Herr selbst, spricht er, wird erabkomen mit eim feldgeschrey und mit der Posaunen Gottes. Gottes Posaun, wort und stim

zu 18 feldgeschrey und Posaune Gottes. r

Dr] Spricht 'die stym des sons Gottes', nicht sollt ihr verstehen, das Christus persönlich werde ruffen, sondern seyn furdraber, die stym des Erzengels wird ruffen und wird Gottes stym genant, denn es geschicht aus gehehffe des HERN und wird furher geschickt, Wie man iht spricht 'das wort Gottes', 'die stym Gottes', 'die stym und wort der Apostel' und wie die schrift saget 'höre meyn wort und meyn stym', nicht, die vom hymel herab schallet, sondern die da under den menschen ist.

Also wird die stym des Erzengels 'die stym Gottes sons' genant, wird eyn groß geschrey, eyn ruffen und sobdern die todten und lebendige, so stark und gewaltig gehen, das auch die todten herfur gehen werden undynn eynem augenblicke leben, Eyn Göttliche gewalt wirdynn der stym seyn und durch die stym auffertwecken, wie wol es ehns Engels stym seyn wird, dasynn dem geschrey alles, was lebet, mus tod seyn, und alles, was tod ist, wird leben, Das haben wir also gewis zu hoffen, so gewis wir find, das eyn Gott ist, der rebet dis, nicht ich. Folgt weiter:

1. Cor. 4, 16 'Und die todtenynn Christo werden auffertstehen zuerst, darnoch wir, die wir leben und uberbleyben, werden zu gleich mit den selbigen hyngezuckt werden.' x.

9 lebendigen EF 14 Des EF 17 ubrig bleyben D zu fehlt F 18 x. fehlt F

W] ist viel ein ander Posaun, wort und stym denn unfere, Denn er richtet alles dadurch aus, Da er Lazarum, der vier tage im Grabe gelegen war, wolt auffertwecken, thet er nichts, saget allein: 'Lazare, kom ersur', da geschachs. So that er auch mit den andern Todten, die er lebendig, und mit den Aranden, die er gesund machte, Und, wie gesagt, Himel und Erden hat er durch ein wort gemacht, schlecht gesaget: 'Es werde licht' etc. Desgleichen wird er auch am Jüngsten tage thun, wie er Johan. 5. selbs saget: 'Es kompt die stunde, inn welcher alle, die inn Grebern sind, werden die stym des Sons Gottes hören und werden ersur gehen' etc.

Wenn aber S. Johan. cap. 5. von der stym des Sons Gottes und S. Paul von der posaun Gottes reden, meinen sie nicht, das Christus selbs persönlich ruffen und blasen werde, Sondern der Erzengel sampt den andern wirds ausrichten Matth. 24. Daher ers auch nennet die stimme des Erzengels und ist doch gleichwol Gottes Sons stimme oder Gottes Posaun, Denn es wird geschehen aus seinem befehl, Gleich wie aller Lerer stym oder wort, so das Euangelium rein und lauter predigen, nicht jr wort oder stym ist, sondern Gottes, Darumb wer jnen gleubet, der gleubet Gott Matth. 10.

[Bl. CVI] 'Und die Todtenynn Christo werden auffertstehen zu erst, Darnach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zugleich mit den selbigen hyngezuckt werdenynn den wolcken dem HERN entgegenynn der Lufft, Und werden also bey dem HERN sein allezeit.'



Dr] Wenn disse stym gehen wird, Er redet das zu erst und setzt nicht, das sie ehe erstehen würden denn die andern, denn ynn eynem augenblicke wird es alles geschehen.

Also wirds mit erst geschehen, die todten werden aufferstehen und ynn  
 5 eynem augenblicke ynn der aufferstehung werden auch wjr verwandelt und beyde, die wjr tod sind ynn grebern, und die wjr leben, werden ynn eyn ander wesen verwandelt, Erstlich werden die todten erstehen, das ist: ehe sie hynauff gezuclt werden, und ynn eynem hui fluz drauff werden hynaus geructt werden, die da Christi sind und ynn der lufft schweben und die gottlosen  
 10 werden auff der erden hie nibben bleyben, nicht hynauff gezuclt werden, und wenn ihene erstanden sind, zugleich werden wjr verwandelt werden, und Christo mit yhn entgegen gehen, wird nicht so lange harren, das er uns hie wird sychend finden, sondern ynn dem geschrey der posawne [Bl. Dii] müssen die todten und lebendige verwandelt und verendert werden.

1 setzt CDEF] setzt A    2 werden EF    3 werden] werd- A    13 sychen D  
 14 lebendigen EF

15 Er beschreibet mit grossen vleis, wie es am Jüngsten tage sol zugehen, alles darumb, das wir uns wedder uber unsere verstorbene Freunde zu seer bekümmern, noch wir uns selbs fur dem tod alzu hefftig entsetzen sollen, Sondern der herrlichen, seligen zukunfft Christi, unsers Heilandes, gleich mit  
 20 ein herzlichem sehnen und verlangen begeren sollen und gewis hoffen, es werde allerding also ergehen, wie ers hie anzeigt, nemlich, das er komen werde, uns auffertweden, mit sich führen und inn sein ewig Reich nemen, Wer sol sich dafür entsetzen? Ja wer sol sich des nicht von herzen frewen? Aber der glaube ist schwach, darumb hindert er solche freude.

Wie wirds denn zugehen? Wenn die stim des Erzengels und der schal  
 25 der Posawnen angehen und zu gleich Christus komen wird, inn dem nu werden die Todten inn Christo aufferstehen, Wir aber, so als denn leben und uberbeyn, werden eben inn dem selben augenblick verwandelt werden und zu gleich mit jnen hingezuclt werden inn den wolcken dem HErrn entgegen inn der lufft und werden also bey dem HErrn ewig bleiben. Es sind kurze und  
 30 schlechte wort, Aber wer kans ausreden, was dahinden steket? Ein iglicher gebende jnen vleissig nach und lasse sie seinen trost sein inn allerley ansechtung, sonderlich inn Lobsnöten.

Da werden wir denn kein ansechtung mehr haben, sondern von allem ubel erlöset sein, trawren, weinen, leid, schmerzen, tod wird nicht mehr sein,  
 35 auch keine sünde mehr inn unserm Fleisch wonen, sondern wird ganz rein sein, on allen unflat, böse lust und begierde, Inn summa: Wir werden reichlicher und besser wider empfahen, das wir inn Adam verloren haben, denn wirs

Dr] Als denn werden wir fröh seyn von allem laster, kehne sünde wird hnn unserm leybe seyn, wird auch nicht stinden odder schwensten<sup>1</sup>, sondern köstlich wol richen und wird eyn wunderlich ding werden, wie droben hnn ersten Capitel gesagt ist, es werden sich solche ding ansahen, die wunderbarlich zu sehen sind. Des mugen wir uns versehen, und das ist unser trost, das wir hnn eynem augenblicke werden entnomen aus der gottlosen schar auch leiblich, die wir iht geistlich aus der gewalt des teuffels geruckt sind, und er wird zu uns sagen: hie ist ewer patron, ewer vater, das wird eytel freude und wonne seyn, Derhalben beschleusst er:

'So tröstet euch nu mit dissen worten undereinander.'<sup>10</sup>

Wenn ihr euch wolt trösten uber die gestorbene und ewer eygen tod und widder alle ewer anfechtung hnn dissem leben, laßt euch zu schanden machen, laßt euch ubel nach reden, ist umb eyne kleyne zeit zuthun, so wird er euch erledigen, Ja, wenn wir Christen weren und hetten bis hns herze gebildet, wer wolt uns furchtam machen? wenn du hnn Christum gleubest,<sup>15</sup> so wird dir solchs widderfaren und ist nicht ferne dahyn, laß her puchen, trogen und verdamnen den glauben, den leib und güter weg nemen, es wird

14 bis] daß EF

<sup>1</sup>) schwensten nur aus Luther bekannt, im DWib. fehlt unsere Stelle; in der niederd. Übersetzung ist dies Wort weggelassen.

W] gehabt hetten im Paradies, Gott von ganzem herzen etc. lieben, jm danken, loben und preisen jnn ewigkeit, Amen.

Hie möcht jemand fragen, Ob auch die Gottlosen werden auferstehen?<sup>20</sup> Antwort: So wol als die Gottseligen, Denn Christus ist ein Richter uber lebendige und tod, sie seien from oder böse, gerecht oder Gottlos. Aber allein den gleubigen, das ist: so jnn Christo entschlaffen sind, wird die unaussprechliche herrligkeit und gnad widerfaren, das sie mit Christo, irem Breutigam, jnn das new und ewig Jerusalem gefüret werden in eim viel herrlicherm Schmucl,<sup>25</sup> denn alle welt hat. Die Gottlosen aber, so jnn irem unglouben sterben, werden nicht hingejudt werden jnn den Wolcken dem HErrn entgegen jnn der lufft, sondern hie unten bleiben und jr urteil hören: 'Gehet hin von mir, jr ver-

Matth. 25, 41

Joh. 5, 29

1. Theff. 4, 18

'So tröstet euch nu mit diesen worten unternander.'

Da weist er uns, wo wir den rechten und bestendigen trost suchen und wie wir uns unternander trösten sollen, nemlich mit worten und Sprüchen aus der Schrifft, wie Rom. 15. auch leret, Denn der welt trost, er sey so herrlich und freudenreich, als er jmer kan, so ist er doch nicht werhaftig und bestendig, sondern vergenglich, Ja keines augenblicks gewis, denn leichtlich kan

Röm. 15, 4

25

17] wol ehner komen, der wird uns rechen, also sollen wir uns stönen<sup>1</sup>, so werden wir erloft.

Aber dissen tag des heyls und der freuden müssen wir gewarten und also mügen die Christen ynn hoffnunge sich frewen, das wir hoffen, wir werden gewislich erlöset, und das Christus von hymel herab komen werde zu richten beyde, lebendige und todte.

Also habt ihr dissen articel, wie es zugehen wird mit den todten am jungsten tage, Weyter sagt S. Matheus 24. von eynem zeichen, wilches am hymel erscheynen wird. Matth. 24. 29. 20., daraus meynen etliche, es werde das heylige creuße seyn, Aber wie wir die posatone nicht wissen, also wissen wir auch das zeychen nicht, Ich rechen aber, das eyn solch zeychen seyn wird, wie eyn könig ym trige ehne posatone und zeichen hat, also wird er auch ehns mit sich furen, wie es aber seyn wird, werden wir denn wol sehen.

Also habt ihr hie das stücklin, das S. Paulus gebeut, wenn wir sterben, 15 das wir mit dem herzen an dissem hangen, und die wir auff dissen tag leben, werden ynn eynem hui verwandelt werden, das also die Christen mit lust und wunsch dissen tag sehen werden, die gottlosen aber werden erschrecken und niemand wird sie können trösten.

1 stönen F 8 am xxliij. C 15 hegen A 16 das] da F

1) stönen = stützen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10<sup>2</sup>, 22, 6, dazu *Nachtrag* S. 507.

17] ein klein wündlin komen, das in umbstößt. Wenn einer, wo es möglich were, 20 aller welt ehr und gut hette, was hilffts in, wenn er sterben muß? Kan er auch trost davon empfaen? Ja wol mehr krenckts und betrübts in, das ers verlassen muß. Der trost aber, den der heilige Geist durchs wort Gottes gibt, der bleibet feste und bestendig ynn aller angst, not und tod.

Weil<sup>1</sup> denn unser lieber Herr und Kurfürst seliger ein sonderlicher Lieb- 25 haber des heiligen worts gewesen ist und nu diese jar her viel drüber erlitten hat, auch seinen glauben an seim lezten ende mit viel schönen reden und Worten beweiset, Christum bekennet, das er fur seine Sünde gestorben sey etc. und auch dieses trosts teilhaftig worden ist, wollen wir gar nicht zweiveln, er sey unter denen, die durch Christum entschlaffen sind. Darumb wird er 30 auch gewis, wenn der Herr komen wird, sampt den andern aufferstehen und zu gleich mit jnen hingezuckt werden ynn den Wolcken dem Herrn entgegen und ewig bey jm sein. Der Vater aller gnaden gebe uns durch Christum, unsern einigen Trost, das wir seliglich folgen und jm nach ynn Christo entschlaffen, das wir mit freuden fur des Menschen Son können stehen, Amen.

1) Zum Folgenden vgl. oben S. 199 Z. 32 ff.

**Predigt über den 26. Psalm am Freitag nach Jubilate.**

R] 6 post Jubilate. Ps. XXVI.<sup>1</sup>

Dupliciter impugnatur verbum dei persecutione, astutiis et utrinque multi cadunt, plures per illusionem spirituum impostorum. Depingit hic

<sup>1)</sup> Diese Predigt trug ursprünglich die Überschrift C VII. Der Nachschreiber hatte also die Fortsetzung der Predigten über den 1. Korintherbrief erwartet; vgl. die Einleitung.

E] Eine Predigt D. Mar: Luthers über den XXVI. Psalm,  
Zu Wittenberg gethan, den Freitag nach Jubilate,  
als Hertzog Friederich Churfürst gestorben und begraben war,  
Anno 1525.

Psal. xxvj.

Wf. 26, 1 ff. 'GERR, schaffe mir recht, denn ich bin unschuldig.  
Ich hoffe auff den GERN, darumb werde ich nicht fallen. 10  
Prüfe mich, GER, und versuche mich, Leutere mein Nieren  
und mein Herz.  
Denn deine gute ist für meinen augen, Und ich wandele in  
deiner warheit.  
Ich siße nicht bey den eiteln Leuten und habe nicht gemein- 15  
schafft mit den falschen.  
Ich hasse die versamlung der boshaftigen und siße nicht bey  
den Gottlosen' etc.

**E** Wer Liebe hat oft gehört, das, wo Gottes wort, das liebe Euangelium,  
rein lauter geprediget und getrieben wird, da ruget und feiret der Teufel 20  
nicht, sondern er sicht dawider tag und nacht und legt sich dawider mit aller  
macht und gewalt, auch mit allen tücken und listen. Durch die gewalt greiff  
er also an, das er die Liebhaber des Göttlichen worts mordet und würget,  
plaget und verjagt und darnach sie auch auff's ergeste dazu noch schendet und  
lestert.<sup>1</sup> Wenn solchs denn nicht helfen wil, so felle er auff die ander seiten 25  
und versucht mit listigen griffen und bösen tücken jnen schaden zuthun und  
gebraucht dazu die falschen Lerer und seine Lügenpropheten<sup>2</sup>, die da unter dem  
schein der warheit Gottes Wort zu nicht machen.

zu 19 Ansehung des Göttlichen Worts durch Mord und Lügen. r

<sup>1)</sup> Luther denkt wohl an die letzten Märtyrer der evangelischen Sache Kaspar Tauscher in Wien, Buchhändler Johann oder Georg in Pesth, insbesondere an Heinrich von Zütphen; vgl. Köstlin-Kawerau, Luther I, 617 ff. und Unsere Ausg. Bd. 18 (Schriften 1525; im Druck). <sup>2)</sup> Luther hat hier besonders Karlstadt und Münzer im Auge. Vgl. seine Schrift 'Wider die himmlischen Propheten' (vgl. Unsere Ausg. Bd. 18).

R) Christianam vitam ꝛ. Hic opus imploratione, ut non solum persecutio cesset, sed ne spiritus illi perdant. Si doctrina cadit, actum est.

Oremus ergo cum propheta: 'Iudica', sei du ein urteil, sei richter in Wf. 26, 1  
der sache. Dominus iudicabit pro viduis et pupillis, alibi. Ista pugna, quae Wf. 68, 6

3 in c aus ein der über in

5 Also gehets dem Göttlichen wort in der Welt und anders wirds nicht werden, darumb wer da ein Christ sein wil, der verwundere sich nicht drob, wenn Gottes wort in der welt verfolgung leiden mus, oder das Nebenlere, Irthum und Aekerey bey dem Göttlichen wort mit einschleichen. Denn also muss es gehen und wenn du solches im schwang sihest gehen, so wisse, es  
10 gehe recht also. So meinet denn die welt, es werde alles zu scheitern gehen, denn hie felleet einer, [Bl. 121] dort ligt auch einer zu boden. Aber diejenigen, so Gottes wort bey sich haben, die bleiben und werden erhalten, gleichwol fallen durch Tyranny und verfolgung auch viel, die Gottes wort erkennen haben, die zur zeit der verfolgung dahin daumeln und porzeln. Jedoch so sind jr  
15 viel mehr, die auff die andere seiten austweichen und durch Aekerey angefochten werden und von der warheit des Göttlichen worts abgerissen und verfuret werden. Dieses erfahren wir zu unser zeit jzt auch. Wir haben auch verfolgung und Aekerey, Kotten und Secten, die wider uns sind, darumb wenig befunden werden, die bey Gottes wort warhafftig bleiben.

20 Darüber haben nu alle Propheten seer geklaget, und es ist auch der klage eine, so dieser 26. Psalm füret und daneben leret, das man in diesem fall anders und besser nichts thun könne, denn das man Gott vleissig anruffe und ernstlich bitte, das er selbs uber der reinen lere seins worts halten wolle. Und malet der Psalm ein Christlich wesen und leben recht abe, wie es müsse  
25 gestalt sein, auch wie es Gott gefalle, und klaget uber die falschen Lerer und Kottengeister und weissaget, das sie noch sollen zu schanden werden. Solchs hab ich nu oft in den Psalmen angezeiget, das sie nicht allein wider diejenigen beten, die sie mit Feuer, schwert und wasser verfolgen und tödten, sondern auch wider die Kottengeister, und suchen bey Gott hülffe, das er sie  
30 behüten wolle, das die lere recht sey und bleibe, und das das Göttliche wort rein geprediget werde. Denn mit dem andern ist gebult zu haben, ob wol das leben schwach ist, wenn nur das mas und die Regel rein bleibt, darnach das leben anzurichten ist. Derhalben so sollen wir also sagen, gleich wie der Prophet David alhie auch thut und uns die wort ins maul leget und leret,  
35 wie wir beten sollen wider die falschen Lerer, und wolt Gott, das wir nur also beteten, und spricht:

'GOTT, schaffe mir recht, denn ich bin unschuldig.'

Wf. 26, 1

Das 'recht schaffen' ist so viel gesaget, als spreche David: Felle du ein urteil, sey du Richter in dieser sache, sonst wil Gott ein Gericht und urteil

R] est inter malos et veros praedicatores, nemo dissolvit quam deus. Nam  
Job 41, 16 illorum cor erit ut incus, ut Iob dicit, non curant scripturam clare pro-  
 poni. Nihil promotum est per hoc, quod concilia habuerunt. Ibi expec-  
 tandum auxilium a deo. Iudica, o deus, tu nosti nos recht haben et  
 econtra, non est auxilium, nisi tu dreinschlechst, et hoc facit deus, quando  
 spirituum illorum insipientia nota fit. Ita vero expedit, quod servat habentes  
 verbum, contra Papatus cadit, quis facit? Hic versus: 'Iudica' ꝛ. Tale  
 iuditium oramus contra pseudo spiritus, qui eciam cadent. Hebraice sermo

3 (Ilic) Ibi

E] halten für die armen und waisen, die erschrocken oder betrübet sind, verfolget,  
 geplagt und angefochten werden, aber niemand's haben, der da scheidet oder sie  
 erlösete von der gewaltigen hand und Tyranny. Aber Gott mus ein Gerichte  
 halten auff Erden, denn da ist ein hadder, feindschafft und uneinigkeit in der  
 welt, zwischen der welt, zwischen den warhafftigen und falschen Predigern,  
 und da ist niemand's, der diesen hadder stillen noch auffheben wird oder kan  
 denn allein das Göttliche wort, das mus allein hierinnen richten und scheid-  
 man oder Richter sein. Denn welche der Teufel mit falscher lere und Rotterey  
 gefangen nimet, dieselbigen helt er feste, er besitzet jr herz, er macht sie taub  
 und blind, das sie nichts hören noch sehen, auch die klare, helle und öffentliche  
 zeugnis der heiligen Schrift nicht achten und hören, denn sie sind zwischen  
 seinen Klauen also gefasset, das sie daraus nicht können gerissen werden. Die  
 Concilia haben vor zeiten auch nichts geholffen, die doch groffe mühe und  
 arbeit zwischen den fromen Verern und Keyern gehabt und richten und deter-  
 miniret haben wollen, wie man recht leren und gleuben solle, aber sie haben  
 wenig ausgericht, die Rottengeister sind mit jren falschen Veren und Irthumen  
 jmer fortgefahren. Der Pappst hat die seinen mit dem Bann getrieben, aber  
 es hat gar nichts geholffen. Aber da ist summa summarum kein ander rat  
 noch hülfte in dieser sache, denn das man nur gen Himel sehe, seuffte und  
 bitte, das Gott wolle Richter in dieser sache sein. Und man also sage: Du  
 lieber Gott, du weißt es, das wir recht haben und sie unrecht sind, Aber man  
 kan es niemand's berichten, sie lassen jnen nicht sagen, reißen mit jrer falschen  
 Vere jmer mehr ein. Derhalben, lieber Gott, nim du das Schwert in die  
 hand und schlage drein, mache des spiels ein ende, wie denn solches oft geschiet,  
 wenn die Rottengeister untergehen und sie in jren lügen zu schanden werden  
 und dagegen das Göttliche wort, das lange in schanden und unehren gestanden  
 ist, wider zu ehren wird.

Also richtets unser Herr Gott aus, das die seinen, die Gottes wort haben,  
 erstlich unterligen, gedruckt und geplaget werden, aber jene untergehen müssen,

zu 17 Verstorung der Keyer. r zu 27 Wider Keyer mus man beten. r zu 36 Gottes  
 Regiment. r

R) ita loquitur, germanice non ita, ipsi nemen bebes teil, et praecipue hac teil nhemens, dem geholffen wirt.

'In inno[centia ing[ressus.] Haec fidutia muß da sein, si vis Ps. 26, 1 orare, oportet sciam certe meam causam. Ps[eudo spiritus putant se certos, sed mera est obstinatio. Christianus ex instinctu novit spiritus et fide sua omnia et .Non est vita, qua gloriamur quasi inculpa[biles coram deo. Non. 'In con[spectu eius non iusti[ficabitur] omnis homo.' 'Ingre[ssus] est heb[raica] Ps. 143, 2 phrasis. In deute[ronomio]: Eunuchus et Am[orita] non ingrediatur in die 5. Mo[se] 23, 1, 3 gemeyn et. i. e. ein ampt furen. Deus noluit pati talem principem. Amos: Amos 6, 1 've vobis, ingredimini' et. die obristen, die fur her dretten. Sic hic: ein stand Amos 6, 1 furen unter der gemeyn, qui p[re]digen et. Non loquitur de sua persona,

E) die sonst lange oben gelegen. Also sellet des Pappsts Rotterey auch dahin, wer machet das? dieser Psalm, der alhie schreiet: 'HERR, schaffe mir recht, Ps. 26, 1 denn ich bin unschuldig.'

13 Um ein solch Gerichte bitten wir jmerdar wider die falschen Lere, das wir sagen: Lieber Gott, felle du ein urteil für mich, sprich du das recht für mich, und dieweil Gott das schreien erhört, darumb so müssen die Schwärmer und Rottengeister mit der zeit zu schanden werden und untergehen.

Es ist aber auff Ebreische weise also geredet, da man mus der sprach zu dienst oft also reden, sonst wird 'Recht schaffen' genennet, wenn einem das urteil zu sellet. So wil David sagen: ich schreie darumb und bitte, das meine sache möge gerechtfertiget und gerichtet werden, denn sie ist gerecht, und ich bin meiner sachen gewis. So wollen die Rottengeister auch recht und gewis sein, aber sie finds nicht, denn mit jnen ist es eine halstarrigkeit und verstockung, das sie für jrer Teuflichen blindheit die warheit nicht sehen. Aber ein Christen weis, das seine Lere aus Gottes eingeben sey und das sie warhafftig und rechtschaffen sey und one wandel.

Man mus alhie nicht das Leben verstehen, das es one wandel sey, das er das Leben unschuldig nennet, denn wir sind alle Sünder und untwirdig, das wir uns unstrefflich rhümeten. Es ist für Gott niemands gerecht, und wehe denen, die also rhümen, denn ich mus bekennen und sagen: HERR, ich bin strefflich für dir, Coram te etiam innocens non est innocens.

'Denn ich gehe unschuldig einher.' Es ist auch auff die Ebreische art geredet 'EINHER GEGEN', als im fünfften Buch Mofi wird gesaget: 5. Mo[se] 23, 1, 3 Ein verschnitener und ein Amoriter sollen nicht in die Gemeine eingehen: Das ist, es sollen nicht Fürsten noch Regenten sein und in seinem volck vorher gehen, die dazu nicht geschickt sind. Amos der Prophet spricht: 'Wehe euch, die Amos 6, 1 jr p[re]chtig und gewaltig einher gehet', das ist, die jr obersten seid und vor her tretet. Also heisset 'EINHER GEGEN' einen stand unter der Gemeine

<sup>1)</sup> Vulg. ingredientes pompatice domum Israel. Luther übersetzt: zu denen das Haus Israel kommt.

R] sed verbo et ministerio verbi. Scio meam doctrinam esse veram et scio tibi placere et oportet sciam. Et scio dominum mihi daturum testi-  
 2. Cor. 13, 3 monium: tu bene docuisti. Sic Ro. Paulus: Christus loquitur per me ꝛ.  
 Sic consistere possum, si totus mundus contra me pugnet. Scio, domine  
 eos iniustam causam habere, tu ergo eos iudica, ich weiß, daß man mir 5  
 die lere nit tadeln.

Et hanc gloriationem debet habere quilibet Christianus, non gloriatur  
 de vita, des lebens halben dürffen wir uns nit rühmen<sup>1</sup>, sed doctrinae.

Wi. 26, 1 'Spero in dominum.' Haec mea doctrina est, quae sinit deum esse  
 deum, ergo non potest mentiri, quae dat deo honorem ꝛ. ut ex corde. 10

<sup>1</sup>) = rühmen vgl. unten Z. 33.

E] führen, gleich als wenn einer prediget oder regieret, da er ein leben und wesen  
 hat, daß er nicht nach seiner person führt, sondern, da er von Gottes wort  
 handelt und von dem Ampt des worts redet. Da weiß ein Prediger, und ist  
 gewis, daß die lere recht sey, und daß er ein Göttlich Ampt hab und in der  
 Gemeine in Gottes ampt einher gehe. Da weiß ich fürwar, daß mein Predig- 15  
 ampt der Göttlichen May. wolgefalle, ob wol andere Leute mich lethern und  
 fürgeben, Ich sey ein Bube, noch kan ich sagen: Ich weiß, daß Gott am  
 Jüngsten tage mir wird zeugnis geben, daß ich recht geprediget hab. Wenn  
 ich des nicht gewis were, daß ich im herzen darauff batwen und mich darauff  
 verlassen köndte, so were viel besser, ich hielte mein maul, aber diesen troß 20  
 2. Cor. 13, 3 muß ein Prediger haben. Also troset auch S. Paulus, daß er nicht sein wort,  
 sondern des HERN Christi wort führe. Also können wir auch sagen, daß Er  
 uns habe in den mund geleet, wir habens nicht selbst erdacht, sondern Er  
 hats uns gegeben. Und wenn wir Christi wort haben und reden, denn haben  
 wir auch diesen troß, daß wir wissen, wir werden bleiben und bestehen, wenn 25  
 gleich die welt und alle Rottengeister und Aetzereien zu grunde gehen. Und  
 kan sagen: HERR, sie sind ungerecht, ich aber weiß, daß meine sache recht  
 sey, sie werden diese lere nicht tadeln werden, straffen sie aber die selbige,  
 so thun sie unrecht, denn ich weiß, daß sie für Gott recht ist.

Sonst sol ein Christ seines lebens halben sagen, daß er darinne trefflich 30  
 sey und darumb das Maul halte und die finger drauff lege, aber alhie, da  
 sein wort ist, da ist es alles helle und gut, aber des lebens halben dürffen  
 wir uns nicht rühmen. Der Rede halben aber sollen wir für Gott und den  
 Leuten rühmen, daß wir gewis sind, die lere [Wi. 122] sey recht. Ich kan sagen,  
 meine lere stehet also, darumb so ist sie recht, und daß sie eine gute lere sey, 35  
 wird damit angezeigt, daß sie damit auff den HERN Christum batwen, sie  
 lefft Gott sein unsern Herrn Gott und gibt Gott die ehre. Diese lere ist denn  
 recht und kan nicht feilen, man wirds auch nicht besser machen. Wenn ich  
 von herzen thue, was Gott wil, und einer alhie sich entschuldiget und für  
 Gott demütiget, dieselben preiset und lobet alhie der Psalm, jene aber strafft 40



B) Vides, quo respiciat p[ro]pheta q. d. ego confido domino, illi in se, ille gerit cappam x. si introspexeris, vides fidutiam in se, non in deum, et haec est blasphemia dei. Sic et novi p[ro]phetarum: non sat est credere, oportet opereris, quid? frangas idola, occidas impios x. Gottes natura est, quae omni dat  
 5 et iuvat, si hoc ag[nosco], habeo pro vero deo, si quid mihi tribuo, ademi deo honorem. Quamdiu haec fides durat, nemo me umbstoft i. e. mein zuber-  
 sicht wirt mich nicht betrigen, contra alii.

'Proba': Hebraica phrasis omnino. Iam venit in vitam. In his <sup>vi. 26, 2</sup>  
 duobus ver[s]ibus doc[trin]am indicavit puram. Quanquam doctrina pura,

10 er und spricht: Sie hoffen auff sich und trogen darauff, daß dieser einen  
 grauen Rock tregt, der ander satwer sihet, jener einen grauen bart tregt, dieser  
 sonst ein Cartheuser wird. Und wenn mans bey dem licht besihet<sup>1</sup>, so ist jr  
 wesen also gethan, das sie alle vertrauen auff jr thun, und wenn sie nicht  
 gute werck hetten, so lieffen sie die hoffart wol anstehen. Aber das ist Gottes  
 15 namen schenden und lestern und mit dem herzen hangen an zeitlichen dingen,  
 Denn sie leren: thust du das, so bist du ein rechter Christ, wie denn noch  
 jzt unsere Rottengeister sagen: O sie predigen nur eitel Glauben, Glauben,  
 aber man mus die werck auch dazu thun. Item: man darff kein Sacrament  
 nemen. Item: man sol die Gottlosen nur todschlagen und die bilder umb-  
 20 reiffen. Ey da ist denn der heilige Geist ganz und gar, da urteile du selber,  
 welche Lere recht sey: jene furet mich heraus auff ein Werck, aber diese spricht:  
 Ich weiß nichts denn allein hoffen auff den Herrn, alhie lan Gott bleiben  
 Gott, Das ist, zu dem ich mich alles gutes verseehe und der da helfen wird  
 in allen nöten. Denn die Göttliche May. ist der art, das sie jederman gibet  
 25 und aus allen anligen und nöten hilfft, Wenn ich das erkenne, so werde ich  
 innen, das ich mir selbst nicht helfen lan. Wenn ich aber sage: O du mußt  
 biß und das thun, so ist denn Gott nicht Gott, das heisst: Ich hoffe auff  
 dich, aber du mußt ungedeckt gehen. Und wenn dieser Glaube und Lere stehet,  
 so hats kein not, andere, die an der Lere nicht hangen, die sind gleich als ein  
 30 wandend Rohr, das vom winde hin und her gewehet wird, und müssen unter-<sup>Matth. 11, 7</sup>  
 gehen, Aber wer alleine an Gott hanget und troget auf sein gnade, der fellet  
 nicht zu boden, gehet auch nicht zu grunde, denn der fels ist zu stark.

Darumb spricht er: 'Ich hoffe auff den Herrn, darumb werde <sup>vi. 26, 1</sup>  
 ich nicht fallen.' Als solt er sagen: Meine hoffnung wird mich nicht  
 35 betriegen, die Werck heiligen und leger haben auch eine hoffnung, aber sie  
 müssen verzweifeln und zu schanden werden.

In diesen zweien ersten versen hat der Prophet David von der Lere  
 gehandelt und gebeten, das die Lere rein sein möge, auch der glaube, die zuber-

<sup>26</sup> 37 Gebet für die Lere und Leben. r

<sup>1</sup>) Vgl. Wander 3, 119 Nr. 210 'Etwas bei Licht besehen'.

R] tamen non statim vita. Orat ergo, ut illam purget. Drum̄ Christianus habet sat laboris, ut hoc fiat, quod hic scribitur q. d. doctrina est quidem pura, sed adhuc sentio vil̄ lud̄ in carne, amor sui &c. Hic stracheln die jenigen auch, die verbum dei habent. Hinc veniunt hereses: qui verbum acco|perunt, nolunt abscondi, sed aliquid esse in populo, tum occulte cadit <sup>5</sup>  
 Gal. 5, 16 a synceritate. Paulus hoc timebat, Ne 'efficiamur inanis gloriae cupidi' Gal.

1 illa

E] sicht und trotz des herzens rein sey. Nu kömet er auff das Leben, dasselbige kan nicht so gar rein und lauter sein. Oder weil das Leben sol eine ubung des Glaubens und der Vere sein, so bittet der Prophet im folgenden vers, das Gott das Sufferliche Leben auch lauter machen wolle, und da hat er grosse ursache, das er ernstlich darumb zu Gott schreie, wie denn der Prophet spricht:  
 Wi. 26, 2 'Prüfe mich, GERN, und versuch mich, Leutere meine Nieren und mein Herz.'

Also solt er sagen: die Vere ist rein und am wort und an der Predigt feilet es nicht, so ist das herz auch recht, aber gleichwol so füle ich noch <sup>15</sup>  
 jmerdar des fleisches böse art und natur, da sticht in meinem fleisch eitel ehre, böse lust, hafs und neid. Sonderlich aber, das diese subtile gift, nemlich die Ehrefucht mit unter leufft, durch welche funde auch oft stracheln die jenigen, so Gottes wort rein gefasset haben. Und aus dieser Sünde sind alle Reherien herkomen, Ambitio mater omnium heræsiarum & Sectarum.<sup>1</sup> Das einer heraus <sup>20</sup>  
 feret und nicht jme gnügen lefft, das er im gemeinen hauffen lebe, sondern er wil etwas sonderlichs sein, dadurch kömet man heimlich von der ban, das mans nicht mercket.

Wider diesen heimlichen Schald muß man teglich beten, das Gott die <sup>25</sup>  
 Röm. 12, 10 eigen ehre unterdrucken wolle. Wie denn S. Paulus auch saget: 'Alterum honore prævenientes', als solt er sagen: Es leufft natürlich mit unter, das der alte Esel allezeit wil die hand im sode haben<sup>2</sup>, wenn ein Mensch erleuchtet wird oder von Gott und dem Herrn Christo etwas reden kan, so wil er von stund an etwas sein, das alle Welt saget: Ja das ist ein Man, der kans, Er ist gelet, ist ein Edelman etc. Also kan sich das Rehlin fein schmüden<sup>3</sup> <sup>30</sup>

zu 19 Ursprung aller Reherien. r zu 24 Gebet wider die Ehrefucht. r

<sup>1</sup>) Ambitio mater omnium heræsiarum & Sectarum vgl. Erlang. Ausg. 44, 267  
 Ambitio mater est omnium vitiorum. <sup>2</sup>) der alte Esel (s. v. a. 'der alte Adam', 'der alte Mensch' vgl. unten zu Nr. 42) wil allezeit die hand im sode haben vgl. Uns. Ausg. 27, 124, 24/25 rationem vult man mit im sode haben und dazu S. 544; [ebd. 6, 289, 11 das der Papst in allem sode sein hand hab. K. D.] Bei Wander findet sich 'In allem Sode die Hände haben wollen' 4, 591 Nr. 1. <sup>3</sup>) also kan sich das Rehlin fein schmüden vgl. Wander 2, 1214 Nr. 2 'Das Kätslein wolt sich gern putzen.' Auch sonst bei Luther z. B. de Wette 1, 320 und schmüdet sich das Rählin, als seyen die Theologen der Sach allein verständig; Erlang. Ausg. 3 24, 372 Puh dich, liebes Rählin, du darffts wohl.

R] Multi hic seducuntur et non sat potest vigilari. Tolerabilius esset, ut caderet in concupiscentiam carnis, ibi non potest negari peccatum. Hic vero iactatur gloria Christi, Euangelii, et tamen nihil aliud est quam eitel er und nuß. Liber her, behut mich vor dem q. d. gib mir zu schaffen, greiff mich an, das ich mich nits erheb, behut mich vor hohen augen und breyten herzen.<sup>1</sup> Sicut Paulo factum: 'Ne magnitudo revelationum', 'datus est mihi' x. O mi<sup>2. Rot. 12. 7</sup> P|aule, habebas fidem et purum verbum et tamen times hoc, et huic mußt

<sup>1</sup>) behut mich vor hohen augen und breyten herzen. hohe augen s. v. a. 'stolze augen' vgl. DWb. 4, 2 Sp. 1600; breit hat wohl hier eine ähnliche Bedeutung wie in der Redensart 'sich breit machen' DWb. 2 Sp. 358. [G. B.] — Hier offenbar mit Beziehung auf Sprüche 21, 4 exaltatio oculorum est dilatatio cordis (Vulgata); vgl. auch Sprüche 6, 17 hohe augen. [O. Br.]

E] und fellet denn halde dahin der Glaube und das Göttliche Wort. Wir können uns wider diß schendliche laster nicht gnugsam verwaren, andere leibliche laster, die sind so grob, das wir sie fühlen, aber diß stücklin kan sich allezeit schmücken mit Gottes ehre und als hab man für sich Gottes wort, aber hinter dem Schald da ist eitelehre verborgen.

Darumb spricht David: 'P R U F E M I C H', Als solt er sagen: greiff mich an, gib mir zu schaffen, lege mir schande und verfolgung, creuch und not auff. Es haben alle Propheten wider diese schalckheit gebeten. Dis prüfen und versuchen ist ansechtung zuschicken, auff das er sich nicht erhebe, wie denn Sanct Paulus in der andern Episteln zun Corinthern auch jaget, Ime sey 'ein Pfal ins fleisch' gesteckt, ein Engel des Sathans, der in teglich mit feusten<sup>2. Rot. 12. 7</sup> schlage, auff das er sich nicht uberhübe der herrlichen offenbarung, da er in den dritten Himmel entzucket war. Es hat S. Paulus einen reinen Glauben gehabt, dennoch fürcht er sich für diesem laster, darumb so mus Gott dem Hunde einen knüttel an den hals henden und jnen bendig machen.<sup>1</sup> Aber was brüsten und stolzieren wir doch? Es sind alhie viel Studenten, wenn sie jrgends ein halbjar zu Witenberg gewesen, so sind sie also voller kunst, das sie sich lassen geleter dünden, denn Ich sey. Wenn sie denn auffß Land zu andern Leuten tomen, so bricht ire kunst heraus als eine Wolcken brust und lefft sich eines Centners schwer dünden, aber wenn du es auff eine Wage legtest, so würde sie nur eines Quintlins schwer sein. Das macht die hoffart, das sie nur ein wort oder zwey geletet oder ein einzeln wort gehört haben,

zu 13 Gottes prüfen. r zu 18 S. Pauli fürcht für der Ehresucht. r zu 23/24 Ehresucht der Studenten. r

<sup>1</sup>) so mus Gott dem Hunde einen knüttel an den hals henden und jnen bendig machen vgl. Thiele Nr. 232. Auch sonst bei Luther z. B. Unsrer Ausg. Bd. 19, 639, 30ff. Es ist ein verzweifelt, verflucht ding umb einen tolln pöfel, wilchen niemand so wol regirn kan als die Tyrannen; die selbigen sind der knüttel, dem hunde an den hals gebunden; Unsrer Ausg. Bd. 32, 377, 15 Bindet aber gleichwol ein knüttel dabey, das sie derselbige man nicht durffe widerumb zu sich nemen; Erlang. Ausg. 2 25, 128 hab ich doch den Rörbern einen Knüttel an den Hals binden wollen. Vgl. Grimm, DWb. 5 Sp. 1632.

R] got ein kreuz aufflegen. Multi sunt nobiscum, qui, ubi 4 menses hic sunt, effutiunt suam doctrinam et commovent turbam x. et wer gut, das sie vor gepanzerfeget wurden, audliverunt doctrinam nostram, sed in hoc, ut se venditent.

'Renes': sicut aurifabri argentum, cor humanum profunde adeo venenatum est, ut non sentiat, ergo dicit: plus noscis cor meum quam ego, tum

1 kreuz] ×

E] da wird denn eitel Adam und fleisch daraus, das sie ire kunst alle dahin wenden, das sie nur hoch herfür gezogen würden, darumb richten sie auch also viel damit aus. Wie wir denn leider jzt am tage sehen, das sie einen solchen hauffen Schwermere auffbringen, das wir gnug daran zu stillen haben. Wenn sie uns einmal gehört haben, so meinen sie, sie können alles, und sie wissen und verstehen viel mehr denn diejenigen, so da predigen. Aber wenn man Gott für die augen bildete und dran gedachte, das man antwort und rechen-schafft jme für die Vere geben müste, so würden sie der hoffart wol vergessen. Derhalben so ist es gut, das sie wol durch die Rolle gezogen und gepanzerfeget würden<sup>1</sup>, auff das die Vere in dem Leben ein wenig etwas erfare. Aber dieweil sie nichts erfahren, darumb so wissen sie nicht, was sie predigen, wir können nerlich lesschen, was sie von Feter anzünden und brennen machen. Nu wil David gerüttelt sein, auff das der alte Adam herunter falle und sich nicht erhebe, und spricht:

'Prüfe mich, HERR, und versuche mich, Leutere meine Nieren und mein Herz.'

Er wil, Got sol in Leutern, gleich wie ein Goldschmid das Silber durchs Feter lauffen lesset, schmelzet, lauter und rein machet. Also ist das Menschliche Herz also tieff vergifft, das es sich selbst nicht fület. Darumb spricht er: HERR, du fülest mein Herz, ich sehe es nicht, es sey denn, das ich gerumpelt werde und ins Rollesfaß lome, als das mich alle anspeien und mich verachten.

<sup>1</sup>) das sie wol durch die Rolle gezogen und gepanzerfeget wurden und Z. 26/27 das ich gerumpelt werde und ins Rollesfaß lome vgl. Erlang. Ausg. 57, 138 Sonst kann ich dies Argument nicht solviren, worumb Gott seine lieben Kinder in der Welt durch die Rolle läffet laufen, panzerfegen und plagen; der Sinn ist also 'jemand durch Leiden reinigen'. Es könnte auch an die Rolle als Folterinstrument gedacht werden (Grimm DWb. 8, 1140); vgl. Erlang. Ausg. 51, 110 solche Leute, die zuvor wol durch die Rolle gezogen, versucht und gebrochen sind; 60, 95 Da ist David ein wunderauserwählter Mann gewest und wüßt gerollt worden. Rollesfaß 'bei den Nadlern ein kleines, um eine Aze bewegliches Faß, in welchem die Nadeln mit Kleie oder Sägespänen abgetrocknet werden, während es beständig herumgedreht wird' Grimm DWb. 8, 1148; dort ein einziger Beleg (nicht aus Luther) für den bildlichen Gebrauch jeder mensche muß je von uns umgesturzt, in unserm walttrot gewaltten und in unserm rollsaß gefeget werden. Zu obiger Erklärung paßt gut das vorhergehende 'gerumpelt werde' (s. v. a. 'reiben, schouern, waschen' Grimm DWb. 8, 1498). [G. B.] — Rolle auch = 'Getroidesieb', ebenso Rumpel = 'Drahtsieb'; es ist also an die Reinigung durch Sieben gedacht. [O. Br.]

B] vero video, quando tentor, ut cum damnor ad ignem, omnes deficiunt a me, tum videbo, an cor meum purum. Si hic blöb fio, quod non adheret pop[ulus, nequam cor, si tibi places ꝛ. Plures sunt tales, qui, si non haberent laudatores, nihil tale praedicarent. Ita cor eorum sthet auff den  
 5 leuten, non deo, illorum gloria non diu durabit. Christianus praedicator non curat, quod sibi adhereatur, sed quia verbum dei praedicat ꝛ. Cum vero potest scire et fidere suam doctrinam in tentatione veram. Nos ita adfecti sumus, ut favor hominum nos titillet, et hoc est signum impuri cordis. Hertz, die meinung, da das hertz, teusch: wo zu ich lust hab und  
 10 meyn ꝛ. Praedicatoris falsi ist meinung, ut magnus habeatur, das ist das hertz und hat noch lust ꝛ. Periculosa res est umb einen prediger. Si habet

11 einer

E] Wenn ich als denn verzagt werde und blöde bin und wenn mich verdreust, das die Leute von mir abfallen<sup>1</sup>, das ist denn böse, wenn ich aber lache, so man mich verachtet, so ist es gut. Ich kenne jzt viel Prediger, die da stehen  
 15 und getroßt predigen, denn viel hengen jrer Vere an, darumb so predigen sie getroßt, wenn aber die Zuhörer von jrer Vere abfielen, so würden sie selber auffhören zu predigen und von jrer eigenen Vere ab[Bl. 128]fallen, das Hertz ist nicht da, sie nennen GHEISUM wol mit dem Munde, aber da ist kein ernst. Aber ein Christ spricht: Ich hoffe auff GOTT, man lobe oder schende mich,  
 20 Man falle hin oder falle her, das ich predige, das thue ich nicht umb meinen willen, ich bedarffs nicht, das ich predige. Meinen halben wolt ich wol schweigen, aber ich thue es dir zu dienst, hengst du nu an der Predigt, wol dir, fellest du aber davon abe, so hast du einen Richter über dir. Und wie ich umb meinen willen nicht predige, also solt du umb meinen willen es nicht annemen.  
 25 Wenn man sihet das abfallen und zufallen und das Gott eine verfolgung daher schicket, denn sihet man erst das Hertz. Wenn man denn die gunst, ehre, zufal und anhang lan faren lassen, denn ist es gut. Aber es ist uns angeborn und sticht tieff in uns, das wir gerne sehen, das uns die Leute günstig find, widerumb wenn sie abfallen, so verdreust es uns. Dieses zeiget  
 30 warlich an, das das Hertz unreine sey, als solt er sagen: Fege mirs nur wol.

Das 'HERTZ', ist die meinung, als wie ein Mensch gefinnet sey, 'NITZEN' ist lust und wollust dieses fleisches, wenn das hergeheth, wozu ich lust hab und was ich meine. Solche meinung und lust wird auff Ebreisch genennet 'Hertz und Nieren.' Eines falschen Predigers Hertz ist dahin gefinnet,  
 35 dahin trachtets, da ist sein Hertz, dazu hat er lust, das er seine eigene Ehre suchet. Darumb wil David sagen, bis ist die falsche meinung, da ich lust

<sup>1</sup>) Luther fürchtete nicht nur einen Abfall von seiner Lehre, sondern selbst den Tod. Ähnliche Stimmung wie hier im Briefe an Joh. Rühel vom 4. Mai (de Wette 2, 664) und bereits in der 'Ermahnung zum frieden auf die zwölf Artikel' Erlang. Ausg. 24, 288 (Unver. Ausg. Bd. 18; im Druck).

R] verbum, habet laudatores et blasphematores. Lob kuzelt, das ander verdreuff. Ita in mediis lanceis ꝛ. Sicut lingua sentit mel et absinthum, Sic kuzelt, quando laudatur ꝛ. Si levis spiritus adest, submergitur in laude, non potest pati, ut condemnetur et levis aura pertrahit a verbo, ut praedicet, quae ad gloriam suam spectent.

Pl. 26, 3 'Quia bonitas.' Hoc est ein rechter blick fidei, quae non videt auff sein er, sed inspicit deum ut bonum.

6 non fehlt zu 7 über bonum steht gutig

E] und liebe zu habe, darumb panzerfuge mich wol, das ich ja nicht suche, das ich umb der Predigt des Göttlichen Worts willen müste geehret und gefeiret werden.

Derhalben so ist es nu ein gefehrlich ding, wenn ein Prediger, der Gottes Wort recht hat, einen grossen anhang und zufall hat, das man in lobet, und widerumb, wenn man einem auch ubel nachredet, denselbigen verspricht, verspottet und verachtet. Denn Lob und preis kuzelt einen, aber lestern und schenden verdreuff und thut seer wehe, da stehet einer zwischen zweien Spieffen.<sup>1</sup> Stehet er in ehren und der alte Adam fülets, so thuts ime sanffte, gleich als die Zunge bald schmedet und fület, was herbe und bitter ist als eine Wermut oder süsse als ein Zucker und Honig. Also thuts gar wehe, wenn einer höret, das man schande und laster von im saget. Ist einer aber falsch, des Nieren nicht gepanzerfuge sind, derselbige seuffet das Lob und lust gar in sich und lachet sich zu tode, wenn man in rühmet und preiset, dort da man in lestert, da gremet sich denn einer zu tode. Jener lencket und füret die Distel mit dem Predigamt dahin<sup>2</sup>, das er kuzel davon hab, wirfft die Augen von dem Göttlichen wort hinweg auff sein wolgefallen und spricht nicht: *KUMBERE MITZ* nur wol, wie David alhie spricht, Als solt er sagen: Das mich nicht einen wolgefallen an mir selber noch lust an meiner ehre haben, sondern schlechts also sage: deine ehre meine ich und des Nächstens Seligkeit suche ich. Sonst wenn ich diese beide stücke nicht suchen solte, so las mich viel lieber stillestweigen und nicht predigen, denn ich hab erkant, was das recht wesen sey, darumb so bitte ich, las mich auch darinnen bestendig bleiben.

Aber es ist ein Blick des Glaubens erkennen und sehen, das gute werck eigen ehre und heilig leben es nicht thun, sondern *GOTTES* Güte. Wie denn der Psalm saget:

Pl. 26, 3 'Deine Güte ist für meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.'

zu 19 Ehrjüchtige bitten nicht umb das Leutern. r

<sup>1</sup>) da stehet einer zwischen zweien Spieffen nicht bei Wander; fehlt auch in den reichen Sammlungen des DWb., also wohl von Luther selbst geprägt. [O. Br.] <sup>2</sup>) Jener lencket und füret die Distel mit dem Predigamt dahin, das er kuzel davon hab vgl. Grimm DWb. 2 Sp. 908: bildliche Bedeutung für einen eingeschlagenen Weg. Ähnlich auch Wander 6, 1123 Nr. 4: Seine Deichsel wohin wenden.

R] 'In veri[tate am]bulo.' Hoc pro externa conver[satione accipiamus Wf. 26. 3  
i. e. habeo rectam viam, quanquam claudico und grintig, tamen via vera.  
Veri[tas: rechtschaffen coram deo, non habens hypocrisin, fucum. Sic interne  
ist er gefast gegen got verbo suo. Euserlich hone[sta conver[satio, quanquam  
3 non penitus bonus, tamen in via bona.

'Sedi cum.' Iam vides, cur dixerit haec verba: 'Iudica' x. Scio Wf. 26. 4  
me verbum tuum habere, bleiben wonen heb[raice, Cum viris 'vanitatis',  
die mit ehtelheit umgehen, qui aliquid furhaben, und ist doch nichts da  
hinden. Ibi sunt prae[dicatores, doctores, qui docent, si vides, ista ein schein,

2 viam] via

E] 10 Darauß verlesst sich auch Davids Herz und spricht: Ich bin auff der  
rechten weise, das Göttliche Wort hat mich auff die rechte ban gebracht. Ich  
hab nichts für meinen Augen denn alleine deine Güte. Meine bosheit ist auch  
da, mein Herz und Nieren sind schelcke, davon lere ich mich und wende mich  
zu deiner Güte, aber das können wir nicht thun, es sey denn, das wir teglich  
15 beten und sagen: Ach hilf GOIT, das mein leben recht angestellet sey, ich  
bin nicht so gar rein one sünde, aber den rechten weg hab ich angefangen zu  
gehen, wiewol ich noch schelig und kregig bin, und viel Sünde und gebrech-  
ligkeit an mir find.

'In deiner Wahrheit', in Gottes Wahrheit. Wahrheit ist, das recht  
20 ist, das nicht falsch ist, das nicht ein gleissen und schein hat, sondern für  
GOIT recht ist, als der im Glauben für Gott wandelt und gehet, und  
geheth darnach auff dem wege der Liebe, das er dem Nehesten diene. Das ist  
der rechte weg, das man inwendig für Gott, auff dem rechten Glauben an  
sein Wort gefast ist und außwendig auff der Ban ist und darauff wandelt  
25 und nach dem Glauben lebet, wiewol man das leben allerding nicht so  
schmuck gleich füret.

Nu bricht er heraus und saget, worumb er diese Vers gesezet habe, denn  
er sihet jmerdar scheel auff die falschen Lere und Kottengeister, darumb so  
hat er umb recht und urteil gebeten wider sie und spricht: Ich bitte teglich,  
30 das ich je lenger je mehr möchte geleutert werden, und mein weg und Lere  
rein sey. Nu wil ich sagen, wer sie sind.

'Ich sihe nicht bey den eiteln Leuten, Und habe nicht gemein- Wf. 26. 4. 5  
schafft mit den falschen.

Ich hasse die versamlung der boshaftigen, Und sihe nicht bey  
35 den Gottlosen.'

'Bey den Eiteln sihen' heisset: Ich bleibe nicht bey den Leuten, die da  
eitel sind, die mit eitelkeit umgehen, sie haben etwas für, aber es ist nichts

zu 10 Auff Gottes güte hoffen. r zu 19 Wahrheit. r 30 ich je] je ich E zu 36  
Beschreibung der Kottengeister. r

R] doo[trina, vita est falsa, quia non fidunt deo, est venenata, quae sunt, quae non veram fidem praedicant, sed wehßen her außß auff die werck, dum sit ein schein draußß. Sic nos fecimus. Hoc die non edimus carnem, curvavimus genu. Si Euangelium opponatur, vocatur illusio et deceptio. Quid curat deus cappam, was leyt im an dem essen ꝛ. fidunt ergo eo, quod ipsi feocerunt, ergo sunt vanitatis viri, tudßischen gleißner oder heuchler. Et puto Christum sic interpretatum Absconditos<sup>1</sup>, ein heuchlen, gleißnen, quidem habet einen schein externe und darunder verborgen nichts gut, ut cuprum pro auro agnoscoitur.

Matth. 23, 27 Christus vocat pha[r]isaeos, ut sepulchra dealbata inquit ꝛ. Non est mihi res cum talibus hypocritis, qui externe agunt sanctam vitam, intus

<sup>1</sup>) Luther setzt Absconditos = hypocritas, vgl. Z. 8 und 28 ff. In Luthers Deutscher Bibel 1 S. 470 steht Ps. 26, 10 hypocrisis eingeschoben. [G. K.]

E] dahinter, jr thun wird eitel genant. So sind Prediger und Lerer, die da regieren und predigen und, wenn man jr thun ansihet, so ist es doch ein eitel bloßer schein, O jre Vere ist falsch und das Leben auch nicht recht und sie sind dieselbigen Gesellen, die den Glauben an Christum nicht predigen, sondern reissen die Leute allein zu den guten Wercken. Wenn denn die Vere von wercken der gemeine Man höret, so lobet er solche Vere und wird denn nur ein schein draußß. Gleich wie wir im Papsthum auch gefastet haben und in grosser heiligkeit der Rappen und Blatten einher gegangen sind und uns gebücket und geneiget haben und fürgeben, Wer diesen weg gehe, der gehe auff der rechten straffen. Aber die predigt des Euangelij leret uns, das dieses anders nichts denn lauter Lügen und nur ein schein sey, der da betruget, Er hat nur die farbe, gestalt und ansehen eines Gottesdienst und sey lauter Abgötterey. Denn was fraget Gott nach Blatten und Rappen, nach essen und trinden? Du wirfst dadurch nicht Gott gefellig werden noch die Seligkeit erlangen. Darumb so istß ein eitel wesen, mit den Heuchlern und Gleisnern wil er nicht umgehen. Der HERR Christus hat sie genennet Hypocriten, Eitele oder Heuchler, die einen eufferlichen schein haben, jr ding gleisset, es hat eine hübsche farbe und ist doch nicht war. Gleich als Messing auch von ferne scheineth, als were es eitel Gold, aber es ist darumb nicht Gold, also ist es ein verborgener unflat, gleich als man eine küpfferne Kete mit Golde anstreicht, das man sie vergülbet und für eine Guldene Kete verkuufft, Also kan man einem falschen Gottesdienst auch eine farbe anstreichen, das man in helt für einen rechten Gottesdienst.

Matth. 23, 27 Der HERR Christus nennet solcher Rejer und Rottengeister Lere 'getünchte Todtengreber', denn darinnen ligen auch im verborgen die Todtenbeine, inwendig in Grebern da sind stinkende, verfaulte, verwesene Körper, Todtenbeine, Schlangen und Aröten, noch sind auswendig die Greber mit Guldene-



R] est cor fide<sup>1</sup>, timens mortem, cupidum honoris und wo es raum hat, bricht's herauf. Illud oportet habeamus, donec vivimus. Iam habemus Rottengeister, pulchre geben sichs fur et mera est mors. Sed quomodo facies? non excurre mundum? cum tamen tales oportet sint, cum praedicatur verbum.  
 8 Corporaliter non aberimus ab eis, oportet nos habere in conventu nostro falsos fratres, sed non accipienda eorum doctrina, et hoc est cor ab illis amovere. Sive ergo sit pater sive frater, noli cum eo tenere, quia doctrina est fucus.

<sup>1</sup>) nach fide ergänze carens oder exigua oder ähnliches.

E] stüde, mit schwarzen Sammaten oder sonst Seidenen Tüchern behenget und  
 10 geschmückt. Also beschreibet und malet der HERR CHRYSOSTOMUS selber [Bl. 124] abe die Rottengeister und falschen Lerer.

So wil nu David sagen: mit solchen Heuchlern gehe nicht umb, die da auswendig eine heilige und schöne, herrliche gestalt haben, aber intwendig sind sie unreine, auswendig führen sie ein fein erbar leben und wesen, aber jr Herz  
 15 ist intwendig voller verzweifelung, vol Hoffart's und Ehrgeizes, voller geizes und wuchers und alles unflats, und wo es raum hat, so brechen diese Laster alle heraus. Denn wenn sie in angst und not geraten, so verzweifeln sie, darnach so hoffen, trohen und pochen sie auff die menge und auff den hauffen, der jrer lere anhanget, Also ist jr herz voller hoffart's, ob sie sich auswendig  
 20 wol viel anders stellen können.

Darumb sagt er: O HERRGEBE richte mich, das ich mit solchen Gesellen nicht umbgehe, denn wir werden solche Leute finden, dieteil wir in der Welt leben. Unsere Rottengeister können auch also kstlich fürgeben, wie sichs denn hin und wider rottet, und der Schwermet viel werden, aber man mus jmerdar  
 25 also beten wider sie.

Aber wie sol man thun? Wie kan man sie meiden? Leiblich mus ich unter jnen sein, des müssen wir uns erwegen, aber wir sollen jre lere nicht annemen, das ist denn ein Geistlich meiden oder fliehen, wenn man sich mit dem Herzen von jnen scheidet, ob man wol mit dem Leibe bey jnen bleibet.  
 30 Aber wer ein Christ ist und dem waren, reinen, Göttlichem Wort anhanget und einen Prediger hört, der da sein gut freund sein oder heißen mag, aber wo er das Göttliche Wort nicht prediget, so helt ers nicht mit jme, wenn er unrecht oder das wort Gottes zum schein füret oder zur Larden gebraucht. Darumb so heisst es, entweder predige anders und recht oder, so du nicht wilt,  
 35 so wil ichs nicht mit dir halten. Die eufferliche Gemeinschaft können wir nicht umbgehen, denn wir müssen mit einander essen und trinden, kuffen und verkauffen, aber jre lere sollen wir nicht in unser herzen fassen noch daselbst mit jnen halten. Gleich wie sie meine lere nicht annemen, und ich hoffe nicht drauff, das die ganze Welt werde das Euangelium annemen.

R] **¶** 26, 5 'Gemein[schaft', non externe, quia simul edimus, sed ne mich an  
 nhem im herzen ir ler. 'Odi', ich bin in feind. Num homo Sanctus odit?  
 Matth. 5, 44 an non diligendus eciam inimicus? mat. 5. Et tu gloriaris, quod odis et  
 quando odi propter doc[trinam, nicht anders praedicare debeo et agere mini-  
 sterium, si quos possem lucrifacere, non ergo propter personam, sed doctrinam 5  
 odio. Die lib sol unter dem glauben sein et fides sit magistra charitatis.  
 Non deserendus deus propter homines. Dona, quae deus dedit, si dam-  
 nantur, ferendum, si verbum dei, non. Deseram, quod a deo habeo, sed

E] **¶** 26, 5 'Ich hasse die versamlung der bosshafftigen und sihe nicht  
 bey den Gottlosen.' 10

Ich bin jnen noch feind dazu und wil mit den Bosshafftigen nicht zu  
 schaffen haben. Ich meine es von Herzen, wie der mund lautet. Ich wende  
 mich von jnen mit dem herzen, denn man sol mit Bosshafftigen und Gottlosen  
**¶** 139, 22 nichts zu thun haben, wie sonst der Psalm saget: 'Perfecto odio oderam eos.'  
 Und der Erste Psalm auch selig rhümet die Christen, so sich der Gottlosen 15  
**¶** 1, 1 euffern und entschlagen, da David spricht: 'Wol dem, der nicht wandelt  
 im Rat der Gottlosen, noch trit auff den weg der Sünder, oder sitzt,  
 da die Spötter sitzen.' Denn wenn man sonst viel mit jnen umgehet,  
 so machet man sich irer falschen Vere, Lügen und Irthum zu leht auch teil-  
 haftig. Denn wer Pech angreiff, der besuddelt sich damit.<sup>1</sup> So saget der 20  
**¶** 18, 26, 27 achzehende Psalm auch: 'Bey den Heiligen bist du heilig und bey den  
 fromen bist du from.' Item 'bey den Reinen bist du rein und bey  
 den verkehrten bist du verkeret.'

Nu erhebet sich alhie eine frage: Gebeut nicht der **HE** Christus, das  
 wir auch unsere Feinde sollen lieben, wie rhümet sich denn alhie David, das 25  
 er hasse die versamlung der bosshafftigen und sihe nicht bey den Gottlosen?  
**¶** 25, 22 Sol man jnen doch alles guts thun und den feinden feurige Stolen auff irem  
 Heubte samlen? Ja, hassen sol ich sie, aber anders nicht denn umb der Vere  
 willen, sonst sol ich meinen dienst lassen gehen, ob ich irer etliche noch bekeren  
 möchte. Der Personen halben sol ich sie lieben, aber umb der Vere willen 30  
 sol ich sie hassen, und also mus ich sie hassen oder mus **G** hassen, der  
 da gebeut und wil, das man seinem Worte alleine sol anhangen. Da ist es  
 denn ein seliger has und Feindschafft, so aus der Liebe heraus gehet, denn  
 die Liebe gehet unter dem Glauben, und der Glaube ist ein Meister in der  
 Liebe. Da saget denn ein Christe: Ich wil **G** nicht verlassen umb der 35  
 Menschen willen, denn was ich mit **G** nicht lieben kan, das sol ich hassen,  
 wenn sie nur etwas predigen, das wider **G** ist, so gehet alle Liebe und

34 Meisterin E

zu 11 Hassen die bosshafftigen. r zu 24 Frage, ob man nicht die Feinde lieben solle. r  
 zu 33 Seliger has und Feindschafft. r

<sup>1</sup>) wer Pech angreiff, der besuddelt sich 20 wörtlich Wander 3, 1900 Nr. 16.

R] ipsum nolo negare. Illa priora possum perdere et meliora acquirere, dat vitam meliorem, fides ergo est modus et regula charitatis. Non odi, quod mala v[ita male faciunt, sed quod contra verbum dei toben.

E] Freundschaft unter, daselbst hasse ich dich und thue dir kein guts, denn der  
 5 Glaube sol obenligen, und da gehet der Haß an, und ist die Liebe aus, wenn  
 es das Wort **GOTTES** angehet. Aber wo es meine Person, auch meine  
 Güter oder mein Ehre und Leib betrifft, da sol ich jme eitel Ehre und dienst  
 erzeigen, denn dieselbigen Güter Gottes sind von **GOTT** geschenkt, das man  
 dem Nächstn damit helffe, und sind nicht **GOTTES** Wort, und die mag man  
 10 in die schantz schlagen und anhin setzen. Aber **GOTTES** Wort schlage nicht  
 in die schantz, denn dasselbige ist unsers **HERRN** Gottes, da sprich: Ich wil  
 gerne verlassen, was ich hab von **GOTT**, das mir umb deinen willen gegeben  
 ist, aber was **GOTT** selber ist und was unserm **HERRN** Gott zustehet, das  
 wil ich nicht verlieren noch faren lassen. Und gebe ich dir meine zeitliche Güter,  
 15 so kan mir **GOTT** wol andere geben, aber **GOTT** wil ich für mich behalten,  
 also können die zeitlichen Gaben und Güter, so wir von **GOTT** empfangen  
 haben, wir wol weg geben. Derhalben so ist der Glaube Regel, Maß und  
 Meister über die Liebe, so ferne das Wort Gottes rein bleibet, und der Glaube  
 im schwang gehet.

20 So wil nu David sagen: Ich hasse sie nicht darumb, das sie mir leid  
 und ubels theten, und das sie ein arg und böse Leben füreten, sondern das sie  
 Gottes Wort verachten, schänden, lestern, verfälschen und verfolgen.

Also sehet jr, wie man bestehen sol, auch wie man sich schiden sol  
 wider die falschen Lerer und Rottengeister.

25 **Ende der Predigt.**

13 selbr E

33.

14. Mai 1525.

### Predigt am Sonntag Cantate.

Dominica Cantate Luth. Ioh. 16.

306. 16. 5 ff.

Quod hoc E[van]gelium obscurum est, testatur Christus, quando dicit:  
 'Multa habeo' x. denn es wer auß zu streichen gewest, quid 3 haec, nempe, 306. 16. 12  
 quod hoc peccatum sit, quod non credunt, Et quod haec sit iustitia, quod 306. 16. 2 ff.  
 30 it ad patrem x. haec verba non inrant in rationem huma[nam et opus  
 habent explanatione, sed quia tum tempus breve, dicit s[piritum] s[anctum]  
 venturum. Quis sit iste transitus, audistis in feriis. Est, quod deseruit  
 hanc v[ita]m, ut per mortem iret in incorrup[tibilem vitam et factus dominus  
 omnium creat[ur]arum, sed quia non intelligebant, adfligebantur, quod abiturus

zu 26 über Cantate bis 16 steht quae orat 14. Maij ordinatus x. zu 32 Transitus Christi r

R] esset, putabant eum peregre profecturum ꝛ. non quod transitus esset ad  
304. 16, 7 coelos et ut omnia ꝛ. si intelligerent, ut dicit: 'Expedit vobis', 'veniet  
consolator.'

Videamus haec 3, quid peccatum, iustitia, urteil, verdam[nis, richt.  
304. 16, 8 Mira locutio: 'Spiritus sanctus arguet mundum.' Hoc fiet verbo  
mundlich, spiritus sanctus furet nicht ein schwerd. Et Christiani non aliam  
674. 6, 17 quam virgam furen. Paulus 'gladium spiritus sancti' vocavit. Officium  
spiritus sancti, ut arguat, quos? Totum mundum, kurz dictum i. e. quod  
spiritus sanctus wird ein predig außs lassen ghen: ihr seid all verdampt  
und straff werde. Hic iacet liberum arbitrium et doctrina, quae docuit,  
ut aliquid fatiamus, quo ad gratiam veniamus. Nemo veniet ad hoc offi-  
cium nisi spiritus sanctus, ergo bene dicit spiritus sanctus, est ergo  
officium hoc divinum et e coelo veniens. Caro et sanguis ist zu blode,  
ratio zu finster, quomodo auderet caro dicere peccatum esse, ut hic video?  
et iustitiam, quod ascendit ad patrem ꝛ. hic animus datur a spiritu sancto,  
ut arguam totum mundum, et interim ipse minatur mortem, nihil aequae  
timetur ac mors, und ist nicht anders vorhanden quam ira. Illa ergo prae-  
dicatio bleibt nach, nisi ille faciat, qui si est in nobis, illuminat, quid  
dicamus, et dat animum, das wir hin durch bringen. Audivimus virtutes,  
quas spiritus sanctus invenit in mundo. Ein edle meß ist mundus ornata,  
dicit Christus, quod sit erfuefft in peccatis, non habet iustitiam dei. Quid  
hic dicent sapientes, qui hic culpantur nescire haec 3? Hic vides Christum  
nihil halten von der welt, sed perditius in mundo, et dicit: non sciunt, quod  
est peius i. e. quod nihil sciunt de Christo ꝛ. nesciunt, quod habent pro  
iustitia, est peccatum, so gar ligen sie so tieff drinen, vocat bonum et  
iustum, quod deus malum, et hoc duplex peccatum et murus ferreus, ne  
videatur, quid nos, quid deus.

304. 16, 9 'Quia non credunt.' Incredulitas in me facit mundum zu fund.  
Num non est peccatum scortatio, homicidium? sunt, sed hoc mundus arguit,  
non opus spiritu sancto, sunt fructus et opera des heubstfuds, propter quod  
spiritus sanctus arguit. Si hoc adest, ut non fidam Christo, inclinatus  
ad omnia. Ergo his verbis spiritus sanctus furet die ganze welt und ver-  
flaget uns coram tribunali dei, etiam sanctissimos in speciem et invenit in  
eis maximum peccatum, nempe incredulitatem, obliviscitur omnium pec-

5/10 Hoc bis werde unt zu 6 über furet steht Iob. 20. sp zu 10 vor straff steht  
der sp zu 13 1 Cor. 2. Naturalis homo r zu 14 über auderet steht cultum Iudaicum sp  
über ut hic steht quia non credunt sp über hic bis 15 datur steht contra mundus indicat sp  
zu 16 über ipse steht mundus sp über mortem steht periculum sp 20/22 Ein bis vides unt  
zu 23 über perditius steht quod sp mundo durchtr sp darüber peccato sp 25/27 vocat  
bis deus unt zu 28 über Incredulitas steht mundi sp über me steht Christum sp  
29/31 sed bis fidam unt zu 31 über inclinatus steht sum sp zu 31/33 non multum  
negocij (diabolo) prophetis cum crassis peccatis r

R] catorum, s[piritus s[anctus cogitat tantum, ut emendet hoc p[eccatum, tum omnia alia possunt emendari. Quamdiu adest incred[ulitas, s[piritus s[anctus dei non adest, ergo malus, ubi certe nihil boni. Duplex populus est Sat[anae, ut palam impii, ibi videtur satan penitus niger, Alter h[au]ff ornatus, et  
 5 putatur ibi deus esse. Hos mundus et ratio non potest arguere, hi sunt purpura et vestis nup[tialis diaboli, et omnia p[ec]cata, quia s[piritus s[anctus non adest, in quo Satan ornat se et regnat inter eos mors. Haec est nova praedicatio e coelis, quam mundus non intellexit. Ratio dicit: hic est incul-  
 10 patus, quia non fornicator, non potest dicere: s[piritum s[anctum] dei non habere est p[ec]catum et Christum non cognoscere. Si Christum non habes, coram deo perditus, coram mundo x. Christus loquitur ex s[piritu] et manifestat iudicium dei et dicit totum mundum esse damnatum x. Coram mundo sunt p[ec]cata, sed fructus huius sunt. Hic loquitur von der h[eu]b[t]und, quae coram deo foetet, quam mundus non odoratur.

15 'Iustitiam.' Mira iustitia, ut peccatum. Ut talis res sit nostra 306. 16, 10 iustitia, quod Christus ad patrem iverit et non videmus, sed credamus, quod verum sit, quod dixit se ivisse ad p[atrem]. Qui videt, non opus, ut credat. Caput iustitiae, ut credam, quod Christus ivit ad patrem, quanquam non videam, tum alia lux venit in cor tuum, ubi hoc praedicatur et credo, nolo  
 20 tangere et sentire, sum iustus. Transitus est, quod mortuus resur[ex]it, sedet x. dominus super omnia. Non videtur, credimus tamen, quod sic praedicatur, et qui credit, coram deo iam iustus est, et per hoc verbum s[piritum s[anctum] accipit. Christiani probitas: Iesus Christus mortuus, sur[ex]it, sedet ad dext[er]am dominus omnium, das ist un[se]r gerech[t]igkeit.

25 Mundus trahit h[er] under in nostrum opus et w[er]d[er], dat unicuique, quod suum, sed hoc non valet coram deo, coram quo non est iustus tantum, quod iverit ad patrem i. e. mortuus. Ergo mea iustitia non est in terris, sed occulta in fide, Ita dic: Mea iustitia sedet ad dext[er]am, quia Christus est meus, qui mortuus, hic est mein tro[st], non habeo aliud opus, from[te]ht  
 30 et per hunc Christum, sic non agno[sc]ens b[le]ibt an iustitia. Christianus scit credere ex corde, quod Iesus mortuus x. Ro. X. 'quando credideris 306. 10, 9 ex corde, quod deus', mira praedicatio, non debeo videre, inquit, sed credere Christum resus[ci]tatum a mort[ui]s, ea fides facit me iustum. Non dicimus de iustitia coram mundo, hic indicatur alius x. Coram deo nulla talium

su 4 über ut steht 1. sp    su 5 über potest steht pharisei sp    su 9 über fornicator steht est sp    13/14 Hic bis quam uni    su 15 Iusticia r über ut peccatum steht est mirum sp    su 16 über non steht quod sp    su 20 Transitus Christi r    su 23 über probitas steht est sp    su 25 über unbet steht iusticiam sp    Iusticia mundi r    su 27 über ad steht Christus sp    mortuus durch Strich verb mit 23 mortuus    mea bis dic uni Col. 8. r    su 30 über sic steht qui sp    agnoscere erg sp su agnoscit    su 31 über scit credere steht iusticiam esse sp    su 31/32 Ro. X. Ioan. 20 de Thoma Beati qui non viderunt r

- R] rerum et crea[turarum fit mentio, quere rationem, an meum opus, ieiunium & sit idem, quod est Christum resus[citari a mortuis? certe aliud opus est, in quo solo consistit nostra salus. Ita Christianus debet respondere de sua iusti[tia et unde sit Christianus: Christianus inde vocor, quod Ie[sus Christus mortuus pro me sedet & et non video eum. Mira descriptio Christiani. 3  
Nunc vides Christianum se non posse furchten, dominus omnium, non potest  
306. 8, 33 peccare, quia eius iustitia est mortuus Christus, 'quis accusabit' & troß  
allen teuffel, quis vult dicere: Christus est peccator? Christus est eius  
troß. Si quaeris in me iustitiam, perditus sum, heiß dich mit ihm droben  
et dic: ne sedeat ad dext[er]am. Si vera fides, nihil nocet Satan, quia habeo 10  
306. 16, 10 eum, qui est dominus omnium. 'Vado' i. e. regnum accipere, omnia in  
manu habere, es sthet als auff dem gang. Non consistit in hoc iustitia mea,  
quod dominus omnium, quod homo factus, sed quod transivit i. e. opus et  
offitium facit, ut sit iustitia. Vides, quod solatium habeat Christianus,  
mundus non agnoscit. Nos monachi nihil novimus de hac iustitia, immo 15  
putavimus Christum iudicem. Maria erat mediatrix. Hac praedicatione  
obscurarunt Christum, voluerunt iudicem facere, cum sit mediator. Christus  
ideo ivit ad patrem, ut esset mediator, et nos facimus eum iudicem? Mundus  
ergo nescit, unde iustificemur coram deo, nempe omnia excludenda et solum  
hoc arripiendum, quod Iesus Christus mortuus & Christianus nascitur 20  
ergo ex praedicatione, non operibus, ex solo auditu, quia S[piritus] S[anctus]  
arguit, ergo oportet sit manifesta praedicatio, Euangelium ergo dicit: omnes  
estis in peccatis, vultis iustificari, videte, ut non videatis, sed credatis hunc  
ivisse ad patrem. 2. hactenus, quod ipse ad pa[trem] it et non amp[lius]  
videmus. 25  
306. 16, 11 3. 'de iudicio', daß ghet her auß, doch also, daß bey got bleib, in  
suo tribunali, superioribus 2. docetur homo, wie er sich oben halt gegen  
Got, zwischen got und menschen allein est Christus mediator. Herausfer  
bricht verum iudicium coram mundo, ut concludamus hoc opus exter[num]:  
gilt vor got vel non, et hoc iudicium trifft die iusticiam in speciem opt[imam]. 30  
1. Cor. 2, 15 'Spi[ritualis] iudicat omnia' &. Si scio iustitiam, quod ivit ad patrem, et  
peccatum, quod non creditur, statim habeo iudicium damnandi et iudicandi  
omnia. Hoc Sat[an] non potest pati, quia weiß ihn von mir auff ghen  
himmel, tum est victus, omnia arma sunt ablata, quia volebat me nyberstoffen  
meis peccatis, sed ostendo illis patrem. Haec doct[rina] sibi nocet. Ideo 35

zu 1 über rationem steht vernunft sp 2 quo(d) zu 3 Christianus r 4/7 Chri-  
stianus (2.) bis peccare unt zu 7 nach mortuus steht et resuscitatus sp nach accusabit  
steht eum sp über troß bis 8 vult steht Qui ex deo natus est non peccat 1 Ioh. 3. sp  
7/9 troß bis ihm unt zu 11 Vado ad patrem r zu 19 über nempe steht quod sp  
19/20 et bis mortuus unt zu 20 über nascitur steht wird sp 22/23 ergo bis quod unt  
zu 26 Iudicium r 28 (got) zwischen zu 31 1. Cor. 2. r 31/32 Si bis creditur unt  
zu 33 über ihn steht Sata[nam] sp

R) instruit mundum contra eam. Hinc venit Ro. 12.: 'ne conformemini huic <sup>Röm. 12, 2</sup> seculo' x. quia nondum satis mortificatus Adam und rícht unglúck an, daß er die heubtlere mit fussen trette. Er bringt mancherley schein ler, farb x. ut impossibile sit non seduci. Ut olim haeretici. Si prop[het]ae novi  
 5 ermessen Euangelium secundum rationem suam, non possunt induci ad hoc, quod omnia opera nihil sint, sed solum transitum Christi et quanquam doceant, nihil gilt, sed baptimus. Alii placet x. dum ist thein gut geist s[piritus] s[anctus]. Thut das ampt am meisten, quod hic, illi aliud eligunt, ergo mundus est cecus und an[s]chleg eius sunt inania. Christianus statim  
 10 concludit: si habet das heubtstucke, omnia alia sunt libera. Tum oriuntur illi und geben ein h[un]d[er]t[en] schein fur. Non possum satis dicere, quod dicit: Iam 'iudicatus est'. Man rícht, wie schon man wel. Hic conclusum: <sup>Job. 16, 11</sup> es ist schon verdampt. Sciat ergo: quicquid excogitari potest optimum, si non est transitus ad patrem, iam damnatum, hoc est iudicium. Omnia  
 15 damnanda, was das stúck nicht ist. Magnum titulum dat Satanae: 'mundus'. Quid est? nos ho[m]ines, et dat famam nobis, quod habemus principem. huius sumus membra omnes. Non dicit: princeps in aliqua regione, sed 'mundi'. Mundus est, quod iste malus spiritus tam potens est, ut captiva contineat et obnoxia habeat sensus, cogit[ationes] et omnia, quae possum. Cogitet  
 20 quisque, quem inimicum habeamus, qui omnes potentes, sanctos, qui transitum ad patrem non habent, habet in manu, sensus, cogit[ationes]. Iam scimus, quid Satan non seins geist[s] halben, sed ampts, propter seines wefens non noceret, sed quia omnia in manu eius habet. 'Vincti secundum eius <sup>2. Tim. 2, 26</sup> voluntatem', inquit P[au]lus. Hinc videmus, quam excoitet magnos Reges  
 25 contra Euangelium, et putant se ob[s]essos praestare, non vident deum suum daemonem. 1. Coram deo omnia peccata, quia non habent fidem in Christo. 2. iustitia, quod transitus x. 3. iudicamus Christiani, quod, quicumque non habent transitum, fehlen des viae. Et hoc vult Christus. 'Multa habeo.' <sup>Job. 16, 13</sup>  
 30 debeatis mundum damnare et principem cum omni potentia, quod peccatum sit cum omni, quod potest, sed iam non tempus, s[piritus] s[anctus] docebit vos omnia et dabit animum et nihil docebit quam me i. e. ut transitus ad patrem sciatur.

su 1 Ro. XII r 4 non sp über sit 13/15 quicquid bis mundus unt zu 16 über famam steht gloriam Satan mundi princeps r 18 (est) tam zu 19 über sensus steht corda sp 21 manu (habet) über (habet) steht sua sp cogit[ationes] (in manu sua) zu 26 Summa Summarum 1 2 3 r 30/33 debeatis bis patrem unt

34.

21. Mai 1525.

## Predigt am Sonntag Vocem Iocunditatis.

Vocem Iocunditatis Luth[erus] Ioh. 16.

R] 309. 16, 23 ff. Hoc E[uangelium] ideo institutum, ut legeretur propter rogationes, sed falso huc torserunt, quia hoc saltem agunt, ut frumenta bene proveniant. 309. 16, 23 1. docet orare, cum dicit: 'Amen Amen' x. 2. allicit: 'Si quid petie-

De] [Bl. A ij] Am funfften Sontag nach ostern Johannis .xvi.

309. 16, 23 ff. **W**arlich, warlich, ich sage euch, so ihr den vater etwas bitten werdet hnn mehnem namen, so wird ers euch geben, Bis her habt ihr nichts gepeten hnn meinem namen, Bittet, so werdet ihr nemen, das ewr freude vollkommen sey. Solchs hab ich zu euch durch sprich wort gered, Es kompt aber die zeit, das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey eraus verkündigen von mehnem vater, An dem selben tage werdet ihr bitten hnn mehnem namen. Und ich sage euch nicht, das ich den vater fur euch bitten wil, denn er selb, der vater, hat euch lieb, darumb das ihr mich geliebet habet und geglewbet, das ich von Gott ausgangen bin. Ich bin von Gott ausgangen und komen hnn die welt, Widerumb verlas ich die welt und gehe zum vater. Sprechen zu ihm seyne junger: sihe, nu redstu frey eraus und sagest leyn sprichwort, Nu wissen wir, das du alle ding weyffist und bedarffest nicht, das dich yemand frage, darumb gleuben wir, das du von Gott ausgangen bist.

Man pflegt dis Euangelion auff disen Sontag zu lesen, darumb das es vom gebet leret und dise woche die Creutz wochen ist, darhnnen man zu beten pflegt und mit den Creuzen zu gehen,<sup>1</sup> Und die es zu erst so verordent haben, mügens villeycht gut gemeynt haben, Aber es ist werlich ubel geratten, denn hnn den proceffion bisher viel unchristlichß dinges geschēhen ist und gar nichts obder wenig gebettet ist, das sie billich abgethan und nach gelassen werden. Ich habe oft vermanet, wir sollten anhalten mit beten, denn es grosse not ist,

13 mehnem A 15 geglewbet] gelaubet C

<sup>1</sup>) Vgl. Wetzer und Welte, Kirchenlexikon 2, 894: An den drei Wochentagen vor dem Feste Christi Himmelfahrt werden nach dem römischen Ritus vorchristsmäßig (ex praecepto) Bußprozessionen oder „Bittgänge“ abgehalten; daher heißen diese drei Tage (triduum) gewöhnlich „Bittage“ (in der Liturgie: Feriae Rogationum) und die Woche, in welche sie fallen, wird „Bittwoche“ (auch „Kreuzwoche“, wie die Bittgänge selber „Kreuzgänge“) genannt.



B) ritus, 'dico vobis' etc. ex his verbis habemus, quid pertineat ad bonam orationem, hoc, inquit, 'hactenus non petiistis'. 2. promissio, qua promittit nos certis[sime] accepturos, 3. corripit eorum pigritiam, quia hactenus nihil petierunt. Sob. 16, 24

5 Ad orationem spectat, ut habeamus certis[simam] promis[sionem], ut ibi. Hoc nunquam consideravimus, sed spectavimus titulos orationum et volumus excutere cogitationes et devotionem acquirere. Item nunquam potes melius cogitationes tuas expellere, quam si memineris huius promissionis, tum habebis voluptatem ad orationem. Christus sine cura nostra iurat sese exauditurum nos, ich wil euch bei meynen sel horen.

5 Ad orationem bis ibi und 70

Dr) Aber wehl das eufferlich plapper gebet und murmeln ist abgangen, beten wyhr sonst auch nichts mehr, daran man wol spürt, wie wyhr bisher unter so viel gebeten auch nichts gebetet haben.

Zunffterley zehgt hie der herr an, die zum rechten gebet not sind, Das erst ist Gottes verheffunge, welche ist das heubtstück, grund und krafft aller gebete, denn er hie verheyst, das uns soll geben werden, so wyhr was bitten, und schworet dazu und spricht: 'Ich sage euch, warlich, warlich' etc., das wyhr ja gewis seyn sollen hm gebet, das wyhr erhöret werden. Ja er schilt sie, das sie faul sind und bis her nicht gebeten haben, als solt er sagen: Gott ist bereyt viel ehr und mehr zu geben, denn ihr bittet, Ja, er beut seyne güter dar, wenn wyhr sie nur nemen, Es ist sicher eyne grosse schande und hartte straffe uber uns Christen, das er uns noch unser faulheyt zu beten noch<sup>1</sup> soll furwerffen, und wyhr solche rechte, treffliche verheffungen uns nicht lassen rehen zu beten, lassen solchen theuren schay da ligen und versuchen nicht noch

25 uben uns nicht, das wyhr doch die krafft solcher verheffungen empfunden. So grundet nu Gott selber unser gebet auff sey[Bl. a ii]ne verheffunge und locht uns damit zum gebet, Denn wo die verheffunge nicht were, wer thürfte beten? Wyhr haben bisher mancherley weyse gebraucht uns zum gebet zu schicken, wie des denn die bucher voll sind, Aber wiltu wol geruft und geschickt seyn, so nym fur dich die verheffunge, und fasse Gott bey der selbigen, so wird ihr halbe mut und lust wachsen zu beten, welchen mut du sonst nymer mehr krigest, Denn welche on Gotts verheffunge beten, die tichten bey sich selbst, wie Gott zornig sey, den wollen sie denn versunen mit ihrem gebet, darüber gehets denn, das widder mut noch lust zubeten da ist, sondern eytel ungewisser wthan, schwere gemüte, Da ist denn auch kein erhören und behde, gebet und erbeht, verloren.

14 zehgt hie] zehgt uns hie C 16 was] das C 18 ja fehlt C

1) Das eine noch ist wohl überflüssig.

R] Invectus contra eos, qui se indignos dixerunt, ut orent et audiantur, et volunt alios orare pro se x. tum fit ludus pilae: hic proicit, alius excipit x.<sup>1</sup> Hic nihil videndum, nec dignitas nec indignitas, trotz Mariae, Petro x. si dicat: ego dignus. Innitendum huic promissioni Christi, sicut et Maria et alii fecerunt x. Si Christus non promississet, nemo, eciam 5 sanctis[simus] mutire auderet coram deo.

2. requiritur fides, quia ibi promissio. Ubi ea, ibi exigitur fides.

Sat. 1. 6 Non sat, ut allitiat per promissionem, sed oportet credam Iac. 1. Sic oratio 1. 3oh. 5. 14 ex sola fide venit et certus esse debes te exauditum. Iohannes in Epistula:

2 orari 7 requiritur bis ibi unt ro

<sup>1)</sup> Luther vergleicht die Gepflogenheit, andre für sich beten zu lassen, mit dem Ballspiel. Einer — d. h. der Beter — wirft den Ball, ein anderer — d. h. der für sich beten läßt — fängt ihm auf.

Dr] Sie mit wird nu gestrafft der unglaube der henigen, die aus nerrischer 10 andacht sich unwirdig zu beten achten und messen die wvrdigkheit hñrs gebets nach sich selbst und hñrem eygen vermügen und nicht nach der verheffunge Gottes, Da mus denn wol eyttel unwirdigkheit seyn, Aber Du sollt beyner wirbdigkheit aller dinge gewis seyn, nicht aus beynem thun, sondern aus der verheffunge Gottes, also gar, das, wenn du gleich alleyne werest, das niemand 15 hñn der wellt bettet, Dennoch du bettest auff solche verheffunge, Denn du wirfst myr leyhen heyligen zehgen, der auff seyne wirbdigkeit und nicht blösllich auff Gotts verheffunge gebetet habe, es sey Petrus, Paulus, Maria, Elias, obder wer es wolle, Sie sind allzumal unwirdig gewest, Ich wolt nicht ehnen heller geben umb alle gebet eyns heyligen, das er auff seyne wirbdigkheit 20 hette gebettet.

Das ander gehört drauff, nemlich der glaube, das man gleube, die verheffunge sey war, und nicht zweyffele, Gott werde geben, das er verhefft, denn die wort der verheffunge foddern den glauben. Der glaube aber ist eyn feste, ungezweyffelte zuverficht auff Gottes verheffunge, das sie war sey, wie 25 Sat. 1. 5 ff. Jacobus 1. sagt: 'Zweyfels yemand an weyshheit, der bitte sie von Gott, wilcher gibt yderman uberflüssig, Er bitte aber ym glawben und zweyffele nicht, Denn wer zweyffelt', der 'dencke nur nicht, das er etwas von Gott empfangen werde.' Auch wer ym herzen zweyfelt und doch bettet, der versucht Got, denn er zweyffelt an Gotts willen und gnaden, drum ist seyn gebet nichts und tappet 30 nach Gott wie eyn blinder nach der wand.

1. 3oh. 5. 14. 15 Von solcher sicherheit der glawbens spricht auch Johannes hñn seynere Episteln 'Wyr wissen, das, wenn wyr bitten nach seynem willen, das er uns horet, Und wenn wyr wissen, das er uns horet, so wissen wyr auch, das wyr

14 wirbdigkheit] unwirdigkeit C nichts C 23 zweyffele] zweyfelt C 24 foddern C  
29 wer] werde B 32 Joannes BC

R) 'Habemus fiduciam ad eum, quod petimus' x. Sic Christianus, ubi oravit, dicit 'Amen' et scit se exauditum. Maxima res oratio Christiani, cui nihil potest resistere, nec Sat[an] nec mundus. Helias orat Iac. ult.

3al. 5, 17f.

3. ut aliquid deo proponatur et nominetur. Es feilt nur am fide, scientia, infirmitas, fengniß, hoc nomino et propono deo, moneo eum suae promissionis et certus sum me audiendum. Sic Oratio non indiget pluribus verbis, saltem vide, quomodo te urgeat necessitas.

4. suspirium cordis, ita definiunt, nempe orationem esse ascensum mentis ad deum, sed pauci intellexerunt, das der wil und verlangen zu dem

3 resisti 4 aliquid dis feilt unt ro 8 suspirium cordis unt ro

10 die bitte haben, die wir von ihm bitten. Mit diesen Worten beschreibet S. Johannes, wie ein rechtglaubig Herz geschieht ist ihm gepet, Nemlich, das ihm nicht anders zu hynn ist, denn das es erhört sey und habe die bitte schon erlanget, das ist auch war, Aber solchen glauben und gewisse sicherheit mus der heilig geist geben, drum wird on den heiligen geist frehlich kein gebet gethan.

15 Versuchs nu und bete also, so wirstu fulen dise suffideht der verheßfunge Gots, wilchen mut und tröstlich Herz sie macht zu bitten allerley, wie groß und hoch die bitte auch ymer sey, Denn Elias war ein mensch, gebredlich, wie wir sind, Noch, da er bettet, regen es nicht drey jar und sechs monden lang, und da er widderumb bettet, regen es, Sihe, da sihestu ehnen eynigen menschen beten, [Bl. a 4] und hirffchet mit dem selbigen gebet über wolcken, hymel und erden, Das uns gott sehen ließe, wilch eyne macht und gewalt habe ein recht gebete, das ihm nichts unmöglich ist. Frage nu ein iglicher sein Herz, wie oft er seyn leben lang gebetet habe, Denn die psalmen singen und vater unser lesen heist nicht gebettet, wilchs ist umb der kinder willen und gröber leute eyngeßet, das man sie hnn der schrift ube und leufftig mache, Deyn gebet aber sihet und fulet niemand denn du alleyne hnn deym Herzen und wirst eygentlich fulen, wenn es troffen hat.

1. Röm. 17, 1;  
18, 42

Das dritte: Man mus etwas nennen, das man Gott furtrage und darumb bitte, als, so du umb starcken glauben, umb liebe, umb fride, umb trost deynes nehisten bittest, Denn man mus ja die nott anzeihen, gleich wie das vater unser siebenerley nott furtregt. Solchs meynet Christus mit dem wortlin 'So ihr etwas bittet', 'Etwas', das ist: des du darffest, Item er selbst deutet das selbige 'etwas' und spricht: 'das ewr freude voll werde', das ist: bittet fur allerley notturfft, bis ihr gar alles erlanget und volle freude habt, wilchs gebet wird am Jungsten tage aller erst aller dinge erfullet.

Das vierde: man mus daffelbige auch begeren odder wunschen, das geschehe, Wilchs nicht anders ist denn bitten, wie hie Christus spricht 'Bittet',

12 das es] das er C 15 fulen] empfinden so meist C 20 uber] über die C  
22 iglicher] heftlicher C 24 grober B 25 leufftig C 34 alles gar C

R] Rom. 8, 26 stud' efficac' sey. Ro. 8. Exemplum Zachei, qui descendit de arbore, volebat  
 aut. 19, 5 Christum videre. 'In domo tua.' Das nham er herzlich an, quod non  
 Eph. 3, 20 audebat cupere Eph. 2. c.

5. quod in nomine Christi fiat oratio. Ego venio in nomine filii dei,  
 alias non auderem, nisi Christus mediator inter me et te esset. Quis eum 5

3/5 2. c. bis auderem unt ro

Dr] Solchs haben die andern ascensum mentis in deum genennt, wenn sich das  
 herz erhebt und schwinget zu Gott und begert etwas von ihm und aus dem  
 grund suffet und spricht: Ach das ich bis obber das hette, Dis suffen preysset  
 Rom. 8, 26 S. Paulus Ro. 8. hoch und spricht, es sey eyn 'unaussprechlich suffen' des  
 geists, das ist: der mund mag und kan nicht herzlich und mechtiglich reden, 10  
 als das herz wunscht, Das sehnen ubertrifft alle wort und gedanken, Daher  
 es auch kompt, das der mensch selbst nicht fulet, wie tieff seyn suffen obber  
 begirde sey, Als da Zacheus des herrn begerdte zu sehen, fulet er selbst nicht,  
 wie seyn herz wunscht, das Christus mit ihm reden und hyn seyn haus  
 aut. 19, 6 lomen mochte, Da es aber geschach, ward er seer fro, als dem es nach all 15  
 sehnen wunscht und bit gelungen war, mehr denn er hette mundlich durffen  
 foddern obber begeren, Also schrey Moses Exo. 14., das Gott zu ihm sprach:  
 2 Mos. 14, 15 'Was schreyestu zu mir?', so er doch mit dem munde stille schweig, aber das  
 herz hyn der nott seufftet tieff, das heyst Gott 'eyn geschrey', Also spricht  
 Eph. 3, 20 auch S. Paulus Ephe. 3. Gott ist mechtig zu thun mehr und hoher, denn 20  
 wir bitten obber verstehen, Zu disem seufften dienen nu die ansechtungen,  
 angst und not, die leren uns recht seufften.

Das funffte, das man hyn dem namen Christi bitte, das ist nicht  
 anders, denn das wir fur Gott lomen im glauben Christi und trosten uns  
 mit guter zuversicht, das er unser mitler sey, durch wilchen uns alle ding 25  
 gegeben sind, on wilchen wir nichts denn zorn und ungnade verdienen, wie  
 Rom. 5, 2 Paulus sagt Ro. 5. 'Durch wilchen wir thuren hyn zutretten hyn diser gnade,  
 darinnen wir stehen und rhumen uns zc. Das heyst recht hyn Christus  
 namen bitten, wenn wir also uns auff ihn verlassen, das wir umb sehnen  
 willen werden angenommen und erhoret, nicht umb unser willen. Welche aber 30  
 hyn ihrem eygen namen bitten, als die da sich vermessen, Gott solle sie  
 darumd erhoren obber ansehen, das sie so viele, so grosse, so andechtige, so  
 heylige gebet sprechen, die werden eytel zorn und ungnaden verdienen und er-  
 langen, Denn sie wollens selber seyn, [Bl. 5 1] die Gott solle on mittel ansehen,  
 Das Christus da nichts gillt noch nuzze ist. 35

Sie sehen wir, das alle dise funff stude im gebet wol migen geschehen  
 on alles mundlich geschweh im herzen, wie wol das mündliche nicht zu ver-

R) habet pro Christo Iesu? qui credit pro se venisse in mundum. Summa: quod non personam, tempus, locum proponamus, quia veniet tempore oportuno, novit personam, locum, tempus.

2 locum non proponamus

Dr) achten, sondern nott ist, das ynnerliche gebet ym herzen zu entzündn und zu  
 5 reihen. Aber die zusehe, davon ich anderstwo gnug geschriben<sup>1</sup>, sollen und  
 müssen absehn, nemlich, das man nicht Gotte zeyt, weyl, person, stett und  
 mas stymme, sondern solchs alles seynem willen frey heym stelle und alleyn  
 am bitten hangen und nicht zweyffeln, das gebet sey erhöret, und was wyrr  
 bitten, sey schon verordenet, das es geben werde, alls gewis, alls hette mans  
 10 schon bereyt, das gefellt Gotte wol, und wills thun, wie er hie verheyst  
 'Bittet, so werdet yhr nemen', Wilsche aber zeyt und weyle, stete und mas  
 sehn, die versuchen Gott, gleuben auch nicht, das sie erhöret, odder das sie es  
 erlanget haben, was sie bitten, drumb wird yhnen auch nichts.

'Bis her habt yhr nichts gebeten ynn meynem namen' etc. 304. 16, 24

15 Das macht, sie wusten von solchem gebet und namen noch nichts, dazu  
 fuleten sie lehne nott, die sie zu bitten drunge, lieffen sich bunden, weyl  
 Christus bey yhnen were, durfften sie nichts und hetten alles ding gnug, Nu  
 er aber scheyden soll und sie verlassen, gehet die not an, wilsche wird zu beten  
 ursachen gnug geben.

20 'Solchs hab ich durch sprichwort' etc. 304. 16, 25

Dis 'solchs' meynet er, da er sagt: 'Uber eyn kleyns so werdet yhr  
 mich nicht sehen' x. Item von der angst eyns weyhs ynn der geburt x. 304. 16, 16  
 Denn solchs waren eyttel sprichwort, das ist: tuncel finstere rede, die sie nicht  
 vernamen. Denn Johannes heyst solche tuncel verbrochne rede 'sprichwort'<sup>2</sup>,  
 25 wie wol es die deutsche sprache nicht so nennet, sondern 'rebel' odder 'verdachte  
 rede', wie man pflegt zu sagen von eynem, der eyn verbrochne rede sagt: Das  
 ist eyn verdaclt essen<sup>3</sup>, da etwas anders hynnen ist, denn es lauttt, odder behende  
 und schwinde gered ist, das nicht yberman verstehet, Solcher art waren alle  
 rede Christi, die er den abent sagte von seynem scheyden und gange zum Vater,  
 30 denn sie kunden nichts davon verstehen, Sie meyneten, es würde das sterben

5 geschriebene A 14 etc. fehlt C 25 verdaclte (so auch unten) C

<sup>1</sup>) Vgl. 'Sermon von dem Gebet und Procession in der Kreuzwoche' (1519) *Unsre Ausg.* Bd. 2, 177, 12ff.: Sol man sich yn diesem vortrawen also halten, das man gott nit eyn hill stied, tag odder statt stymme, noch die weyhe odder maße sehn seynen erhörung, sondern das alles seynem willen, weyßheit und allmechtigleit heymgeben. <sup>2</sup>) Gans ähnlich in der *Predigt desselben Tages vom J. 1524* *Unsre Ausg.* Bd. 15, 469, 18. Vgl. Grimm, *DWib.* 12, 1 Sp. 159 'verbrochene d. h. den Gegenstand nur andeutende, unklar bezeichnende Worte'. Auch sonst bei Luther, z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 435, 12. <sup>3</sup>) Verbeden hier im Sinne von 'unbemerkt' oder 'unbemerktbar machen'. Vgl. Grimm, *DWib.* 12, 1 Sp. 205. Auch sonst bei Luther, z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 7, 651, 26. Vgl. *Wander* 1, 889 Nr. 52 'Es ist ein verdecktes essen'.

Dr] nicht sehn und hnn ander wesen komen, sondern eyn leyblicher spazirgang und widderkomen, wie man hnn eyn ander land reysset und wydder kompt, drum ob er wol hell und klar eraus sagt, noch ist hñnen eyn verdacht essen mit dem gange und scheyden.

'Es wird aber die zeyt komen, das ich nicht' etc. 5

Das ist: was ich iht leyblich mit euch rede und vhr meyne sprichwort nicht verstehet, das will ich euch durch den heyligen geyst wol verklaren und frey eraus sagen von meynem vater, das vhr da vernemen werdet, was der vater sey, Was meyn gang zum vater sey, Das ist: vhr werdet sehn sehn, wie ich durch das leyden auff fare hnn das veterliche wesen und reych, das ich sihe zu seyner rechten und euch vertrette und ewr mitler sey, das alles solchs umb ewr willen von myr geschehen sey, damit vhr zum Vater auch komen mochtet. Denn das verkundigen [Bl. 5 ij] von seynem Vater ist nicht so zuverstehen, das er uns viel sage von der Götlichen natur, wie die Sophisten davon tichten, denn das ist vergeblich und unbegreyfflich, sondern, wie er zum Vater gehe, das ist: wie er das reych und regiment des vaters annimpt, als wenn eyns konigs son zu seynem vater zoge, das konigreych anzunemen. 10

3oh. 16, 26 'An dem selben tage werdet vhr bitten hnn meynem namen' etc.

Denn da werdet vhr nicht alleyn ursachen zu bitten haben hnn mancherley note, sondern auch wissen und erkennen, was meyn name sey, und wo fur vhr mich hallten sollet zc. Da wird sich das bitten selbs lernen, das vhr iht gar nicht versteht und bis her nie gebeten habt. 20

3oh. 16, 26 'Ich sage nicht, das ich den vater fur euch bitten will' etc.

Wie da? will er nicht mitler seyn? sollen wir nicht hnn seynem namen bitten? sollen wir durch uns selbs zum vater tretten? Wie lieblich und suffe kan der herr reden und uns zu sich und durch sich zum vater locken, Denn hie verklert er selbs, Wie es zu gehen müsse, wenn man hnn seynem namen bitten will, Ihr (spricht er) habt mich lieb und glevbt, das ich von Gott hñ aus Gott komen zc. Das ist: vhr kennet mich und liebt mich, Damit habt vhr mich und meynen namen und seht hnn myr, wie ich hnn euch und meyn name hnn euch, Denn Christus wonet hnn uns, nicht so wir viel von ihm denken, reden, singen odder schreyben konnen, sondern, so wir ihn lieben und glevben an ihn, wie er von Gott komen ist und widder zu Gott gehet, Das ist, wie er sich geeuffert hat hnn seym leyden aller Götlicher ehre und widderumb zum vater hñs reych gefaren umb unser willen, Dieser glaube bringt uns zum vater, Und also gehet es denn alles hnn seynem namen. 30

Hie find wir denn sicher, das Christus nicht darff fur uns bitten, Denn er hatt uns schon erbeten, und mügen nu selbs durch Christum auch erzutretten und bitten, Denn wir durffen nicht mehr noch eynes Christus, der fur uns bitte, sondern dieser eynige Christus ist gnug, der uns erbetten und erzubracht hat, Drum spricht er 'der vater hat euch lieb', Es ist nicht 40

3oh. 16, 27

Dr] ewr verdienst, sondern seyne liebe, Er liebt euch aber umb meynen willen, das yhr an mich gleubt und liebt, das ist, er sihet meynen namen an ynn euch, Darumb habe ich damit meyn ampt ausgericht, und yhr seht nu erzubracht durch mich, mügt nu selbs gleych wie ich, fur yhn treten und bitten  
 5 und ist nicht not, das ich noch eyns odder mehr fur euch bitte, Das sind treffliche, grosse wort, das wyhr durch Christum yhm gleych und seyne brüder werden und seynes vaters kinder uns mügen rhümen, der uns lieb habe umb Christus willen. Wie er droben sagt Johannis 1. 'Gnad umb gnade', das ist, 306. 1. 16  
 10 Gott ist uns gnedig, darumb das er Christo gnedig ist, wilcher ynn uns ist und wyhr ynn yhm.

Und hie sehen wyhr auch, das an Christum gleuben, das Christus eyne person ist, die Gott und mensch ist, denn das hulffe niemand nichts, sondern das die selbige person Christus sey, das ist, das er umb unser willen von Gott ausgangen und ynn [Wl. 6 iij] die welt komen ist und widderumb die  
 15 welt verlest und zum vater gehet, Das ist soviel gesagt, Das ist Christus, das er fur uns mensch worden und gestorben, auffstanden und gen hymel gefarn ist, Von solchem ampt heyst er Ihesus Christus, Und solchs von yhm gleyben, das war sey, das heyst ynn seynem namen seyn und bleyben.

'Nu redestu frey eraus' etc.

306. 16, 29

20 Da sigestu, das frey eraus reden odder klerlich reden sey soviel als on sprichwort reden odder on tunkel und verdachte wort, Und die guten jünger meynen, sie vernemens gar wol, was es sey, das Christus vom vater come und zum vater gehe, Aber das thun sie wie gute, frome kinder Christi, alls des sie sich woll vermochten, und sagens yhm zu liebe also, wie denn gute,  
 25 eynfeldige leute zu weilen unternander reden ja odder neyn, und eynes dem andern zusell und spricht, es sey so und verstehe es, so es noch weht davon ist, und gehet doch on heuchlen zu ynn rechter eynfeldigkeit, denn der Euangelist hie mit anzeygt, wilch eyn seyn eynfeldig, freundlich, lieblich leben Christus mit seynen jüngern gefurt haben, das sie sich seyn so gar wol vermocht haben.

30 'Bedarffest nicht, das dich yemand frage' etc.

306. 16, 30

Das ist, du kompst zuvor und verkerist dich selbst und leyn sprichwort mehr redest, umb wilchs man dich fragen müste, denn du wehffest schon, wo es uns fehlet am verstande, Und dis gehet alles darauff, das sie yhn fragen wollten, was das 'Kleyne' were, und er dasselbige merckt und sagt, Er müsse  
 35 zum vater gehen, wilchs sie doch auch nicht verstunden, aber doch klerer war, denn das er sagt 'Uber eyn kleyns werdet yhr mich nicht sehen', An dem nu, 306. 16, 16  
 das er yhr gedanken sahe, das sie yhn fragen wolten, bekennen sie, das er von Gott komen und wisse alles, das man nicht fragen dürffe, sondern selbs wol sihet, wo es fehlet.

1 seyne] syne A    7 rhümeu A    19 redestu B    23 das] da B    25 unternander]  
 vnder andern C    37 gebenden C

### Predigt am Himmelfahrtstage.

#### R] Die Ascensionis Luth.

Feriamur festum, quia fatemur articulum fidei: 'Ascendit' ꝛ. 'Iudicare.'  
 Sepe Audistis, quomodo praedicandum, ne maneat in historia, sicut hactenus  
 factum, quomodo Christus cum angelis ascenderit celos. Sed praedicanda,  
 ut fiat mihi et tibi utilis, ne sit res, quae pro sua persona ꝛ. alias suffecisset,  
 ut solus abiisset, sed palam fit, q. d. non mihi, sed vobis gñt haec ascensio.  
 Ita credendum, quod scy gefaren et sedeat mea causa: alias haec duo non  
 sunt utilia, imo plus nociva. Diabolus novit quoque haec 2. Vellet eum  
 esse in inferis. Sic et impii terrentur, ubi audijunt eum sedere et praesertim  
 eum venturum, cum audiunt ꝛ. Cor tale, quod credat hoc, non crescit nobis-  
 cum, sed oportet spiritus sanctus ꝛ. Vile verbum est: Christus mea causa  
 ascendit ꝛ. hoc utilitatis habet, quod omnia Christi mea sunt, si hoc scirem  
 vere, prae gaudio morerer ꝛ. Christus eandem potestatem habet, quam deus,  
 Satan, tale cor omnia contemnere potest. Hanc fidem oportet habeat homo,  
 si Christianus esse velit. Verbum ist einß ydermans ding, fides non est  
 omnium. Quisque introeat in cor et videat, quomodo affectus: si timet, est  
 infidelis ꝛ.

¶art. 16, 14 'Recumbentibus.' Consolatione plenum pro nobis infirmis, quod XI  
 infirmi adeo fuerint: tam sepe audierant, viderant, et tamen non crediderunt  
 et duro corde fuerunt. Ich meine, das scy gelobt XII, qui debent esse funda-  
 menta mundi, alios docere: quid dicemus de aliis, qui non sunt lapides  
 angulares ut illi? 'Infidelitatem', facit gentiles. Obduratum cor. Plus  
 est, quod non vult deserere, velim potius audire me esse latronem, adulterum  
 quam hoc. Haec nobis in consolationem i. e. ut videas non simplicem rem  
 fidem. Natura facit ut hic Apostoli, et quanto plus illi praedicatur, magis  
 induratur. Sic fit hodie: fidem praedicari werden mude et volunt aliud, tum  
 veniunt novi spiritus. Naturae culpa est, quae si non adest vera fides ꝛ.  
 Verum cor semper manet insaturum, than nicht mude, alt, kalt werden.  
 2. fit hoc in solatium, ne diffidamus, si ita sumus increduli et obdurato  
 corde, velles quidem libenter, sed non potes. Christus invenit eos in mensa,  
 non in libris versantes, nos omnes sumus in mensa, curamus, ne aliquid  
 desit in hac vita. Sed tamen arguit, ut meliores fiant. Non intelligendum,  
 quod Apostoli penitus non crediderunt, sed hunc articulum non crediderunt

zu 1 Lutherus ro r 14 oportet (oportet) zu 22 über facit steht Christus eos sp  
 zu 24 über consolationem steht scribuntur sp zu 25 über praedicatur steht naturae sp  
 zu 26 über mude steht lass sp zu 30 über velles bis non steht modo non teneas cum parte  
 adversa sp 31 ne über (vt)



B] et tamen eos scrip[t]ura sic vocat quasi obstinatos. Qui infirma fide perditum sumus, idem audimus, quod gentes, et accipimus hoc. Infi[de]les non curant, averterunt fatiem ꝛ. Contra pii beiffen sich, quod fidem non habeant ꝛ. laustus nit wehter bringen, patere increpationem Christi, sed tamen noli avertere fatiem ꝛ. Et hic est mos spiritus s[an]cti, quod non sinit se inveniri fortem nisi in infirmitate. Fides laufft an 3 hostes: Satanam, mundum, carnem. Ubi pugnae magnae non sunt, fides dormit. Sic cum discipulis, weil sich<sup>1</sup> nichts zu schicken hetten, saßten sich, sed postea, quando auff sich luden Israel, regnum Romanum, videbis, quam constantes. Sic nobis contingit. Quis auderet Petrum vocare infid[el]em et obdu[r]atum? Ubi eos arguit propter articulum non creditum, committit eis officium et regnum, et vides hic fidelem salvatorem, quod so frundlich und gebul[tig ist gegen den ungläubigen und verstorben et insuper committit eis regnum suum. Haec omnia, quod agnoscere debemus Christum misericordem. Oportet hic cesset nostrum meritum et gloria. Quomodo illi meruerunt, ut hoc illis committeretur, ut alios salvarent? non expectavit, donec ieiunarent. Ipsi meruerunt infidelitate et obd[ur]atione, ut fierent fundamenta und ed[if]icium. Debuisset illis dare inferos: hoc erat eorum meritum. Also wirds auch wol bleiben: quod das, das infidelitati et obd[ur]ationi hominis ꝛ. Quae est delegatio? 'Ite in.' Mat. 16. 15

Ire debent in totum orbem et 'omni creat[ur]ae'. Tamen in Germania non fuit Apostolus et alibi? Magnus Iacobus primo anno occisus, quo ivit? Minor quoque mansit Hierosolymis, quomodo ergo verum? Hoc intelligendum de cursu Evangelii, non sine. 'Ite' i. e. praedicatio, quam incipio, est naturae, ut reiche de uno termino ad alium, ut ersch[al] unter allen orten, daß, wenn alle creatur ohren hetten, mußten zeugniß geben, daß gepredigt wer worden, quare dedit tam varios viros. Cum ergo ipsi l. sint et in hoc cursu, qui debebat ire per totum orbem, impletum est, eciam si non egressi Hierosolymis. Sic dico: nuntius ivit Lipsiam, cum vix abiisset, quia in cursu est officii, quod facere debet. Non consummabitis, ir sol th[er]aum al[le] orter gepredigt<sup>2</sup> haben, id ꝛ. Evangelium est enim nuntius ante ext[er]num diem. Sicut Ioh[annes] baptista i. e. incipite hanc praedicationem, quae debet ire per totum orbem. Gregorius<sup>3</sup> exposuit omnem terram, homines.

5/8 Et bis weil unt ro 6 laufft über (bringt) zu 10 über auderet bis infid[el]em steht Si meretrix reciperetur a principe pro vxore quis ꝛ. ꝛ. sp zu 17 nach obd[ur]atione zugefügt cordis sp 19 delegatio Ite in unt ro zu 20 über et bis creat[ur]ae steht praedicare Evangelium sp zu 25 über zeugniß steht sic sp Omni creaturae ro r 27 cursu (sint) debebat c aus debebant 28 abiisset durchstr sp darüber abierit sp

<sup>1</sup>) = sic. <sup>2</sup>) alle orter gepredigt haben. einen Ort gepredigen (*DWb.* 1, 1481) findet sich oft bei Luther, z. B. *Unser Ausg. Bd. 19, 234, 19* bis er den ort und strich gepredigt habe; *24, 702, 19/20* fast das größte theil der welt alleine gepredigt; *Erlang. Ausg. 51, 116* mehr sand und seut berührt und gepredigt. *Unser Ausg. Bd. 10<sup>3</sup>, 27, 16/17* man muß zuvor daß vord wol gepredigen. <sup>3</sup>) *Patrol. lat. ed. Migne 76, 1214 (Gregors 29. Homilie über die Evangelien, 'in Ascensione Domini')*: Nunquid, fratres mei, sanctum Evangelium

R] *col. 1, 6* Paulus Col. praedicatum verbum 'in orbem' x. sub omni crea|tura, sub celo, tamen non verum, Paule? quare dicis: 'In omnem terram'? i. e. ir sonus ghet, ist im ghang und ghet imer hin, das sie zum end thumb. Quid est *Mat. 16, 16* Euangelium? 'Qui credide|rit.' Hic habes et expressit, quod Moses nihil gell, ut non, s|cilicet non praedicandus nisi quod exemplum fidei et incre|dulitatis ex eo petas. Sicut legenda Petri praedicatur, non ut fatiam sicut Petrus, sed ut exemplum capiam, ut videam, quomodo credit. Nobile volumen Mose, sed felt, das mans nicht recht handelt. Praedicandus Moses, ut det testi|monium de Euangelio. Nos habemus praedicationem in novo Test|tamento, quae est Euangelium, qualis praedicatio? abrogat omnia opera, *10* leges, quid facit? qui cred|it, oportet baptizetur et salvetur. Hic nihil orationis, vestis, sed est mut, zuberficht in mehrem herzen, nullum opus. Hic segreganda Regna Christi et mundi. Eufertich wesen ist allein gheft ob nox|ios, das ghet Christianos nichts an. Sed coram deo, Iesus Christus sedet ad dext|eram, ut sit rex et dominus, quid pertinet ad hoc? nihil nisi *15* crede, quod verum sit. Dic, per quid velis capere, quod sedet x. Num per ieiunia? betten? sola fide apprehendis. Verbum sonat in auribus x. fide corde x. ergo penitus spi|rituale regnum, quia sola fides hic regnat. Diligere debemus i. e. externa vita ita esse debet, ut aliis succurramus doc|trina, ut demus egenis, solemur moestos, das ist auffer im weltlichen *20* regiment x. Soph|istae hic fuerunt docti spi|ritus, addiderunt: qui credit et facit bona o|pera. Sic non convenit, ut exponam aliter dei verbum, quod salvor, facit fides sine omni opere. Verum est, quod fidem ostendant opera, quae externe facio, sed possum me decipere et alios. Opera ergo debent solum esse ein proba fidei, oportet adsit salus, quando opera. Salus *25* meretur bona o|pera, non econtra. Qui credit, certe facit bona o|pera. Fortis|simus locus, nullum p|eccatum nocere credenti, quia felig sein ist als ber|dungen sein. Sed fides est varia x. perfecta, imperfecta. 'Qui non' x. hic nullum iuvat opus. Quid iuaret me castitas, virg|initas, quid prosunt opera omnium monachorum, quia urteil: 'qui non cre|diderit' Tamen *30* dicunt: credo. Quid? Exemplum: resur|rexit. Diabolus quoque x. oportet credas tua causa ascend|isse. Hanc fidem facit deus. Ubi fides, nullum p|eccatum nocet. Fides fortior omnibus bo|nis operibus. Infide|litas. Oportet quoque adsit bapt|ismus? fides omnia facit, sed signum est bapt|ismus, quo

*su 4 über habes stetit quod abrogatus Moses sp su 5 über nihil gell ut stetit Non dat arma sp su 6 über legenda stetit historia sp 12 vestis e in fasten sp su 14 über ob noxios stetit iis criminibus sp su 21 Glossa Sophistarum r 23 opere sp über (fides) su 26 über meretur stetit feligtept*

vel insensatis rebus vel brutis animalibus fuerat praedicandum, ut de eo discipulis dicatur: (Praedicate omni creaturae)? Sed omnis creaturae nomine signatur homo. Sunt namque lapides, sed nec vivunt nec sentiunt. Sunt herbae et arbusta; vivunt quidam, sed non sentiunt etc.

R] confitemur nos Christianos. Ideo dat sein farb, schilt, ut agnoscat mundus nos dei und ob<sup>1</sup> furen wirs, das der teuffel ursach hab nos impugnandi, sed quia deus vult, ideo accipere debet, qui potest habere x.

## 36.

28. Mai 1525.

## Predigt am Sonntag Exaudi.

R] Dominica Exaudi Ioh. 15 et 16 Luth:

304. 14. 201.

1 Hoc Euangelium intelligitis, hi, quos afficit, quos non, leyt nit macht an x. Euangelium semper tractandum propter infirmitatem carnis, ne fiamus securi und laß. 'Cum venerit', inquit x. 'Et vos testi|monium' x. 304. 14. 201.  
Dominus hats kurz gefast, quid sey ein redlich leben Christiani et quomodo mors gestalt sey. Christiana vita in hoc consistit, ut habeat tes|timonium  
20 spiritus et det testi|monium de Christo. Christus scheidet diesen geist ab omnibus spi|ritibus, quia mundus oportet habeat plures. Hic vero dicitur 'consolator', 'veritatis' et dat Testi|monium de nullo homine, sed solo Christo, da trifft das Christlich leben, ut recte credat et doceat.

1. vocat consolatore[m], quia Heb|raice 'Geist' heist 'ein mut'. Nos  
15 dicimus: et tregt ein grossen Geist, nos dicere debemus: des herrn gots mut, ut patris consilium, der das selbig aufricht und durchbringt, ut conclusum, ergo facit, cum ein Leber, quod faciat omnia. Homo primum meditatur, tum habet sapientiam, quomodo fieri debet, sed nondum facit, quando hnn den synn nimbt, so krigt er ein mut. Sic s|piritus s|anctus dicitur 'mut dei',  
20 das er thut und durchbringt, quod conclusit. Item 'para|cletus', quod 'Tröster', 'fursprech', non sua, sed nostra causa. Hic habemus 1. officium, quod soletur. Si est consolator, nemini prodest, nisi necesse, ut solatium fiat. Conso|latio est, ut homo fiat thune, ut hin an ghe, ne terreatur. Ergo nullibi est, nisi ubi est blöde verzagte herzen, quibus mundus est angustus.  
25 3. habemus, quae nos blöde machen erga deum et homines: conscientia p|eo- catorum, quae fecimus, et adhuc sumus. Lex, ira, mors, omnia premunt nos, ergo nullus homo, qui habet animum, qui non terreatur coram deo: non consistit contra mortem et iram dei. Hoc videbimus in morte et die iudicii, quo de minimo verbo, et lex eius bringt auff uns, ut ne titellum<sup>2</sup> deest,  
30 nos inveniemus ne literam, ibi oportet homo animum habeat, ut sit liber

9/13 Christiana bis doceat unt ro    10 plures spiritus sp r    14 Consolator sp r  
15 über tregt steht hat sp    16 bez mit 15 mut durch Strich verb    20 paraclitos sp r  
22/23 Si bis est unt    24 est (2.) e sp in sunt    25 p: erg su peccatum sp    29  
qui durchstr sp darüber vt sp    29 über minimo steht Matth 13 sp

<sup>1</sup>) Nicht etwa = darob, darum, welches nicht zu belegen ist; eher = oben, außen, das Bild vom Schild und der (Wappen-)Farbe ist fortgesetzt; also wohl 'nach außen (wie durch ein Wappenschild) bekennen wir uns zum Christentum', wir führen es an der Oberfläche, äußerlich. [O. Br.]    <sup>2</sup>) Röversche Wortbildung.

R) coram deo et angelis, ut nihil sciat de ira dei, lege x. hic videbitur, quam  
 necesse sit spiritus sanctus et ad quid sit opus. Scholae dixerunt deum  
 esse cum deo et dixerunt: quid in celo faceret? ut et de patre et filio,  
 nesciunt, quid loquuntur. Sed videndum, quid ipse in nobis faciat, ut usur-  
 pandus. Est ergo 1., quod facit nobis animum coram deo et hinc dicitur  
 'Paracletus', 'Troster'. Concludimus, quod, ubi spiritus sanctus non est,  
 ibi nullus mut, herz, sed fuga x. ex hoc videmus, quae sit poena, nempe  
 eternum zagen, zittern, desperatio, quia nullus animus eorum est, paracletus  
 non adest. Vita eterna est trost eternum, quo homo est sicher, unverzagt  
 et non sentit deum iratum, sed bene. Si spiritus sanctus facit, ergo nostra  
 opera non, nihil meritum. Spiritus sanctus non est opera mea, sed habet  
 nomen, quod sit paracletus, quod ergo ipse non dat, actum est. 2. facit  
 nos fed coram hominibus. Nam qui coram deo non timet, quod habet  
 patrem, peccatum non: si mundus aufert nobis vitam, corpus, inhibet nece,  
 loquemur: ille spiritus sanctus non curat, feret fort, non curo Reges, gla-  
 dium, et hic mut ex deo est. Hic notandum ex hoc, quasi homo nihil  
 peccati, mortis, irae, inferni sentiret. Huc nullus venit apostolus, vel pauci,  
 qui non zitterten. Christus in horto bebet et venit in angustiam, ut sangui-  
 nem x. ubi hic erat spiritus sanctus, quando agit in tanta engst und noten?  
 Ideo intelligendum, quasi non sit aufricht, quid fiet in alia vita? tum erit  
 finis angustiae. Hic vero est in werdt und anheben, nit endert lauff, peccatum  
 fulen et non, sund und unschulb, tod et vita, verzagt weffen. Ne cogitet  
 Christianus, quod penitus sit securus et unerchroden et nihil sentiat, pleni  
 sunt demoniorum. Hi volunt ostendere se spiritum sanctum habere, quod  
 sint absque omni timore x. et putantur habere 2 spiritus. Christianus est  
 ein verzagter, furchtsamer, praesertim mens ad periculum stombt, ut putent  
 eum omnes diffidere, quando venit ad deum, videt iram dei et putat actum,  
 ut in ps.<sup>1</sup> dum venit spiritus sanctus und helt fest, fuhret contra diffiden-  
 tiam, mortem, peccatum et ubetwindet das verzagen. Hoc ideo dico, quasi  
 quis putet penitus victa haec: quamdiu caro est, senties nihil boni, quia  
 nihil boni in ea, zittern, verzagen coram morte, peccato, zorn, hoffart. Si  
 dicerem: nihil peccati sentio, so lig ich in den hals<sup>2</sup>, hoc non fit ante mortem.  
 Patendum ergo: o domine, sentio in me peccatum, zittern und zappeln  
 mustu vor der hell, praesertim mens jam treffen ghet, dum tempus, ut  
 spiritus sanctus obistat se contra haec et vincat.

2. 'Spiritus veritatis, qui a patre' x. Haec est locutio Hebraica.  
 Nos dicimus: der rechtschaffen geist, qui non nomen habet, sonder das werdt  
 und tod, et adicit hoc verbum, ut sonder hunc spiritum sanctum ab aliis.

en 2 Vita eterna etc. in 233 aliter 2. hoc habet ante sed habet nomen quod sit  
 paracletus et ergo ipse non dat animum, iam actum est q. in 13 eorum aliter (plus)  
 en 14 aliter inhibet ante pro q.

<sup>1</sup> Ps. 51. 11. 12. <sup>2</sup> Wacker 2. 263. 26. "Eben so einen H. hinstellen."

B] Nam alii a diabolo sunt spiritus, quasi fortes, quando vero zum treffen  
 ghet x. hic non est hypocrisis, in periculo helt er den buff auß. Ubi est  
 mut, qui constanter permanet, est mut veritatis. Invenis plures, qui animosi  
 sunt, sed fidunt hominibus, divitiis, gut macht mut<sup>1</sup>, fortitudine, sanitate,  
 5 non est veritatis spiritus: quando contra eum est populus, abest animus,  
 videt se solum, diffidit. Si pecunia, gunst et sterde, non est veritas, sed  
 falsa hypocrisis, qui animum habet, tamdiu res durat. Hic spiritus prae-  
 cipue in necessitate succurrit: quando alii spiritus deserunt, helt er den buff  
 hin auß. Hoc est optimum in Euangelio. 'Hic testimonium feret  
 10 de me.' Volumus scire, unde veniat hic mut in cor hominis: ex me, dicit,  
 ego mittam et de me testabitur. Vile verbum, spiritus sanctus wirt kein  
 flugheit fergeben, nihil sciet, quam quod de me praedicabit. Iam plures  
 sunt, qui sapientiores sunt quam spiritus sanctus, qui tantum de Christo,  
 illi: quid Christus, Christus? intelligimus credendum in Christum, die sein  
 15 XV gradus hoher quam spiritus sanctus. Sed verus nihil dicit quam de  
 Christo, ergo est simplex scholasticus. Hinc venit animus spiritus, quod  
 de me testatur, vobis in cor dabit testimonium et annunciabit, quis ego et  
 quid de me habeatis. Si hoc non faceret, nunquam consolarenini et non  
 esset verus. Qui talem habet ergo animum, qui venit de Christo et ostendit  
 20 eum, Si aliud tibi indicat, habes falsum. Iudica frist et non potest errare:  
 quando mut nihil aliud novit quam de Christo, verus est, si alius, dic:  
 diabolus est, non deus. Sic ego iudico und felt mir umb ein har nit de me,  
 de me, qui sum Christus Iesus. Hoc dictum de Christiana vita, wie es fur  
 got sol gethan sein. Vivit ergo homo coram deo, quod habet testimonium  
 25 de Christo, quod spiritus sanctus det. Spiritus non potest occultari, quando  
 dat testimonium, das es also sey, so wirt er da von reden und treiben, quia  
 'ex abundantia cordis.' Si ergo Christum haberem in corde et non praedicarem  
 30 de eo, impossibile est, ergo os indicat, ut cor adfectum. Papa et Episcopi  
 pinguntur, quasi spiritus sanctus instaret, ut spiritus sanctus regat  
 ecclesiam i. e. pfaffen, legantur eius decreta et leges, si invenis unum praedi-  
 cantem de Christo, hic habes den besten. Si tantum de Christo testantur,  
 bene. Sed ipsi: ita vestiri debes, edere, externum thand machen fie. Hic  
 dicere potes: Christianus non est cappen, platten, effen, trinden, stet x. Sic  
 non, sed vide, an Christum testentur. Hoc Christianum opus demoliri idola  
 35 et occidere, et iactant se spiritum sanctum audire. Quisque hic iudicet  
 secundum textum. Verus textus nihil de manibus, gladio, non dat testi-  
 monium de his et aliis, non hoc faciendum, omittendum, spiritus sanctus  
 non iubet: antequam iubet, hat ers aufgericht, sed testatur de me, docet te  
 agnoscere, quis ego sim, non quid idola, i. e. Iesus Christus sit salvator x.  
 40 Non ut Sophistae, quod habeat carnem et sanguinem, quomodo hae duae

27 praedicare 33 dices 39 Iesus mit sim durch Strich verb

<sup>1</sup>) gut macht mut sehr häufig bei Luther; vgl. hierzu Unsere Ausg. Bd. 29, 711 zu S. 484, 27.

- R] naturae alligatae ꝛ. sed quando scio eum secundum officium und werdē, die er gethan. S|piritus s|anctus ergo testatur de operibus, quae ego feci pro te. Ita senti: certus sum Christum pro me mortuum et fecisse et adhuc usque in eternum. Hoc est testari de Christo. S|piritus s|anctus neminem consolatur per opera ꝛ. sed quod Christus meus sit. Hinc animus oritur: 5
- 288m. 8, 21 'quis contra me?' Ro. 8. omnia habet in manu ꝛ. Ubi haec fides est, da lebt man fur got. Qui aliter docet, errat. Dominus vidit, quod varii spiritus venirent, qui omnes essent mendaces, quia non in via manerent, ut Christum solum, et verus de me i. e. dabit in cor, wes ir euch gegen mir verfehen solt, quando Christus mediator, so hats nit not. 10
309. 15, 27; 2ut. 6, 45 'Et vos testi|monium.' 'Ex abundantia', es ist gut zu spuren in eynem Christen vel prediger, an s|piritus s|anctus sit in corde eius, quia Christus dicit: sicut testi|monium dat s|piritus s|anctus de me in corda vestra, sic ore ꝛ. potest fieri, ut quis loquatur secundum quod legit, sed wens zum treffen ghet, vergift er Christus und felt auff die werdē. Speravi 15 multos nos habere viros doctos, et plures scribunt: nunc video ex libris eos simplices et Simias, ist, wens zum treffen thombt, fallens er haus et ostendunt, quid sit in corde, didi|cerunt die wort nach reden. Si verus s|piritus adest, testi|monium dat de Christo et ipsi solum de Christo, alii possunt quidem loqui de Christo, sed tandem recidunt in opus. Hic labor, ut Christus 20 agnosceretur vere et servaretur in cordibus. Es wer fein, ut nos cogitaremus: Si s|piritus s|anctus than nit sat werden de Christo testari ꝛ. Hic habes, quae sit Christiana v|ita. Qui aliter depingit, mentitur. Christiana v|ita sol nit er außs gefurt werden. Per nullum opus fit Christianus, sed quod habet testi|monium de Christo in corde, denn bricht er er außs mit dem 25 mundt et testatur coram mundo, ut Christus in corde testatur.
309. 15, 27 'Vos ab initio' i. e. ex eo tempore, quo cepi praedicare, nempe a baptismo Christi, ante baptisum non fuit Christus i. e. non prohibuit, ut Christiani sint inter alios. In baptismo venit s|piritus s|anctus und hub sich an predig, miracel ꝛ. Vidistis, quid fecerim, passus sim, praedicationem 30 audistis.
309. 16, 1 'Haec locutus sum.' Audistis, quae sit vera Christiana vita, nempe habere testi|monium s|piritus s|ancti de Christo. Hoc est Christum vere agnoscere. Iam indicat, quod praemium det mundus et quae sit mors 35 Christiana. Necesse est, 'ut non scanda|lizemini.' Supra: 'servus non maior', oportet ꝛ. auff die wort deutett er. Quando ergo venit, ne offe|ndamini. Ein trostlich verma|nung et praeparatio ad crucem, mortem. Si mundus non facit, diabolus. Oportet Christianus homo habeat tot, ut moriatur als ein hofwicht. Coram mundo ist das der leichtet. Si cum diabolo, difficilium, er mußt wie ein verrehter. Quid hoc? tamen docet 40

R] E[ua]ngelium moriendum als ein Christ. Si sic, morieris ut ein verzwe[if]elter  
 bo[st]w[ic]ht. Vides hic: 'extra syna[gogam]', quis homo potest hoc pro bono 304. 16. 2  
 agnoscere? oportet agnoscere pro seductore x. oportet fiant in mundo vel  
 in mortem, Et quod peius, illi qui me convitiantur, oportet habeant nomen,  
 5 quod sint filii dei, 'arbitrantur se ob[se]quium', quae magna species  
 sanctitatis, quando dicitur: Cupit honori dei consultum, quasi ipsi occidant  
 deo inimicos suos. Nonne mag[no]m, nonne miri[fi]cum, sed et ignominiose et  
 quod iniuste. Sic Christo factum inter duos la[tr]ones als dem ho[ch]sten er[st]-  
 bo[st]w[ic]ht. Hic omnia opera eius perdita, praedicatio, et maledictum x. et  
 10 putabant deo se ob[se]quium et pop[ul]um redemisse et non pacem plus. Hoc  
 nomen oportet habeant. Sic Papa quot concussit? Nos omnes sumus heretici.  
 In Rom[ae] multi combusti. Iam quando inspicimus rem, papa fuit demon,  
 et tamen sancti, qui here[ticos extirparunt, also sol es g[ot]ten, ich sterb selb  
 also, der alt sad tan[ne] nit leiden. Volui mori, ut mundus diceret: moritur  
 15 ut probus Christianus. Aber nit, sed als ein sch[la]ck, ut omnes gratulentur  
 et prae gaudio manibus plaudant, et similis fiat Christianus palam ipsi, qui  
 tamen non potest vinci, quod palam pecca[tor]. Nunquam occisus hereticus  
 vel combustus, quod fuit adulter, dix[er]unt: speciosam v[ir]itam ducunt ut dia-  
 bolus, seducunt, semper propter do[ct]rinam et test[im]onium occisi sunt et  
 20 per hoc fiunt gleich den erg[ot]ten h[un]den. Pii vident Christianis unrech[t] ge[st]ehen,  
 sed mundus non. Quare?

'Quia non no[ver]unt patrem.' Ey das ist hart geredt, Christe. 304. 16. 3  
 Num Papa cum suis cenobiis non cog[n]ovit Christum? Vide verba Christi,  
 quid dicant? Agnoscunt Christum ut probum virum, wens gleich hoch  
 25 thompt, et hat ein guts leben gefurt, hunc imitandum. Et dicunt filium  
 dei, si quid aliud praedicatur, damnat, wirft et brennen x. Et hoc non  
 est Christum et p[atrem] ag[n]oscere, sed quando non solum exemplum mir  
 furtregt, quomodo vivere debeam, sed quare missus, ut in Symb[olo]. Quod  
 probus vir, quid mihi utilitatis? tantum valet ut Ioh[ann]es baptista et alii  
 30 Apostoli. Supra hoc pul[chr]um exemplum se ipsum donat mihi. Ag[n]osco  
 p[atrem], quando scio deum non solum Christi patrem, sed quando ag[n]osco  
 voluntatem dei, quod Christum dat pro me secundum vo[luntatem] patris,  
 tum scio, quid velit, nempe ut hic filius sit meus, dum non fugo ab eo,  
 sed accedo. Nesciunt, inquit, quid velit pater meus. Ergo m[us]sen ste die  
 35 rech[te]n Ier verdammen, quia, qui hoc fatetur: ergo mea opera nihil sunt, dum  
 dicitur: mentiris, tum papa, sacer[dotium] nihil esset. Et hoc est, quod  
 Christus dicit: ste werden euch tobt[en], 'quia non ag[n]oscunt me' x. Iam  
 videmus, quomodo pap[ae] regnum cecidit, sed diabolus novos erigit, ne  
 Christianitas pura maneat. Hic necesse Christiano, quod moritur ut ein sch[la]ck.

23 über cenobiis steht monachis ep  
 debemus ep

25 imitandum c ep in imitari darüber

E] Si, ut dixi, mundus non facit, diabolus facit in lecto ꝛ. oportet ut coram te, diabole, moriar ut deceptor, coram deo ut Christianus. Vides, quae vita Christiani hominis et mors.

2 te über diabole

37.

4. Juni 1525.

### Predigt am Pfingsttage.

R] Penthe|costes Luth|erus.

Hodie peragitur festum, quo deus misit s|piritum s|anctum dis|cipulis, 5  
 ut maneat cum eis usque ad ex|tremum diem, et factum per visibile signum.  
 Sepe a|udistis deum emisisse duas communes praedicationes: 1. per Mosen,  
 et haec fuit gepant un|ter sein völd. 2. E|uangelium, quod exivit per tot|um  
 orbem, et quando una ex his in|cepit, fecit manifesta mira|cula, ut certi  
 2. Mose 19, 16; 3. Mose 18, 15  
 essemus. Sic cum lege: tonitru Exo. 19. In Mose erat promissa deute. 18. 10  
 alia praedictio, sed nondum recht angangen, ut sonaret in mundum totum.  
 Hodie in|cepit, visa hodie mira|cula et post, quando s|ancti isti mor|tui ꝛ.  
 ut certi simus et non aliam doc|trinam expectemus ultra. Haec est vera  
 praedictio, quae oportet praedicari usque in ex|tremum diem .i. exigit  
 s|piritum s|anctum, sed 2. dat E|uangelium, dicit: fatio, non iubeo, impleo. 15  
 308. 14, 23  
 'Qui me diligit.' Hic vides discrimen hyp|ocritarum et verorum  
 S|anctorum ad Christum pertinentium, Iust und Lieb zu Christo. Nos puta-  
 vimus nos habere veram charitatem, quando externe videbamus horridi ex  
 ieiuniis, castigatione ꝛ. Ja wol Lieb haben: pro iudice habuimus eum.  
 Quando Christum Lieb hab, so muß ich zu ihm han in corde, et qui Christum 20  
 diligit, cum eo non manet avaritia nec amor propriae vitae, sed sch|leiberts  
 als dahin, et pro hoc omni malum continget ei, er sch|ut guts außs und  
 nimbt ubel drumb heim, pro maximo beneficio, quod dat: kunden sie in in die  
 hel stoffen, facerent. Qui hoc potest facere, certus sit, quod Christum diligit,  
 quia sine eo non potest, qui dat, ut diligamus eum. Sicut factum est Christo, 25  
 sic et Christianis. Sicut mihi dedit mandatum, sic fatio. Hypocritae externe  
 probi sunt et putantur, quia non faciunt aliquid, nisi habent erstattung,  
 non diligunt, statim offenduntur, si non denuo benefeceris eis. Pii vero non  
 ita, quia norunt se nihil boni assecuturos ex eo, quod diligunt. Hinc est,  
 quod Christus dicit: 'qui me diligit', daß hertz mit der Lieb gehört nit her- 30  
 under, sed hin auff, quia in proximo semper invenit cha|ritas, quo offendatur.  
 Ideo omnia facere vel omittere debet, ut facit Christianus propter Christum.  
 308. 14, 23  
 'Et pater meus.' Daß heißt gereicht ad dil|lectionem Christi, vult  
 millies melius facere, si eciam ideo persequantur homines pro dilec|tione,

zu 4 neben Luth|erus steht Anno 25. ro 11 sonaret in] in sonaret zu 17 über  
 Iust und Lieb steht vnd freub



R] quia non solum diligit, sed etiam veniet, curret et habi|tabit secum. Si hoc  
 cor comprehendere posset, quis mundi honor prae eo acceptus esset, quis  
 thesaurus? Christianus est similis einer rören, per quam fluit aqua, per  
 quem vult deus velut instrumento bene fieri omnibus, et opus suum per eos  
 5 et voluntatem agit, ut nunquam cessent. Hic thesau|rus, si posset capi,  
 nihil esset pretiosius in mundo, sed quia in simplici latet verbo, paucis|simi  
 credunt. Christianus solt eytel gut thun und eytel boß leyden und einnheme,  
 hoc est sermonem meum servare, ad hoc dat deus animum. Et hoc est in  
 labore requies. Pulcher concensus: In paupertate divitias, in perse|cutione  
 10 pacem faciet. Amplificabat.

Textus sonat, quasi nostra dil|lectio praecedat dei dilectionem. Hic  
 non loquitur de charitate, quam non sentimus. Est enim duplex. Quomodo  
 nos non sentimus, quando deus incipit dare sua dona, homo non sentit, imo  
 potius, ac si deus esset inimicus. Haec est ein vorlauffende lib. Huc refer  
 15 locos in scriptura, quod deus prior diligit. 2. post hanc crescit in ein  
 fulen, quod homo sentit, quod eum diligit et in mit trewen meyn, si etiam  
 iniicitur in carcerem. Qui diligit Christum, sentiet deum ut patrem cordialem  
 et sentiet, quod veniemus ad eum, ut certus fiat, quod deus secum sit, et  
 thomb, wo er hin wol, er far in den tod, hel, carcerem. Contra hyp|ocritas:  
 20 Qui non diligit, qui non habent lust und lib, quanquam externe sese osten-  
 dant diligere.

Seditiosus peior est latrone umb X teufel, est 10 de|terior, quia latro  
 invadit membrum, seditiosus caput, quod deus instituit. 2. admonui propter

4 (s) vult    5 Hic mit 2 quis (1.) durch Strich verb    10 carcerem (ma|net in deo)

21] Verantwortung D. Martin Luthers auff das büchlein widder die  
 22] Kei|serlichen und mördischen Bayern gethan am Pfingsttag  
 im jare .1.5.2.5.

Es sind etliche unnütze K|effer<sup>1</sup>, die legen mit mein schreiben widder die  
 Bayern gethan<sup>2</sup>, fast ubel aus darumb, das ich radte und heisse, man sol sie  
 frey schlagen und morden, wie man kan und mag, das man sie nit umb-  
 20 bringe, Auch daneben viel fromer herzen darüber ein zweiffel haben, dieweil  
 ich vorhin stetts barmherzikeit und liebe, beyde freunden und feinden zu er-  
 zeigen aus der schrift gelernt habe und nit todschlagen und morden billiche  
 und befehle. Diesen beyden parten geb ich kirplich diese antwort.

Wilcher ein mörder ist, der fleucht für dem schwerd und schewet die ge-  
 25 walt, lest sie unangetast, ist zu from gegen einem auffrührer, Ein auffrührer

<sup>1</sup>) s. v. a. 'Schwätzer', 'hauptsächlich einer, der unnützes redet, zu einem üblen Zwecke redet' DWb. V Sp. 900, sehr häufig bei Luther, z. B. Unere Ausg. Bd. 2, 104, 27/28 Dar-  
 umb wissen solche K|effer vil, was boß aber guter wille ist; Erlang. Ausg. 31, 14 daß sie  
 nicht sich betrogen lassen durch unnütze K|effer.    <sup>2</sup>) Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.

R] misericordiam, ut discedant a proposito impio, quia contra deum et salutem animae et corporis. 3. admonui potestates, ut sciant se tuto posse facere, ut castigent seditiosos et horum iniuriam. Hoc propter infirmos admonui,

R] aber greiffet der gewalt nach dem kopff und nach dem schwerd, daffelbige zu mißbrauchen, anders denn es Gott eingesezt und verordenet hat, brenget auch nicht einen mörder, sondern hundert tausent mit sich, Ein auffrührer ist nicht ein mörder odder noch nicht so from als ein mörder, Denn ein straffenreuber odder morder greiffet nür ein stück an, das heubt nicht, bekennet auch die Obirkeit und fleucht sie, auff das er nicht gestrafft werde, So wil nür ein auffrührer dem heubt zu und die Obirkeit unterdrücken, Was geschehen denn ym auffrührer viel schentlicher laster mehr, die denn unzelich sind.

Diemeil denn ynn der auffrührer das heubt und die obirkeit angegriffen wird, so sind die unterthanen verpfflicht yhren herten behzustehen, Denn ein iglicher knecht ist schuldig seinen herrn zu schützen, so er ynn gefahr stehet, als wenn einer mit einem schwerd über yhn eilete, so sol der knecht auch nicht herten, bis yhn der Herr heisse weren und zuschlagen, sondern frey drein schmeiffen und den herrn schützen, ob er auch das leben müste drüber zu sehen, denn das heubt meines herrn sol ich, als ein fromen knechte zustehet, versecthen und erretten, Wo aber nicht das heubt meines herrn, sondern ein stück als seine gütter und habe würde angegriffen, hie sol ich stille stehen und nicht ehe versecthen, mein herr heisse michs denn, der denn die gewalt hat.

Derhalben ist ein iglicher verpfflicht und schuldig sein heubt, die Obirkeit zu beschützen und derselbigen behzustehen. Wilcher nu ein solchen auffrührer fihet, sol ein schwerd nemen und umb erhaltung willen seiner obirkeit den selbigen todschlagen, denn ynn dem thut er recht und das ihenige, das yhm zustehet, und kurbumb der erste der beste und frey hals und bauch dran gesezt, das ein solch fetwer werde ausgeleschet. Dis alles billicht und bestetigt Christus selbs, das es ynn der welt so sein mus, zu erhalten die Obirkeit, 306. 18. 26 da er für Pilato sprach: 'Mein reich ist nicht von dieser welt, were mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kempffen, das ich den Jüden nicht uberantwortet würde' zc. Auch wer einem solchem auffrührerischem zuselt, solch sein fürnemen lobet und billicht, sol auch mit gleicher peen gestrafft werden.

Das man aber sagt, ich heuchele den fürsten und herrn, yhe sage ymer yhn, was frag ich darnach? Mir als ein prediger gebürt nicht mit dem schwerd zu sechten und zu straffen das unrecht, sondern das wort zu treiben und zu führen, wilchs mein schwerd ist, Wilchs ich denn bisher gethan, habe sie allenthalben vermanet, billigkeit yhren unterthanen zu erzeihen, Thun sie es aber nicht und handeln mit yhn unbillich und unrecht, gedend, das sie yhren herrn und richter haben werden. Diese barmherzikeit ist man yhn schuldig, als ich denn auch gethan habe und noch stetts thue, das man sie erstlich ermane und freuntlich unterweiffe, sie wolten abstehen von yhrem

B) propter Sanctos nihil dixissem, nam multi sunt, qui dicunt: cum sim Euangelicus, non equum, ut adhorter ad tam impie ꝛ.

Io[hannes]: 'pater diliget' i. e. sentiet in corde se habere propitium deum. 'Mansio', ubi talis dilectio. Esa. ult. 'super quem'. 'Non in manu' <sup>3cf. 66, 2; 11pg. 7, 46</sup>  
 5 Act. 7. 'Templum dei, quod estis vos' ꝛ. Amor, fortitudo, audacia in Christi-ano non est sua, sed Christi, sumus instrumentum eius ꝛ. Si impetimur a Sat[ana], 'maior, qui in nobis quam in mundo'. 'Non iam vivo' Gal. 2. <sup>1. 309. 4, 4 Gal. 2, 20</sup>  
 Prudentia mea non est, sed Christi salvatoris, quod a vitiis abstinuerunt, non mea, sed Christi fortitudo.

8 Christi salvatoris Christi

10 bösen fürnehmen, sie auch bestrafen und ihn ihre seligkeit eröffnen und endlich Gott vleiffig für sie bitten, als wir gethan haben.

Wilsche nü diese barmherzikeit nicht wollen erkennen und annemen, sondern forthin auff ihrem unsynnigem tolln kopff bestehen, müssen wir lassen faren und ihn der unbarmherzikeit lassen bleiben, denn sol man die ganze  
 15 welt lassen verheeren, schenden und lestern durch ihr töben und wüten, betracht es bey dir selbst, ab es recht sey.

Dünckt dichs nu zu groß und hart sein, so halt dein maul stille, Ich mus hie die gewiffen auff richten und die ihenigen, so für die Obrkeit sechten und sie ihn schutz haben, rechtfertigen, das sie des gut fug und recht haben,  
 20 Denn solche auffrührische buben sind verdampt für Gott und der welt, auch ynns leifers acht, Wolan mehr kan ich nicht dazu, allein das ich were mit mund und feber, Dennoch stehen meine Jundern auff, die das Euangelion solten pre-  
 digen, richten nichts anders an, denn das sie solch feuer auffblasen und das arme elende voldt ihn verdammis leibs und der seele führen, Denn kurbümb, wer das  
 25 schwert nympt, sol mit dem schwert umbkomen, denn ihn ist das schwert nicht befohlen, so wird es auch also hynausgehen, wie ich geschriben habe.<sup>1</sup>

Dis sey zu eim unterricht und unterscheid gesagt den ihenigen, so eines gutten herzens sind, nach den Klüglingen frage ich nicht viel, die mich erst wollen leren, wie ich schreiben sol, Ich wil wol für ihn bleiben, ab ich wol  
 30 nicht mit dem schwert widder sie streitte, Ich wehs nach wol ein andere kunst, die da stercker, trefftiger und gewiffer ist, widder sie zu uben, wilcher Moses <sup>4. 110fe 16, 28 ff.</sup>  
 und Aaron haben gebraucht, nemlich, da sie beteten, das sich das erdreich auffthet und ihre feinde verschlunge ꝛ.

Fernern unterricht ihn dieser sache findestu ihn eim sonderlichen büchlin.<sup>2</sup>

30 (sic) sie

<sup>1</sup>) In der Schrift 'Wider die mörderischen und reubischen Rotten der Pauen (Erlang. Ausg. 24, 303ff. (Unore Ausg. Bd. 18; im Druck). Gemeint ist wohl die Stelle a. a. O. S. 307f.: ob er vielleicht zum Vorlauff des jüngsten Tags, wilcher nicht ferne sein will, wölle durch den Teufel alle Ordnung und Oberkeit aufstören und die Welt in einen wüsten Haufen werfen.

<sup>2</sup>) Gemeint ist der 'Sendebrief von dem harten buchlin widder die bauern' (Unore Ausg. Bd. 18; im Druck). Vgl. Einleitung zu der obigen Predigt.

- R] 305. 14, 24 'Qui non.' Ubi non charitas Christi in corde, quod Christus sit tua iustitia, non potest cor favere deo, et ideo non servas eius sermonem. Sequitur, unde accipimus hanc veram cog[n]itionem i. e. wasß für ein meister dazu gehört: licet praedicem, ut diligas deum, nihil efficio nisi s[pi]ritus
305. 14, 26 s[an]ctus ꝛ. qui datur solum in nomine Christi. 'Sug[er]et.' Docebit 5
305. 14, 27 totum Christum et in cor dabit. 'Pacem.' Ibi exprimit fructum cog[n]itionis Christi. Haec pax venit per Christum in corda, daß sie <sup>1</sup> die herzen fidunt, quod habent pacem per Christum. Hic gustant guttulam, illic erit totum mare. Illa pax non compre[h]enditur ratione, sed fide, durat in media
305. 14, 28 morte, nulla potentior illa. 'Si dili[ger]etis': si cog[n]osceretis iam illam 10 pacem regnumque meum, sicut postea cog[n]overunt. 'Gauderetis utique.' Nam per hanc mortem vado ad vitam, qui cog[n]ovit Christum, non timet dia[bolum], quia omnia Christi sua. In Christo non invenit aliquid mali, sic
201. 2, 15 in me. Expoliatis Col. 2. 1 Ante initium. Hoc E[van]gelium loquitur de vera cog[n]itione quae fit solum per s[pi]ritum s[an]ctum. 2. quem fructum 15 haec ferat: nempe quod venimus ex potestate Sa[tanae] in regnum Christi et pacem con[s]cientiae.

zu 1 über Christi steht ulla 10 portentior

<sup>1</sup>) = sich.

## 38.

4. Juni 1525.

## Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

R] Luth[er]us Peracto pran[dio] hora 3.

- Hod[ie] a[di]d[is]tis, quomodo dominus dixerit suis discipulis, qui se dili- 10 gat, et iterum in hac terra hunc thesaurum, ut a patre ametur et mansio[n]em.
305. 14, 25 'Haec locutus' ꝛ. Haec verba pul[chra], sed videndum, sic sensualis intellectus ꝛ. Hunc textum torserunt ad concilia, quod s[pi]ritus s[an]ctus non sinat eos errare, ergo quod concludant, servandum ut E[van]gelium.<sup>1</sup>
305. 14, 26 Quando querebatur fundamentum, dixerunt: 's[pi]ritus s[an]ctus omnia 25 docebit' et significabit, et hoc loco fecerunt mundum plenum tra[d]itionibus hu[m]anis. Non est locus, qui ita adversetur contra illorum tra[d]itiones, ut est in aliis, quas habent pro fundamento. 1. dicit dominus: s[pi]ritus s[an]ctus cum venerit, omnia docebit. Si eorum tand[em] ver[um] ver[um], quod Christus non omnia docuerit, sed dederit ius docendi s[pi]ritui s[an]cto, sed textus docet 30 'omnia docebit'. Qui dicit 'omnia', nihil excludit, alias Christus nihil docuisset et soli Episcopi nos haberent omnia docere. Ergo sinamus Christum cum suis E[van]geliis et praedicationibus et audiamus scholas. Firmus est textus: quando s[pi]ritus s[an]ctus venit, docet omnia. Si eorum somnium

<sup>1</sup>) Vgl. z. B. auch Unere Ausg. Bd. 12, 570, 21 ff., 575, 36 ff.; Erlang. Ausg. <sup>3</sup> 12, 327.

R] stat, hodie est papa, qui habet spiritum sanctum, hic docet omnia et sic alius x. Perfundit nos opulente de spiritu sancto, inquit Paulus. Ipsi et. s. s. vero dividunt spiritum sanctum in partes, iam in doctrinam apostolorum, Christi, papae.

- 5 2. 'und wirt euch erinnern des, quod dixi', nihil aliud docebit 304. 14, 26 quam quod ego docui, conveniemus et totum Evangelium huc tendit, ipse de me annuntiabit, testabitur. Illi invertunt et dicunt spiritus sancti opus, quomodo gerendae vestes, et Christen est quid melius quam orare, ieiunare x. ergo contra eos concludit. Stultum est, quod dicunt spiritum sanctum
- 10 apostolis revelasse de fide, charitate et bonis operibus, quasi hoc non scierint, quomodo orandum, ieiunandum, edendum, stultus spiritus fuisset hic. Per hoc produnt suam insipientiam. Proponit eis duas doctrinas: ego et spiritus sanctus. Ego locutus i. e. de me audis ex ore, mea doctrina est vera, sed adhuc informo, ut capiat. Oportet ut alium magistrum mittam.
- 15 'Apud', dum non eram in maiestate patris. Ideo mortuus et resurrexit, ut fieret dominus x. et mitterem spiritum sanctum q. d. donum meum nondum incepit Ioh. 7. 'Nondum datus spiritus sanctus' x. oportet ergo 304. 7, 29 prius moriar et glorificer, antequam spiritum sanctum mittam. 'Cum venerit, docebit.' Ita istos duos magistros, Christum, qui ore loquitur,
- 20 et spiritum scias de una re et doctrina loqui. Ego dum hic sum, inquit, loquor, sonus it in os, verbum ex ore manet verbum, ein's weiß zu lere per verbum, es muß aber 'unser' dran, sed spiritus sanctus ingeret x. ut dum dices, iam intelligis, quid voluerit Christus, quando hoc praedixit. Duae ergo doctrinae: 1. corporaliter facta, 2. spiritaliter, quando venit spiritus
- 25 et incendit. Ultra verbum, quod dicitur, gehört noch ein lere, nempe spiritus sanctus. Nullum vult contemni Christus, qui verbum praedicat, et tamen dicit non esse satis, ipse praeparat 'pontem. 'Omnia docebit.' Noli exponere de externo docere, sed interno: quod ego loquor in aurem, in corde indicabit, oportet externa doctrina prior sit et alia sequatur. Ita
- 30 respondere potes. Ergo discernit duas doctrinas, externam et internam, et hoc vult verba, quae dicit: 'suggeret.' Habet ergo textus: Christus 304. 14, 26 praedicavit omnia mundlich, quae Christianus debet scire. Spiritus sanctus scripsit in corde. Vides officium spiritus sancti, nempe ut in cor inscribat, quod extra praedicatur, non contemnat. Si non necessaria esset, ipse non
- 35 praedicasset. Per praedicationem wil er, zu dem er wil. Vocat consolatore et spiritum sanctum et quod mittatur a patre in nomine suo. Ideo 304. 14, 26 paracletus, quod animosos reddit. Christianus experiri cogitur Satanae persecutionem. Da ist der spiritus sanctus gut zu, ut animum fortem faciat, si cor timet tyrannos, peccatum, conscientiam, ubi in corde est, facit dum,

zu 14 über informo steht erudicio sp 20 spiritum] Christum zu 24 über quando steht facta

R] ut non timeamus iudicium eius. Dicitur Spiritus sanctus 'geist', 'ein mut'. Varii sunt, sed ille sanctus i. e. facit spiritum sanctum i. e. qui habent bonam conscientiam erga deum et hominem. Animus est, qui non superbiat de donis, sed fidei sanctitate dei. 'In nomine.' Pater dat et filius spiritum sanctum, sed Christus erwirbt, ut pater suo nomine mittat. Petrus <sup>1</sup> <sup>179. 2, 33</sup> in Actis. Quando hic venit, dum incendit haec, quae Christus locutus, <sup>306. 14, 27</sup> illustrat rationem et vires, ut intelligant et velint, quod deus vult. 'Pacem relinquo' x. das heißt ein gut nacht, valetate geben. Hebraice 'frid geben', nos: got geb, ego discedo, zu guter nacht den frid, non mundanam. Sequitur: 'Ne turbetur cor.' Ein fein frid ist das, ubi quis solatur in signum, quod <sup>10</sup> adsit infortunium. Praevenit ergo et dicit: 'non ut mundus'. Duplex pax: mundana est talis, quod aufert infortunium, si pauper sum, esuriens, puto adiutum me, quando repleor divitiis, ita fiducia manet in bonis, non deo. In morbo liberor a medico, ilico non est necessitas. Mundus ergo quaerit, ut liber sit a infortunio. Hanc pacem sol die lib schaffen erga <sup>15</sup> proximum et Christiani servant. De hac non loquere, pax vero fidei est superior: sinit personam unterruft, ut deserta ab omnibus et impetita et tamen in media afflictione habet pacem, et fidei dicitur, et est Christi, in me, inquit, videtis. Sic quando deus nobiscum et fiducia, cor, non curat homo, an sanus, ignominia plenus, vivus: omnia equalia. Et quando in <sup>20</sup> <sup>154. 4, 12f.</sup> infimo loco, suprema penuria, Philip. ult. Satan et regnum non permittet <sup>306. 16, 33</sup> vos x. 'In mundo pressuram' x. Si nemo nos inquietat, nos ipsi impetimus nos: mala est conscientia, timemus, quomodo vivamus, timemus famem. Pax mea est, ne turbemini, quia auditis, quod abeo et redibo. In terrorem venietis, sed halt fest, ut sciatis, me iterum reversurum. Transitus amarus <sup>25</sup> <sup>306. 14, 28</sup> mihi quidem erit x. 'Si me diligeretis': pacem relinquo, sed vos non capitis, ideo dicit: 'Si me' i. e. non solum habetis pacem x. 'pater maior'. <sup>306. 16, 7</sup> 'Si diligeretis, gauderetis, quod dixi vado.' Alibi: 'Expedit vobis'. Es leyt als am wort 'ghen'. Si sciretis, iuberetis, ut irem, o far nur hin, bleib nur nit hie q. d. non agnoscitis me vere, ideo non diligitis. Non <sup>30</sup> auditis libenter verbum: 'Vado.' Si maneo, non venio ad regnum et gloriam et fio dominus omnium, dum mittam spiritum sanctum, si hoc non, solum praedico verbis, non sequitur utilitas, per mortem ergo fit dominus omnium. Si scissent: si ita habet, eas, eas ad patrem, ut statim venias ad imperii gubernacula x. Verbis tantum admoneo, spiritus sanctus docebit, nam <sup>35</sup> crucifixo domino non intellexerunt transitum istum, putabant iam mortuum. Ubi spiritus sanctus venit et suggerit, non accepissent totius mundi opes pro hoc transitu. 'Si diligeretis' i. e. non facietis mihi regnum et impeditis me et vos nec vobis bonum facietis. 'Quia pater maior.' Torsus est textus varie. Vide, quomodo cohereat cum superiori i. e. gaude retis, <sup>40</sup> quod irem ad patrem, qui maior i. e. aliud est regimen debent, patris regimen

R] accipiam et ero sibi similis. Confer me[um regnum cum patris: ille habet omnia in manu, ego infirma crea[tura, ille immor[talis, ego mor[talis. Sinite ergo, ut veniam ad hunc honorem, ut ex minima conditione veniam ad supremam. Euangelista in omnibus verbis depingit Christi ascen[sionem et ses[sionem ad patrem et regnum. Simplicia verba sunt ꝛ. 'Ut cum factum.' Loquitur Christus cum pueris. Non frustra loquor. S[piritus 309. 14. 29 s[anctus cum vobis inges[erit, dicetis: prius dixit, quod deberet ex hac v[ita ire ad patrem et deserere naturalem v[itam. Et Christus hoc loco indicat, ad quid verbum dei sit utile eciam in iis, qui s[piritum s[anctum 10 habent, nempe quod exigit fidem. Scrip[tura dinet da[ßu, ut fides confirmetur eu[erli[ß], sicut s[piritus s[anctus intus firmat fidem, qui ergo contemnit verbum exter[num], et spiritum non habebunt. 'Princeps'. Es ist noch ein kurz horula, dum ibo i. e. deus pater permittit, ut diabolus me occidat. Ubi 309. 14. 30 venit? in membris: Iuda, Annas. Sat potestatis dat diabolo et vocat 'principem mundi', mag[num honor[em, sed terribile nobis, oportet mag[us rex, qui tot principes habet sub se, qui faciunt, quod velit. Nun laß satanam her thomen, nihil efficiet. Sinas crucifigere me, sed wirt ein schimpff<sup>1</sup> an mir erlangen, non habet causam an mir, resur[gam ego et ero dominus eius et faciam dominos suos, qui me credunt, quanquam non habet ius et nihil 20 effitiet, tamen patior eius mutwill, ut mundus videat ibi voluntatem, non quero meum commodum. Hoc praedicabitur, quod Christus hoc fecit nostra causa voluntate patris. Post haec verba discessit e mensa, et ultimum verbum, quod dixit in coena.

<sup>10</sup> fidem

<sup>1</sup>) Bei Luther 1) Schertz, 2) Handel, hiernach also oben 'er wird mit mir einen Handel, d. h. zu tun bekommen', 3) 'Schande', sonst nur mit 'Hohn', 'Spott' etc. zusammen oder alliterierend, doch wäre für die Auffassung als 'Schande' oben auf das gegensätzliche 'Ehre erlangen' bei L. zu verweisen. [O. Br.]

39.

5. Juni 1525.

### Predigt am Pfingstmontag.

B] Lunae in feriis Penthe[costes Luthe[rus. 309. 5. 16 ff.

25 H[oc E]uangelium est plenum vivis locis, qui efferunt fidem, quam erga deum habere debemus, quae non potest satis praedicari. 'Sic dilex[it.]' 1. 20c. 2. 30 Aperit scrinium sui paterni cordis, ut ait P[aulus: S[piritus s[anctus g]het so tieff zu erforschen die gotli[ß]en divitias. Nemo enim novisset hoc, quod deus ita dilexisset mundum, ut: nisi s[piritus s[anctus aperuisset. Ratio thombt 20 nit wep[ter] ex gestis, quae quotidie videt, ut diluvium et eversi[onem] civitatum et adhuc quotti[die] ut pestis, quam quod sit deus iratus. Ideo currit et cogitavit, quomodo propitium deum faceret, et tamen nihilominus sensit

R] iratum. Hoc ergo E[quangelium docet aliter quam ratio invenire deum et venire ad deum: oportet invertatur penitus et aliam viam veniendi ad deum quaeratis. Ut desperatio et praesumptio, quod b[on]is operibus ratio vult reconciliare sibi, ut jurud. Contra hoc, quod ratio timet deum, dicit textus: 'Sic dilexit' x. Ita fugit ira dei et habes occa[sionem], ut fidas deo ut patri. Sic ablata est omnis desperatio et timor: non per o[per]a b[on]a, merita nostra, sed quia 'sic dilexit mundum.' Ibi omnes similes sumus, non enim habuit aliam causam, quod dedit filium in mundum, quam quia dilexit mundum. Ecce sic non habemus causam, cur desperemus. Si dei charitatem habes, nec in omnibus cre[at]uris senties iram, si ille diligit, non nocet Sat[an]. 10

306. 3, 10 Contra praesump[tionem]. 'Qui non credi[derit.]' Da ist ein grundlose unwtirbigkeit, ibi eque omnes damnati, quod solum dei filius mußt thomen, sol ich auß der verlust thomen, so muß es gotß sun kosten. Ideo blasphemia est doct[rina] promereri posse coelum b[on]is o[per]ibus. Nam si filius dei pro me datus, nihil nec opera nec vita facit, vel putas deo placere: 15 ego satis[fe]ci pro p[ec]catis meis i. e. mea o[per]a plus valebunt coram deo, quam vulnus vel passio erunt. Ita nulla causa est nisi mera m[isericordia],

306. 115, 1 quod deus x. sic maneat soli deo gloria. 'Non nobis, domine' x. hunc rumorem faciet deus, ut dicamus: ich hab so ferne predigt ut Paulus, plus servivi hominibus quam illi mihi, sed ita gloriari: promerui v[er]itam e[ternam] et remissionem p[ec]catorum, daß rad dir der teuffel. 'Misit filium' i. e. Christus trahit nos per se ad patrem. Cor vestrum ne hic quiescat, quod feci opus redemptionis, sed videte hunc, qui iussit. Est enim mag[na] dilectio 20 personam, quae deus et homo est, mori pro p[ec]catis tuis. 'Nemo venit ad patrem nisi per me', qui alias vult deum inspicere, angustus fit sibi mundus et tangit eum externe, ubi nimium altus. Sed hic tangendus, ubi apparet, ac si non easset deus, da er sich ins fleisch wirfft. Ibi non est mihi terribilis, sed amabilis. Ille est filius et vadit pro me ad mortem. Haecque est vo[luntas] patris, sic trahimur per Christum ad patrem. Et hanc dilectionem, quod pater sic dilex[it] mundum, videmus in hac v[er]ita per fidem, in fut[ur]a integre videbimus. Et hoc fuit profunde occultum, quod deus datus esset pro nobis, donec per E[quangelii] praedicationem notum fieret. Itaque una via est Christus Ie[sus]. Ideo sumus omnes similes, nisi quis fateatur se non esse de mundo: sed nemo adeo stultus. Sic omnes damnati eramus et pro nobis datus. Et eundem habemus Christum, quem Virgo, Pe[trus], 25 ich gesthe dominum se theil ut mater pan[em], quia filium. Sic nach dem hinnerlichen wesen i. e. daß Christus pro nobis datus, sumus omnes similes, quia non videmus, sed credimus Christum pro nobis datum. Sed in externis est discrimen. Unus est pes, oculus, multi varia dona habent. In fide

1/2 über aliter bis venire steht Ioh. 8. 2. in feriis Penthe: ro 4 Contra bis timet unt ro  
7 sic über quia 9 non über sic su 11 über Qui non credi[derit] steht multa fatio ergo  
melior su 23 über hunc steht auff ben su 26/27 ubi (1.) bis non (1.) unt ro 32 esse



R] similes, quia una, quando vero stifel haüs<sup>1</sup> die vernunft her ein dritt, so spricht: si oportet omnes similes simus, non sit potestas. Respondeo: ergo oportet omnes simus mulieres. Fac tu ex viris mulieres, ex vaccis sues, secundum internum trefen sunt omnia similia, externe oportet sint dissimilia.

5 'Non misit, ut iudicet.' Exponit se Christus et latius dilectionem 306. 3, 17 patris, quam habet erga mundum, declarat. Scivit deus, quod timuistis eum, daß er euch in die hel turd stoffen. Er hat aber nu daß gladium hin gelegt. Et misit filium, ut mundus servetur per ipsum 1. Timo. 1. 'quorum 1. Tim. 1, 15 ego sum.' Haec verba helfen diffisis cordibus. Si times iudicium et iram

10 dei: es ist keiner mer da, halt dich allein an Christum. In hoc, quod misit filium, hat er auff gehet peccata nostra. Hic est Christianus liber von dem externo iudicio, es leht alleyn an dem, daß man glaub. 'Qui crediderit', 306. 3, 18 non patitur externum iudicium, 'qui non, iudicatus est.' Es hilft weder cilitium ꝛ. 'In nomine.' 'Lux': Euangelium praedicatur in 306. 3, 19 uniuerso mundo i. e. der reich gnaden schrein aperitur, sed persequuntur lucem, iniquiunt: Sic statuerunt patres nostri, sic placent eis eorum tenebrae, sic manent in damnatione. 'Odit lucem', quia opera hypocritarum non 306. 3, 20 possunt pati lucem i. e. Euangelium. Placent sibiipsis in eorum malis operibus i. e. tenebris, et ideo damnantur.

2 si simus oportet omnes similes simus      zu 6 über deus quod steht q. d. Christus  
6/7 quod eum timuistis eum      15 der über reich      16 placet

<sup>1)</sup> Rörer schreibt deutlich haüs, nicht hanß. Ohne Zweifel hat Luther eine Redensart ähnlich wie die oft bei ihm sich findende mit Stiefeln hineinplumpen (vgl. *Unsre Ausg. Bd. 16, 438*) gebraucht. Sollte statt haüs doch hanß in Rörers Vorlage — denn seine Nachschriften sind ja keine unmittelbaren — gestanden haben und Luther die vernunft etwa als 'Stiefelhans' oder 'Hans Stiefel' bezeichnet haben? Man könnte erinnern an das von ihm gebrauchte hanß mit dem kopff hindurch (*Unsre Ausg. Bd. 32, 566 zu S. 316, 35*). [G. B.] stifel haüs = 'heraus', also = sobald der stifel heraustritt, tritt die vernunft herein; haüs ist alt = hütze, kann aber auch von Rörer aus h'aus (= heraus) verlesen sein. [O. Br.]

40.

6. Juni 1525.

### Bredigt am Pfingstdienstag.

20 3. in feriis penthecostes Ioh. X. Luth. 306. 10, 1 ff.

Hoc Euangelium est compositum ex factis, verbis, ideo obscurum, sed nihil facit aliud quam quod praedicationem de Christiana vita tractet, sed alio modo. Si ergo intelligenda verba, so muß man die wort lenden auff die geistlich deutung, ut vult, quia ovis, ostium ist geredt quam de naturalibus.

25 'Qui non intrat' ꝛ. Hoc torserunt hactenus de ingressu non 306. 10, 1 conueniente ad praelaturas, ut vocant. Hoc sinimus. Ipsi vocant ecclesiam ovile, ex ostio faciunt nescio quid. Cum Christus hic dicat se ostium, nos

zu 20 A prandio r  
Luthers Werke. XVII

- B] 304. 10, 16 rem acu tangemus. Duplices oves dicit. 'Alias habeo', quas oportet et audiant vocem x. et non dicit: fiet unum ovile et pastor, sed grex, nempe ex ovili, quod erat ex ovibus, quae nondum erat unus grex. Cum ergo Christus ipse oves in ovili esse Iud[aeos et adducendas gentes et unam debere fieri gregem auff dem freyen feld, ergo significat per ovile legis officium, non Euangelii. Sicut naturaliter includuntur oves in ovili, ut nemo possit accedere nisi pastores, sic Iudaei fuerunt conclusi sub lege et sacerdotibus, qui coegerunt eos, ne externe mali essent. Hoc officium est nostro tempore gladii x. ut tranquilla esset vita, ne homicidae permitteretur occidere x. tale regnum est institutum per Mosen. 'Lex pedagogus.' 'Nos sub Gal. 3, 24. 25 lege eramus conclusi' x. ut manifestaretur Euangelium et fides in Christum i. e. tenebat nos lex ut latrones, qui alias facerent, quod omittunt. Sic nos fecissemus libenter malum, non audebamus. Sacerdotes et Levitae aderant und hülten uns unter der zucht. Est ergo ovile exter[um] regnum institutum per Mose, quo cogebantur externe probi esse et spe[ciosam] ducere vitam. Sepe dixi istam legem 2<sup>ter</sup> praedicari. Uno modo, ut dixi, daß die rothen werden gestilt, ne peccent. Daßu wilß got haben, ut praedicetur et discatur. Ideo eciam gladium instituit. Hinc est, quod paterfa[m]ilias familiam cohercet. Illud regnum exter[um] ist so loß worden, ut nullus sit timor. Regnum regibus Israel vendebatur ut bestiae. Daß ghet die Christen nit an, quorum pauci sunt, sed magnam partem und ist fast die ganß welt, qui est infernus. 2. praedicatur spiritualiter, quia instruit homines, wie sie vor got besthen sollen, ut agnoscant cor esse impurum et si ferret ita, nihil b[oni], quod est in iudicio dei, quia 'quilibet'. Ut lex non solum tere euserlich, ne malum faciat, sed eciam interne ostendat p[ec]catum. Vulgus est azini cohercendi gladio, non habent con[scientiam], non timent p[ec]catum. Bona corda, quae timent deum, non solum verentur exter[um] suppl[icium], sed et inferos et iram dei. Alii non curant, an celum sit an inferi. Ideo habent malam con[scientiam]. Illa pars parva significatur per oves, quae sunt in ovili, nempe quae habet turbatam con[scientiam] et timet deum et vellet habere propitium deum. Isti sunt in ovili et conclusi.
304. 10, 7 Iam quid ovile, quid oves. Iam Christus dicit: 'Ego sum ostium' ad oves: qui per hoc ostium non ingre[di]untur, non est pastor. Videamus, quid sit egre[di] et ingre[di]. Ingre[di] nihil aliud est quam praedicare legem, ut intelligatur auff Christum weisen et habere Christum in fid[em] Ro. 3. Iustitia habet testimonium x. Sicut ovile habet ostium in utraque parte, Ita Mose et p[ro]phetae utrunque testantur de Christo. Nam cum praedico omnibus lege, ut perterreantur, non facio, ut maneat in terrore, sed quando homo se ag[no]vit p[ec]catorem et diffidit suis viribus, ut gemat et suspiret

zu 8/9 über mali bis tempore steht oben am Seitenrande 3. in feriis penthe. Ioh. X. 9  
 9 enso zu 17 über discatur steht doceatur 20 Daß] Da

R] gratiam, ut suspirium seh geridytet non ad infernum, sed her auff ad Christum.  
 Lex ergo testatur de Christo ut Iohannes. Lex dicit: non potes me prae- 304. 3, 20  
 stare redyt zu nemen. Non facit lex ut Sat[an, qui vulnerat et non sanat.  
 Lex facit contrarium, machyt er[d]lagen herphen et indicat Christum medicum:  
 burt ghe hin. Et hoc vult P[aulus] Ro. 3. Haec praedicatio pro studentibus, 305m. 3, 20  
 non vulgo. Nunc ostium habemus.  
 'Fures' et 'latrones' non ingre[diuntur, sed ascendunt aliud foramen.  
 Hi sunt falsi doc[tores], praedi[catores], qui conscientias turbatas docent  
 et accedunt sine intellectu scrip[turae], non agnoscunt Christum, quomodo  
 10 lex et p[ro]phetae auff Christum zeigen. Ideo ad eorum praedicationem  
 cupientibus doceri non ostendunt Christi, sed legis gnaben et ostendunt opera  
 et adducunt locum unum et alte[r]um de operibus sicque seducunt. Dum  
 oviculae n[on] memens an, esuriunt, accipiunt, quod datur sibi venenum. Hunger  
 ist ein guter todt<sup>1</sup>, et quod accipiunt, est mors et venenum. Et hoc experti  
 15 sumus. Hi veniunt, ut furentur, mactent. Furari i. e. n[on] memen die oves ex  
 stabulo et furens auf[s] dem regiment und mactant sua doc[trina], ut veniant  
 ad falsum intellectum. Hi altius volunt ascen[dere] et melius docere quam  
 Christum. Quid fides, fides? es mus[us] ho[er] thomen. 'Ostiarus' est  
 praedicator legis, Moses et alii, cui commissum est ovile. Die haben zu ge-  
 20 halten ovile et expectaverunt Christum. Euangelium nunquam praedicatum  
 et Christus non agnitus. Ubi Christus venit, dum Christus glorificatus est  
 et praedicatus. Paulus: 'Iustitia dei manifestata est' Ro. 3. Ostiarus cedit 305m. 3, 21  
 Christo, qui custodivit hactenus i. e. lex cessit et Mose regnum gibt Christo  
 raum, quia Euangelium praedicatur pro omnibus, ideo externum regnum  
 25 cessat i. e. venit Christus cum Euangelio ad corda illa turbata et solatur  
 ea sua voce et dicit: 'Venite' Mat. 11. Ego tradam me pro vobis x. dum 305m. 11, 23  
 convertunt se omnino ad pasto[rem] et agnoscunt Christum. Plures hoc  
 non agno[scunt], quia opera praedicant. Sola ergo fides succurrit desperatis,  
 dum diffidentia cessat. Haec est: vox venit in ovile i. e. 1. praedicata Iud[aeis],  
 30 apostoli et alii, qui audierunt. 'Vocat eas nominatim.' Hoc est, quod 305. 10, 3  
 Christus unicuique dat fidem et sua dona per s[pi]ritum s[an]ctum, quia  
 omnes non eadem. Ubi intus non urgeret voce, quae auditur foris, nihil  
 valeret x. quando praedico, non penetrat in cor, nihil est, quando sentio sic  
 in corde, vocor et vox eius trahit me nominatim, et fit, ut certior fio de  
 35 eius misericordia quam meis operibus. 'Educat': liberat eos a lege, ut non  
 teneantur, quia Iud[aei] ex Iudais[m]o in Christianam libertatem gefurt. Ut  
 Paulus: 'Circumcisio nihil', opera nihil, 'a gratia excidistis.' Loquor de 1. Cor. 7, 19;  
 Gal. 5, 4

7 (Ostiarus) Fures 9 agnoscunt Christum agno/ su 27 über convertunt bis ad  
 steht oben am Seitenrande Libertas Christiana ro su 29 über vox steht Euangelium

<sup>1</sup>) So bei Wander 2, 909 Nr. 18. Sehr oft bei Luther z. B. Unsere Ausg. Bd. 12, 304, 25;  
 14, 441, 24/25; 28, 57, 13/14 (hier Hunger ist ein todtlich guter todt); 32, 135, 11; 33,

R] Christiana, non rusticana, quae est, quod non facimus opera, ut salvemur. Iud[aei fecerunt opera legis: si feceris, wirstu from sein et econtra. Sic nos sub pap[atu. Christus reißt die meinung weß et dicit: si vis probus esse coram deo, nihil facient tua opera. Cor liberum fatio, manus, pedes non, magna lib[ertas, quod audes dicere: Coram deo non indigeo ullo opere ad salutem, sed cog[n]itione Christi, ut sciam, quid fecerit pro me x. non libertas est, ut non dem tributum, prox[imo serviam. Ergo eduxit ex ovili, 5  
 306. 10, 4 ne legi alligata essent corda. 'Praecedit et sequuntur, quia vocem' i. e. quando fecit liberas, tregt er in ein exempel fur, imitantur eum, iam folget das leben, das ist das euserlich wesen, ne putemus libertatem esse ab operibus. 10  
 Vide, quid Christus fecerit. Obedit parentibus, infirmis, leprosis servit ut servus, praedicat populo et minister omnibus, plenus omnium b[onorum o]perum. Subiicit se Cesari et dat tributum et postremo impiis[im]is hostibus et orat pro eis. Et nihil est in omni celo et terra, cui se non subiecerit, secundum ergo exter[nam] conver[sationem] omnibus subiectus, nemo plus 15  
 vincus, illo humilior. Coram deo est dominus omnium. Hoc nostri S[ich]wermerii non possunt videre. In eo vides servum servorum. Sic oves sequuntur eum. Christianus si est ovis, vere omnibus servit corpore, divitiis x. 20  
 306. 25, 25 ff. servit omnibus praedicatione, orat, cibatur Mat. 25., solatur egros, nimbt sich aller an auff erden, quia sic Christianus sit fortis[imus], obedit omnibus, 25  
 eciam tandem inimicis. Sic Christianus secundum exter[num] wesen humillimus et nemo sic obnoxius est ut Christianus. Scito ergo Christianam lib[er]tatem manere in corde, non egreditur, non potest ligari an euserlich gut, welt, omnibus servit inimicis mit leib und gut. Exter[num] regimen non patitur, ut inimicis, sed Christianus facit x. Sic simul est dominus et servus, quo- 30  
 modo? Cor ita liberum est, quod nihil me impedit ad vitium vel forbert, nullum peccatum hindert mich, nul[lum] opus bonum tam magnum, ut forbert. Corpus est in igno[minia], gloria. S[ich]wermerii contra hanc libertatem pugnant. Nemo hilff mir zu got quam Christus. Ergo non curat Christianus b[ona] o]pera vel mala. Diabolica res, quod hodie se vocant Christianos fratres. 35  
 Christiani videant, quid fecerint, leß im leib und leben n[em]en x. libertas zwi[schen] dir und got, non ho[m]ines, ibi es servus omnium. 'Sequuntur' i. e. sic faciunt, quia ag[n]oscunt vocem eius. Christus solo verbo ducit, quia norunt vocem eius. Hic vides Christianum posse iudicare de o[mn]ibus doc[tr]inis. Qui docet opus, inde salus, est latro et fur. Qui dicit Christum 40  
 306. 10, 5 opera, sunt latrones. 'Alienum' i. e. vocem non acci[pi]unt, wen sie gleich noch so schon werd[en] theten, ut videmus ab monachis factum, in vestibus, cibis vident quidem, sed non sequuntur, sed fugiunt, quia non agnoscunt i. e. nemen sich der predig nit an, ja sie lassen sie<sup>1</sup> todten druber et plures papa 40

<sup>1</sup> quae mit Christiana durch Strich verb

<sup>1</sup>) = sich.

R] combussit. Qui, inquit, non obedit sedi Romanæ, est damnatus<sup>1</sup> x. num hoc est Christum prædicare? An non commendatio operis: si fecero, salvo x. daß ist mein gewisses vinculum esse. Doctrina vera dicit: fide sanguini et passioni Christi. Ut Petrus: 'Non est aliud nomen' Act. iij. non nominat<sup>2</sup> vs. 4, 1  
 5 opus. 'Ubi hæc locutus, non intellexerunt': nec mirum. Qui enim<sup>3</sup> 306. 10, 6  
 intelligerent, qui non sciebant Christum debere esse mediatorem inter deum  
 et hominem? Hactenus missas, rosentent, ieiunia celebrata. Hic vides  
 aliud, nempe prædicandum de Christo, ergo non intelligi potest.

Exponit se: 'Ego sum ostium. Qui venerunt ante' eum, qui<sup>4</sup> 306. 10, 7, 8  
 10 urgent ad bona opera et ordines, ego nondum adsum, donec non adsum,  
 seductio est. Non dicit Christus se prædicandum cum papa. Christus:  
 ubi ego non fui vel sum, ibi prædicatur etel morderej, dieberei. Ein thuner  
 helt, quod ita vocet eos, si nos x. Christus ist so from ut nos, sed vide x.  
 nonne dedecus, ut tam Sanctus pater vocetur latro x. 'Qui per me': per<sup>5</sup> 306. 10, 9  
 15 me muß man hin ein thomen i. e. qui in ea cognitione est, quod sit  
 salvator, ille thombt hin ein et servatur. Hic rursus abstrahit nos ab  
 operibus. Non qui per ordinem Benedicti, ieiunia, sed me i. e. Christum.  
 Quid est? num ego eum feci? non, sed dei filius pro me datus, non potui  
 facere eius voluntatem, qua mortuus pro me. Falsi prophetae docent: per  
 20 me i. e. mea mandata. Mose dicit: 'diliges deum', non est supremum, si ergo<sup>6</sup> 306. 10, 11  
 de doctrina intelligendum, intrabimus per Mosen. Accipe Christum ut  
 Christum, qui est, quod dedit se oblationem pro nobis, ergo agnosendus  
 pro dono et oblatione non doctore.

'Egre dietur.' Et hæc 2 torserunt. 'Ingredietur' per fidem ad<sup>7</sup> 306. 10, 9  
 25 deum, 'egredietur' per charitatem ad proximum. Sic potest intelligi auff  
 den ovile, qui in Christum credit, potest ingredi in ovile et ubique invenit  
 pascua. Ut Paulus sivit unum circumcidere, er ging auß und ein et tamen  
 mansit semper Christianus. Sic Christianus potest halten vel lassen, scit se  
 thesaurum habere Christum: si ingredior, non facio, quod velim mereri.  
 30 Econtra 1. Cor. 9. 'factus omnibus omnia', quia fugerat istum<sup>8</sup>, sciebat, quid<sup>9</sup> 1. Cor. 9, 23  
 Christus. 'Ut vitam habeant.' Vide, quid attulerit. Non venit, ut 306. 10, 11  
 statuta ferret, sed ut vitam, non accipies vitam et vol gnug ex statutis, si  
 eum habes, in nullo indigebis. Si vel hoc verbum haberemus, sat. Prius  
 habebimus vitam et tandem volle gnug hic et in futura. Si abundantia  
 35 non adest, tamen non carebit, quia hic locus non mentitur: 'Veni, ut  
 habeant vitam.'

26 credunt

<sup>1</sup>) So in der Bulle 'Unam sanctam' (Extravag. commun. lib. I. tit. VIII): Porro subesse Romano pontifici omni humanæ creaturæ declaramus, dicimus, definimus et pronunciamus omnino esse de necessitate salutis. <sup>2</sup>) vermutlich ist modum zu ergänzen.

41.

11. Juni 1525.

## Predigt am Trinitatisfest.

R] Sob. 3. 1 ff.

Trinitatis Ioh. 3. Luth.

H[oc E]uangelium est, quod depingit vitam veram coram deo et dividit eam ab honesta coram ho[m]inibus. Antequam E[ua]ngelium tracta[bimus], de festo Trin[iti]tatis loquemur, ut maneat in cog[n]itione, quid tenendum de isto ar[tic]ulo, quanquam sit tam altus, ut x. Nostrum deum dicimus, quod dicitur S[an]cta trinitas et ho[di]e admonuerunt ho[m]ines. In scrip[tu]ra non est, ideo sonat frigide, non tam bene ut 'dei' vocabulum. Ideo trinitas dicitur noster deus, quod tres personae in una essentia, omnis potestas est x.

3ob. 3. 13 Et haec est 'celestia', ut Christus dicit, et nemo comprehendit nisi per verbum Scrip[tu]rae studeat .1. personam in deitate esse patrem, ille natura- 10 liter i. e. participat mit seinem son, habet eandem naturam, eysensschafft ut pater, non angethan ut vestes, sed naturaliter angeborn, nihil possum deo

Hebr. 1. 3 jueigen, quod Christo non. Heb. 1. 'qui cum sit splendor et imago sub- 15 stantiae', er fundts nit neher reben. Pau[lu]s alibi: 'est imago dei' viventis, sed talis, quae naturalem dei substantiam, aliae imagines non habent naturam, 15 quando imaginem facit pictor, non potest hirn drein machen, non est ergo imago der person, sed des ansehen, non vivit ut homo, ergo imago seiner gestalt, hic vero est filius similis patri, in eternitate eandem krafft habet.

11 participia 13 Christo über (deo) 17 bez] des

X] Sob. 3. 1 ff.

Euan[gelium] Iohan[nis] 3. de Nicodemo M. L.

Indicat, was sey ein rechtshaffen from leben vor Gott et separat pharisaicam vitam ab hac vita Christiana.

Ioannes	{	de regeneratione	20
		de modo regenerationis	
		prima nativitas semper	
		est permixta alteri nativitati.	

De trinitate. Nostrum deum vocamus trinitatem. Verbum repertum est ab hominibus, in scriptura non invenitur. Drum̄ lautts salb, melius: 25 'Gott'. Significat autem verbum deum trinum esse in personis. Coelestia sunt haec, mundo non intellecta. Pater in eternitate naturaliter generat filium, gibt die natur mit. Habet eandem maiestatem, gloriam x. quam pater habet, ita ut omnia, quae patri conveniunt, et filio conveniunt. Hinc

Hebr. 1. 3 dicitur 'ein wesenslicher glantz' in Hebre: 'et imago seines wesens'. Item 20

2ob. 1. 15 dicitur 'imago dei' viventis, quae habet in se divinam essentiam. Aliae imagines non habent naturlich wesen mit eius, quem significat. Haec est

20 regeneratione c aus regenerationis modo 28 über maiestatem steht naturam über gloriam steht macht

B) Si pictor pingeret hominem, qui idem esset cum vivo, similitudo esset, ut hi duo essent unus. Sic filius est ut pater und daß selbige Wesen, 2 personae ein Wesen. Sic splendore solis. Sic sol dat splendorem, qui est nativitas eius et manet in eo. Sic filius in eternitate nascitur a patre über naturaliter  
 5 und gibt im daß götlich Wesen et nunquam cessat gignere et semper perfectum. Illa eygen[s]chaft magis expressa quam spiritus s[an]cti, qui ex patre et filio procedit. Hic magna contentio ꝛ. spiritus non nascitur a patre, sed procedit ab utroque. Paulus: Natus est Christus ex Ab[raham], 'qui est <sup>Num. 9, 5</sup> deus' Ro. 9. Vix locus est, qui adeo clare indicat dei divinitatem, qui est  
 10 laudandus in se, nulla creatura fuit eterna, neque contingit hic honor nisi deo. Notandus ergo hic locus. Hic habes Christum deum et hominem et passum in novo testamento esse filium, ergo Christus natus deus, deus von natur angeporen, ist von ewiglebt. De spiritu s[an]cto habemus testi[monium] eum esse verum deum cum patre et filio. 'Verbo domini celi firmati sunt' ps. <sup>ps. 33, 6</sup>  
 15 Potentiam hanc dat scriptura spiritui s[an]cto, quod per eum creatus sit omnis exercitus et ornatus coeli, sol, luna ꝛ. Hoc non potest imputari crea[tur]ae, nulla est quae possit creare omnia. Gen. Vides neminem celum <sup>1. Mose 1, 6. 14 ff.</sup> ornare quam deum, qui dixit. Et hic per os spiritus ꝛ. ergo spiritus s[an]ctus est verus deus, qui creat omnia. Paulus sepe, quod recreamur de  
 20 novo per spiritum s[an]ctum, et vocat eum spiritum vitae, vivificantem, qui <sup>Num. 9, 5; 2. Cor. 3, 6</sup> faciat novas crea[tur]as. Haec opera ascribit Paulus ei, nulla potest crea[tur]a vivificare, sunt ergo opera veri et naturalis dei. Christus in Euangelio: 'spiritus veritatis, qui a patre procedit', non ut creatura, sed processus, qui <sup>3. Joh. 15, 26</sup> manet in patre, est patris animus. Pater cogitat, wie er gestalt sey in filio,

3 splendorem] splendore    zu 6 über magis steht filij

25 ein bild des wesens, alia ist ein bild des ansehens obder gestalt. Item est ein glanz ut solis radius, qui de sole it et tamen manet in sole, sed sol selbst. Ita cum filio est, quem gignit pater in aevum et non cessat. Haec est secunda persona. 3<sup>ta</sup> est spiritus sanctus, qui procedit a patre et amborum est spiritus. Quomodo? Hoc natura humana non capit ꝛ. Rom. ix. Christus  
 30 natus est ex patriarchis, 'qui deus est in ewigkeit', non dicit esse fictum aut <sup>Num. 9, 5</sup> gemalten got. Nulla creatura fuit ab initio. Hic habetis, quod deus sit et homo. Nota dicta scripturae: Christus ist ein rechtschaffener got von natur, dem die götlich natur angeerbt ist. De spiritu sancto multa in scripturis ut in ps. 'Celi spiritu domini et verbo firmati sunt' ꝛ. Haec est gloria <sup>ps. 33, 6</sup>  
 35 spiritus, quod den schmutz celi firmet et fatiat, daß muß nicht ein Creatur sein, sed creator Gen. 1. inde sequitur, quod spiritus s[an]ctus est deus. <sup>1. Mose 1, 6. 14 ff.</sup> Dicitur spiritus vivificans, lebendig mach, neue creatur schaffen, dans vitam ꝛ. <sup>2. Cor. 3, 6</sup> quae omnia sunt opera naturlichen, veri dei. Item Christus dicit: 'spiritus, <sup>3. Joh. 15, 26</sup>

zu 26 a patre et uniter (ab utroque)    31 Nulla (natura)    37 neue (g)

R] in quo videt omnem suam sapientiam. Postea hat er ein mut i. e. spiritum sanctum. Haec alta sunt. Deus fecit celum verbo i. e. filio et spiritu. Concludimus unum creatorem esse, nam nulla creatura facere potest stellam, et tamen dicit textus deum fecisse per verbum et spiritum, et sic amplectendi loci, qui scrip[ti]. Hinc baptismus in nomine patris. Sicut omnem honorem dat filio et spiritui, quem patri. Ergo sunt aequales, nemo facit novas creaturas quam creator. Cum idem honor filio et spiritui sancto detur, ergo non credendum nisi in nomine dei. Discrimen: vom vater, burch den son et a nulla procreatur. Im heiligen geist. Ita Paulus: distinctae personae, una essentia, omnia creata a patre per filium in spiritu sancto. Hactenus nobis licet loqui, sofern uns got fursetzt, si progredimur, fiet, quod olim hereticis, qui totum ferme orbem seduxerunt. Arriani x.

304. 2. 1 'Nicodemus' hic est pharisaeus i. e. erat de optimo genere Iudaeorum, ut erant prae ceteris pharisaei. Erat irreprehensibilis magister in lege et praeceptis dei. Ubi is vidit Christum miracula facere, erat conclusus, non poterat contra niti, venit ad eum, quasi denuo laudari deberet.

304. 3. 2 'Scimus, quod a deo' x. Bonus Nicodemus putat se rem bene intelligere et venit, ut non discat, sed ut is, qui veniat probus ad probum. De deo loquitur et vult agnoscere per hoc, quod dicit de miraculis. Respondet inhumaniter et dicit eum nihil scire. Ipse dicit: tu es magister, et putat se

304. 3. 3 scire. Christus: quid? 'nisi natus aliter' q. d. tu putas te doctum, sed nescis, ubi incipiendum, putas te optime adfectum et amicum me et putas te scire me venisse a deo per miracula, tamen non vides regnum caelorum, qui hoc non videt, nihil videt, das ist ein schlappen.<sup>1</sup> Non solum non intelligit

8 vom über vater 8/9 über burch den son steht quia prima persona 18 probum] probus 20 (ess) eum 22/23 putas te über scire

<sup>1</sup>) schlappe vielleicht = 'Schlappe', für colapsa, Ohrfeige; DWib. 9, 485. Die Antwort Jesu ist eine für Nikodemus (vgl. Z. 19/20 respondet inhumaniter). [O. Br.]

R] qui a patre procedit, exitus est a patre, est patris mutt. Pater facit in corde imaginem, qualis ipse est, quae est filius, deinde habet ein mut, hic est spiritus sanctus. Iam nos credimus unum tantum creatorem esse, ergo unus deus est. Deus creasse dicitur in scripturis per verbum suum et per spiritum x. Hinc et in tribus nominibus baptisantur, gleich est datur, ergo sunt gleich Gott. Item credimus in patrem et filium et spiritum sanctum. Ergo unus deus sunt x. qui credit in deum, salvus est, qui non, damnatus est, ergo x. Celum et terra et omnia a patre facta sunt et creata x. burch den son, in dem heiligen geist. Hinc Arrianorum heresis destructa est x. Es leit nicht dran, was ein iglicher gleube, der nicht recht gleubt, qui recht gleubt, scit, quod debet credere x.

Nunc de Euangelio x.

su 25 über facit steht abmalet 32 Celum et terra über (spiritus procedit)



R) r[egnum] ce[lorum], sed ne verba. 'Nisi renatus.' Submergitur in carne, quomodo potest homo renasci? et ita obiurgat doc[trinam] Christi, quasi stultitiam: quid tu dicis? si praevenisses, quando eram in utero materno? iam senex: quomodo convenit mors et nativitas? Hic vides, quomodo adfecta  
 5 sit hu[m]ana iustitia erga veram. Homo non potest comprehendere h[anc] iustitiam, per homines non invenitur, nec potest intelligi, quando auditur. Quot sunt hodie tales Nicodemi. Ut omnes essent Ni[codemi]: tum bene de mundo. Vide accedit, loquitur cum eo et laudat, noverunt, sed incile faciunt i. e. volunt, ut Christus solus audiat et fateri palam, quid de eo teneant,  
 10 das Iaffen fidj. Possemus omnes Christiani esse coram eo, sed palam loqui contra Sat[an]am, mundum ꝛ. Vides uno ictu impeti Nico[de]mum cum sua b[ona] vita, q. d. oportet novus fias: quicquid fecisti, vixisti, intellectus, scientia nihil est. Vide iudicium Christi. Das heißt den alten adam getobt, quod nihil sit, quod faciat. Non est Carthu[sianus], qui similis sit huic  
 15 Nico[de]mo, non fuit, qui voluit Christum tentare, sed summa fiducia accedit et verus discipulus, tamen audit hanc duram respon[sionem], quod sit diaboli ꝛ. quis auderet tale ferre iudicium: non nosti regnum dei ꝛ. abiicit omne, quod natura, ratio potest, nisi fiat per s[pi]ritum s[an]ctum alius. 'Reg[nu]m dei' est, quod deus in nobis regnat, quod sit pater, nos filii,  
 20 quod iste sit in nobis, regnat in nobis, quando agnoscimus patrem, ut vivamus in g[r]atia et pace. Est ergo regnum misericordiae, pacis erga deum, erga mundum est crux passionis. Hoc nemo videt, quicquid faciat, nisi fiat alius homo. Natus enim ex muliere est sapiens et iustus hu[m]ano more, et hic percussus Nico[de]mus, ubi audit nihil esse sua o[pera], non se  
 25 agnoscere reg[nu]m dei, dicit ergo: quomodo possum renasci? Putat Christum loqui de carnali nativitate. Exponit se Christus: 'Nisi quis' et d[is]terminat 304. 2. 5 nativitatem. Non intelligo nativitatem quam tu. 2<sup>x</sup> est: de matre et de s[pi]ritu s[an]cto, aqua. De 2. dico, quae fit per aquam et s[pi]ritum s[an]ctum: qui eum non habet, damnatus est. Notanda haec verba. Non dicit de  
 30 operibus, sed vom trefen. Inspice naturalem nativitatem, non fit homo, quod adfert secum animam et corpus, si velit ieiunare: nullum hic opus hominis, puer nihil operis facit, sed sine suo opere et matris venit, ambo in periculo mortis. Non potes dicere: hic infans, ut puer nasceretur, hoc vel illud fecit ꝛ. quando deus non auxiliatur, actum est: Nemo ergo gloriari potest ꝛ.  
 35 nihil ergo iuvat ad hoc, ut fiat homo, quam nativitas. Sic hic: ut venias ad reg[nu]m dei, nullo opere fiet, nulla praeparatione, si vis, tantum est: mi Ioh[anne], ieiuna Dorotheae, ut fias homo, sed dicendum: si deus vult, nascetur puer. Sic hic: solius dei opus est, ut nascat ex s[pi]ritu s[an]cto, fit per aquam et s[pi]ritum s[an]ctum. Est ergo locus maxime contra opera, qui  
 40 dicit: non vides, ignoras reg[nu]m dei, nisi sis renatus, quod fit per aquam et s[pi]ritum s[an]ctum, quando E[va]ngelium praedicatur, verbum wirt gefast,

δ hu[m]ana über (vera)

R] s[piritus s[anctus bructs in ein in animam. Per hoc opus s[piritus s[ancti  
 acquirit alium animum, novit de deo loqui ut patre, non timet p[eccatum,  
 mortem. Hic mut fit per s[piritum s[anctum, non aliquod opus. Quando  
 hic mut est, novus sum homo, tum nativitas pergit und greiff den alten  
 fact an, donec moriatur et resur[gat in novis[simo die. Oportet ergo, ut  
 homo prius occidatur i. e. quicquid est consilii, mu[ss unth[er]gen und ein neue  
 s[ohn eingegoffen per s[piritum s[anctum. Ad hoc instituit aquam, quam  
 xit. 2, 5 Paulus vocat 'lava[rum] regene[r]ationis', quia hic incipitur nativitas illa et  
 post, ubi extrahitur, debet x. Non intelligendum de aqua spi[rituali] ut  
 no[vi] prophetae. Non valet, ut hoc vel illud fatias, sed fias novus, dum  
 304. 2, 6 scimus deum in nobis et nos in illo esse. 'Caro.' Vides tonitru, quod  
 damnat, quod natum ex muliere. Hic non solum carnem vocat, quod nos,  
 sed quod vires possunt, sap[ientia] carnis. Si caro est, ergo damnatus, quia  
 1. Cor. 15, 50 'caro et san[guis]' i. e. qui nascitur ex carne i. e. quaerit carnem, et hoc  
 vides, ut honorem, bona, voluptatem habeant, si eciam studiosi sunt, utun-  
 tur, ut inde honorem. Eciam Evangelistae nostri venditant se verbo dei,  
 2. Petri 2, 10 ut videantur docti, discipulos habeant, sat dictum sit illis: Hi ambul-  
 ant carnales 2. Pet. 2. 'Ex spiritu.' Ibi tacet de aqua, cuius prius mentionem  
 fecit. Per hoc indicat spiritu opus esse, qui non potest habere aquam, ut fieri  
 potest, si vero habet verbum et spiritum, potest renasci. Non tamen debet  
 20 contemnere, ut p[ro]phetae n[ovi], cum sic placeat patri, ut utar, accipiam  
 hanc et dicam: fiat vo[luntas], non ita ut p[ro]phetae no[vi]. Iudicandum de  
 aqua secundum verbum dei, si deus iuberet culmum me auff[he]ben, scirem  
 non inde salutem, sed scio voluntatem et verbum dei adesse. P[ro]phetae  
 dividunt aquam a voluntate dei et verbo. Et vidimus in vet[er]e te[stamento]  
 25 in levi re voluntatem dei et verbum pendere: ergo cum deus velit hoc,  
 3. Mo[ysi] 12, 15 non contemnendum, et Christus venit, ut sic institueret, deute. 18. Ideo  
 Nico[demus] non intellexit. 'Est spiritus' i. e. spiritualis. Vides Chri-  
 stianos iam dici spiritus, gei[st] selber. Sed audisti Christianos semper impeti  
 a carne, quia admittit, ut educatio fiat liberorum, tamen propter illam nativi-  
 304. 2, 7 tatem spi[ritualem] vocat penitus spiritum. 'Non mire[ris].' Quanto plus  
 verborum facit Christus, eo minus intelligit Nico[demus]. Pisces generantur  
 ex aqua, non homines, num correpturus deus homines et crea[turas] ex aqua?  
 304. 2, 8 'Spiritus ubi v[ult].' Terrenum exemplum, audio spiritum, nemo tam  
 prudens, qui posset dicere: hic incepit, nec, ubi cessat: quando praesens est,  
 audimus. Aristotelici ex terra dicunt venire. Stulti homines x. Hoc  
 videmus et sentimus prae oculis, et tamen non scimus, ubi incipiat, 'qui  
 31. 135, 7 educit ventos de thesauris' ps. Hoc fateri cogitur quisque: non potes ei  
 praescribere personam, tempus, modum. Non potest capi, ut hodie spiret,  
 cras non, hic, alibi. Mira res um[us] den gei[st], vide naturalem, dum vide  
 40 spi[ritualem]. Tu es in carne et iustitiam ha[st] gefe[st]t an locum, sicut edu-

R] cantur pueri certo tempore, qui cibantur, non possunt se regere. Sic non est cum spiritu: est res libera, venit, per quem vult et mox et tunc et quando. Vide, ne metiaris Christianum externis. Christus: 'non venit regnum dei' <sup>Mat. 17, 20</sup> cum observatione.' 'Spiritualis diiudicat omnia.' Non possum dicere ad <sup>1. Cor. 2, 15</sup> Christianum: hoc tempus serviet. Christianus diiudicat de aliis, hoc facit non de Christiano, quia nova nativitas sui *wesfen hengt an exter[n]is*. Audis verbum et praedicationem et vocem, per filium agnoscitur, ubi Euangelium et verbum, sed tamen non possum dicere: hic Christianus. Ego hodie sum Christianus, cras tu, alias alius incipit. Quia Christianus credit in solum deum per Christum, *das ist wider sthet, perfon: spiritalis res*. Contra papam iste textus maxime. Christianus est ut ventus: si alligatus es operi, non iam es Christianus, quia spiritus sanctus non sinit se ligari, qui ergo ligati sunt *an die perfon, sthet, nihil est*. Spiritus sanctus auditur, non autem, ubi sit et maneat. *Man hat uns gestimmt<sup>1</sup>: am bapt hebt er an*. Tu es externus. Summa: omnis vita est alligata, non est libera, si Christianus esses, scires haec omnia nihil esse, quod fit per Christi agnitionem, ut sequitur: 'Nemo ascendit.' Vos miseri putatis per opera legis salutem <sup>3. Jo. 3, 12</sup> esse, non ita. Unica via, quae est Christus, 'qui descendit' et hic iam in terris homo ut alius et est supra in celis. Ubique est. Si saltem hunc locum haberemus, sat indicaret, quid esset iustitia humana. Omnia verba huius Euangelii damnant nativitatem  $\alpha$ . Quod Christus non est, damnatum est. Sicut dixit de spiritu, sic de Christo, *was kristlich ist mit alle feinem*. 'Nemo ascendit in celum nisi' Christus i. e. nullus Angelus, dominus, princeps, sed Christianus. Negativus est locus. Sophistae dicerent: non solum Christus, sed qui facit bona opera, sed simpliciter: *an<sup>2</sup> Christum nemo*. Christus non est cappa et platia mea, sed dei filius, qui pro me traditus. Qui hoc credit, est *Christlich*. Ergo credere in Christum facit, ut ascendas  $\alpha$ . Est in caelis et descendit, ut hoc inciperet  $\alpha$ . Christianum vocabulum inde est, quod quis credit. 'Quod scimus, loquimur.' Non <sup>3. Jo. 3, 11</sup> potuit intelligere, quod nemo ascendit nisi Christus. Haec sunt terrena, quod dixi de vento, quod homo renasci debet et nemo ascendit, nisi qui heret in me. Celestis *wesfen ist noch nyndert da*. Paulus Cor. 'Per speculum', <sup>1. Cor. 13, 12; 2, 1 ff.</sup> per fidem salvi. 1. Cor. 2. Si dicerem, quomodo deus in omnibus, quae salus, non acciperem, priora sunt externa, aqua, verbum, ut per hoc veniant ad fidem. 'Sicut Moses.' Iam figuram dat, quomodo *es zu ghet*, quod <sup>3. Jo. 3, 14</sup> Christus solus ascendit in celum. Moses suspendit in perticam mortuam, Iudei ignitam, quae incendebat, qui inspiebat, servabatur. Christus torquet in se. Est serpens mortuus, habet saltem speciem, sed non mordet, non

38 (. . .) Est

<sup>1</sup>) stimmen nach Heyne, *Wtb.* 3, 823 vielleicht = 'einreden' [O. Br.]; ähnlich Schmeller, *Bayr. Wtb.* 2, 756 'Einen stimmen, ihm etwas weismachen, ihn zum besten haben, foppen'. [K. D.] <sup>2</sup>) = ohne.

R] habet venenum et tamen habet potentiam, ut, qui inspicit, habet tunc x. quis unquam credidit aspectum serpentis esse credere in Christum? Christus est serpens tectus sub specie humana et plena peccatis, non est tñan. Species peccati adest i. e. mortuus serpens sua causa, quia nihil perfecit, ego habeo vivum et venenosum serpentem, quia conscientia pungit, ipse accipit speciem serpentis et accipit peccatum merum in me. Inspice in me i. e. crede. Qui credit peccatum suum auferri, per me habet vitam eternam. Christus ergo non solum deus et homo, sed et crucifixus est propter nostra peccata. Hic ascendit in celum, qui credunt in eum, ascendunt in eum. Iudei nihil effecissent suis operibus, si non aspexissent serpentem. Sic nostris operibus nihil efficiemus, imo irritationes erunt serpentes. Haec figura indicat solum opera nihil esse ad peccatorum remissionem, sed solum aspectum. i. e. fidem.

42/43.

24. Juni 1525.

### Predigt am Tage Johannis des Täufers.

R] Mat. 1, 67 ff.

Die Iohannis baptistae Luc. 1. Luth.

Has ferias servamus Iohannis non propter eum, sed officium eius, quia, sicut audietis in Cantico patris, laudatur, quod vult jogen auff

zu 14 Lucae .1. r

Dr] Mat. 1, 67 ff. [Bl. X ij] Das Benedictuß obder weyffagung des heyligen Zacharie, Luc. 1.

Zacharias ward des heyligen geistes vol, weyffagt und sprach:

**G**ebenedeyet sey Got der Herr von Israel, denn er hat besucht und erlöset seyn volc.

Und hat auf gericht eyn horn der seligkeit vnn dem hause seynes dieners David.

Als er vor zeytten geredt hatt durch den mund seynes heyligen Propheten.

Das er uns erredtet von unsern feynden und von der hand aller, die uns hassen.

Und die barmherzikeyt erheygete unsern veteren und gedecht an seynen heyligen bund.

Das ist, an den eyd, den er geschworen hatt unserm vater Abraham uns zu geben.

Das wir erlöset aus der hand unser feynde vñm dieneten on furcht unser leben lang vnn heyligkeit und gerechtigkeit, die vñm gefellig ist.

17 Zacharie D 28 gedecht] bedecht C 30 hatte C

R) Christum. Ita feriae plus Christum trefsen quam Ioh|annem. Ideo festum eius cole|ndum ut Christi.

Wir sein hactenus genart cultu S|anctorum. Non cog|novimus benefitium, quod factum per Euang|alium, in quibus tene|bris fuimus.

5 Sic aud|ivimus quosdam S|anctos ideo cole|ndos, propter duram vitam, et huc respex|it totus mundus et praesertim, quando mira|cula fecit, hoc

Dr) Und du kindlin wirft eyn Prophet des höhsten heissen, du wirft fur dem Herrn her gehen, das du sehnen weg bereytest.

Und erkentnis der seligkeit gebist sehnem vold, die do ist  
10 hnn vergebung yhrer sunden.

Durch die herliche barmherzigkeit unserz Gottis, durch wilche uns besucht hat der Aufgang aus der höhe.

Auff das er erscheyne denen, die da sitzen hm finsternis und schatten des todtz und richte unser füsse auff den weg des frides.

15 **D**orrede von der heyligen ehreblettung, woryn sie zu sehern und zu ehren sind.

**D**is fest haben wir behalten von dem heyligen tauffer Joannes nicht umb seynet willen, sondern umb seynes ampts willen. Denn wie yhr werdet hören hm gesang seynes vaters Zacharie, Joannes wird darumb  
20 gepreht, das er auff Christum und hnn Christum gezogen wird, Das also dieser feyertag nicht soviel Joannem betrifft als Christum selbs, Und derhalben ist auch seyn fest nichts wenigers denn Christus fest zu loben und zu preysen.

Ihr wisset aber, meyne freunde, wie wir bißher mit der heyligen  
25 diensten verfurt sind, Eyn er hat diesen heyligen, der ander yhenen angerufft, stracks zu widder Gottis dienst, den Gott von uns foddert hm ersten, andern und dritten seyn gepott zc. Und noch heutti[er] iii]ges tags etliche so verhart und verstockt sind, das sie auch des liechtes, welchs uns ist aus gnaden Gottis widder furgetragen, nicht alleyn vergessen, sondern auch gedenden und darnach  
30 trachten, dasselbige zu dempffen und ganz und gar aus zuleschen, sampt denen, die es herfur bringen und anzünden. Jedoch die es würdig sind, werdens wol behalten, die andern, als der größte hauff, schlagens hnn wynd, lassen yhres lesterns nicht, die werden yhren richter auch finden. Darumb müssen wir aber eyn wenig davon reden, die yhenigen damit zu trösten und zu  
35 erretten, die noch hnn solcher heyligen dienste verwickelt und gefangen liegen.

Etliche heyligen hat man darumb gefeyert umb yhres strengen lebens willen, das sie eyn seyns, keusch, züchtigs leben gefurt haben, Und dis ist fast das gemeyne gesicht hnn der ganzen welt gewesen, wie sie scheynbarlich gangen

R] fuit max[imum. Sic ille Ioh[annes laudatus propter pilos camel[li. Christus  
 Matth. 11, 7, 8 rumet eum: Non est arundo, non mollibus vestibus. Et tracti S[ancti nobis  
 in exemplum. Sic nihil maius de Ioh[anne, quod camel haut, gurtet, non  
 bibit vinum &c. Haec non sunt abiicienda, sed non sunt max[ima opera in  
 Ioh[anne. Helias quoque fuit in deserto et Moses ieiunavit 40 et Christus. 5  
 Sed deus hat das getweret, das er thein mira[culum hat gethan, ut Ioh[annes  
 306. 10, 41 Euangelista: 'Nullum quidem signum fecit, sed quod dixit de Christo, verum  
 est.' Christus, cuius vita non tam dura fuit, multa mira[cula fecit, sed et  
 Apostoli, nec fuit supremus vita, quia habet similes.  
 Matth. 11, 11 Quare Christus tantopere eum laudat: 'Inter natos?' et hoc est tum 10  
 2. studt, ne videamus sanctos propter v[itam et opera et officium. Haec  
 2 max[ime segre[ganda: opus et verbum, vita et doct[rina. Opus est mini-

Dr] find, viel wunderzeychen gethan haben, als todten auffertwedten, mit druden  
 fuffen uber die Elbe gehen, und was des gleychen mehr ist. Also haben sie  
 diesen Johannem auch gelobet, darumb das er eyn rauche Camels haut 15  
 angetragen, ehnen ledbern gurttel umb sehne Lenden gehabt und, wie Christus  
 Matth. 11, 8 von ihm sagt Math. 11. 'Wdltet ihr ehnen menschen ynn weyche Kleydern  
 sehen? Sihe, die da weyche Kleyder tragen, sind ynn der könige heuser' &c.  
 Haben ihn alleyn zu eynem exempel angezogen, Also, das wir nichts mehr  
 von ihm gewußt, denn wie er leyhen weyn odder byer, sondern schlecht wasser 20  
 getruncken, hetschreden und wilb honig gefsen und sich der kretotlyn ynn der  
 wüsten beholffen, Welchs denn nicht böse ist noch zuvertwerffen, die weyls auch  
 Christus also gebraucht hat, etwan müssen essen, was er gehabt, hunger und  
 durst gelitten, auch oft mit hunger schlaffend gangen, wie denn ym Euangelio  
 ihn und widder angezeygt wird. Aber doch sind dis nicht die höchsten werd 25  
 ynn Johanne, Denn von Elia lesen wir des gleychen, wie er geröstet brod  
 gefsen und wasser getruncken, und gieng durch krafft der speyse vierzig tage  
 und vierzig nachte. Item wie Moses vierzig tage und vierzig nachte bey dem  
 Herrn auff dem berge Sinai war und aß leyh brod und trandt leyh wasser.  
 Aber dis hat Gott sonderlich vertwart, das sanct Johans leyh zeychen gethan 30  
 306. 10, 41 hat, wie er selbst von ihm sagt Joan. 10., sondern das ist seyn werd gewesen,  
 das er von Christo gesaget und auff Christum gezeyget hat. Christus aber,  
 der nicht so eyn streng leben furet, hat viel wunderzeychen gethan, und wie  
 auch andere Apostel viel höher sind mit wunderzeychen denn Johannes, Ja  
 er hat auch wol etliche gehabt, die ihm des lebens halben gleych gewesen sind. 35  
 Warumb wird er denn also gelobet, das unter allen, die von weyhern  
 geporn sind, ist nicht auff komen, der grösser sey denn Johannes der teuffer?  
 Dis ist das ander teyl, das wir die heyligen nicht umb ihres lebens willen,  
 auch nicht umb ihrer werd willen, sondern umb ihres ampts willen ansehen,

R] mum, verbum ist unmeslich grösser, sic et doc[trina, quando si laudo propter doc[trinam, non possum plus laudare. Si verbum non adest et omnia miracula x. nihil, quia verbum est dei potentia, ja gar mit einander. Nullum werd wer einß strohalmß nit werd<sup>1</sup>, si in verbum wer nit gefast.

6 Ideo segregat verbum et opera als himel und erden scriptura: 'Sicut celum longe distat a terra', sic opus x. verbum est celum, opus est <sup>3cf. 55, 9</sup> terra. Tamen solt die opera S[anctorum nit gar in den windt schlahen<sup>2</sup>, quasi nihil sint, ne securi simus. Verum est, quod deus in regnum g[r]atiae hat gefast et connivet, si in fide non fortes et charitate, tamen vult duo haec,

<sup>1</sup>) Rörers einß strohalmß werd ersetzt der Druck durch eynes har breyt. <sup>2</sup>) Rörers in den windt schlahen ersetzt der Druck durch weg werffen.

10 Denn wie ich oft und hmer sage, werd und leben müssen weyt, weyt vom wort und der lere abgefunden werden, Die werd sind das geringste, Die wort aber und lere überschwendlich grösser denn das leben. Denn wenn ich ehnen heiligen umb des worts und der lere halben preysse, so kan ich hyn nicht höher preysen, und ob gleich aller hehli[Bl. u 4]gen werd auff eym klumpen  
15 legen, und were teyn wort da bey, so were es eyn schlecht ding, wer alles umb sonst. Warum das? Denn das wort Gottes, wie ihr wisset, ist Gottis weysheit, Gottis sterck, Gottis krafft, Gottis gewalt, und alles mit eynder, was Gott ist, Neyn werd ist nimer so gros, das er eynes har breyt achtet, wo es nicht hyn das wort gefasset ist, das also, wo der mensch das wort  
20 nicht hm herzen hette, durch den glauben, so würden sehne werde nimer mehr angesehen, Darumb auch, dweyl er seyn wort hatte, so gelten auch sehne werd fur Gott viel, nicht nach dem gewicht der werd, sondern nach dem gewicht des glaubens.

Wort und werd unterschiedet die schrift von eynder wie den himel  
25 von der erden, wie das licht vom finsternis, wie hm Esa. 55. steht. Das <sup>3cf. 55, 9</sup> wort ist der himel, die werd das erdtrich, Jedoch sind sie beyde zu loben und die werd hyn den heiligen sind nicht weg zu werffen, gleich ob sie stunden odder gar nichts töchten, auff das wir eyn gut faul leben fureten, gar nichts gutes theten, wie denn der mehste hauffe rohe und schleffrich dahyn lebt, fragt  
30 nicht eyns darnach, was lorn gilt<sup>1</sup>, denck, wir wissen nu, was die rechte lere ist, Christus ist fur unsere sunde gestorben und von todten auffgestanden, unsere gute werd thun es nicht, drumd wöl wir dahyn faren und leben, wies uns gelüftet, Neyn, nicht also, bruder, hheher, Das ist wol war, hm reych der gnaden sind wir, wie wol wir noch schwach hm wort und glauben  
35 und die lieb kalt bey uns, das fleisch wird wenig getödtet, Jedoch will ers

17 Gottis (3.) fehlt D 25 Esaia am .55. C 29 fragt] frag C 33 wie es C

<sup>1</sup>) fragt nicht usw. Sprichwort, s. DWib. 5, 1817.

R] ut divites simus in exercitio fidei et verbi et erga proximum in charitate, modo in vero ordine servetur.

Ratio non laudat Sanctos propter verbum, sed propter opus, quae saltem respicit opera. Verbum incedit simpliciter et non videt, quid efficiat in corde per fidem. Sed nos scimus dei verbum non contemnendum, quia videmus, quam pauci, qui vere capiant. Quotcunque iam sunt praedicatorum, vix 4<sup>or</sup> sunt, qui pure verbum tractant. Verbum iam obscuratum est, ut vix noscatur.

Paucis contingit hic thesaurus et vix possunt servare. Videbimus ergo in Evangelio isto, quando Zacharias filium laudet propter magnum opus, cum dicit, quod 'deus visitavit populum'. Non potest hoc canere de

3 quae mit Ratio durch Strich verb zu 4 über videt steht rom

Dr] beydes haben, nemlich, das wir reych sind im glauben und wort und der werck nicht vergessen, unsern leyb zu dempffen und dem nehisten damit zu dienen, Sie wil er der werck gar nicht verworffen haben, allein, das du sie ynn dieser ordnung beheltest, wie ygt gesagt ist.

Die vernunft aber und die welt lobet eynen heiligen nicht so hoch umb des worts willen als umb der werck willen, sihet alleyn auff die wercke und wunderzeihen, höher kan sie sich nicht erschwingen, Das wort ist fur yhren augen eyn schlecht ding, eyn geringer schall, der bald vergehet, sihet dweyl nicht, das es eyn unübertwintliche Gottis krafft ist, die im herzen verborgen ligt, die widder funde, tod, teuffel noch der hellen pforten uber weltigen kan, Wir aber, die an Christo hangen, die yhr zuversicht allein auff disen fels gegründet haben, wissen, das das wort nicht so gering zu achten odder zuverwerffen sey, als wir leyder ygt sehen, das yhr so wenig ist, die bey dem reynen wort bleyben und dasselbig behalten, Wieviel ist yhr wol, die ygt alle wollen bücher schreyben, unter welchen kaum drey odder vier sind, die das Gottis wort reyne furen? Es rottet sich allenthalben und komen secten auff, das wort wird verunreynet und so gar verbundelt, das wirs kaum erkennen, so wenig ist yhr, die das wort recht behalten, auch unter denen, die sich lassen dünden, sie habens gar wol gefasset, stehen gar fest, ehe man sich umbsicht, so liegen sie im drey bis uber die oren, Darumb wer do steht, der sehe zu, das er nicht falle, denn der schay ist zu köstlich, wird auch yhr wenig gegeben.

Andere furen hie werck und wiewol der selben werck viel sind und reyn dazu, doch wissen sie wenig vom wort, Dieser Zacharias aber lobet seynen son darumb, [Bl. 8 1] das Gott seyn volck hatte heym gesucht &c. Ist eyn wunderlich gesang, yhe möchstu sagen, ist doch sanct Johannes unser seligmacher nicht, so ist er auch nicht umb unfert willen gestorben, so ist auch seyn blut nicht

23 wissen fehlt C 24 so fehlt C 30 bedunden C 31 do fehlt C 38 yhe] hie C ey D



- R] filio, quia non effudit sanguinem pro nobis. Cur ergo canit, quod erigit cornu? Hic vides Zachariam plenum spiritu sancto et intelligit vel regnum Christi und zihet sein son hin ein, quod hic sit, quod deus incipiat visitare populum. Das than sich nit reymen super visitationem suam.  
 5 Ideo feriandum propter hoc, quod in Christum gezogen ist, quia praecurrit domino. Bibit aquam, edit radices et vita honesta, sed non est nucleus. Deus voluit, sed das ist, quod puer hic, non quod filius meus est et Sanctus, sed quia praecurrit. Ideo vir ille indicat, quomodo regnum dei ceperit.  
 'Benedictus.' Hic loquitur de rebus quasi iam transactis. 'Visi-  
 10 tavit' enim dicit, quia certus erat, quod aderat puer, qui incipere deberet. Heri audiisti a domino, ut pararet viam et plebem.<sup>1</sup> Exponam. Lut. 1, 68  
Lut. 1, 17

<sup>1</sup>) Hörers Worte heri audiisti a domino ut pararet viam et plebem sind wohl beschrieben für heri audiisti ut domino pararet etc. Es mußte also angenommen werden, daß am Tage vorher von einem andern Prediger jene Stelle (Luk. 1, 17) behandelt worden ist. 1824 predigte Bugenhagen am Johannisfeste selbst über Luk. 1, 5—17, vgl. Unsere Ausg. Bd. 16, 407, 6.

- D] fur unser sunde vergossen, Warumb finget er denn also umb seyner geburt willen? Sie sehet yhr, das Zacharias des heyligen geistes vol ist gewesen und recht verstehet das reich Christi geistlich und zeucht seynen son hynneyn,  
 15 das Gott da sey, heym zusehen und zuerlösen seyn völd, Derhalben kan dis auff Johannem nicht gezogen werden, sondern auff Christum und was hyn Christo sey, darumb wyr auch seynen.

Inn Johanne finden wir allein, das er Christi unsers Herrn vorlauffer sey, yffet turlpel, trindt wasser, dienet ihm wol dazu und macht ihn geschickt,  
 20 wiewol ers on das hette können thun, Aber Gott hat nicht gewölt, es thuts auch nicht, sondern das er ihm vorher soll lauffen. Also hat diser heylige Zacharias durch den heyligen geist seer wol verstanden, wie sich das reich unsers Herrn hat angefangen, Darumb wollen wir disen gesang fur uns nemen und von wort zu wort handeln.

- 25 **B**enedicet sey Got der Herr von Israel, denn er hat besucht Lut. 1, 68  
 und erlöset seyn völd.'

Sie redt der gute man von sachen, als sey es bereyt geschehen, do er spricht: 'Er hat besucht und erlöset seyn völd' zc. Denn er ist zu gar gewis, so war auch das kind Johannes vorhanden, welcher die erlösung solte ansehen,  
 30 wie ihm der engel hyn seyner legend verheffen hatte, das er würde fur dem Herrn her lauffen im geist und krafft Elias, zu beteren die herzen der veter zu den kindern und die ungleubigen zu der klugheit der gerechten, zu bereythen dem Herrn eyn gerüst völd. Diese verheffung touste er, das sie ihm nicht würde liegen.

<sup>12</sup> unser sunde] vns C

R] *Luc.* 1. 68 'Redemptionem.' Das ghet nit zu mit gladiis vel potestate, sed  
 verbo, quia Ioh[annes nulla re servit mundo nisi verbo, quia ostendit hunc  
 306. 1. 29 agnum dei ꝛ. Haec est visitatio et rede[mptio, ut haec praedicatio auf[s]-  
 ging, hats got lassen erteuffen per sang[ui]nem filii sui. Praeclarum, inquit,  
 est iam tempus, quod visi[tavit] nos deus, salutatur nos<sup>1</sup>, utinam possemus<sup>5</sup>  
 g[ratias] a[g]ere. Iam redit ad nos, qui antequam hab[ui]mus, tantum est ac  
 si ipsum Ioh[annem] hab[eremus]. Deus mittit verbum suum und beut an  
 trostung. Conscientia est vineta sub p[ec]catis, quia omnes Sat[anae], quando  
 sub reg[no] dei non sumus.

Est venire ad nos und furtragen salu[tare] verbum, per quod redimimur.<sup>10</sup>  
 Et magnum est, quod Zach[arias] agnoscit illud benef[icium], non quod sibi  
 natus filius, quod eciam gaudium erat, ut angeli et multi in nativitate gau-

<sup>1</sup>) Vgl. *Wander* 2, 26, 557: 'Gott grüßet manchen, köndte er ihm nur danken.'  
 Ähnlich oft bei Luther, vgl. *Unser Ausg.* Bd. 3, 547, 20/21; 7, 365, 4/5; 14, 303, 23 und  
 dazu S. 757; 14, 443, 9; 18, 6, 20. Vgl. auch Thiele Nr. 176. Der Druck hat das sicher  
 von Luther hier gebrauchte Wort nicht.

Dr] Aber worauff dise erlöschung steht, und was sie mit ihr bringt, wisset  
 ihr nu von Gotts gnaden fast wol, nemlich, das er uns besucht und erlöset,  
 wilchs erlösen und besuchen geschicht nicht mit dem schwert odder یرgent eyner<sup>15</sup>  
 gewalt, sondern alleyn durch das wort. Denn Johannes hat der wellt allein  
 306. 1. 29 ihm wort gedienet, da er auff dis lamp weyset, welchs die funde der wellt  
 hynweg nympt, das ist unser erlöschung und unser besuchung, darumb hat ers  
 auch mit seynem blut müssen erkauffen, Das also mehr am wort ligt, denn  
 an dem blut und sterben am creuz, denn umb seyns worts willen hat er<sup>20</sup>  
 seyn blut an das creuz geben. Iht kompt es uns widder fur die thur, wolt  
 Gott, das wirs an nemen und ihm drumb dancken.

Johannes ist der erste bot, der das Euangelion geprediget hat, Darumb  
 die wir vorhin das Euangelion nicht gehört haben, ist uns gleich, als wenn  
 uns Johannes selbst iht prediget, denn er lefft uns hie anbieten erlöschung,<sup>25</sup>  
 eyttel freuntlich zusprechen, tröstung, errettung von sunden, tod, teuffel und  
 allem unfal ꝛ.

Heymsuchen ist nichts anders denn zu uns komen, uns furlegen und  
 furtragen das heylsame wort, dadurch wir selig werden. Es ist eyn feyn ding,  
 das Zacharias [Bl. B ij] dis werdt erkand hat, welches ihm so wol im herzen<sup>30</sup>  
 geschmedet hat, das er sich nicht enthalten kondte, er mußt heraußer brechen,  
 nicht allein umb des neuen kindlein willen, wiewol ihm das auch grosse  
 freude machte, sondern das er von diser gepurt und von diesem kind fihet viel

13 bise] die D    see D    15 besicht C    18 das] da D    24 by euangelion vorhin D  
 30 bis] die B    32 kindleins D    33 diser] solicher D

R] d[erent, quod particeps huius the[sauri et verbi, quod iam incipit, et fit scholasticus filii sui in cunis iacentis et vocat eum p[rophetam. Mira opera <sup>ent. 1, 76</sup> haec. Deus dat seni puerum p[raecep[torem.

Naturale g[audium adest propter nativitatem, spi[rituale, quod filius  
 5 magister sit et adferre debeat verbum. Nullus pater in terris, qui gavisus  
 ita ut hic: per totam vitam non hab[uerat spem prolis, iam in senec[itate  
 acquirit et talem, qui est magister totius mundi. Plenum fuit ergo cor  
 spi[rituali et car[nali gaudio. Pater gaudet de filio sano: quid, si fit ut  
 Ioh[annes? Et Eliza[beth fuit igno[m]inia adfecta, venit dominus et adf[icit  
 10 honore. Qui potest expec[tare, adiuvatur.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>) Qui potest expectare, adiuvatur *im Druck* wer alleyn lönd harren. *Auch hier liegt ein von Luther oft verwendetes Sprichwort vor, wie unten S. 302, 7. 29: Wer's erharren kunde. Es wurd alles gut Thiele Nr. 259.*

Dr] hyn eyn h[ö]here freude, nemlich, das dis kind der hote sey, durch wilchen Gott die welt hat angesehen, die er mit seynem wort besuchte, Darumb frewet er sich, das er dis wort soll h[ö]ren und nu fort hyn der alte man eyn j[ü]nger werden des kindes hyn der wigen und hyn eyn propheten bekennen, der do <sup>ent. 1, 76</sup>  
 15 mehr wüßte denn er, Ja was der vater wüßte, das er das umb des kindes  
 willen wisse, Und ist sich wol zuverwundern, das Gott hie dem alten man  
 eyn kind hyn die schoß gibt zu eynem leermehster.

Sie ist eyn naturliche freude, da dis kind durch eyn wunder geporn  
 soll werden, Und eyn geßtliche freude, das es soll das wort Gottis leeren, Ich  
 20 halt's auch dafur, das leyn vater gewesen sey, der eyn solche grosse freude  
 gehabt habe als diser Zacharias uber dem kind, das so wunderbarlich durch  
 die hand Gottis geporn wird, und eben zu den zeytten seynes alters, do er nu  
 sterben soll, krigt er erst eynen solchen grossen heiligen, welcher der welt  
 mehster seyn solt, das h[im] auch fur grosser wollust und freude, die augen  
 25 geweffert haben ober seynem kind, so mit grosser freuden ist er uberschüt  
 gewest, Ist's uns doch eyn freude und eyn wollust, wenn wir eyn gesund kind  
 haben, obder das schön und geradt ist, ich wil geschweygen, wenn es eyn  
 apostel hyn der welt solt seyn.

Also was er vorhyn fur schmach hatte erlitten, das er unfruchtbar ge-  
 30 wesen ist, wie denn auch Elisabet seyne hausfrau, ist h[im] alles reichlich  
 vergolten worden, soviel benedeyung gibt h[im] Gott dafur, das es uber die  
 maffen ist, wer alleyn lönd harren. Denn wenn er kompt, so kompt er gar  
 reichlich und gibt mehr, denn wir h[ie] verhofft obder gewundscht hetten. Das  
 ist's, das er seyn vold besucht hat und erlöset x.

R] *Mat.* 1. 69 'Cornu.' Hoc quoque non est de Iohanne. Non est de domo David nec cornu, est ex tribu Levi. Christus ex domo Da[vid natus, Illius filius natus x. et canit non cornu in domo Levi, sed erectum in domo Davidis. Christus nondum conceptus, sed tamen canit, quasi factum. 'Cornu sal[utis': canit et tamen non adest. 5

Dan. 7. 2 ff. Cornu heb[raicoe potentiam, troß, herſchafft. Daniel ubi videt futura regna, wie ſie thomen ſollen, videt bestias, hoc unum cornu, 2. et ipse exponit se. Sic nostrum regnum et rex est cornu, sed ideo praesertim vocatur cornu, quod Christus ferit cum eo, quia bestiae in capite habent, pauci in naribus. Christus est dominus et deus, cornu eius est potentia 10 i. e. verbum, quod praedicat de Christo et in eo est, vocatur cornu, quod in toto mundo her umb stoßt, quod est nostra salus, quia sequitur: 'salutis'.

3 cano zu 6 über potentiam steht tonigreich zu 12 salus durchstr darüber solatium sp

Dr] *Mat.* 1. 69 'Und hat auffgericht eyn horn der selidicht ynn dem hause seynes dieners David.'

Das ist auch nicht von Johannes gesagt, denn er ist nicht das horn, 15 das auffgericht ist ym hause David, darüber auch ist er nicht von dem hause David, denn er ist von dem stam Levi geporn. Christus aber unser Herr, der ist von dem hause David, von dem königlichem stam und geblüte Davids. Nu spricht er hie, das seyn son von dem priesterthumb geporn sey, und singet nicht, das das horn ym hause Levi, sondern ym hause David auffgericht sey. 20 Also gehet er auff den, der geporn solt werden vom hause David und hie ist Christus noch nicht geporn, dennoch singt er, als sey es bereits geschehen. Das horn der selidicht ist auch noch nicht da, und hats doch gewußt, aber der heilige gehst hats yhm geben.

Horn ynn der Ebreyſchen sprach heyst gewalt, troß, hirſchafft, worauff 25 sich eynes verlassen darff x., wie yhr auch ym Daniele leset, do der Prophet zuvor sihet die reych und sihet etliche thier eynhornig, etliche zweyhornig x. Und er selbst legt es aus fur eyn reych obder fur könige, Dis ist die weyse und art ynn dieser sprache zu reden. Also ist auch unser reych und unser könig eyn [Bl. B iij] horn, Und Christus heyst sonderlich derhalben eyn horn, das 30 er damit stoßt, wie yhr an den unvernunftigen thieren sehet, die forn am kopff hörner haben, wenig ist yhr, die sie an der nasen haben, Es bedeut aber, daß Christus unser heubt, ja unser Got sey und seyn reych sey seyn horn, Und ynn der summa ist das Euangelion, welchs von Christo prediget, und Christus ym Euangelio und das Euangelium ynn Christo, das eyn ding sey, und mögen 35 nicht von eynander abgefunden werden, Denn ynn der ganzen welt mus es hyn und widder stoffen, und ist unser troß, darauff wir uns stönen<sup>1</sup> und verlassen.

18 David, von dem fehlt D 21 vom] von dem B 37 stönen] stellen C

<sup>1</sup>) stönen = stützen s. *Unsre Ausg. Bd. 10<sup>2</sup>, 22, 6 und Nachtr. S. 507.*

R] Alia reg[na habent nomina a pop[ulis, divitiis, honoribus et tem[pora-  
libus bo[nis, hoc reg[num dicitur 'salutis', g[ratiae, vitae, iustitiae et quicquid  
ad sal[utem pertinet. Sic ab aliis reg[nis segregatur: alia sunt reg[na mortis,  
quia pereunt, gut bleibt h[inter sich]. Et nullum reg[num est, quod sit vitae.  
5 Gaudet ergo Zach[arias, quod deus erexit ein furst[hent]um, in quo sit mera  
salus und heyl. Hic nihil dicitur de operibus, vita no[stra, non stat in  
nostris viribus, sed Christo et Euangelio. Qui ergo in hoc reg[no, ob er  
gleich in[firmus] 2c. tamen est sub umbra regni, Ubi est protectio.  
'In domo erexit': per verbum et sp[iritum] s[anctum]. Mirum hoc  
10 est. Reg[num] est in terris et tamen salutis. Haec duo breng zu hauff:

zu 9 über erexit per verbum steht David pueri sui ep

r] Er sezt aber h[un]zu 'Eyn horn des heyls' odder 'der selic[he]yt', Andere  
reych haben yhre namen und güter, davon sie genant werden, Etliche reych  
sind weyt, haben gros gut, viel volck, gros ehr, haben alleyn zeytliche güter.  
Aber dis reych wird genant eyn seliges reych, eyn reych der gnaden, eyn reych  
15 des lebens, eyn reych der gerechtic[he]yt, eyn reich der warheyt, und was zur  
selic[he]yt dienet, Damit wird es abgescheyden von den andern reychen, Denn  
wie gros und wie reich und wie mechtig sie auch sind, so heffens reych des  
todes, denn sie müssen sterben, vergehen und verfallen und das gut h[un]der  
sich lassen.

20 Denn es ist noch nye kehner komen, der gesagt hette, das eyn reych des  
lebens were, welches hette leben, fride und selic[he]yt, sondern disen titel furet  
dis reych allein, das Gott eyn furstenthumb und reych hat auffgericht, ynn  
wilchem eytel heyl und selic[he]yt ist. Sie greiff ich nichts, das vom leben  
odder werden gesagt sey, Denn dis reych steht nicht ynn unserm leben noch  
15 ynn unserm thun, sondern ynn dem horn, ynn Christo und ynn seynem  
Euangelio. Dis ist unser reych, davon yhr habt gehört, das es sey eyn reych  
der gnaden, eyn reych des lebens, eyn reych der gerechtic[he]yt, des heyls und der  
barmh[er]zic[he]yt, das, welcher darinnen ist, ob er schon schwach und gebrechlich  
ist, nicht so heylig als Johannes, nicht so vollkommen als Christus, dennoch  
10 ist er ym reych, do nichts ist denn eytelheylmachung und seligmachung, Denn  
davon hat es auch den namen, und Gott der leuget nicht, das ers eyn reych  
des heyls nennet, welchs er ynn dem hause Davids hat auffgericht. Wo durch  
und wo mit? durch den heyligen gehft und durch seyn wort.

Er spricht 'ynn dem hause David' 2c. Es soll eyn reych auff der erden  
15 seyn und eyn reych des heyls, Bringt die zwey zu sammen. Das haus David  
ist der stamme und das geschlechte David, welcher eyn mensch gewesen ist,  
und die unterthanen ynn seynem reych sind menschen. Auff das du nicht

27 der (1.) fehlt B 28. er] es B 29 vollkommen A 31 leuget B 37 nicht  
fehlt B

R] Domus David est generatio und stam David, qui fuit homo. Non ergo dicit de regno angelorum, sed leyt unter den leuten, est in domo Da[vid et domus sunt ho[m]ines, qui moriuntur omnes.

Quomodo honor venit in die schand, heil in die unselig[keit]<sup>1</sup>, vita in mortem? ho[m]ines, qui mortales sunt, sollen nit sterben, qui diaboli sunt, 5 sollen got's sein, das muß man zu hauffen flicken<sup>2</sup>, quod ho[m]ines in hoc regno sint immorta[les], sed tamen moriuntur.

Christianus, qui venit in hoc regnum, nunquam moritur nec potest, quia Christus vicit mortem, ut non moreremur, hat die sund auff sich genomen, ne ferremus, Sat[an]am vicit, ergo Christianus thumbt nimmer under den 10 teuffel, sund. Oportet hic textus verus sit: 'Cornu salutis', quare Christianus est vivus, sine peccato, non sub Sat[ana], quomodo hoc?

<sup>1</sup>) Sicher ist Röters Fassung die richtige und ursprüngliche. <sup>2</sup>) Röters das muß man zu hauffen flicken ist sicher ursprünglich gegen Das muß man ynn eynander knüpfen. zu hauffen s. v. a. 'zusammen'; Grimm DWib. 4, II, 588.

D] m[ö]chtst sagen, er redet hie von eynem reich ym hymel unter den engeln, neyn, sondern von eym reich, welchs unter den menschen ligt, die fleisch und blut 15 haben, denn die ym hymel droben haben vorhyn gnug. David ist eyn mensch und seyn reich sind menschen, die do müssen sterben, Denn, wie die schrift jaget: was von eym weyb geporn wird, lebt eyn Meyne zeyt und yhm ist eyn ziel gesteckt, darüber niemand komen kan.

Wie kömpt aber hie beyde, ehre und schande ynn das heyl, so es eyn haus der selicheyt seyn soll, und leut, [Bl. B 4] die sterblich sind, sollen nicht sterben, 20 die des todes werd sind, sollen das leben haben, die unselig sind, sollen selig seyn, die des teuffels sind, sollen Gottis kinder seyn? Das mus man ynn eynander knüpfen, das ynn disem haufe David sollen sterbliche leute seyn, und soll doch eyn reich seyn und menschen, die nicht sterben. Ihr seyt des genug bericht und soviel, hoff ich, als ich, Aber doch dweyls der text gibt, 25 müssen wyrs ymerdar widder holen.

Also haben wir gesagt, das eyn Christ, der ynn dis reich kommet, wird nimmer mehr sterben, er kan auch nicht sterben, Denn Christus ist darumb gestorben, das er den tod ubertwunde, auff das wir nicht störben, Darumb hat er unsere funde auff sich genomen, das wir sie nicht tragen dörrften und den 30 teuffel unter sich geworffen, auff das wir yhm nicht unterlegen, Derhalben wird eynem Christen zu geschriben, das er nimmer nicht sterben kan, nimmer unter die sund oder teuffel komen kan, Denn das mus war seyn odder erlogen, do er sagt, Er hab auffgericht eyn horn der selicheyt und des heyls, wo aber dises ist, do kan widder tod, sund noch teuffel seyn, Und das ym 35 haufe David. Derhalben so ist eyn Christ lebendig, on funde, nicht unter dem teuffel. Wie geht das zu? also gehts zu.

19 hie] die B 30 dörrften] dörrfen C

B] Die forma et sensus manet de diabo]lo, p]eccato et morte, p]eccatum tangit me und greiff̃t an con]scientiam et terrere v]ult coram deo. Sic mors, Sat]an trit mir auff den hals ꝛ. das eufferlich nimbt got nit wed, ut putemus nos mori, sub p]eccato esse et diaboli esse, et tamen sub hac larva manet v]ita ꝛ. Mat. 16. dixit 'et portae inferorum' ꝛ. Non dicit: Matth. 16, 18 sollens nit antast̃en ober dar wider sechten. Haec manent a p]eccato, morte, S]atana.

Si hoc, ergo et sensus manet: p]eccatum wirt mich beiffen, et sentiam terrorem mortis. Hoc ist ein eufferlich ansehen coram mundo et iudico 10 mortem, p]eccatum. Sub hoc est dominus, verbum dei, quod servat nos, quia dicit: deus est misericors, non sinet te in morte. Tamdiu haec con]scientia manet, hats nit not, et hoc est 'non praevalere': moritur quidem, Matth. 16, 18

Dr] Ewer lieb hat oft gehört, das die gestalt und das fulen vom tod, funde und teuffel lest Gott hyn uns bleyben, also, das mich die funde beyffe, greiff̃t 15 mich hyn gewissen an, will mich zur verzweyfflung bringen, Item das gericht Gottis erschreckt mich, Also greiff̃t mich auch der tod an, will mich verschlingen, der teuffel tritt myr auff den hals, will mich unterdrücken. Das eufferliche ansehen lest er bleyben, nympts nicht weg, disse larven mus bleyben, das wir nicht anders fulen, denn das wir sunder sind, unter dem tod und 20 teuffel ligen. Und doch unter diser larven bleybt leben, unschuld und hirschafft uber tod, fund und teuffel, wie er selbst Matth. 16. spricht: 'Du bist Petrus Matth. 16, 18 und auff disen fels wil ich bauen mehne gemeine, und die pforten der hellen sollen sie nicht ubertweldigen', spricht nicht: sollen sie nicht antast̃en obder widder sie sechten, Denn die zwey bleyben vom tod und der funde.

25 Dweyl denn das antast̃en bleybt, so bleybt auch das fulen, wenn mich der teuffel angreiff̃t, Item so werd ich ja auch fulen müssen, wenn mich die funde beyffet, der zorn Gottis schreckt, das schrecken des todes und der tod selbst. Aber dis alles ist allein eyn eufferlich ansehen fur myr und fur der welt, die nichts anders erkent, und ich auch nicht anders richten kan, denn 30 das funde, tod und teuffel da sey, Aber unter dem ist das wort und der gehst hyn antast̃en und angreiff̃en, der gibt myr eynen mut und macht mich sicher und gewis, das Gott nicht zörne, das myr die funde vergeben sey, nicht sterben werde, noch von ihm verlassen sey, das herz bleybt hyn grund hyn der hoffnung liegen, und mit solcher zuversicht bleybt der mensch nicht unter der 35 funde, verfinckt auch hyn tod nicht, sondern wird eyn herr der funden und des todes, Und eben das heyst 'nicht ubertweldigen', das der teuffel nicht uber- Matth. 16, 18 windet, ob er wol ansicht. Das heysen wir das haus Davids, eyn sterblich haus, eyn fundlich haus, das dem teuffel unterworffen ist, wie denn alles

13 fulen] endtpfunden (so immer) D    16/17 verschlingen D    18 nympts] nimpt D  
mus] müssen D    23 ubergwältigen (so auch unten) D

R] sed diabolus cogitur discedere. Et hoc est, quod Davidis domus est mortalis, sundlich ꝛ. et tamen regnum salutis est in ea.

Ex hoc agnoscitis, quod hoc regnum sit fidei, quia hoc opus in fide agitur, non tangitur, sentitur, non videtur, quisque secum sentit, quando die zug daher ghen<sup>1</sup>, quando peccatum beiffe ꝛ. ut vivas per verbum: habes remissionem peccatorum, mortuus pro te Christus. Ibi beiffet sich mit einander tod et vita ꝛ. breve verbum: 'Regnum salutis', gratiae, sed non sentitur, imo contrarium.

Mundus vocat regnum, mens stil ist, non discordia. Hic est contrarium, vocatur salutis regnum et contrarium videtur. Novit ergo deus

zu 9 über regnum steht salutem

<sup>1</sup>) quando die zug daher ghen d. h. wenn es zum Sterben kommt; vgl. Unsere Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 479, 11; Schmeller, Bayr. Wtb. 2, 1098.

D] fleisch und blut ist, [Bl. C 1] und dennoch ist das horn des heyls ynn das haus gelegt, das die menschen, die ynn dem reich sind, heyl und seligkeit haben. Hieraus sehet ihr, das dis haus eyn reich des glaubens sey, welchs man nicht greiffet noch fulet, welchs niemand dem andern zehgen kan odder ansehen, sondern eyn iglicher mensch mus bey sich selbst haben, auff das, wenn die züge her gehen, das er die funde fulet und der tod unter die augen stößt, das er als denn das reich ym glauben fule und gebend, du hast vergebung der funde, so ist Christus darumb gestorben, das du ym reiche des heyls sehest, Darumb kan dyr die funde nichts anhaben, der tod ist weg, Christus ist mit dyr, wer will dyr schaden thun, wer will dyr leyds thun? Sie behffen sich mit eynander tod und leben, hell und unschuld, Christus und der teuffel, Und mus also leben und unschuld bey Christo bleyben, Es ist eyn kurz wort, wird bald gered, wird aber nicht gefult, ja man fult wol allewegen das widderpiel, Derhalben wenn du es nach der welt deuten wilt, so hastu weyt, weyt gefehlet.

Die welt heyst das eyn gut reich und eyn reich des frides, wenn es stil ist, glücklich und wol zu geht, eufferlich heyl, frid und unschuld furhanden ist, Sie aber ist eyn reich des heyls und der gnaden, wiewol alweg das widderpiel scheynet. Darumb sind dise stück alle geistlich und wollen ym glauben verstanden und nicht nach dem eufferlichen scheyn gerichtet werden. Also stympt es nu zu sammen, das Gott diese kunst kan, das er mitten ynn der funde, mitten unter dem teuffel, mitten unter dem tod eyn ewiges, eyn mechtigs, eyn engelisch reich hat, davon diser Zacharias hie aus grund seyns herzens singet, und begreiffets auch, wie es zu geht, denn er hat den glauben und heyligen gefft.

16 er dis und] er der sünde entfindett vund D    17 gebend D    29 unschuld B  
30 eufferlichen E    31 diese] die D



R] scientiam h[anc, daß ein[er in media morte et reich hab des heils. De hoc gaudent omnes pii, qui et quales sumus, agamus, quicquid velimus: peccatum adest. Paulus iactat se apostolum: 'Invenio in corpore' Ro. 7. Nos adfecti <sup>288m. 7. 16</sup> sumus, ut essemus sine peccato, es wil nit sein, ut cogamur dicere: es wirt nit drauß, der alt esel wil sein recht auch haben<sup>1</sup>, donec sepe[liatur.

Christi reg[num est regnum sundlich, neminem enim Sanctum inve[ni, qui non dicat: Ego miser peccator. Omnes dicunt: 'Remitte nobis.' Alii putant tale reg[num, quod sine peccatis est. Christianus est, qui peccator

su 3 Ro. 7. r 5 der] b] su 6 über est reg[num sundlich steht es leyt in sunden 88 r

<sup>1</sup>) Rörers der alt esel wil sein recht auch haben ersetzt der Druck durch der alt Adam will sein leben auch haben; vgl. oben S. 234 Anm. 2; Unsere Ausg. Bd. 14, 308, 22/23 Azinus est vetus Adam, caro et sanguis; Erlang. Ausg. <sup>2</sup> 19, 347, 18 Saß nur den Esel gehen, er läßt doch sein Pferdchen nicht; 349, 16 Saß den Esel gehen, er thut was seine Art ist.

Dr] Mehnstu aber nicht, daß es uns freude solt bringen, wenn tohr eynen  
 10 solchen künften sehen? ich hab vhr selbs noch leyhen gesehen, es fehlet allent-  
 halben, nym fur dich, wen du wilt, so sticht funde da. Paulus, der aller  
 heyligst Apostel der rümpft also von sich, daß er funde fule ynn seynen gliedern,  
 'Wollen hab ich wol' (spricht er) 'aber volbringen das gute find ich nicht, <sup>288m. 7. 18. 19</sup>  
 denn das gute, das ich wil, thu ich nicht, sondern das böse, das ich nicht  
 15 will, das thu ich.' Difer wölt gerne nicht ynn sunden seyn und mus  
 darinnen seyn, ich und andere mehr find auch dazu genehgt, das wir der  
 sunden gerne on werden, aber es wil nicht seyn, wir dempffen wol dran,  
 ynn funde find wir gefallen, stehn widder auff, martern und zupletwen uns  
 damit, Aber dweyl tohr ynn diesem fleisch steden, dissen stinkenden sack am  
 20 hals tragen, wirds nicht gar aus, werdens nicht gar teuben, wir mögen wol  
 dran erbehten, das tohrs teuben, aber der alt Adam will sein leben auch  
 haben, bis er eyns ynn die gruben kömpt.

Jnn summa das reich Christi ist eyn sundlich reich, leyh heylige wird  
 hie nicht müssen sagen: O almechtiger Gott, ich bekenn mich eynen armen  
 25 sunder, rechen du der alten schuld nicht, Werden alle das liebeyn müssen  
 singen 'Vater unser' x. 'Vergib uns unsere schuld, wie tohr vergeben unsern  
 schuldigern.' Die andern fromen heyligen, die vhrer heyligkeit leyh ende wissen,  
 verstehen hie von gar nichts, darum ist's vhn auch nicht gepre[st. G ij]diget,  
 dweyl sie meynen, es sey mit dem reich Christi also gethan, das gar leyh  
 30 funde da sey, mus alles reyn und sauber seyn, als hettens die tauben erlesen<sup>1</sup>,  
 wollen eynen solchen Christen, der gar one fund und heylig ist, ja wie Christus  
 selbs ist, Noch lang nicht, Das ist aber eyn Christ, der eyn sunder ist und

13 Wollen B 14 nit (1.) E 17 werden] weren C 20 nit (2.) E 23 sundlich]  
 sunberlich C 25 reche C

<sup>1</sup>) als hettens die tauben erlesen nur im Druck, sprichwörtlich; vgl. Thiele Nr. 358.

R] est et fatetur und ist im leyt. Qui non habet peccatum, est Anti|christus, quia erexit in domum. Nimb David selber fur, hat den reim<sup>1</sup>: 'Remitte nobis.'

Num mentitur? non, vere peccata sunt, so beiffen sie sich da mit et cupiunt aliam v[itam], das aber einer da hin bring: got sey glopt, ego peccatum non habeo, est damnatus.

Paulus: 'Infelix ego, quis.' Hunc boatum furen alle veri Christiani, quia sentiunt peccatum et non potest abesse et ibi leyt regnum Christi, quanquam peccatum sentio, tamen regnum adest in conscientia tam forte, das den menschen verdriss, cum sis in regno filii mei.

Qui vero peccatum non sentiunt und wollen mit werden auß richten

<sup>2</sup> quia mit 297, 6 sundlich durch Strich verb

<sup>1</sup>) Ob rhimen im Druck (Z. 16) falsche Lesung eines dem reim bei R entsprechenden Wortes in der Vorlage ist? [G. B.] — Aber reymen und reymen auch sonst verwechselt, vgl. oben S. 232, 9 und 311, 5. [O. Br.]

D] erkent seyne funde, verdreufft ihn und ist ihm von herzen wider, das er funde noch fulet, Der ist kein Christ, der gar kein funde hat noch fulet, findestu aber eynen solchen, der ist ein widder Christ, kein warer Christ.

Also ligt Christi reich ynn sunden drynnen, da stichts, do ers ihn gelegt hat, ynn dem haufe David, Ja nemet den David selbst fur euch, von dem er doch rhimen darff, das er ein knecht sey nach seyns herrn wolgefallen, keiner darff sich hie schemen zu betten: Herr, vergib uns unsere funde. Ist denn war? ja es ist war, Denn wenn sie wolten liegen, so weren sie des teuffels kinder. Aber frome Christen die hassen dis leben, wolten gerne ynn das ander leben, dahyn aber bringen fies hie nicht, das sie sprechen: Ich ihn on alle funde, komen sie aber dahyn, so ist der hellische teuffel.

Kein heilig leugt, das er ynn sunden sey, sondern bekennens alle und ist ihm herzlich leyd, das sie dis elend fleisch tragen müssen, und schreyen mit sanct Pauls: 'O ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leybe dieses tods?' Das brüllen und das schreyen thun sie alle umb der ursach willen, das sie die funde fulen und begeren davon erlöset werden. Inn diesem fulen und erkentnis der funde ligt das reich Christi, also, das ynn den sunden sey keine fund, das ist, wiewol ich die funde fule und erkenn, dennoch ist das heyl und das reich so starck da ym gewissen, das es verdreuffet und Gott spricht: Ich will dyrs schenden, darumb das du ym glauben bist und vertratwest Christo, meynem eynigen geliebten son, der fur dich gegeben ist, Derhalben soll es dyr alles nicht schaden.

Die andern aber, die ihr funde nicht fulen und wollen mit werden umb gehen, schreyen nicht uber ihre funde, sind kein, die sind des teuffels und nicht

11 ist fehlt B    12 noch fehlt D    13 Crist vnd kein D    16 herren] herzen C  
19 die fehlt C    20 sie es CD    hie fehlt D    22 bekennet D    25 und] vns D    26 zu  
werden D    28 so ist C    29 in C    33 ander B

R] et volunt conari, ne penitus sen[tiant, die seins teuflers, muhe und herzenleid muß da sein. Omnes timent mortem, qui a Adam obem, cui est amara herba mors.<sup>1</sup> 'Castigans cast[igavit', 'morti non'. Morior quidem, sed non ¶f. 118, 18 vincit mors. Ergo Christi regnum est in media morte, pleccato und muß  
 5 fulen und schreyen uber sie et Satjanam et tamen vincere, et hoc sinit got bleiben, ut fides raum hab, et quando potens cornu sit, wie es sich wher i. e. macht uns innocentes in medio pleccato, servat a Satjana in potestate media Satjanae. Sic est sub Satjana Christianus et tamen dominus, heil et regnum, das gewint. Ideo dedit superbum nomen, quo indicavit, das ein streitig  
 10 reich ist, unrurig, quia habet, qui impugnat hoc cornu, pugnat contra plecca-

<sup>1</sup>) amara herba mors nur bei Röer; vgl. Wander 4, 1229, 101: 'Der Tod ist ein bitter Kraut.'

Dr] ym reich Christi, Denn mühe und herzhlyd soll man mit der funde haben, Als gib myr yrgent eynen heyligen, den der tod nicht ansicht? du wirft keynen nicht finden, verbleyhen alle und erschrecken fur dem tode, Aber hie ist das gewissen da und tröst sich mit dem Propheten David psal. 118. 'Er ¶f. 118, 18  
 15 züchtigt mich wol und leßt mich antasten, aber er gibt mich dem tode nicht heym', er stürmet wol, aber er ubertweldiget nicht. Also ist eyn Christ ynn funden, unter den funden und uber den funden, aber doch mus er zu leßt gewohnnen. Also auch ist er unter dem teuffel und mus sich mühen und blewen mit dem teuffel, aber doch zu leßt gewohnnen. Also mus er sich auch  
 20 mühen unter der wellt und doch endlich gewohnnen. Denn dweyl es eyn reich des heyls ist, das es nicht schleßt oder ruet, sondern auff sich lebet alles, was ynn der helle ist, tod, teuffel, sund und alles unglück, noch dennoch spricht er: hie will ich bestehen, Solche ding leßt Gott bleyben, auff das sich der glaube betweyse und stat haben möge.  
 25 Das ist aber die freude und thut dem gewissen sanfft, das es eyn reich hat und singet: Gebenedeyet [Bl. C iij] sey Gott der Herr, der uns besucht und erlöset, das er eyn reich auff richt ynn dem hause David, das ist, kommet zu uns durch seyn wort und macht uns unschuldig von den funden, behelt uns herrn mitten unter der gewalt des teuflers und des todes. Also habt yhrs beydes,  
 30 Das reich ynn dem hause Davids, Und das eyn Christ tod und lebendig sey, das er mitten unter den funden unschuldig sey, das er unter dem teuffel sey und doch eyn herr des teuflers, Ist beydes war ynn dem, das die funde, tod und teuffel das fleysch antastet, aber dis reich und das heyl behalten den sieg.  
 Darumb heyst ers gar hoffertig und gar trohlich eyn horn, das ist, eyn  
 35 strehtbarlichs unrugig reich, das ruget und sehet nicht, denn es wird von vielen feynben angegriffen, so weret sichs auch led. Also auch eyn Christ der

11 herzen layb C    21 es fehlt C    34 hochfertig D    36 angegriffen] angegriffen B  
 angriffen D

R] tum, mortem. Cornu creatum, ut feriat et hoc erectum per praedicationem, quae bringt uns ins reich et haec omnia ad Christum nisi quod 1. hoc canticum canit solum de Iudeis. Symeon eciam gentes immiscet. 'Sicut locutus per os s[anctorum p[rophetarum]', et hoc ideo, ut constituat promissionem. Iam tempus est, iam servare vult, quod locutus est. Vides novum testamentum trahi a Zacharia in vetus.

Die Iohannis baptistae peracto prandio.

Hodie partem audistis de Cantico Zachariae, quomodo gratiam regni Christi agnoverit, nempe quod sit cornu salutis. 'Sicut', inquit, 'locutus', quia post tempora Davidis prophetae urserunt huc, quod sicut David sol<sup>10</sup> bleiben, praesertim Esaias et Hieremias, nempe fore regnum per spiritum sanctum et verbum, quos prophetae mahneth Zacharias, alii habens auch<sup>5</sup> triben, ut Oseas, sed non tam multis.

zu 6 über novum steht cornu zu 12 Esa: Hiere: r

Dr] nympt dis horn und stößt damit zu boden tod, funde und teuffel, Ja es steht aber nicht hyn unser macht, obder das wyrs gemacht hetten, sondern Gott der hats gemacht und auffgericht durch das predigamt, dadurch wyrs selig werden, Und also singt er, das es nicht auff den son geht, sondern auff Christum, Ja dis reich rhumet er alleyn auff die Juden, singt nichts von uns Heyden, wie wir dazu komen, wie denn andere singen als Symeon ym 'Nunc dimittis' zc. gesungen hat, wie wyrs Heyden hyn das reich komen sind, Sie aber, wie yhnen eyn reich sey auffgericht, eyn reich des heyls, der seligmachung und das hyn dem hause Davids seyner dieners.

Als er vor zeytten geredt hatt durch den mund seyner heyligen Propheten.

Darumb auff das er bestetiget seyne verheffung, wie er lies sagen, er wolte eyn reich auff richten zc. Das ist iht die zeyt und gehet an, das ers will halten. Also zeucht er das horn des heyls, das reich Christi enhyndern hyn das alte Testament, auff das es zeugnis gebe von eym solchen starden und gewaltigen reich, welchs nicht ubertunden noch ubertwelbiget kan werden, Denn die propheten nach den zeytten Davids haben alle dahyn gebrungen und den stam David ausgelegt, das es eyn reich solt seyn auff disser erden, aber eyn geystlichs reich. Und fur andern allen Esaias und Jeremias, welche sonderlich hochgetrieben haben, das eyn solchs reich zukunfftig were, nemlich, welches durch den geyst und durchs wort solt bestehen und regirt werden, welche zwen er hie furnemlich meynet, Die andern, als Oseas, Michaas zc. treyhens auch wol, aber nicht so hoch.

14 nym C 18 difes D 28 es] et D 35 zc. fehlt C

R) Hodie ferme in Summa complexus, quid sit regnum Christi, de quo prophetae dixerunt. Hic streicht ers außs, quale regnum. 1. 'Ut liberaret de inimicorum.' Hic versus fatetur, quod omnes, qui eius regni sumus, inter inimicos sumus, et quod werden gehaffet, quia liberat nos ab iis, 'qui oderunt'. Sic in ps. 'dixit dominus', 'Emittet dominus', 'dominare in medio' 2c. 44. 'Populi sub te capti in corda inimicorum regis.' Da hat got lust zu, das er sein konigreich wider die feind leg.

Haec nobis in consolationem. Qui Christianus esse vult, nemō im nit anders fur, non quaerat favorem hominum, quia scriptura ghet uber al, das es gelt erredten unter den feindten. Si debet nos erredten ex inimicis, ergo regnum est, cui omnes sunt invisi. Hoc videmus hodie: man ist theim ding auff erden so feind ut Christiano, omnes sapientes, potentes hangen sie<sup>1</sup>

zu 2 über streicht steht Zacharias zu 4 über inter steht membra ep 10 nos] non<sup>1</sup>) = sich.

Dr) 'Das er uns errettet von unsern feynnden und von der hand aller, die uns hassen.'

15 Bisher hat der Evangelist garynn ehner summa begryffen mit eynander, was das reich Christi sey, von welchem zuvor verkündiget istynn Propheten, Darumb erzelet ers nū und strechts weyter aus von stück zu stück, was seyn reich sey und worynn es stehe, Erstlich, das er uns errettet von unsern feynnden und von der hand aller, die uns hassen. Da sehet yhr, das differ vers 20 bezeuget und bekennet, das wir, die wir seyn volck und seyn reich find, unter den feynnden seyn und hie nichts anders zu warten haben, denn das man uns haffe, darumb das dieses reichs art darynnen steht, das es [Bl. C 4] uns errette von der hand aller, die uns hassen, wie der Prophet psal. 110. 'Der Herr wird die rute beyner stercke senden aus Zion, hirsche unter beynen feynnden', Und 25 psal. 45. 'Scharff sind beyne pfeyle, die völker werden sich dyr unterwerffen mitten unter den feynnden des königs', Da hat er lust zu unser Herr Gott, das seyn reich alleyn lige mitten ym unfrib, mitten unter den feynnden, die yhm gehessig find.

Das ist uns zu trost geschrieben, das wir uns dreyen wissen zu schicken, 30 das, welcher eyn Christ will seyn und ynn diesem reich, der neme yhm nichts anders fur, denn wie uns hie fur gemalet ist, suche nicht, wie yhm die wellt hie gonstig sey obder wie er der wellt wol wolle dienen, yederman zu freunde haben, Denn also gehet die schrift des Propheten, das es gilt, erretten aus den feynnden, Wens denn erretten gilt und reysen von denen, die uns hassen, 35 so ist leyn reich des frides, sondern eyn solchs reich, das yederman hasset und dem alle menschen feynd find, Wie yhr denn sehet, das ist aber eyns, Gott lobe, eyn wenig lichte auffgangen ist, wie sie es hassen und verfolgen,

15 begryffen B 17 strecht D 24 Zion C 28 gehessig CD 32 wolt wol D 33 des] der D 37 Got hab lobe E

R] dran, non sunt contenti, ut occidant, sed penitus evellant. Quando ergo diabolus per suos nos quaerit ad occidendum, so ghetß recht, tum venit et liberat nos et facit. Regnum est, quod potentiam suam exercet in media morte, carne, et nullum habet solatium quam unicum Christum regem. Brevis versus, sed efficax. 'Aller' gibt zu versthen, quod multi sunt: es muß ein hauffen sein, sed hat nit not, habemus fortiorem mundo, quanquam appareat, quasi non iuuet. Beatus, qui potest expectare.<sup>1</sup>

Ent. 1, 72 'Patribus', non solum liberabit ab inimicis spiritualibus et corporalibus. Sicut omnia mala cadunt in Christianum, sic et decidunt ab eo, sed et misericordia, quam patribus promisit. Prophetæ<sup>2</sup> lauffen zu ruff 10 et dicunt deum promississe patribus.

<sup>1</sup>) Vgl. oben zu S. 291, 10. <sup>2</sup>) Rörers P[rophetæ ist im Druck richtig durch apostel (S. 303, 12) ersetzt.

Dr] Ist doch seyn mensch auff erden so gehasset als eyn Christ, ist der Bapst, ist die tolln Bischoff mit yhren aposteln, ist die unfinnigen tolln fursten, die heyligen, die geleerten, die weysen, alle hynan und auffß bitterst gehasset, yhn ist nicht gnug daran, das sie ertwürgt und ertödtet werden, sondern gar aus- 15 gerot und also ertödtet, das man yhr (wie sie vermeynen) nymer gedenden soll.

Dis ist die art und hoffefarbe der Christen, also sol es zu gehen, wenn uns der teuffel durch die seynen sucht, das er gedend, er wölle sie gar ausrotten, Denn also Klinget der vers, das er unser könig sey, der uns errette und erlöse von denen, die uns seynd sind, Das thut er auch gar herlich und beweysset seyn gewalt mitten ynn der welt, mitten unter dem fleysch, mitten unter dem teuffel, dweyl eyn Christ gar seynen schuß noch friede hat denn alleyn ynn seynem Herrn Christo, Es ist wol eyn kurzer vers, geht bald dahyn, ist bald gesagt, 'das er uns errette aus der hand aller, die uns hassen', wenn wir dabey merckten, das er damit zuverstehen gibt, das yhr viel sind, 20 nicht eyner alleyn, die die Christen ubersallen, Doch hats nicht not, wir haben eynen, der stercker ist denn die welt und der furst diser welt, wie

1. Joh. 4, 4 Johannes sagt, Und dweyl es uns denn verhesset, so weys er auch, wo ers nemen will, wir werden wol fulen das antasten, er wird uns aber nicht lassen stücken, wer alleyn erwarten kond. 30

Ent. 1, 72. 73 'Und die barmherzicheyt erzegete unsern veteren und gedecht an seynen heyligen bund.

Das ist, an den eyd, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben.'

Nicht alleyn will er yhn erretten von allem ubel leyblich und geystlich, 35 sondern auch von unsern seynen, vom teuffel und den menschen und gleich wie alle ubel auff eynen Christen sol fallen, also auch mus es alles widder

13 die unfinnigen tolln fehlt D 14 all E 20 Das] was C 25 merckten] mercken B 30 stücken] stücken D 31 barmherzig B 37 sol] sollen C

R] Tamen mortui sunt: quomodo exhiberet illis misericordiam? et p[rophet]ae, qui praedixerunt, mortui sunt? Hoc est non solum ostendere veritatem dei, sed Misericordiam, quod non meriti sumus. Ab[raham] promisit se benedicturum totum mundum i. e. per Christum sol ein p[re]dig außs g[eh]en, <sup>1. Mofe 12, 3; 18, 18; 22, 18</sup>  
 5 quae benediceret omnes. Haec promis[sio] hat sich lang auff gehalten, ut fit in omnibus p[ro]missionibus, et tamen servavit promissa patri Ab[raham]. Cum ergo haec misericordia sit promissa et iurata patribus, notum est, quod deus misericors est et propitius nobis non ex meritis, sed sola g[ra]tia.

Et sunt eytel dornschleg contra nostra merita x. nihil possum gloriari  
 10 de meis viribus, quia textus habet: du hastis vor hin zugesagt, tausent jar,

Dr] von ihm abfallen, Und diese gnade, diesen segen und die gut zehget er ihnen, das es den veteren verheissen sey. Also thun die apostel allwegen, das sie zu ruck lauffen ynn das alte Testament, wie ichs dro[bi. d]ben auch anstach, das Gott durch den mund der propheten gered und verheissen hat x. also auch hie.

15 Mocht nu eyner sagen: yhe sind sie doch tod, wie will er ihn denn barmherzigkeit erzeuget? Was ist denn auch not zu sagen, das er den veteren barmherzigkeit erzeuget hat, und wie es ynn den propheten verkündigt sey? Das geschicht derhalben, die warheit Gottis an zueygen und uns zu ubertuehen, das wir wissen sollen, wir habens ihm nicht ab verdienet. In

20 Gen. Cap. 12. 15. 22. habt ihr gehort, wie Gott Abrahe verheissen hat, das <sup>1. Mofe 12, 3; 18, 18; 22, 18</sup> durch seynen samen sollen gebenedeyet werden alle volcker auff erden, das ist, durch Christum solt eyn predigt auff gehn, welche brecht gnade, fride und segen allen menschen, Diese verheissung hat sich verzogen auff viel jare, das eyne scheyn hatte, es were nu verloren, wie denn seyne art ist, wenn er eyn  
 25 ding will volbringen, so stellet er sich so nerrisch zun sachen, sehetz so wunderlich an, als wolls alles zu ruck gehen, Aber doch, es hab sich geweret und gestellet, wie es wolle, so ist dennoch erfullet und hat Abrahe gehalten alles, was er ihm versprochen hatte, nicht alleyn, das er ihn von seynen feynben errettet, sondern alles gut erzeuget und sich selbst ihm gegeben mit  
 30 allem, das er hat und vermocht, Und alles darumb, das hie steht, das solche barmherzigkeit und guete zuvor gered und ihnen geschworn ist, die vorlangst gestorben sind, do wir noch nicht waren, Derhalben so ist er gnedig und barmherzig, nicht aus unserm verdienst, das wirs ihm abverdienen hetten, sondern aus lauter gnaden, gonst und barmherzigkeit.

35 Dis sind gewaltige donnerschlege widder unsere verdienst und werck, auff das wir uns nicht rhumen dorffen, wir haben uns selbst errettet von sunden, und das uns seyne guete erzeuget wird obder das Euangelion geprediget wird, Nicht, nicht, es gilt hie gar keyns rhumens, sondern: Herr, hie spricht der

15 yhe] hie C    18 yhs] vns BCD    19/20 In Genesi am 12. 15. 22. cap. habt C  
 22 welche] wailsch D    24 art ist, wen BCD    26 wolls] wolle B    29 gut] guts D

R] antequam nascerer, quis ante hoc tempus petiit? cum ipse iam ante conclusit, quod vellet facere. Per hoc os nobis obturat, vide, quod es in gratia et regno misericordiae, non est, quod tibi adscribas. Ego promisi, do du noch nichts wußt drum. Cogimur dicere: verum est, es ist lautter gut und gnade.

Et quod iam Euangelium habemus, non possumus gloriari, quod nostris operibus meruimus vel studio. Nostrum studium perit, quia putabamus discendos libros Sophistarum. Lux indicat contrarium: quid missae quas Euangelium damnat? ergo nihil potui mereri per has et studium.

Ergo omnia habemus ex mera gratia, meruimus inferos, quod habemus, ex mera gratia habemus. Et hoc habet locus Zachariae. Et hat sich mit

2 facere(t)

Dr] text, daß du es verheffen hast, du wolst es thun, etlich tausent jar zuvor, ehe ich gewesen byn, denn wer hat ihn daselb mal darumb gebeten, daß er myrs gebe, da ers beschloffen hatte, er wollt es thun? Hie auff trohen die propheten, und da trifft man recht die guete, auff das eynem yedem das maul  
 1. Kor. 1, 31 verstopffet werde, und 'wer sich rümen will, der rüme sich des Herrn',  
 Denn das du ynn meynem reich bist, meyne guete und gnade hast, darffstu dyr nicht zu schreyben, ich habß verheffen und hab auch gedacht, ich wölle es thun, das du nichts drum solst wissen, sonder ich alleyn, und hie müssen wir alle zu stummen werden.

Gleich wie wir iht Gott Lob das Euangelion widder haben, niemand kan sich rümen, das wirs durch unsern vleys, durch unser mühe und arbeit, durch unser studiren odder auffß wenigste mit unserm guten wesen erlangt haben, Denn das jhenige, das fur die besten gutten werde, fur das beste studiren gehalten ward, ist alles zu rüd gestoffen, als ist meß lesen, ynn  
 20 dissen odder jhenen orden komen und die bücher auff den hohen schulen, da da haben wirs gesucht. Nu wolan das liecht sagt dyr hie das widderpiel und leret viel eyn anders denn wie iht gehört, Wer kan sich hie rümen, das ers erworben habe? ja das Euangelion verdammet und vertwirfft dis alles, wie kan ich denn [Bl. D ij] durch das verdampt zu dem Euangelio komen?

Derhalben so bleybtß stehen, das alles, was wir haben, das haben wir aus lauter gnade und guete, und müssen ihm die ehre und den preß lassen, das wir das widderpiel verdienet haben, die helle und das hellische feur, gibt er uns aber etwas darüber, so istß seyner gnaden und guete schuld, Das istß, das er sagt, es sey zuvor durch die Propheten verkündiget und den veteren  
 25 verheffen und geschworn, den bund Abrahe wolle er uns geben Gen. 21.

14 hette E    17 bedarfftu C    18 dirß D    21 Got hab lob C    26 gestoffen] gestoffen worden D



8] uns verbunden, was? An den eid Gene. 22. 'Ego per memetipsum iuravi: 1. 20]e 22, 16. 17 benedicam te' zc. Hoc verbum p[rophetæ adeo gefast und getriben, viderunt enim, quod deus turd dem eid gnug thun. Quale iusiurandum? 'Ut daret gratis', ut habent verba: 'In semine' zc. ergo non meruerunt in terra, nec

5 Ab[raham, qui nec particeps fuit benedictionis, sed spiritualiter habuit in fide, sed non vixit, quando E[Euangelium per totum orbem sonuit. Non ergo meruit, alias deus dedisset ei viventi: alias deus non esset iustus. Nec semen Ab[rahæ et g[en]tes meruerunt, fateri cogimur ergo gratis omnia acce[p]isse.

10 Deus multa hat zu schaffen gehabt, ut haberet suum honorem, er, schilt, strafft, machts fufs und sauer, sed nihil proficit. Quando ex mera g[ra]tia

6 sonuit c aus sonauit

17] 'Durch mich selbs hab ich geschworn, ich will dich benedeyen und durch deynen 1. 20]e 22, 16. 17 samen' zc. Diese wort haben die propheten also gefasset, also getrieben und drauff getrocht, das er hie eynen eyd thut und schweret, auff das er uns ihe

15 gewies mecht, er wolt seynen segen lassen uber uns gehen, Jzt ist die zeyt furhanden, und das stundle ist komen, das er geschworn hat, das heyl sal uns komen. Das ist der eyd, den er uns geben wolt und lauter umb sonst ynn die rapus<sup>1</sup> dahyn schenden, denn also lauten die wort: 'Gehet hyn ynn alle 20]e 16, 15 welt und predigt das Euangelion aller creaturen' zc.

10 Die menschen habens nicht verdienet da, auch Abraham nicht, denn er ist selbs nicht theilhaftig worden, ist lang zuvor gestorben, ehe die verheffung erfullet ward, Geystlich ym glauben hatte ers, aber das er es solt erlebet haben, das das Euangelion solt erschallen, so weyt die welt ist, das ist nicht

15 worden, das ist, er hat nicht erlebet, das das Euangelion ynn die ganzen welt worde erschallen, wietwol ers fur sich selbs ym glauben kriegt, Darumb so kan nicht gesagt werden, das ers verdienet habe, sonst hette er auch die zeyt erlebet und were yhm gegeben, Nu aber so ist nach seynem tod

20 erschienen, auff das man sagen muste, er habts nicht verdienet, Und widderumb so kan man auch nicht sagen, das die Heyden, die disen segen empfangen, verdienet haben, die als dann nicht gewesen sind, ihenen verheffst ers und kompt yhn nicht, Disen gibt ers, den es nicht verhefften war, die alle zur selben zeyt noch nicht waren.

Also wil er alle zeyt seyne ehr behalten und eyn Gott seyn, wietwol ers 15 fur der boßhafftigen welt nicht dahyn bringen kan, er schlecht, er flucht, er schilt, er loctt, er reyt, thut alles, was er thun sol, aber sie gebens yhm

21 ist (1.) ist B 22 hatte] hette BD er es] es C 26 würde B wurde C warde D es] er D 27 so fehlt D

<sup>1</sup>) rapus vgl. S. 335.

R] non agnoscimus omnia nos habere, tum nos sumus deus, ille servus, den wir haben das best gethan, ita honor eius confunditur und muß nit got sein. Testari sinit in scriptura se dominum et omnia ex misericordia dare: qui credit, credat.

2ut. 1, 74 'Ut serviamus', ein schöner versß. Hic habes, was das wesen sey  
in hoc regno. Verba benedictionis sunt: 'In semine' i. e. 'ut liberati ex  
2ut. 1, 75 manu' ꝛ. 'In sanctitate' ꝛ. Das klingt<sup>1</sup> gar nicht fur fleisch und blut  
et mundo: probaret, ut daret aurum, argentum ꝛ. Es ist darumb zu thun,  
'ut serviamus in timore' ꝛ. huc pertinent oculi spirituales ad verba  
spiritualia. 10

zu 6 über i. e. steht tuo sp zu 8 über probaret steht caro sp

<sup>1</sup>) Für Rörers klingt hat der Druck klingt und klappt; vgl. *Unsere Ausg. Bd. 33, 676*  
zu S. 14, 21.

Dr] nicht, sie nemen ihm die ehre hynweg, das ist, sie wollen nicht erkennen, was sie haben, das sie es aus gnaden haben, Wenn wir uns denn des beruhmen, so sind wir Gott, und er ist knecht, wenn wirs ihm alles wollen ablauffen, so sind wir jundern, er muß knecht seyn, Also muß er zu schanden werden, wir werden geehret, Aber doch, wiewol wir eynen kretschmar<sup>1</sup> daraus machen, 15  
so hat ers doch verheffenynn der schrift, er wolle die ehre allein behalten, das ers alles aus lauter guete thu, Wer dis nu gleubt, der hat es, wer es nicht gleubt, der wird zu lezt seyn lohn auch haben.

2ut. 1, 74. 75 'Das wir erlöset aus der hand unser feynde ihm dienen on furcht unser leben langynn heyligkeit und gerechtigkeit, die 20  
ihm gefellig ist.'

Er hat nu beschriben, was das wesen seyynn diesem [Bl. Diiij] reich, Das ist der bund, den er geschworn hat unserm vater Abraham: 'Iynn deynem samen sollen gebenedeyet werden alle geschlechter diser welt' ꝛ. Diffe wort des segens (spricht er) wil ich euch also auslegen, Das wir erlöset werden aus der hand 25  
unser feynde, ihm dienen on furchte unser leben langynn heyligkeit und gerechtigkeit, die ihm angenehm ist, Das klingt und klappt<sup>2</sup> nichts der welt und unserm fleisch, Sie zu sagt die welt: ja, ich meynet, er wolt uns was löstliches geben, eyn tafchen vol gulden, eyn reiches weyb, schöne kinder, groffe heuser und was mehr die welt begerd, so hör ich wol, es ist darumb zu thun, 30  
das wir ihm dienen on furchtynn heyligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefellig ist, Nu, geystlich augen und geystlich oren gehören hie zu, das wir die wort recht ansehen und fassen.

22 reich, Das] reiche, Das reich, das D 26 dieneen A

<sup>1</sup>) eynen kretschmar daraus machen nur im Druck; vgl. *Unsere Ausg. Bd. 20, 237, 2*  
tum sit deus ein kremer. Kretschmar = Wirt, bei Luther mit dem Nebenbegriff des  
*Weinsüßlers, Betrügers.* <sup>2</sup>) klingen und klappen = 'passen', 'zusagen'. *D Wtb. klappen 3g.*

R) Cur redimit? ut 'illi serviamus sine timore omnibus diebus', das ist ein ent. 1, 74. 75  
 Cristlich wesen, quod Christianus sit absque omni timore. Es ist hoch geredt,  
 hoc dedit et donavit, hinfurt sol wir nymmer dienen nisi ipsi. 'Sine  
 timore': ut securi simus bonorum huius vitae et futurae. Christianus  
 5 securus est, quod donata sibi peccata: quanquam sentiat, mors nihil potest,  
 Satjan succumbit, Mundus nihil potest. Sentit hoc, es thut we, quando  
 peccatum impetit, quando mundus blasphemat, ut nihil habeamus quam  
 unicum deum, sed schafft nichts, cor manet an<sup>1</sup> deo.

Dolet paupertas, Esuries, nescit, ubi habitet, sed hat nit not, er muß  
 10 an sorg leben, der text muß nit ligen. Es feylet, quod non Christiani  
 sumus. Iudicamus secundum ut sentimus. Sicut mundus blasphemat, sic  
 iudicamus. Peutl hat nit gelt: putamus actum, et Adam hoc ingerit,

*zu 5 nach mors steht ea adhuc ap*

<sup>1</sup>) = ohne.

Dr) Das er spricht, Er woll uns erlösen von allen unsern feynden, Das  
 wird abermals verstanden, das bis reich hm streht und unter den feynden  
 15 lige, aber sie sollen nicht gewynnen, sondern verlieren, Und das bis erretten  
 und erlösen dienet dazu, das wir ihm ewiglich on furcht dienen, Dis ist eyn  
 Christlich wesen und eyn lieblich reich, das eyn Christen mensch on alle furcht  
 seyn soll, yhe es ist hoch gered, das eyn sunder soll on alle sorge und forchte  
 leben, Solches aber hat er uns darumb geben und geschenckt, auff das wir  
 20 hinfurt niemand denn ihm alleyn dienen, Denn hie werden nicht etliche der  
 welt und der oberleht dienen. Das wortlin 'On furcht' beschleust ynn sich,  
 das wir sicher sind der guter yhenes und dieses lebens. Denn eyn Christ der  
 ist ja sicher und gewis, das ihm seyne sunde vergeben sind, wiewol er sie  
 noch fulet, wie droben gesaget, ist auch sicher, das ihm der tod nicht schaden  
 25 kan, der teuffel mag yhn nicht ubertweldigen, die welt kan ihm nicht anhaben.  
 Eyn solch herz ist ja aller sarch und schadens sicher, Nicht soltu verstehen,  
 das es die sunde nicht fule, sondern es thut ihm wehe, wenn es die sunde  
 drucken, wenn uns der tod unter die augen stoft, wenn wir von der welt  
 geschencket und geschmehet werden, und das wir so gang blos und nadend  
 30 müssen stehen, niemands auff diser erden haben, denn alleyn den eynigen Gott,  
 Es fult sich wol, aber es schafft nichts, es ubertwindet nicht, das herz bleybt  
 gleich wol sicher ynn Gott.

Also fulet es sich auch, wenn armut vorhanden ist, wenn dich der hunger  
 drückt, wenn du nicht hast, damit du den bauch erhaltest, damit du weyb und  
 35 kind erneereest, du hast keyn gewisse stet, da du woneest, es hat aber nicht not,  
 er muß gnug haben und on forchte leben, wie es hie klinget, Aber es ligt

16 Dis] Das C    21 furcht] frucht B    22 der (2.) fehlt D    27 thut] thü B  
 35 nicht] kein B

R] Christianus claudit oclulos. Ego peccato mortuus sum et ipsum mihi, mundus, mors, nemo vivit in terris nisi ego et deus. Ego mundo crucifixus et mundus mihi: quod praedico, contemnit et putat nihili. Mir ist wie ir: magest du mich nit, so mag ich dich auch nit, wiltu mich x. modo mea conscientia pacata ist. 5

Et hoc est sine timore vivere, leßt die sund toben, welt blabern, mori, vult nihil darnach fragen, quid mundus agat, sed tamen, ut scio verbum, quod loquor, dei esse et opus externum et internum et sic sum segregatus a mundo et tamen sum in mundo. Christianus est mundanissimus homo et nihil habet commercii cum eo. Mundus sihet auff in et Satjan, die welt 10

3 wie] wir

D] alleyn daran, das wir nicht Christen sind und das wir nach dem fulen richen, wie uns die welt drückt, schendet und leßtert, meynen, das mit uns aus sey. Item wenn keyn corn auff dem boden, keyn gelt ym beutel ist, meynen, wir sind gar verlassen, Sie thut eyn Christ augen und oren zu, spricht mit sanct Gal. 6. 14 Pauls Galat. 6., Weltt, tod, funde, du bist myr gestorben, und ich byn dyr 15 widderumb gestorben, und lebet nichts auff erden denn ich und Gott, Die welt ist myr gecreuziget, und ich yhr gestorben, das ist, die welt acht meyn gar nicht, und das ich predig odder lebe, ist yhr eyn gespöt, aber wie du myr missest, mit solcher mas messe ich dyr widder, verachtestu [Bl. D 4] mich, so veracht ich dich widder, du heltest nicht viel von myr, ich halt auch nicht viel von dyr, 20 was ligt myr dran, ob ich von der welt gehasset werde, wenn ich dem droben alleyn gefall, wenn es schon ewiglich weret, leßt also die funde toben, die welt waschen und plaudern, bis sie mued twird, ich gehe dahyn, ist myr eben, als horet ichs nicht.

Das ist der welt absterben und on forcht seyn, sich umb nichts be- 25 lomern, denn was Gott will haben, nichts reden, denn was yhm gefellet, das ich weys, das seyne wort sind, also lebe und dise werd thu, die ich weys, das es seyne werd sind, das ich ynn allem meynem leben, was ich ynnerlich und eufferlich lebe, sicher byn, das es seyn sey, Also byn ich von der welt ab- gescheyden und byn doch ynn der welt, Niemandt ist weniger ynn der welt 30 denn eyn Christ und niemandt ist mehr weltlich denn eyn Christ, das ist, die welt sihet mehr auff yhn, und der teuffel ficht mehr widder yhn denn widder die heyden, Der Christus und Paulus müssen her halten, do mus man sich mit zu reysen und zubeysen, die ganz welt will mit yhm zu schaffen haben, Widerumb ist er nicht ynn der welt, wie greslich sie ymer widder 35 yhn wütet und tobet, so spricht er: Herr, ich byn deyn, du wirfst mit myr wol machen, du wirfst sie auch wol finden, es gehe myr, wie du willst, wenn

11 nach] auch B 12 mit uns ganz aus B 14 find] seyen C 20 myr] wir AD

R] hat mer mit im zu schaffen. Ipse leſt ghen, was da ghet, herr, in dem dinſt ſiße ich. 'Omnibus' i. e. eternum.

'In ſancti[tate.]' Hic Zach[arias] ſcheidet duplicem iuſti[tiam] et <sup>ſut. 1, 75</sup> ſau[ctitatem]. Quaedam coram deo gilt nit, alia gilt. Expressit iuſti[tiam],  
 5 ſan[ctitatem] dei nihil valere coram deo: quod mundus vocat recht, deus unrecht, et econtra. Christus quod vocat iuſti[tiam], muß teuffelſ ding ſein. Aperiendi oculi, ut videamus, quae ſit amplectenda.

Nos putavimus monachi<sup>1</sup> dei popululum eſſe. Vidimus ſolum opera: cor plenum inſid[elitate], metu mortis, nihil vidimus, tamen iudicavit mundus:  
 10 daß iſt ein man, die heiligen jungf[rauen] clausae ſunt, da wont got, ſ[piritus] ſ[anctus]. Hoc iudicat mundus, ſed ut conſpiceret tales nihil eſſe utiles,

<sup>1</sup>) Entweder iſt monachi in monachos zu ändern oder uos zu ergänzen. Luther ſprach wohl etwa: Wir haben als Mönche gemeint Gottes Volk zu ſein.

Dr] du alleyn zufrieden biſt, ('Unſer leben lang', ynn allem unferm leben), daß iſt: ewiglich, daß nymer nicht auff höret.

'Ynn heyligkheit und gerechtigkeit, die yhm gefellig iſt' die  
 15 fur yhm gilt. Sie unterſcheidet S. Lucas odder Zacharias zweyerley gerechtigkeit odder zweyerley heyligkeit, Eyne wird erfunden, die fur yhm dienet, Die andere nicht, und iſt damit klar ausgedrückt, daß Gottis gerechtigkeit, Gottis heyligkeit fur der welt nicht angeſehen ſey, wie denn die welt Gottis nicht groß achtet, und er widerumb von yhr nichts hellt, Denn, was Gott  
 20 recht heißt, daß heißt ſie unrecht, und was ſie recht heißt, daß heißt er unrecht, ſind zwen herrn, die widereynander ſtreiten, was Gott heilig heißt, daß muß teuffeliſch und unrecht ſeyn, Derhalben tröſt er uns hie, daß zweyerley gerechtigkeit und heyligkeit ſeyn muß, Eyne, zu welcher wir uns halten ſollen, die andere, zu welcher wir uns nicht ſollen halten.

25 Eß iſt biſher die größte heyligkeit geweſen, die man hat konnen erdenken, daß man ynnß kloſter iſt gelauffen, eyn kappen angezogen, eyn blatten ſcheren laſſen, eynen ſtrick umb ſich gebunden, viel gefaſtet, viel gebet, eyn hartes, ſtrenges leben gefurt und ynn der ſumma eyn monchiſche heyligkeit an ſich genommen, daß  
 30 wir ynn eynem ſcheyn gleyffender werck ſind eynher gangen, alſo daß wir auch ſelbs nicht anders gewußt haben, denn daß wir von der ſcheyttel an biß zur ferſen ganz heilig geweſen, haben alleyn die werck und den leyb, nicht daß herze angeſehen, do wir voll haſſes, voller forcht, volles unglaubens geſtickt ſind, eynß böſen gewißens und gar nichts von Gott gewußt haben, da hat die  
 35 welt gefagt: daß iſt eyn heyliger man, diß iſt eyn heilige frato, hat ſich laſſen vermauren, iſt tag und nacht auff den knyen gelegen, hat ſoviel roſen-[Bl. & 1]krenz gebetet x. O daß iſt heyligkeit, da wonet Got, hie iſt der heilig

R] non exhibere charitatem. Solus splendor iste thut̄ gar, hanc iustitiam et sanctitatem vult mundus, quae coram deo olet.

Alia, quae coram deo valet, in illa debemus nos ꝛ. Non consistit in cappa vel exte[r]nis re[bus], sed lautern, reynen con[scientia]: quando scio Christum meum esse sal[vatorem], opera nihil facere, tum omnia sancta, tum non dicere possum: hoc opus est sanctum, hoc non, sed Christi gratia facit purum cor. Cella, cappa non facit, sed solus deus per gratiam et spiritum sanctum, per fidem, quando in corde purus. Tum cenobium ut forum et cap[pa] ut alia vestis, ieiunium ut laborare, Heiligteyt ist in das herz gezogen, quando dicit: du bist from ꝛ. das heist den segen aufgelegt Abraham. Da richt sie<sup>1</sup> ein Christen nach, habet hic letam conscientiam, est sine

zu 11/311, 1 über sine bis audax steht secundum quod omnia habeam an Iets vnd sel

<sup>1</sup>) = sich.

D] gehst leybhafftig, Das thümet die welt und helt viel davon, Das sie aber daneben sehen, das sie gar nicht mit ernstlichem herzen beten, niemands leten noch unterweysen, niemand nichts geben, sondern allein zu sich reysen und zusammen scharren der armen blut und schweys und die rechtschaffene werck nach lassen, da bekomert sich die welt nicht gros umb, Nu dise gerechticheyt und heilicheyt will die welt haben, welche doch stinck̄t und eyn unflat ist fur Gott, und Gott will, das wir sie nicht wissen sollen, sie aber will leyen andere haben.

Da gehet nu die andere her, die fur ihm gillt, die wir sollen ansehen, welches ist die, das unsere heilicheyt stehet nicht ynn eynem graven rock, ynn eynen schwarzen odder weissen lappen, sondern ynn eynem reynen gewissen, nemlich, wenn ich weys, das Christus mehne selicheyt ist, und das mehne werck nichts dazu thun, sondern das ers gar thu, was fur Gott gilt, als denn ist myr alles ding unheylig und ich byn alleyn heylig, und ist bald beschlossen, das ich nicht mehr sage, eyn graver rock ist heylig, eyn roter rock ist unheylig, fintemal ich weys, das es nicht umb eynen graven rock zu thun ist, sondern Christus der ist gar, Denn dahyn bringt es leyner, das ihm eyn graver rock das herze wasche, odder das ihm das kloster seyn herz reyn macht, sondern <sup>159. 15. 9</sup> Gott durch den glauben und heyligen geyst mus das herze reynigen Actu. 15. Wenn denn das herze reyn ist, so ist ihm eyn haus wie das feld und das feld wie eyn haus, Und der markt wie das kloster, ist leyen werck, stett odder Meyd mehr, das ich unheylig heysse, ist myr eyns wie das ander, fintemal die heilicheyt ganz hynneyn gezogen ist ynn das herz, das er zu myr spricht: du bist frome, ich will deyn vater seyn, du sollt meyn kind seyn, Darinnen sollen wir stehen, das wir heylig sind on forcht und seyne diener, Das heyst er preysen und auslegen den segen Abrahe, das Gott die welt benebeyen will und

13 ernstlichem] trostlichem D 29 macht] mach C 30 Actuum am 15. D 32 stett] im Kustoden stad A

R) timore x. quis adeo audax, qui velit sibi arrogare? Si sum Christianus, det mihi deus hunc titulum.

Wir durffen uns nit an nhemen, peccata sentimus und gebrechligteyt. Si video spetiosam v̄itam, es than fehlen, es than nit gnug sein, es mus 5 da zu thomen, das ich than reimen<sup>1</sup>: her, ego scio me s|anctum coram te.

Sed blöde con|scientia retrahit, quia peccatum sentio in me. Non loquor von den rohen Christen, qui habent b|onam con|scientiam et s|piritum s|anctum, illi fulen, quod hunc reym nit furen thonnen, noch müssen sichs dennoch sagen: du mußt das felt behalten, si eciam ad mortem pugnes in 10 tenta|tione, ich weiß dennoch, quod Christi servus sum.

zu 10 über servus sum steht quod serviam [fraglich]

<sup>1</sup>) = 'rähmen' vgl. oben S. 208, 2 und unten Z. 8.

Dr) aus der vermaledehung ynn die benedeung sehen, Sie hat eyn Christ seynen titel, und dise farbe furt er auch, das er heylig ist on forge und forcht und eyn diener Gottis.

Aber welcher sunder ist so küne, der sich des titels thar annemen? 15 Wenn ich Gottis byn, so gibt er myr, das ich seyn diener byn, das ich heylig und from byn fur yhm und mus gnug haben, Welcher ist nu so küne? leyner thar sich des annemen, das er spreche, ich weys, das ich from byn, das ich gerecht und heylig byn, eyn diener Gottis und das ich gnug hab an leyh und sele, hui rhüme sich eyner, welcher sich des nicht rhümet, der ist leyn 20 Christ, und doch soll dis ware seyn, Aber wer weret es, das sich niemands difes titels thar anmassen? Das blöde gewiffen, das wir die funde noch fulen und das leben noch ymer schwach ist, Ich sehe nichts denn eyn züchtigs, erbar leben, wiewol er dasselbige auch haben will, er wills aber nicht gnug lassen seyn, sondern es mus noch etwas höhers seyn zu dem gut, das ich thar sagen: 25 O herre Gott, eyn schepffer himels und erdrichs, fur dyr byn ich sicher, das ich heylig byn und beyh diener, nicht durch mich, der ich noch funde ynn myr fule, sondern durch Christum, der myr [Mt. 6 ij] meyne funde geschenct hat und fur mich gnug gethan, Das soll ich ja rhümen, byn ich anders eyn Christ.

Nu wolan hierynne ligt der streyt, die funde lests nicht zu, das blöde 30 gewiffen weret, ja wie byn ich seyn diener, so ich ynn myr fule, das ich dem teuffel diene, so ich die funde ynn myr fule, nicht das ich heylig sey? Ich rede hie nicht von gemeynen Christen, als ich und meynes gleichen find, sondern von den rechtshaffen, die eyn gut gewiffen und den heyligen geyst haben, die eyn blöde schwaches gewiffen und yhre funde fulen und dennoch müssen sagen: 35 funde byn, funde her, ich weys von leyner funde nicht, von leyner tode nicht, von leyner helle nicht, und also drob streyten, auff das sie das felt behalten, das sie auch drumb stürben, also trozig, ob sie schon noch mehr widder mich

11 vermalebung B (Druckf.?)

17 ich (2.) ist C

37 stürben] sterben CD

- B] Hic divide vitam et fidem. Si vis coram deo sanctus esse, mustu nit grunden auff dein iustitiam, sed vide textum. Est donum, dic: scio me nequam coram deo, wie ich thu, non consisto coram te, si essem ut Ioh[annes bap]tista, quia non est g[ratia, misericordia, donum. Sed hinc scio me tuum esse servum, S[umma: quod tu mihi dedisti, quia Ab[rahae] promis[isti, 5  
omni g[ratiam. Si ego non S[anctus, servus dei, sine timore, ipse est, non per me, sed Christum, sum tuus servus. Per nos iactare muffen uns als buben.  
Si praedicatur, quod Christiana<sup>1</sup> solum in misericordia dei consistat, cessat externa civilitas. Euangelium non est praedicatio pro vulgo, sed

<sup>3</sup> esse

<sup>1</sup>) zu Christiana ergänze vita.

- Dr] strietten, dennoch byn ich heylig und eyn diener Christi, Wie solt ich yhm 10  
aber thun? ich finde es viel anders, wenn ich meyn Leben fur mich neme.

Sie mustu Leben und wort weyt von eynander scheyden, Wenn du das Leben willst ansehen, so will ich dyr geben auch sanct Peters Leben, sanct Pauls odder S. Johans Leben, und dennoch wirstu damit zu schanden, Wiltu fur Gott heylig seyn, so gründe nicht auff deyn Leben, anders du bist verlorn, 15  
sondern es ist eytel geschenck, barmherzicheyt und gnade, und ist nicht Leben oder werck ynn dyr, wenn es aber ynn dyr ist, so ist umb dich geschehen, Derhalben so mus unser herze also stehen, das ich gedend: O Herre, wenn wir miteynander rechen solten, wie ich lebe odder thu, so wurde ich nicht be-  
stehen und ob ich gleich Johannes baptista were, denn es ist alles noch nicht 20  
gabe, geschenck und barmherzicheyt, sondern Leben, Aber dadurch rhume ich mich from und deynen diener, das du myr gibst on unterlas und wie du Abrahe verheyffen hast, das du myr durch deynen Christum wollest barmherzic seyn, byn ich nicht fur mich from, so ist er aber from, byn ich nicht heylig, so ist er aber heylig, byn ich nicht Gottis diener, so ist er doch Gottis 25  
diener, byn ich nicht on sorge und forcht, so ist er aber aller sorge los und on forcht, das ich mich also aus myr schwinde ynn yhn selbst und mich rhume, das ich ynn Christo und durch Christum from sey, Also will er, das wir uns from und heylig sollen rhumen, aber nicht durch uns, denn durch uns werden wir uns müssen rhumen als die verzwefelten buben. 30

Das es war sey, sehet unser Leben an, unsern guten wandel und wesen, sehet an, wie man sich allenthalben iht so nerrisch zu dem Euangelio stellet, das ich schier nicht weys, ob ich mehr predigen soll odder nicht, ich wollt langst haben auffgehört<sup>1</sup>, wo ich nicht wüste, das es Christo auch also ergangen were, Denn so bald, wenn man das prediget, das es nicht ynn unserm Leben 35  
odder werden stehe, sondern ynn Gottis gaben, so will niemands was gutes thun, niemands will züchtig leben odder gehorsam seyn, sprechen, man verbiete

10 streyten B [olt] sol BD 19 rechnen C 33 nicht (1.) nichts D 36 was] etwas CD 37 verbitte B

<sup>1</sup>) Zu dieser trüben Stimmung Luthers vgl. unten S. 348 n. 4.



R] qui capit, capiat. Vult deus, ut eufferlich ein züchtig Leben werd gefurt. Sed quando servatur, Satjan agit suum negotium<sup>1</sup>.

Si praedicatur de züchtig v[ita, felt yberman drauff, tamen vellem statim dicere meretricum v[itam meliorem, aber daug nit. Nam melius esse  
 5 pub esse, quam accipere speciosam v[itam, ist bebes verpoten. Si invertis, es damnatus, medium est ein fein eingezogen, stil Leben gefurt vor der welt und nichts da von halten, Sed sicut dormire, vigilare, quia non dico me aliquid mereri, regiam viam hanc non possumus. Doctrina clara est, wie es ghen sol, sed er furts also, ut nesciamus, qui sint Christiani. Maior

6 leben] leg 7 viligare

<sup>1</sup>) Hier hat sicher der Druck das ursprüngliche also bald will sich der teuffel auch dran kliden; vgl. *Unser Ausg.* Bd. 15, 700, 24.

10 gute wercke, wolan das muß man lassen gehen, Das Euangelion bleybt doch ehne predige ynn der gemehne, wer es fast, der fasts, Gott will, das wir eufferlich eyn seynes, züchtigs Leben furen, und welters nicht furet, der wird seyne straffe woll finden. Geschicht es denn, das [Bl. 81] man eufferlichen from und erbarlichen lebet, also bald will sich der teuffel auch dran kliden.<sup>1</sup>

15 Ich weys mich noch heutiges tages nicht dareyn zuschicken, nicht meynen person halben, sondern des lebens halben, Denn wenn man predigt von eynem züchtigen eyngezogenem leben, so will die welt bald darauff fallen und ehne leytter gen hymel bawen, das will Gott denn nicht leyden, Es taug nicht eyn schendlichs leben, taug auch nicht wol leben, wie sollen wir yhm denn  
 20 thun? Welche alleyn sehen auff das erbar scheynbarlich leben, denen were es besser, das sie hurn und huben weren und ym tot legen, Und dennoch will Gott nicht, das wir eyn schendlich böses leben furen, denn er leydets nicht und du bist verdampt, furestu aber eyn gut leben, so wiltu dran hangen, das wil er denn auch nicht leyden, Darumb mustu zu sehen, das du auff dem  
 25 mittelsten steyge bleybst, widder zur linden noch zur rechten seyhten wandelst, eyn still seyns, feuberlichs leben fur der welt furen und nichts davon halten, nichts besser denn ob ich schlaffe odder wache, und gleich wie ich sage: dadurch will ich nicht den hymel verdienen, also auch soll alles erbar und züchtig leben, frey dahyn gethan seyn, das niemands sage: ich will von disem odder  
 30 jhenem werck selig werden.

Was geschicht aber? predigt man auff diese weyse, so will es niemand thun, prediget mans denn nicht, so wird eyn wilbes, roh wesen und werden rohe, grobe leute draus, wilchs widder fur Gott noch fur der welt gilt, Also regirt Gott seyne heiligen, Die lere ist da klar und helle, aber also wunder-

13 das (mit man zusammen) steht bloß im Kustoden A 20 erbar fehlt C 22 nit (2.) E 26 bleybst] blybest B bleybest D 27 besser] beffers C 28 also sol auch B soll fehlt B 33 welch E fur (1.) fut A 34 da fehlt B

<sup>1</sup>) kliden wohl für sonstiges 'beklicken' (s. *Diets, Wib.*) = 'beschmutzen', 'besudeln'.

- R] pars wil endweder gar frey sein oder gar heylig, ergo Christianus homo est Sanctus non ex se, sed misericordia. Melius esset, ut quis 10 adult[er]ia perpetraret Christianus, quam ut negaret se sanctum<sup>1</sup>, quia negaret Christi gratiam, misericordiam divinam blas[phem]aret. Num non tanta, ut me iustum faceret? quid aliud quam Christum iniustum? sed gratia Christi tam sancta, 5 ut eciam me sanctificet. Esto sim peccator: sua iustitia maior meo peccato.
- 2ut. 1, 76 'Et tu puer.' Iam de officio Iohannis: tu eris praeuius, ut sis 'propheta altis[simi]'. Quomodo erit propheta? ut praeeas et pares viam eius, tam vicinus es prae aliis prophetis, ut praecedas dominum, quid hoc?

<sup>1</sup>) Der Druck hat den klaren, richtigen Sinn, wie er sich aus Römer ergibt, nicht verstanden.

- D] barlich furt er sie, das wir nicht wissen, welcher eyn Christ sey obder nicht, 10 Und summa summarum seyne gerichte sind heymlich und verborgen, will uns damit zu narren machen, das wir ihm die sachen zu leyt doch heym stellen müssen, Gerne mocht ich solche schuler haben, die wol verstanden, was eyn Christen leben ist, so find man sie nyrgent eynerley, denn der ander hauff, der will eyndweder gar rohe seyn obder will gar zu heylig seyn. Wolan der 15 es fassen kan, der fass es, wir konnen nicht mehr, denn das wirs ynn die oren bringen, er mus es fort ynn das herze tragen, Also steht eyn Christ on forcht, heylig, Gottis diener, nicht durch seyne gute wercke, durch seyn heyliges leben, sondern durch die gnade Christi, Der sich aber heylig nennet von seynen werden, der lestert Gott, nympt Gott seyne ehr und verleudent Christum, und 20 were ihm besser, das er zehen mal eyn todschleger obder ehebrecher were, denn das er sich soll nennen eynen Christen, from und heylig, denn er verlestert Christum und ist gleich soviel gesagt, als Christus ist nichts, Denn darumb heyst er Christus, das er meyne gnade, meyne barmherzicheyt, meyne erlösung und meyne heylicheyt sey, Solt ich nicht Gottis barmherzicheyt zu eygen, das 25 er mich selig macht? was were es sonst anders, denn das ich spreche, er selbs sey nicht heylig und selig? Derhalben wenn ich eyn Christ byn, so mus ich sagen, das ich heylig und eyn Christ sey darumb, das er heylig ist und also ynn dem namen sterben, Und ob mich schon meyn gewissen strafft, ich sey eyn sunder, so mus ich doch auff diser seyten bleyben, das seyne heylicheyt 30 gröffer sey denn meyne funde, Also mus ich eufferlich eyn erbar leben furen und ynnwen[ig]lich ym herzen mich allein an yhn halten.
- 2ut. 1, 76 'Und du kindlin wirst eyn Prophet des höhsten heysen, du wirst fur dem Herrn her gehen, das du seynen weg bereytest. Das wird deyn ampt seyn, du wirst der erste seyn und wirst es an- 35 fahen, wirst eyn prophet werden des aller höhsten, Wie soll die propheetey

15 gar (1.) zu gar C 25 abgenen C 26 es] ich C 32 mich fehlt C 35 wird] wir C 35/36 anfaßen] anfahren C

R] es heißt: der her thombt, signum est, quod sequatur. Hunc honorem habet, quod sit Christi praecursor, ut princeps habet praecedentes, qui machen raum. Sic mustu thun et dicere: cedite. Hoc nullus p[ro]pheta fecit, qui dix[er]unt: veniet semel tempus, quo praedicabit dominus. Omnes mortui  
 5 autem: et non venit. Hic venit Christo vivente. Iohannes inceptit bapt[is]mum et praedicationem, ubi cessavit, Christus inceptit in uno anno.

Christus est gratia, donum, coram, nemo accipit hunc nisi humiliatus, quod non mereatur, dum putat mundus, sie wols gewinnen, musts Johannes

5 Iohannes] Christus

Dr] geschehen, wie sol es zu gehen? Also wirds gehen: Du wirft fur dem Herrn  
 10 hergehen und wirft ihm seyne wege bereyten, so fals seyn, also nahe bistu fur allen andern propheten, das du fur dem Herrn wirft hergehen, Was ist das fur dem Herrn gehen? das ist: Der Herr kompt, denn wenn der knecht fur her geht, so ist gewis, das ihm der Herr wird nachfolgen, Disen rhum hat S. Johannes der teuffer, das er des Herrn vorlauffer ist, Der Herr ist  
 15 furhanden, er selbs wird komen, du bist allein eyn fur bote. Gleich wie wenn eyn furst kompt, so gehet ihm eyner odder zwen fur, die den plaz machen, die sprechen: thut besetzt, stehet zuruck, Also thustu auch, gehst fur her, sagest dem volck: weycht besetzt, gebt raum, gebet plaz, der Herr kompt, Eyn solcher diener ist Johannes, dem der Herr auff dem fusse folget, Also hat  
 20 noch nie kein prophet gered, sondern das haben sie wol gesagt, Es werde eyns eyn prophet komen, der wird eyn reych anrichten, das soll ewiglich stehen zc. Sie sind aber alle gestorben, ihr tehner hat die zeyt erlebet, Diser aber lebet eben zu der zeyt, do der Herr selbs kompt, und geht ihm auff dem fusse nach. Denn do Johannes kam, ist die tauffe und das Euangelion angefangen, bald  
 25 drauff, do Johannes ablies, hub Christus an, beyde schier ynn eynem jare.

Nu was soll seyn ampt seyn? dis soll seyn ampt seyn, Das er dem Herrn den weg bereyete, Dis bereyten ist nichts anders denn das volck zu dem Herrn hynauff furen. Christus der ist die gnade, das geschenck, der konig, das horn unsers heyls, Disen Herrn und konig empfehet niemand, er sey denn  
 30 zuvor also gedemütiget, das er von ihm selbs gar nichts halte, denn die zwey komen sonst nicht miteinander ubereyn, stehen nicht bey eynder ynn eynem stall, Gottis gnade und geschenck geben und ab verdienen.

Derhalben dweyl die welt ynn dem wahn steht, das sie mit Gott will  
 35 kauff schlagen<sup>1</sup>, verdienen und abgetohnen, so mus Johannes neyn sagen, last ab von allen ewern verdiensten, dis ist nicht Gottis dienst, gerechtedeyt odder werck, sondern eyn andere heylideyt und Gottis dienst kompt daher, Also mit diesem stuck leret er die leute nichts anders, denn das sie funder sind und

9 Also wirds gehen fehlt D 11 Was bis 12 gehen fehlt C 28 der (1.) fehlt C

<sup>1</sup>) kauff schlagen s. v. a. 'Geschäfte machen', 'Handel treiben' (Grimm, DWb. 5, 345). Auch sonst bei Luther, s. B. Unsrer Ausg. Bd. 24, 472, 13; Erlang. Ausg. 3 18, 300.

R] thumen, und abschlahen: hort auff, laß nach, euer heylig|keit, gotsbinft ist nichts, dooere est homines, quod pec|catores sint et nihil. Qui ex corde agnoscit, iste egit offitium Ioh|annis. Hoc unum est Ioh|annis offitium.

3 agnoscit (non)

Dr] gar nichts, Wer sich nu also erkennet und fulet, das er fur Gott eyn sonder sey und gar nichts, der hat die stymme Johannis gefulet: 'Bereydet dem Herrn den weg', gebt ihm raum, es ist eyn ander hie, der myr nach folget, der groffer ist, denn ich byn, den sollt ihr horen, dem sollt ihr gehorchen.

Das ander ampt Johannis, das hirnach folget, ist, das er uns zu solchem erkentnis bringt und mit dem finger auff dasselbige Osterlemlin weyset, welchs unsere funde auff sich nympt und mit sich an das creuze schlegt und vertilget. Davon spricht er nu weyter:

Enf. 1. 77 [Bl. F iij] 'Und erkentnis der seligkeyt gebist seynem vold, die do ist ynn vergebung yhrer funden.'

Das ist, du wirft ansehen die prediget, darynnen man leret und lernet erkennen, wie man selig soll werden ewiglich, wilchs heyl obder selidkeyt stehet darynnen, nicht, wie wir grosse reychtum, ehre obder gewalt hie auff erden ubertomen, wie es die Juden bisher verstehen, sondern, das wir vergebunge der funden erlangen und Gotts gnaden teylhafftig werden, Wo aber funde vergebunge ist, da ist leyen verdienst noch bezalen obder gnug thun, sonst hies es nicht vergebunge der funden, das also dis erkentnis mus seyn, wie uns Gott on werck und verdienst die funde vergibt und selig macht aus lauter gnade und barmherzidkeyt, wie folget:

Enf. 1. 78 'Durch die herzliche barmherzidkeyt unsers Gottis, durch wilche uns besucht hat der Auffgang aus der hohe.'

Wilche nu geseh, werck und verdienst leren und halten, die sechten widder Gottes barmherzidkeyt und widder die erkentnis des heyls, Denn er spricht nicht, das die vergebung sey geschehen durch bitten obder wircken der veter obder yrgent etlicher heyligen, sondern durch Gottes grundlose barmherzidkeyt, wilche Lucas nennet 'herzliche barmherzidkeyt'.

Doch ist diese barmherzige vergebunge nicht geschehen on verdienst, wie wol sie on unser eygen verdienst geschehen ist, sondern es ist eyn mittlerer dazu tomen, der es fur uns und an unser stat verdienet hat, das ist Christus, unser Herr, denn Gott wollte gleichwol gnug gethan haben fur die funde und seyne ehre und recht bezalet haben, das kundten wir nicht, Aber Christus thets, wilcher aus grundloser barmherzidkeyt des vaters dazu gesand und zu uns tomen ist, solchs auszurichten, Drumb spricht er: 'durch wilche grundlose barmherzidkeyt uns besucht hat der auffgang ynn der hohe', On zweyffel war das yhe unverdienet und eyttel grundlose barmherzidkeyt, das Christus zu uns tomen sollte, uns zu besuchen und uns solche vergebunge verdienen und erwerbten

10 auß creuze C 12 gebist] gibst B gibst C gebist D 14 predige C 16 hie fehlt C  
29 barmherzidkeyt A 32 unser fehlt D 39 uns zu] und D zu fehlt B

B] 2. 'ut det populo cognitionem' hanc. Habet textus.

Suf. 1, 77

Dr] zur ewigen seligkeit, Und nennet ihn den aufgang hnn der höhe, damit er  
seyne gotttheit anzeigt, will also sagen, 'Inn der höhe', das ist, uber allen  
creatur, da nichts höheres ist, sondern alleyne eyttel höhe ist, da ist Christus  
5 hnn seyner gotttheit gleich wie eyne morgenröte obder auffgang, Denn er gehet  
vom vater wie der glanz von der sonnen, davon weytter gesagt ist hnn der  
Postill hnn der Christmessen<sup>1</sup> Ebre. j. Drumh heyst. er auch der glanz des  
gottlichen wesens obder die morgenröte gottlicher natur, wie auch Psal. 21. <sup>Gebr. 1, 3</sup>  
hnn mittel ihn nennet 'Die hynde der morgenröte'. <sup>Ps. 22, 1</sup>

10 'Auff das er erscheyne denen, die da sitzen hm finsternis und  
schatten des todts, und richte unser füsse auff den weg des frides.'

Das haben etliche viel von den vettern hnn der vorbürg der hellen ver-  
standen, Aber Lucas folget hie und stymmet mit dem spruch Esa. 9. 'Das volck,  
das hm finstern wandelt, sahe eyn grosses licht' zc. Will also [Bl. 84] sagen:  
15 Christus ist drumh komen, das er der welt licht wörde und durchs Euangelion  
die hertzen erleuchtet und zu sich brächte, die hnn blyndheit und finsternis des  
unglaubens unter dem teuffel lagen gefangen, auff das er also unser füsse  
auff dem wege des frides furete, das ist, das er unser gewissen seyn sicher  
und frölich hnn seynem reich der gnaden regirte, das wir uns widder fur  
20 teuffel, sund, tod, welt, helle, noch allem unglück fürchten, die wahr zuvor  
etlich hnn groben sunden, etliche hnn guten werden, doch beyde gar leyne ruge  
noch fride haben kundten, sondern unter dem teuffel und todts fürchten ver-  
zagen musten und nicht wusten, wie wir sollten den weg zu solchem fride  
finden Psal. 13. Sie wissen den weg des frides nicht zc. <sup>Ps. 13, 9 ff.</sup>

25 Also siehestu, das Zacharias mit den aller seynesten worten das Euang-  
elion und reich Christi mit allen seynen fruchten, farben und eygenschaften  
auff das aller mehsterlichst ab malet, das es sey eyn wort und reich der  
gnaden, vergebung, frids, freuden, sicherheit, seligkeit und alles gutts. Gott  
gebe, das wahr erkennen und empfinden. Amen.

4 creaturen E 6 ist fehlt B 7 j.] am erste D 13 Esais am .9. CD 15 wörde]  
werde D 16 blyndheit und fehlt C 17 unser] vnter A

<sup>1)</sup> Vgl. Kirchenpostille Erlang. Ausg. 3 7, 197 f. (= Unsere Ausg. Bd. 10<sup>1</sup>; im Druck.)

#### 44.

2. Juli 1525.

#### Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

] 30 Luc. 15. de drachma et ove perdita Luth.

Suf. 15, 1 ff.

H[oc E]uangelium ist der rechten trostlichen eins et huc pertinent veri  
schola]stici, qui accipiant et fassens. Hoc erit solatium tantum perditis und  
verlassen, omnibus aliis, scilicet mag]nis S]anctis est terribile et minis plenum.

zu 30 De ove perdita r zu 32 über Hoc steht E 33 scilicet über mag]nis  
über minis plenum steht trostlich

R) Hic videmus, quid mundus sit. Hoc Euangelium laudat publicanos, qui nihil habent quam quod libenter Christum, qui hanc amicitiam eis facit, edit et bibit cum eis. Sanctitas eius non s̄cheuet peccata eorum. Iustitiarum murmurant, quia haberent libenter eum honorem, daß er mit h̄n het geffen. Daß wer der rationi fein gewest, daß ist ein fein man, si cum illis edisset, 5 habet commercium nobiscum, novit, ubi Sancti sint, ita eorum Sanctitas confirmata fuisset coram mundo. Sed stultus fuit Christus: noluit. Hic videmus, quid mundus et iustitia eius sit coram deo, quid faciat aut possit. Nesciunt, quid eis fehlet neque peccatoribus. Adeo ceci sunt, et non solum cecitas est, sed malitia non favere proximo, ut benefiat ei. Daß h̄n daß 10 großt und heiligst stud mundi nit leiben. Ecce lerne die welt wol erkennen: mundus ist feind gratiae, populo suo et operibus suis. Et hoc facit optima et sanctissima pars mundi. Quid de aliis sentiendum? Hic s̄het man der welt gar ins herz, daß ein teufflichs ding ist umb ein menschen, qui non est gratia dei illustratus. Et tamen non minus ornat se mundus, mit ein 15 kein studlin: incedunt in specialibus vestibis, utuntur alio cibo x. Hinc 'pharisaeus' dicitur 'ein sonderling'. Malen in selbst außs geperd, gepet, kleider x. daß nit in der gemein ghet. Non incedunt in der rechten strafs et via communi, sed ander, ideo errant. Daß est ein tedel: intus pleni invidia et sepulora dealbata. Quando euangelium oritur, stossen sie sich 20 et nemo agnosceret eos, nisi impegissent in Christum. Haec 1. pars Euangelii.

2. da ghets auch zu mit ein bedel, anders aussen, dans innen zu ghet. Et sunt publicani. Vide hic, qui sint publicani: musten iren dominis zol heim geben et suum quoque replebant loculum. Externe erant peccatores 25 et procul dubio intus, ideo fetebant coram Sanctis pharisaeis. Aber daß fehlet h̄n, daß sie nit erkandten, wer sie wären worden, nemlich meliores, aliter adfecti. Si enim non aliter adfecti fuissent, non concupivissent Christum audire et videre, sicut sunt permutati in cordibus eorum per verbum dei, id quod pharisaei videre non potuerunt. W̄her ein falsch, boßs herz, 30 der bringt sich nit zu den hern Christum. Da ist ein schon rein herz, daß verdeckt ligt unter einem posen, schendlichen tedel, quia vocantur publicani a Sanctis. In pharisaeis ligt ein stindend cor sub pulchro operculo, et sunt opera utrinque: In alia parte sunt optima opera in speciem, ubi cor nequam latet sub operculo specioso. In alia parte pessima opera x. Ita sunt iudicia 35 dei und ghet noch heuttes tags also zu. Christus per verbum suum incipit facere bonum hominem in corde, etsi opera non statim bona et perfecta.

zu 2 über Christum steht aud: ep zu 3 über edit et bibit steht ghet mit in 6/7 sint  
 bis coram unt zu 7 über fuit steht nat 10 Da 12 gratias (gratio) über (gratio)  
 steht dei ep 15 mit über ein zu 17 Phariseus r zu 18 darüber oben am Seiten-  
 rande steht De drachma et ovis perdita ro zu 24 Pub: r zu 27 über wäre steht nun  
 zu 30 über herz steht hat ep 36 incipit (per verbum suum)

R] Contrarium fit cum phariseis. 'Homines, quae foris sunt, intuentur, deus i. Sam. 16, 7 corda.' Im ligt nichts an dem euferm tedel, ob er schon s̄entlich ist, modo cor probum sit, er heiſſt jolner vel anders coram mundo, nihil est ꝛ. und des externi pulchri operculi nihil achtet, si cor nequam. Haec est conditio dei  
 5 et ad hoc iudicium urget eum sua propria natura: g[r]atia, bonitas, art. Est deus, qui nihil accipit, sed dat. Pec[ca]tores indigent auxilio et fatentur, g[r]atias agunt, quod deum habent, qui tam probus, qui dat et non accipit. Pro hoc vult laudari. Iustitiiarii sunt satiri: wens̄ sie nit weren suo cultu, fund got die welt nit erhalten, halten in vor ein goſen, das wir unſer got  
 10 sollen sch̄muden operibus, als die goſen mit silber farb ꝛ. Also halten sie ander pro pec[ca]toribus, quando hoc omittunt. Sunt ergo sui ipsorum, putant se habere, quod deus deberet eis dare, nempe re[m]issionem pec[ca]torum.

Collatio peccati phariseorum et publicanorum. Publicani sch̄agen die gantz welt, item es̄ ist ein avaritia und fund vor der welt et novit hoc  
 15 mundus und ist ein greulich̄ p[ec]catum, tamen non comparandum cum p[ec]cato phariseorum, quia dicunt se non peccatores. 2. wollen sie got geben weisheit, wie er sich sol halten suis operibus, quod videlicet non edat cum pecca[toribus]. Ita collocant se in locum dei. 3. Non favent proximo bonum, ut illis E[va]ngelium communicetur. Sunt contra deum et proximum  
 20 et denique Sanctis[simi] volunt esse coram deo. Da sind Klein fund gegen den grossen gemalt, da sind die grossen pec[ca]tores magni sancti et econtra, et magni sancti sunt maximi peccatores. Sic parvi fures suspenduntur a magnis<sup>1</sup>, qui sunt principes ꝛ. quia vi rapiunt. Cave ne iudices, tamen got wil bleiben bei den fundern, die sie<sup>2</sup> erkennen. Es gilt hie nit mit  
 25 worten sechten: Ich bin ein miser peccator, sihe wehster, fellest noch mit urteil auff beynen nechsten, so ist's boſe. De his, qui iudicare possunt peccatores, quicumque tandem sint, sive principes ꝛ. Iudicatus si contemnit verbum, collige, quod non habeat s[pi]ritum bonum, si adhuc leſt's bleiben, noli statim iudicare, laſſ anſehen, Si non contemnit verbum dei, er hab auffen ein  
 30 bedel, wie er wol, ne illico iudices.

Summa S[um]marum: das ist ein grosser troſt nobis miseris pec[ca]toribus et econtra iudicium horrendum Iusti[t]iariis, id quod declarat duabus para[bolis] elegantis[simis]. Christus verantwort sich et suos publicanos, pec[ca]tores. Unusquisque, qui adhuc pertinet ad verbum dei, erravit. Esa.  
 35 'Omnes erravimus' ꝛ. et non solum tam crassis pec[ca]tis publicanorum, 3<sup>er</sup>. 33, 6

su 6 Natura dei r su 10 über sch̄muden steht cappen sp 13 (Publicani) Collatio  
 su 18 Peccatum phariseorum publicanorum r su 15 .1. r su 16 .2. r su 18 .3. r  
 21/22 da bis maximi unt 22 sancti über (pec) 24 sie c sp in sich 31/32 das bis  
 quod unt

<sup>1</sup>) parvi fures suspenduntur a magnis vgl. *Unſere Ausg. Bd. 15, 313, 8* Große diebe hengen die kleynen diebe (*dasu a. a. O. S. 314*); *Erlang. Ausg.* <sup>2</sup> 39, 248 Große Diebe lassen kleine Diebe hengen. Vgl. auch *Thiele Nr. 440.* <sup>3</sup>) = sich.

R] sed mit allen iren dingen, quia cum homo errat a via recta i. e. verbo deo vagatur, sic nos fecimus, quando venit ein lumpel prediger<sup>1</sup>, hic de S. Anna, alius de alio: sein wir zugeloffen et con|scientiae semper manserunt erroneae, quando sic erravimus, tum impossibile est redire in viam. Ita Christus dicit in E|uangelio hoc, quod ipse quaesierit ovem, non econtra 5 ovis Christum pastorem. Christus invenit nos, quando audimus praedicare E|uangelium et suscipimus illud, daß wir also auff ein ander stoffen, so find er mich und nimbt sie<sup>2</sup> meyn an, quia per verbum certus sum, quod haec pro me fecit et passus, in mortem datus, sic per fidem bringt er uns heim, über daß freyen sich die engel, die find sein nachparn<sup>3</sup>, mher denn 99 iustos, 10 qui sunt Iustitiarum, qui videntur sibi Iusti. Mundus sie zurne und schnur<sup>4</sup>, wie sie wol, ich acht ir nicht, wen sie<sup>3</sup> die engel und Christus mit mir freuen. 'Penitentiam.' Hic significat, daß man abt̄her von dem alten wesen und were ein netze wesen: ex infidelibus fideles. Abt̄heren von dem hoffertigen wesen in ein demutigß, daß man dich heifs ein teher und seductorem, qui 15 prius honoratus fuisti.

5/6 ovem bis pastorem und su 8 über verbum steht dei 15 wesen] wegen

<sup>1</sup>) lumpel prediger = Lumpenprediger, d. h. armseliger Prediger; DWib. 6, 1298. So Unre Ausg. Bd. 24, 192, 9. Luther gebraucht sehr häufig Zusammensetzungen mit 'Lumpen-', z. B. Sumpentwäscher, d. h. verächtlicher Wäscher, Schwätzer; DWib. 6, 1299 (bei Luther Erlang. Ausg. 2 18, 285. 340; 50, 242). <sup>2</sup>) = sich. <sup>3</sup>) sie find sein nachparn hier im Sinne von 'der einem nahesteht, dessen Nächster und Freund ist' DWib. 7, 24. <sup>4</sup>) sie zurne und schnur so auch gleich in der folgenden Predigt S. 323 schnurrig und zornig. Sonst stellt Luther oft zusammen schnurren und murren; vgl. Unre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 76, 30, 100 Beispiele hierfür angeführt sind. Vgl. auch Wander 4, 311 Schnurren und murren.

45.

2. Juli 1525.

### Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

2. Iulij Luc. 1.

R] Luc. 1, 39 ff.

Weil diß E|uangelion trifft den sonntag, hab ich lassen bleiben, quemad|modum a papa institutum, non bene tamen, quia voluit Mariam esse den selbheuptman contra Turcam, ut ipsa pugna|ret contra eos.<sup>1</sup> Hoc est 20

zu 17 Visita: Mariae r

<sup>1</sup>) Bezieht sich auf die Begründung der Feier dieses Marienfestes auf dem Baseler Konzil 1441 (Mansi, Conciliorum collectio Bd. 29, 213): — — haec sancta Synodus, cum in hoc tempore tota, proh dolor! Christianitas in laboribus et angustiis constituta cernatur, cumque fere ubique divisiones et bella per humani generis hostem introducta vigeant — — dignum esse iudicavit solemnitatem hanc — — celebrari, ut honorata — — virgo Maria — pacem et unitatem fidelibus largiatur. — Auch sonst weist Luther im Eingang der Predigt dieses Tages hierauf hin; vgl. z. B. Unre Ausg. Bd. 11, 141, 2—4; Bd. 12, 606, 6—8; Bd. 27, 229, 20/21.



R] abuti E[uangelio, sed tamen in se optimum et plus praedicandum propter abusum. Das feßt ghet uns nit an, sed E[uangelium huc tractum semper tractandum.

Proponuntur hic mancherley exempl und tugent in .2. mulieribus et  
 5 filiis, scilicet fidei et charitatis cum suis fructibus .1. vides virginem, ubi  
 angelus abiit et concepit dominum, non mansit domi, sed exur[g]it ad  
 Eli[zabeth, de qua audivit esse eam praegnantem iam in .6. x. Hoc est  
 exemplum charitatis et zucht. Cha[ritatis, quod virgo plena s[piritu] s[ancto]  
 et hab[ens] filium dei in ventre oblita sui honoris und eufert sich der selbigen,  
 10 manet in eo sensu quo prius fuerat. Mundus non putabat meliorem alia,  
 sic et se non meliorem x. q[uan]quam melior facta, quia facta dei mater, et  
 tam nobile vas x. et ipsa sensit, daß ein ander ding mit ir worden sey, ut  
 fatetur in cantico, sed nimbt[s] sich nicht an, ja leßt sich vil m[er] herunder, <sup>Luc. 1, 49</sup>  
 quia nimbt sich der demut mer an quam prius et vadit ad Eliza[beth, et  
 15 natura seminarum est sic elata, sed gilt tam dives, daß sie sich nit erhebt.  
 Quam rara est haec virtus etiam apud S[anctos], qui norunt E[uangelium,  
 daß sie sich nit an n[em]en, si tantum dat deus pecu[n]iam, sanitatem, sancti-  
 tatem, pruden[tiam, tum vil er gepreißt sein. Ultra omnem modum, quod  
 non sit elata. Ecclesiasticus: 'je größer du wirßt, in tanto humilia te in <sup>Eccl. 3, 20</sup>  
 20 o[mn]ibus'. Tali homini, quem deus donavit g[r]atia sua, necesse est, ut se  
 submittat. Si ipse non facit, deus, Sat[an] vel mundus facit. Es müssen  
 gute bein sein, die gut tag.<sup>1</sup> Cui dominus dat tale cor, quod possis sub-  
 mittere, Hic sciat se habere g[r]atiam. Si dominus non faceret, fieret nobis  
 ut lucifero, qui non potuit se submittere. Non cogitavit: tu fecisti me purum  
 25 ang[el]um. Si me velis ranulam facere, velim g[r]atias algere. Non vidit,  
 unde venerat, sed spigelt sich in sich selbst, quare, cum se non demitteret,  
 deus ipsum demisit. Sic si nobis deus non daret ten[tationem, ut externe  
 deprimeremur vel g[r]avaremur ut intus, et Saul: 'dum eras parvulus in <sup>1. Sam. 16, 17</sup>  
 30 oculis' x. Sed ubi sublevatus, spigelt er sich in suis donis, non cogitavit,  
 unde acceperat, quare dominus ruck[s] im auff x. du sihest dich an, wie du  
 unter den leuten wirßt angesehen. Nos semper estimari volumus secundum  
 hoc, quod sumus, non fuimus, ideo securi sumus. Si ultra videremus et  
 iudicaretur nos secundum illud, iam agnosceremus filium tuum per verbum.

su 4 varia exempla et virtutes r 4/8 exempl bis virgo unt su 9 über in ventre  
 steht hic erit magnus ep demut mariae r su 24 Lucifer r su 28 Saul 31/32 Non  
 bis sumus unt

<sup>1</sup>) Es müssen gute bein sein, die gute tag. Sehr oft bei Luther; Unsere Ausg. Bd. 12,  
 226, 20; 28, 642, 2/3 müssen starcke beyne sein, die gutte tage ertragen sollen; 14, 149, 10/11 Es  
 müssen gute bein sein, die gut tag kunnen tragen; ebenda Z. 21/22 Es müssen starcke beine  
 sein, die do gutte und geruige tage tragenn; 15, 736, 33 gute tage tragen difficile; 19, 372, 22/23  
 Es müßten gar starcke beyne seyn, die gute tage solten tragen. Nachweise aus Wander an  
 diesen Stellen; vgl. auch Thiele Nr. 296.

R] Wie gings mirs, da ich unter dem babst war? dum non esset periculum et honorem non haberem, cum periculo erit nobis ut Saul. Haec .i. virtus: qui potest se eufern donis dei et quanto plus effudit deus, tanto plus ipse evacuat, tum deus occas|ionem habet plus replere i. e. quod homo sich bes nit annhem, deberem me stellen, quasi nunquam fuissem in mundo. Ita 5 quanto plus videbor mihi vacuus, ipse replebit x. Lucas postea mach̄t  
 2ut. 1, 39 schon irer person halben. 'Mit zucht', 'cum festinatione'. Ita vult dicere: man mocht mir ubel auflegen, quod de virgine loquor peregre x. wan es sthet ubel an x. et sthet hyn nit bas an, quam quod domi maneant. Hebraica lingua vocat mulierem ornatum domus, quod das haufs halten. Viri, si 10 non deus ordinasset, haberent alibi locum, ergo cum pueri gignendi, ordinat, ut domus haberetur. Describit eam wie ein wille birne, quae non potest domi manere. Ideo addit: 'cum diligentia', 'observatione', 'in der hut' ist sie her gangen, non multum locuta aut leichtfertig gewest nec verbis, ornatu, sed tantum cogitavit, ut cum Eliza|beth esset, et hic honor maior quam domi 15 manere, quia hoc dat natura, da must sie eingezogen<sup>1</sup> sein. Sed in agro, ubi raum habet, das ist ein sonderlich zucht mulieris. Tantum est: iste intrat in tabernam, ubi omnes immergunt, et manet sobrius. Iste ad saltus. Huic dantur thesauri, unde fiunt superbi, et fit humilis, alii datur potentia. Tantum est ac si in igne quis non comburitur, in aqua non submergitur, 20 quia qui in possessione magna sedet et non sequitur mut, sic quando mulier in conventu hominum est et non lascivit oculis. Et haec est caelestis zucht, quae superat communem disciplinam mulierum. Aliae virgines non exeunt in publicum, praesertim peregre, ne periculum patiat castitatis. Sie ging uber felt, quia regio Iudaea est montosa, ideo scriptura vocat 25 montana. Nos: mit ein hubchen eingeshone<sup>2</sup> geperb, ut solet virguncula,  
 2ut. 1, 40 ibi fecit in loco, ubi libera. 'Venit in domum Eli|zabeth.' Haec Lu|cas ideo dicit, ut Maria indicet, quid deus fecit, et naturam fidei indicet et quomodo deus cum suis agat. Sie stoffet geist et ratio auffeinander. Nescivit, quod ab Eli|zabeth cognata salutatur, quod fuit cognata, scivit, quia ter in 30 anno venit Hierosolyma. Proculdubio Maria sepe illic fuit, et populus hic fuit diligens, insuper bis geschlecht. Ibi vero incipit, scilicet: Salutatur Eli|za-  
 2ut. 1, 41 beth, ubi fit hoc, nova lux incipit in corde eius. Unde 'repleta s|piritu s|ancto'. 'Puer salit' x. quis ei fecit modulos? Salutatio. Puer citius sensit quam pater, quia erat mater plena s|piritu s|ancto, ergo puer 35 agnovit eum, quem gestavit. Cum ergo Ioh|annes salit prae gaudio praesente domino suo, Et Eliza|beth gaudet. Ioh|annes non salit nec Eli|zabeth plena fit s|piritu s|ancto, nisi prius veniat Salutatio: 'Pax tibi' Hebraice. Post haec verba sequitur s|piritus s|anctus et replet Ioh|annem, ut saliat,

2/3 .i. bis effudit deus unt 26/27 Nos bis ubi unt

<sup>1</sup>) d. h. sittsam, still; DWb. 3, 355. <sup>2</sup>) = eingezogen. [G. B.] Sonst nirgends belegt, wohl falschlich etwa für ein geschemeg geperb, d. i. sittsame, züchtige Miene. [O. Br.]

R] et matrem. Sic vides per verbum Ma[ri]ae venire s[pi]ritum s[an]ctum et incendere lumen, daß hat thein ratio thonnen sagen. Quia euangelium dicit, quod surrexit in diebus et fuit quidem repleta, sed non sensit se matrem, multo minus Ioh[ann]es et Eliza[beth] et tamen vident, quod haec virgo sit  
 5 praeg[nans]. Hic naturam fidei vides. Hic oculi corporis Eliza[beth] aliud vident quam solent, quia cordis<sup>1</sup> aliud indicant. Secundum fidem oculus eciam mutatur, barnack daß herz fhet, also sehe ich in an, ut si nescirem virum istum regem, haberem pro homine. Sic vides, quod fides non solum illuminat cor, sed externos sensus. Vivens lux est, quae erausbricht et  
 10 immutat totum hominem. Hoc videmus in Eliza[beth], quae penitus mutatur.  
 'Unde mihi, ut mater.' 'Et benedicta.' Unde videt hoc? Si ent. 1. 43. 42 vidisses larvam virginis: erat similis alii, fie hat nit thonnen mher drauß machen quam simplicem magd. Fides autem tam fortis, qui videt etwas, daß nymant grunden than. Puellus fuit adhuc parvulus et tamen sensit.  
 15 Sicut Eli[zabeth] facit sua fide et invenit puerum in materno. Sic fit in omnibus studen fidei. Iam quia sepe audivimus Christum sedere ad dexteram, credimus. Sed si veniret ad me ut olim, non agnosceremus, quia incederet in grauem rock, al mein syn und wiß betrogen mich, oportet ut s[pi]ritus s[an]ctus in cor daret, ut scirem. Sic Eli[zabeth] multa audiverat  
 20 de deo, qui eduxit ex egipto. Hoc credidit et respexit, ut sederet in celo. Iam non potuisset dicere: hic est deus, qui est in celo, nisi praevenisset vox Mariae et spiritus in corde, qui dicit: hic est. Sic est cum Christianis. Nos dicimus credere, sed weyt noch da von. Audivimus Christum plenum gratia habere dominium in omnes creaturas. Si certe scirem Christum,  
 25 adorarem eum ut Eli[zabeth], Maria. Tamen certe est inter nos esse, si vere scirem, tum facerem, quod El[zabeth] erga Mariam, sed quia non video, ideo folg meinem geficht nach. Quid fatiam, ne contemnam Christum, cum mihi sit praeceptum, ne contemnam? Petrus si veniret, non plus haberem alio homine, si eciam plus de eo legissem. Quid facerem? Paulus: quisque 25m. 12. 10  
 30 habeat alium in honore. Sancti lassen die euserlich zucht faren. Si es Christianus frater, habebis alterum pro meliore te. Quomodo agnoscam? Si non vides eum facere contra verbum, noli damnare, quantumvis infirmus, mulier, puer, time, ne dominum contemnas, quia dixit: qui minimum con- Matth. 18. 10  
 35 daß er schnurrig und zornig<sup>2</sup> ist pro victu, sed quamdiu non persequitur verbum, habe pro fratre. Schad nit, daß ich hundert heizer: et, si tantum unum tango, si aliquem contemno, non sum Christianus. Christus: 'veni, ut Matth. 20. 28  
 ministrem, non ut ministretur.' Ego ut servus, non ut ij recumbant, er wirt in gebint haben, die schuch außgezogen, angezogen, qui recumbit, hat ein

zu 5 natura fidei r 8 istum] vistum 32 damnare

<sup>1</sup>) zu cordis ergänze oculi. <sup>2</sup>) schnurrig und zornig vgl. S. 320 n. 4.

R] geſchēnt, quare hoc facit? tamen filius dei? quia deum voluit honorare in  
 suis eciam minimis, qui tales contemnit ꝛ. et si erat peccator et crasse  
 cadebant, stulti, infirmi, tamen non canit eos et dicit: Ideo veni. Sic nobis  
 faciendum. Tandiu ergo non aperte contra verbum dei agit, cogitandum:  
 hic habitat dominus meus, quia baptizatus habet nomen Christi et non vides 5  
 in eo, quod agat contra deum, ſo treff wir ut Elizabet, si fehlen wir, leyt  
 1. Cor. 13, 7 nit dran. Charitas sperat in quolibet optimum 1. Cor. XIII. Etsi quis  
 sit gebredlich, tamen melius sperat. Non dominamur super fide, sed servi  
 umb Jēsus willen, Et hoc einer den andern im herrn halten, rottengeister  
 sunt damnati, illis non dandus honor. Post unam et alteram ꝛ. quia qui 10  
 negat verbum dei, iudicat se, non habe ergo pro fratre. Haec est praedicatio  
 pro Christianis, qui sunt humiles, qui non habent honorem, imo vere-  
 cundantur, rottischen geister contrarium Act. XIII. Paulus et Bar[nabas.  
 Petrus quando Centurio venit: 'sum homo ut tu' ꝛ. Veri ergo Sancti  
 schemen sich der er et tamen thunß gern den andern. Umb einß fromen 15  
 menschen honoranda tota Civitas, imo regio sicut deus ipse. 1. Ma[ria  
 honorem exhibuit Eli[zabeth, quae thombt herumb et dicit se indignam, ut  
 mater domini sibi serviat, ſie werden al bed uneinß uber der er, donec ambae  
 resignent deo. Contrarium vides in Sanctis.

2ut. 1, 52, 53 'Magnificat' S[umma: quod potens est, destruit, quod satur, evacuat. 20  
 Vide ab initio mundi opera eius: videbis sic, wie wol er ein weil zu ſihet,  
 quasi potentes, sapientes sint ꝛ. tumultum, audimus hoc seplissime. Nos dei  
 potentia verbum dei hab[emus. Ich gehor auch dazu, nolite verzagt sein, discrimi-  
 nate sic. Sic principes habent contra nostrum principem seculare quiddam,  
 non refert mea. Si vero wollen antaſten propter Euangelium und wolten 25  
 land und leut schaden thun und wolten land und leut mit, Consilia principum  
 vana facit. Si omnes Christiani essemus, daß wir den halß dran waget, ſo  
 wolt ich anders da von reden. Man wirt meynen herrn drumß vor fragen  
 und mich. Nos sinemus eis honorem, quod sint principes, sed si propter  
 Euangelium nos impetent, videbunt se ꝛ. Velim ut hic usus armorum diu 30  
 fuisset. Papa hat daß regiment verderbt, quia imposuit Episcopos, qui  
 tantum curant hoc, ut splendide edant ꝛ. daß wer sein, daß orbiniert wer,  
 quia deus ordinavit in suo populo, quem voluit sperare in suis armis. Et  
 hoc fecit, ut in exercitio servaret belli. Salomon: in die pacis ſol man  
 schaffē, quod binet ad bellum.<sup>1</sup> Sed videndum, ne aliqua fiducia ponatur 35  
 in armis, rustung. Rustung wil got haben, quia ideo imposuit gladium, ut  
 pax maneat, sed vult, non fidam balistis. Gehort als anders zu. Vult, ut  
 fiducia nostra sit in corde. Non unicum hostem manu nisi prius corde sum

zu 20 Magnificat r zu 22 über ꝛ. steht mansuri nach ꝛ. eine Lücke in der Länge eines Wortes.

<sup>1</sup>) Ob gemeint ist: Si vis pacem, para bellum? Vgl. Wander 1, 1211 Nr. 131: 'Wer Friede haben will, muß zum Kriege rüsten.'

R] impavido. Si illud impavidum, plus facit sica quam longa lancea. Si cor est instructum, tum manus quoque, tum sthetis als bedes wol. Videmus in rege franciae, quomodo nihil sit fiducia armorum.<sup>1</sup> 'Equus paratur ad bellum, <sup>21, 21</sup> sed dominus est victoria': Salomon. Dominus dat victo[r]iam, Equi non.  
 5 Rustici sunt percussi non a principibus, qui gloriantur, sed prius sunt percussi, corda sein da getwest, die sie geschlagen haben. Rustung vult habere et tamen dicit eam nihil effioere, sed sub ea dabo cor, ut fidatis mihi, et sic percutietis hostes. Non velim in max[imo] exer[citu] esse, ubi fiducia in deum, cum paucis militibus esse, qui scirent deum secum esse. Si v[olunt] nos  
 10 impetere, oportet me primum impetant x.

5 gloriatur

<sup>1</sup>) Luther meint die Niederlage Frans I. von Frankreich in der Schlacht von Pavia am 24. Februar 1525, deren er auch gedenkt *Unsre Ausg. Bd. 19, 646, 28 ff.*

46.

15. Juli 1525.

### Bredigt über 2. Cor. 1, 3 ff.

R] Luth. Initium Epistolae. 2. ad Cor. 15. Iulij praesentibus S[axoniae] prin[cipibus].

Hanc Epistolam scribit Paulus in omni gaudio, gratia und trost et ponit seipsum exemplum ut illum, qui in medio infortunii tamen consolatus  
 15 sit. Et in suo exemplo describit, quomodo Christiana vita sit gestalt intus coram deo. Externe ist trubfal, herpleht, ut, qui inspicit, putet diabolo datum Christianum. Interne est gaudium coram deo, quasi nihil tentationis adsit, nullus diabolus. Hanc scientiam novit. Et seipsum ponit exemplum. Hoc natura non capit, ut media tribulatione sit gaudium, ut rosa crescit  
 20 in spinis.<sup>1</sup> Huius solatii occasionem hinc accipit. Prius Corinthis hat er hart angegriffen, quosdam dederat Sathanae, ut putarent actum de illis et

R] Doc[tor] Mar[tinus] continu[avit] in praesentia principis repetens.

'Benedictus'. Hanc epistolam scribit Paulus in eittel freud, trost <sup>2. Cor. 1, 3</sup> und trost et ponit se in exemplum eius, qui constitutus sit in afflictionem, <sup>25</sup> atque ita describit Christianam vitam, ut foris est erga homines et intus coram deo x. ita ut si foris Christianum inspicias, nihil videas, nisi totum Sathanae sit x. intus est gaudium, quod non videt mundus, atque est ut rosa inter spinas<sup>1</sup>, foris stehen, intus gaudium und lust x. Hinc sumit occasionem, quia supra et prius corripuit, ut sibi zu hart beuchte, ita ut

<sup>27</sup> ut über (spina)

<sup>1</sup>) rosa crescit in spinis vgl. *Wander 3, 1727 Nr. 72 Rosen wachsen unter Dornen, das gut unter dem bösen. Vgl. auch Otto, Die Sprichwörter und die sprichwörtl. Redensarten der Römer S. 302.*

R] meram iram ꝛ. Sed tam prudens est et sentit, quod multum percusserit et iam se stelt sich, quasi non ita hart hab gemeynt et non ferre eos posse debet, habet animum Christianum et mediat plagas et dulces facit, ne amarae sint. Si nimium facimus, deo facimus, si zu wenig, vobis zu gut, scimus et securi sumus, quod deo facimus. Iam ago vobiscum sein propter vos. Hi fuerunt sein prediger, qui ita potuerunt agere cum populo, praedicatione sua agit, ut lucretur, si rauch, roch agit, quasi mera ira sit, non tamen ut dominus. 'Non ut domini simus fidei vestrae' ꝛ. Eandem fidem habetis quam nos. Hoc non possunt facere carnales Episcopi, qui faciunt offitium artificium. Gloriatur hic ergo regnum Christi gloriatur esse misericordiae. Das ist sein reym.<sup>1</sup> In hoc regno mera misericordia, auch den, wen er uns am meisten steupt. Aliud regnum est immisericordiae, irae und ungnad. Spiritus sanctus non indiget gladio. Christus quando incepit

5/7 et bis sit unt ro zu 10 Regnum Christi ro r

<sup>1</sup>) Das ist sein reym s. v. a. 'Spruch', 'Wahlspruch', 'Grundsatz', DWb. 8, 666; auch sonst bei Luther z. B. *Unsre Ausg. Bd. 19, 208, 33/34* Derhalben alleyne der eynige lebendige Gott den namen und den reym furet, das er sey eyn nothelffer.

R] fieret et lachrymaret, cecidisset et reliquisset eos. Prudens est, conscientiam blode videt, quod non possint ferre ꝛ. vult verantworten, quod recte fecerit, cum tamen sentiat nimium esse, et tamen vult meffigen ꝛ. Infra thu ich so vil, deo fecimus i. e. placet deo, zu wenig, vobis, talis vir est so led, non vult ubel than haben. Iam tracto molliter ut cum ovo<sup>1</sup>, das schat Gott nicht, prodest vobis, q. d. si durus fui, gebt schuld deo, qui per nos locutus est. Manet itaque correctio et tamen lenit die harte straff. Hoc proprium et verum offitium est praedicatoris, qui ita conscientias possit tractare, si rohe, correctione opus est, 'non ut domini simus' utsupra 1. Corin. 4. q. d. eundem Christum et fidem habetis, nos vestri ministri sumus, ut verbo confirmemus fidem, non mut tulen<sup>2</sup>, rechen. Non sic fatiunt nostri episcopi, qui nihil aliud quam terrere possunt, si rohe, corripiat hart, si weich, subleuet, such beste wort, non excomunicet et male dicat. Unde hic gloriatur Paulus: regnum Christi longe aliud regnum est quam mundi, regnum Christi est regnum misericordiae, ut hic incipit, auch den, wen er uns am herzten straff, est suchschwanz<sup>3</sup>, qua suos corripit. Aliud regnum est regnum immisericordiae, ungnad, straff ꝛ. ideo gladium portat, sic non regnum

2. Cor. 1, 23;  
1. Cor. 4, 6

17 fecimus bis deo über zu wenig über talis steht 2 Corin 5 ep zu 22 über simus steht luff boßen

<sup>1</sup>) tracto molliter ut cum ovo. Ob hier eine ähnliche Redensart vorliegt wie die heute gebräuchliche 'jemand wie ein rohes Ei behandeln'? <sup>2</sup>) mut tulen sonst gewöhnlich das Müttlin tulen Thiele Nr. 204, wo zahlreiche Belege angeführt sind. <sup>3</sup>) suchschwanz s. v. a. 'leichte Strafe'; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 12, 385, 17/18*, wo weiteres angeführt ist.

R] regnum, accepit crucem in dorsum et dulcia verba in os et loquitur verba vitae, sed ipse dicit et discipuli Ioh. 6. ps. 44. de regno mundano non potest cani: 'Benedictus deus et pater.' Hic ergo proponit exemplum praedicatoribus, quomodo praeesse debent oviculis et quomodo homines subditi esse debent. Ego deberem vos consolari, sed contrarium feci. Sed idem mihi deus fecit. Postea inquit: tristitia vestra mea est et meum gaudium vestrum. 2. Cor. 2, 3  
 'Benedictus.' Trefflich liplich verba, sed non intrant in nos, qui non sumus in iisdem tentationibus. Epistola est, quae convenit illis, qui sunt in tentatione. 1. habemus patrem et talem, qui est 'misericordiae', et deum talem, qui est solatii. Das sein titel nostri patris, nec debet inculcari quam hic: qui iratum depingit, nihil nescit de regno Christi nec pertinet ad illud, quia non leyt sich, quod sim Christianus et sic non nosco. Si sentio talem esse, qui sic describitur, Christianus sum. Si aliter, hastu gotß gefehlet. Hic quisque videat, in quod regnum pertineat: si sentit, ut scriptum, si misericordem x. non times eum, nihil cures, ne diabolium x. sed dicis 'pater', et tale cor potest a deo accipere, quod cupit. Et tale

R] Christi, 'specie tua' x. ps. Item discipuli dixerunt: verba tua verba vitae sunt. Gladius significat jörn, non lust, tanß, eo roße sunt coer[cendi, ne fatiant, quod velint. Hic non potest cani: 'Benedictus pater' x. do ist ira und ungnad, straffen. Exemplum est omnibus praedicatoribus, ut cum animabus debent umbgehen, et omnium, qui persecutionem patiuntur propter Christum x. et nos et vos patimur, ego vincula et carcerem, vos ignominiam, boß huben x. ego solari vos deberem, sed magis tristes reddo, quod corripio et quasi velim deficere a vobis. Sic mihi facit in Asia x. es schatt nicht, iam lenit et commiscet gaudium et tristitiam ita, ut suum sit Corin[thiorum] et contra, bedt, löchft yn einander<sup>1</sup>, ac si ipse esset gar Corinthisch x. Iam videamus verba.

'Benedictus.' Sunt treffliche wort, non percipimus nos, quia non fuimus nec sumus in istis afflictionibus. Non hic docet, sed mittitur ad eos, qui consolatione opus habent. Talem deum habemus, qui est 'pater misericordiarum'. Regnum Christi exprimit. Ist hic lautter trost, misericordia, qui cogitat deum iudicem severum, qui tradat in inferos, nihil scit de regno Christi. Non simul possunt esse, ut sis in regno Christi et non sentire hunc titulum. Non verbis muß exprimi, sed ita in corde vere sentiri. Iam quisque videat, ad quod regnum ipse pertineat. Si misericordem patrem freuntlich, trostlich sentis, non fugis ab eo, non times Satanam, mortem x. sed cogaris accedere cum fiducia et petere quidvis, quia paterna suavitas schmedt ym herßen. Numquid cor hoc sentiens mufte fur freuden

<sup>1</sup>) bedt, löchft yn einander vgl. *Unsere Ausg. Bd. 33, 501, 36.* — *Ebd. Bd. 10<sup>1</sup>, 508*  
*Nachtr. zu S. 54, 20. [O. Br.]*

R] cor in media morte est plenum consolatione. Si arm, frand, talitrum facio <sup>1</sup>,  
quia respicio ad deum, qui est pater meus, qui habet in manu cor, cogli-  
¶ 1. 27, 3 tationes inimicorum meorum. 'Si exurgat adversus me proelium.' Haec verba  
solum pertinent ad veros Christianos, quia dicit: 'pater Iesu Christi.'  
Per se nemo venit ad patrem, non est noster pater, nisi prius sit Christi  
pater, per quem sumus filii, nemo per opera, merita fit Christianus: monachus  
potest fieri. Christianus fit, quod credat, quod Iesus x. sit pro ipso  
mortuus x. qui iam sedet ad dexteram. Nemo dicet: 'pater', multominus:  
'misericordiae', nisi habeat Christum in corde. Manum move: quo tangere  
potes? celum non tangis, proximum autem. Est regnum misericordiae, 10  
pacis, gaudii in corde, con|scientia.  
2. 201. 1, 4 Deus, inquit, 'consolatur nos'. Nam qui non accipit solatium a deo,

4/5 pertinent bis venit unt ro pater Iesu Christi ro r

<sup>1</sup>) talitrum facio d. i. schlage ich ein Klipplein DWib. 5, 1209. So auch z. B. Unsere  
Ausg. Bd. 33, 421, 16 (dazu Anm. S. 682).

R] ubergehen? parvifatio omnes cultus, tobett, wuten mundi et omnium inimi-  
corum, quia eo respicio, qui corda mit herz, gedanden in manu habet, si  
¶ 1. 27, 3 hoc credo x. tunc possum canere illud ps.: 'Si exurgat adversus me prae-  
lium' x. non gladium juden, sed alius est, cuius filius sum x. veniat Satan  
cum omni potentia sua, quid possit? Hoc solum intelligunt vere Christiana  
corda, ideo nobis non sapiunt, nisi qui sumus in eadem afflictione. 'Per  
Christum' addit, ut nemo praesumat per se accedere x. sed per Christum,  
per quem est pater noster et per quem sumus et nos filii. Ex nostro merito 20  
non fit ein Christ, bene potest ein pfaff drauß werden, sed sic fio filius dei,  
quod credo Christum pro me passum x. sedere et intercedere pro me, redet  
unßer best, gnade, verjunung, misericordiam. Hunc respicit et facit filios,  
quotquot vult assumere in filium. Hoc est per Christum gottß son werden,  
zum vater komen. Nemo dicet: 'pater misericordiae', nisi Christum habeat 25  
sic in corde, ut non possit venire ad deum nisi per sanguinem et mortem  
Christi. Nihil hic opera, nihil merita valebunt, non indiget nostris operibus,  
alio pertinent opera, quomodo possunt attingere celum? sed cor attingit,  
non manus, quas inferre iussit, ut proximo praesto sim x. gen hymel gehort  
credere Christum x. sedere a dextris x. Is facit, ut dicam: 'pater noster' x. 30  
Sanguis misericordiae est et gratiae sanguis Christi, alius sanguis irae sanguis  
est. Hinc habetis, quid sit regnum Christi, scilicet misericordiae, gratiae,  
doch des herzens, quod nemo videt nisi solus deus.  
2. 201. 1, 4 'Qui consolatur.' Deus est, qui consolatur nos, nam qui non  
ab eo consolatur, non habet grund, helt nicht. Impossibile est, ut cor sit 35

17 vere über Christiana su 19 über accedere steht suo merito 23 unßer(ß)



- R] non manet. Saltet, gaudeat, quantum velit homo, nihil est, timor non abest. 2. dicit: 1. deus nos solatur et nos alios, sed eadem consolatiōne, qua nos solamur. Vides hic, quod deus intus soletur in corde, si tamen cum externo verbo. Item solari debemus alios eodem solatiō, quo nos solamur. Sed  
 5 in media, inquit, morte aderat, hoc dicendum alii, Nempe deum esse patrem <sup>1. Cor. 15, 55</sup> misericordiae x. 1. Cor. 15. 'Ubi mors, aculeus' x.
- X] zu frieden und frolich, nisi sciat se habere hunc deum propitium. Semper manet adhuc eitterstodt, ut s̄hele augen ansehen x. ut iudicem, ut diē, hēnder inspicit, ist̄ h̄m nicht hōlbt x. sit etiam in quocunq̄ gaudio aut tripudio.  
 10 Sed non consolatur alio modo nisi quod sinit se sentire, quod sit freuntlich, guttig pater. Quanto maior est ista cognitio consolationis dei, tanto minor est timor mortis. Discat hinc quisque, unde consolatio petenda est, ut se possit consolari et alios etiam, doch per hanc consolationem, qua nos consolati sumus x. Non vult deus ein iglichen ein natves machēn, ut novi  
 15 spiritus, qui externum verbum negligunt. Verum est, quod deus solus debet consolari, hoc non vult nisi per verbum humanum et externum in litera et libro per hominem elocutum. Duplex ergo consolatio: primum incendit suum lumen in corde et solatur, doch foris per verbum x. nos sumus auxilio deo .1. Co: 3. Hoc sic debet fieri: ut nos prius consolati sumus, ita nos <sup>1. Cor. 3, 9</sup>  
 20 consolemur alios, qui egent consolatione, ita ut sit vox humana, doch non alia nisi qua nos sumus consolati. Sic solari pauperem aut infirmum: halt still, fiet melior, splendet sol x. verba humana sunt et humana consolatio, sed sic in tribulationibus est erigendus animus: mi frater, quid tristeris, left dich nibberdruden? sustolle caput et respice in deum patrem tuum, hic non  
 25 tollo tribulationem, 'pater' est 'misericordiarum' x. Christus Ihesus sedet x. redt dein best. Hanc consolationem ego habeo, inquit Paulus, qua solor alios ita, ut s̄piritus s̄anctus dem verbo nachwird<sup>1</sup>, ut et ipse credat x. do hats den kein not, si mors, ignominia, paupertas: nu laß her gehen x. Non cogito, an diu duratura sit tribulatio x. scio deum mihi freuntlich,  
 30 frolich uber mir, ita dicis: angeli x. sic Paulus gloriatur 1. Co. 15. 'ubi, <sup>1. Cor. 15, 55</sup> mors', du leutsfresser<sup>2</sup>, ubi nunc 'es aculeus' mortis, quo h̄berman perimitur, ubi est? qui est peccatum. Talem dominum tam po|tentem, quem veretur totus mundus, vilipendit tale cor. Unde talis troß? Haec victoria est nobis per Christum x. Haec cognitio macht uns frolich, led̄, ut dicamus: laß <sup>1. Cor. 15, 57</sup>  
 35 hergehen. Christianus sic utitur mundo, ut non utatur vita, susque deque fert, omnia ist̄ h̄m ein ding: gluck, ungluck x.

zu 10 über quod (2.) steht in corde

<sup>1</sup>) nachwird sonst pflegt Luther zu sagen nachdruck. <sup>2</sup>) leutsfresser auch sonst bei Luther, s. B. Erlang. Ausg. 51, 206 Troß Teufel und Hölle, krummet mir ein Hårlin! Wo seid ihr nu, ihr bösen Seulfresser?

- R] 2. Kor. 1, 5 'Sicut abundant pas[siones Christi.] Christianus habet duo:  
 1. thut wee 2. schenblich, quod ignominia afficitur Christus in cruce mortuus,  
 sed als der erzbub, hoc non fit furibus, quia naturaliter fit eis misericordia.  
 Matth. 14, 6 Sic Iohanne occiso saltabat filia Herodias. Hoc fit vel a mundo vel in  
 con[s]cientia und des ist thein auffhoren, inquit P[aulus], Vocat Christi pas- 3  
 [siones. Sic consolari debes te. Hodie hab[es], qui te impetit, cras cru-  
 deliorem. Heb[raica] phrasis, quia haec pas[sio] pertinet ad regnum Christi.  
 Sic nos loquimur, quia natura regni Christi est, quod patiat, er furt er  
 auch rotte farb. Qui vult ergo esse membrum Christi, der nemb im[s] nit  
 Gal. 6, 17 ander fur. Videat quisque Christianus, an habeat stigmata Gal VI. 'mal[zeichen] 10  
 trag id' non in manica, tunica, sed 'corpore'. Econtra habemus solatium.  
 In mundo quando habent passiones, carent solatio. Si solantur, est carnale,

4 Sic bis mundo unt ro 5 des] b3

- R] 2. Kor. 1, 5 'Quoniam sicut abundant' x. Christianus habet duplicem crucem  
 und leiden, 1 schmerzlich thut wehe, das andere ist schentlich, das er gelestert  
 wird, ut Christus mortuus est ut pessimus nebulo. Compatiuntur homines 15  
 furibus x. Hoc non debet fieri Christiano, muß tanzen und frolich druber  
 Matth. 14, 6 werden, ut in Iohanne baptista x. Et aliud leiden est foris in carceribus per  
 homines, aliud per Satan et spirituales potestates x. illius leidens non est  
 auffhoren, semper agit in hoc Satan nunc per mundum nunc per peccatum,  
 ita ut de peccato in peccatum decidat, dicit: Christi leidens x. nostra con- 20  
 solatio non est humana, sed dicendum: halt hart<sup>1</sup>, si hoc uber est, veniet  
 aliud x. non quiescit Satan. Ita et nos. Hebraismus est, nos non sic,  
 vocat omnes leiden Christianorum Christi leiden, ist ein leiden, das yn das  
 reich Christi gehort, das ist seine farb, lofung: viel leiden, rotte farb furt er  
 und rechte rotte farb. Sic incept, qui vult in hoc regno esse, ne cogitet 25  
 quietem, si coram mundo carebit, tamen a Sathana, nunquam deest Christiano  
 an has, feinden, boßen meuler x. Iam videat quisque, an sit in eo regno,  
 si habet lofung, farb x. Sic Paulus gloriatur: meins herns farb videtur  
 Gal. 6, 17 non in veste, sed in corpore Gala: 6. Des leidens kompt viel uber uns, qui  
 vult omnibus manibus, cordibus, verbis malis weren, tantundem fatiet, ac si  
 velit ex hoc regno esse x. sicut nunc affligimur, ita et rursus consolamur  
 in medio tribulationis per Christum, est Christi leiden und Christi trost, i. e.  
 quae est in regno dei. Consolatio nostra est, quod pater est noster 'pater  
 misericordiarum' x. Non tibi tam fidere debes et cordi tuo quam huic deo,  
 cui omnia tua archiva credere potes. Si maiorem fidutiam habes in hominem 35

17 Et aliud über (aliud) über est steht aliud

<sup>1</sup>) halt hart s. v. a. 'im Kampfe fest stehen', DWb. 4, 2, 503; auch sonst bei Luther, s. B. Erlang. Ausg. 31, 244 weil ihr, Gott Lob! so hart gehalten und fest gestanden.

- R] non durat. Hic est aliud: deum patrem x. Si habes maiorem fiduciam ad hominem aliquem, quantumvis divitem, potentem, sanctum, nondum es verus Christianus. Si times et fugis, nullam habes fidem vel misericordiam. Hic opus praedicatione.
- R] 5 quam in deum concredendo illi tua secreta x. et auxilium petendo et consolationem, nondum adhuc es in regno isto, feilet noch weit x. Accede solus ad deum in cubili proponens tribulationem et miseriam, dicens: du pater es, meineßt mich mit trewen. Hic deest mihi x. sed nos tantum homines quaerimus auxiliatores et consolatores relinquentes deo celum. Iam si magis  
10 fidis x. aut nullam aut certe infirmam fidem habes. Et hoc clage Gott x. daraufß wurden rechtē prediger, qui possunt et alios docere x. Est praedicatio pro Christianis selßam zuverstehen x.

47.

16. Juli 1525.

### Predigt am Sonntag nach Margarethä.

- R] Luth. Mat. 5. Dominica post Marga[rethae In Arce. Matth. 5, 20 ff.
- Pugnat hoc E[uan]gelium contra iusti[tiam] hominum et concludit omnes  
15 san[ctos] esse damnatos, quia non dicit: Vos sitis meliores scribis, sed accipit optimum pha[riseum], nempe iustitiam, taceo peccatum, sed probitas eorum est nihil. Scimus pha[riseos] fuisse sanctos et doctos ho[m]ines et op[ti]mos  
in populo Iud[aeo], qui die noctuque exercebant operibus, ut P[aulus] Ro. 9. Rom. 9, 31;  
Gal. 1, 14;  
Phil. 1, 27. 30  
et P[aulus] se iactat v[er]itam egisse x. Gal. 1. Phil. 1. E[uan]gelium schmeißt  
20 illos in ein hauffen. Sanctus probus est nequam duplex. 'Nisi vestra Matth. 5, 20  
iustitia' x. es ist ein lüne rede, ut Christus sic iudicet omnem sanctitatem. Actum est de vobis x. quis potest hoc ferre a misero Christo? ita calumniari sanctos, es mocht im noch accidere, ut occideretur, si hoc velit uti iuditio.' Si iustitia non facit, cur oramus, ieiunamus? x. Sic nobis accidit:  
25 quando praedicavimus vitam monasticam nihil esse, tum irascuntur nobis, an soli hab[eremus] spiritum? Nos ostendimus illis Christum, qui concludit san[ctitatem] mundi esse hypocrisin. Et hoc ostendit ex fundamento, quod verum sit: faciat quisque, quod velit, portet cilitium, nihil est nisi opus. Adam interim manet plenus ira x. malis adflectibus, avaritia, timore mortis:  
30 fiducia erga deum carent. Caput est mutatum, vestis quoque, ubi autem cor? tale est, quale ante non subdutum cappa. Si peccatum et impietas esset in crinibus, mederi possemus, sed malitia nobis innata et in cor plantata. Dominus non curat, an cappam geras an tunicam, sed vult, ut cor sit purum. Hic mutare: donec hoc non mutatur, nihil efficis. Ho[m]ines non

R] possunt fere dolum, multominus deus. Non est impatientior populus sanctulis. Qui non consentit eorum sanctitati, iudicatur ab illis. Nec ceterior in rebus divinis et diffidentes magis, nam ubi audiunt adesse extremum diem x. ipsi sentiunt hunc metum et denique non agnoscunt suam miseriam.

Matth. 5, 21 'Non occides.' Haec est lex, poena est annexa: 'reus iudicii'. 5  
Sancti ita cogitant: si manu non occidis x. Sic: ne ingrediamur in praetorium. Sic Saul noluit David occidere, sed philisteis dedit negotium x. Textus non dicit: manus tua non occidat, sed tu. Quicquid in te est, es tu. Christus ergo illis exponit illis, ut tangere possit.

Matth. 5, 22 'Ego dico: qui irascitur.' Christus zihet es in grund des herzen. 10  
Ergo qui irascitur fratri, est homicida, ubi manebimus? quis servat? nemo, laß sie heilig sein, metten fingen: si irascantur, homicidae sunt. Quis aude dicere, quod in hoc iudicio nit stet? Adam se occultit, si non irascimur iis<sup>1</sup>, qui bene nobis faciunt. Natura non aliter adfecta est, nisi ut de nobis male merentibus male velimus. Si inimico non solum condonat, sed etiam x. 15  
dicemus eum esse sanctum et servare praecepta dei, sed talem non inveniemus. 'Iudicii' i. e. sumus homicidae, quia omnes irascimur. Ratio ornat se dicens: non curo, quod mihi damnum facit, sed quod facit damnum, hoc aliis quoque faceret. Tu non agnoscis cor tuum. Ergo certum habemus titulum. 'Racha.' 'Tu' heist cordis fundamentum et quando dicitis 'Racha' 20  
i. e. quando das iratum signum de te, daß der grol her außs bredt und leßt sich merden, Es sey mit still schweigen, sauer sehen x. 'Fatue.' Quid hoc? est allein ein lesterwort, non manus, wo außs i. e. es ist ein bub, et iudico, ut solent sanctuli. Ibi est triplex homicida, ut habet textus. Si homicidae illi sunt, si ille, qui lingua meruit inferos? Der her hat die red genommen 25  
ex usu iudicii, ghet's nach einander, gericht, 1. let man zu richt, 'rad', daß ist noch neher zum tod, non solum accusatus, sed etiam accusatus non potest excusari. Post iudicium et consilium nihil restat nisi executio, quae est 'ignis' x. Sic fit in illo seculari iudicio, sic facit in spiritali, et ponit gradus. Et nihil aliud est quam quod unum peccatum gravius punitur quam 30  
aliud. Ita gravius punitur, qui lingua homicidium facit quam corde. Sie verbinen alzu mal die helle, doch einer schwerer dann der ander. Hic habemus iustum iudicium, quo deprimit nos Christus et facit, ut agnoscamus. Summa Summarum: es ist in uns nichts gut. Si hoc, quid est, quod tantis operibus gravamus? Quid ergo faciendum? Sequitur: 35

Matth. 5, 23 'Si offers.' 2. sunt, inquit. 1. est beleidigung, qui lesit, est schuldig, ut oret lesum. Da ghet nit gern ein, deus cor tale dat, daß part, quae lesa

7/8 Sic bis tua unt ro zu 22 oben am Seitenrande steht Nisi abundauerit vestra iustitia ro 25/27 Der bis zum unt ro 28 nisi über executio zu 36 über qui lesit steht .2. lesum mit 37 daß durch Strich verb

<sup>1</sup>) Der Sinn ist: unserer allen Natur würde es sogar entsprechen, daß wir unsern Wohltätorn sürnen.

R] est, condonare debet. Doctores nostri omiserunt alterum: 'Esto consentiens Matth. 5, 25 adversa[rio]', quia docuerunt non opus, ut condonet inimicus, sed etiam consilium<sup>1</sup> x. ledens accedat lesus, loquitur secundum morem ve[teris] te[stamenti], quia Christus erat 'minister Circumcisionis', populi legis, nemo Matth. 15, 8 loquitur x. non loquitur de nostris dela[toribus]. Mos erat, ut ferrent agnos x. qui imolabantur. Tandiu sacerdotium mansit, tandiu et haec oblatio, quare non trahendus locus hic ad nostras, q[ua]nquam debemus iis, qui docent. Christus nimbt das hochst werd, quod fuit in lege. Obl[ationem], quam ego praecepi, nolo nisi recon[ciliatus]: si cor purum, tum veni et offer.

10 Vides rursum ein fortem buff contra opera. Non dicit: vade, laß die ander opera sthen et recon[ciliare], sed: ne offeras. 2. qui lesus es, sey fruntlich und haltß mit dem, qui te petiit. Non solum differ, sed statim 'in via': hic, in vita hac, non solum condonandum, sed et benefatiendum illi, qui ledit, ergo omnes invicem iniuria adicient iuxta haec Christi verba? quid

15 hic? Si haec doct[ri]na acciperetur, mundi regnum esset in cinere.<sup>2</sup> Segreganda regnum Christi et mundi. Hic loquor de regno Christi. Hoc ghet den hauffen nit an. Deus subiecit nos, Christianos et impios imperio Ro. 13. ut Matth. 13, 1 pax servetur externa, non ut illi superbiant. Ita ordinatum a deo, ut homo hab[er]eat liberam domum, ubi tutus cum suis, inde det tributum, ut potestas

20 servetur. Si quis aufert alteri, potestas adest Ro. 13. Hoc regno carere Matth. 13, 4 non possumus: alias alius alium devoraret. Timore prohibemur, ne malum inferatur proximo. Si hoc mundi reg[na]m optime constitutum est, tamen non adhuc sumus Christiani, quia possumus irasci cum fratre, Racha dicere, et hoc non curat potestas. Carnifex hactenus connivet: si ira tua non

25 grassetur publice, potest homo avarus esse. Ut essem ditis[simus], curat minime rex: wen der geiß wil er hauffß bredhen, tum carnifex adest x. Hoc regnum non facit probos, sed tuetur bonos. In hoc sunt meri nebulones. Hoc donum dat ut frumentum. Eque habent Turcae hanc pacem ut Christiani. Non salvamur per hoc sicut nec per esum, potum. Ueber das thombt

30 die predig: o fili, si vis esse in alio reg[no], vide, non solum feras malum, sed benefatias, non solum manu abstineas, sed corde. Si hoc, tum auferetur mihi omne bonum? Princeps adest, qui curat x. si non, fer. 'Novis- Matth. 5, 26 [simus]' i. e. eternum gehen[na] patiaris. Unde ergo tale cor accipiam? Credendum Christum sua morte emisse alium spiritum, mut. Nullum opus

14 omnes (al)

<sup>1</sup>) *Bez. der consilia evangelica die Feindesliebe betr. vgl. die Aussüge aus Berthold, Teutsche Theology bei Lämmer, Die vortridentinisch-katholische Theologie des Reformationszeitalters S. 173: Hierder rat ist, daß wir vnser feind lieben vnd sthenen, die vns hassen, gut thun, auch betten für die vns belaidigen vnd durchhaechten. Desgleichß, daß wir gegen solchen lewtten freid vnd freuntshaft hallten.* <sup>2</sup>) *Vgl. Unsere Ausg. Bd. 12, 330, 1—3 Solchs haben verheyten auch die heyden den Christen auffgeruckt und gesagt, Wenn solchs sollt auffkommen, so müste vhr regiment untergehen. Nachweise sind dort angegeben. 'in cinere' vgl. Dicks, Wib. s. v. Asche, z. B. daß Bapstum liegt in der Aschen.*

R] pertinet ad hoc, ut cor fiat aliud, sed s[piritus s[anctus. Quomodo acquiritur? Nisi quod Christus sua morte x. Mittam vobis s[piritum s[anctum, qui venit per verbum.

48.

17. Juli 1525.

**Predigt am Montag nach dem Sonntage nach Margarethä.**

Luth: Lunae post Ex ps. XXXVII.

R] Ps. 37. 1 ff.

Psalmus factus est de patientia, ut si quando bonus doctor velit scribere 5 lib[rum de patientia, quam recte docet. Multa de patientia scripta, sed haben des rechten stud[ium gefelt, quod psalmus exprimit. Ipsi fortibus verbis machen den ruck fest, sed humana patientia, non Christiana. Psalmus iste dicit quoque finem adesse, sed illud solatium h[ilf er in fidem. Si tantum video rem, quae me gravat, plus gravor. Si video, quid deus velit et cogitet, tum expectare possum. P[aulus gloriatur, quod deus dedit nobis 10 cog[initionem, ut sciamus, quae sua voluntas sit, non, quid agat in celis, non opus, sed quod mihi utile ad v[itam e[ternam, eciam hic an leit[ung und sel, gut et er. Hunc sensum hat er lassen auffschreiben. Ut ergo hanc cog[initionem optime doceat nos, richt[ig er[st zu, das wir sehen und horen pes- 15 [simos nebulones, cui omnia felicis[sime succedunt. Nonne amarum carni tales vivere in omni for[tuna et impeti nos ab illis? In den sal pertinet iste psalmus. Cum video magnos facere omnia ex suo libitu et mihi dolet et impedire non possum, dat psalmus Consilium.

Ps. 37, 1 'Ne emule[ris': Laß nur den jorn faren, respice illum et deum. 20 Si ipsum, vides temporalem hominem, quid est? Si vixisset a tempore Adam et omnem for[titudinem haberet et iam moretetur x. 2. vide, quid deus de eo sentiat, qui nihil de eo sentit et quod plus irascitur ei et extendit gladium. Vide conditionem tuam: hodie vel cras morieris, dum cessabit infor[tunium. Ultra hoc deus favet tibi et oculos defigit in te. Si hoc inspicias, 25 habes plus occa[sionis gaudere tua causa quam tristari et illius causa dolere quam indignari. Mitleiden gh[et an naturlich, ut quando fur suspendi debeat. Si hoc consyderaremus, antequam perirent tyranni, certe condoleremus eis, non emularemur.

Ps. 37, 2 'Sicut foenum.' Breve tempus est, sinas eos superbire, sunt tan- 30 quam fenum x. s[piritus s[anctus hat lust dazu, ut comparet gramini. Esa. 40. Mat. 6. Interim dum florent, putamus semper duraturos. Sicut flosculi crescentes pulchri sunt, sed je mer sie wachsen, eo propinquior est die fensfen. Mat. 6, 30 Est pulcher[rima similitudo: 'In fornacem coniicitur.' Wir thonnens also nit ansehen, quia potest fieri, ut duret 10 annos. Si, inquit p[salmus, respicis 35

6 scrip ist wohl besser zu ergänzen zu scripserunt 7 Ipsi c sp in Ipeo 8 machen c sp in machet zu 10/11 über velit et cogitet steht scilicet opem ferre sp zu 30 foenum r

- R] oculis, videtur adamas, vide, ut deus videt, cogitabis: es wird flabern. Haec sunt spiritalia verba, quae ratione non capiuntur, quia aliter coram mundo apparet. 'Pa lb.' Certe est longum 'palb', sed coram deo iam sunt demessi. §. 37, 2
2. 'Spera in deum.' Das ist recht patientia geleert. Nemo sic docuit, §. 37, 3
- 5 ut hi .2. versus habent: 1. debeo non curare, quod florent. 2. ut sperem in deum. Laßt dich nit bewegen, quod velis ei malum rependere malo, ut natura fit. Non dicit: bezal das gut, sed tu incipe, sis prior. Qui in mundo vult vivere, der muß sich erwegen, ut bonum faciat et malum expectet, qui vult habere honorem et favorem, so werts nit gut: quid deus retribuere? Sat
- 10 habemus hic, si victum habemus, er muß gesparrt werden in vitam futuram. Christus wirfft sua dona in den rapusen<sup>1</sup>, sinit solem oriri x. et tamen Matth. 5, 45 maledicatur und wirt geleert. Sic nobis fit. Mundus non est dignus, ut agnoscat dona, quae facit per nos deus, taceo, quod debet praemiare. Euan-
- 15 gelium omnes persequuntur, pro quo deberem gratias agere. Sed quia pater noster dat sua dona in den rapus x. Scriptura semper ducit ex carne et sanguine in deum, ideo condolendum prosperis, quia est extrema eorum perditio.
- 'Bleib im.' Quidam philosophi fuerunt, qui adeo non habuerunt §. 37, 3 patientiam, ut effoderent oculos, quod non possent videre, das den kostwicht so wol ging. Ut est adagium: Je besser hab.<sup>2</sup> Philosophi putarunt esse
- 20 virtutem, si prosperis adversarentur, fides dicit: lers blat umb<sup>3</sup>, probo sol nichts guts wider faren, econtra nequam. Noli fugere commertium talium impiorum, sed mane in terra. Si cogaris eorum fortunam videre, non discedere, sed vide et miserere eorum. 'Mer dich.' Non dicit: thesaurum s. 3
- congrega, sed pasce te fide, qui vult vitare malos, exeat mundum, laß in
- 25 ghen, wie es in ghet, non dico tibi de divitiis, sed habebis sat. Es ist fruntlich geredt, quod spiritus sanctus loquitur, certe erigere posset nos, si filii essemus. Ita verbo dei erigitur in coelum, ut videat ut deus breve tempus fortunae felitium et respiciat in finem. Haec est patientia celestis, non terrestis.
- 30 'Hab dein.' Eytel zuder und honig est in istis verbis, q. d. verum s. 4 est, secundum externum verdreust dichs, averte oculos von dem unluft und wendts, wo luft ist. Sua voluntas est, ut in iis voluptatibus vivant. Si huic placet et tibi, si non sat habent, dic: an hundert tausent gulden da, adhuc

zu 4 oben am Seitenrande steht ps. XXXVII. ro 7 prior (sive) zu 12 über maledicatur steht Esa. 1. sp 32 Sua mit 30 hab durch Strich verb 33 gulden] f[

<sup>1</sup>) Christus wirfft sua dona in den rapusen sonst gewöhnlich in die rapus. Wander 3, 1464 Nr. 2 Etwas in die Rapuse geben; Nr. 3 He lett dat in de Rabbuse gahn. Andere Beispiele bei Luther Unse Ausg. Bd. 19, 318, 10; 20, 499, 3 (hier hnn den rapus schlagen, dasu Anm. S. 806); unten Z. 15 dat sua dona in den rapus; vgl. auch die unten unter Nr. 53. 59. 65 folgenden Predigten. <sup>2</sup>) Es ist wohl gemeint Je ärger Schall, je besser Glück, vgl. Thiele S. 452 Note zu Nr. 97; Wander 4, 82 Nr. 78. <sup>3</sup>) lers blat umb auch Unse Ausg. Bd. 33, 348, 4/5. [G. B.] — Bei Wander s. v. Blatt Nr. 5; ebd. Nr. 14 Retz om het blat. [O. Br.]

R] plus. Si tu pati potes, qui das et blasphemaris, cur ego? Cui congrega-  
 11. 29. 7 runt ea? ps. Ideo condolendum illis. 'Cor[dis.] Certe fortis[sima] promissio.  
 11. 145, 19 Hoc sinit deus auff[er]reien, quod velit dare. Alibi: 'Voluntatem facit et  
 exaudiet' ps. Si nullum locum scripturae haberes, sat esset. Vult dare,  
 quod cor potest optare, q. d. plus dat, quam petis, er wilß machen nach  
 2. Sam. 7, 5 wunß[de] deins herßen, quia dei donum divitius venit, quam speramus, et non  
 ausi fuisset sic orare. David orabat, ut deo posset edificare domum.  
 13. 121. Vide, quomodo dedit: adeo reichlich, daß er nit barnach het burffen biten.  
 Exauditus es et filius tuus domum edificabit, et ego tibi edificabo domum,  
 14. 2, 20 et promittit Christum, qui edificavit sibi domum eternam. Eph. 3. Nos 10  
 stulti non versucht. Sic videbimus nostro tempore fieri tyrannis. Quidam  
 orarunt pro Euangelii fructu: es ist so reichlich geben, ut cor posset dar fur  
 lassen, quis unquam ausus fuisset coronam verwaschen lassen? 1 deus ita dat,  
 si eciam in temporalibus, quid erit, quando in ext[remo] die cum dabit vi[tam]  
 e[ternam], salutem? Oramus hodie: 'Sanctificetur nomen tuum', tum vide- 15  
 bimus, oravimus. Iam non intelligimus. Sic hic dicit: laß g[eh]en, daß malis  
 omnia prospere succedant. Tu si incommodi aliquid pateris, habebis omnia et  
 secundum cordis desy[derium]. Haec nobis praedicantur, qui sumus in tentatione.  
 11. 27, 5 'Ipse faciet.' Putamus, quasi deserturus sit, wir wollen zu sehen,  
 et videamus, quod ipsi facturi sint. 20  
 11. 27, 6 'Edu[cet.]' Et es ist fein, dicis: si omnia facerem, ut scriptura dicit,  
 demergor, vocor hereticus, alii emergunt, laß her faren. Tua iustitia est  
 in media nocte, ipsi fulgent, commenda illi tuam i. e. eorum causam wirt  
 er zu richten, ut feteat coram toto mundo et tuam x. eorum lucerna  
 14. 13, 9 extinguetur, tua incendetur. 'Lucerna impiorum extinguetur' ps. Clericatus 25  
 fuit in magno honore, iam non contemptior pop[ulus], quare lumen eorum  
 extinctum. S[um]ma S[um]marum: est dei opus, es ist fund und sch[and], quod  
 ps[almos] lassen wir ligen.

zu 3 über Voluntatem steht ps. 144. sp zu 4 Eph. 3. Ro. 8. ro r 12 hat über  
 fur 14 si über eciam

1) Über verwaschen s. Nachträge.

49.

23. Juli 1525.

### Predigt am Sonntage vor Jacobi.

R] Dominica Ante ferias Iacobi.  
 Luth. Mat. 5. 'Nisi abundaverit.' 20  
 11. 5, 20 Summa huius Euangelii, quod Christus hoc Euangelio docet nos, quid  
 simus, ut agnoscamus, quod penitus actum nobiscum, et confundit etiam  
 sanctitatem papisticam x. quaecunque possunt facere vires, quia dicit,

zu 29 über Dominica steht Eadem ro ferias ergo aus feria zu 31 über hoc  
 steht In sp zu 32 über actum steht sit sp über nobiscum steht de nobis sp über etiam  
 steht omnem sp zu 33 über vires stellt per suas sp



R) iustitia nostra sol better sein pharisaeorum. Sed illorum iustitia quae fuit? 'Irreprehensibilis' Phil. 3. Iudicium hoc tulit Christus, quod haec iustitia <sup>Phil. 3, 6</sup> nihil sit, imo perdita et caret coelo, quia textus dicit: 'Non intrabitis'. Quid hoc nisi ad inferos faren et semper diaboli esse? actum ergo de omni  
 5 iustitia, operibus, quae homo potest facere, et unica stud<sup>d</sup> ostendit, quam nihil simus, nempe ira, quod non solum manu abstinenceas, sed et corde, ut semper optimum de eo dicas. Hic videtur, qui sint sancti: non possunt abstinere a iudicio, si eciam fit, ut optimum loquaris de tuis proximis, quod tamen fieri non potest per illos Sanctos, sed eciam ut in corde non habeas  
 10 contra eum <sup>tribertwillen</sup> x. erga amantes nostri hoc facimus, sed erga inimicos, ut cor sit fruntlich, hoc fieri non potest. Concludit ergo: omnes estis damnati, quia nemo servat legem, ut hic docet, externe quidem x. finis ist<sup>d</sup> da von, quod dicit: 'Esto benevolus' x. non solum condonare debeo inimico, <sup>Matth. 5, 25</sup> sed ei v<sup>i</sup>ribus omnibus servire debeo, in quibus indiget mea opera. Si non,  
 15 nunquam intrabis. Qui non benefacit suo inimico, est puer inferni, non vitae aeternae.

## Epistola Ro. 6. 'An nescitis, quod'

Rom. 6, 3

Haec est eigentlich<sup>d</sup> weis<sup>s</sup> loquendi de Christiana v<sup>i</sup>ta. Non multi sunt, qui ita loquuntur et docent, quomodo Christiana v<sup>i</sup>ta set<sup>d</sup> gestallt<sup>t</sup> in externam et internam vitam, praesertim in externam, und nimbt die tauff fur  
 20 sich und deutet sie, et originem habet hinc: Ubi peccatum multum, ibi plus <sup>Rom. 5, 20</sup> gratiae. Ex his verbis fangen fleischliche corda solchen wahn: Das ist mir ein feiner prediger, Da wollen wir gute gesellen sein et faciamus peccata, ut gratia abundet, quia Paulus ita praedicat. De hoc in 3. capite. Saluti-  
 25 fera verba, quae vitam adferunt, arripuerunt corde carnali, sicut et fit. Si Paulus hats nicht konnen uberhaben sein, nec Nos. Ergo manebimus in peccato, tum gratia abundabit. Respondet: Neyn, das ist die meinung nicht. Quomodo in peccato, cum praedicemus nos mortuos peccato? quod gratia, quando venit, mortificat nos spiritualiter i. e. macht uns tot von der funde,  
 30 quomodo ergo tu inferis? Sed dicimus: was groffer fund gewesen ist, je reichet gnab ist kommen, quia .1. multum peccatum erat adimendum, must got bester reichet sein peccatum auferendo, cum peccatum sit gratiae mors, et econtra non conveniunt simul: quomodo ergo serviremus peccato amplius,

su 1 über sein steht quam sp su 3 über intrabitis steht in regnum coelorum sp  
 su 18 über eigentlich steht Pauli sp multi über (plures) 21 fit o aus sich originem o aus  
 ordinem originem habet durchstr sp darüber steht occasionem accepit c. 5. sp su 22  
 über fleischliche steht carnalia sp su 24/25 über De bis Saltifera steht Quorum damnatio  
 iusta est sp su 25 über et steht hodie sp su 27 Abait r su 28 über cum steht  
 vivemus sp 28/29 peccato (2.) bis spiritualiter unt ro su 29 über venit steht Ephe 4 sp  
 uns bis 30 Sed unt über tot steht tob sp su 31 über gnab steht gnab sp über .1.  
 steht primum sp 32 got(s) über got(s) steht beste cum über peccatum sit bis 33, 1  
 exponit unt ro

R] qui sumus gratiam adepti? Et exponit similitudinem et adducit Christum x. **Sehet doch hinder sich<sup>1)</sup>, nescitis, quid sit baptismus, quid significet? 'Omnes, qui baptizati sunt, in Christum' i. e. in fidem. Haec fides in hoc baptismo operatur, ut in mortem eius baptisemur, mors eius adest und reißt all zu sich hinein, qui baptizantur per fidem et verbum dei. Gilt nichts anders nisi: far hin in Christus tod. Quomodo venimus in mortem eius? Est discrimen inter eius et nostram. Nostra mors est peccatoribus, sua mors est facta, quod omnium peccata in suo corpore mortificaret. 'Ecce agnus' Ioh. 1. In illa morte Christi ligen omnia peccata et sunt verschlungen in ea. Videnda ergo nullibi nisi in morte Christi. Mors Christi est mare et guttur, in quod deus pater hat hin ein geworffen omnia peccata, et sunt absorpta. In hanc mortem triden wir auch. Quomodo? per mortem, quando credo, quod peccata mea non sunt in corde meo et conscientia, quasi nunquam fecerim peccata. Secundum cor debes dicere: Ich weiß von keiner peccato, sed mortem, in qua sunt absorpta. Fides illa pertinet ad hanc mortem, alias frustra esset. Hac fide far ich hin hin seinen tod: so viel ich glaub, so viel mortua sunt peccata, so wenig x. Si fortiter credo absorpta peccata mea x. Hoc significatum est, inquit, per baptismum, quando homo immergitur, est summus transitus, significat, quod ego et cor meum immergitur et baptizatur in mortem Christi, nempe fide. Credo, quod Christus pro me mortuus, sic hac fide sum in morte illius, sic peccatum tuum est mortuum et tu quoque.**

**Consepulti sumus.** Petrus dicit Paulum fuisse praedicatorum, qui fuit usus difficilibus verbis: illis non placent x. qui Christiani sunt, dulcissima. Duae mortes, inquit, sunt Christianae. Altera est, quae facta in Christi persona: haec absorpsit peccata. Postea mihi moriendum, quia, si irrepere debes in hanc mortem, oportet moriaris, tunc nihil fit reliquum. Si baptizati sumus in mortem eius, sumus quoque mortui et sepulti in mortem, wir sein schon zugescharrtet. Fein redt er: si homo corporaliter sepelitur, nemo impugnat iam eum nec Satan nec x. Nos non solum mortui, sed etiam sepulti, et hoc est factum per baptismum. Quid hoc, quod mortui sumus et sepulti sumus, quod est mors Christi, de hac nihil est in scriptura. Der man kan so fein da von reden. Ubi est sepulchrum? mors Christi. Das ist fuß und lieblich zu horen, quod Christi mors sit

zu 2/3 Quicumque baptizati sumus ro r zu 6 oben am Seitenrande steht Ro. 6. ro zu 7 über peccatoribus steht inimicissima zu 15 über peccato steht funde sp zu 17 über wenig steht ich glaube sp zu 18 significatio baptismi ro r zu 22 nach quoque steht peccato sp h zu 23 2. pet. 3. ro r zu 24 über illis non placent steht qui sunt increduli sp zu 25 Duae mortes ro r zu 27 über reliquum steht peccati sp 29/30 et bis eum unt ro 32 de über hac über nihil steht nostra sp zu 33 Sepulchrum ro r

<sup>1)</sup> hinder sich f. hinder euch. In der 1. Pers. Plur. heute noch mundartlich; für 2. Plur. selten; doch z. B. in der schlesischen Mundart vorkommend. [G. K.]

R] meum sepulchrum, in quo sum sepultus. Ergo omne peccatum abest. Num intus manebimus? non, sed habebimus alteram baptismi partem. 1. stellt man sich, als wolle man uns verzeihen, es ist nur ein durchgang. Sic Christus mortuus et passus mortem, sed resurrexit, ideo tractat utrunque, ingressum et egressum Christi et nostrum, per fidem in mortem, per eum morimur et sepe[m]ur. Et per resurrectionem eius transimus in vitam et resurrectionem eius. Et sicut mors est sepulchrum eius, ita resurrectio facta, in qua vivimus. Quando credo in Iesu Christi mortem, fio cum eo mortuus. Sicut in sua morte mortuus sum, sic in vita sua vivus sum. Si haec verba servata fuissent, hett man lehtlich können weren fiduciae operum. Es ist nit lumpel werd<sup>1</sup>, induere cappam. Es gilt, inquit, sterben und leben, wens gotelß mit operibus<sup>2</sup>, sterben, deus praeparavit tibi sepulchrum: tu vis vivere? cogita te mortuum. Hic est modus penitendi peccatum: turk umb ins grab i. e. in mortem Christi, quomodo? per fidem far ich hin ein. Praedicatorum sunt die todten greber, habent ligones und schlauffel, credo illorum verbis und laß mich zu scharren, et hoc fit, quando credo verbo der todengreber. Hin ist alle fund. Ich auch groffer funder mit dem fide leg ich in dem tod Christi, ergo et ipse mortuus.

Tamen dicit Paulus in sequenti, quod adhuc multa peccata restant, 28<sup>m</sup>. 6, 12 ff. und nimbt unß captivos, ut videmus lust esse. Quomodo ergo mortua peccata et sepulta? Hic nota, quod sepe dixi, Christiana vita est mortua vita<sup>3</sup>, quia Christi mors ideo facta, ut per mortem omnes Christianos ad se traheret per baptismum, ut non sepelirentur cum divite in inferno, sed in mortem Christi. Infideles cum divite, fideles habent ein herlichß begrebniß, quod Abraham emit. Illa mors nondum perfecta est ut Christi, quae penitus est finita, sed nos nondum in morte sumus, sed mortificatione,

1 sepultus (i. e. si pecco immersus sum et mortuus et sepultus)      su 2 Baptismi significatio r      3 ein durchgang unt      5 egressum bis nostrum unt 8 facta ist unsicher, später mit dunklerer Tinte nachgezogen su fuimus qua] que qua bis eo unt ro      su 11 su induere steht vt sp rñ      su 12 über gotelß steht gatelß      12/13 sepulchrum bis Hic unt ro      su 15 Todten grebet ro r. l. schlauffel      17/19 Hin bis restant unt ro      su 19 c. 7. r      su 20 über lust esse steht concupiscentia sp      su 21 Christiana vita ro r su 23 über divite steht epulone sp diues Epulo ro r      su 24 über cum steht omnes sp Christianorum sepultura gloriosa ro r      25/34, 1 Illa bis dentes unt ro

<sup>1</sup>) lumpel werd vgl. oben S. 320 n. 1.      <sup>2</sup>) Das über gotelß geschriebene gatelß besagt, daß hier nicht das Wort gauteln, sondern gatteln vorliegt. Vgl. DWb. 4, 1, I Sp. 1128, s. v. a. 'plaudern', 'schwätzen'.      <sup>3</sup>) Vgl. unten S. 340, 6. 9/10; Christiana vita est mortua vita — Christiana vita sit mors — Christianus wesen est quotidiana mors et vita ein oft von Luther ausgesprochener Gedanke, vgl. Unere Ausg. Bd. 2, 728, 27 ff. Also ist eynß Christen menschenß leben nit anders dan eyn anheben, seliglich zu sterben von der Lauff an biß ynß grab; 6, 534, 34/35 Quam diu enim vivimus, semper id agimus, quod baptismus significat, id est morimur et resurgimus. Vgl. auch das 4. Fragstück von der Taufe im Kleinen Katechismus.

R] quod semper morimur, sumus intra dentes, ut indies mortificemur secundum veterem Adam i. e. quamdiu vivimus hic, agendum nihil aliud nisi, quod Christus sit pro nobis mortuus. Daran haben wir genug zu lernen, quamquam putent sancti non rem difficilem, et quanto plus disco de hac fide, plus morior. Donec morior, dum ero liber ab omni peccato. Peccatum sol abnehmen et fides fortior. Ita intellige, quod Christiana vita sit mors i. e. quotidiana mors, sepultura, zusammenfallen in mortem Christi per fidem, quae mortificat, sepelit etc. Sicut olim inverterunt Pauli verbum, quod esset  
 1. Cor. 15. 12 ff. resurrectio spiritalis 1. Cor. 15. Christianus wesen est quotidiana mors et vita, quamdiu hic vivimus, je länger sollen wir den glauben treiben mortificatione et vita Christi, sein zuey stück, sein person, mea, .2. non, sed gehen im schwang.

85m. 6. 4 'Per gloriam.' Ita loqui solet: durch ein herrliche, göttliche, große potentiam. Hoc opus vocat gloriam, quia in hoc deus ostendit suam potentiam. Ita omnia opera dicuntur 'dei gloria', caelum, sol, ego, quia opera sunt, quae testantur, quod potens deus sit. Sic fit in terris, quando homo excellens opus facit. Ita per hanc gloriam debemus vivere in nova vita et vivere, quia fides nostra est opus potentiae dei. Qui credunt ergo, habent in corde gloriam dei et potentiam. Nostra opera non salvant, sed gilt leben und sterben, quae non sunt opus nostrum, sed dei patris gloria est. Christianus ergo, qui vere moritur et vivit in Christo, non est eius opus, sed Christi, ut ergo liberi fiamus a peccato, oportet sit gloriosum dei opus, non nostrum.

85m. 6. 5 'Si complantati.' Quidam ita intellexerunt, quod homo per Christi mortem esset mortuus. Et etc. per hanc resurrectionem abrogare voluerunt corporalem resurrectionem, ergo non opus alia resurrectione. Ideo adiungit hoc verbum et utitur ein feines wortlein: 'complantati'. Quando plantatur aliquid, ideo fit, ut aliquid excrescat. Nemo adeo stultus, qui iniiciat frumentum, ut maneat, sed ita adfectus: gramen iniitio, ut 40 grana egrediantur, ita fidit et sperat. Sic vocat nostram mortem plantationem. Si moritur quis, tantundem est, ac si granum iniitiat etc. quare? quia vult multo herrlicher in her fur lassen wachsen<sup>1</sup> ad vitam. Hoc verbum commune

2 (non) agendum su 4 oben am Seitenrande steht Ro. 6. ro su 5 über morior (2.) steht corpore sp dum durchstr sp darüber tum sp 5/6 omni bis intellige unt su 6 über fortior steht fieri su 7 Ioan. 12. r su 8 über olim inverterunt steht Ne fiat hoc sp mit Sicut durch Strich verb su 9 über Christianus steht Christlich sp su 11 über sein (2.) steht Christi sp über person steht persona sp über .2. steht duo sp nach non steht perfecta sp 14 hoc<sup>1</sup> vocat<sup>2</sup> opus su 15 gloria dei ro r 17 vivere durchstr sp darüber ambulare sp 19/21 Nostra bis qui unt ro su 25 über mortuus steht spiritaliter sp .1. Cor. 15. ro r su 26 ergo mit 25 mortem durch Strich verb su 29 über ut maneat steht in terram sp iniitio durchstr sp darüber ideo in terram iacio sp Mors Christianorum plantatio ro r su 31 über iniitiat<sup>2</sup> steht in terram sp

<sup>1</sup>) wachsen Schreibfehler für wachsen.

R] debet esse inter Christianos: est plantatus, non est mortuus, sed plantatus, qui in extremo die redibit, tum videbitur ut angeli et Christus. Das ist mächtig hübsch geredt. Hic immiscet spirituales et corporales mortem. Ubi peccatum est, oportet untergehen. 1. mors spiritualis, sed illud fieri non potest, quia sentimus peccatum, oportet ergo mori penitus, peccatum left nicht nach, si omnia facio. Christus ideo mortuus, ut nos moriamur, tum sentimus peccatum. Crede in Christum, tum senties peccatum mortuum, sed ne cessa, donec moriaris, tum penitus mortuus eris. Drumh hängt er carnale sterben cum spirituali. Hund est tantum inceptio.

10 'Tum erimus similes resur[rectioni]', denn muß die pflanzen her Rom. 6, 5  
fur. Christus erat plantatus in sepulchrum suum, sed er gieng gar hübsch herauf: sic nos. Vides non praescripta, quid faciamus, sed gilt novum hominem an Leib und sel. Ideo mortuus et resurrexit und hat mich hin ein gezogen. Ad hoc non iuvat opus ullum, cappa, sed 'gloria patris' x.  
15 Hoc est eius opus, ut nos in mortem suam devoret x. Hi modi loquendi communes inter Christianos esse debent. Si sumus in eius morte, certe et in resur[rectionem eius veniemus, quia ipse non mansit in morte.

'Crucifixus': hoc nostrum solatium est, scimus, quod vetus homo est Rom. 6, 6  
crucifixus cum eo. Sein hat ein end, mein weret noch. Quia sentio  
20 peccatum, ergo semper sepeliendum, mortificandum. Hic nostro corpori dat ignominiosum nomen et loquitur de Christianis q. d. hoc corpus fiedt vol peccatis, anima libera libenter esset a peccato, sed der alt Adam non vult, amat mundum, ideo pugnat cum corpore, donec cessat.

'Dinen.' Habere et servire peccato est magnum discrimen. Ad Rom. 6, 6  
25 hoc servit crucifixio, ut non serviam i. e. obnoxius sim, faciam secundum voluntatem alterius, sed ipsum peccatum nobis servit, sentio peccatum et adfectus essem, ut malum facerem, sed anima dicit: Non ita. Sic vides ex Paulo Christianam vitam non esse sine peccato, sed pug[nare cum peccato, ideo dominatur peccatum. Sophistae putarunt homines adeo perfectos, ut  
30 nihil sentirent. Huiusmodi est Christus solus.

1/3 non bis Hic unt ro su 1 plantatus est r su 5 über quia steht Ro. 7. sp su 7 mors spiritualis, sed illa plene non fit Rom. 7. sentimus peccatum, nisi etiam corporaliter moriamur r 7/8 Crede bis penitus unt ro su 9 über inceptio steht est sp 13/16 praescripta bis debent unt su 13 über mortuus steht Christus sp su 18/19 über est crucifixus cum eo steht vetus noster homo cum eo sp su 21/23 Corpus ipsum habere peccatum et servire peccato r su 23 über cessat steht per mortem sp su 25 über i. e. steht peccato sp 28 pug. erg sp su pugnat 29 ho erg sp su hominem dasu Christ. sp hinzugefügt perfec erg sp su perfectum 30 sentirent c sp in sentirent

## Predigt am Freitag nach Jacobi.

R]

6. post Iacobi in Arce Luth:

2. Cor. 5, 18 Ex 2. Cor. 5. In hac Epistola audistis, quomodo Sanctus Paulus laudat praedicationem, per quam dedit praedicare aliis *verfunung*. Nonne magnus honor, quod lingua humana praedicet deum et quicquid possit et
2. Cor. 5, 20 sic, quod nobis haec omnia data, quod hoc ministerio ponimur 'an Gots stat' et nostra verba tantum valent, quantum, si deus ipse loqueretur, quod semper vult misericors esse omnibus, qui audiunt? Haec audistis in die leng und weht. Ex hac cognitione venit, ut possit pati omnia, quae contin-
2. Cor. 4, 9 ff. gunt ut ca. 4. Es feylet hie und dort, sed nihil, quia habemus thesaurum in corde, qui consumit omnia ea, quae foris fient. Iam pergit in rhum und troß und schlecht das wefen in den wind, was gut ist auff erden, Et aperit oculos gegen dem, quod in deo habemus et claudit, quod hic est. Haec merae sunt admonitiones ad fideles, qui hoc norunt discrimen esse inter doctrinam et adhortationem. Paulus utrunque officium optime novit. Vide, quam ponat verba. Contemnit, quod in terris, et extollit, quod in celis.
2. Cor. 5, 1 'Soimus.' Appellat hanc domum in terris 'ein hutten', contemptum loquitur de ea. Corpus nostrum, inquit, non est domus, sed 'tabernaculum', gleich wie man ein lauber macht contra estum. Sic corpus est auffgeschlagen, ut verbum werde getriben, quia hoc est praecipuum officium, propter quod vivimus. Hoc proprium est Christianorum officium. Propter illud figitur hoc tabernaculum, lefft bran hageln und regen dominus, et tandem muß zerstoert werden. Qui hoc credit, quod corpus meum nihil sit
2. Cor. 4, 7 nisi ein löse hutten. Supra 'hunc thesaurum' i. e. verbum dei et agnitionem Christi non in arca ferrea, lapidea, sed 'fictili'. Et spiritum suum hic vocat ein 'buden'<sup>1)</sup>, in quo sunt dona spiritus sancti. Ubi corda, quae hoc tenent? Haec verba sunt celestia, quae ex corde celesti manant. Qui hoc crederent, quod tantum esset buden, quid faceret? Et hiltß sich viel mher nach dem

zu 1 6. über (Sab.) 2. Cor. 5. vor 3 praedicationem c ep in praedicationis dar-  
über officium ep über dedit steht deus ep 3/4 verfunung, quod lingua humana nonne  
magnus honor (vt) praedicet zu 4 nach possit steht deus ep h zu 6 über quod steht  
Et ep zu 8 über possit steht credens ep über quae steht aduersa ep zu 9 über feylet  
steht vns ep über quia bis 10 in steht est ad futuram gloriam ep zu 10 über ea steht  
mala ep zu 12 über quod steht malum ep zu 13 oben am Seitenrande steht 2 Cor 5 ro  
15 et (ele) zu 18 über lauber steht hutten ep zu 19 über getriben bis officium steht  
getrieben et homines conuertantur ep 22 zerstoert(?)t zu 23 über Supra steht ca. 4. ep  
über thesaurum steht gestamus ep zu 25 über tenent steht credunt ep 27 hiltß  
durchstr ep darüber hielt ep

<sup>1)</sup> buden = Hütte; DWib. 2, 489.

R] *ſchāḡ* quam *hūten*, non tantum diligentiae legi ex an den corpus quam *ſchāḡ*, uteretur hac *vīta*, sciret, quod satis habiturus, non laboraret, tanquam eternum esset victurus. Vocat *P|aulus* 'taber|naculum' et tale, quod destruetur: per quid? mortem. Sed haec destructio non est terribilis Christianis, sed consolatoria, qui ex fractione faciunt ein *ſpōt*, gleich als ein *gewin* *ſch* q. d. *Es* ist uns ein *groffer* *ſorteh*L, quia venimus ex tab|ernaculo in veram domum. Quis hoc non velit, ut ex lauber *hūten* veniret in magnificentis|simam arcem et auri plenam? Certe gratias huic, qui eam destrueret. Sed nobis *ſelet*: vellemus, ut non destrueretur die *hūten*. Vellemus, daß *wir* nicht auß gezogen *würden*. Hic nemo potest claudere oculos, quod melior secutura sit. Huc pertinet spes et fides, quam nemo praestat nisi ministerium verbi, ut deus taber|naculum pro arce. Semper ergo tractandum verbum, donec *s|piritus* *s|anctus* veniat et faciat nos firmos, ut etiam sentiamus, quod hic scribitur. Plenus *P|aulus* *s|piritu* *s|ancto* et semper idem *aliis* atque *aliis* agit. Non vocat domum, quam habituri sumus, sed *edifitium* et taber|naculum, quod non ab *hō|mi|nib|us*, sed 'deo': ergo frangi non potest. Daß ist *hōḡ* und *herlich* gerebt nos inflammare zu *ſehnen* nach dem *jenigen* *hauß*. Ibi cessare debet omnis ratio et inherendum verbo. *Es* muß *getriben* und *geubet* sein, quod tam certi simus de hac edificatione, quam certi sumus *hic* vivere nos. Permittit, quod adhuc infirmi sumus et non capimus, ut debemus, sed *pergendum* in sua fide. Stulti sunt spiritus, qui putant se uno sermone omnia accepisse. *P|aulus* fuit quoque praedicator, sed non mit *ſaulen* *fragen* ist er *umbgangen*.<sup>1</sup> *P|aulus* aliis atque aliis utitur verbis umb *des* *ſaulen* *ſchēlmen* *willen*, ut *Iudaei*, qui securi erant in deserto et *voluerunt* edere carnes *et* unde mortem, ut illi, qui *werden* *breffig*. Poetice loquitur, quasi pulchra domus sit in celo et deus sit opifex. Loquitur, ut homo simplex possit intelligere et capere. Hanc vitam vocat '*hūten*', jenes '*edifitium dei*'. Et nos scimus, quod nostrum corpus non sit taber|naculum, sed corpus. Sic *jenes* non erit, quae constet ex *lap|idib|us*. Sed tantum *vocat* ita, quare? ut excitet infirmos et *ſaulē* ad futuram vitam, ut contemnant praesentem et futuram sperent et cogitent hic nobis non manendum *et*.

su 1 über *ſchāḡ* steht an den sp 3/4 eternum bis quid unt ro 4 vor mortem  
steht per sp rh su 5 über ex bis ein (1.) steht hac destructione hac sp über ein (2.)  
steht wets sp 6/7 venimus bis ex unt su 8 über huic steht ageret sp su 8/9 über  
destrueret bis *ſelet* steht Sed *ſelet* uns weit sp 9 Sed bis Vellemus unt ro *ſelet* (wol)  
su 11 über melior steht domus sp su 15 über agit steht verbis sp 15/16 Non bis *hō|mi|n|nib|us*  
unt ro 16 über quod steht edificatum sp Edifitium ro r su 17 über nos steht  
uns zu sp über *jenigen* steht *himelischēn* sp su 18 über inherendum steht tantum est sp  
su 20 über quod steht deus sp 25/26 *breffig* bis deus unt ro 27/28 vocat bis corpus  
unt ro su 29 über erit quae steht in coelo sp

<sup>1</sup>) non mit *ſaulen* *fragen* ist er *umbgangen*. Bei *Luther* *fragen* nur im *Plural* belegt = *Possen* s. *Diets Wtb.*, immer mit einem *Beiswort*, wie etwa '*faul*', '*lofe*' etc.

- R] 2. Cor. 5, 2 'Et uber dem selbigen' i. e. uber dem wissen et agnitione, quia scimus et praedicamus, quod scimus esse donum nostrum, so folget uber das erthentniß, das 'wir uns sehnen'. Das ist ein grosser adfectus. Er greiffet ein ißlichen in oor suum und stelt ims heim, An sentiat, quod domus sibi edificata sit in celo und ob er uber dem wissen sich sehne. Si das 5  
sehnen nicht adest, nec agnitio. Et ibi furt er die rechten art der spei, ut sit discrimen fidei et spei, docet, ut homo sciat, quod sit ita und stürb drauff, quod sequatur ein senen und verlangen, et haec est spes. Senen und verlangen plus est quam optare, das ich einß dings warte mit begir und wird mir gleich zu lang et cogito: wens wilß doch werden? qui spem non 10  
habet, non potest sehnen. Ergo in hoc verbo depicta die art und natura spei. Wir gebens heberman heim, ut Paulus, ut videat, quomodo sich sehne nach dem hauß. Certe pauci sunt, qui sunt bene exercitati in fide. Non est expeditum cum verbis, sed greiffet in das herß hin ein.
2. Cor. 5, 2 'Uberkleidet.' Hic vocat vestem. Hoc tabernaculum, corpus ist 11  
ein betlers mantel, der unten, oben zuriffen ist und vol lappen. Si etiam habet dona dei, so istß doch lappen. Habemus den anbruch, non plenitudinem spiritus. Hoc est in spiritibus. Taceo, quae alias habemus. 'Uberkleidet.' Wir werden gern angezogen, ut esset gaudium eternum. Qui sunt illi? Christiani, qui credunt. Quid vero impedit? 20
2. Cor. 5, 3 'So doch' 2c. volumus superindui. 'Ne nudi reperiamur.' Vult 21  
dicere: Ich wil hie niemand betrogen haben. Viderit ipse, dico, wir wollen alß, das wir verlangen haben, et quis est, qui non velit liber esse a morte, regnum caelorum habere? sed potest quis seipsum fallere. Oportet, das du nit bloß erfunden werdest, sed bekleidet, das du uberkleidet, sicut dixit: hie 22  
ein hutten, dort ein hauß. Nihil aliud est, hic habemus stüßlin dei donorum,
1. Cor. 13, 13 ut Cor. XIII. In .1. scimus Christum missum, quod velit nos redimere 23  
sanguine, sed ghet nicht durch marß und bein, quia nondum video, quia capio per verbum et tunc venit in cor. Quando autem non indigebo auribus, ore, tum corde videbo, quod deus ab eterno voluit mihi misericors esse per 24  
filium, das wird ein uberleid sein, das ist ein praeparatio zu jener uber-
1. Cor. 13 25 kleidung. 'Fides cessabit' ut in 13. Nemo vero venit zu der uberkleidung, 26

1 wissen et agnitione unt ro 3 (vt) das su 6 fides spes ro r su 7 über  
sciat steht vero sp 8/9 und (1.) bis est unt ro su 14 über greiffet steht et sp su 15  
über ist steht nostrum sp su 16 über oben steht et sp su 17 über lappen steht werd sp  
su 18 über est in spiritibus steht qui veniunt e caelo sp 18/20 überkleidet bis impedit unt ro  
su 22 oben am Seitenrande steht .2. Cor. 5. ro über wollen steht haben sp su 23 über  
wir steht ein sp su 25 über sicut steht werdest sp 25/27 sicut bis donorum unt ro  
su 26 1 Cor 13. r su 27 über redimere steht a peccatis sp su 28 über sanguine  
steht suo sp su 29 vor capio steht vero sp rh su 30 über ore tum corde steht (in futura  
vita) sp über misericors steht propitius sp 30/31 esse bis ein (2.) unt ro su 31 über  
zu jener steht quod verbo credo sp 32 Nemo vero venit unt ro



B] nisi habeat vestitum i. e. fidem et verbum habeat. Hoc ideo dicit, Ne quis dicat: Ego habeo ein verlangen pro futura vita, ergo habebō. Oportet habeas fidem x. Vide, ne decipias te, sed sis aliquo modo vestitus, tum wird er dich überkleiden.

5 'Denn die weil.' Einerley ding, nisi quod verba höher und höher <sup>2. Cor. 5. 4</sup> treybt. Exponit, quid velit per verba 'sehnen' und 'verlangen'. Quamdiu in hoc tabernaculo, sehnen wir uns und die Zeit wird uns lang. Et hoc loquor, daß du in dein hertz gehets, ut sentias, ob du dich sehnest, daß du gleich beschwerft werft, daß wolts liber nicht entkleiden, tunc cor, si verum est, tum  
10 mirum est huic vitæ, sed invenies, quod velit non entkleidet werden et non deserere praesentem vitam cum omni sapientia et scientia. Naturale est hoc omnibus. Christus, Apostoli et omnes martyres haben sich entsetzt fur dem todt, daß ist, inquit, omnibus sanctis anklebet, daß sie nicht entkleidet i. e. also ghen himmel faren, daß wirs fuleten und griffen. Sicut hic ghen  
15 und sthen, ut angeli venirent et raperent ex hac vita et glorificarent corpora ut solem, nec opus esset exuere hanc et non habere sensum futuræ vitæ. Si hoc adimitur, oportet desperet. Ut dicitur in Adagio: Morior, nescio, quando x.<sup>1</sup> qui ita sine fide saltat ex hac vita in aliam, der springt sich zu todt. Oportet ergo futuram vitam aliquo modo sentiamus, ne dicamus:  
20 Ich far und weiß nicht wo hin.<sup>1</sup> Oportet sciat. Ut hic dicit textus. Adeo certus esse debet, ut habeat ein sehnen pro alia i. e. certior esse debet, wo er sol hin farn, quam quod hic est. Oportet scias, quando mori debes, debes te pro mortuo habere et dicere: In bap|tismo datus in mortem et mundo mortuus, ego sentio aliam vitam, in qua sum, es ist nicht mher zu  
25 thun, nisi ut vestis abfal, et vita et mors mea ist so lang zu ghen. Ergo unter dem Dedel, quod est tabernaculum, vivit in quinque sensibus ut alius homo, daß ist der dedel. Sed intus ita adfectum cor, quod nihil curat mundum, quia sehnet sich nach einem leben, da man nicht iffet und trindet, schlaffen und wachhen. Et haec cepit fide, ideo iam mortuus coram deo et  
30 vivit. Qui quaerunt, ut hic sat habeant, tale cor non habent: non vivunt,

su 2 über habebō steht eam ep    su 6 über treybt steht treibt ep    ver|langen erg ro  
su 7 über hoc (1.) steht sumus ep    und bis hoc (2.) unt ro    su 9 über wolts steht du ep  
nicht entkleiden unt ro    über verum est steht recht|schaffen ep    11 deserere bis scientia  
unt ro    13 sic c aus sich    14/17 ghen bis Morior unt ro    su 15 über ex steht nos ep  
su 16 über hanc steht vitam ep    su 17 Notabene r    21/22 certus bis quam unt ro  
su 21 über alia steht vita ep    su 24 über mortuus steht sum ep    über es steht corde ep  
28 mundum bis iffet unt ro    su 29 über haec steht vita ep    über coram steht mundo ep  
30 Qui bis habeant unt ro

<sup>1</sup>) Gemeint der von Luther gern gebrauchte Reim Ich leb und weiß nit, wie lang, Ich sterb und weiß nit wan, Ich far und weiß nit wohin, Mich wundert, daß ich so frolich bin. Vgl. *Unere Ausg.* Bd. 11, 10; 14, 194, 11/12 (*dasu Anm.* S. 765); 28, 198, 26 (*dasu Anm.* S. 493).

- R] ideo metuunt mortem, ergo canunt: Nescio, quando moriar<sup>1</sup> x. Christianus vero moriens scit, quo hin. Weh dem, ders nicht weiß, dem wird die welt zu enge, quia nescit, quo. Christiani vero sciunt, es verlanget uns.
2. Kor. 5, 4 'Ut mortale'. Etiam Sancti, qui spiritum sanctum habent, hettens gern gesehen, ut hi mortales oculi non frangerentur in morte, sed verterentur in immortales. Fide mea sum in einem unsterblichen wesen, membra sind noch nicht drin, si ita immutarentur membra, ut intus scio et quod credo, dum possem per muros, eisen und stahel sehen. Ita corpora nostra clarificabuntur, ut nihil obsit x. Sicut Christus ex sepulchro wifcht hin et facilius quam ego per aerem, tum per ferrum et facilius. Et oculi in omni loco videbunt et audiam, so weht die welt ist, Sicut Christus iam videt et audit. Et ad hoc pertinet fides. Velim, ut essem, quo vellem. Si omnes ianuae clausae, fahr ich ein und auß, quo vellem. Tale corpus vellem, quod x. sed non, sed oportet feram hoc corpus, quod intrat per ianuam et donec cadat in foveam, tum interibunt omnia membra, posthac ornabitur corpus meum, sicut credo iam futurum, nempe klerer denn die form. Cogitationibus rausch ich durch die wand<sup>2</sup> et ultra mille annos: tum etiam corpore faciam. Impossibile est, sed fiet ita.
2. Kor. 5, 5 'Qui ad hoc parat.' Bloß sol wir nicht funden werden, oportet fidem habeamus, qua capiamus, si non, nudi erimus. Sed quis dat hanc? ubi crescit? Hanc optationem non nostra merita parant, sed deus, quando dat verbum et praedicationem, per hoc verbum praeparatur, ut acquiramus fidem, daß wir uns verlanget nach der uberkleidung. 1. dat verbum, 2. spiritum, ut credamus, sicut audivimus. Neutrum est in viribus, ut praedicemus et credamus. Nihil faciunt opera nostra. Oportet veniat e celo utrumque, die kleidung und uberkleidung. Nam vocat spiritum sanctum 'pfand' i. e. ein versicherung, ut certi simus de omnibus, de quibus iam praedicamus. Ubi spiritus sanctus est, facit certum et securum vitae aeternae i. e. habebis certissima daß sehen nach dem v[itae] a[e]ternae. Si habes daß verlanget, habes pignus dei i. e. spiritum sanctum et tutior es, quod habes futuram vitam quam hanc. Hoc tabernaculum nihil prodest, nisi quod praedicemus

su 1 vor canunt steht Itaque sprh über moriar steht quo vadam sp 2 moriens (est et) su 3 über quo steht vadat sp über uns steht fie sp su 3-7 was mach wir denn daß wir die kunst nicht lernen x. spr 6 Fide(s) 8 dum durchstr sp darüber tum sp stahel c aus stahel 12/13 fides bis ich uni ro su 15 über cadat steht ins grab sp su 17 vor durch steht iht sprh über annos steht retro sp su 18 über sed fiet ita steht vt percipiam sp 21 optationem durchstr sp darüber optionem sp vor merita steht opera sprh su 23 über uns steht ein sp über nach steht haben sp su 24 über viribus steht nostris sp su 26 s. erg sp su spiritus darüber sanctum sp su 31 über hanc steht praesentem sp quod durchstr sp darüber vt sp

<sup>1</sup>) Vgl. die Anm. zu S. 345. <sup>2</sup>) rausch ich durch die wand. rauschen s. v. a. 'saisend stürmen' DWb. 8, 306f. So oft bei Luther, z. B. Unere Ausg. Bd. 2, 70, 23 mit ablaß huch fegeur rauschen; Erlang. Ausg. 50, 171 rauschet damit in die ganze Welt.

R] et s[piritum s]anctum, ergo das das höchſte werd' ſey, quod verbum prae-  
dicatur. Alia opera omnia fiunt, ut hoc fiat. Dat verbum, s[piritum  
s]anctum et alia, quae ſerviunt ad hoc, ut ministerium poſſit tractari.

*su 1 nach s]anctum steht accipiamus ep rh su 3 über quae ſerviunt steht die da zu  
bienen ep*

51.

28. Juli 1525.

**Predigt am Freitag nach Jacobi über ein Stück des  
Markusevangeliums.**

R] Eodem die hora .7. in templo altero<sup>1</sup>  
5 Ex c. 14. Marci.

Auditis inceptiōem paſſionis Christi, quomodo ceperit in horto  
angi et quod quaestus est discipulis, qui orare debebant, wurden ſo betrußt  
ex eius tribulatione, ut dormirent et ter suscita|rentur. Die angſt Christi  
fuit suprema passio, und ſo hoch, daß niemand ſhan assequi. Pugnāt cum  
10 dei voluntate, quae est suprema pugna. Noli cogitare, quasi non sensit,  
indicat per hoc, quod angatur x. et sudat sanguinem, nullus unquam homo  
sudavit sanguinem, ein kalten ſchweiß und morb ſchweiß man wol geliten,  
sed sanguinem, nemo hoc experitur, nisi guttulam huius sudoris senserit.  
Et omnes 3 ſtymen, quod pugna sit facta propter dei voluntatem: got wilß,  
15 du ſolt ſterben. Ibi natura quaerit foramen acus, sed non invenit, quo  
elabatur. Vides, capiti nostro wirt ſo angſt, ut quaerat solatium ab iis,  
quos consolatus est. Discipuli, quos conso|latus, ii in neces|sitate suprema  
eum consolari debent. Dicit 'Tristis est.' Cur hoc discipulis dixit, cum Mat. 14. 24  
sciret per hoc eos turbari? Discedit ab illis iactum lapidis et orat. 'Pater, Mat. 26  
20 si' x. haec fuit pugna, velim gern loß ſein huius calicis, tu vis. Es iſt  
ein bitter kampff geweest, wir leſens ſchlecht hin, sed si quandoque venit haec  
horula, videbimus hoc zappeln. Trina vice accedit, sed nihil x. Zweierlei  
ſterben: internum est acerbius, si vincere vis, stimulus vinci debet, daß iſt  
die recht kunſt. Tremorem internum si viceris, tum mors facilis, tum vera  
25 pugna est, quando vita cum terrore mortis pugnat, natura non v|ult et  
cogitur, quanquam s[piritus et fides sit fortis, tamen caro non alias iudicat,  
quam sentit, videt mortem, ergo dicit: morior, quando homo ſich ertwegen  
hat, tum ferme victa est et mors amplius non est, sed dormitio.

*su 4 Luth r su 5 Paſſio Marci ro r su 6 inceptiōem durchstr ep darüber  
hic principium ep su 8 über tribulatione steht angustia ep über angſt steht a domino ep  
su 9 über niemand steht leiben ep über Pugnāt bis 10 voluntate steht pater si vis auffer a  
me calicem ep su 12 vor man steht hat ep rh 14 pugnat 27 morior c aus mortem*

<sup>1</sup>) In der Stadtkirche.

- R] Ergo in horto fuit maxima passio Christi, post quidem doluerunt, sed non adeo amarum in corde, quia patitur iam sine timore, quare moritur in horto das recht sterben. Et hic aufert morti venenum und beist im die stachel ab, quoniam caro non possit non trepidare, dat tamen spiritum, ne ita multum formidet. Hic textus pertinet ad necessitatem mortis, Si quis in ea angustia esset, in qua Christus. Morituri arripiunt letter, vorarunt, edunt. Signa sunt fugae, magnum est, das man sol her halten, do man nit than, si tum aliquis posset serpere in so[ramen muris.<sup>1</sup> Huc pertinent loci: 5
- Offent. 6, 16 montes, 'cooperite nos'. Deus det gratiam, das wir dem exempel nach folgen und bedenden nos non cognoscere ista. Putamus sat, quod verbum 10 habemus. Videbimus, quam necessarium sit Christum arripuisse. Non habebimus aliam protectionem quam Christum. Nihil iuvabit in morte: solus Christus, qui pro me mortuus et pugnat. Ich bleib an im, an seinem roch. Sed hoc non vestitu fit, sed corde: istis im sauer worden, so helff uns. Ubi se dedit Christus, thombt das herpenleib auch da zu. 15
- Marf. 14, 43 'Judas.' Da ist das grosse leiben hin uber, das ist auch mit ein gering ungluck, quod Euangelista exprimit: 'unus e 12', quod nullus fuit proditor nisi ex discipulis, cui maxime fedit, ita fit. Nemo potest damnum facere Euangelio nisi, quod iactant se Euangelicos, qui praedicent et putantur, das Euangelion auff sich<sup>2</sup> gegrundet sey, Christus vult, ut Euangelium praedicemus, Et solln der zubersticht sein, quod hi, qui capiunt et tractant, die solln am meisten schaden thun. Committere debeo praedicandum aliis, Et tamen non certus esse debeo, quod non sit verterben. Hoc docuit Christus, qui Iudae tantum commisit ut aliis, et tamen scivit proditorem futurum. Hic docet omnibus fidendum et nulli. So heylig sol keiner seyn, ut ipse 20
1. Cor. 13, 7 sibi fidat, et tamen charitas omnibus credit i. e. debeo neminem decipere, sed me sinere decipi, cogitare debeo: et wirts gut machen, et tamen cura hinder, er mocht dennoch sehlen. Heut ein from man, morgen ein schall<sup>3</sup>, econtra. Tantum fido eo, quantum gratia dederit ei dominus. Si dominus cum eo, faciet fideliter suum officium, si non. Hoc tediosum est, sepe dixi: si scivissem tam valde abusueros Euangelio, vix promovissem illud.<sup>4</sup> Ingre- diuntur in deum nostrum et nihil aliud querunt, quam ut incedant. Sed maneat prover- bium: Solt Christus gemartert werden, must er proditorem haben, unter die Christen gehorn verrhetter<sup>5</sup>, quare noli irasci, si illi, qui Euangelio sollen hand sagen, ingratisissimi sunt, ego quoque irascor, sed oportet fiat. 25

su 1 oben am Seitenrande steht De Iuda su 16 Iudas r 18/22 Nemo bis praedicandum unt su 24 Christus sciuit Iudam fore proditorem r su 30 P. 2. Cor XI r 33/35 maneat bis ingratisissimi unt

<sup>1</sup>) Vgl. Wander 3, 549 Nr. 4 Man mocht in ein Mausloch kriechen. <sup>2</sup>) = sic. <sup>3</sup>) So nicht bei Wander, aber s. B. s. v. Fromme (der) Nr. 45; vgl. auch Fromm Nr. 28 und besonders 60 Halb fromm halb schall gebeist wol und waeret lang. [O. B.] <sup>4</sup>) Zu dieser truben Stimmung Luthers (oben S. 312) vgl. Köstlin-Kawerau, Luther I S. 723f. Für die spätere Zeit Unsere Ausg. Bd. 32, XVIIff.; 33, 2, 30. <sup>5</sup>) Nicht bei Wander.

R] Sic fit per novos prophetas, per quos Satjanas excitat principes, qui conculcant E[uangelium et persequuntur. Hoc depictum in Iuda, qui didicit E[uangelium, ut posset commodius venire ad eum, scivit omnia eius occulta. Postea per potestatem mundi conculcat Christum. Christus zihets hoch an:  
 5 'Qui mecum edit, conculcat.' Pilatus et magni hanfen hetten sich noch lang 306. 13, 18  
 bebacht, antequam adepti fuissent, sepe ante consuluerant, sed nihil effecerunt. Ubi venit hora, plus effecit quam omnes illi, cum accersat potestatem. Sic fit hodie: crucifigetur E[uangelium, sed tamen resurgit. Ind[as muß thomen ad Christum, rotten maffen unter uns sein, non miremur, quod doctores  
 10 desistunt, hodie stamus, cras forte x. sciamus hanc esse naturam E[uangelii, quod non est edificatum super ho[minibus, quod si omnes contra illud agunt, tamen consistet. Sinit deus optimos cadere, ut videatur, quod ipse sit vir, qui tueatur, putamus quidem, quod nos propug[na culum, sed ne horam. Puto, quod fut[urum sit, quod conculcetur E[uangelium, sed qui connivet, solus  
 15 quoque excitabit, tum Iudas zum Strich zu et se suspendet. Was weltlich gewalt ist, sol sich wider das E[uangelion setzen. Non potuit aliud signum dare nisi sig[num pacis, quod est charitatis sig[num, so muß zu ghen, Christus non proditur inimico signo, sed durch das allerliplichst, das ist hoch verbrißlich, Wen man einem hoch feindschaft ansetzt, Hoc osculum sentimus.  
 20 Sectae twenden fur die lib spiritu, non possunt ferri, quod seducantur, sed s[piritus s[anctus urget, ut doceat. Paulus vocat ad Ro[manos 'brechtig' Rom. 16, 18  
 Ro. ult. aber seducit 'innocentia corda'. Das ist osculum, sic spiritus illi seducunt animas mit den süßen osculis. Sic Christus hoc sig[no fuit praesen-  
 25 tatus hostibus. Ich mein, das thu einem auch toße, quod utuntur tam pulchris verbis und sein haben. Sub nomine Christi, veritatis, salutis e[ternæ furen sich<sup>1</sup> solche giffet ein. Non dicunt: seducam eos. Ideo simplex turba capitur verbis, quia quisque cupit salvari, scire veritatem, so schledt vulgus zu, das nit Christen ist. Interim s[ancti illi quaerunt ventrem suum et honorem Phi. 3. ut habeant tit[ulum, quod sint docti, spiri[tuales, tandem eciam, ut  
 30 habeant divitias, so geschicht den den leuten wol, qui, ubi bonos s[anctos noluerunt aud[ire, audiant malos. Apponit hoc, dicunt Iaco[bum minorem, quod ita similis Christo fuit, ut timuerit, quod illo loco caperetur, sciebat, quod semel elapsus Christus in templo, putabat et sic factum, Sed factum nocte et quaesierunt candela. Ideo monuit, ut hilten still, donec haberent

su 1 oben am Seitenrande steht Ex passione Mar[ci ro De Iuda novos prophetas] n[ostros] p[ro]p[ri]etas su 3 über eum steht Christum sp 5/9 Pilatus bis sein unt 10 desistunt bis naturam unt 17/19 pacis bis verbrißlich unt su 19 Osculo tradidit Christum r su 22 Ro. 16. r su 25 über Christi steht dei über salutis e[ternæ] steht fidei iustitiae 26 Ideo mit 26 Christi durch Strich verb su 31 Iacobus minor Similis Christo r 32/34 sciebat bis candela unt zu 34 oben am Seitenrande steht Peccata hypocritarum Indas exemplum omnium Sanctorum

<sup>1</sup>) = sic.

R] den rechten, 'und furt in gewiß'. Vides, daß der elend mensch gar zu boden ist gangen umb des schendlichen pecuniae. Exemplum est omnium spiritalium rotten. Omnis mundus sol sich dar fur enpfen, sicut consternatur, quando audit nomen Iudae, qui pro parva pecunia vendidit Christum. Quem hoc exemplum non terret, nullius verbis avertitur. Illorum peccata sunt diabolica. Si quando quis incidit, non facile eripietur. Sicut Luciferi casus et Heb. epistola c. 6. 10. Sicut Iudae contigit, ut non posset invari, sed muß diffidere. Mundus totus speit den Judam an, sed tam mali sunt isti nebulones sectarii. Iudas nihil habuit nisi 30 s, sic illi nihil habent quam ventris x. Est peccatum, quod vocatur 'ad mortem', et Christus: 'in spiritum sanctum'. Sinat nos cadere in omnia peccata, modo non in illud. David cecidit, non tamen in errorem. Saul blieb sthen, firt ein schon regiment. Quisque videat pro se et sit humilis et oret deum, ne cadat in hoc peccatum, alias in omnia, quia adeo certi sunt, ut nihil audiant. Verbum vult tractari et audiri trementi animo et honore accipi et timore: alias statim sequetur ein stolzer mut et abusus verbi. Haec nobis scribuntur in Exemplum.

Matt. 14, 45 'Magister.' Nihil loquor, nisi spiritus iubeat. Christus iubet furen hoc verbum, nomen titulum, quo nos, wie solln wir denn thun? et immiscent doctrinam, quod arridet naturae, tum non apprehendis verbum spiritualiter. Tunc sequitur: 'Iniciunt manus' i. e. verbum supprimitur, richten ein solch ungluck mit dem teuffel et potestate, daß persecutio sequatur. Tunc restat unus, qui gladio vult helfen et is commovet eos. Summa Summarum: Nemo erhelt Euangelium nisi deus solus, tamen hoc faciendum, ut praedicemus, patiendum tamen, daß seßt und rotten seien. Hoc vides ferme in omnibus Epistolis Pauli, in quibus ferme contra psejudoapostolos pugnat. Si tantus Apostolus non potuit abesse ab hoc dissidio, non mirum, si et nos infestant novi illi spiritus.

Quando damnatur verbum Christi, Christus crucifigitur. Clavi, quibus ligatur, sunt traditiones, vocatur heresis, error, tam est, quasi Christus caedatur in faciem. Haec passio Christi est nocentior quam vera et plus

zu 1 über rechten steht et hoc est zu 5 über avertitur steht monetur ep 6 incidit durchstr ep darüber in talia peccata ruit ep zu 9 über sectarii steht quam ep über nihil (1.) steht qui ep zu 10 über ventris steht curam ep Peccatum in spiritum sanctum Ad mortem r zu 11 über cadere steht deus ruere ep zu 15 über honore steht summo ep zu 16 falsorum Sanctorum peccata r zu 18 über iubet steht daß du sollt ep zu 19 über nos wie steht gloriosi, docti ep zu 22 über potestate steht seculari ep daß bis sequatur durchstr ep dafür quod persecutio sequatur ep rh 23 (i)is 24 hoc durchstr ep dafür nostrum officium ep 25 seßt durchstr ep darüber seßen ep 26 ferme c ep in vbiq: zu 28 über spiritus steht fanatici ep zu 30 über ligatur steht affigitur cruci ep tam est quasi c ep in tantundem est ac si zu 31 über nocentior steht acerbior ep über vera steht corporalis ep

R] damni facit. Tantum fecit apud nos E[uangelium, quod audimus verbum dei et E[uangelium, quantum, si Christus fuit egres[sus a Pilato in purpura 'Ecoe homo'. Sic legerunt E[uangelium et statim duxerunt homines auff <sup>304. 19, 5</sup> die losen werd. Ioh[annes exprimit nomen servi Malchi. Luc[as dicit <sup>304. 16, 10</sup> Christum imposuisse sibi aurem. <sup>304. 22, 51</sup>

Hoc factum est et spiritualiter apud Iud[aeos et Pap[istas. Servus est Iud[aeicus populus et papisticus, etsi Iud[aeicus spetiatim. Malchus: 'regalis', 'regius'. Iudaei semper habuerunt idolum Molech et 'reginam <sup>304. 22, 25; 7, 18; 44, 17ff.</sup> coeli', find semper mit thonigen umbg[hangen. Iohan[ues f[ic]ht s[ic]her h[ic]n h[ic]nder auff den abtgot, quem acceperunt a gentib[us], quem ornarunt ut regem vel reginam. Ista idola habuerunt nomina a regibus ut iste, rex q. d. vere dicitur Malchus et iam vere sunt in idolatria pop[uli], quos designat, quanquam non adorabant idolum, tamen verbo dei fecerunt omnem idolatriam. Quid enim aliud est invertere verum deum quam idolum facere? Verbum <sup>15</sup> dicit, quod nullum opus g[il]t nisi sua g[ra]tia et misericordia. Opera find da h[ic]n ger[ic]ht, da[ss] iuvent hominibus. Sic intellige dei voluntatem. Alii faren her et invertunt ut Iud[aei] und furen da[ss] vol[le] auff da[ss] opus, ut deficient a fide. 'Immola bene[dictionem.' Moses dicit de operibus sacrificii et E[uan]g[elium] dicit de operibus. Item Christiani, sed non, quod serviant ad salutem. <sup>20</sup> Ita furen fie die opera h[ic]n auff et depingunt deum sic adfectum: si quis immolat mihi bene[dictionem, remitto ei peccata. Talis deus non est. Ita ex praedicatione fit ein gei[st] et falsa cogitatio. Sic sub nomine dei offerunt suo idolo, quod exco[g]itaverunt. Hinc venerunt omnes idolatrae. Hinc Iudei erexerunt idolum et dixerunt: In hoc venerabimur deum, quod non <sup>25</sup> eis commissum, sed exco[g]itarunt. Christo non pas[sionem] agente non habuerunt tale idolum. Sed cogitatione fuerunt idolatrae. Ideo vere habuit nomen regis, quanquam non fuit, quia docuerunt, si quis has vestes gereret, esset propitius. Hoc est depingere regem, qui non est. Et addit servum fuisse pontificis. Mu[ss] auch da bey f[ic]hen i. e. praedicator, quia sacerdotium

---

su 1 über facti steht in Ecclesia sp über quod steht fructus sp 1/2 verbum bis E[uangelium] durchstr sp darüber nunc .8. annos sp 2 Pil erg su Pilatus su 4 Malchus r su 6 über Servus steht ille sp oben am Seitenrande steht Ex pas[sione] Mar[ci] ro su 7 spetiatim durchstr sp darunter praecipue Iere. 44 sp su 8 Molech r su 10 abtgot mit 8 Molech durch Strich verb über acceperunt steht Iudei sp 11 (quod) Ista über ut iste rex steht servus vocatur sp su 12 über designat steht representat Malchus sp 13 fecerunt durchstr sp darüber neglecto sp su 14 über Quid enim steht exercuerunt sp über deum quam steht per verbum su 15 über quod steht Quod sp über g[il]t nisi steht coram deo sp 16 iuvent hominibus durchstr sp darüber fie ben leuten helfen sollen sp su 19 über dicit steht loquitur sp über quod steht docet sp su 20 Idola r su 22 über cogitatio steht imaginatio sp su 26 über eis steht est sp Christo durchstr sp non bis agente c sp in nisi pateretur Christus su 27 über nomen steht servus sp nach quanquam steht re ipsa sp h über fuit steht Rex sp su 28 über esset steht ei deus sp 29 f[ic]hen c sp in f[ic]hen darüber f[ic]hen sp

- R] erat institutum, daß das predig ampt hand solt haben. Siout nos sumus  
 servi Christi pontificis, servi ipsi fuerunt pontifices, sic eciam servi. Sic  
 ille Malchus ita adfectus ut dominus. Huic abscondit Petrus auriculam.  
 Hoc est: quando falsa docetur, deus incepit et mittit quosdam, qui verum  
 verbum habent et impediunt, ut factum cum Iudeis et papistis. Malchus  
 est servus magnus, utique regnat i. e. facit eum magis induratum. Quanto  
 plus du biß werest contra spiritus novos, obduratiores fiunt. Christus im-  
 ponit auriculam. In hoc seducto populo sunt aliqui, qui ad fidem veram  
 venient. Sic in una persona significat utrunque populum. Pars acquirit  
 aurem, pars non. Paulus Ro. XI. unus oleaster, loquitur de eo, quasi unus  
 populus et significat hoc observandum illis, qui volunt allegorizare, geistlich  
 deuten. Maneant semper in officio praedicationis. Ich hab nicht wunderlich  
 lust da zu, quia Paulus et Apostoli fecerunt. Videndum, daß es recht  
 geschēhe, quia diabolus thut splendorem, ut a recta via abducat.<sup>1</sup>
- ¶ Marc. 14, 48 'Existis tanquam ad latronem.' Alii Euangelistae describunt cum  
 ¶ Matth. 26, 50 Iuda locutum: 'Amice, ad quid', sed nihil movit Iudam. Ioh[annes, quod  
 ¶ Joh. 18, 6 retro ceciderunt, Ubi Christus dixit: 'Ego sum.' Euangelistae non servant  
 eundem ordinem, tamen omnes adfecti sunt, quod velint describere pas-  
 sionem Christi. Quod ergo legis in Euangelista, lege, noli quaerere, an  
 erret, sed vide caput. In hoc stymmen sich<sup>2</sup>, quod passionem Christi de-  
 scribunt, quod satisfecit ꝛ. da leyt die macht dran. Leves beshumern sich  
 quaestionibus et caput relinquunt. Nobis quotidie agendum, ut comprehen-  
 damus caput et discamus Christum. Si de corona, clavis et partibus crucis  
 solliciti sumus, perdimus verum usum. Velim crucem semper absconditam<sup>3</sup>,  
 tot monstrantiae et ecclesiae fundatae super cruce, und da mit ist unter  
 geloffen vil glaudlei, non ubique sancta crux, dubito unquam visam crucem,  
 quia Sat[an] hat lust zu gehabt, ut a Christo et usu eius abduceret et erigeret  
 lignum. Certe mentitam historiam credo crucis. Velim omnia Sanctorum  
 ¶ 1. Moje 24, 6 ossa et Christi ossa sub terra iacere. Siout fecit deus cum Mose. Pseudo-  
 doctores statim docuerunt, ut sanctis fieret honor, potuisset hoc fieri, ut in  
 argentum et aurum wirt gefast, sed quod docuerunt meritum, inde hoc

zu 2 über eciam servi steht Leuitici servi sp      zu 4 über docetur steht impia  
 doctrina sp      zu 7 obduratiores durchstr sp darüber fanaticos, eo obstinatiores sp      zu 8  
 sunt durchstr sp darüber erunt sp      zu 9 über persona bis utrunque steht representat  
 Malchus sp      über acquirit steht populi sp      zu 11 In beute ꝛ      zu 16 über Iuda steht  
 Dominum sp      über quid steht venisti sp      über Ioh[annes] steht dicit sp      zu 19 über  
 Euangelista steht aliquo sp      lege durchstr sp      über noli steht esse omissum sp      20/22 In  
 bis caput uni      zu 20 stymmen sich durchstr sp darüber stimmen sie vber ein sp      zu 21/22  
 über sich bis caput steht inanibus quaestionibus sp      zu 22 Vsus passionis verus ꝛ ꝛ über  
 agendum steht hoc sp

<sup>1</sup>) Über das Allegorisieren klagt Luther ausführlich *Unsre Ausg. Bd. 23, 485, 10 ff. und*  
*18, 178 ff.*      <sup>2</sup>) = sic.      <sup>3</sup>) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10<sup>2</sup>, 115, 4/5* vil besser werß nye erfunden.



R] diabolus ipse. Sat[an] occasionem quaesivit ubique, ut a via duceret. Euangelistae non sunt multum solliciti, quo loco, tempore factum, Sed ita: 'hoc factum, ut impleretur scriptura'. Huc omnes dirigunt oculos, quia <sup>Matth. 23, 34</sup> annunciatum Christum venturum, ut pateretur. Videndum, wie sich Christus  
 5 stel, non tam multum, quomodo Iudei, domus, cena, Iudas, strid. Vide, quomodo accipiat passionem, si hoc dicere debebant, mustens auch ruren, es war Judas, Pilatus hauss, creuz x. da, dum videbis, quod omne tibi gilt. Non opus ergo, ut Hieru[salem] curras, ubi viderunt gradum, Rhomae portam, partem sepulchri. Plus respicient hoc, de quo paucissimis Euangelistae  
 10 dixerunt, dass recht stuch est in domo tua. Quid mihi, si nunquam viderim domum Pilati et gradum, quid autem? wie sich Christus da zu stelt, hoc non invenies Hieru[salem], Rhomae: ubi autem? In Euangelistis. Nonne stulti sumus? Ubi mansit hoc? O homo, si vis liber esse a peccatis, lass gradum gradum sein. Vide dei voluntatem, Christi obedientiam, tum  
 15 nihil curares de Christi gradu. Si nucleum habeo, non curo molam. Si pecuniam habes, bursam acquires. Hoc egit Sat[an]. Solliciti fuerunt maxime, quomodo concordarent Euangelistas. Ego in postero nihil sollicitus sum. Ego solum hoc ago, ut verum caput habeam. Utinam hoc accipere-  
 20 vult Christus hoc testi[monio] confirmare, quod Esaias de eo testatur: 'Oblatus est, quia voluit', ideo statim furt er den spruch drauff. Sast den <sup>3cf. 33, 7</sup> punct nit gering sein, quia, quando loquitur Christus, so gilt es etwas. Dicit ergo Ioh[annes]: Si vis Christi passionem recht an sehen, so sibe im ins her, quidam solliciti sunt, quot vulnera habuerit und wie we es im thu:  
 25 aliquid est. Vide, qua voluntate fecerit. Non, quod tam fortes fuerint Iudaei, 'plus quam', inquit, 'XII legiones', 'quomodo imple[retur] scrip[tura]?' q. d. <sup>Matth. 26, 53 f.</sup> uno angelo impedirem rem. 'Fui vobis[uscum]'. Quare non extendistis <sup>Matth. 26, 49</sup> manum, cum plures aderant? Iam cum parva manu venitis, testor, quod non ex vestris viribus facitis, si non esset patris volun[tas] et servirem  
 30 hominibus, so sollt ir mich wol ungesungen lassen. 'Impleantur': per me, vos estis instrumentum. Hoc nos scire debemus, non increpare Iudaeos. Vide, quare faciat Christus. Hic fatetur, quod velit facere. Mea bona voluntas, quod obediens esse volo patri et servire generi hu[m]ano, hoc efficit, hoc erigit mihi fidem, quod Christus velit facere mir zu gut et salutem et  
 35 quod favet mihi, dass macht ein erst lustig. Quare favet mihi? Invenio patris voluntatem, favorem, dilectionem erga me. Hic celum apertum mihi. Hoc est inestimabile bonum, hoc negligimus et facimus deum Iudaeis iratum et Christum et clausimus celum. Hic vides, quomodo celum

zu 1 oben am Seitenrande steht Ex passione marci ro 1/3 occasionem bis ut unt  
 7 dum mit 6 passionem durch Strich verb zu 8 über Hieru[salem] steht ad sp zu 11  
 über gradum steht vbi cecidit sp 11/12 wie bis Nonne unt 14/16 Vide bis habes unt  
 15 nolam 18 Ego bis caput unt zu 25 über voluntate fecerit steht meinung her

B] aperiendum. Pater ita sivit scribere, ut ego facerem hoc, funst solt irs wol  
 306. 18. 6 lassen, quos uno verbo prostravit ut in Iohanne. Si hoc flatu oris, quid, si  
 uteretur sua potestate? certe ostendit, quod non cogatur pati.

52.

30. Juli 1525.

### Predigt am Sonntag nach Jacobi.

B] Dominica post Iacobi Matt. 7. Luth:

Matth. 7. 15 'Cavete a ps[eudopropheticis.] Hoc E[]uangelium praedicavit  
 Christus, quando conclusit longum sermonem in monte et docuit omnia,  
 quae scire debebant. Sicut omnes praedicatores faciunt, ut moneant populum,  
 ut perseverent in pura doctrina et caveant a falsa. Sic Paulus abiens ab  
 307. 20. 28 ff. Epheso. 'Cavete', ich hab euch nit verhalten. Act. 20. 'graves lupi' x. Sic

4 (.8.) .7.

Dr] Das Euangelion am achten Sonntag nach Trinitatis.

10

Matth. VII.

Matth. 7. 15 ff. **S**ehet euch fur fur den falschen Propheten, die ynn schaffs  
 kleibern zu euch komen, ynwendig aber sind sie reysfende  
 wolffe. An yhren fruchten solt yhr sie erkennen, Mag man auch  
 drauben samlen von den dornen? odder sehgen von den disteln? 15  
 Also eyn iglicher guter batwm bringt gute fruchte. Eyn guter  
 batwm kan nicht arge frucht bringen. Und eyn fawler batwm kan  
 nicht gute frucht bringen. Eyn iglicher batwm, der nicht gute frucht  
 bringt, wird abgehawen und yns feur geworffen. Darumb an  
 yhren fruchten solt yhr sie erkennen. 20

[Mt. xij] **D**ies stuch des Euangelij hat unser Herr Christus geprediget zu  
 beschliessen die lange prediget auff dem berge, do er seyne jünger  
 allesgeleret hatte, das sie solten wissen, wie denn alle gute prediger pflegen und  
 sollen thun, wenn die prediget aus ist, das sie das vold vermanen, das sie da  
 bey der rechten lere bleyben und sich fur den falschen lerern hütten, Als auch 25  
 Paulus gethan hat, da er von Epheso abscheyden wolte, sprach er unter andern  
 307. 20. 28-31 Actu. 20. 'So habt nu acht auff euch selbs und auff die ganze herd, unter  
 wilche euch der heylige geyst gefest hat zu Bischoffen, zu weyden die gemeyne  
 Gottes, wilche er durch seyn eygen blut erworben hat. Denn das weys ich,  
 das nach meynem abscheyd werden unter euch komen schwere wolffe, die der 30  
 herde nicht verschonen werden, auch aus euch selbs werden auff stehen menner,  
 die da verkerete lere reden, die junger nach sich selbs zu yhen. Darumb seyt  
 wacker und denckt daran, das ich eynen yglichen drey jar tag und nacht mit  
 threnen vermanet habe' x. Also thut er hyn und widder ynn all seynen

R) alibi in Epistolis fecit, in fine monet x. Sic Petrus in .2. Semper fuerunt 2. Petri 2, 1. 2  
 ps[eudoprophetae in populo. Sic et in vobis x. Sic hic Christus facit:  
 ubi finem fecit, monet, ut perdurent in eo, quod dixit, et videant, ne sedu-  
 cantur per falsos doctores.

5 Ex hoc accipimus, daß wir uns des müssen erwegen, quod post veros  
 praedicatores sequantur falsi und mengen sie <sup>1</sup> mit ein und lauffen mit, alias  
 nihil esset opus moneri a Christo, si scisset semper mansuros veros doc-  
 tores. Ideo certum, quod habebimus falsos doctores, quando finem fecimus  
 praedicationis nostrae. Iosuae et Iudicum, ubi viri sancti cessarent, populus Act. 2, 11 ff.  
 10 defecit a vera doctrina, quam acceperant a patribus.

Sic ubi apostoli praedicabant, erat doctrina pura: ubi tergum verterunt,  
 aderant ps[eudoprophetae, ut monet Paulus act. 20. hoc futurum. Ergo Act. 20, 28 ff.  
 monet Christus, ubi Euangelium est, daß man brüder hett. Hic fiet quoque.  
 Iam habemus Euangelium diviter, quando aliqui nostrum disces[erint, vide-

<sup>1</sup>) = sich.

15 Episteln, daß er allezeit hynzu thut eyne vermanung, daß sie sich fursehen,  
 wie uns auch sanct Petrus warnet ynn seyner andern Epistel x., daß ja alle- 2. Petri 2, 1. 2  
 zeit falsche propheten und lerer seyn müssen. Auff diese weyse hat hie auch  
 Christus gethan, da er ausgeprediget, warnet er und vermanet sie, daß sie bleiben  
 ynn dem, daß er yhn gefaget hatte, und solten sich ja fur sehen, daß sie  
 20 nicht verfurt würden von falschen propheten.

Heraus haben wir erstlich zu nemen, daß wir uns des müssen erwegen,  
 und daß also ist, daß nach den rechtschaffen predigern komen die falschen, ja  
 sie werden noch wol neben mit eyn lauffen und sich mit unter mischen. Was  
 were es sonst von nöten, daß uns Christus so trewlich warnete: Sehet euch  
 25 fur, nempt etwer war, wenn er gewußt hette, daß alles reyn solt bleiben seyn?  
 Darumb so gibt er uns diese warnung, daß wir gewiß sehen, wir werden  
 falsche Propheten haben und sonderlich, wenn man aus gepredigt hat. Des  
 gleichen habt yhr ym buch der Richter, da die dahyn waren, die Gott dem vold Act. 2, 11 ff.  
 zu lerern und richtern geben hatte, die do wußten, was Gottes wille war, was  
 30 Gott gefiel und was yhm misfiel, als bald da fieng das vold von Israel an,  
 eyner ehret diesen abgott, der ander eynen andern gößen, und zertrenten sich,  
 daß sie von der rechten lere fielen und aus der ban yhrer veter tratten.

Also ifts auch gangen zur zeit der Apostel, da ware es noch reyn, Aber  
 da die hynweg kamen, die uber der reynen lere hielten, funden sich die falschen  
 35 propheten und der böse geist, der wolts alles anders machen, wie die Episteln  
 sanct Pauls gnugsam anzeihen. Und die weyl dem also ist, und wir nicht  
 anders zu warten haben, so warnet uns hie Christus unser Herr wie eyn trewer  
 hirt und Bischoff thun soll, daß wir uns eben fur sehen, auff das, wenn  
 das Euangelium kumpt, daß wir feste drob halten und weychen nicht dabon,  
 40 es gelt hals odder bauch. denn es kan ja nicht anders geseyn, [Bl. A iij] wenn

R] bimus, quales hab[eamus] praedicatores. Bene his, qui se halten nach dem Euangelion et non credunt cuilibet vento, sed credunt huic, quod audiverunt. Hoc docet Christus .i. verbo, cum dicit: 'Cavete', q. d. vos certis[sime] habebitis.

Quare hoc facit, ut sinat falsos p[ro]phetas? An non potest servare Euangelium purum? Non vult. Ideo facit, ut tentet suos et solvat ingratitudinem. 'Oportet hereses esse,' P[aulus], et falsos doctores mit unter, quare? ut qui probati x. fide, manifesti fiant. Deus quando dat verbum et s[pi]ritum, vult non rosten et otiosum esse, sed ut habeat zu schaffen. Si habes verbum et intellectum, contra te erit mundus et ratio, persequitur non solum mundus, sed et sapientia, ut deus te exerceat, ut discas, quod multo sapientior sit sapientia dei quam mundi et Satanae et fortitudo. Hoc nunquam disceres, nisi pugnares. Quando excitat ein rotterei an in tua

zu 1 oben am Seitenrande steht mat .7. ro 6/7 Ideo bis esse unt ro

Dr] die stunde aus ist, so wird es anders werden. Es wird hic bey uns auch also zu gehen, Das Euangelion haben wir und andere stede mehr (Gott Lob) reyn und reichlich, als nie gewesen ist sind der Apostel zeyten, Aber wenn wir und andere, die es ist helfen handhaben, nu dahyn sind, so werdet ihr andere falsche prediger haben, wie sie denn bereyt angefangen (der Herr wolt sie mit dem schwerd seynes munds ertwürgen und umb bringen), Und denn, wol denen, die sich nach diesem Euangelio wol fur sehen und die nicht werden gleuben, wo eyn heber wind her kömpt, sondern das sie gelernet haben ynn dem selben bestendiglichen bleiben. Das leret hic Christus am ersten mit dem wort 'Sehet euch fur', seyt gewarnet, als solt er sagen: ihr habt gewis.

Hye sprichstu: warumb thut der Herr das, das er falsche propheten unter die fromen und nach den rechtschaffen lest komen? ist er nicht so mächtig und so stark, das ers künd weren, auff das also das Euangelium reyn und ynn seynen krefftten bliebe? Ja er künd es wol, aber er thut nicht, Darumb aber thut ers, auff das er die seynen versuche und die undandbarn bezale. Denn als S. Paulus sagt 1. Cor. 11. 'Es müssen rotten', secten und falsche lerer 'seyn, auff das die, so betwerd sind, offenbar unter euch werden', das ist: auff das die, so eynes bewerten glatobens sind, erfur an den tag komen, auff das ihr geist und wort erscheyne und zu schaffen gewohnne. Denn wenn er uns seyn wort, seynen geist und seyne gaben gibt, so will er nicht, das wir faul, schleffrig und müffig seyn sollen, sondern, wenn du das rechte wort hast und eynen rechten verstand, so wird sich die welt widder dich setzen, dort auff der andern seytten wird dich der teuffel wollen davon reysen, das es nicht alleyn die weltlichen Tyrannen mit dem schwerd verfolgen, sondern auch unser eygen vernunft und die klügsten auff dieser welt, auff das dich Gott mit seynem wort ube und dem geist, den er dyr geschenckt hat, zu schaffen gebe,

R] ec]lesia, suscitāt te. Si pugnas, videbis, quae sapientia et fortitudo sit in dei verbo et quae stultitia in mundo. Sic manifestum fit dei verbum et discis, quod non possit vinci nec sapientia nec potentia et confundit omnem sapientiam. Haec est una causa, quae langet zu gottes er uber die gwer  
 5 uber non strad<sup>1</sup>, quia heresis contra deum.

2. est, quod punit ingratos et non suscipientes verbum, ut salvi fieri. Sicut dixit ad Iudaeos: 'Veni in nomine patris et non': si alius, illum sus- 304. 5, 48  
 ceperitis. Paulus ad Thes[salonicenses: 'Deus mittet eis efficaciam errorum', 2. 2Thess. 2, 11. 10  
 quare? 'quia non susceperant dilectionem veri[tatis]. Ita deus punit die  
 10 greulich p[ec]catum, die wir gering achtung. Non est magis horrendum p[ec]catum quam excoecatio. Non habetur pro p[ec]cato, quod contemnimus

7/9 Sicut bis quare uni ro

<sup>1</sup>) langet uber die gwer uber non strad = 'trägt zu Gottes Ehre überswerch d. i. indirekt, nicht gerade aus, direkt (strad) bei'; langem = 'erreichen'.

Dr] damit du lernst, das Gottes weysheit Kluger sey denn die weysheit dieser welt, das Gottis stercke stercke sey denn die sterck und gewalt dieser welt, welches du ausserhalb dem kampff nicht lernen würdest, Wenn er dir nu eyne  
 15 rotterey anricht, so wil er dich auffwecken, spricht: were dich, greiff's wort an und versuche Gottes weysheit und des worts krefft, und was fur eyn grosse torheit der welt sey, das also die stercke und weysheit Gottes worts erfur  
 20 lome, auff das du lernest, das es nicht mit gewalt obder weysheit ubertunden wird, sondern das es ubertwind alle gewalt und zu schanden macht alle Klug-  
 heyt und alle weysheit, damit er das gute ertwed und das rechte an tag bringe, das es die leute erfaren, Dis ist eyne ursach, warumb Gott spaltung  
 und secten unter uns schickt, die gleich uber querch reyn gehet<sup>1</sup>, als weren sie  
 nutz und dineten dazu, auff das sich das wort, die wahrheit und der geist  
 besser und klarer mache, wie wol sonst rotten und secten nicht gut find.

25 Die ander ursach ist, das er die undandbarn straffe, die das wort nicht wollen annemen, das sie belert und selig wurden, wie auch Christus zu den  
 Juden saget Johannis 5. 'Ich hyn kommen hyn meines va[ter]s namen 304. 5, 48  
 und hyn nemet mich nicht an, so eyn ander wird hyn seynem eygen namen  
 30 haben auffgenommen, wird hyn Gott krefftige yrthumb senden, das sie g[le]uben  
 der lügen, auff das gerichtet werden alle, die der wahrheit nicht g[le]ubt haben,  
 sondern haben lust gehabt an der ungeredtey' 2. Thes. 2. Also hart strafft  
 Gott diese funde, die wir so gering achten, das er sie mit blindheit und  
 yrthumb strafft, welches denn auch die höchsten funde auff dieser erden find,  
 35 man helt es fur eyn leicht ding, das wirs Euangelion ist von Gottes gnaden

<sup>1</sup>) Sie (d. i. die Spaltung, die Neuerung) geht mit abgewandtem Gesicht herein, so daß man den wahren Charakter nicht erkennt.

R] verbum. Quot sunt, qui deo g[r]atias agunt, quod sus[ce]perunt? oblitum est beneficium, nemo dicit: g[r]atias tibi, d[omi]ne, quod h[anc] lucem vidi, 2. Tim. 4. 4 iam saturi sumus. P[au]lus 2. Timo. 4. 'Avertent a veri[tate] x. Videmus, das got verdreust, quod verbum suum contemnitur, das h[n] so vil gefost hat, ut daret filium. Ergo non magis horren[dum] p[ro]ccatum. Plaga illa, 5 quod occiduntur multi rustici, nihil est, es ist ein iocus gegen illam, quando deus exoecat mundum et mittit falsos p[ro]phetas, ut seducat et claudatur caelum et inferi aperiantur. Libenter morerer, sed nihil iuvat. Iam incipit deus corporali pena, alterum erit peius et fortius, quando auferet E[va]ngelium et mittet rotten geister, qui dissipabunt o[mn]ia et nihil habebunt de fide et 10 charitate. Quare neoes[se], das wir mit fleiß deum oraremus. Putamus, quia nos non habemus, ps[eud]opphetas nihil esse. Sed tueren debemus

Dr] widder haben, aber wie viel ist h[er], die Gott eyn mal darumb danck sagen? wir vergessens, schlahens h[im] wind, werden faul und unachtsam, es gehet niemand eyn, niemand schmedts, niemand hebt seyne hende auff und ist Gott 15 darumb danckbar, wir seyn so gar reichlich mit dem E[va]ngelio uberschut, das wir seyn uberdrüssig werden, und S. Paulus 2. Tim. 4. recht geweyssagt hat: 2. Tim. 4. 3. 4 'Es wird eyn zeit seyn, da sie die heylsamen lere nicht werden vertragen, sondern nach h[er]en eygenen lusten werden sie h[im] selbst lerer auff laden, nach dem h[im] die oren jüden und werden die oren von der warheit wenden 20 und sich zu den fabeln leren'. Das wir ja h[im] und widder h[im] der ganzen schrift sehen, wie es Got so hoch verdreust und das ers fur die groste funde helt, wenn seyn wort verschmehet wyrd, das so tewer und so löstlich ist, das h[im] seynes lieben sons blut gestanden hat, und wir schlahens so gering h[im] den wind, darumb schickt er uns auch die ergiste plage, die nicht zu vergleichen 25 ist mit der izigen plage h[im] der welt, das so viel menschen durch die batwern erschlagen werden, und will des teyn ende werden, wer weys noch, wenn es auff höret? Idoch ist es alles eyn scherz gegen dieser plage, das die menschen verstockt, verblindet und durch falsche Propheten verforet werden, der hymel wird zu geschlossen, die helle auff gethan, das ewig leben verloren, Was 30 ist? müssen wir doch sonst sterben, wenn du gleich mit dem schwert umb kampfst, aber die selen ewiglich dem teuffel ubergeben, das ist eyn ewiger zorn, eyn ewige plag und helle. Ich wolt gern weren mit predigen, mit bitten und mit schreyben, wenn ich kunte, h[er] hat er angefangen mit eynere zeitlichen odder leyblichen plage des schwerts uns heym zu suchen, Aber viel eyn 35 ergere wird furhanden seyn, wenn nu das heylig E[va]ngelion aus dem teutschen lande weg genommen wyrd, da werden komen und zugefand falsche lerer, eynere wyrd dis, der ander ihenes leren, da wird der hymel zu geschlossen seyn, die falschen prediger lassen h[im] nicht auff thun, Und der halben were wol von nöthen, das wir ernstlich beten, aber unsere herzen sind noch kalt, unsere 40

R] Sat[anae, qui vult sanguine totam germaniam infundere et Euangelium auferre. Sumus ingrati, ideo ista duo patiemur und Leib und sel damnabuntur. Non ergo contemnendum Euangelium, quod satis non potuerunt laudare Apostoli: si vero facimus, quod libet, ne irascamur, quando non  
 5 punit et mittit pseudopphetas, cogitemus, quod meriti sumus. Pauci sunt hodie, qui consistunt. Quid fiet, quando copia pseudopphetarum veniet? Ne contemnamus hanc Christi monitionem. Es gilt etwas, quando Christus loquitur, sua verba haben ein hinderhalt. Es darff uber dem wort hin  
 10 schlatern<sup>1</sup> 100 000 viros. Hoc .i. quare deus sinit hereses venire: propter  
 10 duas causas ꝛc.

<sup>1</sup>) hinchlatern nicht = schleudern, vielmehr niederd. = schlottern; dies kommt in vielerlei Bedeutung in Betracht, 1) = nhd. sittern vor Angst, dann ist schlatern — viros Acc. c. Inf., oder 2) = eine Flüssigkeit lässig hinschütten; es bedeutete dann die Stelle: man darf über dem Wort 100 000 verloren geben. Endlich bedeutet schlatern 'schwätzen', dies gäbe den Sinn, 100 000 können mit ihrem Gerede gegen das Wort nicht aufkommen. [O. Br.]

Dr] wende bünnen noch nicht<sup>1</sup>, Nichts dester weniger hat der teuffel ym synn, er wolle das ganz teuffsch Land ym blut erseuffen und das Euangelium weg nemen, wird yhm nicht zuvor komen und mit gebet fromer Christen geweret.  
 Da der teuffel das ersach, das er durch den Babst und seyn Apostel  
 15 nichts kont auffrichten, hebt er yht durch die baurn an zu toben und wyrd uns das Euangelium seyn hynweg nehmen, das wyh yhm feynd werden, uber die löpff geschlagen und die seele dem teuffel [Bl. 8 1] geben werden, Derhalben will ich bis zur warnung gesagt haben, das wyh das ding nicht so gar verachten, sondern die augen auff thun und nicht als eynes menschen wort achten, Es  
 20 ist eyn thewtres wort, werden wyhs verschlaffen und wöllen drob schnarchen und nicht wacker seyn, so last uns auch nicht zornen, wenn er uns eyns uber die löpff schlecht und falsche propheten zuschickt, gedenckt, das wyh es redlich verdienet haben. Ihr sind iht nicht viel, die do stehen, die rotterey gehet daher, wenig sind yhr, die da widder sechten und die reynen lere erhalten,  
 25 wyh wölstn sie zwar alle auff eyn kleynes papyrichen schreyben, Was wirds denn werden, wenn sie nu mit gewalt hereyn bringet? Darumb acht es nicht fur eyn schympff teding, Das wort ist nicht eyn gering wort, es gilt was, Die wort Christi haben eynen hynder druck, es gilt eyn ganze welt, wenn er spricht 'Sehet euch fur', seht getwarnet etö. das wyh die wort mit forchte und  
 30 erschrockenem herzen auffnemen. Dis ist die ander ursache, das darumb rotten komen, auff das die, so versucht und probiert sind, beste mehr herlicher werden und die andern undanckbarn und verachten des worts gestrafft werden.

<sup>1</sup>) Anspielung auf das Wort: Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet' Hor. ep. 1, 18, 84. Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 266; Wander 3, 831 Nr. 142: 'Wenn des Nachbars Haus brennt, so ist auch das deinige in Gefahr.'

R] Matth. 7, 15 'Veniunt ad vos.' Nemo mittit, sed veniunt sponte. Et haec est natura pseudoprophetarum, quod se intrudunt ad praedicationem. Quidam propter ventrem. Das acht ich nit so groß, q|uanquam nihil boni efficient. Sed qui gloriatione hac intrudunt se, ut dicant se spiritu moveri, ex charitate Christianae veritatis et salutis animarum, hoc dicit Christus 'venire', 5 mitti a Satana, non Christo. Alii vocantur, mittuntur et adiguntur. Illi non iactant spiritum: si iactant, ostendunt miraculis q. d. non mittentur, vocabuntur, sed venient. Unde scio, quando iussi, vocati sunt?

Qui tibi persuadere v|olunt, quod veniant instructi s|piritu und chri|stlicher anregung, dic: iactas s|piritum, da signum, tamen das testi|monium 10 de te, tu es solus, scrip|tura prohibet, ne credam. Christus de se ipso non 3oh. 8, 18 testimonium, immo addidit testes, tu dicis te habere s|piritum, ostende testes et duos, ut deus det testi|monium signo, ut tu sis et deus, alias non credo. Haec est vocatio divina: si non venit, sinas eum, si eciam esset verus

9 veniat

Dr] Matth. 7, 15 'Die ynn schaffs Kleydern zu euch komen.'

Niemand sendet sie, sie komen von yhn selbst, Und das ist die rechte art 15 der falschen propheten, das sie sich selbst eyn bringen zu predigen, Etliche, das sie den bauch möchten erneeren, wilchs ich nicht so gar hoch acht, wie wol sie es auch nicht gut werden machen. Die sich aber mit dem rhum eynbringen, das sie sagen, sie thun es umb Chri|stlicher liebe willen, von der warheit 20 wegen, und das sie der heilige ge|st dazu dringe, und das sie es von lieb wegen und der seelen seligkeit zu gut thun und nichts anders denn der seelen heyl suchen, Für denen hütet euch, die hat gewie|ß der teuffel gesand und nicht Gott. Die aber Gott sendet, die werden dazu beruffen obder dazu gezwungen, die selbigen rhümen sich nicht viel, wenn sie sich aber rhümen, so beweysen 25 sie es mit zeychen, Darumb so hütet euch, die weyl der Herr sagt, sie 'komen', werden nicht gesand obder geruffen, sondern komen und der teuffel foddert sie.

Yhe rhümen sie sich doch, sie haben den heiligen ge|st? Wilcher dich das uberreden will, das yhn der ge|st dahyn bewegt und aus Chri|stlicher anregung, zu dem soltu sagen: Die weyl du soviel vom ge|st rhüme|st, so gieb 30 myr eyn zeychen her, du gibst von dyr selbst gezeugnis, Und die schrift hat myr verbotten, ich soll dyr, so du alleyn von dyr zeugest, nicht gleuben, Denn auch Christus, der lebendige Gottes son, wolt von yhm selbst nicht zeugen 3oh. 5, 31; 8, 18; Johannis 5. und 8. Wenn er aber das thet, so gab er eyn zeychen daneben, Und die weyl du denn sagst, du habst den heiligen ge|st, so gieb zeugnis von 35 beynem ge|st, beweys es mit eynem zeychen, das du eynen ge|st habst. Und hie ist eynes göttlichen zeugnis von nö|tten, den ge|st Gottes zu beweysen, also das ewer zwen find, du und Gott. [Bl. 8 ij] Dis ist eyn göttliche beruffung, und so die nicht kompt, schlag sie dahyn, las sie zu drümmern gehen.



R] spiritus, si tamen velit praedicare, noli admittere. Deus hat dir befohlen, ut serves eius ordinem, Nempе, ut habeas duos testes. Si unum mittit, tentat te, an servare vis ord[inem, quo iussit, ut nemini credas, nisi ipse testatur quoque. Si deus aliter facit, ideo facit, ut tentet. Ideo placet, ut suum  
5 spiritum non acceptes. Sic ludit nobiscum deus, quando dedit verbum, tentat. Ludit ut pater cum puero, aufert ei pomum tentans, an puer diligit.

Si praedioet eciam puris[sime] E[]uangelium, cras posset aliter praedicare. Diaboli hoc fecerunt cla[m]antes voce alta: scimus te filium dei, Mat. 1, 24 vulgus: Num non crederemus ei? purum verbum praedicat. Vide, unde  
10 veniat. Satjan eciam praedicat verbum. Ideo facit, daß er ein raum macht, quando illum habet, seminat venenum et semen ꝛ. Expectandum, donec mittantur et voentur, et tales werden sich, Ut Moses, quos v[ult], urget, ut 2. Mos. 4, 20 non possint werden.

2 ut über habes      su 4 oben am Seitenrande steht mat. 7. 10

Dr] Und ich sehs dahyn, es sey ihm also, daß es eyn rechter geist sey, daß er  
15 den rechten heyligen geist habe, dennoch soltu ihm nicht hören, Gott wird auch nicht fast mit dyr drum zornen, denn er hat dyr gebotten, du solt seyne ordnung halten, daß du fragest noch zweyen zeugen, und lest dyr eyn zeichen geben, Denn wenn er dyr eynen mit eynem rechten geist zu schickt, so thut ers darumb, daß er dich versuchet, wil sehen, ob du über seynere ordnung  
20 wilt halten, daß du niemand auff nemeest, er gebe dyr denn zuvor eyn zeugnis, Derhalben sprich: ich will dich nicht haben, wenn du gleich den rechten geist hast, Denn Gott will mich also versuchen, ob ich ihn der ordnung wolle bleyben, Darumb ist ers auch zu frieden und gefelt ihm wol, daß du auch seynen geist nicht an nympt, denn er spielet also mit uns, helt uns das  
25 widderpiel fur, ob du der halben vom wort Gottes wollest ab treten, Thut wie eyn vater, der mit eym kindlyn spielt, dem er eynen apffel geben hat und nympt ihm ihm widder, wil sehen, ob ihm das kind lieb hab odder nicht.

Also merck hie, er sey recht odder unrecht, da wil ich nicht ihn, Ich frage nicht darnach, was du predigest, sondern ob du gesand bist odder ob du  
30 kumpst, kumpstu von dyr selbs, so hör ich dich nicht, wenn du auch schon den heyligen geist hettest, wie der teuffel im Euangelio sagen kan: 'O Ihesu von Mat. 1, 24 Nazaret', 'der geheyligte Gottes', wir wissen, daß du bist Christus, der son Gottes. So spricht der pöfel: hie ist das recht und warhafftig wort Gottes, daß der prediget, den wollen wir hören. Ja, sihe vorhin, von wann er  
35 kome, Der teuffel kan auch predigen, thuts aber darumb, daß er ihm ratom mache und eyn anhang gewinne, als denn bricht er heraus und sehet seyn gifft und samen auch mit unter, daß es viel erger wird, denn es von anfang war. Dis sind eytel warnunge, daß er uns also warnet von denen, die selbs  
40 komen, Darumb wartet, bis sie gesand werden odder dazu beruffen, Denn die er haben will, treybt er, kurz, sie müssen komen.

R] 2. vocatio est charitatis, non celestis, quae ex fide proficiscitur, quia  
 Matth. 22, 29 ego, tu et quisque istis eim andern schuldig, quia verbum dei: 'dilige pro-  
 ximum.' Si vocat, certus sum, quod debeo ire, et adeo certus, quasi deus  
 vocaret me. Haec vocatio non indiget signis, quia scio obsequendum pro-  
 ximo. Hoc est urgere, vocare. Alterum est mittere. Ego nondum iactare  
 possum, si adhuc sentio me peccatorem, ich solt ja auch da von wissen.  
 Ipsi ubi semel audierunt, sunt pleni spiritu sancto.

'In vestibus.' Quales? i. e. furen omnia, quae veri praedicatores  
 et Christiani. Non solum opera est lana, quod speciosam vitam gerunt  
 coram hominibus, quod humiles sunt, sed hoc pessimum, quod verbum  
 furen. Hoc est vestis ovilis, quia scripturam in prophetis vocat suam  
 Kleid, lintwad, die zihen sich<sup>1</sup> an et dicunt: Christus, deus dicit x. Qui

su 5 über est (2.) steht e celo      su 8 über quae steht ad splendorem

<sup>1</sup>) = sic.

Dr] Die andere berufung ist, wenn hñ die gemeyne und die öbirkeyt darumb  
 bittet, Dis ist eyne berufung der liebe, wilche nicht vom hymel odder durch  
 den glauben herab kompt, sondern aus der liebe fleust. Denn ich und du  
 sind das eyinander schuldig, Siebe deynen nehisten als dich selbst, So er denn  
 meyn bedarff und foddert mich, so hñ ichs schuldig zu thun, denn das wort  
 Gottes gebewt myr, das ich meynem nehisten soll dienen, als denn bedarff  
 diese berufung leynes zehchens, die weyl es die wollen also haben, und das  
 wort Gottes hie zwinget mich dazu. Dis heyst geholt, beruffen und getrieben.  
 Das vom hymel kompt, heyst gesand, wenn der heylig geyst kompt und gibt  
 zehchen mit. Die andern, sie rhumen geyst odder fleisch, spriche du, ich achts  
 nicht, wie sie denn iht rhumen unser schwerm geyster, die den heyligen geyst mit  
 feddern und mit allem haben fressen<sup>1</sup>, sind gar [Mt. 23] durch geystet, sprechen,  
 der heylig geyst hab mit hñ vom hymel herab gered, der heylig geyst habs hñ  
 geoffenbart etc. Ich kan mich nicht viel rhumen vom geyst, sie werden myr allzu  
 bald geyst, Ich rhume mich des geystes der liebe, ich hñ eyn armer, fleisch-  
 licher sunder, ich solt ja auch etwas drumb wissen von dem geyst, den sie haben.

Das er aber sagt, sie 'tomen ynn schaffs Kleidern', Diffe schaffs  
 Kleidern sind, das sie alles eufferlich zu eynem scheyn furen, was die rechten  
 Christen und prediger leren, Denn wyr sind die schaffs wollen, die wyr scheffle  
 Christi sind, nicht alleyn die werdt, das scheynbarlich gleyffend leben, das sie  
 furen, das sie viel betten, das sie grate rod<sup>2</sup> an tragen, mit nybbergeschlagnem  
 haupt gehen, eyn pater noster am hals tragen, viel fasten, viel zu kirchen  
 gehen, sondern das ist das aller ergifte, das sie das wort Gottes und die  
 heyligen schrift furen, wilche ynn den Propheten genant wird Gottes wollen

<sup>1</sup>) Anspielung auf Carlstadt, vgl. 'Wider die himl. proph.' 2. Teil. Unsere Ausg. Bd. 18, 152, 11.      <sup>2</sup>) Auch hier denkt L. an Carlstadt, vgl. Unsere Ausg. Bd. 18, 152, 10; vgl. auch unten S. 368, 13.

R] enim scrip[turam] furet et nomen dei et iactat Christum, spiritum eius, et hae sunt vestes x. quod adeo meisterlich furen scrip[turam]. Mercklich wort, quod dicit: 'ovilibus ve[stibus]', sic diceret: veniunt mit lauen zenen x. Si praedicarent contra Christum, possemus sentire, sed tamen non intelleximus, quia Aristotelem praedicarunt gentilem, Sed non ornant se exter[nis] operibus, sed scrip[tura], qua deus nos ornavit, da müssen wir hören, quod sint docti: si non facerent, non possent seducere.

Hinc queruntur ubique: scriptura est verus liber heresium. Verum est, quia nullo libro abutuntur ho[m]ines quam isto. Dicere quoque possum deum ein huben got propter abutentes eius nomine. Non legendus iste liber, quia omnes hereses inde promanant. Dicam: ergo non nominandum nomen

zu 3 über dicit bis vestibus steht in vestitu omnium ep

Dr] und lehmeßb. Denn predigen, vermanung und sprüche ynn der schrift, das sind die rechten kleider, damit sie sich zphren und schmücken wollen, sprechend: hie ist Christus, hie ist die tauffe, hie ist Gottes namen, der die schrift furet, wilche Gottes schrift ist, und als bald setzen sie hynzu Gottes namen, Gottes geist und Christum, Dis sind die kleider, also predigen und schrift furen, das es fur die rechten lere geacht wird, Denn er spricht ja nicht: die zu euch komen ynn wolffs heuten odder mit spieffen und zenen, sie predigen leyn giff öffentlich odder on schrift, sonst mücht man sie kennen; wie sie denn etwan Aristotelem auff den hohen schulen geprediget haben, das weltlich recht odder leyerlich recht, do sie sagten, es were leyn Gott ynn der Christenheyt, Izt aber schmücken sie sich nicht allehne mit eufferlichen wercken, sondern auch mit der heyligen schrift, damit Gott unsere selen bellehbet und anzeucht, Denn wo sie das nicht theten, so würden die undankbarn nicht also verblendet, so würden wir auch nicht so schendlich verfür.

Derhalben istis war, wie man sagt, die heylige schrift sey eyn leyerbuch<sup>1</sup>, das ist: eyn solch buch, des sich die leyer am meysten anmassen, denn leyn ander buch ist, des sie so ubel mißbrauchen als eben dieses buchs, Und ist noch nye leyn leyerrey so arg odder so grob geweest, die sich nicht mit der schrift hette wollen flicken und zu decken, Gleich wie man auch sagt: Gott ist der schelde Gott<sup>2</sup>, darumb das sich der größte hauff ynn der welt des Gottes annemen, nicht das es seyn schuld were, sondern der schelde, die seynes heyligen namens also mißbrauchen, Also mus die heylige schrift ein leyerbuch seyn, nicht, das es yhr schuld sey, sondern der huben, die yhr so schendlich mißbrauchen, Solt ich sie drumß lassen liegen und nicht lesen? noch lang nicht. Des gleichen pflegt man zu sagen ym sprichwort: Inn Gottes namen hebet sich alles unglück an<sup>3</sup>, das ist auch war. Derhalben so will ich Gottes namen

<sup>1</sup>) Vgl. Tischreden (Fürstmann u. Bindseil) 1, 29; Erlang. Ausg. 49, 267. <sup>2</sup>) Sprichw. nicht bei Thiele, Wander. <sup>3</sup>) s. S. 364 Anm. 1.

R] dei, quia in nomine eius incipitur als unglüd.<sup>1</sup> Si abutimur nomine dei, monet nos, sic scriptura est nostrum refugium. Si abuteris x.

'Intus sunt.' Hic necesse, ut agnoscamus, quod sint 'lupi rapaces'. Per hoc, quod putant vos salvare, rapiunt et dispergunt vos. Hic pauci sunt, qui hoc agnoscunt, ergo non multi agnoscunt hos lupos esse. Pugna vehemens, quod scriptura contra scripturam pugnam, ut contra hunc, qui mecum pugnat, iisdem armis, ut auferam ei gladium et percutiam eum cum illo. Hoc nemo facit nisi illustratus spiritu.

1. Joh. 4. 3 Dedi vobis regulam, quam Iohannes in sua, quae est tutissima: 'Omnis spiritus, qui negat Christum.' Paulus Ro. XII.: 'prophetia sit analogia',<sup>2</sup> jutreffen. Qui fidem non habet et Christum non agnoscit, non potest

<sup>1</sup>) Nicht in Luthers Sammlung, aber sehr oft von ihm gebraucht; vgl. Unsere Ausg. Bd. 10<sup>2</sup> Nachr. zu S. 119, 20; 16, 652 zu S. 468, 32; 25, 197, 16/16; 27, 287, 21; 28, 57, 30. 144, 19. 27.

D] nicht brauchen und mich hütten für dem namen Gottes? was ist das gereb? Was kan der name dazu, wilcher darumb da ist, das ich selig werde? die haben und scheld wird er wol finden. Also ist die Bibel ein ley[21. 24]erbuch, solt ich sie darumb lassen liegen? Ja ich will derhalben beste mehr darinnen studieren, darumb das die dawidder sind.

So sey nu ein iglicher geschickt und gerüst, das er sich nicht so leichtlich las verführen mit yhrem scheynenden leben, ob sie dyr gleich auch die schrift wollen mit eynführen, denn es liegen gewis reyhende wolffe darunter, Und wenn sie meynen, sie speysen und fettigen dich, so zureysen sie dich, würgen und fressen dich, Aber dis wird niemand so halb urtheilen odder richten können denn mit geystlichen augen, Der böfel und gemeyne man thut es nicht, der größte hauff veracht das Euangelion, sind undankbar, und das Meynste heufflin nympts an und kan es spüren, Ich habß oft gesagt und sag es ymer dar, das der größte und schwerste streyt ist, das man mit schrift widder schrift streyten sol, eynem das schwerd aus den fettesten reysen und mit seynem eygen schwerd ertwürgen und yhm zuvor komen, eynem das schwerd abschlahen, die were nemen und yhn widder damit schlahen, wilches niemand thut, denn wer mit dem heyligen geyst erleucht ist, das er disen schald sehe.

Ihr habt nu oft von myr gehort die aller gewiesten lere und regel,<sup>3</sup> wie die geyster zu probieren sind, als nemlich 1. Johan. 4. 'Ihr lieben, gletobet nicht eynem yglichen geyst, sondern prüfet die geyster, ob sie von Gott sind', 'Eyn yglicher geyst, der do bekennet, das Ihesus Christus ynn das fleisch komen ist, der ist von Gott', Widderumb wilcher geyst Ihesum Christum auff löset odder zubricht, der ist nicht aus Gott. Die andere regel Rhoma. 12.<sup>4</sup> Hat yemand weysagung, so sey sie dem glauben eyhnlich', das ist: Alle lere sol sich alleyn auff den glauben reymen und zu treffen, das ja nichts anders denn der glaube geleret werde. Nu wilcher den glauben nicht hat, erkennet

R] agnoscere. Ad hoc ergo iudicium pertinent spi|rituales, non carnales, eciam sapi|entes. Christus est dei filius, natus x. nihil est, quod autem suis operibus nobis emeruerit vitam, haec est fides et regula, lapis Lydius<sup>1</sup>, per quem probantur spiritus. Ipsi eadem docent: Christum mortuum, sanguinem  
 5 fudisse, sunt oviles vestes.

Sed quando dicere debent: ergo opera nostra nihil sunt, der teuffel fleucht vor dem studelein, sicut an cruce<sup>2</sup>, quanquam non curant, patitur praedicationem: Christus natus homo x. tamen interim sonuit praedicatione sua: ita facere debes, si Christianus esse vis. Papa non negavit, imo fatetur  
 10 in omnibus literis suis Christum sanguine suo x. sed neben dem addit:

<sup>1</sup>) lapis Lydius: 'quo bonitas auri, argenti vel aeris attritu deprehenditur. Dicitur Lydius, quia olim non nisi in Tmolo Lydiae monte inveniebatur.' *Plin. 33, 43, 1; Forcellini, tot. lat. lex. 3, 827.* <sup>2</sup>) *Vgl. Wander 4, 1129 Nr. 1684: 'Wie der Teuffel das Kreuz sichtet.'*

Dr] Christum nicht, der kan sie auch nicht urtheilen, Denn hiez zu gehören nicht fleischliche Leute, die weise und weltgescheyde sind, sondern frome, geistliche herzen. Man sind ihr viel, die do sagen: Christus ist eyn solcher, der Gottes son ist, geboren von eynrer reynen lewischen jungfrawen, mensch worden,  
 15 gestorben und vom tode widder aufferstande x., das ist alles nichts. Das er aber Christus sey, das ist: das er fur uns geben sey on alle unsere wercke, on alle unsere verdienste, uns den geist Gottes erworben hat, das ist der glaube und heyst Ihesum Christum recht erkennen. Dis ist der bruffstein, das richtscheyd und die wage, damit ihr alle lere solt ab wegen, yhene wissen  
 20 Christum auch zu nennen, wie er Gottes son sey, gestorben, vom tode widder auff erstanden etc. Das sind die schaffs leyder.

Aber auff den Knoten habt achtung<sup>1</sup>, Wenn sie sagen: Christus ist fur uns gestorben etc. so müssen sie auch schließen: derhalben so sind unsere werck gar nichts, Diesen punct rüren sie nicht, fliehen dafur wie der teuffel fur dem  
 25 weyrach odder fur dem creutz<sup>2</sup>, als man sagt, wie wol er nicht sehr dafur fleucht, Er lest sie wol predigen, wie Christus geboren sey, gestorben [Bl. C 1] und widder erstanden, gen hymel gefarn, sitzend zur rechten seynes himlischen vaters etc. Aber daneben, das sie auch predigen: also und also mustu thun, dis odder das soltu lassen, das der teuffel seyn gifft daneben mit eynfuret,  
 30 wie denn der Papst schreybt, zeucht diese schaffs leyder auch an ynn seynen bullen, Das uns Christus durch seyn sterben, durch seyn blut vergiessen verdient hab, das wir kinder Gottes und das wir selig sind, das ewige leben haben, Er thut aber hynzu: Wilcher nicht gehorsam ist der Römischen kirchen, der ist eyn kind der ewigen verdammis, wilcher aber gehorsam ist, thut, was

<sup>14</sup> jungfrawen] jungfrawen Druck

<sup>1</sup>) *Vgl. Thiele Nr. 2.* <sup>2</sup>) *Vgl. Wander 1, 1071 Nr. 42; 5, 86 Nr. 4; 4, 1062 Nr. 66.*

R] Qui obedit Rho|manae ec|clesiae, est filius obe|diens, über dem helt er ut E|uangelio. Compone hoc cum E|uangelio: si Christi sang|uis facit, mea opera. Si diceret: sis mihi obediens ex charitate, non quod meritum, daß außlein beiffen sich<sup>1</sup> nit.<sup>2</sup>

Christus vere praedicatur, quando coram deo nullum opus extollo. Non est pseudopropheta, qui non extollit opus. et hoc secreto facient, ut vix intelligas, sic rotten geister haben den pöfel an sie<sup>3</sup> gezogen demolitione idolorum. Tum: vos estis electus populus et vera facitis opera. Interim tacent: Si Christi mors fecit, ergo non opus hoc, sic fortificant homines in fiducia operum: qui capere potest, capiat, werd<sup>4</sup> hin, werd<sup>4</sup> her, adime solum fiducia, unicum verbum, vide tamen, quod coram deo nihil fit, sed quod

<sup>1</sup>) = sie.    <sup>2</sup>) Vgl. DWib. 7, 1018. Oft bei Luther, z. B. Unare Ausg. Bd. 7, 686, 12/13 es hatt mir noch keyn Papist diß nütze auff bisfen und solß auch keyner nimmer auff beiffen. Vgl. auch Wander 3, 1076 Nr. 85: 'Die(e) Nuß hat noch niemand außgebissen.'  
<sup>3</sup>) = sich.

D] Ihm die Römische kirche gebeut und auffleget, der wird selig, der sehret von mund auff gen hymel<sup>1</sup> (wie eyn kwe ynn eyn mews loch<sup>2</sup>). Will nicht der Papst seyn ding hie so starck gehalten haben als das Euangelion? Hatts nür gegen eynander, Wenn es der tod Christi thut, so konnens ja meyne werde nicht thun. Viel eyn ander ding were es, wenn er also prediget: Du solt myr aus Christlicher liebe gehorsam seyn, aber nicht davon selig werden, sondern aus dem blut Christi, diese nus will er nicht beiffen.

Darumb so warne ich euch aber eyn mal und gedenck daran, wenn ich nū tod hyn, daß ihr ihre lere wol ansehset, ob sie Christum recht predigen, daß ist: ob sie fur Gott keyne werde furen, als denn so werdet ihrs finden, Ich hab es oft gesagt und sage es widderumb: Ihr werdet finden, daß sie ja allezeit eyn wercklin auff werffen, nicht damit ihr den leuten hie dienet, sondern damit man verdienen soll: wer das helt und thut, der wird selig etc. Also reiffen sie dich auff die werck, wie denn unsere schwermegister den pöfel auch an sich gerissen haben mit den bilder stürmen: wer eyn bilde zu bricht odder eyn taffel eyn reiffet, der thut eyn gut werck, der beweiset sich, daß er eyn Christ sey, bald fiel der pöfel zu, borde, borde<sup>3</sup>, mit hauffen, wolten alle Christen seyn, gleich als konten es die Jüden, Heyden und Türcken und dazu die aller ergiften huben nicht auch thun.

Die zuberficht der werck nemen sie nicht weg, sondern stercken die werck noch viel mehr und lassen die zuberficht darauff bleyben, Werck hyn, werd her, schneid alleyne die zuberficht und das vertrauen heraus, sehe beyn ver-

<sup>1</sup>) Vgl. Unare Ausg. Bd. 23, 713 zu S. 544, 22; 33, 677 (wo weitere Beispiele).    <sup>2</sup>) Vgl. Unare Ausg. Bd. 33, 678 zu S. 728, 2.    <sup>3</sup>) Vgl. Unare Ausg. Bd. 10<sup>2</sup>, 53, 5 parbi parbi; ebd. 25, 417, 4 parde parde; 18, 90 Anm. 1.

R) fiducia stet in proximo, daß er sich zu dir zuversicht. Tua fiducia stat in solo Christo, sed dic: facio deo in honorem, proximo in utilitatem. Haec praedicatio est 'Analogia fidei' x. Sed pugnat all rotterej contra hanc <sup>Röm. 12, 7</sup> doctrinam, quanquam se stellen, quasi hanc doctrinam leren. Paucus  
 5 numerus servatur a Christo, qui eciam fit melior. Unde ergo agnoscunt?

'Ex fructibus.' Pulcher[rima verba. Fructus sunt externa opera <sup>Matth. 5, 16</sup> und wesen. Hic opus spiritali iudicio, ut agnoscamus, quae vera sint opera. Paulus enumeravit Gal. quinto. 'Carnis', illic scortatio, adulterium. <sup>Gal. 5, 22</sup>  
 10 Per haec cognoscendi, sed ad hoc pertinent spirituales oculi, disce discernere inter opera. Videbis in pseudoprophetis, non inuenies ne favillam charitatis, sed inter suos amici et vocant se mutuo 'fratres Christiani', contra alios sunt venenosi, non est misericordia, patientia, si possent damnare in corpore

su 6 oben am Seitenrande steht mat. 7. ro über sunt bis 7 wesen steht non possum aliter exponere 9 oculos 10/368, 2 Videbis bis unum uns

D) trawen nicht ynn die wercke als auff eynen Gott, sondern das sie alleyn dem nehisten dienen, das die zuversicht der werck auff den nehisten stehe, das er  
 15 sich zu dyr versehe, du werdest yhm alles gutes thun, und du dich des gleichen widderumb zu yhm versehest, Denn deyn zuversicht stehet alleyn auff Christum, und vertraue deynen werden nicht eyn har breyt, Wenn sie also predigen, so reymet sichs mit dem glauben, ist es dem glauben ehulich, als denn wird Christus nicht auff gelbset obder zu brochen, sondern bleybet ganz ynn seynem  
 20 erkentnis, wie er ist, Und ob sich der teuffel schon also stellet, als predige er auch Christum durch seyne Apostel, glaube yhm nicht, er sucht dich mit listen und will dich betriegen, Wolan, das ist gnugsam gewarnet, es hilff aber nicht, wer [Mt. 6 ij] verloren soll werden, der wird verloren, yedoch hilfft es die, die do gebessert sollen werden, Nu folget weytter die dritte probe und  
 25 wehje die gehster zu erkennen.

'An yhren fruchten sollt yhr sie erkennen.'

<sup>Matth. 5, 16</sup>

Die eufferlichen werck und wesen sind diese fruchte. Sie gehdrn aber gar geystliche augen her, das man die rechten guten wercke wol lernen erkennen, wilche Paulus erzelet zu den Galatern am 5. Cap. Die fruchte aber <sup>Gal. 5, 19ff.</sup>  
 30 des gehstes ist liebe, freude, fride, gedult, freuntlicheyt, guticheyt, traw, sanfftmut, keuscheyt, messicheyt etc. Dis sind die rechten frucht des gehstes. Aber die werck des fleisches sind ehebruch, hurerey, unkeuscheyt, geylheyt, abgötterey, zemberey, feynschafft, hadder, eyffer, zorn, zand, zwitteracht, secten, hass, mord, sauffen, freffen und der gleichen. Sie unterscheidet die wercke ja wol von  
 35 eynander, so werdet yhr ynn allen yhren werden nicht eyn fundlin der liebe finden, Das werdet yhr wol finden, das sie unter yhren rotten freuntlich sind, heysen eynander Christliche brüder, Aber eyttel giff und teuffel ist ynn yhn, Was yhrer rotterey nicht ist, do ist leyh barmherzicheyt, leyh gedult

R] et anima, facerent. Hunc fructum caro non videt. Habent rod̄ gro, tempus unum orationis. Haec non sunt opera charitatis, quae sunt egenis et inimicis, miseretur pauperibus cha[r]itas, servit, quocunq[ue] potest. Hoc non videbis in ps[eud]opphetis, sed ostendet se spi[rit]ualem hominem in quibusdam gestibus, quid iuvat, quod habent longam barbam, pileum? Habent speciem, 5 sed non commodum. Cha[r]itas vult habere opus, quod commodum habet.

Vide, an prop[het]ae illi misericordiam praestent. Avari et parci sunt et vident, ut ipsi sat hab[ea]nt: quando gelt antrifft, actum, daß ist mit ein fein, dicunt de v[er]ita b[er]ona et nesciunt, quae est. 2. videbis tales, qui gaudeant de infortunio proximi, quando quis zu schanden wirt, rident, si quis 10 cadit in peccatum, non est compatentia, est obduratum cor, solum vident,

9/10 gaudeat

Dr] obder freuntschafft, sondern k̄nten sie sie verderben an leyb und seele, ynn eynere stunde obder ynn eynem augenblick, so thetten sie es, Diffe frucht sihet fleysch und blut nicht, tragen grate rod̄<sup>1</sup>, seyn eynes stillen ordens, eynereley weyse und weesen, Das sind nicht werde der liebe, sondern werd der liebe sind, die man ubt gegen den nott̄rfftigen und gegen unsern feynben, das man sich der sunder erbarmet, die unwissenden unterricht und leret, den armen mit 15 leyb und gut und eher dienen, wie sie Christus Matthei 25. her zelet. Diese werde wirstu ynn leyne falschen Prop[het]en finden, Er stellet sich wol als eyn geistlich man mit sonderlichen gederben wie die baruffen, Was hilfft mich aber das? Item das andere lobster und bilder ynn eynander brechen, 20 was ist dem nehisten damit geholffen? Dis hat alleyn eynen scheyn und ist an zusehen, als sey es etwas, es ist aber leyne nutz darinne, Die liebe aber will solche werd haben, die do nutzen.

Sihe nu, ob die falschen prop[het]en den armen was geben, yhnen lassen sie wol geben, gehzig und lart sind sie wol, Ich hab yhr noch leyne gesehen, 25 der gerne hette geben, sie wollen alleyne, man mus yhn geben, Ey lieber, yhr gulden freunde, wer mochte des nicht? yhr saget viel von gutten werden und leben und wisset nicht, was es ist, nemlich, den nehisten nutzlich seyn, aus diesen fruchten magstu sie erkennen. Zum andern, so geben sie nicht alleyn niemand, sind dem armen nicht behulfflich, sondern auch haben freud und lust 30 ynn dem, wenn es dem nehisten ubel gehet, wenn yrgent eynere zu schanden wirt, dem helfen sie nicht mit yhren ehren, das er aus der schanden lerne, sondern stecken yhn viel tieffer hyneyn, breyttens weytter aus, singen eyn lieblich von yhm, lachens yhn noch dazu ynn die faust hyneyn, Item, so eynere ynn funde gefallen ist, hie haben sie leyne sanfftes herze, son[st] u[ber] 35 eyn verstocktes, Thut yhn sanfft, es luhelt yhn yhr herze, schmücken sich alleyn, Und summa summarum, was sol man viel sagen? Es sind rohe, bittere, vergieffte herzen, die alleyn haben eyn schwarze, vergifftes junges, können yederman

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 362, 33.



R) wie sich sie ornet, non est gaudium, mititas.<sup>1</sup> Ergo nihil habent quam nigram linguam, unicuique schlahen sie ein huff eisen auff.<sup>2</sup> Ubi misereri debent, rident, condemnant.

Ergo aperi oculos, vide, an opera fa[ciant, quae utilia sunt hominibus,  
 5 et cave splendorem, tum videbis, quod ex spinis non colliges. Uva seipsam Matth. 7, 16  
 non devorat nec nos, nemini fecit damnum, sed sinit se uti. Dornbusch  
 nemini commodus, sed er sticht, incommodat. Sic illi, daß sie ein grauen  
 roß tragen, daß danck in der teuffel.<sup>3</sup> Si haberes pecuniam et commodares  
 mihi, Si habes frumentum, da mihi. Hut dich, quod faciant. Ego infirmus,  
 10 quando me invisis, oportet eant ad Christianos fratres, quis potest te custo-  
 dire? Azinus potest omnia opera bona facere, quae pseudoprophetae, sed

4 (. . .) Ergo 5/9 Uva bis mihi (2.) unt

<sup>1)</sup> Rörersche Wortbildung. <sup>2)</sup> Sprichw.? wohl = 'eines anhängen'; so auch von Diets s. v. 'aufschlagen' verstanden. <sup>3)</sup> Vgl. unten zu Z. 22/23.

Dr) zur fleischband hatven<sup>1</sup>, müssen eynem iglichen eyn huffeyfen auff schlahen,  
 niemands ungetatelt lassen, richten, verdammen und verschmehen hederman,  
 verlahen eynes iglichen schaden, Hey wie frome gehster find myr das.

15 Darumb so thu die augen auff, ob sie solche werde thun, die den  
 menschen nützlich sind, so wirstu sehen, das du keyne trawben von dörnen Matth. 7, 16  
 samlest odder seygen von disteln brichst. Eyn gute trawbe an dem weynstod  
 frist sich nicht, frist auch uns nicht, sie wird aber gefressen, nützet alleyn,  
 schadet niemands, des dorns aber genest niemand, sondern er sticht umb sich,  
 20 kraht und verlehiget eynen iglichen, Also sihe nu, ob sie solche werde thun,  
 damit eynem andern geholffen wird, Das sie aber grate roß an tragen und  
 heeren hembde anzyhen, auff wullen tuch ligen, zu windel kriechen, das danck  
 yhn der teuffel<sup>2</sup>, Das sie myr aber gelt liehen ynn meynen not, die taschen  
 auff thetten, Item Korn denen liehen, die widder mehl noch brod haben, den  
 25 die Sonne ehr ynn das haus kompt denn das brod, Ja hute dich, das sie es  
 thun, ja wol, kome morgen widder<sup>3</sup>, Gieb myr eynen roß, gieb myr zu  
 essen, gieb myr zu trincken, besuche mich ynn meynen krankheit, tröste mich  
 ynn meynen funden, Ja du mußt lange harren, bis sie es thun. Das sie  
 aber ym Chor sollen stehen, hetolen und loreln<sup>4</sup>, gute faule tage haben, nicht  
 30 erbeiten, alleyne schlaffen, fressen und sauffen, Hey lieber, wer köndte der werdt  
 nicht? Will ich doch wol eynem esel eyn solche kappen anzyhen, eynen strid  
 umb yhn her gürten, eyn blatten scherren, ynn eynen windel stellen und soll

<sup>1)</sup> Der Sinn ist hier 'verleumden'; ebenso Wander 1, 1069 Nr. 2: 'Auf die Fleischbank geben', von Luther aber auch allgemeiner gebraucht = 'opfern, vernichten'; vgl. Unre Ausg. Bd. 18, 94, 3. <sup>2)</sup> Sprichwörtl., der Sinn ist: 'ich danke ihm nicht dafür'; zahlreiche Beispiele zusammengestellt Unre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111, 34. <sup>3)</sup> Vgl. Wander

morgen Nr. 34 ja morgen = 'nie' und viele ähnliche Wendungen; Unre Ausg. Bd. 25, 459, 19.

<sup>4)</sup> Oft von Luther verächtlich vom Meßgenang gebraucht; vgl. Unre Ausg. Bd. 9, 411, 1.

R] ut sic<sup>1</sup> annheme proximi mit leib und gut. Si cado in adul[terium, rident, das in im herzen wol thut, et faciunt, ut totus mundus sciat. Sic ne unum opus inuenies, quo seruiunt, laßt sic scripturam furen, sicut volunt et iactare sanctitatem, metire eorum doctrinam cum fide. 2. Vide eorum fructus, quomodo exerceant opera charitatis, videbis.

Matth. 7, 18 Et hoc est, quod dicit: 'Non potest arbor', das ist dur gefaget. Mala arbor, tamen faciunt bona opera et sunt arbor mala. Noli dicere bona opera, quae tibi apparent, quod in genibus consistunt &. 'Bona.' Vide

6 arbor die gefaget unt

1) = sich.

Dr] auch fasten an der heiligen abent, das er sich ja allenthalben ehlich stelle, mit allen beynen werden und aller gleyffner werde. Item wenn ich ynn schande byn komen, ynn eynen mord odder ehebruch byn gefallen, als denn so wird er lachen, nicht, das er myr meyn gewiffen hulffe auffrichten und bessern, sondern alle wellt mus es wissen, und schreyben bucher davon. Also wirstu nicht eyn ehliches werck finden an yhrem leyb und seele, Heffig, neydisch, gehyig sind sie wol, die fruchte des fleysches wirstu wol an yhn sehen, Das sie schrift furen und sich heilig stellen, so wol sie ymmer mehr wollen, Schawe darauff, las sich yhre lere reymen auff die probe des glaubens, Darnach, das Christus nicht auffgelset werde, das seyn erkentnis ganz und unverruckt bleybe, Und zum dritten, Ob sie yhre wercke auff den nehisten furen odder nicht, Das werden sie wol lassen, Denn der teuffel kan leyne gute werck thun.

Matth. 5, 16 Hyrbey ist auch zu mercken, das er spricht 'An yhren fruchten werdet yhr sie erkennen', spricht nicht: aus yhren fruchten werd yhr sie machen. Denn wilcher hat yhe aus eyner pyrn eynen pyrnbaum gemacht odder aus eyner kirschen eynen kirschenbaum? Naturlich aber geschicht es also, das der baum macht die frucht, [Bl. D ij] eyn apffelbaum macht den apffel etc. Der baum wird aus den fruchten erland, er wird aber nicht daraus gemacht. Gleich wie Abraham do er seynen son Isaac opffert, war er vorhyh from, Dennoch wird zu yhm gesagt 'Nu erkenne ich, das du gottforchtig bist', spricht nicht: iht bistu gottforchtig worden, sonder durch dis werck wird es kund und offenbar, das du Gott forchtest.

Darumb so sind es zwey ding, Etwas seyn odder werden, Und etwas erland seyn odder offinbar werden. Es ist viel dinges, das Gott alleyn verborgen ist, wenn es aber heraus bricht, so wirds von den menschen erland, Und Christus spricht, die frucht dienen dazu, das man den baum daran erkenne, ob er bose odder gut sey. Abraham ist durch das werck erland worden, das er Gott forchtet, das er frome und gerecht was. Derhalben ehe denn die fruchte komen, müssen sie vorhyh from seyn, syntemal sie nichts anders thun, denn das es offinbar werde, Aber offinbar machen ist viel eyn anders, denn

R] Christianum, quam infirmus sit, tamen non incommodat proximo, non quod interdum cadat, ut David, et tamen mansit bona arb|or. Si est bona arbor in fide, facit opera, quae serviunt proximo. So mit unterlaufft, ut Davidi factum, sine. Nondum perfecte sumus arbores bonae. Nos sumus in pugna,  
 5 ut boni fiamus de die in diem.

Quod nostrum solatium? 'Exciditur.' Si modo expectare possemus, Matth. 7, 19

4 sine bis in unt

Dr] eyn ding selbs do seyn. Also helfen die eufferlichen werd nichts dazu, das ich from hyn, sondern machen kund und offnbaren den schatz, und was fur eyn hertz darynnen verborgen ligt. Und diesen schatz, der ym hertzen verborgen  
 10 ligt, will Gott beland machen und nicht dahynden lassen. Also ferne machen uns auch die werd from, reyne und heylig, eufferlichen fur den menschen, aber nicht hntwendig fur Gott, Denn do mus alleyne Christus und der glaube bleyben. So hastu es richtig und unterscheyblich gesaget. Wo aber yemands so halsstarrig und störrig were, der sich nicht wolt lassen weyssen, den selbigen  
 15 las man faren, denn die können wyr nicht bedeuten, es wird hyn auch nicht gepredigt, sondern die yrrigen hertzen suchen wyr, die do gerne wölten from seyn und recht verstehen, disse lassen hynen auch sagen, und diesen predigen wyr auch, und die fassens auch.

'Eyn guter batom kan nicht arge frucht bringen. Und eyn  
 20 fatoler batom kan nicht gute frucht bringen.'

Sie sind die bösen batome. Ehe, Thun sie doch viel gute wercke? Ja, was ist eyn gut werck? Ja, frage sie, ob yhr hand, taschen, keller und boden offen stehen, ob sie auch den leuten an leyb und an seele helfen? aber sie können es nicht. Widderumb eyn guter batom tregt nichts böses. Eyn Christ,  
 25 wie schwach und gebrechlich er sey, so schadet er dem nehisten nicht, Nicht soltu verstehen, das er nicht kond fallen. David war auch eyn guter batom und viel dennoch, aber doch ward er seyn böser batom. So lang nu eyn Christ gut ist und ym glauben, gedenckt nicht, das er eyn werd thu, damit er seynem nehisten schaden zu wende, Sondern viel mehr, da mit er yhm helffe. Das  
 30 aber unterweylen etwas mit unterlaufft, gleich wie mit David, do soltu dich nicht an ergern, Denn Gott lesst es also mit unter lauffen und seyne heyligen unter weylen straucheln und leyden, dadurch yhr glaube gestercket und gemehret werde, und sie yhre schwacheyt erkennen, [Bl. D 3] Soviel nu der batom gut ist, so wenig thut er schaden, So wenig er gut ist, soviel er schaden thut.  
 35 Wyr sind noch nicht gar gut, wyr arbeiten aber darnach, das wyr von tag zu tag besser werden.

Aber bis ist unser trost, das 'eyn iglicher batom, der nicht gute  
 frucht bringt, wird abgehawen und hyn das fewr geworffen'. Die

18 fassens Druck

R] 3cf. 40, 8 quod ps[eudoprophetae non manebunt. Veri manebunt, quia 'verb umdomini'  
 ¶f. 1, 4 Esa. 40. Plantatio diaboli manet ad tempus. ps̄. 1. 'Sicut paleae.' Sic  
 ferendum, ut ps[eudoprophetae currant, tamen hab[ebunt iudicium suum hic  
 et eternam poenam. Hic habes unam probam. De 2. In Ioh[annis Epi-  
 stolis et Pau[lo, utsupra. Secundum fidem metimur doc[trinam, secundum 5  
 charitatem omnia opera. Qui haec duo non habet, fallet ipsum suum iudicium.

Dr] secten und rotten bleyben nicht bestendig, wenn wyrs alleyn erharren könten.<sup>1</sup>  
 Eyn rechtgeschaffener prediger aber behelt den sieg und bestehet, Denn das  
 3cf. 40, 8 wort 'Gottes bleybet ymer und ewig'. Aber was der teuffel seet, das laufft  
 ¶f. 1, 4 wie eyn toller hund, wie der Prophet David sagt ym ersten Psalm: Der 10  
 gottlose mag nicht bleyben, wird hyn und widder getrieben und wird zusetzen  
 wie eyn statob auff eynem dennen, also lauffen sie auch, Aber zu leyst werden  
 sie abgehawen und ynn das ewige feur geworffen.

'Darumb an yhren fruchten solt yhr sie erkennen.'

Dis ist eyn erkentnis hie, wie gesagt ist. Das ander ynn Paulo und 15  
 Johanne, das wyrs yhre lere tatteln und richten nach dem erkentnis Christi.  
 Item, das yhre lere dem glauben gemeis sey, Nach der liebe aber messen wyrs  
 yhre werck und yhr leben, dabon er hie redt, Wilcher nu das erste erkentnis  
 und urtheil nicht hat, der wird leichtlich durch die werck verforet.

<sup>1)</sup> Vgl. Thiele Nr. 259.

## 53.

6. August 1525.

## Predigt am Sonntag vor Laurentii.

R] Dominica Ante Laurentii quae erat Sixti. Luth: 20  
 Luc: 16. De villico.  
 2cf. 16, 1 ff.

H[oc E]uangelium legitur hodie secundum antiquam ordinationem et  
 ubique ein marter hebt sich contra Christum et Euangelium, da muß sich  
 her halten quod praedicavimus de Euangelio et fide, quia sonat Euangelium  
 2cf. 16, 9 hoc, quasi ducat ad bona o[pera et salvent, cum dicat Christus: 'facite 25

su 20 De dispensatore iniquo r 22 et (legunt) su 23 über ein steht in papatu op  
 su 23/24 über sich her steht leiden und op

X] 2cf. 16, 1 ff. Euan[gelium Lu]cae 16. Mar[tinus Lu]ther.

Utitur Christus hac parabola tantum ad prudentiam dispensatoris, id  
 2cf. 16, 8 quod additur, quod prudenter fecisset. 'Prudentiores sunt' x. 'In  
 natione sua', auff der erden, yn irdischen hendeln, do schaffen sie yhren nutz.

R) vobis amicos' x. das sind durre wort, dicunt: facienda bona opera, danda ele[m]osyna, da mu[s]s sich Christus lassen cruci[fi]gere, quod praedicavit et sinit praedicare: 'qui credit in filium, non in iud[ic]ium venit', ut Ioh[annis] 3<sup>o</sup> 3, 18. Euangelium fidem ubique extollit. Qui aud[iverunt] et legerunt, sciunt, quid sit resp[ic]iendum, plebi tractandum, ut sciat x. I. abiitiamus hoc, quod proponit den schalldhafftigen hauf[s]halter, qui incommodo sui domini suam utilitatem agit et facit adhuc iniquitatem cum incom[modo] domini sui, ut in posterum bene vivat. Si hoc iuvat ad deum, ut sequamur illum iniquum, statim erimus Christiani et spoliabimus fratres et plus mali. Christus non utitur isto dispensatore weh[ter] quam ad sap[ient]iam, non quod bene praefuerit, sed increpat hanc untugent und gibt im ur[la]ub, sed miratur dominus, qui dissipavit bona domini et ein fortehl excogitat, ut bene vivat bonis domini. Sic posset et adhuc dominus laudare aliquem servum propter dolos. Sed Christus, ut vid[er]eas, quod indicet eius untuget, dicit: 'filii huius 2<sup>o</sup> 16, 8 mundi'. Non dicit: filii mundi sunt probi, sed nebulones, sed verschmiht. Et 'in sua gene[ratione', wie auff erbische handel und wandel x. sed 'lucis' sunt probi, sed non so wichtig, wie sie yr bofes suchen. Illic est huberei, de muliere dici potest proba: non est verschlagen, sed mere[trix] ist verschmiht, das sie sich kan schiden ynn die welt, Ist wol, sed ein hur. Ergo non plus proponit nisi, ut sapientes simus in spiritalibus sachen pro nobis ut ille in corporalibus. Christus damnat iudicem iniquum et tamen laudat 2<sup>o</sup> 18, 17. in hoc, quod mulier eum uberteubet. Vide illic: Ich kan nicht yr loss werden. Ille iuvat et est ein bos[t]wicht in der haut, Et deus non viudicaret x. Illic quoque est similitudo, ubi Christus confert nequam iudicem deo, sed opus. Sic hic imitare pruden[t]iam, non nequitiam.

Caput huius Euangelii est, ut faciamus amicos x. Sepe dixi praedicandum et exhortandum, quanquam credimus, la[s] sumus, indigemus adhortatione, ut fidei folg thun, ut externe videatur nos Christianos. Sic

su 3 über iud[ic]ium steht Ioh. 8. ep su 6 Dispen[sator r 7 agit durchstr ep darüber facit ep 8 Si über (Nonne) hoc bis sequamur unt su 9 über Christus steht fatiemus ep su 13 oben am Seitenrande steht De villico ro 14 ut über (quod) 15 (non dicit) sed 19/21 hur bis corporalibus unt 21 damnat über (laudat) Luc 18 ro r su 26 Caput huius Euangelii ro r

R) Sic de muliere dici potest: proba mulier, non est sic verschmiht auff zierb, schmuht, auff die welt x. sed erghur. Vult autem Christus docere, ut in rebus spiritalibus sui sint prudentes ut ille in corporalibus. Sic de iudice legitur in Luca x. quem proponit nobis exemplum, immo deo comparat x. 2<sup>o</sup> 18, 17. Sic hic prudentia laudatur, non nequitia.

Alterum in Euangelio est facere 'amicos de mammona.' Etsi fides 2<sup>o</sup> 16, 9 adsit, tamen semper adhortandi sumus, ut fidem operibus ostendamus. Sic hic facit Christus, non ut ex operibus boni fiamus et iusti, sed ut iustos

R] hic Christianos monet non, ut probi fiamus, sed ostendamus nos esse tales, Matth. 5, 16 'ut videant' Mat. 5. Pugna est in mundo. Sic praedicavimus, quod nemo salutem, re[m]issionem peccatorum acquirat per opus, sed per Christum, non per merita, opera sua, sed Christi, quae pro nobis fecit. Haec doctrina in omnibus Euangelis: si per nostra op[er]a, re[m]issio peccatorum x. maneret in celis, non Christus esset, sed quia fundit sanguinem, conclusum est, quod redimimur per mortem x. quem haec non redimit, nihil redimit. Si dicunt alii: fac bona op[er]a, dic: ipse Christus effundit sanguinem et tota scriptura ostendit in eum, veniat angelus e celo, non umb[ra]st. Christus est mortuus, quare? Ideo passus, ut remitterentur peccata mihi, liberarer a morte x. ut habeam vitam eternam. Quid ego sum erga Christum et opera mea erga Christi opera? ergo per hoc ist barniber geschlagen, quod dici potest de operibus. Sinas eos disputare 100 annos: nihil invenient, si velint negare Christi sanguinem et opera, merita. Hoc est fundamentum et lapis angularis, in quo stamus, quod homo non per sua opera, sed Christi salvetur, haec est nostra doctrina, das muß heut herhalten. Hic videtis, amici Christi, 'facite vobis.' Hic muß der Christus hin unter. Nos dicimus: Audi, Christus est mortuus. Non, Christus dicit: 'facite.' Hoc verbum solum audiendum et sinunt succumbere suam mortem, de qua plena est tota scriptura. Num unicum verbum 'tuum' subvertit totam scripturam? Ibi nihil valet mors, resur[ectio], quare? quia hoc verbum ghet auff unfer opera. Qui non potest aliter respondere, dicat: Christus est mortuus pro peccatis.

Wilt weyter farn, sic fac: Ad Christi[an]am vitam pertinent fides, cha[r]itas, ibi ist gar, fides sol ghen himel hin auff, lieb her unter in terra. Sic divide Christianum: 1. quando cum deo handelt et cum hominibus, gegen

6 Christus c ep in Christo darüber opus ep 13 si c aus nisi 14 est (est)  
 zu 17 Mimesis r 17/21 hin bis opera unt ro zu 18 über Non steht illi ep über dicit  
 steht ita conculcant ep zu 23 Christiana vita consistit in duobus ro r

R] nos esse ostendamus. Certum est, quod praedicavimus nullum iustificari sine fide in Christum, opera nostra non fatiunt, sed opera Christi, per sanguinem Christi salvi sumus. Eo tendit omnis scriptura: Christus mortuus est et crucifixus pro peccatis nostris, ut nos liberi simus a peccato, morte, inferno x. Si ille, certe nostra opera non fatiunt. Si operibus fieri potuisset, Christo non fuisset opus, ut nasceretur, moreretur. Hoc fundamentum est nostrae salutis. Non in propriis, sed in alienis operibus stat salus nostra. Hoc dictum: 'facite' x. non abolebit et opprimet totam scripturam, quae dicit: Christus mortuus est pro peccatis nostris x.

Ad Christianam vitam duo stude[m]us pertinent: fides, charitas. Fides docet gen himel farn, lieb auff die erden. Sic Christianus accipi debet dupliciter, primum, ut cum deo agit, deinde, ut cum proximo agit. Cum deo non

- R] got solltu ein Christianum pingere, quomodo in fide agat, quia deus non curat opera et merita. Nisi velis dicere: 'facite' i. e. da deo ij fl, quare nullum opus est hin auff zu furen. Per hanc fidem, quod credo Christum omnia fecisse, venio ad deum. Ibi video opera aliena, non mea me iuvare.
- 5 Ibi deus fit propitius, redimit ab omni peccato. c. 3. Ro. 'Arbitramur <sup>25m. 2, 28</sup> iustificari' x. 4. 'Fides Abrae imputata' x. fides than nicht helfen ho|mini, <sup>25m. 4, 2</sup> quia non videt ho|mo eam. Noli miscere locos, qui dicunt de fide et cha-  
[ritate, Ut illi faciunt. Locos de operibus furen sich auff den glauben. Sunt ceci, qui nullum intellectum habent nec de fide nec cha[ritate. Cum
- 10 faciendum coram deo et ho|minibus, Scriptura utrumque dicit. Si tantum unum diceret, de fide scilicet, dum non putarent opus charitate, econtra. Ergo in uno loco dicit de charitate erga prox[imum. Si tam stultus sum et commisceo, so wirt der teufel darauß. Deus hat mich gescheiden in duo: Sie und oben. Ergo divide locos auff sein örter. Sic manes in vero sensu.
- 15 Concludimus: si vis remissionem peccatorum accipere, serva, quod scrip-  
tura dicit, Nempe, quod per sanguinem Christi. Postea dicit: fac prox[imo, quod tibi Christus. Huc pertinent isti loci, quomodo agendum cum prox[imo. Haec o|pera non me salvant, quia fides facit hoc, ergo non opera. Quando ergo Christus dicit: 'facite' i. e. date, quod habetis uberling. 'In eterna.' <sup>2ut. 16, 9</sup>
- 20 Quid dicemus? dic: tu habes duplices locos, quidam instruunt ho|mines, qui agendum cum deo, alii cum ho|minibus. Duplex iustitia, sanctitas, gotsbinst, Christen. Interna est, quando credo in Christum, quod me redemit: redimor coram deo interne, quod deus reputat me pro iusto, et haec est

su 2 über i. e. steht vobis ep su 5/6 Ro. 8. A. ror su 6 fides Charitas ror  
su 11 oben am Seilenrande steht Loci de fide ro Luc. 16. ro 16/17 Postea bis tibi uni ro  
su 17 de charitate ror su 20 Questio ror su 21 Resp[onsio ror

- R] agendum est operibus. Sola fides eo pertinet, qua credo Christum mortuum
- 25 pro me et pro peccatis meis satisfecisse. Hoc me salvat x. Ro: 3. 'arbi- <sup>25m. 2, 28</sup>  
tramus' x. Item ca. 4. 'Abraham' x. antequam circumcideretur. Non sunt <sup>25m. 4, 2</sup>  
commiscenda dicta de fide et de operibus, non sunt eadem fides et opera. Non solum oportet scripturam loqui de fide, sed eciam de operibus, quo-  
modo cum deo agere debet Christianus et quomodo cum hominibus, hynauff,  
30 hhrunder, ein ihlichen spruch sal man richten auff sein ort. Si vis coram  
deo agere aliquid et liberari a peccatis et iustificari, halt dich der spruch de  
fide. Si coram hominibus, halt dich eorum, quae de operibus dicuntur ut  
hoc: 'facite' x. 'facite' x. gebt, was ihr uberley habt. Sunt spruche, quae  
instruunt hominem, qualem se habeat erga deum. Item qualem erga  
35 hominem x. Est duplex iustitia, hinnerlich, ut, cum credo Christum pro me

27 operibus über (charitate)

R] potior. Sed oportet, ut externe sim sanctus, ut ag[noscant me talem ho[m]ines, sicut intus deus. Per fidem hoc non fit, quia hoc non vident. Per opera non fit iustus coram deo ꝛ. *Ichs nicht burch einander.* Duplex: scriptura dicit de interna et externa iustitia, ad hanc pertinent loci de operibus, quare? deus vult, ut fides *sey wacker und hab was zu schaffen,* quia donum eius et geist non quiescit, ut ego et alii videant, quod fides *recht[schaffen] sei.* Deus non curat opera, sed vult per illa aliis commodari. Sic ergo responde ad illos locos: oportet fac opera, ut g[rat]iam dei acquiras, *dic: mir nicht.* Non facio opus, ut remissionem peccatorum, g[rat]iam dei acci[piam], sed credere debeo in Christum, tum factum. Externa opera facere debeo, ut signum sint me Christianum esse omnibus, ut per illa serviam proximo, non mihi. Et quanquam habeo opera, non, sed fides servat eum: tamen Christianus facit. Christus loquitur de externa sanctitate, quare signum est internam veram. Simile in priori d[omi]nica<sup>1</sup>: 'omnis arbor bona', et bis dicit: 'Ex fructibus eorum agnoscetis'. Quare non dicit: ex fructibus eorum facietis eos? quis audiit unquam, quod quis ex pyro fecit pyrum? Sed arbor facit bonum fructum. Arbor agnoscitur, sed non fit ex fructibus. Abram, quando immolavit filium, prius fuit probus, deus dicit: 'Nunc cognovi, quod non pepercisti', non dicit: nunc factus es timens dei, sed per hoc opus agnovi, quod sis vere sanctus. Christus alibi: quod superest, date. Num eleemosyna me mundat? fructus facit arborem bonam, quia faciunt, ut agnoscatur bona. Sic fructus facit, ut sciatur aliquem bonum esse, quando

2 (sed) opera    *su 14/15 Ex fructibus eorum ro r*    *su 16 über pyro steht fructu op*  
*su 18 Gen. 22. ro r*    *su 20 Quod superest date eleemosynam ro r*    *su 21 mundum esse ro r*

<sup>1</sup>) *Siehe oben S. 354 ff.*

X] mortuum satisfecisse, aufferlich, ut homines me iustum agnoscant, ut deus intus. Hoc non possum per fidem, ut illic non per opera, quae non curat, sed per opera charitatis, eo pertinent dicta de operibus ut ante de fide ꝛ. Cur hoc fit? Deus vult fidem esse efficacem, nicht ein schlefferig ding, vult, ut per opera aliis proximus et alii nos cognoscant iustos, non ut opera nos iustificent ꝛ. non debeo facere opera, ut gratiam dei consequar, sed ut exterior iustitia notam faciat interiorem iustitiam et mihi et aliis. Christus loquitur hic de externa iustitia, quae debet esse testis interioris. Nam Matt. 7, 16 dicitur: 'ex fructibus debetis agnoscere'. Non dicit: 'machen', pomum non facit bonam arborem, pirum non facit pirum arborem ꝛ. arbor agnoscitur ex fructibus, sed non fit. Abraham antequam immolavit filium, fuit iustus, unde deus dicit: 'Nunc cognosco' ꝛ. i. e. ex opere cognosco, quod diligis deum. Item date eleemosynam et omnia vobis munda erunt, ut fructus fatiunt arborem bonam, quia fatiunt, ut agnoscatur bona. Ita

*su 25 vel est zweyerley Christlich weßen r*    *su 30 über iustitia steht et sanctitate*



R] erumpunt fructus, i. e. bonis operibus agnoscunt, quod bonum cor. Aliud est purum esse et agnosci, quod purum sit. Purum potest esse occulte, ut fide est occultus homo purus, sed per opera agnosco. Sic hic: 'facite' x. Si prius non essemus amici, mammon non faceret, per baptismum et fidem  
 5 finis Christi fratres. Ioh. 1. 'potestatem'. Si filii dei sumus, sumus heredes. <sup>3<sup>o</sup> 1. 13</sup>  
 Haec amicitia est occulta, quia corda non videre possunt. Deus videt. Oportet ergo prius amici simus, antequam veniat mammon. Mammon autem facit, ut agnoscamur: quando ille dispensatur, macht man freunt i. e. palam fit, quod iste homo est amicus coram deo. Facere amicum fit dupliciter:  
 10 Interne coram deo per fidem. Hoc non videmus. Ultra hanc amicitiam internam vult deus, ut externe nota sit. Hoc vult hic, ut tale opus faciam, ut notum fiat me amicum coram deo et habere eandem fidem quam tu x. Tum dicis, quod opera iustificat. Bene. Sed externe. 'Iniustum <sup>2<sup>o</sup> 16, 9</sup> mammon' facit amicos, verum externe, quia Christus dicit: 'Ex fructibus.' <sup>Matt. 7. 16</sup>  
 15 Non: an den fructen sollt irs machen. Aliquid esse et agnosci, quod sit, duplex. Cum Christus dicat, quod opera ad hoc serviant, ut agnoscantur homines esse probi, oportet concludas prius esse probos, cum debent saltem manifestari. Si debeo ostendere thesaurum, oportet hic sit. Aliud est manifestare rem et adesse. Si loculum semper aperirem et intus nihil esset,  
 20 quid efficirem? Sic opera externa nihil sunt nisi, quod apertio sunt, quale cor lateat. Et deus vult thesaurum in cordibus latentem fund machen, ut agnoscat et alii pii fiant. Hoc intelligas, quatenus opera felig machen,

su 2 agnosci talem esse ro r 4 Si bis faceret unt 9/11 amicum bis externe unt ro  
 12 coram über deo 16/18 Cum bis sit unt ro su 16 Notabene r su 18 oben am  
 Seitenrande steht Luc. 16. ro

R] eleemosynae faciunt me mundum i. e. fatiunt, ut agnoscas me esse purum, sic opera bona. Per fidem sum heimlich rein solus deus cognoscit, sed  
 25 per opera fio öffentlich rein i. e. cognoscor mundus esse ab omnibus. Fide finis filii dei Ioannis .1. Hoc mundo est incognitum, ibi nescimus, qui <sup>3<sup>o</sup> 1. 13</sup>  
 sint amici, qui non x. sed ex operibus cognoscuntur, qui sint amici x. solos nos facit invicem amicos, innerlich fides, sed opera, eleemosyna auferlich, ut videamus, quae sit tua et quae mea fides x. Mammon facit  
 30 amicos euferlich, fides innerlich, ex operibus et fructibus agnoscetis eos. Aliud est aliquid esse vel fieri et aliud cognosci et manifestari x. fructus eo pertinent et opera, ut per illa cognoscatur x. Si cui thesaurum polliceor, non satis est, ut aperiam cistam, sed necesse est, ut prius adsit, non satis est euferlich messen, ut fides adsit, sed tantum aperiunt opera et manifestant  
 35 fidem adesse x. Euferlich machen opera felig, gerecht, from, reyn, non innerlich coram deo, ubi sola fides agit. Deinde docuimus, quod opera

28 fides c aus p. r fidem 32 et opera über ut

R] from, externe, non coram deo, contra hoc nemo potest loqui. Proba corda haec aud|unt, die störrigen non. Haec praedicatio fit, ut sciant illi, qui velint audire, pro istis, qui non aud|unt, nihil dicimus.

2ut. 16, 9 2. sic praedicavimus, quod o|pera bona fatienda gratis, nihil quaerentes v|itam e|ternam. Tamen dicit Christus: 'ut accipiant' x. tamen hoc contra 5 doc|trinam, quam diximus: Christum nobis aperuisse coelum, et donavit re|missionem p|eccatorum, ae|ternam v|itam. Si Christus acquisivit, ergo non opera. Si mea opera, ergo Christus non. Quare dicit Christus x. quasi opera facerent? Sic responde: ut caput maneat, quod Christus nobis acquisivit coelum sine nostro merito, et fiet. Et tamen scriptura loquitur: 10 qui b|onum facit, adsequitur, non, quod fiat, sed quod certo sequetur. Non cura, si probus es, quomodo coelum acquiras: veniet. Crede in Christum: sequetur. Et tamen dicitur, ut scias, daß du bester fristhet hin an ghest. Infernus tirt auch thomen, male agunt, sed non optant infernum, non quaerunt infernum, non faciunt opera, ut sequatur infernus, et tamen dicitur: 15 si male vivitis, damnabimini, fit ergo, ut terreantur ho|mines. Sic fit, quanquam nunquam diceretur: salvus eris, tamen sequeretur et dicitur, ut daß du bester mher lust hast. Apfel est dulcis. Si dicerem: ideo edo, quod bene sapit. Si edis, die natur thans nit anders sein, quam quod bene sapit. 2ut. 16, 9 Sic qui credit, naturaliter hab|et v|itam, econtra. Dicit ergo: 'quando 20 darbet' i. e. moriemini i. e. si vos facietis vobis amicos, so werden euch fie burt an nhemen. Non faciendum opus pro merito. Si habes Christum, quid vis amplius? Nonne omnia est et o|mnia habes in eo? Et tu dares mammon, ut Christum hab|eas? hoc est: non hab|es. Oportet scias, quod Christum hab|eas, sed quod o|ffenbar tirt, quid hab|eas in Christo, tum 25 videbitur, quomodo Christum hab|eas cum o|peribus suis. Et hoc ostendisti

ms 4 2 r ms 8 über opera (1.) steht mea sp 11 non über quod (se) fiat  
13 tamen bis ghest unt

R] 2ut. 16, 9 bona debemus gratis facere sine praemio, cur hic dicit: 'ut recipiant'? Christus emeruit celum nobis, donavit nobis vitam aethernam x. si dono dedit, non meremur x. cur autem hic dicit x. quasi ideo bona opera fatienda sint? Daß heubtstuch est, quod Christus gratis donavit nobis coelum, sed 30 ita loquitur de ea re scriptura, non ut me|reatur, sed quia sponte sequetur. Non est curandum, quomodo coelum mereris probitate, modo sis probus, bonum sequetur coelum, sed animamur tamen illis promissis, ut fristh hynan gehen, annunciatu nclis x. ut de impiis patet, qui non ideo peccant, ut infernum accipiant, sed sponte sequetur. Ita hic dicitur, ut meh|r lust und 35 lieb habeas ad bona opera fatienda. Non potest aliter esse, naturaliter cogitur sequi fidem et bona opera coelum x. modo incipe et sis bonus x. non opus est dicere: gersten brot ist suffe, modo incipe edere et senties x. Quid ultra petis quam Christum? iam si fidem habes, Christum habes, cur

R] externis operibus. Et quisque dicet: In hoc fuit fides, ostensa est externe. Ergo ista manifestatio per se sequetur. Si dicunt: Christus monet in plerisque locis, ut vitam eternam habeamus? Christus emeruit celum, sed occulta est. Thomae fides est tota heresis, sed adhuc non palam. In alia vita manifestum erit et veniet per se, sed mihi praedicatur.

3. quaestio. Si sancti in celis nos iuvant, sicut doctum, quomodo Christus? Nemo effundit sanguinem suum nisi Christus, ergo nemo a damnatione adiuvat nisi Christus. Quare dicit: 'Amici vobis'? Ipse dixit Ioh. 3.: 'Nemo ascendet' x. ergo non Sancti. Hic nihil habemus de interna <sup>305. 2, 13</sup> fide. Eufellich sequitur merces, quam habet iam. In extremo die quando vera fide excitamur nos, tum illi sancti dabunt testimonium, quod tales fuimus. Aliquis dicet: hoc mutuavit mihi. Christus nimbt mich in den himel propter fidem, quam dedi tibi x. Tum alii dicent: verum est, testatur haec tunica, quam dedit mihi. Ergo loquitur tantum de externis. Vide, <sup>15</sup> quod Christianus cum fide hat zu thun cum solo deo, secundum charitatem operatur cum hominibus. Et angeli et sancti werden mich zu euch nehmen, quod erit externum testimonium. Sic responde, quod fides facit occulte coram deo, externe die lib und werd. Vides, quam amice nos loctet ad bona opera. Nos venerati sumus Sanctos in caelo, hi vocabuntur nostri <sup>20</sup> amici, nos videmus, quod dicit de Mammane i. e. temporali. S. Petrus non indiget, esuriens, auxilio ad liberos, uxorem. Christus vult, ut tu sis meus, econtra, per nostrum bonum in iudicio extremo fateberis, quid boni tibi feci. Trofflich laut, quod sint nostri amici. Iam ghen fie fur uber, non

zu 6 .8. r zu 10 über iam steht sic

R] nunc facere vis opus aliquod, ut habeas x.? In extremo iudicio videbis, <sup>25</sup> qualis fuerit fides tua, quam ostendisti operibus coram hominibus. Christum emeruisse nobis coelum ist heymlich noch, hinnerlich und fur Gott, tandem manifestabitur coram omnibus, id quod nunc praedicatur et annunciatur.

Scium: sollen uns den die heiligen yn himel helfen? Audistis solum Christum yn himel helfen. Cur igitur hoc dicit x.? 'Nemo ascendit in <sup>305. 2, 13</sup> coelum' x. ut supra diximus eufellich x. ita eufellich debent yn himel nehmen. Id quod fiet in extremo iudicio, sancti dabunt eufellich, offentlich zeugnis geben, ut cum gloria intres coelum, Christus dicet: veni, ego tibi emerui coelum, sancti dicent: verum est, suam fidem ostendit in me, hoc et hoc fecit mihi et mihi, vos me et ego vos suscipiemus in coelum. <sup>35</sup> Conclusio: Sola fides omnia facit hinnerlich et coram deo, opera et charitas eufellich et sancti recipient nos eufellich in coelum. Vide igitur hic, quam benigne nos invitat ad bona opera. Nota: quod dicit de Mammona iniusto, ad proximum egentem refer, non ad sanctos in caelo, qui non indigent schu, Heider, escam, per zeitlich gut ostendimus nostram mutuam amicitiam.

R] agnosco amicos meos, qui nominare debent in extremo die i. e. testimonium de fide mea dare, tum erit mihi amicus et dicit, quae sunt in <sup>Matth. 25, 47</sup> Mat. 25. Laßt uns gewarnet sein et non contemnamus illos, quos Christus <sup>Sut. 16, 9</sup> vocat amicos. Vocat 'unrecht mammon', das erb, das recht an mich Thomen, quia iecit in den rapus<sup>1</sup>, quia inter hundred tausent vix unus est, qui vere utitur. Quot sunt, qui habent multas vestes et non curant pauperes. Sed quia mundus non facit, ideo vocat Christus 'iniustum', quia ghet nicht, wies got geschaffen hat. Nos habemus das schenbliche gut et possumus abuti, sicut ille ad suum commodum incommodo domini sui.

*su 6 oben am Seitenrande steht* (Christus duplicem modum contra) Christus duplici modo utitur contra verbi contemptores *darunter* Luc XIX ro *su 9 über abuti steht* non

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 335 n. 1.

X] <sup>Matth. 25, 47</sup> Si autem sprevero egentem proximum, dicit in extremis: 'Esurivi et non dedistis mihi bibere' x. Non igitur contemnendi sunt egentes. Vocat <sup>Sut. 16, 9</sup> autem Mammon 'iniustum' non quod iniuste possideo x. quod debeo reddere, sed ideo vocat, quia deus proicit in die rapus et vix inter mille unus iuste possideat, nam aliis debet communicari, sed custoditur in cista. Darumb das es yn ein unrechten brauch ist x.

Hoc est: 'facite' x. Das ist: beweist ewren glauben in egentibus et illi in extremo die perhibebunt testimonium vestrae fidei et cum gaudio recipient vos in aeterna tabernacula.

54.

18. August 1525.

### Predigt am Sonntag nach Laurentii.

R] <sup>Sut. 19, 41 ff.</sup>

Dominica post Laurentii Lucae XIX.

Hoc Euangelium factum est in palmarum die, quando intravit Christus et indies post praedicavit, quod ante non fecerat. Summa huius

*su 19 Luth: r su 21 über Christus steht Hierosolyma ep*

X] <sup>Sut. 19, 41 ff.</sup>

Euan[gelium Lu]cae 19. D. M. L.

Factum est hoc Euangelium in die palmarum, ubi postea praedicavit per 3 dies, quod prius non fecit. Summa: Klagt über den jammer und herze-

Dr] <sup>Sut. 19, 41 ff.</sup>

[Bl. Xij] Eyn sermon an dem zehenden sonntag nach der heyligen trivaltigkeit. Euangelium Lucae am .xix. Cap.

'Und als er nach hynzu kam, sahe er die stadt an und weynet über sie und sprach: Wen du wustest, was zu deynem fride dienet, so wurdestu es an deynem heuttigen tage bedenden, aber nu ist

R) Euangelii, quod conqueritur uber den jamer und herzen[leib derjenigen, qui verbum dei contemnunt. Verbum quid sit et quot discipulos habeat, audistis. Sed hic non tractatur illud, sed de poena eorum, qui contemnunt, quia non agnoscunt tempus visitationis. Hoc consideremus et nos. Si  
 5 isti ita puniuntur, qui contemnunt verbum dei und lassen uber ghen, quid eveniet illis, qui lestern und schenden et persequuntur?

zu 2 über quot steht qualesue ep 3/5 sed bis nos uni zu 6 nach persequuntur steht quid futurum persecutoribus ep rh

X) Leib contemptorum verbi dei, de pena x. nam dicit, quod non cognoveris x. Si isti sic puniendi sunt, qui non cognoverunt et praeterire sinunt verbum, quid de illis fiet, qui persequuntur et tamen cognoscunt?

10 vor deynen augen verporgen, Denn es wirt die zeyt uber dich komen, das deyne feynde werden umb dich und umb deyne kinder mit dyr eyne wagenburg schlahen, dich belegeren und an allen orten engsten und schleiffen und werden leyhen steyn auff dem andern lassen darumb, das du nicht erkennet hast die zeyt, darynn  
 15 du heym gesucht bist.

Und er gieng hyn denn tempel und fieng an aus zu treyben, die drinnen verkaufften und kaufften, und sprach zu yhn: Es stat geschriben: Meyn haus ist eyn betthaus, yhr aber habts gemacht zur mörder gruben. Und leret teglich ym tempel. Aber die hohen-  
 20 priester und schriftgelehrten und die furnemsten ym völd trachten ym nach, das sie yhn umbrechtten, und funden nicht, wie sie ym thun solten, denn das völd hieng yhm an und höret yhn.

**D**as Euangelium ist auff den palmtag geschēhen, do der Herr eynrytt gen Jerusalem, da hat ehr in dem tempel zwen odder drey tag geprediget, welchs er vor nye gethon. Die summa und der ynnhalt bys Euangelij ist, das ehr sich bekummert und beklagt den jammer deren, die das wort Gottis verachten. Yhr habt nur oft gehört, was das wort Gottis sey, was es mit sich bring und was es fur schuler hab, dar von hie nichts gesagt wirt, alleyn wirt angezeigt die pōn und der jammer, der uber die Juden ghon  
 30 solt von wegen, das sy die zeyt yhrer heymfuchung nicht erkant haben. Und laßt uns eben darauff sehen, denn es gult uns auch, Werden die gestrafft, die nicht erkennen, das sy synd heymgesucht, was wirt denen geschēhen, die es vervolgen, lestern und schenden, wie wol er hie sagt alleyn von denen, die es nicht erkennen.

19 zur] zu einer DEHK 20 trachten (trachteten E) trachte D 21 ym (2.) fehlt E  
 27 nur] nun BEFHJK nu G 31 gilt C—H gilt IK

R] Duos weiß habet Christus contra eos praedicandi, qui verbum con-  
 Matth. 11, 21 ff. temnunt. 1. comminatur, ut Matth. XI. 'Vae tibi Corazim' ꝛ. 'et tu  
 Capernaum', quae eras Christi Civitas, in qua morabatur ꝛ. Haec sunt  
 verba comminationis, quibus eos terret, ne verbum in ventum. 2. mos hic  
 est, quo utitur: non minatur, sed flet ob eorum duritiam, quod verbum non  
 accipiunt. Hic incidit in charitatem und zerschmilt prae misericordia über  
 seinen feinden und stelt sich, quasi velit avertere hoc supplicium. XI. Mat.  
 agit non ex cha[r]itate, sed fide, hic eytel feuer lib, gunst.

Videamus verba. 1. dicit, cum ap[ro]pinq[ua]ret incedentibus ante et  
 Matth. 21, 7 ff. post et canentibus 'Osanna' ꝛ. ramos palmarum prosternebant. In medio 10

4/10 mos bis post unt su 7 über hoc supplicium steht hanc poenam sp su 8  
 vor lib steht bet ep rh su 10 über post steht eum in über medio

X] Duas weiß habet praedicandi contra eos, qui contem[n]unt verbum.  
 Matth. 11, 23 Primum minatur ut Matt. 11. 'Ve tibi Capernaum' ꝛ. Haec sunt verba  
 minatoria, quibus terret, ne contem[n]ant verbum. Alius modus est, quod  
 non minatur, culpat, flagit, sed silet et miseretur, quod non sus[ce]perunt  
 verbum, in charitate incedit, zuschmilt prae misericordia eciam erga inimicos 15  
 volens ut cognoscant, in alio modo handelt ehr auß der strenge ꝛ.

Primum videamus priorem partem textus. Nota, quae praecedunt in

16 modo (ex)

Dr] Es synd zweyerley weys zupredigen widder die verächter des wort Gottis.  
 Matth. 11, 21 ff. Zum ersten mit tröwen, wie yhn Christus tröwet Matth. xi. 'Wee dir,  
 Chorazim, wee dir, Bethsaida, weren solche thatten zu Tyro und Sidon 20  
 geschehen, als bey euch geschehen synd, sy hetten vorzeyten ym sack und ynn  
 der aschen pus than' ꝛ. 'Und du Capernaum (welche seyn stadt was, da ehr  
 am mösten wunder that), die du bist erhaben bis an den hymmel, du wirst  
 byß ynn die hell hinunter gestoffen [Bl. 23] werden, Ich sag euch, es wird  
 der Sodomers land das ergehen am jungsten gericht denn dir' ꝛ. Dyz synd 25  
 treuwort, da mit er sy erschreckt, das sy das wort, welchs yhn Godt schickt,  
 nicht also ynn wind schlagen.

Die ander weys, da er hie weynt und erbarmt sich über sy, schilt und  
 tröwet yhn nicht als den verstockten und verblenten, sunder verschmilt yhn  
 der liebe und erbarmt sich über seyne feynd, wolt sy gern abwenden, aber es 30  
 ist verlorn. Matth. am .xi. da er sy schilt, handelt er nicht aus der liebe,  
 sunder aus strenge des glaubens, hie aber ist lauter feur und barmherzigteyt.

Zum ersten als er der stadt zunahet, giengen sy ym vor David und nach,  
 Matth. 21, 7 ff. sungen mit grossen freuden und sprachen: 'Hosianna dem sohn David', legten

19 xi.] am .XI. ca. E 20 Bethsaida K wereu A 23 mösten] meysten, maysten  
 die übrigen 29 nichts IK als fehlt C 31 am fehlt BDH 34 [sprachen] sprach E

R] huius proces[sionis] laetae incipit et flet, ubi videt Civitatem. Alii erant securi, quod haec Civitas non haberet not. Ipse autem: tu bene aedificata et polles multis divitiis, quasi perpetua. Rho[mani] ipsi dicunt ita aedificatam fuisse, quod impossibile fuerit eam occu[pari]. Titus dixit: si non dedisset  
 5 deus victoriam, non occupassemus eam<sup>1</sup>, et hoc putabant illi et securis[simi] erant invincibilem, et hoc decepti eos tot habere glorias, se dei pop[ul]um et deum apud eos habere, bona et aedificia, civitatem habemus, tro[ph].

zu 3 über perpetua steht sie permansura ep zu 4 Titus r zu 6 über invincibilem steht civitatem ep eos durchstr ep darüber se ep

<sup>1</sup>) Vgl. Iosephus, de bello Iudaico VI, 9, 1: 'ὄν θεῶ γ' ἐπολεμήσαμεν' ἔφη, 'καὶ θεὸς ἦν ὁ τῶνδε τῶν ἐργμάτων Ἰουδαίους καθελών, ἐπεὶ χεῖρες τ' ἀνθρώπων ἢ μαχίται τί πρὸς τούτους τοὺς πύργους δύναται . . .'

R] ista gloriosa processione, aliis letis ipse flet, alii putabant nihil opus esse huic civitati luctu, floreret, magna est, extracta est praeclaris edificiis, testa-  
 10 bantur Romani non potuisse hanc urbem superari, ita munitissima erat, non putabant hoc malum futurum super hanc urbem. Habuerunt tro[ph] magnum: hic templum, dei populus, magna turba populorum, multum pecuniae habemus x.

Dr] Heyder auff den weg, хотетен зweg von den bömen, streweten sy auff den  
 15 weg und ghyng ganz herlich zu, Mitten ynn der freud hebt er an und weynt, laßt alle welt frölich seyn, ym aber giengen die augen uber, do er die stadt sahe, und sprach: O westest du, was zu deynem frid biente, daß du nicht zerstört, sunder stehn blibest, du würdest es noch heut bedencken und dich dareyn schicken, ykund wer es zeyt, daß du deyn best erlanteest, aber du bist  
 20 blind und wirfst die zeyt verseumen, so wirt denn weder hilff noch ratt da seyn, als wolt er sagen: Wie stast du wolgebunnen und synd gewaltig leudt ynn dir, die synd sicher und fröwlich, vermeynen, es hab leyn not, aber noch ynn vierzig jaren wirt es aus seyn mit dir.

Die Juden aber stunden steyff, verlieffen sich auff die zusagung Gottis,  
 25 daß sie nicht anders meynten, denn sie solten ewiglich bleyben, sy waren sicher und vermeynten, Godt thut sollichß nicht, wir haben den tempel, hie wonet Godt selbs, so haben wir treffenlich leudt, gelt und gut genug, trohe, wer uns thue. Es haben auch die Römer und der Keyser, nach dem er die stat gewan, selbs bekant, die stadt sey so wol erbutet und so fest gewesen, daß es  
 30 unmöglich wer, sy zugewinnen, wo es nicht Godt sunderlich gewelt hett. Darumb stunden sy auff yhem eygem rhom, setzten yhr zuversicht auff falschen wan, daß hat sy auch betrogen.

14 streweten A 17 zu] an A 19 best] bestis CFG 30 nicht fehlt D  
 nicht E Gott nit H 31 stunden A eygen BCDH aygen EF aigen G eygenem K

R] Ergo dicit: ach du arme stat, putas te munitam, si scires, quod eges ad pacem ꝛ. putas tibi bene omnia successura et habituram b[onos dies, si scires, so wirstu darnach trachten, das du gute tag hettest i. e. acciperes  
 Sut. 19, 48 verbum, quod adfert pacem. 'Inimici.' Hoc nescis i. e. all heuser einreiffen,  
 keins lassen sthen. 'Tempus.'

Qui historiam legit, intelligit Euangelium. Iosephus scribit, quod obsessa fuerit paschae tempore, dicit bey dreiffig mal hundert tausent fuisse in Civitate und noch mer.<sup>1</sup> Incredibile fere, quia populus conveniebat ex omni terra, ergo, quando voluit eis dare praemium, convocavit. Apostoli et Christiani ablati, lorn w[har] wed et palea congregata, et venerunt in

3/4 i. e. bis pacem uni ad pacem ꝛ su 7 schleiff ꝛ su 9 über convocavit steht  
 ex tota regione sp su 10 über lorn steht triticum sp

<sup>1</sup>) Vgl. a. a. O. VI, 9, 8: μυριάδες εβδομήκοντα καὶ διακόσιαι, καθαρῶν ἀπάντων καὶ ἀγνῶν — hierzu kamen die nach dem Gesetze Unreinen und die Fremden.

R] Sed Christus dicit: o du arme stadt, si scires ꝛ. Pax dicitur, wen es ein wol gehet q. d. tu putas tibi bene esse ꝛ. sed longe aliud est ꝛ. si cognos[ceres, susciperes verbum et literas, quae tibi omne bonum et pacem nunciant, et praedicat nunc, quid eveniet ꝛ., schleuffen i. e. alle heuffer einreiffen, ut nulla domus maneat ꝛ.

Nota historiam Iosephi: circa festum paschae 30 mal hundert thausent man, nescio, an credere debeo, apostoli et Christiani boni evaserunt, triticum, das lorn was außgesondert, qui erant zu schlachten, convenerunt. Fuerunt

Dr] Der Herr aber sach theffer, do er sagt: O stadt, westeft du, was ich wehs, du wurdest nach beynem frid trachten (Frid heyst ynn der schrift, wenn es eynem wol ghat) du meynst, du habest gut tag, westeft du aber, wie dich beyne feynd umlegern, engsten und treyben, an allen orten schleuffen, alle heuser eynreiffen wurden ꝛ., du wurdest das wort wol annemen, welches dir brecht rechten frid und alles gutes.

Wer die histori list, der wirt das Euangelium wol verstan. Godt hat es eben geschickt, das die stadt belegert ward auff die osterliche zeit, darynn die Juden aus allen landen gen Jerusalem zusamen kamen und synd bey eynander gewesen (als Iosephus schreybt) dreiffig mal hundert tausent man, Das ist eyn greulich gross volck, es wer genug, wenn yhr hundert tausent weren, die hatt Godt zusamen bachen, ynn eyn hauffen schmel[st. 4]hen und schmiden wellen. Die Apostel und Christen waren all heraus, wolten sich nicht lassen finden ynn dysem volck, zohen ynn Herodis landt nicht weyt von Jerusalem, Godt hatt das lorn heraus genomen und die sprewer auff eyn hauffen geschutt, Das was aber eyn sollich gross volck, das sie ein konig-

20 friden H schrift A 29 gross] ein gross D 30 bachen A 31 Aposteln FG



R] regionem Herodis. Ibi fuerunt belagert, ut omnia ederent, quae in Civitate: quid nam non ederet tantus populus? vereten sie, nemo poterat eis resistere, sed fames ursit, ut ederent lappen de calceis, pueros ederunt et non dederunt eam. Ubi ein praten, stieffens die heuser auff et talis jamer fuit, ut nemo securus, alius alium occidit, et Tauben mist vendiderunt. Summa Summarum: horrenda vides. Fame ergo victi, quia nihil habebant, non poterant erumpere, die plateae erant plenae mortuis, ita incenderunt Civitatem,

zu 1 Regio Herodis r zu 2 sie für sich zu 4 über praten steht tochen sp heuser über (Kinder)

R] Apostoli sub ditione Herodis, man mußt sie außhungern, schußlappen, adern z. einß fras daß andere, fuit eine feste stadt, noluerunt tamen se dedere. Nota 10 miseriam. Nullus fuit prae alio sicher. Cogitet quis deum non posse so plagen. Tandem brachen Romani hñnein, non sine sanguine, tandem ever-

Dr] reth solten ausgeeffen haben, ich will geschweygen eyn stadt, Sie kamen auch ynn solchen jamer<sup>1</sup>, do sie es alles verzereten und nicht mehr hatten, daß sie die sönen von den armprostern und die schußlappen von den schuhen mußten 15 essen, sie mußten vor großem hunger ihr eygne kinder schlachten, namen den weybern die gekochten kinder, tochen den pratten über zwo gaffen, tauben bred brauchten sie fur salz, und der galt viel gelt, denn es was eyn solcher jamer und solch blut vergieffen, daß es eyn steyn mocht erbarmt haben, wer es gesehen hett, der hette gemeynt, Godt kund nicht so gretlich zurnen und eyn 20 vold so hemerlich martern, Es lagen die heuser und die gaffen vol todten, die hungerß halb gestorben waren, Noth waren die Juden so toll, tropten auff Godt und wolten sie nicht ergeben, hñs sie den Keyser erzurnten, daß er

13 es fehlt F 22 sie (1.) für sich

1) Cf. Iosephus a. a. O. VI, 3, 3: οἱ δ' ὑπ' ἐνθειας κρηγνότες ὡς περ λυτιῶντες κίνες ἐσφάλλοντο, καὶ παρεφθείροντο ταῖς τε θύραις ἐνοσιόμενοι μεθύοντων τρόπον, καὶ ὑπ' ἀμηχανίας εἰς τοὺς αὐτοὺς οἴκους ἐλακηδόντες δις ἢ τρίς ὄρα μῆ. πάντα δ' ὑπ' ὀδόντιας ἤγεν ἡ ἀνάγκη, καὶ τὰ μὴδὲ τοῖς ἐνπαρωτάτοις τῶν ἀλόγων ζῴων πρόσφορα συλλέγοντες ἐσθίειν ἐπέφερον. ζωστήρων γούνην καὶ ὑποδημάτων τὸ τελευταῖον οὐκ ἀπέλιπον καὶ τὰ δέγματα τῶν θυρεῶν ἀποδέροντες ἐμασῶντο. τροφή δ' ἦν καὶ χόρτου τισὶ παλαιοῦ σπαράγματα· τὰς γὰρ ἴνας ἐνοιὶ συλλέγοντες ἐλάχιστον σταθμὸν ἐπέωλον Ἀττικῶν τεττάρων. V, 13, 7: καὶ τοῦ μὲν οἴτου τὸ μέτρον πρᾶθῆναι τάλαντου, μετὰ ταῦτα δ' ὡς οὐδὲ πηλογοεῖν ἐθ' ὅλον τ' ἦν περιτειχισθείσης τῆς πόλεως, προελθεῖν τινὰς εἰς τοσοῦτον ἀνάγκης ὥστε τὰς ἀμάρας ἐρευνῶντας καὶ παλαιὸν ὄνθον βοῶν προσφέρεσθαι τὰ ἐν τούτων σκύβαλα καὶ τὸ μὴδ' ὄψει φορητὸν πάλαι τότε γενέσθαι τροφήν. VI, 8, 2: τὸν ἄλλον ὄχλον ἐπέωλον σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις ἐλάχιστης τιμῆς ἕκαστον. V, 13, 4: τῶν γὰρ παρὰ τοῖς Σύροις τις αὐτομόλων φορεῖται τῶν τῆς γαστρὸς λυμάτων χρυσοῦς ἐκλέγων. καταπίοντες δ', ὡς ἔφαμεν, αὐτοὺς προήσαν, ἐπειδὴ διηρένων πάντας οἱ στασιασταί, καὶ πολὺ πλῆθος ἦν ἐν τῇ πόλει χρυσοῦ· δώδεκα γούνη Ἀττικῶν ἔωνόντο τὰ πρότερον ἰσχύοντα πέντε καὶ εἴκοσι. ἀλλὰ τοὶ τῆς ἐπινοίας ἐλεγχθείσης δι' ἐνὸς ἀναπίμπλαται μὲν φήμης τὰ στρατόπεδα ὡς μεστοὶ χρυσοῦ παρῆσαν οἱ αὐτόυοι, τὸ δὲ τῶν Ἀράβων πλῆθος καὶ οἱ Σύροι τοὺς ἰκέτας ἀνατέμνοντες ἠρένων τὰς γαστέρας.

B] et 30 Iudaeos vendiderunt .i. nummo, sicut ipsi Christum. Quidam ederant pecuniam, ubi Rhodani deprehenderunt, Iudeos inciderunt, also istis hñ bezalt ꝛ. et hodie non acquirunt misericordiam et gratiam non possunt convenire, omnibus horis mussens hatten, quod expellantur, et ideo, quia non agnoscunt tempus ꝛ.

Discamus hic: Es gilt uns, non accipiendum in synn, quod aliter veniat. Ipsi quoque non credimus, donec experti. Sic magna gratia misericordia invisit deus, thombt fur die thur<sup>1</sup> et dat gratiam: nos persequimur. Deus est misericors und leßt sich noch nicht abweisen, werd wirs aber ver-

su 1 über Christum steht 30 d sp

<sup>1</sup>) tombt fur die thur vgl. *Unsere Ausg. Bd. 33, 573, 40.*

X] terunt civitatem ꝛ. vendiderunt Iudeos pro 30 d ut Christum ipsi occiderunt, comederunt pecuniam, inciderunt ventres ꝛ. ita bezaleet hñ Got ingratitudinem et contemptum, ut hodie videmus plagam hanc in Iudeis nostris ꝛ.

Veritas verbi Christi hodie videtur. Das gilt uns auch, lieben freunde. Non crediderunt illi nisi experti, ita et nos ꝛ. Verbum praedicatum placuit, sed nunc contemnitur: si fuerit ablatum verbum, videbimus, quid fiet. Ea

D] barnach dreßfig Juden umb eyn pfenning gab, Do aber der Juden ettlich so schalckhaftig waren und frassen das gelt, das man es nicht neme, namen sie die Arabier und Syrier und schnitten zweytausenten die beuch auff und suchten gelt bey hñ, Es ist auch noch heutt des tages das verachtetst volck auff erden, allenthalb synd sie zerstrewt und kunnen nicht zusamen.

Also hat Godt den todt Christi und aller propheten gerochen, also ist hñ vergolten, das sie nicht erkant haben die zeyt der heymfuchung.

Auff das teutsch landt gedeut.

Sie laßt uns lernen, denn es gilt uns, nicht, die wir hie sein alleyn, sunder dem ganzen teutschen landt, Es ist kein scherz, wir durffen auch nicht yn syn nemen, das es uns anders gehn werd, Die Juden wolten es auch nicht gletoben, bys sie es erfueren und ynnen wurden. Wir werden yzt auch also heymgesucht von Godt, Er hat uns eyn schach auffgethon, seyn heyligs Euangelium, dardurch wir seyn willen erkennen und sehen, wie wir ynn des teuffels gwalt stecken, aber nyemant will es annemen, ya wir verachtens wol darzu und, das noch größer ist, wir verfolgens und schmeuens, Godt ist geduldig, sicht uns eyn weyl zu, Versehens wir aber eyn mal, das er das wort wider auff wirt heben, so wirt eben der zorn, der uber die Juden, uber uns auch gon, Denn es ist gleich eyn wort, eben der selbig Godt, eynerley Christus, wie es die Juden gehabt haben, Darumb wirt gewisslich die straff

10 noch fehlt A 25 durffens C 32 Versehen wirs FGH

R] sehen, habebimus tale sup[pl]icium, quod Iudei, quia eadem visitatio, verbum, spiritus, deus, ergo et nos puniemur an leib und seel ut illi. Certe iam fuit initium cum rusticis: quot occisi in isto brevi tempore, es wird da bey nicht bleyben. Timeo saltem esse minationem, quia minatur et terret eos, qui  
 5 verbum dei habent, ist der fuchs[th]wan[th] tam horrendum, quid sequetur, quomodo erit virga?

Sed nos non movemur his. Iam possemus praevenire. Dies iam lucet, si cessabit, dum non erit ein remedium. Max[ima] plaga est, quod deus

zu 1 über sup[pl]icium steht poenam sp 1/2 Indeli bis et unt zu 4 über esse steht warnung sp 5 ist über (. . . . b<sub>3</sub>) (. . .) tam zu 7 oben am Seitenrande steht Luc XIX ro 8 dum durchstr sp darüber tum sp

R] gratia est, idem verbum, si contemp[serimus] ut illi, certe erit eadem straff  
 10 cum illis. Initium fuit cum rusticis. Bone deus, quot homines perierunt, hundert tausent man x. sed non manebit circa hoc, sed praeludium, quo terret eos, qui habent verbum, ut videant, quid fatiet dominus x. si fuchs[th]wan[th] ita est, quid erit flagellum?

Consultum est, ut susciperemus verbum et charitatem disceremus et  
 15 invicem benefacere et respisceremus x. Unam plagarum arbitror, ut Sectas

15 ut (qui)

D:] an leib und an seel auch geleyth seyn. Wir haben es wol fur eyn spot, nyman thut darzu, das ist denn eyn gros zeychen der blindtheit, wyr solten grehffen, das uns Godt verstockt, denn seyn stadt nympt sich des an, seyn Furst stelt sich, als sey ihm ernst, Es ist eyn jemerlich ding, es wirt hunden-  
 20 nach darzu komen, das teutschland auff eynem hauffen wirt ligen. Es [Bl. 31] hat sich auch wol angehept mit den pauren, wir haben eyn gros völd verlorn, hundert tausent man zwyschen Ostern und Pfingsten, es ist eyn gros werck Gottis, hab sorg, es werd nicht dar bey bleyben, das wirt nur eyn vorlauff und eyn tröwung seyn, dar mit er uns will abschreden, das wyr uns fur-  
 25 sehen, es ist nicht mehr denn eyn fuchs[th]wan[th]<sup>1</sup>, kumpt er mit der peutschhen hernach, so wirt er gar redlich dareyn schmeysen, Wyr werden aber eben thun wie die Juden, werden es nicht achten, bys uns weder zuratten noch zu helfen wirt.

Iht möcht wirs furthomen, hünd wers zeyt, das wir unser bests  
 30 erlanten und das Euangelium mit friden annemen, denn hünd wirt uns die gnad furgetragen, dadurch wyr möchten fridsam seyn, aber wir lassen eyn tag nach dem andern, eyn jar nach dem andern hynghen, thun doch weniger darzu denn vor, Wirt die zeyt aus seyn, so hylfft seyn bitt mehr, Wyr nemen

16 an (1.) an A habens DEH 19 sey] seys C 21 völd A 30 Euangelium A

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 326, 29.

R] immittit tam multas sectas, ii, qui Euangelici esse debent, tractant verbum perverse. Horrendum, quod rustici occisi, sed non simile huic, quod tam multi spiritus novi, et illi interim trõig. Nos quoque habeb[imus, daß man uns wirt schleiffen und umb bringen mit leib und seel. Magnificat Christus, <sup>2uf. 19, 44</sup> quod dicit: 'Eo, quod non cog[noveris.' Magna certe res, si deus nos inuisit sua gratia. Deus potestate nobiscum agere posset, sed agere v[ult, ut agamus sponte, non ursi, und daß er denn willen und lust erga eum a nobis excitet, ipse incipit, non expectat, dum nos incipiamus, sed dat filium,

su 1 Sectae r su 3 über trõig steht sind sp 4 schleiffen(s) su 5 Eo quod non cog[noveris r su 6 über potestate steht vi sp loh 15 r su 7 eum c in se sp su 8 A r

R] mittit et per eos, qui deberent praedicare Euangelium. Nulla plaga maior est quam pseudoprophetas mittere, quod frech̃ praedicant, horrendum est, ac si bene expedivissent x. nobis quoque fiet, quod Iudeis. Magnum est daß heimsuchen non comprehendere et cum gratia heimsuchen. Hic venit creator omnium, qui cum potestate et iustitia posset nobiscum agere, sed ita vult, ut libere, voluntarie faceremus, non vult populum non voluntarium, sed spontaneum x. non expectat, ut nos visitemus eum, sed ipse visitat nos, mittit filium, patitur filius, mittitur spiritus sanctus et remittitur peccatum,

Dr] es nicht zu herzen, meynen, wir sehen sicher, und sehen nicht den grossen jamer, der schon ergangen ist, sehen nicht, daß uns Godt so yemerlich strafft mit den falschen propheten und secten, die er uns allenthalben schickt, welche so sicher predigen, als haben sie den heyligen gehst gar gefressen.<sup>1</sup> Die wir fur die allerbesten gehalten haben, die faren zu und machen die leudt herr, daß sy schier nicht wissen, was sie thun oder lassen sollen, Das ist aber erst eyn anheben, wiewol schrecklich und grewlich genug, denn es ist teyn grosser herzleid und jamer, denn wenn uns Godt secten und falschgehster schickt, die weil sy so frech̃ sind, und wagens so tien, daß es zu erbarmen ist, Her widerumb ist das wort Gottis so eyn grosser schatz, daß es nyemant gnugsam begreiffen kan, Godt achtet sein schatz mechtig gros und wenn er uns heimsucht mit gnaden, wolt er gern, daß wirs lieblich und frey von uns selbst annemen, will uns nicht darzu zwingen, wie er wol möcht, sunder will, daß wir mit lust von uns selbst gern volgen, wiewol er nicht harret, bys wir kumen, sunder kumpt uns vor, kumpt yn die welt, wirt mensch, dient uns, stirbt fur uns, stehet widerumb auff, schickt uns den heyligen gehst, gibt uns seyn wort wider, thut den himel so weyt auff, daß es alles offen stehet, gibt uns darzu reiche verheffnung und zusagung, daß er uns well versorgen zeytlich

24 falsch gehster (getrennt) D—H falsche g. B 25 es fehlt DEH 26 gangsam fehlt C 30/31 bys w. kumen] biß das wir selbst kumen E 34 well] will B

<sup>1)</sup> Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 153, 11.*

R] qui fit homo x. dat omnia, quae habet. Hic divites p[ro]mis[s]iones, quod velit sat dare h[ic] und durt. Tempus iam adest, nemo ag[n]oscit, caeci esse volumus, ipse dare v[ult] et nos contemnimus, das in so mechtig vil gesthet, das wird er nicht leiden, neo diu expec[tat], et quanto plus est verbum  
 5 divitius, tanta horrendior plaga, ich sorg, es werd deuds[ch] land kosten, quia adeo lucoet Euangelium, quantum a temporibus Apostolorum non luxerit.

3 in c in h[ic]n ep zu 4 über verbum steht clarius ep 6 quantum durchstr ep  
 darüber vt ep über non steht ita ep

R] vita aetherna et hereditas donatur, sed ceci esse volumus, quod hat sich gar auß geschut et nos negligimus, certe non sinet impunitum, ut clarius est verbum, ita maior pena. Credo, es kost totam ger[ma]niam et quicquid habet.

10 Utinam falsus propheta essem x. magna est lux, certe sequetur magna pena neglectae lucis x.

D] und ewiglich, hie und dort, schitt seyn gnad ganz und gar aus, Darumb ist die zeit der gnaden h[ic] hie, wir aber verachtens und schlagens yn wind, das wirt und than er uns nicht schenden.

15 Das wir ihm aber seyn wort also verachten, da gehört straff zu, wirt uns auch straffen, und solt es hundert jar ansthen, solang aber wirt es nicht ansthan, und ye heller das wort ist, ye grosser die straff wirt seyn. Ich fürcht, es werd das ganz teutschland kosten, Godt well, das ich eyn falscher prophet sey h[ic]n der sach, Es wirt aber ganz gewys geschehen, Godt kan die  
 20 bieberey ungerothen nicht lassen, er wirt auch nicht lang zusehen, denn das Euangelium ist so reich geprediget, das es so klar nicht ist gewesen zu der Apostel zeit<sup>1</sup>, Darumb wirt es teutschland gelten, das sorg ich, es mus h[ic]n grund ghen.

14 und than er] und er kan D er und kan E 17 wirt auch vor die str. D 20 nicht ungerothen I. B 22 sorg] besorg E

<sup>1</sup>) Hiergegen wendet sich mehrfach Paulus Amnicola (Bachmann, Abt von Altenzelle). So in 'Luthers widerruff vom segefewer' (1530 Bl. E i b): Ja was mügen wir uns des verwundern, das Luther die heyligen Beeter und Berer der Kircken zudeit und ropffet und gerne besodeln wolde, wie er sich denn im vnstat der lehereyen als ein Saw im yfull besodelt hat. So er auch der heyligen Aposteln (welche der mund der warheit Christus selbst gelart hat und sie gelobet und gepreyset, sprechende, Ir seyt das licht der welt) nicht vnberust lest, Sonder thar sagen, das Euangelion sey so reich von ym gepredigt [am Rande: In Sermonne de destructione Jerusalem], das es bey der zeit der Aposteln nicht so klar sey gewesen. Pfu der Letzwillischen hoffart. Ebenso in 'Ein Schnoptuchlin auff Luthers Geiser' (1532 Bl. D i b): Auch rhümet Luther sein lere in der predigt von der zerstrung Jerusalem, do er spricht, Das Euangelion sey durch yn so klar gepredigt, das es auch von den aposteln nicht so helle sey auffgangen. Phui der iberaus vnermessenen hoffart. Die heiligen Apostel seint, welche der mund Christi gelart hat. Es ist übrigens zu beachten, das nach Römer (oben Z. 6) Luther gesagt hat: seit der Apostel Zeit.

R] Utinam iustam plagam possemus auffzihen. Tyranni isti commoverunt deum, qui iterum volunt aedificare coenobia. Si saltem nostri quidem ver- zihen hoc oratione, ut E[uangelium] wehter them et animae salvarentur. Si irrui poena, impeditur salus earum. Ergo nostrum est orare non tam nostra 5 causa quam aliorum, qui non E[uangelium] habent. Deus det gratiam, ne insaniant rursus principes. Certe hoc factum rusti[corum] hor[rendum] iudicium dei, non casus.

Iudei contem[nebant] verbum et hoc ideo, ut hic haberent b[onam] v[itam], plus ventrem quam deum curaverunt, ergo fit, ut utrunque perdant:

zu 3 über hoc steht daß ep 4/5 Ergo bis habent unt zu 7 über non casus steht vt quidam putant ep 8/391, 1 hoc bis ergo unt ro Ioan. XI. r

X] Qui instituunt rursus papae institutiones, greiffen Got ynß maul.<sup>1</sup> 10 Utinam essent quidam inter nos, qui peterent, ut differret, non longe aberit. O quot animae pereunt ꝛ. pro pace, regibus est orandum ꝛ. det deus gratiam prin[cipibus], ne fiant toller, si rursum ꝛ. tunc peius fiet ꝛ.

Ita fit: Iudei contemp[serunt] verbum dei curantes plus hanc vitam quam futuram, econtrario fit, ut nihil horum habeant neque verbum neque 15

zu 14 über vitam steht ventrem zu 15 über verbum steht populum

<sup>1)</sup> greiffen Got ynß maul d. h. 'ihm die Rede verkehren' DWb. 6, 1791; auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg. 2 26, 78.

Dr] Wyr, die das Euangelium lang gehört ha[bi]ben, solten Godt fruntlich bitten, das er welt lengern frid geben, Die Fursten wellen es alleyn mit dem schwert hynaus fieren, grehffen Godt zu frech ynn den bart<sup>1</sup>, der wirt sie auch auff das maul slahen, Darumme wer es hohe zeyt, das wyh Godt mit ernst betten, da mit das Euangelium wehter möcht thomen ynn teutsch- 20 land zu denen, die es noch nicht gehört haben, denn, wo die straff so bald uber uns them, so ifts schon aus, so bleyben denn vyl seelen dahynben, ee das wort zu yhn kumpt. Darumb wolt ich, das wyh es nicht verachtent, nicht alleyn von unsern, sunder auch von deren wegen, die es noch sollen horen. Es ift eyn wenig still worden, Godt well, das es also bleyb, und das die 25 Fursten nicht doller werden, denn solt es widerumb ansehen, ift zubeforgen, es wurde leyh end haben.

Wyr thund gleich wie die Juden, die hatten mehr acht des bauchs denn Gottis, haben sich mehr gestiffen, wie sie den bauch fullen, denn wie sie sollen selig werden, Darumb haben sie die beyden verlorn, und ift yhn recht geschehen, 30

17 lengern] lenger C 22 ifts] ift K 23 verachtent] verachteten E 24 sunder] sünden IK sollen] solten DEH 30 beyden] beyde EIK beyde FG

<sup>1)</sup> grehffen Godt zu frech ynn den bart vgl. Wander 1, 239 Nr. 70: Einam in den Bart fahren s. v. a. zu nahe treten; auch sonst bei Luther, z. B. Unsr. Ausg. Bd. 16, 467, 9.

R] futuram nolunt, ergo non fit eis, et praesentem perdiderunt. Ioh[annes:  
 Ne veniant Rho[mani, quia timebant se perdituros. Sic hodie fit: vellent <sup>308. 11. 48</sup>  
 E[uangelium accipere, sed kost Leib und gut, Ich kans nicht gewarten. So  
 sagten die Juden auch. Hic non hilff, quod deus dicit: laß weib und  
 5 kind, reddam tibi. Item: protegam te ab omni periculo. Num non possum  
 tibi dare bona, qui vitam aeternam dare volo? Si tibi eripitur b[onum,  
 bene tibi, accipies vitam. Sed ista non curamus, sed saltem praesentia. Non  
 videmus, quod deus ista dedit et plus dare vult. Si tum illum deum non  
 habemus, statim deficit et bonum. Ideo bene fit illis, qui ita perdunt deum  
 10 cum suis bonis.

zu 1 nach futuram steht vitam ep h zu 3 Luc. XIII. r zu 5 Qui perdit animam  
 suam r 9/10 bonum die bonis unt

R] vitam neque populum et gentem x. Sic hodie verbum sus[ci]piunt, sed kost  
 Leib, gutt x. Do sal nicht helfen, quod deus hic stat cum omnibus cre[  
 turis et dicit: centuplum accipies, wags auff mich, non putas me tibi dare <sup>Matt. 19. 29</sup>  
 panem, hauß bauen, helst du mich so fur ein schlechten gott x. si eripitur  
 15 gut, bene tibi. Sed non curamus ista, tantum videmus, quid possit tasc[h],  
 boden, et non curamus, quod perdidimus deum. Quo amisso omnia amissa  
 sunt, et deus et creaturae.

Dr] dietweyl sie das Leben nicht wolten annemen, hat yhn Godt den hauch darzu  
 genommen, das sie nun leyb und seel verlorn haben. Sie haben auch gleich  
 20 die ursach furgewandt, die yhund die unsern, Wyr wolten das Euangelium  
 wol gern annemen, wo nicht darauff stend geserlicheyt leybs und des gutes,  
 wo es nicht kostet weib und kinder, denn wo wyr an yhn gletoben (sprachen  
 sie), so kumen die Römer und nemen uns landt und leudt, wie denn nicht <sup>308. 11. 48</sup>  
 des mynder geschehen ist, denn was der gotlos fürcht, das wirt yhm zuteyl,  
 25 Dys hat die Juden verhindert, das sie Godt nicht gletoben wolten und haben  
 nicht angesehen die grossen reichen zusagung, die yhn Got gethan hat, da er  
 sagt: Ich will Dys hundertzeltig widbergeben, hie und dort das ewig Leben, <sup>Matt. 19. 29</sup>  
 las weib und kind faren, ich wils wol erhalten, ich wils dyr widbergeben,  
 wags nur frisch auff mich, Meynst, ich kund dyr nicht eyn ander haus  
 30 bauen? Hastu mich so fur eyn schlechten man, und ich will dyr den himel  
 geben? Wiltu es nicht auff mich wagen? Wirt dyr das gut genommen, wol  
 dyr, himel und erd ist meyn, ich will dich freylich wol bezalen. Uber dys  
 und dergelicheyden byl spruch ghen wyr furuber, wyr verachtens darzu, sehen  
 nur, was wyr ym lasten haben, und wie uns die taschen voll werd, und sehen  
 35 nicht, das uns Godt dys auch, das wyr haben, geben hat, und wurd uns  
 noch mehr darzu geben, sehen auch nicht, wenn wyr Godt verlieren, das der

21 stend, stünt usw. C—H 24 des] best EFGK 28 wil dys, will ditz usw. BFGH  
 30 bauen A 32 ist ist A 35 wurd d. i. würd, wird so auch in BFGIK aufgefaßt

B] Qui vero credunt et dicunt: dedit vitam, uxorem, liberos dedit mihi, ich seß wider yhm heim, er wird mirs wol erhalten, si non, tamen mihi moriendum. Si ita, sat haberet et hic et in fut|ura v|ita. Si hic eripitur domus, dabit alibi. Si vult eripere, faciet, si non, sois te sibi schuldig mortem, omni momento, vita est mea, quam dedi tibi, si dederis propter 5 verbum, servabis eam et v|itam aet|ernam.

Si non, oportet des tandem et perdis me et vitam tuam, sordidus venter impedit eos, quorum deus venter. Euangelium non accipimus, quod putamus nos esuros, semper videmus, wo mein hauß, finder seyn. Euange-

su 2 über non stehi sic facis ep      su 3 über ita stehi homo faceret ep      su 4 Sequere me ep      su 6 über v|itam aet|ernam stehi habebis ep      su 8 Phil. 8. r

2] Econtra illi, qui omnia possunt parvifacere x. ipse dedit, reddam, muß 10 ich doch sunst sterben, hauß verlassen, et si eripitur, habet aliam domum. Si vult te in vita lenger haben, bene disponet omnia, si non, mortem debes ei. Quid est, quod te vis perdere propter bonum, quod in momento potest postulare? dat sufficienter omnia et vitam ethernam dazu, si propter verbum ista omnia hnn die schantz segen, omnia propter ventrem fiunt. 15

Phil. 3. 19 Paulus: 'quorum deus venter est' x. Primum volumus ventrem curatum et scire certo: da leitss<sup>1)</sup>, non possum tantum credere ei x. nos fidimus in dem furrat et non possumus in deum, qui omnia habet in manu, ideo

<sup>1)</sup> da leitss vgl. Thiele Nr. 2.

Dr] hauch auch hntweg mus, Darumb geschicht uns eben recht, das wirs beyde verlieren, Godt und die creaturn darzu. 20

Die aber Godt gletoben, die wagent es auff Godt und segen als da hnn hnn Gottis gewalt, das er es mach nach sehnem gefallen, und denden also: Godt hat byr deyn hus und deyn hußfrowen geben, du hast selber nicht gezeugt, bieweil es nu Gottis ist, so will ichs auff yhn wagen, er wirts wol erhalten, Ich muß es doch sonst lassen, darumb will ich es frisch auff yhn 25 wagen und verlassen von seintwegen, was ich hab, Will er mich hie haben, so wirt er myr wol eyn anders geben, denn er hat verheyffen gnug zu geben hie und dort ewiglich, Will er mich nicht hie haben, [21. 6 1] so hnn ich yhm eyn tod schuldig, wenn er mich fordert, so wag ichs von des worts wegen.

Wer nicht also thut, der verleugnet Godt und mus gleichwol verlieren 30 beyde, zeytlichs und ewigs leben. Der stindend hauch, der unser Godt yst, macht, das wir dem wort Gottis nicht anhangen, ich will vor gewys sein, wie ich mich erner und wo meyn gut sey. Das Euangelium spricht: Vertrau

21 segen] segenß B      22 denden] gedenden (so auch unten) E      24 würdt es K  
29 wort I



R] lium: Sequere me. Ego certus esse volo, quantum habeo. XXX hebdomadas habeo vorrad, ergo bene vivam. Interim non dico: deum habeo in celis, qui est, qui facit frumentum in agris, et tamen non fido me eum posse nutrire. *3* *4* *5* *6* *7* *8* *9* *10* *11* *12* *13* *14* *15* *16* *17* *18* *19* *20* *21* *22* *23* *24* *25* *26* *27* *28* *29* *30* *31* *32* *33* *34* *35* *36* *37* *38* *39* *40* *41* *42* *43* *44* *45* *46* *47* *48* *49* *50* *51* *52* *53* *54* *55* *56* *57* *58* *59* *60* *61* *62* *63* *64* *65* *66* *67* *68* *69* *70* *71* *72* *73* *74* *75* *76* *77* *78* *79* *80* *81* *82* *83* *84* *85* *86* *87* *88* *89* *90* *91* *92* *93* *94* *95* *96* *97* *98* *99* *100*

*3* celis über (de)      *4* *5* bis adhuc unt ro      *6* über hic steht deus ep      *8*  
 Mundus diaboli regnum r      *10* (quando) an

R] possumus ei fidere, qui nutriat nos, cum tamen 2 fl fidimus, si non haberem, non putarem me posse fidere. *3* *4* *5* *6* *7* *8* *9* *10* *11* *12* *13* *14* *15* *16* *17* *18* *19* *20* *21* *22* *23* *24* *25* *26* *27* *28* *29* *30* *31* *32* *33* *34* *35* *36* *37* *38* *39* *40* *41* *42* *43* *44* *45* *46* *47* *48* *49* *50* *51* *52* *53* *54* *55* *56* *57* *58* *59* *60* *61* *62* *63* *64* *65* *66* *67* *68* *69* *70* *71* *72* *73* *74* *75* *76* *77* *78* *79* *80* *81* *82* *83* *84* *85* *86* *87* *88* *89* *90* *91* *92* *93* *94* *95* *96* *97* *98* *99* *100*

Dr] Godt, so will ich den bauch gewis versorgt haben, und wenn ich nur .x. gulbin *30* *31* *32* *33* *34* *35* *36* *37* *38* *39* *40* *41* *42* *43* *44* *45* *46* *47* *48* *49* *50* *51* *52* *53* *54* *55* *56* *57* *58* *59* *60* *61* *62* *63* *64* *65* *66* *67* *68* *69* *70* *71* *72* *73* *74* *75* *76* *77* *78* *79* *80* *81* *82* *83* *84* *85* *86* *87* *88* *89* *90* *91* *92* *93* *94* *95* *96* *97* *98* *99* *100*

Ja, sagt der bauch, ich find kein Godt ynn meynem lasten. Du doller esel, wer macht dich gewis, das du morgen leben wirst? Du bist nicht gewis, ob du den bauch morgen habest, und wilt wyssen, wo das futter und die speys sey. Ey wie sehn bistu gewis. Wenn uns das zuherzen gieng, so *25* *26* *27* *28* *29* *30* *31* *32* *33* *34* *35* *36* *37* *38* *39* *40* *41* *42* *43* *44* *45* *46* *47* *48* *49* *50* *51* *52* *53* *54* *55* *56* *57* *58* *59* *60* *61* *62* *63* *64* *65* *66* *67* *68* *69* *70* *71* *72* *73* *74* *75* *76* *77* *78* *79* *80* *81* *82* *83* *84* *85* *86* *87* *88* *89* *90* *91* *92* *93* *94* *95* *96* *97* *98* *99* *100*

*19* .x.] sehen DEH      *20* gebend auch IK      *22* versorgen A      *25* erden B      *30* nitt K  
*36* selbst DEH

B] horrendis[simum, quod deus omnipotens, qui ostendit potentiam suam omnibus crea[turis, inferior est uno gl? Mundus plenus est deo et non tantum habet, ut fidat plus deo quam .i. gl. Videamus, quid mundus sit, das heißt: Non vides tempus visitationis. Wol an, es wird dir begegnen, quod quaeris: quia non propter deum sehest in die far, drumb mustus umbß teuffels willen verlieren et bona et animam. Certe quis deberet fieri inimicus suae vitae, si ista cogitaret, quod plus fidat gl quam deo. Quid faceremus aliis, cum deo non fidamus? Ergo merito dicitur regnum diaboli, es ist das vorhauffß und der hoff inferorum. Haec una pars E[uangellii, quod Christus misericordia et fletu monet, ut accipiamus eius visi[tationem, ne sequatur haec 10 plaga, quae certissime sequetur omnes contemnes, miseret omnes Christianos praedicatores sicut Christum. Iam nolunt sibi adiuvari lassen, so wird in nicht geholffen werden.

5/6 propter die bona unt su 6 über quis steht non ep suae durchstr ep darüber  
huius ep 7/8 Quid die non unt su 8 Regnum diaboli r 11/12 contemnes die  
praedicatores unt su 12 Nota r

R] tate, dei et tamen non potest mundus ei credere tantum' quantum j ff x. Sed videbis, quid fiet tibi, quod deo non tantum tribuis, quantum ff et plus 15 curas ventrem quam verbum x. quid aliis fident, qui deo non fidere possunt? Hoc est atrium in inferno, fiet, ut neque vitam neque bona habea sx. Hoc vult hic Christus, ut discamus non contemnere verbum et ei fidere, alias talis pena sequetur ut illis, sed negligitur x. sed tandem ipse non iuvabit.

D] spehset, nicht so vil gelten sol bey myr, Das ich yhm traw, er werd mich 20 erneren, ya das eyn gulbin mher sol gelten denn Godt, der seyne guter so reychlich ausschitt, die welt ist vol Godt und Gottis werd, er ist allenthalben mit seynen gutern, noch wollen wir uns nicht auff yhn verlassen obder seyn heymfuchung annemen, Pfudich der verfluchten welt, was ist sie fur eyn kind, das sie Godt nicht eyn tag kan vertrauen und vertrauet doch eym gulbin. 25

Nun sehen wir, meyn ich, was die welt sey, wie sie Godt veracht von des hauchß wegen und mus doch den hauch mit leyb und seel verlieren. O wie sind wir so heyllos leudt, wir solten die welt verspehen, wenn eyner gedecht, das er so eyn heyllos tropff wer, das er Godt nicht also trawen kunde, der solt ym nicht wunschen zuleben, Nur hngewurgt, denn wir stecken zu tieff ynn dem 30 alten Adam gefangen, die welt ist die vorhell, ya eyn recht teuffels reich und eyn vorhoff ynn die hell, der leyb ist noch da, sonst ist es die recht hell mit eynander.

Umb des wegen ermanet uns Christus mit weh[el. 6 2]nenden augen, das wir unser heyl erkennen und seyn heymfuchung annemen, auff das nicht auch die plag folg, die gewiß kumen wirt uber die, so es nicht annemen, die 35 da sicher sind, byß sie das gesch verderben uberfallen wirt.

29 trawen] vertrauen E 30 zu] so H 33 augen] angen A 36 gesch] schuel B

R] 2. pars Euangelii. 1. pars non fuit doct[ri]na, sed adhortatio ad fidem. In 2. ostendit, quid templum, et citat locum Esajae 61. 'Domus mea'. <sup>3cf. 56. 7</sup> Vide illic, 'omnibus gentibus', Templum, haec erat dei domus, in qua habitabat deus et hac fidebant Iudei, quod locum haberent hunc, et Christus <sup>5</sup> confirmat, quod deus dicat: 'domus mea est domus precationis.' Hic putabant Iud[ae]i, quia p[ro]pheta hoc diceret, Impossibile esset, quod haec Civitas destrueretur, quia testimo[n]ium dei aderat, verbum dei mentiri non posset. Ideo Stephanum habens gemartert, quod locutus contra hunc, q. d. <sup>14</sup> <sup>10</sup> die glosß und antwort drauff. Hic pop[ul]us, Civitas, Templum institutum

zu 1 2 pars Euangelii r zu 2 61 durchstr ep darüber lvi ep zu 4 über hac steht re ep zu 6 nach p[ro]pheta steht Isaias ep h zu 8 über hunc steht locum ep Steph[an]us r

R] Sequitur altera pars Euan[ge]lii, quod intra[vit] templum et eie[ci]t x. Prima pars fuit eine verma[n]ung und reijung, hic ostendit, quid sit templum dei, et adducit dictum Isa[iae]: 'mea domus debet esse domus orationis allen <sup>3cf. 56. 7</sup> heiden'. Templum Iherusalem fuit domus dei, in quo habitare voluit deus, <sup>15</sup> darauff verlißßen sich die Juden, habuerunt hic starcken spruch pro se putantes impossibile esse, quod haec civitas posset destrui, cum verbum dei esset eternum, non posset mentiri x. Drumb muß sterben Stephanus x. nota accusationem: qui dixit destru[cturum] templum, haec est blas[phemia] et <sup>14</sup> <sup>10</sup> contra scrip[turam] et verbum dei, sed hoc templum et populus iste institutus

r] 20

### VON DEM TEM- pel Gottis.

Das ander stuch d[ies]s Euangelij ist, das er ynn den tempel ghat und fieng an auszutreyben, die darynnen kauften und verkaufften x. Das erst stuch ist nichts anders gewesen denn eyn ermanung und reytzung zu dem <sup>25</sup> glauben, hie zeygt uns der GERN an, was der tempel Gottis sey, und furt die sprich eyn aus der schrift Esai. 56. 'Meyn haus ist eyn betthaus allen <sup>3cf. 56. 7</sup> heyden, yhr aber habt es zu eynem kauff haus gemacht.' Hie ist eyn starcker spruch, das der prophet spricht 'Allen heyden' wider die Juden, die sich auff den tempel Gottes zu Jerusalem verliessen und meyneten, dyßes materlich <sup>30</sup> haus<sup>1</sup> wurd ewig stehen bleyben, meyneten, es wer unmuglich, das Gotd dyßen tempel brechen odder die stadt zerstoren wurd, das wort Gots luge nicht, und darumb haben sy auch Stephanum gemartert, das er wider die heyligen <sup>14</sup> <sup>10</sup> stet redt, und sagt Ihesus wurd dise stadt zerstoren und die sitten endern, die yhn Moses geben hett. Da sprachen sie: haben doch die propheten d[ies]s haus

22 den] dem I ghat] gieng B 26 geschriff K 31 zerstoren] zerstoret G 34 hett] hat B dieses B

<sup>1</sup>) materlich aus Luther im DWib. nicht belegt, = 'materiell', 'sichtbar'.

R] erat usque ad Christum. De hoc omnes p[ro]ph[et]ae dixerunt, quod sicut iste machet, so wurs<sup>1</sup> bleiben. Sed non habebant pro p[ro]pheta, brumb ghet der spruch 'Est' nit wehter quam ad Christum, usque ad hoc tempus elegit id. Postea veniet regnum, quod non solum in hoc populo erit, sed in toto  
 Mal. 1, 10 orbe. Malach. 'Quis vestrum portam claudet' x. omnia ad Christum q. d. 5  
 haec domus sit domus orationis usque ad Christum, qui postea faciet domum, quae dilatabitur usque ad fines terrae. Verum templum Hiero[solymitanum] erat sanctum et deus elegit. Non ideo, quod consecratum, quia tum non erat mos, sed deus consecrarat suo verbo sancto, quia dixit: haec est domus mea, quia illic verbum suum tractabatur et ubi E[uan]gelium praedicatur, ibi 10

1/3 De bis wehter unt    nu 4 über id steht templum ep

<sup>1</sup>) = würde es.

R] 5. Mal. 18, 15 erat usque ad adventum Christi, de quo Deu: 18, quomodo ille praedicaturus, sic deberet esse, in eius manu deberent omnia esse x. sed non pro Christo eum habuerunt Iudei. Sed addit: propheta veniet x. quod in totum orbem  
 Ser. 2, 17 diffundetur. Item in Iere[mia] gibt er yhn urlaub et dicit se alium populum electurum x. assu[m]pturum populum, quod non solum hic esset, sed per 15  
 totum orbem. Haec de regno Christi x. Ideo autem dicebatur templum dei, non quod ornatum esset vel getweihet, ut nostri episcopi x. sed verbo dei was es getweihet, et ideo erat domus dei, quia suum verbum illic erat. Ubi verbum dei est et pure praedicatur Euan[ge]lium, hic habitat deus certe

Dr] gebreyhet, und Christus hie selbs sagt, es sey eyn betthus und yhr apostel 20  
 sagt, er werds zerstoeren x. Also aber mus man disen spruch versteen, das die stadt, der tempel und das vold solt bleyben bys auff Christus zeyt, darauff gingen all propheten, die haben es Christo als ynn die hend geben, wie er es denn machet, also solt es seyn und bleyben. Darumb ghet der spruch  
 Esai nicht weiter denn auff Christum, wie auch die propheten all sagen, das 25  
 darnach werd kumen eyn konigreich so weit, als die ganze welt ist. Malachie  
 Mal. 1, 10 am .1. Welcher wolt myr eyn thur auff thon umb sonst? vom auffgang bys zu dem nybergang der sonnen ist meyn nam gros und ich hab eyn opffer ynn der ganzen welt, denn gros ist mein nam under den heyden. Sie redt der prophet von dem geistlichen reich Christi, der yhm eyn bethus batwen 30  
 wurd, als weit die welt wer.

Es ist war, das Godt den tempel zu Jerusalem selbe bestodiget hat, das er heylig was, nicht darumb, das er schon stein und kostlich gebew het odder das er geweycht war von bischoffen, wie man yhund mit narrey und solchem lachelwerd umbghet, sunder Godt het yhn mit seynem wort geweycht und 35  
 geheyliget, da er sprach: 'Dys haus ist meyn haus', denn sein wort wart

21 x. fehlt FG    22 solt] sol DEH    23/24 ers E    24 darumb A    26 werch] wird B  
 27 .1.] ersten DEH    28 zu dem] zum DEH    31 weit d. w.] d. w. weit IK    34 das  
 fehlt DEH    35 lachelwerd] geugelwerd B    laudelwerd C    gaudelwerd IK    36 dieses B

R] deus habitat mit gnab et illic est domus orationis i. e. ubi Euangelium est, sol man beten et omnia adsequentur, quae petieritis, et haecenus non petiistis quioquam. Quod sequuti Iudeos in aedificandis templis, nihil noceret, si propter verbum praedicandum, tum illa domus esset domus dei, non propter  
 5 muros, sed verbum, per quod nobis deus loquitur. Nolo, inquit, ut ex hac domo fiat spelunca, ein schenlichen namen dat ei. Vendebant boves x. et erat ein wechfel, et qui veniebant longe x. per quod meruerunt, ut Hierosolyma perderent, non habebant pro domo dei et orationis. Non curabant pontifices, quomodo tractarent Mozen, prophetas, orarent, quid faciebant

6 Vendebat

R] 10 et cum gratia et illic est 'domus orationis', nam ubi verbum dei est, ibi oratio. 'Quioquid petieritis patrem' x. 304. 16, 23

Sed quod nos secuti sumus Iudeos in externis templis, ging wol hyn, si propter verbum dei audiendum et cum praedicatur, ut mox petamus a deo, qui hic est, ubi verbum suum praedicatur, ubi orandum est, quioquid x.  
 15 'Speluncam lastronum': gibt hyn ein schenlichen namen, tamen non occidebant, sed vendebant ocsen x. qui ad servitum dei ic fuerant, eo haec omnia dicta sunt, quod meruerunt, das sie zu pulver gingen x. quia amplius

Dr] darynn geprediget, Wo Gottis wort gepredigt [Bl. 6 8]gt wirt, do ist sein recht hus, wo das wort gehet, da wonet gewisslich Got mit seinen gnaben, Wo  
 20 sein Euangelium ist, do ist eyn bethus, da soll und mag man recht betten, und Godt will es auch erhören, wie er sagt Johannis .xvi. 'So hrt den vatter  
 umb etwas bitten werdet hyn meinem namen, so wirt ers euch geben, Bisher  
 habt ihr nichts gebetten ynn meynem namen, Bittet, so werdet ihr nemen' x.  
 Hertwiderumb, wo das wort nicht ist, da ist der teufel gar miteynander. 304. 16, 22, 24

25 Das wirts den Juden nachgethon haben und so vyl kirchen gebawet, das ging wol hyn, wenn wirts darumb gethon hetten, das des wort Gottis darynne geprediget wurd, denn wo das wort ghat, da ist Godt gegenwertig, sicht von himel herab und geuft da seyn gnab aus, Von des wegen sagt er:  
 Ich will nicht, das ihr aus meynem haus eyn mordgrub machen, denn  
 30 es waren wechfler darynne, sie verkaufften schaff und ocsen, da mit es die fremdden kaufften zu oppfer und zu Gottis dienst. Warumb heyst ers denn eyn mordgrub? Er gibt hyn eyn schenlichen namen. Es war aber darumb zuthund, Sie hielten das haus nicht mher fur Gottis, sunder fur eyn jarmardt haus, das ist, die priester fragten nit dar nach, wie das wort Gottes darin gepredigt wurd, wiewol sy fangen, plerten und laszen propheten und Mozen,  
 35 aber Godt acht solch murmeln der psalmen nicht, es gehort fur die kinder.

18 predigt DH gepredigt] hiersu im Kustoden get wirt, auf der neuen Seite Bl. 6 8\*  
 dagegen diget wirt A 21 am XVI (16) BDEH 27 das wort BCE-K 29 mördergrub EIK durchaus 35 jungen DEH

R] autem? sicut nostri sues, orabant, ut nostri Canonici orabant, legebant, sed orare verum procedit de corde, quid praedicarunt? venenum. Im grund ist̄ dar umb gewest, ut daretur praesentia et venter pasceret, ergo non fuerunt got̄sheuser, sed mordgrub. Christus dicit: Ista domus ordinata, ut doceretur verbum dei, oraretur. Haec ablata sunt et instituistis vestras traditiones, et ergo non est domus orationis, sed latronis, in qua occiduntur animae, quia decipiuntur, quasi hic doceatur verbum, oratur, sed treiben das wort und gepet hin auß et erigunt et per hoc moriuntur animae. Quando Christus venit et expellit, dum venit verbum und vertreibt die mörder i. e. malos doctores. Ille docet vere orare, quod est internum i. e. die hauch trecht, 10 heiligen, qui nihil quaerunt quam ut hic probe pascantur, quando verbum dei praedicatur, so trollen sie sich.

su 3 über praesentia steht present̄ su 4 über domus steht a deo op

R] non curaverunt sacerdotes verbum dei non curantes populum x. licet legerint psalmos x. tantum fuit ut apud nos Loxen<sup>1</sup> x. sed non praedicarunt, ut daretur praesent̄, venter nutrireretur, unde non digni sunt, ut vocentur templum 15 dei, sed mordgruben. Sic illi pro oratione x. fecerunt yhren eygen tandt, ut venderent et emeretur x. ergo est locus non, ubi corpora, sed ubi animae occiduntur, ibi decipiuntur homines, quasi hoc oraretur et tamen non oratur, quasi praedicetur et tamen non praedicatur x. o quot nos habemus mordgruben et fuimus, sed Christus treib sye hynauß, ita verbum treibt sie hynauf 20 et liberat animas et inde sequitur oratio, si non ore, tamen corde et ea placet oratio, expelluntur die hauchtrechte, cum praedicatur verbum dei, die müssen sich trollen.

<sup>1)</sup> Loxen s. v. a. 'plärren' Grimm DWb. 6 Sp. 1152; Unare Ausg. Bd. 9, 411, 1.

D] Sy haben gleich gethon wie unsere pfaffen, die haben auch aus den kirchen und klöstern mordgruben gemacht, habent gift geprediget und ym 25 grund alleyn darumb messe gehalten, das man yhn gelt und present̄ gebe, das sie den hauch fullten, haben also eyn lauff haus gemacht, dar ynne sie yhren thandt austrichten und die schaff verderben und ertwirgen mit yhren leren. Das heyst eyn mordgrub der seelen. Man solt auch dyßen Titel an alle kirchen schreiben, dar ynn das Euangelium nicht gepredigt wirt, denn da 30 spotten sie Gottis, ertwirgen die seelen, treyben das recht wort aus und richtent eyn morderey an, denn wer yhr wort hört, der mus sterben, O wie sind wyr so schentlich verfurt worden. Aber nun sol wyr Godt loben, das uns das wort das leben widderbringet, die morder vertreybt und lernt uns recht betten, denn eyn rechtschaffen hertz mus betten nicht mit dem mund, sunder mit 35 dem hertzen.

24 Sy] im Kustoden Sie A 28 verderben und ertwirgen] verderbet und ertwirget B  
yhren] frem IK 35 nicht betten B

R] Sic hodie fieri posset, ut ex coenobiis fierent scholae et praedicatores educarentur. Si dei templum, quod ab eo consecratum est, destructum et vocat ein mordgrub, quid de nostris futurum, quando verbum redit und treibt die selbigen ementes herauf? Sequitur illud, quod vides in Euangelio, quod mur[murant pontifices et dicunt: 'quis dedit' x. i. e. Euangelium sol weichen. <sup>Mat. 20, 2</sup> Tum Christus respondet, ut sequitur. Vides, quomodo Euangelium blasphemetur et rursus purum reddatur.

2 Si bis vocat unt

R] Si hodie ex monasteriis fierent scholae et praedicaretur verbum dei, bene fieret. Si haec domus quae iussu dei extracta est, dicitur mordgrube et destructa est, non propter se, sed propter nebulones illos, quid de nostris non fiet? Sed cum hoc fit, sequitur eciam murmur phariseorum: 'quis tibi <sup>Mat. 20, 2</sup> dedit potestatem' hic praedicandi? Sic et illi dicunt, hebt sich jangl und habber: ubi non est verbum, illic non est oratio neque quicquam dei, sed omne diabolicum hic grassatur et habitat x.

r] 15

### Bejchlus.

Also haben wir das ander stuch ym Euangelio, wie Christus die verkauffer, das ist, die bauknecht heraus treibt und macht seynem wort raum. Es wer gut, das man die kloster auch also aussetzte und machte schulen obder predigkloster daraus, Wo das nicht geschicht, so sind und bleyben es mordgruben, Heyst Christus sein eygen hus eyn mordgrub, wie vyl mher wurden unsere tempel, die Gotd nicht geweycht hatt, mordgruben gescholten werden? [Bl. 64] Ich hab euch oft gebetten, das ihr Gotd solten bitten, das er seinen zorn abwenden und dem teufel weren wolt, der ykund ynn der welt ist, denn ihr habt wol gehort den grossen jamer, wie ihr vyl erlagen sind, ist zubeforgen, sie seinen all verlorn, denn Gotd will gehorsam haben und hat das urteyl selbst gefellt, 'wer das schwert nympt, sol durch das schwert ummehmen, der teuffel hat sie beseffen, wer weyßt, wenn es an uns wirt sein. Darumb laßt uns Gotd bitten, Das uns sein reich zuhlumme, die Christen sich mheren, und das er klug und vernunftig prediger schicke, die das volck annem und ihr gehorche. Wer die gab Gottis erkent, der bitt fur die andern, die das wort noch nicht gehort haben, es ist hohe zeit. Sprecht eyn pater noster.

19/20 mordgruben AK] mordgruben auch DH 20 mordgrub] mordgrub C  
21 mordgruben] mordgruben IK 22 sollet E 23 abwenden] abwendet B 25 seinen  
(Druckf.?) sind B seyen, seien C-K 26/27 gefellt — (tho)men in 4 Zeilenanfänge und  
vertauscht 30 annem] angnem B gehorche] gehorchen B 32 pater noster] Vat(ter  
unser DEH

## Predigt am Sonntag vor Bartholomäi.

## Dominica Ante ferias Bartholomei.

R] Luc. 18, 9 ff.

LUC. XVIII. Qu[uanquam hoc E[uan]gelium audistis sepe et intelligitis, tamen v[ita] nostra ita est, ut semper repetatur et tractetur, ut in agnitione crescamus. Simplicia verba sunt, sed magna comprehendunt, bar an twir unß wol mugen stoffen, ut videamus, qui simus, qui putamus nos esse ali-  
 Luc. 18, 9 quid. Videbimus, quomodo Christus hunc depingat. Lucas dicit, quod Christus fecerit hunc sermonem propter eos, qui confidebant x. Das ist ein reblicher thum geweest, quod contempserunt pec[cato]res et facti sunt sui dii.<sup>1</sup>  
 Qu[uanquam] potuisset Christus contemnere, tamen monet et proponit verbum  
 Matt. 7, 20 horrendum. Prius dixit Christus Mat. 7. ut agnoscamus arborem ex fruc-  
 [tibus, quod bona arbor ferat bonos fructus, quis hic agnoscat fructus? Ex ratione et sapientia hu[m]ana? quibus faciunt tam alta opera. Pharisaeus ghet troßig hinauff in templum, ghet hart hin an, non ut pec[cator] et gloriatur  
 Luc. 18, 11 et dicit: 'gratias ago, quod non sim ut ceteri.' Non sum 'raptor' x. Si talem hominem videremus, certe imponderet nobis omnibus, si eciam  
 sapientes essemus. Rara avis<sup>2</sup> talis. Hinc locutus ita sensit in corde, quod habeo iuste partem x. qui talis est, gloriosus est in mundo, praesertim si senex. Magna virtus, quando quis nemini facit iniuriam, nicht zu hurtz elln, Klein maß, falsch war, et fatetur pharisaeus, quod talis sit, rara avis huiusmodi, quia dicit: 'non sum ut alii' q. d. so ghetß in der welt zu,  
 unus imponit alteri in mundo. Et avis rara, qui honorem intuetur, servat maximas virtutes in mundo, Et quod plus, ieiunat bis, et rara virtus, et nos sanctos duximus, qui media die non ederunt carnes et sab[batum], diem Mariae. Hi deciperent nos omnes, quia natura seducitur huiusmodi.  
 Luc. 18, 12 'Decimas.' Horum sunt pauci, qui dant, institutae erant, ut nutri-  
 rentur sacerdotes, sed non fiebat. Quando deus praecipit, so thut mans nicht.  
 3. Moys. 23, 10 ff.; Sic nemo dabat primitias. Cogebant x. sacerdotes fieri primitias et decimas. Ut in Hierosolymis huiusmodi omnes admirarentur. Nonne mirus vir deus, quod ita iudicat? man sag, was man wil, er furt dennoch ein feins wesen. Per hoc obturatur os. Sed vide iudicium, quando altiora sunt iudicia eius,  
 quando eciam totus mundus eum laudaret, quid est, quod deus beneplacitum habet in iis, qui contrarium faciunt? Si enim illos non vult, qui ut phariseus sunt, oportet illos habeat. Ubi s[pi]ritus s[an]ctus non est cum fide vera, quisque alterum alter iudicat. Verum voco infidelem, est sanctus et deus  
 Luc. 18, 14 deprimit ad infel[ros], quos sanctos puto et econtra, quia, 'qui se exaltat'.<sup>3</sup>

su 1 Luth: r 13 troßig bis gloriatur unt su 25 über erant steht decimae sp

<sup>1</sup>) Vgl. unten S. 402, 15: nihil aliud est quam se in locum dei sedere. <sup>2</sup>) Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 51f.; Unsere Ausg. Bd. 33, 678 zu S. 205, 31.



R] Videamus fundamentum et causam huius iudicii, ut sciamus, quid Matth. 7, 20 sit: 'Ex fructibus' ꝛ. et quomodo veniat homo ad hoc iudicium, ut sciat ag[noscere] tales. Ratio non facit, sed spiritus. Vide, quam feteat coram deo praeceptum dei: vult, ut eum habeamus pro deo et ei serviamus, non habeamus alios deos. Deum habere est ex corde *berfehn* optimi, quod in omnibus neces[sitatibus] possit adiuvere, dare bonum et malum, et hoc est naturaliter deus. Deus non est res, quae sedeat et sinat sibi servire, sed a quo venit gratia und *reht*, quia punit fontes. Ille furt externum cultum dei, quod genu flectit coram altari und *stelt sich* in omnibus ut sanctus et habet opera, quod ieiunat ꝛ. quid plus debet facere? *vor an fehlst es? an fide.* Sunt mera verba incredulitatis und *vermessene wort*, quia fudit sua iustitia, non deo. Vide tu me, quam sanctus sim. Quae possent dari horrendiora verba quam haec a creatura, quae peccatum est et coram deo facit et aufert deo honorem, non putat, quod deus dat iustitiam? Nos scimus ad deum veniendum mit demut, *furcht* und *gnad* *begern*, quod si aliter non velit esse misericors, tum non iustificabitur. Sic publicanus facit. Ille *thombt sat*, *vol* et non indiget deo und *stelt sich*, quasi deus sit. Vide, quid adfert hoc peccato primo, quod deus non sit deus, quia deus est, quo indigemus, non econtra. Ille est satur, nullo indiget und *helt* deum tanquam *ein gohen*. Non est maior ignominia dei quam hoc, quod dare volo ei decem, naturale peccatum, quae contemnit publicanum. Miri fructus sunt. Species pulchra, sed peccatum occultum. Vide, an hic posses uvas colligere ꝛ. ibi merae spinae. Hic .i. fructus. Contra[r]ium est: deum negat et Matth. 7, 16 blasphemat deum et tamen pulcherrima sunt verba. Et tamen eadem habent verba prophetae, non est enim alius cultus dei quam agere gratias. Homo iudicare hic non potest aliud de eo quam de fructu. Spiritus videt, quod deo *greift ins mau.*<sup>1</sup> Item 2. antastet et nomen dei et blasphemat und *macht in zu schanden*. Nobis praeceptum, ut sanctificetur, et iactat sua opera, non dei, ut habet in praefatione: 'qui fidebant sua iustitia.' Hic discrimen Sat. 12, 9 vides verae iustitiae et hypocrisis, ad quam pertinent ampli oculi. Non potes sanctum *auffbringen*, qui meliora opera faciat quam hic. Ideo Christus eum proponit et eum damnat cum suis *bonis operibus*. Quando spiritus sanctus non adest et incipit homo facere opera legis, talis fit homo ut hic et format vitam, ut verba sonant. Quando facit opera, *schleht der teufel zu* et praesumptio et dicit: hanc legem servavi. Deus dicit: non adultereris: non sum adulter. Et interim non videt, quod deo non fudit, sed suis operibus et per sanctitatem venit in peccatum teterrimum. Et per opera bona fit dei hostis ita, ut eciam eum neget. Sunt ergo duplices peccatores: quidam

su 5 Deum habere r su 7 Deus r su 26 oben am Seitenrande steht De pharisaeo et publicano ro su 27 2 r

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 390.

B] agnoscunt sua peccata, ut sunt adulteri, quos in Euangelio vocat. Haec  
 peccata sunt optima. Illis facile consuli potest. Alii, qui cavent ab his  
 peccatis, cadunt in gravis[sima, quod negant deum, non fidunt eo. His non  
 consuli potest. Quicquid praedicatur vom from seyn, exponunt de crassis  
 peccatoribus, quicquid de iustitia, ad se trahunt. Timeamus eius iudicium, 5  
 nemo accedat ad deum nisi peccator, nemo gloriatur nisi in deo, ut obturetur  
 Rom. 3, 19 omnis os Ro. 3. ut nemo gloriatur coram deo. Si venit, est diaboli, quid  
 autem? hoc: sum des teufels, wie ich ghe<sup>1</sup> x. sed mea gloriatio, quod propitius  
 Jer. 9, 24 es et deus. Qui hanc gloriam non habet, der hat verloren, Hier. 9. 'Ego  
 facio iudicium et iustitiam', si quid fit bene inter vos, meum opus est. Vos 10  
 habetis peccatum und schand. Hic non facit, ergo non habet deum, sed se  
 facit deum. Videamus, quid faciat erga publicanum. Haec arbor est plena  
 spinis et veneno et tamen externe pulcherrima. 1. se facit iudicem et  
 damnatorem totius mundi. Certe magna confidentia, die greulich peccata  
 non videt, nihil aliud est quam se in locum dei sedere, supra negat deum. 15  
 Ideo deturbat deum e sede, quia soli deo spectat hoc iudicium ferre: vos  
 omnes peccatores estis, ego solus iustus, et per hoc tangit deus cor et opera,  
 quia vera sunt utraque. Hoc facit Pharisaeus: 'non sum ut ceteri', et  
 fert iudicium super eos, quos non videt, non veretur hoc facere, etiam super  
 bonos in corde. Si quosdam damnasset, so wers bescheiden. Vides sub sancti- 20  
 tate, quod non est adulter, tam horrendum peccatum indicat: quis ei  
 commisit, ut me damnet? qualis haec est iustitia? Non aufers mihi obulum,  
 sed interim aufers mihi corpus et animam et das me satanae, et non habet  
 ius, heist das nicht unrecht thun? Si fur suspenditur, debet et is, si occi-  
 dendus latro, et hic, quia abiicit me et dat diabolo, omnia mihi aufert et 25  
 dat diabolo, et hoc occultat per foliolum, quod non sit adulter, iniurius, et  
 interim est horrendis[simus latro et praedator, Adulter: secundum legem  
 debet lapidari. Hic non aufert uxorem, sed vitam et corpus. Sic faciunt  
 omnes iustitiarum. Et der arme zolner mußt sich auch leiden, qui fetet coram  
 illo Sancto. Si velit agere secundum charitatem, ita dixisset: domine, sum 30  
 peccator coram te, ille quoque, sumus pares fratres. Si agnosco deum et  
 auxilium, nempe ex gratia tua, miserebor huius peccatoris et docebo eum.  
 Si non habet hanc gloriationem, docebo. Si peccasti, audi, quid deus dicat,  
 was du bist solt zu got versehn. Nos ambo gloriabimur de eius gratia,  
 quod sit deus. Hoc fuisset charitatis opus, per quod deo lucratus fuisset. 35  
 Hic fructus abest, ergo mala arbor, quae stich, Pharisaeus .1. damnat eum,  
 2. plenus diabolo, ut non habeat misericordiam in eum et gaudet de  
 peccatis suis. Num cor candidum, quod de alterius incommodo gaudeat?  
 Si puer tibi occideretur et ego riderem, quid diceres? nisi insanus essem.  
 Sic quando proximus meus peccet, sol ich mit leiden haben et eum ducere 40

zu 29 publicanus r

<sup>1</sup>) erg. und steh.

R] ad deum, vel sum ein erþbo[[twiçt, si gaudeo, quod male cedit ei salus. Vide ergo illum phari[saeum, wiltu ein abgefeymbten bo[twiçt haben, depingit, ut vid[eat, qui sit. Totus mundus dicit: qui gaudet de incom[modo fratris, praesertim in donis e[ternis, daß muß ein verzweiffelter sch[ald. Hic adfectus  
 5 est, quasi ipsi doleat, si sanctus esset publicanus. In sua sanctitate gaudet und k[upelt sich mit der sund alterius.

In hoc pha[riseo videre possumus, quid mundus, nempe mors et Sat[an. Paucos invenies, qui non male loquantur de aliis, et non rideant de aliorum dedecore, ein[s tregt zum anbern, quando peccator cedit, nemo cogitat, ut fiat melior, sed peccatum hoc wirt gerurt, ut find[et et nos sancti  
 10 simus. Et praecipue magnum dedecus, quando venit auff die prediger, qui praedicant. Concludere potes, quod mundus plenus diabolis, quia hoc malum vulgatis[simum in mundo. Neminem novi, qui non habeat ein mercklich[em par[tem de isto pha[riseo. Sat[an est deus mundi et caro et sanguis sumus et caro adest, qui hos fructus ferat. Debet quisquis huic vitae infensus esse propter hoc vitium, sed unicum remedium, ut agnoscamus: qui non, die find[et obsessi diabolo ut hic. Nemo sit securus, quasi der sch[ald in  
 15 nicht[s an g[e]he. Nostrum opus, ut sentiam hoc opus et mihi sim hostis propter hoc vitium. Ergo hoc Euangelium monstrat nobis nostra vitia.  
 20 Utinam haberemus partem de publicano. Sanctus ille ist[us] wol gefeybet mit feinen operibus, optimum operculum, talis est, qui coram deo scheinet et mundo, vide vero, wie er mit sch[anden st[eh]t. Deo et hominibus facit iniuriam et non maior peccator in mundo quam hic. Conclusio: Mundus, quando est sanctissimus, est sceleratis[simus x. ibi non est consilium, ut nos ipsi  
 25 iuvenus, haud und har ist nicht gut<sup>1</sup>, si tu non iuvas, actum est. Ideo fido te et glorior de te. Si ego peccator, tu purus, iustus.

2. est publicanus. Sicut ille in specie pulcher[rimus et intus teter[rimus, Sic ille coram mundo teter[rimus, coram deo pulche[r]rimus. Est publicanus, qui fuerunt lo[s]s leut, exactores aliorum, conduxerant a Rho[manis et summam  
 30 dabant illis, was druber funden, gewonnen x. Ibi nullus cultus dei, non opus, quo servit hominibus, contemnit deum et proximum abradit. Sed sub hoc un[er]stat vide, quid faciat. A longe stat, non levat oculos, agnitio 2nt. 18, 13 est pec[cati] eius. Non tam audax, ut accederet ad deum, quia sentit se impurum. Hic tamen est magister pha[risei, qui posset totum mundum  
 35 docere, qui enim vult ad deum venire, oportet sciat se nihil b[oni] fecisse x.

Ergo retro cedit, sed tamen non diffidit deo, sed se, dicens: Ego peccator, sed tu es propitius. Ille iactat sich un[er]s[er]s hergots, quod sit propitius. Non potest dicere: Vide, quantum ieiunarim, sed tantum: 'deus, propitius.'

5 esse su 7 oben am Seitenrande steht De pharisaeo et publicano ro 8 rideat  
 20/22 Sanctus bis vero unt su 27 publicanus r

<sup>1</sup>) Vgl. Wander 2, 442 Nr. 105: An ihm ist weder Haut noch Haar gut.

- R] Hic sentit deum esse deum. Manet homo, qui natus est, et dat deo, quod sit benignus, scit, qui verus cultus dei. Haec fides vera, per quam deus solvitur et datur, quod deo debet. Et hic statim implevit praecepta dei, ibi mera gratia per sanctitatem, w̄her het sich des stud̄ verſehen unter dem unſtat? Ille possit iam gloriari ut pharisaeus, sed non facit, et tamen furet optime istum titulum, quia nemini facit iniuriam, damnat neminem, sed se  
Matth. 7, 3 solum. Si hoc faceremus, videremus trabem in oculo. Augustinus: si quis se inspiceret, tantum inveniret malorum, ut nihil de aliis diceret, cum non videamus nostram immunditiam, aliorum iudicamus. Ideo non quaerimus dei gratiam. 10
- Mat. 18, 14 Sequitur inditium: 'qui se exaltat.' Das ist Summa Summarum da von. Habes, quomodo homo sit adfectus erga deum, ut cor cum fide sit da absque omni opere. Omne opus bringt ein r̄hum mit sich. Hoc  
1. Cor. 1, 29 deus non vult: Coram me nemo gloriatur. Bona opera fiant coram hominibus, ut de illis alii glorientur, nos de dei gratia. Hoc est clarum  
 und stoßt gnug contra all heilig. 15

su 7 Augustinus    su 11 Qui se exaltat r

56.

27. August 1525.

### Predigt am Sonntag vor Johannis Enthauptung.

- R] Dominica Ante Decollationis Iohannis. Luth:
- Sepe Audistis, quod in omnibus talibus miraculis, quae fecit Christus, nobis depingatur vita Christiana, ita quod in speciali quacunque historia habetur, quid Christianus scire debeat, nempe ut fides erga deum et opus  
 externum erga proximum durch ein brunftig lib, et depingit nobis variis  
 miraculis, ut nos offundat, et unum exemplum sufficiat et unaquaeque  
 historia docet, quod alia: dives est deus verbo suo et quando incipit, dat die  
 ful und gnug. Ne dicamus, quod non dixerit et non senserimus et salutem  
 non acceperimus, bester tieffer erit damnatio. Quamquam sciamus, repetamus. 25
- Mat. 7, 31 ff. 1. videamus historiam, secundo, quid significet.
1. vides den fromen leutlein vns herz, qui adducunt mutum, non habuit fidem nec scivit de Christo, quamquam vidit, tamen nihil de eo habuit, ergo nihil fidei habet. Sed homines illi tale habent cor, quod habet Christum pro probo homine et qui amicus, propitius sit omnibus eius auxili-  
 lium implorantibus. Sic depingit Evangelium Christum et sic est adfectum  
 cor eorum. Et talem fiduciam in Christum vocamus Christianam fidem.  
 Si alia persona est, non est Christiana, quia non habet, quod fedit Christo

su 17 Mar. 7. r    su 28 oben am Seitenrande steht Mar. 7. De surdo et muto ro  
 32 Christianam] X:

R] und verfihet als guts ꝛ. quia ubi persona haec tangitur, sive non satis fortis vel non sat ag[noscitur, tamen fides Christiana. Per hoc damnatur omnis fides in terris et nulla sufficit nisi, quae heret in Christo. Sicut illi non fidunt Petro ꝛ. et q[uanquam quidam fiderant, ut possibile, quando apostoli  
 5 praedicarunt et fe[cerunt mira]cula, tamen illae historiae non scriptae, sed quas fecit Christus, ut omnes duceremur in Christum. Sic cor nostrum ad]fectum esse debet, quod hereat in Christo, qui in omni neces[sitate possit iuvare. Si non fisi fui]ssent, eo non addux]issent virum, sed quia certi sunt, fit. Est ergo vera fides, fiducia in Christum. Ibi cadit omnis fiducia  
 10 in nos, quia fides non patitur ullam fid[uciam, qua debet tranquil]lari con-]scientia, quam in Christum fiducia. Si putamus nos probos.

2. quod fidem hanc non habuerunt nisi per famam. Pau[ulus: nemo] <sup>28m. 10, 14</sup> venit ad fidem nisi per auditum, q[uanquam detur s]piritus s[anctus] in cor, ut sequitur in E[uan]gelio, et non sat est verbo exter[no], tamen conclusit,  
 15 quod nemini dat fidem nisi per verbum ex[ternum]. Ergo E[uan]gelium est sonus, qui in terram tot[am] it, quod Christus est salvator. Per hunc sonum venit intus et adfert s]piritum s[anctum]. Et ergo nihil iuvat ad fidem nec opus nisi sonus de Christo. Illi non habuissent fidem nec deus dedisset  
 20 illis in cor, nisi audis]sent Christum communem salva]torem in tota terra, quod omnes iuvarit advenientes. Hic sonus est E[uan]gelii, quod est praed-  
 icatio, quae non dicit, quid nos fa[cere] debeamus, ut lex: fac hoc. Mose est exactor, E[uan]gelium est gloriatio, quae magnificat Christum, quod benignus sit ꝛ. Haec dicunt omnia E[uan]gelia, quod Christiana v[ita] hic depicta, ut  
 25 alias in omnibus. Daneben laufft mit ein discrimen fidei, quam vocamus alienam et propriam fidem. Ille miser non meretur sanitatem sua fide, quia nullam habet, nihil novit de Christo, ergo cor est obscurum, aures verstoppt.

Alii habent pro se fidem. Dicitur ergo duplicem esse fidem. Quaestio fuit, an alia fides possit iuvare, et hoc fundamentum fuit, in quo stetit totus papatus: si illud destructum, totus papatus quoque ꝛ. Sic praedicabatur  
 30 statum spir[itua]lem ideo institutum, ut pro nobis orarent. Nemo fuit, qui diceret quemlibet debere habere propriam fidem. Tum viximus, dedimus pecu[n]iam post mortem pes[simam] et cogitavimus: dum illi orant, veniemus ad caelum, et hic error decepit totum mundum et discrimen fecerunt inter  
 35 statum: tu supplex ora, tu protege, tu]q[ue] labo]ra.<sup>1</sup> Das heißt die Chri]sten-]heit wol regirt, ut fiat triplex secta, ein löstlich ding et hoc susceptum a mundo. Et stetimus in alia fide, quam nescimus, an bona fuerit ꝛ. Sic non sternenda via ad caelum. Petrus, P[au]lus non iuvabit te. Si omnes S[an]cti dicerent: Hic habes mea merita, nihil iuaret. Dic sic, quod omnis homo habere debet propriam fidem pro se, et si hanc non habet, nihil iuvant  
 40 nec opera Petri nec Christi nec deus ipse iuvat. Si deus, si possibile esset,

su 25 Aliena fides r 31 quolibet su 36 Qui cred[it] r

<sup>1</sup>) Zu beachten ist der Hexameter tu suplex bis labora.

R] daret suum spiritum tibi et fidem non haberes, nihil est. Non dicere possis: Si totus mundus non credit et contrarium sentit, tamen ego, quasi tu et deus solus sis, dan es wirt noch da hin thomen, ut in lecto deserent te luna, sol et amici et omnia quae in terra, sol lucebit post mortem et anima ghet ein gang, ubi nihil scit quam deum manere: qui tum non habet veram fidem und sol sthen in alia, damnabitur. Non iuvabit: Petrus fuit probus, die bruder fingen fur mich, Zum Teufel mit dem gebet. Oportet ergo tantum habeam ac Petrus, Marja, quid? Christum salvatorem: nihil aliud in terris, et per hoc donum salvatus, hunc Christum oportet te habere, eundem spiritum, quia Petrus non habet alium Christum quam tu; eodem sanguine redemptus quo ego. Post und schatz ist einerley, maior sanctus, tamen non maior minimo peccatore, qui tantumdem Christianus post als S. Peter, Et jise die alt haud aufß, quod docuerunt: commenda te precibus Sanctorum, dic: Petre, donum habes, quod oportet quoque habeam, eundem Christum, hin unter unter den hauffen et gloriare, quod Petrus non plus habet quam tu, eundem Christum, spiritum, baptismum. Hoc occultatum nobis, quod omnes iisdem donis utimur in Christo: si non habet, perditus. Ex eo sequitur, quod deceperunt nos, qui obticuerunt hoc et ad operum doctrinam. Si idem habeo a deo, quod Petrus, schmelz all opera sanctorum, nihil sunt, non velim obulo emere nec salutarem Sanctos, ut darent sua opera mihi. Oportet aliquid melius habeam his operibus omnibus, oportet hunc habeam, qui est pretiosior omnibus sanctis, das ist Christus. Et fides in eum seret uber himel und erden, quia capit in se thesaurum Christum, qui est deus et homo, et mundus est erga eum ut guttula maris, et hunc habeo in fide, quare impervestigabilis thesaurus, ergo seductio est doctrina Papistica x. Si Petrus et Paulus pro me orarent eo nomine, ut iuvarent, velim egredi. Ego volo Christianam fidem, non Paulinam. Factum est, quando feci testamentum eo nomine, ut iuvetur. Et cor meum nunquam sensit Christum salvatorem meum. Die groen hengft<sup>1</sup> dicunt adhuc: do tibi omnia mea opera, quae feci per totam vitam, ghe auff latrinam mit sth. Hoc est rapere a fide et edificare auff alienam fidem et opera.

Nonne orandum pro invicem? tamen Euangelium, Paulus pro se vult orari et communitate. Et angeli et Christus indesinenter orant pro nobis, quia est pontifex Ro. 8. Quando praedicatur, ne fidas nostra oratione, alias cecus cecum.<sup>2</sup> Sed tu fidem non habes, ergo pro te orabo et tu pro me, ut det tibi propriam, ut mea non fidas. Noli fidere, quod edificasti templum,

3 es] et    zu 9 über salvatus steht Petrus ep    zu 10 oben am Seitenrande steht De surdo et muto ro    16 baptismum] batip/    nobis über (ho)    zu 29 über hengft steht Runck ep

<sup>1</sup>) Vgl. Grimm, *D Wtb.* 4, 2 Sp. 986 hengft derber Ausdruck für männlichen Geschlechts, Mann; mit groen [d. i. grauen] hengft sind die grauen Mönche gemeint; ähnlich 'Kappenhengst' (*D Wtb.* 5, 198), d. i. die auf die Kappe Eingeschwoorenen, dazu Tintenhengst, Federhengst.

<sup>2</sup>) Der Sinn ist: 'sonst würde ein Blinder einen Blinden führen', vgl. *Wander* 1, 402 Nr. 26. 27. 32.

R] sed orabimus, ut hab[eas the[s]aurum, fidem, ut venias ad fidem. Sic alieua fides mihi utilis, non quod ego sim sine fide, non cog[itare debeo: q[uanquam fidem non habeo, tamen deus respiciet b[ona o[pera monachorum pro me factorum.

5 Vide, ut non aud[ias talem. Dic: duc me ad Christum, si potes, si non, abi. Da consilium, ut cor sit intrepidum et fid[uciam hab[eat ad deum, den wirftu a[ls vergeffen, testa[mentum. Hoc vides in illo ho[mine. Non est sanus, mutus est et x. Alii loqui possunt et fidem habent in Christum, quid hoc prodest illi infirmo? nihil potuit prodesse. Quid faciunt sani, quomodo serviunt? currunt cum eo ad Christum, non dicunt: la[ß dich gnugen, quod nos loquimur, audimus, pro te loquimur. Quid mihi prodest? et ego libenter loquerer et deo fiderem. Si tu Sanctus es, et ego x. utuntur auditione, loquela, fiducia cordis, ut ille quoque ista acquirat a Christo. Sic acquirit ille mutus auditum novum, fiduciam. Et optimum exemplum, quod non ad se ducunt ut stulti monachi, qui dixerunt: date, et scribemus vos in fraternitatem. Dic: si tu tam plenus b[onis operibus, iuva, ut tam Sanctus fiam, da mihi aliquid proprii, non tuum. Si homo ad Christum ducitur, sequitur: non opus est tua ope, o Monache: sed hoc perderet culinam.

10 1. E[uangelium docet fid[em veram in Christum, 2. cha[ritatem, quae respicit in proximum. Hanc Paulus in Epi[stolis dirigit in proximum. Vides hos non duxisse mutuo se sanos, sed miserum illum adiuvant, qui indiget auditione x. Ibi tota vita eorum consistit in servitute alterius. Propriam fidem habent, sed hanc omittunt et fiunt servi illius miseri. Sic nostra opera sunt proximo utilia.

15 3. mysterium. Mira[cula Christi semper habent spiritua[lem sensum, scilicet praedicationem spi[ritualem vel mini[sterium, quia quod illi add[ucunt hominem et tamen non dant, ut fiat sanus, sed ad Christum x. significat apostolos, qui agno[verunt Christum, hab[ent fidem, postea non quiescunt, sed hoc agunt, ut alii veniant. Et hoc fit spi[ritualiter per verbum dei. Si probus praedicator sum, cum Christo sum. Si video alium igno[rare, annuncio ei Christum, ut discat agnoscere, et hoc non sat est, ut praedictetur, quia textus dicit, quod orarint, ut impo[neret manus. Sic nos dicere pos[sumus, quid Christus sit, sed in cor non damus, quare adhuc facimus ubique et oramus: o domine, tu dedisti mihi fidem, illi non, iuva interne, ut ego exter[ne.

Et hoc est Christi impo[sitio manus, quod largitur nobis donum hoc, tum fimus Christianus. Quid facit Christus? segregat eum a turba et imponit Mart. 7, 28

5 ad fehlt    su 10 über non dicunt steht ad mutum ep    su 14 über novum steht loquelam ep    su 18 über perderet steht modo periret ep    culinam c ep in culina    su 25 über Mira[cula steht gesta    su 37 über segregat steht seducit

<sup>1)</sup> Vgl. Thiele Nr. 240.

- R] digitos in aures ꝛ. da lehts<sup>1</sup>, quod seducit ꝛ. est, quod interdum non sufficit praedicatio. Quid deus vult? quod plus ad hoc pertineat, ostendit per hoc, quod abducit ꝛ. q. d. tu verbum audisti, sed oportet spiritualiter tibi dem, da muß hin thomen, quasi nihil sit nisi tu et deus solus, dividit te ab omni mundo. Si tale cor habes, si totus mundus deficeret a fide, tamen multitudo non seducet te, sed scias hunc Christum esse, das er lern die art verae fidei, quae sola est inter deum et hominem. Per fidem non den leuten, per charitatem zu den leuten, quod digitos i. e. quod dat ei spiritum sanctum, quia nemo acquirit eum nisi per verbum dei. In sono verbi adest deus et imprimit spiritum sanctum i. e. dat donum, ut aperiantur aures et intelligas verbum, quod corporaliter praedicatum. Quando verbum habes in corde, sanus es, weistu, wie du mit Christo stehst. Postea tangit linguam i. e. facit te loqui, ut non solum pro te fidas, sed acquiras cor impenitentem, ut audax sis loqui et paratus confiteri coram mundo et omnibus.
- Mat. 10, 10 Non sat, ut credas Ro. X., ut fides ferat fructus, ut sonus maior fiat de Christo, ut totus mundus plenus fiat de Christo. Quare salivam accipit ad hoc? rem immundam? Das ist, das er den menschen so animosum macht. Euangelio hat er gebeut, wie es im in der welt gehet. Est verbum salutis, sed man spehet es, quare, quod ita conspuitur, hat er wollen significare per salivam i. e. dat homini talem animum, quod habeat et loquatur verbum fiducialiter coram mundo, qui tale verbum conspuit et ridet. Si, inquit, tibi est contemptum verbum et saliva, mihi est potentia dei. Vocatur heresia. Verba sunt ut alia. Christus est mortuus et tamen tantus thesaurus in his verbis latet, stultitia est coram mundo, non solum propter sonum ꝛ. Quod ingemit, q. d. quod digitos i. e. do tibi spiritum, non venit ex tuis meritis, sed ex mea passione, wirt mir sauer genug, gemitus meus acquirit tibi spiritum. Nemo acquirit gratiam nisi per hunc hominem. Et tum dicit: 'Aperi.' Uno verbo aperit linguam, cor, et non frustra hebraice posuit Evangelista. Es laut wie ein donnersthal. Quando dicit: 'uff', in momento fit homo illuminatus, ut omnia agnoscat: se, Satanam, deum. Sic ipse loquitur, da ist kein uffhalten nit, dum homo est sanus et loquitur i. e. potest alios docere, non errare, sed furet ein unstrefflich wort. Cum homo hoc audit, laudat deum, quod talis sit Christus, qui mutos i. e. qui corda fideles faciat, et haec praedicatio de Christo, quod talis sit, qui per Evangelium nos salvet et Evangelium praedicet. Et quanquam prohibeat, ne dicant, tamen, ut non putetur, quod quaerat gloriam, quia quaerit dei gloriam, ut in Iohanne. Die meinung war, quod dedit deo, non habere ipse voluit. Nos non venissemus ad deum, nisi eius voluntas fuisset, Christus non effecisset. Sic per Evangelium clarescit dei gloria.

7 die über art

1) Vgl. Thiele Nr. 2.



57.

10. September 1525.

## Predigt am Sonntag nach Mariä Geburt.

B) Dominica post ferias Nativitatis. Lu[therus]. De leprosis. Mat. 17, 11 ff.

Quidam legere nolunt ꝛ. sed quia redit, propter igno[rantes legere ꝛ. Lu[cas dicit factum, cum Iesus exiret e Cap[ernaum, ubi hab[itabat, et voluit  
 5 pergere Hieru[salem, ivit per Sama[riam ꝛ. quia aderat tempus pas[cae,  
 prius ambu[labat erga meridiem, Tyro, Sydon et in Caper[naum, nunc in  
 10 fine pergit ad Hieru[salem, versus meri[diem et facit l[ongam peregrinationem,  
 ut omnes iuaret, qui in regione erant infirmi et Sa[ana obsessi, ut eo  
 facilius venirent ad eum, quia venerat, ut omnes iuaret. Et non venit,  
 ut ministraretur sibi, sed non solum vivis, sed etiam morientibus. Haec Mat. 10, 45  
 15 est causa, cur Lu[cas scribat, quod 'per mediam Sa[mariam'. Vicinius Mat. 17, 11  
 poterat facere iter, quia voluit omnibus inservire. 'Venit in castellum Mat. 17, 12  
 et ob[viabant ei 10 lepro[si.' Christus solus non ivit, sed discipuli  
 cum eis, XII et 70, praeter reliquam turbam sequentem, ut mulieres sanatae,  
 quae serviebant et coibant ei, Et her omnes<sup>1</sup> li[ff] mit, sicut fit. Semper  
 20 ergo ivit cum magna turba per regionem, inde leprosi non audebant acce-  
 [dere, sed a longe. Hic Euangelista incipit describere, quis sit et quomodo  
 fides esse debet erga eum. Vides, an v[er]a histo[r]ia proponatur, ut exemplum  
 fidei habeamus. In lege praeceptum erat, ut non convenirent cum aliis,  
 sicut est. Illo tempore illi 10 erant in fide vera et egredi[ebantur] e domo  
 25 propter famam et tamen legem servarunt, quod non acces[erunt], sed auditus  
 ab illis. Hic vides, quam benigne nos alliciat ad v[er]am fidem et fiduciam.  
 Tale cor omnes debemus habere ut 10 illi ad Christum. Hic non inspiciendi  
 pedes, corpus, quae sunt tantum indicia fidei. Sed inspicie in cor, quomodo  
 adfecti erga Christum: tum videbis, quae sit v[er]a fides. Hic nullum  
 30 meritum, nunquam viderant eum, nihil de eo habent nisi famam, quod sit  
 salvator benignus, omnibus amicus veni[entibus] ad eum. Haec lux venit  
 per E[van]gelium in cor, quod Christus sit benignus sal[vator], qui neminem  
 abii[cit], sed omnibus auxiliaturus. Christus nihil honoris pot[uit] ab illis  
 acci[per]e, ne dicatur, quod meriti per opera, ut mudentur. Christus met  
 35 dicit: 'Vade, fides tua.' Non facit mentionem operum et plus gloriatur de Mat. 10, 53  
 fide quam sua potentia, qua fecit hoc miraculum. Concludit haec .1. pars,  
 quod nemo ad hanc cognitionem veniat, nihil valeat meritum et dignitas,

su 1 Do: .14. Luth: r 4/5 Ivit bis erga unt 9 ut über 8 venit 10/11 vicinius  
 bis omnibus unt 24/26 Hic bis eum unt su 25 1 r su 27 2 r su 29 über per  
 steht sint sp su 30 oben am Seitenrande steht De .X. leprosis ro su 31 über fide steht  
 Samaritani sp potentia bis miraculum unt

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 96 n. 2.

B] sed contrarium, quia nihil habent meriti illi, sed iuvandi sunt, ideo non accedere debeo secundum legem, per quam damnati. 1. buß, ut Satjan cum sua doctrina hinden bleib, quando homo per liberum arbitrium suum posset se parare ad gratiam.

Contra hoc pugnat Euangelium. Hic audis nihil esse gratiam meriti, sed contrarium, quod habet indignitatem, quae ergo causa? nempe fama de Christo bona. Quando ergo quaeritur, quomodo probi fiamus coram deo, Non aliter credendum, quam hoc Euangelium dicit. Non aliud est principium quam i. e. audire famam coram mundo. Ita est, habemus praecepta, per quae torquentur die rohen, ibi cor bleibt sthen, externe urgentur quidem, sed cor spert sich et non sequitur. Ideo ista probitas nihil est, deus incipit in corde et allicit illud, facit hominem beneplacitum ad se, tum sequitur pes, manus et vires corporis. Quomodo allicior? per verbum dulce, quod sit benignus, quod omnes iuuet, quando hanc famam audio, sequitur: ergo sequar mea indignitate, necessitate, et me iuvabit. Schola, Index, Carnifex manu incipiunt, sed coram deo cor 1. oportet purum sit. Sed quomodo fit purum? per famam illam, quae praedicat Christi misericordiam x. Sic illi 10 non habent aliud principium, quam quod audiunt de eo. Ubi audiunt, cor incepit et habet ein lust zu ihm et credit verum esse. Haec quaestio ferme 400 occulta fuit. Si hodie quaeris Papam, dicit: vade in cenobium, illic servitur deo x. nesciunt principium. Ideo unus coecus, qui intelligit gratiam dei. Lux illa non a nobis inventa, sed e celo venit, ut sciamus.

Ro. X. 'ex', 'Auditus per verbum', in nostris membris non incipiendum x. Oportet scias te auxilium habere solum per me. Hic iacent omnia mea opera, merita. Tonitru est et damnat omnia humana. Quando acquiris fidem et libenter audis deum patrem et credis, accedis, Non es ligatus, sed incensus corde et fides ante fidem et credis misericordem x. et hoc facit te iustum. Et hoc est deum vere colere et omnia ei tribuere. Debeo deo non pecuniam, vinum, vitam, mortem: haec omnia gratis mihi dedit, dona sunt, sed hoc, ut ex corde dem honorem, ut habeam pro deo, iam solutus est. Ut habeam pro eterna luce, benignitate, misericordia, a qua omnia bona: si pro hoc habeo, bene. Iustus vir, qui tribuit unicuique. Increduli non sunt tales: habent pro iudice, non quod det temporalia et spiritualia, ideo semper manent inobedientes. Haec est causa, quod fides habeat hic honorem, quod faciat iustos absque omni opere. Verbum oris dei est, quod velit salvare peccatores. Hoc non possum credere pede, sed corde, tum habeo eum pro tali. Si concluditur, quod fide salvatur et iustificatur homo, tum cogitat homo, ut eciam hoc placeat, das ghet den an die feust, hend, alle trifft, ut praedicoem proximo, quod ego habeo, quod secum dividam, quod

2 accedere bis damnati unt    9 audire bis mundo unt    13 dulce    21: 30 über  
400 steht annos sp    35 omni (fide)

B) deus dedit, si non, servo mecum, quod suum est. Si ditior et ille eget  $\alpha$ . Si honorem habeo coram mundo et video eum ignominia affici, honor meus debet eius tegere ignominiam. Si non, servo, quod suum est. Sic omne, quod habeo in corpore et anima, datum est mihi, ut illi serviam, qui ex corde deo dat honorem, fit iustus. Si hominibus utilitatem, tum est coram deo iustus et hominibus. Hoc est fundamentum, cur homo per fidem acquirat honorem, ut sit iustus. Ro. X. 'Corde creditur', quia dat deo, quod <sup>Mat. 10, 10</sup> debet, honorem, coram hominibus oportet sit quoque iustus i. e. ut fidem exhibeat. Hic habes in hoc exemplo, quod omnes habent cordi-alem fiduciam ad Christum, quae facit, ut penitus iuvet. Haec oratio nihil fuisset, si cor non inspexisset: videbat fidem eorum. Deus cum incredulis non agit: hi, quia creduli sunt, statim exaudiuntur. Non dicit: Ja ich wil, sed iam conclusum est et dicit: 'Ite, ostendite', q. d. vobis factum, quod <sup>Mat. 17, 14</sup> cupitis, oratio audita est, mihi satis factum est, restat, ut legi, ubi iudicium <sup>15</sup> latum a sacerdotibus vere mundos, et oblatio.

Hic duo sunt, quae iam dixi, satisfieri deo et hominibus. Si saltem cor nostrum fidit, Ipse dicit: 'Omnia credenti possibilis.' Si credis eum <sup>Mat. 9, 23</sup> benignum ad hoc, habes, quod cupis, quia non potest mentiri, qui sivit de se praedicari, quod sit misericors, si sciet, causa est incredulitas tua. Qui <sup>20</sup> fidit deo, es mußt ee himel  $\alpha$ . Vides ergo illos 10 per fidem iam puros  $\alpha$ . Si centies perambulasset, non mundati fuissent sine fide. Oportet conveniat sua potentia et mea fides. Si adeo sol arderet, lucret, non tangeret me, nisi fenestram aperirem. Christus perambulans regionem nemini auxiliatus, nisi qui credit.

<sup>25</sup> 2. quod iustificatur coram hominibus sicut deo, commendat eis, ut eant. Hic bestetigt er, quod debemus proximo, quoniam coram deo non sumus iusti, per hoc tamen vult, ut coram hominibus tales simus. 1. puri sunt fide, nihil cum proximo agunt, sed Christo solo. Non prius iverunt ad sacerdotes et post ad Christum, sed econtra. Ibi satis clare depictum <sup>30</sup> opera venire post fidem. Qui contrarium praedicat, est seductor. 1. Principium est vile, Christum audire, post habere pro vero, post exhibere se coram hominibus, Post sequuntur opera. Ibi conclusum omnia opera monachorum damnata, quia inceperunt non per fidem.

'Sacerdotibus.' In levi. 13. 14. Vide. Ille populus sic erat <sup>3. Moise 13, 2 ff.; 14, 2 ff.</sup> sanctus, quod ei deus imposuerat varias leges externarum munditierum. In novo testamento non curat deus, wie der Leib feh. Iam leyts gar dran, quomodo sit in corde, postea nihil curat, an caecus sit, leprosus  $\alpha$ . Illic si domus erat schlimlig, si vestis maculosa. Gestalt ergo fuit populus in ex- <sup>3. Moise 14, 27</sup>

9/10 Hic bis Christum unt 12/14 Non bis ut unt su 13 Ite ostendite r su 14 über legi steht satisfaciatis sp su 19 über causa steht culpa sp 21/22 Oportet bis mea unt su 21 oben am Seitenrande steht De X leprosis ro 28/30 Non bis fidem unt

R] 2. *Matth. 21, 20* nam munditiem, omnia munda erant. Sacerdotes musten nicht groß naden, zenluden, Iudaeorum magistratus non musten hurnfind, peregrini, omnes electi, erant schola, in qua noch er ein unglezogen grob voldt, quae significavit die Christianam munditiem cordis. Sic etiam leprosis prohibuit, non quia umbfite<sup>1</sup> frist, sed quia voluit habere purum populum, Ja das ein weiß maculosum schleyer het getragen. Quando sic mundi erant et purificati oportebant ire ad sacerdotes, ut per illius sententiam dicerentur mundi. Erat preceptum dei, ideo hoc ius noluit eis adimere. Per hoc unicum vult ostendere omnia opera, quae debemus proximo, wien mein proximus ein zuspruch hat zu mir, debitor ei sum, ut quando ego nummum habeo, ille nihil. Ibi *Matth. 23, 29* *Matth. 23, 36* verbum adest: 'dilige proximum.' 'Infirmus fui', 'In carcere' x. Hos locos contra nos habet proximus noster. Si sum doctus x. Et hoc est eciam coram hominibus iustum esse i. e. quod nemo possit conqueri, quod aliquid *Matth. 23, 35* ei surgehalten hab, alias diceret in externo iudicio: 'Esurivi' x. Si dicis: *Matth. 23, 40* credidi in te, tum ille: si recte crederes, dedisses illis, quia qui 'ex minimis'. Et sic ex operibus ostendet, quod fides fuerit falsa. Si enim credit homo eum esse misericordem et pro quo curare vult, pro bonis? non tantum elargieris, quantum ille dat, nutriet te non solum secundum corpus, sed eciam animam. Si sinit te esurire, non ipsi impinge, sed tuae infidelitati. Sicut credis, sic habes eum. Si credis benignum, misericordem, habebis talem. Impossibile est ergo, ut fidelis magni ducat praesentia prae deo. Quid si totum templum haberes plenum aureis, si ad nubes usque? habeo maiorem his. Mira res de fide: audimus semper, sed si inspicimus verbum, nullam habemus, quia plus fidimus rebus praesentibus quam deo. Sic sepe monui, ut opera lassen ghen, non ut iustificaremur x. Sed mira res fides, statim cadit. Hic 10, 9 decidunt. Tempus esset, ut aliquando exhiberemus fidem, tum venit diviter, vides, quam abunde hoc anno nos pavit. Sed nhemer ein, sed non geben auß. Ideo immemores sumus thesauri accepti. Nos Augustiniani accepimus 100 fl pro missis et 100 pro offertoriis et XII hundred fl dedit quotannis. Iam debemus nostris infirmis dare, nemo vult, quisque cogitat: det alius. Das ist eben anzusehen, als sey es ein spot et quod habeamus Euangelium tanquam ein spotvogel.<sup>2</sup> Nos deo non credimus, non facimus proximo, quod debemus. Videte, ne aliquando veniat x. Si tantum *Rom. 1, 25* dedistis Satanae. Nur den habst wider her. Paulus: 'veritatem in mendacio' Ro. 1. Bene ergo traduntur in reprobum sensum. Sicut nobis accidit sub papatu, conscientia fuit capta, corpus ieiunio x. fuit vinotum. Iam non

7/8 ire bis hoc unt 13 esse] est zu 14 unter iudicio steht praefatio sp oben am Seitenrande steht Luc. 17. 10 in der Ecke steht praefatio sp 22 habere zu 28 Monitio r

<sup>1</sup>) = sich. <sup>2</sup>) spotvogel hier etwas, was verspottet wird, was zum Spotte dient; vgl. Grimm, *DWB.* 10, 1 Sp. 2713. Auch sonst bei Luther, vgl. *Unsere Ausg. Bd. 1, 695, 29; 19, 237, 5.*

R) poss[umus] dare decimas, quando deus vult dari. Putatis eum parsurum? Ego innocens. Ego dixi, et vos ipsi respondebitis. Sed oportet sic eat Euangelio. 'Ubi irent, mundati sunt', non in itinere, sed propter fidem. <sup>2ut. 17, 14</sup> 'Hic videns': terremur prae isto exemplo, 9 cadunt, ubi ve[nerunt ad] <sup>2ut. 17, 15</sup> sacer[dotes, alius agnoscit beneficium. Credibile est, quod 10 vene[runt] puri ad sacer[dotes, cogebantur] <sup>sp</sup>rechen rehn eos, sed ut Christus non haberet honorem, sed ipsi. Ecce si iussit vos huc venire, non ipse fecit, sed dei praeceptum, quod hoc facitis et hic venitis, et verba Christi sic sonant: Ego quidem mundare vos possem, sed ite et offerte x. Hic, inquit, <sup>10</sup> videtis, quod non Christus sua potestate fecerit, sed quod iverunt. Sic fit in mundo. Es toft muße und arbeht, ut fides pura mundetur, ut cor sola fide agat. Operibus sol man handeln cum prox[imo], pauci hoc servant. Sie zihen das opfer, quod deus promisit sacerdotibus, hoc erat opus coram ho[minibus, nach dem got nichts fragt, noch zihen sich hin auff. Hic cadunt 9, <sup>15</sup> qui habent Christum pro misericorde. Iam non agnoscunt et secuta blasphemia et fisi suis operibus, meritis, quod is non potuerit eos iuvare, sed suum meritum, et non siverunt Christum esse, sed Mosen. Hoc faciunt venenatae linguae, quae statim veniunt post fidem, et hoc continget nobis. Thesaurus pretiosiss[imus] erit et praedicator, der lumpel prediger<sup>1</sup> werden <sup>20</sup> vil sein, aber mit herein farn et opera docebunt, iure venient isti propter ingrati[tudinem, non g[r]atias agimus, non ostendimus erga prox[imum].

'Unus erat Sama[ritanus', Zu dem man sich am wenigsten verfihet, <sup>2ut. 17, 18</sup> ille perstat econtra. Optimi cadunt. Terribiliss[imum] exemplum, sicut 1. consolatione plenum. Sama[ritanus solus perstat, perstat per fidem, non audit <sup>25</sup> Sacer[dotes. 100 Sama[ritani i. e. gentiles debebant fallen et tamen contrarium. Sic fit: quos putamus optimos x. et hoc facit, ut obturet os, ne putemus ho[minem] quemcunque aliquid esse. Quem tenet, servatur: qui non. Ego non fesus, Sama[ritanus ille permanet. Nemo ergo iudicet, sed omnia committenda deo. Si mag[us] potest statim cadere, econtra.

<sup>30</sup> 'Ubi 9? Hic suscipit fides et hic audis, quod operibus nihil tribuat, <sup>2ut. 17, 17</sup> opera non, sacer[dotes] alios sedux[erunt], tu es in vera fide. Et hoc quod ivisti ad sacer[dotes, nihil fuit. Ille dicit: Tua bonitas me iuvit. Christus: 'tua fides.' Oportet ergo simul zu samen treffen, ille licet sua bonitate, <sup>2ut. 17, 19</sup> oportet tamen oor apertum sit et paratum. Sic bene habes, quae sit vera <sup>35</sup> fides et dilectio et quod sint seductores, qui ab hac doctrina avocant x. De mysteriis x.

4/5 prae bis agnoscit unt      su 10 oben am Seitenrande steht de X leprosis ro  
 su 11 über mundetur steht servetur sp      15/16 agnoscunt bis non unt      16 eos durchstr sp  
 dafür se sp      su 18 Linguae venenatae r      26/28 ne bis fesus unt      33/33 Christus  
 bis bonitate unt

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 320 n. 1.

## Predigt am Sonntag vor Matthäi.

Dominica Ante ferias Matthei. Mat. 6.

Lutherus.

R]  
Matth. 6, 24 ff.

Addit extremum capituli. In hoc Evangelio videtis, quomodo deus Christianos segreget a gentibus. Et hanc doctrinam non dat gentibus, quia non accipiunt, sed Christianis, et non habet pro Christianis, qui tantum 5 verbum ita audiunt, ut discant et nach sagen ut nonnae psalterium.<sup>1</sup> Sic demon audit et scit melius quam nos, si modo velit praedicare. Sed est doctrina, quae debet viva esse und in der that gen et fortificare. Qui ita audiunt Evangelium, ut tantum sciant, ut possint loqui de sapientia dei, non pertinent ad Christianos, sed qui faciunt, ut Evangelium docet, tum 10 videbimus paucissimos esse, et multos, qui audiunt et non sint. Incipit naturalí exemplo, quod omnes fatemur et experientia docet.

Matth. 6, 24 'Nemo 2 dominis' x. Si hoc agit, ita serviet, daß nicht gebinet heißt, quia 'unum diligit' x. Potest cogi, ut externe faciat opus, cui 15 adversatur, sed cor non servat, Et facit eatenus, quatenus ille dominus adest cum beyl.<sup>2</sup> Ponit ergo servientem, ut fiat ex dilectione. Si econtra, non est servitus. Et hodie non libenter habent, quando quid fit invitum. Sic dicit dominus naturaliter fieri. Hoc experimur quotidie et tamen non videmus, quod hic plus debet also zu ghen, quia dicit se dominus esse zelotem, qui non possit pati, ut illi serviatur et inimico suo, allein mir aber 20 laß gar sein. Vide, quomodo exemplum her einfurt: oportet 'alterum contemnat.' Sic coram deo ghet es zu, quia non potestis deo servire et x. Paucos invenimus, qui contra hoc Evangelium non peccent. Ein gestreng urteil profert et terribile audit, quod de nobis dicatur, et nemo vult fateri et pati, quod deum odiamus et contemnamus eum et inimici eius. 25 Nemo si queratur, an deum diligeret et ei adhereret, fateretur se diligere. Sed vide, quomodo textus concludat, quod omnes contemnamus et odiamus deum et diligamus mammon et ei adheareamus. Et hoc patietur a nobis, donec suum tempus x. Qui pecuniam diligit, impossibile est, ut deum non odiat, qui adheret in bonis, quia opponit hos duos et concludit: utrum diligis 30

zu 1 Do. XV. r zu 3 Mat vi. 10 r 16 beyl o aus seyl zu 17 über quando steht homines ep zu 19/20 Zelotes 10 r zu 20 mit allein 20/21 allein bis sein unt 10 24 urteil bis de unt zu 28 über patietur steht deus ep zu 30 bonis mit 29 impossibile durch Strich verb

<sup>1</sup>) Vgl. Wander 3, 1041 Nr. 35: 'Wie die Nonne den Psalter beten'; Unsere Ausg. Bd. 19, 349, 22 nach dem Sprichwort 'wie die Nonnen den Psalter lesen'. <sup>2</sup>) Vgl. die Stelle der Predigt in der Kirchenpostille (Erlang. Ausg. 3 14, 88): so lang bis sein Herr fürhanden ist; aber wenn er hinweg kömpt, so eilet er darvon. Ob eilet auf einem Irrtum der Vorlage oder falschem Lesen derselben beruht?

R] et adheres, alterum odis, ergo, quantumvis spetiose viventes et adhe[rentes in bono, odiunt deum. Etcontra. Sed ubi illi? Vide totum mundum et Christianos, an contemnant bona, An muße hab[ean]t, ut Euangelium audiant und barnad[us] thun? Nos Euangelium habemus, quid facimus? num cogitamus, ut discamus? quia putamus nos scire, nulla cura hic, ut secundum hoc fatiamus, sed cura est, si 2 fl[or]en[as] habet, non audet ligen in der stuben, quia timet sibi furari. Sed Euangelio carere possunt toto anno et volunt Euangelici videri. Hic videntur, quales sint. Si Euangelici essemus, hoc ageremus, ut bona contemneremus et solliciti essemus de Euangelio, ut in eo viveremus eciam opere. Tales Christianos non videmus. Ideo audimus iudicium, quod sumus contemptores dei et odio habeamus eum propter divitias. Mundus non potest celare suam infidelitatem in crassis peccatis, quia video, quod plus colo unum fl[or]em quam Christum et apostolos, si adessent. Euangelium possum quottidie audire. Fieri posset, ut si quando eciam totum annum audisses Euangelium, iam daret tibi spiritum sanctum, si hanc horam acquirerem, tum non solum 100 fl[or]en[as] acquirerem, sed etiam divitias totius mundi, quid enim non haberem? haberem deum, qui facit aurum, argentum, cuius omnia sunt in terris, quia talem spiritum habeo, quod servatus sum eterne, quod pluris est, quam si templum plenum haberem fl[or]en[as]. Vide, an non cor nostrum nequam. Si verus Christianus esses, diceres: quibus horis venit, hundert tausent fl[or]en[as], quia si thesaurum hunc habeo, omnia habeo.

‘Non potestis.’ Deus muß gehabt sein und das gelt gehalten vel Matt. 6, 24 econtra. ‘Dinen got und mammon’, phrasis hebraica est, quae non est nobiscum in usu. Gut tale, quod non utimur, sed servit in thesaurum, das geordnet ist ad einen vortadt ab iis, qui habent. Christiani: ‘panem nostrum Matt. 6, 11 quottidianum.’ Das ist der welt got. Paulus: ‘Cavete avaritiam, quae est 1. Cor. 5, 6 idolorum servitus.’ Da mit stumpt Christus et vocat: ‘servire mammonae’, quomodo hoc? quod Euangelium et Paulus allermeist avaritiam idolatriam et alia peccata non item, ut luxuriam, iram x. cum tamen alia peccata eciam contra deum sint. Magnum dedecus est nobis, quod aurum sit noster deus et cui serviamus et non potest sustentare nos. Si divitias quis totius mundi haberet, tamen uno momento non est tutus. Quid prodest Cesare magnitudo divitiarum in hora mortis? es ist ein schändlicher, heßlicher got, qui non potest iuvare in ulcere, sed iacet in arca, da muß der her drauff sehen, ne fur furetur, et non potest sanare. Pfu illum emeritum<sup>1</sup> deum,

2/4 totum bis thun unt    su 3 über Christianos steht eciam sp    su 4 oben am  
Seitenrande steht Nemo potest duobus dominis servire ro    su 6 über in steht lassen sp  
12 potest bis peccatis unt ro    infidelitatem] — t3    su 13 über adessent steht et praed-  
dicarent sp    su 23 Mammon ro r    24 Gut mit 23 mammon durch Strich verb    su 26/27  
Avaritia idolorum servitus ro r    33 ein (es)

<sup>1</sup>) Vgl. Erlang. Ausg. a. a. O. S. 92: Pfu dich des todtten Gottes. Der Bearbeiter las also mortuum.

H) qui in minimo non potest servare und ist so edel, leßt im schloffer machen,  
 et omnibus horis dominus curat, ne perdatur igni ꝛ. Si habet vestes, tueri  
 debet a vilis[sima aliqua tinea. Nonne parietes sollen uns anspeien, quod  
 plus fidimus eo deo, quem vorant tineae, et non fidimus eo, qui omnia creat  
 et dat? Nonne stulta res mundus, qui avertit se a deo vero et fidimus  
 dem schendlich mammon, qui se non potest defendere von roß, und gut habet  
 varios hostes, quos deus zuschickt, ut videamus nostram impietatem. Wir  
 kundens leichtlich zu thomen, ut adhere[remus vero, qui dat omnia, fructus,  
 et nos ex illis facimus deos. Alia peccata machen uns frolich, Irigen was  
 da von ut de escis, meretricibus, habet gaudium ꝛ. Ira bußt sein lust. In  
 hoc vitio tantum servit et non habet ein lust, es leyt auff ein hauffen et  
 sinit sibi servire, troß, daß er im liß ein neslein weins brengen. Hic venit  
 roß et tamen non greiffts an, ne iratum faciat dominum suum. Et quando  
 diu custo[diunt, nihil plus habent quam pauper[rimus mendicus. Ego nihil  
 habeo et tamen edo sicut ille, quando moritur, tantum accipit secum ut ego.  
 Et fit, ut tales nunquam tam laute edant ut principes, et hoc dominus facit:  
 habent plagam in corpore, ut edere non possint et insani et non sapiat  
 cibus, non est sanus stomachus. Hoc fit illis, qui serviunt tali deo igno-  
 minioso. Deus sinit se uti, mammon non. Ideo ava[ritiam vocat testa-  
 mentum no[yvum ido]latriam. Siben und nit geniffen daß mocht den teuffel  
 verdriffen.<sup>1</sup> Id quod fit illis cultoribus. Qui iam non schemet et ruber fit,  
 habeat ferream frontem. Sic sthetß auff dem verbo servire, quia non pro-  
 hitum bona habere, quibus carere non possumus. David, Ab[raham],  
 Sol[omon] et alii habuerunt multa bona. Et hodie plures divites inveniuntur  
 boni, sed aliud est habere et servire, Mammon habere et ad deum habere.  
 1. 21. 3, 4 f. Iob. Si unquam dixi ad aurum, nonne bonum dedi indigentibus? Hoc  
 vult deus, ne serviamus nec curemus, si laboremus. Qui habet bona, est  
 dominus super ea, qui servit, est servus et habetur a bonis, quia non audet  
 uti nec favet alii, ut tangat. Tu bonum non habes, sed econtra et dominus  
 tuum bonum, non econtra, qui habet, facit ut Ab[raham], curat domum<sup>2</sup>, ut  
 1. 21. 3, 4 f. Paulus docet, postea communicat pauperibus, qui non habent. Hic dicit  
 ad eum: Hic non habet tunicam, heraufß er jundher, herfur her ꝛ. Hi  
 sunt veri Christiani, qui parount Mam[monae], sunt servi. Dominus est  
 mammonae, quando er in angreiffit pro illis, qui debent adiuvari und laß  
 got walten, qui dicit: si das, dabo, si nihil habes, me habes. Videamus  
 pios pauperes et hoc ideo, ut divites inserviant pauperibus, si non, habes  
 inditium, quod odio habes deum ꝛ. qui non terretur hoc iudicio, quod

su 3 oben am Seitenrande steht avaritia idolorum servitus su 19 über Deus steht  
 vorus sp 20/21 ido]latriam bis verdriffen unt ro su 22 Servire r 28 non fehlt  
 su 29 oben am Seitenrande steht mat. 6. ro 32 et über jundher

1) So wörtlich Wander 3, 168 Nr. 57. 2) Der Bearbeiter der Predigt für die  
 Kirchenpostille las fälschlich dominum; vgl. Erlang. Ausg. a. a. O. S. 94.



R] audiet in extremo iudicio, non movebitur ulla re: tu hast mich et dilexisti eum, qui se defendere non potest a motten und rost. Concludit:

'Ne sitis solliciti, quid edatis.' Er ghet mit vernunfftiger red <sup>Matth. 6, 25</sup> umb und sezt grund und ursach. 'An non.' Vos invertitis, die speis sol dem leib dinen, so dinet der leib der speis *z.* sic vestis, mundus tam cecus, ut ista crassa non videat. 'Sorgen.' Divide sorgen und arbeitten ut supra nach dem b[on]o. Cura est prohibita, labor p[rae]ceptus, quia Gen. 3. non vult hominem otiosum: 'per sudorem der nassen'. Ps. 'Exit homo ad opus <sup>1. 2. 19</sup> <sup>1. 104, 23</sup> mane usque ad vesperam' *z.* Cura absit, quia divitem deum habemus, qui promittit cibum, vestitum, quia 'scit, antequam petietis'. Quare non dat? <sup>Matth. 6, 8</sup> Laborare iubet, tum dat, uno anno multum, alio plus, wan sie<sup>1</sup> ein mensche curat, wie er das gut zu samen bringt, cum deus promisit ei omnia. Tamen P[aulus] iubet nos sollicitos: 'Qui p[rae]est aliis, sit sollicitus.' Et alibi: <sup>1. Tim. 12, 3</sup> 'Ne sitis solliciti.' Philip. Et gloriatur, quod curet pro omnibus ecclesiis <sup>1. Tim. 4, 6</sup> 2. Cor. XII. Ro. XII. 'Sollicitudine non pigri.' Nostram v[ita]m divisimus <sup>2. Cor. 11, 29;</sup> <sup>1. Tim. 12, 1</sup> in duo: In wesen, quae est in fide, et charitate. 1. tendit ad deum, 2. ad proximum. Ita Christianus furt duplicem conver[sationem]. 1. non videtur, quae est fides, quam solus deus videt. 2. videtur. Cura, quae venit ex dilectione, est p[rae]cepta, sed quae ex fide, prohibita. 1. Debeo credere me <sup>20</sup> habere deum, tum pro me non possum sollicitus esse, si credo deum habere curam mei. Ut credimus in patrem, ideo, si tu pater, nihil mali eveniet. Ps. ubique 'dominus mihi adiutor', quia omnia h[ab]et. Et cura illa semper <sup>1. 18, 3;</sup> <sup>1. 19, 15 u. 8.</sup> est contra fidem, ideo prohibet illam. Sed cura ex charitate p[rae]cepta. Hic uti debeo b[on]is, quae deus dedit, ut si paterfa[m]ilias sum, commissa <sup>25</sup> est mihi familia. Deus curat pro omnibus, est cura fidei. Eins umb[er] ander: est cura charitatis, das ich sorg, wie sie es frigen, quod praesens adest. Videndum, ne fatias glossam. Deus dicit: labora, noli curare, ego dabo. Cum dedit, tum cura, ut vere dispenses, non ut acquiras, sed ut tua familia et alii acquirant, Et cura, ut laborent, nit ungezogen werden. Si praedicator <sup>30</sup> sum, cura mea non sit, accipiam.<sup>2</sup> Si non habeo, non dabo. Ipse dixit se dat[urum] os et sap[ientiam], quae habeo: cura sit, quomodo alii acquirant a me, ut turbatos doceam et consoler. Haec est cura, wie ein ander von mir frig. Ego studere, deum orare, labor est, vult, ut laborem fatiam, sed potest fieri, ut diu me studente nihil det, post una hora diviter. Sic paterfa[m]ilias faciat offitium sibi iniunctum, quando dat, sorg, quomodo aliis <sup>35</sup> des, ut non mangel habeant an leib und sel. Ne sitis solliciti de cibo, vestitu, sed labora, quia diu iaceres sub fornacem, si non arares. Posset dare

<sup>su 6 über sorgen steht pro b[on]is arbeitten mit 7 nach durch Strich verb</sup> <sup>su 26</sup>  
oben am Seitenrande steht sit vt qui nihil habent, plus desyderent quam ditissimi, hi plus  
sunt serui mammonae quam illi <sup>ro</sup> <sup>26</sup> (fidei) charitatis

<sup>1</sup>) = sich. <sup>2</sup>) vor accipiam ist wohl unde zu ergänzen.

R] sine labore, sed vult te uti. Sicut facit cum praedicatione. Dat lanam, tamen non sine labore nostra. Si pecus adest, non fit tunica x. Similitudo macht uns schamrobt.

**Matth. 6, 26** 'Respicite volatilia coeli.' Non vidistis avem, quae habuerit falcem et congregaret, non laborant ut nos, sed non vult, ut nos non laboremus, seramus, sed vult adimere curam, quia avis haec non potest, sed habet suum laborem, ad quem creatur, ut educat prolem et cantillet. Si deus plus imposuisset laborem. 1. mane canunt deo, post volant et quaerunt granula. 1. quando canunt, non habent curam, quid edant. Haberent quidem occasionem, ut sollicitarentur de cibo, et tamen canunt. Euch schemet: aviculae sunt probiores vobis, quae cantillant, cum nesciant, quid edant. Hoc nobis in maximum dedecus, non potestis facere, quod aves. Christianus debet pudeferi ab ave, quae artem novit, quam non. Ut in vere, si quaeris: habetis frumentum in granario? riderent nos. Ein gewaltig exempel, quod proponit. Concludit:

**Matth. 6, 26** 'An non pluris estis?' Nonne dedecus, quod proponit nobis magistros aves, ut ab ipsis discamus? Pfu des heßlichen, schenblichen mißglauben.

**1. Mose 1, 28** Aves faciunt, quod debent, Christiani non item. Gen. 1. habemus mandatum, quod simus domini omnium, sed ipsi sunt domini nostri prudentia, mammonis quidem domini. Got seht uns zu narren, ut aves, quas nos regere debemus, ponat nobis magistros, qui meistern dienen sol, et indicant tibi te habere mammon et deserere verum deum. Vita non est vestra, longitudo non, et tamen curatis, quomodo vestiatis vos. Non, quod nos non debemus nere, sed quod debemus laborem et non curare. Malitia nostra est labor,

**Matth. 6, 24** si addimus curam, stulte facimus, 'quia sufficit' x. Ich mein, es sey auch ein troß geboten. Dand habt, ir meister, qui edimini a vaccis et efferimini a deo, ut sitis nostri doctores, pfu, daß uns die erden tregt. Fateri cogimur, quod minimum flosculum, quem vacca pede et ovis calcet, sit noster praecceptor.

**Matth. 6, 29** Solomon, qui sidonium aurum gessit, tamen x. Nonne maximum, quod ille cultus flosculorum excellat omnes margaritas, aurum, quid ornatus? Nos ceci non videmus, quid deus velit x. Flores sehen da, ut videamus. Ut Euangelium dicit, quod dicit: si ornatum omnem mundi haberes, non similis esses mihi, qui nihil curo de hoc. Si ornatus, tum es insanus et abuteris. Ego fristh et servio deo, tam pessima res incredulitas. Maxima duo exempla, aves et flores: aves zu der speiß, flores zu der fleibung, et vix tantum dedecus invenimus in Euangelio, ut in hoc. Pauci sunt, qui

**Matth. 6, 31-34** hoc capiunt. Concludit: 'Nolite', 'quaerite', 'quaelibet dies habet suos labores.'

9 ut über occasionem 11 quae] q zu 17 oben am Seitenrande steht mat. 6. ro zu 22 über et tamen steht cubitum sp zu 31 über quod steht blum

59.

24. September 1525.

**Predigt am Sonntag vor Michaelis.**R] **Dominica Ante ferias Michaelis Luth:**

Sut. 7, 11 ff.

In hoc Euangelio videtis, quod proponit Euangelista divinum miraculum et per hoc allicit, ut et dirigamus cor ad deum, wo es uns auch also zu stund ut x. non scriptum propter viduam, sed illos, qui audituri Euangelium usque ad finem mundi, inter quos et nos.

1. vides, quod beneficium et gratia contingit mulieri, quod profiteri cogatur, quod non mereatur, quia egreditur Civitatem cum amicis. Ibi nihil quam fletus et nihil minus cogitavit, quam quod filium vivum reduceret in Civitatem. Ergo etiam non cupit nec orat, multo minus meretur, nunquam cogitat Christum venturum huc, nesciebat Christum x. ibi meritum omne, praeparatio ist auffgehoben. Et ideo scriptum, ut id discamus, quod beneficium ex gratia contingit, quod Christus misericordia motus, ut concludamus communem regulam in omnibus beneficiis dei, quod dantur nobis immeritis, non quaerentibus. Ipse ponit fundamentum et quicquid facit, causa est, quod misericordia tangitur. Sic gratia dei manet: Tu es propitius, non merenti benefecisti.

Haec praedicatio facilis, sed ubi, qui corde meynen? Si crederemus omnia ex gratia dei esse, gingen wir teglichynn sprungen<sup>1</sup>, cor rideret, in caelis essemus. Quando illuc veniemus, videbimus. In terris habet deus tantum potestatis, ut dei opera non videantur, ideo gheñs uns nicht zu herzen. Obruimur beneficiis dei et tamen ingrati sumus. Si recordarar oculos mihi datos, certe magnus thesaurus. Quando semel nascitur puer caecus, vides, quantus dolor. Tum videtur, quam magnus thesaurus bonus visus. Conservat nobis per totam vitam, nemo gratias agit pro hoc. Respice totum corpus. Ps. dicit: 'Misericordia tua, domine, plena est terra.' Ille vi. ss. s. puros oculos habuit, potuit videre. Unde profectum? Quod deo sic placuerit. Tedet nos, quando abiicimus duos fl: quot beneficia deus abiicit, quis gratias agit pro iis, agnoscit? Sic de aliis creaturis. Sinit solem oriri x. q. d. er schlechts dahinynn den rapus<sup>2</sup>, quotidie illustrat tuos et meos oculos, nemo cogitat, quod dei donum sit. Si sol non oriretur, quid futurum? Deo gratia, quod talem lucernam nobis accendit. Sic cum

su 1 Luc. 7. r su 2—4 de vidua vnius filij matre ro r 4/5 sed bis nos unt 11 quod (sua gratia) 11/12 beneficium bis concludamus durchstr sp dafür beneficium dei ex gratia contingat, scilicet quod Christus misericordia motus, ut concludamus sp su 15 über gratia steht gloria sp 17 (videtur non) facilis su 26 über agnoscit steht quis sp

<sup>1</sup>) nämlich vor Freude; so auch Unsere Ausg. Bd. 28, 458, 32; 29, 567, 37. <sup>2</sup>) Vgl. oben S. 335.

R] pluvia, frumento. Summa Summarum: der güter find zu vil, ideo excaecamur. Interdum inducit hominem aliquem in dolorem, et mundus facit, quasi deum non habeat, facit eum caecum, claudum, sinit mori ut filium viduae. Creaturae suae sunt, potest cum eis facere, quod vult. Nos eius  
 304. 9. 2 lutum. Quare hoc? Zum überfluß Ioh. 9. Rogant discipuli: 'Num pecca- 1  
 vit' x. 'sed ideo, ut dei miracula in eo ostendantur.' Deus vult gepreift werden in illo caeco. Videt deus, quod thesauri totius mundi nos non movent, thut er daß zu überfluß ex mera gratia, daß er uns ein blinden für die augen stellet, ut videamus, quem thesaurum habeamus, si beneficium eius non agnoscimus ex bonis, ex damnis. Ideo ille caecus fuit, ut alii 10  
 agnoscerent: ad deus bone, quale donum habeo ego, wie ein gut ding ist umb ein gesundten leib. Sed nemo curat, et dicimus: tamen vaccae habent. Si tu caecus esses, experireris damnum. Ita factum cum hac muliere, quod deus illic indicat, qualis deus sit, quid de nobis, quid de illo sentiendum.  
 305. 7. 13 Dua mala habet. 1. 'vidua.' Das ist ungluck sat mulieri, quae deserta. 15  
 306. 6. 6 In scriptura dicitur deus 'pater' x. 2. et 'unicum filium' habet, et is moritur, qui debebat esse solatio. Deus auffert virum et unicum filium. Ipsa libentius perdidisset domum et corpus proprium. Dominus invertit. Quando vir vixit, non cogitavit, quale donum habere virum. Ubi mortuus, cogitavit. Sic alii viri, tamen habent etiam alii uxores. Et quando filius sanus, 20  
 non cognoscit. Iam mortuo videt, quem thesaurum perdidit. Prius hette sie nicht viel dran gewendt, postea omnia bona. Sic nobiscum: multi wagen nicht dran X fl, ut educetur puer. Si moritur: utinam viveret, darem 100 fl. Quare prius non fecisti? Culpa est, quod non agnoscis beneficia et dona. Mundus manet mundus. Venit deus, mustert sie et docet mores<sup>1</sup>, auffert 25  
 virum et liberos. Exemplum accipiamus, ut discamus deum, quando dat bona, oculos, ut scias tibi data, non ut gaudeas ex his, sed ut scias, quid de eo tenendum. Si adimit membrum, mulierem, vides, quid habueris. Et  
 307. 22. 5 hoc est, quod ps. dicit: 'Misericordia domini' x. et quod ceci nascuntur, ut deus miracula sua ostendat, ut cogitemus, quid habeamus. Haec communis 30  
 doctrina Euangelii. Vide, quod neminem deserat. Ille ostendit mulieri de novo, quem deum habeat. Iam ubi destituta penitus, ostendit ei talem. Disce credere, agnoscere deum. Illi, cum quo simile est mors, vita x. fidiq, et his miraculis deus indicat, ut discat cor, quomodo se halten sol. Ibi mulier, ubi putat impossibile et si quis dixisset: post horam habebis, 35  
 dixisset: sicut impossibile, ut celum ruat, sic, ut filius meus reviviscat.

su 5 Ioan. 9. r su 7 über Videt steht quomodo sp 14 indicat (se) 16 In über  
 scriptura su 16 oben am Seitenrande steht Luc. 7. 10 16/17 .2. bis moritur durchstr sp  
 su 19 über donum steht esset sp 20 cogitavit] vixit 25 sic c aus fisch su 26 über  
 quando steht agnoscere sp su 32 talem mit deum durch Strich verb su 33 über mors,  
 vita steht vtraque in manu eius sp su 36 über dixisset steht filium vivum sp

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsere Ausg.* Bd. 33, 679 zu S. 235, 42; 290, 40.

R] Quare agit deus sic? sinit hominem labi in peri|culum, ubi nullum con-  
 silium, aux|ilium, et tamen non desperandum, sed fidendum eo, qui ex  
 impossibili potest facere aliquid. Sic in peccatis etiam es, quod cor absq[ue]  
 g[ra]tia und barm[herzig]keit, et putamus actum esse, ut multae sunt tales  
 5 conscientiae. Huc pertinent haec miracula. Omnia mira|cula et opera dei  
 in nostris oculis sunt impossibilia et ita narrata sunt, et ideo, ut agnoscatur  
 deus omnipotens creator, qui ex impos|sibili potest facere possibile. Im-  
 possibile est, quando morior: si adorem omnes ang[el]os, nihil fit. Ubi hic  
 lib[er]um ar[bit]rium? ut vivam? et tamen in morte dicendum mihi: vivam  
 10 non per me, sed scio deum meum talem, qui non faciat aliquid ex ligno,  
 quod adest, sed natura eius est, ut faciat ex impossibili. Alias non esset  
 verus deus. Cum ergo hic mors et non possim vivere, et tamen vivam  
 und wil leben, ut mors, quae circa me est, sit favilla, vita mare. Hoc  
 caro videre non potest. Ubi fidem quis habet, ibi mors erit favil|la, quae  
 15 in medio maris in momento extinguitur, deus est omnipotens, in hoc est, qui  
 vivit, ergo in vita, sic etiam in morte. Fidelis pauper ita cogitat, ut ille  
 in morte, sua paupertas est favil|la, quia circumdatus deo x. sic cum igno-  
 minia, quando nomen interit, putant ho[m]ines nunquam reditrum honorem.  
 Si inheres deo, gloriosus. Ex insuperabili paupertate facit divitias. Sicut  
 20 vides hic. Mulier est circumd|ata maximo dolore: si videt secundum  
 carnem, putat impossibile, ut decedat. Ubi suscitatus filius, risit secum  
 terra et celum, omnia odorata. Ibi oblita est doloris, sicut favilla ignis in  
 mari. Isaias: 'In modico te deserui', desto twentiger hab ich dich x. sed non 34. 44. 7  
 video, momentum illud puto esse perpetuum, coram deo est, und vol freude,  
 25 ist umb dich getronet gloria et honore, sed adhuc occultum, ut huic mulieri.  
 Ille filius mortuus est in media vita, quia deus habet eum in sinu, quia hat  
 ihm willen, quod velit resuscitare, est favil|la de morte und umbringt  
 misericordia, et iam revelatur, quod prius occultum. Sic certis[sime] nobis-  
 cum agit. Discendum, qualis deus, nempe, qui amplectatur nos etiam in  
 30 maximis tribulationibus. Quere si pauper, in peccatis, morte, cogita: es ist  
 ein ubergang, tropplein, favilla, ubique circumdatus deo, tum mera vita,  
 iustitia, divitiae, nisi quod non sinat me videre, sed ist umb ein x. Habes  
 exemplum non fidei, sed nudae gratiae, misericordiae dei.

### Mysterium.

35 Omnia opera, quae Christus fecit ita visibiliter, huc trahi debent, ut  
 significent opera, quae facit spiritualiter. Ideo ista mors significatur spiri-  
 tualis, quae creditur. Nemo homo potest videre in animam alterius, quo-

9 ut mit 7/8 Impossible durch Strich verb      su 12 über mors steht ob oculos sp  
 su 15 in über hoc      su 19 über gloriosus steht es sp      su 20 über est steht mater sp  
 su 21/22 über secum terra steht ligna lapides      24 est mit momentum durch Strich verb  
 su 30 über pauper steht es sp

R] modo vivat aut mortuus, oportet hab[eamus alios oculos. Ita vocat totum  
 Matth. 8, 29 mundum mortuum Mat. 9. Ille est mortuus corporaliter. Qui sepeliunt, sunt  
 quoque mortui. Innerlich coram deo sunt mortui. Anima est mortua, quae  
 non credit in deum, non haeret in eo, vivit, ut credat, quem[admodum  
 dictum supra, ut vivam in media morte.<sup>1</sup> Haec mors habet se dupliciter. 3  
 Quidam sunt corporaliter mortui, sed non scitur, man weiß es nicht, alia  
 videtur. Sic in spiritali omnis mundus est mortuus, sed non sentitur.  
 Loquimur hic non de iis, qui mortui non curant, sed de iis, qui sentiunt se  
 mortuos, quod cor eis zappelt, et in conscientia sentit se incredulum. Hic  
 alius mortuus quam ille, qui vivit h[im] saufs. Qui non sentit, huic auxiliari 10  
 non potes. Sed qui sentit, angustus ei fit mundus. Quis dat ei sensum? Hoc  
 facit lex, scilicet quae manifestat peccatum, 'habebis unum deum', ubi acci-  
 piam? oportet sic sis. Non possum. Ergo damnatus. Quando haec ago,  
 venit x. haec est mors unici filii. Et iacet in sarculo<sup>2</sup> und die treger i. e.  
 doctores ferunt in inferos legis, qui nihil aliud faciunt, quam quod homines 15  
 he tieffer und tieffer senden, ut illi zu grab zu, je lenger je mehr schrecken  
 und treybens h[un]n die helle. Certe hoc agnovimus sub Pap[a]. Per con-  
 fessionem, satisf[ac]tionem putabamus nos satisf[ac]ere operibus, vexa[bamus]  
 conscientias tantum, also s[un]den wir h[un]mer zu der hel zu. Quando habes  
 tales, qui timent peccatum et damnationem, sunt mortui, hic demonstranda 20  
 salus. Nostri auff die rosen krenz. Tum venit Christus et est .2. officium  
 E[van]gelii, quod non docet, quid fatias, sicut Christus non interrogat, sed  
 Luc. 7, 14 accedit et miseretur matris et tangit sarcolum et st[an]t fil i. e. quando  
 praedicatur beneficium dei et quod dat sua merita nobis, dum manus ist[us] an  
 den sarg gelegt, tum stant illi i. e. tum non audiuntur illi, non creditur. 25  
 Opera h[un]n, h[un]er, audimus aliam praedicationem, nostrae manus in sarculo  
 sunt, nihil possunt, sed Christi manus. Nam ubi homo audit Christi opera  
 tantum facere, quid ergo nobiscum actum? Per verbum ergo praedicatur  
 nobis eius beneficium. Sed nondum satis, venit ergo vox. Adolescens non  
 surgit ex tactu manus, sed ex voce, quae tangit cor, qu[uan]quam audiam 30  
 verbum et non movear amplius trad[iti]onibus huma[n]is, tamen oportet ultra  
 externam praedicationem dicat: surge, ado[les]cens. Ita duae sunt praed-  
 icationes. 1. non imponit manum auff den sarg, qu[uan]quam non faciat,  
 quando vero vox sequitur, 1. opera eius annunciantur nobis pro nobis facta,  
 si vero vox non sentit intus eoiam: bin dein und du x. tum ille incipit 35  
 loqui et fatetur fidem, quam intus credit i. e. quando vere credit, sequitur  
 opus charitatis et ut loquaris i. e. ut praedices et gratias agas deo pro ista

su 2 Matth. 9. r (resuscit) sepeliunt su 3 deo sp über coram su 5 über mors  
 steht spiritualis sp su 9 oben am Seitenrande steht Luc. 7. ro su 12 über lex steht  
 doctrina sp 15 doctores mit legis durch Strich verb 21 Tum mit 16 je lenger durch  
 Strich verb

<sup>1</sup>) S. 421, 12 ff.

<sup>2</sup>) Wortbildung Rörers (= Sarg).

R) fide x. Ex hoc sequitur hilaritas i. e. gratiarum actio, unde deus laudatur, ut hic Christus acquisivit nomen. Sic Christianus multos adducit ad fidem, noli ein gaudelwerd<sup>1</sup> drauß machen, ut Paipistae.

su 2 oben am Seitenrande steht Luc. 14. 10

<sup>1</sup>) Vgl. Grimm, DWb. 4, 1, 1 Sp. 1562. Oft bei Luther.

60.

1. Oktober 1525.

### Predigt am Sonntag nach Michaelis.

R) Dominica post Mich[aelis], quae erat .1. octobris Luc. 14. Luc. 14, 1 ff.

5 Cum ante sepe audistis de sanctitate et legibus humanis et iustitia, ut taceremus ut, qui bene scirent. Sed quia in Euangelio eadem res sepe dicitur et ostenditur, quam stulti sint, qui sua iustitia nituntur. Et si quot[idi]e audiremus, paucos videmus, qui vere suscipere et praestarent, quando zum treffen. Putamus nos scire. Non parva scientia, ut sciat, quod  
10 nostra opera et iustitia nihil sint. Coram hominibus possumus loqui, sed ut coram deo praestemus et consistamus et fateamur, ibi vix in terra 100, unus consistit. Pauci tamen sunt, qui putant esse verum, qui loquuntur multa de hoc, tum videtur, quod nunquam intellexerunt, ut nostri nostri prophetarum. Ideo semper necesse, ut audiamus. Hic habemus utranque  
15 iustitiam: dei, quae dei iustitia consistit, et humana, quae splendet coram hominibus. Ibi optimi in populo sunt, nempe scribae, qui docebant, faciebant leges et exponebant. Iam doctores theologiae illuminatos vocamus. Hi optimi: quid facerent discipuli, qui ab eis didicerunt? Christus est invitatus et accubuit proculdubio in infimo loco, quia ipsi fastuosi: nos  
20 scribae et pharisaei, ibi scientia et sanctitas, wort und tat, ille est filius fabri, hats noch nit so weyt bracht ut nos. Ultra hoc laurn auff yhn, quid facturus sit in sabato et ita, ut caperent, ut loqueretur aliquid vel faceret contra legem, ut accusarent, quia ei infensissimi. Haec eorum sanctitas, quae consistit in eo, ut sabato praecipiant feriari. Et hic iubiant  
25 Christum verbum loqui contra sabatum et putant se apprehendere Christum. Sat causae. Dum sedent, venit pauper et orat Christum, ut ei succurrat. Exeunt videntes, an velit succurrere. Si sanat, ex Satana est, miraculum hoc ex diabolo, alias in alium diem fecisset nec zu troß precepto dei et sabato, et cogitant hoc dei opus dare Satanae, quod Christus  
30 uno verbo facit. Vides, quam habeant sanctitatem: optimum nomen habent et supremum, qui erant sanctissimi, scribae doctissimi. His utrunque adest, et sabatum laudant et ducuntur zelo dei super peccatorem Christum,

su 4 Do 17 Luth r    15 dei (quae) quae    su 16 Scribae r    26 causae über  
(causa)

R] quod non observat. Est duplex sanctitas, quando quis non solum pro se sanctus, sed etiam nomine dei, ut eum defendat. Per hoc depingitur nobis, ut videamus eos, qui sanctis[simi et doctissimi sunt, quales intus sint. Vides, quid Sat[an agat in mundo. Si aliud peccatum non facerent, tamen maximum, quod blasphemant dei opus, quod Christus fecit, dantes Sat[anae, quod dei est, und haben den be[he]l[ff], quod tueri honorem dei velint. Wie kunden sie sich schoner schmu[de]n et Christum horrendius depingere? Iam in locum dei se collocant et iudicant. Nonne horrendis[simum, quod quis per x. volunt erhalten et tamen interim deiiciunt deum e sede et cogitant eum esse damnatam creaturam, quae etiam rea sit mortis. Si Christus etiam non esset deus, tamen fuit a deo missus, tamen utrunque fuit: missus a deo et ipse deus. Quis hic non exhorrescat, quod sancti non aliter possint facere natura eorum, ut deum faciant diabolum et se deum? Horrendum peccatum, sed vide, quam commune: totus mundus hoc laborat et praesertim docti et sancti. Quando praedicatur Euangelium, est heresis doctrina et quod maior pestis quam Sat[an, quem ita non possent schelten ut verbum. Si verbum, ergo et deum, ergo in mundo est deus et opus eius Sat[an. Ipsi econtra deus sunt: quod ipsi loquuntur, est articulus fidei. Si deus x. da solt einer der welt feind sein, quod semper cogimur audire deum nostrum ita damnari, et se collocant in locum eius et gloriantur de eius opere et verbo. Omnes principes, sacerdotes, Episcopi sic faciunt. Ibi conclusum, quod pharisaei isti et scribae sunt pleni diabolo a vertice x. quia damnant deum, verbum et opus eius ut Sat[anae. Et hoc est exemplum, quod mundus non aliter facit. Quando ergo vivimus in mundo, inter hos sumus, qui pleni Sat[ana und setzen sich an got[s stat et volunt deus<sup>1</sup> et habent pro se splendorem, quod sint sancti et ecclesia, quod sabatum servent. Christus non strafft das, sed proponit, ut videamus, quae dei et humana sit iustitia. Er strafft allein bei dem grobist stuch und bosheit et tacet, quae tanta est, ut eloqui non possumus, nempe quod deum pro Sat[ana habent et verbum eius non intelligunt, inquit Christus: ich wil herunder et loqui cum eis, ut ratione intelligant. Alterum stuch nemo loquitur, nisi habeat spiritum sanctum. Nun stofft er[s mit ratione eorum. Vos putatis sanctos et observatis, an velim sanare sabato, et si facio, tum concludetis me diabolum. Cogitate ipsi, an homo non tantum valeat ac vacca, azinus. 1. hoc insitum humanae naturae, ut quisque sciat, quoniam mundus plenus diabolo, tamen natura docet hominem meliorem azino. Concludit sic: Si azinus cadit

Mat. 14. s sabato x. quare non observatis sabatum? Hic adiuvatis bestiam non resistente sabato, et vos adeo stulti et ceci: non iuvo azinum, sed hominem. Mit euer sapientia wolt ir[s da hin bringen, ne cibarem esurientem, ut non

zu 2 oben am Seitenrande steht De hydropico ro zu 34 oben am Seitenrande steht Luc 14. ro

<sup>1</sup>) erg. sein oder gehalten werden.



R] facerem in corpore ho[m]inis, quod vos in bestia. Alibi: Quis inter vos, <sup>22, 13, 15</sup> qui non ducat aq[u]atum? Ego ho[m]inem ex infirmitate libero. Sed quia ego facio, Sat[an] fecit, vos: s[pi]ritus s[an]ctus. Ibi conclusi: nihil possunt respondere et omnes vident, quod ceci sunt, quod pati possunt, ut azinus iuветur, non homo. Ipsi videbant hic suam stultitiam et nequitiam et tamen lassen sich<sup>1</sup> nit ab. Si dixis[set]: mira[c]ulum aliud est quam aquam dare vaccae. Si mira[c]ulum, multo plus. Dare cibum azino vel ho[m]ini in sab[ba]to est b[on]um opus, quanto plus, si ille iuветur. Iam percussi suo gladio, quod damnant opus in Christo, quod ipsi fa[ci]unt in bestia. Trahendum <sup>10</sup> E[van]gelium in nostrum opus. Ita fa[ci]unt omnes, qui in suis operibus consistunt und ein [s]ich ein furtwenden, quod sint sancti et nihil nisi diabolica sanc[t]itas et stultitia. Haec cecitas g[er]et super omnem rationem, quod dicant peccatum esse iuvare ho[m]inem, non pecus. Qui hoc dicit, non stultus est ut alius, sed spiritum habet, quia claudat rationem et ergo aliquid maius <sup>15</sup> est quam ratio hu[m]ana i. e. satan muß im die augen zu [s]chiffen. Sic plus est quam ratio hu[m]ana, quod damnatur deus et verbum eius, et negari non potest, quod bonum sit, ut hoc b[on]um opus, quod Christus iuвет illum. Hic ratio [h]an nit anders sagen et tamen dicunt: e Sat[an] hoc iudicium, non venit ex ratione hu[m]ana, sed Sat[ana], ideo merus Sat[an] regnat in <sup>20</sup> nobis. Sic nobiscum est. Vide stultitiam, quam nos fecimus, quando fuimus sub Pap[ia], adhesimus vigiliis, missis, monachatu, antequam hoc omissemus, hat wir unfer nehten lassen verderben an Leib und sel. Monachus non accessisset ad parentes, si potuisset eos redimere e morte, si deberet exuere cappam, ut Hiero[n]ymus.<sup>2</sup> Sic dictum: serva votum tuum. Si quis dixis[set]: ich wil meinem vater helfen et prox[imo], dixis[set] alius: hic est apostata, hic splendet Regula et pater possit iuvari esu[ri]ens. Et ultra hoc dicunt opus diaboli, quod vult iuvare. Pono talem Sanctum fuisse ut multos, quando naturae opus venit, exivit, vel si cantharus het wollen umbfallen, aivisset librum fallen und het auffgehoben. Si dixisset ad eum: quis inter vos, cui <sup>25</sup> cantharus plenus cere[vis]iae fiel et tu accurreres et iuvaras patrem non. Vide, an pharisaei stultioreis illis sanctis nostris: quod iuvat cantharum, est eis opus b[on]um, Iuvare patrem diabolicum. Stultius egerunt quam pharisei, quia omiserunt dei praeceptum vel suum propter haustum cerevisiae, non item propter parentes x. Sic nos fecimus monachi, quando ein furt und

ms 23 oben am Seitenrande steht De hydropico ro 27 quando] q 29 dixisse

<sup>1</sup>) = sic. <sup>2</sup>) Derartige Gedanken spricht Hieronymus aus s. B. Migne, patr. lat. 22, 30: Licet parvulus ex collo pendeat nepos, licet sparsa crine et scissis vestibus ubera quibus te nutrierat, mater ostendat, licet in limine pater iaceat, per calcatum perge patrem, siccis oculis ad vexillum crucis evola. Solum pietatis genus est in hac re esse crudelem. 22, 283: Solaque causa pietatis est, ubi carnis nulla notitia est. Honora patrem tuum, sed si te a vero Patre non separat. Vgl. auch Erlangen, ezeg. op. lat. V, 288.

R] in ventre umbging, ivimus ad lectum et vinum lißen wir uns zu tragen: ut vero exiremus et adiuveremus pauperem, hoc contra deum. Norunt omnes Christum instituisse sacramentum sub utraque specie et fatentur. Hic ratio humana non impedit, sed oportet Sat[an] hoc faciat, et non solum hoc accipiunt, sed et damnant, dicunt here[tic]um, Satanam: Hoc p[ro]ccatum non facit caro x. Item imposita castitas den p[ro]ffaffen, senserunt, quod sit vir vir, et tamen persuaderi non possunt hoc, quod vir vir sit, ut sciamus hominem debere edere, si dicerem: noli edere. Adeo non est execrata ratio, sed Sat[an] mundum adeo execrat, ut non videat, quod totus mundus, ratio et natura videt. Vides, quales sint, qui volunt esse docti et sancti, et hi sunt die best[ia] thamer Sat[an]anae. Qui ergo tales videt, fugiat. Die hochste bo[ss]heit et cecitas est in illis. 1. pars Euangelii.

Sequitur 2. Vidimus, quae falsa sit iustitia, prudentia, iam, quae vera. Hic habes iterum exemplum fidei et cha[r]itatis. 1. proponitur hydro[p]icus, qui venit ad Christum et s[er]bet mit aller demut da, non multa fecit verba, quia nihil de hoc scribitur, sed dominus incipit. Nemini fit a deo, nisi habeat vel ab aliis illi impetretur fide, ergo hic habuit fidem. Cum nemine agit homo, nisi fidem habet, sic confidit hydro[p]icus. Audivit ergo famam de Christo, unde fiduciam acquisivit in eum, quod esset iuturus. Vides, ex fama Christi fuit instructus et haec est fides vera, ut abiiciantur opera penitus. Es gilt nit servare sab[batum], sed adherere suae iustitiae, quae non damnat deum et collo[cat] se in eius locum, sed agnoscit se damnatam. Deus non potest istam damnare, quia dixit illo fidendum et credendum, quare qui fidem habet, deus pro iusto habet, quia facit, quod deo placet. Nihil melius deo fieri potest quam quod habeatur pro deo. P[ro]ccatum crassum potest pati, sed illorum pha[r]isaeorum, ut supra, non. Habet gebu[er]t cum illis, qui carnaliter quandoque peccant. Fides ergo extingit dei iram et iudicium misericordia eius. Si ira eterna, et gratia, tum fugit ira, quando vero hoc praedicatur, quod deus permittendus deus, tum est heresis. Ille nihil adfert, nihil adfert, male corpus, nunquam oravit Christum, si eciam aliquid fecisset, tamen nihil ad hoc, quod accepit. Sicut credit, ita fit, propitium Christum in corde accepit, ita invenit. Si iratum concipimus, dum est iratus. Illa est vera iustitia, quae consistit coram et eius iudicio. Prior deiicit deum e sede, altera illa deiicit p[ro]ccatum, Sat[an]am cum omni reg[no]. Her, du p[ro]ffas gar, illo corde deiitio me et extollo deum in locum suum. Sat[an]sch[er] sein pha[r]isaei, blind, non naturaliter. Haec duo contraria sunt. Prima deiicit deum et extollit Sat[an]am, 2 ex inferis extollit deum et Sat[an]am deiicit. Sab[batum] erat praeceptum ex deo. Quando homo apprehendit illam iustitiam, quae deum extollit et deiicit Sat[an]am, nihil aliud agit, quam quod respicit

su 6 den über p[ro]ffaffen 18 hydro] hypo 19 de] dei su 34 über reg[no] steht  
dicit 38 deo (est pul iustitia)

R] in proximum und nimbt fidē seins nehsten necessitate an und darff in got's gepot hin ein greiffen. Sabbatum erat dei gepot, quando opus und reiffet propter ho[m]ines, haec pulchra sapientia, quae potest hoher segen quam omnes crea[turas], et deus ipse gene. 1. Constituit hominem dominum super <sup>1. Mose 1, 26</sup> omnes crea[turis], et quod celum cum sole nobis ministret, dinete eciam malis, quando sol nimium estuat, venit nubes, quando abest fructus, celum pluit nobis, dies, nox, omnia serviunt ho[mini], quomodo sabbatum dominaretur nobis? Mat. 12. 'sabbatum factum propter ho[minem]', quia sabbatum <sup>Matth. 12, 8; Marc. 2, 27</sup> est dies, ut illo uteretur, et non econtra, quia 6 dies voluit laborare, qui <sup>10</sup> serviunt ei, et 7. ei servit, ut audiat verbum dei et quiescat. Si ergo video ho[minem], propter quem sabbatum factum est, Si eget, dicendum: serve sabbatum, non curo iam te, sed eum, qui tuus est dominus. Ita servabo te, ut non dominum meum perdas et prox[imus] meus non indigeat, qui <sup>15</sup> eciam est dominus tuus. Servari vult sabbatum, sed quando indiget prox[imus] mea opera, succurrendum illi, quia deus ita instituit, ut nobis serviret. Si viderem vaccam et ho[minem] utrunque in periculo, u[trum] iuivarem? ratio eciam diceret, ut ho[minem] amplectar, et ratio hoc docet, quod omnes crea[turae] sollen herunder et nobis servire, ut Gen. 1. Hoc fatentur non <sup>1. Mose 1, 26</sup> solum, qui habent spiritum, sed qui tantum rationem habent. Turca dicit <sup>20</sup> hominem meliorem auro, et tamen adeo ceci, das wir lassen leut sterben und et adheremus bono. Habeo aurum: ecce hic pauper. Hic ratio potest concludere eum iuvandum, si excecatus, tum praefers aurum homini. Vides, quam cecus mundus, qui q[uan]quam videat, tamen ita obsessus, ut contra rationem hominem minus faciat quam aurum. Quisque eat in cor, unde <sup>25</sup> iudicetur in ext[remo] iudicio. Tu praefers aurum homini, quod est contra rationem agere. An non merito sum damnatus, ut eciam peccem contra rationem naturalem? Haec docet, quando ratio des teuffels los ist, q[uan]quam cogimur eciam obsessi fateri. Hic videat quisque, quam vicinus sit regno dei, momento factum de nobis x. daremus omnia, sed nihil efficimus, <sup>30</sup> probi agnoscunt, das es uns unredt ist. Christus sciebat eciam sabbatum servandum, sed non ut azini illi, qui non adeo respexit sabbatum, ut negligeret hominem. Hoc ein turk studt in Euangelio, sed, quo depinxit nobis mundum, nempe Satanae regnum, quod tobet contra deum: omnia invertit, deum cum omnibus ope[ri]bus et verbis deiicit contra Sat[an]am et propter <sup>35</sup> obulum sinit perire proximum. Hic habes mundum, cum his vivimus et edimus. Vera iustitia extollit deum et erga proximum dicit.

2. pars Euangelii est fructus verae iustitiae x.

---

20 wir(s) zu 21—36 am Seitenrande steht Si habeo omne aurum mundi, unus dilectior homo quam totum. Et sabbatum q[uan]quam dei praeceptum, tamen propter hominem. Hoc unico Euangelio stoft man zu boden all monch, quia si Christus sabbatum, quanto magis cappa, platta x.

Dr] Eyn Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens  
und der Liebe.

[Bl. A ij] Aus dem dritten Capitel der Epistel Pauli an die Epheser.

Ep. 3. 14-21

Derhalben beuge ich mehne Knye gegen dem vater unsers herrn  
Jhesu Christi, der der rechte vater ist uber alles, was vater heist 5  
yn hymel und erden, das er euch gebe nach dem reychtumb seynes  
herlicheyt mit krafft stark werden durch seynen gehst an dem yn-  
wendigen menschen und Christum wonen durch den glauben ynn  
etern herzen und durch die liebe eingeworhelt und gegrund  
werden, auff das yhr begreyffen muget mit allen heyligen, wilchs 10  
da sey die breyte und die lenge und die tieffe und die hohe, Auch  
erkennen die liebe Christi, die doch alle erkentnis ubertrifft, auff  
das yhr erfüllet werdet mit allerley Gottis fulle.

Dem aber, der aus uberslus thun kan uber alles, das wir  
bitten odder verstehen, nach der krafft, die da ynn uns wirckt, dem 15  
sey preys ynn der gemeyne, die ynn Jhesu Christo ist, zu aller  
zeit, von ewicheyt zu ewicheyt. Amen.

**B**isher hat S. Paulus ynn diser Epistel gepreht das predig ampt, wilchs  
ym neuen Testament das Euangelion verkündigt, und mit hohen treff-  
lichen wortten eyngesurt, was nutz, krafft und weysheit, Summa, wieviel 20  
guts daffelbige ampt bringe, das Got uns dadurch uberschüttet mit aller  
weysheit, sterk und güttern, so er hat und vermag ynn hymel und erden,  
Denn das Euangelion verkündigt uns das leben vom tod, gerechticheyt von  
der sund, erlöfung von der helle und allem ubel und bringet vom reych der  
finsternis zum reych Gottis. Wilchs alles so gros ist, das es Paulus nicht 25  
trawet mit wortten zu erlangen und so hoch davon redet, das nicht höher  
davon kan geredt werden.

Dazu thut er nu hie eyn zusatz und wündschet, das solchs alles nicht  
allein gepredigt werde und aufwendig in die oren schalle, sondern auch yns  
herz gehe und also yntwendig wircke, wie es aufwendig klingt. Sonst ist es 30  
eyn schlechte hulffe, das mans nur mit dem munde predigt und mit den oren  
höret, so es nicht yns herz kompt noch ynn der krafft und that volgt, Synte-  
mal 'das reych Gottis nicht ynn Worten sondern ynn der krafft stehet', wie  
Paulus sagt. Es sol eyn wesen sein, das man yntwendig mit dem herzen  
glaubte und den selbigen glauben aufwendig mit der liebe beweise, Also das 35

5 rechte] rechten D    6 euch fehlt D    14 das] das das BE    15 verstehen] vor-  
sehen D    29 yns] ynn B

Dr] es thun, nicht reden, leben und nicht schwezen sey, Und ist darumb angericht, das das wort nicht alleyne auff der zungen und oren Aebe, sondern zu krefften kome und eyn werd obder thun daraus werde. Im alten Testament redet Moses auch wol viel, es thet aber niemand darnach, Hie aber sol viel thun  
 5 und wenig wort sein. Solchs wunscht hie Paulus umb des willen, das das Euangelion nicht umbsonst gepredigt werde, sondern dasselb ausrichte, darumb es verkündigt wird.

Und sihe, wie er der Christenheit hilfft und uns eyn exempel gibt, sonderlich den predigern, wie man das volck bessern sol. Wyr schlauderns  
 10 leichtfertig dahyn ynn wind, wenn wyr das Euangelion horen und davon reden kunden, meinen wir, es sey gnug, und lassens bey dem erkentnis bleyben, bringens nicht zu krefften noch ynn schwang, Daran wird gewis der feil sein, das wir nicht mit ernst bitten. Wyr solten Got on unterlas ynn oren ligen, tag und nacht seuffzen und flehen, das er dem wort wolt krafft geben ym  
 15 herzen zu werden, wie David psal. 68. sagt: Sihe, Gott wird seynen stym ps. 68, 25 oder seynem hall, den er leffit ausgehen, krafft geben.

Das sollen nicht alleine die prediger thun, sondern alle Christen sollen anhalten und dafur bitten, das [Mt. xiii] Gott, der das erkentnis geben hat, auch die krafft gebe, das das wort nicht alleyne ym schwezen bleybe, sondern  
 20 auch zu krefften komme, syntemal ist ublich die groste klage ist, das man viel predigt, und niemand darnach thut, sondern die leut so roh, kalt und faul werden, das es schand ist und viel weniger thun denn zuvor, so wir doch ein solchs grosses helles licht haben, das wyr sehen, was ynn aller welt recht und unrecht ist, Derhalben wyr yhe ursach gnug hetten zubitten, wie  
 25 Paulus hie thut. Und wil so sagen: Ihr habt nu alles gnug und seht überschuttet mit dem wort, das euch verkündigt und reichlich furgetragen ist, Aber darumb beuge ich mehne knye, das Gott seynen segn dazu gebe und seyn preys und erhe ansehen wolle und euch betreffigen und stercken, das es ynn euch auffgehe und frucht trage.

Da sihe, wie er sein gepet gestellet hat, das er sich auch mit eufferlichen geperden dazu stellet. Wie wol aber dasselbige eufferliche geperde, wo es  
 30 alleyne ist, lautter heuchelei ist, doch, wo das gepete recht ist und sein feur hat, damit es angezündet wird, zuvor die not betracht wird und die güter, die uns gegeben sind und durchs wort unter die leut gepredigt werden, wird  
 35 man davon entbrand, felt auff die knye und bittet fur die, so es gehort haben, Darumb wenn es ym herzen angezündt ist und brunnet, wirdt sich der leyb seyn selbs dazu stellen, wie er sol, mit augen und hend auffheben und knye beugen, das yhn niemand leren darff, wie Moses und David ym

5 Solchs] Solch D 7 wird] werd B werde E 16 seynem] seynen B 29 gebe] geben F 29 frucht] frucht E 35 entbrand] entzündt F 36 brunnet] brennt E 38 beugen] beugen F

Dr] psalter than hat. Also leren sich die eufferlichen geperde alle selbst, wenn man von brennenden herzen bittet, Denn der Geyst treybt sie, darumb sie nicht zuvertwerffen sind, on wo sie on geyst aus heuchelei geschehen, Als wenn man damit Gotte meinet ein dinst und gut werd zuthun, und das hertz weyt davon  
 Sei. 29, 13 ist, wie der prophet sagt Esa. 25. 'Dis volda' erhet mich mit seynen lippen, 1

474. 3. 14 Weyter sagt Paulus: 'Ich beuge meyne Knye gegen dem vater unsers herrn Ihesu Christi.' Also haben wir geeret, das sich niemand fur Got vermessen sol etwas zu reden odder zu bitten, er ergreiffe ihn denn bey dem namen, da bey ihn hie S. Paulus ergreiffet, nemlich als einen vater 10 Ihesu Christi unsers herrn. Denn Christus ist unser eyniger mitler und sol niemand zum vater komen und bitten noch erhoret werden, er kome denn yn des mitlers namen, Also das er ihn bekenne fur seynen herrn, der uns von Gott darzu geseht ist, das er fur uns bitte, dazu auch uns regire an leyb und seel. Das ist denn eyn trefflich gepet, wenn es also gestellet ist, gehoret 15 aber auch viel dazu, das wir das susse wort fassen und got uns hertz bilden als einen vater unsers herrn Christi. Denn es ist gar eyn tröstlich wort, das Christus unser herr ist, on das wir es schrecklich gemacht haben und ihn gehalten fur eynen strengen, zornigen richter, als der eyn schwerd ynn der hand fure und oben sitze, als wolt er uns fur den kopff schlagen, so er 20 doch allein darumb ein herr ist, das er uns schütze fur frembden herrn und tyrannen, dem teuffel, der der welt furst ist, fur tod und sunde und widder all ungluck, Denn wir sind yhe seyn erbgut, darumb wird er uns annemen, bessern und erlosen von allem zwang und gewalt. Also ist uns der name fein lieblich und tröstlich und macht die gewissen sicher, so wir gleuben. Das 25 ist aber viel tröstlicher, das meyn Gott, meyn herr, ein vater ist, aus welchem namen die ganze Gottheit quillet und erfur bricht, das er alles, was ich ynn diesem namen bitte, mus uberfluffig geben, Da ist nichts denn eytel hulff und gnade, [Bl. A 4] das er mich seken wil uber alles, das zeitlich und ewig ist. 30

474. 3. 15 Uber das (spricht S. Paulus) ist er nicht allein ein vater, sondern 'der rechte vater uber alles, was vater heist ynn hymel und erden.' Die veter auff erden, die wir haben, sind veter, die uns gezeugt haben nach dem fleisch und blut. Item veter sind auch, die man umb alters und erhen willen also nennet, Denn ein iglicher billich seynen alten herrn 'vater' heyst, 35 wie ynn buchern von den konigen die knechte.

Als wil nu Paulus sagen: alles, was auff erden 'vater' heysset, ist nur ein scheyn odder schadwe und ein gemalt bylde gegen diesem vater. Aber das

2 brennenden] brennen D 4 damit Gotte] gotte damit C 5 Esa.] Esaie E erhet] erhebt F lippen] leffen F 13 bekenne] erkene E 27 namen] name C 38 [schadwe] schatten F

17] Kan die vernunft nimmer also ansehen noch jemand ym herzen fulen, wo nicht der heylige geist solchs selber wirckt, Soviel kan vernunft wol thun, das sie yhn einen schrecklichen, zornigen richter heffet, der yhr die welt und dazu die hell zu eng machet, das sie nicht weys, wo sie bleyben sol. Das ist  
 5 aber der natur unmuglich, das sie yhn von herzen yhren vater heffte, viel weniger, das sie yhn halte fur eyn vater uber alles, was vater ist yn hymel und erden, als wilches alle andere veter nur ein spiegel sind.

Nu sihe, wie ein vater gegen dem kinde thut und widerumb das kind gegen dem vater. Wenn gleich der vater nicht naturlich ist, so bringt doch  
 10 der name so herliche und trostliche zuversicht mit sich, das man sich alles guten zu ym versihet. Ist nu das nur ein scherz und spiegelsechten, das es die veter auff erden so mit ganzem ernst und trewen gegen yhren kindern meynen, was wird denn diser hymliche vater thun, der uber alle veter ist? Darumb wil uns Paulus leren an benden gehen<sup>1</sup> und bey yhener naturlicher  
 15 zuversicht messen, was Gott fur eyn vater ist und was wir uns gegen yhm versehen sollen. Wer nu also kund Gotte und yhm selbs sein herz nemen, das er ein solchen wahn und mut gegen got durfft tragen und von herzen zu yhm sagen: Du bist mein lieber vater, was solt er nicht thuren bitten? und was kund yhm Got versagen? seyn eigen herz wird yhm sagen, das ya  
 20 seyn sol, was er nur bittet. So gewaltig ist dise zuversicht und vertrauen ym herzen und so gewis, das yhm nimmer fehlet, was er bittet. Sihe, so leret uns Got selbs, wie wir sollen den himel auffbrechen und yhn blos machen, das wir yhn sehen, wer er ist.

Also ist nu Paulus auch gewis, das, das er bittet, Got angemen ist  
 25 und geschehen sol; wenn wir auch desgleichen thetten, so wurde es uns auch on zweiffel widerfaren. Wie wol aber noch dennoch leut find, die da bitten, were es doch gut, das yhr viel were, auff das das Euangelion stercker gehen und mehr krafft bringen mochte, Denn wir yhe sehen, das es, Got hab Lob, so fern gehet, das, die dardwider toben, alle müssen zuschanden werden und ye  
 30 mehr sie wüten, ye weiter es gehet, und das alzumal on unserm rad und zuversicht, wilchs on zweiffel allein darumb geschicht, das Gott etliche herzen erwecket, die da betten, das es so stark gehet on unser zuthun, und yhe trefftiger man bittet, yhe grossern lust Gott hat solch gebet zuerhören.

Was ist nu dis fur ein gebet, das Paulus hie thut? Eben das wir  
 35 auch ym vater unser betten, sonderlich ynn der ersten, andern und dritten bit, Die fasset er kurz ynn ehnen hauffen mit andern wortten, meinet doch eben dasselb, das des Teuffels reich untergehe mit aller bosheit und was wider Got und seyn wort und willen ist, und spricht also:

1 fulen] empfinden (so immer) F 1/2 wo nicht] wo mit BE 7 [spiegel] [spiel] B  
 8 Ru] Bnde D 32 zu - hun A 38 goffern A

<sup>1)</sup> Vgl. als die kinder an den benden gehen 'Von den Conciliis' (1539) bei Diets; hier gehen = gehen lernen, oben = Gehversuche machen.

Dr] *Mat.* 2, 16 'Das er euch gebe nach dem reychtumb seynes herlicheyt mit krafft starck werden.'

Das sind treffliche wort, die er aus hitigem geist [*Bl. B 1*] heraus bringet und drucket, und zeygen an, das ers gerne wollt höher aussprechen und solche wort finden, damit er sein herz ganz an tag geben künde, sie sind aber zu schwach und zu wenig und bleibt noch ymer viel mer brunst ym herzen. 'Nach dem reychtumb seynes herlicheyt' (spricht er), als solt er sagen: So gros ist seyne herlicheyt, das es billich ein reychtumb heisset. Denn das ist Gottis ehre und preys, das er viel und reychlich gibt, dabey zu mercken ist, was er fur eyn Gott sey, nemlich, zu dem man sich alles guten versehen sol und, wenn man ynn nöten ist, aller hülffe, Denn das heysset die ganze welt 'Got', Darumb hat man auch so viel götter gemacht und soviel heiligen angerufft, das man sich gutes und hülffe zu yhn versehen hatten. Daher die schrift auch die leutt 'Götter' nennet, darumb das sie auch guts thun und eynander

2. *Moys.* 4, 16 helfen, Als Gott selb zu Mosi sagt *Exodi* 4. 'du solt des Pharao Gott seyn.'

Wenn aber eyn Gott viel gibt odder gros ym geben ist, hat er auch beste grösser ehre und herlicheit. Nu ist dis der rechte Got, des alle herlicheit alleyne ist und nicht alleyne herlicheit, sondern reychtumb der herlicheit, also das er ausschüttet alles, was ynn hymel und erden ist uber alle mas reichlich. Denn er auch der aller geringsten creaturn so uberfluffig viel gibt, als soviel wasser, lufft und erdrich, davon wyr nur das wenigste theil brauchen und uns nutz machen kunden, Noch sind wyr so blind und tol, das wirs nicht sehen, sondern verachtens und schlagens ynn wind, Wie viel mehr thut er nu solchs ynn geistlichen gutern, da hat er sich selbs gar ausgeschüttet und uns geben mit den aller höchsten gaben und gutern und uns eyn solch gros liecht anzundet, das wir wissen und sehen, was die welt, Teuffel und Engel ist, ja was Gott selbs ym synn hat, [*Bl. B 1*] Item, was geschehen und noch künfftig ist, das wyr alle weysheit, dazu auch alle gewalt haben uber sunde, Teuffel und tod und herren sind aller creaturn, Summa, so grossen reychtumb, das es niemand ausreden kan.

Sihe, so starcke wort hat S. Paulus ynn diesem gepet gebraucht und tregt ein solch herz gegen Got, das es mus krefftig seyn, durch die wolden dringen und den hymel auffmachen. Er sagt nicht, das Got unsern verdienst und wirbideyt ansehen und yhm dasselb geben sol, was er bittet, sondern den reychtumb seynes herlicheyt, Denn ob wyrs gleich nicht werd sind, so ist aber Gott werd, das man seyne herlicheit erkenne und yhm die erbe gebe, das er seyne guter so reychlich umb sonst ausschüttet, auff das seyn name alleyne geheyliget werde. Also mus das gepet gestellet werden, wo es fur Got gelten

9 das er] das es F    10 und fehlt D    13 hatten] hatt E hatte G    14 die fehlt D  
 19 alle] alles C    25 anzundet] angezundet D    29 es fehlt D    31 hat fehlt D  
 35 ist] ist D



Dr] und erhört werden soll, sonst, wo er unsern verdienst ansehen solt, wurde er uns gar eyn schmale parteden geben. Soll er reichlich geben, so mus er also geben, das du belennest, wie es aus lauter gnaden geschenck sey, und seyne grosse herlicheyt prehest.

5 Was sol er aber geben, darumb Paulus bittet? Das nicht alleyn das wort bey hñ sey, wiewol das auch eyn gros gut und gabe ist, wo es reichlich gehet, sondern das es auch ym herzen schmecke und starck gehe ym leben. Also sehet er gegen eynder wort und krafft: Viel haben das wort, wenig  
10 aber die krafft, das es nachdrucke und zur volge come und also hernach gehe, wie man davon sagt. Unfere widderfacher können uns nicht höher schelten und spotten, denn das wir viel gutes predigen und hören, aber doch nicht weyter kompt und niemand darnach thut noch sich davon bessert, ja, das wir erger werden, denn wir zuvor gewesen sind, Darumb (sagen [Bl. B ij] sie) were es besser, das es blieb, wie es vorhyn gewesen ist. Was wollen wir nu  
15 hiezū sagen? Also sagen wir: Zum ersten, weyl wir sehen, das es so lose von staten gehet und die krafft so weyt vom wort bleybt, haben wir deste mehr ursache zu bitten, wie alhie Paulus thut und leret. Zum andern, ob sie gleich wenig besserung und fruchte sehen, so sind sie doch die leute nicht, die davon richten sollen, Sie meynen, wir sollen eytel wunder thun und  
20 todten auffwecken und eytel rosen wachsen, wo die Christen gehen, das lauter heyligkeit da sey, Wenn aber das were, was hetten wir not zu bitten? Denn was ich schon habe, da darff ich und kan nicht umb bitten, sondern sol Gott dafur danken, Weyl uns aber Paulus und die schrift heysset bitten, zeygt sie an, das es uns musse an der stercke fehlen, was dürfft sie sonst so unnutz  
25 geschwehe treyben? Also bekennet er hie selbst, das die Epheser schwach seyen, Desselben gleichen klagt er auch ynn andern Episteln und sonderlich zu den Corinthern und treibt es ublich, das sie also thun und leben sollen, wie sie gelernt haben, Was zwingt hñ aber, das er solchs also treybt, anders denn das er auch gesehen hat, wie wir iht sehen, das es allenthalben feylete und  
30 nicht hernach wolt, wie es wol solt?

Doch ob nicht alle darnach thun, bessern sich dennoch etliche und bringt ja die frucht, das es viel guter gewissen macht und viel ubels nach bleybt, das vorhyn geschehen ist. Und solt mans auff beyden seyten gegenander  
35 sehen, wurde man auff diesem ort noch eyn grossen schatz sehen, den wir ynn wind schlagen, Und ob wir gleich etwas schwach sind, solt es darumb gar verloren seyn? Ist doch dort nichts denn eytel schlam und unflat, das wolten sie gerne mit unserer schwachheit schmucken, Darumb mus ihr ding schon sein und unsern stinden, So lasz sie nun nur fort faren und richten. Wir bekennen, das wir nicht alle starck sind, das ist aber auch war, wenn leyne

13 sagen sie (so auch im Kustoden) ja || sie A (im Text) 14 blieb] bleyb D  
16 bleybt] bleybe D 24 an der fehlt D unnutz C 23 auff] auffß D 34 diesem] diesen D  
38 las im Kustoden A

Dr] schwachheit unter uns were, durfften wir keyns bittens noch anhaltens, treybens und teglich predigens, Wollen sie aber das Euangelion umb unser schwachheit willen verdamnen, die wir selbs bekennen, so sind sie eben fur Gott gerichtet, damit sie uns richten. Ich kan wol ym reich der gnaden stehen und doch auffen so schwach sein, das du mich magst fur eynen buben ansehen, Du sihest den glatoben nicht, aber Got sihet und ich fule yhn, Die weyl richtistu mich nach dem eufferlichen wesen und werden und seylist, schlechtf ein urteyl<sup>1</sup> uber und widder dich selbs. Wir wissen und klagen auch, das wir schwach und geprechlich sind, darumb schreyen, bitten und seuffzen wir, das uns Gott stercke und krafft gebe.

Zum dritten sind wir des gewis, wo Gottes wort gepredigt wird, das daselbs auch seyne frucht volge und seyn mussen. Weyl wir nu das wort Gottes haben, so mus Gottes geyst auch bey uns seyn, Wo aber der geyst ist, da mus auch der glatobe seyn, er sey auch, wie schwach er wolle, ob man yhn gleich nicht sihet, So kan es yhe nit fehlen, es müssen auch Christen unter uns seyn, die da teglich bitten, das unser keyner gewar wird. So geschicht yhenen recht, das sie also anlauffen und fehlen, Die weyl sehen sie sich umb nach den Christen und kompt yhn keyner unter augen, Das wort ist zu hoch, es wil nicht von uns geurteilt werden, sondern sol uns richten, Noch wil die welt von uns ungeurteilt und ungemeystert seyn und wil doch gottis wort urteylen und meystern, da hette Gott lust zu, Es were schade, das sie solten eynen frumen Christen sehen, Darumb verblindet sie auch Gott also, das sie seyns reichs fehlen wie psal. . . . sagt: 'Ut tollatur im[er] [et] pius de terra, ne videat gloriam dei.' Darumb kriegen auch die tollen fursten und bisschoffe nicht viel rechtschaffener Christen fur sich, sondern gemeyniglich narren oder schwermer, daran sie sich feindlich stossen und ergern, Denn sie finds nicht werd, das sie Gottis erhe, das ist, ein frumen Christen sehen sollen, uber wilchem sich Got mit allen seinen gutern ausschuttet. Und wenn gleich eyner fur sie kompt und yhn ynn die augen stößt, sehen sie yhn doch nicht. Wenn sie horen, das eyner ein gut unstrefflich leben furt, so sagen sie, Die keyer haben auch also than und giffet unter eynem guten schein verborgen, furt aber eyner ein frech, rauchlos wesen, so mus er ein bub seyn, Wie man mit yhn feret, so thut man yhn nicht recht, pfeiffet man yhn, so tanzen sie nicht, klagt man yhn, so heulen sie nicht, wollen widder susz noch sauer horen. Also mus sich die weysheit zur schul furen und meystern lassen von den kluglingen, wie Christus sagt. So macht Gott die welt zu narren und schanden, lefft sich ymmer dahyn urteilen und feret die weil fort und lefft das Euange-

7 [schlechtf] [schlechtf] C 14 da] das D 23 hinter psal. ist in AB Raum für die Zahl gelassen 29 ynn] unter BE 31 auch A

<sup>1</sup>) ein urteil schlagen ist nicht gewöhnlich, so ist vielleicht follest schlechtf ein u. zu lesen. [O. B.]

Dr) lion ehnteyffen, solten sie gleich fur toben bersten. Das sag ich darumb, das  
 wyhr uns fursehen und nicht mit yhenen zufaren und mit frevel Gottes werd  
 und wort richten, Denn ob wyhr gleych schwach sind, sind wyhr dennoch gewis,  
 das Gottes reydh unter uns gehe, weyl wyhr seyn wort haben, und bitten  
 5 darneben teglich, das das wort zu trefften lome, und wyhr ym glatoben zu-  
 nemen, wie folgt:

‘Das er euch gebe mit krafft stard werden, durch seynen geyst cap. 3. 16  
 an dem yntwendigen menschen.’

Der Apostel braucht viel wort dazu, das er yhe dem freyen willen nicht  
 10 viel ehre lasse und wundscht yhn die krafft, die von hymel kompt durch den  
 heyligen geyst, Denn die welt hat auch ein stercke, da zu auch ehnen geist,  
 wilchs ist der teuffel, der welt furst, der der menschen herzen verblendet und  
 verbertet, brustet sich und blefft yhn eyn mut ein, meynet, er wolle die  
 Christen dempsen und frisch durch drucken. Wie nu die weltleut mutig und  
 15 stolz sind, so sind die Christen auch, aber viel grosser und stercker durch den  
 heyligen geyst, das sie unerschrocken sind gegen der welt, Teuffel, tod und  
 alle ungluck. Das heyst nu ein geystliche stercke, Denn das Ebreische wortle  
 ‘Geyst’ solt man billich deutschen ‘eyn mut’, der da trozig und kune ist.  
 Denn geystliche stercke ist nicht beyn noch fleysch, sondern das herz und der  
 20 mut selbs, Als widderumb ‘schwacheyt’ heyst blöd und feyg seyn und am  
 mut fehlen.

So wil nu Paul. sagen: Das bitte und wundsche ich euch von Got,  
 das er euch ein solch kunen und trozigen mut und so ein starcken freyhigen  
 geyst gebe, der unerschrocken sey fur armut, schand, sund, teuffel und tod, das  
 25 yhr gewis seyt, das euch nichts schaden noch mangeln kunde. Der welt mut,  
 der da heyst Spiritus mundi, bleibt und stehet nicht lenger, denn so lang  
 ein vorrad furhanden ist, da man sich auff verlest, Daher man spricht: Gut  
 macht mut<sup>1)</sup>, das ist, der mut kompt vom Mammon und weltlicher gewalt,  
 ist steiff und stolz und brustet sich auff zeytlich ding. Aber yener geist verlest  
 30 sich allein auff got, hat auch kein vorrad noch barschafft denn got allein,  
 darauff trohet er wider alles ubel, gewyhnnet gar ein ander herz und mut  
 denn die welt hat. Das soll die stercke seyn, darumb Paulus bittet, die nicht  
 ym fleysch und blut ist, sondern an dem yntwendigen menschen, nemlich das  
 35 unerschrockene, froliche herz auff gottis gute und gnade, das sich fur leynem  
 ding nicht furchtet und alle fulle, reichtumb und genüge hat, nemlich Gott  
 selbs mit allen seynen gutern.

2 mit (2.) fehlt BE 10 von] vom C 24 geyst] mut F gebe] geben BE

<sup>1)</sup> Gut macht mut *Wander* 2, 191 Nr. 144; nicht in *Is. Slg.* aber sehr häufig bei *L.*,  
*s. B. Unsere Ausg.* Bd. 9, 260, 30/31; 16, 290, 10. 33/34; 19, 372, 26. 417, 13/14. 580, 24;  
 28, 642, 6/7. 27. 659, 5; 32, 568 zu S. 459, 2. Ausführlich ist davon gehandelt *Unsere Ausg.*  
 Bd. 29, 710 zu S. 484, 27 und 28, zu 642, 6/7. *S. auch Thiele* Nr. 123.

Dr] 296. 3, 17 'Und Christum wonen durch den glawben hnn ewern herzen.'  
 Der heylige geyst bringt Christum hns herz und [Bl. C ij] leret hñ erkennen, zundet es an und macht es mutig, Denn dahñ stymmet Paulus uberal, das sich niemand fur Got unter stehe zu komen on den Christum, der alleyne mitler ist. Wenn nu Christus hnn meynem herzen wonet und regiret mein  
 5 ganzes leben, ob der glawbe gleich schwach ist, ligt doch nicht daran, Denn Christus nicht ehtel beyn, sondern auch fleysch ist, ja er hat auch blattern und geschwere und funde, des schemet er sich nichts, ob gleich die grossen heiligen die nasen dafur stopfen. Wo er nu wonet, da ist alle fülle, got gebe, er sey schwach oder stark. Wonen aber ist nichts denn Christum erkennen, was er  
 10 sey und was man sich zu hñ versehen sol, nemlich, das er unser heyland sey, durch wilchen wir dahñ komen sind, das wir Got mugen unsern vater nennen und durch hñ den geist erworben haben, der uns wider alle ungluck ein mut gibt, Also wonet er bey uns hñ herzen, Denn er sonst nygent zu fassen ist, wehl er nicht ein tod ding, sondern lebendiger Gott ist, Wie  
 15 fasset man hñ aber hns herz? Nicht mit gedanden, sonder allein durch den lebendigen glawben, Er lest sich nicht mit werden fassen noch mit augen schepfen, sondern allein mit dem herzen halten. Ist nu der glawbe recht und grund gut, so hastu und fulest Christum hñ deynem herzen und weyst alles, was er gebendit und thut hnn hymel und erden, und wie er durch sein wort  
 20 und geist regiret und wie die gesynnet seyn, die hñ haben und nicht haben. Das wil hie Paulus, das er so krefftig sein soll hñ herzen, das er außsrichte, was das wort hñ sich hat, das wir von sund und tod erloset werden und sicher sind seiner gnade und des ewigen lebens, Wenn nu das herz solchs fulet, ist nit muglich, das es nicht solt stolz und mutig werden. Wer aber solchs  
 25 nicht fulet, der hat ein rad, wie er hñ thun solle, nemlich, das er Got bitte und bitten lasse umb solchen glauben und stercke. Das ist ein stück vom glawben. Volgt das ander von der liebe.

298. 3, 17 'Und durch die liebe eyngeworzelt und gegrundet werden.'  
 Dis ist aber eyn andere weys zu reden, denn wir gewonet sind, Mussen  
 30 wir nicht durch den glawben eingeworzelt, eingepropfft und gegrundet werden? warumb gibt denn Paulus solchs der liebe zu? Antwort: War ist, Aber die liebe beweiset, ob der glawbe rechtschaffen und das herz frolich und mutig hnn Gott sey, Denn wo ein solche starcke zuversicht ist, das du nicht zweyffelst, das Gott deyn vater ist, mus hñ folgen, wie schwach auch der glawbe ist,  
 35 das er heraus breche mit dem mund, that und der hand und sich des nechsten anneme, mit leren und handreichen. Das heysset Paulus hie 'durch die liebe gegrundet und eingeworzelt werden', das ist, spüren und fulen, das wir ein rechtschaffenen glauben haben. Denn die liebe ist die prob, damit man versucht,  
 2. Petri 1, 10 ob der glawb recht sey, wie Pet. sagt 2. Pet. 1. 'Thut vleis, das hñ ewern  
 40

Dr] beruff durch gute werck feste macht', Das ist, thut gute werck darumb und dahynn, das hñr durch solche ubung gewis werdet ewers glaubens, Sonst bleibt es hñmer ungewis, schwebt hñn oren und schawmt auff dem herzen und ist nicht gegrundet noch eingeworckelt. Das meynet Paulus mit den  
 5 zweien stücken. Zum ersten, das wñr gegen Gott eyn richtigen glauben hñm herzen haben. Zum andern, das der selbige erfur breche und sich erzehe durch die liebe gegen dem nehisten.

'Auff das hñr begreiffen muget mit allen heyligen, wilchs <sup>2. 18</sup>  
 da sey die breyte und die lenge und die tieffe und die höhe.'

10 Das ist aber eyn stück seynes wundschs, das es dahyn komen muge, das sie gegen Gott auffgericht und mutig durch den glauben und gegen den nehisten wol gegrundet und eingeworckelt sein durch die liebe. Wenn hñr also gesterckt werdet, durchdringet und [Bl. C iij] nachdrudet (will er sagen) so werdet hñr mit allen heyligen die vier stück begreiffen und daran zunemen und  
 15 hñmer mehr und mehr davon verstehen, Das thut nu allein der glaube, denn die liebe gehoret nicht hieher, sie hilfft aber darzu, das man sein gewis werde.

Aus disen worten haben uns die lerer das heylig Creutz abgemalt und gemessen, davon doch Paulus kein wort redet, sondern wil kurzlich so sagen, Das hñr begreiffen muget alle ding, wie lang, breyt, weyt, tieff und hohe  
 20 das reych Christi sey, Das geschicht denn, wenn das hertz so stehet, das mirs Christus nicht so lang noch so breyt odder weyt machen kan, da ich nicht hñn nach fare und weder so tieff noch so hoch faren kan, das ich mich von hñm odder von seynem wort lasse reysen, Das ich erkenne und gewis hñn, wo ich hñn come, das Christus da seye und regire an allen orten, so weyt etwas  
 25 lang, breyt, tieff und hohe ist, es sey zeitlich odder ewig, wie breyt und weyt zumessen ist, so find ich hñn ublich, wie David sagt psal. 139. 'Wo <sup>7</sup>  
 sol ich hñn gehen fur deynem geist und wo sol ich hñn fliehen fur deynem angecht, fare ich gen hymel, so bistu da, bette ich mir hñn der helle, so bistu auch da' x.

30 Er regirt ewig, seyn lenge, breyte, tieffe und höhe hat kein maffe, wenn ich nu gleich hñnunter hñn die helle fare, so spricht meyn hertz und glawe: Christus ist auch da. Ist nu die summa: Ich werd genidrigt odder erhohet, miß mich, wie du wilt, reys mich hieher odder dorthyn, so finde ich Christum da. Denn er hat alle ding hñn seynen henden, hñn hymel und erden, und  
 35 ist hñm alles unterworffen, Engel, Teuffel, welt, sund, tod und hell. Darumb wenn er hñn meynem herzen wonet, so bleybt der mut stehen, wo ich hñn come und fare, kan ich nicht verloren werden. Denn wo Christus, meyn herr bleybt, da bleybe ich auch. Dis ist aber der vernunft unmuglich zuthun, wenn sie eyn alle hoch uber die erden faren solt, mußt sie verzweiffeln. Wir

11 den (2.) dem BE 12 sein] sind BE 24 etwas] etwas so BE 37 werden  
 o Denn .1 38 auch fehlt E

Dr] aber erlangen eyn andern mut durch Christum und wissen, das er an allen orten seye, es sey ehre oder schand, hunger, kummer, krankheit, tod odder leben, gutes odder bofes. Solchs wunscht S. Paulus den Ephefern, das hñ Gott geluct und heyl dazu gebe, das sie es also mit dem herzen fassen und beschleust nu das gepet also:

Ephe. 3, 19 'Auch erkennen die liebe Christi, die doch alle erkentnis ubertrifft, auff das ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes fulle.'

Das ist: wo ihr im glaubten stehet und die vier stuch begreiffet, wunscht ich euch auch, das ihr erkennet die liebe Christi, so wir haben sollen, nemlich die er gegen uns und wir gegen dem nehisten tragen, welche erkentnis auch des Euangelii ubertrifft. Denn wisse, was du wilt, so hilfft das erkentnis doch nichts odder wenig, wo die liebe nicht ist. Also ist kurz die summa dieses wunschs, Das wir im glauben zunemen sollen, auff das er stark und krefftig, die liebe hitzig und brunstig sey. Und wir so erfüllet werden 'mit allerley Gottes fulle', das ist auff Ebreische weyse soviel geredt: das wir erfüllet werden auff alle weise, damit er voll macht und voll Gotes werden uberschuttet mit allen gaben und gnade und erfüllet mit seynem geist, der uns mutig mache und mit seynem licht erleucht und seyn leben hñ uns lebe, seyne seligkeit uns selig mache, seyne liebe hñ uns die liebe erwerde<sup>1</sup>, Kurz umb, das alles, was er ist und vermag, hñ uns vollig sey und krefftig werde, das wir ganz vergottet werden, nicht eyn parteden odder allein etliche [Bl. 4] stuch Gottes habt, sondern alle fulle, Es ist viel davon geschriben, wie der mensch soll vergottet werden, da haben sie leytern gemacht, daran man gen hymel steyge und viel solchs dings, Es ist aber eytel parteden werd, hie ist aber der rechte und nehiste weg hñan zu komen angezeigt, das du voll voll Gottes werdest, das dirz an leytern stuch fehle, sondern alles auff eynen hauffen habist, das alles, was du redist, denckist, gehist, summa: deyn ganzes leben gar Gottlich sey. Es soll aber leyner dencken, das solchs hñ diesem leben yrgent eynen menschen vollkommenlich widderfare, Wir mugens wol wunschen und bitten, wie Paulus hie than hat, man wird aber leyner finden, der solche fulle genzlich habe, wir stehen allein auff dem, das wirz begeren und darnach seuffzen, Denn weyl wir im fleisch leben, sind wir noch vol mit allerley Adams fulle, Darumb ist not, das wir on unterlas bitten, das Gott die schwachheit hñ weg neme und gebe uns den mut und geist hñ herz und fulle uns mit gnaden und stercke, das er allein hñ uns volliglich regire und werde. Dis ist nu der wunsch, den wir alle untereinander wunschen sollen. Dazu wol uns Gott auch gnade geben. Amen.

14 so] sol C 15 weyse] weise AF 18 mit fehlt D 19 erwerde] erwerde BCDEFG  
26 voll voll] vol D 27 gehist] jehist E wohl als Form von jehen = sprechen aufzufassen  
29 eynen] eynem BCE 36 onderainander F

<sup>1</sup>) erwerden fehlt nach Diets bei Luther, es ist wohl Druckfehler und von B—G richtig verbessert.

62.

22. Oktober 1525.

**Prebigt am Sonntag vor Simonis und Judä.**B] **Dominica ante Simonis et Iudae mat. 22.****Matth. 22, 1 ff.**

In hac similitudine depinxit dominus simul et in sententiam reduxit praedicationem totam Christianae doctrinae et indicat, quomodo ghet in der welt, quando Euangelium praedicatur. Scimus, quod haec praedicatio fuit  
 5 nova tempore Christi, quod locutus de regno celorum, quia ignotum verbum 'regnum celorum' vel 'dei'. Mundus nihil scivit nisi de humanis regnis. Quando homines sunt reges, illos praeposuit illis, qui regebant. Iam venit illa praedicatio et dicit de regno, quod nunquam homo audivit, nempe celorum vel dei, quod non fuit ut terre[stre, et ergo excellens verbum, quod  
 10 dicit se praedicaturum de regno dei, ubi deus rex, et indicat neben an, quomodo illud regnum so schendlich contemnatur et quod mundus adeo cecus, ut efferat terrestre prae celesti, cum vix sit guttula. Illo verbo, quod dicit se dicturum de regno celorum, sol[en billich] omnium hominum aures aperiri, nempe quod velit dicere de regno celorum, sed pauci admirati sunt  
 15 hanc praedicationem.

Ipse depingit illud et dat cras[sum simile, per quod comprehenditur, quia tale bonum, quod nunquam venit in cor hominis. Si regnum celorum, ergo pretiosius tanto, quanto celum melius terra. Non possumus comprehendere nisi terrenum, hoc est altius, so bildet er[is] in crassum simile. Inquit:  
 20 est simile wie ein hochzeit, ubi magnus rex facit filio nuptias und schaff[te] im ein braut. Hoc quisque potest intelligere. Ad nuptias pertinet sponsus, sponsa und wolleben. Sic est regnum celorum: ibi mera dona et largitas patris Regis, dat filio uxorem et invitat gratis, non opus, ut dent dona, sed regis hochzeit, non Rustici. In terris scimus ita zu ghen. Referamus ad hoc.  
 25 Rex est pater celestis, filius est Christus, sponsa ecclesia, ist als uns zu herlich, Rex, sponsus, sponsa, ideo depingit per similitudinem, oportet anders sein, sponsus x. effen, trinden ander sein wen die leiplich hochzeit. Caput nuptiarum est, ut scriptura dicit, quod sponsus et sponsa fiunt unum corpus. Adam: 'Hoc os'. 'Ideo erunt duo in carnem.' Haec amicitia et cha[r]itas  
 30 non est alias in terris. Christus et Paulus loquentes de gratia dei indicant hoc exemplum. Nunquam fit tanta amicitia inter virum et virum x. ut inter virum et feminam. Sicut unum corpus sunt, ita unum bonum, favor et quicquid externum, sie gewint recht zu irs mans leib, er, gut et econtra, nihil habet, quod ipsa non, sic deus creavit. Sic nuptiae fiunt in spiritu.

su 1 Do XX Luth: r su 2 über reduxit steht Contraxit sp su 3 über indicat, quomodo steht in hac parabola sp 20 in oben am Seitenrande steht mat. 22. De nuptiis ro su 31 Eph. 5. ro 33 mans über leib(2)

R] **cap. 5. 22** Sicut, inquit Paulus, fiunt homo et mulier unum corpus, Sic in celestibus nuptiis man und weib ein geist. Ista sponsa acquirit hoc in spiritu, quod terrena in corpore. Sponsa eundem spiritum habet, quem Christus, sponsus, deus. Vide, quem spiritum Christus habeat. In terra sponsus et sponsa unum est. Si habet recht zum leib, tum simul omne, quod heret in corpore, <sup>5</sup> der leib ist hin, ideo lest er faren er, gut, fruntschafft. Si Christus est unus spiritus cum sponsa, tum adest omne, habet fortitudinem, divinitatem, vitam, iustitiam et quicquid spiritus habet. Hoc efferi non potest, adeo magnum, sed implicatur in crassum simile, quod in terris. Homo acquirit eam iustitiam, quam deus. Christus et deus sententiam fert, quod iusta sit <sup>10</sup> haec sponsa ut sponsus, filius eius. Si coram deo sum iustus et per eius spiritum from et eundem spiritum habeo, quem sponsus, quid deest? vide, quid sequatur. Hic statim adest dominus omnium. Natus ex carne peccatorum, sub potestate Satanae. Hoc egerunt, quomodo peccata abiiceremus. Hinc venerunt ordines. Sed vide rem, non invenis spiritum. Non potest <sup>15</sup> dici, quod meum ieiunium sit Christus, quod ordo meus, bona opera, quod sint spiritus Iesu Christi. Christus est filius dei et virginis, non meum ieiunium, quod est in ventre, ille ad dexteram, sic spiritus eius. Hic potest responderi contra omnes falsos Sanctos: putas tua opera esse spiritum sanctum? nemo tam stultus, qui hoc fateatur. Non, quare fidis his? <sup>20</sup> Hic audis, si debet aliquis salvari in regno celorum, debet venire ita, ut unus spiritus sit cum Christo ut sponsus cum sponsa, oportet ergo aliquid sublimius habeam, omne prostratum, quo fidimus, utcunque magnum, quia regnum celorum simile sponso et sponsae, quae trit in communitatem spiritus, quae fit dives bonis Christi ut ipse, ut deus dicat: sponsa mea filia, et dat bona, <sup>25</sup> quae Christus habet i. e. quicquid habet filius, hoc tu habes. Vides, quem thesaurum habemus. Hoc adfert Christus ut infra, quia hoc verum, quod Christus sponsus hunc spiritum habet, dem nimmer wirt fehlen an leben in eternum, a iustitia et heyligkeit, et nulla peccata possunt accusare coram deo, me schem ut fund und schand, si hunc habemus, quem Christus, dat <sup>30</sup> talem vitam, da fur sich der todt schemen muess, ut sichen. Peccatum non potest me vincere, si in me Christi spiritus est, qui habet omnia eterna, iustitiam, ibi manet mera salvatio. Num hoc nostris operibus adsequemur? sed sequetur nuptiis, quod sponsus et sponsa unum fiunt, eadem vita.

**Matth. 22. 4** Nuptiae, inquit, paratae sunt et rex emittit servos, ut veniant invitati, <sup>5</sup> sed noluerunt venire etc. Also ghet auch auff erden cum nuptiis, ut emittantur homines, und das erst ghet die Juden an, qui .i. invitati. Et servi fuerunt praedicatores et prophetae et apostoli, qui missi ad Iudeos. Vocat ad nuptias i. e. praedicatur Evangelium, quod Christus talis est sponsus, **cap. 5. 26** qui missus a deo, ut copularet sibi sponsam, quam mundavit sanguine <sup>10</sup>



R] Ephe. 5. Hoc est E[uan]gelium, quod dicitur: Si vis venire ad cel[um], s[ed] crede in Christum, quod sit sponsus i. e. debemus eum habere Christum, quod omnia dona sua an[te] die sponsam ge[m]and[um] et quod ipsa habeat omnia, quae ipse, ut dicitur de sponsa corporali. Sic hic, quod in uno spiritu sit  
 5 cum sua sponsa i. e. Christus est ille, qui effundit large sua dona omnia, ut communia faciat iis, qui credunt. Qui credit, habet omnia ista ut Christus. Das ist zu hoch. Si homo hoc cogitaret und bl[ei]b[et] vernunfft, cor rump[er]et. Non potest hoc credere, quod ad hos honores veniat et ad dex[ter]am dei sedeat, et S[um]ma S[um]marum: omnium b[on]orum particeps et possit  
 10 gloriari se tam b[on]um, sanctum ut Christus. E[uan]gelium ergo bene ostendit, quomodo mundus se h[ab]et ergo hoc.

'Noluerunt.' Et ein schon stude ist mer da, solch gross cena wert Matth. 22, 3  
 in angepoten et illi nollebant. Num stultior populus illo? In terris ita est. Si vis dare 10 fl, er liess 40 meil nach, et prudentes dicuntur x. Si  
 15 fama veniret, quod rex vellet tales nuptias instruere, quot, putas, accederent? si non accederent aliqui, dicerentur stulti, ut stultissimi. Si hoc stultitia, quomodo non hoc stultitia est, quod deus proponit tantam gratiam, quae redimat a morte, peccato, omnibus malis, quae dat omnia bona, non coronam regiam, sed regnum celorum dabo tibi. 'Noluerunt.' Quis cogitare  
 20 potest, quam nequam sit mundus? Beneficium dei est magnum, quod mihi anpeut remissionem peccatorum, ita peccatum ita magnum uber all mass, quod illud non accipiat. Si via 10 miliarium esset structa acubus, tamen deberet x. so wirts eim heim tragen, et tamen non vult, quomodo ille excusabitur? Plura dicuntur de libero arbitrio et ratione, estne hoc  
 25 liberum arbitrium, quod contemnit mundus tantum divitiarum? P[ro]pter fl lieff einer 10 meil x. Videmus ergo non humanam esse malitiam. Satan ocludit oculos mundo, ut non possit videre hoc beneficium. Ideo dicitur Satanae regnum, quia princeps mundi dicitur, quia non gewinnen ligt ad id x. Sicut Iudaei pro nihilo habebant terram desyderabilem, Sic nobis  
 30 ghet. Christi praedicatio est ita: si semel non auditur, non cessat, est patiens nobis et potest pati, quod contemnitur E[uan]gelium semel, bis, quod tamen impatiens est x.

Et mittit alios servos. Quid factum? Contemnebant, quod peius. Ita mundus est adfectus, quando proponitur salus, non modo non curat, sed  
 35 contemnit, pro vili re habet. Itaque quidam eunt in agros x. et du fromb volda, das sind die tugent mundi, exoccati in ratione, obdurati in ratione, ut non agnoscant haec ingentia dona. 'Ader': der wart seiner narung, volunt Matth. 22, 5  
 magnas divitias habere, lassen prebigen und aber prebigen. 3. sunt peiores, qui non solum non praeferunt regnum terrenum celesti, sed eciam non

ms 4 oben am Seitenrande steht mat. 22. 10      8 ad (2.) fehlt      15 instrueret  
 quot über putas      22 esse      33 mittit über (venit)

R] possunt pati hanc praedicationem. Proponitur eis g[r]atia, contra mur[m]urant, si non cessat, faciunt sequentia: dei servos ita solvunt, qui g[r]atiam proponunt, ut hic vides, Ut scelus mundi manifestum fiat, ne possit excusari. Christiani non debent mori misericorde morte, sed ignominiosa, ut nullus sit, qui patienter ferat, sed ut dicatur esse seductor obsessus, quod non sit homicida, qui ita ignominiose moriatur ut apostolus et praedicator Christianus. Et hoc faciunt ideo, quando Euangelium praedicat de regno celorum et spiritu Christi, so muß abg[eh]en, quod prius credunt. Papa et regnum eius irascitur, quando dicimus eorum missas non esse Christum et eorum opera s[pi]ritum s[an]ctum. Nihil aliud praedicamus: si debemus venire ad r[eg]num celorum, oportet nos habere s[pi]ritum Christianum. Das ist kein werd[en], quod cessat, da verberbt man die s[ach]e. Volunt, ut eorum res sit iustitia, quae servat ad celum, sciunt non esse Christum, s[pi]ritum s[an]ctum, sed esse rem, quae servat ad hoc. Nos: si sponsus met non est, nihil valet, quia nullum opus tam firmum, quod semper oret x. Tum fit, ut tam sanctam velint habere iustitiam ut Christi, et damnant nos, quod simus seductores et doctrina diabolica. Nos ut Paulus Eph. 5. ut veniant in unam iustitiam, fortitudinem x. Christus quod fecit, non est meum? Et hic audis sponsum et sponsam unum fieri. Ego ad eum non venio, sed illius omnia ad me, quomodo ergo nos venissemus ad eum? Sic factum Iudaeis, qui voluerunt suam iustitiam statuere et damnarunt Apostolos. Diabolus ita obduravit mundum, ut non agnoscat suam prudentiam nihil esse, et hae duae causae, ut venter sat habeat, nam Satan dat ibi, 2. quod Satan met ibi regnat.

2. Tim. 2. 3 Timo .2. pugnat ergo semper contra. Vides speciem, quomodo g[he] Euangelio, quando praedicatur.

Matt. 23. 7 Concludit: 'Iratatus rex.' Hoc dixit Christus eis zu Jer[us].<sup>1</sup> Facta praedicatione in palmarum vespera et praedixit, quod Civitas Hierusalem excidenda per Romanos, ut non sit illis potestas, ius, et penitus emersa et dispersa per totum orbem. Ubi hoc factum, inquit: 'Non erant digni', vocati per prophetas et apostolos, sed non digni. Das ist dahin, ein ander völd her. 'Ite.' Hic non est, quod prius simus invitati, sed auß[er] dem Judischen völd hin we[er]d ad gentes, ubi non fuit scriptura, lex. Paulus inquit nobis gentibus nihil promissum, neque invitati per scripturam. Nos vero per apostolos invitati et hi vocant, quoscunque inveniunt, sive fuerant geist oder nicht. Hoc est, quod Euangelium praedicatum per omnem mundum. Malos et bonos, inquit, adduxerunt. Hoc nondum factum. Hoc tempus g[he]t, quod servi g[he]n auff der straffen, apostoli incoeperunt et nos adhuc

6 qui über ita 23 hoc zu 23 oben am Seitenrande steht mat. 23. 10

<sup>1</sup>) zur letzte häufig von Luther gebraucht im Sinne von 'als ein Andenken, Abschiedsgeschenk' Grimm, DWb. 6 Sp. 799; vgl. Erlang. Ausg. 60, 168. 229; auch am Schlusse des Liedes 'Nun freut euch, lieben Christen g'mein'.

H] ruffen zu samen, Et mensae plenae fient, quando adventus ext[remi dei  
 thomen sol, quando Euangelium est pervagatum totum orbem. Ubi hoc  
 factum, dum plenae mensae, dum nihil invitandum et cessandum, dum nihil  
 valebunt verba, sed hoc wirt gelten, quod sequitur: 'Intrat.' Hoc erit in Matth. 22, 11  
 5 die ext[remo, tum videbuntur mensae, iam non videntur praedicatores et  
 apostolos videmus, apostoli et servi non aderunt, sed ipse intrabit in spi[ri]-  
 tuales nup[tias et omnes vide[bit] i. e. veniet ad iudicium, quando finem  
 praedicatio hab[et], tum videbit duplices: quosdam ornatos veste nup[tiali,  
 quosdam non, alii sunt chari hospites et gruffen braut und breutigam.  
 10 Unicus homo significat totum acervum, qui Euangelium audit et non acce[dit].  
 Vides, quod non nostrum sit, ut agamus, quod mali Christiani sint inter  
 nos: Hoc significatur regi, oportet nobiscum ferantur, qui in nuptiis sint  
 et tamen vestem non habent. Sedent cum aliis, sed thun dem sponso ein  
 schand an i. e. habent nomen, quod Christiani sint, habent Euangelium et  
 15 audiunt, bap[tizati et vocant Christum deum et communia nobiscum habent,  
 was eufelich est, sed non habent veram fidem. Quod vestem charitatem  
 expo[suerunt, ist nit wol boß, putarunt charitatem in omnia. Nos lassens Ro. 8, 14  
 bleiben veram fidem, quia Euangelium annunciat dei iustitiam contra superbos  
 sanctos, qui occi[derunt] Apostolos, quod Euangelium strack wider die welt  
 20 ghet, quia furet veram iustitiam. Quando ergo quis veram fidem habet per  
 spiritum s[an]ctum et ornatus donis Christi, hic ornatus. 'Induimini Christum' Rom. 13, 14  
 Ro. XIII. Haec vestis non potest sat comprehendere. Qui non habet hanc  
 vestem, damnabitur in ext[remo] die. Vera fides autem non nascitur ex nobis,  
 sed est donum et opus spiritus s[an]cti, qui est in Christo. Ideo tam efficax,  
 25 ut non sit sine operibus, imo charitas fluit ex fide naturaliter, quae non est  
 iacens in animo x. Iam it sententia: 'Amice' x. sic damnabitur coram mundo. Matth. 23, 13  
 In ext[remo] iud[icio]: fuisti inter Christianos et audisti Euangelium et tamen  
 accedis cum vet[ere] Adam, nondum fugisti p[ec]catum, ibi non est sponsus  
 nec eius spiritus, ideo non pertinet huc. Post verba sequitur executio:  
 30 'In tenebras.' 'Manus' i. e. nunquam bringt gut banden mit neque bonum Matth. 23, 13  
 faciet, et pena indicat, quae culpa. Prius ligavit manus et pedes peccato x.  
 'In exteriores.' Internae tenebrae sunt felices. Nobis praedicatur, quod  
 Christus cum sua sponsa habet omnia communia. Hoc nemo videt, sentit,  
 si centum soles x. sed latet occulta in fide et solo verbo praedicatur, sed  
 35 in ext[remo] die revelabitur. Iam latet in corde: qui habet, habeat, sed jene  
 sunt ext[er]iores, ubi eciam sol auferetur et luna et cor plenum tenebris und  
 'Heulen' prae schmerz est et groß, daß man die jen wirt klappen i. e. hit  
 und frost, non erit medium i. e. inexprimibilis pena, nullibi inveniet refri-  
 gerium, et hoc erit an dem ort, qui eiicientur ex nuptiis, hic non faciunt  
 40 opera, et concludit: 'Ita multi sunt.' Hoc verbum consolatione plenum, Matth. 23, 14

zu 34 über x. steht splendorum sp    zu 36 über habeat steht servatque sp    zu 37  
 über groß steht adeo sp

R] si non da sthünd, solt nymand predigen, quia tediosum, quod ille thesa[urus  
 praedicatus contemnitur ꝛ. Ioh[annes bap]tista nihil mali fecit et qluicquid  
 vixit, vixit ad salutem hominum, proposuit E[luangelium, iustitiam, Christum,  
 sponsum et sponsam, et pro hoc beneficio occiditur ignominiose. Haec est  
 Matth. 23, 8 gratiarum a[ctio. Quis pateretur hoc, si non diceret E[luangelium: 'non  
 sunt digni'? tamen mihi solatium, quod frustra non praedicavi. Si multi  
 repugnant, tamen quidam erunt, qui accipient cum gratiarum a[ctione.  
 Propter illos inquit non cessandum a praedicatione. Sic nos consolatur ut  
 olim apostolos. Vides, wie es zu ghet auff erden, et per hoc indicatur duplex  
 regnum: Christi, in quo tanti the[sauri et Satanae, qui obdurat suos, ne  
 agnoscant ꝛ.

63.

29. October 1525.

### Predigt am Sonntag nach Simonis und Judä.

R] Joh. 4, 47 ff.

Luth: Dominica post Simonis et Iudae Ioh. 4.

In hoc E[luangelio depingitur exemplum Christianae fidei, quae eius  
 natura sit, et talis, quae debet augeri et perfici, quia sic depingit E[luange-

su 12 Ea dominica .i. oecini missam germanicam W. Anno .25. ro r

Dr] [Bl. Xij] Eyn sermon am xxi. sonntag nach dem Pfingstag, von der  
 rechten art des glatobens. Euangelium Johannis .iiiij.

Joh. 4, 47 ff. 'Es war eyn konigischer, des son lag krank zu Capernaum,  
 dieser horet, das Ihesus kam von Judeaynn Gallileam, und gieng  
 hyn zu yhm und bat yhn, das er hynab keme und hulffe sehnem  
 son, denn er lag todkrank. Und Ihesus sprach zu yhm 'Wenn yhr  
 nicht zeychen und wunder sehet, so gletobt yhr nicht'. Der koni-  
 gischer sprach zu yhm 'Her, kom hynab, ehe denn meyn kind stirbt',  
 Ihesus sprach zu yhm 'gehe hyn, dein son lebet'. Der mensche  
 gletobt dem wort, das Ihesus zu yhm sagt, und gieng hyn, und  
 ynn dem er hynab gieng, begegneten yhm seyne knechte, verlun-  
 digeten und sprachen 'deyn kind lebet'. Da forschet er von yhn die  
 stund, ynn wilcher es besser mit yhm worden war, und sie sprachen  
 zu yhm 'gestern umb die siebende stundt verlies yhn das fiber'.  
 Da merckt der vater, das umb die stundt were, ynn wilcher Ihesus  
 zu yhm gesagt hatte 'deyn son lebet' und er gletobt mit sehnem  
 ganzen haus. Das ist das ander zeychen, das Ihesus thet, da er  
 aus Judea ynn Gallileam kam.'

16 rechten] gerechten C    iiij] am vierbten C    17 war] was (so immer) C    21 so  
 fehlt C    21/22 konigischer] künigliche C

R] lium fidem, quod non sit res, quae quiescat, sed efficax, viva, quae semper unruigig ist, vel retro vel progreditur. Ubi non schwebt und lebt, tum non est fides, ut nemo securus sit, ut solemus, quando cepimus, quod putemus nos app[re]hendisse Phi. 3. Non gilt anheben, sed fortfarn und je lenger, Phil. 3, 12  
 5 mher erkennen.

Quia econtra est natura Satan, quod non dormiat 1. Pet. 5. Cum ergo 1. Petri 5, 8 non dor[m]iat, nec oportet, Christiani dor[m]iant, quia est princeps mundi, ut Eph. 6, 12 in Ep[ist]ola lectum. Ideo non potest pati, ut unus sit bonus Christianus, quia, ubi talem sentit, quod damnum facturum in suo regno.

zu 4 Phil. 8. r zu 6 1 Pet. 5. r zu 7 über oportet steht vt sp zu 8 über Ep[ist]ola steht Eph 6 sp

10 In diesem Evangelio wird uns furbildet eyn schon exempel des glatobens, wie er eyn gestalt hat, und was art und natur er ist, nemlich, das er soll zunemen und vollkumen seyn, und malet den glatoben also ab, das er nicht eyn stilligendt und feyernbt ding sey, sonder eyn lebendig und unruwig ding, gehet eynweders hinder sich obder fursich, lebt und schwebt, und wenn  
 15 das nicht geschicht, so ist es kein glatob, sonder eyn todter wan ym herzen von Gott, denn der recht, lebendig glatob, den der heyligheyst uns herz geuft, kan schlechts nicht feyern. Das sag ich darumb, das niemant sicher sey, wenn er gleich den glatoben ergriffen hat, soll es nicht da bey bleyben, es gilt nicht anheben, sonder ye lenger ye mehr fort faren und zunemen und weyter lernen  
 20 Gott kennen.

Denn hertwiderumb ist es die art und natur unsers widderfachers des teufels, das er auch nicht feyert, wie S. Petrus spricht am funfften capittel seyner ersten epistel 'Der teuffel schlefft nicht, er gehet herum wie eyn 1. Petri 5, 8 brulender latw, sucht, wen er verschlynde.' So nu der teufel nicht schlefft  
 25 und feyert nicht, so will es sich nicht zymmen, das eyn Christen feyer und die hend ynn schos lege, nemlich, das er so starck ist, denn er wird eyn Furst dieser welt genennet, wie ynn der heutigen Epistel steht Ephesi. 6. 'Wir haben Eph. 6, 12 nicht mit fleysch und blut zu kempffen, sondern mit Fursten und gewelbigen, mit den weltregenten der finsternis dieser welt, mit den gehstern der boßheyt  
 30 unter dem hymel'. Dieser Furst regiert die welt, tobt und wutet, ist toll und toricht, kan nicht leyden, das eyn Christen fort kumme. Es ist ihm auch nicht zu leyden, denn darburch wird ihm eyn loch ynn seyn reych geprochen und seyn neß zerrissen. Darumb, wu er kan, let er kein Christen aufflomen.

Wenn nu das feur des glatobens entzundt ist, und empffehet, und der  
 35 teufel des fuelt vnd getwar wird, so bald grehfft er ihm nach mit allen listen,

28 ynn schos] in die schos C 32 wird] würde C 36 fuelt] empffndt (so immer) B listen] listen B

R] Quando ergo sentit Euangelium accipi, dum greiff er nach omni fortitudine, quia vult defendere regnum, ut integra maneat et obediens, icoirco Christianus habet tentationum sat, ubi incepit credere: ubi non, signum est eum non esse Christianum est. Satan statim videt favillam.

Et hoc felt maximis Sanctis, et securi sunt, quando omnia habent: quos circumivit, antequam scirent. Vide, wie es den grossen Leuten gangen ist, ut Mose et Aaron et omnibus principibus in Iuda. An non maxima fides in illis, cum effugerent regem Aegypti, per mare transgredere non timentes? et alia signa fecerunt, quibus suam fidem exhibuerunt. Postea ceciderunt in parvo, quod panem non haberent. An non magnum, quod tanti homines, qui vicerunt satanam et postea vincuntur a ventre et peccabant tam graviter, ut deus prosterneret? Nos putamus ein sicher ding.

4 (... ) Satan

D] denn er weis, was Schadens er dadurch empffehet hyn seyn rech, darumb mit allem ernst beschijt er seyn rech und flehset sich alle zubehalten unter seyn gehorsam.

Derhalben ist es gewis, wenn eyn Christen anfehlet zuglew[St. A iij]ben, so volget ihm auff dem fus nach die anfechtung und vervolgung, und wenn das nicht geschicht, so ist eyn zeichen, das der glawb nicht rechtschaffen ist und das Euangelium nicht recht ergriffen hat, denn der schalck droben hat eyn scharff gesicht, wird bald gewar, wu eyn rechter Christ ist, darumb flehset er sich, das er ihn zum fall bringe, und umlegert ihn, sicht ihn an an allen orten, denn er kan nicht leyden, das eyner von seyn rech weyche.

Darumb ist es gefehrlich also zuleben, denn der teuffel hat uns bald uberrumpelt. Und das geschicht auch wol den grossen heyligen, die das wort Gottis recht fassen, und wenn sie auffrecht stehen und meynen, sie seyn sicher, so ist dieser schalck hynder ihn her, schlecht sie nidder und ringt mit ihn so lang, bis er sie zu boden schlecht, Sich, wie es den grossen Leuten widerfahren ist, dem Mofi, Aaron und den fursten der Juden, die hatten eyn schonen glawben, das sie aus Egypten fureten das volck, Und das ganz volck gieng im glawben durch das rott meer, durch den todt und die wustin und ander viel wunderthaten, damit sie ihr glawben bewysen, zu lest fallen sie ubereyn stuch, damit das ander alles zu grundt gehet, forchten, sie muffen hunger sterben, Ist es nicht eyn jamer, das sie durch solch grosse stuch beweyhen ihren glawben, gehen hyn und durch den todt, ringen mit ihm und ubertwynden ihn, Do sie meynen, sie seyn die besten, da fallen sie dahyn, lassen sich den bauch ubertwynden und murten wider Gott, werden auch so hart angefochten, das sie alle hyn fallen, der teuffel schlecht sie alle darnider, darumb ist es

21 bringe] bringt B 28 Aaron B Aaron C 31 ihr] ihn C

B] Mose quoque sanct̄ barnider, cum aquam deb̄eret elicere: 'An possum?' 4. Mose 20, 10  
 Hic vir plenus spiritu sancto hic cadit et plus respicit infidelitatem  
 populi, non verbo heret dei, an non fuit tentatus a Satana et deus eum  
 corripuit, ut prohiberet ei et Aaron introitum in terram? Petrus erat Matth. 14, 28  
 5 fortis in fide, ubi Christum vidit, et magis es auffs wort Christi, quia certus,  
 quod aqua ferret. Maxima fides e navi in mare resiliere. Ubi putat se  
 securisimum, venit ventus, ibi obliviscitur verbi Christi, quod Satan ex  
 corde trahit. Es ist ein subtil ding umb den glauben, adoritur nos Satan,  
 ut sic deiciat penitus. Christo praesente hilten ob dem Christo populus,

su 1 Mose r    su 4 Petrus r

10 nicht gewis und sicher, so einer anseheth zu glauben, und ja nicht ye lenger  
 ye mehr fort und fort gehet.

Der gut Moses, der doch so eyn starken glauben hat, felt auch dahyn,  
 do er solt aus dem felsen wasser schlagen mit dem stab, zweyfelt er und  
 sprach zum volck: 'Kommet her, ihr wollen sehen, ob ihr euch wasser aus 4. Mose 20, 10  
 15 dem felsen kunden treyben.' Der gut Moses, der so viel miracel thon hat,  
 felt yn die vernunft und ynn eyn fleyschlichen verstandt hneyh, forcht, das  
 yhn der unglawb des volcks wird hndern an dem grossen miracel und zeichen,  
 Er solt aber bliben seyn am wort hangen, Er solt das wort Gottis hoher,  
 grosser, stercker und krefftiger geacht haben, denn den unglawben des volcks,  
 20 der gut man ward hart angefochten, strauchlet und felt hernider.

Im neuen Testament haben ihr auch der gleichen exempel, Petrus  
 was gewis und stark ym glauben, do er Christum sach (Matth. 14) auff  
 dem wasser, sprach er aus eynem starken glauben: 'Herr, las mich zu dyr Matth. 14, 28  
 25 das wasser wurd tragen. Das war eyn trefflicher glaub S. Peters und eyn  
 grosser gehft, darff sich sicher mitten yn das wasser und ynn die geselickheit,  
 ja ganz ynn tod hneyh geben, magt ers frisch und unverzagt auff Christum,  
 Do er mehnt, er sey am aller sichersten, so erhebt sich eyn wind und un-  
 gewitter, da vergift er des wortes und let den glauben fallen, er felt dahyn,  
 30 syngt ynnns wasser und gehet unter, let yhm den teuffel den glauben aus  
 dem herzen reysen, Wu ist nu der glaub? Es ist eyn subtil ding umb  
 den glauben, es ist bald ubersehen, das man da ynn strauchelt, der teuffel  
 sicht auff, hat die sach bald gewonnen, wu man nicht wachet.

Wie stark hielt das volck uber Christum? Sie hielten yhn fur eyn  
 35 Propheten und hynge yhm so seer an, vertebiget yhn mit solchem ernst, das  
 sich auch die Fursten des volcks musten entsetzen, dorfften nicht hand an yhn  
 legen. Do [Bl. A 4] sie aber yhn begriffen und yhn bunden und hynfurten,

35 vertebiget] vertebigeten C

R] tandem videbat laqueos an, quos habebat in manibus, ibi offendebantur  
eciam discipuli, ubi erat fides sive sanctitas? da fiel es da hin.

Sic nostris temporibus principio Euangelium omnes amplectebantur,  
nullus princeps. Quando adorti sumus sacerdotes, multi ceciderunt. Item  
quando principes et rusticos, da istis gar hin. Neque cessabit Satan, quia  
hoc facit, ut extinguat Euangelium. Hinc veniunt sectae: quidam bap-  
tismum, alii sacramentum, Alii gladio volunt defendere. Videbimus in tota  
germania vix unum predigstuel reyn, et aget diligenter, ut penitus nullam  
contionem reyn bleib.

Adhuc docti et electi offenduntur. Nos securi non curamus, ut dens  
verbum erhelt et nomen eius außging, nemo curat, ergo wirt got den teuffel

4 (E) nullus 7/8 Videbimus bis reyn unt

Dr] schlugen ihn an eyn creuz, da felt das volck dahyn, Burdi, burdi<sup>1</sup>, da ist  
teyn Propheet mehr, stehet teyner bey ihm, ja schreyen noch wol uber ihn  
'Creuzigen, creuzigen', und das wol erger ist, seyn ehgen junger wychen von  
ihm. Wu bleybt nu ihr glawb und heyligkeit? Also gehet es auch ihund  
zu unsern zeiten, Am ersten, do das Euangelium angieng, do war es eyn  
liebliche prediget, wolt alle welt Christen seyn, nymant war darwidder, do,  
man aber anfieng Munch, pfaffen und Nonnen anzugreiffen, die Meß tablen  
puh, da fallen sie da hin als die bletter von den bomen. Darnach als man  
auch die Fursten angriff, da vervolgt man das Euangelium noch mehr und  
begundt es ye lenger ye mehr abzunemen. Der teuffel seyert nicht, darumb  
erweckt er so viel secten und rotten. Wie viel haben wir ihund der secten  
gehabt? Eyner hat mit dem schwert gehandelt, eyn ander hat das Sacrament  
angriffen, etlich die Lauff, Der Teuffel schlefft nicht, er wird es noch mehr  
machen, er seyert nicht, sibet sich umb und sleyst sich, das er es da hin bringe,  
das teyn rechte lere ynn der Kyrchen bleybt, und wird es da hin bringen,  
das, so man das ganz teutsch landt aus durch und durch gieng, das man  
teyn rechten predigstul finden kunde, da das wort Gottis wird geprediget wie  
vor, Er unterstehet sich, das er teyn rechte lere las auff kumen, denn er kan  
es nicht leyden.

Es ist schwer, dem seyend zu empflihen, er laurt und sicht ynn alle ort  
und treybt es so hart, das auch die gelerten fallen und die außserwelten  
strauchlen, als Moses, S. Peter und die Apostel, Wyr meynen, wyr sind  
sicher, lassen es hin schleichen, nymant achtet seyn, nymant forget dafur.  
Wyr solten Gott bitten und anruffen, das er das Euangelium wolle erhalten  
und seynen heyligen namen weyter aus lassen geprediget werden, aber nymant

17 prediget] predige B predig C 36 wolle (wolle B) wolt C

<sup>1)</sup> Vgl. oben S. 366.



R) und uns zusamen lassen, dum sumus perdit, quia fortior nobis, Si eciam scripturam habemus, quia statim confidentia.

Satan potest facere, quod tales seductores putent se Sanctos, ut Arrius. Christiani dicunt: si tu subvenias, bene, si non, actum. Petrus erat certissimus, sed submersus, post vidit, ubi quaerendum auxilium. Ubi hic adfectus non est, non sumus Christiani. Si quis est certus ut Petrus et habet scripturam, nisi adsit potentia dei, ut maneat in illa scriptura, nihil fit. Et hoc fit, ut vigilemus et stemus in humilitate, ne putemus nos apprehendisse, ut ita adfecti simus, quod semper incipiamus Evangelium

zu 3 oben am Seitenrande steht Joh. 4. ro 2/4 quia bis dicunt unt su 4 Arius r 8 viligemus

r] 10 sorgt, nymant bitt, das es fort gehe, So wird es auch also gehen, das Gott uns und den teuffel zu hauff wird lassen, so ist es denn mit uns aus, er stuft uns zu boden, und tomen also hnn solchen jammer durch unfer vermesseneheit und laffzucht.

Der teuffel kan auch den rottengeyffern furhalten, das sie meynen, sie haben recht, wie die Arrianer, sie meynen ihr ding wer recht, Do war nymant, der do gesehen hett, ob ihr sach recht odder unrecht were. Aber eyn Christ wyrfft seyne synne herunter, vermisset sich nichts, sonder spricht demutiglich zu Gott: 'Lieber Herr, wie wol ich der sach gewiss bin, so kan ich doch on dich nicht erhalten, hylff du, es ist mit mir verloren.' Er ist wol der sach gewiss wie S. Peter im wasser, er kundt nicht gewisser seyn, das wasser truge ihn da hin, er wißt kein hindernis mehr. Do aber der wind her rauschet, da sahe er, war an es felt. Das mus nu im herzen wol gefasset werden, denn wie wol man der sach gewiss ist und die geschriff hat und mit hellen spruchen auff's aller best verwaret und geruft ist, so stehet es doch hnn Gottis krafft, willen und macht, der uns beschuzt und dem teuffel unserm widderfacher und grostem feynd weret.

Das geschicht aber darumb, das uns Gott wacker mache und hnn der forcht behalte, das wir allwege hnn sorgen stehen und zu ihm schreyen: O Herr, hilf uns und mehre uns den glawben, denn on dich ist es mit uns verlorn.

Unser hertz soll allweg also stehen, als fiengen wir heut an zugeloben, und alle tag also gesynt seyn, als ob wir das Euangelium nye gehört haben, man mus alle tag anheben, Das ist die art und natur des glawbens, das er wachse und fort fare, der teuffel (wie ob gesagt ist) feyert nicht, hat kein rut, wird er eyn mal geschlagen, so stehet er widder auff, kan er nicht da vornen hneyn tomen, so sicht er, das er da [Bl. B 1] hnden hneyn komme,

18 ich] ich es B 21 truge B] trugt A

- R] ag[noscere. Fides ergo est in tali natura, ut augeatur, quia non cessat Sat[an:  
 1. Petri 5, 8 si semel deiicitur, redit. 'Circumit', inquit Pet[rus].  
 2. Cor. 4, 7 Nos sumus vas 2. Cor. 5. Et 'thesaurum', quam statim percussi sumus.  
 Infirmior sum olla ad Sat[an, quanquam the[saurum hab]eo, et fidi, quod  
 sim vas testa[ceum, si te percutio, so wil ich dir bald ein schnappen<sup>1</sup> geben. 5  
 Deus hebt also an et dat tantum the[saurum in tale vas, irascitur Sat[an,  
 daß got so spottisch mit im an hebt et dat nomen ei, quod sit princeps  
 mundi, et tamen adoritur talibus vasis. Certe mihi doleret, quando quis me  
 adoriretur stipula. Si esset unus diabolus contra alterum, non adeo tederet.  
 Potest una opinione tamen destruere, non potest reedificari multis annis. 10  
 Scimus hinc, quod fides non nostrae potentiae sit, sed dei. Petrus: Est

su 2 1 Pet. 5. r su 3 2 Cor. 4. r 6 (h)an

<sup>1</sup>) Schnappe vgl. Nachtrag.

- Dr] wo er nicht dahynden hneyen kan, so bricht er zum dach hneyen oder grebt  
 unter der schwellen hneyen, arbeht so lang, bis er hneyen kommet, er sucht  
 viel list und anschleg, wa es ihm an eym felt, nympt er eyn anders zurhandt  
 und treybet es so langt, bis er gewint. 15  
 2. Cor. 4, 7 'Wyr haben den schak ynn yrdischen gefessen' 2. Cor. 4.  
 Es ist eyn arm schwach ding umb eyn menschen, wie S. Paulus spricht  
 2. Cor. 4: Wyr haben eyn grossen schak ynn eym schwachen gefesse, das ist  
 das Euangelium. Ich byn schwacher denn eyn dopff gegen eym bepper, es ist  
 eyn schwach ding umb eyn dopff, ist bald zubrochen, so wird denn alles ver- 20  
 schutt, das darynn war, Also der teuffel, so er merckt, was der glawb fur  
 eyn schak ist, ynn eym armen dopfflin behalten, tobt und wutet, und spricht  
 mit zorn zu uns: Ich will dich treffen, will dyr den topff zuschlagen, du hast  
 eyn grossen schak, den will ich dyr ausschitten, ich will dyr eyns versehen,  
 Wenn es myr zu gelassen wird, wie bald wolt ich den dopff zuschlagen haben, 25  
 meyn gefell, du bist eyn armes und elendes dopfflin.  
 Gott seht also das arm dopfflin unter die feyendt, es wer dem teuffel  
 eyn schlechte kunst, das er ynn eym augenblick eyn ganz landt zuprech, Darumb  
 ist er zornig, das Gott die sach so nerrisch mit ihm anfehet, helt ihm ent- 30  
 gegen eyn armes dopfflin, und ist er doch so eyn groffer Furst und gewaltiger  
 Herr der welt. Es solt mich auch verdriffen, wenn ich eyn stard man wer,  
 und welt mich eynen mit eym strohalm narren, ich solt wol den strohalm  
 vor zorn zureyssen, wolt lieber, das er mit eym spieß, schwert und sollem  
 harnesch widder mich stund, wie es auch verdroffen hat den starden Goliath,  
 das der David mit eym stab on harnesch widder ihn dorfft treten, Also ist 35

16 ynn] im B 19 bepper] döpper C 26 dopfflin] döfflin oder beffeln B  
 33 follem] follen B 34 Goliath] Goliab B Goliath C

R] mächtig, zornig, quod ita despicitur mit einem solchen infirmo vase, quando autem habet rem, so zu schmeißt er, ut factum cum rusticis, obiiciebat eis scrip[turam, verbum dei. Omnia ablata, fides, spiritus et scriptura, habebimus tales multos. Christus non manebit deus, virginis filius, si non procedit  
 5 una via, alia ingreditur. Sic semper fecit. Vidimus, daß eben ghet ut semper ante. Ideo in soli[c]itudine stemus et vertamus oculos ad celum, ut auxill[i]um petamus, quod incepimus in fide, quod sumus vasculum, ne deiiciat Sat[an] hoc, qui circumit et velit, si ipse non vigilat. Docet ergo E[van]gelium augmentum fidei.

3 scriptura] spm 4 non bis non unt zu 6 über soli[c]itudine steht timore ep

- r] 10 dem teuffel auch, ist zornig, das hñ Gott durch fleisch und blut will unter die fuß dretten, wenn eyn groffer geyst widder hñ were, so were es hñ nicht so verdriefflich, denn das verdreust hñ seer, das eyn armer madensack, eyn schlechts dopfflin, soll hm zum troß da sitzen, eyn schwachs gefess widder eyn so gewaltigen Fursten, Gott hat seyn schay (spricht Paulus) ynn eyn armes  
 15 schwaches gefess gelegt, denn eyn mensch ist schwach, wird bald zornig, gehzig, übermutig und mit andern gepredhen beschwert, da mit der teuffel den topff bald zuschlagen hat, denn wenn hñ Gott raum lies, het er gar bald den ganzen topff zuprochen. Mit falscher lere bricht er viel dopff, Nu das alles geschicht (spricht Paulus), das wyr wissen, das es nicht ynn unser krafft stehet,  
 20 sonder ynn Gottis krafft, Gott hat also seyn troß widder den teuffel gesetzt und spricht zu hñ: Du starcker geyst, ich will dñr eyn armen schwachen topff fursehen, troß, greiffe mñr hñ an, das verdreust hñ aus der massen seer, darumb gehet er umb wie eyn brulender latw, wolt gern die schwachen gefess  
 25 und topff zubrechen und zuschmettern. 1. Petr 2, 8
- 25 Secht, wie er gethan hat mit den propheten, welche die patoren haben auffbracht, das hat nu leyn mensch gethan, sonder der teuffel, der wolt die dopff zubrechen und hat hñr auch viel zuschmettert, also das der glawb und die geschriff hñr felt, Ja es werden noch mehr rotten gehster komen, und wird noch darzu komen, das sie Christum nicht fur Gott werden halten und  
 30 eynes iundfrawen son. Der teuffel, wenn hñr eyns wird genomen, so nympt er eyn anders zurhandt, es ist von anfang alleweg also ergangen und wird also bleyben, darumb das wir ynn sorgen stehen und unser augen gegen hymel heben, das wyr Gott erkennen, und das, so wyr hm glawben angefangen haben, das Gott das selbig wolle schutzen und das gefess halten. Der teuffel  
 35 aber wolt gern den topffe zubrechen und mit fussen dareyn tretten, die andern, die seyn find, reyhset er hñr, hat seyn freud und lust an hñnen. Das ist nu

10 hñ] im B 13 [schw - chs] A [schwach] B [schwachs] C 14 seyn A 15 gen - legt A;  
 das a in schwachs (Z. 13) und das n in seyn (Z. 14) sind in A eine Zeile tiefer geraten  
 30 iundfawen A 34 [schutzen] beschützen B 36 seyn (1.) A

R] 306. 4. 47 'Regu|lus.' Multis hoc evenit, quod habuerunt infirmos. Sed hoc, quod is audiebat Christum venire ex. Ibi incoepit fides. Hic Christianus est, quod fidem habet. Depingit Euangelium. Ad neminem currit nisi Iesum et heret in eius corde, sic|ut omnibus auxiliatur, sic et in mea neces|sitate. Haec est vera fides. Sic in omni neces|sitate cor debet esse adfectum. 5  
 Si ita cogitas|set: quis scit, an mihi auxili|etur, sed fides lebt und |schwebt et venit non diffidens, quin. Haec est inceptio fidei. Vide, quomodo augeatur.  
 Christus dicit, quod non credat, et tamen credit. Sic ad discipulos  
 dicit, quando vocat eos Modica fide, ut ad Pet|rum, quando diffidit Pe|trus,

su 9 Nisi signa r su 10 über fide steht praeditos sp

Dr] eyn eyngang zum Euangelio, ynn welchem stehet vom anhalten des glatobens, 10  
 und spricht also

306. 4. 47 [Bl. B ij] 'Es was eyn konigischer, des son lag krank zu Capernaum.'

Das ist wol mehr leuten geschehen, das sie kranck kinder haben, aber das ist zu mercken, wie hernach volgt. 15

Er 'horet, das Ihesus kam von Judea ynn Gallileam und gieng hyn zu yhm und bat yhn, das er hynab keme und hulffe seynem son, denn er lag tod krank'.

Da hept sich der glawb an, er verlet sich auff Christum. Das er aber eyn glawben hab, zeygt das Euangelium an, denn er horet von Christo, wie er die kranken gesund machet, da felt seyn herz darauff, hendet sich an Christum, gedendet also: hilfft er allen menschen, so wird er myr auch helfen, wird mehren son gesund machen, er helt Christum fur eyn sulchen man, der den leuten kan helfen, und versihet sich alles guttes zu yhm. Das ist nu eyn recht herz eynes Christen, das er sich an Christum hendet. Wenn er aber ynn eynem zweyffel wer gestanden, so wer er nicht zu Christo komen, sonder wer seyn herz also gestanden: Er hilfft wol ander leuten, wer weys aber, ob er myr auch werd helfen? er het die sach also lassen anstehen, Aber seyn glaw lebt, darumb stehet er auff und gehet hyn zu Christo, Das ist das anfahren ym glawben. Nu werd yhr sehen, wie yhm Christus ynn die quer 20 und widderhynnes entgegen gehet, und wie seyn glawb angefochten wird, spricht also zu yhm:

306. 4. 48 'Wenn yhr nicht zeychen und wunder sehet, so gletobt yhr nicht.'

Wie reympt sich das? Er spricht: 'Yhr gletobt nicht' und hat gleich 25 wol eyn glawben. Also sprach er zu seynen jungern, und nemlich zu S. Petro: Matth. 14. 31 'Du bist eyns Meynen glawbens, Warumb zweyfelst?' Petrus war der sach gewis und hat eyn glawben, darumb gieng er auff das wasser, aber do er

R] cum tamen crederet: inceperat quidem, sed non fure fort. Sic ghets dem. Ille audit in Caperna[um de Christo et accurrit. Ubi vero videt Christum sich wegern, ut descendat, stoft er sich et putat non talem fut[urum Christum ipsi ut aliis. Haec est tentatio. Christus per verbum durum, ergo Christi, 5 findt er. Ibi Satan ist hinder dem her thomen: abi, putas, quod te iuvabit? Sed Christus hilfft ym.

Et interim clamat vir: descende. Quid illi deest? Nempe si Christus adesset, posset iuvare: econtra. Das ist auch ein mangel. Non credit absentem posse x. ibi stofft sich der glaub et penitus succumbit. Iam vas fractum. 10 Non credit aliter quam filium moriturum. Christus erigit et confirmat fidem. 'Vade', inquit, 'filius' x. Breve verbum, sed vide, quanta fides in eo. 304. 4. 50 Iam ascendit ille in fide et fit fortis Christianus et credit. Si non credi- [disset, non abiisset, servat ergo in corde. 'Vade, filius.' In hoc heret.

su 4 über ergo steht alloquitur sp 5 dem durchstr sp darüber ihm sp su 11 Vade filius tuus r 12/13 et credit bis servat unt

Dr] den wind sach, zweyfelt er und sandt unter, also hie auch, der gut man horet 15 von Christo eyn geschrey, das er yberman helffe, das glawbt er und kam zu ihm, do er aber hort, das sich Christus widert<sup>1</sup> zu ihm zukommen, do stoft er sich, und felt der glawb dahyn, forgt, Christus werd nicht zu ihm kommen. Das ist eyn puff, da gehet die anfechtung an des angefangen glawbens. Es was eyn hart wort: 'Es sey denn, das yr wunderzeichen sehent, so 20 glewbt yhr nicht' x. Das wort macht ihm anfechtung und eyn zweyfel, das er dahyn strauchelt, der teufel stund hynter ihm und sprach: gehe hyn zu haus, wart deynes dings, er wird dyr nicht helffen. Aber der Herr verlest yhn nicht, hilfft yhm gleich widder auff und spricht zu yhm

'Gehe hyn, dein son lebt.'

304. 4. 50

25 Er hat eyn glawben gehabt, denn sonst het er yhn nicht zu seynem son gefodert, Was mangelt denn yhm? Daran fehlt es yhm, Er glewbt also, wenn Christus zu ihm hyn seyn haus wird kommen, so kunde er seyn son gesund machen, Wenn er aber nicht da were, so kunde er yhn nicht gesund machen, seyn glawb streckt sich nicht so weyt aus, das er glewbt, das Christus kunde gesund 30 machen, er wer denn gegenwertig, er must eyn hoher stuch des glawbens haben.

Nu der glawb was dahyn, das topfflin war zuschlagen, er meynt, seyn son solt sterben, Do fert Christus zu, richt yhn widder auff, setzt yhn hyn eyn hobern stand und spricht zu yhm: 'gehe hyn ab, deyn son lebt.' Do 35 steygt er von seynem ersten glawben (so er glewbt, Christus kunde gesund machen, wenn er gegenwertig were) und kompt hyn eyn hobern glawben, das

17 werb] wer B 20 zweyfel A 27 wird] wurd B 31 war] warb B was C  
34 steygt] stayg C

<sup>1</sup>) sich widern = sich widersetzen, weigern; Lezer s. v. Wideren.

R] Filius iacet in Capernaum et ille est cum Christo et potest capere, quod filium deseruerit egrotum et credat sanum. Ibi ratio dixisset: sicut amisisti, ita inuenies. Econtra Regulus credit.

Ibi vides veram naturam fidei, quae immergitur in verbo et heret in eo. Sicut sonat verbum, ita est. Quam fortis fides haec, ut exuat omnem sensum, augen, rationem, et in solo verbo: 'filius vivit' heret. Sic nobiscum facit, curat, ut de fide in fidem x. dicunt: si quis in ext[remo] fine haberet <sup>5</sup> scintillam fidei, consisteret. Verum, quando quis 'granum synapis', Christus. Vide, quomodo hoc granum maneat, ne voretur ab avibus, si habes, salvaris, utut parva. Hunc honorem dat dominus fidei, ibi labor, ut maneat. <sup>10</sup>

su 2 über filium steht febris sp su 4 Natura fidei r su 5 über est steht credit sp  
su 7 über facit steht dominus sp Ro. 1. r

Dr] er h̄und dem wort gletobt. Denn wenn er dem wort nicht gletobet het, so het er nicht von seym hals gelassen, het nicht nachgelassen, er were denn mit h̄m zu haus gegangen, Aber er fasset das wort, gletobt h̄m und hendt sich daran, Der son ist daheym, und Christus ist da bey dem vatter.

Nu, der vatter fasset das wort h̄n das herz und spricht bey h̄m selber: <sup>15</sup> meyn son ist krank, aber ich wird h̄n gesund [Bl. 61] finden. Das war eyn gletob widder die vernunft und erfahrung, Die vernunft het also gesprochen: Do ich h̄n von meynem son ausgangen, war er krank, wie du h̄n verlassen hast, also werdestu h̄n finden. Aber der gletob spricht das widderspill, stehet stracks ym wort und erseufft sich dareyn und zweyfelt ganz nicht, es sey nicht <sup>20</sup> anders, denn wie das wort lautet: 'Gehe h̄n, deyn son lebt.'

Das ist eyn feyner und stardter gletob, das der mensch sol also ausziehen h̄nn, wih, vernunft, augen und das herz, und sich ynn eyn Aeynes wort senden. Christus spricht: 'Deyn son lebt', so spricht er: Es ist gewis war, ich wird es also finden. Also bleybt der gletob nicht muffig und stilligen, <sup>25</sup> sonder fert fort, stehget auff. Also thut Christus uns auch, let uns angefochten werden, das wyh ym gletoben zunemen.

Wenn wyh an unserm end, so wyh sterben sollen, eyn sollich fundlin des gletobens heten, so wolten wyh wol bestehn, wie auch Christus spricht ym <sup>30</sup> Euangelio Matt. 17. 'Wenn ewer gletob ist wie eyn senfflorn' etc. Es ist eyn Aeyn ding umb eyn senfflorn, welcher aber eyn sollichen gletoben hat, der werd gewis selig. Man darff nicht ansehen, das der gletob Aeyn ist, sonder darauff mus man sehen und acht haben, das das senfflorn beleyb und nicht von den vogeln gefressen wird, das uns der teuffel den gletoben nicht aus dem herzen rebffe, man darff nicht sehen, wie ring der gletob sey, da ligt aber <sup>35</sup> die macht an, das man sich fursehe, das der gletob nicht umbgestoffen werde.

19 werdestu (werdest bu B)] wirstu C 28 sollen A 32 werd] wirt C 34 wih] werd C

B] Apostoli, Mose habue[runt, sed ceciderunt, so gering non est fides, si consistit, manet. Et fieri potest, ut qui magnam fidem hab[et, in tentatione cadat, et econtra, ut latro. Et tum indicat deus, quod non sit dis[crimen Mat. 23, 48 magnae vel parvae fidei, ut non praeferamus nos Sanctos aliis.

5 Similitudo est in fructibus: quando bliet arbor, tum est alba. Quot pereunt h[un]n der bliet, ut veniente pluvia. Quando plue we[er] ist, vide, quot decidunt ante maturitatem. Quando grandiora fiunt, veniunt die rauppen x. et vix manet centesima pars fructuum. Sic fit, quando Euangelium incipit, omnes credunt, quando venit ventus, deficit et sic deinceps, dein rotten, Mat. 23, 48  
 10 secten, die zu schme[ck]en und durch horn, ut pauci in vera fide maneant.

su 3 Latro r su 5 Aptis[sima] similitudo r su 7 über grandiora steht poma ep  
 su 10 über secten steht wurm

Dr] Petrus auff dem wasser hat eyn glawben, darumb trug h[un]n das wasser, das er nicht unter gieng, wer er aber also h[un]n glawben blyben, so wer er wol hundert mehl gangen auff dem wasser. Also Moses hat eyn starcken glawben, er fiel aber dar von. Es ligt nicht daran, ob der glawb starck  
 15 odder ring sey, sonder das er bleibe, wie ring er h[un]n mag seyn. Es kan sich begeben, das der, so eyn ringen glawben hat, das er h[un]n glawben bleybe, und der eyn starcken glawben hat, das er darnider findet und zweyfelt. Moses und Petrus hatten eyn grossen und starcken glawben, also das Moses h[un]n glawben das volck Israhel mitten durch das meer und den tod furet,  
 20 Petrus unverzagt sich auff das wasser let, aber sie fallen darvon, wie wol sie Gott bald widderumb aufrichtet, Der sechset aber am creuz ergriff den glawben eyn mal und bleybt darbey. Mat. 23, 48

Gott thut es darumb, das er will die vermessenheit nidder schlagen, das wir nicht tropig und übermutig werden, sonder stehen h[un]n der forcht  
 25 allwegen, Wenn die anfechtung kumet, zuhandt fallen wir h[un]n irthumb, und des eyn schon gleichnis von eyn bome, welcher h[un]n lenzen anfehlet zu pluwen, und thut sich der baum so seer auff, das er vom pluwet ganz weys wird, Wenn denn eyn regen darauff kumpt, so nympt er viel der pluft h[un]n-  
 weg, und eyn reyh frisset sie noch mehr h[un]n, Wenn denn die frucht beginndt  
 30 anzusehen, do fallen der jungen frucht, nemlich durch eyn wind, so viel darvon, als ob es hernider schneyet, wenn nu die frucht gross wird, so kummen die rauppen und die wirrn dareyn, die zernagen denn und zerstechen die frucht so seer, das kaum der zweynzigest, ja noch kum der hunderst theil gut bleybt. Also gehet es auch zu mit dem Euangelio, wenn es angehet, so will yberman  
 35 Christen werden, let sich seyn an, gefelt allen menschen wol, so denn eyn wind odder regen der anfechtung kumpt, so felt man mit hauffen davon. Darnach kummen die secten und rotten, wie die wirrn und kesser, zunagen und be-

22 bleybt] belyb C 27 pluwet (blyet C)] pluenn B 32 denn] bann denn B

R] In his fructibus videmus, quam zu ghet mit dem Euangelion .i. ne fidamus incepta fide, ne securi simus. Si veniret Satjan cum doctrina  
 Sat. 11, 26 fal|sa, inveniret nos securos, inveniret domum mundam, sed .7. spiritus x. Christiani sciunt ita oportere esse, ut discant in timore semper manere et si viderem totum mundum deficere, quia in morte cogitandum, quod solus sit  
 in terris.

Haec bona fides, quae consistit in verbo 'vade', hic facit honorem deo, quod non palpat. Ideo deus dat rursum illi honorem et facit, ut plenus sit fide. Vides, deus non potest tandiu expecta|re, donec venit in domum,

7/8 Haec bis palpat unt 7 fides r 9 fide bis venit unt zu 9 Heri hora .7. r

D:] schmeysen die frucht des Euangelii und kumpt auff so viel falscher lere, das  
 wenig bey dem Euangelio bleyben.

[Bl. C ij] Die gleychnis ist eyn zeychen und eyn bild eynes rechten glawbens, Also stehet der glawb zum ersten ynn dem, das wyhr nicht sollen sicher seyn, uns nichts vermessen, sonder alle wege ynn der forcht bleyben. Wyhr sind von Gottis gnaden hie reich ym wort Gottis, sind aus eyner dieffen  
 und schwere finsternis gezogen, Aber wyhr vergessen des wortes, werden schwach, gehen dahyn, nemen uns des nicht viel an, es schmeckt uns nichts, Wenn nu eyn mal hyreyn brechen werden die falschen propheten mit hyr falschen leer, und auch der teuffel hyreyn wird rauschen, findet uns muffig und das  
 Sat. 11, 26 haus reyn und gekerret, so wird er sieben teuffel zu yhm nemen Suce. 11., die bofer sind denn er, und wird zu lezt erger mit uns den ym anfang, Und ob es sich gleich also begeben wurd, sollen wyhr doch nicht darumb verzagen, sonder eynandern unterrichten, das wyhr lernen an Gott hangen und sprechen also zu Gott, yhn bittende:

Barmherziger Gott, du hast myr geben, das ich eyn Christ byn worden, 25  
 hilf, das ich es bleybe und neme von tag zu tag zu ym glawben, wenn gleich die ganz welt solt fallen, und sich yberman rotten wurd, und der teuffel alle topff zuprech, so will ich mich nicht daran leren, sonder mit deynes Gottlichen hilf bey dem Euangelio bleyben, Also soll eyner gedencken, als ob er alleyn ynn der welt sey, wie denn ym tod am lesten ende geschehen wird, da  
 wird leyner fur ander leut trachten, sonder eyn ytlicher fur sich selber sorgen.

Also der glawb dieses mans ist gar schon und eddel gewesen, er hort das wortlin: 'deyn son lebt', dem gletobt er und gehet byn, gibt Gott die ehr, fasset alleyn das wort, hengeret sich dar an, tappet nergent nach, also gibt yhm Gott auch die ehr, mecht yhm seyn son lebendig, richt yhn auff und  
 sterckt yhn ym glawben, lat yhn nicht ym zweyffel und ynn der schwacheyt sticken, sonder macht yhn gewis und starck ym glawben, let yhn fort faren

14 alle wege] allweg C 23 eynandern] ein ander B ain ander C 28 topff] löpff  
 ober häfen B 35 mecht] im Kustoden macht 37 stiden] steden BC



R] sed in via. Vides, quam beneplacitum habeat in his, qui credunt, et illud, quod credimus, citius acquirimus, quam putamus et divitius 3. Ephe. Si modo possemus ita fidere. Textus facit multa verba. Quaesivit, quo tempore. Haec verba dienen da hin, quam pulchra res sit fides. Habemus in corde, quod videlicet reichlicher und mer gibt zc.

'Domus.' An non prius credidit? Vides fructum fidei i. e. perfectus et securus factus in fide. Postea omnia credidisset, quae ei Christus

zu 2 über divitias steht plus dat ep Eph. 3. r zu 6 Credidit tota domus r

D] und zunemen, Er harret nicht so lang, bis er heym hyn seyn haus kummet, sonder wehl er noch auff dem weg ist, let er ihm verkundigen die gesundtheit  
 10 seynes sons, let ihm seyne knecht entgegen kommen, die ihm eyn froliche bottschaft bringen und sprechen: 'beyn son lebt.' Gott kan nicht verziehen und aus bleiben, wu eyn rechtschaffen herz ist, das sich alleyn auff ihn verlegt und let alle andere ding faren, sicht alleyn hyn Gottis wort, da kan sich denn Gott nicht verbergen, let sich sehen und kumpt hyn eyn sollich herz,  
 15 macht ihm eyn wonung da, wie im Evangelio Johannis stehet am 14. capittel, also hat er sich auch rechlich erzeigt diesem konigischen, und das darumb, das er damit zuverstehen geb, was er fur eyn glawben gehabt hat, nemlich eyn seynen und rechtschaffen glawben, der alleyn yn das blos wort gefasset ist.

Was ist nu frolicherz denn seynem wort gletoben und sich durch leyn  
 20 ansechtung davon lassen bringen, sonder widder alles ansechten des teuffels alleyn die augen zuthun, hynn und wiß, vernunft und alle klugheit hynweg legen und steh im herzen sprechen: Gott hat es geredt, er kan nicht liegen, nichts frolicherz ist, denn eyn solcher glawb, denn was wir hyn solchem glawben von Gott bitten, das empfangen wir reichlicher von ihm, wenn wir  
 25 hinner mogen begeren, und ist Gott belder bey uns, denn wir gedacht heten, und summa summarum, es ligt alleyn daran, das wir ihm gletoben und vertrauen, Darumb braucht auch der Euangelist so viel unnutzer wort (wie es uns ansthet) als die.

'Da forschet er von hyn die stund, hyn welcher es mit [Bl. Cij] ihm besser worden wer, und sie sprachen zu ihm: gestern umb die siebende stundt verlies ihn das siber. Da merckt der vater, das umb die stundt were, hyn welcher Ihesus zu ihm gesagt hatte: beyn son lebt.'

Das alles gehet dahyn, das, so wir im gletoben und traunen, wissen  
 35 sollen, das er es uns rechlich will geben alles, was wir bitten, und beschleust also das Euangelium

'Und er gletobt mit seym ganzen haus. Das ist das zehnen, das Ihesus thet, da er aus Judea hyn Gallileam kam.'

15 stehet am folit C 16 rechlich] rechlich C

R] dixisset. Sic fides est adfecta: reißt auß et facit alios. Sic Christianus alios trahit ad fidem. Ut hic vides in Regulo. Et hæc est fides, propter quam sumus in hac vita, Ut credentes prædicemus eius gratiam et virtutem, quam in nobis effecit.

Vides quoque Christum non habere discrimen inter infirmos et firmos, quia habent eundem Christum, quem firmi. Vides, quod ferat virum hunc,

2 fidem *c aus fides* su 6 Christus tolerat infirmos r

Dr] Er hat also zugenomen ym glatoben, das er nicht alleyn von eym nideren stand ynn eyn höhern gefaren ist, sondern hat auch ander leut zum glatoben gefurt, er ist nicht alleyn ynn seynem glatoben blieben, er hat eyn thettigen glatoben gehabt, der nicht ym herzen muffig und stillgelegen ist, sonder heraus gebrochen und hat frucht getragen, also, das alles zum glatoben mußt, das yhm haus war, denn das ist ye die art und natur des glatobens, das er Gal. 5, 6 zu yhm zeucht ander leut, bricht auß, gehet durch die liebe yns werd Gal. 5, er lebt und kan widder schweygen noch seynen, wie es anzeugt der konig David Ps. 116, 10; 2. Kor. 4, 18 am 116. psalm, und zeucht es S. Paulus auff die gletobigen und spricht: 'Ich hab gegletobt, darumb hab ich geredt', der glatob kan nicht anders, er mus reden, er kan nicht schweygen, denn er will nutzlich seyn dem nechsten. Der man hat eyn glatoben fur sich selber, er bleybt aber nicht dar bey, sonder bricht heraus, denn er wird prebiget haben seyn haus gefind, wie er zu Christo sey kommen und von yhm eyn trost empfangen hab. Dem wort 20 werden sie gegletobt haben.

Also auch wir, so wir gletoben, sollen das maul auff thun und bekennen die gnad, die uns Got beweysset hat, Das ist auch das aller groft und hohest werd des glatobens, das eyner den andern berichte und lere ym Rom. 10, 10 wort, den es spricht Paulus zu den Romern am 10.: 'Im herzen gletobt man zur gerechtigkeit, aber mit dem mund bekennet man zur seligkeit', Wenn man sich des worts will schemen und das verhalten, nemlich, so man darumb angelanget wird, ist es eyn zeychen eyns losen glatobens.

### Beschluß.

Also sehen wir, das Christus seyn unterscheid hat unter dem schwachen und starken ym glatoben, und will nymannt ynn werffen, denn eyn Meyner glatob ist auch eyn glatob, Er ist darumb ynn die welt kommen, das er die schwachen wolt annemen, tragen und dulden, Wenn er so unduldig wer wie wir, sprech er bald zu uns: Gehe von mir, ich will deyn nicht, denn du gletobest nicht, Das ist aber die groft kunst, mit schwachen kunden<sup>1</sup> feuberlich 25

21 gegletobt] gelaubt (ebenso unten) C 26 zur] zu C 25 kunden] künden B künden C

<sup>1</sup>) d. i. können, in C falsch verstanden.

R] qui dicit: veni, sed veni in Caper[naum, non fuit adeo impatiens ut nos. Et haec est optima scientia, quam facere possumus in terris, ne abiiciamus tales. Potest fieri in uno momento, daß sie so reichlich haben ut nos. Vide similitudinem memb[rorum in corpore.

zu 3 über haben steht fidem ep

- Dr] 5 umgehen, sie nicht gleich für den Topf schlagen und mit ungedult verjagen, Wenn sie gleich heut nicht stark sind, so mag es sich hñn ehner stund begeben, daß er das wort reichlicher fasset, denn wñr. Also sollen wñr uns unter ehñander unterrichten und leren, daß wñr an seym wort hangen, denn wenn wñr am wort hangen blyben, so sind wñr dem teuffel stark genug, denn den  
10 troß haben wñr am wort, ob wñr gleich schwach sind, aber der teuffel, der hñn ehner stund mocht alle topf zubrechen, dem weren alle menschen als eyn feder, kund sie hñn blasen, aber die feder soll hñm schwerer werden, denn der hymel, denn eyn Christen hat Christum hñn hñm, Christus aber ist schwerer denn hymel und erden.
- 15 Wñr haben angefangen zuberfuchen eyn deutsche Mess anzurichten. Ihr wißt, daß die Messe ist das furnemest eufferlich ampt, daß do verordnet ist zu trost den rechten Christen, Darumb bitt ich euch Christen, ihr wolt Gott bitten [Bl. 64] und anrufen, daß er hñm das las wolgefallen, Ihr habt oft gehört, daß man nicht leren solle, man wis denn, daß es Gottis wort sey, also soll  
20 man nicht ordnen und anheben, man wis denn, daß es Got gefalle, man soll auch nicht mit der vernunft dareyn fallen, denn so es nicht selber anseheth, so wird nichts daraus, Darumb hab ich mich auch so lang gewert mit der deutsche Messe, daß ich nicht ursach gebe den rotten gehstern, die hñneyn plumpen<sup>1</sup> unbesunnen, achten nicht, ob es Gott haben wolle. Nu aber so  
25 mich so viel bitten aus allen landen mit geschriff und brieffen, und mich der weltlich gewalt darzu bringet, kunden wñr uns nicht wol entschuldigen und ausreden, sonder müssen darfur achten und halten, es sey der will Gottis, wa nu da etwas gehet, daß unser ist, daß soll untergehen und stinden, wenn es gleich eyn schon und gros ansehen hat, Ist es aber aus Gott, so mus es  
30 fort gehen, ob es sich gleich nerrisch let ansehen, Also alle ding, die Gott thut, wens gleich nyman gefelt, mus es fort, Darumb bitt ich euch, daß ihr den Herren bittet, wenn es eyn rechtschaffne Mes sey, daß sie hñm zu Lob und ehren fort gehe.

9 blyben] bleyben C 16 furnemest] fürnemlichst C 20 nicht] nichts C 23 deutsche] beibtschen B teuttschen C 32 rechtschaffne C] rechtgeschaffne B

<sup>1</sup>) Vgl. *Unore Ausg. Bd. 16, 438, 5/6* Schwermere blumppen hin ein ut rusticus mit stiffeln. Vgl. auch *Bd. 33, 687* zu *S. 605, 10.*

## Predigt am Sonntag nach Allerheiligen.

R|  
Matth. 18, 21 ff.

Dominica post Omnium S|anctorum Mat. 18. Luth.

In hoc E|uangelio videtis, quomodo depingatur regnum Christi praecipue in hoc unico, quod . . . . . quia scitis, quod deus duo regna erexit: unum spi|rituale, alterum corporale. Illud est gladii vel potestas secularis, non est  
 Rom. 13. 4 impositum ad re|missionem peccatorum sed ad straff XIII. Ro. 'gerit gladium',  
 et in hoc est contrarium Christi regno, quod nullam habeat comparisonem cum illo, quia deus praecipit in hoc zu straffen, das böß ist. Hic gr|atia, ut malum non corripiatur, sed condonetur. Haec duo sunt contraria: punire et donare. Ideo non convenit, ut commisceantur haec 2 regna, sed debent esse divisa ut eorum officium. Dividuntur autem, nach dem sich die leut, 10 die drein gehören, sich scheyden. In regnum corporale pertinent nequam, ut mundus est: inter lupos et feras vivimus, also sol wir uns verseyhen. Qui vult vivere in mundo, der muß sich ertwegen, quod vivit cum bestiis. Ita occidit homo, ut ratio nihil possit, sed similis leonibus. Et hoc videmus, ubi homini non sit w|her, schendet jungf|rauen, rapit, propter hos i. e. totum 15 mundum deus gladium instituit uber die kopff die selbigen zu schlahen. Sicut habentur canes, ut capiantur ferae, lupi, et hoc officium principum, ut occiderent nocentes bes|tias, sed haben ein Jererey<sup>1</sup> und lust drauß gemacht. Sic et gladius, ut occidantur mali. Haec una pars regni, ubi nulla miseri-  
 Rom. 13. 3 cordia. Si non vis percuti, 'fac bonum' Ro. XIII. nullum aliud consilium 20 quaere. Si non, cave. Ita indicat Paulus, et si hoc non esset, nemo tutus.  
 Tit. 2. 1 Tit. non quod adeo prohi sumus, ut gladio coherceamur ut ferae. Non verseyhet sich gut zu uns deus et hoc videmus ex institutione gladii q. d. non habeo alios hic quam nebulones. Mundus ergo est turba et acervus malorum nebulonum. Aliud non est quam si quis venit in hospitium, in quo scit 25 hospitio homicidas x. quam fortis hic sit, sic in mundo. Ideo vult deus geri gladium. Non debemus mirari, si persequitur nos mundus.

2. regnum trifft das Klein heufflein an, de quo loquitur hic, quae vocatur ecclesia, quae est dispersa unter das groß huben volck, et est mirabilis margarita, ubi unus Christianus reperitur in magni|tudine. Et haec 30 dispersa est per totum mundum, quia deus est dominus omnis mundi. Hoc regnum secundum naturam suam gerit gladium nec strafft ubel nisi ore,  
 Sof. 16. 8 heuet nicht den kopff ab. Sed, ut Christus dicit: 'Arguit mundum de peccato.'  
 Matth. 18, 16 ff. Mat. 18. 'Si pec|caverit frater tuus' x. 'si audierit', 'si non', omitte eum, ore

su 1 Do. 22. r      su 2 über depingatur steht proponatur      3 nach quod Lüchs  
 su 8 oben am Seitenrande steht mat XVIII. ro      20 non c aus nos

1) Jererey s. Nachtrag.

R] compungit et malum indicat. Ubi est Christianus, ibi mera condonatio, quia dicit: sinas eum, si non audierit, quia est 'ethnicus', peccata sein im nit lehb, bring in hin, wo er hin gehört. Hoc regnum est peccatis onustum, quia Euangelium dicit, quod sit regnum gratiae, in quo sit remissio  
 5 peccatorum. Si haec adest, ergo peccata sunt.

Euangelium huc venit. Non est possibile, quando offendor et praedicat de remissione peccatorum, et Petrus: 'quoties?' 'num septies?' <sup>Matth. 18, 21, 22</sup> nondum intellexerat, 'sibenzig mal' i. e. est mera remissio peccatorum, modo ille, cui condonari debent peccata, pro peccatis habet, quoties cupit,  
 10 sed qui vult recht haben et non pro peccato habet, non pertinet ad hoc regnum. Num quid aliud est, quam volo non corripere ore, quam dicere: bene feci? Tum Euangelium dicit: Sinas illum, non pertinet huc. An non pulchrum regnum: quando fatetur peccatum, tum est remissum. Conso-  
 15 latione plenum regnum. Maximus intellectus et consolatione plenus, qui scit regnum Christi esse remissionem peccatorum. Christianus nullus abiicitur, qui peccator est, quia est in regno, ubi est remissio peccatorum. Nemo timere debet, quod hi peccatores in hoc regno. Coram principe, iudice oportet timeat, hic non. Si sentis peccatum et dicis, remissa sunt. Sic Davidi factum, ubi Natan: 'Tu es' x. 'Ego peccavi.' Illico intulit: <sup>2. Sam. 12, 7, 13</sup>  
 20 dominus abstulit. Tale est regnum. Si potes dicere ex corde: peccavi, tum condonatum. Quidam nolunt audire se peccatores, ibi non est remissio peccatorum. Christi regnum ergo est hospital, ubi iacent infirmi an leib und sel. Ipse magister, praedicatores sunt ministri, per peccatum non excidit quis e regno isto, si modo credit peccatum adesse. Nullum pec-  
 25 catum adeo grande, quod excutiat peccatorem ex hoc regno. Je schreibiger das kind ist, je mher s'het die muter drauff. Sic fecit Christus cum suis peccatoribus. Iohannes: est 'peccatum ad mortem', 'in spiritum sanctum', <sup>1. Joh. 5, 16; Matth. 12, 31</sup> quae non remittitur. Haec sunt peccata, de quibus iam dico, quando male facit et vult defendere malum, quod bonum sit. Hoc est peccatum in  
 30 spiritum sanctum. Hier. 2. Iohannes dicit pro hoc non orandum nec <sup>3. Jer. 2, 29 ff.; 1. Joh. 5, 16</sup> remittitur, ut Christus eum patiat in regno cum obdurato animo. Non vult, ut adores pro illo, sic: Mi domine, non vult is esse peccator, oro, ut non habeas pro peccatore. Non potest deus peccatorem pro bono habere. Si vero peccator est et confessio, pro hoc iugiter orandum, et deus vult  
 35 connivere ad hoc, modo fatearis peccatum. Si vero dicit quis: Tu solt mir recht lassen, nur hin auß mit im. Sic mundus plenus peccatis, in peccatis et peccata ad mortem, pro his non orandum, quae vere peccata mortalia, quare? Nos praedicamus opera bona esse peccata, credendum in solum Christum, omnis pfefferi<sup>1</sup> seh unrecht. Contra hoc nituntur reges, Episcopi  
 40 et non volunt pati. Malum est in se et ipsi defendunt et peccatum est

<sup>9</sup> peccata über pro su 27 oben am Seitenrande steht peccatum ad mortem 1 Joh. 5. ro

<sup>1</sup>) = Pfaffenwesen.

R) in spiritum sanctum et mortale peccatum, quod non condonatur, nisi agnoscitur. Non oro, ut hoc peccatum illis zu gut hab. In regno Christi video aliquem cecidisse, et ego talis, et velim, quod essem ereptus et oro, condonatum. Illic non possum dicere: illi obdurati sunt, contra Euangelium pugnant, halt ins zu gut. Orare debeo: illumina eos, non orandum pro illis, zu gut halten. Est ergo Christi regnum peccatorum regnum, tamen ut agnoscatur. Ubi hoc fhet, est Christiana ecclesia: ubi non, non est. Vide Euangelium und den Christum spitelmeister, quales socios habeat umb fie.<sup>1</sup> Apostoli, wie grob stude narthen fie, Iohannes, Iacobus et geiz und erhr, hoc magnum peccatum esset alii. Illi ubi patiuntur, quod dicit: <sup>10</sup> *Mat. 9, 55* 'Nescitis', ubi patiuntur, ablatum est. Idem Iohannes: 'descendat ignis.' *Mat. 9, 54.* <sup>55</sup> 'Nescitis, cuius spiritus' et ubi audit stultitiam et concedit, ablatum. Christus multa bona opera facit. Apostoli stulte loquuntur et faciunt. Quid hoc aliud est quam mera donatio et remissio peccatorum? Egit cum illis ut infirmis. Sic fit mundo inter Christianos. Hinc est, quod Christiani non <sup>15</sup> videntur et non agnoscuntur. Et dicimus sanctos plenos spiritu sancto, et *Mat. 5, 27* sponsa absque ruga, et alii loci. Tamen homines somniant purum populum in fide et charitate. Et ita depingit. Sancta est et pura verum. Sed illi vident inter Christianos hunc irasci et ille statim dicit: ubi sunt Christiani? <sup>20</sup> audiui esse sanctos puros, non video tales. Haec est scientia dei, quod habet sanctum populum et tegit sanctitatem peccatis, iustitiam iniustitia, spiritu alia dona tegit maculis et rugis. So plumpen<sup>2</sup> die sancti magni et sapientes et concludunt non Christianos, qui sunt plene sancti, et putant, si her fur zihen, ut splendeant sicut in futura. Vide apostolos in Euangelio et dic, an vita eorum conveniat cum Christiana. Si dicerem: da, ut unus, <sup>25</sup> sed. *Es ein feiner Christ*, nonne scriptum? Si se humiliat, Reliqui apostoli murmurant. Ubi hoc, tum ego dixissem: ubi patientia, sanfftmut? Ita diceret ratio: non habeo apostolos pro Christiano. Christus aderat, qui solus sanctus. Videndum, ne operculum demus carni und zu eng span propter infirmas conscientias, zu weyt, si dicerem: in Christi regno est mera <sup>30</sup> remissio peccatorum, ergo noli curare, hoc est non agnoscere peccatum, sed tegere, quod non sit peccatum. Sic faciunt, qui audiunt Christi regnum praedicare et arripiunt carnaliter, zu eng gespant conscientias, quod volumus Christianos tam sanctos, quod penitus et non habemus, si quando vacillant. Jener feret gar mit stifel und sporn herein<sup>3</sup>, die machen zu eng. <sup>35</sup> Media via, quod nulla sit dubitatio, quod sit remissio peccatorum. Ubi scit hoc certo, quod nullum peccatum tam grande sit et 2. ut illud pro peccato agnoscas et sinas esse peccatum per hoc, quod dico remissionem peccatorum: *wer ich denn, die es gar rein wollen haben*, qui volunt meram solutionem

<sup>1/6</sup> pro illis über orandum

<sup>1</sup>) = sich. <sup>2</sup>) Vgl. oben S. 459. <sup>3</sup>) Vgl. Wander 4 Sp. 862 Nr. 61: Mit Stiefeln und Sporen in die Sache laufen.

R] esse, tamen natura non est regni, manet gnab et mera condonatio. 2. oportet pro peccato habeat 1. Pe. wer ich den, qui volunt raum machen. Peccatum adest, sed non sol da bleiben. Regnum Christianum ergo sit, quod regnum sit, in quo peccatum sit, sed in hoc nomine, ut cesset. Ein spital ista, in quo sunt infirmi. Hos[pitalis] usus est non, ut in eo serventur, das sie faulenshen und gut tag haben, sed ibi cura est miserorum, Es gilt nicht: wir wollen uns zu haben und stehen et intrare in hos[pitale], ut habeamus cibum, sed est erectum pro vulneratis. Sic hic, si vulnus non possum sanare, fac operam. Non ergo huc pertinent, qui sine vulneribus sunt et quot infigunt, sed qui habent und weren ir gern loss, ut illi, qui nolunt audire suum peccatum, sed defendunt. Quando agnoscis vere peccatum et potes pati ab alio, qui dicit: bene tecum, iam habes remissionem peccatorum, sed vide, ne te decipias. Qui dicit corde, potest pati, ut sol, luna et folia in arboribus hoc dicant. Hypocritae dicunt: sum peccator, non dignus. Si alius venit et dicit, tum percuteres in maxillam. Si fateris, bene, es in regno Christi. Multum refert, quid sit Christi regnum, ubique praedicatur, sed paucis[simi] sunt, qui habent verum dis[crimen] Christi et secularis. Verba statim discimus: Regnum Christi est remissio peccatorum, aliud est punitio. Est praedicatio, die mit den werden wil auch angegriffen sein, non solum verbis 'fc' 'gal' 'gc'. Ille servus debebat x. hoc est debitum, quod debemus omnes deo, quid fit? rationem facit. Regestum est lex, quae indicat solutionem, quando die zug her ghen<sup>1</sup>, in tentatione vel in praedicatione, da wirt es schmer zu ghen, ut fateamur pro peccato. Quando deus nobiscum rationem egit, quando conscientia per legem percutitur, tum fugere vult et videre, quod non debet ita accusari, ut ille servus, quando proponitur, ut faciat sic: quando lex proponit nobis peccatum, dicit: habe patientiam, der hub, quid faceret? Illa stultitia est nobis innata: quando conscientia terretur, fugere vult terrorem dei iudicii, vult operibus deum x. hinc omnes ordines venerunt ex regesto i. e. lege, non vera via, sed haec: Verum, debeo, domine, condona, sed hoc non potest, verum vult solvere. Sic fit, quando lege terremur, hoc et hoc fecisti, ut diceremus: Verum est, sum peccator, non volumus pati istam rationem. Quid facit dominus? Ephe. 3. plus left das Euange-<sup>Ephe. 3. 8</sup> lion her faten i. e. es in peccatis, ex quibus non venis. Ergo Regnum celorum debet esse tale: peccata tua tibi remissa sunt. Ibi vides, quod servus non meruit, ut remitteret, quae debuit et ibi mera gratia, bonitas et remis[sio]. Si saltem agnovimus non adesse auxilium, bene. Si agnoscis peccatum et potes pati, quod omnes possunt dicere, tum ablatum regestum et chirographon, de quo Paulus 2. Col. Lex enumerat debita, quae debet<sup>Col. 2, 14</sup> conscientia nostra. Ibi nulla poenitentia, ut ante dictum. Ille servus non

2 1. c aus 2. (fraglich, ob 2. c aus 1. Welche Stelle gemeint, ist nicht ersichtlich)  
9 vulneribus mit 10 ut durch Strich verb 24 conscientia per über legem 33 her über faten

1) Vgl. oben S. 296, 4/5; Unsere Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 479, 11.

R] utitur hoc regno, sed quaerit suum commodum, ideo damnatur, 100  $\delta$ , ad hoc urget Euangelium, quod regnum Christi sit mera remissio peccatorum erga deum et homines, oportet haec duae remissiones g̃hen: 1. f̃het in dem glauben, 2. in charitate. Si quis dicat: ego peccavi, dic: non est periculum, Si dico: domine, caro et sanguis sum, Christus: non agnoscis, per hanc charitatem remissionem exhibere debeo, quod veram habeo. Es gilt nit mit worten, sed est doctrina, quae debet in opus duci, debes ergo condonare proximo x. Si quis auferret tunicam et agnoscit peccatum, remittere debeo, si vult, ut taceam. Si quis non vult agnoscere errorem, sol id̃ in nit tragen, quia alias confirmarem eum in malitia. Ubique inuenies, qui iniuriam inferent, audies, quid debet contra te agi. Si tales sunt, quod faciunt male, semper condonandum, ferendum. Ibi videbis, quod Christiani sunt. Tales sumus ut ille servus. Velim vivere cum his, qui nec verbum, factum malum facerent, dicerent. Ubi vero cum his sumus, qui tales non sunt, nolumus cum eo conversari. Sic fecerunt monachi, qui fugerunt de uno in aliud monasterium, ut non ferrent x. Summa Summarum: non possumus ferre proximum et non utimur verbo der remissionem non recte haſt gefaſt. Qui Christiani sunt, faciunt hoc, quia cogitant: ego debeo magnam summam, ille parvam. Sic Christianus medius incedit cum peccatis suis et proximi. Christus fert sua et ideo facilius potest proximi ferre. Audistis, quid regnum Christi. Iam concludit, q. d. ibi mera remissio peccatorum, ergo sinite. Si non, signum est, quod non habeatis remissionem peccatorum coram deo. Si illam non habetis, semper damnabimini.

4 dem] ber

65.

12. November 1525.

### Predigt am Sonntag nach Martini.

R] Matt. 22, 13 ff.

Luth: Dominica post Martini Mat. 22.

In hoc Euangelio depingitur nobis exemplum altae rationis, sapientiae, quomodo conveniat cum divina sapientia et iustitia, quod ſch̃endlic̃ anleufft, quando vult esse sapientissima ut hic, non potuit arguere Christum in praedicatione, operibus, verbis et libenter habuissent causam occidendi, greiffen ſie in an auffß aller flugft et proponunt ei ein ſpißigen syllogismum, ita ut sapientia humana non potuisset proponere ſpißigern: Ita x. Hic dicit vel 'ita' vel 'non', an sit billic̃, ut detur, et oportet dicat 'ita' vel 'non'. Si dicit 'Ita', vicimus, si 'non', iterum reus mortis. Illo tempore erat ut et nunc, quod Iudaeicus populus voluit habere suos reges, qui ex carne sua

zu 26 oben am Seitenrande steht D M L ro zu 26 über altae steht hohen ro zu 27 De consu ro r 33/465, 1 tempore bis promissum unt ro 34 voluit fehlt



R] nati, Ut promissum per Mosen, et hoc debebat f̄then usque ad verum regem Christum<sup>1</sup>, ideo illum populum sibi elegit. Iam non habebant regem et talis mutatio in populo, ut multi occiderentur, quia populus erat instructus, quod habere deberent proprium regem. Ideo non cessavit rebellare, quando  
 5 sic über die kopff geschlagen wurden. Rho[mani tenebant imperium. Pilatus nomine Rho[manorum erat land p̄fle[ger et hab[ebat 4<sup>or</sup> imperatores, ne convenirent Iudei. Sic quando aqua zurtrennet, ut possit parva esse, da wurden die Juden to[ und to[r]i[cht] bru[der], et convenerunt sepe, tum percussi et tamen semper murmurant. Christi tempore erant Rho[mani domini  
 10 Iud[aeorum et Iud[aei libenter habuissent regem. Iam inveniunt Iud[aei hoc consilium. Rho[mani volunt dominium habere. Si dicit 'non', so heubt man im den kopff wed[er]. Si 'Ja', concitabitur populus contra eum. Sic volunt nider legen doctrinam et omnia opera sua.

Sicut illi fecerunt, sic semper fit, daß man die recht heubtsach le[st] ligen  
 15 und behumert sich, ob der wol oder har drag. Sic illi Iudei namen fur sich, an essent liberi, quod scilicet non deberent subdi[cti] nisi suo regi. Qui hoc affirmabant, erant probi, econtra. Sic nos facimus. Habebant illi scrip[turam], debebant deum colere et diligere prox[imum], daß lassen sich<sup>2</sup> faren. Et promissum: si hoc facerent, habituri essent regem. Illud omittebant et tamen  
 20 regem voll[ebant] habere. Sic nos volumus habere libertatem Christianam et dicimus: qui hoc servat, est Christianus. Interim sinimus iacere fidem et charitatem.

Christus vero percutit eos suo verbo et capit eos suo consilio. Christus dicit nec 'ja' nec 'Nejn', vides daß maisterstud, quo utitur Christus. 'Cuius  
 25 est haec imago' x. Haben wir den seher so ein gelassen, daß er munt, q. d. si dominus est, culpa vestra est. Quid facerent? mirantur, putabant se victuros, sapientia eorum decepit eos.

Hoc nobis scriptum in conso[lationem], quod nos credentes in Christum sciamus, quod sapientiam habemus, quae excellit omnem Sanc[titatem, forti-  
 30 tudinem, Iustitiam, quia contra s[piritum] s[anctum] non est consilium. Per Christum habemus, quod p[le]c[ata] pedibus conculcamus, über den tob hin- lauffen. Si Christus per fidem in nobis habitat, habemus, sed non brauch[et] sich nisi in tentatione, quando mans sol[us] brauch[en] sol, dum venit et dat vires. Ita non curandum, quod nostra doctr[ina] pudefiat. Surgant omnes  
 35 sapientes in terra: versehen sich<sup>2</sup> den scherz, ut se opponant, actum est. Potest

su 2 über sibi elegit steht et fecerat regnum sp    su 12 über im den kopff steht quia loquitur contra Caesarem. sp    15 fur über sich    oben am Seitenrande steht D M L ro 17/18 erant bis debebant unt ro    su 21 über sinimus steht lassen wir sp    23 Christus bis verbo unt ro    über capit steht sehet sic sp    über suo steht ipsorum sp    su 24 über Cuius steht textus sp    28 nobis bis credentes unt ro    su 30 über s[piritum] s[anctum] non est steht Prouer. XXI. sp    su 31 parerga r    su 33 mans über sol[us]

<sup>1</sup>) Vgl. Unore Ausg. Bd. 7, 288, 6 ff.    <sup>2</sup>) = sic.

R] fieri, ut mordeant ita, ut apparet hominibus, sed quando opponunt, certum est, daß sie ein bloßen werden legen<sup>1</sup> et illo griff, quo volunt capere, ipsi capiuntur. Natura haec est verbi, quia opposita veritas cum stultitia. Ideo veritas macht die narrheit zu schanden suo gladio. Ut hic vides et in Paulo ubique. Et tum videtur, quod textum non vere gefurt haben, ut cum Stephano dissident. Stephanus nam ita prebig, quam habebant, quod edificari deberet templum, illi nitebantur hoc verbo: Hic habes verbum, quod debet edificari, tu loqueris contra hoc, ergo contra deum. Stephanus ostendit digito illis in textu et dicit: videte textum vere, quod David, quando voluit templum edificare, noluit habere. Causa: quia diu fui in populo fui et nunquam audiui, et miser deus, qui indigeret, et cum tabernaculum staret, quando habitabat? quid facerent? erat suus textus, quem contra Stephanum furten, et illi percutiuntur. Ergo nemo timeat, quando omnes sapientes, docti opponunt et fortitudo, quanto plus sanguinis efficit, tanto plus Christianorum fit, et Satan immergitur sanguine Christianorum. Ergo non est griff, ut potentia perdatur Euangelium. Palmae natura est Euangelio: aliae arbores fugiunt onus, Illa contra.<sup>2</sup> Talem naturam habet Euangelium: quanto plus ei resistatur, tanto x. ergo sol wir uns nit furchten vor dem gewalt, sed gluck und gut. Sic nec sapientia et quanto plus sapientia impugnat veritatem, je lauter und klarer wirt sich<sup>3</sup>, quare melius fieri non potest Euangelio quam ut mundus se opponat potentia, sapientia. Quanto plus me terret consciencia et peccata et Satan volunt me edere, je stercker iustitia mea fit, quia peccata, quae me gravant, machen mir wehe, so halt ich je hertter orando an, et tum fit fortior fides, tum iustitia x. Ideo thesaurus, quem deus dedit nobis, quod fortior fit per impugnationem. Si Satan tam sapiens esset, ut taceret et sineret Euangelium praedicari, minus haberet damni. Quando Euangelium non enim impugnatur, so verstoß es gar, non habet occasionem potentiam suam exhibere. Sic nos securi. Nemo impugnat nos, tales sumus, quales prius et deteriores. Quod impugnamur

zu 3 über opposita veritas steht rennen auff ein ander sp zu 3/4 über stultitia. Ideo veritas steht expositio priorum verborum sp zu 4 über suo steht i. e. stultitiae sp zu 4/5 Sicut Pharisaei x. suo ipsorum gladio iugulati sunt et confusi per Christum sic Iudeis regressit in os testimonium Iudeorum contra se adductum vt illis non Stephano aduersaretur r über in Paulo steht 1 Cor. 8. sp zu 5 über Et bis textum steht Sicut dolose cum Christo agebant pharisaei sic cum Stephano sp zu 10 über noluit steht deus sp zu 12 über quid facerent steht Iudei conuicti sp zu 13 D M ro r zu 14 über efficit steht funditur ro Tertullianus Christianorum sanguis est semen r zu 15 über immergitur steht wirt erseufft sp 16/17 Palmae bis arbores unt ro Palma r 17 E erg ro zu Euangelii doctrina zu 18 über ergo bis nit steht magis elucescit eius potentia ro zu 19 über gluck steht debemus timere sp über nec steht nocere potest sp zu 21 2 Cor 6 virtus per infirmitatem perficitur bj mach hin zu r zu 22 über edere steht vorare sp zu 28 über occasionem steht vrsach sp

<sup>1</sup>) ein bloßen vgl. Grimm, DWb. 2 Sp. 150: 'bei den Fechtern unbeschützter, des Gegners Klinge bloßgebener Teil des Leibs.' <sup>2</sup>) Vgl. Unsrer Ausg. Bd. 24, 742 zu S. 626, 12ff.; 25, 342, 1/2; 9, 426, 37/38. <sup>3</sup>) = sic.

R) scriptis, paucos triffit. Quod scripserunt contra nos, fecerunt nihil quam sufflarunt in ignem. *Set man unß in daß feuer geworffen und uber die topff ꝛ. essent plures Christiani. Habemus ergo hic consolationem, quod Christus in nobis et per nos triumphat, P[aulus]. Tam vicinus est, ut semper 2. Cor. 2, 14*  
 5 triumphemus, donec in Christo sumus: quicquid opponitur, nihil efficit. Ipse adest et facit, ut pudefiant amici.

2. quod Christus dicit: 'Date Ce[sari.]' Ibi divisit quoque duo *Matt. 22, 21*  
 reg[na]. Ambo haec ad[sunt], in nulla parte placuit. Putabant se deo dare, quod deb[erent]: Ieiunabant et tubis, quando dare volebant ele[mosynas, Sed *Matt. 6, 2*  
 10 ut crederent in deum et proximum, de hoc nihil sciebant. Ideo fast er die zwej stüd, ut deo detur ꝛ. per hoc confirmatur regnumulare, quanquam Sat[an] est princeps et deus mundi, auff die weisß, quod eorum corda obsessit, tamen super creaturis non est dominus. Tam malus est mundus, Si Sat[an] solus regnaret, tum non esset pax, castitas, matri[monium], securitas, omnia  
 15 sthen in schaden. Hoc verum regnum esset Sat[anae], wens solt ghen per corda eorum, qui vos obsessit. Sed propter hoc schendt der her potestati bellum, ut soli splendorem q. d. ich wil die gutter in den rapus.<sup>1</sup> Datus ergo potestati gladius, ut Sat[anae] manus abscindat i. e. ut mundus non faciat, quod vellet. Hoc est donum dei, talem pacem zu erhalten. Alias non  
 20 esset puerorum educatio, quando tollit pacem per bellum, est supplitium, ut admoneat, quale donum est pax. Sicut quando mittit nobis famem, ut videamus, qualis res sit pax etulare regimen fur ein geschend. 'Tu non' *306. 19, 11*  
 ad Pilatum Ioh. 18. Ideo dicit dandum Cesari ꝛ. Magna haec potestas et multum ist vil nach geben, quod Cesari non ponit zil, sed quod fecit  
 25 Cesar, daß sey gemacht. Verum, quod potestas fere intolerabilis est, sed quid docemus? puto, daß auff bedem teyl die schuld sey, Es sey, wie schwer es sey, tamen melius, ut pax sit. Si Rustici progressi, quid futurum? i. e. nemo erat tutus. Sic fit, quando tale regimen abrogatur, computet quilibet, quanti velit redimere illam pacem. Non potest solvi hoc donum, quod deus  
 30 dat pacem. Cum ergo non agnoscimus hoc donum, bene fit, daß unß also zu ghet, quanquam non sunt entschuldiget, qui in loco potestatis, habent gladium, ut pacem habeamus, sed ipsi lupi in Moerim<sup>2</sup> ꝛ. der boß ist in garten gesetzt<sup>3</sup> et diabolus abbas factus<sup>4</sup>, fiunt comitia und landsttag et consilia habentur in consistoriis et artificiis, quare? quando diu conveniunt,

zu 1 über paucos steht aduersariorum sp      zu 4 über per nos steht 2 Cor. 2. sp  
 Paulus r      zu 8 über in nulla steht Herodiana Phariscaica      12 obsessit c sp in obsedit  
 zu 16 sessit durchstr darüber ein tred sedit sp      zu 20 über tollit steht deus sp      über  
 supplitium steht straff sp      zu 21 est durchstr sp darüber sit sp      zu 23 über Pilatum  
 steht haberes ꝛ. sp      oben am Seitenrande steht D M L      zu 29 über donum steht pacis sp

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 335.      <sup>2</sup>) statt Moerim hat Röer morem. Moeris ist ein Hirte, vgl. Virg. ecl. 8, 96. 98; 9, 1. 61.      <sup>3</sup>) Vgl. Wander 1, 416 Nr. 48: 'Man muß den Bock nicht zum Gärtner machen.      <sup>4</sup>) Vgl. Unere Ausg. Bd. 28, 772 zu S. 64, 36; S. 490 zu S. 122, 17.

R] facta ein Iarben drauß. So ein Landtag, Si unius gravamen ist abgethan. Videmus, quod deus non dat in mentem, ut ipsi bene consulant, sed tantum, ut ipsi vivant in brauß und herlichleht. Nos interim indignamur, quare non est consilium? ideo quod non agnoscimus dei donum et volumus mit unfern rad expedire und fassen, tum capimus ut oleum manu.<sup>1</sup> Sed ita faciendum, quod dei donum est dare bonos reges, ut dat frumentum. Nemo agnoscit pro bono dei et pro pace, quam habet, gratias agit, nemo orat, ut bene regant, ut det deus bonos principes. Cum ita sit verterlich, gratias agere debemus, quod omnia non subvertit. Solß recht zu ghen, so muß kein torn wachsen und nullus esse iudex. Nemo enim gratus est deo. Non libenter de hoc loquor, quia mihi Euangelium praedicandum. Si loquor de vestro stercore, perdo tempus. Non est hic regimen, communitas non obediens, so ist der radt auch also. Clamant uber die handwercker, hirschen den und fleischhauer et mos est, quod non possit miser acquirere frustum carnis. An non debet esse tale regimen, quando veniret pauper homo, ut non daretur ei j pfund, si esset genitrix? Non istß ein ubertroß, ut artiftium in principis civitate ita handelet? An non es peior latro, qui spoliis fratrem intra muros? Du sihest in der freiheit und raubest fratrem. Sed sicut venit, ita dilabatur. Ibi magistratus debent facere. Non est sehn, daß ich da von predig, quia sum Euangelicus, Et den schenden, Ich weiß nicht vil da von, studendum mihi, vide, du hast ein seel zu versorgen. Nolunt admittere scorti puerum in artiftium. Si haben ein schein ex vetere testamento, In quo praecepit, ne habeant domum. 'Non ingre[diatur Eunuchus] contritis test[iculis], Amonitas, Illos eiecit ne regnarent. Hoc honestius, ut adulter non fieret consiliarius, sed daß handwerck zuverbieten und die narung, hoc est gentilitium.<sup>2</sup> Sed dicunt: est libertas principalis. Quid, si contra deum? Norimbergae non est. Nos sumus Christiani und sperren uns. Scire tibi decet, quod coram deo et hominibus nit gilt, admonitos vos volo, praesertim cum hic agatis, ubi Euangelium habetis. Num inferiores esse debemus gentibus? got ist mher den alle freyheit. Item man treibt daß gespei<sup>3</sup>, daß wir divisimus duo propter impotentiam viri. Non facitis honorem veritati.

zu 3 über indignamur steht thut und we sp zu 6 über quod steht sicut zu 7 über bono steht dono zu 10 est über (. . .) zu 11/12 über Si bis vestro steht Totum quod sequitur In Witten[bergenses] sp zu 14 über miser steht egenus sp zu 15 In lanios r zu 16 über artiftium steht ein handwerck sp zu 17 über principis steht furstlichen sp zu 22 Lex impia germanorum r r

<sup>1</sup>) Das Öl mit der Hand fassen sprichwörtliche Redensart? nicht bei Wander [G. B.]; oder 'Aal' mit der Hand fassen. Entweder besann sich Römer nicht schnell auf anguilla, oder er verstand Aal als Öl. [G. K.] <sup>2</sup>) Vgl. Unsrer Ausg. Bd. 14, 707, 11 ff. <sup>3</sup>) s. v. a. 'Gespiß, Spottrede' Grimm DWb. 4, 1 II Sp. 4138; auch sonst bei Luther, z. B. in der Vorrede auff das Büchlin: Was von Bepflücker heiligkeit auff dem Reichstag zu Rürnberg Lutherischer Sachen halben — gesucht etc.: Treiben also mit der ganzen Christenheit jr Gespiß und gehen, Als werens eitel Geudelmänner oder Puppen (Jenaer Ausg. 6, 686<sup>b</sup>). Vgl. auch Wander 1, 1629.

R] Praedicavimus et pastori, et non vellem, et hanc gloriam servabimus, quam omnes praedicatorum dei. Haec ignominia debet fieri omnibus praedicatoribus, ut non solum non accipiat eorum doctrina, sed etiam blasphemetur, sicut et Christo factum. Insuper iudicamur a vobis. Veniat vestrum aliquis et  
 5 praedicet vobis et patiat huiusmodi unluft. Si vero vester praedicator, solt ir eudj zu mir versehen, quod bonus praedicaturus essem.

zu 1 über vellem steht aliter fieri sp 3 non (2.) über solum zu 4 oben am Seiten-  
 rande steht Evangelion praedicatio de Christo ro zu 6 über praedicaturus steht concionator sp

66.

19. November 1525.

**Predigt am Sonntag nach Briccii.**

R] Dominica post Briccij In arce praesente duce Melchelburgensi. Matth. 9. 18 ff.

Mat. 9. Nostis, opti[mi amici, quod Euangelium sit praedicatio de  
 unica persona, Christo scilicet, ita quod multi libri sint et praedicationes  
 10 de variis hominibus, gentilibus et Christianis, ut libri de B[eata Virg]ine,  
 Pet[ro], angelis. Sed hi non sunt Evangelia, sed hoc solum Euangelium  
 quando proponit Christum et docet, quomodo solln uns gegen fids<sup>1</sup> halten.  
 In Euangelio scriptum de Ioh[anne], Mar[ia], non est proprie Euangelium,  
 sed ideo scribitur, ut perfecte videatur, unde veniat Christus, et officium  
 15 illius. Ideo Luc[as] describit matrem, Alius Ioh[annem], id quod non scriptum,  
 fo es der perjon nur allein gilt. In P[auli] Epistolis nihil scriptum de  
 Sanctis nisi de Christo, et Euangelistae describunt, quid miraculorum fecerit  
 Christus, nihil operum scribunt, quae Ioh[annes], Ma[ria] fecit, nisi quomodo  
 iuvit homines et fids an in gehengt haben. Ita enim deus conclusit, quod  
 20 omnes ho[m]ines vult an den menschen hengen und in eim hauffen fassen, ut  
 P[aulus], ut nihil sciamus quam Christum. Ille hesit in Maria x. et variae 2. Cor. 5. 16  
 sectae et nihil habebamus de Christo nisi nomen. Multos intercoeso[rum]  
 habebamus, omnes debuissemus omittere, ut in Christo adhesissemus, et  
 Rho. 1. dicit P[aulus]: Promisit Euangelium 'de filio', fo spant ers fo hart, ut Rom. 1. 2. 3  
 25 non geht nisi in illa persona. Qui hoc novit, gratias agat deo, ut sciat,

zu 7 Luth r zu 11 über hi steht libri sp 11/12 hoc bis quando unt 12 quo-  
 modo bis halten durchstr sp darüber was wir uns gegen ihm versehen sollen sp zu 13 über  
 Ioh[anne] steht baptista sp zu 15 über matrem steht 2 sp Alius durchstr sp über  
 Ioh[annem] steht 1 praecursorem sp zu 16 nach scriptum steht propter ipsos sp zu 19  
 vor iuvit steht Christus h sp über fids an in steht describunt wie sie sp zu 20/21 über  
 ut P[aulus] bis sciamus steht Gal conclusit sub peccatum Ro XI sp Eph. 1. r zu 21  
 über Maria bis variae steht alius in Christophoro x. sp zu 22 über habebamus de steht  
 hielten nichts sp nach nomen steht remansit inane sp zu 23 nach habebamus steht  
 quos sp über omittere steht lassen faren sp zu 25 über non steht Euangelium sp  
 über illa steht unica sp

<sup>1</sup>) = sic.

R] mo ex fīch hīn stellen soll, Omnes praedicationes diversas abiiciat. In isto Euangelio depingitur, quod sit immixtus hominibus, ut eos an fīch zīhe, ut corde hereant in eo, quo fidant eius b[on]is sp[irit]ualibus et cor[por]alibus perpetuo. Non vides, quod aliquid accipit ab illis, quibus benefacit, nisi quod irrideatur, ut vides: egreditur ab eo beneficium et ignominia redit. 5 Hoc praedicatur toti mundo, ut agnoscat hunc virum, quomodo fiamus Christiani, non probi. Doctrinae extra Euangelium urgent, ut ho[m]ines fiant probi, ut philosophorum, legum libri et legendae S[an]ctorum, ut huc veniant, quo ipsi fuerunt. From leut machēn non est Euangelium. Multo plus est Euangelicum esse quam probum. Ad hoc propositus Christus ut 10 inexhaustibilis fons, qui semper exundat bonitate, g[r]atia et nihil accipit, nisi quod probi. Qui agnoscunt, g[r]atias agunt et diligunt, alii irrident. Christianus ergo non vocatur, quod multa faciat, est quid sublimius, sed ideo, quod a Christo accipit, haurit et sinit sibi dari. Quando non accipit, non est amplius Christianus, ut maneat nomen Christi in accipiendo, et a nullo 15 nisi Christo, quanquam vides: quod facis, non habet nomen Christianum, facienda b[on]a o[per]a, verum et dandum aliis, sed ab hoc nemo Christianus dicitur nec est. Cognoscendus ergo Christianus secundum naturam nominis, ut acci[pi]at a Christo et hab[ea]t in se, et hoc ostendit dictio. Sapiens x. dicitur a sapientia, niger a nig[rit]ia, mag[us], sic Christianus a Christo. 20 Si a Christo dicitur, non a suis operibus. Sequitur statim, quod nullus Christianus fiat per opera et omnes ord[ines] non pertinere ad nomen Christianum nec facere Christianos. Qui ergo praedicant, quod volunt docere eccle[s]iam und g[eh]en mit praeceptis, operibus um[br]a, sunt seductores, fīe thūn[is] nīcht, quia proponunt sibi nomen Christianum et volunt nos begnaden suis praeceptis 25 et operibus, quae proponunt. Possum vocari ieiunator, orator, sed non Christianus. Si omnia opera tua in lucem, tamen non hab[er]es Christum Christus est aliud quam legis liber, praecepta sophistarum. Christus est filius dei, a quo si acci[pi]o, habeo eum. Discrimen scito, quid Christianus sit et Christus. Hoc Euangelium docet, quod sit gratiosa persona donata 30 mundo, non, ut terreat, sed effundat bona omnia terre[stria] et celestia, ut omnes ho[m]ines fidant eo et sinant sibi dari haec d[on]a ab eo. Si p[ro]ecatum,

zu 1 über diversas steht alias sp zu 2/3 quod bis hereant unt zu 3 b erg sp zu bonitate zu 3/4 über sp[irit]ualibus bis Non steht sperentque se assecuturos et sp 4/5 quod bis irrideatur unt zu 5 über vides steht infra sp 5/6 ut bis praedicatur unt zu 8 über huc steht ho[m]ines sp zu 9 quo durchstr sp darüber vbi sp zu 10 über Euangelicum steht Christianum Evangelicus probus ro r 11 inexhaustibilis c sp in exhaustus zu 12 nach agnoscunt steht eius bonitatem x. sp zu 13 über est bis sed steht es ist etwas höhers sp zu 16 über nisi steht accipiat sp zu 17 über facienda bis sed steht Es ist w[ar], d[as] man gute werd[en] thun sol sp zu 19 über acci[pi]at steht quod sp über dictio steht vocabulum sp nach dictio steht Christiani vt sp zu 20 über mag[us] steht a mag[n]itudine sp zu 22 über omnes steht sequitur sp 25 (. . .) nos über begnaden steht belaben sp 30/471, 1 persona bis conscientia unt 30 Christus r

R] conscientia terret et veniunt doctores, quo iuver? quicquid faciunt, nihil possunt. Christus than das. Petrus et Maria non potest, hic a deo ordinatus, ut liß außß ghen peccata mea mihi remissa gratis. Si accipio, habeo conso[la]tionem, quod remissionem peccatorum habeam coram deo et hominibus. Si accipio corde, sum Christianus et hinc gratias ago deo per Christum, qui dat semper spiritum sanctum et gratiam, ne peccatum mihi obsit nec hic nec in ext[re]mo iudicio, Si timeo mortem et non libenter morior. Alius leufft in die tußten et oilitium et vult deum cogere, ne secum irascatur: wirt nichts draußß. Christus est fons effusus gratiae, dat vitam eter[n]am et corporalem. Aperi cor et habe eum pro illo, tum accipis, er quillt und fleußt außß, non potest aliter facere, modo tu credere potes, tum vocaris Christianus, ut maneat Christianus in accipiendo. Si non, non est Christianus. Hoc est dives verbum, quod laudat et non satis laudare potest Paulus, quod deus tam gratiose unter uns menget filium, ut effundat gratiam omnibus accipientibus. Sequitur quoque weyter, quando Christianus facit bona opera et charitatem, quod non fit per hoc Christianus und from, sed prius est Christianus und from. Facit bona opera, sed non faciunt x. Arbor facit fructus, non econtra. Sic hic per opus non fit Christianus, sed per Christum fiunt. Iam intelligis, qualis populus sit Christianus et regnum eorum, quod sit concio, quae heret in Christo, quod eundem spiritum et dona habent, quae ipse. Per hoc sunt omnes Christiani. Petrus non maior quam latro, Maria non maior Magda[l]ena: discrimen est in ext[er]no offitio. Maria habuit maius opus Magda[l]ena, Petrus maius quam latro, nach dem werd ju rechnen, da von sich<sup>1</sup> nicht Christen sind. Maria non est Christiana ex maximo opere, quod gestavit x. Christus: 'beati, qui aud[i]unt', et illos Mat. 11, 28 extollit supra matrem, scilicet credentes. Christiani enim dicuntur, quod credunt. Virgo et mater sein sein ghen nomen, sed nihil ad nomen verum, qui credunt. Paulus adeo stolß ad Gal[atas], audet ministerium magnorum Gal. 2, 6 Apostolorum appellare ein eußerlich ansehen, da got nicht vil dran glegen ist, nisi quod utatur ad utilitatem aliorum. Similes ergo omnes in Christo per fidem. Si Petrus firmiorem habet fidem, tamen eadem fides in Christum. Idem Christus a deo iacitur in rapus.<sup>2</sup> Mulier haec laborans begreiff eque Christum ut Maria. Eundem ergo habent spiritum Christiani, einer so hoch geporn als der ander, Et Petrus cogitur me fratrem appellare, ja Christus

su 8 über et vult steht induit sp 12/13 vocaris bis verbum unt Christianus r  
 su 17 über sed non steht bona opera sp nach faciunt steht eum Christianum sp su 20  
 über sit concio steht bj ein hauff sp su 22 über Maria steht virgo sp über maior Magda-  
 l[ena] steht peccatrice Lu. 7. sp 24 sich c sp in fit su 25 über aud[i]unt et illos steht  
 Luc XI in fine sp su 28 Gal. 2. ro r su 31 über tamen steht quam ego sp 32 Christus  
 (deo) su 32 über haec laborans steht de qua Euangelium sp su 33 über Maria steht  
 mater sp über einet steht ist sp

<sup>1</sup>) = sic. <sup>2</sup>) Vgl. oben S. 335.

<sup>R]</sup> nimbt sich unser an und hält uns für sein bruder. Paulus 1. Cor. 8. 'pro  
 1. Cor. 8, 11. 12 quibus Christus mortuus', et peccas in Christum. Vide: quando Christianus  
 offenditur, Christus offenditur. Haec est Summa Euangelii, ut sic discatur  
 Christus agnoscere nec sinatur nudum nomen, ut sciamus, quam eximia ab  
 illo habeamus. Si Christiani sumus, habemus omnia: deus pater, domini  
 omnium. Haec non affert ullum opus. Vides, quam longe absint a Chri-  
 stiano nomine, qui sub Papa sunt. Euangelium debet nihil praedicare quam  
 Christi personam, nec Mariam nec Papam, sed solum Christum, qui datus  
 in den rapus<sup>1</sup>, ut ab eo accipiamus. Si praedicatur, quod sit Iudex tuus,  
 ut erit, et ut fatias bona opera, quae tibi solvat, tum non est salvator, sed  
 iudex. Et ita propositus nobis, ut mater ostenderit illi ubera: sic diabolus  
 praedicarunt, non Christum, qui dat. Dum sequuntur bona opera, id quod  
 videtis in hoc Euangelio.

Hic vides praedicare Christum Euangelium populo. Non est vile opus  
 praedicare, quod id beneficium praestat, quod noster doctor sit, ut veniamus  
 ad cognitionem eius. Est suae magnae gratiae ein stud: donec in terris  
 sumus, non cessat a doctrina, ut eum accipiamus pro salvatore etc. Deinde  
 sequitur operibus. Non vides hominem in Euangelio, cui sit versagt, qui  
 aliquid petierit: quotquot ad eum venerant, ceci etc. omnes acceperunt.  
 Luc. 6, 19 Lucas: a quo exibat virtus etc. Sic facit huic mulieri. Audit eum prae-  
 dicare et videt beneficere hominibus et heret in eo, left all apostel faren  
 et fiduciam cordis habet: 'Si tantum tetigero.' Vide, quale cor habeat haec.  
 Maxima est fiducia, non aliter cogitavit: certissime me iuvabit, si tantum  
 tunicam, taceo manum. Et non adeo audax, ut in fatiem illi accedat. Putat  
 se indignam et scit nihil mereri, et nihil fecerat illi, etzel ungeschicklichheit  
 ist da. Quis meruerat, ut praedicaret Euangelium? Ibi nullum proprium  
 opus, tamen adest, habet fluxum XII, ad quod digna? ut accipiat, nihil dare  
 potest. Et haec est vera praeparatio, ut indigeam et tum, ut ps. dicit,  
 requirit sich sein, conveniunt duo, Christus et pauper, et maxima scientia,  
 ut homini persuaderetur se indigere, sed hoc non fit nec sinit diabolus, sed  
 trahit in opera. Textus dicit 'XII' et omnia dilapidasse et quanto plus  
 insumpserit. Lucas et Marcus zihen sich an, multum, quod semper peius  
 habuit. 1. pecunia abiit, quid habet da von? schaden. Quid dat Christo?

Luc. 6, 43;  
 Marc. 5, 26

1 hält (sich) zu 1/2 über .8. bis Christus steht ne tu perdas cibo etc. 1 Cor. 8. r  
 5 pater c aus patrem 8 nec (1.) bis solum uni zu 10 über solvat steht Christus sp zu 12  
 über Dum steht Tum sp 14 vile durchstr sp darüber gering sp Euangelium ro r  
 zu 16 über eius steht sui sp 17/20 Deinde bis mulieri uni zu 18 über sequitur steht  
 Christus sp zu 20 über Audit steht mulier sp 21 beneficere c sp in beneficium ho/  
 ery sp zu hominem Si tetigero r zu 28 über tum ut steht dilata os sp Vera prae-  
 paratio quae ro r 29 duo(s) pauper durchstr sp darüber peccator sp über scientia  
 steht kunst sp zu 31 über Textus bis XII steht annos eum laboras[e] sp

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 335.



R] nihil, accipit. Haec est significatio, ut semper tractetur verbum. Sic fit omnibus praedicatoribus, qui Christum non praedicant. Mulier sunt omnes homines, qui habent fluxum i. e. sentiunt peccata. Quando hoc, tum volunt iuari. Sic fecimus. Hinc venerunt ordines, gestiffit, opera, quae fuit  
 5 occasio? conscientia peccatorum, ut Animae nostrae et omnium liberarentur, so ist Christus nimmer da, quia non accipit, sed dat. Haec mulier peius habuit, audis x. Medici sunt praedicatores, regentes Christianorum, ut liberentur a peccatis, quid dant remedii? per quod peius fit. Et hoc vidimus, quod operibus homines volunt from werden, quod non sit verjagter  
 10 volk quam spirituales, clerici. Quando ulcus venit, so muß die apoteken et timent maxime futurum iudicium et quanto plus operantur, tanto magis diffidunt. Ideo fit illis ut mulieri. Pulcher[rima similitudo illius mulieris: vir haben nicht allein zeitlich gut hin an gewand, sed etiam corpus. Quidam sind wansinnig worden et defecerunt viribus, tandem etiam animam perdidierunt, et ego talis fui et profundius fui in hoc opere. Non potui bahin  
 15 thomen statim, ut omitterem Papae legem. Oportet ergo adsit firmum fundamentum fidei, ut negligamus praecepta papae. Sic mulier insumpsit omnia. Sic nos quoque, all unfer opera, timor, obedientia huc iuvat et trepidavimus ad praecepta Papae, Episcoporum x. obedientia data homini  
 20 quae dicis, quid habuimus inde? quod haec mulier. Ubi vero videt virum, unde? non per medicos. Si praedicarent docto[res nostri de Christo, tum omnia iacerent. Audit per alium sonum, non per docto[res, sed quod ille advenerit, ut velit omnibus esse expeditus. Ubi hoc scivit, deseruit medicos et currit ad Christum. Sic hic. Non praedicant Christum, sed tamen exit  
 25 ad homines, quis Christus sit, et cum homines hoc audiunt, valedicimus medicis et nihil curamus eorum praecepta et toto desyderio currimus ad illum virum et dicimus: Si accipiendum absque merito ab illo, quid stultus feci, das ich so viel hab bran gewaget? Valet, mei Episcopi. Oportet fiam Christianus non ex decretalibus, sed ex misericordia Christi. Hic est vacuum  
 30 vas, quod indiget impletione, infirmus sum in fide, charitate, diffido. 'Effun- 31. 62, 9 dite coram eo corda vestra.' In te conclusus thesaurus omnium divitiarum. Iam venimus ut miserrimi pauperes. Hic est fluxus, peccatum. In te omnis abundantia. Si hoc disces semel, non capieris legibus Papae. Ex eius legibus nihil accipio, sed insumo omnem substantiam cum muliere.  
 35 Huc volo, ubi accipio. Ubi sana facta fuit, scribunt alii Iesum dixisse: 'quis me tetigit?' discipuli coartant x. scio aliquam virtutem, scio aliquem aliquid 32. 5, 46 a me accepisse, ideo fecit, mulier schempt fidi et placuit fiducia, quam palam facere voluit, nihil melius habet quam ut ei fidatur. Mulier ut hoc ani-

su 2 Mulier r      su 4 über fecimus steht nos ep      su 7 Medici r      su 8 über  
 quid steht cuiusmodi ep      9/12 quod bis diffidunt unt      13 an (. . .)      su 19 über  
 Episcoporum steht Episcopi nostri ep      23 deseruit medicos unt      su 31 über coram  
 steht fs      über conclusus steht est ep      36/38 scribunt bis melius unt      su 35 Luc. 8. r

R] **Matth. 3, 23** mad[vertit, Mar[cus dicit, quod obsessa sit. 'Iam absolvit fides tua.' An non amicabilia verba? quod gaudium habeat in hoc, quando sinunt alii sibi benefacere. Iam sequuntur opera, dedi tibi potentiam, die muß her fur, ideo fatetur coram omnibus und schempt sich der predigt nicht, quod accepit ab eo, nihil dederit. Haec vera opera. Hanc gratiam vult habere a nobis, 5 ut etiam alii accedant et sinant sibi benefacere, ut mihi factum. Tum vita Christiana mea cogit, ut benefatiam aliis, ut agnoscant Christum, sed per hoc non fio Christianus, sicut ex confes[sione illa mulier non sana facta, quia prius ante opus confes[sionis sana fuit. Post hanc sanationem fatetur Christum et laudat zur besserung aliorum. Iam it in operibus Christianis. 10 Ideo vivimus, ut alter alteri inserviat, ut fiat Christianus. Sicut illa mulier sane facta ante opus, sic tu debes Christianus fieri ante opera. Depictum in hac muliere, quid sit E[uangelium, sic in puella. Inter Iudaeos ridetur Christus. Sicut iam pulsatur, sic tum hornet geblaffen. Sic fuit praeceptum per Mosen, ut populus convocaretur. Erat magni viri fiducia. Christus 15 **Matth. 9, 24** dicit: 'non est mortua', ridetur i. e. quando haec praedicatio exit, ita praedicat, ut mundus rideat, es ghet nicht ein, quod Christus uns helffe. Et cum illi videant, mocht der sache helffen. Hoc vides in mundo. Hunc titulum habet E[uangelium. Satan non potest pati. Bene huic, qui hanc doct[rinam capere potest et non subvertitur. Mundus depingit deum, qui 20 accipiat bona nostra, missas, si aliter praedicatur, dicitur: tu vis regere totum mundum et hoc sancti ho[m]ines praedicarunt, tum dicitur heresis. Tu vide textum E[uangelii, quod omnia consistant in Christo. Discite bene, non frustra loquor, quod Christianus dicitur, qui a Christo accipit, ich weis, was es loft, ut servetur. 25

1/3 Iam bis benefacere unt zu 3 über potentiam steht trifft virtutem ep 4/5 coram  
bis Haec unt 4 und (non) zu 5 opera r 11/12 Christianus bis facta unt zu 13  
Puella r zu 14 über hornet steht trumeten zu 16 Ridetur dominus x. r 17 nicht(s)

67.

3. Dezember 1525.

### Predigt am 1. Adventsonntag.

R]  
**Matth. 21, 1 ff.**

Dominica 1. Adventus Mat. 21.

Sepe audistis, quod E[uangelium totum da mit umb ghee, ut praedicet regnum celorum vel Christi, quomodo sit rex, quomodo regnet, qui populus eius sit. Et in omnibus verbis E[uangelii vides, quod aliud sit regnum

zu 26 nach 21. steht DML ro Do. 1. aduentus Luth r zu 29 über regnum steht Christi ep

H]

1. adventus 1525.

20

In hoc euangelio regnum Christi tam sua persona quam gestis depingitur. **Matth. 21, 6** Summam autem huius propheta indicat, cum dicit: 'Dicite filiae' x.

R] quam mundi. Ideo in hac processione et *einrechten* depictum est, quale eius regnum sit und wie es im dinnen ghe, et summa Euangelii est in loco Zachariae: 'dicite filiae Syon' x. Da ghet's miteinander testimonium Matth. 21, 5 p[ro]phetiae et opus und tat, sicut scriptum est. Haec verba arripienda. Ibi  
 5 invenitur, quid sit regnum eius et quomodo sich gegen im soll stellen. Vides magnum dis[crimen] inter regem hunc et mundi. Non vides arma, milites, equos, currus, ut reges mundi. Alia est hic maiestas, occulta, quae videri vult spi[ritualibus] oculis. Tamen fecit dominus das einrechten so: vult facere, ut moneret eos, ut ape[ri]rent oculos et aures, ut viderent, quid faceret.  
 10 Potuisset ingredi Hieru[salem] ut alias: iam iturus ad mortem equitat, quia die palmarum erat conclusum, ut fieret dominus. Hactenus erat servus, iam wil er sich einsetzen et rex fieri. Ideo venit, ut rex acciperet fidem a suis. Illi faren zu et crucifigunt, heift das hulden und schweren? Quis hoc aud[ivi]t et vidit, et praesertim, cum iacet se gloriae regem, inter latrones  
 15 suspenditur et tamen est rex gl[ori]ae? Et eben drum's, quod ita occultum eius regnum contra rationem omnium, ideo furt et ein externum ansehen und spert in die augen auff et venit tanquam selhamer gast, q. d. o filii mei in Hieru[salem], das ich mich so selham stel, ideo fatio, ut acht drauff ghebt, ne offendamini in me, quia tale regnum meum, ut, si inspiciatur externe,  
 20 putetur servitus max[ima]. Is honor fuit occultus operculo ignominiae. Quando mulier laudatur ut meretrix, Sic vir honestus, si aliud nomen non habet, quam quod sit ein hostwicht, ich mein, sein ehr sey auch zugeteilt, regnum meum gloriae, pacis, omnis boni, ut laudatur in scriptura, ubi videtur, non vides esse iustitiae, fortitudinis, quia merum p[ec]catum, im-  
 25 becillitas, dedecus mortis, trubfal persecutionis, claude oculos x. Ideo scribitur in textu: 'dicite', thut's Maul auff, ne cessate clamare, quia opus est, si loquutione non aperitur, visu et auditu non. Ideo quod fast das regnum in das wort hin ein, nehert thumt man nit darzu, ut praedicetur. Cui? 'filiae Syon.' Opus est, quia contrarium apparet. Qui non contentus  
 30 est verbo et alia respicit, perdit regnum et regem. Non dicit: proponite

1/3 Ideo bis Zachariae unt su 5 oportuit Christum venire in vilibus formis r o r

H] Quibus verbis satis indicat regnum Christi longe diversum esse a saeculari, quod postea indicabimus. Tria hic dicemus: Quomodo veniendum ad hoc regnum. 2. Quomodo in eo manendum. 3. Quomodo rursus exciditur.

'Dicite filiae' x. Regnum Christi, quid sit, non ignoramus, nempe  
 25 gratiae, misericordiae, iustitiae, regnum, inquam, spirituale. Ideo dicit: 'dicite' q. d. non potest hoc regnum manibus apprehendi neque oculis obiectum est, ut possint homines per rationem comprehendere. Ideo 'dicite', ut, si quomodo contingat, ut quis illuminetur. Porro Iudei non potuerunt intelligere Christum esse regem. Nam semper expectabant messiam sicut

R] pingite in tabulam, in speculum, sed vult praedicari. Quid praedicandum? Non satis, ut praedicetur, sed etiam ut auribus et corde capiatur. 'Eoec rex' x. Wer? du? dixe[runt] sancti: Ey ein feiner Konig. Hieru[salem] fuit pulcher[ri]ma Civitatum gegen dem morgen land, vix 200 millibus viris custodita. Num iste esset rex huius Civitatis? fo mußt er sich darzu stellen. Quid stultius, quam quod rex iste Hieru[salem] veniat super azinum? Si nobiscum aliquis equitaret, quid diceremus? ubi arma, consilarii? nihil adest ho[mi]num, ipse solus in azina, es reymet sich ad regnum sicut manus super oculum.<sup>1</sup> Ideo impossibile creditu fur Hieru[salem]. 'Rex.' Si dixisset: venit Iesus, passi fuissent. Sed quod dat titulum regium, ergo necesse est, Hic claudat oculos et nesciat nihil aliud quam locum p[ro]phetae, et si huic verbo non audit, actum est. Sicut fecerunt illi und liffen das wort faren et videbant, an venturus aliquis ut David. Impossibile erat, ut haberent pro rege, quia promissum in lege de rege. Cogitabant ergo secularem. Der hochst stud ist, quod vocat regem. 'Tuus.' Vides, quod sit <sup>15</sup> <sup>Cap. 9, 9</sup> spiritalis rex, quia p[ro]pheta incipit mit frolichem herzen. 'Tubila, filia' x. annunciaro optimum nuntium. Quale? 'Rex tuus.' Leta praedicatio est, sed si non creditur, nihil prodest. 'Dicite.' Addit p[ro]pheta, quia s[an]ctus s[an]ctus novit, quod non credatur nisi s[an]cti s[an]cto x. non dicit: est iudex tuus, sed rex. Sequitur, quod nos eius Regnum sumus et praesertim <sup>20</sup> tunc. Si hoc intelligimus, quam g[r]atia, heil, gluck da sey, quod venit nos facere zu seynem ehgenthum. Non venit, ut redimeret a seculo, ut Iudei volebant a Rho[manis], sed vide das leid, in quo sumus. Sat[an] erat dominus noster, ut captivi eramus peccati et mortis, quae duo in omnibus ho[mi]nibus sunt. Fuimus captivi und ligen schon in der hell mit dem teuffel, <sup>25</sup> quia peccatum et mors est infernus, miseri servi fuimus, et Sat[an] fecit, quod

zu 3 Eoec Rex r      8 (. . .) ho[mi]num      zu 9 Rex r      11/12 et nesciat bis  
liffen unt ro      15/16 Tuus bis incipit unt      zu 15 Tuus r      17 est über praedicatio  
zu 18 über p[ro]pheta steht Euangelium sp      zu 20 Regnum Christi nos sumus r  
22/23 Non bis Sat[an] unt ro      zu 22 über seculo steht mundo sp

<sup>1</sup>) Vgl. Wander 3, 1635 Nr. 12 Das reimet sich wie ein faust auff ein auge; 1, 946 Nr. 36 Wie die Faust außs Auge paffen.

H] Davidem, Salomonem regali pompa venturum. Quod autem non potuerunt <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> intelligere, testatur Esaias: 'Non reputavimus eum.' Igitur semper hoc regnum carni est absconditum. 'Eoec rex' x. Hic plane videmus regnum Christi esse regnum gratiae et misericordiae, id quod consolationis ploenum est. Nam regem habemus Christum, qui non solum nos regit, sed et pro nobis militat. Hinc Deus Zebaoth dicitur. Proinde: 'rex tuus' dicit, non: 'iudex', ut papistae, qui severum iudicem nobis eum proposuerunt. Coeterum hoc loco propheta dicit, quod euangelista omisit: 'Exulta et' x. est consolatio onscientiarum, quod, qui in hoc regno sunt, non possunt nisi gaudere et

R] placuit. De illa Captivitate voluit nos liberare. A peccato fert nos in iustitiam, a Satana ad deum. Haec sunt bona et opera inenarrabilia. In cor non adscendit, nisi qui credit, et hic est letus, si letus non est, non credit. Si deus revelaret homini, ut ex corde sentiret, quid hoc esset unicum: 5 'Rex tuus,' non posset momentum vivere. Cor hominis est angustius, quam ut comprehendat. Vide, quae res sit mors, quam omnes timemus cum hominibus omnibus et si tantum ein blid des tods erföhret, quid faciet mundus, quando vorabit mors? Qui hoc sentit, scit, quomodo sapit hoc: 'Ecce rex tuus,' quia non sentimus, ideo non gustamus. Mala conscientia horrenda 10 est, quando venit der blid: deus irascitur propter peccatum, tum celum et terra angusta, consumit mard und pein. P[ro]pheta: wie groß das unglüd ist, adeo maius est gaudium, quod concipitur ex hoc verbo, in quo invenit vitam et fortitudinem. Quem hoc non consolatur, nihil potest. P[ro]pheta non frustra dicit: 'Letare', qui etiam sensit. Et haec praedicatio bringt 15 freud et letitiam mit sich. Videat quisque, an hoc verbum dulce sit ei: 'Ecce rex.' Si placet, gratias agat deo. Signum est, quod vim verbi sentiat x. Hoc regnum est positum contra peccatum, mortem, inferos et in mera gratia. 'Venit.' Nos non haben eum geholt. Si non veniret, so wärs wol blicben. Committit apostolis praedicaturis. Appropinquavit 20 regnum dei, bonum verbum et quisque putavit se scire i. e. nolite praedicare Mosen. Regnum quid? ubi mera vita, iustitia, redemptio a morte, peccatis, qui in eo regno est, non timebit mortem, nisi adest satan, si esset intus, so muß er heraufß, dicit: ghet hin und beutß den leutten an. Gentes sapientes quomodo potuerunt capere, wie ein mensch des tods losß wurd? 25 Ratio non putavit medium inter deum et hominem. Non crediderunt esse medium, ut pervenirent ad deum. Apoteca ista inveniri non potuit. Aber ich beut euchß an. Tales herbas habeo, ut nunquam moriamini, et fere fur der thur x. Sed mundus non accipit, immo persequitur. Stultus esset

zu 2 über bona steht gutter sp zu 3 1 Cor. 2. r zu 4 über unicum steht (non posset) sp zu 6 MORS r zu 7 über blid steht 1 zu 8 über vorabit steht 2 zu 9 Mala conscientia r zu 16 über verbi steht non sp zu 18 Venit r zu 19 Regnum coelorum ro r zu 21 über quid steht dei sp zu 25 medium ro r

H] gratias agere pro beneficiis. 'Tibi.' Consolationis ploenum, quod ad nos Matth. 2, 2 30 venit non tam rex quam suum regnum, ut in euangelio appropinquat regnum coelorum q. d. rex adest et venit tibi, modo suscipias eum, sicut ille in apocalypsi: 'sto ante ostium et pulso' x. et ioh: 14: 'ad eum veniemus' x. <sup>Offenb. 2, 20</sup> <sub>304. 14. 23</sub> Verum haec omnia et egregium illum thesaurum non solum contemnimus, sed etiam persequimur et blasphemamus. Quemadmodum stultus esset 35 infirmus insanabili morbo laborans, qui advenientem medicum non solum

zu 32 über apoca: steht 3.

R] homo eger, quando veniret medicus ad eum et vellet sanare et ipse ap|por-  
taret gladium occisurus medi|cum: dicerent omnes insanum, quia repell|leret  
eum, qui gratis vellet. Sic mundus facit: E|uangelio tribuit all schand und  
laster x. 'venit' i. e. v|ult te ex Cap|tivitate tua transferre in aliud. 'Sanfft-  
mu|tig.' Euangelista duo verba in unum geflochten. P|ropheta habet duo: 5  
an forcht und gerecht und heilig. Non dicit: fert loculum plenum pec|unia,  
Esa. 9. 9 quia satis hoc fecit. 'Arm' i. e. non habet b|ona, quae sunt terrestria nec  
quaerenda in eius reg|no, Sed quod sit rex in paupertate. Quomodo con-  
venit hoc? Rex et pauper mendicus? Dicit p|ropheta: est mirus rex, v|ult  
esse pauper et tamen rex, tantum est: claude oculos, erit alius rex, non 10  
Lut. 6. 20 hab|ebit regnum ut mundus, sein reich wirt sthen in armut: 'Beati pau|peres',  
Matth. 6. 24 quia mammon et deus non conveniunt. Ut in Mat|thaeo, q. d. qui v|ult in  
hoc reg|no esse, ita vivere debet, ut non curet divitias. Si habet, bene, si  
non, si auffertur, bene, ut sit ei bona ut aqua, quae fluit et non cessat fluere.  
Est reg|num, dar inn man nit trachtet nach gelt und gut, ut fit in secu- 15  
laribus reg|nis, quae pec|uniam oportet habeant. Sed venit alius thesau|rus,  
qui multo pretiosior. Non est dives, sed habet, quod totus mundus non  
habet, iustitiam und fromtelt. In isto reg|no habebis haec duo. Nullum  
reg|num, quod non sit reuber, omnes principes sunt spoliatores. Sed ut pax  
hab|eatur, plus detur principibus quam x. In illis est mammon iniquitatis, 20  
non simplex, sed unrecht und schalt|heit. Hic vero est mera iustitia, cui  
hoc non placet, der freis mit den seuen die trebern i. e. adfert tibi in hac  
paupertate mera b|ona celestia, lib|ertatem a p|eccatis, morte, ergo es salvus,  
ergo reg|num eius est iustitiae, Ut omnes recipientes habeant re|missionem  
pec|atorum x. eternam. Euangelista in unum verbum concepit: 'Man- 25  
suetus.' In heb|raico haec vox interdum 'arm' interpretandum. Non v|ult  
rechen alte schuld, nec vindicare, quod facis. Ita vivimus, ut sine unterlass  
deum erzurnen, non sancti|ficatur nomen x. causam haberet semper, ut nos  
damnaret, sed pro verdriss, quem ei facimus, dat nobis mansue|tudinem, sed  
non accipimus ista dulcia verba. Quomodo posset dulcius loqui, quod talem 30

zu 1 Simile r 4 te] de zu 4/5 MANSVETVS r 6 an forcht durchstr ep  
darüber arm ep zu 7 über quia bis fecit steht quia dat bona corporalia x. ep Pauper r  
zu 11 mat. 5. 20 r zu 15 über regnum steht regnum Christi ep 17 qui bis totus unt ro  
zu 20 über plus detur steht quam aliis ep über est steht secularibus ep 21/23 sed bis  
celestia unt ro zu 26 Mansuetus ro r zu 27 über vindicare steht punire ep sine (de)

H] contemneret, sed etiam gladio percuteret. Sic mundus non solum Christum,  
sed et ministros contemnit et persequitur. 'Mansuetus.' Propheta dicit:  
venit tibi pauper, iustus et salvator, euangelista hoc exponens dicit: 'man-  
suetus.' Quicumque ergo in hoc regno sunt, sicut rex, ita et ipsi pauperes  
esse debent. 'Mansuetus' exprimit affectum misericordiae, quod rex sit 35  
talís, qui non irascitur, non ulciscitur, etiam si iure posset. Hunc titulum

R] regem habemus, in quo nulla ira, untwillen, sed mera sanffltmut, q. d. corde sitis leti, quod talem habetis, qui sich deiner an nimbt und kan sich nit erjurnen? Vides, quam penitus auferat iram a Christo. Si aliter bringet Christum, quam mansuetum, non est in regno. Hoc tamen respiciendum, ut sit in regno hoc et maneat. Si manet intus, er sal und straußel, wie er wil, mera adest gratia, quia Christus non habet iram, meram mansuetudinem exhibet. Hoc est regnum Christi, quod rex semper ridet et guts muts ist, man thu, was man wol. Quomodo hin ein thom und drinnen bleib, infra vides. Summa Summarum: non potest irasci Christus cum iis, qui sunt in regno eius. Vides, quales praedicatores sint, qui Christum Iudicem depinxerunt. Non est iam extrema dies, habuimus Christum pro iudice, sed quid hoc, quod fugiamus ab eo, qui venit et adfert salutem? Hic audis cum non posse irasci. Hic confugimus ad Mariam et Sanctos, quare? quia depinximus eum iratum. Hoc verum est, quod regnum eius est occultum, in regno eius non est nisi mansuetudo, gratia, vita, iustitia et tamen contrarium apparet, sed Christus mansuetus, wie ghet er mit den heiligen umb? Est hoc: vult crucifigi Iohannem propter incredulitatem, ist das sanffltmut? Iest mich stiden in sunden, interdum malam conscientiam habeo propter peccatum. Ubi nunc rex? ubi mansuetudo? secundum spiritum et fidem et verbum metiendum hoc regnum, non secundum sensum, quia tum persequuntur, wil ich barnach rechen, so ist der rex nit mansuetus. In verbo consistit, unde venit fides. Qui cepit ita, oportet letus sit, ut propheta. Impossibile est, quod Christianus non habet freud und roun an Christo, est ergo mansuetus, sed in spiritu, non sensu capies. Praedicare potes et loqui de re, si non sentis, ich sehe dirs nit an. 'Super azinam.' Euangelista zihet beyde herein ex propheta. Alii Euangelistae exposuerunt, quod dominus solum auff dem fullen geritten et azinus secuta est. Fuit communis azina und der jung ist auch darzu auffgezogen, das er ein erbeht esel wird. Est signum suae humilitatis. Azinus est animal servum, ut supra: 'pauper est et mansuetus'. Hoc plus, quod sit tuus servus, ut dicit in Euangelio: Non veni, ut ministretur. Ita regnum Christi est tale, in quo semper servit. In hoc regno fit, ut ferat alterius onus et seruiat ut Christus. In mundi

su 5 Regnum Christi ro r 7/8 Hoc bis muts unt ro su 11 Christus saluator ro r  
 15/16 et tamen bis mansuetus unt ro 19/20 ubi bis regnum unt ro su 25 Super  
 azinam ro r su 29 Azinus ro r 30/31 mansuetus bis est unt

H] Christus, rex noster, habet, quod sit pauper, iustus, mansuetus, id quod consolationis ploenum est afflictis conscientiiis. 'Sedet super' x. Eques venit Hierosolimam, quia accepturus regnum. Pertinet hoc ad eius mansuetudinem et humilitatem, quod sedet super asinum, non proeciosum caballum. Sicut enim asinus est animal tardum, ita rex hic tardus est ad iram teste propheta Naum. 'Plurima turba' x. Haec omnia pertinent ad gaudium Rabum 1, 3

R] regno aliter. Mirus rex: est rex et servus, quicquid fehlet, praesertim in spiritu et con[scientia, das mag ich mich zu im verfehen, est mansuetus, patiens, wen ich gleich ein pofer bub bin. In verbis et operibus Christi nihil vides nisi meram gratiam ꝛ. Da leyt der Inot<sup>1</sup>, ut maneatur in illo regno. In illud regnum non venit operibus nec meritis. Ibi nihil valet. Sed rex venit und wirt befelen per p[rophetam: Dicite, ut leta sit et salutem accipiat. Ps. 'et implebo'. Venitur corde in hoc regnum, sed in das hertz hin ein nhemem, quod fit, quando praedicationem credo veram. Regnum hat er ins wort gefast, quod debeo in cor fassen, Si venio ad illud, Econtra illud kan ich nit sellen nullo peccato nisi incred[ulitate, quando dubito in illo Christo, et hoc statim fit. In pap[atu quid credidimus? Omnia cred[idimus praeter hoc, quod sit rex noster, hoc non cred[idimus. Et timendum, quod quando deus irascitur ꝛ. per falsos p[rophetas agendum, ut pure in fide et verbo maneamus. Bapt[is]mum tibi ordi[n]avit ad salutem: si vis contemnere. Ita praedicatione Eu[angelii] tibi in utilitatem missa: schlechts du es in den wind, so hilfft thein werd, drinen bleiben est herere in puro verbo. Sequitur, quomodo prostraverint vestes et ramos. Duo vides: Rex sedet, alii letantur. Et in hoc regno fit, ut sit laudatio, gratiarum actio et gaudium. Et hoc significat processus, quod canunt: 'Osianna.' Euangelista addidit: 'In excelsis.' Est regnum, das heist osianna, quod data opera servarunt, gluck zu, liber herr, ut nos dicimus ad principem. Nihil est in hoc regno nisi gratiarum actio et freud et quod debet vortghen per nos, qui praedicamus, et credentes, ut regnum domini veniat ꝛ. das heist osianna. 'In ex[celsis]: est regnum, quod schwebt in der hohe, non est terrestre, sed celeste.

zu 3 über verbis steht p[ro]phetae 6 Dicite bis sit unt ro zu 14 über contemnere steht tuo periculo ro

<sup>1</sup>) Vgl. Thiele Nr. 2.

H] et leticiam conscientiarum, sunt et haec signa leticiae, ramos sternere et vestimenta. 'Hosianna.' Per hoc significatur regnum Christi non esse de hoc mundo, sed superne dari et concedi. Dicit igitur: 'in excelsis', q. d. gratias agitur Deo, qui suum regnum largitur per fidem desuper.

Quomodo autem venit ad hoc regnum? Per praedicationem verbi Dei, quo accipimus spiritum sanctum, quo regnat ipse Deus in cordibus piorum. Deinde rursus cadimus ex hoc regno, si securos nos putamus et non vigilamus, sicut Christus ait: 'Vigilate et' ꝛ. Mat. 26. Tertio manemus in hoc regno, si iugiter oraverimus et timuerimus Deum, tanquam patrem filius, ne quid contra ipsius voluntatem faciamus. Nam sic orantes in timore ac tremore semper nobis augentur dona Dei, ut crescamus ex fide in fidem. Hoc est, quod Christus ait: 'Habenti dabitur.' 'Hosianna' i. e. gluck und heil dem neten tonige.

28 agitur] igitur zu 36 über dabitur steht Mat. 25.



68.

10. Dezember 1525.

## Predigt am 2. Adventsonntag.

R] Dominica 2. adventus, Priori S. Annae despon[sationis]<sup>1</sup> Luc. 21. *Sut.* 21, 25 ff.

Hoc est consol[atione] plenum, quomodo Christus suos solatur et facit animosos, q[uan]quam sit horrendum incredulis, quia depingit in eo, wie die welt sol gestalt sein euserlich hart fur dem Jungsten tag, ut possit videri non longe abesse, alias frustra dixis[set]: 'Levate' &c. Et ultra hoc addit *Sut.* 21, 28 similitudinem. Sicut videtur estas adesse &c. sic et manifestum hoc signum est, ut pueri norint estatem non longe abesse. Sic ista signa manifestis[sima] erunt, ut sentiatur ad[ventum] esse. Tamen alibi dicit, quod veniet ut fulgur Luc. 17. i. e. *ynn eim hui*, momento. Sic ista dies 'tanquam laqueus *Sut.* 17, 24; 21, 35 veniet', infra. Ibi scriptum, quod erunt g[ut]s mut[us] ho[m]ines et putabunt post 1000 annos venturum et veniet in momento. Quomodo convenient haec? Deicere capita significat tristitiam, econtra laeto et verlangen des dings, das verkundiget wird, es wird beydes geschehen, quod sint manife[sta] signa ita, ut tangi possint, et tamen occulta manebunt. Divide ergo mundum in cred[ulos] et incred[ulos]. Illi non habebunt pro signis. Cred[uli] tangent, quod arbores pluen: est signum illorum, qui norunt estatem. Cecis, dormientibus nihil prodesset, si sub arboribus iacerent: non ergo agnoscunt. Sic hic totus mundus q[uan]quam signa videat, tamen non habebit pro signis

*su 1 Luth: r su 2 über consolatione steht Euangelium sp 3/4 wie bis hart unt  
su 5 über non longe steht et greiffen sp su 7 Similitudo r su 8 nach ad[ventum] steht  
Christi sp su 9 Luc 17 .21. r su 12 über Deicere steht Demittere sp nach laeto  
steht esse animo sp Demittere caput r 13/14 wird (2.) bis tangi unt 18 pluen  
c sp in bluen signum (est) su 18 oben am Seitenrande steht D M L ro*

<sup>1</sup>) Der 9. Desember wurde als Vermählungstag der heil. Anna gefeiert.

H] Dominica 2. adventus.

Iucundum et consolans est hoc euangelium, quo Christus suos solatur et addit animum, impiis vero est horrendum. Indicat enim, quae sit ratio extremi diei, ut cuilibet constet eum venturum, certus ex similitudine et signis. Nisi enim hoc sciremus, frustra diceret: 'attollite', frustranea esset similitudo et signa. At dices: qui fiet, cum alibi dicat hunc diem ex improviso venturum sicut fulgur repente? Quomodo convenient cum hoc, quod hic dicit: 'attollite capita' &c. quod est signum gaudii et leticiae, *Sut.* 17, 24 sicut submittere caput signum tristitiae. Ita, inquam, fiet, ut palam omnibus sit et occultus. Discernendum est inter pios et impios. Impius non dicit esse signum iudicii, pii autem sciunt. Quemadmodum cum repullulascunt arbores, qui oculos habent, vident, coeci non vident nec sciunt. Ita hic fiet, ut etsi mundus totus sit in medio signorum, non tamen intelliget haec

- R] et dicent: über tausent hundert, et antequam fie<sup>1</sup> umb sehen ut Luc[as, ubi  
 1. 24<sup>ff.</sup> 5, 4 Christus dicit venturum ut fulgur et laqueum et Paulus 'ut fur', ut dictum  
 sit ad incred[ulos, qui sichs nicht verstehen. Illud vero dicitur credentibus,  
 qui lauren drauff. Christiano ergo non venit inexpectabilis haec dies, quia  
 semper expectat. Hoc 1. quod erit manifestum et occultum. 5
- Lut. 21, 25 Percurremus 1. signa. 'In sole, luna' x. an leuten, wasser et iterum  
 an leuten i. e. Es sol sich regen himel und erden et quicquid est in eis,  
 quasi immutanda et in aliud wesen ventura. Sol, quale signum sit, Scribit  
 Matth[aeus et alii, quod perdidierint splend[or]em sol et luna, quod fit saepe. 10  
 Non ergo debetis intelligere, quod postea non sit sol, ut circumfertur liber  
 de 15 signis<sup>2</sup>, hoc nihil est. Ante iudicium non fiet, ut sol diem unum vel  
 3 außsblibe, tenebrae erunt, sed non, ut non sit discrimen noctis et diei.
1. 24<sup>ff.</sup> 8, 22 Gen. 8. Ideo merae fabulae, quod mulieres non porta[b]unt liberos. Mane-  
 bunt omnia ut antea, donec veniat et faciat novam terram. Non dicit:  
 auferetur x. sol, sed 'signa in sole'. Si adest et video eum, oportet ergo 15  
 sit, ut mat: deus. Videat quisque, qualia signa habuerimus a Christi  
 nativitate. Nuper in 4<sup>or</sup> annis quot visi sunt soles, 3, 7 soles vel lunae.  
 Haec omnia contemnuntur nec putat esse signa, ut mundus solet, sicut dixi.  
 Verum est, ut astrono[m]i dicunt, naturaliter fieri eclipses, sed hoc sit dictum,  
 utut naturale sit, tamen scimus, quod talia signa aliquid mali significant, 20  
 quod immutatur aliquid in celo, cogita certe esse signum mali futuri. Omnes  
 student de cometa, vom schwanstern<sup>3</sup>: quando iste venit, certe est malum

su 1 über hundert steht meil sp 2/3 fulgur bis qui unt su 2 über fur steht  
 1 Thef sp su 5 manifestus et occultus aduentus Christi r 7/8 i. e. bis ventura unt  
 su 9 über perdidierint steht omittent sp Sol r su 11 Liber de .15. signis r 12 außs-  
 blibe(n) su 12 über ut steht sic sp 14/15 Non bis x. unt su 22 Schwanstern r

<sup>1</sup>) = sich. <sup>2</sup>) Signa quindecim horribilia de fine Mundi. Et extremo Iudicio.  
 (Panzer, Ann. IX S. 439 Nr. 863c.) <sup>3</sup>) Vgl. Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 9, 61. 108;  
 Wrampelmoyer, Cordatus Tageb. Nr. 167.

- H] 1. 24<sup>ff.</sup> 5, 4 esse signa iudicii. Ita concordant Christus et Paulus. Quod Christus dicit,  
 ad pios referendum est; quod Paulus dicit, ad impios. Ita expectatus et  
 inexpectatus veniet dies Domini. 25
- Lut. 21, 25 Iam ad euangelium. 'Erunt signa' x. Primum signum est solis,  
 quod perdet lucem suam. Hoc soepe fit. Non autem intelligendum est,  
 quod sol sit periturus aliquot diebus aut soepius occasurus uno die, cum  
 1. 24<sup>ff.</sup> 8, 22 scriptum sit in genesi posthac non cessatura solem, lunam, noctem x. Ita  
 manebunt sol, luna, hiems, estas et x. Ideo non dicit: abibunt sol et luna, 30  
 sed aderunt et in eis erunt signa, manebunt igitur. Contempletur iam quis  
 signa, qualia habuerimus per hos 4 annos. Iam visi sunt plures soles, iam  
 haec, iam alia. Sed non curantur. Esto quod mathematici dicunt haec signa  
 fieri naturaliter, hoc tamen verum est eiusmodi signa semper portendere

R] futurum et ubi caudam porrigit, illic malum, solis gleich über ein Honig  
 ober furften. Sic quando sol mutatur, signum est, quod aliquid sit futurum.  
 Et fit communiter, ut sol mit dem regenbogen beschriben ist. Iris significat  
 iudicium, quod procul non abest. In vetustis annis fuerunt eclip[ses], sed  
 5 non adeo frequentes et mirae, fuerunt multi soles, Irides, quae sunt signa  
 tristia pro mundo. Christiani haben ein gebanden, alii habens schon aus  
 dem syn geschlagen. Velin, ut signa quae facta in 10 annis, imprimerentur.  
 Cruces quid significarunt de passione Christi.<sup>1</sup> Hoc vidit iuventus et oblita  
 et nos contemnimus. Luna, quae plerumque currit cum sole i. e. perdet lucem  
 10 ut Mat[thaeus], quod videmus quotannis. Aut mundus immutabitur aut  
 ext[remum] iudicium adest. Quando Hieru[salem] devastanda, sed nos plura.  
 'Cadent', vulgares vocant volare stellas et postea decidunt. Gentiles scripse- *Matth. 24, 29*  
 runt et voluerunt rationem dare. 'In terra pressura': Non quod omnibus *2ut. 21, 25*  
 fit bang, quia signa contemnentur a magnitudine, qui credunt, videbunt, et  
 15 hoc signum solus Lucas posuit. Hoc non intelligi potest de corporali  
 pressura, quia erit, ut Christus dicit: 'sicut temporibus Noe' x. quando *2ut. 17, 26*  
 venit dominus, werd das frehen um schwang ghen, merca[t]ura, aedificatio,  
 effen und trind[en], ghet als über ma[s] et haec omnia signa extr[em]i diei i. e.  
 homines erunt tuti. Non est malum frehen, effen x. sed ita sedebunt  
 20 ut tempore Noe, quasi semper hic mansuri essent 1. Cor. 7. 'tanquam non 1. *2ot. 7, 29*  
 habentes'. Tales ergo plures, quibus est bang, quia erit signum, quia, si

su 1 über ubi steht quo ep    su 2 über furften steht ghen ep    über sit steht mali ep  
 Sol r    su 3 Iris r    4/7 In bis syn unt    su 9 Luna r    su 11 über devastanda  
 steht multa apparebant signa ep    Ierusa[lem] excidium r    12 vulgares c ep in vulgo  
 vocant bis postea unt    Stellarum casus r    su 13 pressura r    su 14 magnitudine  
 durchstr darüber multitudine ep    su 18 Alia signa aduentus r    21 ergo (. . .)

<sup>1</sup>) Vgl. hierzu Kolde, Luther 1, 364 su S. 26.

H] futurum malum, ut de Cometa, quando ea apparet, quo caudam vertit, ibi  
 malum est futurum. Item quando vertitur sol, quando iris per radium solis  
 apparet, venit malum et hoc peculiari tempore, quae signa habuerimus, pii  
 25 observarunt, impii praetereunt. Bonum esset, si signa hactenus visa excu-  
 derentur. Luna ploerunque concurrat cum sole, ut non det splendorem et  
 singulis ferme annis fieri comperimus et interdum bis uno anno. Haec  
 omnia non fiunt sine causa et periculo. Aut mundus mutabitur aut veniet  
 iudicium. Stellae cadent. Rustici cum hoc vident dicunt eas volare. Hoc  
 30 volare veterum libris traditum est, sed nunquam frustra abiit. Non omnes  
 perspiciunt signa bona, pars negligit, oculi vero spirituales et qui vident  
 Deum, illi videbunt. Dicitur etiam alibi futurum, ut temporibus Noha edebant, *2ut. 17, 26*  
 bibebant x. sic mercari, aedificare, plantare, edere, bibere, nonne immodice  
 35 quasi velint perpetuum domicilium hic habere. Ita plantabunt, aedificabunt

R] sol quotidiē eclypsim pateretur, non esset signum. Hoc fit mala con|scientia: tempore, quo non hab|ebamus E|uangelium, Papistae ceperant nos suis operibus. Tum fuerunt multa b|ona corda, quae non potuerunt erigi et non consolari. Et non fuerunt von dem losen rohen hauffen, lib|enter a peccato liberi fuissent, daß heißt nicht wissen, wo hinaus. Gerson de his scripsit, qui schir tol sind worden.<sup>1</sup> Et hoc factum mulierculis superstitionis. Hoc  
 2ut. 21, 25 signum ist auch starck hm schwang gangen. 'Maria' vocat scriptura alle groffe beich und sehe, wo daß wasser uber eim hauffen sthet. Ubi Alii Euangelistae dicunt mare Tyberias, ipse stagnum diligenter transtulit. Es sol sich die lufft und wasser regen et terra, ut diximus. Et hoc vidimus.<sup>10</sup> Tanti venti fuerunt in brevibus annis, ut nihil supra. Es ist hin, nemo recordatur. Videte, quae prodigia nata, papstefel ꝛ. es stelt sich als widder die natur. Munchefel, quae duo monere nos debent non procul abesse.  
 2ut. 21, 26 'Berstymachten', tales sunt, quos dixi, qui habent malas con|scientias. 'Ven|ient': quae sunt mors et iudicium, tales portant 3. peccatum suum, gots horrendum gericht, suam mortem et damnationem, den freffen sich<sup>2</sup> tag

2 Papistae (non) zu 3 Tum sp über (. . .) zu 5 Gerson r zu 7 Mare r  
 zu 8 beich durchstr darüber Leit sp zu 9 über ipse steht Lucas sp über stagnum  
 steht (Ioh:) sp 10 sich bis Et unt die c aus sich zu 11 brevibus durchstr darüber  
 paucis sp zu 12 prodigia r über es stelt steht gallina 12/13 es bis natur unt  
 13 Munchefel rh 14 Berstym||ten 16 (. . .) den

<sup>1</sup>) Vgl. Gerson, opera ed. Lud. Elkes du Pin 1728, I Sp. 189: hanc ancillam suam Astrologiam nonnulli tot vanis observationibus, tot impiis erroribus, tot superstitionibus sacrilegis deturpantes maculaverunt nescientes in ea sobrie sapere ac modeste uti. <sup>2</sup>) = sic.

H] et erunt securi nec curabunt hunc diem et hoc signum non multi videbunt. 'Et in terris erit' ꝛ. Angustiam pauci observant. Habuimus conscientiam malam ante euangelii lucem papae regulis et statutis oppressi, qui sibi ipsis non constiterunt et senserunt suae conscientiae morsum. Et tot erant leges,  
 2ut. 21, 25 ut multi conicerentur in vitam angustiolem et ego vidi quosdam insania correptos. 'Mare et aqua' ꝛ. Mare scriptura vocat, ubi multae aquae congregatae sunt. Lucas diligenter transtulit, ubi alii mare, ipse stagnum reddidit: die see, ubi stagnum est, ibi resonat, ut cogites mundum casurum. Fui hic aliquot annos, non memini, quoad vixerim, eiusmodi ventos, sed  
 2ut. 21, 26 oblivioni traditur. Fuit et antea, verum est, sed non abiit sine periculo. Qualia monstra edita sunt et ab hominibus et a brutis et omnia contra naturam agglomerantur, ut sunt vitulus monasticus, der papstefel<sup>1</sup> et similia. Homines tabescent ꝛ. Hi sunt, qui habent malas conscientias, verentur mortem, iram Dei, peccata et infernum et ita contremiscunt, verentur iudicium.  
 Non considerantur haec signa. 'Virtutes coelorum' ꝛ. i. e. omnia, quae

<sup>1</sup>) Vgl. Deutung der zwo greulichen Figuren, Papstfels zu Rom und Munchelabs zu Freiberg in Meissen funden *Unsre Ausg. Bd. 11, 357 ff.*

R] und nacht, haec sunt signa in aquis ꝛ. 'Virtutes': intellige den ganzen hauffen Gen. 1. 'Celum et terra' ist bereyt worden 'mit allem her'. Et hinc <sup>1. Rofo 2, 1</sup> venit, quod adorarint Iudei exercitum caeli q. d. Sol, luna ꝛ. imo totus exercitus in celo. Astro[n]omi omnes dixerunt, quod magna constellatio, quae  
 5 fuit ante annum, putabant omnes futurum diluuium, nihil fuit, risimus astro[n]omos et fuit clarior dies, in qua fuit constellatio quam alia. Non frustra fuit. Si non fuit dilu[uium] aquae, erit ignis i. e. extr[emus] dies. Ich versehe gewiß, quod non procul abest. Non scimus, qua die et hora. Wir wollen nicht hundert jar lassen sein, non durabit mundus ut ante:  
 10 aut mutabitur aut excindetur. Alia facies facta per hoc, quod max[ima] potestas deiecta est et suorum. Max[ima] signa: nemo curat. Quidam reges et fursten expulsi: nemo agnoscit pro signis. Si quis dixisset ante 10 annos, quis credidisset? pleni sumus signis, ergo procul non erit.

Iam sequitur die unterricht: quando haec videtis, sicut certe videmus,  
 15 'respi[cite].' Das sein je lipliche, suffe wort, die ghen uns an. Dixi esse <sup>2ut. 21, 28</sup> consolatione plena Christianis, sed bitter ut mors non Christianis. Es sol ein froliche zukunft sein, dicit, quia est 'redemptio vestra' et dicit, quod non debemus terreri. Sinite alios, quia es gilt euch etwas kostlich, quid? 'redemptio', quid est 'redemptio'? In quo captus? In peccato, morte, in  
 20 omnibus malis. Quis potest dicere se non captum? Si sentis peccatum, malam con[scientiam] ꝛ. sunt maximi et gravis[is]imi carceres. Christus dicit: ideo haec dies venit, ut libereris. Anima est redempta. Sub Papa[tu]

su 1 Virtutes coelorum r      su 2/3 über hinc venit steht ex hoc textu      su 4 Sie treffen nicht alweg vt .24. anno r      8 die(s)      10 Alia(s)      11/12 suorum bis signis unt  
 su 14 Levate capita r      15 lipliche c ep in lipliche      su 16 über plena steht verba ep  
 über non Christianis steht impiis ep      su 19 Ex quibus redimamur r

H] continentur sub coelo, ut in gen[esi] 'coelum et terra cum omni exercitu', ut <sup>1. Rofo 2, 1</sup> sunt stellae, planetae, nubes. Constellatio illa, quam mathematici dicebant  
 25 venturam in februa[ri]o, ubi omnes planetas congregari dicebant, non id tulit, quod putabant. Fuit enim eo die serenitas. Habebitur autem adhuc effectus huius constellationis. Si non fuit diluuium aquae, erit diluuium ignis extremus dies. Diem autem scire non possumus, quem pater in sua servavit potestate. Qui nunc dubitat, ei non sapiet, quod sequitur: 'Levate capita' ꝛ. <sup>2ut. 21, 28</sup>  
 30 Quam suavia verba sunt haec et ad nos pertinent, ut antea dixi. Euangelium hoc suave piis, amarum impiis. Letus erit adventus, quia erit 'vestra redemptio', vos letemini, alii expavefiant. Vobis magni quid erit redemptio vestra, quibus ereptio facta est a morte, inferno, peccato. Quis est, qui se non dicat captum omnibus et variis periculis? Vereris infernum, mortem ꝛ.  
 35 Haec sunt vincula. Hic veniet dies, quo redimet a papistico regno et omni

R] gravissime fuimus conclusi. Ego expertus. Dominus incepit, per E[uange-  
 lium redemit animam, credite certo: corporis redemptio sequetur, con[scientia  
 libera est. Futurum statim, ut corpus liberetur a morte x. Sicut non  
 terret me E[uangelium, sic non debeo terreri sur dem adventu Christi.  
 E[uangelium est pauperib[us] laetissimum, ut scimus multa corda per illud  
 erecta. Si E[uangelium tam dulce est, quod solum auditur, quid erit, quando  
 opus experiemur et videmus eum, daß er mit dem werd' darzu thut, ut  
 liberet ab omnibus malis? Qui ergo E[uangelium habet, non habet occasione[m],  
 ut tristis sit, sed ut laetetur. Bene veneritis, o liber herr x. Aliis est  
 horrenda dies, qui sicut E[uangelium non accipiunt. Es bringt ihn uber-  
 fluffig reichthumb an der sel. Christiano est dulcis[sima] praedicatio. Ipsi  
 est mortiferum venenum, nihil invenietis, magis ardet. Vides, quid fatiant  
 cum Euangelicis hominibus. Nobis hoc suavissimum, merum est venenum  
 ipsis. Syncretley wort uni populo est, ut natura est, Alteris venenum. Sic  
 erit opus diei extremi. Extremus dies est liplidher quam E[uangelium.  
 Quare? audi, quid dicit: 'quia redemptio.' Quis hoc audivit, quod  
 extremum iudicium habeat tam dulce nomen, ut sit nostra redemptio?  
 Pingitur Christus cum gladio<sup>1</sup> et subtus se mors et infernus. Vide Iudex  
 ipse Christus dicit esse redemptionem a morte, peccato. Quis hoc audivit  
 unquam? et praedicavit meram desperationem. Hic dies adeo atrox erit, ut  
 2ut. 21, 27 nihil supra incredulis. 'Videbunt': omnes credentes huic regi erunt ornati  
 in gloriam huic regi, quia habebunt aliam terram x. omnia erunt liplidh,

zu 1 Ro. 8. r 3/5 Sicut bis est unt 12 invenietis fraglich, danach wäre quod  
 zu ergänzen 15 liplidher c sp in liplidher 15/17 liplidher bis iudicium unt zu 16  
 1 Cor 18 1 Ioh. 8. r 22 liplidh c sp in liplidh

<sup>1</sup>) Vgl. Unore Ausg. Bd. 8, 678 Note 1; 33, 90, 17.

H] necessitate. Ego expertus sum, quam horrendum sit, ubi nulla letitia sub  
 tanto iugo est. Euangelium venit, quo redemit animas, reliqua est corporis  
 redemptio. Quam minime exhorresco euangelium, tam minime etiam adventum  
 Domini. Piis floruerunt corda, erudientes, quod salvi fiant per Christum.  
 In hoc quies. Si hoc tam dulce, cum auditur, quid fiet cum sequentur opera  
 ipsa? Qui habet euangelium, ansam habet letandi, non timendi. Euangelium  
 adfert divitias animae et corporis, euangelium mihi et omni, qui ipsum amat,  
 solatio est. Estne mirum, quod euangelium nobis tam bonum et illis tam  
 malum, tale verbum, quod natura bonum est, uni bonum, alteri malum  
 sit? Dies illa iucundissima res est et euangelio iucundior. Nam dixit:  
 'vestra redemptio' erit. Quis ergo verebitur diem hunc nisi papistae,  
 qui eum pingunt horrendissimum? Ecce euangelium, quod cum audimus et  
 amamus, propterea quod iubeat extollere capita et sit redemptio, merum  
 2ut. 21, 27 territamentum factum est. Verum nobis solatio erit, illis in malum. 'Tunc

31 uni] unum

R] *ſchon*, ſi iam pulchritudo agri in vere, quae erit tum pulchritudo, cum totus mundus erit septies pulchrior? Sed vobis credentibus. Aliis erit mors et diabolus. Videat quisque, an timeat hunc diem. Si timet, oret deum, ut possit hanc diem habere pro redemp[ti]one. Si non times, g[ra]tias a[ge] deo: tum intelligis bene, quid sit, nempe tua redemptio. Qui timet illum diem, timet suam redemp[ti]onem, timet, quod possit venire ex peccato, morte, *des teuſſels Loſs werden*. Stultum, si quis lib[er]enter vellet *trand' und tod sein, arm, ſterben*. Et quando diem hunc times, vis effugere tuam redemp[ti]onem. Si timeres mortem, Sat[an]am i. e. *vor dieſem leben*, quia sumus in faucibus Sat[an]ae, da *ſoltu dich fur furchten*, ne maneat intus, non *vor dem Jungſten tag*, quae est redemptio tua. Vide, quod mundus sit obsessus Sat[an]a, qui non potest pati E[van]gelium, et optimum opus ext[er]mi diei, quod deus faciet in nobis. Quis consulere poterit iis, qui fugiunt haec tam egregia bona? E[van]gelium praecurrit ut *eyn vorlauſſ*, quod dies non procul absit. Reliqua vide in postilla.<sup>1</sup>

*1 si ergo ep in sicut su 11 über Satana steht a ep su 14 eyn durchstr ep darüber ein ep Matth 24 r*

<sup>1</sup>) *Erlang. Ausg.* 10, 53 ff.

H] videbunt filium' x. Omnia erunt pulchriora in huius regis honore. Si iam omnia vernant in vere, quid fiet, cum eo ventum fuerit, cum totus mundus decies magis illuminabitur? Iam si quis contempletur cor suum, an vereatur, oret deum, ut adimat timorem, ut possit approhendere haec verba: 'exaltate capita' x. ut possit non timere, sed expectare desiderio magno diem hunc. Si sic stultescis, ut malis egrotare quam salvus esse, quis unquam vidit stulticiam maiorem? Vereberis vitam veram et redemp[ti]onem, cum iam simus in faucibus Diaboli. Conare potius, ut libereris ex faucibus eius.

69.

17. Dezember 1525.

### Predigt am 3. Adventsonntag.

R] Do. 3. adventus.

25 Dividenda v[er]ita et doct[ri]na, ut v[er]bum et opus aliud sit, debemus castigare corpus, sed *hoch* super opera *sol ghen das wort*. Vita habet maximam speciem coram mundo, non ita verbum, et tamen centies plus valet quam vita, quia verbum proponit aliam vitam, quia praedicat sic: Hic homo Christus debet *dir zu hilff* *thomen* sua vita. Sinite vitas o[mn]ium sanctorum x. Christi vita est celestis, quia *richtet bey got auß*, quo indigemus, et hoc per E[van]gelium declaratur. Videbis, quam difficile homines credant

*su 24 Luth r su 25 über v[er]ita et doct[ri]na steht mat. XI. ep su 27 verbum vita r su 31 declaratur bis quam unt*

R] praedicationi de vita hac. Hinc oritur omnis error, quod ratio felt in die opera. Sed opera h̄in, opera h̄er. Ipsa Christi opera non prosunt, si tantum vis in exemplum uti. Fides non est imitatio, sed charitas est imitatio. Fides n̄mpt̄s gar h̄in, si habet multum bonorum, et ego. Charitate imitatur eum, fide credimus ei.

**Matth. 11, 2** 'Cum audisset.' Ibi Iohannes incipit operibus praedicare. Ante  
**304. 1, 29. 36. 27** praedicavit sepe et in Christum ostendit: 'Ecce' x. 'Cuius non sum dignus' x. In solum Christum monstrat. Ipse 'agnus dei', ego non porto peccata mundi, mein ruc̄ ist̄ zu sch̄wad̄ dar̄u. Discipuli non potuerunt credere Christum fore nostrum x. et incedebat Christus ut simplex. Ubi  
 Christus operabatur, da wirt̄s red̄t̄ sein, inquit Iohannes, q. d. vos mihi non credidistis, iam credite operibus eius. Iohannes non diffidit, sed discipuli, ideo propter eos interrogavit. Hoc responsum ḡhet die Junger an et alios x. q. d. tangite manu, videte spetiosam Iohannis vitam, dicite,

4 n̄mpt̄s c sp in n̄mpt̄s su 6 Cum audisset r su 13 über ḡhet steht Christi sp

H] Dominica 3 adventus.

**Matth. 11, 2 ff.** In hoc euangelio summus articulus christianae fidei nobis proponitur, 15  
**304. 1, 29** nempe cognitio Christi, ut eum cognoscamus solum salvatorem et redemptorem et agnum dei, qui tollit x. Igitur mittit hic discipulos, ut sicut ipse proedicaverat, operibus videant et agnoscant ipsum esse verum Messiam, et  
**304. 1, 27** sic a sua persona revocaret, ut ipsi soli adhererent, sicut dicit Ioh. 1. 'qui  
**304. 2, 20** post me venit', hoc x. et Ioh. 5. 'illum oportet crescere' x. Et hoc valde 20  
 opus erat. Nam ratio adeo inclinata est ad propria opera, ut plus eis et aliis creaturis quam vero creatori tribuat. Non enim credit nisi, quod oculis  
**304. 1, 18** obiectum est et sensibus. Sed es̄ heift: 'deum nemo vidit unquam.'  
**Matth. 11, 3** 'Tu es, qui' x. Non ignorabat Iohannes Christum esse, qui talia  
**Matth. 2, 17** faceret opera. Nam et antea baptismo cognovit voce de coelo delata: 'Tu es filius' x. Mittit discipulos non propter se (ut Gregorius dicit<sup>1)</sup>, sed ut ipsi cognoscerent eum, quem antea proedicaverat. Erant enim adhuc carnales, ut non possent eum agnoscere Messiam, qui sub tam vili forma et contempta incederet, unde et plus tribuebant Iohanni, qui vitam sanctam et austeram  
**Matth. 11, 4** duxit, quam Christo, ut semper solet delectari ratio rebus externis. 'Ite, 20  
**304. 1, 29. 26** renunciate' x. quia Iohannes satis proedicaverat de Christo, quod ipse esset 'agnus dei', Christus non potuisset melius respondere quam ut remitteret eos ad sua opera q. d. Nunquid Iohannes unquam talia foecit x. Sed nec

su 23 über nemo steht ioh: 1. sp

<sup>1)</sup> Vgl. Migne, Patrol. lat. 79 Sp. 151: Hinc Ioannes Baptista, qui Dominum perfecte noverat, ad eum quasi nesciens discipulos mittebat. L. c. Sp. 282: Sciebat enim Ioannes, quem praedicaverat, quem baptizaverat: sed discipulos mittebat, ut visis signis, quo firmius crederent, electionis suae iudicia securius tenuissent.



R] num ceco auxiliatus est? Tum non potuerunt persuaderi, quod per alicuius hominis salvarentur homines. Iam persuasi credidimus etiam per monachi opera salvari. Satan non sinit in media via x. Edificandum in unicum hominem Christum, servet quisque monachus suam cappam x. 1. quod per Christi opera salvamur. 2. quod in nullo invenimus sancto, sed solo Christo. Qui hoc credit, manet in via regia. Francis[us, Petrus et quisque Monachus factus est Christus, quia voluimus nostris operibus salvari. Christus mat. 24. Confirmat Iohannis testimonium et non monstrat in Mat. 24, 11 opera Iohannis, sed sua. Beneficis ex alieno opere. Ut proposuit opera sua, sequitur praedicationem. Iohannes commendatur de vita, sed scribit eum in praedicatione. Prophetam esse est maius quam esse constantem et duram vestem agere, sed aliquid excellentius est, nempe quod dei verbum

H] ita discipuli credebant, quod per opera unius hominis salvarentur, hoc est: per mortem et resurrectionem Christi. Hodie sathan hoc egregie evertit et effecit, ut multis operibus multorum nos salvandos crederemus. Quid autem aliud hoc est quam Christum in multas partes dividere, ut dicit Mat. 24. 'Surgent multi pseudoprophetae' x. Sic vere factum est, ut, sicut Mat. 24, 11 Iudei tunc non poterant credere per unius hominis, scilicet Christi opera esse salvandos, ita nos per opera multorum iustificandos crederemus. Sed quid multa? totus mundus iam insanit contra Christum. 'Beatus, qui non' x. Mat. 11, 6 Iudei propter tria maxime offendebantur in Christo: primo propter personam, quod tam servili forma incederet phil: 2. Nam semper expectabant eum phil. 2, 7 maxima pompa venturum tanquam Salomonem, sicut prophetae testantur eum sessurum super solium Davidis x. Secundo propter vitam eius, quam agebat in terris, cum cibum caperet cum publicanis nec tam sancte viveret ut Iohannes. Ideo non potuerunt non offendi: non enim erat indutus purpura, ut decet regem. Tertio propter tempus, quo praedicabat Iohannes ipsum iam venisse et tamen sicut regem non videbant, imo contrarium in prophetis legebant. 'Beatus' igitur, inquit, 'qui' x. quia 'regnum meum 304, 13, 26 non est de hoc mundo'. Iudei talem expectabant Messiam, qui capite coelum attingeret.

'Quid existis in' x. tam usque ad finem commendat Iohannem Mat. 11, 7 Christus. Primum de constantia, quod non aliter sentiret de Christo, quam antea praedicasset q. d. non expectetis Iohannem tanquam arundinem, iam haec mox alia docturum quemadmodum vos, qui semper nova audire cupitis nec in simplici manetis verbo. Si quis de me praedicat, credetis, si alius alia de me praedicat, et huic credetis, ut si quis faciem in speculo Mat. 1, 23, 24 contempletur, videt faciem, avertens se et relinquens speculum obliviscitur faciei.

- R] Matth. 11, 9 furet und furet sein wort. 'Est plus quam p[ropheta', quia est amplius ⁊. Mundus habet pro maximo, quod constans fuit und gestreng in vita, quia sunt opera, et hoc trahit in minimum coram mundo in hoc, quod est propheta.
- H] Matth. 11, 8 'Num hominem' ⁊. sicut proedicavit euangelium, ita et iuxta illud ⁊  
 Matth. 11, 9 vixit. Multi hodie proedicant euangelium, qui non euangelice vivunt. 'Num prophetam' ⁊. 3 ab officio proedicandi ex hac commendatione priores duae pendent. 'Dico vobis, plus' ⁊. Nam prophetae vaticinati sunt de Christo venturo, Iohannes vero de eo, qui iam venerat et in pede eum sequebatur. Facilius igitur potuissent Iudei credere proedicationi Iohannis 10 quam prophetarum, quia de proesenti proedicavit, illi vero de futuro. Prophetae igitur priores similes sunt cocis in adventu alicuius principis, quibus venientibus nondum adest princeps, Iohannes vero nuntio proeparanti 10  
 Matth. 11, 10 viam principi et qui nuntiat iam adesse et in pede sequi. 'Ecce ego mittam' ⁊. Angelus idem est, qui apud nos legatus et orator, non 15 tabellarius.

70.

24. Dezember 1525.

**Predigt am 4. Adventsonntag.**

R] Joh. 1, 19 ff.

Dominica 4 Adventus Luth[erus] Ioh. 1.

Videmus in hoc Euangelio, quomodo Euangelista hoc p[re]phet constantiam baptistae Iohannis und s[er]vet testimonium Iohannis fur ein gro[ß] ding an, quod solche huff erliben hat, ut tamen constans mansit testi- monio. Euangelistae pulchre respex[er]unt, quid habeant in se haec verba. Nos et Iud[ae]i tantum in carnem. Est leve dicere testi[monium] Ioh[annis].

Joh. 1, 6 Iohannes incipit: 'Missus a deo, Cui nomen erat' ⁊. der j[er]bleut sich mit dem j[er]gnis[is], nihil dicit de dura vita et alii tres, imo facit, quasi non videat, per 25

18 p[re]phet] p[re]fyt 25 facit quasi non über videat

H] Joh. 1, 19 ff.

Dominica 4 adventus.

In hoc euangelio laudat euangelista constantiam Iohannis et magnificat testimonium eius. In multis tentatus fuit et tamen in omnibus constans mansit et non frustra hoc fit. Nam totus Christus pendet ex hoc testimonio. Ubi hoc non est, ne minimum quidem relinquitur de Christiano. Solum 20 verbum, quo testatur Iohannes. Dicit: hoc nichil est magni? Iohannes plus quam alii Euangelistae scribit de hoc testimonio nec vitae austeriae meminit, quae tamen quiddam magnum fuit, non habet vita respectum. Ratio pulchrum indicat, Si quis vitam austeram duxit. At verbum plus est quam vita, ja

R] hoc rationem stultificat, quod discernit b[onam v]itam et verbum. Primum v[ita] corporalis, sed weht herunder zu j[eh]en unter das wort, v[ita] corpus est, sed anima melior. Ratio cog[itat]: quid est testi[monium]? est ein odem, qui egreditur ex ore. Praefert opera Ioh[annis]. Quale nam est testi-  
 5 monium, Euangelista, quod tam multis verbis dicit: 'Erat homo' x. hoc: 3<sup>o</sup> 1. 6  
 Miserunt Iudei. Vide, quam multis verbis utatur. Hic Ioh[annes] interrogatur,  
 an 'Christus' sit, 'Helias' an 'p[ro]pheta' et dicit: 'non.' Una pars  
 testi[monii]. Quid autem? 'Ego vox,' da ghet das recht testi[monium] an, 3<sup>o</sup> 1. 23  
 et: 'Ego bapti[zo].' Hoc est testimonium. Et Euangelista j[eh]et das zeugnis  
 10 sonderlich an, quod dixit coram Pha[risaeis] et doctis. Sua praedicatio fuit  
 de Christo et testatur de Christo. Prius praedicavit pro vulgo, iam fur  
 den grossen hanfen. Mise[runt], non ex Caper[naum], sed ex regia Civitate.  
 Et mittunt non servos et communes Cives, sed pha[risaeos], sa[ddu]caeos  
 et Levitas, erat die herlicheft bot[schaft], haben den fern genommen unter dem  
 15 rad und gemeyn zu Hieru[salem]. Ergo non vulgare testi[monium], quod  
 fatetur coram potestate. Vide, quam habuerit hic tentationem Ioh. 1.  
 tentatur a dextris, quod ei honor, bonum defertur, nempe an Christus sit,  
 defertur ergo ei regnum, quia pertinet. 'Christusne?' dicit: 'Non.' Hic est  
 constans, der den huff leiden shan. Si acce[pi]sset, pro Mes[sia] habuissent,  
 20 quia si primates suscepissent eum, et vulgus secutum. Ubi contemnit  
 ho[norem] et consistit in dex[tera], faren fie auff der linden sehten. Si tu,

H] plus quam coelum et terra. Dicit ratio: quid est verbum? est vox et verbum  
 saltem, vita austera est aliquid. Sed hic consistit Iohannes. Testimonium  
 perhibet de lumine, quod est? Levitae interrogant eum: 'quis es?' ipse 3<sup>o</sup> 1. 19-23  
 25 respondet: 'non sum ego Christus.' 'Num Helias?' 'non sum.'  
 'Quid tum?' 'vox clamantis' x. Euangelista proecipue scribit hoc testi-  
 monium, quod dedit Levitis et sacerdotibus. Ante se non ita exhibuit, ut  
 hic apud Levitas et maximos, qui ex Hierosolima. Miserunt, inquit, non  
 simplices homines, sed levitas, sacerdotes, phariseos, qui optimi erant. Hoc  
 30 magnum facit testimonium. Iam vide tentationes. Primum in dextera:  
 ostendunt ei honores, cum interrogant, an sit Christus vel Helias. Sed  
 constans est, nichil horum recipit. Papa statim annueret et consentiret.  
 Cum in dextera vinci non posset, pergunt ad sinistram. 'Cur ergo bap- 3<sup>o</sup> 1. 25  
 tizas?' q. d. Nescis, qui simus? sumus proesides doctrinae mosaicae. Hoc  
 35 conveniunt eciam nostro tempori. Non iniecerunt manus in Iohannem (quod  
 moliebantur), quia vulgus habebat eum tanquam prophetam, quem ipsi puta-  
 bant esse sathanam. Do stehet Johannes, non curat imperia, honores, ami-  
 citiam, sed pergit testimonio suo, ad quod delegatus erat. Rara avis<sup>1</sup>, qui  
 sic est constans. Levitae et sancti conantur interimere Iohannem et perse-

<sup>1</sup>) Vgl. *Unserre Ausg. Bd. 4, 130, 20; 33, 678 zu S. 205, 31; oben S. 400.*

R] ibi irascitur, si tu non vis accipere honorem, nos auferre tibi ho[norem et vitam q. d. nos sumus reg[entes et rich]ft ein Ier auff nobis inconsultis. Si papa illum splendorem x. dei praeceptum erat, ut obedientia fieret principibus x. Ipsi dixe[runt: est obsessus Sat[ana et adheret ei vulgus x. Ibi consistit, quanquam nihil curat eorum honores, igno[mini]am et dicit: 5

3oh. 1. 28 'sum vox clamans.' Sic cor. Si essemus tales et praesertim praedicatores. Rara avis<sup>1</sup>, quod sic possunt consistere. Ut Ioh[annes], qui impetitur a sacerdotibus. Haec doc[trina] nihil patitur nisi tales persecutores. Qui spiri[tuales] sunt, zihen gern zu f[ic]h verbum, ut ipsi exponant, ut volunt, sed damnum non fa[ci]unt talibus ut Ioh[anni] et aliis, qui sunt rotten geister. Consistit 10 per te[lu]tationem. Ioh[annes]: 'Non sum Christus', 'Non sum Helias', de quo quaeritis, quia de eo promissum in fine vet[eris] testa[menti]. Sed

Matth. 11. 10 dictum est de adventu Christi in carnem. Ut vides mat. xi et 'angelus dei'. Sed Christus vocat Ioh[annem] Heliam illum, de quo Malach[ias]. Iudei 15 putabant Heliam curru i. e. i[er]m[ia]s eud[em] von mir zu einem andern, quia non sum Christus x. Propheta fuit, qui rexit populum x. Non indigetis propheta, quia dominus ipse adest. Per hoc facit dis[or]imen inter se et Christum. Omnis sancta vita, quam homo potest facere, est nihil, quia si valeret sancta vita, so solt sie Joh[annes] nit von f[ic]h geweist haben, quia plenus spiritu s[an]cto in utero x. et tamen ille weist er die Ieute von f[ic]h<sup>2</sup>, 20

3oh. 1. 27 q. d. b[ona] v[ita] gilt nicht, es gehört noch vil ein ander man dazu, 'Cuius non sum' x. Ich mein, das heißt verworffen die b[ona] o[pera]. Wir müssen

1 non über vis 21 es über gehört

<sup>1</sup>) Vgl. S. 491 n. 1. <sup>2</sup>) = sich.

H] quantur Christi doctrinam. Sed apud constantes nichil efficiunt. Primum dicit: non sum Christus nec Helias x. Gregorius multum perscrutatus est, 25

Mal. 4. 5 quis esset Helias.<sup>1</sup> Malach: 4 dicitur: 'Ecce ego mittam Heliam' x. Hoc non est intelligendum de Helia venturo ante diem iudicii extremum nec 30

Mat. 1. 17 textus hoc vult, quia dicit: 'convertet corda patrum' x. Sed de adventu in carne. Iudei expectabant eum, qui ablatum est curru igneo. Iohannes dicit: 'non sum ego Christus', sed monstro alium. Prophetae vaticinati sunt de Christo venturo, iam non indigetis. Christus adest, venit tempus accep- 35 tabile, officium michi in manibus est plus quam prophetae. Alius adest,

3oh. 1. 27 'cuius non sum dignus solvere calciamenta.' Quid aliud est, quam si diceret: omnis vita mundi quam sancta sit, nichil iuvat ad salutem. Ideo monstro vobis alium, scilicet Christum. Iohannes non potuit vita sua iuvare, tametsi spiritu sancto repletus. Hic Christus quoerendus. Facite bona 40 opera, utouque volueritis, non tamen digna sunt tergere calciamenta Christi, nedum solvere. Non possunt comparari nostra opera cum Christi operibus.

<sup>1</sup>) Vgl. z. B. Migne, Patr. lat. 76 Sp. 1099 f.

R] all höher thomen, eciam ego, Iohannes, ut illum apprehendamus, 'cuius non sum dignus'. Vides, omnia bona opera nihil valent, 'ut calceos' i. e. minimum opus in Christo est pretiosius quam omnia Sanctorum opera et non possunt comparari ei. Si homines possent facere discrimen inter Christi opera et Sanctorum, tum maneret doctrina pura. Christus est sanctus, habet bona opera. Sic Iohannes, quid discrimen? illud: Iohannes cum omni sanctitate sua et officio suo non potest hominem iuvare, ut dilueret unum veniale peccatum, alii potest exemplum praeferre, id quod Christus multo plus facit quam Iohannes. Si Christus autem habet vitam sanctam, quod ipse non indiget, sed dat aliis, et unum opus Christi adeo est potens, ut omnibus auxilietur, aufert omnia peccata, mortem toti mundo. Huc urget Iohannes sua praedicatione. Ergo nemo satis potest laudare hoc Iohannis testimonium. 'Ego non sum Christus' q. d. Ich <sup>304. 1. 20</sup> unſ heilig ſein, sed nihil valet coram deo, quomodo autem coram deo from <sup>15</sup> mirt. 'Medius.' Der thutſ, illum debetis habere et aliam sanctitatem <sup>304. 1. 25</sup> habere debetis quam vestram. Consistit ergo testimonium in his duobus, wehjet von allen werden Sanctorum et ostendit in Christi opera. Iohannes ducit vitam duram, praedicat, servit omnibus, optime vixit. Per hoc non venit ad celum. Sed habet aliam sanctitatem supra illam, Nempe, quod <sup>20</sup> agnoscit illa sua sanctitate omni non dignum, ut x. Gloriamur ergo Christiani, quod per alius opera salvemur, nempe Christi. Das heißt das zeugnis <sup>1. Cor. 1. 1. 20</sup> recht gefurt auff die einige person Christi. 'Iustificatio.' Im- <sup>1. Cor. 1. 20</sup> pugnatur hoc testimonium iam aperta manu, ut iam fit, ne sic praedicetur, ut Episcopi eciam aliquid sint, tum est: 'Cur baptizas?' Haec est tentatio <sup>304. 1. 25</sup>

su 2 über nihil stetit Sanctorum 14 unſ über heilig

B] Si iam acceptaretur testimonium, maneret purum euangelium. Sed diabolus reluctari non cessat. Christus sanctam habet vitam et Iohannes quoque. Iohannes sua vita et operibus non potest delere peccata nec ad aliud valent nisi ut ex eis exemplum sumamus. Christus talem sanctam vitam habet, ut non indigeat aliis, et talia habet opera, quae communicat omnibus, ut qui <sup>20</sup> in eum credat, liberetur per ea a morte, inferno, sathana. Non potest euangelista satis laudare hoc testimonium Iohannis, q. d. facite bona opera, ut sitis exemplo aliis, Sed coram deo nichil valent. Videte, ut acquiratis vitam Christi, in qua omnia habetis. Si ita proedicatur, bene proedicatur. Si quis facit bona opera, non putet se per ea deo placere, Sed ut prosit <sup>25</sup> proximo. Haec est probitas Iohannis, cum dicit: 'non sum dignus' x. <sup>304. 1. 27</sup> Et hoc est testimonium de Christo, quod ipse solus sit nostra 'sapientia, <sup>1. Cor. 1. 30</sup> iustitia' x. 1. Cor: 1. Omnis scriptura ducit nos ad hunc Christum. 'Cur ergo baptizas' x. Sic et interrogant nostra aetate. Quid <sup>304. 1. 25</sup> novi affers? cur dicis papam errasse cum episcopis et Sanctis patribus?

R] a sinistris, ut audiunt sacerdotes et Levitae. Sicut non potest esse nisi unus Christus, Sic ea tantum doctrina nos iuvat. 2. tentatio die ista unter den geistern, die gehen mit subtilen listen umb, sechten die zeugnis an mit eim schlein. Omnes hoc agunt, ut auferant nobis hoc testimonium. Johannes wil das Euangelion predigen und das wort sagen dei, neminem curo et nihil dicit de scriptura. Hic vide, quod testimonium Iohannis geht auff 3cf. 40. 3 Christum, wer es gethan hat und geschendtt. Hic dicimus illud: 'Ego vox.' Esa. 40. Ille scribit vocem sic sonituram: 'dirigite.' Illa vox ego sum. Hebraica phrasis: sum clamantis vox. Vocat se sic a suo officio. Hic schweift er omnium operum, quae scribunt de eo Euangelistae, sed accipit 10 minimum fur se<sup>1</sup>, scilicet, quod sit vox. Vocem vocat se ab officio. Sic 2 Mojs. 4. 16 in Exodo: Aaron 'erit tuum os'. Sic Iob 'eram manus' x.<sup>2</sup> Sic teutonice dicimus, quando quis fidelem habet servum, dicit: est mea manus i. e. sum ein predig et omne officium sehe man da an, quod sum vox, quid hoc? Sic omnes praedicatores dicere debemus, quod nemo weiter sich xhum den der 15 stym, quando plus sapere putat et facere plus operum ut apud Corinthios: 1. Cor. 1. 12 'Ego Pauli,' 'Petri.' Sed vox facit similes, nos peccatores miserimi, sumus in hoc similes Iohanni, quia idem verbum, quod ipse Christus, apostoli praedicarunt. Ergo similes omnes praedicatores, in voce scilicet, sed in externis 20 Eph. 4. 11 officii aliud est Eph. 4. Sed coram deo nihil. Quae est vox? 'Dirigite.' Sed hoc audire non potest mundus, quid hoc? est hebraea phrasis, quam dominus ire debet, quomodo dirigitur? quando purificatur, das er treten

8 scripit su 21 über quam steht via domini

<sup>1</sup>) = sich. <sup>2</sup>) Luther schreibt Hiob 29, 15 vor: oculus fui caeco et pes claudo. [G. K.]

H] putas te solum habere spiritum sanctum et non potius ecclesiam Romanam? Item de operibus dicunt: quamvis Christus pro nobis mortuus est, tamen quid adicias oportet. Cappa tua te nichil iuvabit, quid iuuet alios? Ludus 25 igitur est sicut puerorum cum nolis et charta. Hoc est tentatio a sinistris q. d. Non solum Christus, sed et levitae et sacerdotes sunt audiendi. Alia tentatio est Sectarum, quas putamus recte interpretari scripturas, et tamen errant, ut factum est hactenus de sacramento. Testimonium de Christo proe- 30 dicandum est, quomodo? 'Ego vox clamantis' x. q. d. legistis in pro- 3cf. 40. 3 pheta de voce ventura in deserto: 'parate' x. Iohannes nichil dicit de vita sua austera. Sed minimum accipit, scilicet vocem et hoc ab officio sicut in 2 Mojs. 4. 16 Mose: Aaron 'erit os tuum' q. d. Iohannes: Ego sum proedicator, hoc totum 1. Cor. 1. 12 meum officium est, quod sim vox. Nemo se latius iactet, sicut illi: 'ego sum Apollo, ego Cephae' x. Non ita respiciendi sunt proedicatores. Omnia 35

su 24 über erit steht exo: 4 sp su 36 über Apollo steht 1 cor: 1 sp

E] Iam, ut amoveatur omne, quod impedit. Ex hoc sequitur, cum Iohannes omnibus Iudaeis hoc dicat in deserto et neminem excipit, quod nemo habet viam dei. Hoc durius est, ergo hereticus Iohannes, cum audeat dicere hoc ad sanctos sacerdotes et leviticos, cum putent se habere dominum in sinu.  
 5 Si dominus non ambulat in eis, ergo Satan et mors. Parva praedicatio, sed haec voluit: Omnia vestra opera nihil sunt, sed pleni peccati, Sathanae et mortis estis, et quanto plus bona opera facitis, eo minus facitis. Haec vox ista zu hart. Drumb hat er ein rau pelz an et dicit horrenda. Num omnia esset error, quae feci? cur, quia dominus non adest. Johannes hat aufgestrichen. Sic ist es nur in ein thema gefast, ipsi nihil aliud dixerunt, quam hodie dicunt: prohibet bona opera. 'Ego baptizo aqua', quare 304. 1. 26 non agnoscitis, quia sthet noch in euer eigen gerechtheit, non potestis eius valere. Non aqua, sed spiritu sancto vos baptizabit. 'Ante me.' Hoc 304. 1. 27 in deitatem torserunt, sed simpliciter 'post me' i. e. post meam vocem, 15 praedicationem, quia Iohannes loquitur hic de suo ministerio. Iohannes venit non, quando natus est, sed quando cepit praedicare et baptizare, non post me nascetur, quia iam natus, sed post me incipiet. Ich bin da, ut eum monstrem vobis. 'Ante me': non est procul i. e. antequam incepti praedicare, ante venire ad officium i. e. est suscitatus in vobis, venit in 20 vobis, antequam cepi praedicare, fuit in terris q. d. mi amici, ne contemnatis vocem meam, non opus, ut expectetis, sed iam adest et ante me fuit i. e. antequam praedicavi et baptizavi, aderat, adeo vicinus est, et quando praedicatio mea cessabit, ipse aderit.

H] unum sunt, vox scilicet, per quam unum fiunt, quia unum proedicant.  
 25 Semper proedicamus verbum, quod audiri debet, et tamen maioris estimamus opera. 'Parate viam' x. Via domini est, qua eat dominus. Quomodo 304. 1. 28 paratur hoc via? Cum proedicatur: 'parate viam', sequitur nullum eorum parasse. Hoc non faceret Iohannes levitis et doctoribus q. d. vos levitae, qui vultis salvari vestris operibus, damnati estis in eis. Hoc ferre non 30 poterant. Hoc est vestis Iohannis de pilis Camelorum. Quid dixerint, facile coniciendum est: Hereticus est, non proedicat legem dei nostri, dicit nos esse damnatos. 'Parate viam' x. i. e. Sinite dominum in vobis regnare. 304. 1. 27 'Ante me' venit x. 'post me' i. e. post praedicationem meam incipiet proedicare, saltem ut vobis monstrem, 'ante me fuit' i. e. non expectetis Christum 35 nasciturum: iam natus est et in medio vestrum est, quod vos nescitis. Prophetae eum proedicarunt futurum, sed iam adest, ante me venit, saltem videte, ut accipiatis.

### Predigt am Tage der Geburt Christi.

R] Sermones dominicales Anni 26.

Luth: 1. est historia. 2. quare facta sit? nobis scilicet, ut angelus dicit. 3. fructus, qui inde venit, ut deum laudemus. Nativitas ist gering coram mundo, Econtra in coelo x. In terra sic: est persona vilis Maria, in magna paupertate, in media hyeme, non domi, nemini agnoscitur. Mendici 5 nativitas est x. In bethlehem non habent hospitium acquirentes, non habent locum. Vides, quanta cecitas in terris, quod nemo vidit hunc thesaurum. Nativitate i. e. 1. parte vitae suae indicat, quid sit mundus. In media nocte natus, quo indicat nos in mediis tenebris vivere. An non infelix Civitas, quod in ea nascitur creator et non agnoscit? Non tantus honor ei fit, ut 10 habeat locum, taceo cunas aureas x. non datur ei lectus. Hin hinder<sup>1</sup> mit ir, quo indicat dominus, quod mundo non vult uti zur lust, hoffart x. q. d. es wil hie nicht hauffens gelten x. ergo utamur Ego et mei mundo ut hospites. Historia est, quod sit ein jemerlich ansehen. Alles anders, was auff erden, habet suum honorem: quando venit Christus vel opere, verbo, 15 Christianis suis ignominia afficitur. Iam verbum exortum est, quis honor ei datur? man stoßs hin außs, man wil im Rhein raum lassen, quare? quia

1 ro darüber G[eorgius R]orarius su 2 vor Luth: steht M ro rh 1. c sp in Primum über 2. quare steht consideranda est sp su 2/3 über scilicet bis dicit steht Vobis natus est Salvator sp su 4 über in coelo steht gloriosa sp über vilis steht mater sp su 5 über media hyeme steht ipsa bruma sp nach Mendici steht infantis sp rh su 6 über est x. steht statlicher sp su 7 nach locum steht in diuersorio sp über terris steht mundo sp su 16 über auff steht ist sp

<sup>1</sup>) s. v. a. 'zurück' DWb. 4, 2, 1448.

H] In die Nativitatis Christi.

Luth: 2, 1 ff. Tria in hoc euangelio: historia, quare facta sit, et fructus eius. Historia omnino despecta in mundo, in coelis magnificatur. Ioseph cum Maria 20 relinquentes patriam suam in aliam regionem veniunt ipsis ignotam. Sed homines, cum natura sint coeci, non vident, quis hic lateat thesaurus, quod Christus hic indicat sua nativitate. Nascitur enim media nocte in mediis tenebris. In bethlehem novit thesaurum istum. Omnia desunt: hospitium, lectus gravidæ et minimus locus: quæ gloria, quæ reverentia satis esset, si 25 scirent, quis puer hic esset? Indicat se non usurum mundo ad voluptatem et id vult proesepe q. d. non habemus hic locum manentem, sed hospites sumus. Ex hac historia patet Christum non suscipi, utcunque veniat, sive cum verbo suo in proesepe. Nec oculi nec aures eum ferre possunt, nedum



R] Christi verbum. Aristotelis doctrina admissa, dei verbum *tweiß* man *hinder* in die *truppen*. Ita opus Christi erat demoniacum. Si sic hodie faceret miracula et sui, nihil efficerent, quam ut blasphemaretur. Quod nebulones faciunt, *des* *läch* man et auditur. Qui ergo praedicare *v|ult*, *der* *vertwegß* *fißß*, quod mundus non ferat eum vel si fert, *twirt* er in den *stal* *getweißt*. Beth|lehem et aliae civitates huc confluerunt, non agno|verunt. Sed vide, quid interim in celo. Angelus venit luce, de qua territi *z.* cum multitudine angelorum innumerabili. Ut Ephe. An non consolatione *p|en*um, si hic <sup>Hebr. 12, 22</sup> <sup>(Ep. 1, 2:7)</sup> despitor, quod me respicit exer|citus celorum? Non diu durat illa indignatio

10 hominum. Si homo crederet, quid gaudii haberet?

Esto nihil servari possit, quod dei est in terris, tamen interim gaudet ang|elus celitus. Quid si 44 reges me hono|rarent<sup>1</sup> et econtra unus angelus me honoraret, contemnerem totum mundum. Quale gaudium, quando totus angelorum exer|citus nos respicit? Conclusio ergo est in historia, *twie* *eß* *zu* *g|het* mit ein *Erstlich*en *twesen* auff *erden*. Qui Christianus est, sinit indignari principes et Episcopos, non vident nisi quod prae oculis. Illi non multum b|onorum hic habent in terris, tamen postea habent e|ternum supplicium. Nos quamquam tribulamur, tamen speramus meliora, ad hoc pertinet fides.

20 2. *stund* est praedicatio, quam angelus e celo adfert, et est caput E|uangelii huius. 'Nolite timere.' Pulchra praedicatio, qui satis posset <sup>ant. 2, 10</sup> loqui. 'Nolite.' *Ein* *tröstlich* *twort*, quare? Antequam hoc 'omni populo', tamen mundus non agnoscit, sed dicit ang|elus: Vos estis in timore et non

*zu 2 über sic steht etiam ep*    *zu 6 nach agno|verunt steht Sal|vatore* *ep*    *zu 11*  
crederet, quid non gaudii haberet? r    *zu 22 Toti pop|ulo* r

<sup>1)</sup> *Schreibfehler. Dem Zusammenhang nach ist ein Wort gerade entgegengesetzter Bedeutung zu erwarten.*

H] cor eum tolleraret. Omnes libri quam obsceni sunt, leguntur, audiuntur <sup>25</sup> magna cum voluptate, at euangelium locum nullum habet nisi stabulum boum. Si hodie Christus veniret et miracula faceret, nichili estimaretur. Qui ergo proedicare vult, talia expectet, necesse est ut contemnatur, ut ducatur in stabulum boum. Hic venit angelus in claritate dei et toto coelesti exercitu ut in epis|tola ad Heb|raeos. Veniet innumera multitudo *z.* Hi <sup>Hebr. 12, 22</sup> canunt, saltant et gaudio ploeni sunt. Christi opera etsi despiciantur in terris, gaudent tamen angeli et letantur. Si mundus insanit et furit, rident angeli. Exemplum hic habemus christianae vitae. Qui christianus est, non vereatur principes, eciam si omnes insaniant. Si diu persequuntur iuxta animum eorum, infernum domum habent. Sed hic fide opus est.

25 Alterum est contio angeli, quae continet summam euangelii. 'Nolite <sup>ant. 2, 10</sup> timere, ecce annuntio' *z.* Timetis, quia habetis malam conscientiam. Nam ubi peccatum est, terror perpetuus manet. 'Ne timeatis': consilium

R] sine causa. Ego angelus terreo vos, quia peccatum adest, hoc affert, cum dicit: 'Nolite.' Adfero consilium, ut non habeatis causam timendi, sed vivendi in tranquillitate. Hoc est E[uangelium de Christo. Quomodo omnibus? omnibus proponitur, sed non omnes capiunt, q. d. angelus: gaudium quidem adest, ut si exhiberetur coram mundo, tamen quidam dormirent. Sic angelus dicit: 'quod omni populo' x. i. e. praedicabitur toti mundo, non erit locus, ubi E[uangelium non sonabit. Quod nunciat gaudium? quod 'vobis natus'. Hoc est E[uangelium, quod salvator sit nobis natus, ut habet Canticum. Quod vocat sal[vatorem, leyf brinnen, quid facere deb[eat. Non ideo natus, ut pro se nasceretur, ut esset Mariae filius, ut Maria sciret, 10 quod non nasceretur ad hoc, ut uteretur eius bonis, nascitur in aliena reg[ione et utitur ea, nisi ubi non potest carere, ut hic dat lintheolum x. In hac v[ita nihil peius mala con[scientia, si haberet, non gaudium haberet x. nihil ergo pretiosius quam quod non timeat. Hic ang[elus nunciat gaudium tale x. Timeo mortem, iudicium dei, mundum, qui possit fugare, Esuriem x. 15 Est, inquit, sal[vator, qui vult nobiscum agere, ut non timeamus. Hic nihil praedicatur de meritis, operibus, sed quid accipere debeamus. Toti mundo praedicabitur hoc, inquit, da maffen wirs da hin bringen, quod sit salvator meus, sed quomodo fit meus? Nos concepti in immunda nati-

¶f. 51, 7 vitate ut ps. 50. In eo dum formares me, eram in peccatis: nascor, vivo, 20 morior in peccatis. Ideo venit Christus und hebt an mit gerechtigkeit, da ich mit funden an hebe. Ego in peccatis conceptus. Ille per s[piritu s[anctum. In s[piritu s[ancto mater eum portavit, suxit ubera, mortuus, quicquid aliud est praeter Christum, oportet canat versiculum. Ac est tit[ulus noster. Ideo dicit hic textus: 'Est vobis natus.' Haec pura 25

su 6 Toti populo r 12/13 In bis conscientia unt su 13 Mala conscientia r  
16/17 timeamus bis debeamus unt su 19 über meus steht noster su 20 über nascor  
steht concipior sp 21 mit] mit

H] do vobis, ubique terrarum proedicabitur natum esse salvatorem. Christus non propter se natus est nec pro se quesivit, ut esset Mariae filius et rex. Utitur tantum Maria, quantum ea carere non potest. Salvator est, adimet vobis omnem timorem. Nichil exilium in terra quam cor tremens, et hic nullum potest esse gaudium. Timet quis iudicium, infernum, mortem. Venit 30 Christus, ut horum nichil timeamus. Affertur toti mundo salus, modo recipiamus. Id autem fit per fidem. Nam natura sumus peccatores, quod

¶f. 51, 7 indicat ps. 50: 'Ecce in iniquitatibus' x. Ecce quam diversa natiuitas: nos concipimur et nascimur in peccato, ipse nascitur in Spiritu sancto, per ipsum omnia facit. Dicit itaque puerum nobis datum. Propterea ipse natus est 35 Sine macula, ut et nos per eum mundaremur a peccato. Si crediderimus, certe nobis continget. Sic miscentur ambae natiuitates, ut una fiat. Sic et ego et quilibet credens fit filius Mariae seque nunc iactat non peccatorem,

R) Christi nativitas gñt unſ, ut immunda nativitas purifioetur. Er nimpt fleißig und blut a muliere, nisi peccatum, non, quando credo eum talem mihi, tum trit außſ, quod ego sum, und trit, quod ipse est, tum fit sua nativitas mea et econtra. Tum gloriari possum me esse filium Mariae. Ego non mulieris  
 5 filius, ut dicere cogar: 'Ecce in' x. Hoc est recte feriari hoc festum, quando Christum twir zihen in unſ x. Omnibus quidem natus, sed omnes non curant, per hoc cadit omne, quod dicitur de b[on]is o[per]ibus. Si debet mea nativitas purificari, quomodo incipiendum? Peccatum non heret in indusio, sed est in nervis x. non lavabis hin twerf adfectum cordis, ergo penitus  
 10 iacet, quicquid facere possumus.

3. pars Euangelii est, quod conve[ni]unt ang[eli] et canunt. Hic est fructus, qui sequitur ex hoc, quod sal[vator] sit noster. Hic fructus inde venit. Ut angeli canunt 'Gloria', pulcher[ri]mus cantus, in quo videmus, <sup>Luc. 2, 14</sup> quid sensus angeli habent. Per hanc nativitatem, inquit, twitt venire, ut  
 15 deus laudetur, et vides, quod per hanc ge[b]urt non quaeritur noster honor, sed dei. Si quid possemus ad hoc, tum participes essemus quoque honoris, sed hic ademptus, sed soli deo. Si omnes crea[tur]ae loqui possent, non possent satis laudare misericordiam dei. Et nos angeli .1. incipimus. Nos omnia habemus a deo, nihil ille a nobis nisi, ut eum laudemus. Nunquam  
 20 possunt edici haec verba. 'Misericordia domini plena est terra.' P[salmus] <sup>Ps. 33, 5</sup> hat sein tweiß brauff, lib[enter] vellet eloqui: non potest, tamen videbimus post, 'plena terra misericordia dei'. 2. 'Pax.' Deus habet gl[ori]am, terra pacem, si sunt Christiani. Sicut nemo videt gloriam nisi Christiani, sic nec pacem, quare rixamur? entwet umb gut und ethr, Christianus contemnit prae  
 25 illo, ergo habet pacem. Securus est, non timet mortem, mera est misericordia,

zu 11 gloria r zu 22 Pax r

H) sed renatum spiritu sancto. Et sic rite coelebramus hoc festum. Si vere credimus, tunc vere canitur: 'ein findlein so lobelich' x. per hoc funditus pereunt omnia opera et merita nostra et pompae coereconiarum, unde  
 30 possumus lavare et mundare venas nostras, nervos et omnia membra, cum nichil aliud ipsi sumus quam lutum. Christi nativitas haec omnia delet et mundat, quod iam non videtur, videbitur autem in resurrectione novissima.

Tertium est canticum angelorum. 'Pax' et 'bona voluntas' sunt <sup>Luc. 2, 14</sup> fructus, quem inde habemus. Hoc nativitas nichil aliud secum fert nisi laudem et gratiarum actionem. Ne quis se putet aliquid addere dividatque  
 35 gl[ori]am cupiatque ipse per hoc coronari: ficis asininis<sup>1</sup> puto. Sed dicamus nichil aliud hic esse quam gratiam et misericordiam nullo meritum respectu. Omnia bona ab ipso habemus, a nobis ipse nichil habet, ipse omnia imploet

<sup>1</sup>) Eselsfeige DWb. 3, 1151 s. v. a. stercus asininum. Vgl. hierzu mit Gelfsurzen trönen Unere Ausg. Bd. 29, 695 zu S. 153, 13.

R] non timet puer sug[ens lac, non habet arma, iacet in cunis ut alius puer, qui est potentis[imus crea[tor, quid timerem de bonis, cum sit dominus meus? Iam reges potentes, tamen non sat habent, non habent pacem, quando vero venit iste the[sauros, tum pax. 'Wolge[fallen', 'bene[placitum' i. e. 1. 5. 3 ff. sinunt sibi placere, wie es ghet, sive moriantur Rho. 5. Si in carcere est, dicit: mihi bene placet, quare? quia diviter est locupletatus, ut nihil curet damnum externum. Quare dicitur Davidis filius et in Beth[lehem x.

*1/2 puer bis meus am Rande wiederholt sp aber statt timerem steht sollicitus sum und su bonis ist hinzugefügt acquirendis*

H] sua bonitate. Cum igitur Christi nativitas mea sit, non est, quod timere possim. 'In terra pax.' Christiani facti omnia relinquimus pacemque habemus et sumus securi nec timemus mortem, quia deus nobis pater factus est. Non curandum est de vestimentis, de cibo, quia adest Christus, princeps, qui quotidie bella excitant propter gloriam, non gustarunt haec. 'Hominibus bo[na vol[untas.' Christianus in omnibus beneplacitum est, si fames patienda, si moriendum, si omnia mala ferenda.

72.

25. Dezember 1525.

### Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

R]

Peracto prandio.

15

Hoc festum est dives, de quo multa praedicanda. Hodie angelus dedit signum; ubi Christus inveniendus. Hoc signum: 'Invenietis'. Hoc videbimus. Et ex prophetis ein stuch vollumus accipere, partem de his windeln hat Esaias am 9. c. geschriben. De hoc dicemus.

3 cf. 9. 2 'Populus, qui sedebat.' Hanc Epistolam legerunt hoc die pro lectione. Pulcher textus. Ita describit p[ropheta Christum. .1. quod 'populus, qui ambulabat, videat' x. et qui 'reg[ione umbrae' x. ut textus habet. Hoc ghet non solum Iudaeos an, sed totum mundum, quia

*su 15 Haec quae sequuntur excusa sunt sp r 18 windeln (will) Prophetia Esa 9 ro r*

Eodem die Esa: ix.

3 cf. 9. 2 ff. Prophetia haec non solum iudeis, Sed omnibus hominibus competit. Nam mundus totus fuit in tenebris nec potuit videre Christum. Quae autem fuerunt tenebrae? Augus[tinus dicit omnes habuisse peculiarem deum, canes et bruta, frumenta, morbi, singula suum deum.<sup>1</sup> Tam fede abusi sunt nomine dei. Cum vero venisset lumen Christus, omnes mirabantur se in tantis tenebris sedisse.

<sup>1</sup>) Von der Menge der heidnischen Götter redet Augustin z. B. De civ. dei 3, 12 (Migne Bd. 7, 87).

R] totus mundus fuit captus sub Sat[ana, sicut hodie audistis nos conceptos in p[ecato i. e. in reg[no Satanae. Ibi nulla lux, intellectus, nisi ut pecu[nia congregetur, Sed quomodo veniamus ad deum, ibi merae tenebrae. S. Aug[ustinus hat zu hauffen gebracht die gotter, die allein die Romer habuerunt. 5 Ibi conspeximus x. ferme nullum memb[rum a iuventute usque ad senectutem, quod non habuerit deum, feb[ris et morbi habuerunt deum. Et post quidam habuerunt vetulas deos, ubi venit hospes, obtulit deo suo. Sic inter Iudaeos obtulerunt filios et filias 7<sup>um</sup>. Ita fuit cor huma[rum obscuratum et interim habuerunt nomen dei in ore. Ubi illa lux venit, quod Christus 10 filius dei nos rede[mit, illa idolatria cessavit et quisque agnovit suam impietatem, quod adorasset vermes, ligna, lapid[es]. Hoc vocat P[ropheta populum, qui ambulabat in tenebris, qui vidit lucem magnam, quae corde comprehenditur, quae est, quid peccatum sit, deus et eius misericordia, postea vidit Sat[anam, quid faciat in mundo et quod totus mundus sit Sat[anae 15 regnum, et quod post hanc v[itam veniat eterna vel vita vel damnatio. Philosophi studuerunt de hoc, sed nihil adsecuti sunt. Videamus, an nos non habeamus deos nequam spiritus, qui nocte apparuerunt, haben un[er] dar hin gebracht, ut putaremus esse in penis, qui vellent redimi balneo, missis. Sic deum depinximus, quis cum animabus haberet zu sch[affen], und war der leydig 20 teuffel. Hinc venerunt missae, ordines, vigiliae, vestes, tempora. Hinc venit beidyt werdt, sacramenta werdt und narreteibing. Nulla praedicatio fuit, quae doceret Christum. Si descendimus in cor, non er[unt] meliores gentibus, quae ado[raverunt cepe.<sup>1</sup> Venimus hoc, quod minorita plus edificavit in

2 intellectus, ibi nulla lux, intellectus 5 conspeximus fraglich 7 vetulas fraglich  
 13 nach postea steht cognoscit diabolum, quod opus eius in mundo quodque totus mundus  
 ait eius regnum et quod post hanc vitam veniat aut eterna salus aut damnatio sp[iritus] 17 un[er]  
 über haben 21 narreteibing fraglich

<sup>1</sup>) Vgl. Erlang. Ausg. 2 9, 202 Z. 18 (diese Predigt weist manche Ähnlichkeit mit der obigen auf (vgl. S. 200 Abs. 3). [G. K.]

H] Hoc est, quod propheta dicit: 'populus, qui' x. Estne magna lux 3et. 9. 2  
 25 cognoscere Christum, noscere, quid sit peccatum, quid totus mundus? nimirum nichil aliud quam sathanam ipsum. Philosophi summis viribus conati sunt expiscari lumen hoc, sed ne tantillum quidem assequi potuerunt. Et nos peculiare deos habuimus, spiritus nocte oberrantes, quos credidimus esse animas hominum. Ita obcoecati fuimus, ut sathanam pro deo susciperemus.<sup>2</sup>  
 30 Hinc ortae vigiliae, missae et coetera opera ad redimendas animas, sic eiam sacramenta facta sunt opera. Haec nemo nostrum vidit et similes facti sumus ethnicis, qui, quicquid timebant, pro deo habebant. Sic sanguinem

32 sanguinē

<sup>1</sup>) Vgl. Unere Ausg. Bd. 8, 531, 12 ff.

R] laqueum quam in Christum, et esus piscium plus valet quam mandatum dei. Postea vendimus nostra merita, nonne mera stultitia? Sed non gratias agimus pro hac gratia deo.

3cf. 9, 3 'Du hast das volck vil gemacht, aber der freuden wenig.'  
Iam numerat p[ro]pheta, wie es zu ghet, quando lux illa oritur. Una pars gaudet, altera irascitur. Iudei ubi vid[er]ent hanc lux oriri et numerum augeri, indignati volebant ipsi tantum esse populus per opera sua. Ibi volebant eos perdere, qui fidebant sola misericordia. Sic hodie, quando praedicamus fidendum sola misericordia, wirt der freud wenig, quia inimici werden druber jornig: meinstu, das unser veter narrn sein geweest? 10

3cf. 9, 3 'Coram te gaudent.' In messe est letum tempus, dum cantatur sive in vindemia vel pomorum messe x. Ibi omnia fortunata. Sicut illi letantur, Sic Christiani. P[ro]phetae, inquit Christus, prae nobis seminarunt, ideo verbum, ille verbum, alius seminat, alius metit. De Christo praedixerunt, 304. 4, 35 sed non vid[er]unt. 'Albae.' Nos trigen die schrift 4 x. Item quando 15  
vinctus hostis, da ist guter mut, ille acquirit torquem aureum. Sic nobiscum. Venimus per Euangelium ad hoc gaudium. Vinctus est Satan, peccatum, h[er]el. Christus accepit haec in se, nobis dividit spolia i. e. sinit praedicare hanc gratiam. Haec sunt spolia, quae nobis dividuntur. Videte, quam pulchre scripserint p[ro]phetae de Christo, quomodo ista pugna ist gewonnen. 20

3cf. 9, 4 'Iugum enim eius.' Hoc est der fig. Hunc locum nemo melius  
1. Cor. 15, 55 ff. exposuit quam P[au]lus ad Cor. XV. 'Virtus peccati lex.' Sund und tob  
find auff einander. Unde venit hoc onus?

zu 15 Ioh. 4. r

H] Christi nostrae stultitiae cedere oportuit. Videndum igitur, quis deus, quae nostra peccata, tantum hoc lumen est et nemo considerat. 25

3cf. 9, 3 'Multiplicasti gentem' x. Orto hoc lumine aliqui irascuntur, aliqui letantur. Sic iudei cum viderent gentes suscipere Christum, irascebantur eosque persequebantur. Sic et nobis fit, quando praedicamus solam fidem iustificare. Euangelium quando oritur, non abit sine fructu et tamen aliquos ad iram provocat. 20

3cf. 9, 3 'Letantur coram te' x. Messores eo tempore solent cantare, quando frumenta colligunt in horrea et maxime nos, qui metimus ea, quae non 304. 4, 35 laboravimus Io: 4. Prophetae ararunt, Sed nos fructum accipimus. Ipsi aperuerunt scripturas, nos intelligimus et id per euangelium, quod sathanam et infernum. Sicut victores x. Nos dividimus proedam, ipse vincit et triumphat per verbum suum.

3cf. 9, 4 'Iugum oneris' x. Haec est victoria. Nemo melius hunc locum  
1. Cor. 15, 55 f. interpretatus est quam Paulus. 'Onus' mors est, quae secum fert iram

31 cora

R] 'Virga' est, quando urgeo aliquem, ut onus portet. Illa virga est peccatum. Si illud non esset, mors non urgeret nos, Paulus: 'stimulus mortis' 1. Cor. 15, 56 peccatum est.' Mors habet omnem trahit a peccato et mors est pena peccati.

Scep[trum i. e. legem, quae urget, per hanc notum fit peccatum, per  
5 peccatum fult man den tob. Mors esset stump, si peccatum non esset, quod eam mortem tresp[er]et, et peccatum nihil esset, si lex non esset.

'Madian.' Exemplum i. e. non fiet hu[m]ana virtus et potentia. Gedeon 3. reg. 9, 4 habuit magnum exercitum, sed tandem remanserunt 300. Vide historiam 3. reg. 7, 4 ff. diligenter, quia Christus non percussit Satanam, sed sivit eum suo gladio  
10 se percutere, et liff an Christum et volebat eum vorare. Non putabat esse eum deum, putavit se vorasse, sed 3. die surrexit. Satan ergo suo gladio seipsum confodit.

Lamp[ades] sunt p[re]diger, per quos permeat deus mundum. Quod gaudium minus sit propter eos, qui non volunt audire iam, habet *lantzelleichsthe*<sup>1</sup>  
15 wort. Ibi vocat populum, qui est circum principem 'vestem'. Hoc in con- 3. reg. 9, 5 solationem dictum, qui sunt in luce, si persecutionem patiuntur. Es sol zu aschen werden, inquit, ac si ignis combureret. Vide, haec venit lux, gaudium est.

<sup>1</sup> portem 6 lex] peccatum

<sup>1</sup>) *Kanzleisch, kanzleimäßig Grimm DWb. 5, 180.*

H] dei et nostram condemnationem. 'Virga' est, quae agit hominem, qui onus istud portat et ea est peccatum, ut Paulus dicit: 'Stimulus peccati m[or]s.' 1. Cor. 15, 56

20 Cum autem peccatum condemnet nos, sequitur timor mortis. Sic peccatum agit mortem. 'Baculus exactoris' est lex, quae ostendit peccatum. Mors nichil esset, Si non esset peccatum, nec peccatum quid esset, nisi lex esset. Hic est 'baculus'. Hae sunt plagae nostrae, virga et baculus. Omnia haec deus per Christum vicit deditque nobis spolia dividenda, quia nec peccatum  
25 nec mors quid efficere possunt. Christus dicit: omnia tibi dabo.

'Sicut tempore' x. i. e. non per humanam potestatem seu rationem 3. reg. 9, 4 fiet. 'Tempore Madian' erant 32 millia virorum, inter quos pauci 3. reg. 7, 6 f. animosi erant. Nam cum timidi iuberentur reverti, manserunt saltem 10 000 et ex his probati eligebantur ad aquas iudi: 7. 300 scilicet et hij magnum  
30 militum numerum percusserunt. Illa multitudo ingens voluit percutere parvum numerum et contrarium obtigit. Ita sathan cum vellet Christum vorare in cruce, seipsum devoravit. Sic Christus non percussit sathanam, sed suo ipsius gladio se iugulavit. Lampades et tubas proedicatores intelligas.

'Omne vestimentum' x. Describit bellum, quo nichil aliud quam 3. reg. 9, 5  
35 necem significat, quod indicat sanguis. Per vestimentum hoc ducis populus intelligatur. 'Comburetur.' Solacium hoc est omnibus, qui sunt in hac luce q. d. ne timeatis, haec omnia comburentur igne. Esto persequantur vos ad tempus, Sed tandem vincentur.

<sup>35</sup> sanguis

R] 3cf. 9, 6 'Parvulus.' Hinc venit canticum, quod cecinimus. Ibi descripsit  
 duce[m], qui hanc victoriam debet parare. Erit naturalis filius, mirus certe.  
 3cf. 9, 6 'Super hu[m]erum.' Mire loquitur p[ro]pheta, secularibus regibus depingitur  
 pomum in manu, huic in humerum. Seculares reges portantur a suis regnis.  
 3cf. 1, 59  
 aut. 15, 4 ff. Ille portat nos in cruce et nos adhuc portat 'Ecce agnus'. Et Luc. XV. Et  
 sumus ovis perdita. Talis rex est, qui regnum suum fert, alii portantur.  
 3cf. 9, 4 Nonne conso[latione] plenum? Hoc supra: 'Sceptum' x. Item versus est,  
 fert nos in fide i. e. per fidem in Christum redimimur a morte et hoc non  
 3cf. 9, 6 videmus. Quod est nomen eius? dat ei .7. nomina. 'Mira[bilis]', non solum  
 pro sua<sup>1</sup>, sed g[er]en sua nomina auff[er] sein regiment. Er furt un[s] wunderlich  
 ultra omnem captum, dat nobis v[ita]m in media morte, iustitiam in p[ec]catis,  
 in paupertate divitias, et tert[s] gar umb. Pauper rex nihil potest dare. Hic  
 contrarium, accipit damnatos et facit iustos. Vide crucem suam, tum invenies,  
 quando mori quis debet et credere debet se in v[ita]m ingredi. Hoc nomen  
 eius est. 'Consili[arius]' non pro sua persona, sed pro nobis Consiliarii  
 sunt i. e. in o[mn]ibus tentationibus non solum est mirabilis, sed consulit, dat  
 15  
 16. 15, 7 dulce verbum, dominus consulit 'et increp[uerunt] me renes mei' ps. Hoc  
 consilium. In morte es: debes vivere, quomodo? sic consilium dei est, ut tibi  
 putes propinquam vitam, quando es in morte. Hoc alii reges non possunt efficere.

<sup>1</sup>) *erg.* persona.

73.

26. Dezember 1525.

### Predigt am Stephannstage.

Stephani die D Luth M.

Peragitur hodie festum Ste[phani]. Non est mala legenda, quia in  
 scriptura est et sic multa fidei et charitatis. Ego tamen persequor lectionem  
 Esa[iae], qui scribit de regno Christi.

20 D ro M ro

H] 3cf. 9, 6 'Puer natus' x. Hic est dux, qui comburet hos omnes. Nam deus  
 5. 17 ofc 4, 24 est 'ignis consumens'. Haec lux est, quam populus vidit in tenebris. 'Cuius  
 imperium' x. Nostris regibus pingitur corona in capite et pomum in  
 manu, Christo vero pingitur in humero, ut videre possimus, quomodo differat  
 regnum Christi a regno mundi: portavit enim humero suo omnia peccata  
 24. 15, 4 ff. nostra et omnem impietatem. Nos sumus ovis illa perdita. Talis rex est  
 Christus, qui alios portet: nostri reges portantur. Est regnum fidei, quia  
 20  
 faciem eius videre nequimus. 'Et erit nomen' x. 'Mirabilis' dicitur  
 non propter suam personam, Sed propter, quia mirabiliter nos ducit et regit  
 ita, ut det vitam in media morte, ditet in media paupertate. Miserrimos  
 sibi adiungit peccatores, coecos, claudos. Mirabile certe regnum. 'Con-

zu 25 über ignis steht deu: 4 sp



B] Mira|bilis, consil|arius. Heri dicta, quod non tangant suam <sup>34. 9. 6</sup> personam, sed potius regnum eius, daß wunderlich zu ghe in reg|no suo. In reg|no mundi, ubi potentia est, ibi potenter agitur. Hic in maxima paupertate sunt divitiae. Ibi mera sunt incomprehensibilia, ubi fides haec non  
 5 capit in verbo dei. 'Consi|liarius.' Hoc opus, weil es so wunderlich zu ghe, ergo ne diffidamus, adest ille nobis et consulit. 'Deus.' Haec dictio Heb|raica 'El'. In lingua heb|raica deus habet multa nomina, 10 sig|nificant prae aliis. Inter haec est 'El', secundum naturam verbi dicitur 'trafft' et quidem 'viri potentia', et velim ut hic translatum 'trafft', ut in deute|ronomio:  
 10 'Non habebis El in manu' de maledicentibus. So stunds fein, cum haec <sup>5. 27. 28. 23</sup> nomina expriment officium, quod agit apud suos, quam suam personam, quia mira|bilis propter nos x. Sic est potentia propter nos x. Est mirabilis rex, qui potest suis dare intellectum, ut sciant sich zu sichen in morte, et non solum adest consilium, sed eciam daß nachtruden und vermugen. Ille rex,  
 15 qui habet tam mirum populum, qui est in media morte, furt sich in consilio und wie der rad ghet, so muß hin auß ghen, sed multo aliter apparet: mundus putat stultitiam, non consilium, infirmitatem, non potentiam Christianorum et putant stultos, quod adherent rei invisibili. 'Gibor', stardher helt, ein frigman. Ita est reg|num, habet potentiam bei den seinen, ut  
 20 maneant in consilio et perdurent. Ultra hoc habet adhuc fortitudinem, quod possit pugnare et defendere et depellere, qui eum impugnant ps. 'Dominus <sup>ps. 24. 8</sup> fortis et potens.' Sic Christus: suus populus est in medio inimicorum ps. <sup>ps. 110. 2</sup> Ibi mors, pauper|tas. Ibi helt ers, ut consistent, et ultra hoc dat eis arma, Daß sie umb sie<sup>1</sup> sichlahen et occidant eos, qui eos persequuntur, Quia pugnat  
 25 ita, quod praedicatione verbi reg|num eius iuvat. Apostoli habuerunt for|titudinem, quod mutig waren, et post, quod diabolo multos ab|schlag, dicitur Zebaoth, ubique pugnat, ubi verbum est, ibidem adest verbum et ipse adest et semper aliquot diabolo ab|schlegt, quando abest, tum regnat Sat|an rursum, ut fit apud n|ovos p|rophetas.

12/13 rex über qui 24 eos (1.) über qui

<sup>1</sup>) = sich.

- 1] <sup>20</sup> siliarius': in omni afflictione nobis consulit, cum videmus omnia desperata, iubet nos expectare suum auxilium. 'Deus.' Haec vocula in hebreo בֵּהֵם significat 'trafft': hoc eciam propter nos, non propter se, et est efficatia consilii: Cum simus in medio luto, venit ipse suo consilio et nobis consulit. Mundus nichil horum videt, ipsi nec consiliarius nec deus est. 'Fortis.'  
 25 Adhuc aliam fortitudinem habet, quae est bellica ut ps: 24: 'dominus fortis <sup>ps. 24. 8</sup> et potens in prelio' et ps: 110 'dominare in medio' x. Hac fortitudine <sup>ps. 110. 2</sup> ceduntur persecutores, verbo scilicet et fide. Hac fortitudine homines rapiuntur ex regno tenebrarum in regnum lucis. Christus verbo suo pugnat, quod si defuerit, sathan rursum regnat et ubi verbum est, ibi semper pugnat pro suis.

K] 'Pater fut[uri seculi.' Est eternus pater, quia dictio 'ab' sepe transfertur 'eternus' vel 'pater fut[uri seculi' vel 'eternus pater'. Hic titulus ghet allein die seinen an. Non solum pater huius seculi, sed et fut[uri et per hoc unicum nomen ponit regnum Christi hie und burt. Quando quis cepit filius fari, nunquam cessat paternitas ineternum. Tum aud[iri incipit pater esse, quando verbum adest, desinit, quando verbum abest, qui ergo verbum ap[prehendunt, habent patrem, qui nunquam cessat. Pulcher textus, sinit nobis praedicari per p[rophetam, quod sit pater, quid dulcius ista appellatione? gloriamur quidem nos nihil curare mortem, sed quando veniet zum treffen, das einer denn nit sol erschrecken. Pauci sunt, tum dicit: Ach wir haben eum, qui wart auff uns ut pater, scimus, wo hin. Hic incipit pater fieri per fidem et non cessat ineternum, nihil terribilius morte et quod non scimus, wo auß, ut habet rithmus<sup>1</sup>, der ist hie auff gehoben: nos scimus, quamdiu vivamus, quia non curamus mortem. Et: 'Nescio, quando moriar', Imo scimus et habemus, wo wir hin faren, quia Christo in sein schosß, quia est eternus pater. Allicit nos his dulcibus verbis, ut omittamus illa temporalia omnia.

'Princeps pacis.' Tale regnum est, in quo pax est. Ideo dicitur Pacificus. Non solum pro se habebit pacem, sed furstenthum sol frid haben. Christus ist mächtiglich drinn beschriben in hoc loco et tum consiliu[m], vater, ut nihil sit tribulatio, ut in ista pessima vita sit pax, ut sui habeant pacem, non ut mundus, sicut dicit in Euangelio, sed quod securi sumus, quod velit nos amplecti in brach[iis, non carnifex. Si illam pacem habemus, potest mundus nos persequi, et interna pax facit externam, ut rideat, quando ei male succedant omnia. Haec pax incipit hic et manebit in eternum ut pater. In his ergo appellationibus est art regni Christi.

3cf. 9, 7 'Multiplicabitur impe[rium.' Ubi dominus regnabit, apparebit, quasi non debeat regnare, quia Satan impugnat, sed magnum erit. Hoc est contra rationem, quia maxima pars est contra Euangelium. Tyranni dicunt: ego vorabo omnes illos pauculos hereticos absque iure, quid fit?

<sup>1</sup>) Gemeint ist der oft von Luther angeführte Vers: 'Ich lebe und weiß nicht, wie lange' usw. [Vgl. z. B. *Unsere Ausg.* Bd. 19, 161, 15 (hier vollständig) und 28, 193, 16. K. D.]

H] 'Pater futuri' x. Magnus hic est titulus et nemini prodest nisi suis. Est eiusmodi pater, qui non cessat esse pater. Pater verbum suum sequitur et ubicunque verbum est, ibi pater est. Titulus hic nobis solatio est maxime in agone mortis. Quid enim horribilius est quam nescire, quo post mortem veniatur? Si patrem illum habemus, in collum ipsius vehimur, ad hoc nos vocat verbo suo. 'Princeps pacis.' Regnum suum pacificum sit, ut suis det pacem in mundo.

3cf. 9, 7 'Multiplicabitur eius' x. Non magnum videbitur imperium coram mundo, quia pauci erunt christiani. Dicit diabolus: paucus est numerus

R] quando ipsi putarunt eos vorasse se, tum illi vorati. Hieru[salem est regina Civitas, quae contra Rho[manos se opposuit: quot Christiani erant intus, plena manus. Hieru[salem irascebatur, post 30 annos erat vastata et Iudei dispersi et Christiani multiplicati. Sic fit. Indicavit Esa[ias non solum  
 5 Davidis regnum, sed Christi i. e. erit pax eterna. Hoc nulli regi contigit, in terris non potest fieri. Ergo intelligendum de pace spi[rituali, quae hic incipit per fidem et durat eternum. Ibi meint er ein ort und bold, da das reidj sol anghen. Thronus David et regnum erat populus Iudaeicus. In eo throno, inquit, sedebit. Ergo sequitur, quod regnum hoc sit in terris,  
 10 ergo regnabit uber die leut, ut non solum sit uber die engel, et tamen tale regnum erit, ut sit invisibile. Quomodo haec duo conveniunt? Et hic rex non habebit heredem, sed pater eternum, pacis non erit finis. Est pater, qui semper filios habet, ergo non erit regnum ut Davidis, qui post se reliquit posteros, sed eternus pater et regnum semper eius in persona manebit.  
 15 Ergo non potest esse corporale regnum. Concorda: In terris est regnum et tamen eternum. Persona debet regnare in terris et eterna esse. Hoc concordare non possumus, nisi ut fides nos docet. Christus incepit regnum suum in throno Davidis in populo Iudaeico. Postea mortuus et resurrexit et factus immortalis rex et hoc debebat fieri, nempe per mortale corpus. Si  
 20 mori debebat, ergo habebat corpus mortale, ut dicit textus: 'filius datus est.' 3cf. 9, 6 'In iustitia', das wed seh fund et saltem iustitia adsit. Nihil habet regnum 3cf. 9, 7 eius zuschaffen quam quod auferat peccatum et det gratiam. Ut vides ubique in Euangelio. Et 'hoc faciet zelus'. Quare ita vocat? 'Cyfer', ein lip-licher has, quando quid diligo und find etwas dran, das ich gern hab, das  
 25 verdrift mich ut zelus mulieris. Sic hic Esa[ias vocat zelotipum deum, quod zelat mortem, peccatum et quicquid maculat suam sponsam, quia vult eam habere, quae pura est. Sed Sat[an impedire vult, ergo habet zelum.

su 1 über est steht erat

H] christianorum, facile potest destrui. At christiani verbo fortiores sunt quam diabolus omnibus suis viribus. Locum habet et hoc regnum 'thronum  
 30 David.' 'Thronus' ille erant iudei. Hinc clare patet regnum hoc esse in terra, Sed non terrenum. Erit et sine heredibus, ipse regnabit perpetuo et aeterna pax eius. Regnum in terra et tamen aeternum, cum omnem hominem oporteat mori. David et heredes eius mortui, Sed non resurrexerunt. Christus autem resurrexit et sic perpetuo regnat per verbum suum. Haec  
 35 omnia fient 'iudicio et iustitia' et sic omnia ei subiicientur, peccatum, 3cf. 9, 7 mors, infernus. 'Zelus domini' x. 'Zelus' est proprie odium mali in re 3cf. 9, 7 amata et quiddam minus quam ira.

1.

23. Mai 1524.

## Nachtrag zu Band 15 (vor S. 571).

## Predigt über Apostelgeschichte 13.

R] Die Lunae post trinitatis Lutherus.

1. 13. 1 'Erant Antiochiae in ecclesia prophetae' c. XIII. Audistis  
 hactenus in hoc libro, quid spiritus sanctus egerit post eius adventum et  
 quomodo verbum inceperit et dilatatum sit in mundum et per quaedam  
 mira|cula. Et hactenus scripta est aliorum apostolorum legenda. Hic in 5  
 1. 9. 15 13. clapite incipit de Paulo usque ad finem, quia ut supra 9. clapite est vas  
 electum et a deo vocatus, id quod Lucas indicat iam per totum librum, et  
 de nullo apostolo habemus tam magnum testimonium ut de Paulo et nemo  
 plus egit in negotio Euangelico, quanquam non gloriatur, imo contrarium:  
 1. 21. 1, 15 se infimum. Scitis, quod nemo in causa dei agere debet, nisi sit vocatus 10  
 et ordinatus a deo, ut possit segura conscientia dicere: Certus sum hoc  
 deum velle et hoc me agere, alioqui non exequetur neque consistet neque  
 wirt im gelingen. Ideo quisque expectet suam vol|untatem et praesertim  
 quod ad verbum dei pertinet. Ideo singulariter indicat Lucas, quod spiritus  
 sanctus segregavit P|aulum et B|arnabam. Ideo facit quoque doct|rina eius 15  
 fructum, quia vocatus a spiritu sancto, quod alias nunquam factum fuisset.  
 Diabolus multa mala faciet per eos, qui se intrudunt non vocati, non sensum  
 habent germanum et incerti sunt de vocatione, ideo nihil firmi docent, ut  
 vides hic Elimam facere, qui instinctu diaboli docebat, qui non poterat ferre  
 sententiam. Si posses totum mundum convertere et scires quoque mor|tuos 20  
 excitare, non tamen debes docere, nisi vocatus fueris et certus sis te vocatum,  
 abstine, oportet is prius sanctus sit, qui vult, praedicare ben sanctam be|fel  
 et quanquam in peccatis sit, tamen sanctus manet et eius be|fel, quantum  
 1. 9. 1 ff. pertinet ad officium. Supra de vocatione Pauli c. 9. Tempus nondum  
 indicatum fuit, quo incipere deberet, Sed factum est ei ut aliis apostolis in 25  
 oena, quibus dicebat Christus se praedicaturos verbum suum, sed interim

---

su 3 über eius steht spiritus sancti sp 4 in über mundum su 5 über mira|cula  
 steht roboratum sp su 6 über incipit steht recht sp su 10 über se steht dicat scilicet sp  
 de vocatione r su 11 über segura steht mit sp su 12 über hoc me steht voluntate  
 dei sp su 17 über Diabolus steht vt supra dixi sp su 19/20 über qui (2.) bis sententiam  
 steht voluit suis consulere quid effecit? sp 20/22 Si bis be|fel unt ro 20 posses über  
 (scires) su 22 über abstine steht alias sp 24/509, 3 Tempus bis hic unt ro su 24  
 über nondum steht Paulo sp

R] iussit expectare, donec acciperent spiritum sanctum. Sic Paulus .1. conversus in via iuit ad illos in Damasco, Iudeos scilicet, postea .2. vocatus, ibi ad gentes missus, hic noster est apostolus. Tamen homo alteri potest Euangelium praedicare, quia quilibet Christianus baptizatus et credens accipit  
 5 spiritum sanctum. Hic iam habet potestatem praedicandi, et cuiuslibet Christiani officium est ore confiteri deum et eius verbum fidemque suam, quare Christianus non debet tacere, imo verbum dei loqui debet.

Textus dicit Antiochiae fuisse prophetas. Hoc more docuerunt, ut est in Cor. XIII: qui plus novit, is loquebatur. Sed inter Christianos, ubi 1. Cor. 14, 3 ff.  
 10 Christi nomen est notum, ibi debet sancto spiritui dari honor, ne alius quispiam prae ceteris sibi vindicet provinciam docendi nisi vocatus. Parentes sunt fulgidos liberos et familiam per proprium os docere. Ibi parentes utuntur officio praedicatoris. Si hoc facit, ergo est sacerdos et Episcopus. Verbum non debet quis praedicare, nisi sit ei mandatum. Parentibus est mandatum,  
 15 ergo et securi sunt, quod deo placeant, ergo quique parentes certam habent vocationem und ghet von staten, si in fide docent. Ego praedico in eo nomine, quia ordinatus ad hoc. Cur ego auderem, cum video alios, qui plus spiritus habent quam ego? sed quia vocor, habeo meam functionem fortiter. Nos vocationem hohren non habemus quam apostoli et gepurt fids  
 20 auch, ut haberent delegationem ab ore Christi selbst, quia fundamentum posuerunt. Sic in hoc loco: 'Segregate mihi.' Haec ordinatio fuit a 1. Cor. 12, 2  
 spiritu sancto, ut ad Gal. 1. Nos vocamur mediantibus hominibus, sed Gal. 1, 1  
 tamen a deo, quia pater et mater, si me iuberent praedicare, debeo hoc facere, quare homo certus esse debet se vocatum. Si autem essem inter  
 25 Turcas, certe hospiti meo praedicarem et si conflueret populus, facerem itidem, quia Christianus inter hos eciam debet praedicare nomen Christi. Sic fecerunt apostoli, non illico ascenderunt concionem, non in forum, quia erat mera idolatria. Hic praefectus regionis invitavit eum ad prandium et in domo eius praedicavit. Sic Christus: 'cum intraveritis in domum, dicite ei: pax Matth. 10, 12  
 30 sit' x. Nemo ergo ad hoc eat officium, nisi certus sit deum per se loqui, non vult enim deus loqui nostra verba, sed eius, quibus nihil maius est in

su 2 über vocatus steht c. XIII. sp      su 3 über apostolus steht archi sp      su 6  
 1 pe 2. r      su 8 su prophetas steht indicat bonam fuisse conversationem sp rh      9/13 Sed  
 bis Si unt ro      su 13 parentes Episcopi ro r      über facit steht pater sp      14 ei(s)      17 (si)  
 cum      18 vocor (x)      19 (eam) vocationem      su 21 über in hoc steht De Paulo sp      su 22  
 über ut bis vocamur steht mediante tamen sancto viro facta sp      su 23/24 über praedicare  
 bis facere steht quia deus praecepit parentibus obediendum sp      su 24/25 über Si bis Turcas  
 steht vbi nomen Christi penitus non auditur sp      su 25 über conflueret bis itidem steht  
 donec tota Ciuitas me occideret sp      su 27 über forum steht et conuentus sp      su 28  
 über idolatria steht apud gentes sp      über praefectus steht Sergius sp      quomodo inceperint  
 apostoli Euangelium inuulgare gentibus ro r      su 28/29 über domo eius steht non in  
 templo sp      su 31 über deus steht nos sp

R] **Act. 13, 1** terra. Saulum ponit in ultimo loco. Facitne recte Lucas, quod inter quinque illos in postremo, cum tamen sit praecipuus inter omnes apostolos? Apostoli non curant personas, non gñt in Christianismo hōch oder niber, reid̄ oder armen ꝛ. ut iste žand̄ abrogaretur, quem nos habuimus, ein suffraganeum minorem Episcopo ꝛ. Hoc apostoli non fecerunt nec patitur ecclesia Christiana, sed vult omnes equales, quanquam sim in officio, officium non est meum, cras potest alius habere. Antiochiae fuit Christiana schola, ut Luc[as] indicat, et prima et ultima et optima fuit. Fuerunt quidem et postea Alexandriae, Origenes ꝛ. sed non pura, quia inquinata est humanis doctrinis. Gentes cum audirent eos saltem Christum praedicare, vocarunt eos **Chřiften**.<sup>10</sup> Hoc nomen servavimus. Prophetas et doctores. Indicat Lu[cas] honestam fuisse eorum conversationem, sunt, qui divites sunt in scrip[tura] per eingeben s[piritus] s[ancti], ut possint alios docere, sunt doctores aliorum doctorum, q. d. plures erant hic, qui semper docebant illuminati s[piritu] s[ancto], qui interpretabantur ꝛ. Doctores, qui hanc doctrinam et interpretationem susceperunt et aliis impertierunt, et haec ecclesia digna est honore, si qua digna est honore, Rhomana ꝛ. Doctrinam sequitur opus aliud, nempe quod servierint deo et ieiunarint. Non fuit servitus gaud̄el, quem nos habuimus. Ille binst̄ stred̄ fid̄ so meyt̄ als̄ unser leben̄ ist̄, quando verbum praedicatur et datur pauperibus, est servire deo, quia ipse non indiget nostris operibus, sed quod fratribus facimus.<sup>20</sup>

‘Ieiuna[ntes].’ Verbum herlich̄ haben̄ sie gefurt̄, in charitate servierunt et corpus mortificarunt. Ieiunare id est den lib̄ halten̄ im žeum und̄ seinen lust̄ abbrech̄en, quanquam non dubitem eos multos servasse ritus legum, ut sequitur infra. Cum ieiunium fur uber̄ wat̄, ante festum expiationis, quod circa michaelis, et credo hinc effluxisse nostra ieiunia. Ita servarunt ieiunia<sup>25</sup> ex lege Mosi, donec Paulus incepit, qui praedicavit ista non opus esse et

**Act. 15, 26** Antiochiae ut infra c. 15. incepit praedicatio libertatis et Iudei resistebant, **Gal. 2, 12** imo et Petrus strauđelt̄ ut **2. Gal.** permittebat Paulus fieri hoc, sed nolebat fidi his nisi sola fide. Constituerunt solum hi **.3.** Paulus, Barnabas et Petrus, quanquam et hic lapsus. Conscientia statim leditur.<sup>30</sup>

1/4 Saulum bis suffraganeum un̄t ro su 1 über loco steht Lucas ep su 5 Episcopum archiepiscopo ꝛ. r su 6 über officio steht praedicatorio ep su 9 über quia inquinata steht fuit eorum schola ep su 9/10 Et hoc nomen acceperunt a Christo Christiani r su 13 propheta doctor ro r su 14 über s[piritu] steht a ep su 16 über qua steht ali ep su 17 über ꝛ. bis nempe steht nobis pro verbo dei dedit hominum figmenta ep su 18 über gaud̄el steht binst̄ ep vide greca λειτρον: r 18/20 Ille bis operibus un̄t ro su 23 über ritus legum steht illo tempore ep su 24 über sequitur steht c. 27. vel 26. ep über ieiunium steht fere in fine ep su 25 über hinc steht vt in festo expiationis ꝛ. ep über nostra bis Ita steht in vere et aliis temporibus ep quia his temporibus praecepta erant in lege r su 26 über incepit bis esse steht nam videbat eos plus niti ceremoniis Iudaicis quam fide ep su 28 über permittebat steht vt vterentur lege ꝛ. ep su 29/30 hic mit Petrus durch Strick verb su 30 über Conscientia bis leditur steht sed diu non potest reuocari in libertatem ep

R] 'Segre[gate.] Hoc dictum est per sanctum virum aliquem. Ut post <sup>¶</sup>pg. 13. 2 sequitur de Agabo, qui quanquam Paulo dicit.

'Tunc ieiunabant' x. Hic fuit mos formandi presbyteros x. non <sup>¶</sup>pg. 13. 3 vocant eum, sed spiritum sanctum, sed confirmant vocationem hanc. Hoc  
5 imitantur nostri Episcopi, sed male, sed iterum institui debent sacerdotes, ut coram ecclesia pro eis oraretur eisque commendaretur verbum dei praedicandum.<sup>1</sup>

'Salamin[am.]' Vides, quid faciat verbum dei und twie es im ghet, <sup>¶</sup>pg. 13. 5 in duobus locis praedicat, Sala[mis et Paphos, quod verbum dei, quanquam  
10 potens sit, tamen a paucis recipiatur. In Synagogam venit neque gratus fuit. Quando autem an ghet, oportet ein herpenleid darzu thom, ut videbis in toto sequenti libro, oportet ipse pugnet contra suos apostolos et comites, quando ergo incipit, apparet, quasi velit interimere, et tamen non submergitur, sed tum bene currit. Sic fit Paulo in Papho, resistit sibi magus et verbum  
15 suum debile facit, ut appareret, quam forte sit. Magis erat ein forteil, quod preses erat gentilis, qui et facile poterat capi. Paulus sine omni eminentia sermonis et simplicissime praedicabat. Ego autumo textum in greco sermone corruptum. Sicut in Marco Boanerges non habetur, et in Ioh[anne] c. 1. <sup>¶</sup>art. 3, 17  
<sup>¶</sup>oh. 1, 28 Bethania. Iudei quotidie adhuc cum nomine dei ludunt, quasi qui ferat,  
20 possit omnia vincere. Sic putant Christum omnia fecisse, quia recte usus esset nomine dei.

1 dictum über (locutum) zu 1 Agabus ro r zu 3 über Tunc ieiunabant steht virum cuius hoc est cingulum x. c. 14. sp über presbyteros steht et praedicatores sp zu 3/4 aliud fuit hoc ieiunium a superiore vel praeceptum ex lege vel libere susceptum r zu 4 über vocant steht prophetae et doctores sp über eum steht paulum sp über vocationem bis Hoc steht per preces, manus impositionem sp zu 9 über Sala[mis et Paphos steht reliquos non praedicato verbo pertransivit sp zu 11 über an steht verbum sp thom über darzu (feh) zu 12 nedum cum gentibus Impiis et Iudeis fidelibus r zu 13 über interimere steht vnterghen zu 14 über Sic fit steht vt inquit ps sp zu 15 über suum steht Pauli sp quam über forte zu 16 über capi bis omni steht decipi falsa doctrina magi sp zu 17 nach praedicabat steht id quidem omnes faciunt syncere verbum praedicantes sp rh über Ego steht Bariehu ro zu 18 über Boanerges steht sicut legimus sp dazu facile litera vel syllaba transponitur sp r zu 19 über Bethania steht cum sit Bethabara sp über ferat steht in collo vel alibi sp

<sup>1</sup>) Die Worte sed iterum institui debent sacerdotes lassen die Frage offen, ob schon damals eine evangelische Ordination stattfand oder nicht. Aber das oraretur und commendaretur stellt sie doch als etwas erst Erstrebenswertes hin. Ganz ähnlich sagt Luther noch am 16. Oktober 1524: Debemus cum tempore praedicatores ordinare (*Unser Ausg. Bd. 15, 720, 13/14, vgl. auch S. 721, 1 ff.*). Bekanntlich bezeichnet sich Rörer als der erste, an dem die evangelische Ordination vollzogen worden ist (vgl. oben S. 243; Drews, *Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht* 1905 S. 67). Wir hören aber nichts davon, daß in den nächsten Jahren weitere derartige Ordinationen stattfanden. Ja, es spricht geradezu dagegen die Stelle in Luthers Brief vom 16. Dezember 1530 (*Enders* 8, 332): Magna ubique penuria fidelium pastorum, ita ut prope sit, quo cogemur proprio ritu ordinare seu instituere ministros.

R] *1. pp. 12, 10, 11* Paulus: 'non desinis' x. 'Cecus.' Hic est Paulus fast ernst et multis und harten Worten schilt er in, et ultra hoc punit, queri posset, quomodo hoc conveniret cum Christiano praedicatore? sed Lucas praevenit paulo  
*8. 9* ante, dixit enim: 'plenus s[piritu s[ancto', quicquid ergo facit, non ipse, sed s[piritus s[anctus facit. Tamen dicitur s[piritum s[anctum esse plenum  
*5* solationis et pacis? Hoc fit in iis, qui fidunt deo et in quibus habitat, sed  
*3ob. 16, 8* arguit, inquit Christus, mundum de peccatis x. Et ist fruntlich und trostlich, sed tamen arguit x. Nos clerici et sancti nolumus corripere nos, imo praetendimus mansuetudinem Christi, quae extendit se ad pios, impios vocat  
*Matt. 23, 33* 'genimina viperarum', filios demoniorum. Si dicerem: mi papa, accipe verbum  
*10* dei, si non accipis, tacebo, non. Hic Elymas fuit magnus, et tamen audivit hoc a Paulo. Quisque hoc agat, ut certus sit deo placere, quod dicit, quod papam voco animarum occisorem, bona conscientia facio, imo dignus est multo maiore reprehensione. Si Paulus adesset, certe aliter eum culparet. Vides, quam pauci suscipiant Euangelium, oportet hic coram praeside faciat  
*15* miraculum, et qui volet sequi Pauli increpationem, videat, ut prius habeat s[piritum s[anctum ut ipse et hoc faciat propter verbum, non ob aliud. Sicut Christus coram Annas erat paratus mortem obire et tamen exostulavit x. non propter alapam, sed propter verbum. Ita Paulus fuit quoque paratus  
*20* mori. Praedicare est bonum opus, non tamen debet fieri, nisi s[piritus s[anctus moveat te ad hoc officium x.

*su 9 über punit steht quia prius visu sp 3/8 praedicatore bis nos uni ro su 7*  
*su arguit steht peccatores et impios sp rh su 8 su corripere steht admittimus quidem praedicari verbum sed citra reprehensionem status clericorum sp rh 9/10 quae bis dicerem uni ro*  
*su 11 su non (2.) steht ita agendum, sed sine timore dicendum aut respisce aut scito te esse*  
*Antichristum sp h (s. T. am Rande) über et tamen audivit steht et honoratus in populo sp*  
*su 15 über faciat steht Paulus sp zelus Paulj r 16/18 qui bis mortem uni ro*

## 2.

## Nachtrag zu Band 16, 605, 5—608, 2.

x] Sacrificia veteris testamenti prefigurarunt Christum.

D. Mar. Luther,

Sacrificia in veteri lege nihil aliud significant quam officium praedicationis, quia nos ministri novi testamenti nihil aliud agimus quam quod  
*Röm. 15, 16* praedicamus et oramus Rom: 15. Huc quadrat locus psalmi: 'Das opffer  
*Ps. 60, 14, 23* des lobes preisset Gott.' Et in eodem ps. 'Wiltu Gott opffern, so opffer Ihm das opffer des lobes' x. q. d. Ich bin des opffers muede. Et haec est causa, Denn sie thun mirs zu lob und ehren nicht, sed ut aliquid mereantur et inde sancti habeantur. Sacrificium ergo vocatur laus et gloria dei in scrip-  
*20* turis, utpatet ex ps. superiori. Huc ergo refer omnia sacrificia. Quae est



- R) autem haec laus dei? nihil aliud quam praedicare Euangelium et illud confiteri. Nam Euangelium est verbum vel praedicatio, quae plena est laudis. In eo enim nihil aliud audis quam quod deus laudetur, Christum esse dominum super omnia, qui det omnia ex mera misericordia. Haec verba  
 5 laudant Christi officium. Qui hoc fatetur vel praedicat, laudat dominum. Huiusmodi locos multos habes in ps. 'In ecclesia magna laudabo te' xc. Ps. 22. 26  
 Sacrificium laudis deo dare est aliquid boni de deo dicere, das heißt ja das Euangelium. Ergo laus dei nihil aliud est quam Euangelium. Sacrificium laudis est eius laudem praedicare i. e. Euangelium.
- 10 Zum andern hoc sacrificium sive Euangelium vel haec laus verbi dei gehet nicht anders zu, denn das es Christum treibe, quia deus nihil aliud vult praedicari et laudari quam Christum et se per Christum, nimirum quod dicatur deus coeli et terrae, qui eduxerit filios Israel xc. Illa omnia beneficia hat er auff Christum geworffen et dicit eum omnia esse Collos: 1. Omnem 2. Cor. 1. 16  
 15 honorem contulit et collocavit in Christum, ita ut non velit laudari nisi in Christo et per Christum, Daher müssen die bödt und ochsen herhalten, so das alle opffer auff Christum gegangen sind, drumb das er sich fur uns gegeben und geopffert hat. Ergo per sacrificia in veteri lege nihil aliud intelligo quam Christum, quia in Christo et per Christum praedicatur Euangelium.  
 20 Et Christus est sacerdos, oblatio, altare et omnia.
- Sunt autem quadruplita sacrificia. Primum Speisopffer, was mit brod und hönig gemacht, in quo non fuit sanguis, sed tamen cum sanguine offerebatur. Secundum Sündopffer, quod fiebat pro peccatis. 3tium vocatur holocanstum, brandtopffer, quod prorsus et omnino comburebatur. Quartum  
 25 Lobopffer, das der sachen ein ende machete. Nos autem ex istis quattuor sacrificiis unum facimus. Denn gegen Gott istz einz, aber seiner frucht und werdz halben werden mancherley opffer beschriben. Paulus 1. Co: 1 dicit: 'Christus factus est nobis a deo sapientia, iustitia, sanctificatio, redemptio.' 1. Cor. 1. 30  
 30 Ecce quattuor hic sunt, et tantum tamen unus est Christus. Quare ergo dat illi tam multa nomina? Iste locus Pauli 1. Corin: 1. exponit ista quadruplita sacrificia. Primo Christus dicitur sapientia nostra, quia nobis data est, Sapientia dei, quod a deo data est i. e. divina. Docet enim Christus per Euangelium, quid scire debeamus, nimirum, quid sentiendum sit de deo, de peccatis nostris, quid sit mundus, quid Satan, quid infernus, quid  
 35 coelum xc. Haec autem omnia scimus per Christum, filium dei, quem dedit deus pro mundo Ioannis 3. Haec est sapientia dei i. e. a deo data, quam 3. Ioh. 3. 16  
 nos scimus, ergo est nostra sapientia, per quam scimus nos in peccatis natos et damnatos, id quod prius nemo novit. Item scimus, quomodo a peccatis debeamus liberari, nempe per Christum. Scimus, unde mors venerit, nempe  
 40 per peccatum. Unde dicitur dei sapientia, quod nullus hominum eam habeat

su 30 Et alibi vocat Paulus Christum dei sapientiam et potentiam r

R] vel invenit neque inveniet unquam. Et si quid preterea est, quod nescimus, per hanc sapientiam discimus. Si igitur ego stultus sum, ne despera: Christus est sapiens, immo sapientia ipsa. Quando ergo praedicamus Christum esse sapientiam nostram, necesse est fateri nos liberum arbitrium nostrum esse stultitiam, humana merita esse nihil x. Das heißt denn recht oblaten opffern  
 1. Cor. 5, 8 ut 1. Corin: 5. de 'azymis synceritatis et veritatis'. Haec sapientia pugnat contra pseudoapostolos, die daneben einfuren falsche lere. Quando ergo sic praedicamus et fatemur, offerimus tales hostias.

Secundo. Christus est nostra iustitia et in hoc a deo nobis factus i. e. Sicut sine Christo nullam habemus sapientiam, ita nulla alia est iustitia quam  
 Christus. Nullum meritum, nullum opus bonum, in summa nihil valet coram deo, nisi quod Christus ipse facit. Drumb ist er dar getretten unnd opffert sich fur unsere sunde, Tritt an das heilige creuz und spricht: Siehe da, ich bin ein sunder, ja die sunde selbst fur dich worden. Da gibt er uns seine gerechtigkeit und nympt hynweg unsere sunde. Wenn man solchs predigt, so  
 ist das Sündeopffer, das ist: wenn ich also predige, so opffere ich das sündeopffer, Und das heißt warhafftig und recht Christum opffern, das ist ihn loben und ausschreyen als ein solchen herrn, der unsere sunde auff sich genommen hat aus lauter barmherzigkeit, also das ich wol sagen müge: O lieber Herr Ihesu  
 Christe, Ich stecke inn sunden, mein herr, gib mir deine gerechtigkeit, der du  
 mir von Gott gemacht bist zur gerechtigkeit x. Drumb was du nicht hast, das hat Christus. Und das ist das höchste opffer, Alle andere opffer im alten Testament blieben heraussen, allein mit dem opffer, welchs das sündeopffer  
 heißt, gieng der Hohepriester hynnein inn das allerheiligste und sprengete gegen dem gnadenstuel, durch welchs Christus bedeutet wird, der da inn das aller-  
 heiligste eingehet x.

Tertio. Christus factus est nobis a deo sanctificatio, welchs durch das Brandopffer, Holocaustum bedeutet ward. Hoc est, quod Christum praedicamus esse nostram sanctificationem. Non enim solum habemus in eo sapientiam, ut illuminemur, et iustitiam, qua iustificamur, sed praedicamus  
 eciam, quod nos semper purificet et sanctificet. Et hoc est, quod Christus dicitur sanctificatio nostra. Opus est, ut sanctificemur, nam sumus constituti in media iniquitate x. Sanctificare est aliquid segregare ab abusu ad bonum  
 usum. Das künden wir aber nicht thuen, wenn nicht Christus uns inntwendig anzündete und antegete, wenn aber das nicht geschicht, mügen wir wol sprechen:  
 Christus ist unser gerechtigkeit, aber das anhalten, das er uns hanckerfeget, bleibt drauffen. Drumb sage ich: Es sey denn, das Christus unser herz anzünde und es reinige, wird es wol ungereniget und ungeheiliget bleiben. Und das  
 heißt recht Brandopffer opffern, drumb das er gedendet ganz und gar zu reinigen.

Quarto. Christus factus est nobis a deo redemptio, quod significatur per 4tum sacrificium, quod dicebatur pacificum, todopffer. Christus

R] semper facit nos sapientes, semper intercedit et iustificat, semper intus purificat, tandem etiam redimit ab omnibus peccatis et malis, Non solum a peccatis, sed etiam a morte et inferis. Hoc est quartum sacrificium. Christus ist so gepredigt, das er diese vier stücke ube, und darumb ist er gecreuziget  
 5 worden und aufferstanden von den toden, das man solche stücke von ihm predigen solt und außschreyen. Drumb wird Christus im Euangelio genant unfere weisheit, das er uns weisse macht, unfere gerechtideit, das er uns gerecht und from mache, unfere heiligung, das er uns heilige und reinige, Und zu lezt unfere erlösung, das er uns erlose von allem ubel. Wer das  
 10 predigt, der opffert rechtschaffen. Das sind die viererley opffer der Christen, Und es wird nur ein opffer draus, wenns inn Christum kompt, aber mancherley istz umb seiner frucht und wercke willen, wie droben ist gefaget x.

Haec ex contione Lutherj in Exodo.

3.

21. Januar 1525.

### Nachtrag zu Band 17 (nach Nr. 4 einzufügen).

#### Auslegung von Hiob 20.

R] Iob. C. XX. Sab[ato post Sebastiani.

15 In 19 a[udivimus, quod Iob corripit amicos, quod inutiles consolatores sunt, venerant ut amici et dolebant ita Iob percussum et volebat consolari et incipiunt multa dicere de iudicio dei, quod percussus esset propter mala et ante acta vita fuisset hypocrisis. Hoc nolebat admittere Iob, quia sciebat se ita non habere et deus, Et quanquam pie hoc faciebant, tamen errabant.  
 20 Amicus Sobar dicit, cui dominus in fine libri loquitur, quod errarit. Iustus voluit iustus esse in eo, quod illi accusabant et bene, illi autem sciebant omnia immunda in con[spectu dei, bene. Non decuisset Iob dicere se fuisse blasphemum x. et amici argumentabantur ex praesenti malo x. 'Spiritus': Hiob 20, 3

zu 15 portio ex Iob ro r zu 19 über pie steht gut

R] Caput XX.

25 Dictum est in ca[p]ite praecedenti, quod solatium amicorum vanum fuerit, qui nitebantur, ut Iob resipisceret x. corrigit eos Iob et dicit, quod iniuste agunt x. 'Cogitationes.' Non possum non respondere ad hoc, quod Hiob 20, 3 dicis te iustum, vordroß hñn, quod iustus voluit esse x. cum Iob tantum hoc egerit, quod non fuerit hypocrisis, quod illi damnabant x. inditium  
 30 habebant, quod percussus sit. 'Audiam', du solst sehen, ich wilß treffen. s. 3 Dominus dedit talem intelligentiam, ich wilß recht treffen x. 'Hoc scio', s. 4 eñn sehn text contra hypocritas, sed qui utitur, abutitur eo. Hypocrita putat eciam sua opera placere coram deo ut coram hominibus, sed decipitur id

R] tale cor dedit mihi deus, ut non errem, ita dicam, ut nemo possit contra-  
 2. 5 dicere. 'Gaudium hypocritae': pulcher textus de hypocritis, sed qui furet,  
 non bene furt, qui imponunt hominibus et in corde putant se coram deo  
 iustos, quasi satis contingeret nobis ex operibus. Sed hoc fit, antequam  
 incidimus in tentationem. Illa orta videtur, quales sint, putant deo placere, 5  
 quod ipsis. Non facias, quod tibi bonum videtur, sed verbum dei praecipit,  
 lex, quia edificarunt domum super petram. Textus omnino verus, sed quod  
 torqueat in Iob, male facit, et iniuste iudicat. Deus non ideo abiicit aliquem,  
 quod persecutionem patitur. Abel occiditur et iniustus est omnis peccator,  
 sic Christus. 'N̄h̄um': quod putant se aliquid esse. 'Momentum': et et 10  
 2. 7 f̄id̄ um̄b̄ f̄īhet, commutat deus. 'Ubi est?' qui prius multa de eo tenuerunt.  
 2. 8 'Somnium' quomodo cesset, notum est. Sic hypocrita, qui putat se merita  
 habere coram deo, suo tempore videt se nihil habere, ut 5 fatuae virgines,  
 2. 9 quod non invenitur, quia disparet. 'Sua civitas' ibi amplius non agnosce-  
 tur. Quicquid laborarit, huc tendet, ut sequatur conscientiae horror. Homo quando 15  
 est in terrore, trement ossa eius i. e. quod peccavit in iuventute, illo tempore  
 t̄irt er tragen. Contra pii ut in ps. Quale est eorum iudicium, quod dicunt  
 pium sat habere, cum et impii sat habeant, et econtra. Verum est: impiorum  
 fortuna non durat, sed hoc non solum, sed et piorum. Nobis ergo inter-  
 2. 12 dictum, ne iudicemus. Pulchri loci de hypocrisi: 'Malitia' coram hominibus 20  
 videtur sanctitas, coram deo hypocrisis et malitia. Similitudo est sumpta a  
 cibo, qui bene sapit, dum est in ore, postea malum habet saporem. Sic est

2. 9  
 2. 12  
 2. 13  
 2. 14  
 2. 15  
 2. 16  
 2. 17  
 2. 18  
 2. 19  
 2. 20  
 2. 21  
 2. 22  
 2. 23  
 2. 24  
 2. 25  
 2. 26  
 2. 27  
 2. 28  
 2. 29  
 2. 30  
 2. 31  
 2. 32  
 2. 33  
 2. 34  
 2. 35  
 2. 36  
 2. 37  
 2. 38  
 2. 39  
 2. 40  
 2. 41  
 2. 42  
 2. 43  
 2. 44  
 2. 45  
 2. 46  
 2. 47  
 2. 48  
 2. 49  
 2. 50  
 2. 51  
 2. 52  
 2. 53  
 2. 54  
 2. 55  
 2. 56  
 2. 57  
 2. 58  
 2. 59  
 2. 60  
 2. 61  
 2. 62  
 2. 63  
 2. 64  
 2. 65  
 2. 66  
 2. 67  
 2. 68  
 2. 69  
 2. 70  
 2. 71  
 2. 72  
 2. 73  
 2. 74  
 2. 75  
 2. 76  
 2. 77  
 2. 78  
 2. 79  
 2. 80  
 2. 81  
 2. 82  
 2. 83  
 2. 84  
 2. 85  
 2. 86  
 2. 87  
 2. 88  
 2. 89  
 2. 90  
 2. 91  
 2. 92  
 2. 93  
 2. 94  
 2. 95  
 2. 96  
 2. 97  
 2. 98  
 2. 99  
 2. 100

2 hypocritis mit 3 qui durch Strich verb zu 5 über orta bis sint steht et in morte  
 non consistunt mit 7 quia durch Strich verb 14 quod mit 12 Somnium durch Strich verb

R] quod revelato iudicio dei in tempore tentationis et morte innotescit, ante  
 in corde putant bonum esse et placitum deo, tum enim non possunt con-  
 2. 5 sistere 2. Male agit, quod hunc textum trahit ad Iobum. 'Laus', das er 25  
 f̄id̄ left dunglen, das er etwas seh, 'gaudium' quod habet, simulat enim  
 2. 7. 8 sanctitatem. 'Viderant': viel von ihm haben gehalten. 'Ut somnium'  
 perit, scitis, somniat quis potum, divitias, nihil invenit, sic hypocritae nihil  
 2. 9 inveniunt, de quibus sibi persuadent. 'Locus', habitatio, ubi in honore  
 2. 11 habitus est, non agnoscit eum 2. 'Ossa' i. e. peccata adolescentiae obvenient 20  
 2. 12 in fine und müssen gerodet werden. Ps. 'ne memineris peccatorum ado-  
 2. 13 lescentiae'. Hypocrisis et sanctitas vera non possunt nec debent iudicari ex  
 2. 14 externo glud̄ vel unglud̄. 'Dulce', sehne spruche von der heuchelei, quam  
 hic malum vocat. Cerevisia dum bibitur, potest wøl schmecken, sed habet  
 ehn bößen nachschmad̄. Sic est hypocrisis: dum floret, est dulcis, sed dum 25  
 2. 15 revelatur 2. 'Guttur', das sie nicht hinein kommt i. e. in fine non gaudebit

zu 34 über Cerevisia steht mala

R] cum mala iustitia, quae extra tentationem floret, sed postea sequetur eam damnatio, amaritudo et horror conscientiae. Non veniet per collum, cum autem descendit, fit acerbum fel, per hypocrisin nunquam fiet securus de remisso peccato. Opinata ergo iustitia nihil est: prius quidem sapit, postea  
 5 sequetur plaga conscientiae et muße und arbeit. Quod prius placuit, evomit iterum, nihil iuvabit, quia videt venenatum. 'Dominus', sic et Pau[ulus: **s. 15** fenum damnum accipiet, sed beatus, qui apprehenderit fundamentum, quod **l. 20. 2, 13. 15** si purum manserit, tum in tentatione opinatam iustitiam et sanctitatem perdimus et sola dei iustitia et bonitate per Christum fidimus. Beati, qui  
 10 evomunt ante iudicium dei, ne pulsantes audiant: 'Amen, non novi vos.' **Mat. 13, 25** 'Er wirt davon sterben' et hoc verum, si deus non adhibuerit medelam suam i. e. E[uan]gelium, actum est, praesens venenum est, quia illi, qui hac hypocrisi infecti sunt, nisi liberentur per deum. Per Similitudines loquitur, ut vides ex hoc, quod dicit rivos fluere butyro, und meysterlich loquitur i. e.  
 15 non videbit solatium s[piritus] s[an]cti, non habebit gaudium, edet cibum quidem, sed postea in amaritudinem vertetur, non veniet ad remis[sionem] peccatorum, letam con[s]cientiam, quod intelligit per rivos. Sic loquitur scriptura de hac re. Ut terra Canaan dicitur lacte, non fluebat **x.** sed omnia abundabant. Ioh. 7. 'Qui credit, ex ventre eius fluent aquae vivae', **304. 7. 28**  
 20 et hoc de s[piritu] s[an]cto locutus ut illic, dicit ergo: non videbit i. e. non veniet ad cognitionem misericordiae dei, taceo, quod gustet, quae est rivus **x.**

16 vertetur (postea cibus) 21 taceo mit 20 non (1.) durch Strich verb quae mit  
 20 non (2.) durch Strich verb rivus mit 20 s[piritu] s[an]cto durch Strich verb

R] super eo malo **x.** wirt sich nicht darob freuen **x.** sed erit muße und arbeit, beschwerniß des gewißens **x.** 'Divitias': quae ante placuerunt et habitata **s. 15** sunt löstlich ding, videt nihil esse, videt giftt seyn, unde prius gavisus est **x.**  
 25 Foelix, qui verum et solidum posuit fundamentum Christum in Corin: Pau[ulus]. **1. 207. 3, 11** Caro eciam suscepto euangelio habet vitia, fehle, nihil est, modo firmum sit fundamentum, sed quod malum est, evomi oportet, sed foelix, qui potest, modo non servet ad extremum, cum pulsa[verit] et dixerit: 'domine, aperi' **x. Mat. 13, 25** tunc audiet: 'nescio vos.' 'Caput', do gehört thyrac zu i. e. euangelium, qui **s. 16**  
 30 contra venenum non habent remedium, mori illos oportet. 'Non videat', **s. 16** non loquitur de externis rebus, ut clare vides, verba loquitur methaphorice, und meysterlich loquitur i. e. non videbit et in conscientiam acquirat trost sacri euangelii et gratiam dei, ex quo hypocrisim alat, quae non admittit dei veritatem et sanctitatem, unde non potest habere trostlich, frolich gewiß[ig]en **x.** Sic de terra sancta dicitur melle et lacte fluente i. e. omnia abundantia erant **x.** Ioannis 7. 'qui credit in me, ex ventre illius fluent **305. 7. 38** aquae viventes'. De s[piritu] s[an]cto loquitur, quem acceperunt. Item cre-

- R] 'Laborabit' i. e. omnia opera sua erunt inania. Iam bona verba locutus est ex scriptura, sed quando ipsi loquuntur, ita dicunt, ut intelligant, quia trahit ad externa, quod ad interna pertinet. 'Non habebit bona, domos.' Hoc faciunt hypocritae, prae ceteris iusti volunt esse, qui non vivit ut illi, sunt heretici, omnia ad se trahunt, serviunt Mammon, nemini impertiunt 5
8. 19. 20 aliquid. 'Pau[peres': quando debebat eum iuvare, oppressit et deseruit. 3cf. 5. 8 'Wanft': hauß non poterat saturari. In Esaia: estis vos soli viventes in 10 Job 20. 21 terra, qui coniungitis domum, an non alios deus quoque creavit? 'Reman[sit': vult sat habere usque ad mortem, ut remaneat eciam, sed deus ita ordinat, ut statim verghe. De bonis male acquisitis non gaudet heres.<sup>1</sup> Hypocritarum 10 non durat vita, incedit quidem in hac opinione. Verba in se omnia bona, sed male utitur ille q. d. ita tibi factum, ut dixi. Visus es bonus coram hominibus, iam videtur, qualis fueris. Nemo recte secabit verbum dei, nisi dominus tibi commiserit. Frater si intra vos poscit, loquere: scias deum vocasse te. Sed palam docere nemo debet, nisi vocatur. Sicut frater vocat 15 me ut fratrem, Sic tota communitas debet vocare aliquem. Qui contra faciunt, plus gravabunt conscientias, quam erigunt, ut hic faciunt amici Iob, qui quanquam optima verba citant, tamen non redht furen. Mutatio personae.
8. 22 'Implebitur.' Loquitur de deo ut homine, bleuß auff, apparet iratus, ignis

3 quod bis pertinet über 2 quia bis 3 externa 5 sunt c aus est zu 12/13 über coram bis iam steht omnia abunde habuisti

<sup>1</sup>) De male quaesitis non gaudet tertius heres. *Spätlatein. Sprichwort, vgl. H. Hempel, Latein. Sentensenschatz (1890) Nr. 3853. Sehr häufig bei Luther, vgl. Thiele Nr. 218, wo zahlreiche Beispiele.*

- R] 8. 18 dentes. Non videbit, nedum gustabit. 'Laborabit' i. e. omnes labores 20 eius vani erunt. Hypocritae, quae de interna et spirituali hypocrisi dicuntur, referunt ad externa, ut hic, cum de internis dixit, secundum rationis captum redit ad externa. Haec est natura omnium hypo[critarum, rehßten zu sich omnia et nemini comodant et iuvant, oppressit pauperes et dereliquit, non 25 8. 20 iuivit pauperem x. 'Venter': nunquam satiari possunt, sicut in Isaia dicitur: 3cf. 5. 8 ethn hauß zu andern, adern zun andern, gut nit wirt ihm nicht helffen i. e. wil satis habere in vita et relinquere eciam satis posteris, male quaesitum non habebit heredem bonum. Etiam si satis habet, tamen non habebit ruge, cum venerit dominus ad iudicium. Verae sententiae, sed abutitur eis hic amicus Iob q. d. ita tecum agitur, sat habuisti, iudex in populo, sed iam 30 videtur, qualis sotius fueris x. Non satis est habere unð furen verbum dei, sed videre, quomodo ducas x. Si vocatus fueris ad fratrem, loquere verbum dei, quod fructum faciet eciam te non sentiente. Pro concione loqui verbum dei nemo debet nisi vocatus a communiione x. alias verba tantum erunt et tibi et aliis. Verba potes vera habere, sed abuti potes ut hic amici 35

R] a facie exardescet, et tirtā einmal nit leyden. 'Laqueum', ut in ps. 'pluet <sup>ps. 11, 6</sup> super impios laqueos' x. Sicut super Sodoma pluit iudicium horrendum suum i. e. ignem e caelis, non evadent, quia pluviam quis fugere potest in agro? Horrendum est incidere: quando in eam incidisti: actum est, non  
 5 effugies. 'Streht', unglud, sein frigsleut. Scriptura loquitur: der arcu x. sed intelligit per hoc iudicium dei. 'Nudus gla[d]ius' non libenter videbit gladii glantzē, non solum percutietur impius, sed et terretur, quod interdum est horrendius plaga dei. 'Nit auffge[bl]asen', non est hominum <sup>s. 26</sup> ignis, non per homines sufflatus, non videtur, sed dei iudicium, quod si  
 10 videretur, non contemneretur. 'Reliquum': non tirt gebeffert werden seiner guter, Terra x. Hoc cecinerunt de Iuda, Sed dicitur de omnibus hypocritis i. e. prius visus est et agnitus pro probro viro eciam in conscientia. Si quis damnasset eius hypocrisim, fecisset ei, ut prophetis contigit. Sed quando venit iudicium, desperant non solum, illuc sunt damnati, sed hic incipiunt  
 15 sentire iudicium dei. Pius quando incidit in peccatum, liberatur, imo non liberatur vere, nisi ita concidat in periculum, ut agnoscat suum errorem et malum. Hypocritae tum diffidunt, quia nunquam fisi sunt misericordia dei, sed sua iustitia. Hierē. ut homini, 'qui confidit in homine' x. qui vult <sup>3er. 17, 5</sup>

9 quodi

R] Iob. In se verba vera sunt, sed furen sie nicht redht. 'Utinam' x. mutatio <sup>s. 23</sup> numeri, h̄m, facit obscuritatem, non intelligit hypocritam, sed deum, de quo loquitur ut de homine, 'super illum', hypocritam, 'bellum', ut scriptura loquitur de deo, 'pluet' 'super peccatores', inquit ps., ut super Sodoma ignem <sup>ps. 11, 6</sup> celi x. cum sim in agro veniente pluvia, nusquam fugere possunt, ex manu dei nemo potest se eripere, 'horrendum est incidere in manus dei viventis'.  
 25 Item sicut eciam pluit super terram, quando perire debuit diluvio. 'Arma': <sup>s. 24</sup> intelligit iudicium dei, qui non istis externis armis pugnat, quibus in bello utimur. Etiam supra iudicium dei horribiliores erunt terrores, daß schredēn daß ist schmerret den seyn schlaßen. 'Omnes tenebrae': omnia deo <sup>s. 25</sup> patent x. 'Ignis' non erit humanus ignis, sed ira dei, non est ignis ab hominibus sufflatus, is consumet eum. 'Relictus': posteri eciam eius male habebunt. 'Revelabunt', de Iuda cecinerunt ista, talis hypocrita fuit et <sup>s. 27</sup> Iuda, quem geh̄ decepit x. sed non loquitur hic de Iuda tantum, sed de omnibus hypocritis. 'Coeli': ante voluit et coram deo videri probus ut coram hominibus x. qui aliter dicit, hereticus muß seyn i. e. omnes creaturae  
 35 detegent suam iniquitatem x. et hoc impiorum. Christiani sciunt tum non desperandum, sed Euangelio fidendum et tum maxime remissionem peccatorum consequuntur cum, in manifestum aliquod vitium labuntur, daß nicht

19 Utinam (satiatus) 20 non über intelligit 25 quando über perire

R) auxilio humano defendi i. e. terra et celum i. e. omnes creaturae adversa-  
 28 buntur illis, qui deum non habent et putant se iustos. 'Fru[mentum];  
 nihil servabit nec spiritualiter nec corporaliter. Iam concludit: qui ita impie  
 cogitat in corde et loquitur, fiet ei sicut dixi. Sicut adfectus est noster  
 Iob, quia putabant eum impium in corde, quando dicebat se non reum, 5  
 dicebant impium, sed quia videbant sibi mala accidisse foris et mala, ideo  
 putabant signum certum eum abiectum a deo. Ibi errant, quia deus non  
 fuit ei gratus, ut videbimus, quanquam multa tulit de eo ut supra c. XIX,  
 sic de omnibus.

R) unßer gott an. Pii confidunt, cum ceciderint, Impii desperant, quia confisi 10  
 3er. 17, 5 sunt in sua iustitia, 'maledictus, qui confidit & benedictus, qui confidit in  
 deo salutaris suo', inquit Hieremias. Per coelum et terram omnes creaturae  
 intelliguntur, quae omnes contrariantur istis hypocritis revelato dei iudicio.  
 28 'Detrahetur': wirt nicht behalten, qui sic est in corde et loquitur verbis  
 externis, hypocrita impius est & talem arbitrantur Iobum esse & sed errant & 15  
 neque ipse vult confiteri. Hoc bene possunt dicere: Iob incidit in scandalum,  
 unglüd, sed dicere: 'deus punit eum ob hypocrisin suam', non possunt dicere

## 4.

## Nachtrag zu Band 17 (= Nr. 47\*).

## Predigt (?) über Ps. 34.

R) Totus psalmus commen[dat] benignitatem dei in illos, qui assu[m]unt  
 verbum dei, severitatem in eos, qui contemnunt.  
 Ps. 34, 16, 17 'In preces' i. e. exaudit eos, 'fa[ci]entes' i. e. infideles, ut ne memoria 20  
 18 eorum intersit, ibunt enim in eternum supplitium. 'Cla[m]averunt iusti':  
 Esto, quod crux adsit credentibus: tamen adest i. e. invocaverunt credentes.  
 19 'tri[b]ulata con[sc]ientia' i. e. qui sentiunt sua mala, mortem, peccatum et  
 inferos. Nobis haec in consolationem omnia. Orant vere, qui sentiunt  
 suam miseriam. 25  
 19 'hu[m]iles spiritu.' Repetita est sententia: quos ante 'tribulatum cor',  
 nunc 'humiles', tribulationibus adfictos. Bern.<sup>1</sup> Multi vident cruces nostras,  
 sed non vident victiones nostras, ut sunt i. e. in omnibus sustinent crucem  
 Gal. 5, 17 et persecutionem. Non est tranquillitas nostrae carni in hac vita, 'spiritus  
 Rom. 7, 26 adversus carnem', ut Paulus coactus est clamare: 'Quis libe[r]abit.'  
 20  
 21 'Custodit dominus', magis: 'capillus'. Qui videntur perire, non peribunt.  
 21, 18 Oportet claudere oculos et credere verbo. Securi estote, quia scitis omnia

<sup>1</sup>) Ob in Bernhardus auflösen und das Folgende ein Zitat?



2) esse in manu dei. Ubi voluerit deus, laedunt nos adversarii, ubi noluerit, non possunt ne capillum quidem. Nihil peribit ex illis, qui fidunt deo.

'Mors' contra 'pretiosa est in conspectu'. Ex morte corporis vadunt ad <sup>8. 22</sup> <sub>11. 116, 15</sub> aeternam mortem. 'Delinquent' i. e. in peccato suo morientur, ut Christus dicit.

3) 'Redimet' scilicet a morte animas, vitas i. e. conservabit eas in vita. 8. 22  
 4) 'Servos' vocat, quos dixit timentes, credentes 'non delinquent' i. e. non peccabunt. Cavent peccatum. Ista sententia non concludit, quod ob id non sunt peccatores. Ad fidendum deo provocat nos psalmus, ut simus sub protectione dei, dum pereunt impii contemnentem verbum dei.

## Einzelnachträge und Berichtigungen.

- S. 1, 30 *har* mit *l. har* ist.
- S. 4 u. öfter die *fi* für *fič* *fič* scheint darauf zu deuten, daß Luther *fi* *bi* statt *fič* *bič* gesprochen hat.
- S. 4, 23 *ber* *ščelmen* ist noch nicht geteubt: das Böse ist noch nicht unterdrückt; *sprichw.?* (*ščelmen* = *Viehseuche, Pest*).
- S. 8, 16 *šaub* = *Staatskleid*; oft bei Luther.
- S. 13, 17 *Brautfürerš* bei Luther noch sehr seltene Pluralform.
- S. 15, 37 *čbste* = *Hochzeitschmaus*; die Form, die einem alten Dativ gleicht, nicht im *DWtb.*
- S. 15, 41 *ščafferinne* fehlt im *DWtb.*, *ščaffer* = *Ordner von Schmaus und Gelage in den Gilden*.
- S. 16, 4 *prešilge Tinte* aus *rotem Brasilholz*.
- S. 17, 16 *freundelein* wie *nhd.* bei Luther meist ironisch; s. *Diets*.
- S. 19, 21 *lečerey* = *lächerliche Possen*; s. *Unsre Ausg. Bd. 18, 161, 1*.
- S. 21, 34 *volbort* = *Zustimmung*; s. *Lexer, Mhd. Wtb.*
- S. 22, 17 *effend pſand* aus der *Rechtssprache vom gepfändeten Vieh, das der Pfändende zu ernähren hat*.
- S. 25 *zum ganzen Abschmitt, zumal Z. 22 ff.* vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10<sup>2</sup>, 296*.
- S. 28 *zum 4. Teil* vgl. *die Schrift vom Ehelichen Leben Unsre Ausg. Bd. 10<sup>2</sup>, 291*.
- S. 35, 16 *l. ščmelje(t)š*, *Rörers Mundart* entsprechend.
- S. 35, 25 *l.* mit dem *kopff* *hindurch*; in *Rörers Mundart* *durchi(u)*.
- S. 36, 16 *fi* = *fič*.
- S. 37, 28 *d. i.* dem *Beščulbigen* *ber* *eufferlichen* (*Dinge*) *oder man lese von dem*.
- S. 49, 5 *wol thān wohl richtiger* = *reichlich*, vgl. *bayr. wolte(r)n Schmeller 2, 891 f.*
- S. 50, 5 *verſenpt zu verſenſen?* (*mit lärmenden Vergnügungen verschwendend*) *DWtb.*, *oder zu verſehen* (*sich abhärmen, Lexer s. v.*) *oder einfach = verschumt?*
- S. 51, 26 *leutt auff ſtrid furen* = *narren*, vgl. *Thiele S. 248*.
- S. 52, 25 *ſlejttern* = *klettern* fehlt im *DWtb.*
- S. 53, 38 *oder ist burt* = *durchhin(t)?* vgl. *DWtb.* *durchhin sein = verloren sein*.
- S. 55, 16 *frept* = *fragt* (*verlesen aus fregt?*).
- S. 58, 32 *auffmuſen* (*im Paralleltext aufblasen*) = *herausstreichen, aufputzen*; s. *Unsre Ausg. Bd. 18, 66, 24. Die Vernunft als Ershure* bezeichnet auch *Bd. 18, 164, 25 f.*
- S. 66 *Anm. 1 genauer* = *sich auszeichnen, Erfolg haben*; vgl. noch *Thiele Nr. 449 und Unsre Ausg. Bd. 18, 159, 4; 190, 2*.
- S. 91, 18 *fič* *ſtiden* s. auch *Diets*, wo s. B. *fič* *ſtiden* und *plejen* belegt wird, *d. i.* *sich durch aufgesetzte Lappen schmücken*.
- Zu S. 226 A. 1 vgl. noch *Bd. 10<sup>2</sup>, 301, 7* *ščwenſtige*.

S. 296, 5. 16 die güg also = die letzten Züge.

S. 336, 13 verwaschen lassen in Redensarten nicht nachzuweisen, der Sinn ist aus dem Zusammenhang nicht zu ermitteln; wegen ausus sit und Euangeli fructui könnte man daran denken, daß statt verwaschen verwachsen zu lesen wäre, corona wäre die Tonsur (s. DWb.); der Sinn wäre: wer hätte (vor der Reformation) gewagt, aus dem Kloster zu treten und die Weihe zu verachten?

Zu S. 438, 36. Die notwendige Korrektur vgl. Einl. S. LIX Anm. 1.

S. 450, 5 Schnappe geben bei Luther wie bei H. Sachs Schnapp nehmen, leiden = Einbuße, Schaden leiden (z. B. an der Ehre); also wohl aus Schlapp leiden diasimiliert; Schlapps = Ohrfeige, dann schmerzlicher Schaden.

S. 460, 18 Jerech, wohl zu gären = schwatzen, vgl. DWb. 4, 1, 1356 Nr. 6; auch Spieß, Henneb. Idiot.

S. XXVII Z. 5: statt 'ein' lies 'in'; statt Bl. c iiij<sup>a</sup> l. Bl. c iiij<sup>a</sup>; Z. 6: statt Bl. e 1<sup>a</sup> l. Bl. b 8<sup>a</sup>.







166

11



1106

11







1

2



Stanford University Libraries



3 6105 007 258 036

~~270.  
L9710  
1751~~

Date Due


STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES  
STANFORD, CALIF  
9

